

Baedekers

Nordwest-Deutschland

BÆDEKERS REISEHANDBÜCHER.

Deutschland:

Deutschland in einem Bande. Mit 19 Karten u. 67 Plänen. 2. Aufl. 1909 . . . . ℳ 9.—

Berlin u. Umgebung. Mit 5 Kart., 8 Plän. u. 15 Grundr. 16. Aufl. 1910 ℳ 3.—

Nordost-Deutschland und Dänemark (von der Elbe und der Westgrenze Sachsens an nebst Hamburg und der Westküste von Schleswig-Holstein). Mit 43 Karten und 84 Plänen. 30. Aufl. 1911 . . ℳ 6.—

Nordwest-Deutschland (von der Elbe und der Westgrenze Sachsens an, nebst Hamburg und der Westküste von Schleswig-Holstein). Mit 48 Karten und 80 Plänen. 30. Aufl. 1911 . . . . ℳ 6.—

Süd-Deutschland (Oberrhein, Baden, Württemberg, Bayern und die angrenzenden Teile von Österreich). Mit 51 Karten, 45 Plänen und 11 Grundrissen. 30. Aufl. 1909 . . . . ℳ 6.—

Rheinlande, Schwarzwald, Vogesen. Mit 65 Karten, 62 Plänen und Grundrissen. 31. Aufl. 1909 . . . . ℳ 6.—

Südbayern, Tirol und Salzburg, Ober- und Nieder-Österreich, Steiermark, Kärnten und Krain. Mit 73 Karten, 16 Plänen und 11 Panoramen. 34. Aufl. 1910 . . . . ℳ 8.—

Nordseebäder, Harz und Thüringen siehe Nordwest-Deutschland.

Ostseebäder, Sächs. Schweiz und Riesengebirge s. Nordost-Deutschland.

Elsaß-Lothringen und Vogesen s. Rheinlande.

Schwarzwald s. Rheinlande oder Süd-Deutschland.

Ägypten. Unter- und Oberägypten, Unter- und Ober-Nubien und der Sudân. Mit 38 Karten und Plänen, 59 Grundrissen, 57 Ansichten und Textvignetten. 6. Aufl. 1906 . . . . ℳ 15.—

Algerien s. Mittelmeer.

Alpenländer s. Südbayern und Schweiz.

Belgien und Holland nebst dem Großherzogtum *Luxemburg.* Mit 19 Karten, 36 Plänen und 8 Grundrissen. 24. Aufl. 1910 . . . ℳ 6.—

Dänemark s. Nordost-Deutschland.

England s. Großbritannien

Frankreich:

Paris und Umgebung nebst einigen Routen durch *Nordfrankreich.* Mit 16 Karten, 36 Plänen und Grundrissen. 17. Aufl. 1909 ℳ 6.—

Südost-Frankreich s. Riviera.

In französischer Sprache:

Le Nord-Est de la France, de Paris aux Ardennes, aux Vosges et au Rhône. Avec 12 cartes et 30 plans de villes. 8e éd. 1908 ℳ 6.—

Le Nord-Ouest de la France, de la frontière belge à la Loire excepté Paris. Avec 11 cartes et 33 plans de villes. 8e éd. 1908 . . ℳ 6.—

Le Sud-Est de la France, du Jura à la Méditerranée y compris la Corse. Avec 23 cartes, 28 plans de villes et 2 panoramas. 9e éd. 1910 ℳ 6.—

Le Sud-Ouest de la France, de la Loire à la frontière d'Espagne. Avec 13 cartes et 25 plans de villes. 8e éd. 1906 . . . . ℳ 6.—

Griechenland, die griechischen Inseln und ein Ausflug nach *Kreta.* Mit einem Panorama von Athen, 15 Karten, 25 Plänen, 5 Grundrissen und 2 Tafeln. 5. Aufl. 1908 . . . . ℳ 8.—

Großbritannien:

Großbritannien. England (außer London), Wales, Schottland und Irland. Mit 24 Karten, 58 Plänen und 1 Panorama. 4. Aufl. 1906 ℳ 10.—

London u. Umgebung. Mit 4 Karten u. 33 Plänen. 16. Aufl. 1909 ℳ 6.—

Holland s. Belgien.

Italien:

I. *Ober-Italien mit Ravenna, Florenz u. Livorno.* Mit 30 Karten, 30 Plänen, 10 Grundrissen u. 1 Panorama. 17. Aufl. 1906 ℳ 8.—

II. *Mittel-Italien und Rom.* Mit 19 Karten und 55 Plänen und Grundrissen. 14. Aufl. 1908 . . . . ℳ 7.50

III. *Unter-Italien, Sizilien, Sardinien, Malta* und *Corfù.* Mit 30 Karten und 34 Plänen. 15. Aufl. 1911 . . . . ℳ 6.—

Italien von den Alpen bis Neapel. Mit 25 Karten, 29 Plänen und 23 Grundrissen. 6. Aufl. 1908 . . . . ℳ 8.—

Konstantinopel und Kleinasien nebst den Hauptrouten durch die *Balkanhalbinsel* und einem Ausflug auf der *Anatolischen Bahn.* Mit 9 Karten, 34 Plänen und Grundrissen. 1905 . . . . ℳ 6.—

Mittelmeer, nebst Madeira, den Kanarischen Inseln, der Küste Marokkos, Algerien, Tunesien. Mit 37 Karten u. 49 Plänen. 1909 ℳ 9.—

Norwegen s. Schweden.

Österreich-Ungarn:

Österreich-Ungarn nebst Bukarest, Belgrad und Cetinje. Mit 71 Karten, 72 Plänen und 6 Grundrissen. 28. Aufl. 1910 . . . . . ℳ 9.—

Österreich (ohne Galizien, Dalmatien, Ungarn und Bosnien). Mit 48 Karten, 40 Plänen und 5 Grundrissen. 28. Aufl. 1910 . . . ℳ 6.—

Tirol, Salzburg, Steiermark, Kärnten s. Südbayern.

Palästina und Syrien, die Hauptrouten durch *Mesopotamien* und *Babylonien* und die *Insel Cypern.* Mit 21 Karten, 56 Plänen und 1 Panorama. 7. Aufl. 1910 . . . . ℳ 10.—

Portugal s. Spanien.

Riviera, *Südost-Frankreich und Korsika.* Die Kurorte in Südtirol, am Genfer See und an den Oberitalienischen Seen. Mit 31 Karten, 38 Plänen und 3 Grundrissen. 4. Aufl. 1906 . . . . ℳ 6.—

Rußland. Europ. Rußland, Eisenbahnen in Russ.-Asien, Teheran, Peking. Mit 20 Karten, 40 Plänen u. 11 Grundr. 6. Aufl. 1904 ℳ 15.—

Russischer Sprachführer. 4. Aufl. 1903 . . . . ℳ 1.—

Schweden und Norwegen nebst den Reiserouten durch *Dänemark* und Ausflügen nach *Island* und *Spitzbergen.* Mit 62 Karten, 42 Plänen und Grundrissen und drei Panoramen. 12. Aufl. 1911 . . . . ℳ 7.50

Schweiz nebst den angrenzenden Teilen von Ober-Italien, Savoyen und Tirol. Mit 75 Karten, 20 Plänen u. 12 Panoramen. 34. Aufl. 1911 ℳ 8.—

Spanien und Portugal nebst Ausflügen nach *Tanger* u. den *Balearen.* Mit 9 Karten, 41 Plänen und 15 Grundrissen. 3. Aufl. 1906 ℳ 16.—

Nordamerika:

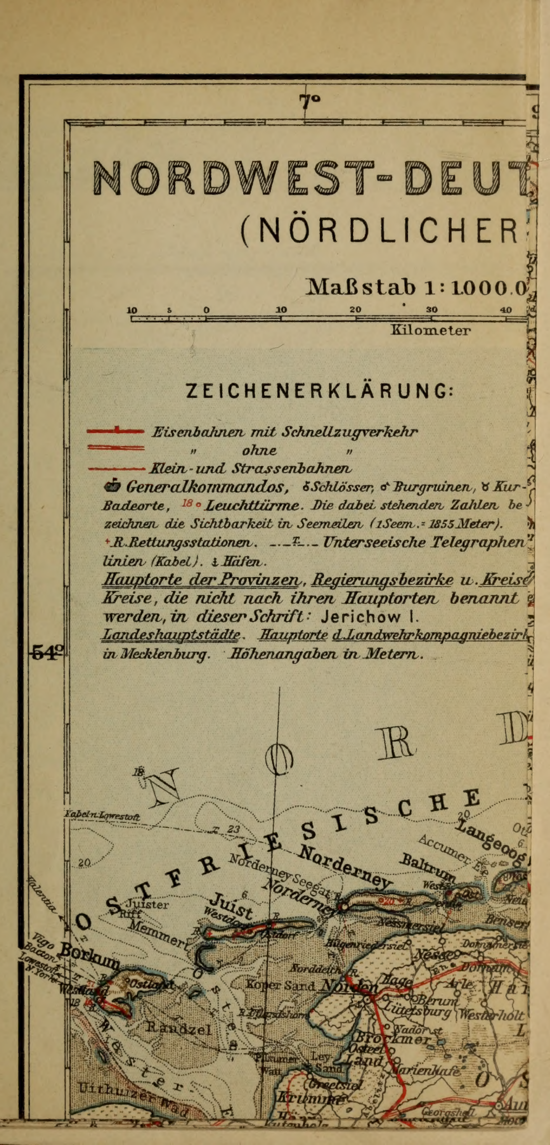
Die Vereinigten Staaten nebst *Mexiko.* Mit 25 Karten, 32 Plänen und 4 Grundrissen. 2. Aufl. 1904 . . . . ℳ 12.—

Canada nur in engl. Sprache:

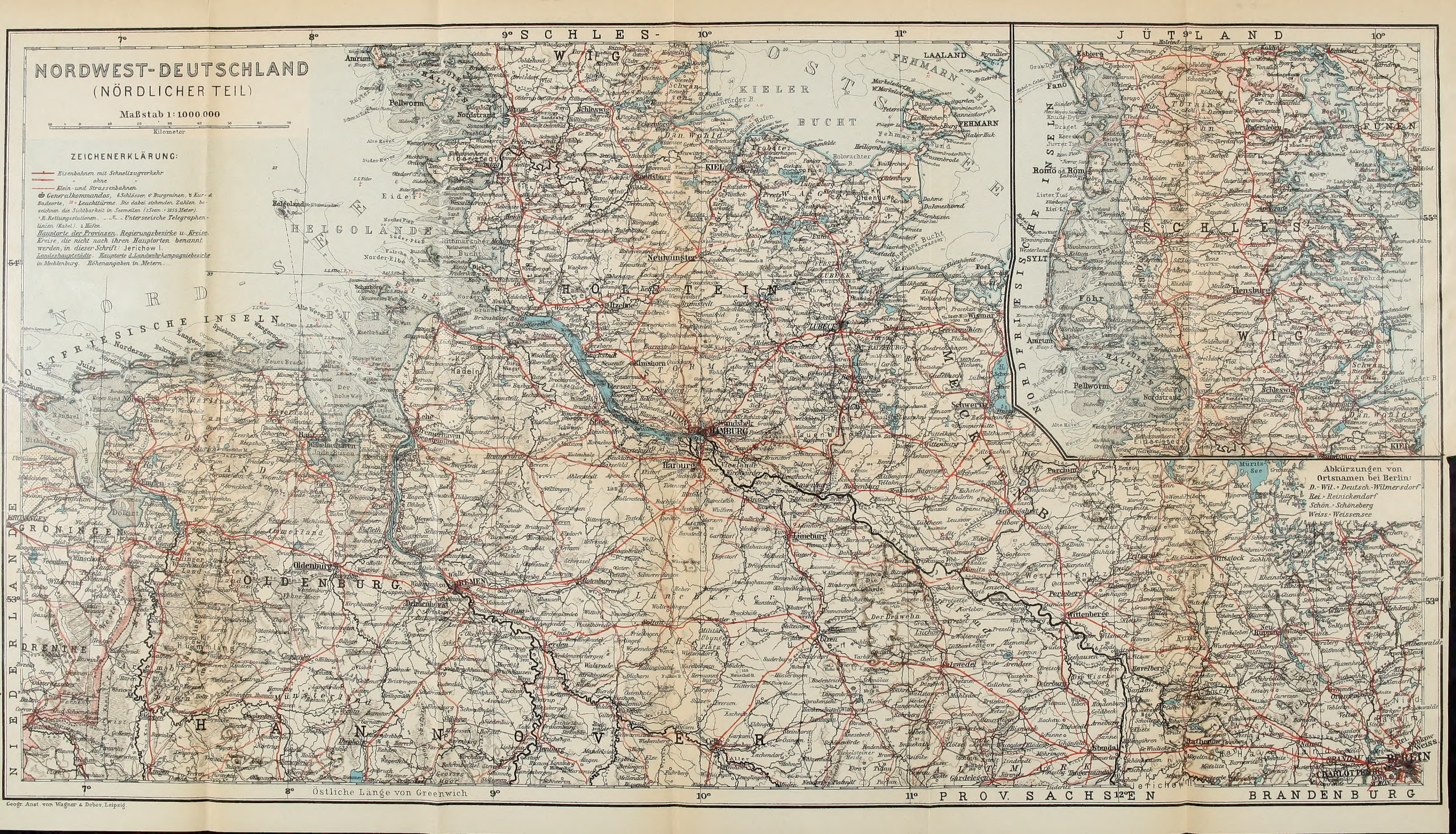
The Dominion of Canada with Newfoundland and Alaska. With 13 Maps and 12 Plans. 3[d] ed. 1907 . . . . ℳ 6.—


UNIVERSITY OF TORONTO
VELUT ARBOR ÆVO

NORDWEST-DEUTSCHLAND



7°
NORDWEST-DEUT
(NÖRDLICHER
Maßstab 1:1.000.0
10 5 0 10 20 30 40
Kilometer
ZEICHENERKLÄRUNG:
Eisenbahnen mit Schnellzugverkehr
" ohne "
Klein- und Strassenbahnen
Generalkommandos, Schlösser, Burgruinen, Kur-
Badeorte, 18 Leuchttürme. Die dabei stehenden Zahlen be-
zeichnen die Sichtbarkeit in Seemeilen (1Seem.=1855 Meter).
+R. Rettungsstationen. Unterseeische Telegraphen-
linien (Kabel). Häfen.
Hauptorte der Provinzen, Regierungsbezirke u. Kreise
Kreise, die nicht nach ihren Hauptorten benannt
werden, in dieser Schrift: Jerichow I.
Landeshauptstädte. Hauptorte d. Landwehrkompagniebezirk
in Mecklenburg. Höhenangaben in Metern.
54°
N O R D
OSTFRIESISCHE
Kabel n. Lowestoft
Langeoog
Accumer Ee
Baltrum
Norderney
Norderney Seegat
Juist
Juister Riff
Memmert
Borkum
Ostland
Westland
Randzel
Koper Sand
Norden
Norddeich
Hage
Berum
Lützetsburg
Westerholt
Brokmer Land
Marienhafe
Greetsiel
Krummhörn
Uithuizer Wad
Nessmersiel
Nesse
Dornum
Arle
Leybucht
Ley Sand
Georgsheil


NORDWEST-DEUTSCHLAND
(NÖRDLICHER TEIL)
Maßstab 1:1000.000
Kilometer
ZEICHENERKLÄRUNG:
Eisenbahnen mit Schnellzugverkehr
" ohne "
Klein- und Strassenbahnen
Generalkommandos, Schlössern, Burgruinen, Kur- & Badeorte, Leuchttürme. Die dabei stehenden Zahlen bezeichnen die Sichtbarkeit in Seemeilen (1Seem. = 1855 Meter).
R. Rettungsstationen. Unterseeische Telegraphenlinien (Kabel). Häfen.
Hauptorte der Provinzen, Regierungsbezirke u. Kreise.
Kreise, die nicht nach ihren Hauptorten benannt werden, in dieser Schrift: Jerichow I.
Landeshauptstädte. Hauptorte d. Landwehrkompagniebezirke in Mecklenburg. Höhenangaben in Metern.
Abkürzungen von Ortsnamen bei Berlin:
D.-Wil. = Deutsch-Wilmersdorf
Rei. = Reinickendorf
Schön. = Schöneberg
Weiss. = Weissensee
NORDSEE
OSTSEE
KIELER BUCHT
HELGOLAND
OSTFRIESISCHE INSELN
NORDFRIESISCHE INSELN
SCHLESWIG
HOLSTEIN
MECKLENBURG
OLDENBURG
HANNOVER
JÜTLAND
PROV. SACHSEN
BRANDENBURG
NIEDERLANDE
GRONINGEN
DRENTHE
HAMBURG
BREMEN
LÜBECK
KIEL
BERLIN
Östliche Länge von Greenwich
Geogr. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig

NORDWEST-
DEUTSCHLAND

(VON DER ELBE UND DER WESTGRENZE SACHSENS AN,
NEBST HAMBURG UND DER WESTKÜSTE VON SCHLESWIG-HOLSTEIN)

HANDBUCH FÜR REISENDE

VON

KARL BÆDEKER

Mit 48 Karten und 80 Plänen

DREISSIGSTE AUFLAGE

LEIPZIG

VERLAG VON KARL BÆDEKER

1911

Wer reisen will,
Der schweig fein still,
Geh steten Schritt,
Nehm nicht viel mit,
Tret an am frühen Morgen,
Und lasse heim die Sorgen.

Philander von Sittewald. 1650.

Das vorliegende Reisehandbuch umfaßt das nordwestliche Deutschland, von der schleswigschen Westküste und der Elbe an bis zur holländischen, belgischen und französischen Grenze, also das Gebiet der Nordseebäder, Hamburg, Bremen, Hannover, Oldenburg, Westfalen, Braunschweig, Harz, Thüringen, Hessen und die Rheinlande bis Mainz.† Das Buch ist in vier Abteilungen geteilt. Wer diese einzeln benutzen will, breche am Beginn und am Schluß der loszulösenden Abteilung die Seiten stark auf und durchschneide die Gaze, auf welche die Bogen geheftet sind, vorsichtig mit einem Messer. Leinwanddecken zum Hineinlegen der Hefte sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Buchstäbliche Genauigkeit ist in einem Reisebuche unerreichbar. Der Herausgeber wiederholt daher die Bitte, ihn auf Irrtümer und Mängel aufmerksam zu machen, am besten auf einseitig beschriebenen Briefbogen, die den Vorteil bieten, daß die Berichtigungen ausgeschnitten und zur Vergleichung mit andern Mitteilungen im Original zusammengestellt werden können.

Die Ausstattung mit Karten und Plänen ist weiter vervollständigt worden. Touristisch bemerkenswerte Punkte sind kaum noch übergangen. Die großen Übersichtskarten sind von den Herren Wagner & Debes aus dem Debes'schen Handatlas zur Verfügung gestellt worden und teilen dessen anerkannte Vorzüge.

Die Angaben über Gasthöfe und Speisehäuser gründen sich auf Beobachtungen und Erkundigungen des Herausgebers, auf zahlreiche ihm von Freunden seiner Bücher zugehende begutachtete Rechnungen und auf Mitteilungen der Gastwirte, an die er Zirkularanfragen zu versenden pflegt. Soweit dieses Material ein Urteil zuläßt, sind Gasthöfe ersten Ranges und bessere Häuser zweiten Ranges, die hinsichtlich der Einrichtung, Führung und der berechneten Preise besonders empfehlenswert erscheinen, durch ein Sternchen (*) ausgezeichnet oder sonst mit kurzen Worten hervorgehoben. Daneben sind für Reisende, die mit ihren Mitteln haushalten müssen, überall auch billigere Häuser namhaft gemacht. Mehr als ein Durchschnittsurteil kann natürlich nicht geboten werden. Die Masse der Gasthäuser ist zu groß; Besitz und Führung wechseln, gelegentliche Preiserhöhungen kommen überall vor. Wer unangenehmen Überraschungen vorbeugen will, erkundige sich sofort nach den Zimmer-

† Ausführliche Angaben über die *Rheinlande* finden sich in dem besonderen Reisehandbuch für diesen Teil Deutschlands. Für den Besuch der Hauptpunkte zwischen Frankfurt und Düsseldorf werden die Angaben des vorliegenden Bandes ausreichen.

preisen, die übrigens in guten Hotels jetzt in jedem Zimmer angeschlagen zu sein pflegen. Bei zweibettigen Zimmern tritt im Fall der Benutzung durch eine Person meist nur dann eine Ermäßigung ein, wenn diese vorweg vereinbart wird.

Den Gastwirten gegenüber betont der Herausgeber seine Unabhängigkeit von jeder anderen Rücksicht, als der, dem reisenden Publikum zu dienen. Er betrachtet die Nennung eines Gasthauses in seinen Büchern an sich schon als ein Zeichen des Vertrauens. Seine Empfehlungen sind auf keine Weise zu erkaufen, *auch nicht unter der Form von Inseraten*, deren Aufnahme, im Gegensatz zum Brauche aller anderen Reisebücher grundsätzlich ausgeschlossen ist. Vor dem Mißbrauche seines Namens, der mit sogenannten „Komplementen zu Reisebüchern“, „Hotelsouvenirs“ oder ähnlichen angeblichen Baedeker-Publikationen getrieben wird, sei ausdrücklich gewarnt.

Abkürzungen

sind in diesem Buche häufig angewandt; einer Erläuterung bedürfen jedoch wohl nur die folgenden:

Z. = Zimmer, mit Licht und Bedienung.
F. = Frühstück.
G. = Gabelfrühstück.
M. = Mittagsmahl, m. W. = mit Wein, A. = Abendmahlzeit.
H. = Hotel.
P. = Pension mit Zimmer.
P. o. Z. = Pension ohne Zimmer.
Whs. = Wirtshaus.
Trkg. = Trinkgeld.
n., N. = nördlich, Norden.
ö., O. = östlich, Osten.
s., S. = südlich, Süden.
w., W. = westlich, Westen.
r., l. = rechts, links.
St. = Stunde.
m = Meter, cm = Centimeter.
km = Kilometer.
cbm = Cubikmeter.
ha = Hektar.
kg = Kilogramm.
Min. = Minute.
So., Mo., Di., Mi., Do., Fr., Sa. = Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag (Sonnabend).
M = Mark, Pf. = Pfennig.
R. = Route.
S. = Seite.
WM. = Wegemarken.
Erfr. = Erfrischungen.
Bhf. = Bahnhof.
HS. = Haltestelle.

Vorzugsweise Beachtenswertes ist durch Sternchen (*) hervorgehoben.

Höhen- und andere Maßangaben sind durchgängig in *Metern*, Entfernungsangaben in *Kilometern* ausgedrückt.

Die hinter Orts- und Bergnamen eingeklammerten Zahlen — z. B. Arnstadt (280m) — bedeuten die *Höhenlage* über dem Meeresspiegel, die Kilometerangaben im Verfolg einer Route die *Entfernung* des Ortes vom Ausgangspunkt der Route.

Die Besichtigung der Kunstwerke in katholischen Kirchen ist nur in gottesdienstfreien Stunden gestattet: an Werktagen gewöhnlich von 10-12, nachm. von 2 oder 3 Uhr an, an Sonntagen in der Regel nur nachmittags. Über Mittag sind die Kirchen geschlossen.

Inhaltsverzeichnis.

I. Hamburg. Westküste von Schleswig-Holstein. Nördliches Hannover. Bremen. Oldenburg. Westfalen.

II. Südl. Hannover. Braunschweig. Harz. Nördl. Hessen.

III. Thüringen. Südliches Hessen.

IV. Rheinlande.

Verzeichnis der Karten und Pläne.

Zur kunsthistorischen Orientierung

von

Anton Springer.

Die Städte, die in den beiden Reisehandbüchern für Norddeutschland geschildert werden, boten zu verschiedenen Zeiten unserer künstlerischen Tätigkeit wichtige und reiche Schauplätze. Man kann allerdings von einer abgeschlossenen *norddeutschen Kunst* nicht sprechen. Ihr fehlt die Stetigkeit der Entwicklung, und auch die gleichmäßige Pflege der einzelnen Kunstgattungen wird vermißt. So tritt z. B. in auffallender Weise die Malerei gegen die anderen Kunstgattungen zurück und weist verhältnismäßig nur wenige bedeutende Werke auf. Auch in Bezug auf das Alter der Kunstpflege muß das norddeutsche Gebiet gegen andere deutsche Landschaften zurückstehen. Am Rhein und überall, wo die Römerherrschaft sich eingebürgert hatte, stiegen bereits in den ersten christlichen Jahrhunderten Baudenkmäler in die Höhe, und erfreute sich wenigstens das Kunsthandwerk (Töpferei, Glasmanufaktur) einer namhaften Blüte. Selbst die Kunst der karolingischen Periode (ix. Jahrh.), die in Aachen, dem zweiten Rom, und auf bayrisch-alemannischem Boden so hervorragende Werke schuf, streift das norddeutsche Land kaum merklich an. Erst in der sächsischen Kaiserzeit, seit dem x. Jahrhundert, erwacht in dem Stammlande der Ottonen ein reges Kunstleben, teilweise durch das Kaiserhaus selbst hervorgerufen und von einzelnen Fürsten und Bischöfen in weitere Kreise, von Westfalen bis zur Elbe, getragen. Unsere Kunde desselben schöpfen wir freilich mehr aus den überlieferten Nachrichten, als aus der unmittelbaren Betrachtung der Monumente. Denn erhalten haben sich, namentlich von den Bauten des x. Jahrhunderts, nur kärgliche Reste, anziehender für den Forscher als für den Laien, z. B. in Quedlinburg, Gernrode. Zahlreiche Proben niedersächsischer Architektur treten uns erst aus dem xii. Jahrhundert entgegen: sie beweisen, daß sich hier schon frühzeitig ein selbständiger Bausinn entwickelte und bestimmte Bauformen mit besonderer Vorliebe ausgebildet wurden.

Wir pflegen die Bauweise, die im christlichen Abendlande vom x. bis gegen das Ende des xii. und teilweise, wie in Deutschland, bis in das xiii. Jahrhundert herrschte, mit dem Namen **romanischer Stil** zu bezeichnen und die in dieser Zeit übliche Kirchenform auf die altchristliche Basilika zurückzuführen. Die

gleiche Bestimmung der Kirchen erklärt auch die Verwandtschaft ihrer äußeren Erscheinung. Doch bleibt es bei der bloßen Verwandtschaft. Sie besitzen gleichmäßig alle Hauptteile, die der Gottesdienst erheischt, unterscheiden sich aber von einander durch die formelle Behandlung, die sie jenen angedeihen lassen. Gemeinsam sind allen zunächst der Raum, der zur Aufnahme der Gemeinde dient und regelmäßig in drei Schiffe, ein mittleres, höheres und breiteres, und zwei niedrigere schmalere Seitenschiffe geteilt wird, nebst dem im Halbkreis abgeschlossenen Altarraum (Apsis), sodann bei größeren Anlagen das Querschiff, zwischen Langhaus und Apsis eingeschoben, oft das erstere an Breite überragend, sodaß eine Kreuzform entsteht. Auch die Vorhalle und die Türme kehren immer wieder, nur wechselt die Zahl und die Stellung der Türme. In diesen romanischen Baukreis ordnet sich nun die niedersächsische Architektur des XI. und XII. Jahrhunderts in folgender Weise ein.

Keine prächtige Fassade, kein reicher Portalbau ladet zum Eintritt ein. Ein schmuckloser hoher Vorbau, zu beiden Seiten von Türmen begrenzt, schließt die Kirchen im Westen ab; der Eingang, namentlich in Stifts- und Klosterkirchen, war an der Langseite angebracht und führte aus dem Kreuzgange, dem Klosterhofe, in das Innere. Dasselbe erscheint in drei Schiffe geteilt, die Oberwand des Mittelschiffes wird selten von Säulen, meistens von Pfeilern getragen, aber auch die Anordnung, daß Pfeiler und Säulen wechselnd auf einander folgen, kommt häufig vor. Dieser *Stützenwechsel* bildet einen wichtigen Charakterzug der niedersächsischen Architektur. Da er nicht aus einem konstruktiven Bedürfnis erklärt werden kann, so muß er auf die Freude an rhythmischen Verhältnissen zurückgeführt werden, die sich auch sonst in der Dekoration der Wände (Einrahmung) ausspricht. Auf mächtige, durch ihre Größe imponierende Anlagen war es nicht abgesehen. Die struktive Technik entwickelt sich langsam. Zunächst sind mit Ausnahme der Krypta unter dem Altarraume und des Altarraumes selbst alle andern Teile mit der flachen Holzdecke versehen; dann werden die Seitenschiffe eingewölbt; die Wölbung des Mittelschiffes erscheint erst im Laufe des XII. Jahrhunderts als Regel. Dagegen gibt sich frühzeitig ein lebendiger Sinn für die Ausschmückung der Einzelglieder kund. Die Säulenkapitäle, anfangs in einfacher Würfelform dargestellt, empfangen bald eine mannigfaltigere Gestalt und reicheren Schmuck durch Blatt- und Bildwerk. Und nicht die Säulen allein, auch die Gesimse und Friesbänder und Bogeneinfassungen im Innern der Kirche zeigen die Herrschaft eines rasch ausgebildeten feinen ornamentalen Sinnes. In dieser Hinsicht überragen die niedersächsischen Bauten weithin alle anderen auf deutschem Boden errichteten Werke. Weder die rheinischen Kirchen, vorwiegend aus Tuffstein erbaut, noch die süddeutschen, nicht selten durch die plumpe Detailausführung

auffallenden Anlagen, können sich mit ihnen messen. Unter den Ursachen, die diesen künstlerischen Aufschwung in Niedersachsen hervorriefen, muß die unmittelbare Teilnahme der Kaiser an den Kirchenstiftungen, ihr häufiger Aufenthalt im Lande, sodann aber der Reichtum, den der Bergbau im Harze spendete, hervorgehoben werden. Wie *Merseburg* und *Quedlinburg* mit *Heinrich I.*, *Magdeburg* mit *Otto dem Großen*, *Goslar* mit *Heinrich III.* und *Heinrich IV.*, *Königslutter* mit Kaiser *Lothar* verbunden waren, ist jedem Freunde der Geschichte bekannt, ebenso die Bedeutung, welche die Städte *Hildesheim*, *Halberstadt*, *Braunschweig* u. a. erlangten. Natürlich sind die Schöpfungen des XI. Jahrh. nur in geringer Zahl, und auch diese nicht unversehrt auf uns gekommen. Ausbauten und Umbauten des XII. Jahrh. haben dieselben verändert, vollständige Neubauten sind oft an ihre Stelle getreten. Als hervorragende Kirchen romanischen Stiles müssen in Niedersachsen und Thüringen hervorgehoben werden: die *Liebfrauenkirche* in *Magdeburg* und die in *Halberstadt*, die Ruinen der Kirche in *Paulinzelle*, das Beispiel einer Säulenbasilika, die aus einem Gusse hergestellte Kirche in *Wechselburg*, sodann weiter im Westen die Vorhalle des *Domes* in *Goslar*, der einzige Rest des stolzen Baues, die *Kaiserpfalz* daselbst, das bedeutendste Werk profaner Architektur aus dem XI. Jahrh., wie die *Wartburg* in Thüringen aus dem XII. Jahrh., die Kirche des Klosters *Neuwerk*, die *Benediktinerabtei* in *Königslutter* und die beiden schon in das XIII. Jahrh. fallenden, aber noch immer wesentlich romanischen Zisterzienserkirchen zu *Loccum* bei Nienburg und *Riddagshausen* bei Braunschweig. Aus der spätesten Zeit des romanischen Stiles stammen das Langhaus und Querschiff des Domes zu *Naumburg*, mit Spitzbogengewölben und reicher Pfeilergliederung.

Diesen und anderen vereinzelten Werken nachzuspüren, überläßt leider selbst der gebildete Reisende nur zu häufig dem Fachmanne. Wo aber auch dem Laien reicher unmittelbarer Genuß winkt, wo er am raschesten in die Kunstweise des deutschen Mittelalters eingeführt wird und geradezu noch mittelalterliche Luft atmet, das sind die beiden Städte *Hildesheim* und *Braunschweig*. Hier haben sich größere Gruppen romanischer Kirchen erhalten, hier tragen die noch in zahlreichen Beispielen vorhandenen Holzbauten ein wunderbar altertümliches Gepräge und gestatten mit einiger Nachhülfe der Phantasie einen frischen Einblick in das Leben unserer Ahnen. Freilich sind diese Holzbauten meist neueren Ursprungs, aber der Holzbau ist bekanntlich der konservativste auf der Welt und bewahrt am treuesten die herkömmlichen Formen. In Hildesheim geht fast alle wichtigere Kunsttätigkeit auf den *Bischof Bernward* (993-1022) zurück. Kleinere Denkmäler aus seiner Zeit bewahren der Schatz des *Domes* und der *Magdalenenkirche*. Die wichtigste Bauschöpfung des Bischofs, die *Michaelskirche*, wurde im XII. Jahrh. nach einem

Brande hergestellt, hat aber trotzdem ihren ursprünglichen Charakter nicht eingebüßt. Dem dreischiffigen Langhause schließt sich auf beiden Seiten ein Querschiff und eine Apsis an, sechs Türme überragten den Bau. Verwandte Anlage (Stützenwechsel) zeigen der *Dom* und die *Godehardikirche;* als Säulenbasilika ist die benachbarte *Moritzberger Kirche* konstruiert worden. Wenn die Hildesheimer Bauten die Natur der frühromanischen Kunst uns in anschaulicher Weise vorführen, so bieten die Denkmäler Braunschweigs aus der Zeit Heinrichs des Löwen treffliche Proben ausgebildeter Wölbungskunst. Die Pfeilerform wird bereits durchgängig bei den Stützen der Mittelschiffsmauer angewendet, doch hallt noch die Erinnerung an den früher üblichen Stützenwechsel in der verschiedenen Gestalt nach, die den einzelnen Pfeilern gegeben wird, je nachdem sie bloß die Arkaden tragen oder sich auf die Gewölbe beziehen. Diese haben noch keine Rippen und spannen sich über quadratische Joche, so daß stets ein Pfeiler übersprungen wird, je der dritte, fünfte usw. Pfeiler als Gewölbeträger dient. Die Kirchen selbst zeigen die Kreuzform deutlich und empfangen durch die zwei stattlichen Türme an der Westseite einen besonderen Schmuck. Als Beispiele mögen der *Dom*, die *Andreas-*, *Martins-* und *Katharinenkirche* dienen. Die plastische Durchbildung der einzelnen Glieder ist nicht so groß wie in Hildesheim, wenn es auch nicht an stattlichen Portalbauten mangelt. Doch blieb hier wie in ganz Niedersachsen die Kunst der Plastik und Malerei keineswegs ohne Pflege. Von den Schlachtenbildern freilich, die König Heinrich I. in der Pfalz zu *Merseburg* malen ließ, haben sich keine Spuren erhalten. Wohl aber weisen die bemalte Holzdecke in der *Hildesheimer Michaelskirche*, der ausgedehnte Kreis von Wandbildern im *Dome* zu *Braunschweig*, die Wandgemälde in der *Neuwerkerkirche* zu *Goslar*, in der *Liebfrauenkirche* zu *Halberstadt*, die Reste von malerischem Schmucke in *westfälischen Kirchen* auf eine längere Übung hin und offenbaren in der Komposition wie in der Zeichnung — die Wirkung der Farbe entzieht sich natürlich jetzt meist der Beurteilung — eine nicht gewöhnliche Geschicklichkeit. Noch größere Leistungen hat aber die niedersächsische Kunst auf dem Gebiete der Skulptur bereits in frühmittelalterlichen Zeiten aufzuweisen. Der eifrige Betrieb des Bergbaues förderte die Metallarbeit und brachte die Gießkunst in rasche Aufnahme. Noch aus der Zeit des Bischofs Bernward bewahrt *Hildesheim* eine Reihe von Gußwerken, und ebenso hat *Braunschweig* aus der Zeit Heinrichs des Löwen mehrere Bronzewerke aufzuweisen, wie den Löwen auf dem Burgplatze, den siebenarmigen Bronzeleuchter und den Altar der Herzogin Mathilde im Dome. Aber auch die Steinskulptur bleibt in Norddeutschland nicht zurück, ja am Schlusse des XII. und am Anfange des XIII. Jahrh. erreicht sie eine Blüte, der das übrige Deutschland nichts Gleiches entgegen-

stellen kann. Auffallend ist der Umstand, daß als Material nicht selten an Stelle des Steines der leicht zu behandelnde Stuck verwendet wird; ein Beweis, wie früh auf die Beseitigung aller Hindernisse rein künstlerischer Arbeit Bedacht genommen wurde. Solche Stuckreliefs kommen in der *Michaeliskirche* und am Portal der *Godehardikirche* zu *Hildesheim*, in der *Liebfrauenkirche* zu *Halberstadt* u. a. O. vor. Zu den schönsten Steinskulpturen zählt man in Westfalen den Portalschmuck des *Domes* in *Paderborn*, sowie die Statuen der Vorhalle im *Dome* zu *Münster*, in Niedersachsen das Grabmal Heinrichs des Löwen und seiner Gemahlin im *Braunschweiger Dome* aus der Mitte des XIII. Jahrhunderts, das Reiterbild Kaiser Ottos I., eine der ersten Reiterfiguren der mittelalterlichen Kunst, sowie die Bildwerke der Paradiesespforte in *Magdeburg*, sodann in Obersachsen die Werke, welche die Kanzel in *Wechselburg* und die *goldene Pforte* in *Freiberg* im Erzgebirge schmücken. Den Wechselburger Steinskulpturen schließt sich die lebensgroße Gruppe des Gekreuzigten mit Maria und Johannes über dem *Altar* der Kirche aus Holz geschnitzt und bemalt, an. Den Abschluß und Höhepunkt der deutschen spätromanischen Plastik bezeichnen dann die Bildwerke im *Naumburger Dom*, namentlich die durch lebensvolle Charakteristik und Vornehmheit der Erscheinung gleich ausgezeichneten Fürstenstandbilder im Westchor. Streng genommen fallen diese Werke aus dem Kreise der niedersächsischen Kunst heraus. Doch geht man schwerlich irre, wenn man eine Bewegung der Kunst von Niedersachsen nach Osten und Süden annimmt und auch für die obersächsischen Skulpturen die Grundlage auf norddeutschem Boden behauptet.

Die deutschen Küstenländer treten in das Kunstleben später ein als die Städte zwischen Harz und Elbe. An Wichtigkeit stehen sie hinter diesen kaum zurück, da hier der BACKSTEINBAU zur Herrschaft gelangt. Durch das neue Material (früher wurden hier die Kirchen meist aus Holz, zuweilen aus Granitblöcken errichtet) wurden auch neue Formen geschaffen, Änderungen in dem hergebrachten Stile geboten. Auf scharfe, kräftige Profile der Glieder, auf eine reiche mit dem Meißel erzielte Ornamentierung derselben mußte man verzichten. An die Stelle des Runden tritt das Eckige, die schlanke Säule wird gern durch den Pfeiler ersetzt, das unten abgerundete Würfelkapitäl verwandelt sich in ein trapezförmiges, indem die Ecken nach unten abgeschrägt werden. Die großen Flächen erscheinen nicht durch vorspringende und zurücktretende Glieder, sondern durch Formsteine, die zu verschiedenen, oft farbigen Mustern zusammengestellt sind, belebt. Zur Überwölbung weiter Räume eignen sich Ziegel vortrefflich; auch die Höhenrichtung wird durch das leichte Material begünstigt. So fehlt es den Ziegelbauten nicht an Stattlichkeit und wirkungsvoller Größe, wenn auch zuweilen durch die geschlossenen Linien der Zug des Massenhaften, selbst des

Nüchternen geweckt wird. Der Backsteinbau wurde aus der Lombardei nach Niedersachsen eingeführt und verbreitete sich durch deutsche Kolonisten bis nach Skandinavien und Rußland. Den romanischen Backsteinbau lernt man am besten in der Mark Brandenburg kennen, die im XII. Jahrhundert sich städtischer Bildung und Macht zu erfreuen begann. Außer dem *Dome* und der *Nikolaikirche* in *Brandenburg* wären noch die Kirchen der beiden Mönchsorden zu nennen, die bei dem Kulturaufschluß des deutschen Nordens wesentliche Dienste leisteten, die *Zisterzienserkirche* in *Dobrilugk* und die *Prämonstratenserkirche* zu *Jerichow*. Auch der *Lübecker* und der *Ratzeburger Dom*, unter dem Einfluß der Braunschweiger Bauten errichtet, besitzen im Mittelschiffe noch ansehnliche Reste aus dem XII. Jahrhundert.

Die glänzendste Zeit für den Backsteinbau ersteht aber erst in den Jahrhunderten, welche wir in der Kunstgeschichte als gotische Periode zu bezeichnen pflegen. Doch darf man bei der Backsteingotik nicht an den Kathedralenstil denken, der sich von Frankreich im Laufe des XIII. Jahrhunderts nach dem Rheine und weiter nach Süd- und Mitteldeutschland fortpflanzte und hier überall durch eine lange Reihe monumentaler Werke vertreten wird. Das Wesen des zuerst in Frankreich entwickelten gotischen Stils beruht bekanntlich auf dem Strebesystem. Die Gewölbe werden nicht allein von den Pfeilern des Mittelschiffes getragen, sondern auch, um ihren Seitenschub aufzuhalten, von entgegenstrebenden Pfeilern und Bogen, den Strebepfeilern und Strebebogen, gestützt. Alles Massenhafte, Geschlossene erscheint in Einzelglieder aufgelöst. Ein Gerüst von Gliedern, die auf das engste mit einander verknüpft werden, steigt in die Höhe und bildet den Kern des Baues. Was nicht zu diesem Werke gehört, wird als bloßes Füllwerk behandelt, als solches auch durch das Ornament charakterisiert. Selbst in der Dekoration dringt der Gedanke des aus bloßen Gliedern konstruierten Werkes durch. Das Maß- und Stabwerk an Fenstern und Wänden, die durchbrochenen Flächen lassen überall dieses eigentümliche Konstruktionssystem anklingen. Dieser Stil taucht in Norddeutschland nur sporadisch, meist durch äußere Einflüsse begünstigt, auf. Als Beispiele desselben dürfen die Dome von Magdeburg und Halberstadt gelten. Mit der Natur des Backsteinbaues verträgt sich diese Weise schlecht; es scheint auch nicht, daß sie dem Volkssinne zusagte, der, durchaus praktisch gestimmt, keine Neigung besaß, Werke von unabsehbarer Zeitdauer zu beginnen. So vortrefflich sich das Backsteinmaterial zu Wölbungen eignet, so spröde verhält es sich zu dem Strebesystem, das wesentlich auf große Werksteine berechnet ist. Der Charakter des Massenhaften, Geschlossenen kann nicht völlig aufgegeben, die Ablösung der Mauern und Wände durch Einzelglieder, wie Pfeiler, nur schwer durchgeführt werden. Fremd bleibt dem Ziegelbaue die luftig empor-

steigenden Türmchen und Fialen, wenn auch das Maßwerk durch Formsteine nachgebildet werden kann; dagegen bleiben die Bogenfriese aus der romanischen Periode in Geltung. Überhaupt besteht hier zwischen dem romanischen und gotischen Stil kein so schroffer Gegensatz, wie er anderwärts beobachtet wird. Der Spitzbogen z. B. hat sich frühzeitig, noch vor der Herrschaft der Strebenarchitektur eingebürgert. Insofern kann man mit einem gewissen Recht hier von einem Übergangsstile sprechen, wenn man nur im Auge behält, daß nicht der gotische Stil schlechthin, sondern die besondere norddeutsche Gotik durch die spitzbogigen gewölbten Kirchen vorbereitet wurde. Mit großer Vorliebe wurde die sogenannte Hallenform der Kirchen gepflegt. Während sonst das Mittelschiff die Seitenschiffe an Höhe und Breite weit überragt, werden hier alle drei Schiffe in gleicher Höhe und nahezu gleicher Breite gehalten, zwischen denselben kein erheblicher Unterschied in Bezug auf Bedeutung gemacht. Die Hallenform taucht bereits im XII. Jahrhundert an einzelnen Orten (auch außerhalb des Ziegelbaugebietes) auf, findet aber ihre weiteste Verbreitung erst in der gotischen Zeit und im deutschen Norden. Mit der Ausbildung der Hallenform hängt die Verkümmerung des Chorbaues zusammen. Während in der französisch-deutschen Gotik der Chor mit seinem Umgange und seinen ausstrahlenden Kapellen sich fächerartig entfaltet, schließen die Hallenkirchen gern mit einer geraden Wand ab. Auch die Pfeiler des Mittelschiffes erscheinen vereinfacht, werden häufig vier- oder achteckig gestaltet und gehen in späterer Zeit nicht selten unmittelbar in die Gewölberippen ohne merkliche Unterbrechung durch ein Blätterkapitäl über. Man sieht, daß es nicht in der Absicht der Baumeister lag, durch eine feinere und mannigfaltige architektonische Gliederung den Schmuckreichtum im Innern der Kirche zu fördern, sondern daß sie diese Sorge dem Kunsthandwerk überließen, das durch Altäre, Holzschnitzwerke, Metallgeräte und sonstige Ausstattung die Kirchenräume zierte und füllte. Das Äußere der Kirche verbirgt nicht die Schlichtheit der Anlage, nicht das Massive und Einfache der Gliederung. Doch gelang es durch reichen Schmuck der Giebel und durch Anwendung farbiger Dekoration den Eindruck des Schwerfälligen, Plumpen zu vermeiden. Glasierte, farbige Ziegel, in wechselnden Schichten sich hinziehend, zu bunten Mustern zusammengesetzt, beleben die Wandflächen, erfreuen an den Portalwänden, an den hohen Giebeln das Auge. Um ein billiges Urteil zu fällen, darf man die norddeutschen städtischen Kirchen nicht mit den gewaltigen Kathedralen des Westens, mit dem Kölner Dom und dem Straßburger Münster, vergleichen. Diese entstammen einer ganz anderen Kunstrichtung und besitzen in einer ganz verschiedenen Weltanschauung ihre Wurzel. Was an den Backsteinbauten im deutschen Norden, auf dem Boden der Hansa und des deutschen Ordenslandes fesselt und auf die Phan-

tasie des Beschauers wirkt, ist der Ausdruck der wohlgemessenen Kraft, des gediegenen, strammen und doch lebensfrohen Sinnes, des klaren, zielbewußten, gesammelten Geistes. Nirgends erscheint der Zweck verdunkelt, das Wesentliche von der Fülle des Details überdeckt. Dazu kommt noch, daß in diesen Schöpfungen sich die selbständige Richtung der deutschen Baukunst offenbart, wir hier mit vollkommenem Rechte von einem nationalen Zuge reden dürfen. Ein gemeinsamer Grundton klingt in allen Backsteinbauten an. Innerhalb des großen Kreises lassen sich aber mehrere besondere stilistische und landschaftliche Gruppen nachweisen. So folgt die große *Marienkirche* in *Lübeck*, aus der zweiten Hälfte des XIII. Jahrhunderts, noch dem Muster der französischen Kathedralen. Wahrscheinlich waren Ehrgeiz und Eifersucht der Erbauer, der Lübecker Kaufherren, die durch die neue Kirche den Dom in Schatten stellen wollten, dabei im Spiele. Das Mittelschiff ragt gewaltig über die Seitenschiffe empor, der Chor ist im halben Achteck geschlossen, besitzt einen Umgang und einen Kapellenkranz. Dem Muster der weitberühmten Marienkirche folgen sodann die *Zisterzienserkirche* in *Doberan*, der *Dom* in *Schwerin*, die *Marienkirche* in *Rostock*, die *Marienkirche* in *Stralsund* u. a.

Unabhängig von Lübeck zeigen auch einzelne *Breslauer Kirchen*, z. B. die Elisabethkirche, das Streben, dem Mittelschiff durch große Höhe eine herrschende Bedeutung zu verleihen. Das XIV. Jahrh. bildete für Schlesien und besonders für Breslau eine Glanzperiode, die sich in zahlreichen Baudenkmälern wiederspiegelt. Auf engem Raume sind hier Haustein- und Backsteinbauten, Kirchen in scharf ausgesprochener Kreuzform, Kirchen mit höherem Mittelschiffe und Hallenkirchen, einfache und komplizierte Gewölbeanlagen vereinigt, so daß man die mannigfachen Entwicklungsstufen und Stilweisen bequem neben einander gestellt vorfindet. Es bleibt zu beklagen, daß das Kunstinteresse die Reisenden so selten nach der schlesischen Hauptstadt lockt.

Eine andere Gruppe gotischer Bauten treffen wir in der Mark Brandenburg an. Zunächst wären zwei auch in der Geschichte Brandenburgs oft genannte Klosterkirchen, zu *Lehnin* und *Chorin*, letztere jetzt Ruine, zu nennen. Doch liegt hier, wie in den norddeutschen Landschaften überhaupt, der Schwerpunkt nicht in den Stifts- und Klosterkirchen. In alten Kulturländern hatten Stifter und Klöster einen weitgreifenden Einfluß auf die Kunstpflege gewonnen. Als sich im Norden ein reicheres Kunstleben entwickelte, da begann bereits der Glanz der alten mächtigen Orden sich zu verdunkeln. Wohl übten die Prediger- und Bettelmönche noch eine reiche Wirksamkeit, zur Errichtung großer monumentaler Bauten fehlten ihnen aber die Mittel und der Antrieb. Die meisten und wichtigsten norddeutschen Kirchen aus der gotischen Periode sind städtische Stiftungen, Pfarrkirchen, wurden von Bürgern gegründet und standen mit dem Gemeinwesen in engster Beziehung. Kein

Zweifel, daß dieser bürgerliche Ursprung auch auf den Stil und die Formensprache Einfluß übte. So erklärt sich aus demselben das bescheidene Maß der Choranlagen, da es nicht nötig war, für eine größere Zahl von Klerikern einen besonderen Raum zu schaffen. Dem angesehenen Bürger, der auf das dauernde Gedächtnis seines Namens bedacht ist, liegt der Gedanke an kleine Familienheiligtümer am Herzen, er liebt auch in der Kirche einen Familienbesitz. Wir begreifen daraus die überraschend große Zahl von Kapellen in den städtischen Kirchen. Sie wurden häufig dadurch gewonnen, daß man die Strebepfeiler zum Innern der Seitenschiffe zog und dazwischen kleine Kapellen errichtete. Aber auch die eigentümliche Mischung von Kühnheit und Nüchternheit, die sich einerseits in der luftigen Höhe der Kirchenschiffe und Türme, anderseits in dem Wegfall überflüssiger architektonischer Zierglieder ausspricht, die Vorliebe für das Weite, Luftige, Helle, Hallenförmige mag in der Richtung der bürgerlichen Phantasie ihre Wurzeln besitzen. Längst ist es ohnehin bemerkt worden, daß im deutschen Norden zwischen kirchlichen und weltlichen Bauten kein so schroffer Unterschied waltet, wie anderwärts.

Unter den Backsteinbauten in der Mark nimmt die *Katharinenkirche* in *Brandenburg* einen hervorragenden Rang ein. Die äußere Dekoration dieser Hallenkirche entfaltet den höchsten Glanz, der durch Polychromie und Formziegel erzielt werden kann. Die Pfeiler sind mit wechselnden Streifen von roten und dunkelgrünen Ziegeln belegt und mit freistehenden Spitzgiebeln, Rosetten und durchbrochenem Maßwerk geschmückt. Auch die Plastik war in reichem Maße zur Mitwirkung herangezogen worden: mehr als hundert Nischen waren an den Pfeilern angebracht und in ihnen Statuen aus Ton aufgestellt. An die kirchlichen Bauten in Brandenburg reihen sich, in der Dekoration verwandt, die *Marienkirche* in *Prenzlau*, der *Dom* und die *Marienkirche* in *Stendal* u. a. an.

Wenden wir den Blick wieder nach dem höheren Norden, so bemerken wir, daß zwar mehrere Kirchen (außer einigen mecklenburgischen die beiden *Nikolaikirchen* in *Lüneburg* und *Stralsund*) das Muster des stolzesten Hansabaues, die Lübecker Marienkirche, nachahmen, daß aber namentlich in der späteren Zeit und nach dem Osten zu die Hallenform vorherrscht. An den meisten imponieren die riesigen Verhältnisse, wie an der *Marienkirche* in *Kolberg*, der *Jakobikirche* in *Stettin* und vor allem an der *Marienkirche* in *Danzig*. Es hat nicht die Willkür zu der gewaltigen Steigerung der Proportionen verleitet, es war vielmehr die Rücksicht auf die Größe der Kirchengemeinden in den stark bevölkerten Städten dafür maßgebend. In Bezug auf architektonischen Schmuck können sich die Bauten der Ostseestädte mit den märkischen nicht messen. Doch wird sich der Kunstfreund an den besonders in *Lübeck* (Dom), *Schwerin* (Dom), *Stralsund* (Nikolaikirche) u. a. O. häufig vorkommenden gravierten Erzplatten, welche die Gräber

bedecken, und an den besonders in Pommern heimischen holzgeschnitzten Altären erfreuen.

Die letzte Gruppe der norddeutschen Ziegelbauten ward im preußischen Ordenslande ausgebildet. Überlieferung und die Natur des Materials ließen die reiche äußere Gliederung der Kirchenbauten in den Hintergrund treten, begünstigt wurde aber hier noch besonders der streng einfache Außenbau durch den Umstand, daß die Kirchen mehrfach einen Teil der Schloßanlage bildeten, gleich dieser zunächst das Feste und Wuchtige zum Ausdrucke brachten. Einen reicheren Schmuck der Außenseite zeigt von den Ordenskirchen nur der malerisch gelegene *Dom* zu *Frauenburg*, der sich auch durch eine mit Hilfe von Formsteinen glänzend dekorierte Vorhalle auszeichnet. Das Innere der vorwiegend in Hallenform errichteten Kirchen erscheint gleichfalls einfach, fast nüchtern, die Pfeilerbildung plump, nur an den Decken überrascht die Vorliebe für Netz- und Fächergewölbe. Sie werden durch Vermehrung der Gewölberippen gebildet und verraten nicht allein eine große technische Sicherheit, sondern auch Freude an reichem Linienzuge. Derselbe übt durch den Kontrast zu der übrigen Einfachheit eine doppelt kräftige Wirkung. Es sind aber nicht die Kirchen, nach den wir zunächst im preußischen Ordenslande ausspähen. In Schloßbauten prägt sich die eigentümliche Kunstpflege des Ordens am schärfsten aus. Wie er Rittertum und Mönchswesen in sich vereinigt, so mischen sich auch in den Ordensschlössern Züge des Kloster- und des Burgbaues. Wie in Klöstern legen sich die Bauten um einen quadratischen Hof, der allseitig von Arkaden umgeben ist, doch weisen die festen Mauern und Türme hinter Gräben, die Zinnen und der übrige Verteidigungsapparat auf kriegerische Zwecke hin und deutet die prächtige architektonische Ausstattung der inneren Räume einen Herrensitz an. Weltberühmt ist unter den Ordensschlössern (*Heilsberg*, *Marienwerder*, *Königsberg* — dieses umgebaut —, *Rössel* u. a.) die *Marienburg*. Bei den internationalen Beziehungen des Ordens liegt der Gedanke nahe, fremdländische Einflüsse zu vermuten. In der Tat dürfte die Mosaikbekleidung des riesigen Reliefs der Madonna außen an der Marienburger Schloßkirche von einem venezianischen Meister herrühren (ein ähnliches Werk im Portal des Domes in *Marienwerder*). Schwieriger hält es, das Vorbild anzugeben, nach dem die Palmengewölbe im Konventsremter und im Remter des Meisters geschaffen wurden. Die Briefkapelle in der Lübecker Marienkirche zeigt eine ähnliche Konstruktion der Gewölbe und darf sich zugleich eines höheren Alters rühmen. Ob in weiterer Linie die in England beliebten Netz- und Sterngewölbe auf die kunstreiche, nur im deutschen Norden sonst heimische Wölbungsweise einwirkten, verlangt nähere Untersuchung.

Spiegelt sich in den Schlössern Preußens der Charakter und

die Macht des deutschen Ordens wieder, so legen die Rathäuser und Tore Zeugnis ab von der Tüchtigkeit und dem Reichtum der norddeutschen Städte. Mit den belgischen Rathäusern können sich freilich die Ziegelbauten der deutschen Hansestädte nicht messen, und selbst die Hausteinbauten, wie das Rathaus zu *Braunschweig* und das zu *Münster*, treten gegen jene in Bezug auf Größe und prächtige Ausstattung zurück, zumal ihnen die stolzen Türme (beffroi) fehlen. Den künstlerischen Charakter der Ziegelbauten bestimmen vorwiegend die hohen oft nur als Zierde errichteten Giebel, die sich weit über das Dach erheben, und der polychrome Schmuck. Als Beispiele mögen die Rathäuser in *Lübeck*, *Bremen*, *Hannover*, *Brandenburg*, *Stargard* und *Tangermünde* angeführt werden. Unter den alten Stadttoren, die regelmäßig von Türmen flankiert werden, gilt das restaurierte *Holstentor* in *Lübeck* mit Recht als das bedeutendste (außerdem Tore in *Wismar*, *Stendal*, *Tangermünde*, *Brandenburg* u. a. O.). Auch an schmucken Privathäusern im Ziegelbau (*Greifswald*, *Stralsund*, *Wismar* u. a.) und im Fachwerkbau (*Braunschweig*, *Halberstadt*, *Hannover*) ist kein Mangel, doch fällt für den ganzen Profanbau, für die bürgerliche und Schloßarchitektur der Schwerpunkt vorwiegend in die Renaissanceperiode.

Wort und Begriff der **deutschen Renaissance** haben sich erst in den letzten Jahrzehnten in weiteren Kreisen eingebürgert. Man versteht darunter die Schöpfungen deutscher Kunst, die (in runden Zahlen) zwischen 1520 und 1640 entstanden sind, und zwar zunächst die Schöpfungen auf dem Gebiete der Architektur und des Kunsthandwerkes. In Bezug auf die Malerei erscheint der Begriff schwankender, auch greift man hier etwas weiter zurück und zählt z. B. auch Dürer und den jüngeren Holbein zu den Meistern der deutschen Renaissance. Früher begnügte man sich mit dem Namen „altdeutscher Stil“ und zog, soweit man überhaupt diese späteren Werke der Betrachtung würdigte, keine scharfe Grenze zwischen ihnen und den Produkten der mittelalterlichen Kunst. Konnte doch lange Zeit Nürnberg als das Muster einer mittelalterlichen Stadt gelten, obschon tatsächlich erst die Renaissanceperiode Nürnberg das eigentliche Gepräge verlieh. Völlig unrecht hatte die früher gültige Anschauung nicht. Denn wenn auch die italienische Renaissance auf die deutsche Kunst seit dem XVI. Jahrhundert großen Einfluß übte, so wurde dennoch die Verbindung mit dem überlieferten heimischen Stile nicht völlig unterbrochen und gar manche Elemente der gotischen Bauweise blieben auch während der Renaissanceperiode in Geltung. Die deutsche Renaissance entwickelte sich in folgender Weise. Bereits in den ersten Jahren des XVI. Jahrhunderts waren deutsche Zeichner, Maler und Kupferstecher auf die Schönheit der dekorativen Werke Italiens, zumeist Oberitaliens aufmerksam geworden und hatten Säulen, Pilaster, Fries- und Füllungsornamente der ita-

lienischen Architektur abgesehen. Vermittelt wurde die Neigung zur Renaissance durch das gesteigerte stoffliche Interesse, welches das klassische Altertum auch den nordischen Völkern einflößte, und durch die theoretischen Studien über Maße und Verhältnisse, denen deutsche Künstler mit Vorliebe nachgingen. Allmählich wurden auch die Bildhauer für die neue Richtung gewonnen, namentlich die Metallarbeiter. In Bronzegittern, in Grabmälern, überhaupt in kleinen plastischen Zierwerken kam die Renaissance zur Geltung. Lübeck besitzt z. B. in der Marienkirche eine *Grabplatte des Gothard Wigerinck*, die bald nach 1518 in Renaissanceformen gegossen wurde. Zuletzt folgt auch die Architektur dem neuen Zuge. Der Kern der Bauten, die Gliederung, der Grundriß blieb davon unberührt. Im Privatbaue dominiert noch immer der schmale, hohe Giebelbau; die Anordnung des Schloßbaues, die Gruppierung der Wohnräume um den innern Hof, erinnert vielfach an die mittelalterliche Burg. Die Zierglieder, wie die Gesimse und Friese, sodann die Pfeiler, Säulen, Giebel erfahren vorwiegend den Einfluß des neuen Stiles, einzelne Teile des Baues, wie namentlich die Portale, Erker, werden nicht allein kräftig hervorgehoben, sondern an ihnen auch die Früchte der modischen Studien — denn in vornehmen Kreisen war in der Tat die Vorliebe für italienische Sitten und Weisen zur Modesache geworden — mit sichtlichem Stolze dem Auge des Beschauers vorgewiesen. Der Typus italienischer Paläste, mit ihren aus einem Guß geschaffenen Fassaden und ihrem streng durchgeführten Ebenmaße der Stockwerke und Einzelglieder, kommt auf deutschem Boden nur selten vor, und wo wir ihn hier erblicken, dürfen wir auf unmittelbare italienische Einflüsse schließen. Erst ganz spät, als auch deutsche Architekten ihre Schule in Italien durchmachten, im Anfang des XVII. Jahrhunderts, wird die Form italienischer Paläste auch in Deutschland heimisch. Man wird vielleicht dem eigentümlichen Charakter der deutschen Renaissance am meisten gerecht, wenn man den folgenden Unterschied zwischen ihr und dem italienischen Baustile betont. In Italien wird auf den Entwurf, die Zeichnung das Hauptgewicht gelegt, die harmonische Disposition der Räume und Flächen als höchstes Ziel angestrebt: Regelmäßigkeit zeichnet vor allem die italienischen Anlagen aus. Dasselbe kann man von den deutschen Werken nicht behaupten. Gar häufig reihen sich die einzelnen Bauteile nur äußerlich an einander und fehlt die Einheit des Planes und der Zeichnung. Dagegen erfreut die Ausführung der einzelnen Teile durch ihre Tüchtigkeit und den Formenreichtum und läßt uns leicht die auseinander fallende Mannigfaltigkeit der Anlage vergessen. Damit hängt zusammen, daß in der inneren Ausstattung der Wohnräume der größte Reiz der deutschen Renaissancebauten liegt. Haben doch auch wir in der Gegenwart zuerst der reichen Gerätewelt der deutschen Renaissance die Aufmerksam-

keit zugewendet, und nur nachdem diese unser Herz vollständig gewonnen, auch die Architektur schätzen gelernt.

In der Renaissanceperiode erscheint Deutschland als ein offenes Land, den verschiedenartigsten Einflüssen zugänglich. Während von Süden der italienische Stil eindrang bis nach Sachsen und Schlesien hinein, machte sich im Westen die Einwirkung französischer und niederländischer Werke geltend. Schon dadurch allein wird es begreiflich, daß von einer einheitlichen deutschen Renaissance nicht gesprochen werden kann, diese in den einzelnen Landschaften ein verschiedenes Gepräge aufgedrückt empfängt. Dazu kommt noch, daß je nach der Natur der früher in den mannigfachen Provinzen herrschenden Bauweise auch die Renaissance, teilweise eine bloße Umformung des älteren Stils, einen anderen Charakter annimmt. Auch das Baumaterial, hier Haustein, in einzelnen Fällen wohl gar Marmor, dort Backstein, ist nicht gleichgültig. Die Säulen z. B. spielen eine größere Rolle in der Region des Hausteines als dort, wo der Ziegelbau vorherrscht. Im ganzen darf Norddeutschland, insbesondere das Gebiet des Backsteinbaues den Ruhm in Anspruch nehmen, daß die Renaissance sich hier stetiger entwickelt, weniger schroff mit der Vergangenheit bricht, weniger fremdartige Elemente in sich birgt, am meisten noch als der Ausdruck nationaler Bauphantasie gelten darf. In kirchlichen Anlagen hat natürlich die deutsche Renaissance keine zahlreichen Proben ihrer Wirksamkeit geliefert. Noch viel ausschließlicher als in den fürstlichen und bürgerlichen Bauten hat sie sich in diesem Kreise mit einer neuen Ausstattung der inneren Räume begnügt. Grabmonumente, Kirchenstühle, Altargeräte, wie Kannen und Schüsseln, bieten die wichtigsten Beispiele der Renaissancekunst in den Kirchen. An Schloßbauten ist der eigentliche Norden Deutschlands weniger reich als die sächsische und schlesische Landschaft. In Sachsen verdienen das Schloß zu *Torgau* mit seinem prächtigen Treppenhause und das (teilweise umgebaute) *Dresdener Schloß*, an dem der Baumeister *Kaspar Voigt* unter der Oberleitung des *Hans von Dehn-Rotfelser* tätig war, besondere Aufmerksamkeit. Der Ausflug von Dresden nach dem nahen *Meißen* gestattet eine interessante Vergleichung eines Renaissancebaues mit einem älteren gotischen Werke. Von großer Schönheit sind die schlesischen Schloßbauten in *Liegnitz* und besonders in *Brieg* (1544 begonnen). Doch dürfen wir nicht vergessen, daß hier fremde Architekten (in Brieg italienische) wirksam eingriffen, diese Werke also mehr als Beispiele des weit um sich greifenden italienischen Einflusses und weniger als Schöpfungen deutschen Kunstgeistes gelten können. In dem norddeutschen Küstenlande steht der *Fürstenhof* in *Wismar* unter den Schloßbauten obenan. Der neue Flügel stammt aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts, zeigt an der Außenseite eine andere Dekorationsweise als an der Hofseite und erfreut durch die wirkungs-

volle Verbindung von Haustein und Backstein, die auch sonst im deutschen Norden nach holländischen Vorbildern öfter wiederkehrt. Nur daß in Wismar die Tonplastik in den Friesen und Medaillons eine glänzendere Wirksamkeit entfaltet.

Nach der ganzen historischen Stellung des deutschen Nordens muß man erwarten, daß der Schwerpunkt der Renaissance, wie schon in der gotischen Periode, in den städtischen Bauten gefunden wird. Diese Erwartung erfüllt sich vollstäudig. Die Renaissance im südlichen und westlichen Deutschland besitzt vielleicht größere malerische Reize und erscheint mannigfaltiger in den Formen, im Norden aber tritt sie geschlossen auf, und so umfassend in ihrer Tätigkeit, daß noch vor kurzem ganze Straßenfluchten und Stadtteile von ihr den baulichen Charakter empfingen. Unter den Rathäusern muß in erster Linie das *Lübecker Rathaus* genannt werden. Dem älteren Teile wurden an der Südseite Hallen, die von polygonen Pfeilern getragen werden, vorgebaut. Die Bogen der Pfeiler sind flach gehalten, wie häufig in der Renaissance. Pilaster, im ionischen Stile wechselnd mit Hermen geschmückt, trennen die zweiteiligen Fenster; drei stattliche Giebel, der mittlere die anderen überragend, mit Voluten und kleinen Obelisken zur Seite, krönen das Ganze. Nicht minder prächtig ist die Freitreppe angelegt, die von der Straßenseite auf vier Pfeilern emporführt und jeden einzelnen Quaderstein kunstreich (sternförmig) zubehauen zeigt. Mit der Betrachtung der Architektur schließt das Interesse des Werkes nicht ab. Die innere Ausstattung einzelner Räume, wie der „Kriegsstube" mit ihren getäfelten Wänden und dem Marmorkamin, bietet eine treffliche Probe, wie unsere Vorfahren das Kunsthandwerk übten. Auch am *Rathause* in *Bremen* wurde einem älteren Baue eine Halle vorgelegt mit gotischen Gewölben, aber dorischen Säulen. Über der Halle erhebt sich, von kunstvollem Geländer umschlossen, ein Altan, der in der Mitte von einem hohen Giebelbau unterbrochen wird. Die dekorative Plastik deckt glücklich die Mängel der Verhältnisse im Aufrisse. Andere kunstgeschichtlich bedeutsame Rathäuser befinden sich in *Paderborn*, *Lüneburg*, *Emden*, *Danzig* (Rechtstädtisches Rathaus), *Brieg*, *Neiße*. Ihnen reihen sich Zeughäuser *(Danzig*, *Lübeck)*, Lagerhäuser *(Bremen)*, Kauf- und Gildenhäuser *(Braunschweig)* an. An eine Aufzählung der Privathäuser kann natürlich nicht gedacht werden. Selbst eine eingehende Beschreibung würde nicht genügen, ihren eigentümlich anheimelnden Reiz zu versinnlichen. Oft sind es nur Einzelheiten, hier ein Erker oder ein reicheres Portal, dort die zierlichen Friesbänder oder der Giebelschmuck, die das Auge des Kunstfreundes erfreuen. Beleuchtung und Umgebung wirken mit, die Erinnerung an die Vergangenheit der Städte hebt die Stimmung; zum ästhetischen Interesse gesellt sich das historische, um den Eindruck der Bauten zu verstärken. Jedenfalls

wird dem gebildeten Reisenden ein Gang durch die Straßen der alten norddeutschen Städte den mannigfachsten und dauernden Genuß gewähren. Der *Danziger* Kaufherr, durch weiten Verkehr zur See aus der provinziellen Beschränktheit herausgerissen und einem glänzenderen Auftreten und prunkvolleren Leben zugänglich geworden, verwendet auf sein Haus und dessen äußeren Schmuck eine besondere Sorgfalt. Er wählt als Baumaterial den kostbareren Haustein, der an kirchlichen Anlagen gewöhnlich keine Verwendung findet, läßt die Pilaster, welche die Fenster trennen, die Füllungen zwischen den einzelnen Stockwerken, die Balustraden vor dem Giebel von der Hand des Steinmetzen mit Reliefschmuck bekleiden und antike Motive in Kapitälen und Friesen verwerten. Es scheint, als ob die Leichtlebigkeit und die Prunksucht der slawischen Nachbarn ihn nicht unberührt gelassen hätte. (Bekanntlich huldigen die westlichen Slawen in überraschender Weise dem Renaissancestile.) Zur Behaglichkeit des Lebens tragen nicht wenig die berühmten „Beischläge“ bei, erhöhte, von Schranken umschlossene Vorplätze, welche die Familie von dem Straßengewühle entfernten und doch den freien Ausblick und den bequemen Nachbarverkehr gestatteten. Viel nüchterner, außen unscheinbarer tritt uns der Privatbau in *Lübeck* und den westlichen Hansestädten entgegen. Erst im Innern entfalten die Häuser der bedächtigen Kaufherren einen gediegenen Glanz (sog. *Haus der Kaufleutekompanie* in Lübeck); die Ziegelsteinfassade zeigt durchgängig, von den Portalen abgesehen, einfache Formen und den überlieferten, gewöhnlich abgetreppten Giebel. Die tiefer im Binnenlande liegenden niedersächsischen Städte, vom großen Verkehre in den neueren Jahrhunderten abgeschnitten, damit auch dem Wechsel der Sitten weniger unterworfen, haben auch in der Privatarchitektur den konservativen Charakter am treuesten bewahrt.

Hier blüht der FACHWERKBAU. Die Konstruktion schließt sich unmittelbar an die in der gotischen Periode übliche an, nur daß die Vorkragung, das Vorspringen der oberen Stockwerke, verringert wird und die Ornamente sich immer mehr in Renaissanceformen (Masken, Konsolen, Voluten, Muscheln, Fächer, Sterne u. a.) bewegen. Schwellen tragen die Pfosten, die durch Riegel verbunden und durch schräge oder gekreuzte Zwischenstäbe in ihrer Lage festgehalten oder versteift werden. Die kleinen von den Konstruktionshölzern eingerahmten Felder wurden mit Ziegeln und Lehm ausgefüllt und boten dem Ornamentisten willkommenen Raum, der außerdem insbesondere die Balkenköpfe, Konsolen, Schwellhölzer, Füllbretter usw. mit reichem Schnitzwerk versah. Die Beispiele der norddeutschen Holzarchitektur sind kaum zu zählen. Noch aus der alten Zeit ragen, um nur die wichtigsten Werke hervorzuheben, das *Rathaus* in *Wernigerode* und der alte *Ratskeller* in *Halberstadt*, dann die *alte Wage* in *Braunschweig* herüber. Aus der eigentlichen Renaissanceperiode besitzen *Halber-*

stadt, *Goslar*, *Braunschweig*, *Hannover*, *Hameln*, *Celle*, *Höxter*, *Stolberg*, *Hildesheim* eine Fülle von anziehenden Fachwerkbauten. Als ein wahres Kleinod der Holzarchitektur muß vor allem das *Knochenhaueramts-Haus* in *Hildesheim* von 1529 hervorgehoben werden. Über fünf Stockwerken steigt noch ein mächtiges Dach empor, das selbst wieder mehrere Stockwerke hoch ist. Figürlicher und ornamentaler Schmuck bedecken die Fassade, Holzschnitzerei und Malerei wetteifern mit einander. Hier und da klingen noch leise einzelne gotische Motive (Eichenlaubfries) an, doch zeigt sich im ganzen in der Zeichnung der Kinder (putti), des Laubgewindes, der Kandelabersäulchen, der Türeinfassung ein treffliches Verständnis und eine überraschend lebendige Auffassung. Auch der Humor kommt in den verschiedenen figürlichen Darstellungen zu seinem Rechte, der sich überhaupt, dem Volkscharakter entsprechend, an den niedersächsischen Holzbauten in Bildern und Sprüchen gern Luft macht.

Die reiche Pflege der Holzschnitzerei im Kreise der Architektur begünstigte die gute und tüchtige Entwickelung dieses Kunstzweiges, der überhaupt in Küstenländern und Alpengegenden einen natürlichen Schauplatz besitzt. Die Schiffer und Hirten übten mit Vorliebe in der Zeit der Winterruhe die halbspielende Holzschnitzerei. So wurde diese wahrhaft volkstümlich und fand in dem großen Kreise ihrer Vertreter leicht besser begabte Naturen, die auch größeren Aufgaben gewachsen waren. Ein Gang durch das *Thaulowmuseum* in *Kiel* oder durch das *Flensburger Kunstgewerbemuseum* genügt, um zu überzeugen, wie selbst ein engbegrenzter Kreis (Holstein) überraschend viel Tüchtiges in der Kunstschreinerei leistete. Im Kreise monumentaler Holzskulptur nimmt der Passionsaltar im Dome zu *Schleswig*, von *Hans Brüggemann* 1521 vollendet, den ersten Rang ein; Dürers Kompositionen dienten ihm als Vorlage. Daß auch die Metallarbeit, namentlich in Messing, eifrig betrieben wurde und im Hausrat der Bürger wie in der Ausstattung der Kirchen die Leuchter, Kannen, Schüsseln und Gitter aus Metall gegossen oder geschlagen und getrieben, eine große Rolle spielten, erraten wir aus den leider immer mehr schwindenden Resten solcher Werke in den alten Hansestädten. Den Bedarf an feinen Goldschmiedearbeiten holte sich der Norden aus Augsburg und Nürnberg, wo ja das Goldschmiedehandwerk zur höchsten Blüte gelangt war und die halbe Welt mit Produkten seines Fleißes versorgte.

Auch größere Malerwerke wurden vorwiegend aus der Fremde, besonders aus den vielfach verwandten und oft besuchten Niederlanden herbeigeholt. Zwar brachte nur der Zufall das berühmte *Jüngste Gericht Memlings* nach *Danzig*. Dagegen scheint der aus Memlings Werkstätte stammende *Kreuzaltar in der Domkirche* zu *Lübeck* vom Jahre 1491, eines der umfangreichsten Werke der altniederländischen Schule, ausdrücklich im

Auftrage eines Lübeckers gemalt zu sein. Zu einer eigenartigen Entwickelung ist die norddeutsche Malerei im xv. und xvi. Jahrhundert nur auf westfälischem Boden gekommen, wo uns in *Konrad von Soest* (um 1400), dem *Meister von Liesborn* (um 1465; der „deutsche Fra Angelico da Fiesole") und *Ludger tom Ring d. Ä.* (1496-1547) drei bedeutende Künstler entgegentreten. Niedersachsen bleibt fast gänzlich zurück, *Joh. Rap-hon* von Einbeck († 1528), die einzige hervorragende Künstlergestalt (Hauptwerk in Halberstadt), ist in seiner Isolierung nicht zur vollen Reife gelangt. Die von Süddeutschland aus durch *Lukas Cranach d. Ä.* (1472-1553) gegründete Wittenberger Schule verdankt zumeist der engen Verbindung mit den Vorkämpfern der Reformation ihre noch heute unverminderte Volkstümlichkeit.

Das xvii. Jahrh. zeigt die Malerei im deutschen Norden in völliger Abhängigkeit von den Niederlanden. Holländische Maler fanden hier mehrfach freundliche Aufnahme und Beschäftigung, in Amsterdam machten die bedeutendsten norddeutschen Künstler ihre Lehrzeit durch, so der aus Tönning in Schleswig stammende *Jürgen Ovens* (1623-78), von dem der Schleswiger Dom noch Altarbilder bewahrt, und der ebenfalls in Rembrandts Schule gebildete *Chr. Paudiß* (c. 1618-67). Von mehreren Malern in Hamburg, welche Stadt seit dem xvii. Jahrh. immer mehr zur Handelsmacht und zum Reichtum emporsteigt, wissen wir gleichfalls, daß sie sich der holländischen Kunstrichtung näherten, wie der Schlachtenmaler *J. Matth. Weyer* († 1690) und *Matthias Scheits* (c. 1640-1700), ein Schüler Wouwermans. In Breslau und den kleineren schlesischen Städten treffen wir häufig den Königsberger *Michael Willmann* (1629-1706), einen Schüler des Rembrandtschülers Jac. Backer, an. In Danzig entfaltet *Andr. Stech* († 1697) eine reiche Wirksamkeit. Daß man durch das Beispiel der Nachbarn nicht zu selbständiger Tätigkeit angespornt wurde, hängt mit den trüben Zuständen zusammen, die im xvii. Jahrh. in Deutschland walteten. Das Kunsthandwerk allein bewahrte eine größere Rührigkeit und vollzog in seinem Kreise allmählich den Übergang von der Renaissanceweise zum Barockstil.

Die Formensprache des Barockstils ist von der deutschen Renaissance nicht immer leicht zu unterscheiden. Die Säule z. B. hat in der deutschen Renaissance das antikisierende Kapitäl beibehalten, auch die Kannelierung derselben gilt als Regel. Sie steht aber gewöhnlich auf einem hohen Sockel, dessen Mitte eine Maske schmückt. Der unterste Teil des Schaftes erscheint häufig von einem Reliefbande umschlossen, das an Metallbeschlag erinnert. Auch ausgebauchte Säulen, z. B. als Erkerträger, kommen vor. Die Pfeiler werden häufig als Rahmen behandelt, die mittlere Fläche mit aufsteigenden Ranken dekoriert. Oft verjüngen sie sich nach oben oder tragen das Gepräge der Rustika (roh behauene Quadern) an sich. An den Bogen wird der

Schlußstein gern stark (durch einen Kopf oder eine Konsole) betont. Die Giebelschenkel stoßen nicht immer im Scheitel zusammen, sondern brechen ab und lassen aus dem Grunde ein mittleres Glied, z. B. eine Pyramide, aufsteigen. Im Ornament herrscht neben Blattformen auch das Bandwerk, scharf ausgeschnitten, aufgerollt, verschlungen vor. In der Gestalt eines Schildrahmens gebildet, führt es den Namen „Cartouche". Überall klingen im Ornamente die Erinnerungen an die Prozesse des Kunsthandwerkes, der Metall- und Schreinerarbeit an. Will man nun den Gegensatz zwischen den Formen der deutschen Renaissance und des **Barockstils**, der im XVII. Jahrhundert herrschte, feststellen, so entdeckt man, daß beide Weisen nur zu häufig unmerklich in einander fließen. Als Hauptmerkmale des Barockstils werden das Übertriebene und Überladene, die Vorliebe für geschweifte und gekrümmte Linien, die scharfen Kontraste, die Mitwirkung von Licht und Schatten hervorgehoben. Die Neigung dazu kann man aber schon an Werken des XVI. Jahrhunderts, besonders an Werken der Kleinkunst beobachten. Säulen z. B., von denen Fruchtschnüre herabhängen, geschweifte Giebel u. a. sind beiden Stilen gemeinsam. Vielleicht bringt einige Klarheit in die Sachlage die Erwägung, daß zwar die Ausdrucksweise des Barockstils, die Vorliebe für kräftige Formen, schon in der Renaissance zu keimen beginnt, in dieser aber noch vielfache Anlehnungen an gotische Traditionen vorhanden sind, während im Barock die antikisierenden Formen als Grundlage vorwalten.

Für Norddeutschland beginnt ein neues Kunstleben am Schlusse des XVII. Jahrhunderts durch die Bautätigkeit in der Hauptstadt des kräftig aufstrebenden preußischen Staates. Berlin gewinnt zum ersten Male auch in der Kunstgeschichte Bedeutung. Dieser überraschend große Aufschwung knüpft sich an die beiden Namen: *Johann Arnold Nering* († 1695) und *Andreas Schlüter* (1664-1714) und an die beiden Bauwerke: das *Zeughaus* und das *königliche Schloß*. Bezeichnend und die ganze Folgezeit bestimmend war der Umstand, daß zugleich mit der Architektur auch die Skulptur einen mächtigen Aufschwung nahm, der Heldenkultus und die Idealisierung des Kriegswesens der plastischen Schilderung die Gegenstände zuführten. Die Trophäen und die Masken sterbender Krieger am Zeughaus, die Erzstatue des großen Kurfürsten stehen gleichsam symbolisch am Eingange der Kunstentwicklung in Berlin und weisen auf die Richtung hin, der die Plastik in der Hauptstadt Preußens seitdem so viele Triumphe verdankt. Nur wenige Jahre trennen den Berliner Schloßbau von dem Baue des *Zwingers* in Dresden. Gemeinsam ist beiden Schöpfungen ihre Stellung an der Spitze der architektonischen Schöpfungen des ganzen Jahrhunderts. Auch nicht annähernd läßt sich ein anderer Bau Deutschlands mit den Werken *Schlüters* und *Pöppelmanns* (1662-1736) vergleichen. Gemeinsam ist denselben auch

die nur fragmentarische Ausführung des ursprünglichen Planes. Aber schon in dem Plane liegt ein bedeutsamer Unterschied. Schlüter dachte an ein römisches Prachtforum, Pöppelmann schwebte eine „Schauburg" vor, in der alle Lustbarkeiten eines üppigen Hofes sich abspielen sollten. Und so ist auch der Eindruck der Werke verschieden. In Schlüters Schloßbau prägt sich eine meist gediegene, zum Schweren neigende Pracht und die Beziehung auf Königsmacht und das Staatswesen aus, während Pöppelmanns Zwinger bei allem Prunke doch vorwiegend fröhliche Lust atmet, und, als innerer Hof gedacht, wesentlich dazu dient, die Reize eines fürstlichen Privatlebens zu erhöhen. Der Kontrast zwischen den Kunstrichtungen in den beiden Städten am Anfang des XVIII. Jahrhunderts geht noch weiter. In Berlin treibt die monumentale Plastik eine vielversprechende Blüte; mit Dresden ist der Begriff des Rokoko und der Porzellanplastik untrennbar verknüpft. Die Erfindung Böttgers brachte nicht allein in die Gefäßbildnerei neues fruchtbares Leben, sondern schien eine Zeit lang, so lange der Bildhauer *Kändler* in Meißen modellierte, in den Kreis der rein künstlerischen, selbst monumentalen Plastik eindringen zu wollen. Doch blieb es bei den ersten Ansätzen. Die kleine Welt des Rokokostils ließ sich allein in diesem Stoffe mit anmutiger Wahrheit verkörpern, wie ein Gang durch die Porzellansammlung in Dresden zeigt; mit dem Ende der Rokokoperiode verlor auch die Porzellanbildnerei ihre künstlerische Bedeutung und ihre rechten Lebenswurzeln.

Schon der Blick auf die Berliner und Dresdener Bautätigkeit widerlegt die gangbare Ansicht von der Kunstarmut des XVIII. Jahrhunderts. Diesem Jahrhundert danken aber auch die meisten unserer Sammlungen und Galerien ihren Ursprung oder ihre Erweiterung. Sogenannte Kunstkammern besaßen deutsche Fürsten bereits im XVI. Jahrhundert. Mit Raritäten, Naturalien waren Werke des Kunsthandwerks, Gemälde, insbesondere Porträte und einzelne plastische Werke friedlich vereinigt. Man erkennt noch in einzelnen Sammlungen deutlich den Grundstock, den die alten Kunstkammern zu ihnen lieferten. Als Kuriosum mag erwähnt werden, daß in *Braunschweig* noch im J. 1755 von Herzog Karl I. ein „Kunst- und Naturalienkabinett" im alten Sinne gegründet wurde, aus dem gegen das Ende des Jahrhunderts das herzogliche Museum hervorging. Reisen, längerer Aufenthalt in fremden Ländern, sowie das verlockende Beispiel namentlich der Könige und großen Herren in Frankreich weckten auch bei deutschen Fürsten die Kunstliebhaberei und führten zur Gründung und besseren Ordnung der Kunstsammlungen. So hat Landgraf Wilhelm VIII. von Hessen als Gouverneur von Breda und Maastricht sich zum Kunstkenner und Kunstfreund ausgebildet und den Grund zur *Casseler Galerie* gelegt. Die Kunstsammlungen in *Schwerin* danken vornehmlich dem Herzog Christian

Ludwig (1747-56) ihre Erweiterung. Zu den von Herzog Ernst dem Frommen (1640-75) gegründeten Kunstsammlungen in *Gotha* wurden im Anfang des XVIII. Jahrh. die Kunstschätze des Fürsten Anton Günther von Schwarzburg hinzugefügt. Die *Dessauer Sammlungen* danken ihre Entstehung der oranischen Erbschaft 1675. Alle diese Sammlungen, wie die norddeutschen Galerien überhaupt, bergen einen großen Reichtum an niederländischen Bildern aus dem XVII. Jahrh., was gewiß nicht bloß auf äußerliche Umstände, sondern auch auf die alte Verwandtschaft des norddeutschen und niederländischen Stammes zurückgeführt werden muß. Nur die *Dresdener Galerie*, vorwiegend eine Schöpfung König Augusts III., darf sich neben dem Besitze zahlreicher Perlen der niederländischen Malerei einer ebenbürtigen Vertretung der italienischen Kunst rühmen. *Berlin* allein blieb im XVIII. Jahrh. in der Bildung größerer Kunstsammlungen zurück. Friedrich der Große interessierte sich außer für Werke der antiken Plastik vornehmlich nur für die Schöpfungen der französischen Malerei, die er in trefflicher Auswahl *(Watteau)* ankaufte. Die großartigen Museen Berlins verdanken erst dem XIX. Jahrh. ihren Ursprung und damit auch den wissenschaftlichen Charakter, der ihrer Anordnung in so ausgezeichneter Weise aufgeprägt ist.

Die Kriegsstürme der napoleonischen Zeit unterbrachen die gedeihliche Kunstentwicklung und hemmten die reichere Kunstpflege. Selbst lange nachdem der Friede geschlossen war, machte sich die große Verarmung des Volkes empfindlich geltend und zwang zu einer starken Beschränkung praktischer Kunstinteressen. Das war doppelt beklagenswert, da die Befreiungskriege einen mächtigen Aufschwung der Phantasie geweckt hatten und Preußen zwei Männer besaß, die ganz darnach angetan waren, die künstlerischen Früchte der nationalen Begeisterung und der nationalen Siege zu pflücken. Wohl zeigen *Schinkels* (1781-1841) und namentlich *Rauchs* (1777-1857) Werke mittelbar oder unmittelbar den Einfluß der Ideen, die das Volk zum Siege geführt hatten: wie ganz anders reich wäre aber ihre Wirksamkeit geworden, wenn die wirtschaftliche Lage des Staates ihnen die Mittel bereit gestellt hätte, alle ihre Pläne in würdiger freier Weise zu verkörpern! Erst seit den vierziger Jahren mehrte sich der Wohlstand und gestattete an einen künstlerischen Schmuck des Lebens wieder zu denken. Die rasche Vergrößerung der Städte hat insbesondere der Bautätigkeit eine Fülle von Aufgaben gestellt, wie sie die früheren Jahrhunderte auch nicht annähernd kannten. Für die jüngste Entwicklung der Kunsttätigkeit bleibt die Aufmerksamkeit, die man der Wiederbelebung des so lange Zeit darniederliegenden Kunsthandwerkes widmet, und die Vorliebe für geschmackvolle Ausstattung innerer Räume und Herstellung feineren Hausgerätes besonders charakteristisch.

I. HAMBURG. WESTKÜSTE VON SCHLESWIG-HOLSTEIN. NÖRDLICHES HANNOVER. BREMEN. OLDENBURG. WESTFALEN.

1. Von Berlin nach Hamburg.

287km. Schnellzug in 3 St. 20-4 St. für ℳ 24.70, 15.90, 9.90; Pers.-Zug in 5-6½ St. für ℳ 22.70, 13.90, 8.90. — Abfahrt vom Lehrter Bahnhof; in Hamburg gehen die Züge bis zum Altonaer Hauptbahnhof weiter.

Berlin s. *Bædekers Berlin.* — In Spandau über die *Havel.*

12km (r.) **Spandau** (Gasth : *Kaiserhof*, am Bahnhof), aufgelassene Festung mit 84 900 Einw. Im Juliusturm der Zitadelle (n.ö. von der Stadt) ruht der Reichskriegsschatz (120 Millionen Mark in Gold). Näheres s. in *Bædekers Berlin.*

35km *Nauen* (Gasth.: Hamburger Hof), Städtchen mit 9200 Einw. 1 St. nördl. ein 100m hohes Eisengerüst für drahtlose Telegraphie. Kleinbahn nach (34km) Brandenburg (S. 163). — 49km *Paulinenaue.* Kleinbahn nach (31km) Rathenow (S. 42).

62km *Friesack* (Bahnrest.). ½ St. südl. (l.) das gleichn. Städtchen (Gasth.: Märkischer Hof, 8 Z. zu 1½-2, F. ¾-1, M. 1½-2 ℳ), mit 2850 Einw.; auf dem Mühlenberg ein Bronzestandbild des Kurfürsten Friedrich I. († 1440), von Calandrelli (1894). — 76km *Neustadt* an der *Dosse* (Gasth.: Huth, beim Bahnhof), Städtchen von 1050 Einw., mit Landgestüt. Nebenbahn nach (165km) Wismar.

Von Neustadt nach Treuenbrietzen, 126km, Brandenburgische Städtebahn in 9 St. (der Städtebahnhof ist unweit vom Staatsbahnhof). — 35km *Rathenow* (S. 42). — Die Bahn folgt bis (53km) *Pritzerbe* der Havel; jenseits über den Fluß. — 69km *Brandenburg* (S. 163). — 104km *Belzig* (S. 228). — 126km *Treuenbrietzen* (Gasth.: Kerstein), Städtchen mit 5200 Einwohnern.

102km *Glöwen.*

Nebenbahn nach (9km) Havelberg (Gasth.: *Hot. Magdeburg*, 20 Z. zu 2, F. ¾, M. 1½ ℳ), Städtchen mit 6200 Einw., auf einer Insel in der Havel, 946-1548 Bischofssitz. Der mächtige roman. *Dom, 1170 geweiht, wurde 1890-92 im Innern hergestellt. Dampfboot nach Rathenow (S. 42).

113km (l.) *Wilsnack* (Gasth.: Deutsches Haus, 10 Z. zu 1¾-2, F. ¾, M 1-3 *M*), Städtchen von 2050 Einw., mit großer gotischer Pfarrkirche (XIV. Jahrh.).

127km (l.) **Wittenberge** (gutes *Bahnrest.*; Gasth.: *Germania*, 30 Z. zu 2¼-2½, F. ¾-1, M. 1¾ *M*, *Hiller*, 10 Z. zu 1½-2 *M*, F. 80 Pf., beide Bahnstraße, 10 Min. vom Bahnhof), Fabrikstadt mit 20600 Einw., an der *Elbe*. Nebenbahn nach (105km) Neustrelitz.

Von Wittenberge nach Magdeburg, 112km, Eisenbahn in 1¾-2½ St. — Bald nach der Abfahrt auf einer 1250m langen Brücke über die *Elbe*. — 14km (l.) *Seehausen* (Gasth.: Gold. Stern, 14 Z. zu 1½-2, F. ¾, M. mit Wein 3 *M*), in der Altmark, mit 3700 Einw., am *Aland*. — 25km *Osterburg* (Gasth.: Stadt Magdeburg), Städtchen mit 5100 Einw. — 36km *Goldbeck*. Kleinbahn nach (20km) *Werben* (Gasth.: Deutsches Haus), mit 1600 Einw., einst ansehnliche Johanniterkomturei; in der Johanniskirche (XII. Jahrh.) Glasmalereien von 1467; das Elbtor stammt aus der Mitte des XV. Jahrhunderts. — 54km (r.) *Stendal*, s. S. 42. — 63km *Demker*. Kleinbahnen östl. nach (9km) Tangermünde (S. 43), westl. nach (9km) *Lüderitz*. — 73km (l.) *Tangerhütte*, Hüttenwerk. — 98km *Wolmirstedt* (Schau's Hot. zum Braunen Hirsch, 6 Z. zu 1½-1¾, F. ¾, M. 1½ *M*), Städtchen mit 4300 Einw., an der *Ohre* und auf der Grenze zwischen der Altmark und der fruchtbaren Magdeburger Börde. — 110km *Magdeburg-Neustadt*. — 112km (l.) *Magdeburg*, s. S. 166.

Von Wittenberge nach Buchholz, 142km, Zweigbahn in 4½ St. — 14km (r.) *Lanz*, Geburtsort des Turnvaters Jahn (1778), an den ein Obelisk mit Medaillonportrait erinnert. — 38km (r.) *Dömitz* (Gasth.: Behncke, 20 Z. zu 2-2½, F. ¾, M. 2 *M*), mecklenb. Städtchen mit 3150 Einw., am Einfluß der *Elde* in die Elbe. Nebenbahn nach (30km) Ludwigslust (s. unten). Über die Elbe. — 49km (l.) *Dannenberg*, an der *Jeetze*, mit altem Schloß. Nebenbahn nach (36km) Salzwedel (S. 45). — 56km *Hitzacker*; r. das Städtchen (Kurhotel Waldfrieden, 34 Z. zu 2-3, F. ¾, M. 2-2½ *M*), am Einfluß der Jeetze in die Elbe, mit kleinem Stahlbad und altem Schloß. — 70km *Göhrde*; 4km südl. das gleichnam. kgl. Jagdschloß. — 103km (l.) *Lüneburg* (S. 46). — 111km *Mechtersen* (S. 48). — 123km *Wulfsen* (S. 46). — 142km *Buchholz* (S. 91).

171km **Ludwigslust**, Knotenpunkt für die Eisenbahnen nach Schwerin-Wismar, nach Neubrandenburg und nach Dömitz.

192km **Hagenow**-*Land*. Zweigbahn über Ratzeburg nach Lübeck. — 225km *Boizenburg*. Kleinbahn zum (2,6km) Städtchen gl. N. (Herold's Hot., 12 Z. zu 2-2½ *M*, F. 80 Pf., M. 2-2½ *M*), mit 4250 Einw., an der Elbe. — R. und l. zahlreiche Rittergüter mit ihren Schlössern. Über den Elbe-Trave-Kanal. — 239km *Büchen*, in Lauenburg. Zweigbahn nach Lübeck; nach Lüneburg s. S. 48.

250km *Schwarzenbek*; Zweigbahn über Oldesloe nach Neumünster. Die Bahn tritt in den *Sachsenwald*.

260km **Friedrichsruh.** — Schnellzüge halten nicht. Im Sommer zahlreiche Vorortzüge von Hamburg. — GASTH. bei Rich. Prohl, 16 Z. zu 2½-3½, F. 1, M. 3½, P. 7½ *M*. — Das Schloß ist unzugänglich. Der Zutritt zum Mausoleum, dessen nähere Umgebung durch einen Stacheldrahtzaun abgesperrt ist, ist nur wochentags mit einer einige Tage vorher von der Gutsverwaltung schriftlich zu erbittenden Erlaubnis möglich.

Friedrichsruh, ein großes Waldgut, wurde 1871 dem Reichskanzler Fürst Otto v. Bismarck von Kaiser Wilhelm I. geschenkt. R. von der Bahn, gleich hinter dem Bahnhof, das einfache Schloß, in dem Fürst Bismarck am 30. Juli 1898 starb. Unweit (l. von der

Zu den Plänen von Hamburg.

Verzeichnis der Straßen, Plätze und Brücken.

Plan I bezeichnet den Plan der inneren Stadt im Maßstab 1 : 11000, Plan II den von Hamburg-Altona im Maßstab 1 : 25000, Plan III den Übersichtsplan im Maßstab 1 : 50000. — Die Buchstaben und Zahlen bezeichnen die Quadrate des Planes.

	I	II	III
ABC-Str. . . .	N 10	N 10	
ABC-Str., Neue .	N 9, 10		
Ackermann-Str.		Q 9	
Adler-Str. . .		L 10, 9	
Admiralitätsstr.	N 11, 10	N 11, 10	
Adolf-Str. . .		P 8 u. Kart.	P 7, 8
Adolfstraße (Altona) . .		L 10, 9	L 10, 9
Adolphsbrücke .	N 10	N 10	
Adolphs-Platz .	N O 10		
Afrikakai . . .		O 12, 13	
Agnes-Str. . .		Kart.	
Ahrensburger Str. (Barmbeck)			S 6, 7
Ahrensburger Str. (Wandsbek)			V W 7, 6
Albert-Str. . .		Q 10	
Alexander-Str. .		Q 10, 9	
Alfred-Str. . .		Q R 9	Q R 9
Allee		K L 10, 9	K L 10, 9
Alsen-Str. . .		K L 9, 8	
Alster (An der)	O P 9	P 9	P 9
Alsterarkaden .	O 10	O 10	
Alster-Chaussee		Kart.	
Alsterdamm . .	O 10	O 10	O 10
AlsterdorferStr.			O 5-3
Alsterglacis . .		O 9	
Alsterkrug-Chaussee . .			N O 5-3
Alster-Terrasse.		O 9	
Alstertor . . .	O 10	O 10	
Alstertwiete . .	P 9		
Alsterufer . .		O 9	O 9
Altenwall-Br. .	N 10		
Alter Wall . .	N O 10	N O 10	
Altmannstr. . .	P 10	P 10	
Altonaer Str. .		L M 8	
Altstädter Str. .	P 10		
Amanda-Str. . .		L M 8	
Amelung-Str. .	N 10		
Amerikakai . .		O P 12, 13	
Amidammachergang	N 10		
Amsinck-Str. .	P 10	P Q 10, 11	P Q 10, 11
Anberg . . .	N 10		
Anckelmanns-Platz		Q 10	
Anckelmann-Str.		Q R 10	
Angerstraße . .		Q R 9	
Annen-Str. . .		M 10	
Anschar-Platz .	N 9, 10		
Anton-Str. . .		Q 9	
Antonstr. (Wandsbek) .			U V 9, 8
Armgart-Str. .		P Q 8	
Arning-Str. . .		N 12	
Arnold-Str. . .		I 10	I 10
Asiakai . . .		O P 12	
Asyl-Str. . . .		M 9	
Auguste-Viktoria-Kai .		L M 12, 13	
August-Str. . .		P 8 u. Kart.	
Ausschläger-Allee . . .			S T 12
Ausschläger-Weg		R 10	R 10
Australiakai . .		O 12, 13	
Averhoff-Str. .		P Q 8	P Q 8
Bachstr. . . .			Q 6, 7
Bach-Str. (Altona)		L 10	
Bäckerbreitergang	N 9, 10		
Bäckerstr. (Gr. u. Kl.)	O 10	O 10	
Badestraße . .		O 8	
Bahnhofs-Platz .	P 10	P 10	
Bahnhofstr. . .	P 10	P 10	
Bahnhof-Str. (Altona) . . .		K 10	K 10
Bahrenfelder Chaussee . .			G H 8
BahrenfelderStr.		I 9, 10	
Bankstraße . .		P Q 11	P Q 11
Barca-Str. . .		P 9	
Barmbecker Str.			P Q 5, 6
Barner-Str. . .		I 9	I 9
Bartels-Str. . .		L M 8, 9	

	I	II	III
Basedow-Str.		R 11	
Bauerberg			U 10
Bauhof	O 10		
Baumeister-Str.	P 9, 10		
Baumwall	N 11	N 11	
Baustraße		R 9	
Behn-Str.		N 8	
Behn-Str. (Altona)		K 10	
Belle-Alliance-Str.		L 8	
Bellevue		Kart.	O P 6, 7
Benecke-Str.		N 8	
Bergedorfer Str.	O P 10		
Bergstraße	O 10	O 10	
Berg-Str. (Altona)		L 10	
Bergstraße (Gr.)		K L 10	K L 10
Berliner Tor		Q 10	Q 10
Berliner Tor (Bei dem)		Q 10	
Berliner Ufer		N-P 13	
Bernhard-Str.	M 10	L M 10	L M 10
Besenbinderhofe (Bei dem)		P Q 10	
Bethesda-Str.		R 9	
Billdeich (Billwärder)			V W 11, 12
Billhörner Br.		Q 12	
Billhorner Deich		R 12, 11	R 12, 11
Billhorner Kanal-Str.		Q R 11, 12	Q R 11, 12
Billhorner Röhrendamm		Q R 11, 12	Q R 11, 12
Bill-Str.		Q R 11	Q R 11
Billwärder Neudeich		Q R 11, 12	Q R 11, 12
Billwärder Steindamm		R 11	
Binder-Str.		N O 8	
Birkenau		Q 8	
Bismarck-Str.			L M 8, 7
Bismarck-Str. (Altona)		I 10	
Bismarckstr. (Wandsbek)			V W 7, 8
Blaue Brücke			U 11
Bleichen (Große)	N O 10	N O 10	N O 10
Bleichen (Hohe)	N 10	N 10	
Bleichenbrücke	N 10	N 10	
Bleicher-Str.		L 10, 9	
Blücher-Str.		K 10	
Blumenau		R 8	R 8
Blumen-Str.		K L 10	
Böckmann-Str.		P Q 10	
Bodenstedt-Str.		K 9	
Bogen-Str.			M 7

	I	II	III
Böhmkenstr.	M N 10		
Bohnenstr.	N O 10	N O 10	
Borgesch (Am)	P 10	P 10	
Borgfelder Str.		QR 10,9	QR 10,9
Borgweg			P 4, 5
Börne-Str.			S T 7, 8
Born-Str.		N 8	
Born-Str. (1. u. 2.; Altona)		I 10	
Börse (Bei der alten)	O 10		
Börsen-Br.	O 10		
Borsteler Chaussee			M N 3,4
Borstelmannsweg			S 11, 10
Böttger-Str.		O 8	
Brackdamm		R 11	
Brahmsallee			N 6, 7
Bramfelder Str.			S T 6, 5
Bramfelder Str. (Wandsbek)			U 5-7
Brandenburger Ufer		N O 13	
Brandsende	O 10	O 10	
Brandstwiete	O 10	O 10	
Brauerknecht-Graben	M N 11		
Brauerstr.	O 10		
Breckelbaums Park		R 10	
Breitenfelder Str.			M N 6,5
Breitergang	N 10		
Breitestr.	O 10	O 10	
Breite-Str. (Altona)		K L 10, 11	
Bremerreihe	P 10		
Bremer Ufer		O 12, 13	
Brenner-Str.		PQ 10,9	
Breslauer Ufer		L 13	
Brodschrangen	O 10		
Brooks-Br.	N 11	N 11	
Brooktor-Br.		O 11	
Brooktorkai	O 11		
Brücken-Str.		Q 12, 11	Q 12, 11
Brüderstr.	N 10		
Brunnenstr. (1. u. 2.)	N 10		
Brunnen-Str. (Gr.)		I 10	
Buchheisterstr.		L M 12, 13	
Bülau-Str.		P 9	
Bullerdeich		R 11	
Bundes-Str.		M N 8	M N 8
Bürger-Str.		K L 10, 9	K L 10, 9

	I	II	III
Bürgerweide (An der)		Q R 9	Q R 9
Burgstraße		R 9	R 9
Burstah (Gr.)	N O 10	N O 10	
Burstah (Kl.)	N 10		
Büschstr.	N 9		
Caffamacherreihe	N 9, 10	N 9, 10	
Campe-Str.		R 11	R 11
Capellen-Str.	P 10		
Catherin-Str.		K 10	
Chemnitz-Str.		K 9	
Claudius-Str.		R 10, 9	
Claudius-Str. (Altona)		K 9	
Claudius-Str. (Wandsbeck)			T 8,9
Claus Groth-Str.		Q R 9	Q R 9
Cremon	N 11	N 11	
Curien-Str.	O 10		
Cuxhavener Allee	M 10		
Dalmannkai		N O 11	
Dammtor	N 9	N 9	N 9
Dammtor-Damm		N 9	
Dammtorstr.	N 9	N 9	
Dammtor-Wall	N 9	N 9	
Dänenweg		M 8	
Daniel-Str.		P 11	
Danziger-Str.		P 9	
Davidstr.		L 10	
Dehnhaide			R S 7
Deichstr.	N 11, 10	N 11, 10	
Deich-Tor	P 10	P 10	
Deichtorstr.	O P 10		
Depenau	O 10		
Dessauer Ufer		P 13	
Diagonal-Str.			S T 10
Diederich-Str.			Q R 7
Diedrich-Str. (Wandsbek)			T U 7
Dill-Str.		N 8	
Ditmar Koelstr.	M 11	M 11	
Domstr.	O 10		
Donner-Str.		I 10	
Dornbusch	O 10	O 10	
Dorotheen-Str.		Kart.	O P 5-7
Dove-Str.	M 10		
Dovenflet	O 10	O 10	
Dragonerstall	N 9, 10		
Drehbahn	N 9	N 9	
Dresdner Ufer		P O 13, 12	
Düppel-Str.		K 9, 8	
Durchschnitt		N 8	
Düsternstr.	N 10		

	I	II	III
Eckernförder-Str.	M 10	L M 10	L M 10
Edmund Siemers-Allee		N 8, 9	
Eichenpark			L 7
Eichholz	M 11,10	M 11,10	
Eidelstedter Weg			K L 6
Eiffe-Str.		Q R 10	Q-S 10
Eilbecker Weg		R 8	R S 8, 7
Eilenau		Q R 8	R S 8, 7
Eimsbütteler Chaussee		L 8	L 8
Eimsbütteler Str.	M 10	M 9, 10	M 9, 10
Eimsbütteler Str. (Altona)		L 8	L 8
Eisenbahn-Br.		Q 12	
Ekhof-Str.		Q 9	
Elbberg		I 11	
Elb-Br. (Neue)		Q 12	
Elbpark (Am)	M 10		
Elbstraße	N 10	M N 10	M N 10
Elbstraße (Gr.)		K L 11	I-L 11
Elb-Str. (Kl.)		L 11, 10	
Elisen-Str.		R 9	
Ellerholzdamm		M 12,13	
Ellerntors-Br.	N 10	N 10	
Elsa-Str.			R 7
Emilien-Str.			L 7
Encke-Platz	M N 10		
Engl. Planke	N 10		
Entenwärder		Q R 12	
Eppendorfer Str.			N 6, 5
Eppendorfer Weg		L 8	L M 8-6
Erich-Str.		L 10	
Erlenkamp		Q 8	
Ernst-Albert-Str. (Wandsb.)			U V 8
Ernst-August-Deich		N 13	
Ernst Merck-Str.	P 10		
Esplanade	N O 9	N O 9	
v. Essen-Str.			R S 8, 7
Eulen-Str.		I 10	
Fähr-Str.		Kart.	
Falkenried			M N 6
Fehland-Str.	N O 9		
Feldbrunnen-Str.		O 8	
Felde (Am)		I 10	
Feld-Str.	M 9	M 9	M 9
Feldstraße (Wandsbek)			T U 7
Ferdinands-Tor	O 9	O 9	O 9
Ferdinand-Str.	O 10	O 10	
Fernsicht		Kart.	

	I	II	III
Fett-Str.		L 8	
Finkenau		Q R 8	
Finken-Str.		L 10	
Fischersallee		I 11, 10	
Fischer-Str. (Gr.)		K L 11	
Fischertwiete	O 10		
Fischmarkt	O 10	O 10	
Fisch-Markt (Altona)		L 11	L 11
Flottbeker Chaussee		I 11, 10	F-I 11
Fontenay (Gr.)		O 8	
Fontenay (Kl.)		O 8, 9	
Franken-Str.		Q 10	
Freiheit (Gr. u. Kl.)		L 10	
Freiligrath-Str.		R 9	
Friedensallee		I 9, 10	H I 9, 10
Frieden-Str.		L 9	
Friedhof-Str.			H I 8
Friedrichsbader-Str.		L 10	
Friedrichsberger Str.			S 7
Friedrich-Str.		L 10, 9	
Fritz Reuter-Str.		K 9, 10	
Fröbel-Str.		N 8	
Frucht-Allee		L 8	L 7, 8
Fuhlentwiete	N 10	N 10	
Fuhlsbütteler Str.			R 1-5
Fürsten-Platz	N 9		
Gäblers-Platz		L 10	
Gänsemarkt	N 9, 10	N 9, 10	
Gärtner-Str.			L M 7, 6
Gärtner-Str. (Gr.)		L 9	
Gärtner-Str. (Kl.)		K L 9	K L 9
Gas-Str.			H 9
Gefion-Str.		K L 8	
Geibel-Str.		K 9	
Gellert-Str.		Kart.	
Georgs-Kirchhof	P 9		
Georgs-Platz	O 10		
Georg-Str.		L 9	
Gerber-Str.		K 10, 9	
Gerhof-Str.	N 10		
Gerichts-Str.		K 9	
Gertrudenstr.	O 10		
Gertrud-Kirchhof	O 10		
Glacis-Chaussee	M 10, 9	M 10, 9	M 10, 9
Glashütten-Str.	M 9	M 9	
Glockengießerwall	O P 10	O P 10	
Gluck-Str.			R S 7
Göben-Str.		I 10	
Görttwiete	N 10		
Gossler-Str.			M N 6
Gothen-Str.		Q 10	
Goethe-Str.		K 10	
Goethe-Str. (Wandsbek)			T U 8
Graben-Str.		M 9	
Grandweg			L 4, 5
Graskeller (Bei dem)	N 10		
Grasweg			P Q 5
Graumannsweg		Q 9, 8	Q 9, 8
Grevendamm		M 11	
Grevenhof-Ufer		L M 12	
Greven-Weg		R 10	R 10
Grimm	O 10, 11		
Grindelallee		N 8	N 8
Grindeberg			N 7
Grindelhof		N 8	N 8
Gröninger Str.	O 10		
Gröninger Str. (Neue)	O 10		
Große Allee		P Q 10	P Q 10
Gross-Neumarkt	N 10	N 10	
Grund		L 10	
Grüne Brücke		R 11	R 11
Grüner Deich		Q 11	
Günther-Str.		Q R 8	Q R 8
Gurlitt-Str.	P 9	P 9	
Gustav-Adolf-Str. (Wandsb.)			U V 7
Gustav-Str.		Q 10, 11	
Gustavstraße (Altona)		L 9, 10	L 9, 10
Habener Kai		N O 11	
Hafenstraße		L M 10, 11	
Hafen-Str- (Altona)		K L 11	
Hafentor	M 11	M 11	M 11
Hafentor (Beim)	M 11		
Hagenau		R 8	R 8
Hahntrapp	N 10		
Haller Str.			N 7
Hallesches Ufer		P 13	
Hamburger Str.		Q 8	Q R 8, 7
Hamburger Str. (Altona)		L 9, 8	
Hammerbrookstr.		Q 10, 11	Q 10, 11
Hammer Deich		R 10, 11	R S 10, 11
Hammer Landstr.		R 9	R-T 9, 10
Hammer Steindamm			S 9, 8
Hammer Str. (Wandsbek)			T 8, 9
Hansa-Br.		P 13	
Hansa-Platz		P 10	P 10
Hansa-Str.			N-P 7

	I	II	III
Harburger Landstr.		O P 13	
Harden-Str.		R 12	
Hartung-Str.		N 8	
Hartwicus-Str.		P Q 8	
Harvestehuder Weg		O 8 u. Kart.	O 6-8
Hasselbrook-Str.		R 9, 8	R S 9, 8
Heidenkampsweg		Q R 10, 11	Q R 10, 11
Heideweg		Q 8	
Heil. Geist-Br.	N 10		
Heiligengeist-Feld	M 9, 10	M 9, 10	M 9, 10
Heilwig-Str.			O 5, 6
Heimhuder Str.		O 8	O 7, 8
Heimweg		O 8	
Heinr. Barth-Str.		N 8	
Heinrich-Str.		L 8	
Helenen-Str.		K 9	
Helgoländer Allee	M 10	M 10	
Hellbrook-Str.			S 5
Herder-Str.			Q 7, 6
Herder-Str. (Altona)		K 9	K 9
Hermannstr.	O 10	O 10	
Herrengraben	N 11, 10	N 11, 10	
Herrenweide		L 10	
Herrlichkeit	N 11, 10	N 11, 10	
Hessen-Str.		Q 11	
Heuberg	N 10		
Hirschgraben		R 8	
Hirten-Str.			S 9
Hochallee			N 6, 7
Hochstraße		L 10	
Höfen (Hinter d.)			S 9
Hofweg		P 8	P 7, 8
Hohe Brücke	N 11		
Hoheluft-Chaussee			M 6, 7
Hohenesch (Am)		I 10	
Hohenfeld-Str.		Q 8, 9	
Hohenzollernring			H 11, 10
Hohe Straße		Q 10	
Hohe Weide		M 8	
Hohler Weg	N 10	N 10	
Holländischer Brook	O 11		
Holländische Reihe		I 10	
Holsteiner Kamp			R S 7
Holstenglacis	M N 9		
Holsten-Platz	M N 9	N 9	
Holstenstr.		K L 9	K L 9
Holsten-Str. (Wandsbek)			T 7, 8
Holstenwall	M N 10	M N 10	
Holzbrücke	N 10, 11	N 10, 11	
Holzdamm	P 9	P 9, 10	
Hopfenmarkt	N 10	N 10	
Hopfensack	O 10		
Hopfen-Str.		L M 10	
Horner Landstr.			T-V 10, 11
Horner Weg			TU 9, 10
Hospital-Str. (Altona)		K 9	
Hufner-Str.			R 6, 5
Hühnerposten (Bei dem)	P 10	P 10	
Hull-Str.	N 11		
Humboldt-Str.			Q 7
Humboldtstr. (Altona)		K 10	
Hütten (Bei den)	M N 10	M N 10	M N 10
Hüxter	O 10		
Ida-Str.		Q 11	
Iffland-Str.		Q 9, 8	
Imstedt			Q 7
Immenhof		Q 8	
Innocentia-Str.			N 7
Ise-Straße			N 7, 6
Jäger-Str.		L 10, 9	
Jahn-Str.		K 9	
Jakobi-Kirchhof	O 10		
Jakob-Str.	M 10	M 10	
Jenisch-Str.		Q 10	
Johannis-Bollwerk	M 11	M 11	
Johannis-Str.	O 10		
Johannisstr. (Gr.)	O 10	O 10	
Johannis-Str. (Gr.; Altona)		L 10	
Johns-Allee		N O 8	N O 8
Jordan-Str.		R 9	
Julius-Str.		L 9	
Jungfern-Br.	O 11		
Jungfernstieg	O 10	O 10	O 10
Jungfernstieg (Neuer)	O 10, 9	O 10, 9	
Jungius-Str.	N 9	M N 9	
Jüthorn-Str. (Wandsbek)			U V 8
Kaakstwiete	N 10		
Kaiser Friedrich-Str.			K 4-6
Kaiserkai		N O 11	
Kaiser-Str.		I 10	I 10
Kaiser Wilhelm-Str.	N 10	N 10	N 10
Kaistraße		I 11	I 11

	I	II	III
Neuer Weg (Neust.)	N 11	N 11	
Neuhofer Str.		L M 11	
Neumayer-Str.	M 10		
Neustädter Str.	N 10	N 10	
Nicolaistr.	M 10		
Niederbaum-Br.	N 11	N 11	
Niedernfelder Ufer		N O 13	
Niedernstr.	O P 10	O P 10	
Niendorfer Str.			M N 5
Norderelb-Str.		M 11	M 11
Norderreihe		L 9	
Norder Sand		M 11	
Norder Str.		P Q 10	
Norder-Str. (Altona)		K 10	
Normannenweg		Q R 10	
Oberalten-Allee		Q 8	
Oberstraße			N O 7
Octavio-Str. (Wandsbek)		U V 8	
Oelkers-Allee		L 9, 8	
Oelmühle	M 9		
Ohlsdorfer Str. (Alsterdorf)			P Q 3, 2
Ohlsdorfer Str. (Winterhude)			O P 5, 4
Osterbeck-Str.			P-R 6
Osterstraße			K L 7
O'Swaldkai		O P 12, 13	
Overbeck-Str.		Q 8	
Palmaille		K 10, 11	K 10,11
Papendamm		M N 8	
Papenhuder-Str.		P Q 8	
Papen-Str.		R 8	R S 8
Papen-Str. (Altona)		I 10	I 10
Pappel-Allee			S T 8
Paradieshof	N 10		
Parallel-Str.		L 9	
Pastoren-Str.	N 10		
Paulinen-Allee		L 8	
Pauls-Platz		L 10	
Paulstraße	O 10		
Paul-Str. (Altona)		L 9	
Pelzerstr.	O 10		
Petersenkai		P Q 11, 12	
Peterstraße	M N 10	M N 10	
Peute-Str.		Q 13	
Pferdemarkt	O 10	O 10	
Pferde-Markt (Neuer)		L M 9	
Pilatuspool	N 10	N 10	

	I	II	III
Pinnasberg		L 10, 11	
Pinnas-Tor		L 11	
Pinneberger Chaussee		K 8, 9	
Pinneberger Weg		K 8	
Plan	O 10	O 10	
Pool-Str.	N 10	N 10	
Possmoorweg			P 6
Poststr.	N O 10	N O 10	
Post-Str. (Altona)		K 10	
Potsdamer Ufer		N 13	
Prager Ufer		P 12	
Präsident Krahn-Str.		K 10, 9	
Prinzen-Str. (Gr.)		L 10	
Pulverteich		P 10	
Pulverturms-Br.	N 10		
Pumpen	O P 10		
Quaistraße		I 11	
Raben-Str. (Alte)		O 8	
Raben-Str. (Neue)		O 9	
Raboisen	O 10	O 10	
Rademachergang	N 10		
Rain-Str. (Gr. u. Kl.)		I 10	
Rainweg		K 9	
Rambach-Str.	M 11	M 11	
Rapp-Str.		N 8	
Rathaus-Markt	O 10	O 10	
Rathaus-Markt (Altona)		L 10	
Rathausstr.	O 10		
Rautenberg-Str.	P 9		
Reeperbahn	M 10	L M 10	L M 10
Reesendamm	O 10		
Reesendamm-Br.	O 10	O 10	
Reginen-Str.		Q R 11, 12	
Rehhoff-Str.	N 10		
Reichenstr. (Gr. u. Kl.)	O 10	O 10	O 10
Reichen-Str. (Altona)		L 10	
Reiherdamm		M 12,13	
Reiher-Kai		M 13	
Reiherstieg-Br.		M 13	
Reimarusstr.	M 10,11	M 10,11	
Reimers-Br.	O 10, 11	O 10, 11	
Reimerstwiete	O 11		
Reismühle (Bei der)		R 9	

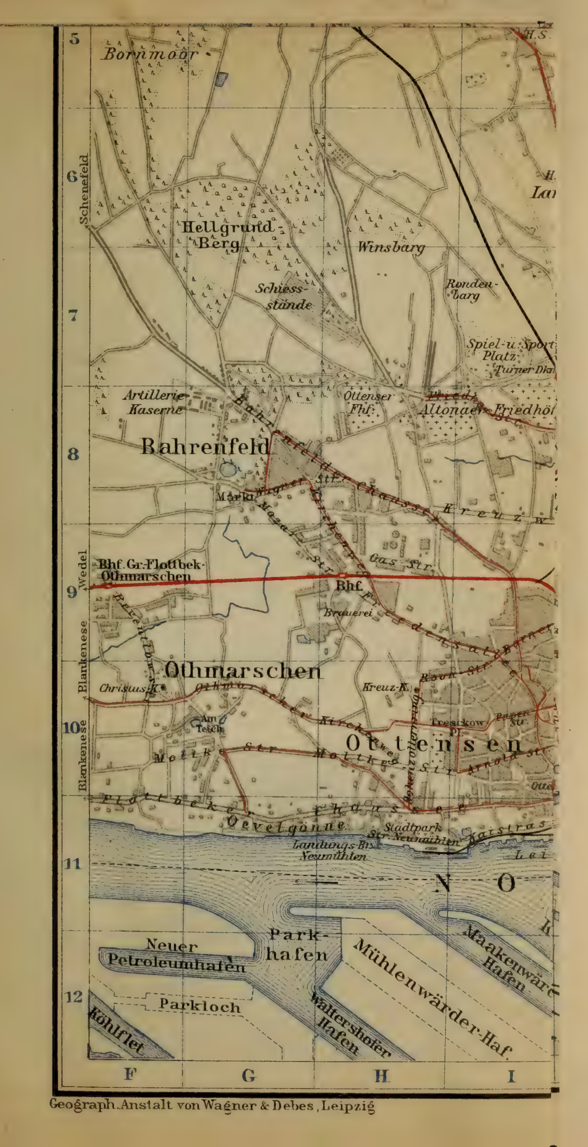
	I	II	III
Rennbahn-Str.			U 10
Rennbahn-Str. (Wandsbek)			U 7
Rentzel-Str.		M N 9, 8	
Repsold-Str.		P 10, 11	
Reventlow-Platz		L 9	
Reventlow-Str.			F 9, 10
Richard-Str.		R 8	R 7, 8
Ringstraße	N 9	N 9	
Ritter-Str.		R 9	
Robinson-Str.		R 11, 10	
Rödingsmarkt	N 11, 10	N 11, 10	N 10
Roon-Str.		I 10, 9	H I 10
Roosen-Br.	N 11		
Rosenstraße	O 10	O 10	
Rosenstr. (Kl.)	O 10	O 10	
Rosen-Str. (Gr.; Altona)		L 10	
Rossausweg		Q 8, 9	
Roßdamm		K-M 13	
Roßkai		L 13	
Rostocker Str.		P 9	
Rote Brücke			W 12
Roterbaum-Chaussee		N 8, 9	N 7-9
Rote Str.		I 10	
Rothesood-Str.	M 10		
Rückersweg			T 10
Rutschbahn		N 8	
Sachsen-Br.		P 13	
Sachsen-Str.		Q 11, 10	
Säger-Platz	N 10		
Sandtorkai		N O 11	
Sand-Weg		K 8	
St. Annen (Bei)	O 11		
St. Annen-Platz		O 11	
St. Georgs-Weg	P 9		
Schaarmarkt	N 10, 11	N 10, 11	
Schaarsteinweg	N 11		
Schaarsteinweg-Br.	N 11		
Schaartor	N 11		
Schaartor-Br.	N 11		
Schäferkamp (Beim kl.)		M 8	
Schäferkamps-Allee		M 8	
Schäferstr.		M 8	
Schanzen-Str.		M 9, 8	
Schauenburger-Str.	O 10	O 10	
Schauenburger Str. (Altona)		K L 10	
Scheffel-Str.		Kart.	
Schiller-Anlage (Wandsbek)			U 8
Schillerstr.			P Q 7

	I	II	III
Schiller-Str. (Altona)		K 10	
Schiller-Str. (Wandsbek)			T U 8
Schlachterstr.	N 10	N 10	
Schleiden-Pl.			R 6
Schleusen-Br.	O 10	O 10	
Schleusenkai		Q 12	
Schloß-Str. (Wandsbek)			T U 8, 7
Schlump	M 8	M N 8	
Schlüterstr.		N 8	N 8
Schmiedestr.	O 10		
Schmilinsky-Str.		P 9	
Schmuck-Str.		L 10	
Scholvien-Passage	O 10		
Schöne Aussicht		P 8 u. Kart.	P 7, 8
Schopenstehl.	O 10		
Schröderstift-Str.		M 8	
Schröder-Str.		Q 9	
Schröder-Str. (Wandsbek)			V 8, 7
Schuhmacher-Str.		K 9, 10	
Schuhmacher-wärder		P 12	
Schulgang	N 10		
Schulstr.	O 10		
Schulstr. (Ottensen)		I 9	
Schul-Str. (Wilhelmsburg)		N 13	
Schulterblatt		L M 8, 9	L M 8, 9
Schultzweg	P 10		
Schürbecker Str.		Q 8	
Schützenhof			Q R 7
Schützenpforte	P 10		
Schützenstr.	P 10		
Schwanenwik		P 8	P 8
Schwarze Str.		R 9	
Schweinemarkt	P 10	P 10	
Schwencke-Str.			K L 7
Sechslingspforte		P Q 9	
Sedan-Str.		M N 8	
Sedan-Str. (Altona)		L 8	
Seewartenstr.	M 10	M 10	M 10
Segelschiff-Kai		P 13	
Seiler-Str.		L M 10	
Sieldeich		P Q 13	
Sierich-Str.		Kart.	O P 5-7
Silbersack-Str.		L 10	
Slamatjen-Br.	N 10		
Sloman-Str.		Q 13	
Smissens-Allee (v. d.)		K 11	

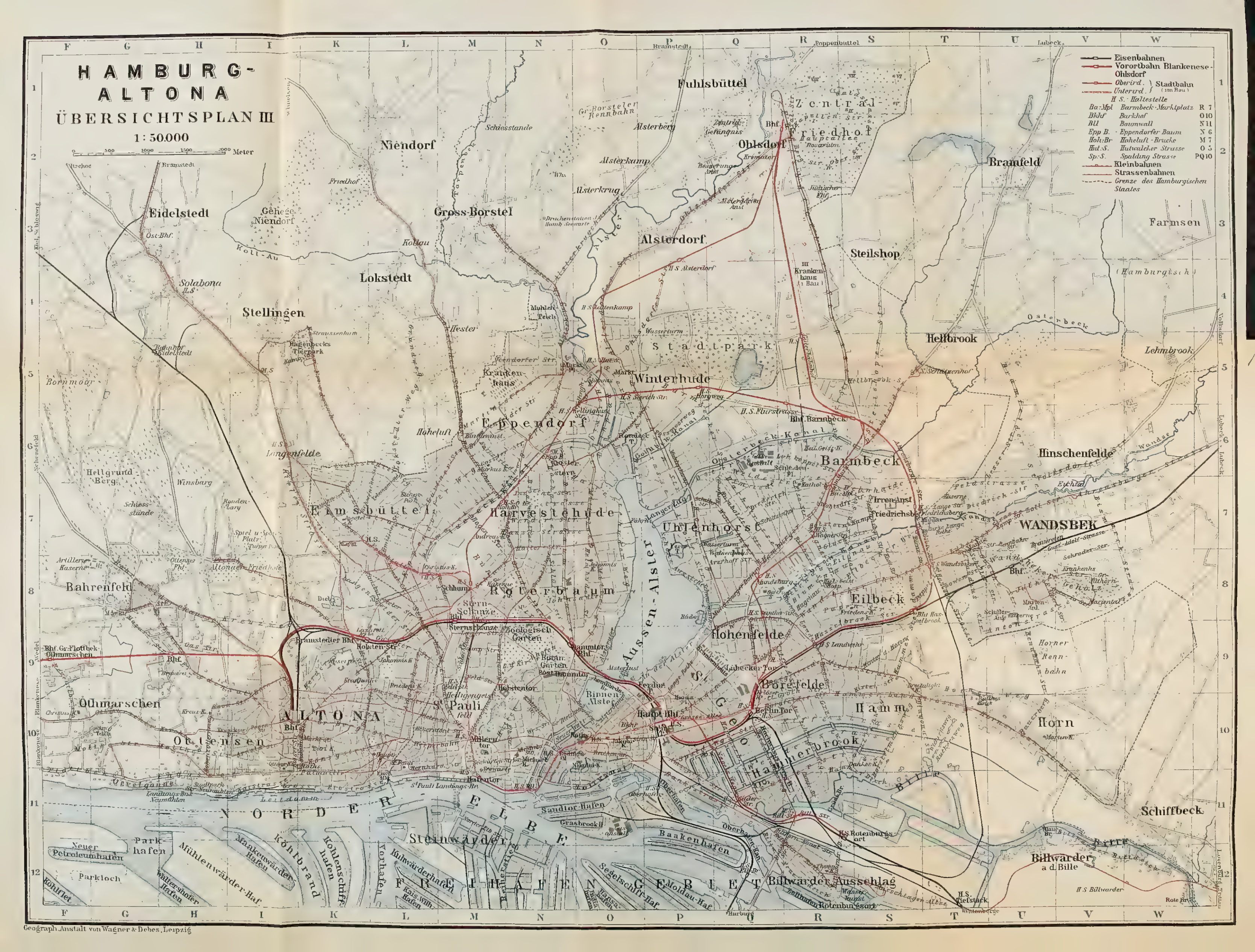
	I	II	III
Sommerhuder Str.		L 9, 8	
Sonderburg-Platz		K 8, 9	
Sonderburg-Str.		K 8	I K 8
Sonnin-Str.		P Q 10, 11	
Sophien-Allee		L 8	
Sophien-Str.		M 10	
Sorben-Str.		R 10	
Spadenteich (Beim)	P 9		
Spalding-Str.		P Q 10	P Q 10
Spandauer Ufer		N O 13	
Speck-Platz	N 10		
Speckstr.	N 10		
Speersort	O 10	O 10	
Spielbuden-Platz	M 10	L M 10	
Spitalerstr.	O P 10	O P 10	
Spreehafen-Br.		N 13	
Springeltwiete	O 10		
Springeltwiete (Neue)	O 10		
Stadtdeich		P Q 11	
Stadthausbrücke	N 10		
Stadtpark			H 11
Steckelhörn	O 11		
Steilshoper Str.			S 6, 4
Steindamm		PQ 10,9	PQ 10, 9
Steinhöft	N 11	N 11	
Steinstraße	O P 10	O P 10	O P 10
Stein-Str. (Altona)		K 10, 9	
Steintor	P 10	P 10	P 10
Steintor-Platz	P 10	P 10	
Steintorwall	P 10		
Steintorweg	P 10		
Steintwiete	N 10		
Steinwärder-Ufer		L M 11, 12	
Steinweg (Alter)	N 10	N 10	
Steinweg (Neuer)	M N 10	M N 10	
Steinweg-Passage	N 10		
Stephan-Platz	N 9	N 9	
Sternschanze		M 8	M 8
Sternschanze (An der)		M 8	
Sternstraße		M 9	
Stern-Str. (Altona)		I 10	
Stettiner Ufer		L M 13	
Stift-Str.		PQ 9,10	
Stillhorn-Damm		N 12	
Strandkai		N O 11	
Stresow-Str.		R 12	
Strohhause (Bei dem)		Q 10	
Stubbenhuk	N 11		
Süder-Str.		Q R 11, 10	Q-S 11, 10
Susannen-Str.		L M 9	
Sylter-Allee	M 11,10		
Tal-Str.		L 10	
Tankweg		N 13, 12	
Tauben-Str.		M 10	
Teilfeld	N 10		
Telemann-Str.			L 7,6
Tesdorpf-Str.		N O 9, 8	
Theater-Str. (Gr.)	N O 9		
Theater-Str. (Kl.)	N 9		
Thielbeck	N 10		
Thüringer Str.		Q 11	
Tiergarten-Str.		N 8, 9	
Trampgang	N 10		
Tresckow-Pl.			H I 10
Trommel-Str.		L 10	
Trost-Br.	O 10	O 10	
Tunnel-Str.		Q 13	
Turner-Str.	M 9		
Turn-Str.		K 10	
Ufer-Str.		R 8	
Uhland-Str.		Q 8	
Uhlenhorster Weg		P Q 8	
Ulricus-Str.	N 9		
Unzer-Str.		L 10	
Valentinskamp	N 9	N 9	
Veddeler Brücken-Str.		Q 13, 12	
Veddeler Damm		N-P 13	
Veddelkanal-Br.		N 13	
Venusberg	M N 10		
Verbindungsbahn (An der)		N 8	
Vereins-Str.		L 8	
Versmannkai		P Q 11	
Vierländer-Str.		R 12	
Viktoria-Str.		K 9	
Vogelhüttendamm		N 13	
Vogelreth		N 12	
Volksdorfer Str.			U V 6
Vorderstr.	P 10		
Vorsetzen	M N 11	M N 11	
Vulkankai		L 13	
Wagner-Str.		R 8	R 7, 8
Wagner-Str. (Bahrenfeld)			G H 8
Waisenhaus (Bei d. alten)	N 11		

	I	II	III
Wall-Str.		Q 9	
Wandrahm (Alter)	O 11, 10	O 11, 10	
Wandrahm (Neuer)	O 11		
Wandrahms-Br.	O 10		
Wandrahms-Flet	O 11		
Wandsbeker Chaussee		R 8	R-T 8
Wandsbeker Stieg		Q R 9	
Wartenau		R 8	R 8
Waterloo-Str.		L 8	
Weiden-Allee		L M 8	M 8
Weidenstieg		L 8	
Weiden-Str.		K 10, 9	
Weidestraße			Q R 6, 7
Welcker-Str.	N 9		
Wenden-Str.		Q R 10	Q-S 10
Werder-Str.			N O 7
Werft-Str.		N 12	
Westerstr.	P 10		
Wester-Str. (Gr. u. Kl.; Altona)		K 10	
Wetken-Str.	N 11		
Wexstraße	N 10	N 10	N 10
Wichernsweg			T 10
Wieland-Str.		K L 9	
Wilhelminen-Str.		L M 10	
Wilhelmsburger Str.		P Q 13	
Wilhelm-Str.		K 9	
Winckler-Str.	N 10		
Winser-Br.	O 10		
Winterhuder Weg		Q 8	Q 7, 8
Winter-Str.		I 10	
Wohlers-Allee		L 9	
WohlsdorferStr.			R S 7
Wolfgangweg	M N 11		
Worthdamm		N 12	
Zeise-Str.		K 9	
Zeughaus-Markt	M 10	M 10	
Zeughaus-Str.	M 10		
Zippelhaus	O 10, 11		
Zirkusweg	M 10	M 10	
Zollen-Br.	O 10	O 10	
Zoll-Str. (Wandsbek)			U V 7





Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig


HAMBURG-ALTONA
ÜBERSICHTSPLAN III
1:50.000
Meter
Eisenbahnen
Vorortbahn Blankenese-Ohlsdorf
Oberird. } Stadtbahn
Unterird. } (im Bau)
H.S. Haltestelle
Ba-Mpl Barmbeck-Marktplatz R 7
Bkhf Burkhof O 10
Bll Baumwall N 11
Epp B. Eppendorfer Baum N 6
Hoh-Br Hoheluft-Brücke M 7
Hut-S. Hutwalcker Strasse O 5
Sp-S. Spalding Strasse P Q 10
Kleinbahnen
Strassenbahnen
Grenze des Hamburgischen Staates
Fuhlsbüttel
Ohlsdorf
Zentral Friedhof
Niendorf
Eidelstedt
Gross-Borstel
Alsterdorf
Steilshop
Bramfeld
Farmsen
Lokstedt
Stellingen
Hagenbecks Tierpark
Stadtpark
Winterhude
Hellbrook
Lehmbrook
Eppendorf
Barmbeck
Hinschenfelde
Eimsbüttel
Harvestehude
Uhlenhorst
WANDSBEK
Bahrenfeld
Rotherbaum
Eilbeck
Hohenfelde
Aussen-Alster
Binnen Alster
Borgfelde
Hamm
Horn
Horner Renn-bahn
Othmarschen
ALTONA
Ottensen
St. Pauli
St. Georg
Hammerbrook
Schiffbeck
NORDER ELBE
Steinwärder
Neuer Petroleumhafen
Parkhafen
Kohlbrand
Baakenhafen
Sandtor-Hafen
FREIHAFENGEBIET
Billwärder Ausschlag
Billwarder a.d. Bille
Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig

Bahn) das von Schorbach erbaute Mausoleum, unter dessen Kuppelbau der Reichskanzler beigesetzt ist; am Sarkophag die Inschrift: „Ein treuer deutscher Diener Kaiser Wilhelms I.“

Bei (262km) *Aumühle* (Gasth.: Fischerhaus, 12 Z. zu 3 *M*, mit F., M. 3 1/2-4 1/2 *M*) l. der 28m hohe Bismarckturm (Erinnerungen an den Reichskanzler; Aussicht); jenseits r. eine Bismarcksäule. — 266km *Reinbek* (Gasth.: Schloß Reinbek, mit Park, Z. 3-4, F. 1 1/4, G. 2 1/2, M., 3-7 Uhr, 4-5 1/2, A. 3, P. 7-9 *M*, gut), an der *Bille*, mit vielen Villen. Über *Silk* und die Aumühle nach Friedrichsruh 1 3/4 St. Gehens. — 270km **Bergedorf**, hamburg. Stadt, an der Bille, mit 14900 Einw. 4 Min. ö. vom Bahnhof das Gasth. Stadt Hamburg, ein Fachwerkbau von 1669. Unweit nördl. das Schloß, eine alte Wasserburg. Nordöstl., im Bergedorfer Gehölz, der Wasserturm (weite Rundschau) und das Hot. Fernsicht; s.ö. der *Gojenberg*, mit der Hamburger Sternwarte. — Die Bahn senkt sich in die *Vierlande* (S. 30). Folgt die Marschlandschaft *Billwärder*.

287km *Hamburg.*

2. Hamburg und Altona nebst Umgebung.

I. Hamburg.

Bei den Verweisungen auf die Stadtpläne ist der Plan der inneren Stadt (S. 12) mit I. Pl., der Plan von Hamburg-Altona (S. 17) mit II. Pl. und der nebenstehende Übersichtsplan mit III. Pl. bezeichnet.

Bahnhöfe (keine Hotelwagen): Hamburger Hauptbahnhof (I. Pl. P 10; gutes Restaurant), Durchgangsbahnhof, für alle Züge (Gepäckannahme an der W.-Seite, Gepäckausgabe an der O.-Seite); Altonaer Hauptbahnhof (II. Pl. I K 10), Kopfbahnhof, für alle Züge, außer nach Lübeck. Ferner die Bahnhöfe *Dammtor* (II. Pl. N 9), *Sternschanze* (II. Pl. M 8) und *Holstenstraße* (II. Pl. K L 9), diese drei und die beiden oben gen. Hauptbahnhöfe zugleich Stationen der Verbindungsbahn Blankenese-Ohlsdorf (vgl. S. 9). — *Droschken* s. S. 8; am Ausgang der Bahnhöfe verteilt ein Schutzmann Blechmarken mit der Nummer einer der am Bahnhof haltenden Droschken. — Die *Gepäckträger* befördern Gepäck auch in die Gasthöfe oder zum Dampfboot. — Ausgabestelle der *Rundreisehefte* Jungfernstieg 27 (Internationale Schlafwagengesellschaft) und Alsterdamm 39 (Th. Cook & Son). *Auskunftstelle* im Hauptbahnhof.

Gasthöfe. Die Lage an oder nahe der Binnenalster ist für Vergnügungsreisende am geeignetsten. An dem Tage vor Abgang der Personendampfer nach New York sind die besseren Gasthöfe oft überfüllt. Zimmervorausbestellung ratsam. Wir nennen zuerst die großen Häuser allerersten Ranges: *Hot. Atlantic (I. Pl. A: P 9), An der Alster 72/79 (Eingang Holzdamm), mit dem *Weinrestaur. Pfordte*, 300 Z. von 5 *M* an (150 mit Bad von 10 *M* an), F. 1 1/2, G. (1-3 Uhr) 4, M. (7-9 Uhr) 6 *M*; *Hot. Esplanade (I. Pl. E: N 9), Stephansplatz 10, 120 Z. zu 6-12 (55 mit Bad von 10 *M* an), F. 1 1/2, G. 3 1/2-4 1/2, M. 6 *M*; *Hamburger Hof (I. Pl. h: O 10), Jungfernstieg 30, 200 Z. zu 3 1/2-11 (50 mit Bad von 12 1/2 *M* an), F. 1 1/2, G. (12-3 Uhr) 3, M. (6-8 Uhr) 4-5 *M*; *Palasthotel (I. Pl. w: O 9), Neuer Jungfernstieg 16, 100 Z. zu 4-15 (51 mit Bad von 7 *M* an), F. 1 1/2, G. 3-4 1/2, M. 4-7 *M*; *Vier Jahreszeiten (I. Pl. c: O 9), Neuer Jungfernstieg 10/13, 140 Z. zu 4-10 (40 mit Bad von 9 *M* an), F. 1 1/2, G. (11-3 Uhr) 3-4, M. (5-8 Uhr) 4-5 *M*.

Weiter folgen *an der Binnenalster:* * Streit's H. (I. Pl. b: N 10), Jungfernstieg 38, 90 Z. zu 3½-10, F. 1½, M. 2½-3½ *M*; H. Sanssouci (I. Pl. z: O 9), Neuer Jungfernstieg 17, 21 Z. zu 2½-6, F. 1, M. von 3 *M* an. — *In der Nähe der Binnenalster:* Rathaushotel (I. Pl. R: O 10), Rathausmarkt, neu; Moser's H. (I. Pl. i: O 10), Rathausmarkt, Z. 3-9, F. 1¼, M. (2-7 Uhr) 2-4 *M*, gelobt; Aué (I. Pl. n: N 9), Dammtorstr. 29, 25 Z. zu 3-4, F. 1 *M*.

Unweit östl. vom Hauptbahnhof: *Reichshof (I. Pl. a: P 10), Kirchenallee 35/36, 300 Z., jedes zu 3½ *M*, mit F. (50 mit Bad zu 5 *M*), M. 2 *M*, neu; Savoy-Hotel & Hot. Phönix (I. Pl. q: P 10), Kirchenallee, Ecke Steintorplatz, 130 Z. zu 3-6, F. 1, M 2½-6 *M*; Hot. Graf Moltke (II. Pl. r: P 10), Steindamm 1, 103 Z. zu 3-4, F. 1, M. 1¾-2½ *M*, gut; Schadendorf (II. Pl. m: P 10), Gr. Allee 1, gelobt; H. de l'Europe (I. Pl. g: P 10), Kirchenallee 43; Hot. Continental (I. Pl. y: P 10), Kirchenallee 37, 70 Z. zu 3-6, F. 1¼ *M*; Hot. Fürst Bismarck (I. Pl. k: P 10), Kirchenallee 49, 40 Z. zu 2½-3½, F. 1, M. 2-6 *M*; Mählmann, Kirchenallee 33 (I. Pl. P 10) 36 Z. zu 2½-5, F. 1, M. 1½-2½ *M*; Hot. St. Petersburg (I. Pl. d: P 9), Holzdamm 57, 22 Z. zu 2-5, F. 1, M. 2 *M*; Pariser Hof, Holzdamm 55, neben Hot. St. Petersburg, 40 Z. zu 2¼-4, F. ¾, M. 1¾-2 *M*. — *Unweit westl. vom Hauptbahnhof:* Lloydhotel (I. Pl. L: P 10), Ecke Steintorwall und Spitalerstr., 65 Z. zu 2½-5, F. 1, M. 2 *M*; Berliner Hof (I. Pl. s: P 10), Steintorwall 1, Z. 2½-3½, F. 1 *M*; Cityhotel (I. Pl. u: P 10), Steintorwall 5. — *10 Min. südl. vom Hauptbahnhof:* H. Union, Amsinckstr. 1/3 (I. Pl. P 10), 80 Z. zu 2-3½ *M*, F. 80 Pf., M. 1¾-2¼ *M*; Bremer Hof, Amsinckstr. 13/14 (I. Pl. P 10), 24 Z. zu 2-2½, F. 1, M. 1½-2 *M*.

In der Altstadt: Elitehotel (I. Pl. v: N 10), Hopfenmarkt, neu; Börsenhotel (I. Pl. p: N 10), Mönkedamm 7, 70 Z. zu 2-5½, F. 1¼, M. (12-4 Uhr) 2-3 *M*; Metropole (früher Fahrenkrug; I. Pl. e: O 10), Schauenburger Str. 49/53, mit gutem Bierrestaur.; Washington-Hotel, Zeughausmarkt 33/34 (I. Pl. M 10), 36 Z. zu 2-4, F. 1, M. 1½-2 *M*; English Hotel, Admiralitätstr. 2 (I. Pl. N 10), mit gutem Weinrestaurant, 6 Z. zu 3-4, F. 1½, M. (2-8 Uhr) 3-4½ *M*. — *Unweit des Bahnhofs Dammtor:* *Zentralhotel (II. Pl. Z: M 9), Rentzelstr. 68/72, 90 Z. zu 2½-7, F. 1.20, M. 3-4½ *M*. — *In und bei St. Pauli:* Wiezel's H. (I. Pl. o: M 10), am Hafen, mit Aussicht, Z. von 3 *M* an, F. 1¼, M. 3½ *M*, gelobt; Hammonia-H. (I. Pl. t: M 10), Reeperbahn 2/3, 108 Z. zu 2½-5½, F. 1, M. 1¾-3 *M*; Holstentor (I. Pl. l: N 10), Holstenwall 1, Z. 2½-5, F. 1, M. 2 *M*. — *Uhlenhorst* s. S. 16.

Hotels garnis: Bellevue, Neuer Jungfernstieg 1 (I. Pl. O 10, 9), 60 Z. zu 4½-7½ *M*, mit F.; Lengenfeldt, Holzdamm 53 (I. Pl. P 9), Z. 2-4, F. ¾ *M*.

Christliches Hospiz: *Hot. Römerbad*, Zeughausmarkt 12 (I. Pl. M 10), Z. 2-3 *M*, F. 80 Pf.

Pensionen: Frl. *Bethge*, Graumannsweg 15 (II. Pl. Q 9, 8), mit Garten, 14 Z., P. 4-8 *M*; Fr. *Gerhardy*, An der Alster 7 (I. Pl. P 9), 10 Z., P. 8-15 *M*; Frl. *Nöldeke*, An der Alster 60 (I. Pl. P 9), 12 Z., P. 4-7 *M*; *Pension Internationale*, Holzdamm 38 (I. Pl. P 9), 16 Z., P. 4½-8 *M*; Frl. *Zinnius*, Rotenbaum-Chaussee 27 (II. Pl. N 8, 9), 12 Z., P. 6-8 *M*. — *British Private Hotel*, Vorsetzen 35 (I. Pl. M N 11), 20 Z. zu 2.60-3.20, M. (1 Uhr) 2, P. 6-7 *M*.

Cafés: *Alsterpavillon (I. Pl. O 10), am Jungfernstieg, stets besucht, Aussicht auf die Binnenalster; *Dammtor-Café, neben dem Dammtor Pavillon (I. Pl. jenseit O 9); C. Barkhof (I. Pl. O 10), Mönckebergstraße; Bieber-Café, im Bieber-Haus (I. Pl. P 10); C. Reichshof, im gleichnam. Gasth. (s. oben); Rathaus-Café, Ecke Hermann- und Mönckebergstraße (I. Pl. O 10); Opéra, Gänsemarkt 53 (I. Pl. N 9, 10); C. Belvedere, Ecke Alsterdamm 40 und Bergstraße (I. Pl. O 10); Klosterburg (S. 7); Alsterlust (I. Pl. O 9), auch Restaurant, mit Aussicht auf die Außenalster. — In *St. Pauli:* Promenaden-Café, Millerntorplatz (I. Pl. M 10), Ecke Reeperbahn.

Konditoreien: Hübner, Neuer Wall 22, Ecke Poststr. (I. Pl. N O 10); English Tea House, Alsterarkaden 9 (I. Pl. O 10); Wilm, Ferdinandstr. 67 (I. Pl. O 10).

Wein-Restaurants: *Pfordte, im Hot. Atlantic (S. 5; Eingang An der Alster); *Fischborn, Ecke Alsterdamm und Alstertor (I. Pl. O 10), G. 2½, M. 3½-5½ ℳ; *Ehmke, Gänsemarkt 50 (I. Pl. N 9, 10), M. (4-8 Uhr) 4-6 ℳ; *Carlton-Restaurant, Neuer Jungfernstieg 3 (I. Pl. O 9, 10), G. (12-3 Uhr) 2½, M. (4-9 Uhr) 4-5½ ℳ; *Ratsweinkeller, im Rathaus (I. Pl. O 10; S. 13), G. (12-2 Uhr) 2½, M. (2-7 Uhr) 3 ℳ; *Schümann, Jungfernstieg 34 (I. Pl. O 10), Austern; English Hotel (S. 6), gut; Kempinski, Jungfernstieg 6 (I. Pl. O 10), Alsteraussicht; Zoolog. Garten (S. 16), G. (11-3 Uhr) von 2½, M. (5-9 Uhr) von 3½ ℳ an; Franz Meyer, Zollenbrücke 5 (I. Pl. O 10), unweit s.ö. vom Gebäude der Patriotischen Gesellschaft.

Weinstuben: Rahaus („Alte Bankhalle"), Neß 1 (I. Pl. O 10), besonders vor und nach der Börse besucht; Sievers & Dröge, Glockengießerwall 6 (I. Pl. O P 10), gegenüber dem Hauptbahnhof, u. a. — Continental Bodega Company, Ecke Plan und Rathausmarkt (I. Pl. O 10); Al Bersagliere, Dammtorstr. 31 (I. Pl. N 9).

Austern: Schümann, s. oben; *Cölln, Brodschrangen 1, Ecke Dornbusch (I. Pl. O 10), 1. Mai-1. Sept. So. von 2 Uhr nachm. an geschlossen; Portermeyer, Zirkusweg, Ecke Hopfenstraße (II. Pl. M 10).

Bier-Restaurants („Rundstück warm" ist eine Semmel mit warmem Braten): *Alsterhalle, Alsterdamm 39 (I. Pl. O 10); *Siechen, Bergstr. 29, Ecke Plan (I. Pl. O 10); *Lünsmann, Plan 7 (I. Pl O 10); *Börsenkeller, in der Börse (I. Pl. O 10), M. (2-7 Uhr) 3, A. (7-11 Uhr) 2½ ℳ; *Dammtor-Pavillon (I. Pl. jenseit O 9), nördl. vom Hotel Esplanade, mit Garten (M. 3 ℳ); — *Klosterburg, Glockengießerwall 1, Ecke Spitalerstraße (I. Pl. O P 10), gegenüber dem Hauptbahnhof; Börsenhof, Mönkedamm 4 (I. Pl. N 10), gegenüber der Börse, M. (2-8 Uhr) 1½ ℳ; Soltmann's Keller, Alsterarkaden 16 (I. Pl. O 10); Kaiserkeller, Jungfernstieg 6 (I. Pl. O 10); Münchener Bürgerbräu, Stadthausbrücke 13, gegenüber dem Stadthaus (I. Pl. N 10), M. (12-6 Uhr) 1 u. 1½ ℳ; Pilsner Hof, Gänsemarkt 43 (I. Pl. N 9, 10); — Gebhard's Erlanger Bierhalle, Kl. Bäckerstr. 13, w. vom Johanneum (I. Pl. O 10); Deeke, Gr. Bäckerstr. 6/12 (I. Pl. O 10), Pilsner Bier. — In *St. Pauli:* St. Pauli Landungsbrücken (I. Pl. M 11), Hafenaussicht. M. 1¾-3 ℳ; Wiezel's Hot. (S. 6); Bristol, Millerntorplatz (I. Pl. M 10), bei der Reeperbahn, gelobt; Kulmbacher Bierhaus, Reeperbahn 31 (I. Pl. M 10).

Automatische Restaurants: Rathausmarkt 8 (I. Pl. O 10); Steintorwall 6 (I. Pl. P 10), gegenüber dem Hauptbahnhof.

Vegetarisches Speisehaus: *Schubarth*, Alsterarkaden, Passage 8, I. Stock (I. Pl. O 10).

Theater. Stadttheater (I. Pl. N 9; S. 15), Dammtorstraße. Es gibt kleine, mittlere und große Preise: 1. Rang, Parkett und Parkettloge 3-7 ℳ, 2. Rang Mitte 2-4½ ℳ, Sitzparterre, 2. Rang Seite 1½-3½ ℳ, 3. Rang Seite 1 ℳ 05-2 ℳ 30. — Deutsches Schauspielhaus (I. Pl. P 10; S. 22), Kirchenallee 38/41. I. Rang 3¼-5, 1. Parkett 4¾, Parterre 2¼-2¾ ℳ. — Thalia-Theater (I. Pl. O 10), am Pferdemarkt, besonders für Lustspiele. Balkon, 1. Rang, Parkett 2-4½ ℳ, Parterre, Sperrsitz 1¼-3 ℳ, 2. Rang Loge, Amphitheater 1-2½ ℳ. Alle drei geschlossen Juni bis Ende August. — Deutsches Operettentheater (I. Pl. M 10), Millerntorplatz, Parkettfauteuil 4½ ℳ. — Neues Operettentheater, St. Pauli, Spielbudenplatz (II. Pl. L M 10), Ausstattungsstücke. Loge 5-6½, Balkon 3, 1. Parkett 3.80, 2 Parkett 2½ ℳ. — Karl-Schultze-Theater (II. Pl. L 10), Reeperbahn 142, Schwänke u. Operetten. Fremdenloge 6 ℳ, Parkettloge 4 ℳ 80. 1 Parkett 3.80, 2. Parkett 2 ℳ 40. — Ernst-Drucker-Theater (II. Pl. L M 10), St. Pauli, Spielbudenplatz, öfter Volksstücke in Hamburger Plattdeutsch.

Vergnügungslokale. *Musik:* *Zoologischer Garten (S. 16); *Hagenbeck's Tierpark (S. 28); *Uhlenhorster Fährhaus (S. 26); *Alsterlust (S. 6). — *Varieté-Theater:* Hansatheater, Steindamm 11/13 (II. Pl. P 10, 9), und viele andere in St. Pauli, Spielbudenplatz (II. Pl. L M 10).

Zirkus: *Busch* (II. Pl. M 10), St. Pauli, Zirkusweg. — Pferderennen bei Horn (III. Pl. U V 9; Deutsches Derby) und bei Groß-Borstel (III. Pl. O 1;

Hamburger großer Preis, Hammonia-Preis). Elektr. Straßenbahn Nr. 13 vom Rathausmarkt nach Groß-Borstel in 40 Min.; nach Horn Nr. 24 vom Dornbusch (I. Pl. O 10) in 35 Min.

Bäder. *In der Alster:* Alsterlust (40 Pf.; Café s. S. 6); *in der Elbe:* Steinwärder (II. Pl. L M 11). — *Warme Bäder:* Gertig, Gr. Bleichen 36 (I. Pl. N 10); Wiener-Bad, Gr. Theaterstr. 42/43 (I. Pl. N O 9), mit Schwimmhalle, u. a.

Post. Hauptpostamt (I. Pl. N 9), Stephansplatz; zahlreiche Nebenpostämter. — **Telegraph,** neben dem Hauptpostamt.

Taxameter-Droschken. 1-2 Pers. 1200m 80 Pf., je 400m mehr oder 4 Min. Wartezeit 10 Pf.; 3-4 Pers. 900m 80 Pf., je 300m mehr 10 Pf.; bei Fahrten mit Gepäck über 15kg, sowie außerhalb des Droschkenbezirks, ferner nachts (11-7 Uhr) 600m 80 Pf., je 200m mehr 10 Pf. Eine $2^1/_2$ stündige „Rundfahrt" vom Jungfernstieg über Uhlenhorst nach den Landungsbrücken in St. Pauli kostet für 2 Pers. c. 5 ℳ. — Außerdem *Kraftdroschken,* 1-2 Pers. 600m 80 Pf., je 300m mehr 10 Pf.

Elektrische Straßenbahnen. A. Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft (Fahrplan 5 Pf.). Die Zahlen **1-37** des nachstehenden Verzeichnisses entsprechen den an den Wagen angebrachten Nummern. Wichtige *Kreuzungspunkte* sind der Hauptbahnhof (I. Pl. P 10): Nr. 1-10, 11, 13, 15, 17-20, 26, 37; der Rathausmarkt (I. Pl. O 10): Nr. 1, 2, 4, 6, 7, 11, 13, 15, 17-19, 22, 28; der Rödingsmarkt (I. Pl. N 10, 11): Nr. 1, 4, 5, 7, 9, 12-15, 22-26, 31, 37; St. Pauli-Landungsbrücken (I. Pl. M 11): Nr. 7, 14, 22, 23, 26, 37. — **1.** *Wandsbek* (ö.)-Rathausmarkt-Rödingsmarkt-*Eimsbüttel* (n.). — **2.** *Wandsbek* (ö.)-Rathausmarkt-Grindel (Zoolog. Garten)-Hoheluft-Lokstedt-*Niendorf* (n.). — **3.** *Wandsbek* (ö.)-Lombardsbrücke-Neuer Pferdemarkt-*Langenfelde.* — **4.** *Eilbeck* (ö.)-Altona-*Othmarschen.* — **5.** *Eilbeck* (ö.)-Rödingsmarkt-Eimsbüttel-*Hoheluft* (n.). — **6.** *Barmbeck*-Rathausmarkt-Grindel-Eppendorfer Krankenhaus-*Ohlsdorf* (n.). — **7.** *Barmbeck* (Schützenhof; n.ö.)-St. Pauli-Landungsbrücken-*Altona* (Hohenzollernring). — **8.** *Barmbeck* (Markt; n.ö.)-Lombardsbrücke-*Altona* (Ottensener Kirche). — **9.** *Barmbeck* (n.ö.)-Steindamm-St. Pauli-*Hoheluft.* — **10.** *Pferdemarkt* (I. Pl. O 10)-*Langenfelde* (n.w.) bzw. *Stellingen* (Hagenbeck's Tierpark). — **11.** *Langenfelde* (n.w.)-Eimsbüttel-Rathausmarkt-*Horn* (ö.). — **12.** *Rotenburgsort* (s.ö.)-Eimsbüttel-*Winterhude* (n., im Sommer bis Ohlsdorf). — **13.** *Borgfelde* (ö.)-Rathausmarkt-Eppendorf-*Gr. Borstel* (n.). — **14.** *Süderstraße-Osterstraße.* — **15.** *Eimsbüttel* (n.w.)-Rödingsmarkt-*Uhlenhorst* (Mühlenkamp). — **16.** *Rathausmarkt-Stellingen* (n.w.). — **17.** *Hamm* (ö.)-Rathausmarkt-*Eimsbüttel* (Langenfelde). — **18** (Großer Alsterring). *Winterhude*-Mühlenkamp (Uhlenhorst)-Kirchenallee-Rathausmarkt-Stephansplatz-*Winterhude,* 1 St. 10 Min. — **19** (Kleiner Alsterring). *Dorotheenstraße*-Mühlenkamp (Uhlenhorst)-Kirchenallee-Rathausmarkt-Alsterchaussee-*Maria-Luisen-Straße,* 1 St. — **20.** *Winterhuder Weg*-Grindel (Zoolog. Garten)-*Hoheluft* (n.). — **21.** *Wasserkunst* (ö.)-Hallerstraße-*Mittelweg* (n.). — **22.** *Bahrenfeld* (w.)-St. Pauli-Landungsbrücken-Rödingsmarkt-*Hamm* (ö.). — **23.** *Veddel* (s.)-St. Pauli Landungsbrücken-Schlump-*Mittelweg* (n.). — **24.** *Eppendorf* (n.)-Dornbusch-*Horn* (ö.). — **25.** *Süderstraße*-Rödingsmarkt-*Altona* (Bahnhof Holstenstraße). — **26** (Innere Ringbahn). *Georgsplatz* (I. Pl. O 10)-Stephansplatz-Millerntor-St. Pauli Landungsbrücken-Baumwall-Rödingsmarkt-Steintor (Hauptbahnhof) *Georgsplatz,* 40 Min. — **27.** *Schlump*-Altona (Hauptbahnhof)-*Ottensener Kirche.* — **28.** *Rathausmarkt*-Winterhude-*Ohlsdorf* (n.). — **29** (Altonaer Ring). *Altona* (Hauptbahnhof)-Rathausmarkt-Holstenstraße-*Altona* (Hauptbahnhof). — **30.** *Eimsbüttel* (n.)-*Altona* (Hafenstraße). — **31.** *Rödingsmarkt-Bahrenfeld* (w.). — **32.** *Harburg* (Hauptbahnhof)-Sand-*Stader Straße.* — **33.** *Dornbusch* (I. Pl. O 10)-Veddel-*Harburg,* 1 St. 10 Min. — **34.** *Harburg* (Hauptbahnhof)-*Heimfelder Straße.* — **35.** *Winterhude-Veddel.* — **37.** *Horn* (ö.)-St. Pauli-*Fischmarkt* (Altona).

B. Hamburg-Altonaer Zentralbahn. — **38.** *Ottensen* (Fischerallee)-Altonaer Hauptbahnhof-Zeughausmarkt-Rathausmarkt-Steinstraße (Hauptbahnhof)-*Borgfelde* (ö.). Gelbe Wagen; vom Hamburger Rathaus zum Altonaer Rathaus in 25 Min., 10 Pf.

C. Elektr. Bahn Altona-Blankenese. — **39.** *Altona* (Hauptbahnhof; II. Pl. I K 10)-Klein-Flottbek-Nienstedten-*Blankenese,* 10km, im Sommer alle 10 Min. in $^3/_4$ St., 25 Pf.

Blankenese-Ohlsdorfer Verbindungsbahn (elektrischer Betrieb; Fernbahnhöfe s. S. 5; vgl. Pl. III). Stationen: *Blankenese* (S. 29), Hochkamp, Klein-Flottbek, Groß-Flottbek, Bahrenfeld, 9km *Altonaer Hauptbahnhof*, Holstenstraße, Sternschanze, Dammtor, 15km *Hamburger Hauptbahnhof*, Berliner Tor, Landwehr, Hasselbrook, Wandsbeker Chaussee, Friedrichsberg, Barmbeck, 27km *Ohlsdorf* (S. 26). Zahlreiche Züge; nur II. und III. Klasse. Vom Hamburger Hauptbahnhof nach Altona 20, 15 Pf., nach Blankenese 70, 40 Pf., nach Ohlsdorf 45, 30 Pf. — Hoch- und Untergrundbahn durch und um die Stadt im Bau (vgl. Pl. III).

Boot (Jollen)-Fahrten: auf der *Alster* 6 Pers. u. 1 Bootsführer 1 St. 1½ *M*, jede weitere Stunde 1 *M*; Boote für 2-4 Pers. 1 St. 40-60 Pf.; — auf der *Elbe* ½ St. für 1 Pers. 40 Pf., jede weitere ¼ St. 20 Pf. (akkordieren).

Dampfboote. — 1. Auf der Alster: kleine Schraubendampfer, alle 5 Min. vom Jungfernstieg (II. Pl. O 10), erster Halt an der Lombardsbrücke (II. Pl. O 9), nach den verschiedenen Stationen der Außenalster: am westl. Ufer *Rabenstraße* (II. Pl. O 8), *Krugkoppelbrücke*, *Frauental*, *Eppendorf-Winterhude*; am östl. Ufer *Gurlittstraße* (II. Pl. P 9), *Lohmühlenstraße* (II. Pl. P 9), *Schwanenwik* (II. Pl. P 8; und die *Eilbeck* hinauf bis zur von Essen-Straße), *Walhalla* (II. Pl. P 8), *Auguststraße* (II. Pl. P 8), *Fährhaus* und *Bellevue* in *Uhlenhorst*, *Sierichstraße* sowie *Mühlenkamp*; Fahrpreis 10 Pf.

2. Auf der Elbe zahlreiche Hafenüberfahrten (5 Pf.), die der Plan II angibt, und eine Hafenrundfähre (weiße Flagge, alle 10 Min., Dauer ¾ St., 10 Pf.; Hafenrundfahrt vorzuziehen, s. unten): vom *Hafentor* (II. Pl. M 11) über *Sandtorhöft* (II. Pl. N 11), *Kaiserhöft* (II. Pl. N 11), *Strandhöft* (II. Pl. N 11), *Amerikahöft* (II. Pl. N O 12), *Baakenhöft* (II. Pl. O 11), *Veddelhöft* (II. Pl. P 12), *Krahnhöft* (II. Pl. O 12), *Amerikahöft* (II. Pl. N O 12), *Strandhöft* (II. Pl. N 11) und zurück. — Von den Fahrten in der Umgebung von Hamburg sind zu erwähnen: von St. Pauli (Landungsbrücken; II. Pl. M 11) im Sommer stündlich mit den Stader Dampfbooten über *Altona* (Dampferbrücke; II. Pl. K L 11), *Neumühlen*, *Teufelsbrücke* (S. 29), *Nienstedten* (S. 29) nach *Blankenese* (S. 29; einige Dampfer fahren weiter über *Brunshausen* nach *Stade*, S. 31), Fahrtdauer 40 Min., 40 Pf.; nach *Cuxhaven* (S. 32), *Helgoland* (S. 33); nach (1 St.) *Harburg* (S. 31), nach *Buxtehude* (S. 31) usw.

Stadt- u. Hafenrundfahrten (Dauer 4 St., 3½ *M* und 1 *M* für die Besichtigung eines großen Dampfers; Fahrkarten in den Gasthöfen und bei den Wagenführern): *A. Bangert*, Hafenrundfahrt, Abfahrt vom Baumwall (I. Pl. N 11) 9½ u. 12 (So. nur 9½) Uhr, anschließend an die Frühfahrt der Hammonia Stadt-Rundfahrt; *Hammonia*, Abfahrten werktags 9 und 10 (So. 9½) Uhr vom Jungfernstieg, Dresdner Bank; *H. Käse* (Fahrkarten Alsterarkaden 9, beim Jungfernstieg. I. Pl. O 10), Abfahrt 10 Uhr vom Alsterpavillon (I. Pl. O 10); ferner 8-5 Uhr jede volle St. kürzere Fahrt für 2½ *M*. — Hafenrundfahrten von St. Pauli Fährhaus (I. Pl. M 11) über den Baumwall (I. Pl. N 11) von 9 Uhr morg. bis 6 Uhr abends fast alle St.; 1 *M* (Dauer 1½ St., mit Besichtigung eines großen Dampfers, ½-1 *M*, 2-2½ St.).

Hauptgeschäftsstelle der Hamburg-Amerika-Linie (I. Pl. O 10): Alsterdamm 25 (S. 12). Abfahrt der Schnelldampfer von Cuxhaven (S. 32). — Agentur des *Norddeutschen Lloyd*, Baumwall 3 (I. Pl. N 11).

Auskunftstelle des Vereins zur Förderung des Fremdenverkehrs: Ferdinandstr. 29 (I. Pl. O 10).

Besuchsordnung der Sammlungen u. dgl.

Altonaer städt. Museum (S. 28): täglich außer Mo. 10-5 (Winter 4) Uhr; unentgeltlich.

Botanischer Garten (S. 16): im Sommer von 6 Uhr morg. bis zum Eintritt der Dunkelheit; unentgeltlich.

Botanisches Museum (S. 16): werktags 11-2, So. 10-3 Uhr; unentgeltlich.

Glitza, Sammlung (S. 25): nach Anmeldung (am besten nachm. 3-5 Uhr) einen Tag vorher bei Adolf Glitza, Alsterdamm 17 (I. Pl. O 10).

Hagenbeck's Tierpark (S. 28): tägl. von 8 Uhr früh; ½ *M*.

Kommerzbibliothek (S. 13): werktags 10-4 Uhr.

Kunstausstellungen: Louis Bock & Sohn, Gr. Bleichen 34, unweit der Poststraße (I. Pl. N O 10), werktags 9-8 Uhr, Sonn- u. Festt. 10-2 (im Winter 4) Uhr; 1 *M*. — *Commeter*, Hermannstr. 37 (I. Pl. O 10), Ecke Bergstraße, werktags 10-5, Sonn- u. Festt. 11-2 Uhr; 1 *M*. — *Kunstgewerbehaus Georg Hulbe*, Lindenstr. 43/47 (II. Pl. P Q 10), werktags 8-6, So. 10-2 (Winter 4) Uhr; 1/2 *M*. — *Kunstverein*, Neuer Wall 14 (I. Pl. N O 10), werktags 9-5 (Winter 4) Uhr, 1 *M*, Sonn- u. Festt. 10-2 Uhr, 1/2 *M*.

Kunsthalle (S. 20): tägl. 10-5 (Winter 4) Uhr, Mo. nur 1-4 Uhr; unentgeltlich.

Mineralogisch-geologisches Museum (S. 25): tägl. außer Mo. 11-4 Uhr; frei.

Museum für hamburgische Geschichte (S. 15): tägl. außer Di. 10-4 Uhr; frei.

Museum für Kunst und Gewerbe (S. 23): täglich außer Mo. März-Okt. 10-5, Nov.-Februar 10-4 Uhr; unentgeltlich.

Naturhistorisches Museum (S. 22): werktags außer Mo. 11-4 Uhr, Sonn- und Festt. 10-5 (Winter 4) Uhr; unentgeltlich.

Rathaus (S. 12): werkt. 11-6 (Winter 3) Uhr 1/2 *M*, So. 11-3 Uhr 20 Pf.

Seewarte, Deutsche (S. 16): Besichtigung Di. Fr. 11-2 Uhr, Besteigung des Turms werktags 9-3 Uhr.

Stadtbibliothek (S. 15): Lesezimmer werktags 10-4 und 7-9 Uhr; Ausgabe der Bücher werktags 2-4 Uhr.

Webersche Galerie (S. 21): nach Anmeldung tägl. außer Di. Sa. So. 10-4 Uhr.

Zoologischer Garten (S. 16): den Tag über (im Sommer von 7 Uhr morg. an); werktags 1/2 (Fr. 1) *M*; im Sommer So. abwechselnd 30 und 50 Pf.

Bei beschränkter Zeit (3 Tage): 1. Tag. Jungfernstieg (S. 12), Fahrt auf der elektr. Ringbahn (Nr. 26; S. 8), Rundfahrt durch die Stadt und die Häfen (s. S. 9); nachm. Nikolaikirche (S. 14), botanischer und zoologischer Garten (S. 16). — 2. Tag. Museen (S. 20-23); nachm. Börse (S. 13) und Rathaus (S. 12), Fahrt mit Dampfboot nach dem Uhlenhorster Fährhaus (S. 26), um 6 oder 7 Uhr mit Dampfer nach Blankenese (S. 29). — 3. Tag. Bismarckdenkmal (S. 16), über St. Pauli (S. 17) nach Altona (Museum, S. 28); nachm Hagenbeck's Tierpark (S. 28). — Sehr lohnend ist ein Ausflug nach Lüneburg (S. 46).

Bei Wasserfahrten und abends ist auch im Hochsommer ein Überzieher angenehm.

Hamburg, die bedeutendste der drei freien Hansestädte und mit 932000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Deutschlands, nimmt unter den großen Handelsplätzen der Welt nach London und New York die dritte Stelle ein (vgl. S. 17). Seine Lage am r. Ufer der breiten *Elbe*, die bei Flut Seeschiffen bis zu 9m Tiefgang die Anfahrt gestattet, macht es zur natürlichen Vermittlerin zwischen See- und Flußschiffahrt an diesem wichtigen deutschen Strom. Die Stadt besteht aus der *Alt-* und *Neustadt*, den ehem. Vorstädten *St. Georg* (nordöstl.) und *St. Pauli* (westl.), sowie aus sechzehn eingemeindeten Vororten. In die Elbe münden bei Hamburg zwei kleine Flüsse, die *Alster* und die *Bille*. Erstere bildet, von Norden kommend, außerhalb der Altstadt ein großes, innerhalb ein kleineres Wasserbecken (*Außen-* und *Binnenalster*, s. S. 26 u. 12) und durchfließt dann die Stadt in zwei Hauptarmen. Beide Flüsse stehen durch Kastenschleusen in Verbindung mit den Kanälen (*Flete* genannt), welche die niedrig gelegene Altstadt durchschneiden. — Wohl keine andere deutsche Stadt hat wie Hamburg im Laufe der letzten Jahrhunderte in ihrem Straßennetz und in ihren Wasseradern so bedeutende Veränderungen erfahren. Von den mittelalterlichen Kirchen stehen nur noch die Katharinenkirche und die Jakobikirche, alle Klöster und Kapellen sind verschwunden. Das Aussehen der Stadt ist durchaus modern; nur in wenigen Straßen,

wie Reichenstraße (I. Pl. O 10), Katharinenstraße (I. Pl. N O 11), Grimm (I. Pl. O 10) und Gröninger Straße (I. Pl. O 10), findet man stattliche Kaufmannshäuser aus dem XVII. und XVIII. Jahrh. Aus jüngster Zeit stammen zahlreiche Kontorhäuser, von denen der Dovenhof (S. 14) der älteste ist. Großartig ist das Leben und Treiben an den Häfen und in ihrer Umgebung.

Über die Entstehung Hamburgs fehlt es an urkundlichen Nachrichten. Im J. 811 (?) legte *Karl d. Gr.* hier eine Burg an, die bald eine Kirche und als Erzbistum (831) den Beruf erhielt, das Christentum über den Norden auszubreiten. Die *Grafen von Holstein*, unter deren Oberherrlichkeit Hamburg stand, namentlich *Adolf III.* und *Adolf IV.*, erwirkten der Stadt manche Freiheiten und Privilegien, die Anfänge ihrer Selbständigkeit. Frühzeitig trat Hamburg der *Hansa* bei und nahm rühmlichen Anteil an den im XIII. u. XIV. Jahrhundert gegen die Dänenkönige geführten Kämpfen. Auch erwarb es sich namhafte Verdienste um die „Befriedung“ der See von Piraten. Die Entdeckung Amerikas und des Seewegs nach Ostindien war nicht ohne günstigen Einfluß auf den Handel der Stadt, obwohl dieser hinter demjenigen Hollands und Englands zurückblieb. Die Reformation wurde 1529 durch Bugenhagen eingeführt. Vom 30jährigen Kriege blieb Hamburg unberührt, weil es sich kurz vor und bei Beginn desselben mit gewaltigen Befestigungswerken umgeben hatte, die jetzt in herrliche Anlagen verwandelt sind. Dagegen schädigten vielfache Zwistigkeiten zwischen Rat und Bürgerschaft den Wohlstand der Stadt. Erst gegen die Mitte des XVIII. Jahrh. begann dieser sich wieder zu heben, namentlich durch die Anbahnung direkter Handelsverbindungen mit Amerika, die den Grund zu der jetzigen Blüte der Stadt legten. Noch einmal wurde diese auf das empfindlichste niedergedrückt durch die Kriege im Anfange des XIX. Jahrh. und durch die napoleonische Gewaltherrschaft. Im J. 1810 wurde die Stadt dem französischen Kaiserstaat einverleibt; ihre vorzeitige Erhebung im J. 1813 ahndete Davout mit rücksichtsloser Grausamkeit. Der Gesamtverlust Hamburgs von 1806 bis 1814 wird auf 300 Mill. Mark veranschlagt. Seitdem ist die Stadt in fortwährender Zunahme begriffen, die der furchtbare Brand vom 5. bis 8. Mai 1842, der fast ein Viertel der Stadt zerstörte, nur auf kurze Zeit unterbrechen konnte. Den wichtigsten Abschnitt ihrer neueren Geschichte bildet der Beitritt zum Zollverein (1888). — Verfassung. Träger der Staatsgewalt sind der *Senat* (18 von Senat und Bürgerschaft auf Lebenszeit gewählte Mitglieder) und die *Bürgerschaft* (160 auf 6 Jahre gewählte Mitglieder). Der Senat wählt alljährlich zwei Bürgermeister aus seiner Mitte.

Hamburg hatte bis zu Anfang des XIX. Jahrhunderts einen nicht unbedeutenden Anteil an Deutschlands literarischem Ruhm, besonders durch die erste deutsche Opernbühne in Deutschland 1678, durch den Dichter *Brockes* († 1747), durch *Lessing*, der sich seit 1767 längere Zeit hier aufhielt, um bei der beabsichtigten Gründung eines Nationaltheaters tätig mitzuwirken (hamburgische Dramaturgie 1768-69), durch *Klopstock*, der 30 Jahre lang, von 1774-1803 hier in der Königstraße Nr. 52 wohnte (vgl. S. 28), durch *Reimarus* († 1768), den Verfasser der „Wolfenbütteler Fragmente“, den Nationalökonomen *Büsch* († 1800), den Schauspieler und Dramaturgen *Schröder* († 1816), durch *Matthias Claudius* († 1815, s. S. 26), u. a.

An wissenschaftlichen Anstalten hat Hamburg u. a. die *Deutsche Seewarte* (S. 16), eine *Sternwarte*, in Bergedorf (S. 5), ein *chemisches* und ein *physikalisches Staatslaboratorium* (I. Pl. N 9), ein *hygienisches* (I. Pl. N 9), ein *botanisches* (im botanischen Garten, II. Pl. N 9) und ein *mineralogisch-geologisches Institut* (II. Pl. Q 9), ein *Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten* (I. Pl. M 10) und seit 1908 ein *Kolonialinstitut*, im Vorlesungsgebäude, Edmund Siemers-Allee (II. Pl. N 9). — Für Verbreitung allgemeiner wissenschaftlicher Kenntnisse sorgen unentgeltliche Vorlesungen (im Johanneum und in den Hörsälen der wissenschaftlichen Anstalten). Durch die Hamb. Wissenschaftliche Stiftung (1907) ist die Gründung einer Hochschule angebahnt. — *Museen* s. S. 20-25; *Stadtbibliothek* s. S. 15.

a. Binnenalster. Altstadt. Neustadt. Wallanlagen. St. Pauli. Roterbaum.

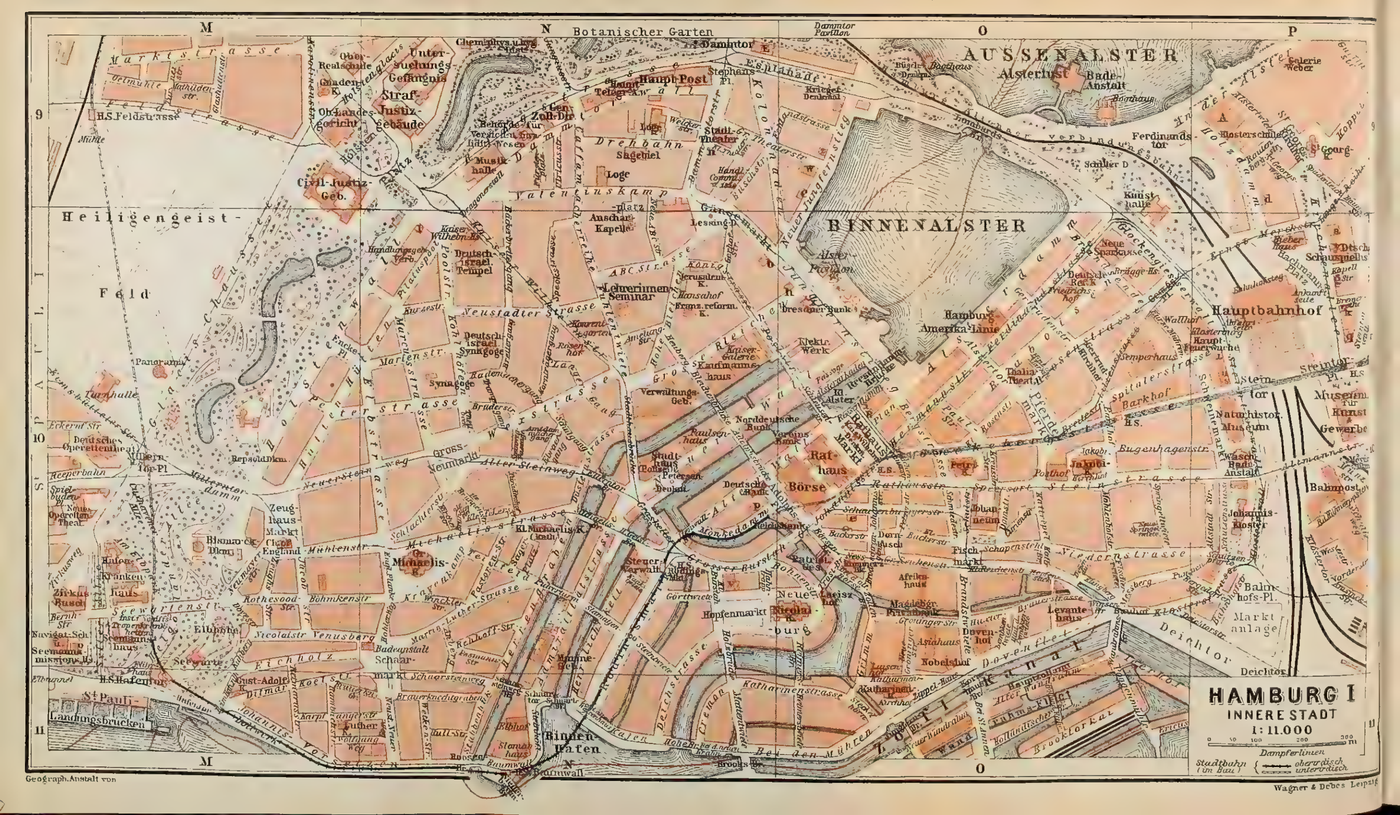
Straßenbahnen nach St. Pauli Nr. 8, 9, 26, 37, 38.

Von besonderer Schönheit ist das Hamburger Stadtbild an der ***Binnenalster** (*Alsterbassin;* I. Pl. O 10; vgl. S. 10), einem ungleich vierseitigen Wasserbecken von 1870m Umfang, das auf drei Seiten von hübschen, mit stattlichen Gasthöfen und Privat- oder Geschäftshäusern besetzten, baumbepflanzten Kais, dem Jungfernstieg (s.), dem Neuen Jungfernstieg (w.) und dem Alsterdamm (ö.) eingefaßt ist, während die Lombardsbrücke und mit Anlagen bedeckte Wälle die N.-Seite gegen die Außenalster abschließen. Kleine Schraubendampfer (S. 9), Ruder- und Segelboote und Scharen von Schwänen beleben den Wasserspiegel. Der größte Verkehr herrscht auf dem 47m breiten Jungfernstieg (I. Pl. O 10), dem Brennpunkt des vornehmeren Hamburger Lebens (Alsterpavillon s. S. 6). Gänsemarkt s. S. 15. — Am Alsterdamm Nr. 25 liegt das *Verwaltungsgebäude der Hamburg-Amerika-Linie* (I. Pl. O 10; vgl. S. 9, 19), 1901 nach Plänen von Haller und Geißler erbaut. In den Anlagen nördl. vom Alsterdamm steht ein *Bronzestandbild Schillers*, von Lippelt (1866). Kunsthalle s. S. 20; Hauptbahnhof s. S. 22. — Die Lombardsbrücke (I. Pl. O 9) gewährt eine prächtige *Aussicht: südl. auf den Jungfernstieg, die Kirchtürme der inneren Stadt und den Rathausturm, nördl. auf die weite, villenumgebene Außenalster (S. 26). Alsterlust s. S. 6; Wallanlagen s. S. 16.

Westlicher Teil der Altstadt. Vom Jungfernstieg gelangt man durch die Alsterarkaden oder über den Reesendamm zum *Rathausmarkt* (I. Pl. O 10), einem Hauptkreuzungspunkt der elektr. Straßenbahnen (S. 8). Auf dem Platz steht das 1903 enthüllte **Denkmal Kaiser Wilhelms I.**, von *Schilling:* in der Mitte eines großen, nicht völlig geschlossenen Halbrunds das Bronzereiterbild des Kaisers auf hohem Granitsockel; am Halbrund vier allegorische Bronzegruppen und zwei Bronzereliefs. — An der W.-Seite des Platzes erhebt sich das

***Rathaus** (I. Pl. O 10; Zutritt s. S. 10), ein mächtiger Sandsteinbau im Stil der deutschen Renaissance, nach den Plänen mehrerer Architekten 1886-97 erbaut; es ist mit der Börse (S. 13) durch zwei Flügelbauten verbunden. Das Äußere ist reich mit Skulpturen geschmückt. Bronzefiguren der Schutzheiligen der fünf alten städtischen Kirchspiele und der beiden ehem. Klöster überragen die Front; an dieser, in der Höhe der sog. Turmlaube, zwanzig Bronzestandbilder deutscher Kaiser; über den Fenstern des Hauptgeschosses 28 Sandsteinfiguren, die bürgerlichen Stände und Gewerbe darstellend, und 28 Wappen von Hansestädten. Den 112m hohen Turm krönt der deutsche Reichsadler; oberhalb des Portals vier allegorische Figuren der Bürgertugenden. An der Hoffront über den Giebeln St. Paul und St. Georg, als Patrone der Vor-




HAMBURG I
INNERE STADT
1:11.000
Dampferlinien
Stadtbahn (im Bau) oberirdisch unterirdisch
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes Leipzig
Botanischer Garten
Dammtor Pavillon
Dammtor
AUSSENALSTER
BINNENALSTER
Alsterlust
Bade-Anstalt
Haupt-Post
Heiligengeist-
Feld
Civil-Justiz-Geb.
Straf-Justiz-Gebäude
Unter-suchungs-Gefängnis
Musikhalle
Kunsthalle
Hauptbahnhof
Steintor
Museum für Kunst u. Gewerbe
Naturhistor. Museum
Rathaus
Börse
Hamburg-Amerika-Linie
Alster-Pavillon
Dresdner Bank
Verwaltungs-Geb.
Norddeutsche Bank
Deutsche Bank
Reichsbank
Stadthaus
Neustadter Strasse
Valentinskamp
Gr. Michaelis-K.
Kl. Michaelis-K.
Zeughaus-Markt
Bismarck-Dkm.
Seewarte
Hafen-Krankenhaus
Zirkus Busch
St. Pauli-Landungsbrücken
Binnen-Hafen
Hopfenmarkt
Nicolai-K.
Neue-burg
Petri-K.
Jakobi-K.
Johanneum
Afrika-haus
Levante-haus
Dovenhof
Nobelshof
Katharinen-K.
Deichtor
Markt anlage
Reeperbahn
Millerntor-Pl.
Glacis-Chaussee
Esplanade
Gänsemarkt
Jungfernstieg
Ferdinandstor
Lombards-Brücke
Holstenwall
Millerntordamm
Spitalerstrasse
Steinstrasse
Zollkanal
Brooktorkai
Baumwall
Deichstrasse
Katharinenstrasse
Grosse Bleichen
ABC Strasse
Kaiser Wilhelm-Str.
Michaelisstrasse
Alter Steinweg
Neuer Steinweg
Gross-Neumarkt
M
N
O
P
9
10
11

städte; in den Nischen zwischen den Fenstern des großen Rathaussaales die Sandsteinfiguren von sechs um die Entwicklung der Stadt verdienten geistlichen und weltlichen Fürsten. R. vom Eingang am Rathaushof die schöne „Brautpforte“; in der Mitte des Hofes ein Brunnen, von v. Kramer.

INNERES (die Führung dauert 1/2 St.). Vom Haupteingang unter dem Turm tritt man in die *Rathausdiele* (Ausgabe der Billette zur Besichtigung), die von sechzehn mächtigen Sandsteinsäulen, an denen Medaillonporträte verdienter Hamburger, getragen wird. Von hier führen Treppen in das Untererdgeschoß, mit einem Teil des Staatsarchivs, in das Obererdgeschoß, mit der Finanz-Deputation, in das Hauptgeschoß und in den Ratsweinkeller. — Im Hauptgeschoß die Räume des Senats (am Alten Wall) und der Bürgerschaft (an der Johannisstraße). Dazwischen, zum Hof hin, der *Festsaal*, 41m lang, 18m breit, 15m hoch, mit fünf großen, in Kaseinfarben gemalten Elblandschaften von H. Vogel (1909): l. Schmalwand Urlandschaft: Hauptwand heidnische Vorzeit, das christliche Zeitalter, das alte Hamburg; r. Schmalwand der Hamburger Hafen. Zu beachten: der *Sitzungssaal der Bürgerschaft*, mit Glasgemälden in den drei Fenstern; der *Kaisersaal*, mit Gemälden von A. Fitger; der *Bürgermeistersaal*, mit einem Gemälde von H. Vogel, der Senat am Tage der Einweihung des Rathauses 1897; das *Waisenzimmer*, mit 15 hamburgischen Landschaften; der *Phönixsaal*, mit (l.) einem großen Gemälde, die Ratsstube vom J. 1860, von Magnussen; das *Bürgermeister-Amtszimmer*, diese fünf zum Rathausmarkt hin; die *Ratsstube*, Sitzungssaal des Senats; die *Ratslaube*, mit fünf Majolikabildern; das *Gehege*, von wo die Senatstreppe in die Rathausdiele hinabführt. — Im zweiten Geschoß die Geschäftszimmer des *Staatsarchivs* und Räume für andere Behörden.

Die Kellergewölbe im Mittelbau bilden den *Ratsweinkeller (S. 7); Eingang Große Johannisstraße. An dem steinernen Bacchus des schwed. Bildhauers Manstadt (1770) vorbei, steigt man hinab in die reichgeschmückte *Halle*, deren bunte Fenster die Figuren von hamburgischen Seehelden zeigen. Erhöhte Galerien zu beiden Seiten der Halle gewähren Zutritt südl. zum *Remter*, mit Wandbildern von A. Fitger, und nördl. zum *Rosenkranz*, mit Gemälden von Düyffcke. — An die Halle schließt sich die *Schenke*, mit Bilderschmuck von Jordan; acht Stufen führen von hier in den dreischiffigen *Grundsteinkeller*.

Südl. an das Rathaus stößt die **Börse** (I. Pl. O 10), der Mittelpunkt des kaufmännischen Lebens (Eingang vom Adolfsplatz). Es ist ein stattliches, 1836-42 aufgeführtes Gebäude, das in der Folge mehrfach vergrößert wurde; die beiden Gruppen oben am Mittelbau sind von *Kiß*. In drei großen Sälen des Erdgeschosses, dem Warensaal, der Fondsbörse und der Kornbörse (s. unten), die durch offene Arkaden verbunden sind, versammelt sich werktags zwischen 1 1/2 und 2 Uhr die Handelswelt Hamburgs (7000 Pers. tägl.) Man sei zwischen 1 1/2 und 1 3/4 Uhr da, Sa. 1/2 St. früher, und gehe auf die Galerie. Eine Treppe hoch ist die *Börsenhalle*, mit vielen Zeitungen (Zutritt 9 Uhr morg.-10 Uhr abends; Monatskarten 6 *M*, Fremde können durch Mitglieder unentgeltlich eingeführt werden). Der südöstl. Flügel der Börse, mit der Kornbörse und der Kommerzbibliothek, ist z. Z. wegen des Baues der Untergrundbahn niedergelegt Die *Kommerzbibliothek* (Domstr. 6) zählt gegen 120000 Bände (Zutritt s. S. 9).

Südöstl. vom Adolfsplatz die *Reichsbank*. — Die 1765 gegründete *Patriotische Gesellschaft* (I. Pl. O 10). deren Gebäude 1845-47 errichtet und 1898 umgebaut wurde, macht sich um die Förderung des öffent-

lichen Wohles sehr verdient. — Östl. an der Gr. Reichenstr. 25/33 das *Afrikahaus* (I. Pl. O 10), Sitz der Woermann- und der Deutschen Ostafrika-Linie. — Auf dem Fischmarkt, unweit östl., steht der 12m hohe *Kaiser-Karl-Brunnen*, von Vollmer und Peiffer (1890). Johanneum s. S. 15. — Die vom Gebäude der Patriot. Gesellschaft südl. führende *Trostbrücke* ist mit den 1883 aufgestellten Sandsteinstatuen des Grafen Adolf III. von Schauenburg und Ansgar's, des ersten Bischofs von Hamburg, (beide von Peiffer) geschmückt. Gleich l. jenseit der Brücke (Nr. 1) ist der *Laeiszhof*, Sitz der 1824 gegründeten Reederei F. Laeisz; l. in der Eintrittshalle erinnert seit 1903 ein von Scharff entworfenes Denkmal an die drei bisherigen Inhaber der Firma; die mittlere Bronzefigur stellt die Schiffahrt dar. Westl. gegenüber die

Nikolaikirche (I. Pl. O 10; Eintr. im Sommer werktags 2-3 Uhr frei; sonst öffnet der Küster, Bohnenstr. 12/14 I. Stock, 1-2 Pers. 1/2 *M*, mehr als 2 Pers. je 20 Pf., Turm 1-8 Pers. 2 1/2 *M*), an Stelle des 1842 verbrannten alten Gotteshauses 1846-63 im got. Stil von *Gilbert Scott* erbaut, 86m l., im Querschiff 45,6m breit. Der 1874 vollendete Westturm ist einer der höchsten Europas (147m; Ulmer Münster 161m, Kölner Dom 157m). Der reiche bildnerische Schmuck des Äußern soll allen, die sich, im weitesten Sinne, um das Christentum Verdienste erworben haben, ein Denkmal setzen. Schöne Glasgemälde; Sakristeitür mit prachtvoller eingelegter Arbeit von *Plambeck* (1863); Orgel mit 101 klingenden Stimmen und 5808 Pfeifen. Schönes Glockenspiel (Mi. So. 1-1 1/2 Uhr mittags, Fr. 8 1/2-9 Uhr abends). Westl. vor der Kirche dehnt sich der *Hopfenmarkt* aus (Gemüse und Obst).

Die südöstl., jenseit des breiten Kanals gelegene **Katharinenkirche** (I. Pl. O 11), im XIII. Jahrh. gegründet, in ihrer jetzigen Gestalt aus dem XVII. Jahrh., blieb bei dem Brande 1842 verschont. Der schlanke Turm ist 112m hoch. Im Innern (Anmeldung im Kirchenbureau, Katharinenkirchhof 30) einige altdeutsche Bilder, Renaissanceepitaphien, Marmorkanzel von 1633 u. a.

Unweit östl., Zippelhaus 18, ist der *Nobelshof* (I. Pl. O 10), Eigentum der von Alfred Nobel († 1896), dem Stifter der Nobelpreise, gegründeten Dynamit-Aktien-Gesellschaft; im Hof eine Bronzegruppe von Reinhold (1903): die Kultur vernichtet die Zwietracht. Weiter am Dovenfleet der *Dovenhof* (I. Pl. O 10), 1886 erbaut, mit 130 kaufmännischen Bureaus, und, Nr. 19/21, das *Levantehaus* der Deutschen Levantelinie. Nordöstl. steht am *Meßberg* (I. Pl. O 10) der Marktbrunnen, mit der Sandsteinstatue einer Vierländerin (S. 30) unter einem schmiedeeisernen Baldachin, von Peiffer (1878). Freihafen s. S. 17.

Östlicher Teil der Altstadt. Vom Rathausplatz führt die 1908 durchgebrochene Mönckebergstraße östl. zum Hauptbahnhof; an der N.-Seite der *Barkhof* (I. Pl. O 10), ein großes, 1909 von Bach erbautes Kontorhaus; in einem Binnenhof zur Spitalerstraße ein Standbild Heines, von Hasselriis, aus der Villa Achilleion auf

Corfu. — Im *Semperhaus* (I. Pl. O 10), an der Spitalerstraße, ein Bronzesitzbild des aus Hamburg gebürtigen Baumeisters Gottfried Semper (1803-79), von Em. Semper (1909). — An dem Hause Schauenburger Str. Nr. 59 sind seit 1898 die Reliefporträte Heinr. Heines und seines Verlegers Campe angebracht.

Das **Johanneum** (I. Pl. O 10), 1529 von dem Reformator Hamburgs, Joh. Bugenhagen (im Hof seine Sandsteinstatue, von Peiffer, 1885), als Gelehrtenschule begründet, ist jetzt Gymnasium; das heutige Gebäude wurde 1834 aufgeführt.

In dem südl. Hauptflügel befindet sich die Stadtbibliothek (Zutritt s. S. 10; Direktor: Prof. Dr. Münzel), mit 7200 Handschriften und 383000 gedruckten Büchern (u. a. auch ein Teil von Schillers Handbibliothek), an Seltenheiten nicht arm, besonders aus der älteren theolog. Literatur.

Im Erdgeschoß (Eingang vom Fischmarkt) das *Museum für hamburgische Geschichte* (Eintr. s. S. 10; Katalog 40 Pf.; Neubau geplant). Hervorzuheben: dem Eingang gegenüber eine steinerne Beischlaglehne aus dem Anfang des XIV. Jahrh., mit Darstellung des h. Georg (unberitten) den Drachen tötend; hier die Stufen hinauf, dann l. zu dem Modell des 1842 abgebrannten Stadtteils; — l. vom Eingang die sog. „Goldene Kanone"; weiter an der Schmalwand das alte Wahrzeichen Hamburgs, ein Grabstein aus dem J. 1516, darauf ein Esel, der den Dudelsack bläst, mit der Umschrift „de werlt heft sik ummekert, darumme so hebbe ick arme esel pipen ghelert"; r. davon Graf Adolf IV. von Holstein in Mönchstracht im Sarge liegend, auf Holz gemalt; — r. vom Eingang Sammlung von Schiffsmodellen (u. a. Begleitschiff aus dem Anf. des XVIII. Jahrh.), Kriegsaltertümer, Kostüme; am Ende eine Apotheke.

Nahebei nordwestl. vom Johanneum die **Petrikirche** (I. Pl. O 10 Küster Paulstr. 6), 1842 abgebrannt, 1844-49 im frühgot. Stil neu aufgeführt. Zu beachten: die bronzenen Türringe am Hauptportal, von 1342; die Granitsäulen des Lettners aus dem alten, 1806 niedergerissenen Dom; der Kanzeldeckel, XIV. Jahrh.; l. im Altarraum ein Hochrelief, Grablegung Christi, von *H. Schubert.*

Östl. vom Johanneum die *Jakobikirche* (I. Pl. O 10), schon 1235 erwähnt, 1498-1507 erweitert, mit 102m hohem, 1827 aufgeführtem Westturm. Naturhistorisches Museum s. S. 22.

Neustadt. An der Dammtorstraße, westl. von der Binnenalster, liegt das *Stadttheater* (I. Pl. N 9; S. 7), mit Raum für 2500 Zuschauer. Südl., auf dem Gänsemarkt, ein *Bronzesitzbild Lessings* (I. Pl. N 10; vgl. S. 11) von Schaper (1881); am Granitsockel die Medaillonbilder des Schauspielers Ekhof und des Gelehrten Reimarus. Jungfernstieg s. S. 12. — Das *Stadthaus* (I. Pl. N 10), 1891 im Neubau vollendet, an dem lebhaften Neuen Wall, ist Sitz der Polizei. Gegenüber ein Bronzestandbild des Bürgermeisters *Petersen* († 1892), von Tilgner (1898). — Die **Große St. Michaeliskirche** (I. Pl. N 10), 1751-62 von *Sonnin* erbaut, wurde 1906 durch Feuer zerstört und wird nach dem Muster der alten Kirche wieder aufgeführt. Der durch keine Säulen beengte Innenraum faßte 3000 Personen; der Turm war 132m hoch. Die 1911 erbaute Orgel hat 160 klingende Stimmen und c. 11 600 Pfeifen. Die röm.-kath. *Kleine Michaeliskirche* (I. Pl. N 10), unweit östl., stammt aus der Mitte des XVIII. Jahrh. — Das *Marinegebäude* (I. Pl. N 10) ist Sitz der Hafenbehörden.

Die W.-Seite der Neustadt wird von den Wallanlagen begrenzt, die sich von der S. 12 gen. Lombardsbrücke bis zum Hafen hinziehen. Unweit nordwestl. der Lombardsbrücke erinnert seit 1802 ein Sandsteinobelisk mit zwei Bronzereliefs an den Nationalökonomen *J. G. Büsch* († 1800). Nicht weit davon, am Beginn der mit einer vierfachen Baumreihe bepflanzten *Esplanade* (I. Pl. N O 9), das 1877 errichtete bronzene **Kriegerdenkmal,** von *Schilling:* auf rotbraunem Marmorsockel eine Gruppe zu Tode verwundeter Krieger, denen ein Engel Lorbeer und Palme reicht. — Etwas westl. von hier, am Stephansplatz, das 1887 vollendete *Hauptpostgebäude* (I. Pl. N 9), Sitz der Oberpostdirektion, mit hohem Turm.

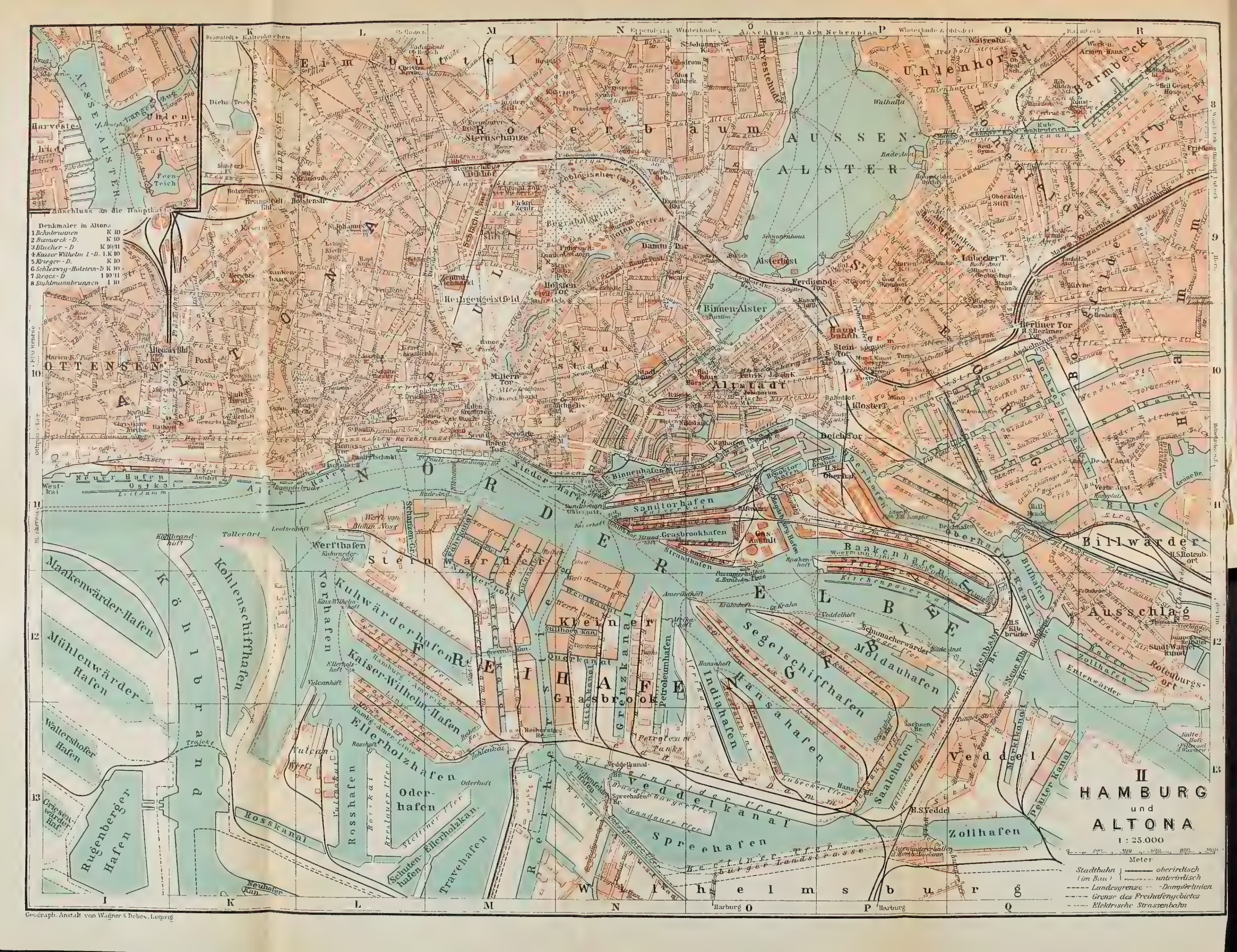
Westl. vom Dammtor liegt der hübsche **botanische Garten** (II. Pl. N 9; Eintritt s. S. 9); besonders reichhaltig die Wasserpflanzen. An der Jungiusstraße, an der NW.-Ecke des Gartens, das *botanische Museum* (Eintr. s. S. 9). Weiter der ***zoologische Garten** (II. Pl. N 9; *Restaur.*), einer der hervorragendsten Deutschlands (Direktor: Dr. Vosseler). Eintr. s. S. 10, Plan 10, Führer 30 Pf.; Straßenbahn vom Rathausmarkt Nr. 2, 6 u. a., 10 Min., 10 Pf. Hervorzuheben sind das Elefantenhaus, das Raubtierhaus (Fütterung im Sommer 7 Uhr), die Eulenburg, die Seelöwengrotte (Fütterung 6½ Uhr), der Bärenzwinger (Fütterung 5½ Uhr), das Vogelhaus und das Aquarium (Eintr. 40, Sonnt. 15 bzw. 20 Pf.).

Südwestl. die als Gärten angepflanzten ehem. *Begräbnisplätze.* Ein Sarkophag an der Jungiusstr., dem Petrikirchhof gegenüber, erinnert an 1138 Hamburger, „welche mit vielen Tausenden ihrer Mitbürger von dem franz. Marschall Davout im härtesten Winter 1813 u. 1814 aus dem belagerten Hamburg vertrieben, ein Opfer ihres Kummers und ansteckender Seuchen wurden“. — Vor dem ehem. Holstentor r. die *Musikhalle* (I. Pl. N 9), eine Stiftung des Reeders K. Laeisz (S. 14), 1908 nach Plänen von Haller und Meerwein vollendet; im Foyer ein Marmordenkmal Johannes Brahms', von Klinger, 1908 (Zutritt werkt. 10-1 Uhr, Di. frei, sonst gegen 30 Pf.; Hauswart an der Rückseite). Am Holstenplatz r. das *Strafjustizgebäude* (I. Pl. N 9), 1879-82 erbaut, 1893 erweitert, l. das *Ziviljustizgebäude;* dazwischen das hanseatische *Oberlandesgericht.*

Auf dem Mühlberg erhebt sich ein mächtiges ***Bismarckdenkmal** (I. Pl. M 10), das bedeutendste und ausdrucksvollste seiner Art, nach einem Entwurf des Bildhauers *Lederer* und des Architekten *Schaudt* (1906): das 14,8m hohe Granitstandbild des Kanzlers, nach Art alter Rolandfiguren in Rüstung, aus einem 19,3m hohen Unterbau, mit acht Relieffiguren von gleichem Material, organisch hervorwachsend. — Die *Kersten-Miles-Brücke* überspannt in einem Bogen von 37m die Helgoländer Allee und ist unten an den Pfeilern mit den Standbildern von vier Hamburger Seehelden geschmückt. — Die *Deutsche Seewarte* (I. Pl. M 10; Besichtigung s. S. 10), 1868 als Privatinstitut gegründet, ist seit 1875 Reichsanstalt; Direktor: Kontre-



mit 1087941 Reg. Tons. Von der Oberelbe kamen an 26518 Flußschiffe von 9660975 Tonnen (à 1000 kg) Tragfähigkeit. Der Wert der Gesamteinfuhr



II
HAMBURG
und
ALTONA
1 : 25.000
Meter
Stadtbahn (im Bau) oberirdisch
unterirdisch
Landesgrenze
Dampferlinien
Grenze des Freihafengebietes
Elektrische Strassenbahn
Denkmäler in Altona
1 Behnbrunnen K 10
2 Bismarck-D. K 10
3 Blücher-D. K 10/11
4 Kaiser Wilhelm I.-D. I.K 10
5 Krieger-D. K 10
6 Schleswig-Holstein-D. K 10
7 Sieges-D. I 10/11
8 Stuhlmannbrunnen I 10
Eimsbüttel
Rotherbaum
Uhlenhorst
Barmbeck
Hohenfelde
Eilbeck
Aussen-Alster
Binnen-Alster
Altona
Ottensen
St. Pauli
Sternschanze
Heiligengeistfeld
Altstadt
Neustadt
St. Georg
Borgfelde
Hamm
Hammerbrook
Billwärder
Ausschlag
Rotenburgsort
Veddel
Norder Elbe
Freihafen
Steinwärder
Kleiner Grasbrook
Wilhelmsburg
Köhlbrand
Kohlenschiffhafen
Maakenwärder-Hafen
Mühlenwärder-Hafen
Waltershofer Hafen
Rugenberger Hafen
Kuhwärderhafen
Kaiser-Wilhelm-Hafen
Ellerholzhafen
Oderhafen
Rosshafen
Travehafen
Rosskanal
Segelschiffhafen
Hansahafen
Indiahafen
Moldauhafen
Saalehafen
Spreehafen
Veddelkanal
Zollhafen
Sandtorhafen
Grasbrookhafen
Binnenhafen
Baakenhafen
Oberhafen
Niederhafen
Petroleumhafen
Grenzkanal
Reiherstieg
Neuer Hafen
Hauptbahnhof
Berliner Tor
Lübecker T.
Ferdinands-Tor
Steintor
Klostertor
Deichtor
Dammtor
Millerntor
Zoologischer Garten
Alsterlust
Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig

Admiral a. D. Herz. Die Terrasse davor gewährt eine der hübschesten Aussichten in der Nähe des Hafens: l. der Hafen mit seinem Mastenwald; r. St. Pauli und Altona. Unweit westl. auf der Höhe das *Seemannshaus* (I. Pl. M 10), in dem arbeitslose Seeleute ein billiges Unterkommen finden.

Unterhalb die 1906-10 neu erbauten *St. Pauli-Landungsbrücken* (II. Pl. M 11), 420m lang; die 20m breite Landungsbühne ruht auf Schwimmkästen. Das Empfangsgebäude am Lande hat östl. einen Uhrturm und, daneben, ein Restaurant (S. 7; Elbaussicht vom Dach). — Vor den Landungsbrücken der Eingang zu dem 1911 vollendeten, 448m langen *Elbtunnel* nach Steinwärder.

St. Pauli (Restaurants s. S. 7; Straßenbahnen s. S. 8) ist und war namentlich früher der Schauplatz des Matrosenlebens. Am Spielbudenplatz (II. Pl. L M 10) viele Singspielhallen. In der *St. Pauli Fischmarkthalle* finden tägl. 6-8 Uhr morgens große Fischversteigerungen statt.

In der Rotenbaumchaussee in Roterbaum das 1911 vollendete **Museum für Völkerkunde** (II. Pl. N O 8; Direktor: Prof. Dr. Thilenius). Im Erdgeschoß l. vergleichende Sammlung, anthropologische Sammlung, Amerika; r. Europa, Vorderasien, Südsee. Im Obergeschoß l. Asien, Afrika; r. Asien, Ozeanien.

b. Die Häfen.

Elektr. Straßenbahnen (S. 8): vom Rathausmarkt (II. Pl. O 10) nach *St. Pauli Landungsbrücken* (II. Pl. M 11) Nr. 7, 22; 15 Min., 10 Pf.; — nach der *Wasserkunst* Nr. 21 (Abfahrt von der Börsenbrücke), 20 Min., 15 Pf., und Nr. 12.

Die ***Häfen** erstrecken sich am r. und am l. Ufer der Norderelbe in einer Länge von 8km von Altona bis zur Elbbrücke (S. 19), reichlich 450 Seeschiffen, etwa 1400 Schiffen von der Oberelbe und 5000 kleineren Fluß- und Küstenschiffen Raum gewährend. Der größte Teil der Häfen bildet ein Freihafengebiet (1090ha), das durch schwimmende Palisaden in der Elbe und durch den *Zollkanal* gegen die Stadt abgegrenzt ist und 555ha Wasser und 535ha Landfläche umfaßt. Dem 1883-88 ausgeführten, später vergrößerten Freihafengebiet hat ein ganzer Stadtteil mit 30000 Bewohnern weichen müssen. Die Baukosten der ersten Anlage betrugen 133 Millionen Mark (davon vom Reich 40 Mill.). Mehrere Brücken führen zum Freihafengebiet (nichts Zollpflichtiges mit hineinnehmen). Die *Brooksbrücke* (II. Pl. N 11) ist mit den Statuen der Germania und Hammonia sowie mit Tortürmen geschmückt. An der *Kornhausbrücke* (I. Pl. O 11) stehen seit 1903 vier Sandsteinfiguren: Nordseite Vasco da Gama und Kolumbus, Südseite Magellan und Cook.

1909 liefen zur See ein 17015 Schiffe von 12184268 Reg. Tons (à $2{,}_{832}$ cbm), darunter 11244 Dampfschiffe mit 11096327 Reg. Tons und 5771 Segelschiffe mit 1087941 Reg. Tons. Von der Oberelbe kamen an 26518 Flußschiffe von 9660975 Tonnen (à 1000kg) Tragfähigkeit. Der Wert der Gesamteinfuhr

betrug 1909 5864 Mill. *M*, der der Gesamtausfuhr 5165 Mill. *M*. Haupthandelsartikel sind Getreide, Kaffee, Zucker, Schafwolle, Baumwolle, Wollen- u. Baumwollenwaren, Eisenwaren, Maschinen, Häute, Salpeter usw. Die Zahl der Auswanderer betrug 1909 113535, darunter 6353 Deutsche. — Die Hamburger Reederei zählte 1. Jan. 1911 687 Seedampfer von 1322692 Reg. Tons Netto, dazu 538 Segelschiffe mit 282000 Reg. Tons Netto (Hamburg-Amerika-Linie s. S. 19).

Den besten Überblick über die Häfen gewährt eine Dampferrundfahrt (S. 9; vgl. den Plan S. 17). Jenseit der Zollgrenze öffnet sich l. der von dem (l.) *Sandtorkai* (839m lang) und (r.) *Kaiserkai* (666m l.) eingefaßte Sandtorhafen, 1030m lang, 90-130m breit, 7-8m tief, in dem englische, norwegische und holländische Dampfer ankern; auch Schiffe für Auswanderer liegen hier. An der Westspitze des Kaiserkais ist der große *Staatsspeicher;* der Turm hat einen selbsttätigen Flutmesser und einen Zeitball (Greenwicher Zeit; gegen die mitteleuropäische Zeit 1 St. nach). Südlich schließt sich der vom *Dalmannkai* (640m l.) und *Hübenerkai* (516m l.) eingeschlossene Grasbrookhafen an (650m lang, 100-160m breit), in dem französische, schwedische und englische Dampfer ankern. Am äußeren Kai, dem *Strandkai* (700m lang), liegen die norwegischen Touristenschiffe der *Bergenske & Nordenfjeldske Dampskibsselskab* (Agent F. J. Reimers, Rödingsmarkt 70); weiterhin erheben sich die *Passagierhallen* der Hamburg-Amerika-Linie (vgl. S. 19). Es folgt l. die *Gasanstalt* mit einem 50000 cbm fassenden Gasbehälter, dann blickt man l. in ein kleineres Bassin, den Magdeburger Hafen (430m lang), und in den angrenzenden größeren Baakenhafen (1420m lang) zwischen *Versmann- und Petersenkai* (1500 bzw. 1340m lang), für transatlantische und Mittelmeer-Dampfer. Am Versmannkai liegen die Dampfer der *Hansa*, der Mittelmeerlinie von *Rob. M. Sloman jr.* (Flotte: 22 Dampfer mit 45397 Reg. Tons; Kontor Baumwall 3), der *Oldenburg-Portugiesischen Dampfschiffs-Reederei* und der *Union-Castle Line.* Am Petersenkai die Dampfer der *Deutschen Ostafrika-Linie* und der *Wœrmann-Linie.*

Die Deutsche Ostafrika-Linie (Kontor s. S. 14) hatte Anf. 1911 19 Dampfer mit 71620 Reg. Tons. Kennzeichen: grauer Schiffsrumpf und gelber Schornstein, mit zwei schwarzen, zwei weißen und einem roten Ring. — Die Zahl der Dampfer der Wœrmann-Linie (Westafrika; Kontor s. S. 14) war Anf. 1911 35 mit 89533 Reg. Tons. Kennzeichen: grauer Schiffsrumpf und schwarzer Schornstein, mit schmalen weißen und grünen Ringen.

Der Dampfer wendet sich aus dem Baakenhafen elbaufwärts am *Kirchenpauerkai* (1270m lang; für kleinere Seeschiffe) bis zur großen Eisenbahnbrücke (S. 19), der östl. Grenze des Freihafengebiets.

Zurück am l. (südl.) Ufer entlang. An dem beim *Veddelhöft* sich öffnenden Moldauhafen (1170m lang), für Flußschiffe, vorüber gelangt man zu dem 32m hohen *großen Kran*, mit 150000 kg Tragkraft. Hier beginnt der n. vom *Asiakai* (1220m lang) und s. vom *Amerikakai* (1500m lang; an der Spitze eine Volksspeisehalle, mit Hafenaussicht von den oberen Räumen) umschlossene große Segel-

SCHIFFHAFEN (1320m lang, 140-270m breit), in dem u. a. die Segler der Reederei *F. Laeisz* und die Dampfer der *Levante-Linie* ankern.

An dem 1550m langen *O'Swaldkai* des HANSAHAFENS liegen die Dampfer der *Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft* (Kontor Holzbrücke 8; Flotte: 40 Dampfer mit 189 990 Reg. Tons), der *Kosmos-Linie* (Flotte: 36 Dampfer mit 177 428 Reg. Tons). Weiter der INDIAHAFEN, mit den Dampfern der *Deutsch-Australischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft* (Flotte: 37 Dampfer mit 162 857 Reg. Tons), und der PETROLEUMHAFEN, dann eine Reihe von *Schwimm-* und *Trockendocks* und *Werften*, unter denen die von *Blohm & Voß* (II. Pl. L 11; Zutritt nicht gestattet) die bedeutendste ist. Es folgen westl. der KUHWÄRDERHAFEN (23,3 ha), der KAISER-WILHELM-HAFEN (22,6 ha) und der ELLERHOLZHAFEN (30,9 ha), diese beiden von der *Hamburg-Amerika-Linie* für jährlich 1½ Mill. ℳ gepachtet (Fährdampfer alle 10 Min. von St. Pauli Fischmarkt, II. Pl. L 11, und von der Kehrwiederspitze, II. Pl. N 11). Die Besichtigung eines Ozeandampfers der Gesellschaft ist tägl. 9-4 Uhr gegen ½ ℳ gestattet (Karten am Kai); Abfahrt der Schnelldampfer von Cuxhaven (S. 32). Zum Besuch der am Auguste-Viktoria-Kai liegenden Speicher mit Ausrüstungsgegenständen, Proviant usw. bedarf es einer vorherigen Anfrage bei der Direktion (S. 12).

Die 1847 gegründete *Hamburg-Amerika-Linie* (abgekürzt Hapag, d. i. *H*amburg *A*merikanische *P*aketfahrt *A*ktien *G*esellschaft), z. Z. die größte Dampfschiffahrts-Gesellschaft der Welt, hatte im Januar 1911 170 Ozeandampfer (156 in Fahrt, 14 im Bau) mit 976 124 Reg. Tons und 219 kleinere Schiffe mit 44 803 Reg. Tons. Der schnellste Dampfer ist die Deutschland: 16 502 Reg. Tons und 23,51 Knoten (43,5 km) durchschnittliche Geschwindigkeit die Stunde; der größte ist die Kaiserin Auguste Viktoria mit 24 581 Reg. Tons; im Bau ein Dampfer von 50 000 Reg. Tons. Die Dampfer haben gelbe Schornsteine, nur die nach der Westküste Amerikas schwarze. Das Aktienkapital beträgt 125 Millionen ℳ; 1909 wurden 329 122 Passagiere und 5,7 Millionen cbm Güter befördert. Die Gesamtzahl der Angestellten ist 23 000.

An der S.-Seite des Ellerholzhafens liegt die *Vulkan-Werft* (Stammhaus in Stettin).

Lohnend ist auch eine Wanderung über die Brooksbrücke (S. 17) zum Sandtorkai (S. 18), mit den mächtigen, in gotischem Backsteinbau aufgeführten Speichern der Lagerhausgesellschaft.

Östl. vom Baakenhafen die 1868-73 erbaute, später verbreiterte *Eisenbahnbrücke* (II. Pl. Q 12; S. 31). 250m oberhalb befindet sich die 1888 vollendete eiserne *Brücke* für Wagen und Fußgänger, die in drei großen Bogen den Fluß überspannt; mächtige Tortürme in gotischem Backsteinbau überragen die Zugänge. Mühlenweg 41 ist das *Volksheim* (II. Pl. R 12), für Bildung und Unterhaltung der Arbeiter. — Noch weiter östl. die Stadt-Wasserkunst *Rotenburgsort* (II. Pl. R 12; von dem jederzeit zugänglichen 73m hohen Turm *Aussicht). Das 1893 in Betrieb genommene große Sandfiltrationswerk liegt auf der Elbinsel *Kaltehofe*, die dazu gehörigen Ablagerungsbassins mit Schöpfstelle weiter oberhalb auf der *Billwärderinsel*. — In Wilhelmsburg die zweckdienlich eingerichteten *Auswandererhallen* der Hamburg-Amerika-Linie, mit Raum für 4-5000 Personen (II. Pl. P 13).

c. Museen. St. Georg. Horn.

Die ***Kunsthalle** (I. Pl. O 9; Zutritt s. S. 10), unweit östl. von der S. 12 gen. Binnenalster, wurde 1867-69 von *Schirrmacher* und *v. d. Hude* im ital. Frührenaissancestil erbaut, 1886 vergrößert (weitere Vergrößerung geplant). Sie enthält in der Hauptsache Gemälde (über 1000). Der eigentliche Schöpfer der bedeutenden Sammlung ist ihr Direktor Prof. Dr. *A. Lichtwark* (seit 1886). Besondere Beachtung verdienen neben den neueren Gemälden die hamburgischen Meister des xiv.-xviii. Jahrh. und die Bilder aus Hamburg, mit vortrefflichen Bildnissen. Katalog mit 200 Abbildungen 1½ *M*. Sämtliche Bilder sind bezeichnet; keine Nummern. Wegen des beschränkten Raumes häufig Umhängung.

Erdgeschoß. R. ein Saal für wechselnde Ausstellungen. — L. davon das Kupferstichkabinett; gut vertreten sind die deutschen und italien. Kupferstecher des xv. und xvi. Jahrh. Handzeichnungen, besonders italienische des xv. Jahrh., holländische des xvii. Jahrh. und hamburgische des xviii. u. xix. Jahrhunderts. Moderne Radierungen und Lithographien.

Links vom Eingang ist in Saal 1-5 die

Sammlung hamburgischer Meister des xiv.-xviii. Jahrhunderts. Außerdem in Saal 2, 3, 5 Schaukasten mit modernen Plaketten. — L. Saal 2: l. *Meister Bertram* (in Hamburg tätig 1367-1415), Leben der Jungfrau Maria; *M. Scheits*, Abendmahl; — *J. Jacobsen*, Kalbsviertel (1651); *Scheits*, Wein, Weib und Gesang; *D. van der Smissen*, Selbstbildnis; *Fr. Francke*, Kreuztragung (1563).

Saal 1. **Meister Bertram:* l. und r. Teile des Altars aus dem Kloster in Harvestehude; dazwischen der Marienaltar von Buxtehude (um 1390); — l. Wand vier Tafeln vom Hauptaltar in St. Petri zu Hamburg (1379); r. Wand Bildwerke dazu, Hauptwerk der deutschen Malerei und Skulptur jener Zeit.

Saal 3: r. *Scheits*, Taufe; *F. W. Tamm*, Stilleben; *v. d. Smissen*, der Dichter Hagedorn; *B. Denner*, Bildnisse; *F. K. Gröger*, Bildnis der Lina Gröger; *Scheits*, Vogelnest; *W. Tischbein*, die Dichterin Christine Westphalen. — Durch das Kabinett 4 und den Säulensaal l. in

Saal 5: l. *Meister Francke* (Anf. des xv. Jahrh.), fünf Passionsbilder; darüber *D. Kindt*, Selbstbildnis (1604); *Kneller*, vornehme Dame; — r. Wand **Meister Francke*, Flucht des h. Thomas von Canterbury, Christus als Schmerzensmann, eines der bedeutendsten deutschen Bilder seiner Zeit, Anbetung der Könige; darüber *Kindt*, Bildnis der Gertrud Moller. — Der Säulensaal, mit Kabinett 6-12, und der anstoßende Saal 13 enthalten die

Sammlung der alten Meister. — Kabinett 6: *S. v. Ruisdael*, Flußlandschaft; *Rembrandt*, Bildnis des M. Huyghens. — Kab. 7: *Ter Borch*, Bildnis. — Kab. 8: *Hooch*, der Liebesbote; *Brekelenkam*, der Brief. — Kab. 9: *Jan Steen*, fröhliche Bauern. — Kab. 10: *J. v. Ruisdael*, Straße am Waldsee; *B. v. d. Helst*, Bildnis eines jungen Mannes; *Jan Steen*, der Sirupleckеr. — Kab. 12: *Jan Weenix*. Stilleben.

Saal 13: *Frans Hals*, der Mann mit der Heringstonne; *Everdingen*, hügelige Landschaft; *Heda*, Stilleben; *Ph. de Champaigne*, Maria auf Wolken reicht Louis XIV. Krone und Zepter. — Außerdem Schaukasten mit modernen Plaketten.

Im **Treppenhaus** Wandmalereien von *Val. Ruths* und *Arthur Fitger*.

Der **erste Stock** enthält eine wechselnde Ausstellung der neueren Gemälde, u. a. auch englische Bilder der 1886 von G. C. Schwabe der Kunsthalle vermachten Sammlung, ferner Gemälde der Schröder- u. Heerup-Stiftung. Die Zahl hinter dem Namen eines Künstlers gibt die von ihm in der Sammlung vorhandenen Werke an. — *Andr. Achenbach* (9), westfälische Mühle, See-, Strand- u. Waldbilder; *Oswald Achenbach* (5), Campagna, Gewitterstimmung; *A. Adam* (2), Schlachtfeld von Moshaisk; *Bennewitz v. Löfen* (4), Vietziger See; *K. Blechen* (2), Palmenhaus; *A. Böcklin* (6), Maria Magdalena, die Feueranbeter, Selbstbildnis, Bildnis eines jungen

Mannes, Dorf Tennikon, Bildnis des Fratelli; *Buchholz* (2), Vorfrühling; *Ant. Burger* (3), die Judengasse in Frankfurt a. M.; *Corot*, Landschaft; *G. Courbet* (2), Blumenstück; *Daubigny*, Flußufer; *Fr. Defregger* (2), Wilderer in einer Sennhütte; *O. Dörr* (2), Bildnis; *Dupré*, Landschaft; *William Dyce* (3), Jakob und Rahel; *Fantin-Latour*, Blumenstück; *A. Feuerbach* (3), Urteil des Paris; *C. D. Friedrich* (9), Harzlandschaft, Wiesen bei Greifswald, Frühschnee; *Gallait* (4), Alba; *Ed. v. Gebhardt* (2) Klosterschüler; *H. v. Habermann*, Bildnis; *F. K. Hausmann*, Galilei; *L. Jessen* (2), Sonntagmorgen; *M. Klinger* (7), Sommerlandschaft; *L. Knaus* (7), Bauernberatung, Sitzung des Hauensteiner Gemeinderats; *W. v. Kobell* (6), Soldaten an einer Brustwehr; *J. A. Koch* (4), Bei Olevano, Hirtenstück; *F. Krüger* (2), Hunde im Stall; *W. Leibl* (5), die Kirchenfrauen, Bildnis der Gräfin Treuberg; *F. Lenbach* (3), Kaiser Wilhelm I., Bismarck, Moltke; *K. F. Lessing* (4), Abendlandschaft; *Max Liebermann* (39), die Netzflickerinnen, Amsterdamer Waisenmädchen, Tischgebet, Wagen in den Dünen; *E. Manet*, Rochefort, Faure; *H. v. Marées* (3), Bildhauer Knoll; *G. Max* (3), die Nonne; *Meissonier* (7), des Reiters Rast, Schachspieler, Schildermaler; *A. Melbye* (19). Seeschlacht bei Helgoland, Meereseinsamkeit; *A. v. Menzel* (10), Bestattung der Märzgefallenen zu Berlin 1848 (unvollendet), Friedrich d. Gr. und die österr. Offiziere bei Lissa, Atelierwand; *J. F. Millet*, Narzissen; *Claude Monet*, Früchte; *F. Overbeck* (3), Bildnis; *Pettenkofen* (3), alte Venezianerin; *H. Reinhold* (8), italienische Landschaften; *A. Rethel*, der h. Martin; *T. Smitson* (4), durchgehendes Ochsengespann; *A. Schreyer* (4), Schneetreiben in Polen; *K. Schuch*, Stillleben; *M. v. Schwind*, Kinderbildnisse; *Segantini* (2), Trost; *Spitzweg* (4), Sterndeuter; *Alma Tadema* (6), Bacchusfest; *Hans Thoma* (11), des Künstlers Elternhaus, Selbstbildnis (1871). Sonntagsfrieden, Blick auf Cronberg; *C. Troyon* (4), Rinder und Schafe; *W. Trübner* (7), Herrenbildnis, Chiemsee, Kloster Seeon; *B. Vautier* (3), Toast auf die Braut; *F. G. Waldmüller* (5), Ulmen im Prater, Heimkehr; *Zügel* (3), Schafe.

Sammlung von Bildern aus Hamburg (Saal 19 und Säle im II. Stock): *Herkomer*, Valentin Ruths; *L. v. Hofmann* (6), Studien vom Elbstrand; *Leopold Graf v. Kalckreuth* (15), die fünf Präsidenten des hanseatischen Oberlandesgerichts, Selbstbildnis, Senior Behrmann, Dr. Chrysander, Direktor Dr. Brinckmann, Präsident Sieveking, Hafenbilder; *G. Kuehl* (7), St. Michaeliskirche, alte Arkaden und Gänge; *Max Liebermann* (32), Bürgermeister Petersen, Professorenkonvent, Selbstbildnis, Baron v. Berger, Richard Dehmel, Polospiel, Terrasse bei Jakob, altes Landhaus, Alster- und Elblandschaften; *Hans Olde*, Klaus Groth, Elise Averdieck, alte Diele; *Slevogt*, Bürgermeister O'Swald; *L. Tuxen*, Generalkonsul Pontoppidan, Alsterlandschaften; *W. Trübner*, Bürgermeister Mönckeberg; *Vimsen*, Marine; *H. Vogel*, Bürgermeister Versmann; *Zügel*, blühende Heide. Ferner Bilder von Hamburgischen Künstlern: *v. Ehren*, *Eitner*, *Friedrichs*, *Herbst*, *Kayser*, *Laage*, *Lutteroth*, *Ruths*, *Schaper*, *Siebelist*, *Strebel*, *Wohlers*, *Zeller* u. a.

Hamburgische Maler des XIX. Jahrhunderts (Raum 20-25): *L. Asher*, Bildnisse; *A. Carl*, Blick auf Hamburg; *J. Gensler*, Ufer bei Blankenese; *Th. Herbst*, Dorf im Winter, *H. Kauffmann*, Heimkehr der Fischer; *A. Lutteroth*, Waldlandschaft; *J. Milde*, Erwin Speckter; *J. Oldach*, Bildnisse; *Valentin Ruths*, Landschaften; *Ph. Otto Runge*, Bildnisse, der Morgen; *G. Spangenberg*. der Blocksberg; *E. Speckter*, die Schwestern des Künstlers; *Otto Speckter*, Viehweide; *F. Wasmann*, Frau Pastor Hubbe, Landschaften (um 1831).

Nördl. von der Kunsthalle liegt An der Alster Nr. 59 die

***Galerie Weber** (I. Pl. P 9), gegründet von Konsul *Ed. F. Weber* († 1907), mit über 350 Gemälden alter Meister (soll 1912 versteigert werden). Zutritt s. S. 10; Eingang die Tür rechts. Katalog von Prof. Dr. K. Woermann, 1907, 4 *M*.

ERDGESCHOß. – Im Zimmer l. vom Eingang l. *290. *P. Potter*, Grauschimmel.

I. Saal: l. *84. *Meister des Todes Mariä*, Christus am Kreuz; darüber *72. *Ludger tom Ring d. J.*, weibl. Bildnis; 18. *Art des Meisters von Liesborn*, St. Michael; — *57. *B. Beham*, männl. Bildnis; 62. *Meister von Sankt*

Severin, Triptychon; 106. geschnitzter flämischer Altar, bekannt als „Soltykowscher Altar" (um 1510); *89. *Jan van Scorel*, Triptychon; — 36. *H. Holbein d. Ä.*, Darstellung im Tempel; 41. *L. Cranach d. Ä.*, Verspottung Christi (1538); 50. *A. Altdorfer*, englischer Gruß (1521); — *48. *H. Baldung Grien*, Madonna (1519); 56. *Schäufelein*, Anbetung des Lammes; *M. Schaffner*, Epitaph des Seb. Welling (1535); — 74. *Meister der Heiligenblutkapelle*, Triptychon (um 1520); 46, 47. (über der Eingangstür) *H. v. Kulmbach*, männl. und weibl. Bildnis.

I. Stock. II. Saal: Italiener und Spanier. L. 20. *Mantegna*, h. Familie mit der h. Magdalena; 33. *Cima da Conegliano*, Johannes d. T.; 133. *Tintoretto*, männliches Bildnis; darüber *179. *Murillo*, Madonna vom Berge Karmel; 27. *G. da Treviso d. Ä.*, Madonna; 31. *M. Palmezzano*, thronende Madonna zwischen Petrus und Johannes; — 180. *Murillo*, Rückkehr der h. Familie aus Ägypten: 176. *Velazquez*, Infantin Margareta, Kopie; 110. *Sodoma*, sterbende Lucrezia; *115. *Palma Vecchio*, Verkündigung; 174. *Ribera*, Anbetung der Hirten; — 148. *Sassoferrato*, Christus am Kreuz; 178. *Moya*, männliches Bildnis; *128. *Moretto*, Beweinung Christi; *111. *Tizian*, Landschaft; — 159, 160. *G. B. Tiepolo*, Kreuztragung Christi, Kreuzigung Christi; darüber 152. *C. Dolci*, h. Katharina.

III. Saal: Flämen und Holländer des xvii. Jahrhunderts. — Über der Tür 262. *B. van der Helst*, Bürgerwehrversammlung. — L. 278. *v. Beyeren*, Stilleben; oben 202. *A. van Dyck*, Bildnis der Herzogin de Croy; — 291. *Jan Steen*, Vaterfreuden; *239. *S. v. Ruisdael*, Flußlandschaft; 322. *M. Hobbema*, Bauernhaus; 247. *Houckgeest*, Nieuwe Kerk zu Delft; *249. *Rembrandt*, Knabenbildnis; 259. *A. van Ostade*, Mann am Fenster; 284. *K. du Jardin*, italienische Gemüsehändlerin; 308. *B. Fabritius*, Jesusknabe im Tempel; 271. *Ph. Wouwerman*, Reiterbild; 200. *Jordaens*, der Lockenkopf; 295. *J. v. Ruisdael*, Landschaft; 275. *C. G. Decker*, altes Bauernhaus; *224. *Frans Hals d. Ä.*, männl. Bildnis; — *188. *P. P. Rubens*, Helene Fourment; 210. *Teniers d. J.*, Bauer mit Weinkrug; — 236. *Claesz*, Stilleben; 294. *J. v. Ruisdael*, Landschaft; *223. *Frans Hals d. Ä.*, männl. Bildnis; 243. *A. van der Neer*, Mondscheinlandschaft; 228. *W. C. Heda*, Stilleben; 321. *M. Hobbema*, Wassermühle; — 280. *Ph. Wouwerman*, Reiterbild; 317. *A. van de Velde*, Landschaft; 208. *Teniers d. J.*, Rückkehr aus dem Wirtshaus; 276. *A. Cuyp*, junge Melkerin. — Auf der Galerie: geradeaus 230. *G. Cuyp*, Zwillingspaar; darüber *250. *Rembrandt*, Ehebrecherin vor Christus. L. von der Treppe *190. *Rubens*, Caritas Romana; 196. *D. Seghers*, Stilleben; 282. *W. Kalf*, Stilleben. R. von der Treppe 326. *J. Weenix*, Stilleben; 198. *Jordaens*, Beweinung Christi; 276. *Ter Borch*, weibl. Bildnis; 292. *Jan Steen*, Enthaltsamkeit des Scipio.

Außer den alten Gemälden enthält das Wohnhaus (nur auf besondere Anfrage zugänglich) noch eine reiche Auswahl von Werken moderner Meister, darunter: *Andr.* u. *Osw. Achenbach*, *Defregger*, *Holmberg*, *Knaus*, *Lenbach*, *Lessing*, *Makart*, *G. Max*, *Munkáczy*, *Passini*, *Rotta*, *Rottmann*, *Schreyer*, *Ziem*. Von Franzosen: *R. Bonheur*, *Corot*, *Daubigny*, *Delacroix*, *Diaz*, *Gallait*, *Gérome*, *Meissonier*, *Rousseau*, *Troyon*. Von Engländern: *Constable*, *Gainsborough*, *Hogarth*, *Hoppner*, *Raeburn*, *Reynolds*.

Südl. von der Kunsthalle liegt der *Hauptbahnhof* (I. Pl. P 10; S. 5), 1906 nach Plänen von Möller und Reinhard & Süssenguth vollendet. Die Spannweite der Haupthalle beträgt 73m. In der Kirchenallee das *Deutsche Schauspielhaus* (I. Pl. P 10; S. 7), 1900 nach Plänen von Fellner & Helmer erbaut.

Am Steintorwall liegt das 1891 nach Plänen von *Semper* und *Krutisch* vollendete ***naturhistorische** oder **zoologische Museum** (I. Pl. P 10; Eintr. s. S. 10), eine wissenschaftliche Anstalt, verbunden mit Schausammlung. Das Innere, in der Hauptsache ein hoher durch Oberlicht erleuchteter Saal, wird von drei Galerien umzogen (Neuordnung bevorstehend). Führer 30 Pf. — Direktor: Professor Dr. Kraepelin.

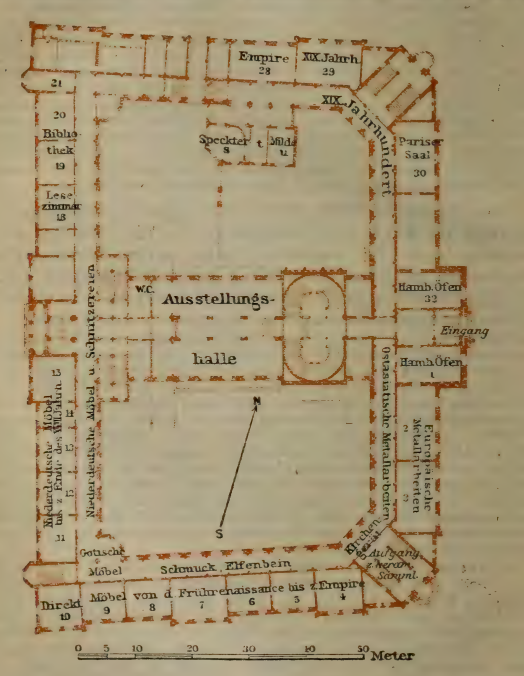
Erdgeschoß. An der westl. Langseite: ausgestopfte *Säugetiere* und *Säugetierskelette.* An der südl. Schmalseite Gruppen einheimischer Säugetiere. — Zwischengeschoß (I. Galerie). Auswahl der bemerkenswertesten *Vögel* aller Erdteile; auf der Galeriebrüstung: *Insekten* und *Meereskonchylien.* Ferner die (dem Publikum nicht zugängliche) *wissenschaftliche Hauptsammlung der niederen Tiere.* — Hauptgeschoß (II. Galerie). Hervorzuheben die naturgetreuen Darstellungen aus dem Leben der heimischen Vögel, Reptilien und Insekten, sowie die Lebensbilder vom Grunde des Meeres und von der hohen See. Südseite und l. vom Flur: *niedere Tierformen* (Reptilien, Amphibien, Fische, Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Korallen, Gliedertiere) aller Erdteile. Westseite: *wissenschaftliche Hauptsammlung der Vögel, Nester, Eier.* Auf der Galeriebrüstung: Sammlung der im Niederelbgebiet vorkommenden *Insekten; Schädlinge* des Land-, Forst- und Gartenbaues, sowie einheimische und fremdländische *Land- und Süßwasserkonchylien.* Nordseite: *Tiere der einheimischen Fauna* (mit Ausnahme der Insekten und trockenen Mollusken), *Tiere der Ost- und Nordsee, anatomische Sammlung.* Ostseite, r. vom Flur: *Variation der Tiere, Kampf- und Schutzmittel, Schutzfärbung, Entwicklung und Eier der Tiere, nützliche und schädliche niedere Tiere.* An den Fenstern Schaumikroskope. — Im Galeriegeschoß (III. Galerie) werden die Vogelhauptsammlung und Teile der wissenschaftlichen Sammlung der niederen Tiere aufgestellt werden.

Östl., jenseit der Bahn, in St. Georg, die *Gewerbeschule* mit dem ***Museum für Kunst und Gewerbe** (I. Pl. P 10; Eintritt s. S. 10), das sich, im J. 1877 gegründet, unter seinem Direktor Prof. Dr. *Brinckmann* zu hoher Bedeutung emporgeschwungen hat. Die japanische Kleinkunst ist hervorragend vertreten. An den Gegenständen erklärende Beischriften. Eingang an der O.-Seite.

Erdgeschoß. — Ostseite (l. vom Eingang). Saal 1: hamburgische Fayenceöfen mit Blaumalerei (xviii. Jahrh.); vierländischer Hochzeitswagen aus dem Anf. des xix. Jahrhunderts. — Saal 2 und 3: *europäische Metallarbeiten*, u. a. bronzene Türgriffe und -klopfer aus Schloß Kirchheim an der Mindel; Portalbekrönung aus der ehem. Schüleschen Kattundruckerei in Augsburg (um 1775); Hiebwaffen des xiv. Jahrh., im Hamburger Hafen gefunden. — Im östlichen Gang: **ostasiatische Metallarbeiten.* Japanische Bronzen aller Art; mehrere tausend japanische Schwertzieraten (xv.-xix. Jahrh.), vorwiegend Stichblätter (japan. tsuba), an den Wänden nach Natur- und Kulturmotiven, unter den Fenstern nach Künstlerschulen und Meistern geordnet. — Südöstliche Gangecke: kirchliche Metallgeräte; am Fenster acht getriebene *Silberplatten mit der Legende des h. Servatius, Maastrichter Arbeit aus der I. Hälfte des xv. Jahrh. Bauernschmuck. Hier auch der Aufgang zum ersten Stock.

Südseite. Saal 9-4: *Möbel von der Frührenaissance bis zum Empirestil.* — Saal 9, Renaissance des xvi. Jahrh.: norditalienische Truhen; mailändisches Virginal (Klavier) v. J. 1569; Maria mit dem Kinde, Hochrelief von Andrea della Robbia; venezianische Bronzetürklopfer; Rostocker Jagdpokal aus vergoldetem Silber (Ende des xvi. Jahrh.); Brüsseler Bildteppiche aus dem xvi. Jahrhundert. — Saal 8, niederländische Spätrenaissance: Schrank mit der Geschichte Josephs in den Füllungen; Delfter Vasen; unter Glas ein grüner Römer mit eingeritzten Sinnsprüchen (1642). — Saal 7, Spätrenaissance und Barock aus Süddeutschland: Monarchienofen, von Andr. Leubold (1662); Schränke, u. a. ein Augsburger Kabinettschrank mit gravierten Elfenbeinfüllungen (Anf. des xvii. Jahrh.); großer barocker Münzhumpen. — Saal 6: Elbinger Kabinettschränkchen aus Nußbaumholz (Ende des xvii. Jahrh.); geschnitzter Reliquienbehälter der h. Innocentia, von A. Brustolone (I. Hälfte des xviii. Jahrh.). — Saal 5: geschnittene böhmische und schlesische Gläser; Möbel aus dem xviii. Jahrh.; Fayenceofen aus Stockelsdorf bei Lübeck (um 1775). — Saal 4: Louis XVI. und Empire. — Südlicher Gang: Schnitzereien in Holz und Elfenbein, u. a. französische Madonnenstatuette (xiv. Jahrh.); Petschafte; Bucheinbände; kleine Geräte; Marmorgrabrelief von Ohnmacht (1796).

Westseite. — In und bei der südwestl. Gangecke: kleiner westfälischer Schrank von 1425, mit bemaltem Relief der Verkündigung Mariä; Truhen und Schränke aus Lüneburg, zu beachten die Truhe mit Darstellungen aus der Geschichte des Tobias (1545) und die mit dem Stammbaum Christi. Holzschnitzwerke: zwei kleine Heiligenfiguren vom Hochaltar des Mindener Domes (XIII. Jahrh.), Johannes-Schüssel, niederländische Arbeit um 1500; Weinkühler aus Hallein im Salzachtal (Anf. des XVI. Jahrh.). — Saal 11-15: *niederdeutsche Möbel von der Mitte des XVI. Jahrh. bis zum Ende des XVIII. Jahrhunderts.* — Saal 11: Renaissanceschrank aus dem Rathaus



von Buxtehude (1544): Truhen aus Schleswig-Holstein. — Saal 12: Kredenzschränke aus der Mitte des XVII. Jahrh.; Ofen aus Lüneburg. — Saal 13: hamburgische und holländische Schränke und Tische aus der Mitte des XVII. Jahrhunderts. — Saal 14: Schrank aus Ostfriesland (Ende des XVII. Jahrh.); Gamben und Lauten des hamburgischen Gambenbauers Joachim Tielke (Ende des XVII. Jahrh.); Kieler Fayenceofen (um 1769). — Saal 15: hamburgische Schränke und Spinette; Puppenstuben.

Im westlichen Gang zahlreiche niederdeutsche Holzschnitzereien und hamburgische Schränke. — Weiter folgen an der W.-Seite Lesezimmer (18) und Bibliothek (19-21). — Ferner an der Nordseite Saal 22-25 (unzugänglich): Einzelblätter und Täfelungen, Musikinstrumente usw.

Ostseite (r. vom Eingang). — Saal 32: hamburgische Öfen und vierländische Möbel. — Saal 30: Ankäufe von der Pariser Weltausstellung 1900.

Nordseite. — Saal 29: hamburgisches Kunstgewerbe des XIX. Jahrhunderts. — Saal 28: Zeit vom Empire bis zur Mitte des XIX. Jahrhunderts. — Hofeinbauten: Zimmer (u) aus dem ehem. Nölting'schen Hause in Lübeck, mit Malereien von *C. J. Milde* (1835); Zimmer (t), Empire und Biedermeier; Zimmer (s) aus dem ehem. Abendroth'schen Hause in Hamburg, mit Malereien von *Erwin Speckter* (1835).

Im Zwischenbau, dem Eingang gegenüber, eine Ausstellungshalle.

Erster Stock, mit der **keramischen Sammlung*. — Ostseite. Vom Aufgang (s. oben) r. in Saal 4: vorgeschichtliche Töpferarbeiten, römisch-germanische Gläser, griechisch-römischer Goldschmuck. — Saal 3: griechische Vasen. Terrakotten, Bronzegefäße. — Saal 2b: Spitzen. — Saal 2a: Stickereien und Gewebe.

Im Gang: Ofenkacheln; deutsches Steinzeug aus Köln, Siegburg u. a. O.; Bauerntöpfereien. — In der Gangecke rotes Böttger-Steinzeug, Meißner Porzellan.

Südseite. — Saal 7: italienische Majoliken aus Faenza, Castel Durante (Schüssel mit dem Wappen der Isabella d'Este); spanische Fayencen (Prunkschüssel aus Alcora). — Saal 8: deutsche Töpferarbeiten (Breslauer Schüssel mit der Kreuzigung, 1554); Arbeiten B. Palissy's und seiner Nachfolger. — Saal 9: holländische, Schweizer und süddeutsche Fayencen. — Saal 10: hamburgische, schleswig-holsteinische und römische Fayencen. — Saal 11: mittel- und süddeutsche Fayencen. — Saal 12: englisches Steinzeug und Steingut.

Im südlichen Gang europäisches Porzellan.

Westseite. — Saal 13: islamitische Altertümer. — Saal 15 u. 16: *japanische Töpferarbeiten. — Saal 17: Gläser.

Im Gang chinesisches Porzellan, ostasiatische Emailarbeiten.

In den Anlagen östl. gegenüber eine Bronzebüste des Bürgermeisters *G. H. Kirchenpauer* († 1887), von Peiffer (1889); südl. ein Granitobelisk zur Erinnerung an den Großindustriellen *H. C. Meyer* („Stockmeyer“; 1797-1848). — Norderstr. 66 die *Hamburger Münze* (II. Pl. P 10; Münzzeichen J), mit einer Medaillensammlung (frei zugänglich werktags 9-4 Uhr, die Münze nur für Fachleute).

Der über 17m hohe *Hansabrunnen*, auf dem Hansaplatz (II. Pl. P 10), von E. Peiffer, wurde 1878 aufgestellt. — In der Kapelle des *Allgemeinen Krankenhauses St. Georg* (II. Pl. P Q 9) ein Altarbild, Christus am Ölberg, von Overbeck (1834). Allgemeines Krankenhaus Eppendorf s. S. 26. — Unweit südöstl. vom Krankenhaus das *mineralogisch-geologische Museum* (II. Pl. Q 9; Direktor Prof. Dr. Gürich; Eintr. s. S. 10).

Östl. von St. Georg liegen die Stadtteile *Borgfelde* und *Hamm*. — Noch weiter östl. *Horn* (Straßenbahn Nr. 24, s. S. 8; Horner Rennen s. S. 7). Das 1833 von J. H. Wichern gegründete *Rauhe Haus* (III. Pl. T U 10) ist eine Erziehungsanstalt und zugleich eine Anstalt zur Ausbildung von „Brüdern“ für die Innere Mission. Die **Sammlung Glitza** (Zutritt s. S. 9), Horner Landstr. 47 (III. Pl. U 10), zählt an 120 Gemälde älterer deutscher und holländischer Meister. Katalog von C. Hofstede de Groot.

Hervorzuheben: 3. *Berchem*, Hirtinnen mit Schafherde; 12. *B. Bruyn d. J.*, Golgatha; 18. *L. Cranach d. Ä.*, Jesus läßt die Kindlein zu sich kommen; 22. *B. Denner*, weibl. Bildnis; 28. *Eliasz*, männl. Bildnis; 29.

G. Flinck, männl. Bildnis; 34. *Geertgen von St. Jans*, Christus am Kreuz; 38. *J. D. de Heem*, Stilleben; 42. *Ambr. Holbein*, weibl. Bildnis; 71. *Meister der Himmelfahrt Mariä*, Triptychon; 76. *Molenaer*, Schweineschlachten; 88. *Oostsanen (?)*, Triptychon; *8. *Ter Borch*, der Fischverkäufer; 118. *Weenix*, Stilleben; 122. *Zeitblom*, Tod der Maria.

d. Außenalster. Nördliche Stadtteile. Ohlsdorfer Friedhof. Wandsbek.

Vgl. Plan III bei S. 5 und die Karte S. 29.

Elektr. Straßenbahnen (S. 8) vom Rathausmarkt (II. Pl. O 10): nach *Uhlenhorst* Nr. 18 oder 19, 3½km, 20 Min., 15 Pf.; nach dem *Eppendorfer Krankenhaus* Nr. 6; nach dem *Ohlsdorfer Friedhof* Nr. 6 oder 28, 50 Min., 20 Pf., ferner No. 12. — Eisenbahn nach Ohlsdorf s. S. 9. — Dampfboote auf der Alster s. S. 9.

Ein hübsches Bild bietet der alljährlich im Herbst auf der Binnen- und Außenalster veranstaltete Blumenkorso.

Die Ufer der ***Außenalster** (172 ha) sind weithin mit Landhäusern, Park- und Gartenanlagen bedeckt (Galerie Weber s. S. 21).

Einer der besuchtesten Punkte ist die **Uhlenhorst** (**H.-P. & Rest. Fährhaus*, 20 Z. zu 4-5, F. 1¼, M., 5-8 Uhr, 6, P. 11 ℳ; im Sommer tägl. Konzert), sowohl mit der Straßenbahn (S. 8), wie mittels Schraubendampfer (vom Jungfernstieg bis zum Fährhaus ¼ St.) zu erreichen. Die Wasserfahrt ist besonders zu empfehlen: man steige bei Stat. Auguststraße (II. Pl. P 8) aus und gehe an den schönen Landhäusern entlang bis zum (10 Min.) Fährhaus, von dort mit Dampfer nach der Krugkoppelbrücke; unweit der Brücke an einem Granitfelsen ein Bronzereliefbildnis des Dichters *F. v. Hagedorn* (geb. 1708 in Hamburg; † 1754), von Börne (1897); weiter zu Fuß an dem Harvestehuder Ufer bis zur Rabenstraße und von da mit Dampfer zum Jungfernstieg zurück. — Weiter *Harvestehude* mit der Johanniskirche (II. Pl. O 8), von Hauers (1882); auf dem nahen Lizentiatenberg Hagedorn's Linde.

Nördl. von Harvestehude liegt *Eppendorf* (Rest. Fährhaus), mit dem vortrefflich eingerichteten Allgemeinen Krankenhause (III. Pl. M N 5; vgl. S. 25). — In Winterhude entsteht seit 1910 nach Plänen von Schumacher und Sperber ein neuer Stadtpark (III. Pl. P Q 5).

9km nördl. vom Rathausmarkt liegt **Ohlsdorf** (Eisenbahn s. S. 9, Straßenbahn s. oben), mit einem 1892 erbauten Krematorium (Zutritt gegen ½ ℳ) und dem von Cordes parkartig angelegten **Friedhof* (III. Pl. R S 1, 2; 191 ha; Haupteingang an der W.-Seite; sehenswertes Rosarium; Näheres in dem bei C. Boysen erschienenen Führer, 1 ℳ).

Wandsbek (auch Station der Bahn nach Lübeck; elektr. Straßenbahn Nr. 1, 2, 3 s. S. 8; Gasth.: *Altes Posthaus*, gut; *Wandsbeker Hof*, 20 Z. zu 3-5, F. 1, M. 1¾-3 ℳ), nordöstl. an Hamburg anstoßende holsteinische Stadt mit 35200 Einw., ist durch *Matthias Claudius* (Asmus; † 1815), den „Wandsbeker Boten", bekannt geworden, der mit seiner Frau auf dem ehem. Kirchhof ruht. Ein einfaches Denkmal in dem nahen Wandsbeker Gehölz, ein nur an einer Seite behauener Granitblock, mit Namen, Hut, Wandertasche und Stab des Boten, erinnert seit 1840 an ihn.

II. Altona. Hagenbecks Tierpark.

Verbindungsbahn und Dampfboote von Hamburg nach Altona s. S. 9. — Elektr. Straßenbahn (S. 8): Nr. 4 vom Hamburger Rathausmarkt nach dem Altonaer Rathaus und Bahnhof, 25 Min., 10 Pf.; vgl. Nr. 29 und 38.

Gasthöfe: *Kaiserhof (II. Pl. e: I K 10), gegenüber dem Bahnhof, 60 Z. zu 3-8, F. 1.20, M. (1-5 Uhr) 2-4 *M*; Rathaushotel (II. Pl. b: K 10), Königstr. 291; Sonne (II. Pl. c: K 10), Bahnhofstr. 4. — Restaurants: *Gesellschaftshaus*, Königstr. 154 (II. Pl. K 10); *Pabst*, Königstr. 135.

Theater. *Stadttheater* (II. Pl. K 10), Königstr. 164: Personal des Hamburger Stadttheaters. — Post und Telegraph (II. Pl. K 10), Poststr. 9/13.

Taxameterdroschken: Tarif wie in Hamburg, vgl. S. 8.

Altona, unmittelbar an St. Pauli (S. 17) anstoßend, nach Kiel die größte Stadt der preuß. Provinz Schleswig-Holstein und Sitz des Generalkommandos des IX. Armeekorps, zählt 173000 (1865 52300) Einwohner. Es baut sich auf dem schroff abfallenden nördl. Elbufer in einem Kranz von Gärten und Landhäusern zum Teil sehr malerisch auf; die stromabwärts sich anschließenden Hügel bieten weiten Überblick über die Elbe und ihre Ufer. Das seemännische Leben spielt sich zumeist in der *Großen Elbstraße* (II. Pl. K 11) und am *Fischmarkt* (II. Pl. L 11) ab. Große Fischauktionen (vgl. II. Pl. L 11) wie in St. Pauli (S. 17), außerdem, besonders So. vorm., Fischverkauf auf der Fischereihafenbrücke.

Der Name, den die Volksetymologie als „All zu nah" (nämlich an Hamburg) erklärt, erscheint zuerst urkundlich im J. 1547 als Altenawe (d. i. Altwasser). Der so benannte Ort kam 1640 an die dänischen Könige aus dem Hause Holstein-Glückstadt, erhielt 1664 von Friedrich III. Stadtrechte und stand im XVIII. Jahrh. durch Schiffbau und Handel in hoher Blüte. Wie Hamburg litt Altona sehr durch die napoleonische Kontinentalsperre; 1814 entging es nur durch die Energie des Oberpräsidenten Grafen Blücher dem Schicksal, von den Franzosen verbrannt zu werden. Seit 1866 ist die Stadt preußisch.

Von dem Westende des S. 17 gen. Spielbudenplatzes in St. Pauli gelangt man westlich in 25 Min. durch die Reichenstraße und die Königstraße (II. Pl. K L 10), vorbei an dem *Realgymnasium* (l.; davor erinnert ein schlichtes Denkmal an die am 9. Mai 1864 im Seegefecht bei Helgoland gefallenen Österreicher), dem *Stadttheater* (r.; s. oben) und (l.; Pl. 2) einem *Bronzestandbild des Fürsten Bismarck*, von Brütt (1898), zum *Rathaus* (II. Pl. I K 10), 1896-98 nach Plänen von Brandt erbaut. Südl. vor dem Rathaus das *Siegesdenkmal* (Pl. 7), 1875 zu Ehren des IX. Armeekorps nach Luthmer's Entwurf errichtet, der krönende Adler von Howaldt, die Kriegergruppen von H. Möller modelliert. Unweit östl., in der mit Linden bepflanzten *Palmaille* (II. Pl. K 10, 11), der vornehmsten Straße Altonas, ein *Bronzestandbild des Grafen Konrad von Blücher* (s. oben; Pl. 3), des langjährigen (1808-45) dänischen Oberpräsidenten der Stadt, von Schiller (1852). — Westl. vom Rathaus die städtischen Anlagen am *Elbberg* (II. Pl. I 11), mit Aussicht elbabwärts; ein noch umfassenderer Blick öffnet sich von einer 10 Min. weiter an der Flottbeker Chaussee liegenden Aussichtsterrasse vor dem Restaurant Neu-Rainville (S. 29). Unterhalb des Restaurants ein Denkmal des Dichters Chemnitz, von Stichling (1909).

Nördl. vor dem Rathaus ein 1898 enthülltes bronzenes *Reiterbild Kaiser Wilhelms I.*, von Eberlein (Pl. 4). — An der zum *Bahnhof* (II. Pl. J K 10) führenden Kaiserstraße liegt das

***städtische Museum** (II. Pl. I 10), ein hübscher Ziegelbau in deutscher Renaissance, 1900 nach Plänen von *Reinhardt & Süssenguth* vollendet (Vergrößerung im Werk). Eintritt s. S. 9. Direktor: Dr. Lehmann.

Kellergeschoß: Fischerei-Ausstellung mit der Sammlung des Deutschen Seefischerei-Vereins. Sie bringt den Bau der Fahrzeuge, die Fangmethoden, Einrichtung der Netze, die Ergebnisse wissenschaftlicher Meeresforschung usw. in vorzüglicher Weise zur Darstellung.

Untergeschoß: *Zoologie der Provinz Schleswig-Holstein*, mit geschickter Darstellung von Lebensbildern der Tiere. Haupthalle (vom Eingang geradeaus): Säugetiere und, großenteils auf der Galerie, kleine Vogelgruppen. Rechts von der Halle: Schwimmvögel, Hühnervögel, Insekten, niedere Tiere. Links: Reihergruppe, Mimicry; Lesezimmer und Bibliothek.

Obergeschoß: *kulturgeschichtliche Sammlungen aus Schleswig-Holstein.* L.: geschichtliche Erinnerungen aus Altona; Zunftsachen; Keramik; sog. Beiderwandgewebe (aus Leinen und Wolle); Ostenfelder Bauerndiele, Kachelstube aus Süderdithmarschen; Pesel (Wohnstube) aus Nordfriesland. — R.: Trachten; Modelle von Bauernhäusern; im Gang geschnitzte Truhen; Bauernstuben aus Blankenese (1780), aus der Propstei (Ende des xviii. Jahrh.), aus der Wilstermarsch (1759), aus dem Alten Lande (Ende des xviii. Jahrh.).

Bei der Eisenbahndirektion der bronzene *Stuhlmannbrunnen* (Pl. 8), von Türpe (1900): zwei Kentauren ringen um einen Fisch.

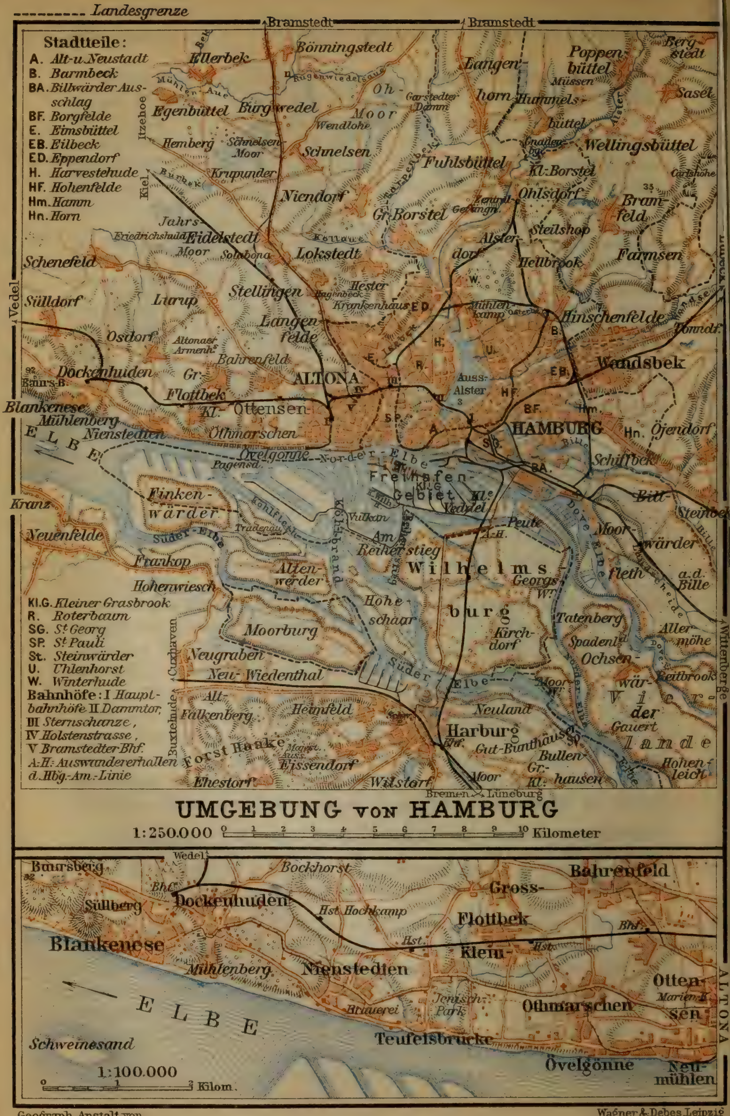
Die kath. *St. Josephskirche* (II. Pl. L 10; Eingang Große Freiheit 43), 1718 erbaut, hat eine große Ausgießung des h. Geistes, angeblich von Murillo. — Die evang.-luther. *Hauptkirche* (II. Pl. L 10), 1743 geweiht, die Fassade 1897 erneut, ist durch ihren stattlichen kupfergedeckten Turm (1694 vollendet) weithin sichtbar. — Die zierliche got. *St. Johanniskirche* oder sog. *Norderkirche* (II. Pl. L 9), in der Allee, wurde 1868-73 von Otzen erbaut.

Am Westende von Altona, beim Bahnhof, beginnt **Ottensen,** seit 1889 ein Stadtteil von Altona. Auf dem *Kirchhof* der 1738 erbauten Christianskirche (II. Pl. I 10) beschattet eine alte Linde, einige Schritte von der Eingangspforte an der Klopstockstraße, das gemeinsame Grab *Klopstock's* (geb. 1724, † 1803) und seiner beiden Frauen: „Saat von Gott gesäet, dem Tage der Garben zu reifen".

Stellingen. — Elektr. Straßenbahn von Hamburg zum Tierpark: Nr. 10 (S. 8), in 3/4 St. für 15 Pf., Nr. 16. — Eisenbahn (S. 29) von Altona in 1/4 St. für 25, 15 Pf.; vom Bahnhof Stellingen zum Tierpark 20 Min. Gehens. — Taxameterdroschke vom Hamburger Rathausplatz zum Tierpark 1-2 Pers. c. 4 *M*.

Stellingen, preuß. Dorf nördlich von Altona bzw. Eimsbüttel, enthält in seinem östlichen Teil an der Kaiser-Friedrich-Straße ***Karl Hagenbeck's Tierpark**, mit Akklimatisationsgarten und Tierhandlung (III. Pl. I K 4, 5; Eintr. s. S. 9; ill. Führer 1/2 *M*; die Besichtigung erfordert 2 St.). Der Haupteingang ist in der SO.-Ecke an der Kaiser-Friedrich-Straße. Die Tiere sind meist in großen Gehegen oder künstlichen Felsbildungen untergebracht. Hervorzuheben das Hochgebirge für Steinböcke, die Löwenschlucht





Landesgrenze
Stadtteile:
A. Alt-u.Neustadt
B. Barmbeck
BA. Billwärder Ausschlag
BF. Borgfelde
E. Eimsbüttel
EB. Eilbeck
ED. Eppendorf
H. Harvestehude
HF. Hohenfelde
Hm. Hamm
Hn. Horn
Kl.G. Kleiner Grasbrook
R. Roterbaum
SG. St Georg
SP. St Pauli
St. Steinwärder
U. Uhlenhorst
W. Winterhude
Bahnhöfe: I Hauptbahnhöfe II Dammtor, III Sternschanze, IV Holstenstrasse, V Bramstedter Bhf.
A.H.: Auswandererhallen d. Hbg.-Am.-Linie
UMGEBUNG von HAMBURG
1:250.000 Kilometer
ALTONA
HAMBURG
Harburg
ELBE
Blankenese
1:100.000 Kilom.
Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig

(durch einen 8m breiten Graben abgesperrt; Fütterung außer Mo. 5 Uhr nachm.), das Heufressergehege und das Eismeerpanorama (Fütterung 11, 4 und 6 Uhr). In der SW.-Ecke ein Restaurant (G. 2½, M. 4½ *M*). Östl. jenseit der Kaiser-Friedrich-Straße (Brücke) ein Platz für Ausstellungen und eine Straußenfarm (20 Pf.).

Von Altona nach Bramstedt, 48km, Nebenbahn in 2 St.; Abfahrt vom Bramstedter Bahnhof (II. Pl. K 9). — 4km *Stellingen*, mit Hagenbeck's Tierpark (S. 28). — 6km *Eidelstedt* (S. 35). — 35km *Kaltenkirchen*, Flecken mit 1100 Einwohnern. — 48km *Bramstedt* (Gasth. Holsteinisches Haus), mit 2500 Einw., Solbad und einem steinernen Roland auf dem Marktplatz.

III. Umgebung Hamburgs.

Ausführliche Angaben enthält *Blaß*, *Kohfahl u. Roth*, Hamburger Wanderbuch, 7. Aufl., Hamburg 1909. Ferner zu empfehlen *Dr. R. Linde*, Die Niederelbe, 3. Aufl., Leipzig 1909.

Von Altona nach Blankenese. Dampfboote s. S. 9. — Eisenbahn (keine Aussicht auf die Elbe) von Hamburg-Hauptbahnhof über Altona und *Flottbek* nach *Blankenese* (vgl. S. 9). — Elektr. Straßenbahn (keine Aussicht auf die Elbe), s. S. 8, Nr. 39. — Fußgänger brauchen von Altona 2½ St.

Das steile rechte ***Elbufer** unterhalb Altona, mit seiner ununterbrochenen Reihe von Gärten und Landhäusern an dem schiffbelebten mächtigen Strom, der zahlreiche Werder und Sandbänke enthält, bietet Gelegenheit zu einem angenehmen Ausflug (am lohnendsten mit dem Dampfboot; die Aussicht auf die Elbe ist von der Chaussee aus meist durch Gärten verdeckt).

Die Chaussee von Altona nach (10km) Blankenese führt durch *Ottensen* (S. 28), bei dem *Rest. Neu-Rainville* (Aussicht) und bei der Gastwirtschaft *Elbschlucht* vorüber. Fußgänger folgen vom Elbberg in Altona (S. 27) der Kaistraße (II. Pl. I 11), am Park der Villa Donner, dann an den Lotsenhäusern von *Övelgönne* (seit 1890 zu Altona gehörend) vorüber; beim Restaurant Övelgönner Fährhaus, 10 Min. vom Elbberg, r. die Stufen hinauf und oben auf der Elbchaussee l. weiter. Es folgt (1 St. vom Elbberg) **Klein-Flottbek,** mit dem (l.) von Parkanlagen umgebenen **Park-Hotel* (104 Z. zu 3-6, F. 1½, M. von 4, P. o. Z. von 7 *M* an, mit Café-Restaur.); die Straße r. führt in 25 Min. nach dem Bahnhof. 5 Min weiter **Teufelsbrücke,** mit den Restaurants *Zum Bäcker* und *Elbpavillon* (beide r.). Nahebei der zugängliche *Park der Familie Jenisch* (Flottbeker Park). An der (r.) *Elbschloßbrauerei* (mit Biergarten) vorüber nach (25 Min.) **Nienstedten** (**Jacobs Restaurant*, mit schattiger Elbterrasse, M. 6 *M*). 3 Min. vom Anfang des Kirchhofes führt l. ein Fußweg zwischen Hecken ab; in 5 Min. erreicht man den Park (unzugänglich) des Hrn. Pagenstecher, mit Landhaus im Rheinburgenstil. Auf einem eingezäunten Wege weiter durch Parkanlagen (r. der zugängliche Wriedt'sche Park), dann auf Treppen hinab zur Elbe und an dieser (r. Bauer's Garten) zum (½ St.) Fährhaus in

Blankenese (Gasth.: *Fährhaus; Elbfernsicht*, *Elblust*, beide an der Elbe), einem terrassenförmig zwischen Hügeln ansteigenden

Dorf mit 5600 Einwohnern und zahlreichen freundlichen Landsitzen. — Die schönste Elbansicht hat man vom *Süllberg (76m h.; 10 Min. vom Dampfbootlandeplatz, 20 Min. vom Bahnhof); oben ein Hotel-Restaurant (M. 3 *M*), mit Aussichtsturm. — Lohnend ist auch der Weg w. nach dem (1/4 St.) tief an der Elbe im Walde gelegenen Gasthof *Falkental*. 1/2 St. weiter elbabwärts die Strandwirtschaft *Wittenbergen* (Anlegestelle der Stader Dampfboote).

Von Hamburg in die Vierlande, 1/2 Tag. — Die **Vierlande** (Curslak, Neuengamme, Altengamme, Kirchwerder), der Gemüse- und Obstgarten Hamburgs, sind vier hamburgische Kirchspiele auf der eingedeichten Elbmarsch. Eigenartige Häuser, Hausgeräte und Trachten. — Von Hamburg nach Bergedorf, 16km, s. S. 5 (Vorortzüge in 25 Min. für 85, 50 Pf.). Weiter zu Fuß südl. auf dem Neuen Deich und nach 40 Min. l. auf dem Deiche der Dove-Elbe über *Curslak* bis zum (1 3/4 St.) Elbdeich, auf diesem l. nach (20 Min.) *Altengamme*, mit sehenswerter kleiner Kirche (Schnitzereien, Intarsien, schmiedeeiserne Hutständer). Weiter entweder nördl. in 1 1/4 St. nach *Börnsen* und mit der Kleinbahn (6km) nach Bergedorf zurück oder mit Dampfer von Altengamme (Landungsbrücke 1/2 St. weiter elbaufwärts) in 2 St. nach Hamburg.

Von Hamburg nach Hausbruch und in die Heide. Hügelreiche Landschaft, teils Laub- und Nadelwald, teils unberührte Heide. — Von Hamburg nach Hausbruch, 19km, Eisenbahn in 3/4-1 St., s. S. 31. Weiter zu Fuß (Rundwanderung von 2-3 St.) südl. durch den Forst Emme nach dem *Wulmsberg* (75m), mit Aussicht und den Wirtshäusern Sennhütte und Bergpavillon. Dann westl., bergauf, bergab durch die Heide zum *Bredenberg* (72m) und nördl. zum bewaldeten *Falkenberg* (65m; Whs.). Von da nordöstl., über *Jägerhof*, nach Hausbruch zurück.

Von Hamburg in das Alte Land, 1/2 Tag. — Das **Alte Land**, eine tief liegende, von der *Este* und *Lühe* durchzogene Marsch, erstreckt sich am l. Elbufer von Moorburg bis Stade. Eigenartige Wohnhäuser. Ein Drittel der Kulturfläche ist mit Obst bepflanzt („Kirschenland"). — Von Hamburg mit Dampfboot in 1 1/2 St. nach der Lühe, wo man bei der zweiten Brücke (Whs.) aussteige. Weiter auf dem Elbdeich, am Leuchtturm und an der Navigationsschule vorbei, zur (35 Min.) Stader Landstraße und auf dieser l. nach *Grünendeich* (Gasth. bei Rieper) und nach (35 Min.) *Steinkirchen* (Somfleths Hot.). Zurück auf dem Lühedeich zur (3/4 St.) Landungsbrücke.

Nach Friedrichsruh s. S. 5/4 (Vorortzüge für 1 *M* 30, 85 Pf.).

3. Von Hamburg nach Cuxhaven und Helgoland.

a. Von Hamburg mit der Eisenbahn nach Cuxhaven.

116 (bis zum Hafen 117) km. Schnellzug in 2 St., Personenzug in 3 St. für *M* 9.20, 5.80, 3.70. — Straßenbahn von Hamburg nach Harburg s. S. 8, Nr. 33.

Hamburg s. S. 5. Die Bahn überschreitet auf dreibogiger, 408m l. Eisenbrücke die *Norderelbe*, weiterhin auf 625m l. Eisenbrücke von vier Bogen die *Süderelbe;* schöner Rückblick.

12km **Harburg.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: Kaiserhof, I. Wilstorfer Str. 78, Bahnhofshotel, Moorstr. 12, unweit des Bahnhofs, 40 Z. zu 2½-5, F. 1, M. (1½ Uhr) von 2½ *M* an, beide gut; Deutsches Haus, I. Wilstorfer Str. 70. — Vergnügungsgärten (westl. außerhalb der Stadt, ¾ St. vom Bahnhof, auch Straßenbahn): *Brunnental*, *Goldene Wiege*, *Waldschlößchen* u. a. — Taxameterdroschken: 1 u. 2 Pers. 800m ½ *M*, jede 400m mehr 10 Pf. — Elektr. Straßenbahnen s. Nr. 32-34, S. 8. — Dampfboot nach Hamburg s. S. 9; die Abfahrtstelle ist ½ St. vom Bahnhof entfernt.

Harburg, Stadt von 67000 Einw. (1851 5400), an der Süderelbe, mit reger Fabriktätigkeit (Gummi- und Ölindustrie) und lebhaftem Seeverkehr, ist Knotenpunkt für die Bremer (S. 91) und die Lüneburg-Hannoversche Linie (S. 46). Vom Hauptbahnhof durch die Moorstraße, dann r. durch die I. Wilstorfer Straße und die Lüneburger Straße, die Hauptgeschäftstraße der Stadt, zu dem „Sand" gen. Platz (¼ St.). Unweit westl. von hier (durch die Seilerstraße), der Stadtpark *Schwarzenberg*, mit Aussicht über die Hafenanlagen vom Kaiserplatz. Nahebei nördl. vom Sand (durch die Mühlenstraße, dann l. in die Kirchenstraße) das städt. *Museum* (So. 11-1 Uhr frei zugänglich, sonst gegen ½ *M*). Schöne Aussicht von der (1 St. w.) *Majestätischen Aussicht*, mit Hot.-Rest. und Aussichtsturm (10 Pf.).

19km *Hausbruch* (Deppe's Hot., 26 Z. zu 2-4, F. 1.30, M. 2-4½, P. 4-10 *M*), besuchte Sommerfrische der Hamburger, in hügeliger Wald- und Heidegegend (vgl. S. 30).

33km (r.) **Buxtehude** (Gasth.: *Mackenthun*, 10 Z. zu 2-2¼, F. ¾, M. 1½-2 *M*, gut), gewerbtätiges Städtchen mit 3800 Einw., an der schiffbaren *Este*. Die Petrikirche hat einen weithin sichtbaren Turm; am Petriplatz das städt. Museum mit allerlei Denkwürdigkeiten. Dampfboot nach Hamburg.

R. von der Bahn das *Alte Land* (vgl. S. 30).

54km (r.) **Stade** (Gasth.: *Birnbaum*, 20 Z. zu 3-6 *M*, mit F., M. 2½-3½ *M*), ehem. befestigte Stadt mit 11100 Einw., an der schiffbaren *Schwinge*. Altertumsmuseum (tägl. 11-1 Uhr geöffnet, 30 Pf., Do. So. unentgeltlich). Nebenbahn über (30km) *Bremervörde* (S. 75) nach (70km) *Geestemünde* (S. 74).

Jenseit (65km) *Himmelpforten* über die *Oste*. — 78km *Basbeck*. Eine Schwebefähre führt seit 1909 über die Oste nach *Osten*. — 93km *Neuhaus*. 3km n. das gleichnam. Städtchen (1500 Einw.; Gasth.: Willms, 10 Z. zu 1¾-2¼, F. ¾, M. 1½ *M*) an der Oste, 3km vor deren Mündung in die Elbe. Am r. Elbufer liegt Brunsbüttelkoog (S. 36).

Nun unweit der Elbe hin. — 101km *Otterndorf* (Gasth. Sonne), an der *Medem*, mit 1900 Einw. — 110km *Altenbruch* (Gasth.: Kurhotel; Strandhotel; Waller, 9 Z. zu 2, F. 3/4, M. 2-3, P. 4-5 *M*), Flecken an der Elbe, als Bad besucht (Bad 35 Pf.). Die zweitürmige Kirche enthält einen prächtigen holzgeschnitzten Altarschrein. Weiter westl. das Bad *Oster-Groden*.

116km **Cuxhaven** (*Plan* s. S. 33). — Gasth.: Dölle's Hot. Belvedere (Pl. e), in der Stadt, gut; Continental (Pl. a), P. 7 *M*, Bellevue (Pl. b), Kronprinz (Pl. c), 30 Z. zu 2½-3½ *M*, mit F., M. (12-3 Uhr) 1½-2½, P. 5½-6½ *M*, alle drei am Seedeich; Kurhotel (Pl. f), mit schönem Garten, in der Stadt; Kaiserhof (Pl. d), Strandhotel (Pl. g), Z. 3-4 *M*, mit F., M. 2, P. 5½-6½ *M*, Hohenzollernhof (Pl. h), 20 Z. zu 1¾-2¾, F. 3/4, M. 1.60-2½, P. 4½-5½ *M*, alle drei unweit südl. vom Seedeich; Badehaus (Pl. i), Schöne Aussicht (Pl. k), beide in Döse. — Rest. *Seepavillon* (Pl. 5), am Strande beim Leuchtturm, gelobt. — Bad 50-60 Pf.; Warmbadehaus beim Seepavillon. — Kurtaxe (5 Tage frei) 3-6 *M*.

Cuxhaven, hamburgische Stadt, am l. Ufer der *Elbe* unweit ihrer Mündung in die Nordsee, zählt mit den Vorstädten *Ritzebüttel*, wo der Bahnhof, und *Döse* 14600 Einw. Das Ritzebüttler Schloß, ein turmartiges Gebäude aus dem XIV. Jahrh., gehört zu den ältesten erhaltenen Profanbauten des nördlichen Deutschlands. Unweit der Landungsbrücke „Alte Liebe" ein 24m hoher Leuchtturm. Großer 1892-95 erbauter Hafen; Fischauktionshalle. Cuxhaven ist eine besuchte Sommerfrische; Seebadeanstalt 1/4 St. nordwestl. vom Alten Hafen bei *Grimmerhörn* (unweit starke Küstenforts).

Zweigbahn nach *Geestemünde* (Bremerhaven) s. S. 75. — Dampfboot nach Hamburg oder Helgoland (und Sylt) s. R. 3 b; nach Brunsbüttelkoog (S. 36) tägl. in 2 St. für 2 *M* 10.

5km n.w. von Cuxhaven liegt an der Nordsee *Duhnen* (Kurhaus, 70 Z. zu 2-4, F. 1.20, M. 3, P. 5½-7½ *M*; Strandhotel), als Seebad besucht, mit zwei Kinderhospizen.

W. von Duhnen die hamburgische Insel *Neuwerk* (Wattenpost während der Ebbe in 1½ St., 2½ *M* hin und zurück; Hotel zur Meereswoge, P. 5½ *M*), mit kleinem Seebad und einem 40m hohen Leuchtturm.

b. Von Hamburg zu Schiff nach Cuxhaven und Helgoland.

Von Hamburg über Cuxhaven nach Helgoland, 171km: Abfahrt von St. Pauli-Landungsbrücken (II. Pl. M 11), im Sommer 1mal tägl. in 7 St., für 9 *M* 40 (Rückfahrkarte 18.80; Sonntagskarte, nur im Sommer, 10.20). Der Dampfer fährt weiter nach Hörnum (Sylt), s. S. 38. Außerdem billige Sonderfahrten (vgl. die Zeitungen). — *Von Hamburg nach Cuxhaven*, 104km, in 4¼-4½ St., für 3 *M* 70 (Rückfahrkarte 4.60, Sonntagskarte 3.70). Außerdem Dampfer der Hamburg-Stade-Altländer Linie. — *Von Cuxhaven nach Helgoland* (Anschluß an den von Hamburg kommenden Schnellzug), 67km, in 2½ St., für 7 *M* 40 (Rückfahrkarte 11.40, Sonntagskarte 7.20). — Fahrtunterbrechung gestattet.

Dampfboot von *Bremerhaven* (S. 75) nach *Helgoland* in 3½ St. für 7 *M* 70 (5täg. Rückfahrkarte für 11 *M* 40); — von *Wilhelmshaven* (S. 81) nach *Helgoland* in 3½ St. für 7 *M* 70 (5täg. Rückfahrkarte für 11 *M* 40).

Hamburg s. S. 5. Der Dampfer fährt, anfangs mit westl., dann mit nordwestl. Kurs, die *Elbe* hinab, an r. *Altona* (S. 27), weiter an der villenreichen Dünenkette am r. Ufer hin, mit den hübsch gelegenen Orten *Teufelsbrücke*, *Nienstedten* und *Blankenese* (vgl.




1 : 150.000
CUXHAVEN
1:30000
Meter
Karren-bad
Döser Seedeich
Döser Strichweg
DÖSE
Ev. Garn. K.
Kath. Garn.-K.
Grimmershörn
Batterie
Seebad
Wettern
Kasernen
Kaserne
Marien-Str.
Neue Reihe
Schiller-Str.
Bernhard-Str.
Katharinen-Str.
Militärbahn
Poststrasse
Grüner Weg
Deichstrasse
Schleusenpriel
Delftstrom
Gasanstalt
Leuchtturm
Alte Liebe
Signal-Stat.
n. Helgoland
Aussen-Haf.
Alter Hafen
Fischer-Hafen
Neuer Hafen
Hamburg-Amerika Linie
Bahnhof
Real-Sch.
Westerwischweg
Altenw.
Wettern
RITZEBÜTTEL
Schloss
Martins-K.
Fhf.
1 Amtsgericht
2 Fischhallen
3 Garnisonstabs-Geb.
4 Post
5 Seepavillon
6 Wasserturm
Neuwerk
Kugelbake
Bad
Duhnen
Isr. Hosp.
Wehr-Bg.
Fort
Döse
Wettern
Stickenbüttel
Cuxhaven
Galgen-Bg
Brockeswalde Dkm.
Delftstrom
Sahlenburg
Ritzebüttel
Westerwisch
Nathurn
Petersens Horn
Hengst
Kartoffelallee
HELGOLAND
Flaggenberg
Letge Kark
Ober-Land
Unter-Land
Leuchtturm
Sathurn
Nordhafen
Südhafen
1 : 50000
Meter
DÜNE
Damenbad
Familienbad
Herrenbad
Rettungs-Stat.
Letge Kark
Kartoffelallee
Kaserne
Garnison-Verw.
Norder-Str.
Nikolai-K.
Schule
Kirchstrasse
Steinacker
Augusta-Str.
Bakly-Str.
Rote Burg
Biolog. Anst.
Post
Konvers. Hs.
Walhorn
Theater
Kommandantur
Flaggenstock
Hohe Meereswoge
Spitz Horn
Paterken
Leuchtturm
Kaiser-stein
Mörmers
Alter Leuchtturm
Baakhorn
Bullbake
Tau Stack
Hoyshorn
Moderberg
Bullhorn
Falm
Maxse-Terrasse
Landungsbrücke
Badehaus
Mole
Militär-Badeanst.
Leuchtbake
Predstuhl
Ingels Kark
Sathurn
(Südhorn)
Der Mönch
HELGOLAND
1 : 12.500
Meter
1 Badedirektion
2 Fahrstuhl
3 Hoffmann v. Fallersleben-Dkm.
4 Landratsamt
5 Nordseemuseum
6 Treppe

S. 29). R. die weißen Leuchttürme von *Wittenbergen* (S. 30), *Tinsdahl*, und *Billerbek;* im Hintergrund *Wedel.* Dann fruchtbare, aber einförmige Marschenlandschaft; l. das Alte Land (S. 30). R. der Leuchtturm auf *Julssand.* L. die Mündung der *Schwinge* und *Brunshausen*, wo häufig Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie leichtern; landeinwärts *Stade* (S. 31). Es folgt die Insel *Pagensand*, mit Leuchtfeuer. L. *Krautsand*, bis wohin die größten Schnell- und Passagierdampfer der Hamburg-Amerika-Linie hinaufkommen. R. *Glückstadt* (S. 35) und die Mündung der *Stör.* Jenseit (r.) *Brunsbüttel* (S. 36), an der westl. Einfahrt des Kaiser-Wilhelm-Kanals, erweitert sich die Elbe zu einem bis 18km breiten Wattenmeer zwischen l. dem Lande *Hadeln* und r. *Dithmarschen;* das Schiff hält sich in dem Fahrwasser unweit des l. Ufers. L. die Mündung der *Oste* und *Neuhaus* (S. 31). Nach 4½ st. Fahrt legt der Dampfer in *Cuxhaven* (S. 32) an. Bei der Weiterfahrt geht es an den roten Feuerschiffen V und IV vorbei; l. die Insel *Neuwerk* (S. 32); dann folgen die Feuerschiffe III-I. Nun aus der Elbmündung in die Nordsee nach *Helgoland*, das nach 2½ st. Fahrt von Cuxhaven erreicht wird.

Helgoland. — Ankunft. Die Fahrgäste werden in kleinen Dampf- oder Motorbooten ans Land gesetzt (Überfahrtsgebühr vom und zum Schiffe je 80 Pf. die Person, meist im Fahrpreis einbegriffen); das Gepäck wird nach der Gepäckhalle am Strande gebracht, von wo man es durch Träger abholen läßt (20kg nach dem Unterland 30 Pf., nach dem Oberland 40 Pf.).

Gasthöfe. Im *Unterland:* Konversationshaus, 12 Z. von 4 ℳ an, F. 1¼, M. (1-7 Uhr) 3½, P. 12 ℳ, auch im Winter geöffnet, Königin Viktoria (Pl. a), Kaiserstr., Z. 2½-3½, F. 1, G. (10-1 Uhr) 1½, M. (1-7 Uhr) 2¼-3½, A. (7-10 Uhr) 1½ ℳ, Prinzeß Alexandra (Pl. b), alle drei unweit des Landeplatzes; Märkischer Hof (Pl. c), beim Aufgang zur Treppe, 18 Z. zu 2-3, F. 1 ℳ; Hansahof, Albertstraße, 12 Z. zu 2-3, F. 1, P. 6-7 ℳ. — Im *Oberland:* Janssen (Pl. d), zunächst der Nikolaikirche, 10 Z. zu 2½-3, F. 1 ℳ.

Von den zahlreichen Logierhäusern (nur Frühstück und kalte Speisen zu haben; z. T. auch für Durchreisende, z. B. *Villa Mohr*, *Kaiserhof*, beide unweit des Landeplatzes) liegen am schönsten die am Falm (S. 34) im Oberland (Z. 18-30 ℳ wöchentlich). Auch im Unterland haben viele Häuser freie Aussicht aufs Meer (Preise ähnlich wie am Falm).

Restaurants. Im *Unterland:* Konversationshaus, s. oben; Riechers, Weinrest., G. 2½, M. 3½-5, A. 2½ ℳ, Bufe, beide Siemensstraße; Königin Viktoria, s. oben; Prinzeß Alexandra, s. oben, M. (1-7 Uhr) 3 ℳ; Berliner Hof, Leipziger Straße; Märkischer Hof, s. oben, Kaisergarten, M. 1½ oder 2 ℳ, beide an der Treppe zum Oberland. — Im *Oberland:* Janssen (s. oben); Hamburger Hof, Prinz-Wales-Straße. — Auf der *Badeinsel:* Thaten, Bredau, namentlich vorm. besucht.

Der Badeplatz ist auf der ö. gelegenen, Düne gen. Insel (S. 35), wohin man (7-2 oder 5 Uhr) von der Landungsbrücke in 15-20 Min. für 1 ℳ hin und zurück übergesetzt wird (5 Karten 3 ℳ); Karrenbad 60 Pf.; Handtuch 10 Pf.; Badelaken 20 Pf.; den Badedienern vor der Abreise 3 ℳ. — Im Badehause, auf dem Unterlande, warme Seebäder (1 ℳ 20) und andere Bäder. sowie ein Inhalatorium und eine große Schwimmhalle (80 Pf.); geöffnet 7 Uhr morg. bis 4 bzw. 5 Uhr nachm.

Kurtaxe (2 Tage frei): wöchentl. 1 Pers. 3 ℳ, Familien bis 3 Pers. 6 ℳ, über 3 Pers. 8 ℳ. — Während der Kurzeit (1. Juni bis Ende Sept.) gutes *Theater*, *Konzerte*, *Bälle.* — Lesezimmer im Konversationshaus.

Post und Telegraph, Kaiserstraße, im Unterland.
Segelboote: kleinere für 1-3 Pers. 2 St. 3 *M*, jede weitere St. 1½ *M*; größere für 1-6 Pers. 6 bzw. 3 *M*.

Helgoland, im xviii. Jahrh. hochdeutsch noch *Heiligland* genannt, früher zu Holstein gehörig, 1807-1890 in englischem Besitz, jetzt preußisch, ist eine in Form eines langen schmalen Dreiecks fast senkrecht aus der Nordsee 28-58m hoch aufsteigende grasbewachsene Felsinsel aus Schichten von rotem und weißem Buntsandstein und aus blaugrauem Zechsteinletten (das *Oberland*), an die sich auf der Südostseite ein schmaler Streifen (das *Unterland*) anlegt: „Grün ist das Land, rot ist die Kant, weiß ist der Sand, das sind die Farben von Helgoland". Die $0{,}_{56}$qkm große Insel, die einzige Felseninsel an der deutschen Nordseeküste, liegt 50km vom Festlande entfernt und hat 3400 Einw. friesischen Stammes. Am Unterland ist ein Hafen für Kriegsschiffe im Bau; auf dem Oberland einige Befestigungen. Ein Vorzug Helgolands als Badeort ist seine reine Seeluft; jährlich über 30000 Badegäste. Als Trinkwasser dient Zisternenwasser; man vermeide das Trinken von ungekochtem Wasser.

Der Ankommende betritt zunächst das Unterland. Gegenüber der Landebrücke führen die *Kaiserstraße* und ihre Verlängerung, die Treppenstraße, zur Treppe nach dem Oberland. Gleich r. am Anfang der Kaiserstraße das *Konversationshaus* (S. 33); weiter das *Gemeindehaus*, mit der Badeverwaltung (Pl. 1); l. die *Post*. Dann l. das mit der biolog. Anstalt verbundene *Nordsee-Museum* (Pl. 5; 1. Juli-1. Okt. außer Sa. tägl. 10-12, 2-6 Uhr; 30 Pf.): im unteren Saale die durch zahlreiche Seltenheiten ausgezeichnete Gätke'sche Sammlung der auf Helgoland beobachteten Vögel, im oberen Saale eine Sammlung versteinerter Seetiere der Nordsee. — Am Nordstrande die kgl. *biologische Anstalt*, ein wissenschaftliches Meereslaboratorium nach dem Vorbilde der zoologischen Station in Neapel (Direktor: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Heincke); das sehenswerte Aquarium (im Sommer tägl. 9-5 Uhr; 50, So. 30 Pf.) enthält in 11 großen und 16 kleinen Becken Pflanzen und Tiere der Nordsee, besonders die nutzbaren Seefische, Hummer u. a. — Am Oststrande ein Büstendenkmal des Dichters A. H. Hoffmann „von Fallersleben" (Pl. 3), von F. Schaper (1892), und das *Badehaus* (S. 33).

Eine Treppe (Pl. 6; 178 Stufen) und ein Fahrstuhl (Pl. 2; 10 Pf.) führen hinauf nach dem Oberland, dessen aussichtsreiche Hauptstraße, der *Falm*, sich an dem Ostrande der Klippe hinzieht. Lohnend ist ein Rundgang um den Rand des Oberlandes (1 St.): allenthalben schöner Blick auf die zerklüfteten Felsen und Höhlen des Abhanges, namentl. am *Sathurn* (Südhorn; hier auch die Station für drahtlose Telegraphie) und am *Nathurn* (Nordhorn), letzteres gegen Sonnenuntergang sehr besucht (Erfrischungshalle). Nahe bei der Nordspitze die höchste Erhebung der Insel, der *Lummenfelsen* (58m); im Mai und Juni brüten hier Hunderte von Lummen. Unweit

des Neuen Leuchtturms ein kleiner Granitobelisk zum Gedächtnis der Übergabe der Insel an Deutschland, 10. Aug. 1890. — Die „Hohe Meereswoge“, unweit westl. von der Kommandantur, wird Mi. und So. abends wegen des hier getanzten Helgoländer Nationaltanzes besucht.

Dem Unterland gegenüber, seit 1721 durch einen 1200m breiten, 4-5m tiefen Meeresarm von ihm getrennt, liegt die *Düne* oder *Sandinsel* (vgl. S. 33), auf der sich der Badeplatz (auch Familienbad) und das Luftbad befinden. Restaur. s. S. 33.

Zahlreiche Boote (S. 34) geben Gelegenheit zu Seefahrten; empfehlenswert eine *Fahrt um die Insel, besonders an der zerklüfteten Westküste vorüber. Hübsch sind die Erleuchtungen der Felsen und Grotten (10. Aug.), welche die ganze Badebevölkerung aufs Wasser locken (Platz in einem Boot 3 *M*).

Das Meeresleuchten wird bei Helgoland häufiger und stärker beobachtet, als anderswo in der Nordsee, meist im August und September bei Südwind, dunklem Himmel und schwüler stiller Luft; schlägt man ins Wasser, so scheint jedes Wasserstäubchen ein feuriger Funke. Es entsteht von zahllosen, dem bloßen Auge kaum sichtbaren Infusionstierchen (Noctiluca miliaris), die bei jeder Bewegung wie Johanniswürmchen leuchten.

Dampfboot nach *Norderney* in 3½ St. (S. 86; 6 *M* 20, 5täg. Rückfahrkarte 9 *M* 20), nach *Westerland* auf Sylt s. S. 39.

4. Von Hamburg über Husum nach Hoyer-Schleuse (*Sylt*).

229km. Schnellzug in 4½ St., Personenzug in 6 St.

Hamburg s. S. 5. Nach der Abfahrt vom Hauptbahnhof über die Lombardsbrücke. Sämtliche Züge berühren die Bahnhöfe *Dammtor*, *Sternschanze*, *Holstenstraße*. — 7km *Altona* (Kopfstation), s. S. 27. — 12km *Eidelstedt*. Nebenbahn nach (41km) Bramstedt s. S. 29. — 22km *Pinneberg* (Gasth.: Bahnhofhot.), Städtchen mit 6800 Einw. in waldiger Gegend. — 30km *Tornesch;* einförmige Gegend.

37km **Elmshorn** (Gasth.: *Holsteinischer Hof*, unweit des Bahnhofs, 36 Z. zu 2½, F. 1, M. 2 *M*), Stadt an der *Krückau*, mit 14800 Einw. — Die Bahn durchzieht das fruchtbare *Marschland*, das sich von Glückstadt bis zur Eider erstreckt, das Land der Dithmarscher Bauern, berühmt durch ihre Kämpfe gegen die Herzöge von Holstein, die 1559 mit ihrer Unterwerfung unter Herzog Adolf endeten. — 53km (l.) *Glückstadt* (Gasth.: Bahnhofshotel), an der Elbe, mit 6600 Einwohnern.

71km (r.) **Itzehoe**, spr. itzeho (Gasth.: *Stadt Hamburg*, 20 Z. zu 2-2½, F. 1, M. 2½-4 *M*; *Bahnhofhot.*), älteste Stadt in Holstein (16500 Einw.), an der *Stör*, 809 gegründet, früher Versammlungsort der holstein. Stände. In den benachbarten Wäldern zahlreiche bezeichnete Fußwege. Vom (20 Min.) Aussichtsturm des *Kaiserbergs* (72m) weite Aussicht. Hübscher Spaziergang (1¼ St.; Zweisp. hin und zurück 5 *M*) östl. über (25 Min. vom Bahnhof) *Eichtal* und

(1/4 St.) *Amönenhöhe* nach dem stattlichen Schloß *Breitenburg* an der Stör, Besitz der Grafen Rantzau.

80km *Wilster* (Gasth.: Wilstermarschhaus, am Markt), Stadt mit 4400 Einw., Geburtsort des plattdeutschen Dichters Joh. Meyer (1829-1904), an den seit 1908 ein Denkmal, von H. Mißfeldt, erinnert. — 89km *St. Margareten.*

Zweigbahn nach (7km) **Brunsbüttelkoog** (*Bahnhofshotel*), an der westl. Einfahrt des *Kaiser-Wilhelm-Kanals*. Der Bahnhof liegt unweit des Binnenhafens, den eine Doppelschleuse gegen den Vorhafen und die Elbe abschließt. Der alte Ort Brunsbüttel liegt 3km w. von der Einfahrt. — Dampfboot nach Cuxhaven s. S. 32.

Auf einer Brücke über den Kaiser-Wilhelm-Kanal.

113km (l.) **Meldorf** (*Bahnhofhotel*), Städtchen mit 4100 Einw. Vom Bahnhof gelangt man r. durch die Bahnhofstraße, dann l. über die Zingel zum (8 Min.) Marktplatz, auf dem die aus der 1. Hälfte des XIII. Jahrh. stammende *Pfarrkirche* steht; im Innern Deckenmalereien aus der Erbauungszeit, 1890 hergestellt, schönes Chorgitter von 1603 und ein Triumphkreuz aus dem Ende des XV. Jahrh. Unweit östl. von der Kirche, in der Papenstraße, das ehem. *Pfarrhaus* (XIII. Jahrh.), mit einer westl. Giebelwand vom J. 1601. Nördl. davon das 1895 aufgeführte *Museum dithmarsischer Altertümer* (der Diener öffnet); beachtenswert darin der „Schwin'sche Pesel", eine geschnitzte Stube von 1568, und die Bunsoher Bauernstube (2. Hälfte des XVII. Jahrh.).

120km *Hemmingstedt.* 50 Min. südwestl., auf dem Dusendüwelswarf, erinnert ein 1900 gesetztes schlichtes Steindenkmal an die Schlacht vom 17. Februar 1500, in der die Dithmarscher Bauern ein Dänenheer unter König Johann vernichteten.

125km (l.) **Heide** (Gasth.: *Landschaftl. Haus*), mit 9300 Einw. In der spätgot. St. Jürgenkirche eine Kanzel aus dem Ende des XVI. Jahrhunderts.

Von Heide nach Büsum, 24km, Nebenbahn in 1 St. — 14km *Wesselburen* (Gasth.: Stadt Hamburg), Städtchen mit 2650 Einw., Geburtsort des Dichters Fr. Hebbel (1813-63), an den ein Denkmal und das Hebbelmuseum erinnern. — 24km **Büsum** (Gasth.: *Seegarten*, 30 Z. zu 1½-2½, M. 2-2½, P. 5-6 *M*, *Kaiserhof*, Z. 2-3, F. ½, M. 2, P. 4.80-5½ *M*, *Strandhotel & Strandhalle*, 14 Z. zu 2-4, F. ¾, M. 2-3, P. 5½-7½ *M*, *Deutscher Kaiser* 20 Z. zu 2-3, F. ¾, M. 1.80-2½, P. 5-6 *M*, alle vier am Strande; *Union*, Bahnhofstr.), freundliches Kirchdorf mit 1800 Einw., als Seebad besucht (auch Familienbad); jährlich 5000 Badegäste. Kurtaxe 6-11, Bad ½, Warmbad 1¼ *M*. — 1 St. östl. von Büsum *Warwerort*, mit Seebädern.

Von Heide nach Tönning, 18km, Nebenbahn in 1 St. — Die Bahn durchschneidet fruchtbares Marschland. — 17km *Karolinenkoog*, von wo Dampffähre über die *Eider* nach (18km) *Tönning* (Bahnhofhotel, 14 Z. zu 2-3 *M*, F. 80 Pf., M. 2 *M*), mit 3300 Einw. und einem Bronzestandbild des Chirurgen F. v. Esmarch (1823 in Tönning geboren; † 1908), von Brütt (1905); nach Garding s. S. 37.

Über die *Eider.* — 147km (r.) *Friedrichstadt* (Gasth.: Stadt Hamburg), mit 2600 Einw., 1621-23 von holländischen Remonstranten gegründet, Städtchen im niederländischen Charakter mit breiten Straßen, von Kanälen durchschnitten.

Kurz vor Husum beginnt die sich nach Südwesten erstreckende reiche Marschlandschaft *Eiderstedt*, mit trefflichen Weiden.

159km (r.) **Husum.** — Bahnhöfe: *Bahnhof Husum*, an der S.-Seite der Stadt, für die Züge nach Jübek, Rendsburg und Garding, und *Husum-Nord*, Nebenbahnhof für Hamburg und Hoyer-Schleuse, an der W.-Seite der Stadt, 1/4 St. voneinander entfernt. — Gasth.: Thomas, Großstr. 14, 28 Z. zu 2 1/2-4, F. 1, M. 2 1/2 *M*; Bahnhofhotel, am Bahnhof Husum-Nord; Stadt Hamburg, Großstr. 15, Z. 1.80-2 1/2 *M*, F. 75 Pf. — Postamt, an der Großstraße. — Dampfer (Landestelle 10 Min. von den Bahnhöfen) nach *Amrum* (Wittdün) s. S. 38; nach *Nordstrand* 1mal tägl. in 1 St. für 80 Pf.; nach *Pellworm* 1mal tägl. in 2 1/2 St. für 3 *M*.

Husum, Handelstadt mit 9400 Einw., an der *Husumer Au*, die hier durch die *alte* und *neue Hever* in die Nordsee mündet, hat sich z. T. noch ein altertümliches Aussehen bewahrt. — Vom Bahnhof Husum-Nord r. und nach wenigen Schritten l. durch die Bahnhofstraße (die erste Querstraße l. führt in 2 Min. zu dem 1899 hier wieder aufgebauten, altsächsischen *Ostenfelder Bauernhaus;* Eintr. 10 Pf., Aufseher nebenan), dann r. durch die Neustadt und l. durch die Großstraße (südl. geht es zum Bahnhof Husum) nach dem (8 Min.) Marktplatz, wo der *Asmussen-Woldsen-Brunnen*, mit der Bronzefigur einer nordfriesischen Fischerin, von A. Brütt (1902). An der N.-Seite des Platzes das *Rathaus* (Anf. des xvii. Jahrh.). 5 Min. nördl. von hier das ehem. herzogl. *Schloß*, 1577-82 erbaut; im Innern vier Alabasterkamine von 1614 u. a. (Erlaubnis zur Besichtigung erteilt der Landrat). Im Schloßgarten eine *Bronzebüste des Dichters Th. Storm* (1817 in Husum geb., † 1888), von Brütt (1898). Nördl. vom Schloßgarten der Viehmarkt, einer der wichtigsten Norddeutschlands (Jahresumsatz 25 Mill. *M*).

Von Husum nach Garding, 32km, Nebenbahn in 1 1/4 St. — 21km *Tönning*, s. S. 36. — 32km *Garding* (Gasth.: Post), mit 1700 Einwohnern. 12km westl. (Zweisp. 5-7 *M*; Omnibus 80 Pf.) das kleine Nordseebad *St. Peter* (Gasth.: St. Peter, Strandhotel, Germania; Kurtaxe 3-6, Bad 1/2 *M*), auf der Spitze der Halbinsel Eiderstedt. 1/2 St. nördl. von St. Peter das bescheidene Seebad *Ording* (Hot. Utholm).

199km *Niebüll* (Gasth.: Schröder), mit 2050 Einw. Nebenbahn westl. nach (14km) *Dagebüll* (Strandhotel, beim Bahnhof, 14 Z. zu 2-2.80 *M*, mit F., M. 1.80-2, P. 4-4 1/2 *M*); von da nach Wyk s. S. 38.

216km (r.) **Tondern** (Gasth.: *Stadt Kopenhagen*, 14 Z. zu 1 1/2-3 *M*, F. 70 Pf., M. 1 *M* 80), Kreisstadt mit 4800 Einw. und der spätgot. Nikolaikirche (Ende des xvi. Jahrh.).

Von Tondern nach Bramminge, 64km, Nebenbahn in 2 1/2 St. — 27km *Scherrebek* (Zentralhotel), mit 1400 Einw. Dampfboot nach Kongsmark s. S. 38. — 32km *Bröns;* l. die Insel *Manö.* — 41km *Hvidding*, dänische Grenzstation, Zolldurchsuchung. — Hinter (47km; l.) *Ribe*, einer alten Bischofsstadt mit schönem roman. Dom (xii. Jahrh.; 1904 hergestellt), über das Flüßchen *Königsau*, die alte Grenze des Herzogtums Schleswig. — 64km *Bramminge*, Knotenpunkt für *Esbjerg* und *Fredericia*.

221km *Mögeltondern*, mit Schloß (1664) und got. Kirche (im Innern Wand- und Deckenmalereien) aus der Mitte des xvi. Jahrh. — 228km *Hoyer* (Gasth.: Stadt Tondern), Flecken mit 1250 Einw. — 229km *Hoyer-Schleuse* (Bahnrestaur., mit Z.), Abfahrtstelle der Dampfboote nach *Munkmarsch* (Westerland), s. S. 38.

5. Die nordfriesischen Inseln.

Nach Westerland auf Sylt. Von *Hamburg* Eisenbahn (Schnellzug in 4½ St.) über Itzehoe (vgl. R. 4) oder Jübek nach *Hoyer-Schleuse* (s. unten) und von da mit Dampfschiff nach *Sylt*, 2mal tägl. in 1¾ St. für ℳ 3.20, 2.70; vom Landeplatz (*Munkmarsch*) nach (4km) Westerland Kleinbahn in ¼ St. (Eisenbahn nach Wennigstedt, Kampen und List s. S. 39). Die Abfahrtsstunden der Dampfschiffe von der Hoyer-Schleuse richten sich nach dem Eintritt der Flut. Direkte Fahrkarten von Hamburg (Badezüge vgl. die Kursbücher): Schnellzug ℳ 26.50, 19.20, 13.50. — Von *Hamburg* Dampfer 1mal tägl. in 9½-10½ St. über Cuxhaven und *Helgoland* (Fahrtunterbrechung gestattet) nach *Hörnum* (s. unten); weiter mit der Kleinbahn. Direkte Fahrkarte 17 ℳ, hin und zurück 34 ℳ 30. — Von *Bremerhaven* Dampfer 1mal tägl. in 3½ St. nach *Helgoland*, hier umsteigen und weiter wie oben. Direkte Fahrkarte 15 ℳ 80, 5 täg. Rückfahrkarte 27 ℳ 40.

Nach Wyk auf Föhr. Von *Hamburg* Eisenbahn (Schnellzug in 4 St.) über Itzehoe (vgl. R. 4) oder Jübek nach *Niebüll*. Von da Eisenbahn nach *Dagebüll*, von wo 2mal tägl. Dampfschiff in ¾ St. für 1 ℳ 70 nach *Wyk*. Direkte Fahrkarten von Hamburg: Schnellzug ℳ 21.30, 15.60, 10.40. — Von Hamburg Dampfboot über *Helgoland* nach *Hörnum* (Sylt, s. oben; umsteigen) und nach *Norddorf*, weiter Kleinbahn nach *Wittdün* und Dampfboot nach Wyk: 13½ St. für 16 ℳ 10 (nach Amrum gleicher Preis), hin u. zurück 31 ℳ 60 (nach Amrum hin u. zurück 36 ℳ 10).

Nach Amrum. Von *Hamburg* (Helgoland) s. oben bei Wyk. — Von *Husum* (S. 37) nach *Wittdün* Dampfer durch das Watt 1mal tägl. in 4½ St. für 5½ ℳ. — Von *Wyk* auf Föhr 2mal tägl. Dampfer in 1¼ St. für 1 ℳ 90.

Nach Röm. Von *Hamburg* Eisenbahn nach *Scherrebek* (S. 37) für 13 ℳ 60 (II. Kl.), 8 ℳ 40 (III. Kl.) und weiter mit Wagen in ¾ St. nach dem Brückenkopf. Von da Dampfboot 2mal tägl. in 1 St. nach *Kongsmark* und weiter mit der Straßenbahn in 20 Min. nach (3km) *Lakolk*.

Der seichte, an Sandbänken reiche Teil der Westsee (so wird hier die Nordsee genannt), der zwischen den Inseln und dem Festlande liegt, heißt die *Watten*. Besen bezeichnen häufig das schmale Fahrwasser. Einen eigentümlichen Anblick gewähren die *Halligen*, kleine nur wenige Fuß über den Wasserspiegel hervorragende, mit grünem Weideland bedeckte Inseln, die oft nur von einer Familie bewohnt werden; sie sind so flach, daß sie auf dem Wasser zu schwimmen scheinen und nur die Gebäude, an der höchsten Stelle auf einem Erdaufwurf (Werft) errichtet, hervorragen. Die ganze Inselreihe bezeichnet die ehem. Küste Schleswig-Holsteins, die durch das Meer zerrissen, in Inseln mit Dünenanlagerungen aufgelöst und von schmalen Rinnen (Kolken) durchzogen ist. Durch Eindeichung sucht man die weitere Abspülung zu verhindern, den Boden der Untiefen zu erhöhen und Neuland (Koog) zu schaffen.

Das Dampfschiff von Hoyer-Schleuse (S. 37) nach Sylt fährt quer durch die Watten auf das Nordende der Insel Sylt zu; r. in der Ferne die Insel Röm (S. 41). Dann nimmt das Boot die Richtung südl. nach dem Kampener Leuchtturm. Vom Landeplatz in *Munkmarsch* (Hot. Munkmarsch, 12 Z. von 2 ℳ an, F. ¾, M. 2-2½ ℳ) Kleinbahn (s. S. 39) nach Westerland (Ostbahnhof).

Dampfschiff von Hamburg nach Helgoland s. R. 3. Das Schiff fährt weiter durch die offene See nach **Hörnum**, am S.-Ende von Sylt, wo es an der Landebrücke anlegt. 40m hoher Leuchtturm; Gerüst für drahtlose Telegraphie; Restaurant beim Bahnhof. — Von hier Kleinbahn (s. S. 39) durch öde Sanddünen, vorbei an den wenigen Häusern von ($10{,}_5$km) *Rantum* und an ($14{,}_7$km) *Eidum-Vogelkoje* (s. S. 41; Zutritt 3-6 Uhr nachm., 30 Pf.), nach Westerland (Südbahnhof).




SYLT
1 : 250.000
Kilometer
WESTERLAND
1 : 30.000
Meter
WYK
1:25.000
Meter
AMRUM
1:250.000
Kilometer
FÖHR
1:250.000
Kilometer
Ellenbogen
Königshafen
Listland
List
Kampen
Westerland
Keitum
Tinnum
Archsum
Morsum
Morsum-Odde
Munkmarsch
Braderup
Rantum
Hörnum Odde
Norddorf
Nebel
Süddorf
Wittdün
Osterland
Westerland
Nieblum
Boldixum
Wyk
1 Badebureau
2 Badedirektion
3 Kinderheilstätte
4 Warmbadehaus
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig

Westerland. — GASTHÖFE (die größeren mit Restaur. am Strande): *Kurhaus; *Deutscher Kaiser (Pl. a), mit Garten, Z. 3-10, F. 1¼, M. 3-3½, A. 3, P. 8-14 *M*; *H. Viktoria (Pl. c), 72 Z. zu 2-10, F. 1¼, M. 3½, P. 7-20 *M*; H. Hohenzollern (Pl. d), gelobt; Grand Hotel (Pl. e), 46 Z. zu 3-5, F. 1½, M. 2¾, P. wöch. 60-70 *M*; Germania (Pl. l), Norderstraße; Stadt Magdeburg (Pl. k), Strandstraße; Stadt Hamburg (Pl. f), Z. 2½-5, F. 1, M. 2¼, P. 47-70 *M* wöch.; Reichshof (Pl. g), 28 Z. zu 2-4, F. 1, M. 2-2½, P. 6½-8 *M*; Christianenhöhe (Pl. h); Holsteinisches Haus (Pl. i), 23 Z. zu 2-3 *M*, F. 80 Pf., M. 2½, P. wöch. 42-50 *M*.

RESTAURANTS: Kurhaus; Seestern, Friedrichstr., M. (1-3 Uhr) 2½ *M*; Ägir, Strandstraße, M. (12½-3 Uhr) 2½ *M*; Beier, M. von 3 *M* an, Carltonhalle, Mamsch, alle drei am Strande; Arkadenrestaurant, gegenüber dem Deutschen Kaiser; Baumannshöhle, Paulstraße, M. 2 *M*. — CAFÉS: *Siebert*, Strandstr. 20; *Wiedermann*, schräg gegenüber. — *Bodega*, Strandstraße.

MUSIK: 2mal tägl. am Strande, abends im Kurhaus. — LESEHALLE, an der Dünenstraße (auch vom Strande zugänglich).

PRIVATWOHNUNGEN: 1 Z. mit Bett 10-20 *M*, 2 Z. 20-25 *M* wöch., im Juni und Sept. etwas billiger. Am gesuchtesten (u. teuersten) die Wohnungen in den Logierhäusern von Neuwesterland, am ruhigsten und billigsten in den etwas entfernten Häuschen von Altwesterland.

SEEBÄDER: Badekarren 75 Pf.; Badekarten sind in den Bädern zu entnehmen (6 Uhr früh bis 1 Uhr nachm.). Aufbewahrung der Wäsche 1 *M* wöchentl. — WARME BÄDER (Pl. 4), 7-2, 4-7 Uhr; 1¾ *M*. — KURTAXE (bei mehr als 3täg. Aufenthalt) 12, Familie von 2 Pers. 20, jede Pers. mehr 5 *M*; Tageskarte 1 *M*. — *Strandkorb* 3-5, *Zelt* 8 *M* wöchentlich.

POST und TELEGRAPH, Poststraße.

DAMPFBOOT nach *Helgoland* (S. 33) 7 *M* 60 (Sonntagskarte 6 *M* 70, 5täg. Rückfahrkarte 11 *M* 40); nach *Amrum* (S. 41) 6 *M* 20 (2täg. Rückfahrkarte 6 *M* 70). — SEGELBOOT: von Munkmarsch 1-4 Pers. 1 St. 4 *M*, jede folgende Stunde 2 *M*; vom Westerlander Badestrand 1-4 Pers. 1 St. 4, jede Person mehr 1 *M*.

EISENBAHN: vom Südbahnhof über *Eidum-Vogelkoje* (S. 38; 7 Min.; ½ *M* die einfache oder Nachmittagsrückfahrkarte) nach *Hörnum* (S. 38; 17,7km in 40 Min.; 2 *M* 60 bzw. 1 *M* 05); — vom Ostbahnhof östl. über *Friesenhain* (s. unten; 70, 40 Pf., hin und zurück 1 *M*, 65 Pf.) nach (4km) *Munkmarsch* (S. 38; ¼ St. 1 *M* 30, 1.05 bzw. 1.90, 1.25); nördl. über *Wenningstedt* (S. 40; 70, 40 Pf. bzw. 1 *M*, 65 Pf.), *Kampen* (S. 40; 20 Min.; 1 *M*, 65 Pf. bzw. 1 *M* 60, 1.05), *Klappholttal* (S. 40; 1 *M* 60, 1.05 bzw. 2.30, 1.55) nach *List* (S. 40; 3 *M* 20, 2.05, bzw. 4.70, 3.10).

WAGEN: die Fahrt innerhalb des Ortes 1-2 Pers. 1 *M*, 3-4 Pers. 1½ *M*; — nach Wenningstedt oder Keitum 4, 5 *M*; nach Munkmarsch 3, 4 *M*; nach dem Kampener Kurhaus 7, 8 *M*; nach List 14, 16 *M* (Preise überall für Hin- u. Rückfahrt).

Westerland, Städtchen mit 2400 Einw., aus dem dorfähnlichen Altwesterland (ö.) und dem mehr städtischen Neuwesterland (w.) bestehend, liegt auf der W.-Seite der Insel *Sylt*, vom Meer durch einen hohen Dünenzug getrennt. Die Straßen sind gepflastert und werden abends elektrisch erleuchtet; die Häuser sind meist Ziegelbauten. Mit Brettern belegte Fußwege führen über die Dünen nach dem Strand, an dem ein Brettersteg, der als Strandpromenade dient. Westerland hat kräftigen Wellenschlag und meist Seewind. Die Zahl der Badegäste beträgt jährlich 25 000. — Die Hauptstraßen sind die Strand- und die Friedrichstraße. Das *Kurhaus* liegt beim Ostbahnhof. Vom Übergang zum südl. Familienbad gelangt man südl. zu dem schlichten Friedhof für Schiffbrüchige („Heimat für Heimatlose“) und der Rettungsstation. — ½ St. östl. von Westerland der *Friesenhain* (Whs.; Kleinbahn s. oben).

Die Insel Sylt ist die größte unter allen deutschen Nordseeinseln (4800 Bewohner): 102qkm groß, 38km lang, aber sehr schmal; nur in der Mitte erstreckt sich nach Südost eine breite Halbinsel; ein Teil der Insel ist durch Sturmfluten (namentlich 1362 und 1436) weggespült. Zahlreiche Hünengräber. — 3/4 St. nördlich von Westerland (Wagen und Eisenbahn s. S. 39) liegt das Dorf Wenningstedt (Gasth.: *Kronprinz*, 70 Z. zu 10 20, P. o. Z. 35 *M* wöch.; *Strandhotel*, 30 Z. zu 2 1/2-3 *M*, F. 80 Pf., M. 2.20-2 3/4, P. wöch. 43-60 *M*; *Bahnhofshotel*, P. 6 1/4 *M*; *Friesenhof;* Privatwohnung Z. 8-20 *M*; keine Kurtaxe), mit gutem Wellenschlag und Badestrand (Bad 1/2 *M*). 8 Min. nördl. vom Ort der Denghoog, ein Hünengrab aus großen Granitblöcken, mit deutlichen Gletscherschliffen; Schlüssel im Friesenhof (1/2 *M*). — Nördl. von Wenningstedt (Eisenbahn und Wagen s. S. 39) zieht sich bis zum (1/2 St.) Dorf Kampen das *Rote Kliff* hin, eine hohe Dünenkette. Gasth. in Kampen: Kurhaus, westl. vom Bahnhof, auf hoher Düne frei gelegen, mit schönem Blick auf Nordsee und Wattenmeer (46 Z. zu 2-4, F. 1, M. 2-2 3/4, P. 8-10 *M*); Zum Roten Kliff, im Dorf, 20 Min. vom Badestrand (M. 2, P. 35 *M* wöch.); keine Kurtaxe, Bad 60 Pf. 1/4 St. südl. vom Dorf ein 37m hoher Leuchtturm, mit weiter Aussicht (zugänglich 8-11 1/2 Uhr und 2 Uhr bis eine Stunde vor Sonnenuntergang; Eintrittskarte 30 Pf.). — Mit der Eisenbahn (S. 39; Wagen von Westerland s. S. 39) über *Klappholttal* (unweit nördl. eine Vogelkoje, s. S. 41, Eintrittskarte 1/2 *M*; Besuch nur bis Mitte Aug.) nach dem Dörfchen *List* (Whs. zur Königshafenhalle; Alter Gasthof), am Nordende der Insel, mit Austernparken (im Bau). Von der höchsten Düne (34m; 20 Min. westl.) herrlicher Rundblick über Land und See. Der vom List-Lande umschlossene Königshafen ist versandet.

An der Ostseite von Sylt, 1 St. von Westerland (abkürzende Feldwege längs den Telegraphenstangen; Wagen s. S. 39, auch Omnibus), das Kirchdorf *Keitum* (Gasth.: Friesenhalle, mit Garten, 5 Z. zu 2 1/4 *M*, mit F., M. 2, P. wöch. 31 1/2 *M*), mit dem Altfriesischen Haus, dem Sylter Museum (Eintr. 1/2 *M*) und einem 1893 gesetzten Denkstein für den Patrioten Jens Uwe Lornsen († 1838). 1 1/2 St. weiter das *Morsum-Kliff* (Whs.).

Eidum-Vogelkoje und Hörnum (Eisenbahn s. S. 39) s. S. 38.

Wyk (*Plan* s. S. 39). — Gasthöfe: *Kurhaus; *Redlefsen's Hot. (Pl. a), mit Terrasse am Meer, 70 Z. zu 2-6, M. 2.60, P. 6-11 *M*; Deppe's Hotel (Pl. c), mit Café, 52 Z. zu 3-5, F. 1, M. 2.40-3 1/2, P. o. Z. wöch. 32-35 *M*; Strandhotel (Pl. e), unweit des Hafens, 42 Z. zu 2-4, F. 1, M. 2-2.60, P. 6-8 *M*; Nordfriesischer Hof (Pl. d), alle am Sandwall. Am Hafen: Börse (Pl. f); Fährhaus (Pl. g). — Logierhäuser, die gesuchtesten am Sandwall, Z. 9-30 *M* wöchentl. — Restaur.: *Redlefsen's Altdeutscher Keller* (Bier u. Wein), *Erholung* (auch Z.), M. 2 *M* 60, beide am Sandwall; *Strandhalle*, *Schützenhof*, beide unweit des Badestrandes. — *Wiener Café*, Mittelstr. 110. — Sanatorien: Dr. *Edel* (Villa Idyll), 20 Z. zu 20-35 *M* wöch., P. 60-75 *M* wöch.; Dr. *Gmelin* (Nordseesanatorium), 150 Z. zu 2 1/2-7, P. o. Z. 6 *M*. — *Silberfiligran* u. a. bei Arfsten, Große Str. 76.

Seebäder: Badekarren 90 Pf.; Karten im Badebureau, Ecke Große Str. und Königstr., 9-12, 2-6 Uhr. Warmbad (nahe dem Kurhaus) 1 1/2 *M*. Strandzelt 4 *M* wöch. — *Kurtaxe* (bei mehr als 3täg. Aufenthalt): Pers. 9, Familie 12-20 *M*. — Musik: 3mal tägl. vor dem Kurhause. — Post u. Telegraph, Große Straße.

Dampfer nach Helgoland s. S. 38. — Wagen nach *Nieblum* (S. 41) und zurück, 8 *M*; nach der *Borgsumer Vogelkoje* und zurück, 10 *M*.

Wyk, Hauptort der 82qkm großen Insel *Föhr*, an deren Südostküste es liegt, ist ein freundlicher Flecken mit 1800 Einw. Hauptvereinigungspunkt der Badegäste ist der *Sandwall*, eine auf dem erhöhten Strand sich hinziehende Straße, die mit einer Doppelallee bepflanzt ist; hier liegen auch die größeren Gasthäuser. Westl., am Galgenberg, das Friesenmuseum. Am Nordende des Sandwalls der kleine Hafen; westl. davon der Königsgarten mit Restaurant. Südlich

der Badestrand, wohin eine geschützte Promenade führt. Wyk ist unter den Nordseebädern das mildeste und wird deshalb gern von Familien mit Kindern besucht (jährlich 6500 Badegäste).

Die Insel Föhr, halb erhöhtes Grasland, halb fruchtbare, eingedeichte Marsch, zählt 17 Dörfer (im ganzen 4500 Einw.), unter denen (20 Min.) *Boldixum* (Rest. Erdbeergarten), (1¼ St.) *Nieblum* (Gasth.: Witt) und (1¼ St.) *Alkersum* (Hayen's Garten) am meisten besucht werden. Empfehlenswert ein Ausflug nach einer der *Vogelkojen*, die zum Fang von Kriekenten dienen; sie bestehen aus einem Teich, der in einen schmalen mit Netzen überspannten Kanal ausläuft, wohin die Kriekenten von gezähmten Enten gelockt werden (jährlicher Fang an 40000 Tiere). — Sehr geeignet ist die Lage von Wyk zu Segelfahrten (feste Taxen): Ziel gewöhnlich *Hooge* (20 *M*), *Amrum* (s. unten), *Dagebüll* (S. 37), *Oland* und *Langeneß* (je 10 *M*). Gelegenheit zur Seehundsjagd. — Nach *Sylt* Dampfschiff s. S. 38; Segelboote brauchen bei günstigem Winde 3-4 St., bei ungünstigem manchmal einen ganzen Tag, Taxe 30 *M*.

Die Insel **Amrum,** 10km lang, bis 5km breit, mit 1000 Einw., liegt südl. von Sylt und westl. von Föhr. Die Landungsbrücken der Dampfschiffe sind an der SO.-Spitze bei Wittdün, an der NW.-Küste bei Norddorf und bei Steenodde. Das besuchteste Bad ist

Wittdün. — Gasth. (alle mit Aussicht auf das Meer): Kurhaus, Z. 2-3½, F. 1, M. (1½ Uhr) 2½, P. o. Z. 4 *M*; Viktoria & Vier Jahreszeiten, Z. 10-40, P. o. Z. 30 *M* wöchentlich; Quedens, P. 35-42 *M* wöch.; Kaiserhof, P. von 5 *M* an; Bellevue, 15 Z. zu 2-3 *M*, F. 80 Pf., M. 1.80-2½, P. 4-6 *M*; Hohenzollern; Strandhotel, 25 Z. zu 1½-2½, F. ¾, M. 1½-2½, P. 5-6 *M*. Außerdem Logierhäuser. — Bad (7-1, 4-6 Uhr), auch Familienbad, ½, Warmbad 1½ *M*. — Kurtaxe (3 Tage frei) 1 Pers. 6, Familie 9-18 *M*. — Musik 3 mal tägl. beim Kurhause. — Strandkorb 3 *M* wöchentlich.

Eine elektr. Bahn führt von Wittdün w. nach *Kniepsand* (Restaur. Strandhalle); starker Wellenschlag (schwächer am Südstrand bei Wittdün selbst). — N. von Wittdün der Hafenort *Steenodde* (Gasth. zum lustigen Seehund); n.w. ein 63m hoher Leuchtturm, von dessen Galerie (316 Stufen; 30 Pf.) weite Rundsicht.

Eine andere elektr. Bahn (bis Satteldüne 25, bis Nebel 30, bis Norddorf 45 Min.) führt von der Wittdüner Landebrücke nördl. über *Süddorf*, *Kurhaus Satteldüne* (Z. 14-21 *M* wöch., P. 4½ *M* täglich; Bäder gleiche Preise wie in Wittdün), *Nebel* (Bahnhofhotel, 12 Z. zu 2-2½ *M*, F. 60 Pf., M. 2-2½ *M*), nach *Norddorf* (Nordseepensionat Hüttmann, P. 4-5 *M*) und zur nördl. Seebrücke. Bei Norddorf liegen die vier Häuser des *Seehospizes* (250 Z. zu 1-3, P. 4-6 *M*; Bad 30 Pf.).

Nördl. von Sylt liegt die Insel **Röm** (vgl. S. 38), 15km lang, 5km breit, mit niedrigen Dünen. An der O.-Küste das Dorf *Kongsmark* (Gasth.: Römerhof, 12 Z. zu 2-3, F. ¾, M. 2-3, P. 4½-5½ *M*). — An der W.-Küste der Badeort *Lakolk*. Unterkunft findet man in den Blockhäusern (3 Z. mit 2 Betten 40-50 *M* wöch.) und im Hotel Drachenburg (80 Z.); gespeist wird in der Kaiserhalle (P. o. Z. 4-5 *M*). Am Strande (Bad 60 Pf., Warmbad 1½ *M*) die Strandhalle (Erfrisch.). Familienbad. Kurtaxe 4-10 *M*.

6. Von Berlin über Stendal nach Hannover *(Köln)*.

263km. Schnellzug in 3½ St. für ℳ 21.70, 14.50, 9.00, Personenzug in 7 St. für ℳ 19.70, 12.50, 8.00.

Berlin s. *Bædekers Berlin;* Abfahrt der Schnellzüge vom Schlesischen Bahnhof (Stadtbahn), der Personenzüge vom Lehrter Bahnhof. — 19km (r.) *Spandau*, s. S. 3. — 30km *Dallgow-Döberitz;* l. der Truppenübungsplatz des Gardekorps.

78km (r.) **Rathenow** (die Bahnhöfe der Staats-, Städte- und Kleinbahn liegen nahe beieinander, Omn. zum Markt 10 Pf.; Gasth.: *Deutsches Haus*, *Großer Kurfürst*, beide Berliner Straße), Stadt mit 24900 Einw., am r. Ufer der *Havel*. Von den Bahnhöfen gelangt man durch die Bahnhofstraße (l. die Kasernen der Zietenhusaren) zum Kreishause, vor dem ein Bronzestandbild Kaiser Wilhelms I., von Rosse (1900). Weiter l. über die Dunckerstraße, den Zietenplatz, mit der Post und einem Bronzestandbild des Kavalleriegenerals H. v. Rosenberg († 1900), von Albrecht (1906), und über die Berliner Straße zum (20 Min.) Paradeplatz, auf dem l. eine Sandsteinstatue des Großen Kurfürsten, von Glume (1738). Nun über den Schleusenkanal in die Altstadt, in der die Marienkirche (Aussicht vom Turm) und nördl. davor Calandrelli's Bronzebüste des Predigers Duncker († 1843), des Begründers der optischen Industrie in Rathenow.

Brandenburgische Städtebahn nach *Neustadt a. d. Dosse* oder nach *Treuenbrietzen* s. S. 3. — Kleinbahn nach (31km) *Paulinenaue* (S. 3). — Dampfboot nach Havelberg (S. 3).

Über die *Havel*.

100km (l.) **Schönhausen** (*Bahnrest.*, Gasth.: *Fürst Bismarck*, beide bescheiden), seit 1562 im Besitz der Herren von Bismarck-Schönhausen. Vom Bahnhof sich r. wendend, dann nach 5 Min. l., gelangt man in weiteren 11 Min. zur Dorfstraße: l. das „Museum", r. die Kirche und, unweit, das unzugängliche Herrenhaus, Geburtshaus des Fürsten Otto v. Bismarck (geb. 1. April 1815, vgl. S. 4). Das Museum enthält im I. Stock dem Fürsten dargebrachte Geschenke (Zutritt werktags bis zum Eintritt der Dunkelheit; Trkg.).

Von Schönhausen nach Genthin, 29km, Kleinbahn in 1½ St. — 6km *Fischbeck* (s. unten). — 12km Jerichow (Gasth.: *Stadt Magdeburg)*, Städtchen von 2200 Einw., mit der Anf. des XIII. Jahrh. vollendeten Kirche eines 1144 gestifteten Prämonstratenserklosters, einer kreuzförmigen Säulenbasilika mit zwei Westtürmen, dem hervorragendsten Werk des älteren norddeutschen Backsteinbaues. Nach Tangermünde (S. 43) über Fischbeck (s. oben) 1½ St. zu Fuß. — 29km *Genthin* (S. 165).

Über die Elbe; l. in der Ferne Tangermünde (S. 43). 105km *Hämerten*.

113km (r.) **Stendal**. — *Bahnrestaurant*. — GASTH.: Rudolphi (Pl. a: C 2), Breite Str. 11; Prinz Leopold von Bayern (Pl. c: C 2), Breite Str. 81, 16 Z. zu 3-4, F. 1, M. 2-3 ℳ; Schwarzer Adler (Pl. b: B 2), Markt 5, 26 Z. zu 1½-3, F. 1, M. 1½-2½ ℳ; Bahnhofshotel (Pl. d:




STENDAL
1:20.000
Meter
Denkmäler:
1 Manns B1
2 Nachtigal C4
3 Roland B2
4 Siegesdenkmal B3
5 Winckelmann B2
6 Land- u. Amtsgericht B3
7 Marienkirche B2
8 Rathaus B2
Rathenow, Berlin
Tangermünde
Magdeburg
Wittenberge
Ülzen
Obisfelde
Bahnhof
Ostbahnhof
Arneburg Bhf.
Viehmarkt
Schützenstrasse
Bismarck-Str.
Jakobi-K.
Petri-K.
Post
Dom
Kathol. K.
Breite Strasse
Ost-Promenade
Westpromenade
Bahnhofstrasse
Güterbahn
TANGERMÜNDE 1:20000
Meter
I Burg mit Hühnerdorf
II Altstadt
III Neustadt
IV Neuere Stadtteile
1 Dominikanerkloster A2
2 Gefängnisturm B1
3 Hühnerdorfer Tor B1
4 Kaiser Karl IV.-Denkm. B1
5 Kapitelturm B1
6 Neustädter Tor A2
7 Rathaus A2
8 St. Nikolaikirche (Polizeigefängnis) A2
Bahnhof
Burg
Stephans-K.
Markt
Elbe
Hafen
Karlbau
Schönhausen
Jerichow
Berlin
Stendal
Tangermünde
Jerichow
Hämerten
Schönhausen
Fischbeck

B 4), mit Garten, 32 Z. zu 1¾-2½, F. ¾, M. 1¾-2½ *M.* — *Wiener Café* (Kafka), Breite Str. 2 (Pl. B 1, 2). — *Restaur. Haupt*, Hallstr. 55 (Pl. B 3), M. 1¼ *M.* — POST u. TELEGRAPH (Pl. B 2), Poststraße. — PFERDEBAHN vom Bahnhof entweder durch die Bahnhof-, die Schadewachten- und die Breite Straße zum Ünglinger Tor, ¼ St., 10 Pf., oder durch die Frommhager, Hall-, Winckelmann- und Bismarckstraße zum Ostbahnhof (Arendsee). — 3-4 St. reichen zur Besichtigung der Stadt.

Stendal, an der *Uchte*, im XII. Jahrh. von Albrecht dem Bären zur Stadt erhoben, Heimat der Vorfahren der Herren von Bismarck (S. 42), ehem. Hauptstadt der Altmark, zählt jetzt 27200 Einwohner. — Vom Bahnhof (Pl. A B 4) wendet man sich r. durch die Bahnhofstraße (Pferdebahn) zum (12 Min.) *Tangermünder Tor* (Pl. C 3, 4), von c. 1460; kurz davor l. eine Büste des Afrikareisenden *Gust. Nachtigal* (geb. 1834 zu Eichstedt bei Stendal, † 1885). Durch das Tor, dann l. in die Hospitalstraße einbiegend, gelangt man zu dem 1188 gegründeten, 1893 restaurierten *Dom* (Pl. B 3; Oberküster Lehrer Niese, Bahnhofstr. 10), einem edlen spätgotischen Bau, das Schiff von 1423-66, die westl. Teile mit den Türmen im Übergangsstil, von 1257. Im Chor schöne Glasmalereien von 1480 und altes Gestühl. In dem zweigeschossigen gotischen Kreuzgang (ältester Teil aus dem XIII. Jahrh., der obere von 1460) befindet sich das *Altmärkische Museum*, mit Altertümern (So. 11-12, Do. 2-3 Uhr frei, sonst durch den Kastellan, Deichstr. 23). Nördl. vom Dom die *Marienkirche* (Pl. 7: B 2), ein spätgotischer Bau von großartiger Anlage, 1447 vollendet. Westl. von der Marienkirche erstreckt sich der Marktplatz, auf dem ein wohlerhaltener Roland (S. 67) von 1525 und das spätgotische *Rathaus* (Pl. 8), mit Gerichtslaube im Untergeschoß, Wandschnitzereien im Stadtverordnetensaal und dem Bismarck-Archiv (tägl. 11-12 Uhr frei, Kastellan Marienkirchstr. 3). Auf dem Platz östl. von der Marienkirche steht ein Bronzestandbild des in Stendal geborenen Altertumsforschers *Joh. Joachim Winckelmann* (1717-68; Pl. 5: B 2), von L. Wichmann (1859). Nördlich von der Marienkirche durch die Breite Straße, an der r. die hergestellte *Jakobikirche* (Pl. B 1; im Innern zu beachten die Kanzel, der Lettner, das Chorgestühl u. a.), dann links durch die Altedorfstraße (in der l. abgehenden Winckelmann-Straße die *Petrikirche*), erreicht man das (12 Min.) **Ünglinger Tor* (Pl. A 1), einen reich verzierten Backsteinbau, um 1440 aufgeführt.

Kleinbahnen nordöstl. (Abfahrt vom Arneburger Bahnhof, Pl. jenseit C 1) nach (13km) *Arneburg* (Gasth.: Schwarzer Adler), Städtchen mit 1700 Einw. am hohen l. Elbufer, mit Aussicht vom Schloßberg (¼ St.); — nordwestl. (Abfahrt vom Staatsbahnhof) nach (49km) *Arendsee* (Gasth.: Deutsches Haus, Kurhaus), Städtchen mit 2200 Einw., am gleichnam. See.

Von Stendal nach *Bremen* s. R. 7; — nach *Wittenberge* oder *Magdeburg* s. S. 4.

VON STENDAL NACH TANGERMÜNDE, 10 km, Nebenbahn in ½ St. — Tangermünde (Gasth.: *Schwarzer Adler*, Pl. a: A 2, Lange Straße 52, 19 Z. zu 2-3, F. ¾, M. 1¾-2½ *M*; 3-4 St. genügen

zur Besichtigung der Stadt), am hohen linken Ufer der *Elbe*, mit 13900 Einw., ehemals Hauptsitz der askanischen und, bis Johann Cicero (1486-99), der hohenzollernschen Markgrafen von Brandenburg, 1373-77 häufig Residenz Kaiser Karls IV., hat einige reich verzierte Ziegelbauten aus dem XIV. u. XV. Jahrh. und eine z. T. erhaltene Ringmauer. Von der Flußseite gesehen, namentlich vom r. Ufer (Fähre unterhalb der Burg), stellt sich die Stadt hübsch dar. Vom Bahnhof (Pl. A 1) wendet man sich l., dann r. durch die Bismarckstraße und halbrechts quer über den Friedhof zu dem 27m hohen *Hühnerdorfer Tor* (Pl. 3: B 1; 1470). Unweit östl. die kath. *Elisabethkirche*, ein einschiffiger Backsteinbau aus dem Ende des XV. Jahrh., mit Treppengiebel an der Westseite. Südl. vom Hühnerdorfer Tor die Reste der von Kaiser Karl IV. neu erbauten, von den Schweden im 30jähr. Krieg zerstörten *Burg* (Pl. B 1). L. vom Eingang der runde Gefängnisturm (1477; Pl. 2); weiterhin l. der viereckige Kapitelturm (Pl. 5), r. das Amtshaus (1700), jetzt Amtsgericht, in der Mitte des Burgplatzes ein Bronzestandbild Karls IV. (Pl. 4), von L. Cauer (1900). Nun hinab zum Ufer, dann r. zur *Roßpforte* (Pl. B 2) und hinauf in die Altstadt zu der evang. *Stephanskirche* (Pl. B 1), die unter Karl IV. und im XV. Jahrh. im got. Stil aufgeführt wurde; im dreischiffigen Innern hervorzuheben das holzgeschnitzte Orgelgehäuse (1624), die Sandsteinkanzel (1619) und das Bronzetaufbecken (1508); Aussicht vom Nordturm. Schlüssel Pfarrhof 5, 1-5 Pers. 1/2 *M*. Westl. von der Kirche der Markt, auf dem das **Rathaus* (Pl. 7: A 2), ein malerischer, zweiflügeliger Ziegelbau, mit Gerichtslaube und schönem Ziergiebel an der O.-Seite (2. Hälfte des XV. Jahrh.; 1850 hergestellt). Nahebei westl. der 47m hohe *Schrotturm* und das *Neustädter Tor* (1415-40, 1897 hergestellt; Pl. 6).

Kleinbahn nach (9km) Demker (S. 4). — Nach Jerichow zu Fuß s. S. 42.

132km *Uchtspringe*, mit (l.) einer Landes-Heil- u. Pflegeanstalt.

145km (r.) *Gardelegen* (Gasth.: Deutsches Haus, Z. 2, F. 1/2, M. 1 1/2 *M*), alte, von verfallenen Ringmauern umgebene Stadt mit 8500 Einw. Die romanische Marienkirche stammt aus der ersten Hälfte des XIII. Jahrh.; das Rathaus wurde nach 1526 im spätestgotischen Stil erbaut. — 12km s.ö. in der *Letzlinger Heide* das Dorf *Letzlingen*, mit kaiserl. Jagdschloß.

175km (l.) *Öbisfelde*.

Von Öbisfelde nach Magdeburg, 64km, Eisenbahn in 1-1 1/2 St. — 35km (l.) *Neuhaldensleben* (Gasth.: Deutsches Haus, Z. u. F. 2 1/2 *M*), alte Stadt mit 10800 Einw., an der *Ohre*. Nebenbahn nach (32km) Eilsleben (S. 171). — 64km *Magdeburg*, s. S. 166.

Von Öbisfelde nach Salzwedel, 59km, Nebenbahn in 2 St. — 15km *Cunrau*, bekannt durch seine Moordammkultur. — 37km *Beetzendorf* (S. 45). — 56km *Salzwedel-Altstadt;* 59km *Salzwedel*, s. S. 45.

Nach (44km) *Braunschweig* (S. 174) Nebenbahn in 1 1/4 St. über (30km) *Schandelah* (S. 174). — Nach *Helmstedt* s. S. 173.

184km *Vorsfelde.* R. Schloß *Wolfsburg.* — 193km (l.) *Fallersleben*, Geburtsort des Dichters Heinr. Hoffmann (von Fallersleben, 1798-1874). Nebenbahn nach (30km) Braunschweig (Nordbahnhof; S. 174). — 206km *Isenbüttel.*

Nebenbahnen südl. nach (30km) *Braunschweig* (S. 174); — nördl. über (35km) *Wittingen* (S. 50; Bahnhofhotel) nach (55km) *Wieren* (s. unten).

247 km *Lehrte*, wo die Linien Hamburg-Hannover (S. 50), Magdeburg-Hannover (S. 174) und Hildesheim-Hannover (S. 190) einmünden.

263km *Hannover* (S. 52). Nach *Köln* s. R. 20 u. 23.

7. Von Berlin über Stendal nach Bremen.

346km. Schnellzug in 6¼ St. für ℳ 28.30, 18.20, 11.70; Pers.-Zug in 9 St.

Von Berlin bis Stendal (113km) s. R. 6; Abfahrt vom Lehrter Bahnhof. — 133km *Bismark.*

Kleinbahn über (3km) *Bismark*-Stadt, mit 2700 Einw. und einem 1910 errichteten Bismarck-Denkmal, nach (42km) *Beetzendorf* (S. 44).

170 km (l.) **Salzwedel** (Gasth.: *Deutscher Hof*, Neuperver Straße 52, 24 Z. zu 2-2½, F. 1, M. 2-2½ ℳ; *Schwarzer Adler*, Ecke Neuperver und Breite Straße, Z. 2-2¼, F. ¾, M. 2¾ ℳ), an der *Jeetze*, eine der ältesten Städte der Altmark, einst Mitglied der Hansa, mit 14400 Einwohnern. — Vom Bahnhof r. und nach 5 Min. l. durch die baumbepflanzte Straße „Vor dem Lüchower Tor", vorbei an der (l.) 1247 begonnenen, im XV. Jahrh. veränderten *Katharinenkirche.* Weiter in derselben Richtung durch die Breite Straße, an der (l.) Post vorüber (jenseits führt r. die Mittelstraße zum *Steintor*), nach dem (10 Min.) Gasth. Schwarzer Adler und dem Turm des 1895 abgebrannten *Rathauses.* Nun r. wenige Schritte durch die Neuperver Straße, dann l. durch die Reiche- und Burgstraße zum (5 Min.) *Amtsgericht*, dem ehem. altstädt. Rathaus, aus zwei rechtwinkelig zusammenstoßenden Flügeln bestehend, Ende des XV. Jahrh. erbaut; im Innern die Sammlungen des Altmärkischen Vereins (im Sommer So. 11½-1 Uhr frei). Unweit westl. die turmlose *Lorenzkirche* (kath.), aus dem XIII. u. XIV. Jahrh., und die *Marienkirche*, aus derselben Zeit.

Nebenbahnen nach (59km) *Öbisfelde* (S. 44) und nach (36km) *Dannenberg* (S. 4).

207km *Wieren* (s. oben und S. 189). — 220km **Ülzen** (*Bahnrest.;* Gasth.: *Stadt Hamburg*, 24 Z. zu 2½-3, F. 1, M. 2½-3 ℳ), Stadt mit 10400 Einwohnern, Knotenpunkt für die Bahn von Hamburg nach Hannover (S. 48). Weiter nach (346km) *Bremen* s. R. 8c.

8. Die Lüneburger Heide.

Die *Lüneburger Heide*, eine hügelige Moränenlandschaft, erstreckt sich zwischen der Elbe nördl. und der Aller südl., westl. bis zur Lehrde und Este, östl. bis zur Altmark. Durch Umwandlung in Acker und Forst verliert sie alljährlich an Boden. Seit alters betrieben werden Bienenzucht und Schafzucht (Heidschnucken), neuerdings Schweinezucht und Fischzucht (Karpfen, Forellen); gewonnen werden noch Kieselgur (Tagebau an der Luhe) und Erdöl (bei Wietze). — Die Landstraßen sind zumeist gut, der Wanderer bevorzuge die Kirchensteige (Karkstieg) und Radfahrwege. Die Gasthäuser, im Sommer Sonntags häufig überfüllt, sind einfach bei bescheidenen Preisen; Wagen meist zu haben. Besonders lohnend ist ein Besuch der Heide zur Zeit der Blüte des strauchartigen Heidekrautes (Calluna vulgaris), Mitte Juli bis Anfang September. Viel besuchte Punkte sind: *Wilsede* (Wilseder Berg), *Bispingen*, *Fallingbostel* (Sieben Steinhäuser, Falkenberg), *Stellichte*, *Lutterloh*, *Müden*. Zahlreiche Hügelgräber. — Empfehlenswert: Dr. R. Linde, Die Lüneburger Heide, 2. Aufl. 1905.

a. Von Hamburg über Lüneburg nach Hannover *(Frankfurt)*.

182km. Schnellzug in 3 St. für ℳ 16.60, 10.80, 6.80, Personenzug in 4-5 St. für ℳ 14.60, 8.80, 5.80.

Von Hamburg bis Harburg (12km) s. S. 31. — 31km *Winsen* (Bahnhofhotel), Städtchen von 4700 Einw. an der Luhe, mit altem Schloß.

Von Winsen nach Hützel, 41km, Kleinbahn in 2 St. — 10km *Wulfsen* (S. 4). — 33km *Döhle.* 1¼ St. westl. Wilsede (S. 50). — 41km *Hützel* mit Kieselgurgruben. Unweit westl., am l. Ufer der *Brunau*, die *Borsteler Schluchten* oder *Kuhlen*.

Von Hützel nach Emmingen, 3¼ St. zu Fuß: im Luhetal aufwärts nach (½ St.) Bispingen (Gasth.: *Rieckmann*, *Schwabe*), einem ansehnlichen Dorf; bei der alten Kirche eine mächtige Linde. 1¼ St. südwestl. die Quelle der Luhe, mit unterirdisch verbundenen Teichen. Von Bispingen Landstraße nach dem *Klosterforst*, dann Fußweg durch Wald nach dem Forsthaus *Königskrug* und dem (2 St.) Hof *Stübeckshorn*, jetzt Genesungsheim, von wo noch 40 Min. Landstraße bis Emmingen (S. 51).

44km *Bardowiek*, 20 Min. l. von der Bahn, mit 2200 Einw., einst die mächtigste Handelsstadt des deutschen Nordens, von der nach der Zerstörung durch Heinrich den Löwen (1189) nur Reste des Doms übrig geblieben sind, die um 1380 in eine Hallenkirche verbaut wurden.

50km (r.) **Lüneburg.** — *Bahnrestaurant.* — Gasthäuser: *Deutsches Haus (Pl. a: D 4), Am Sande 5, 40 Z. zu 2-7, F. 1, M. (12-3 Uhr) 1¾-2½ ℳ; Wellenkamp (Pl. b: D 4), Am Sande 9, 19 Z. zu 2-5, F. 1, M. 2¼ ℳ, gelobt; Zum Schießgraben (Pl. c: E 3), Im Schießgraben 1, 20 Z. zu 1½-4, F. 1, M. 1¾ ℳ; Hoffnung (Pl. d: D 3, 4), Am Sande 13; Bark Pl. e: D 3), Am Sande 25. — Bierrestaur.: *Rauno*, Gr. Bäckerstr. 13 (Pl. D 3); *Ratsschenke*, am Markt (Pl. D 3); *Lindemann*, Grapengießerstr. 3 (Pl. C D 3); *Schütting* (Pl. 7: D 3, 4), Am Sande 1. — Wein: *Ratsweinkeller*, im Rathause, mit Wandmalereien (Ansichten aus Lüneburg), M. 3 ℳ; *v. Lösecke*, Stintmarkt 3 (Pl. E 2, 3). — *Café Möller*, Gr. Bäckerstr. 21 (Pl. D 3).

Hauptpost (Pl. C 3), Marienplatz. — Taxameterdroschken: 1-2 Pers. 800m 60 Pf., je 400m mehr 10 Pf.; 3-4 Pers. 600m 60 Pf., je 300m mehr 10 Pf. — Verkehrsverein, Heiligengeiststr. 43 (Pl. C D 4).




LÜNEBURG
1 : 20.000
0 100 200 300 400 500 600
Meter
1 Abtsturm E3
2 Bezirkskommando C3
3 Glockenhaus D3
4 Kaland E4
5 Roter Hahn D3
6 Schlosskaserne D3
7 Schütting D 3.4
8 Stadtbibliothek D3
9 Viskulenhof DE2
Buchholz
Harburg
Kloster Lüne
Lübeck
Bleckede
Exerzierplatz
Lüner Kasernen
Ilmenau
Zementfabrik
Auf der Hude
Eisenwerk
Vor dem Bardowieker Tore
Am Kreideberge
Provinzial-Heil u. Pflege Anstalt
Schomaker-Strasse
Mönchsgarten
Neuer Kirchhof
Tobing Str.
Garten-Strasse
Lauenstein-Str.
Kais. Wilh.-Pl.
Bastion
Bürgersch.
Graalwall
Am Graalwall
Ob. Neuetorstr.
Meyers Garten
Vor dem Neuen Tore
Reppenstedt
Jägerstr.
Jäger-Teich
Im Grimm
Kalkberg
Kgl. Gipswerk
Schild-Stein
Kalkwerk
Saline
Amtsgericht
Landgericht
Seminar
Michaelis K.
Straf Anst.
Regierung
Ochsenm.
Rathaus
Markt
Mariempl.
Waagestr.
Post
Auf dem Meere
Neue Sülze
Grapengiesserstr.
Am Sande
Heiligengeiststr.
Bäckerstr.
Münzstr.
Am Berge
Zollstr.
Papenstr.
Glockenstr.
Schrangenstr.
Johannis K.
Altenbrücker Tor
Ratsmühle
Gymnas.
Museum
Wandr.
Bad
Kalandstr.
Ritterstrasse
Wallstrasse
Rote Str.
Kath. K.
Krieg. Denkm.
Friedenstrasse
Lamberti-Pl.
Gertruden Kirchhof
Turnh.
Gasanst.
Solbad
Sülztorstrasse
Lindenstrasse
Barkhsn. Str.
Johannis Str.
Vor d. Rotentore
Rotes Feld
Tiergarten
Wittenberge
Uelzen, Stendal
Schiffer Wall
Schlachthausstr.
Baum-Str.
Nikolai-K.
Lüner Str.
Synagoge
Lüner Torstr.
Rosenstr.
Schiessgrabenstrasse
Lösegraben
Altenbrückerdamm
Lünerdamm
Lübecker Str.
Kleinbahnhof
Grenz-Str.
An der Bleckeder Landstr.
Schützen-Platz
Bahnhöfe
Dahlenburger Landstr.
Ziegelhof
Chem. Fabr.
Güter-Bahnhof
Schwalbenberg

Lüneburg, alte Stadt von 27800 Einw., im Mittelalter hervorragendes Mitglied der Hansa, mit früh bedeutenden Salzwerken, liegt an der schiffbaren *Ilmenau*. Eine Anzahl öffentlicher Bauten und viele schöne Patrizierhäuser, spätgotischen und Renaissancestils, erinnern an ihre Glanzzeit im XIV., XV. und XVI. Jahrhundert.

Von den im O. der Stadt gelegenen Bahnhöfen (Pl. E F 3) gelangt man südl. durch die Bahnhofstraße, dann r. über die Altenbrückertorstraße zu der **Johanniskirche* (Pl. D E 3; Küster bei der Johanniskirche 25), einem fünfschiffigen Hallenbau gotischen Stils aus der Mitte des XIV. Jahrh., mit 111m h. Turm, reicher Choranlage, stattlichem Schnitzaltar aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrh. und Epitaphien. Südl. gegenüber das *Kalandhaus* (Pl. 4), mit erneutem Treppengiebel (XV. Jahrh.). Wenige Schritte weiter westl. ist der *Sand (Pl. D 3), ein langgestreckter Platz, mit vielen alten Giebelhäusern, u. a. an der W.-Seite der sog. *Schütting* (Pl. 7). — An der Glockenstr. Nr. 9 (Pl. D 3) das *Glockenhaus* (Pl. 3), ein gotischer Bau von 1482. Die *Ratsapotheke*, Gr. Bäckerstr. 9 (Pl. D 3), hat ein reichskulptiertes Steinportal. An der Münze Nr. 8 (Pl. D 3) das ehem. *Münzhaus* (XVI. Jahrh.), mit farbigen Tonmedaillons.

Auf dem Markt (Pl. D 3) ein Brunnen von 1530. An der W.-Seite des Platzes das

*RATHAUS, ein Komplex verschiedener Baulichkeiten aus dem XIII. bis zur Mitte des XVIII. Jahrh.; die unter Otto dem Strengen von Braunschweig-Lüneburg († 1330) erbaute gotische Ostfront wurde 1704-40 im Barockstil umgebaut (Besichtigung des Innern durch den Hausvogt Lichte im Westflügel am Marienplatz). In der sog. *Laube*, dem alten Gerichtssaal, aus dem XV. Jahrh., 1888 restauriert, Glasmalereien, holzgeschnitzte Schranken, Wandschränke und interessante Dekoration an dem Tonnengewölbe und an den Wänden (um 1525). Daneben das ehem. *Archiv*, ein Kreuzgewölbe mit allerlei kleinen Altertümern, und einige Stufen hinauf das *Körgemach* für die Bürgermeisterwahlen, in einheitlicher Erhaltung aus dem Ende des XV. Jahrh. Gegenüber die *Alte Kanzlei*, jetzt Rathausmuseum. In einem Gang eine kunstvolle Eisengittertür von Hans Ruge, 1576. Die *Ratsstube*, von 1566-83, hat treffliche Schnitzarbeit von Albert von Soest. Der *Fürstensaal* (33m lang, 11m breit), mit alten Bildern sächsischer Kaiser und braunschweig. Fürsten und Nachbildungen des vormal. Ratssilberschatzes (jetzt in Berlin), ist aus dem XV. Jahrh. Die W.-Seite des Rathauses, das *Kämmereigebäude*, enthält im Flur eine Tür des Körgemachs der Sülfmeister, mit gotischen Schnitzereien, im I. Stock ein gut erhaltenes prächtiges Zimmer („große Kommissionsstube") in Holzschnitzarchitektur (Ende des XVI. Jahrh.).

Die Straße an der N.-Seite des Rathauses heißt Ochsenmarkt; Nr. 1 ist ein auch im Innern gut erhaltenes Patrizierhaus. Das Haus Bardowieker Str. 32 (Pl. D 2, 3) ist ein Renaissancebau von 1559 (der Treppengiebel modern). Die **Nikolaikirche* (Pl. D 2; Küster

An der Nikolaikirche 1), eine gotische Basilika, mit 30m hohem Mittelschiff und vier Seitenschiffen, wurde 1409 geweiht, 1870 hergestellt, der Turm 1895 vollendet; im Innern gute Bilder und Stickereien (xv. u. xvii. Jahrh.). An der Rote-Hahn-Str. das ehem. Hospital *Zum Roten Hahn* (Pl. 5), jetzt Armleutehaus. An der Lünertorstraße (Pl. E 2) das *Kaufhaus* (1742), jetzt Lagerhaus; gegenüber ein alter Kran mit kupfergedecktem Dach.

Die *Stadtbibliothek* (Pl. 8: D 3) besitzt Handschriften mit schönen Miniaturen (xv. Jahrh.) und seltene Wiegendrucke. — Die *Michaeliskirche* (Pl. C 3), mit Krypta, wurde 1376-1418 erbaut. — Hübscher Überblick über die Stadt vom *Kalkberg* (Pl. B 3). Südl. die *Saline* (Pl. C 4) und die *Solbadeanstalt* mit dem Kurpark. — Im südöstl. Teil der Stadt, Wandrahm 10, das sehenswerte *Museum* (Pl. E 4; So. 11 1/2-1 Uhr frei, sonst durch den Hausdiener, 1 Pers. 50, jede mehr 25 Pf.), mit naturwissenschaftlichen, beachtenswerten kunstgewerblichen u. a. Sammlungen (Führer 25 Pf.).

1/4 St. nördl. von den Bahnhöfen das 1172 gegründete Benediktiner-Nonnenkloster *Lüne* (Pl. F 1), jetzt adliges Damenstift, Ziegelbau aus dem Ende des xiv. Jahrh., mit vielen Zutaten des xviii. Jahrh. Reiche Sammlung alter Stickereien und Gewebe (Besichtigung nach Anfrage bei der Äbtissin). Am Eingang der Klosterkrug.

Südl. von Lüneburg der Forst *Tiergarten*, mit dem Aussichtspunkt Loreley und, am Südrande, dem Forsthaus Tiergarten (1 St.; Restaur.). Weiter entweder südl. nach (1/4 St.) *Deutsch-Evern* (s. unten), von wo noch 40 Min. östl. bis zum *Timmerlohberg* (78m; Aussicht), oder westl. zum (20 Min.) Restaur. *Roteschleuse* und nördl. durch Wald in 1 St. nach Lüneburg zurück. — Lohnende Heidewanderung (5 St.): vom Kalkberg (s. oben) westl. in 3/4 St. bis jenseit *Reppenstedt*, dann r. nordwestl. auf alter Straße durch die Heide („Dachtmisser Wüste") nach dem (1 1/2 St.) Forsthaus *Einemhof* (Restaur.) und nordöstl. nach (1 St.) *Mechtersen* (S. 4); von da südöstl. in 1 1/2 St. über (1/2 St.) *Vögelsen* und (35 Min.) *Wienebüttel* nach Lüneburg zurück.

Von Lüneburg nach Büchen, 30km, Eisenbahn in 3/4 St. — Die Bahn geht bei *Hohnstorf* über die *Elbe* nach dem gegenüberliegenden (18km) Lauenburg (Gasth.: *Weißer Schwan*, 12 Z. zu 1 1/2-2 1/2, F. 3/4, M. 1 1/2-3 *M*), Städtchen mit 5000 Einw. und alten Giebelhäusern, malerisch auf dem hohen r. Ufer des Flusses gelegen, Hauptort des ehemal. Herzogtums und Ausgangspunkt des Elbe-Trave-Kanals. Nach Hamburg Dampfboot in 3-4 St. — 30km *Büchen* (S. 4); nach Lübeck s. *Bædekers Nordost-Deutschland.*

Von Lüneburg nach *Wittenberge* und nach *Buchholz* s. S. 4.

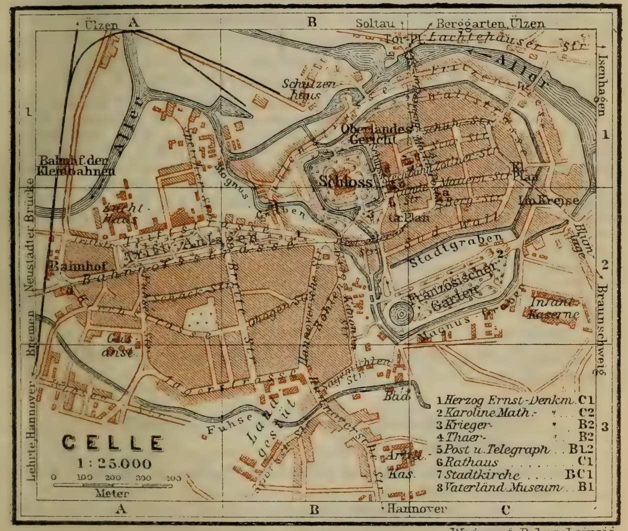
Die Bahn durchschneidet bis Lehrte (S. 50) die *Lüneburger Heide* (S. 46). — 56km *Deutsch-Evern* (s. oben). — 85km *Ülzen*, s. S. 45. — 103km *Unterlüß* (106m; Hot. Bender), Oberförsterei.

Von Unterlüß nach Müden, 4 1/2 St. zu Fuß: Landstraße westl., zuerst durch Hochwald, dann durch Heide, nach dem (1 1/2 St.) Heidehof *Lutterloh* (Whs.), mit Treppenspeicher (S. 51). Weiter nördl. auf Fußwegen über *Wiechel* nach (1 St.) *Neu-Ohe*, mit Kieselgurgruben. 1/4 St. nördl. liegt *Nieder-Ohe*, von wo Straße durch das *Sothriethtal* nach (1 3/4 St.) *Müden* (S. 51).

137km (l.) **Celle.** — Gasth.: Hot. Hannover (Pl. a: C 2), Poststr. 3, 30 Z. zu 2 1/4-3 1/2, F. 1, M. 1 3/4-2 1/2, Omn. 1/2 *M*, gut; Schloßhotel (Pl. b: B 2), Schloßplatz 9, 14 Z. zu 2-3, F. 1, M. 1 *M* 60; Celler Hof (Pl. c: B 1), Stechbahn 11, 22 Z. zu 2-5, F. 3/4, M. 2 1/4 *M*; Bahnhofhotel

(Pl. d: A 2), 14 Z. zu 2-3, F. $^3/_4$, M. $1^1/_2$-3 *M*, gelobt. — Restaur.: Städt. Saalbau *Union*, Hannoversche Str. 1 (Pl. B 2), M. $1^1/_2$ *M*; *Ratskeller*, im Erdgeschoß des Rathauses. — Elekt. Straßenbahn vom Bahnhof durch die Stadt. — Post u. Telegraph (Pl. 5), gegenüber dem Schloß. — Verkehrs-Kommission, Gr. Plan 4 (Pl. B C 2).

Celle (40m), an der *Aller*, 1369-1705 Residenz der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg, jetzt Sitz des Oberlandesgerichts für Hannover, Lippe usw., hat 23 300 Einw. und, in der Altstadt, zahlreiche Fachwerkhäuser des xvi. und xvii. Jahrh. (Poststraße u. a.). Vom Bahnhof (Pl. A 2) geradeaus durch die Bahnhofstraße, an deren



Ende l. ein Marmorstandbild des 1752 in Celle geborenen Landwirts *A. Thaer* († 1828; Pl. 4), von Hartzer (1873). Weiter nordöstl. zu dem von einem Graben umgebenen *Schloß* (Pl. B 1; $^1/_4$ St. vom Bahnhof), teils aus spätgotischer Zeit, teils 1666-75 im Renaissancestil aufgeführt; beachtenswert die prachtvollen Stuckdecken. Die Schloßkapelle ist von 1485, Schnitzwerk und farbige Bemalung (1565-70) zeigen noch die alte Pracht; Altargemälde von Martin de Vos aus Antwerpen (1569). Unweit nördl. vom Schloß das *Oberlandesgericht* (Pl. B 1). Östl. gegenüber dem Schloß das 1907 von Sasse erbaute *Vaterländische Museum* (Pl. 8: B 1; Eintr. April-Okt. Mi. So. 11-1, 3-5, sonst 10-3 Uhr; 1-2 Pers. 1 *M*, jede mehr $^1/_2$ *M*); hervorzuheben die Ehren- und Erinnerungshalle, mit einer

Uniformsammlung der vorm. hannoverschen Armee, ein Bauernhaus aus der Lüneburger Heide (1571) und die Bauernstuben. Die alte *Stadtkirche* (Pl. 7: B 1), östl. vom Schloß in der Altstadt, enthält unter dem Hochchor die Fürstengruft, in der auch Sophie Dorothea (Prinzessin v. Ahlden, † 1726; s. unten), die 1694 geschiedene Gattin des späteren Königs Georg I. von England, und die durch ihre Beziehungen zu Struensee bekannte dänische Königin Karoline Mathilde († 1775) ruhen. Südl. vor der Kirche das *Bronzesitzbild des Herzogs Ernst des Bekenners* (1521-46), von Dopmeyer (1904). Das *Rathaus* (Pl. 6: C 1), mit beachtenswertem Nordgiebel, wurde 1530-81 im Spätrenaissancestil erbaut. Südl. von der Altstadt der „französische Garten" (Pl. C 2), mit einem Denkmal der Königin Karoline Mathilde, von Öser (1784). In der Westerceller Vorstadt ein kgl. Landgestüt (Pl. B 3).

Von Celle nach Langwedel, 86km, Nebenbahn in 3 St. auf dem l. Ufer der *Aller*. — 16km *Winsen;* das gleichnam. Dorf auf dem r. Ufer der Aller. — 20km *Wietze-Steinförde* (Gasth.: Wietzer Hof), mit Erdölquellen. Ringsum zahlreiche Bohrtürme und Zisternen; die jährliche Ausbeute (115000 Tonnen) wird meist zu Schmieröl verarbeitet. — 36km *Schwarmstedt* (S. 51). Über die *Leine*. — 48km *Ahlden* (Gasth.: Asche), Flecken mit 860 Einw. Im Schloß (jetzt Amtsgericht), 1613 neu erbaut, wurde die Kurprinzessin Sophie Dorothea (s. oben) 1694 bis zu ihrem Tode gefangen gehalten; an der Hofseite r. Schnitzereien von 1579. — 79km *Verden* (S. 63). — 86km *Langwedel* (S. 52).

Von Celle nach Wittingen, 51km, Kleinbahn in 2½ St. — 43km *Hankensbüttel* (Gasth.: Göhmann), Dorf mit 1100 Einw. ½ St. südöstl. das ehem. Kloster *Isenhagen*, jetzt Damenstift. — 45km *Alt-Isenhagen*. — 51km *Wittingen* (S. 45).

Von Celle nach *Soltau* (Lüneburger Heide) s. S. 51.

165km *Lehrte;* weiter nach (182km) *Hannover*, s. S. 45. Nach *Cassel* und *Frankfurt* s. R. 28, 51.

b. Von Hamburg über Soltau nach Hannover.

165km. Nebenbahn in 5½ St.

Von Hamburg bis Buchholz (32km) s. S. 91. — 50km *Wintermoor* (Whs.).

Von Wintermoor nach Wilsede, 2½ St. zu Fuß: Straße östl. durch Wald und Heide, vorbei an der hübsch gelegenen Försterei *Ehrhorn* (Erfr.), nach dem (1¼ St.) Forsthof *Einem*. Weiter östl. auf dem Wilseder Wege und nach ½ St. l. hinauf in ¼ St. auf die an einer Rottanne kenntliche Höhe des Wilseder Berges (169m; weite Aussicht über Heide und Wald), der höchsten Erhebung der Lüneburger Heide. Der Berg und seine Umgebung wird als Naturschutzpark erhalten. Östl. hinab nach (20 Min.) *Wilsede* (120m), mit den Gasth. Heidemuseum und Witthöft; südl. vom Ort der wacholderreiche *Steingrund*. 20 Min. südl. der *Totengrund*, ein steiler Abhang mit überraschender Aussicht, von wo man über die Försterei *Sellhorn* und *Borstel* in 2¼ St. nach Bispingen (S. 46) wandern kann. 1¼ St. östl. von Wilsede Döhle (S. 46), 3 St. südwestl., über (1 St.) *Nieder-Haverbeck*, Schneverdingen (s. unten).

50km *Schneverdingen* (Bahnhofhot.). Nach Wilsede s. oben. — 77km *Soltau*, s. S. 51.

95km **Fallingbostel** (58m; Gasth.: *Zum Böhmetal*, an der Soltauer Chaussee, 37 Z. zu 2½ *M*, mit F., M. 1¾, P. 4-5 *M*; *Zur*

Lieth, 25 Z. zu $1^3/_4$-2, F. $^3/_4$, M. von $1^3/_4$ *M* an, P. $4^1/_2$-5 *M*), Kirchdorf mit 1200 Einw., in hübscher Lage an der *Böhme*, als Sommerfrische besucht. Angenehme Promenadengänge in der *Lieth*, einem Buchenwald auf dem hohen rechten Ufer der Böhme; Aussicht von der Prinz-Albrecht-Höhe (Schutzhütte) und, 5 Min. weiter, von Meißners Ruh (hin u. zurück 2 St.).

Von Fallingbostel nach Wardböhmen, $5^3/_4$ St. zu Fuß: auf der Bergener Landstraße südöstl. über *Örbke*, mit einigen Treppenspeichern („Trippenspieker"; die Außentreppe an der Schmalseite), und bei km-Stein 5,6 r. über *Kolk* und *Süd-Bostel* nach den ($2^1/_2$ St.) Sieben Steinhäusern, Grabkammern aus der Steinzeit (nur fünf erhalten). Dann Heideweg nordöstl. 40 Min. und östl. in $^1/_2$ St. zu dem einsamen Hof *Manhorn*. Weiter nördl. durch schöne Heidelandschaft zum (1 St.) *Falkenberg* (149m; Aussicht z. T. verwachsen), dann östl. auf der Höhe durch Wald und Heide nach (1 St.) Wardböhmen (s. unten).

103km *Walsrode* (41m; Gasth.: Kronprinz, 30 Z. zu $1^3/_4$-$2^1/_4$, F. $^3/_4$, M. 2 *M*; Hannover, 15 Z. zu $2^3/_4$ *M*, mit F., M. $1^3/_4$ *M*), Städtchen mit 2900 Einw. und ehem. Benediktinerinnenkloster (jetzt adliges Fräuleinstift). Spaziergänge in der Eckernworth, einem Eichwald. Nebenbahn nach (15km) Visselhövede (s. unten); Kleinbahn nach (38km) Verden (S. 63).

$^1/_2$ St. östl. Dorf *Meinerdingen*, mit beachtenswerter alter Kirche. 1 St. weiter östl. Fallingbostel (S. 50).

125km *Schwarmstedt* (S. 50). — 143km *Mellendorf*. Heidewanderung in $5^1/_2$ St. über *Schadehop*, *Resse*, *Kananohe* nach Kaltenweide. — 151km *Kaltenweide*. — 161km *Herrenhausen* (S. 62). — 165km *Hannover* (S. 52).

c. Von *(Berlin)* Ülzen nach Bremen.

126km. Eisenbahn in 2-3 St.

Ülzen s. S. 45. — 12km *Ebstorf* (Gasth.: Altes Posthaus), Flecken mit 1500 Einw. und ehem. Kloster, jetzt adliges Fräuleinstift (Kirche beachtenswert). — 34km *Munster* (Gasth.: Deutsches Haus), mit dem Truppenübungsplatz des 10. Armeekorps.

Von Munster nach Beckedorf, 24km, Kleinbahn in 1 St. — 15km Müden (Gasth.: *Wessel*, *Post*), schön gelegenes Kirchdorf, am Zusammenfluß der *Wietze* und *Örtze*, in breitem Wiesental zwischen Eichwald. $2^1/_4$ St. nördl., über *Creutzen*, *Sültingen* mit alter Heidemühle. Nach Unterlüß s. S. 48. — 21km *Hermannsburg* (Hot. Bellevue), mit 1600 Einw., Missionsanstalt und Dorfmuseum in einem Bauernhause von 1708 (werkt. 11-4, Sonn- u. Festt. 4-7 Uhr, 30 Pf.). — 24km *Beckedorf* (s. unten).

41km *Emmingen*. Nach Hützel s. S. 46. — 52km (r.) **Soltau** (Gasth.: *J. D. A. Meyer; Pezold*), Städtchen mit 5200 Einwohnern. Nach Hamburg oder Hannover s. R. 8b.

Von Soltau nach Celle, 59km, Kleinbahn in $2^3/_4$ St. — 20km *Wardböhmen*. Nach Fallingbostel s. oben. — 26km *Bergen* (Gasth.: Hartung), Dorf mit 1800 Einw. — 32km *Beckedorf*. Nach Munster s. oben. — 59km *Celle* (S. 48).

70km *Visselhövede* (Gasth.: Deutsches Haus), Dorf mit 1000 Einwohnern. Nebenbahnen nach (15km) Walsrode (s. oben) und nach (24km) Rotenburg (S. 91).

1½ St. s.w., über Schloß *Kettenburg*, das malerische Stellichte (Whs. bei *Storch*, hinter der Mühle). Am Mühlenteich die aus dem XVI. Jahrh. stammende Kirche und das alte Stammschloß der Familie v. Behr.

97km *Langwedel.* Nach Hannover s. S. 63, nach Celle s. S. 50. — 120km *Sebaldsbrück*, mit Spinnerei (Straßenbahn nach Bremen). — 126km (l.) *Bremen*, s. S. 64.

9. Hannover.

Bei den Verweisungen auf die Stadtpläne ist der Übersichtsplan mit I. Pl., der Plan der inneren Stadt (S. 55) mit II. Pl. bezeichnet.

Gasthöfe. *Am Bahnhof:* *Hot. Royal (Bes. *Chr. Kasten;* II. Pl. a: D 3), Ernst-August-Platz 8, 100 Z. zu 3½-7½ (mit Bad von 12 *M* an), F. 1½, G. 3, M. 4½, P. von 10½ *M* an; *Hot. Bristol (II. Pl. c: D 3), Bahnhofstr. 8, Ecke Ernst-August-Platz, 120 Z. von 3½ *M* an (20 mit Bad von 8 *M* an), F. 1½, G. 2½, M. 3-4, P. von 9 *M* an; — Rheinischer Hof (II. Pl. b: D 3), Ernst-August-Platz 6, 50 Z. zu 2¾-4, F. 1, M. 2½-3 *M*; Grand-Hôtel Mußmann (II. Pl. d: D 3), Ernst-August-Platz 7, Ecke Luisenstraße; Bornemann's Hot. (II. Pl. e: D 3), 32 Z. zu 2½-3½, F. 1, M. 2½ *M*, gut; Hot. Waterloo, Andreaestr. 3/4 (II. Pl. D 3); Zentralhot. (II. Pl. f: D 3), Ernst-August-Platz 4; Wachsning's Hot. (II. Pl. p: D 3), Schillerstr. 25/26, mit Restaur., 60 Z. zu 2¾-3½ *M*, mit F., M. 1½-2 *M*; Russischer Hof (II. Pl. q: D 3), Rosenstr. 3/4, Z. 2-3, F. 1, M. 1½-2 *M*; H. Hannover (II. Pl. r: D 3), Joachimstr. 1, 60 Z. zu 2½-4, F. 1, M. 1½-3 *M*; — nörd. vom Bahnhof H. Otto (II. Pl. t: D 3), Alte Celler Heerstraße 2, Z. 2½-5, F. ¾, M. 1½ *M*; H. Hohenzollern (II. Pl. s: D 3), Raschplatz 4; Kronprinz (II. Pl. u: D 3), Raschplatz 12.

In der Stadt, meist ebenfalls nicht weit vom Bahnhof: *Kasten's Hot. (II. Pl. h: D 3), Theaterplatz 9/12, in ruhiger Lage, mit Weinrestaurant; Reichshof (II. Pl. v: D 3), Gr. Packhofstr. 18, 55 Z. zu 3¼-3¾, mit F., M. 1½-3 *M*; Vier Jahreszeiten (II. Pl. n: D 4), Ägidientor-Platz 2; Bayrischer Hof (II. Pl. m: D 3), Luisenstr. 10, Z. 3-5, F. ¾, M. 2½ *M*; Daseking's Hot. (II. Pl. w: C 3), Georgstr. 46, 30 Z. von 1¾ *M* an, F. ¾, M. 1¼ *M*; Europäischer Hof (II. Pl. l: D 3), Luisenstr. 4.

Evang. Vereinshäuser: Steintorhospiz, Limburgstr. 3 (II. Pl. C 3), 24 Z. zu 1¼-3, F. ¾, M. 1 *M*; Prinzenstr. 12 (II. Pl. o: D 4), Z. 1¼-2¼ *M*.

Pensionen: *Gewecke*, Brüderstr. 2 (II. Pl. C 3), 16 Z., P. 5½-6 *M*; *Hagemeister*, Höltystr. 11 (II. Pl. D 4), 19 Z., P. 3½-6 *M*; *Hülsemann*, Gretchenstr. 22 (I. Pl. D E 2), 7 Z., P. 4-6 *M*; *P. Internationale*, Prinzenstr. 21 (II. Pl. D 3, 4), 8 Z., P. 5-6½ *M*; *Noltemeier*, Lemförder Str. 11 (II. Pl. D 4), 16 Z., P. 4-8 *M*; *Sannemann*, Heinrichstr. 44 (II. Pl. D 3), 11 Z., P. 4-6 *M*; *Waldeck*, Ägidiendamm 7 (II. Pl. D 4), 14 Z., P. 4½-7 *M*.

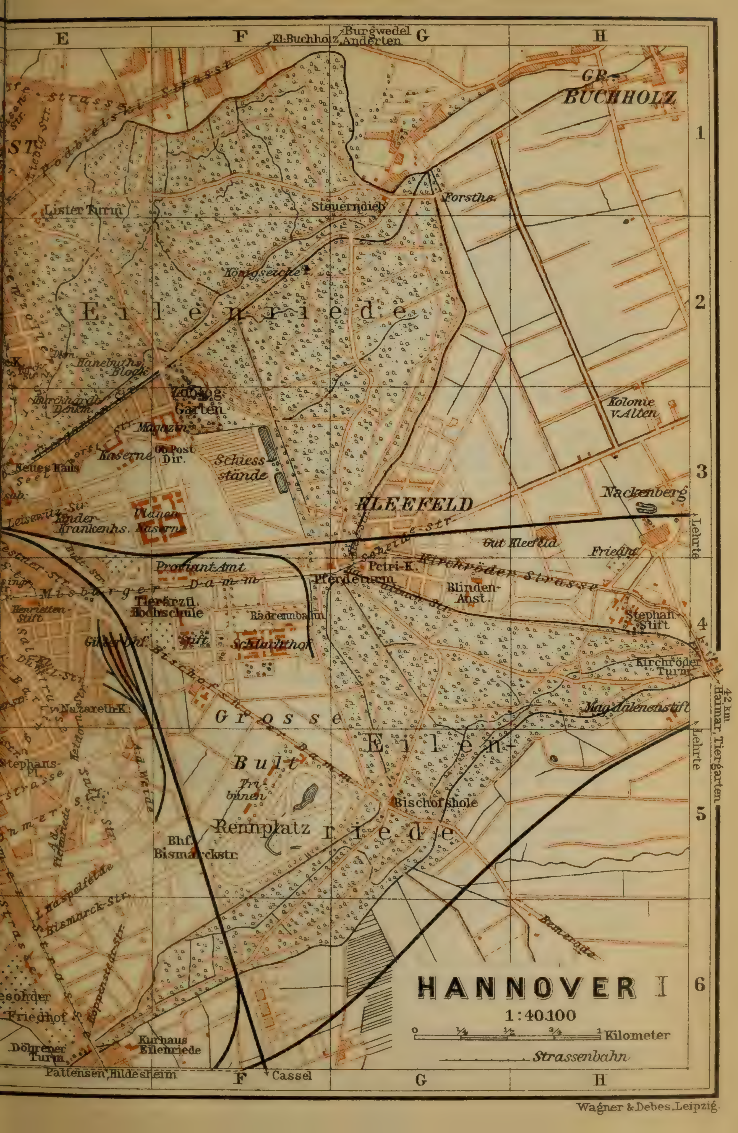
Weinrestaurants: *Georgshalle, in Kasten's Hot. (s. oben); *Bristol (s. oben); *Ratsweinkeller, im Alten Rathaus (S. 55), M. (1-3 Uhr) 2 *M*; *Spieß, Langelaube 47 (II. Pl. C 3), M. (1-3 Uhr) 2 *M*; Michaelis, Windmühlenstr. 5 (II. Pl. D 3, 4), M. (1-3 Uhr) 2¾ *M*; Pust, Theaterplatz 7 (II. Pl. D 3); Eilers (Probierstube), Langelaube 46 (II. Pl. C 3), mit Gärtchen. — *Continental Bodega Co.*, Bahnhofstr. 4 (II. Pl. D 3).

Bierrestaurants: *Münchner Bürgerbräu, in Kasten's Hot. (s. oben); *Franziskaner, im Bayrischen Hof (s. oben); Hansahaus, Ägidientor-Platz (II. Pl. D 4), auch Weinrestaur., M. 1¼-3 *M*; Rheinischer Hof (s. oben); Brauergildehaus, Georgsplatz (II. Pl. D 4), Ecke Gr. Ägidienstraße, M. 1.10-2 *M*; Knickmeyer, Theaterplatz 14 (II. Pl. D 3); Kulmbacher Bierhalle, Bahnhofstr. 13 (II. Pl. D 3); H. Waterloo (s. oben); Battermann, Kl. Packhofstr. 11/12 (II. Pl. C D 3); Pschorrbräu, Thielenplatz (II. Pl. D 3); Vier Jahreszeiten (s. oben). — *Automat. Restaurant*, Ständehausstr. 4 (II. Pl. D 3).





Geograph. Anstalt von


HANNOVER I
1:40.100
Kilometer
Strassenbahn
Eilenriede
Grosse Eilenriede
Bult
Rennplatz
Kleefeld
GR. BUCHHOLZ
Kl.-Buchholz
Burgwedel Anderten
Lister Turm
Steuerndieb
Forsths.
Königseiche
Hanebuths Block
Zoolog. Garten
Magazin
Kaserne
Ob. Post Dir.
Schiessstände
Neues Haus
Kinder Krankenhs.
Ulanen Kaserne
Proviant-Amt
Tierärztl. Hochschule
Radrennbahn
Schlachthof
Pferdeturm
Petri-K.
Blinden-Anst.
Gut Kleefeld
Nackenberg
Kolonie v. Alten
Friedhf.
Stephan-Stift
Kirchröder Turm
Magdalenenstift
Kirchröder Strasse
Nazareth-K.
Bischofshole
Bhf. Bismarckstr.
Tribünen
Bismarck-Str.
Friedhof
Döhrener Turm
Kurhaus Eilenriede
Pattensen, Hildesheim
Cassel
Lehrte
42 km Haimar, Tiergarten
Podbielski Strasse
Misburger Damm
Bischofsholer Damm
Bemerode
Wagner & Debes, Leipzig



Cafés: *Kröpcke (II. Pl. D 3), in dem Pavillon auf dem Theaterplatz, mit Garten, viel besucht; Reichshof (S. 52), Eingang auch Bahnhofstr. 14; Wiener Café, Georgstr. 37 (II. Pl. D 3, 4). — KONDITOREIEN: Kreipe, Bahnhofstr. 12 (II. Pl. D 3); Suhr, Georgstr. 29 (II. Pl. D 3, 4); Hartmann, Gr. Packhofstr. 3 (II. Pl. D 3).

Theater. Kgl. Schauspielhaus (II. Pl. D 3; Juni-August geschlossen), für Oper, Schauspiel und Ballett; Parkett $3^1/_2$-6 *M*, I. Rang 4-8 *M*. — Deutsches Theater (II. Pl. C 3), Reuterstr. 10. — Residenztheater (II. Pl. D 4; Mai-Aug. geschlossen), Marktstr. 47, für modernes Schauspiel; Sperrsitz 2 *M* 10-2 *M* 60. — Schauburg (II. Pl. D 4), Hildesheimer Str. 229. — Union-Theater (II. Pl. D 4), Maschstr. 12; Sommertheater. — *Mellinitheater* (II. Pl. C 3), Artilleriestraße 10, Variété.

Konzertlokale. *In der Stadt:* Tivoli (II. Pl. D 3), Königstr. 1, mit dem Restaur. Königshalle, im Sommer täglich Konzert. — *Außerhalb der Stadt:* Zoologischer Garten (S. 62), im Sommer tägl. außer Sa. Konzert, sehr besucht, Lister Turm, Neues Haus (S. 62), alle drei in der Eilenriede; Parkhaus (I. Pl. B 1; S. 62), Nienburger Straße, u. a.

EISPALAST (II. Pl. 2: C 3), Goethestr. 41; 1 *M*.

Pferderennen in der *Rennbahn*, Große Bult (Hauptrennen Ende Juni). — RADFAHRBAHN (I. Pl. F 4), Große Bult.

Bäder: Städt. Badeanstalt (II. Pl. C 3), Goseriede 7, mit Dampf- und anderen Bädern, Schwimmhalle; Luisenbad, Luisenstr. 5 (II. Pl. D 3). — FLUSSBÄDER: Schrader, hinter dem Archivgebäude (S. 59).

Taxameter-Droschken: 1-2 Pers. 800m $^1/_2$ *M*, je 400m mehr 10 Pf.; 3-4 Pers. 600m $^1/_2$ *M*, je 300m mehr 10 Pf.; nachts ($10^1/_2$-7 bzw. 8 Uhr) 400m $^1/_2$ *M*, je 200m mehr 10 Pf.; 4 Min. Wartezeit 10 Pf.; vom Bahnhof 25 Pf. Zuschlag; 10kg Gepäck frei, je 25kg 25 Pf. — Auch *Kraftdroschken* (1-4 Pers. 600m $^1/_2$ *M*, je 300m mehr 10 Pf.).

FREMDENRUNDFAHRT, im Sommer 10 Uhr morg. vom Ernst-August-Platz (II. Pl. D 3), 2 *M*.

Elektrische Straßenbahnen (ausführliche Angaben im Taschenfahrplan der Straßenbahn, 15 Pf.). Die wichtigsten Knotenpunkte sind: *Bahnhof* (I. Pl. D 3), Linien 3, 5, 7-10, 13, 15, 17, 19; *Café Kröpcke* (II. Pl. D 3), Linien 1, 3-11, 13, 15, 17-19; *Ägidientor-Platz* (I. Pl. D 4), Lin. 1, 2, 4, 11, 14, 20; *Schwarzer Bär* (I. Pl. B 4), Lin. 2-5, 7, 10, 12, 13, 15. — 1. *Wülfel* (s.ö.) Herrenhausen-*Stöckener Friedhof* (n.w.). — 2 (Rundbahn). *Schwarzer Bär* (I. Pl. B 4)-Königsworther Platz (I. Pl. B C 3)-Bödekerstraße (I. Pl. E 2)-Ägidientorplatz (I. Pl. D 4)-*Schwarzer Bär*. — 3. *Lister Turm* (I. Pl. E 1)-Ricklingen-*Nieschlagstraße* (I. Pl. B 4). — 4. *Fischerhof* (I. Pl. B 6)-*Pferdeturm* (I. Pl. F G 4). — 5. *Nieschlagstraße* (I. Pl. B 4)-Pferdeturm *Kirchrode* (ö.). — 6. *Limmer* (w.)-*Zoologischer Garten* (I. Pl. F 3). — 7. *Landwehrschenke* (I. Pl. jenseit C 6)-Markthalle-*Buchholz* (n.). — 8. *Haltenhoffstraße* (I. Pl. A B 1)-*Bödekerstraße* (I. Pl. E 2). — 9. *Vahrenwald* (n.)-*Lister Straße* (I. Pl. D E 1). — 10. *Bahnhof-Barsinghausen* s. S. 63. — 11. *Hannover-Hildesheim* s. S. 63. — 12. *Limmer* (I. Pl. A 3)-*Fischerhof* (I. Pl. B 6). — 13. *Landwehrschenke* (I. Pl. jenseit C 6)-Buchholz-Misburg-*Anderten* (ö.). — 14. *Limmer* (I. Pl. A 3)-*Pferdeturm* (I. Pl. F G 4). — 15. *Nieschlagstraße* (I. Pl. B 4)-*Haimar* (ö.) — 16. *Ägidientorplatz* (I. Pl. D 4)-*Zoologischer Garten* (I. Pl. F 3). — 17. *Markthalle* (I. Pl. D 4)-Buchholz-Bothfeld-Isernhagen-*Burgwedel* (n.). — 18. *Hainholz* (I. Pl. B C 1)-*Ägidientorplatz* (I. Pl. D 4). — 19. *Langenhagen* (n.)-*Pferdeturm* (I. Pl. F G 4). — 20. *Lister Turm* (I. Pl. E 1)-Markthalle-*Böhmerstraße* (I. Pl. E 5). — 21. *Rethen-Pattensen*.

Hauptpost und Telegraph (II. Pl. D 3), Ernst-August-Platz.

Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs, Schillerstr. 29, I. Stock (II. Pl. C D 3); geöffnet werkt. 10-5 Uhr.

Besuchsordnung der Sammlungen u. dgl.

Bibliothek, königl. (S. 59): Mo. Di. Do. Fr. 9-1, Mi. Sa. 9-12 u. 2-4 Uhr.

Fahnenhalle (S. 59): Mi. Sa. 10-$11^3/_4$ U. frei, sonst 11-12 U. nach Meldung im Artilleriedepot an der N.-Seite des Zeughauses ($^1/_2$ *M* für 1-6 Pers.).

Gewerbe-Ausstellung (S. 55): tägl. außer Mo. nachm. 11-2 und 5-7 Uhr, im Sommer So. nachm. geschlossen; 20 Pf.

Handels- und Industrie-Museum, Brühlstr. 1 (II. Pl. C 3); werktags außer Sa. 10-1, Sonn- u. Festt. 11-1 Uhr; frei.
Hannoverscher Kunstverein, im Künstlerhaus (S. 60), 24. Februar bis Ende April und Anf. November bis Mitte Dezember, 10-5 Uhr; 75 Pf.
Herrenhausen (S. 62): *Mausoleum*, *Porträtgalerie*, *Familienmuseum*, *Wagen-* und *Geschirrkammer*, nur werktags April-Sept. 9-6, Okt.-März 10-4 Uhr (Trkg.). Die *Wasserwerke* spielen am zweiten Pfingstfeiertage und von da an Mi. So. (Mai-August 4-6, Sept. 3-5 Uhr).
Kestnermuseum (S. 57): werkt. im Sommer 10-2, 3½-5½ Uhr, im Winter 10-3 Uhr, Sonn- u. Festt. 11-2 Uhr; frei.
Kunstgewerbe-Museum im Leibnizhaus (S. 56): werktags 10-2, So. 11-2 Uhr gegen 20 Pf., sonst durch den im Hause wohnenden Aufseher gegen ½ *M* (Klingel in der Kaiserstraße).
Provinzial-Museum (S. 58): werktags 10-3, Sonn- und Festtags 11-2 Uhr; an hohen Feiertagen geschlossen; unentgeltlich.
Residenzschloß (S. 57): werktags 10-6 (Winter 10-4) Uhr, Sonn- u. Festt. von 11 Uhr an; 25 Pf.
Stadtbibliothek (S. 58): werkt. 10-1 Uhr.
Vaterländisches Museum (S. 60): tägl. 10 (So. 11)-2 und 3½-5½ (Winter 2-4) Uhr; unentgeltlich.
Zoologischer Garten (S. 62): Eintr. gegen 60 Pf.

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): früh *Georgstraße* (S. 55), *Markt* (S. 55), *Leibnizhaus* (S. 56), *Provinzial-Museum* (S. 58); nachm. *Georgsgarten* (S. 62) und *Herrenhausen* (S. 62) mit *Mausoleum* (S. 62).

Hannover (58m), Hauptstadt des ehem. Königreichs, jetzt preuß. Provinz Hannover, Sitz des Oberpräsidiums, des Generalkommandos des X. Armeekorps, sowie einer technischen Hochschule, mit 302000 (mit der Nachbarstadt *Linden* 376000) Einwohnern (1867: 74000), liegt unweit der letzten nordöstl. Ausläufer des kohlenreichen *Deisters* in einer fruchtbaren wohlangebauten Ebene zu beiden Seiten der *Leine*, die hier die *Ihme* aufnimmt. Im NW. und S. schneiden weite Wiesenflächen, die *Steintor-* und die *Altstädter Masch*, tief in das Weichbild der Stadt ein, während im Osten die ausgedehnten Waldungen der *Eilenriede* halbkreisförmig die neuen Wohnviertel umgeben. Die Industrie (Maschinenfabriken, Eisengießereien, die Continental-Caoutchouc- und Guttapercha-Compagnie, Webereien, Geschäftsbücherfabriken u. a.) ist bedeutend, hauptsächlich im Norden der Stadt, sowie in Linden und in den südl. Vororten. Hannover führte 1826 als erste Stadt auf dem europäischen Festlande die Gasbeleuchtung ein.

Geschichte. Hannover, die Stadt am hohen Ufer („hohen overe") der Leine, wird zuerst 1156 urkundlich genannt. *Heinrich der Löwe* (S. 176) erbaute hier, auf einer Anhöhe am l. Leineufer, das Schloß Lauenrode, das 1371, drei Jahre nach dem Beitritt der Stadt zum Hansabunde, von der trotzigen Bürgerschaft erstürmt und niedergelegt ward. Bei den zahlreichen Erbteilungen im welfischen Hause wechselte auch Hannover wiederholt seinen Herrn. 1529-33 wurde in der Stadt die Reformation eingeführt. Herzog *Georg* († 1641), der 1636 Hannover zur Residenz wählte, und der rührige Herzog *Johann Friedrich* (1665-79), der 1676 Leibniz die Leitung der von ihm gegründeten Bibliothek übertrug, wirkten eifrig für den Aufschwung der Stadt. *Ernst August* (1679-98), der Erbauer des Schlosses Herrenhausen, erhielt 1692 die neunte Kurwürde. Die Vereinigung Hannovers mit England (1714) und die Verlegung der Residenz war ein schwerer Schlag für die Stadt. Nach Aufhebung der Personalunion bestieg *Ernst August* (1837-51) den hannoverschen Königsthron. Die preußenfeindliche Haltung des blinden Königs *Georg V.* führte 1866 für die Welfen den Verlust des Landes herbei.





Geograph. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig

Kunstgeschichtlich tritt Hannover gegenüber den Städten Hildesheim, Braunschweig und Lüneburg zurück. Die Altstadt hat sich, namentlich in der Knochenhauer-, Schmiede- und Osterstraße, noch vereinzelte altertümliche Privatbauten aus dem XVI. u. XVII. Jahrhundert bewahrt. Die Architektur der seit der Regierung des Königs Ernst August neu entstandenen Stadtteile unterlag lange Zeit der Einwirkung der Münchener romantischen Schule (Gärtner). Charakteristisch ist hier die besonders durch *K. W. Hase* (1818-1902) geförderte Vorliebe für den Rohbau in Backstein gegenüber dem früher üblichen Verputz.

a. Georgstraße, Altstadt und Maschpark.

Auf dem Ernst-August-Platz (II. Pl. D 3) steht vor dem *Bahnhof* ein bronzenes *Reiterdenkmal König Ernst Augusts* († 1851), von Alb. Wolff (1860).

Die Bahnhofstraße führt geradeaus zur Georgstraße (II. Pl. CD 3), der eleganten Hauptverkehrstraße von Hannover, am N.-Rande der Altstadt. An der Kreuzung beider Straßen, bei dem *Café Kröpcke* (S. 53), ist der wichtigste Knotenpunkt der elektrischen Bahnen (vgl. S. 53). — In der Mitte des hier südlich anschließenden dreieckigen Theaterplatzes (II. Pl. D 3) erhebt sich das **kgl. Schauspielhaus**, 1845-52 von *Laves* erbaut, mit Säulenvorhalle und zwölf Sandsteinbildern von Dichtern und Komponisten. Den Platz schmücken mehrere Standbilder: vor dem Theater das des Komponisten *Marschner* (1795-1861), Bronze von F. Hartzer (1877; Pl. 9); weiterhin ein Marmordenkmal des Chirurgen *Stromeyer* (1804-76), von Rassau (1884; Pl. 10), und die 1883 gleichfalls von Rassau geschaffene Bronzestatue des Technologen *Karmarsch* (1803-79; Pl. 8), des Begründers und ersten Direktors der hannov. technischen Hochschule.

Den angrenzenden Georgsplatz (II. Pl. D 4) schmückt ein *Bronzestandbild Schillers*, von Engelhard (1863). Gleich l., Ecke der Landschaftstraße, die *Gewerbeausstellung* (Eintritt s. S. 53). An der W.-Seite des Platzes die *Reichsbank*, von Hasak (1896).

An den Georgsplatz schließt sich s.ö. der Ägidientor-Platz (II. Pl. D 4), der Kreuzungspunkt mehrerer Straßenbahnlinien (vgl. S. 53). — Westl. führt von hier die Breite Straße durch die 1747 angelegte kleine Ägidien-Neustadt, in der r. (Gr. Ägidienstr. 4) das veränderte Wohnhaus von *Charlotte Kestner*, geb. Buff (Werthers Lotte, S. 60), zur Altstadt.

Die *Ägidienkirche* (II. Pl. D 4), ein dreischiffiger gotischer Hallenbau des XIV. Jahrh., ist 1874 von Hase hergestellt worden; der Turm stammt aus den J. 1703-17. — Gegenüber der Kirche, Osterstr. 59, die *alte Justizkanzlei* (Pl. 1), ein schöner spätgotischer Ziegelbau mit hohem Staffelgiebel (XV. Jahrh.).

Wir folgen n.w. der Marktstraße zum Marktplatz (Pl. C 4), dem Mittelpunkte der ältesten Stadt.

Das ***Alte Rathaus** (II. Pl. D 4; vgl. S. 58), an der SO.-Seite des Platzes, ist ein spätgotischer Backsteinbau aus den J. 1435-80,

mit hohem Satteldach und zwei Staffelgiebeln; der nach der Köbelinger Straße zu gelegene Flügel wurde 1850 neu aufgeführt, das Ganze 1878-82 durch *Hase* restauriert, 1891 durch einen Anbau erweitert. An der O.-Ecke (Markt- u. Grupenstraße) eine Bronzestatue der Hannovera, von *Wegener* (1889). Der große Festsaal hat Wand- und Deckengemälde von *H. Schaper* (Di. Fr. 11-1 Uhr frei, sonst Führung durch den Hausmeister, Köbelinger Str. 59, 1-5 Pers. je 20 Pf.). — Vor dem Rathause steht ein zierlicher gotischer *Brunnen* in Bronze, nach Hase's Entwurf (1881), die Figuren der Blumenverkäuferin und der Fischhändlerin von Engelhard. Näher zur Marktkirche hin ein bronzenes *Lutherdenkmal* (Pl. 5), von Dopmeyer (1900): in der Mitte auf hohem Sockel die stehende Gestalt des Reformators, unten die sitzenden Figuren der Herzogin Elisabeth (l.) und des Herzogs Ernst des Bekenners (r.).

Die **Marktkirche** (II. Pl. C D 4; offen Di. Fr. 11-1 U., Küster Markt 3) ist ein gotischer Backstein-Hallenbau aus dem XIV. Jahrh.; an der Außenseite einige Grabdenkmäler aus dem XVI. und XVII. Jahrh. Im Innern, 1855 restauriert und 1893 von *H. Schaper* ausgemalt, schöne Glasgemälde, z. T. nach Kartonen von *A. v. Kreling;* die Glasmalereien der drei mittleren Chorfenster sind aus dem XIV. Jahrh. Der massige Turm ist 95m hoch. — Nördl. vor der Kirche ein Standbild des Pastors *Bödeker*, von Dopmeyer (1880; II. Pl. 7).

Schmiedestraße 10, Ecke der Kaiserstraße, ist das **Leibnizhaus* (II. Pl. C 3), 1676-1716 Wohnung des Gelehrten; die Sandsteinfassade von 1652 hat reichen Skulpturenschmuck. Das 1891-92 von Haupt umgebaute Innere zeigt das Bild eines niedersächsischen Kaufmannshauses und enthält das sehenswerte **Kunstgewerbe-Museum** (Eintritt s. S. 54).

Erdgeschoß. — Im Hausflur Schlosserarbeiten (XV.-XVII. Jahrh.); Maße und Gewichte; r. Truhe aus Münster (c. 1570) und reichgeschnitzte Wendeltreppe (c. 1650).

I. Stock. — Flurgalerie: Ofenkacheln; Wandfliesen; Fayencen aus Hannoversch-Münden u. a. O. — I. Zimmer (Straßenseite): Fliesengemälde und Ofen aus dem Schloß Ruthe bei Sarstedt (c. 1760). — II. Zimmer (Erkerraum), angeblich Leibniz' Wohn- und Sterbezimmer, z. T. mit der alten Einrichtung.

II. Stock. — Im Hausflur l. von der Treppe ein spanischer Kofferdeckel, mit Korduanverzierungen, aus Granada; persische, indische und andere Buchdeckel; deutsche und spanische Ledertapeten; Füllungen und andere Holzschnitzereien deutscher, flandrischer, italienischer, französischer und portugiesischer Herkunft (XV.-XVII. Jahrh.); Bauernmöbel. — I. Zimmer (l.; Straßenseite): Messer, Gabeln u. a. — II. Zimmer: Pariser Papiertapete (Anf. des XIX. Jahrh.). — III. Zimmer: Möbel und Hausgerät aus dem XVIII. Jahrhundert.

III. Stock. — Im Flur Knüpfteppiche aus Persien, Kleinasien (Smyrna) u. a. O. (XVII.-XVIII. Jahrh.); Seidenstickereien; Spitzen; Haubensammlung; Reste koptischer Gewänder aus Oberägypten (V.-VIII. Jahrh.), u. a. — Straßenseite: drei Zimmer im Stil des XVII. Jahrhunderts.

Die nahe *Kreuzkirche* (II. Pl. C 3) ist ein gotischer Hallenbau des XIV. u. XV. Jahrh., mit Turmhelm von 1654. — In der altertümlichen Knochenhauerstraße (II. Pl. C 3) ist das Haus Nr. 28 eine der schönsten spätgotischen Backsteingiebelbauten der Stadt.

Unweit westl. vom Markt der Holzmarkt, mit einem zierlichen got. Brunnen von Gundelach (Figur des Schmiedes) und Lüer (1896).

Das **Königl. Residenzschloß** (II. Pl. C 4), mit der Rückseite an die Leine stoßend, stammt aus den J. 1637-42, ist aber von *Laves* 1817 zum großen Teil umgebaut worden (Eintritt s. S. 54; Eingang Portal Nr. 2). In der Schloßkirche ein Altarbild von *L. Cranach d. Ä.*, die Kreuzigung. Unter der Kirche die welfische Fürstengruft (unzugänglich).

In der Leinstr. 29, gegenüber der Hauptfassade des Residenzschlosses, das sog. *Alte Palais* (II. Pl. C 4; 1752), Geburtshaus der Königin Luise von Preußen (10. März 1776; vgl. S. 62).

Südl. die 1898 von Stier aufgeführte *Flußwasserkunst* (II. Pl. 3: C 4), mit einem Figurenfries von Dopmeyer am Turm; davor ein 1900 nach Plänen von Stier und Gundelach errichteter Monumentalbrunnen. — In der Friedrichstraße gleich l. das Palais, das König Georg V. († in Paris 1878) bewohnte, jetzt *Rathaus* (II. Pl. C 4). Weiterhin r., in den Anlagen, das

Kestnermuseum (II. Pl. C D 4), 1889 von der Stadt für die von Hermann Kestner, dem Enkel der Charlotte Kestner (S. 55), geschenkten Sammlungen nach Plänen von Manchot erbaut. Mit der Kestnerschen Sammlung sind die Kunstschätze des Senators *Culemann* († 1886) vereinigt. Eintritt s. S. 54; Katalog I. Abt. 30, II. Abt. 50 Pf. Direktor: Dr. W. Behncke.

Erdgeschoß. — Zimmer l. (Ostseite): japanische Rüstungen, Uniformen und Kostüme, Lack- und Bronzearbeiten, kleine Skulpturen und Farbenholzschnitte; r. vom Eingang japanischer Prunkschrank mit Einlagen in Holz, Elfenbein und Perlmutter.

I. Stock. — R. im Flur ein schön geschnitzter Schrank aus Lüneburg (Anf. des xvii. Jahrh.), Fayencen, Porzellan. Daneben ein spätgotisches Zimmer aus Überlingen (Anf. des xvi. Jahrh.). — Gang an der Nordseite: Plaketten (xv.-xvii. Jahrh.) Majoliken, Gläser; im östl. Teil portugiesischer Altar (xviii. Jahrh.). — Saal der römisch-griechischen Altertümer: griechische und etruskische Vasen, römische Tonfriese, etrusk. und röm. Geräte, röm. Gläser aus Palästina, griech. und röm. Gemmen und Münzen, kleine Skulpturen. In der Mitte: griech. Tonsarg aus Klazomenä in Kleinasien (vi. Jahrh. vor Chr.). — Durchgangszimmer: römische Lampen und Sigillata-Gefäße, römischer Bronzeeimer (c. ii. Jahrh. nach Chr.). — Ägyptisches Zimmer: Grabstelen, Totenstatuetten, Amulette, Skarabäen, Urnen.

Aufgang zum II. Stock: Gestell mit koptischen Geweben; Brüsseler Teppich (xvi. Jahrh.) u. a.

II. Stock. — Im Flur kunstgewerbliche Gegenstände. — Geradeaus der Gemäldesaal: l. 36. *Raffael (?)*, weibl. Bildnis, oben 52. *Venezianische Schule* (nicht *P. Bordone*), Katharina Cornaro, 35. *Sodoma*, Lucrezia; 21. *Umbrische Schule* (xv. Jahrh.), Bildnis des Franc. Alunno, 16, 17. *Art des Franc. Cossa*, Bildnis eines Stifterehepaars; *Lenbach*, Graf v. Waldersee, Rud. von Bennigsen, *Mackensen*, Gottesdienst, *Vilma Parlaghi*, Windthorst; *Liebermann*, Straße in Amsterdam, 111. *H. Burgkmair*, Verlobung der h. Katharina (1520), 103, *Werkstatt Dürers (?)*, Kreuztragung. — Im Gang (Nordseite) einige Gemälde: 1. *Schule Giotto's*, Legende des h. Franz (Altarstaffel); 5. *Gentile da Fabriano (?)*, Maria mit dem Kinde. Außerdem Bucheinbände. — Nordwestl. Eckzimmer: kleinere kirchliche Geräte, Lederarbeiten u. a. — Culemannsaal: Holzschnitzereien (l. vom Eingang *132. *Veit Stoß*, Verkündigung), Meßgewänder, kirchliches Gerät (lebens-

großer Bronzekopf des XII. Jahrh.), Emaillen, Miniaturen, Lederarbeiten, Elfenbeinschnitzereien. — Nordöstliches Eckzimmer: Kupferstichkabinett mit wechselnden Auslagen.

Der erste Stock enthält auch die **Stadtbibliothek** (Eintr. s. S. 54).

Das **Neue Rathaus** (II. Pl. D 4), an der N.-Seite des Maschparks (s. unten), wurde 1903-11 von *Eggert* im Frührenaissancestil erbaut. Den Mittelbau überragt eine mächtige 97m hohe Kuppel. Im Innern zu beachten die große Halle und die Festsäle. Östl. anschließend das Bauamt, westl. soll das Kestnermuseum einen Neubau erhalten. — Südl. dahinter der 1900 angelegte *Maschpark*, mit einem Brunnendenkmal des Stadtgartendirektors *Trip* († 1907), von Herting (1910). — Östl. vom Rathaus steht der *Gutenberg-Brunnen*, von Rowald und Dopmeyer (1890). — Südl. das

Neue Provinzial-Museum (II. Pl. D 4), 1897-1902 von *Stier* aus Sandstein im Renaissancestil erbaut. Es enthält auch die Fideikommiß-Galerie des Gesamthauses Braunschweig und Lüneburg (Cumberland-Galerie) und das Welfenmuseum. — Eintritt s. S. 54, Eingang R. v. Bennigsen-Straße. Mehrere Kataloge. Direktor: Dr. Brüning.

Erdgeschoß: Vorgeschichte und Völkerkunde. — R. vom Eingang 1. und 2. Saal, mit vorgeschichtlichen Funden, hervorzuheben die neolithischen Gefäße. — 3. Saal: Graburnen aus spätrömischer Zeit von Darzau und Rebenstorf; *Bronzegefäße aus Westersode und Hemmoor; Graburnen aus frühsächsischer Zeit von Wehden, Loxstedt, Altenwalde und Perleberg. — 3a., 4. und 5. Saal: ethnographische Sammlung (Batakstämme auf Sumatra u. a.). — Zurück in den Eingangsraum und hinauf in das

Hauptgeschoß, mit Gipsabgüssen, historischen Altertümern, botanischen und mineralogischen Sammlungen. — L. 25. Saal, mit Gipsabgüssen. — 26. Saal: Marmorskulpturen, darunter 1. Perseus und Andromeda (antik). — 27. Saal (Eintritt vom 25. Saal): Gipsabgüsse. — 28. und 29. Saal. Kirchliche Altertümer des Welfenmuseums: *Reliquienbehälter; großer Flügelaltar aus der Ägidienkirche in Hannover (XV. Jahrh.); Kruzifixe und mittelalterliche Textilarbeiten; Madonna, Johannes d. Ev., Johannes d. T., Holzstatuen von *Tilman Riemenschneider*. — 30. Saal: Waffen, Rüstungen, Folterwerkzeuge. Hannoversche Fahnen und Standarten. — 33. Saal: Waffen, Altäre, Kruzifixe. R. 1721. großer persischer Gebetteppich (XVII. Jahrh.). — 37. Saal: Geologie. — 38. Saal: Botanik. — 39. Saal: Mineralogie.

Oberer Stock. — In Kabinett I-XX ältere Gemälde, in Saal 40-48 und Kabinett XXI-XXV moderne Gemälde, in Saal 49-57 zoologische Sammlungen.

Ältere Gemälde. — Aus der Kuppelhalle r. durch Saal 41 und Kabinett II l. in Kab. I: 320. *Raphon*, Marienaltar (1503). — Kab. II: *L. Cranach d. Ä.*, 65. Christus und Johannes d. T. als Kinder, 66. Lukretia (1515); 151. *H. Holbein d. J.*, männl. Bildnis; 416. *Meister vom Tode der Maria*, h. Anna selbdritt; *150. *H. Holbein d. J.*, Eduard VI. von England als Kind (1538). — Kab. III: 613. *Ziesenis*, Brustbild Friedrichs d. Gr. — Kab. IV: 91. *G. Dou*, der Federschneider; 236. *M. J. Mierevelt*, alte Frau (1633); 130. *Dirk Hals*, Musikunterricht; *348. *Rubens*, Nessus und Dejanira; 357. *J. v. Ruisdael*, Düne am Meer. — Kab. V: Niederländer. — Kab. VI: 263. *K. Netscher*, weibl. Bildnis (1673). — Kab. VII: 129. *Dirk Hals*, das Pärchen. — Kab. VIII: 578. *S. de Vlieger*, holländische Küste. — Kab. IX: 247. *J. M. Molenaer*, Bauernschenke. — Kab. X: 116. *A. de Gelder*, männl. Bildnis. — Kab. XI: 246. *J. M. Molenaer*, Bauerntanz. — Kab. XII: 278. *A. Palamedesz*, Selbstbildnis (1624); 469. *Spanischer Meister (?)*, Bildnis des Velazquez. — Kab. XIII:

13. *Scarsellino*, venezianische Kinderstube, mit reizenden Genreszenen. — Kab. XIV-XX: italienische Schulen. — Zurück in Saal 41.

Neuere Meister. — Saal 41: 111. *Th. Lawrence*, Viscount Canterbury (1811); 28. *G. Bleibtreu*, Schlacht an der Katzbach; 132. *Northen*, Napoleons Rückzug aus Rußland; 113. *K. F. Lessing*, Kaiser Heinrich IV. vor dem Kloster Prüfening; 110. *Th. Lawrence*, der jüngere Pitt; 158. *W. Schirmer*, Sturm; 2. *A. Achenbach*, Winterfreuden. — Saal 40: Landschaften. — 43: r. 78. *Hübner*, Heimkehr der Söhne; 40. *W. Camphausen*, Puritaner; 1. *A. Achenbach*, Hafen von Briel. — Saal 44: l. 3. *A. Adam*, Napoleon bei der Belagerung von Regensburg. — Saal 45: Gemälde von *Fr. Kaulbach* (1822-1903). — Saal 46: 503. *Bracht*, Hannibals Grab; 339. *Baisch*, Fütterung; 213. *Spitzweg*, der Lieblingsplatz; ohne Nr. *Modersohn*, Landschaft; ohne Nr. *Zügel*, Kühe im Wasser. In der Mitte *Meunier*, an der Tränke, Bronze. — Saal 47: 312. *Piloty*, Ermordung Caesars. — Saal 48: ohne Nr. *Firle*, Heilige Nacht; 334. *Bokelmann*, Verhaftung; 502. *Kallmorgen*, an der Fähre; 350. *Vogel*, Herzog Ernst der Bekenner empfängt das Abendmahl in beiderlei Gestalt; ohne Nr. *Lenbach*, Bismarck. — Kab. XXI: ohne Nr. *Defregger*, Studienkopf. — Kab. XXIII: ohne Nr. *Ed. v. Gebhardt*, Abendmahl; ohne Nr. *A. v. Werner*, Kaiser Wilhelm I. auf dem Sterbelager. — Kab. XXIV: *F. A. v. Kaulbach*, Kinderbildnisse, die Musik. — Kab. XXV: 499. *Liebermann*, holländische Dorfstraße.

49.-57. Saal: naturgeschichtliche Sammlung, hervorzuheben die Vögel (Saal 51-53).

Östl. vor dem Museum die sitzende *Figur Wotans*, in Kalkstein, von Engelhard (1902). — Dem Museum westl. gegenüber ein Bronzesitzbild des Politikers *Rud. v. Bennigsen* († 1902), von Gundelach und Lüer (Architekt), 1907.

Wir wenden uns nun von der Flußwasserkunst (S. 57) über die Leine zu dem großen, als Exerzierplatz benutzten Waterlooplatz (II. Pl. C 4). An der NO.-Seite ist ein Bronzestandbild des *Grafen Alten* (1764-1840), Führers der Hannoveraner („englisch-deutsche Legion") in Spanien (1808-14) und bei Waterloo, von Kümmel (1849; Pl. 6). Südwestl., im Hintergrunde, die 1826-32 errichtete, 65m h. *Waterloosäule*, mit einer Viktoria von Hengst; die Plattform gewährt einen guten Überblick über die Stadt (188 Stufen; im Sommer öffnet ein Wächter gegen Trkg., im Winter erhält man den Schlüssel in der Kaserne r., Nr. 3). — Östl. in dem 1846 erbauten **Zeughaus** die *hannoversche Fahnenhalle* (Eintritt s. S. 53), mit Fahnen von 1866, einigen Waffen und einem Standbild des Grafen Alten (s. oben). An der Straße „Am Waterlooplatz" die 1903 von Kieschke im deutschen Renaissancestil erbaute *Polizei* und die *Kriegsschule*. — Westl., zwischen den Kasernen und dem Altendenkmale, steht auf einer Anhöhe ein kleiner *Tempel* mit der Büste von *Leibniz* (S. 60), einem Werk des Irländers Hewetson (1790); dahinter, Adolfstraße 2, liegt das *Ernst-August-Palais*, jetzt Generalkommando (II. Pl. C 4).

Nahe dem Altendenkmal das *Staatsarchiv* und die *königl. u. Provinzial-Bibliothek* (II. Pl. C 4; Direktor: Prof. Dr. Kunze; Eintritt s. S. 53), mit 203 000 Bänden und Erinnerungen an Leibniz. — In der Archivstraße, wenige Schritte nördl., l. die *reformierte Kirche*, von H. Stier (1897), r. das von Hunäus 1862-78 im romanischen Stil errichtete *Regierungsgebäude*.

Auf dem Neustädter Markt nahe der Calenberger Straße, der Hauptverkehrsader dieses Stadtteils, erhebt sich die im XVII. Jahrh. erbaute, 1903 im Innern veränderte *Neustädter Kirche* (II. Pl. C 4; Küster Goethestr. 20); r. vor dem Altarchor, durch eine Marmorplatte mit der Inschrift „Ossa Leibnitii“ bezeichnet, das Grab des großen Gelehrten. Auf dem Platz soll ein Brunnen, von Herting, zur Erinnerung an den Kaufmann Joh. Duve (1611-79) aufgestellt werden. — Unweit n. die *Synagoge* (II. Pl. C 4), 1864-70 von Oppler im Übergangsstil errichtet.

Am Goetheplatz (II. Pl. C 3), an der NW.-Ecke der Calenberger Neustadt, ist die 1891-96 von Hehl erbaute *Garnisonkirche*, im romanischen Stil. — Von der Goethebrücke r. malerischer Blick auf die Leine-Ufer mit dem alten Beginenturm.

b. Die östlichen Stadtteile.

Wenige Schritte östl. vom Theaterplatz (S. 55), Sophienstraße 2, liegt das **Künstlerhaus** (II. Pl. D 3), als Provinzial-Museum 1853-58 von Hase im romanischen Stil erbaut (Neues Provinzialmuseum s. S. 58). Der erste Stock dient den Kunstausstellungen (vgl. S. 54). Der östliche, von der Prinzenstr. Nr. 4 zugängliche Flügel enthält das *Vaterländische Museum;* Zutritt s. S. 54. Direktor: Dr. W. Behncke.

Erdgeschoß: r. Willkommen, Amtsladen; l. eine alte Apotheke und eine Bauernstube aus der Winser Elbmarsch; an der r. Langwand Beamtenuniformen; bäuerliche Kunst. — Erster Stock: Uniformen der ehem. hannoverschen Armee von 1803-66, Ehrenzeichen, Regimentsbefehle u. a. — Zweiter Stock: Stadtansichten, Urkunden, Münzen usw.

Östl. vom Künstlerhaus, am Anfange des Schiffgrabens, das *Provinzial-Ständehaus* (II. Pl. D 3), 1880 von Wallbrecht im italienischen Renaissancestil aufgeführt. — Südl. von hier, an der Marienstraße, unweit des Ägidientor-Platzes (S. 55), liegt die 1887-91 von Hillebrand erbaute *Gartenkirche* (II. Pl. D 4; Küster Arnswaldtstr. 17), ein Sandsteinbau frühgotischen Stils, mit 84m h. Turm; in dem einschiffigen Innern Glasgemälde nach A. Linnemann u. a. Auf dem ehem. *Gartenkirchhof* ruht nördl. vom Chor der Kirche, jenseit einer Zaunecke, Charlotte Kestner († 1828, S. 55).

Die Fortsetzung der Marienstraße, der Misburger Damm (I. Pl. E F 4), an dem r. auf der Großen Bult die *Tierärztliche Hochschule* (I. Pl. E F 4), sowie die Straße Am Schiffgraben (I. Pl. D E 3) und die Königstraße (I. Pl. D E 3) bilden die Hauptzugänge zur Eilenriede (S. 62). Der ganze Stadtteil zeichnet sich durch schöne Villen aus. — Am Ende der Königstraße ist 1884 ein **Kriegerdenkmal** (I. Pl. D E 3), von *Volz*, aufgestellt worden: an einem architektonischen Aufbau von schwedischem Granit zwei Löwen und die Hannovera; oben eine Germania, von zwei Genien mit der Kaiserkrone geschmückt, alles Plastische aus Bronze.

Im O. des Bahnhofs (S. 55), jenseit des Raschplatzes, erhebt sich der 1880-82 nach Plänen von Adler im Renaissancestil errichtete

Justizpalast (II. Pl. D 3). — Der Volgersweg führt von hier zu der Bödekerstraße, in der gleich l. die 1881-83 von Hehl aufgeführte *Dreifaltigkeitskirche* (I. Pl. D E 2), ein Backsteinbau spätgotischen Stils. Östl., an der Einmündung der Yorckstraße in die Hohenzollernstraße (I. Pl. E 2), steht seit 1910 eine vergrößerte Marmorwiederholung der im Berliner Schloß befindlichen Schadowschen Doppelstatue der Prinzessinnen Luise und Friederike (vgl. S. 62). Die *Markuskirche* (I. Pl. E 2) wurde 1907 von Lüer im frühgotischen Stil erbaut.

c. Die nördlichen Stadtteile.

Die nordwestl. Fortsetzung der Georgstraße (S. 55) ist die Langelaube (II. Pl. C 3); gleich r., Nr. 3, das aus der Leinstraße übertragene sog. *Haus der Väter*, Renaissancebau von 1619, jetzt Sitz des Männergesangvereins. Nahebei nördl. die Goseriede (II. Pl. C 3), auf der der *Gänsebrunnen* (Pl. G.-B.), von Dopmeyer. Weiterhin die aus der Mitte des XIV. Jahrh. stammende *Nikolaikapelle* (II. Pl. C 3), jetzt englische Kirche. An die Kirche lehnt sich eine Halle, in der einige gute Arbeiten von hannoverschen Bildhauern des XVII. Jahrh. untergebracht sind. Daneben ein Denkmal des Dichters *Hölty* (Pl. H.-D.; 1748-76), von Gundelach und Lüer (1901). An der NW.-Seite des Klagesmarktes (II. Pl. C 3) liegt die *Christuskirche* (II. Pl. C 2), ein gotischer Backsteinhallenbau, von Hase (1859-64), mit Glasgemälden (Küster An der Christuskirche 15).

Nördl., in der Paulstraße, die von Hehl 1890 im spätgotischen Stil erbaute kath. *Marienkirche* (I. Pl. C 2), mit dem Grabe des Zentrumsführers Windthorst († 1891) vor dem Chor. Der Turm ist 92m hoch.

Vom Nikolaikirchhof führt die Celler Straße n.ö. zu dem großen Welfenplatz (I. Pl. D 2), mit der dreiteiligen *Welfen-* und der *Artillerie-Kaserne;* neben letzterer, Ecke der Gretchenstraße, die *Apostelkirche* (I. Pl. D 2), Backsteinbau von Hase (1883).

Im nördlichsten Teile der Stadt, an der Vahrenwalder Straße, ist das *königl. Militär-Reitinstitut* (I. Pl. D 1), zur Ausbildung einheitlich geschulter Reitlehrer für das Heer.

d. Umgebung.

STRASSENBAHNEN. Nach *Herrenhausen* Linie 1 (von Café Kröpcke 16 Min.). — Nach *Linden* Lin. 2, 4, 5. 7, 15. — Nach der *Eilenriede* Lin. 1, 3-6, 9, 14-16, 19. — Nach dem *Zoologischen Garten* Lin. 6 (von Café Kröpcke 12 Min.), 16. — Ausführliche Angaben in Puritz, Hannoverscher Tourist (2½ ℳ).

Vom Königsworther Platz (I. Pl. B C 3) führt die 1726 angelegte prächtige Herrenhäuser Allee (I. Pl. A B 2), eine an 2000m l., 37m br., vierfach mit Linden bepflanzte Straße, nach (25 Min.) Schloß Herrenhausen. — R. das fünftürmige *Welfenschloß;* davor ein aufspringendes Sachsenroß, Bronze von Wolff. Das Schloß wurde 1857-66 von Tramm und Heldberg erbaut und 1878-80 als Sitz der **technischen Hochschule** (I. Pl. B 2) eingerichtet; in der Halle

ein Fries mit Darstellungen aus der nordischen Mythologie, von Engelhard. Hinter dem Schloß der *Welfengarten*. Weiterhin r. das sog. *Prinzenhaus* (I. Pl. B 2), das früher am Prinzenwall (jetzt Goethestraße genannt) stand und Sommerwohnung der mecklenburgischen Prinzessinnen Luise (der späteren Königin von Preußen) und Friederike (der nachmaligen Königin von Hannover) war, deren Vater damals in hannov. Diensten stand. — L. der **Georgsgarten** (I. Pl. A B 2), ein schöner bis Herrenhausen reichender Park im englischen Stil; darin das sog. kleine Palais und eine Kaffeewirtschaft. — Am Ende der Allee, jenseit des *Parkhauses* (I. Pl. B 1), sind l. die Orangerie und Schloß Herrenhausen, r. der Berggarten.

Schloß Herrenhausen (I. Pl. A 1), unter Kurfürst Ernst August 1698 von *G. F. Guernieri* (?; S. 261) erbaut, ist jetzt unzugänglich. Der im Versailler Stil angelegte GROSSE GARTEN (I. Pl. A 2), an der Südseite des Schlosses, ist mit Sandsteinbildern nach der Antike und hannoverscher Fürsten geschmückt. Vor der 1692 erbauten *Orangerie* ein großes *Gartentheater*. Wenn die Wasserwerke spielen (S. 54), steigt die *Große Fontäne* (I. Pl. A 2) bis zu 43m. Zwischen der Großen Fontäne und dem Theater eine offene Halle mit dem *Marmorsitzbild* der Kurfürstin Sophie, von Engelhard (1878), an der Stelle errichtet, wo die Fürstin 1714 verschied.

Der BERGGARTEN (I. Pl. A 1), an der Nordseite des Schlosses, enthält ein sehenswertes *Palmenhaus* (darin u. a. eine an 30m h. Livistona australis; bester Überblick von den Galerien, Trkg. 30-50 Pf.), ein *Orchideen-* und ein *Victoria regia-Haus*. — Durch die an der Westseite des Palmenhauses entlang führende Lindenallee gelangt man in 3 Min. zu dem *Mausoleum*, der von Laves 1842-46 erbauten Gruftkapelle für König Ernst August († 1851) und die Königin Friederike († 1841; s. oben), mit deren *Marmorstatuen von *Rauch* (Eintritt s. S. 54; Aufseher im Sommer nachm. oft anwesend, sonst Meldung beim Kastellan, im westl. Vorbau des Schlosses, Nr. 1 a).

Die Nebengebäude des Schlosses enthalten das *Familien-Museum* (I. Pl. F.-M.; hauptsächlich Bildnisse und Kostüme), die *historische Porträtgalerie* (I. Pl. H. P.-G.) und die unbedeutende *Wagen-* u. *Geschirrkammer* (I. Pl. W.-M.). Eintritt s. S. 54.

Die **Eilenriede** (I. Pl. E F G 2), ein schöner 658ha großer städtischer Forst, umspannt die Stadt in einem großen Halbkreise vom Döhrener Turm im SO. bis zu dem Vororte *List* im NO. Viele Wirtschaften: beim Kriegerdenkmale (S. 60) das *Neue Haus* (I. Pl. E 3); bei der Celler Straße der *Lister Turm* (I. Pl. E 1); im östl. Teile **Steuerndieb* (I. Pl. F G 1), *Pferdeturm* (I. Pl. F G 4), *Bischofshole* (I. Pl. G 5) und *Kirchröderturm* (I. Pl. H 4); im südl. Teil der *Döhrener Turm* (I. Pl. E 6). — An der Tiergartenstraße (25 Min. vom Theaterplatz) der **Zoologische Garten** (I. Pl. F 3), mit gutem Tierbestand und Restaurant (Eintritt s. S. 54; Konzerte s. S. 53).

Linden (*Restaur. Schwarzer Bär*, I. Pl. B 4), die gewerbreiche Nachbarstadt Hannovers, liegt am l. Ihme-Ufer. Am Marktplatz das

1898 von Seydel im gotischen Stil erbaute *Rathaus* (I. Pl. B 4), davor ein Brunnen mit der Figur eines Wächters, von Dammann (1896). Westl. vom Marktplatz die 1722 errichtete *Martinskirche* (I. Pl. B 4), mit 53m h., 1855 von Hase erneutem Turm. — Von der Martinskirche ersteigt man in wenigen Min. den aussichtsreichen Gipfel des *Lindener Berges* (I. Pl. A B 5; 87m), mit dem Hochbehälter der hannoverschen Wasserwerke.

Nordwestl. von Linden, nahe der Leine, ist das kleine Schwefelbad *Limmerbrunnen.*

Der *Tiergarten* bei Kirchrode, mit zahmem Damwild, wird ebenfalls viel besucht (Restaur.). Zu Fuß vom Kirchröder Turm (I. Pl. H 4) in 10 Min.; elektr. Bahn Nr. 5 s. S. 53 (vom Café Kröpcke ½ St.).

Von Hannover nach Barsinghausen, 27km, elektrische Bahn in 1 St. 40 Min. für 55 Pf.; nach Gehrden in 55 Min. für 30 Pf. Abfahrt vom Ernst-August-Platz (II. Pl. D 3). 5km *Körtingsdorf*, mit Maschinenfabrik. — 11km *Sieben Trappen.* 20 Min. nördl., oberhalb *Benthe*, die Wirtschaft *Erichsruh*, von wo noch 10 Min. auf den *Benther Berg* (173m; Aussichtsturm; hübscher Blick auf den Deister), mit der Wirtsch. Berghalle. — 14km *Gehrden.* ½ St. westl. der *Gehrdener Berg* (154m; Aussichtsturm), mit der Wirtschaft Waldschlößchen; am Endpunkt einer abzweigenden Straßenbahn das Gasth. Niedersachsen. — 23km *Egestorf.* — 27km *Barsinghausen* (S. 104).

Von Hannover nach Hildesheim, 30km, elektrische Bahn in 1½ St. für 60 Pf.; Abfahrt von der Goseriede (II. Pl. C 3). 4km *Döhren;* 7km *Wülfel* (S. 158); 12km *Rethen* (Abzweigung nach *Pattensen*); 19km *Sarstedt* (S. 158); 25km *Hasede;* 28km *Steuerwald;* 30km *Hildesheim* (S. 190).

Von Hannover über Soltau *(Lüneburger Heide)* nach Hamburg s. R. 8b; — nach *Berlin* s. R. 6; — nach *Bremen* s. R. 10; — nach *Oldenzaal* s. R. 18; — nach *Dortmund (Köln)* s. R. 20; — nach *Altenbeken (Düsseldorf, Cassel)* s. R. 27; — nach *Cassel (Frankfurt)* s. R. 28; — nach *Magdeburg* s. R. 29; — nach *Hildesheim* s. R. 31.

10. Von Hannover nach Bremen.

123km. Schnellzug in 2 St. für ℳ 10.20, 6.80, 4.20; Personenzug in 3 St. für ℳ 9.20, 5.80, 3.70.

Von Hannover bis Wunstorf (22km) s. R. 20. — 31km *Neustadt am Rübenberge.* In der Ferne l. das Steinhuder Meer (S. 104). — 55km (l.) *Nienburg* (Gasth.: Kanzler), ehemal. Festung, an der *Weser*, mit 10 300 Einw., alten Fachwerkbauten und einer Baugewerkschule. Nebenbahn über (33km) *Uchte* (S. 104) nach (59km) *Rahden* (S. 92). — Kurz vor Verden über die *Aller.*

87km (l.) **Verden** *(Hot. Hannover*, 30 Z. zu 2-4, F. 1, M. 2 *ℳ)*, Kreisstadt mit 10 100 Einw., an der Aller, 4km von ihrer Mündung in die Weser. Bei Verden ließ Karl d. Gr. im J. 782 an einem Tage 4500 aufständische Sachsen hinrichten. Von den drei Kirchen Verdens ist die bedeutendste der die Stadt überragende turmlose Dom, 1290 gegründet. — Nebenbahn nach Celle s. S. 50. Kleinbahn nach (38km) Walsrode (S. 51).

94km *Langwedel;* von da nach *Bremen* s. S. 52.

11. Bremen.

Bei den Verweisungen auf die Stadtpläne ist der Übersichtsplan mit I. Pl., der Plan der inneren Stadt (S. 67) mit II. Pl. bezeichnet.

BAHNHÖFE: 1. *Hauptbahnhof* (I. Pl. F 4; *Restaurant), für alle Linien. Keine Hotelwagen; Droschkentarif s. unten. — 2. *Neustadtbahnhof* (I. Pl. C D 4), Nebenbahnhof für die oldenburgische Staatseisenbahn nach Emden (Norddeich; R. 13) und nach Wilhelmshaven (R. 14). — Kleinbahn nach Tarmstedt (Worpswede) s. S 74.

Gasthöfe (die besseren am Tage vor Abgang der Personendampfer nach Nordamerika oft überfüllt; Zimmervorausbestellung ratsam): *Hillmann's Hot. (II. Pl. a: E 4), Herdentorsteinweg 51. an den Wallanlagen, mit Weinrestaurant, 160 Z. zu 4-10 (50 mit Bad zu 12-15), F. 1½, M. 4½ ℳ; *H. de l'Europe (II. Pl. b: F 4), Herdentorsteinweg 49/50, mit Wiener Café (s. unten) und Weinrestaur., 103 Z. von 3½ ℳ an, F. 1½, M. 3½ (im Bierrestaur. 1¾-2½) ℳ; *Zentral-Hot. (II. Pl. d: F 4), Bahnhofsplatz 5, 70 Z. zu 3-6, F. 1¼, M. 3½ ℳ; Grand H. du Nord (II. Pl. c: F 4), Bahnhofstr. 14; Bristol (II. Pl. p: F 4), Am Wall 161, mit Café-Restaurant; Alberti's Hot. (II. Pl. f: F 4), Bahnhofstr. 27, 50 Z. zu 3, F. 1, M. 2½-3 ℳ, gut; Schaper's Hot. (II. Pl. g: F 4), Bahnhofstr. 34; Bahnhof-Hot. (II. Pl. k: F 4), Herdentorsteinweg 30, 80 Z. zu 2½-5, F. 1, M. 1¾-3 ℳ; Reichshof (II. Pl. h: F 4), Bahnhofstr. 26, Z. 2½-3, F. 1, M. 2½ ℳ; Kaiserhof (II. Pl. o: F 4), Bahnhofsplatz 6, 35 Z. zu 2-4, F. 1, M. 1¾-2½ ℳ; Continental (II. Pl. l: F 4), Bahnhofsplatz 13/14, 50 Z. zu 2½-3½, F. 1, M. 2½ ℳ; Viktoria-Hot. (II. Pl. i: F 4), Herdentorsteinweg 17/18; Stadt Bremen (II. Pl. n: F 4), Bahnhofstr. 35, 40 Z. zu 2¼-3½, F. ¾, M. 1½-2 ℳ; Germania (II. Pl. m: F 4), Bahnhofstr. 32. — *Hospiz*, Löningstr. 19 (II. Pl. F 4), 20 Z. zu 2-3½, F. ¾, M. 1½ ℳ; *Josephinenheim*, Ansgarikirchhof 10 (II. Pl. E 4), evangel., für Damen, Z. zu 2 ℳ 20, mit F.

PENSIONEN: *Fürstenau*, Sonnenstr. 16 (I. Pl. G 4), 8 Z., P. 6-8 ℳ; *Pfaff*, Fedelhören 51 (II. Pl. F 4), P. 5½-7 ℳ.

Wein: *Hillmann's Hot., *Hot. de l'Europe, s. oben; — *Ratskeller (vgl. S. 67), warme Speisen erst von 7 Uhr abends an; Altbremer Haus (II. Pl. E 5; S. 70), M. 1¾ und 3 ℳ; Rutenhof-Keller (s. unten); Großmann, Hakenstr. 2a (II Pl. E 5).

Bierrestaurants: Rutenhof (S. 69), Domshof 28, M. 1¾ und 2½ ℳ; Ratscafé (Pschorr), westl. gegenüber dem Rathaus (II. Pl. E 5); Liebfrauen-Restaurant, Sögestr. 23 (II. Pl. E 4), M. 1¾ ℳ; Jakobihalle, Kurze Wallfahrt 10/18 (II. Pl. E 4), M. 1¾ ℳ; Börsenrestaurant, in der Börsenpassage, M. 1½ ℳ; Beckröge, Katharinenstr. 15 (II. Pl. E 4); Zentralhotel-Tunnel, im gleichnam. Hotel (s. oben); Tivoli (II. Pl. F 4), M. 1½ ℳ. — *Automat. Restaurant*, Obernstr. 26 (II. Pl. E 4, 5).

Cafés: Wiener Café, im Hôt. de l'Europe (s. oben); Ratscafé (s. oben); Knigge, Sögestr. 42 (II. Pl. E 4), Turck, Am Wall 164 (II. Pl. F 4, 5), beide mit Konditorei; Café Zentral, Schüsselkorb 11 (II. Pl. E 4).

Hauptpost und **Telegraph** (II. Pl. E F 5), an der Domsheide.

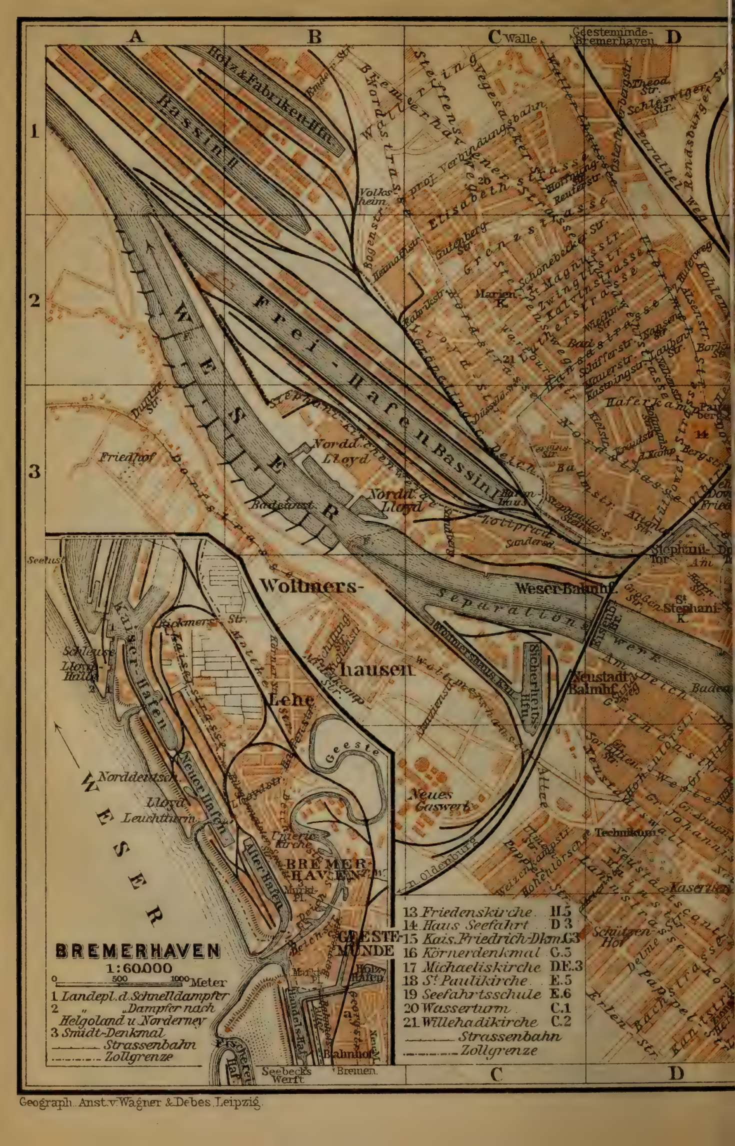
Theater: *Stadttheater* (II. Pl. F 5), Am Wall, für Oper und Schauspiel, nur Sept.-April; *Tivoli-Theater* (II. Pl. F 4), An der Weide, für Operetten (Sommer) und Variété (Winter).

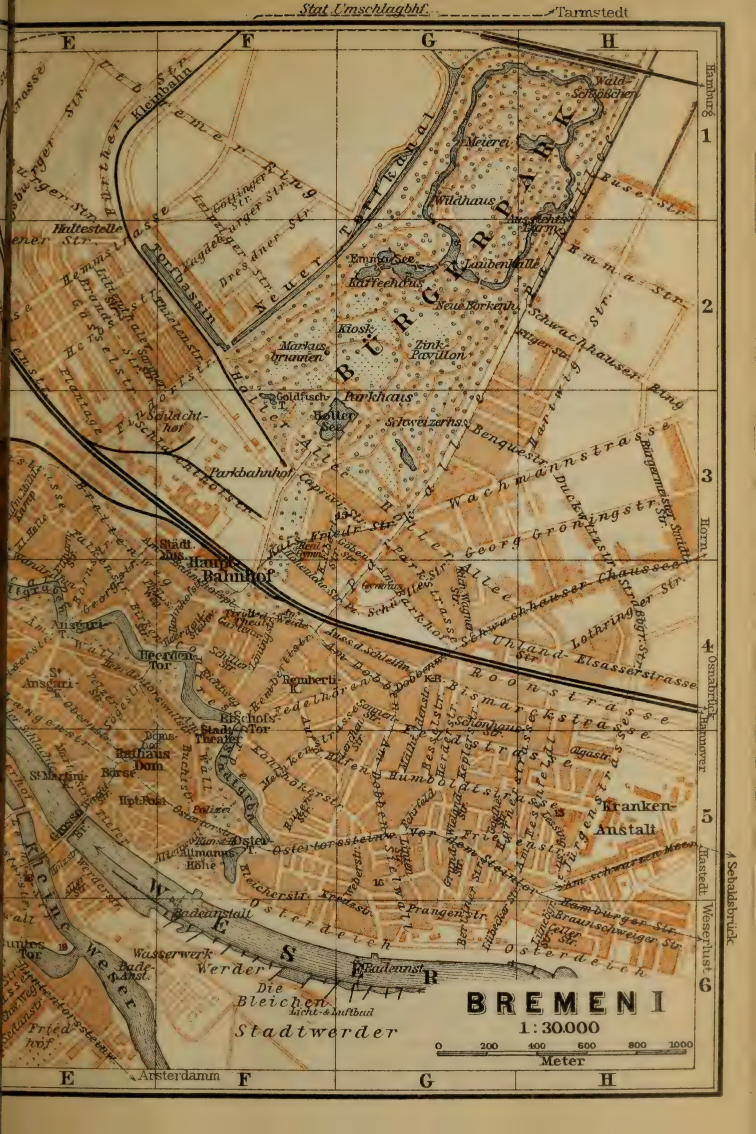
Konzerte: im *Bürgerpark* (Parkhaus oder Kaffeehaus am Emmasee; S. 73); im *Tivoligarten* (s. oben), im Sommer täglich.

Bäder. *Flußbäder:* bei der Kaiserbrücke (I. Pl. D 4), am Osterdeich (I. Pl. F G 6). — *Warme Bäder:* in der Badeanstalt (II. Pl. F 4), am Bahnhof, röm. und russ. Bäder 2 ℳ, Wannenbäder 1 ℳ, Schwimmbad 40 Pf.

Taxameterdroschken: im innern Droschkenbezirk Einsp. 10 Min. 70, jede 5 Min. mehr 20 Pf., Zweisp. 80 und 20 Pf.; — mit größerem Gepäck Einsp. 80 und 25 Pf., Zweisp. 90 und 30 Pf.; — nachts (11-7½ Uhr) Einsp.




BREMERHAVEN
1:60.000
0 500 1000 Meter
1 Landepl. d. Schnelldampfer
2 „ Dampfer nach Helgoland u. Norderney
3 Smidt-Denkmal
Strassenbahn
Zollgrenze
13 Friedenskirche H.5
14 Haus Seefahrt D.3
15 Kais. Friedrich-Dkm. G.3
16 Körnerdenkmal G.5
17 Michaeliskirche DE.3
18 St. Paulikirche E.5
19 Seefahrtsschule E.6
20 Wasserturm C.1
21 Willehadikirche C.2
A
B
C
D
1
2
3
Walle
Gestemünde-Bremerhaven
Holz & Fabriken-Hfn.
Bassin II
Frei-Hafen Bassin I
WESER
Nordd. Lloyd
Woltmershausen
Lehe
Kaiser-Hafen
Neuer Hafen
Alter Hafen
Norddeutsch. Lloyd Leuchtturm
Schleuse
Lloyd-Halle
Geeste
Neues Gaswerk
BREMERHAVEN
GEESTEMÜNDE
Holz-Hafen
Handels-Haf.
Fischerei-Haf.
Seebecks Werft
Bremen
Bahnhof
Weser Bahnhf.
Neustadt Bahnhf.
Technikum
Stephani-tor
St. Stephani-K.
Friedhof
Seelust
Volksheim
Elisabethstrasse
Grenzstrasse
Marien-K.
Separation
Sicherheits-Hfn.
Haferkamp
Schützen-Hof
n. Oldenburg
Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.



Stat. Umschlagbhf.
Tarmstedt
E
F
G
H
1
2
3
4
5
6
Hamburg
Horn
Osnabrück
Hannover
Hastedt
Sebaldsbrück
Weserlust
Wald-Schlößchen
Meierei
BÜRGERPARK
Wildhaus
Emma-See
Laubenhalle
Kaffeehaus
Neue Borkenh.
Kiosk
Markusbrunnen
Zink-Pavillon
Parkhaus
Holler See
Schweizerhs.
Neuer Torfkanal
Kleinbahn
Torfbassin
Haltestelle
Schlachthof
Parkbahnhof
Hauptbahnhof
Städt. Mus.
Ansgari-T.
Heerden-Tor
St. Ansgari-K.
Remberti-K.
Bischofs-Tor
Stadt-Theater
Rathaus
Dom
Börse
St. Martini-K.
Hpt.-Post
Polizei
Oster-T.
Allmanns-Höhe
Badeanstalt
Wasserwerk
Werder
Bade-Anst.
Die Bleichen
Licht- & Luftbad
Stadtwerder
Kranken-Anstalt
Kleine Weser
Weser
Grosse Br.
Friedhof
Am Wall
Ostertorssteinweg
Vor dem Steintor
Osterdeich
Bismarckstrasse
Roonstrasse
Schwachhauser Chaussee
Wachmannstrasse
Georg Gröningstr.
Parkstrasse
Parkallee
Holler Allee
Hamburger Str.
Braunschweiger Str.
Humboldtstrasse
Am schwarzen Meer
Arsterdamm
BREMEN I
1:30.000
0
200
400
600
800
1000
Meter



1 *M* und 35 Pf., Zweisp. 1 *M* und 45 Pf.; — Wartezeit für Einsp. und Zweisp 50 und 20 Pf.

Elektrische Straßenbahnen (10 Pf.; Hauptkreuzungspunkt ist der Marktplatz (I. Pl. E 5): zum Hauptbahnhof 6, zum Bürgerpark 8, zum Freihafen 10 Min. — 1. *Ringbahn:* Panzenberg (I. Pl. D 3)-Freihafen-Langen Str. (I. Pl. E 4, 5)-Markt-Ostertorsteinweg (I. Pl. F G 5)-Hauptbahnhof (I. Pl. F 4)-Panzenberg; — 2. *Gröpelingen* (I. Pl. jenseit C 1)-*Weserlust* (I. Pl. jenseit H 6); — 3. *Sebaldsbrück* (I. Pl. jenseit H 5)-*Holzhafen* (I. Pl. B 1); — 4. *Domshof* (II. Pl. E F 5)-*Horn* (I. Pl. jenseit H 3); — 5. *Arsterdamm* (I. Pl. jenseit E 6)-*Bürgerpark* (I. Pl. G H 1, 2); — 6. *Bürgerpark* (I. Pl. G H 1, 2)-*Pappelstraße* (I. Pl. D 6); – 7. *Parkallee* (I. Pl. G 3, 4)-*Woltmershausen* (I. Pl. B 4); — 8. *Gröpelingen-Burg.*

Hauptgeschäfts- und Auskunftstelle des *Norddeutschen Lloyd* (II. Pl. E 4), Papenstr. 5/6; Abfahrt der Schnell- und Postdampfer von Bremerhaven. — Agentur der *Hamburg-Amerika-Linie*, Bahnhofstr. 1 (II. Pl. F 4).

FREMDENVERKEHRSVEREIN, Bahnhofsstr. 36 (II. Pl. F 4).

Besuchsordnung der Sammlungen u. dgl.

Dom (S. 68): werktags 10-2 Uhr frei zugänglich; Bleikeller werktags 9-6, Sonn- u. Festt. 9-10 u. 1-4 Uhr, 1/2 *M*, drei Pers. 1 *M*.

Historisches Museum (S. 68): 1. April-15. Nov. Mo. Sa. 10-2, So. 10-5 Uhr frei zugänglich; im Winter geschlossen. Die zweite Abteilung (S. 70) ist durch den Schuldiener gegen Trkg. zugänglich.

Kunstgewerbe-Museum (S. 70): außer Sa. tägl. 10-2 Uhr, frei.

Kunsthalle (S. 71): außer Di. tägl. 11-2 Uhr; frei.

Kunstverein, in der Kunsthalle (S. 71): Okt.-April außer Di. tägl. 11-2 Uhr gegen 1/2 *M*.

Rathaushalle (S. 67): werktags bis 7 Uhr abends, So. 10-2 Uhr; unentgeltlich.

Stadtbibliothek (S. 73): Mo. Mi. Do. Sa. 11-1, Di. Fr. 11-2 Uhr, ferner Mo. Do. 3 1/2-6 1/2 Uhr, Mi. Sa. 3 1/2-7 Uhr (15. Juli-20. August geschlossen).

Städtisches Museum für Natur-, Völker- und Handelskunde (S. 72): im Sommer So. 10-2, Mi. Sa. 2-6, Di. Fr. 10-2 Uhr; im Winter Di. Mi. Fr. Sa. So. 10-2 Uhr. Di. Fr. gegen 1/2 *M*, sonst frei.

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): *Markt* mit *Rathaus* (S. 66) und *Dom* (S. 68), *Domsheide* (S. 69); durch die *Obernstraße* oder die *Langenstraße* (S. 70) zur *Kaiserbrücke* (S. 74); *Wallanlagen* (S. 70) und *Kunsthalle* (S. 71). Mittags oder nachmittags *städtisches Museum* (S. 72). Nachmittags *Denkmal Kaiser Friedrichs III.* (S. 73); *Bürgerpark* (S. 73) oder *Freihafen* (S. 73); abends *Ratskeller* (S. 67).

Bremen (2m), die zweite der drei freien Hansestädte, mit 247000 (Staat 294000) Einwohnern, einer der wichtigsten Handelsplätze Deutschlands, liegt 74km von der Nordsee an beiden Ufern der *Weser:* auf der Dünenkette am r. Ufer die von den ehemaligen Wällen umschlossene *Altstadt*, um die sich die *Vorstädte* herumlegen, auf dem niedrigeren l. Ufer die *Neustadt*, mit der Vorstadt vor dem ehem. Bunten Tor. Stattliche Kirchen, sowie schöne Profanbauten aus dem XV.-XVII. Jahrhundert erinnern an die frühere Blütezeit der Stadt, während viele geschmackvolle Neubauten sie auch modernen Großstädten würdig anreihen.

Geschichte. Bremen ist die älteste deutsche Seestadt. Im J. 789 weihte der h. Willehad († 789) in dem von Karl d. Gr. 787 zum Bischofssitze bestimmten Orte „Bremun" die Peterskirche, einen Holzbau. Der h. Ansgar († 865), der Apostel des Nordens, seit 831 erster Bischof von Hamburg, vereinigte 848 die beiden Bistümer und verlegte die erzbischöfliche Residenz nach Bremen. Die von Kaiser Otto I. an Erzbischof Adaldag († 988) verliehenen Vorrechte förderten Schiffahrt und Handel, brachten aber zugleich die bis dahin von kaiserlichen Beamten verwaltete Stadt unter die Herrschaft der Erzbischöfe, von denen der mächtigste Adalbert (1043-72), seit 1063 Berater des unmündigen Königs Heinrich IV., war. Erst

seit dem XIII. Jahrh. wußte Bremen sich der erzbischöflichen Gewalt allmählich zu entziehen. 1276 war die Stadt der Hansa beigetreten, blieb aber lange ein sprödes Mitglied: 1285 wurde sie förmlich ausgeschlossen und erst 1385 wieder aufgenommen, doch auch später noch mehrmals „verhanset“. Bremens Blüte fällt in das XVI. Jahrh., dann wurde es von Hamburg überflügelt. Es nahm 1522 die Reformation an und verteidigte sich 1547 tapfer gegen ein kaiserliches Heer. Die Wirren des Dreißigjährigen Krieges berührten die durch neue Bollwerke geschützte Stadt nicht unmittelbar, brachten sie aber in einen Gegensatz zu Schweden, das im westfälischen Frieden die früheren erzbischöflichen Besitzungen als „Herzogtum Bremen“ erhielt. Gegen die schwedischen Versuche, auch das städtische Gebiet zu besetzen, leisteten zwar die Bremer 1654 und 66 mannhaften Widerstand, erreichten aber erst, nachdem das Herzogtum 1719 an Hannover gekommen war, 1731 ihre Anerkennung als freie Reichsstadt. Seinen gegenwärtigen Aufschwung verdankt Bremen der Gründung Bremerhavens (S. 75) durch den hochverdienten Bürgermeister Smidt (1821-57), dem Beitritt zum Zollverein (1888), dem die Anlage des Freihafens vorangegangen war, sowie der Weserkorrektion (S. 76). — Die Verfassung ist ähnlich wie in Hamburg (vgl. S. 11).

Im J. 1908 liefen zur See ein 4506 Schiffe von 3 300 492 Reg. Tons (à 2,832 cbm); der Wert der Einfuhr betrug 1909 1743 Millionen Mark, der der Ausfuhr 1705 Mill. Mark; Haupteinfuhrartikel sind Baumwolle, Wolle, Getreide, Tabak, Reis, Kaffee. Die Zahl der Auswanderer betrug 1909 144 417, darunter 11 962 Deutsche.

Die bremische Reederei zählte Anf. 1910 719 Seeschiffe mit 184 993 Registertonnen, darunter 465 Dampfer. Der 1857 von H. H. Meier († 1898) gegründete *Norddeutsche Lloyd*, eine der größten Dampfschiffahrtgesellschaften der Welt, hatte Anf. 1911 127 Seedampfer, zwei Schulschiffe, ferner Küsten- und Flußdampfer und Leichterfahrzeuge, zusammen mit 756 227 Reg. Tons. Der schnellste Dampfer ist die Kronprinzessin Cecilie, mit 19 503 Reg. Tons. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt 125 Mill. *M*; 1910 wurden im überseeischen Verkehr 562 608 Pers. und 3,3 Millionen Frachttons Güter befördert. Über 20 000 Angestellte. — Die *Hansa* besaß Anf. 1911 55 Frachtdampfer, die hauptsächlich nach Ostindien, Amerika und Südafrika fahren.

a. Die Altstadt.

Das Hauptleben Bremens bewegt sich auf den drei nahe beieinander gelegenen Plätzen Markt (II. Pl. E 5), Domshof (II. Pl. E F 5) und Domsheide (II. Pl. E F 5). Vom Markt gehen die wichtigsten Verkehrsstraßen aus: n.w. die Langenstraße (S. 70) und die Obernstraße (S. 70), n.ö. die Sögestraße (II. Pl. E 4), die Hauptgeschäftsstraße der Stadt.

An dem malerischen Markt liegen das Rathaus, die Börse, der Schütting, das Ratscafé und einige hübsche ältere Privathäuser.

Das ***Rathaus** (II. Pl. E 5) ist im Kern ein 1405-10 aufgeführter gotischer Backsteinbau. Die prächtige Renaissance-Fassade an der Marktseite, mit der elfbogigen Vorhalle im Erdgeschoß, dem breiten, von einem mächtigen Giebel bekrönten Erker in der Mitte und den beiden kleinen Seitengiebeln, verdankt ihre jetzige Form dem Umbau durch *Lüder von Bentheim* (1609-12). Die sechzehn Statuen zwischen den Fenstern (an den Schmalseiten Heilige und Philosophen, an der Marktseite der Kaiser und die sieben Kurfürsten) stammen noch vom alten Bau. Die in Kupfer getriebenen Portalskulpturen (s.ö. zwei geharnischte Reiter, s.w. zwei Ritter zu Fuß) sind von *R. Maison* (1901 und 1904).





BREMEN II
INNERE STADT
1:15.000
0 100 200 300 400 500
Meter
Strassenbahn
1 Bismarckdenkmal E 5
2 Bremer Lebensversich.-Bank F 4 5
3 Deutsche Bank E 4 5
4 Deutsche National-Bank E 5
5 Gustav Adolf-Statue E 5
6 Hauptschule EF 5
7 Kaiser Wilhelmdenkmal E 5
8 Museum-Gesellschaft E 4
9 Rolandsäule E 5
10 Synagoge F 5
11 Turmbläserbrunnen E 5
12 Willehadibrunnen E 5
Freihafen, 140 m
Bürgerpark ½ km
D
E
F
4
5
Stephani-Tor
Doven-Tor
Ansgari-Tor
Heerden-Tor
Bischofs-Tor
Oster-Tor
Haupt-Bahnhof
Weser-Bahnhof
Neustadt Bahnhof
Stadt-Bibliothek
Städt. Museum
Tivoli-Theater
Stadt-Theater
Kunsthalle
Reichsbank
Nordd. Lloyd
Rathaus
Dom
Börse
Schütting
Künstler-Verein
Markt
Stadthaus
Domshof
Liebfrauen-K.
St. Ansgari-K.
St. Stephani-K.
St. Martini-K.
St. Johannis-K.
St. Remberti-K.
St. Pauli-K.
Haupt-Zollamt
Kornhaus
Zoll-Schuppen
Arbeits-Haus
Hpt.-Post
Gerichts-Haus
Altmanns Höhe
Stadtgraben
Contrescarpe
Kaiserbrücke
Grosse Brücke
Eisenbahn-Brücke
WESER
Kleine Weser
Teerhof
Separationswerk
Anleger
Am Wall
Am Deich
Langenstr.
Obernstr.
Sögestr.
Faulenstrasse
Neuenstr.
Georgstrasse
Birkenstr.
Bornstrasse
Grünenstrasse
Westerstrasse
Osterstr.
Grosse Allee
Herdentorsteinweg
Richtweg
Altenwall
Sandstr.
Buchtstrasse
Schlachte

Vom Kaiser-Wilhelm-Platz tritt man in die untere Halle des Rathauses, wo r. eine Holzwendeltreppe nach der *Großen Halle hinaufführt, die, c. 40m lang, 13m breit und 9m hoch, mit dem „Goldenen Saal" in Augsburg und dem „Roten Saal" des Danziger Rathauses das vornehmste Beispiel derartiger Prachtbauten in Deutschland darstellt (Eintr. s. S. 65). — An der Schmalwand das Ratsgestühl, nach *J. G. Poppe's* Entwurf (1903). Auch die Glasmalereien der Fenster sind größtenteils neu. — An der Marktseite die 1905 von Heinr. Vogeler neu ausgestattete „Güldenkammer". Daneben führt eine überreich geschnitzte *Wendeltreppe vom J. 1616 zu einem oberen Erkerzimmer. — An der anderen Langwand ist l. ein großes Gemälde von *Hünten:* das Eingreifen der 17. Division (zwei hanseatische Regimenter) in der Schlacht von Loigny, 2. Dez. 1870. Daneben r. ein Wandgemälde von 1532, Karl d. Gr. und der h. Willehad mit dem Modell des Domes (vgl. S. 68). Über der folgenden Tür drei Relieffiguren, Weisheit, Friede, Gerechtigkeit (1577). In der Mitte der Wand das Modell des Admiralschiffes Brommy's, Befehlshabers der ersten deutschen Flotte (1848). Weiter r. ein Marmorstandbild des Bürgermeisters Smidt (S. 66), von *K. Steinhäuser* (1848). — An der Decke hängen Modelle alter bremischer Kriegsschiffe („Orlogschiffe"); die Medaillonbilder der deutschen Kaiser von Karl d. Gr. bis Sigismund sind Kopien der alten Kaiserbildnisse im Frankfurter Römer.

Am Kaiser-Wilhelm-Platz ist auch der Eingang in den berühmten, nur mit deutschen Weinen gefüllten *Ratskeller (S. 64). Er ist bis 11 Uhr nachts geöffnet (für bereits anwesende Gäste bis 1 Uhr, nach Mitternacht wird kein Wein mehr verabfolgt), Sonntags nur von 3 Uhr nachm. an. Das Glas (1/10 Liter) Rüdesheimer Apostelwein von 1727 kostet 1 1/2 *M*. Der Ratskeller, durch *Hauff's* „Phantasien im Bremer Ratskeller" allgemeiner bekannt, wurde 1874 bedeutend erweitert und mit Fresken von *Arthur Fitger* geschmückt. Im Senatorenzimmer eine kleine Bronzegruppe der Bremer Stadtmusikanten, von *Möller* (1899). — Die ältesten Fässer sind die Rose (von 1653) und die 12 Apostel. An der Decke des Raumes, wo der Rosenwein liegt, ist eine große gemalte Rose mit Umschrift; hier hielt, so sagt man, vorzeiten der Rat wichtige Sitzungen: was *„sub rosa"* verhandelt wurde, erheischte tiefstes Schweigen. Die mächtigen reich verzierten Fässer im Hauptkeller sind bis auf zwei jetzt leer; ebenso das Bacchusfaß am Ende des Kellers l.; der kolossale derb geschnitzte Bacchus auf ihm ist an die Stelle des alten, schließlich zerfallenen getreten. (Kellner gehen von Zeit zu Zeit durch die Gasträume und fordern zur Besichtigung des Kellers auf; Trkg.)

An der NW.-Seite des Rathauses steht ein *Bronzereiterbild Kaiser Wilhelms I.* (II. Pl. 7), von Bärwald (1893); am Sockel die Figuren der Brema und des Neptun. Gegenüber das 1910 von Jacobs erbaute *Ratscafé.*

Der berühmte 5,4m h. **Roland** (II. Pl. 9), vor der SW.-Seite des Rathauses, 1404 in Kalkstein an der Stelle eines hölzernen aufgerichtet, 1905 neu bemalt, ist das seit den letzten Jahrhunderten des Mittelalters in den Städten Norddeutschlands häufige Sinnbild der hohen Gerichtsbarkeit, bzw. in Bremen der Stadtfreiheit. Am linken Arm trägt der Riese einen Schild mit dem Reichsadler und der Umschrift: „Vryheit do ik ju openbar, de Karl (d. i. Karl d. Gr.) und mennich vorst vorwar Desser stede ghegheven hat, Des danket gode is min radt."

An der NW.-Seite des Marktes die *Ratsapotheke*, von 1532 (Sandsteinfassade von Salzmann, 1894). — Südwestl., dem Rathause gegenüber, ist der 1537-94 erbaute *Schütting*, früher Gildenhaus der Kaufleute, jetzt Sitz der Handelskammer; die Sandsteinfassade 1899 hergestellt (Portal neu).

Die **Börse** (II. Pl. E 5; Zutritt gestattet) wurde 1861-64 von *Heinr. Müller* im gotischen Stil erbaut. Im Treppenhaus Wandgemälde von *A. Fitger*. Der fünfschiffige reich dekorierte Börsensaal (Börsenstunde 1-2 Uhr) hat eine Kassettendecke, gestützt von Strebewerk; die Südwand des Saals nimmt seit 1872 ein großes Gemälde von *P. Janssen*, „die Kolonisation der Ostseeprovinzen durch die Hansa 1201", ein; über dem Eingang eine Marmorstatue der Brema, von *Kropp;* auf den Galerien Wandgemälde von *A. Fitger*.

Südl. von der Börse die nach Plänen von J. G. Poppe 1899-1902 in Sandstein aufgeführte *Baumwollbörse*, mit Läden und Kontoren in den unteren Stockwerken. Daneben der kaufmännische Verein *Union*. R. vor der Großen Brücke steht seit 1908 ein Büstendenkmal des Oberbaudirektors *L. Franzius* († 1903; vgl. S. 76) von Römer (Bildhauer) und Schumacher (Architekt). — Das 1911 von G. v. Seidl an die NO.-Ecke des Rathauses angebaute *Stadthaus* erhebt sich an der Stelle des erzbischöflichen Palastes. — Auf dem kleinen Platze zwischen Rathaus, Börse und Dom stehen der *Willehadi-Brunnen* (II. Pl. 12) von R. Neumann (1883) und der *Turmbläserbrunnen* (II. Pl. 11) von Dennert (1899). Am Dom Nr. 3 das *Historische Museum* (vgl. S. 70; Eintr. s. S. 65), mit Stadtansichten, Bildnissen, Schiffsmodellen, Hausgerät u. a.

Der ***Dom** (II. Pl. E 5; evangel.), *St. Petri*, 92m l., 38m br., 31m h., ist in seinem Kern eine dreischiffige flachgedeckte Pfeilerbasilika mit doppeltem Chor und zwei Krypten. Der alte romanische Bau wurde von Erzbischof Bezelin 1044 in der Art des damaligen Kölner Doms begonnen und wahrscheinlich von seinem zweiten Nachfolger Liemar († 1101) vollendet. Im XIII. Jahrh. gestaltete man die Kirche zu einem frühgotischen Gewölbebau mit seitlichen Kapellenreihen und geradlinigem Chor um, 1502-22 wurde das nördl. Seitenschiff nebst seinen Kapellen in eine hohe Halle umgewandelt. Das Äußere, namentlich die Westfassade mit den beiden 98m hohen Türmen, wurde 1888-98 von *Salzmann* erneut und 1899 ein 46m hoher Vierungsturm durch *Ehrhardt* hinzugefügt.

Das recht dunkle INNERE (Zutritt s. S. 65; Eingang durch das l. Nebenportal an der Hauptfassade oder durch die Wohnung des Küsters, Sandstraße 9) wurde 1899-1901 von Prof. *Schaper* ausgemalt. Die von *A. Linnemann* u. a. entworfenen neuen Glasgemälde stammen aus Nürnberg und München. — Südl. Seitenschiff. In der ersten Kapelle vom Chor ein reliefgeschmücktes romanisches Bronze-Taufbecken, das von vier auf Löwen reitenden Männern getragen wird (XII. Jahrh.). Von hier betritt man den aus dem XIV. Jahrh. stammenden, 1903 hergestellten Kreuzgang (Domsumgang), worin alte verwitterte Sandsteinfiguren vom Westgiebel aufgestellt sind. In der fünften Kapelle des Seitenschiffs Reste des Chorgestühls (1365). — An der Orgelbühne gute spätgotische Steinreliefs, Karl d. Gr. (r.) und der h. Willehad (l.) mit dem Modell des Domes, Bischöfe u. a. (c. 1500). — Die eichene, mit Ölfarbe angestrichene Kanzel stammt aus dem J. 1638. — Vom südl. Querschiff führen einige Stufen in den *Bleikeller* (hier wurde das Blei für die Dachbedeckung gegossen), der einige unverweste lederartig eingetrocknete Leichen birgt. Diese Eigenschaft des Gewölbes ist heute noch ungeschwächt, wie das aufgehängte eingetrocknete Geflügel beweist.

Neben dem nördl. Domturm auf 6m hohem Marmorsockel ein

**Bronzereiterbild des Fürsten Bismarck* (II. Pl. 1), in Kürassieruniform, von Ad. v. Hildebrand (1910).

Am Domshof (II. Pl. E F 5), dem großen Platz n. vom Dom, liegt gleich r., Ecke der Sandstraße, die *Bremer Bank*, von Dunkel (1905). — Der 1875 errichtete *Rutenhof* (Restaur. s. S. 64), gegenüber an der NW.-Seite des Platzes, enthält in dem hübschen Arkadenhof oben einen Freskenfries aus der deutschen Geschichte von A. Fitger. Nebenan, Nr. 25, die Filiale der *Deutschen Bank* (II. Pl. 3), ein Barockbau von Martens und Rauschenberg (1891). — An der N.-Seite des Platzes der *Teichmann-Brunnen* (II. Pl. T.-B.), Bronze von R. Maison (1899): ein Boot, worin der Schiffer und Merkur, wird von einem Seeungetüm über Klippen hinweggehoben, während es eine Nixe in die Tiefe zu ziehen sucht.

Auf der Domsheide (II. Pl. E F 5), nahe der Südseite des Domes, steht seit 1856 ein ursprünglich für Gotenburg bestimmtes *Standbild Gustav Adolfs* (II. Pl. 5), modelliert von dem Schweden Fogelberg und von Miller in München gegossen. — Stattliche Bauten umgeben den Platz: nördlich das 1857 von H. Müller errichtete, später vergrößerte Haus des *Künstlervereins*, gotischen Stils; im Innern Gemälde von A. Fitger. Südlich das *Postgebäude*, im Renaissancestil, von Schwatlo (1879), östlich das *Gerichtshaus* (II. Pl. F 5), ein von Klingenberg und Weber 1891-95 aufgeführter Ziegelhausteinbau in deutscher Renaissance, mit reichem plastischem Schmuck. Östl. gegenüber dem Gerichtshaus das 1908 nach Plänen von Börnstein vollendete *Polizeihaus*, mit hohem Portalbau. — Ostertorstraße Nr. 26 (II. Pl. F 5) befindet sich ein Teil der Sammlungen des S. 70 gen. Kunstgewerbe-Museums (Schmiedearbeiten, Bauernmöbel; freier Zutritt So. 10-2 Uhr). Kunsthalle s. S. 71.

In der Gartenstraße liegt die 1876 erbaute *Synagoge* (II. Pl. 10). — Die (kathol.) *St. Johanniskirche* (II. Pl. E 5), ein Hallenbau aus dem XIV. Jahrh., hat ein 19m hohes, auf acht schlanken Säulen ruhendes Gewölbe.

In dem ältesten Stadtteile, zwischen Weser und Markt, liegt die um 1229 gegründete, im XIV. und XV. Jahrh. umgebaute *Martinikirche* (II. Pl. E 5); im Innern ein Orgelgehäuse im Renaissancestil.

Wir wenden uns nun in den nordwestlichen Teil der Altstadt. — Nördl. von dem S. 66 gen. Rathause liegt die *Liebfrauenkirche* (II. Pl. E 5), ein dreischiffiger Hallenbau aus dem XII. u. XIII. Jahrh., das zweite südl. Seitenschiff im XIV. Jahrh. hinzugefügt; die Westfassade, z. T. noch rein romanisch, wurde von Salzmann (S. 68) erneut. Die holzgeschnitzte Kanzel ist von 1709. Außen l. vom Westportal ein Sandsteinreiterbild des Feldmarschalls *Grafen v. Moltke*, von Hahn (1909). Der Brunnen auf dem Platz ist gleichfalls von Hahn. — Am Schulhof ist im Kreuzgang des ehem. Katharinen-Klosters, jetzt Realschule, die zweite Abteilung des

Historischen Museums untergebracht (II. Pl. E 4; Eintr. s. S. 65); es enthält Architekturstücke, Waffen, kirchliche Altertümer (erste Abteilung des Museums s. S. 68).

Vom Rathause führt n.w. die belebte Obernstraße (II. Pl. E 4, 5) zu der um 1229 begonnenen, später in einen gotischen Hallenbau umgewandelten **Ansgarikirche** (II. Pl. E 4); in dem hergestellten Innern ein Altarbild von *J. H. W. Tischbein* und neue Glasgemälde. Von dem 97m h. Turm umfassende Aussicht (Anmeldung Ansgari-Kirchhof 18). Vor dem Westportal steht eine *Marmorgruppe* von Steinhäuser (1865): der h. Ansgar (S. 65) nimmt einem Heidenknaben das Joch ab. — Gegenüber der schöne Renaissancebau des 1619-21 errichteten ***Gewerbehauses** (II. Pl. E 4), ursprünglich Gildenhaus der Tuchhändler („Wandschneider"), später Krameramthaus, seit 1863 umgebaut und Sitz der Gewerbekammer; sehenswert die Bildnisse bremischer Ratsherren und Bürgermeister in der Eingangshalle, sowie der Große Saal und der 1908 ausgemalte Kaisersaal (man wende sich an den Hausmeister). — An der Papenstraße das Haus des **Norddeutschen Lloyd** (II. Pl. E 4; vgl. S. 66), 1904-10 von *J. G. Poppe* erbaut, mit mächtigem, 76m hohem Turm.

In der Kaiserstraße Nr. 20/22 ist im Erdgeschoß und ersten Stock das sehenswerte *Kunstgewerbe-Museum* aufgestellt (II. Pl. E 4; Eintritt s. S. 65; Direktor Prof. E. Högg); hervorzuheben die Holzschnitzereien, die Möbel und der Bauernschmuck (vgl. S. 69). Gegenüber die *Sparkasse*, 1906 von Martens im Barockstil erbaut. — Die *Stephanikirche* (II. Pl. D 4), am NW.-Ende der Altstadt, ursprünglich eine romanische kreuzförmige Pfeilerbasilika des XII. Jahrh., später umgebaut, ist 1889 von Hase hergestellt worden; die unschöne Spitze des südl. Turmes stammt aus dem J. 1856. (Freihafen s. S. 73.)

Wir kehren nun durch die Langenstraße (II. Pl. E 4, 5), mit ihren altertümlichen Giebelhäusern, zum Markt zurück. Am Anfang der Straße, r. Nr. 75, ist das alte *Kornhaus*, ein 1591 errichteter Backsteinbau (jetzt Packhaus). Weiterhin r. die neue von Poppe erbaute *Reisbörse*, l., Nr. 16, das *Stissersche Haus*. L., Nr. 13, das ***Altbremer-** oder **Essighaus** (II. Pl. E 5; Restaur. s. S. 64), 1618 aufgeführt, 1896 hergestellt, das Innere, z. T. mit alter Ausstattung, ein gutes Bild eines Bremer Patrizierhauses. Dann l. die *Stadtwage* (II. Pl. E 5), ein Ziegelhausteinbau von 1587.

Die Festungswälle am Rande der Altstadt, mit ihren 1602-64 angelegten, noch jetzt deutlich erkennbaren Bastionen und dem seit dieser Zeit zickzackförmigen Stadtgraben, sind seit 1815 von *Altmann* in die prächtigen ***Wallanlagen** umgewandelt worden. Zur „Contrescarpe" führen über den Graben sechs nach den ehem. Stadttoren benannte Übergänge. — Auf einer Bastion nahe dem Doventor ist

eine Marmorbüste *Altmann's* (II. Pl. D E 4), von Kropp (1877); weiter das hübsche, 1875 enthüllte *Kriegerdenkmal für 1870/71*, von K. Keil (Bronzefigur eines jugendlichen Kriegers, mit Sockelrelief, Schlacht bei Sedan). Beim Herdentor steht eine *Marmorvase* (II. Pl. E F 4), von K. Steinhäuser (1856), deren Reliefs ein früheres bremisches Volksfest, den „Klosterochsenzug", darstellen. Beim Bischofstor das 1843 erbaute *Stadttheater* (II. Pl. F 5); östl. unterhalb der 1902 aufgestellte *Rosselenker*, Bronze von Tuaillon. Das Marmorstandbild des Astronomen und Arztes *Olbers* (II. Pl. F 5; 1758-1840) ist von K. Steinhäuser (1850).

Unweit des Ostertors die 1847 errichtete, 1902 erweiterte ***Kunsthalle** (II. Pl. F 5). Eintritt s. S. 65. Direktor: Dr. G. Pauli. Katalog (1907) 1 *M*.

Erdgeschoß. — Rechts das Kupferstichkabinett (100000 Blätter). Alte und neue Graphik (Vermächtnis des Dr. H. H. Meier) und 2500 meist alte Handzeichnungen. Besonders gut vertreten *Dürer* und die deutschen Kleinmeister. Ferner hier: Gemälde alter Meister: *6. *Altdorfer*, Geburt Christi (1507); 164. *Masolino*, Madonna (im alten Rahmen, 1423); 62. *L. van Leyden*, Daniel als Richter; 48. *J. v. Goyen*, Landschaft (1625); 32. *Dürer*, Christuskopf (1514); 135. *Ter Borch*, die Triktrakspieler (Frühwerk); *259. *J. v. Ruisdael*, Landschaft mit dem Schloß Bentheim; *258. *Ter Borch*, der Bürgermeister van Campen von Deventer; 33. *Dürer*, die H. Onuphrius und Johannes der T. (unvollendet, 1504?); 278. *L. Cranach d. Ä.*, h. Dreifaltigkeit (um 1515); l. vom Eingang 142. *Jak. Backer*, schlafende Nymphen; 38. *G. van den Eeckhout*, Simson und Delila. — Im Skulpturensaal außer Abgüssen deutsche und französische Plaketten.

Im I. Stock moderne Gemälde und Kleinskulpturen. Saal A: r. 266. *H. v. Marées*, Selbstbildnis; 283. *L. Simon*, altes Ehepaar; 306. *Leibl*, weibl. Bildnis; 189. *Courbet*, Junge im Walde; 190. *Monet*, der Park; 191. *Renoir*, Damenbildnis; 246. *C. Grethe*, Eis im Hafen; 231. *Kuehl*, Augustusbrücke in Dresden; 279 *F. v. Uhde*, der Gartenweg; 161. *Thoma*, Schwarzwaldlandschaft. — Saal C: r. 15. *Bamberger*, Gibraltar; 273. *F. v. Lenbach*, Fürst Bismarck (1897); 287. *Stuck*, Bacchanal; 182. *Modersohn*, Herbst im Moor; 219. *Hans am Ende*, Birkengehölz; 50. *Gude*, norwegischer Hafen; 233. *Mackensen*, Trauerversammlung. Kleine Bronzen von *Th. v. Gosen*, *Aug. Kraus*, *G. Minne*. — Saal B: 45. *Slevogt*, Bildnis einer Dame; 319. *van Gogh*, Mohnfeld; 44. *L. Corinth*, der Dichter Peter Hille; r. 311. *M. Liebermann*, Platz in Haarlem; 295. *Courbet*, brandende Welle; *298. *Cl. Monet*, la femme à la robe verte (1866); 237. *Trübner*, der Schauspieler Jos. Kainz (1879); 88. *Ed. Manet*, Bildnis des Dichters Z. Astruc. — Saal D: r. 229. *Olde*, der Dichter Klaus Groth; *19. *Böcklin*, der Abenteurer; 218. *Vinnen*, Landschaft; *241. *H. Thoma*, Rheinfall; 79. *L. Graf v. Kalckreuth*, der Sommer; 247. *Feuerbach*, Mandolinenspieler. Ferner Büsten. — Saal E: r. 144. *Gude*, norwegische Küste; 263. *Dill*, Moorbach; 240. *Zuloaga*, die Schauspielerin Consuelo; 147. *C. Verlat*, Entenfamilie; 222. *F. v. Lenbach*, Voluptas (1897); 308. *H. Vogeler*, Erster Sommer. — Saal F: l. 76. *E. Leutze*, Washington's Übergang über den Delaware. — Saal L: Zeichnungen. — Kabinett G: r. 220. *Spitzweg*, der alte Stadtsoldat; 145. *Ph. Veit*, Ecce homo; 272. *J. Schnorr v. Carolsfeld*, Reiterkampf (1816); 274. *Overbeck*, Bildnis eines Jünglings; 102. *Overbeck*, Findung Mosis (1823); 2 0. *L. Richter*, Rast der Pilger. Ferner 22, 23. *Stuck*, Amazone und verwundeter Kentaur, Bronzen. — Kabinett H: 111. *K. D. Friedrich*, Felsental. — Kabinett I: 1. *A. Achenbach*, westfälische Mühle. — Kabinett K: 202. *A. v. Keller*, Chopin. — Kabinett M: 179. *H. Pohle*, Waldlandschaft.

Im Umgang des Treppenhauses Bronzen von *Herm. Hahn*, *Gaul*, *Stuck*, *G. Kolbe*, *E. M. Geyger*, *Rodin*, *Tuaillon*, *G. Römer*.

Die nördl. Säle und Kabinette des Oberstocks dienen den Ausstellungen des *Kunstvereins* (Zutritt s. S. 65).

b. Vorstädte, Bürgerpark und Freibezirk.

Die neuen Stadtteile jenseit des Stadtgrabens bestehen überwiegend aus Einfamilienhäusern; hübsche Villen findet man besonders an dem bei der Altmannshöhe beginnenden *Osterdeich* (I. Pl. F-H 6), längs der Weser, am *Sielwall*, wo ein Bronzestandbild *Theodor Körner's* (I. Pl. 16: G 5), von Denys (1865), sowie in den nördl. Straßenzügen unweit der Eisenbahn. — Ecke Bismarckstraße und Schwachhauser Chaussee steht der hübsche *Kentaurenbrunnen* (I. Pl. K.-B.: G 4), Bronze von A. Sommer (1891). — Am O.-Ende des Osterdeichs, 40 Min. von den Wallanlagen, das Gartenrestaurant *Weserlust* und der 1904 angelegte *Botanische Garten.*

Vom Herdentor (II. Pl. E F 4) zum Hauptbahnhof führen der Herdentorsteinweg und die Bahnhofstraße (II. Pl. F 4). — An der W.-Seite des Bahnhofsplatzes liegt das

***Städtische Museum für Natur-, Völker- und Handelskunde** (II. Pl. F 3), 1891-96 erbaut, 1907-11 auf den doppelten Umfang erweitert. Außer den systematischen Sammlungen enthält das Museum naturgetreu nachgebildete Gruppen von Völkertypen und Tierfamilien, eine Anordnung, die für andere Museen vorbildlich geworden ist. Eintritt s. S. 65. Direktor: Prof. Dr. Schauinsland.

Erdgeschoß: *Völkerkunde.* Im Vorraum: Völkergruppen der Polarländer (Eskimos, Samojeden Lappen) und Indianer. Im ersten Lichthofe: l. Batakhütte (Sumatra) und ethnograph. Sammlungen aus Malay-Asien (Bali, Celebes, Brunei, Birma, Siam); r. Ansiedlung der Maschukulumbe (oberer Sambesi), sowie ethnograph. Sammlungen aus Afrika. Deutsche Kolonien: Togo (Haussa-Reiter), Kamerun. Zwischen den beiden Lichthöfen: Südwest-Afrika (Herero-Gruppe mit Pontok gen. Hütte, Buschmann-Diorama). Im Eingange zum zweiten Lichthof l. ein Original-Kanu mit Ausleger vom Festlande Deutsch-Neu-Guinea; auf der anderen Seite ein Kopfjägerboot aus Britisch-Neu-Guinea. Weiterhin l. Matty, Durour, Admiralitäts-Inseln, Salomonen (Wohn- und Jungen-Haus von Bougainville), r. Festland Neu-Guinea, Gazelle-Halbinsel (Dukduk-Tanz, Baining-Tanzmasken), Haus und zahlreiche Schnitzereien aus Neu-Mecklenburg. R. vom zweiten Lichthof: Neu-Seeland (Maorihaus), Chatham, Hawaii usw., ferner Ethnographisches und Handels-Produkte aus Australien. Weiterhin Deutsch-Samoa (Hütte und Figuren: Dorfschöne oder Taupou, Mädchen bei der Kawabereitung). Hieran anschließend die hervorragenden ostasiatischen Sammlungen, beginnend mit Kiautschou (Landwirtschaft, Produkte usw.), ferner Straßenleben in China, Wohnhaus eines wohlhabenden Chinesen aus Ningpo und Laden, Pavillon, Hochzeits- und Leichen-Zug usw. Es folgt Japan: Darstellung des Kultes (Buddhastatuen, Teil eines buddhistischen Tempels, Kagura-Tänzerin usw., Shintokapelle mit Garten), Wohnhaus eines japanischen Kaufmanns; gegenüber japanische Ausfuhrware; ferner Daimio-Gruppe, Kirschblütentanz usw. Chinesische und japanische Kunst. Korea. Aino. Weiterhin seitlich vom ersten Lichthof: Indien (Haus von der Malabar-Küste mit Gruppe), Ceylon (Wedda), sowie Erzeugnisse des näheren Orients und der Mittelmeerländer. Im Ausbau Ägypten usw. R. vom ersten Lichthof Handels Produkte aus Mittel- und Süd-Amerika (besonders Mexiko, Argentinien); von hier führt eine Treppe nach einem Ausbau mit einer Sammlung von Altertümern aus Peru und Costarica.

Mittelgeschoß. Ausstellung einiger Hauptstapelartikel Bremens: Tabak (u. a. Herstellung einer Zigarre), Wolle und Baumwolle. Weiterhin gelangt man zur Seiden- und Mattenfabrikation (chines. und japan. Webstühle) und zur Sammlung von Kolonialprodukten. — Der übrige Teil dieses Geschosses wird von den bedeutenden *zoologischen Sammlungen* eingenommen.

An der Frontseite des Museums deutsche Fauna, in biologischen Gruppen und systematisch aufgestellt. Große Vogelsammlung. Um den ersten Lichthof die systematische Abteilung und einige Säugetiergruppen. Zwischen den beiden Lichthöfen Gruppen und systematische Sammlungen aus der Südsee: Laysan (Vogelleben), Neu-Seeland (Gruppe der Tuatara-Eidechse) usw., sowie das Skelett eines Riesenhirsches. R. davon ein Okapi. L. vom zweiten Lichthof faunistische Sammlungen aus den Galapagos-Inseln, Australien, Neu-Guinea, dem Malayischen Archipel, Japan, China. Zum Schluß *anthropologische Abteilung.*

Im zweiten Stock die *vorgeschichtliche Abteilung* (Hünengrab, Bohlweg), ferner die *botanische Sammlung* und die umfangreiche systematische *Handels-Abteilung;* Darstellung der Torf-Gewinnung (Moorkolonistenhaus). In der Mitte: *mineralogische* und *geologisch-paläontologische Sammlungen.* Im hinteren Teile *Schiffahrts-Ausstellung* (Schiffsmodelle, europäische Schiffahrt, Modelle der Weserkorrektion, Kabelwerke usw.).

Im vorderen Teil des Kellergeschosses befindet sich ein *Aquarium.* Im hinteren Teile eine Sammlung von Originalböten, vor allem der Südsee; ferner eine *Fischerei-Abteilung:* Fischerei einiger Naturvölker (Matupihaus), Walfischfang, Hochseefischerei, Heringsfang, Südwasserfischerei und -Fischzucht.

R. vom Eingang ein Lesezimmer, mit Fachliteratur.

Wenige Schritte s.w. vom Museum, Ecke Georgstraße, ist die Stadtbibliothek (Bibliothekar: Prof. Dr. H. Seedorf; Eintritt s. S. 65), 1895-96 von J. G. Poppe im holländischen Renaissancestil erbaut. Sie zählt an 139 000 Bände.

Zwischen Hauptbahnhof und Bürgerpark steht das von dem Kaufherrn F. Schütte geschenkte *Bronzereiterbild Kaiser Friedrichs III* (I. Pl. 15 : G 3), von Tuaillon (1905): der Kaiser in antiker Imperatorentracht dargestellt.

Der ***Bürgerpark** (I. Pl. G H 1, 2), mit Anlagen im englischen Stil, wurde 1866-84 von *W. Benque* mit 4 Mill. Kosten aus freiwilligen Beiträgen geschaffen. Im vorderen Teile, unweit der Endstation der elektr. Bahn (S. 60), liegt am *Hollersee* das Restaur. *Parkhaus* (Konzerte s. S. 64); weiterhin l. das *Kaffeehaus am Emmasee* (beide gut), wo Gelegenheit zu Bootfahrten bis zur Meierei, und das *Wildgehege.* Am Ende des Parkes liegen die Wirtschaften *Meierei*, am Waldsee, und *Waldschlößchen* (einfacher). An der Ostseite, wo ein *Aussichtsturm* (Restaur.), sind schöne Nadelholzpflanzungen. — Nördl. vom Bürgerpark entsteht ein *Stadtwald.*

Im NW. der Altstadt, vor dem Stephanitor, ist der 1885-88 angelegte, später vergrößerte Freihafen (I. Pl. B C 2, 3), mit vortrefflichen Lösch- und Ladeeinrichtungen (meist hydraulische Kräne). — In das 1874-76 erbaute *Haus Seefahrt* (I. Pl. 14: D 3), an der Lützower Straße, sind die Portale aus dem 1545 gegründeten alten Seemannsasyl an der Hutfilterstraße übertragen worden. Den großen Saal im Hauptgebäude schmücken Wandgemälde von A. Fitger; über dem Eingange der Spruch: Navigare necesse est, vivere non est necesse (die „Schaffermahlzeit“ findet jährlich am zweiten Freitag im Februar statt).

In der nordwestl. Vorstadt *Gröpelingen* die große Schiffswerft Weser, die auch Kriegsschiffe baut (2800 Arbeiter; Besichtigung nicht gestattet).

c. Die Neustadt.

Mehrere Brücken verbinden die auf dem l. Weserufer gelegene Vorstadt mit dem r. Ufer. In der Mitte führt die 1895 in Eisen erneute zweibogige *Große Brücke* (I. Pl. E 5) zum Werder, dann zwei Brücken über die Kleine Weser, einen toten Arm des Flusses, zur Neustadt. Unterhalb des Werders verbindet die 1872-75 erbaute 224m l. *Kaiserbrücke* (I. Pl. D E 4) die Kaiserstraße mit der Großen Allee in der Neustadt. Am unteren Ende der Altstadt ist die *Eisenbahnbrücke* (I. Pl. D 4).

Die *St. Paulikirche* (I. Pl. 18: E 5), im französischen Barockstil, stammt aus den J. 1679-82. — Unweit s.ö. die 1822 gegründete *Seefahrtschule* (I. Pl. 19: E 6). — Auf den ehem. Wällen liegen mehrere *Kasernen* und ein *Technikum* (I. Pl. D 5).

Von Bremen nach Tarmstedt, 27km, Kleinbahn in 1½ St. Die Bahn (Parkbahnhof; I. Pl. F 3) durchzieht Moorgegend. — 16km *Worphausen*. Eine Fahrstraße (5km) führt von hier nordwestl. zu dem am Fuß des 51m hohen *Weyerberges* gelegenen Moordorf Worpswede (Gasth.: *Stadt Bremen*), seit 1894 durch seine Malerkolonie bekannt (Vogeler, Modersohn, Hans am Ende u. a.). Bei der Kirche Ausstellung von Werken der Künstler. Kleinbahn nach (9km) Osterholz-Scharmbeck (s. unten).

12. Von Bremen nach Geestemünde-Bremerhaven.

a. Mit der Eisenbahn.

62km bis Geestemünde (im Sommer fahren einige Züge bis zur Lloydhalle in Bremerhaven), Schnellzug in 1 St. für *M* 5.30, 3.50, 2.20; Pers.-Zug in 1¾ St. für *M* 4.80, 3.00, 1.95.

Bremen s. S. 64; Abfahrt vom Hauptbahnhof. — 7km *Oslebshausen;* r. die bremische Strafanstalt. — 11km *Burg-Lesum.* Zweigbahn über *Grohn-Vegesack* (Aussicht vom Gasth. Bellevue), mit der Schiffswerft „Bremer Vulkan", und *Blumental*, mit Buchenwäldern, nach (16km) *Farge.* — 21km *Osterholz-Scharmbeck* (Bahnhofhotel, 17 Z. zu 1¾-2¼, M. 1½-2 *M*).

Kleinbahn über (9km) *Worpswede* (s. oben) und *Gnarrenburg*, mit Glasfabriken, nach Bremervörde (S. 75).

59km *Wulsdorf* (S. 75).

62km **Geestemünde** (vgl. den Karton auf dem Plan Bremen 1). — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: Hot. Hannover (Pl. b), 40 Z. zu 2½-5, F. 1, M. 1½-2½ *M*; Deutsches Haus (Pl. a), Georgstr. 40, mit besuchtem Restaurant, 30 Z. zu 3-5 *M*, mit F., M. 1¾ *M*; Lehrcke, am Markt, Z. 3 *M*, mit F., M. 2 *M*; Hansahotel (Pl. c) Borriesstr. 3, neu, mit großem Restaurant. — Gutes Restaurant im Fischereihafen, M. von 1½ *M* an. — Elektr. Straßenbahn: vom Bahnhof nördl. durch Bremerhaven (Abzweigung vom Markt zur Lloydhalle) nach Lehe; über die Georgstraße nach dem Fischereihafen und Wulsdorf. — Droschke zum Fischereihafen 1 *M*, zum Kaiserhafen in Bremerhaven ½ *M*.

Geestemünde, preuß. Seehafenstadt mit 25100 Einw., 1857 von der hannov. Regierung angelegt, liegt am l. Ufer der *Geeste*, an deren Mündung in die Weser. An der Bahnhofsallee das Rathaus, 1896 von Stier erbaut, und (Nr. 8) die Post. Am Hohenzollernring

No. 6 die Handelskammer, mit der Reichsbank, dem Morgenstern-museum (heimatkundliche und vorgeschichtliche Sammlung) und einer Sammlung von Nordseetieren (Do. 2-4, So. 11-1 Uhr frei zugänglich). — Ein Motorboot (alle 1/2-1 St. in 10 Min., 10 Pf.; Abfahrt beim Hot. Hannover; Straßenbahn s. S. 74) fährt zu dem sehenswerten *Fischereihafen* (Jahresumsatz 36 Millionen kg Fische; beste Besichtigungszeit 7-10 Uhr morg.; der Hafeninspektor im Hafenhaus weist Führer nach). — Im O. der Stadt, 20 Min. vom Bahnhof, der *Bürgerpark* mit gutem Restaur.; im N. der Stadt die Tecklenborgsche Schiffswerft (Pl. T. W.).

Von Geestemünde nach Cuxhaven, 44km, Nebenbahn in 1 1/4-1 3/4 St. — 4km Lehe (Gasth.: *Rüsch*, 10 Z. zu 2 1/2-3 1/2, F. 1, M. 1 1/2 *M*), preuß. Flecken mit 37 500 Einw. (meist Arbeiter). — 7km *Speckenbüttel*, auch mit der Straßenbahn zu erreichen. Im Stadtpark ein niedersächsisches Bauernhaus mit alter Einrichtung und mehrere Gartenwirtschaften. Nebenbahn nach (17km) *Bederkesa* (Gasth.: Alte Burg), am gleichnam. See, mit Eichen- und Buchenwaldungen. — 21km *Dorum* (Gasth.: Wurster Hof), mit 2000 Einw. In der Kirche ein beachtenswertes Sakramentshäuschen. Bei dem Dorf *Sievern*. 1 St. südl., die Pipinsburg und die Heidenstadt, beides altgermanische Ringwälle, und das Bülzenbett, ein Hünengrab. — 44km *Cuxhaven*, s. S. 32.

Von Geestemünde nach Buchholz, 96km, Nebenbahn in 3 St. — 3km *Wulsdorf* (S. 74). — 39km *Bremervörde* (Gasth.: Daetz), in waldreicher Umgebung. Nebenbahn nach (30km) Stade (S. 31). Nach Osterholz-Scharmbeck s. S. 74, nach Rotenburg s. S. 91. — 96km *Buchholz*, s. S. 91.
Dampfboot nach *Blexen* (S. 77) und *Nordenham* (S. 77).

Gegenüber von Geestemünde am r. Ufer der Geeste liegt

Bremerhaven (vgl. den Karton auf dem Plan Bremen I). — Gasth.: Beermann's Hot., am Markt, Z. 2 1/2-3, F. 1, M. 2 1/2-3 *M*; Zentralhotel, Bürgermeister-Smidt-Str. 9/11, 57 Z. zu 2-4, F. 1, M. 2-3 *M*; Herrmann's Hot., Homfeld's Hot., 20 Z. zu 1 3/4-2, F. 3/4, M. 1 3/4 *M*, beide am Markt; Hot. Sanssouci, Ecke Lloyd- u. Bürgermeister-Smidt-Str., mit besuchtem Restaur., 30 Z. zu 2 1/2-5, F. 1, M. 2 1/2 *M*. — Restaur.: *Café Rabe*, *Reichshalle*, *Café Bismarck* (auch Wein), alle Bürgermeister-Smidt-Straße; *Lloydhalle*, *Seelust*, beide am Kaiserhafen, mit Aussicht auf die Reede. — Post u. Telegraph, Schifferstr. 4 und in der Lloydhalle. — Straßenbahn s. S. 74.

Bremerhaven, bremische Seehafenstadt, hat 24 100 Einwohner und den großartigen Schiffsverkehr des Norddeutschen Lloyd (Ankunft und Abfahrt der Dampfer bei der Lloydhalle am Kaiserhafen). Es liegt an der Stelle der 1673 erbauten, 1675 von der vereinigten holländisch-brandenburgischen Flotte belagerten und seit 1683 verfallenen schwedischen Festung *Karlsburg*. Die heutige Stadt wurde 1827 auf Veranlassung des Bürgermeisters Smidt (S. 66) auf einem von Hannover erworbenen Gebiet gegründet. Am Markt das neue Stadttheater; auf dem Platz ein Bronzestandbild Smidt's (Pl. 3), von Werner Stein (1888). Im Hause Bürgermeister-Smidt-Str. Nr. 26 die städt. naturwissenschaftliche Sammlung (Mi. Fr. So. 11-1 Uhr frei zugänglich). Der hohe durchbrochene Turm der Kirche der unierten Gemeinde ist weithin sichtbar. — Die *Hafenanlagen* bestehen z. Z. aus drei Teilen: „Alter Hafen“ (südl.),

„Neuer Hafen" und, nördl. anschließend, „Kaiserhafen" (die Kaiserschleuse ist 223m lang, 28m breit und $10{,}_6$m tief); Gesamtwasserfläche der Häfen 51 ha (neue Hafenbecken im N. im Bau). Das Freihafengebiet, das nach dem Anschluß Bremens an den Zollverein (S. 66) geblieben ist, umfaßt den Kaiserhafen mit seinen Erweiterungen und den nördl. Teil des neuen Hafens. Empfehlenswert der Besuch der Werkstätten und Trockendocks des *Norddeutschen Lloyds* (vgl. S. 66), sowie eines Schnelldampfers (Besichtigung, außer am Tage vor der Abfahrt, bis 5 Uhr abends, 12-2 Uhr mittags wird nicht gearbeitet; Erlaubniskarte in der Lloydhalle an der großen Kaiserschleuse und auf den Dampfern selbst, 1/2 *M*). Vom *Leuchtturm* hübsche Rundsicht (Eintr. 25 Pf.).

Östl. stößt Bremerhaven an *Lehe* (S. 75).

Dampfboote (vgl. den Plan) von Bremerhaven nach *Norderney* s. S. 85; — nach *Wangerooge* s. S. 86; — nach *Helgoland* s. S. 32; — nach *Wilhelmshaven* (S. 81) 7 *M* 70, 5täg. Rückfahrkarte 9 *M* 20.

b. Mit dem Dampfboot.

73km, bis Bremerhaven in 3 1/2 St., im Sommer 2mal täglich für 1 1/2 *M*.

Bremen s. S. 64; Abfahrt beim Hafenhaus des Freihafens (I. Pl. C 3). Landschaftlich einförmige Fahrt. Durch die 1887-97 nach Plänen von L. Franzius (S. 68) ausgeführte Flußkorrektion der Unterweser (Kostenaufwand 33 Mill. *M*) ist das Fahrwasser auf $5{,}_5$m vertieft worden (Vertiefung auf $7{,}_5$m im Werk). — 18km (r.) *Vegesack* (S. 74). Weiter r. die große Bremer Wollkämmerei. — 43km (l.) *Brake* (S. 77). — Bei (r.) *Rechtenfleth* erinnert seit 1899 ein (vom Schiff nicht sichtbares) Denkmal an den Übergang Karls des Gr. über die Weser im J. 797. — Vor Bremerhaven l. *Nordenham* (S. 77) und *Blexen* (S. 77). — *Bremerhaven* s. S. 75.

13. Von Bremen über Oldenburg und Emden *(Borkum)* nach Norddeich *(Norderney)*.

163km. Schnellzug (nur im Sommer) in 4 St. für *M* 15.10, 9.80, 6.00 (nach Norderney *M* 18.80, 13.70, 9.60); Personenzug in 5 1/4 St.

Bremen s. S. 64. — Der Zug überschreitet die Weser (l. Blick auf die Altstadt) und hält in ($2{,}_4$km) *Bremen-Neustadt* (S. 74). — 14km (l.) *Delmenhorst* (Hot. zur Post), oldenburg. Stadt von 22500 Einw., an der *Delme*, mit Linoleumfabriken.

Von Delmenhorst nach Bramsche, 92km, Nebenbahn in 3 St. — 7km *Ganderkesee*, mit weithin sichtbarer alter got. Kirche. — 20km *Dötlingen;* 3km westl. das hübsch an der Hunte gelegene gleichnam. Heidedorf. — 25km *Wildeshausen*, Städtchen mit 2500 Einw., got. Rathaus und der beachtenswerten Alexanderkirche (Anf. des XIII. Jahrh.). — 48km *Vechta.* Zweigbahn nach (20km) Ahlhorn (S. 80). — 92km *Bramsche* (S. 80).

22km *Grüppenbühren;* südwestl. der Wald von *Hasbruch*, mit uralten Eichen (in der Jagdhütte, 2 St. vom Bahnhof, eine Geweihsammlung). — 28km *Hude.* 20 Min. nördl. vom Bahnhof die

großartige Kirchenruine eines 1536 zerstörten Zisterzienserklosters, frühgotischer Ziegelbau aus dem XIII. Jahrhundert.

Von Hude nach Blexen, 50km, Eisenbahn in $1^1/_2$ St. durch *Butjadingen*, ehemals friesisches Marschland an der Ostseite des Jadebusens. — 9km *Berne* (Gasth.: Zum Stedinger Hof), Flecken mit 800 Einw. und beachtenswerter Kirche im Übergangsstil. — 26km *Brake* (Wilkens Hot.), mit 5400 Einw. Nebenbahn nach (32km) Oldenburg (s. unten). — 44km *Nordenham* (Gasth.: Friesischer Hof, 16 Z. zu $2^1/_2$-3 *M*, mit F., M. 2 *M*), mit Hochsee-Fischereihafen und den Norddeutschen Seekabelwerken an der Weser. Kleinbahn nach (30km) Eckwarderhörne (S. 82). — 50km *Blexen*, mit Kirche aus dem XII. Jahrh. auf hoher Düne. Dampfboot nach Geestemünde (S. 74).

44km (l.) *Oldenburg*.

Oldenburg (*Plan* s. S. 78). — *Bahnrestaurant*. — Gasth.: Russischer Hof (Pl. a: C 2), am Stau, 20 Z. zu $3^1/_2$-6, F. 1, M. 3 *M*, gut; Bahnhofshotel (Pl. c: C 2), Bahnhofstr. 13, 60 Z. zu 2-3, F. 1, M. $2^1/_2$ *M*, gut; Erbgroßherzog (Pl. b: B 3), Markt 4, Z. $2^1/_2$-3, F. 1, M. $2^1/_4$ *M*; — Uchtmann's H. (Pl. d: B 2), Lange Straße 2, 46 Z. zu 2-3, F. 1, M. $1^1/_2$-$2^1/_2$ *M*; Fischer's H. (Pl. e: B 2), Lange Straße.

Weinrestaur.: *Hoyer's Keller*, Baumgartenstraße (Pl. B 3), unweit von der Langen Straße. — Bierrestaur.: *Backmeyer*, Stau (Pl. C 2); *Hot. Graf Anton Günther* (Pl. f: B 2), Lange Str. 76; *Hot. Kaiserhof* (Pl. g: B 2), Lange Str. 90; *Union*, Heiligengeiststr. 5 (Pl. B 1, 2), mit Garten, M. $1^1/_4$ *M*; *Ratskeller*, im Rathaus (s. unten).

Post (Pl. C 3), am Jordan. — Bäder: *Badeanstalt* (Pl. C 3), Huntestraße; *Flußbäder*, hinter dem Schloßgarten.

Taxameterdroschken, bis 1000m $^1/_2$ *M*.

Bei beschränkter Zeit ($^1/_2$ Tag): Markt, Augusteum, Schloßgarten, zurück über die Dobben und den Theaterwall.

Oldenburg, an der *Hunte*, 1108 als „Oldenburg" zuerst erwähnt, bis 1667 Sitz der Grafen von Oldenburg, dann bis 1773 dänisch, seit 1777 Residenz der Herzöge (seit 1815 Großherzöge) von Oldenburg, hat 30 200 Einwohner. Die Altstadt ist von hübschen Villenstraßen umgeben. Ansehnlicher Handel mit Holz und Getreide; bedeutende Pferdemärkte.

Vom Bahnhof (Pl. C 2) führt die Kaiserstraße südl. zum Stau (Pl. C 2), an der Hunte, wo das Kunstgewerbemuseum (Pl. 4: C 2); Eintritt Di. Fr. Sa. 11-2, Mi. 1-4, So. 12-2 Uhr, sonst durch den Hauswart; Direktor: Dr. Th. Raspe. „Führer" 25 Pf. Es enthält u. a. im ersten Stock Stilzimmer, kunstgewerbliche Erzeugnisse aus der Zeit des Grafen Anton Günther (I. Hälfte des XVII. Jahrh.), Keramik, kirchliche Kunst; im zweiten Stock Arbeiten in Schmiedeeisen, Textilien, Bauernmöbel und -geräte.

Weiter durch die Ritterstraße zum Markt, an dem das 1887 erbaute *Rathaus* (Pl. B 3) und die *Lambertikirche*, ein gotischer Backsteinbau aus dem XIII. Jahrh., im XVIII. Jahrh. im Innern als Rundbau umgebaut, 1885-87 fünftürmig neu hergestellt.

Das jetzt unbewohnte großherzogl. **Schloß** (Pl. C 3), ein an Stelle der alten Burg des XII. Jahrhunderts 1607-15 von *J. Reinhard* und dem Lombarden *Andrea Spezza* errichteter Renaissancebau, ist im XVIII. und XIX. Jahrh. wiederholt umgebaut worden.

Im Innern beachtenswert kostbare russische Schiffsmodelle aus dem XVII. Jahrhundert.

Auf dem Schloßplatz, westl. vom Schloß, ein Bronzestandbild des Herzogs *Peter Friedrich Ludwig* (†1829), von Gundelach (1893). Nördl. dem Schloß gegenüber der *Marstall* (stets zugänglich). Südlich der hübsche *Schloßgarten* (Pl. B 3, 4); beim Eingang das 1896 erbaute *Elisabeth-Anna-Palais* (Pl. 3). Wohnung des Großherzogs.



Jenseit der Hunte liegt am mittleren Damm l. das PALAIS (Pl. C 3; Zutritt gestattet), mit guten Gemälden von O. Achenbach, Böcklin, G. Max, Schleich u. a.

Unweit südl. vom Palais ist am äußeren Damm Nr. 13 das großherzogl. NATURHISTORISCHE MUSEUM (Pl. 6 : C 4), 1876-79 im Renaissancestil erbaut. Eintritt Mi. Sa. 3-6 (im Winter 2-4), So. 12-2 Uhr. Kein Katalog. Direktor: Prof. Dr. Martin.

Die *Landesbibliothek* (Pl. 5), neben dem Museum, enthält 127000 Bände, darunter eine deutsche Bibel von 1541 mit Lutherautograph (Zutritt wochentags 10-1½ Uhr; Oberbibliothekar: Prof. Dr. Kühn); im Erdgeschoß das *großherzogl. Archiv.*

An der Elisabethstraße Nr. 1 liegt das **Augusteum** (Pl. C 3), 1866 von Klingenberg im Spätrenaissancestil erbaut, mit der großherzogl. **Gemäldegalerie.* Die Galerie umfaßt neben schönen oberitalienischen Bildern der Renaissancezeit namentlich vortreffliche Holländer des XVII. Jahrh., darunter eine Landschaft und mehrere Frühwerke von Rembrandt, sowie einige gute flämische Gemälde (Rubens); ferner moderne Bilder. Eintritt wochentags 10-1, Sonn- und Festtags 12-2 Uhr frei; Katalog 25 und 75 Pf.

ERDGESCHOß. R. Bilder von den beiden *Achenbach*, *Knaus*, *Lenbach*, *Menzel*, *Hans Olde*, *Overbeck*, *Vinnen* u. a.

OBERER STOCK. Hauptsaal. — In der 1. Abteilung, l. am Ende: 64. *Guido Reni*, h. Jakobus d. J.; 103. *Murillo*, Maria als gute Hirtin.

2. Abteilung: *91. *Giov. Batt. Moroni* (nicht *Paris Bordone*), Bildnis einer vornehmen Dame, Hauptwerk des Meisters von vortrefflicher Erhaltung; 95. *Paolo Veronese*, Venus mit Amor; *83. *Lor. Lotto*, Bildnis eines Ritters; 93, 92. *G. B. Moroni*, männl. Brustbilder; 20. *Al. Allori*, Bianca Cappello. — Gegenüber: *52. *Ribera (?)*, Grablegung Christi; 47. *Andrea Solario*, Salome.

3. Abteilung: 46. *Ambrogio de Predis*, Frauenbildnis; 8. *Florentinische Schule* (nicht *Masaccio*), Bildnis; 40. *Gaudenzio Ferrari*, Madonna; 6. *Lod. Mazzolino*, heil. Familie (nach Dürer); 81. *Seb. del Piombo*, Leichnam Christi mit Engeln (c. 1520; Werkstattbild?); *39. *Lombardische Schule*, Johannes d. T. (beschädigt); 77. *Giov. Bellini*, Madonna (Werkstattbild); 80. *Andr. Previtali*, Johannes d. T. (1521). — Gegenüber: 41. *Defendente de Ferrari*, h. Anna selbdritt; 19. *Pontormo*, vornehme Dame; 4. *Garofalo*, h. Katharina (1529); 9. *Lor. di Credi (?)*, Madonna; 28. *Pietro Perugino*, h. Sebastian; 42. *Ambr. Borgognone*, Madonna; 7. *Fra Angelico*, Madonna (Frühwerk).

4. Abteilung: *323. *Ans. Feuerbach*, Amazonenschlacht, Farbenskizze (1857); 326c. *H. Makart*, Venezianerin; — 271. *M. Schongauer*, heil. Familie (Schulbild); 277. *Luk. Cranach d. Ä.*, die Bergpredigt, Altarflügel (c. 1515); 111. *Nic. Neufchatel (?)*, männl. Brustbild; 115. *Art des A. Mor*, ein Calatrava-Ritter; *108. *Lucas van Leyden (?)*, Graf Edzard I. von Ostfriesland.

5. Abteilung: 123. *Rubens*, männl. Studienkopf; — 152. *Abr. Teniers* (hier: *D. Teniers d. Ä.*), Inneres einer Schenke; *124, 125. *Rubens*, der h. Franz in der Einöde, Nymphen und Satyrn bei der Obsternte (beide c. 1615).

6. Abteilung: 143. *Fr. Snyders*, Tierstück (1614); 141. *Corn. de Vos*, Bildnis einer jungen Frau; 145. *Jac. Jordaens*, h. Hieronymus. — Gegenüber: 172. *Th. de Keyser* (nicht *Ravesteyn*), männl. Bildnis, Frühwerk (c. 1620). *Rembrandt:* 193. der Apostel Philippus tauft den Kämmerer (c. 1628); *192. sog. Hanna, Rembrandts Mutter lesend (1631); *194. Brustbild eines Greises mit struppigem Haar (1632); 195. Brustbild eines alten Mannes in rotem Wams, Studienkopf (c. 1632); dazwischen *197. Landschaft vor dem Gewitter (c. 1645). 186. *Sal. van Ruisdael*, waldiges Flußufer (1634); 175. *G. Dou*, Brustbild eines jungen Mannes (c. 1635); 162. *M. van Mierevelt*, Brustbild eines jungen Mannes.

7. Abteilung: 199, 200. *F. Bol*, Mann und Frau (1658); 187. *Jac. van Ruisdael*, Landschaft; 234. *J. M. Molenaer*, musizierende Bauern. — Gegenüber: 212. *W. C. Heda*, Frühstücktisch; 226. *A. van Everdingen*, norwegische Landschaft mit Wasserfall. — Langwand: 263. *C. de Heem*, Frühstückstisch; über der Tür: 121. *Rubens*, Prometheus (c. 1612; restauriert).

An das Villenviertel auf den Dobben, s.w. vom Theaterwall, grenzt der hübsche Waldpark des *Everstenholzes* (Pl. A 3, 4).

Von Oldenburg nach Osnabrück, 113km, Eisenbahn in 3 St. — 11km *Sandkrug*, Station für das von Oldenburg aus viel besuchte *Barne-*

führer Holz. — 29km *Ahlhorn;* 1/4 St. südöstl. der *Visbeker Bräutigam*, ein Hünengrab. Nebenbahn nach (20km) *Vechta* (S. 76). — 63km (l.) *Quakenbrück* (Bahnhofhotel), Städtchen (3900 Einw.) an der *Hase*, mit alter Stiftskirche. Eine Linie führt von hier über Rheine (S. 96), Burgsteinfurt (S. 103), Coesfeld (S. 120) und Osterfeld (S. 120) nach Oberhausen (165km; S. 131). — 93km *Bramsche* (S. 76). L. das *Wiehengebirge.* — 113km *Osnabrück*, s. S. 93.

Von Oldenburg nach *Wilhelmshaven* s. R. 14.

59km (r.) *Zwischenahn* (Kurhaus, P. 4-7 *M*; Meyer's Hot., P. 4 1/2-6 *M*, beide am See), mit alter Kirche, freundlich an einem See, dem *Zwischenahner Meer*, gelegen, beliebtes Ausflugsziel der Oldenburger. An dem N.-Ufer des Sees das *Gasth. Dreibergen* (56 Z. von 3 *M* an, F. 80 Pf., M. 2, P. 4 1/2-5 1/2 *M*); Dampfboot in 1/2 St. — 68km *Ocholt.* — Die Bahn durchschneidet ein großes Hochmoor; s.w. das *Saterland*, mit teilweise noch friesisch sprechenden Bewohnern. — Jenseit (77km) *Augustfehn*, mit Eisen- und Stahlwerk, über die preußische Grenze. — 99km *Leer.* Weiter über *Emden* (Borkum) nach (163km) *Norddeich* (Norderney) s. R. 15.

14. Von Bremen nach Wilhelmshaven. Von Sande nach Norden *(Norddeich, Emden).*

Nach *Wilhelmshaven*, 97km, Schnellzug in 2 St. für *M* 8.60, 5.60, 3.60.

Von Bremen bis (44km) *Oldenburg* s. R. 13. Weiterhin meist durch Weideland.

57km (r.) *Rastede* (Gasth.: Rasteder Hof, bei der Kirche), einst reiches, 1091 gegründetes Benediktinerstift, 1529 verweltlicht und in ein Lustschloß umgewandelt, mit großem englischem Park; jetzt Sommerresidenz des Großherzogs von Oldenburg.

75km (l.) **Varel** (*Viktoria-H.*), freundliches Städtchen mit 6600 Einw. Im Chor der Kirche (XII. Jahrh.) ein Schnitzaltar von L. Munstermann (1614) und Wandmalereien aus dem XV. Jahrh. Beliebte Spaziergänge in der waldreichen Umgebung nach dem (20 Min. s.) Kaffeehaus im *Vareler Holz* und nach dem (1 St. s.w.) *Mühlenteich* (Rest.; s. unten).

6 1/2km nördl. von Varel (Wagen in 3/4 St. 5 *M* und 75 Pf. Trkg.) an der W.-Ecke des Jadebusens das kleine Bad **Dangast** (*Kurhaus*, 56 Z. zu 1 1/2-2 1/2, F. 3/4, M. 1 3/4, P. 4 1/2 5 1/2 *M*; Seebäder 40 Pf., warme 1 *M*).

Von Varel nach Neuenburg, 19km, Nebenbahn in 1 St. — 4km *Borgstede.* Nebenbahn über (1,5km) *Mühlenteich* (12 Min. n.w. der Teich, s. oben) nach (4km) *Bramloge.* — 11km *Bockhorn.* Lohnender Spaziergang von 1 1/2 St. durch den **Neuenburger Urwald:* n.w. auf der Zeteler Landstraße und jenseit des (1/4 St.) Wirtshauses „Zum Grünen Wald“ l. in den Wald zur Waldschenke; weiter zur Bockhorn-Neuenburger Landstraße und auf dieser r. nach Neuenburg (s. unten). — 15km *Zetel.* — 19km *Neuenburg* (Urwaldshotel), mit 1400 Einwohnern.

83km *Ellenserdamm.* — Über den Ems-Jade-Kanal. — 89km *Sande*, Knotenpunkt der Bahn nach Norden, s. S. 83.

97km **Wilhelmshaven** (*Plan* s. S. 82). — Gasth.: Loheyde (Pl. a), gegenüber dem Bahnhof, 50 Z. zu 3-8, F. 1¼, M. 1½-2½ *M*, Hempel's Hot. (Pl. b), Roonstraße 107, beide gut; Bristol (Pl. f), Ecke Markt u. Mühlenstr., 28 Z. zu 2½-4, F. 1, M. 1½-2 *M*; Burg Hohenzollern (Pl. c), Wallstr. 25, Z. 3-5, F. 1, M. 2-3 *M*; Prinz Heinrich (Pl. d), Kronprinzenstr. 14; Deutsches Haus (Pl. e), Wallstraße. — Restaur.: *Ernst Meyer* („Rotes Schloß"), Roonstraße, unweit der Wilhelmstraße; *Rathauskeller*, im Rathaus, M. 1¼ *M*. — Wiener Café: *Kaiserhof*, Ecke Roon- u. Friedrichstraße. — Post u. Telegraph (Pl. 10), am Marktplatz. — *Seebäder* am Deich, warme Seebäder in der Strandhalle.

Wilhelmshaven, aufblühende Stadt mit 35000 Einw., Deutschlands befestigter Nordseekriegshafen, Sitz des Kommandos der Marinestation der Nordsee, 1857-69 von Preußen auf einem 1853 von Oldenburg erworbenen Gebiet angelegt, liegt an der Nordwestseite des *Jadebusens*, eines im xiii. und im xvi. Jahrh. durch Einbruch der Sturmfluten entstandenen 165 qkm großen Wasserbeckens, das durch einen 5km breiten Meeresarm, die eigentliche *Jade*, mit der Nordsee in Verbindung steht.

Östl. vom Bahnhof der Friedrich-Wilhelm-Platz, mit Anlagen und, an der S.-Seite, einem *Bronzestandbild Kaiser Wilhelms I.*, von Bärwald (1895; Pl. 2). Südl. davon die *Elisabethkirche* (Pl. 4) und, unweit östl., der Marktplatz, an dessen W.-Seite das *Rathaus* (Pl. 11) liegt. Die an der S.-Seite des Rathauses vorbeiführende Roonstraße ist in ihrem westl. Teil die Hauptstraße der Stadt.

An der N.-Seite des Friedrich-Wilhelm-Platzes ein Bronzestandbild des Admirals *Prinzen Adalbert von Preußen* († 1873; Pl. 1), 1882 nach Schuler's Entwurf errichtet, und die Marktstraße, die zum Haupteingang der

Kaiserl. Werft führt. Das die Häfen, die Docks und Hellinge umgebende Terrain mit sämtlichen Werkstätten und Lagerhäusern der Werft ist von einer Mauer rings umschlossen; zur Besichtigung (wochentags 8-11½ Uhr vorm., 1½-5 Uhr nachm.; Sonnt. wird nicht gearbeitet) bedarf man einer Erlaubniskarte, die man in der Polizeiwache der Oberwerftdirektion (Pl. 17; beim Haupteingang) erhält (½ *M* für 1-3 Pers., nur für deutsche Reichsangehörige). Eine flüchtige Besichtigung der Werft (dem begleitenden Feuerwehrmann ein Trkg.) und eines Kriegsschiffes dauert 2 St. 8300 Arbeiter. Östl. vom Eingang liegt der Bauhafen (377m lang, 226m breit), mit *Trockendocks* und *Hellingen*. — Östl. steht der Bauhafen mit dem Ausrüstungshafen in Verbindung, mit zwei Einfahrten. — Der Neue Hafen ist für die in Dienst gestellten Kriegsschiffe und, auf der SO.-Seite in einer besonderen Abteilung, für Torpedoboote bestimmt. Westl. der Kohlenhafen, in den der Ems-Jade-Kanal mündet, und der Liegehafen.

Nördl. vom Friedrich-Wilhelm-Platz der *Park*, mit einer Wirtschaft (Pl. 9), dem Offizierkasino (Pl. 8) und dem Wasserturm (Pl. 16; Aussicht; Erlaubniskarte 8-1 Uhr in der Kommandantur, Adalbertstraße, Pl. 6). Östl. auf dem Bismarckplatz ein Bronze-



Erklärung der Zahlen auf dem Plan: 1. Prinz-Adalbert-Denkmal; 2. Kaiser-Wilhelm-Denkmal; 3. Christuskirche; 4. Elisabethkirche; 5. kath. Garnisonkirche; 6. Kommandantur; 7. Marine-Garnisonlazarett; 8. Offizierkasino; 9. Parkhaus; 10. Postamt; 11. Rathaus; 12. Seemannshaus; 13. Stadtkaserne; 14. Stationskommando; 15. Torpedokaserne; 16. Wasserturm; 17. Werft-Verwaltungsgebäude.

standbild Bismarcks, von Meyer-Steglitz (1905). — 1/4 St. n.ö. von der kath. Garnisonkirche das *Observatorium*.

An Wilhelmshaven schließen sich die meist von Arbeitern der kaiserl. Werft bewohnten stadtähnlichen oldenburgischen Gemeinden *Bant* (w.; 24800 Einw.), *Heppens* (n.; 15300 Einw.) und *Neuende* (7400 Einw.).

Dampfboot mehrmals tägl. in 20 Min. (80 Pf.) nach *Eckwarderhörne* (Kurhaus), an der NO.-Seite des Jadebusens; Seebad 40 Pf. Kleinbahn über (6km) *Tossens* (Kurhaus), mit Seebad, nach (30km) Nordenham (S. 77).

Dampfboot von Wilhelmshaven nach *Wangerooge* s. S. 86; nach *Helgoland* s. S. 32. — nach *Bremerhaven* s. S. 76.

Von Sande nach Norden *(Norddeich, Emden).*

62km. Nebenbahn in 3 St.

Sande s. S. 80. Die Bahn führt durch Weide- und Ackerland.

13km (r.) **Jever** *(Bahnrest.;* Gasth.: *Hof von Oldenburg*, am Markt, 30 Z. von 2½ ℳ an, M. 2 ℳ; *Erbgroßherzog)*, Städtchen mit 5800 Einw., Hauptort des ehemals friesischen *Jeverlandes*, das bis 1575 eine selbständige Herrschaft bildete (seit 1818 oldenburgisch). — Die Bahnhofstraße führt in 5 Min. zur Stadt. In den Anlagen l. ein 1896 errichtetes Standbild des Chemikers *Eilh. Mitscherlich* (1794-1863); r. ein Denkmal des ebenfalls aus Jever stammenden Historikers *Fr. Chr. Schlosser* (1776-1861) und ein Bronzestandbild der *Maria von Jever* (s. unten), von H. Magnussen (1900). Weiter durch die Prinzenallee zum *Schloß*, einem 1834-40 durch „Restauration“ sehr entstellten Bau des XV.-XVI. Jahrhunderts; im Audienzsaal eine in Eichenholz geschnitzte *Renaissance-Decke, wahrscheinlich von dem Bildschnitzer Adrian (1560). Die *Stadtkirche* enthält im Chor das Marmorgrabmal Edo Wiemkens' d. J. († 1511), von seiner Tochter Maria, der letzten friesischen Herrscherin, 1561-64 errichtet. *Rathaus* von 1616, die Täfelung der Ratsstube aus dem J. 1619. In der Drostenstraße das Museum des Jeverländischen Vereins für Altertumskunde. In der Schlachtstraße das *Restaurant von Horch*, der Versammlungsort der Bismarckschen „Getreuen“: interessantes Gedenkbuch; silberner Pokal in Form eines Kibitzeies, Geschenk des Fürsten Bismarck.

Nebenbahn über (18km) *Carolinensiel* nach (20km) *Harle* (S. 86; gutes Bahnrestaur., auch Z.).

Diesseit (20km) *Wittmund* (H. z. Finkenburg) über die preußische Grenze. Kleinbahn nach Leer (S. 84).

33km (r.) **Esens** (Gasth.: *Wessel*, Z. 2, F. ½, M. 2 ℳ; *Bahnhofhot.*). Städtchen mit 2200 Einw., Hauptort des *Harlingerlandes*, einer 400qkm großen fruchtbaren Marschlandschaft. In der Stadtkirche bemerkenswert der Taufstein (1474), der Altar mit Aufsatz von 1714 und die Grabdenkmäler friesischer Häuptlinge.

Von Esens nach *Langeoog* und *Spiekeroog* s. S. 86.

46km *Dornum* (Gasth.: Hof von Ostfriesland), mit alter, im XVII. Jahrh. hergestellter Wasserburg. Nach Baltrum s. S. 86. — 56km *Hage*. 20 Min. w. *Lütetsburg*, schönes, 1895 neu erbautes Schloß des Fürsten Knyphausen, mit Park. — 62km *Norden*, s. S. 85.

15. Von *(Köln)* Hamm über Rheine und Emden *(Borkum)* nach Norddeich *(Norderney)*.

252km. Schnellzug in 5 St. für ℳ 21.30, 14.20, 8.80 (nach Norderney ℳ 25.70, 17.80, 12.50); Personenzug in 6½ St.

Hamm s. S. 110. — Jenseit (22km) *Rinkerode* über den Dortmund-Ems-Kanal.

35km (l.) **Münster,** s. S. 96.

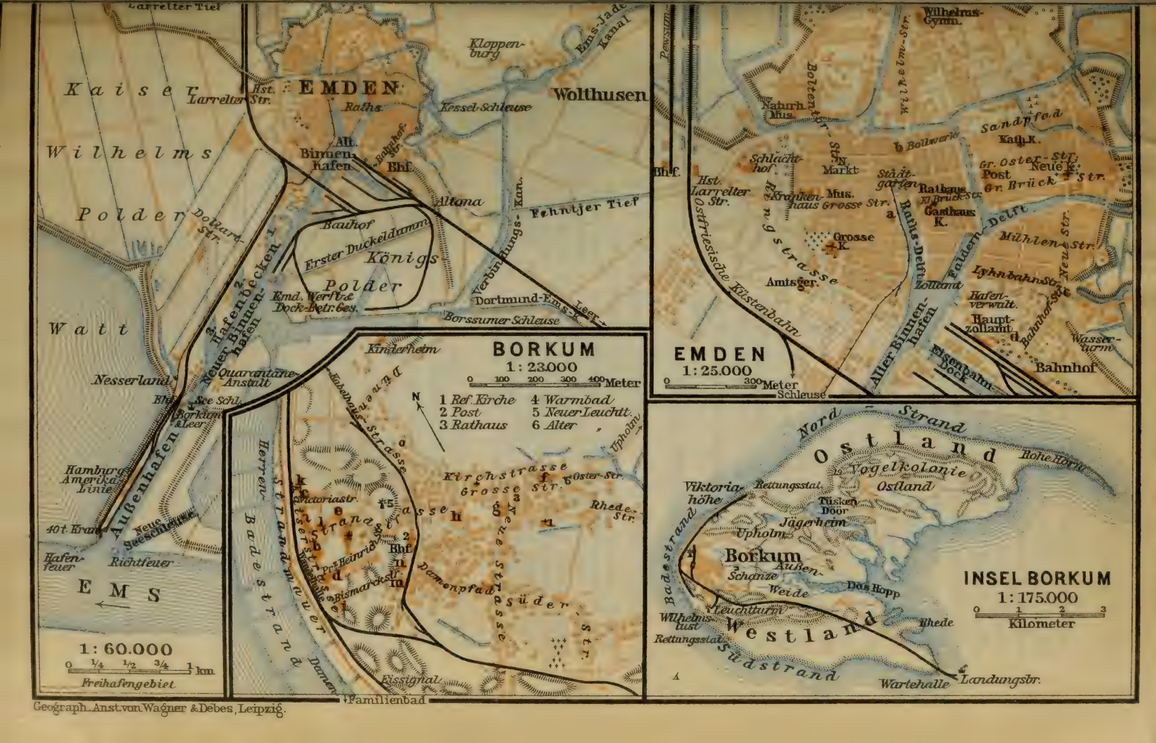
Weiterhin z. T. noch durch Heide. — 74km *Rheine,* s. S. 96.

82km *Salzbergen* (S. 96). — 91km *Leschede.* Die Bahn überschreitet die Ems. — 105km (l.) *Lingen* (Gasth.: Heeger), Kreisstadt mit 8000 Einw., 1685-1809 Sitz einer Universität. — 125km (l.) **Meppen** (Gasth.: *Warren*), Kreisstädtchen mit 5100 Einw., an der Mündung der *Haase* in die *Ems.* Auf dem Marktplatz ein *Bronzestandbild Windthorst's* († 1891) von Pohlmann (1895). 20 Min. nördl. von der Stadt der 25km lange Kruppsche Artillerieschießplatz. — 171km (l.) *Papenburg* (Gasth.: Hilling, 12 Z. zu 2½-2¾ ℳ, mit F., M. 1½-2 ℳ), lang an einem Kanal sich hinziehendes Städtchen mit 8400 Einw. Es wurde 1675 als Kolonie im *Hochmoor* gegründet (bei klarem Wetter lohnend eine Wanderung am Kanal entlang bis ins Moor, 5-6 St. hin und zurück). — 181km *Ihrhove.* Zweigbahn nach (18km) *Neuschanz;* weiter nach Groningen s. *Baedekers Belgien und Holland.*

191km (l.) **Leer** (Gasth.: *Zum Prinzen von Oranien*, Z. 2-4, F. 1, M. 1½-3, Omn. ½ ℳ; *Viktoria*), gewerbtätige Hafenstadt mit 12700 Einw., an der *Leda* unweit ihrer Mündung in die Ems. Spaziergänge nach dem (¾ St. südl.) Fischerdorf *Leerort*, am Einfluß der Leda in die Ems, sowie über (¾ St. östl.) *Dorf Loga*, mit dem Schloß *Evenburg* (schöner Park) des Grafen Wedel, nach (1¼ St.) *Logabirum* (s. unten), mit hübschen Waldungen. — Eisenbahn nach Oldenburg und Bremen s. R. 13. Dampfschiff nach Borkum (S. 88) 1mal wöch. Kleinbahn über (5km) *Logabirum* (s. oben) und (37km) Aurich (S. 85) nach (68km) Wittmund (S. 83).

214km (r.) **Emden.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: *Weißes Haus (Pl. a), dem Rathaus gegenüber, 50 Z. zu 3-4, F. 1, M. 2½-3½ ℳ; Zentralhotel (Pl. b), 46 Z. von 2 ℳ an, F. 1, M. 2½-3 ℳ; H. Union (Pl. d), Z. 1¼-2¼, F. ¾, M. 1½ ℳ, Heeren's Hot. (Pl. c), beide in der Nähe des Bahnhofs. — Restaur.: *Zentralhotel*, s. oben; *Delft-Halle*, unweit des Rathauses; *Café Hohenzollern.* — Post u. Telegraph, Gr. Brückstraße. — Die Dampfboote nach *Borkum* (S. 86) *Juist* (S. 86) und nach Delfzijl fahren von der Nesserlander Schleuse, der Fährdampfer vom Rats-Delft ab. Nach der Nesserlander Schleuse gelangt man mit der Eisenbahn (4,5km, 20 Min.), der elektr. Bahn (12 Min.; 10-15 Pf.) oder mit Motorboot (Abfahrt beim Rathaus, die Fahrt 10 Pf.; hin und zurück ¾ St.).

Emden, aufblühende Hafen- und Industriestadt mit 24000 Einw., vier Heringsfischerei-Gesellschaften (105 Dampf- u. Segellogger), drei Schiffswerften usw., ist Endpunkt des Dortmund-Ems-Kanals (S. 118). Früher unmittelbar an der Ems gelegen, jetzt 4km von dieser entfernt, ist es seit 1901 durch neue Hafenanlagen mit ihr und dem Meerbusen *Dollart* verbunden. Die Altstadt zeigt noch holländischen Charakter, die Häuser mit Giebelfronten, schiffbare Kanäle, Stadtwall mit Bäumen und Windmühlen usw. — 10 Min. n.w. vom Bahnhof das 1574-76 von M. Arens (aus Delft) in reichem Renaissancestil erbaute *Rathaus; die sehenswerte städt. Rüstkammer (Karten im Durchgang, ½ ℳ; Führer 60 Pf.) enthält den Rest des mittelalterlichen Arsenals (Waffen für Kriegsknechte),


EMDEN
Kaiser Wilhelms Polder
Königs Polder
Watt
EMS
Wolthusen
Kloppenburg
Ems-Jade Kanal
Kessel-Schleuse
Fehntjer Tief
Verbindungs-Kan.
Dortmund-Ems-K.
Borssumer Schleuse
Altona
Bauhof
Erster Duckeldamm
Emd. Werft & Dock-Betr. Ges.
Alt. Binnen-hafen
Neuer Binnen-hafen
Hafenbecken
Außenhafen
Quarantane-Anstalt
Nesserland
Hamburg-Amerika-Linie
Hafenfeuer
Richtfeuer
1: 60.000
Freihafengebiet
EMDEN
1: 25.000
Meter
Ostfriesische Küstenbahn
Ringstrasse
Grosse K.
Amtsger.
Rathaus
Gasthaus K.
Aller Binnenhafen
Eisenbahn-Dock
Bahnhof
Hauptzollamt
Hafen-verwalt.
Falderndelft
Mühlen-Str.
Neue Str.
Wilhelm-Str.
Boltentor-Str.
Markt
Schlachthof
Kath. K.
Sandpfad
Post
Schleuse
BORKUM
1: 23000
Meter
1 Ref. Kirche
2 Post
3 Rathaus
4 Warmbad
5 Neuer Leuchtt.
6 Alter
Kinderheim
Dünen-Strasse
Kirchstrasse
Grosse Str.
Neue Strasse
Strandstrasse
Bismarckstr.
Damenpfad
Süder-Str.
Rhede-Str.
Strandmauer
Badestrand
Familienbad
INSEL BORKUM
1: 175.000
Kilometer
Ostland
Westland
Nord Strand
Südstrand
Badestrand
Vogelkolonie
Borkum
Viktoriahöhe
Wilhelmslust
Rettungsstat.
Leuchtturm
Hohe Horn
Landungsbr.
Wartehalle
Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig.



prächtige Pirsch- und Standbüchsen u. a. Vom Rathausturm (44m) guter Umblick. Im Stadtgarten, beim Rathaus, ein Bronzestandbild Kaiser Wilhelms I., von Küsthardt (1896), sowie Standbilder des Großen Kürfürsten, von Schaper, und Friedrichs d. Gr., von Uphues, beide 1901 aufgestellt. Gegenüber der Post in der Gr. Brückstraße meldet eine Inschrift: „Hier stand das Haus des kurbrandenburgischen Admiralitäts-Kollegiums und der Afrikanischen Compagnie; 1683-1717". Westl. vom Rathaus führt die Große Straße zu dem (r.; Nr. 34) Museum der *Gesellschaft für Kunst und vaterländische Altertümer* (tägl. 8-8 Uhr gegen 1/2 *M* geöffnet), einer Sammlung von Gemälden (300, vorwiegend Niederländer), Münzen und friesischen Altertümern. S. von diesem die *Große Kirche*, mit einem Grabdenkmal des Grafen Enno II. von Ostfriesland († 1540), von Cornelis de Vriendt (?). Nördl. das *naturhist. Museum* (gegen 1/2 *M* zugänglich). — Lohnend ein Spaziergang auf dem Stadtwall und eine Fahrt mit Motorboot (S. 84) bis zu den *Nesserlander Schleusen* am Beginn des Außen- oder Freihafens (sehenswert der Kohlenkipper, die Erz-Verladebrücken u. a.).

Eine Kleinbahn führt von Emden ins *Krummhörn*, mit reichen Marschdörfern.

Die Bahn führt weiter durch Wiesenland. — 230km *Abelitz*.

Nebenbahn nach (13km) Aurich (Gasth.: *Piqueurhof; Deutsches Haus*), mit 6300 Einw., Hauptstadt von Ostfriesland. Im Landschaftssaal und in der Wohnung des Regierungspräsidenten 30 Porträte ostfriesischer Herrscher seit 1441 (ihr Mausoleum auf dem Friedhof). Im Februar jedes Jahres bedeutender Pferdemarkt. 3/4 St. südwestl. von Aurich (hübscher Weg über *Haxtum* und *Rahe*) bezeichnet eine Steinpyramide auf einem Hügel die Stelle des „Upstalboom", der uralten Wahl- und Gerichtsstätte der Friesen. — Von Aurich Kleinbahnen nach Wittmund (S. 83) und nach Leer (S. 84).

246km **Norden** (Gasth.: *Hot. zum Weinhaus*, am Markt, Z. 2-3, F. 3/4, M. 2-3 *M*; *Deutsches Haus*), Städtchen mit 6900 Einwohnern. Auf dem baumbepflanzten Markt (vom Bahnhof durch die Bahnhofstraße und den Neuen Weg, dann l. durch die Osterstraße; 20 Min.) die luth. St. Ludgerikirche, 1445 im gotischen Stil erneut. Unweit s.w. das Alte Rathaus aus dem Anfang des XVI. Jahrh. — Wagen nach Lütetsburg (S. 83) 3 *M*; Fußgänger gebrauchen 3/4 St. Eisenbahn nach Sande s. S. 83.

252km *Norddeich* (S. 86). Nach *Norderney* s. unten.

16. Die ostfriesischen Inseln.

Nach Norderney. Von *Norddeich* (s. oben) Dampfboot mehrmals tägl. in 35-40 Min. für 1 *M* 5 Pf. oder 2 *M* 5 Pf. — Von *Bremerhaven* (Lloydhalle; S. 75) 3mal wöchentl. Dampfer direkt in 4 1/2 St., 4mal wöchentl. über *Helgoland* (S. 33) in 6 1/2 St. für 8 *M* 45, hin und zurück 12 *M* 90. — Von *Hamburg* (St. Pauli Landungsbrücken, S. 17) im Hochsommer tägl. Dampfer über *Helgoland* (umsteigen) in 11 St. für 16, hin und zurück 32 *M* 30. — Von *Norden* (s. oben) zur Ebbezeit mit Wagen in 4-5 St. für 24-30 *M*. — Von *Borkum* s. S. 87.

Nach Borkum. Von *Emden*-Außenhafen (Nesserlander Schleuse; S. 84) Dampfboot im Hochsommer 3-4mal tägl. in 2½-3 St. für 6 ℳ 20 (mit Eisenbahn auf Borkum). Fährdampfer mehrmals wöchentl. für 5 ℳ 10 (mit Eisenbahn auf Borkum). — Von (Bremerhaven, Hamburg) *Norderney* s. S. 87. — Von *Delfzijl* Juli-August 2mal wöch. Dampfboot für 6 ℳ 20.

Nach Wangerooge. Von *Harle* (S. 83) tägl. Dampfboot in ¾ St. für 4 ℳ; Landungsplatz südwestl. vom Dorf, wohin Eisenbahn in 20 Min. — Von *Wilhelmshaven* (S. 81; Abfahrt von der ersten Hafeneinfahrt) Dampfboot 1mal tägl. in 2½-3 St. für 6 ℳ 10; Landungsplatz an der O.-Spitze der Insel, von wo Eisenbahn in 20 Min. zum Dorf. — Von *Bremen* (S. 64; Abfahrt beim Hafenhaus; I. Pl. C 3), über *Bremerhaven* (Lloydhalle), Dampfboot 1mal tägl. in 6½-7 St. für 8 ℳ 20; Landungsplatz an der O.-Spitze der Insel (s. oben). — Von *Norderney* s. S. 87.

Nach Spiekeroog. Von *Harle* (S. 83) tägl. Dampfschiff in 2½ St. für 5½ ℳ. — Von *Esens* (S. 83) im Sommer tägl. Omnibus nach (9 km) *Neuharlingersiel*, von da Dampfboot in 1 St. und Pferdebahn von der Landebrücke in ¼ St. in den Ort; Fahrpreis von Esens bis ins Dorf 5½ ℳ.

Nach Langeoog. Von *Esens* (S. 83) Kleinbahn nach (5 km) *Bensersiel* zum Anschluß an das Dampfschiff, das in ¾ St. (Fährschiff in 1½ St.) die Reede von Langeoog erreicht; von hier mit Pferdebahn in 20 Min. zum Dorf. Fahrpreis von Esens bis ins Dorf 3 ℳ 60. — Von *Norderney* s. S. 87.

Nach Baltrum. Von Dornum (S. 83) Omnibus in ¾ St. für 1½ ℳ nach (7 km) *Neßmersiel*, von hier tägl. Fährschiff in 1 St. für 1½ ℳ.

Nach Juist. Von *Norddeich* (s. unten) tägl. Dampfboot in ¾ St. für 4 ℳ 80 (einschl. Straßenbahn); Fährschiff in 2 St. für 3 ℳ. — Von *Emden*-Außenhafen (S. 84) 1mal tägl. Dampfboot in 3½ St. für 7 ℳ 20. — Von *Norderney* s. S. 87.

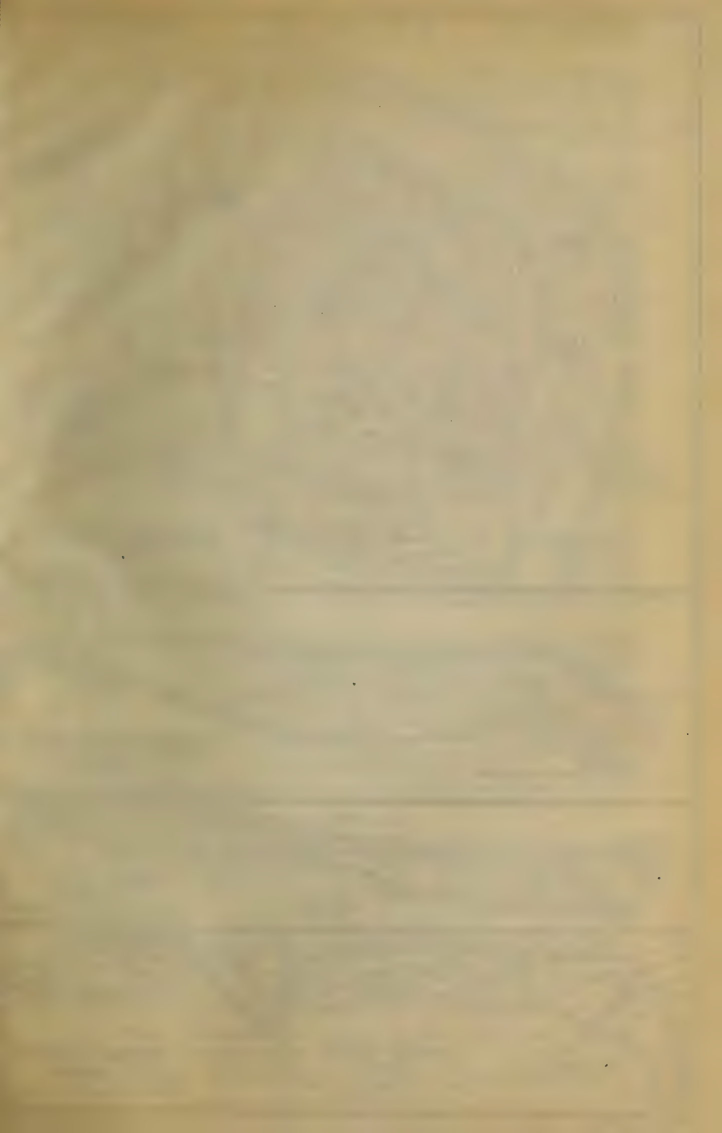
Die *ostfriesischen Inseln*, die sich von der Mündung der Weser (ö.) bis zur Mündung der Ems (w.) erstrecken, sind der Rest eines vielleicht in Senkung begriffenen Küstenstreifens. Sie bestehen in der Regel aus einem Kern festeren Gesteins, um den sich Dünen und Sandmassen herumlegen. Uferbefestigungen beseitigen möglichst ein weiteres Abbröckeln. Zwischen den Inseln haben Ebbe und Flut oder Sturmflut tiefe Wasserrinnen oder einzelne Löcher (Kolke) ausgespült. — Über *Meeresleuchten* s. S. 35.

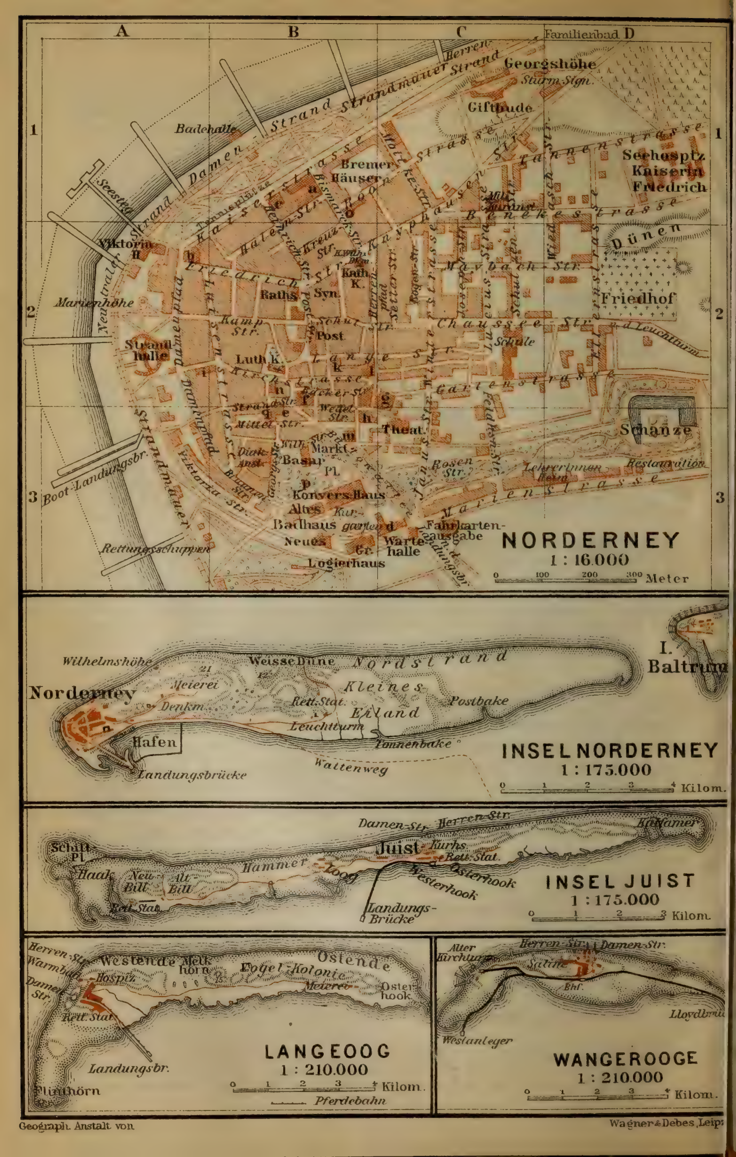
Von Bremerhaven (S. 75) nach Norderney. Das Schiff durchfährt mit NW.-Kurs das seichte *Wattenmeer* an der Wesermündung zwischen (l.) Butjadingen (S. 77) und dem (r.) hannoverschen Lande *Wursten* und erreicht, an mehreren Forts und Leuchttürmen (l. der auf dem *Hohenwege*) vorüber, bei dem (r.) *Rotesand-Leuchtturm* (28,5 m hoch) die offene See. Weiterhin l. die Einfahrt zum Jadebusen, dann die Inseln Wangerooge, Spiekeroog, Langeoog, Baltrum und Norderney, an deren W.-Seite das gleichnam. Seebad.

Von Norden (S. 85) nach Norderney. Eisenbahn nach (6 km) *Norddeich* (Bahnrest.; Gasth.: Fährhaus, 12 Z. zu 3-6, F. ¾, M. 2, P. 5-7 ℳ), mit Seebad (Bad ½ ℳ), von wo Dampfboot nach Norderney (s. S. 85).

Norderney. — Ankunft. Wagen von der Landebrücke (amtliche Gepäck-Aufbewahrungsstelle; Restaur. Wartehalle) über einen 1200 m langen Steindamm zur *Wartehalle* (Pl. C 3; Gepäckausgabe) 1-2 Pers. ¾ ℳ, in den Ort 1¼-2 ℳ; Omn. 30-50 Pf.

Gasthöfe, sämtlich mit Restaurant; im Winter geöffnet sind Bellevue, Bruns, Deutsches Haus, Ebeling, Rheinischer Hof, Schuchardt und Simmering. Ersten Ranges, am Nordstrande: Europäischer Hof (Pl. c: B 1), 60 Z.





NORDERNEY
1 : 16.000
Meter
INSEL NORDERNEY
1 : 175.000
Kilom.
INSEL JUIST
1 : 175.000
Kilom.
LANGEOOG
1 : 210.000
Kilom.
Pferdebahn
WANGEROOGE
1 : 210.000
Kilom.
Georgshöhe
Giftbude
Seehospiz Kaiserin Friedrich
Dünen
Friedhof
Schanze
Restauration
Marienhöhe
Strandhalle
Viktoria
Badehalle
Bremer Häuser
Rathh.
Syn.
Kath. K.
Post
Luth. K.
Theat.
Markt
Bazar
Pl.
Konvers.-Haus
Altes Badhaus
Neues Gr. Logierhaus
Kurgarten
Wartehalle
Fahrkartenausgabe
Rettungsschuppen
Boot-Landungsbr.
Familienbad
Wilhelmshöhe
Norderney
Weisse Düne
Nordstrand
Kleines Eiland
Meierei
Denkm.
Rett.-Stat.
Leuchtturm
Postbake
Tonnenbake
Hafen
Landungsbrücke
Wattenweg
I. Baltrum
Juist
Kurhs.
Hammer Zoog
Osterhook
Westerhook
Landungs-Brücke
Kalfamer
Neu Bill
Alt Bill
Haak
Schill Pl.
Westende
Ostende
Melkhorn
Vogel-Kolonie
Meierei
Osterhook
Hospiz
Landungsbr.
Flinthörn
Alter Kirchturm
Saline
Bhf.
Westanleger
Lloydbrü
Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipz.

zu 3-16, F. 1½, M. 2½-3½, P. 9-22 ℳ, Germania (Pl. b: A 2), 45 Z. zu 3-15, F. 1½, M. 3½, P. 8½-15 ℳ, Kaiserhof (Pl. a: B 1), 180 Z. von 3 ℳ an, F. 1¼, M. 3, P. von 8 ℳ an, alle drei Kaiserstraße; — unweit des Konversationshauses: H. Bellevue (Pl. d: C 3); Kaiser Franz Joseph (Pl. e: B 3), mit Wiener Küche; Schuchardt's Hot. (Pl. f: B 2), Z. 3-6, F. 1, M. 2¾-3¼, P. von 63 ℳ wöch. an, gut.

Hieran reihen sich: Deutsches Haus (Pl. g: C 2); Ebeling (Pl. h: B 3), Adolfsreihe, Z. 2½-3, F. 1, M. 2¼, P. 42-45 ℳ wöch., mit Garten; Bruns (Pl. k: B 2), 40 Z. zu 2½-3, F. 1, M. 2, P. 42-49 ℳ wöch., gelobt; Simmering (Pl. n: B 2), Strandstraße; Reichshallen (Pl. q: B 3), Strandstr. 3, Z. 2-3, M. 1¾-2¼ ℳ; Rheinischer Hof (Pl. l: B 2), Lange Str.; Engehausen (Pl. m: B 3), 40 Z. zu 2-4, F. 1, M. 2, P. wöch. 38-50 ℳ; Reichsadler (Pl. i: A B 2), Luisenstr. 12, 60 Z. zu 1½-5, F. 1, M. 1½-2¼, P. wöch. 38-60 ℳ. — Für Durchreisende der Basar (Pl. B 3), Z. 2½ ℳ. — Falk (Pl. o: B 1), israelitisch, Bismarckstr. 4, 65 Z. zu 2-4, F. ¾, M. 2¼-3, P. 6-10 ℳ. — *Pens. Daheim*, Ecke Kaiser- u. Moltkestraße (Pl. C 1); *Pens. Dippel*, Moltkestr. 11, 30 Z., P. 6-7½ ℳ; *Pens. Löling*, Friedrichstr. 11 (Pl. A B 2).

Restaurants: *Richter*, Bäckerstr. 11 (Pl. B 2), M. (1-5 Uhr) 3½-4½ ℳ; *Konversationshaus* (Pl. B 3), M. von 3½ ℳ an, außerdem Table d'hôte um 1 Uhr 2½, um 2 Uhr 3 ℳ; *Strandhalle* (Pl. A 2), M. 2 ℳ; Rest. der *Bremer Häuser* (Pl. B 1), Bismarckstr., M. (1-5 Uhr) 3½ ℳ; *Phönix*, Friedrichstr. 34 (Pl. B 2), M. 3½ ℳ; *van Oterendorp*, Damenpfad (Pl. A 2), M. 2½-3 ℳ; *Viktoriahalle* (Pl. A 2), M. 2-2½ ℳ; *Zum deutschen Patriot*, Luisenstr. 17 (Pl. B 2, 3), M. 1¾ ℳ. — *Giftbude* (Pl. C 1), am Nordstrand, M. (1-4 Uhr) 2½ oder 3 ℳ; *Continental Bodega*, Poststr. 11 (Pl. B 2). — Café: *Kaiser-Café*, im Hot. Kaiser Franz Joseph. — Konditorei: *Nic. Högel* (Pl. p: B 3; auch Bier), beim Konversationshaus.

Wohnungen im *Großen Logierhaus* (Pl. B 3; durch die Badeinspektion), in den *Bremer Logierhäusern* (Pl. B 1), sowie in den Häusern an der Viktoria-, Kaiser-, Bismarck-, Moltke- u. Friedrichstraße, in der Nähe des Strandes: Zimmer nach dem Meere im 1. Stock 30-45 ℳ, Familienwohnung 100-150 ℳ wöchentl. — Amtliches Wohnungsbureau Poststr. 5a, neben dem Rathaus (Pl. B 2).

Kurtaxe (2 Tage frei): die Saison für 1 Pers. 15 ℳ, 2 Pers. 20, 3-4 Pers. 25, 5 u. mehr Pers. 30 ℳ; die Woche 5, 7, 9 und 11 ℳ. Kinder unter 10 Jahren und Dienstboten frei. — Dauer der Saison 1. Juni bis 10. Oktober. — *Kurkonzerte* beim Konversationshaus oder in der Strandhalle. — *Theater* (Pl. C 3) tägl. während der Saison. — *Lesesaal* im Konversationshaus (unentgeltlich).

Badekarten (1 ℳ mit Wäsche, 80 Pf. ohne; Dutzend 10 bzw. 8 ℳ) sind in der Verkaufsstelle neben dem Konversationshaus (Pl. B 3) zu haben (wochentags 8-12, 3-6, So. 8-10 Uhr). Badezeit 6 Uhr morg.-2 Uhr nachm. Für Aufbewahrung der Wäsche wöch. 1 ℳ. — Im *Neuen Badehaus* (Pl. B 3) auch Warm-, Dusche- und andere Bäder. — *Strandkörbe* (Woche 2 oder 3 ℳ), Kartenausgabe neben der Viktoriahalle.

Post und Telegraph (Pl. B 2), Poststraße. — Badeverwaltung, im östl. Flügel des Konversationshauses. — Badeinspektion (wochent. 9-12 und 4-6, So. 9-10 Uhr), Kurgarten 8.

Wagen zum Leuchtturm und zurück 10 ℳ; die Stunde 4 ℳ. — Segelboote (im Hafen an der S.-Seite): die St. 9 ℳ, bei mehr als 12 Pers. 75 Pf. die Pers. und St.; nach Juist oder Baltrum 15 ℳ.

Dampfer nach Borkum-Reede, 1mal tägl., 2½-3 St., für 6 ℳ 20, Rückfahrkarte (3 Tage) 9.20; nach Langeoog in 1¾ St. für 5 ℳ 70, Rückfahrkarte (5 Tage) 6 ℳ 20; über Langeoog nach Wangerooge in 4¼ St. für 7 ℳ 70; nach Juist in 1½ St. für 4 ℳ 80, Rückfahrkarte (5 Tage) 5 ℳ 10; nach Helgoland (vgl. S. 85) in 3 St. für 6 ℳ 20, Rückfahrkarte (5 Tage) 9 ℳ 20.

Norderney, 13km lang, 1-2km breit, mit 4300 Einw., ist die bevölkertste der ostfriesischen Inseln. Der Ort, in der SW.-Ecke der Insel gelegen, das besuchteste deutsche Seebad (42000 Bade-

gäste jährl.), hat guten Sandstrand, gutes Trinkwasser und mildes Klima, und wird namentlich von Skrofulösen und Brustleidenden auch zur Winterkur besucht.

Am Südende des Orts liegt das von Rasenplätzen, Blumenbeeten und Gebüsch umgebene *Konversationshaus* (Pl. B 3); in der Nähe der *Basar*, das alte und das neue *Warmbadehaus* und das *Große Logierhaus*. — Vom Logierhause nach Osten erstreckt sich die Marienstraße (Pl. C D 3), mit Aussicht auf die ostfriesische Küste und die Reede (Schanze s. unten) nach Nordwesten auf der Düne die Viktoriastraße (Pl. A B 3), mit Aussicht nach dem Meer. Am Ende der Viktoriastraße die *Strandhalle* (Pl. A 2; S. 87). Nahebei die *Marienhöhe*, mit Pavillon. Weiter die *Viktoriahalle* (S. 87), davor ein 200m langer *Seesteg* (10 Pf.).

Vereinigungsplatz der Badegäste ist morgens und abends der Strand: im NW. der *Damenstrand*, im NO. der *Herrenstrand* und das *Familienbad*. Hauptpromenade ist die breite, $2^1/_2$ km lange, abends elektrisch beleuchtete *Strandmauer* oberhalb des Badestrandes, mit zwei Schutzhallen. Von der *Georgshöhe* (Pl. C D 1), mit Sturmsignal, hübscher Rundblick. Südlich von hier, in den Dünen, das *Seehospiz Kaiserin Friedrich* (Pl. D 1), für 265 Kinder. Am Strand, $^1/_4$ St. ö. von der Giftbude, das Restaur. *Wilhelmshöhe* (noch weiter die Weiße Düne, s. unten).

Vom Konversationshaus führen schattige Baumgänge zur *Schanze*, von den Franzosen im J. 1811 zur Zeit der Kontinentalsperre gegen die Engländer erbaut, jetzt Anlagen (Wirtschaft). Unweit nördl. gelangt man auf der östl. Verlängerung der Chausseestraße über eine (25 Min.) kleine Wirtschaft („Meierei“), dann nördl. durch die Dünen in 12 Min. zu der oben gen. Wirtschaft Wilhelmshöhe. — $1^1/_2$ St. östl. von der Schanze der 1873 erbaute, 54m hohe *Leuchtturm* mit prächtiger Rundsicht (Zutritt 9-11, 4-6 Uhr; Eintrittskarten zu 1 *M* in der Verkaufsstelle der Badekarten, kein Trkg.); Wirtschaft beim Wärter. 25 Min. n.w. am muschelreichen Nordstrande die *Weiße Düne*.

Von Emden (S. 84) nach Borkum Dampfboot oder Fährschiff s. S. 86. Das Dorf ist durch eine Eisenbahn (7km in 20 Min.; $1^1/_2$ *M*) mit der Landungsbrücke verbunden.

Borkum *(Plan s. S. 87)*. — Gasthöfe. Im Winter geöffnet sind Bahnhofhotel, Deutscher Kaiser, Eltze, Köhler's Dorfhotel, Schumacher. Am Strande: *Köhler's Strandhotel (Pl. a), 140 Z., P. 45-70 *M* wöchentl.; *Kaiserhof (Pl. b), mit Restaur., 160 Z. zu $2^1/_2$-6, F. 1, M. (1-4 Uhr) $2\text{-}4^1/_2$, P. wöch. 42-75 *M*; H. Viktoria (Pl. c); *Hawich's Strandvilla (Pl. i), M. 3, P. von 45 *M* wöch. an; Hohenzollern (Pl. k), 52 Z. zu $2^1/_2$-4, F. 1.20, M. $2^1/_2$-4, P. 6-10 *M*; Nordseehotel (Pl. d), 110 Z. zu 3-6, F. 1, M. $2^1/_2$, P. wöch. 45-75 *M*. Etwas entfernter: Deutsche Warte, mit Restaur., 32 Z. zu 2-3, F. $^3/_4$, M. $2^1/_2$, P. $5^1/_2$-7 *M*, Eltze's Hotel (Pl. e), Jakob W. Bakker's Strandhotel (Pl. l), 70 Z. zu $2^1/_2$-4, F. 1, M. $2^1/_4$-4, P. 45-50 *M*, alle drei in der Strandstraße. — Am Bahnhof (5 Min. vom Strande): Schumacher; Inselhalle (Pl. h), Strandstr. 2, 50 Z. von 3 *M* an, F. $^3/_4$, M. 2, P. 40-45 *M* wöch.; Deutsches Haus (Pl. m); Bahnhofhot., im Bahnhof; Landsberg (Pl. n), Z. 2-4, F. 1, M. $2\text{-}2^1/_2$, P. 38-50 *M*. — Im Dorf: Köhler's Dorfhotel (Pl. f), Z. von $2^1/_4$ *M* an, F. $^3/_4$, M. 2, P. von 36 *M* an, gelobt, D. Bakker jun., beide Große Straße; Bakker sen. (Pl. g), Neue Straße; Hot. Bodeewes

(Pl. o), Dünenstraße; Deutscher Kaiser, Damenpfad, Z. F. 2 *M*. — Pensionen: *Marienhof*, Osterstr. 6/7, 32 Z., 38-47 *M* wöch., *Dr. Schmidt*, Strandstraße 2, beide im Dorf. — *Privatwohnungen* 15-40 *M* wöchentlich.

Restaurants (M. meist 1 Uhr; kleine Diners, 12-1 Uhr, 1³/₄-2 *M*): in den Gasthäusern, ferner *Hawich's Weinrestaurant* (S. 88); *Middelmann*, Große Str. 15, M. 1¹/₂ *M*. — Weinstuben: *Continental Bodega Co.*, Strandstr. 25; *Lübben*, Bismarckstraße. — *Café Schmidt*, Strandstr. 21.

Café-Restaurants außerhalb des Ortes: *Upholm*, 12 Min. vom alten Leuchtturm; *Jägerheim*, ¹/₂ St. n.ö. von Upholm; *Viktoriahöhe*, 20 Min. nördl. vom Gasth. Hohenzollern; *Wilhelmslust*, 20 Min. südl. von Hawich's Strandvilla; *Bloemfontein*, an der Reedestr., ¹/₄ St. östl. von Köhler's Dorfhotel, So. geschlossen.

Bäder (es wird nur bei Flut gebadet): 40-60 Pf., Trkg. 1 *M* wöchentl. Warme Seebäder in der *Warmbadeanstalt* 1¹/₂ *M*. — Kurtaxe (bei mehr als 3täg. Aufenthalt): 1 Pers. 8 *M*, 2 Pers. 10 *M*, 3-4 Pers. 12 *M*, 5 u. mehr Pers. 14 *M*. — Die mit „Bad" bezeichneten *Strandkörbe* sind zur unentgeltlichen Benutzung; *Zelte* 3-5 *M* wöchentlich. — *Badedirektion*, im Rathaus, Neue Straße 1 (wochentags 9-11 Uhr). — Saison: 1. Juni-1. Okt., aber auch Winterkur. — Konzerte der *Kurkapelle* in der Wandelhalle. — *Theater* im Garten des Nordseehotels. — *Lesezimmer*, Strandstraße, neben der Warmbadeanstalt, unentgeltlich; *Leihbibliothek*, Strandstr. 27. — Post und Telegraph (Pl. 2), neben dem Bahnhof. — Dampfboot nach Norderney s. S. 87. — *Fluttabellen* u. a. Angaben im „Borkum-Taschenbuch", 60 Pf.; größere illustrierte Ausgabe 1¹/₂ *M*.

Borkum, die westlichste und nach Norderney die besuchteste der ostfriesischen Külsteninseln, liegt 15km vom holländischen Festland, zwischen dem „*Osterems*" und „*Westerems*" genannten Fahrwasser. Die 8km lange, 4km breite Insel besteht aus zwei Teilen, dem Ostland und dem Westland; auf letzterem der Hauptort (3300 Einw., einschl. 450 Mann Besatzung). Ihre grünen Weiden ernähren einen ansehnlichen Viehstand. Die Zahl der Badegäste beläuft sich auf 27 000 jährlich. — Hauptpromenade ist die oberhalb des guten Sandstrandes hinlaufende *Strandmauer*, die von der Wilhelmslust (südl.) bis über das (³/₄ St.) Café-Restaur. Viktoriahöhe (s. oben) hinausreicht. Am Nordstrand das *Herrenbad*, am Südstrand das *Damenbad* und, etwas weiter, das *Familienbad*. — Im Dorf der 1576 erbaute, 40m h. alte (1879 ausgebrannt und seitdem unbenutzt) sowie der 60m h. neue *Leuchtturm* mit Blinkfeuer erster Ordnung; auf dem SW.-Strande ein eiserner 28m hoher Leuchtturm mit elektr. Licht (Besteigen der Türme verboten). *Reformierte Kirche* (Pl. 1); *luth. Kapelle*, an der Strandstraße; *kathol. Kapelle*, an der Kirchstraße.

Lohnender Spaziergang nach dem Ostlande: 3¹/₂ St. hin und zurück (ohne Aufenthalt); Wagen 6 *M*. Vom alten Leuchtturm auf einem mit Ziegeln gepflasterten Weg durch Wiesen nach (12 Min.) *Upholm* (s. oben), dann den Telegraphenstangen nach zum (25 Min.) *Jägerheim* (s. oben) und über die (25 Min.) *Wirtschaft Bekaan* nach der (20 Min.) hochgelegenen *Wirtschaft von Habich & Goth*, wo Karten (vom 30. Juni an; 30 Pf.) zu der ¹/₄ St. entfernten Vogelkolonie ausgegeben werden. Die Vogelkolonie hat wie die jenseit der Westerems gelegene holländ. Insel *Rottum* große Brutstätten von Seevögeln; Hauptbrutzeit der Möven Juni und Anfang Juli, junge Möven bis Mitte August.

Auch die übrigen Küsteninseln werden als Seebäder besucht. Die östlichste ist

Wangerooge. — GASTH. Am Strande: Strandhotel, 70 Z. zu 3-6, F. 3/4, M. 2 1/4-3 1/2, P. von 6 ℳ an; Kaiserhof, 90 Z. zu 2 1/2-3, F. 1, M. 2 1/2, P. 6-7 ℳ; Monopol, 70 Z. zu 2 1/4-3 1/4, F. 1, M. 2 1/4-2 1/2, P. 6-7 1/2 ℳ; Hanken. Im Ort (5 Min. vom Strand): Kurhaushotel, mit sechs Villen, P. 5 ℳ; Jürgens. — Zimmer in Privatwohnungen 8-15 ℳ wöchentl. — Restaur. im Bahnhof, M. 1 3/4 ℳ, auch Z. — KURTAXE (bei mehr als 5täg. Aufenthalt): 1 Pers. 5 ℳ, 2 Pers. 7, 3-4 Pers. 10, 5 und mehr Pers. 12 ℳ. — BAD: 60 Pf., warmes Seebad 1 1/2 ℳ. — Strandkorb 2-4 ℳ für 10 Tage. — Eisenbahn zum (3,8km) Westturm (s. unten), 20 Pf. — Dampfboot nach Norderney s. S. 87.

Wangerooge, zu Oldenburg gehörig, 9km lang, 1 1/2km breit, wird jährlich von 12000 Badegästen besucht. Am Strande (auch Familienbad), an dem sich eine als Promenade dienende 3km lange Strandmauer hinzieht, die Café-Restaur. Giftbude (w.) und Dünenschlößchen (ö.). Im Ort (400 Einw.) eine evang. und eine kath. Kirche und drei Kinderhospize. — 25 Min. westl. vom Ort in den Dünen das Café-Restaur. Saline (auch Z.). 35 Min. weiter westl. der Anf. des XVII. Jahrh. erbaute viereckige sog. *Westturm*, ein Überrest des alten, 1854 von einer Sturmflut zerstörten Wangerooge; daneben zwei Kaffeehäuser.

Spiekeroog. — GASTH.: Günsel, Z. 2-3, F. 1, M. 2, P. von 30 ℳ wöch. an; Zur Linde, Z. 1 1/2-2, F. 3/4, M. 2, P. 30-35 ℳ wöch.; Inselfriede. — Zimmer in Privatwohnungen 10-15 ℳ wöch. — *Restaur. Giftbude*, am Badestrand. — KURTAXE (bei mehr als 4täg. Aufenthalt): 4-12 ℳ. — BAD: 1/2 ℳ, warmes Seebad 1 1/2 ℳ. — Strandkorb 1 1/2-2 ℳ die Woche. — PFERDEBAHN vom Ort zum Badestrand, 10 Min., 10 Pf.

Spiekeroog, zu Preußen gehörig, 8km lang, 2km breit, wird jährlich von 1700 Badegästen besucht und ist für bescheidene Verhältnisse durchaus gut. Der Ort, mit einer evang. Kirche, liegt inmitten von Bäumen. 20 Min. westl. (Pferdebahn s. oben) ist der Badestrand, mit einer 600m langen Strandmauer, die als Promenade dient.

Langeoog. — GASTH. (alle im Ort): Kurhaus Falke, Z. 2 1/2-4, F. 1 1/4, M. 2 1/4-2 3/4, P. 38-60 ℳ wöch.; Ahrenholtz, Z. 2-3, F. 1, M. 2 1/4 ℳ, P. von 38 ℳ wöch. an; Meinen, 45 Z. zu 2-3, F. 1, M. 1 1/2-3, P. 4 1/2-7 ℳ; Germania, P. von 32 ℳ wöch. an, M. 2 ℳ; Leiß; Hospiz des Klosters Loccum (evang.), 120 Z. von 12 1/2 ℳ wöch. an, P. o. Z. 28 ℳ wöch. (frühzeitige Anmeldung nötig). — Zimmer in Privatwohnungen von 10 ℳ wöch. an. — *Restaur. Strandhalle*, am Strande, M. 2 1/2 ℳ. — KURTAXE (5 Tage frei) 4-10 ℳ. — BAD: 40-60 Pf., warmes Seebad 1 1/2 ℳ. — Strandkorb die Woche 1 1/2-2 ℳ. — Segelboot nach Norderney 20, nach Spiekeroog 12 ℳ. — Dampfboot nach Norderney s. S. 87.

Langeoog, 14km lang, 1-2 1/2km breit, hat 340 Einw. In dem an der NW.-Seite der Insel gelegenen Ort eine luth. Kirche; Aussicht vom Wasserturm. 10 Min. westl. der unbefestigte Badestrand; kräftiger Wellenschlag. Jährlich 5000 Badegäste. 1 1/2 St. östl. eine Vogelkolonie (vgl. S. 89). 1/2 St. weiter östl. die Meierei (Erfrisch.; Wagen vom Ort 4 1/2 ℳ).

Baltrum. — Gasth.: Küper, 25 Z. zu 1½-2½, F. ¾, M. 1¾-2½, P. 4½-6 *M*; Post. — Zimmer in Privatwohnungen von 8 *M* wöch. an. — Kurtaxe (3 Tage frei) 4-9 *M*. Bad 40 Pf.

Baltrum, 7km lang, 1km breit, ist das kleinste der ostfriesischen Seebäder. Badeeinrichtung und Verpflegung sind einfach, aber preiswert. Guter Wellenschlag.

Juist. — Gasth.: Kurhaus, am Strande, 110 Z. zu 2-4, F. 1, M. 2½-3, P. 6½-8½ *M*; Friesenhof, 75 Z. zu 2½-3½, F. 1, M. 2½-4, P. 6-8 *M*; Rose, P. 6½-8 *M*; Itzen; Claassen; Fresena; Deutsches Haus. — Zimmer in Privatwohnungen 8-15 *M* wöch. — Kurtaxe (bei mehr als 3täg. Aufenthalt): 1 Pers. 6 *M*, 2 Pers. 8, 3-4 Pers. 10 *M*. — Bad: 60 Pf., warmes Seebad 1½ *M*. — Strandzelt die Woche 3-6 *M*. — Dampfboot nach Norderney s. S. 87.

Juist (spr. jühst), 17km lang, 1km breit, wird jährlich von 6000 Badegästen besucht. Unbefestigter Strand, kräftiger Wellenschlag; Familienbad. Luther. und kath. Kirche. Spaziergänge zur (2 St.) *Bill* (Wirtschaft), am Westende der Insel, und über die Wirtschaft Wilhelmshöhe zum Ostende, dem *Kalfamer* (1½ St.).

17. Von Hamburg über Bremen u. Münster nach Köln.

449km. Bis Bremen: Schnellzug in 2 St. für *M* 10.20, 6.80, 4.20; Personenzug in 2¾-3½ St. für *M* 9.20, 5.80, 3.70. Bis Münster: Schnellzug in 4¼-5, Personenzug in 7½ St. Bis Köln: Schnellzug in 7¼-8 St. für *M* 41.30, 26.20, 16.70; außerdem Lloyd-Expreß in 7 St. für 47 *M* 30.

Von Hamburg bis Harburg (12km) s. S. 31. — 32km *Buchholz*. Nach Wittenberge s. S. 4; nach Geestemünde s. S. 75. Nebenbahn nach Hannover s. S. 50. — 72km (l.) *Rotenburg* (Bahnrest.; Gasth.: Altwein), Flecken mit 3800 Einw., in wald- und wildreicher Umgebung am Einfluß der *Rodau* und *Wiedau* in die *Wümme*. Nebenbahn nach (24km) Visselhövede (S. 51).

Angenehmer Spaziergang südl. zur nahen *Bischofshöhe* (Aussicht ins Wümmetal), westl. nach dem 3km langen Forst *Ahe*, nordwestl. nach dem Buchenwald *Luhne*. 2½ St. südl., vorbei an dem *Gr. Bullensee*, die *Federlohmühle*.

Von Rotenburg nach Bremervörde, 50km, Nebenbahn in 2 St. — 26km *Zeven* (Bahnrest.). 20 Min. nördl. der gleichnam. alte Flecken (Grote's Hot.), mit 2100 Einw., malerisch an der *Meede* gelegen, unweit deren Einfluß in die *Oste*. Romanische, 1141 gegründete Kirche eines ehem. Benediktinerklosters (Aussicht vom Turm). Östl. vor der Stadt der Forst *Ahe*. — 50km *Bremervörde* (S. 75).

98km *Sagehorn*. 1¼ St. nordöstl. das malerische Moordorf *Fischerhude* (Whs. bei Körber). — 103km *Oberneuland*, mit schönem Park („Höpkens Ruh“).

115km (r.) **Bremen** *(Bahnrest.)*, s. S. 64. Weiterfahrt bis Osnabrück durch einförmige Gegend.

121km *Hemelingen;* dann über die *Weser*. — 148km (r.) *Bassum*, mit einer Stiftskirche aus dem XIV. Jahrh. und adligem Damenstift.

Nebenbahn von Bassum über (54km) *Rahden* (S. 63), (73km) *Holzhausen* (s. unten) und (87km) *Bünde* (s. unten) nach (101km) Herford (S. 107).

184km (r.) *Diepholz*, Kreisort an der *Hunte*, mit 3300 Einw. und altem Schloß. — 193km *Lembruch;* r. der *Dümmersee*. — 212km *Bohmte*.

Von Bohmte nach Holzhausen, 21km, Kleinbahn in 1 St. — 6km *Bad Essen* (Hot. Reckum), kleines Solbad in waldreicher Umgebung. — 21km *Holzhausen* (s. oben).

Die Bahn überschreitet die westl. Ausläufer des *Wiehengebirges*. — 237km (r.) **Osnabrück** *(Bahnrest.)*, s. S. 93.

245km *Hasbergen*. Nebenbahn nach (8km) Georgsmarienhütte (S. 110). — Tunnel (753m lang). — 256km *Lengerich*, an der W.-Seite des *Osning*, mit Zementfabriken und Provinzial-Irrenanstalt.

Von Lengerich nach Ibbenbüren, 17km, Nebenbahn in 40 Min. — 7km (r.) *Tecklenburg* (200m; Gasth.: Burggraf, Z. 1½-2½, F. 1, M. 1½-2, P. 4½-6 *M*), altertümliches Kreisstädtchen von 1050 Einw., in hoher Lage, mit den Ringmauern des Schlosses der gleichnam. Grafen (Aussicht). — 17km *Ibbenbüren*, s. S. 96.

Von Lengerich nach Gütersloh, 51km, Nebenbahn in 2 St. — 12km (l.) **Iburg** (Gasth.: *Gersemann*, 12 Z. zu 2-3, F. 1, M. 1¾-3 *M*; *Restaur. Felsenkeller*), hübsch gelegener Flecken und Sommerfrische in bewaldeter Umgebung, mit ehem. bischöfl. Schloß und einem weithin sichtbaren, von Bischof Benno gegründeten, 1750 neu erbauten Benediktinerkloster (jetzt Sitz von Behörden); in der Kirche der Sarkophag des Bischofs Benno († 1088). Unweit im Walde das Forsthaus *Freudental* (Gasth.). Nach Georgsmarienhütte s. S. 110. — 51km *Gütersloh*, s. S. 110.

Zwischen (275km) *Westbevern* und (281km) *Sudmühle* (S. 103) über die *Ems*. Dann über den Dortmund-Ems-Kanal.

287km (r.) **Münster** *(Bahnrest.)*, s. S. 96.

316km (r.) *Dülmen* (S. 120). Weiterhin r. Schloß *Sythen* des Grafen Westerholt-Gysenburg.

328km (r.) **Haltern** (45m; Gasth.: *Hennewig*, 12 Z. zu 1½, F. 1, M. 1½ *M*), am Einfluß der *Stever* in die Lippe, mit 6000 Einw., Knotenpunkt der Bahn Vlissingen-Wesel-Hamburg.

Westl. von Haltern bedeutende, seit 1899 ausgegrabene, aber wieder verdeckte Reste eines römischen Kastells und Legionslagers, vielleicht von *Aliso*, einem der wichtigsten Stützpunkte der Römer für die Germanenfeldzüge der J. 9-16 nach Chr. Fundstücke enthält das römisch-germanische Museum in Haltern (Zutritt wochent. gegen ½ *M*, So. gegen 25 Pf.; Kastellan im Hause).

Über die *Lippe*. — Bei (344km) *Recklinghausen* beginnt das rheinisch-westfälische Steinkohlenbecken (S. 120). Über den Rhein-Herne-Kanal. — Bei (354km) *Wanne* trifft unsere Bahn mit der Hannover-Minden-Kölner Linie zusammen, s. S. 130.

18. Von Hannover über Löhne und Osnabrück nach Rheine und Oldenzaal *(Holland)*.

217km. Bis Rheine Preuß. Staatsbahn, dann Holländ. Eisenbahn. Schnellzug in 4 St., Personenzug in 5½-7 St.

Von Hannover bis Löhne (85km) s. R. 20. — 95km (l.) *Bünde* (67m; Gasth.: Deutscher Kaiser), Städtchen mit 5700 Einw. an der




OSNABRÜCK
1:25.000
0 100 200 300 400 500 600 Meter
1 Amtsgericht D3
2 Bischöfliches Palais D2
Denkmäler:
3 Kriegerdenkmal D3
4 Kaiser Wilhelm E3
5 Möser D2
6 Stüve CD2
7 Ev. & kath. Konsistorium D2
8 Gymnasium D2
9 Handwerkskammer E3
10 Kleine Kirche D2
11 Landratsamt C3
12 Rathaus C2
13 Reform. Kirche C2
14 Regierungs-Geb. C3
15 Reichsbank E3
16 Stadttheater D2
Altstadt
Neustadt
Stadtpark
Westerberg
Wersen
Rheine
Friedhof
Schinkelbg.
Bremen
Löhne
Münster
Ösede
Lengerich
Lotte
Haupt Bhf.
Güter-Bhf.
Museum
Schlachthof
Gaswerk
Stahlwerk

Else. Nebenbahn nach Bassum oder Herford s. S. 92. — 111km (l.) *Melle* (Bahnhofshotel), Städtchen mit 3300 Einw. an der Else, in freundlicher Umgebung. — Weiter durch das Tal der *Hase*. 133km (l.) *Osnabrück* (Bahnrestaurant).

Osnabrück. — Gasthöfe: *Zentralhotel (Pl. b: D 3), Möserplatz, 55 Z. zu 2½-15, F. 1, M. 2½ ℳ; *H. Schaumburg (Pl. a: E 3), Schillerstr. 9, Z. von 2½ ℳ an, F. 1, M. 3 ℳ; Germania (Pl. c: D 3), Möserstr., gelobt; Dütting's Hot. (Pl. d: D 2, 3), Domhof; Kaiserhof (Pl. e: D 3), Herrenteichstr. 28, mit Café, Z. 2-3, F. ¾, M. 1½-2½ ℳ; Dortmunder Hof (Pl. h: E 3), Schillerstr. 26; Reichshof (Pl. f: E 3), 25 Z. zu 2-3, F. ¾, M. 1½ ℳ, Hohenzollern (Pl. g: E 3), Goethestr. 45, 52 Z. zu 2-3½ ℳ, mit F., M. 1½ u. 1¾ ℳ, beide beim Hauptbahnhof.

Weinrestaurant: *Schorn*, Schlagvorderstr. 22, Ecke Goethestraße (Pl. E 3), M. 3 ℳ. — Bierrestaurants: *Zentralhotel* (s. oben), M. 1¾ ℳ; *H. Schaumburg* (s. oben), im Keller, M. 1½ ℳ; *Germania* (s. oben), M. 1½ ℳ, mit Garten.

Post und Telegraph (Pl. E 3), Wittekindstr. 5. — Droschken: ¼ St. 70 Pf., ½ St. 1, ¾ St. 1½, 1 St. 2 ℳ; nachts (10-8 Uhr) die Hälfte mehr. — Elektr. Straßenbahnen: 1. vom Hauptbahnhof (Pl. E F 3) über die Möserstraße zur Lotter Straße (Pl. B 3); 2. vom Hasetor (Pl. D 1) über den Domhof zum Johannistor (Pl. jenseit E 4).

Verkehrsverein, Markt 5 (Pl. D 2).

Bei beschränkter Zeit (½ Tag): Dom, Rathaus, Marienkirche, Bier- u. Krahnstraße, Museum.

Osnabrück (64m), die zweitgrößte Stadt der Provinz Hannover, mit 66 000 (1868 19 600) Einw. und ansehnlicher Eisenindustrie, liegt an der *Hase*, in einem von den Ausläufern des Teutoburger Waldes und des Wiehengebirges gebildeten Tale.

An der Hase, bei Osnabrück, fand 783 die letzte Entscheidungsschlacht zwischen Karl d. Gr. und den Sachsen statt, welche die Unterwerfung und Bekehrung Wittekind's herbeiführte. Im J. 785 ward *locus Osnabrughi* (der Ort an der Hasebrücke?) unter *Wiho* zum Bistum erhoben. Der Beitritt zur Hansa und die Angliederung der Neustadt (1306) förderten den wirtschaftlichen Aufschwung Osnabrücks, die Erzeugnisse der Weberei, namentlich Leinwand (Osnabrücker „Want"), gingen bis nach England und Italien und eroberten sich später neue Absatzgebiete in den spanischen Kolonien. Die Einführung der Reformation erfolgte nach langwierigen Kämpfen erst 1543, gab aber zu neuem Streit mit dem katholischen Bischof *Johann VIII.* (1553-74) Anlaß. Im Osnabrücker Rathause (und in Münster) wurde 1648 nach langwierigen Verhandlungen der Westfälische Friede geschlossen. Infolge einer Bestimmung dieses Friedens traten abwechselnd ein evangelischer Bischof aus dem Hause Braunschweig-Lüneburg und ein vom Kapitel erwählter katholischer Bischof an die Spitze des Bistums. Im J. 1803 ward das Bistum aufgehoben und nebst der Stadt dem Kurfürstentum Hannover einverleibt, aber 1858 wieder hergestellt.

Vom Hauptbahnhof (Pl. E F 3) gelangt man durch die Möserstraße, vorbei am Goetheplatz, auf dem ein bronzenes *Reiterdenkmal Kaiser Wilhelms I.* (Pl. 4: E 3), von Ad. Heer (1899), zum Möserplatz (Pl. D 3), an dessen O.-Seite der *Haarmann-Brunnen*, von Gräff. Nahebei nördl. die stattliche, 1901 vollendete *Herz-Jesu-Kirche* (Pl. D 2; kath.). Weiter über die Herrnteichstraße und den Domhof, an dem r. das 1909 aufgeführte *Stadttheater* (Pl. 16: D 2), zum Dom.

Der kathol. **Dom** (Pl. D 2), *St. Petri*, *Crispini* und *Crispiniani*, 785 geweiht, nach dem Brande von 1100 als dreischiffige romanische Pfeilerbasilika mit Querschiff, achteckigem Vierungsturm und zwei viereckigen Westtürmen erneut, wurde im Innern seit c. 1220 im Übergangsstil umgebaut. Der seitdem geradlinige Chor erhielt im xv. Jahrh. einen Umgang, der südl. Westturm ward durch einen schweren spätgotischen Bau ersetzt. Küster Kleine Domfreiheit 4.

Inneres. Die Bemalung ist modern. In der Halle l. vom Westeingang steht ein kleiner Bronzetaufkessel (xii. Jahrh.), mit leblosen Relieffiguren, Taufe Christi, die H. Petrus und Paulus. Unter dem Triumphbogen ein großes Holzkruzifix (xiii. Jahrh.). Die Chorschranken, der Lettner u. a. sind neu. Im Chorumgang acht spätgotische Apostelfiguren mit Resten der alten Bemalung. — Der an der Ostseite noch romanische, in den oberen Teilen ganz erneute Kreuzgang ist aus dem xii.-xiii. Jahrhundert. Im Südflügel der **Domschatz:* fünf Reliquienschreine romanischen und gotischen Stils (xii.-xv. Jahrh.); ein Kapitelkreuz (xii. Jahrh.); zwei spätgotische Stäbe, der eine mit den Statuetten der H. Petrus und Paulus; ein Weihwasser- und ein Ölgefäß (xv. Jahrh.); drei gestickte Fahnen (c. 1500). Die fälschlich Karl d. Gr. zugeschriebenen Altertümer, ein Elfenbeinkamm, Reste eines Schachspiels u. a., stammen wahrscheinlich aus dem xii. Jahrhundert.

Auf dem nördl. angrenzenden Platz, der Großen Domfreiheit (Pl. D 2), steht seit 1836 Drake's Bronzestandbild des patriotischen Schriftstellers und Menschenfreundes *Justus Möser* (1720-94; sein Grab in der Marienkirche, s. unten).

Unweit westl. ist der Markt (Pl. D 2), mit einigen alten Giebelhäusern und dem 1486-1512 erneuten gotischen **Rathaus** (Pl. 12; Kastellan im Erdgeschoß); an der Fassade neun Kaiserstatuen (1890). In dem 1890 hergestellten Friedenssaale (l. im Erdgeschoß), wo am 6. August 1648 der Teilfriede zwischen dem Reich und Schweden abgeschlossen ward (vgl. S. 99), Erinnerungen an jene Zeit, Bildnisse von Fürsten und 38 Gesandten, sowie altes Stuhlwerk (xvi. Jahrh.) und ein hübscher schmiedeeiserner Kronleuchter (xvi. Jahrh. ?); nebenan im Sitzungszimmer Bildnisse Osnabrücker Bischöfe. Der aus der I. Hälfte des xiv. Jahrh. stammende, Mitte des xvi. Jahrh. veränderte silbervergoldete *Kaiserpokal wird nur nach vorheriger Anfrage beim Magistrat gezeigt.

Vor dem Rathause steht ein Bronzestandbild des hannov. Ministers *Joh. Karl Bertr. Stüve* (1798-1872), von Pohlmann (1882).

Gegenüber dem Rathaus die evang. ***Marienkirche** (Pl. C D 2; Küster Markt 12), ein gotischer Hallenbau, Langhaus 1306-18, Chor mit Umgang um 1420 aufgeführt, seit 1872 hergestellt; die Skulpturen an der Paradiesespforte sind moderne Kopien (Originale im Museum, s. S. 95). Das Innere enthält ein Taufbecken von 1560 und einen (stark restaurierten) geschnitzten Kreuzigungsaltar aus Antwerpen (xvi. Jahrh.).

In der Nähe sind mehrere hübsche Fachwerkbauten aus der Renaissancezeit: Krahnstr. 7 von 1586; Bierstraße 14 und 15 von 1614, sowie 17 von 1579. — Die Bierstraße führt n.w. zu den in

Promenaden umgewandelten Wällen; r., am Kaiserwall, ein 1517-19 erbauter Turm, der sog. *Bürgergehorsam* (Pl. C 2), und die *Vitischanze* (Pl. C 1; Restaur.); l., am Kronprinzenwall, der alte *Buckstum* (Pl. C 2), früher Gefängnis. — Weiter südl., am Kanzlerwall Nr. 28, das 1888-90 errichtete

Museum (Pl. C 3), mit den naturwissenschaftlichen und Altertümersammlungen des Museumsvereins. Eintritt Mi. So. 11-1, Sa. 3-5 (Winter 2-4) Uhr frei, sonst gegen 1/2 *M*; guter Katalog (1911; 30 Pf.).

Erdgeschoß. — I. Saal (r. von der Vorhalle): geologische und mineralogische Sammlung. — II. und III. Saal: botanische Sammlung. — IV. Saal: vorgeschichtliche Funde; ethnographische Sammlungen. — V. Saal („Osnabrücker Zimmer"): Bildnisse osnabrückischer Bischöfe (XVII.-XVIII. Jahrh.); Ansichten der Stadt von 1572 an; in Glaskasten 1. das Bischofsbuch, mit Federzeichnungen (Bildnisse aller Bischöfe Osnabrücks bis 1607) von *G. Berger;* Erinnerungen an Justus Möser u. a.

Obergeschoß. — I. Saal (gegenüber der Treppe): Altertümer, Kunstgewerbe. In den (verschlossenen) Schränken Nr. 1 und 2 die Schledehaussche Münzsammlung, der Silberschatz der Stadt (mit Ausnahme des Kaiserpokals, s. S. 94), sowie der Loruper Goldfund (IV. Jahrh. vor Chr.). In den übrigen Schränken osnabrückische Siegelstempel und Wachssiegel, silberne z. T. vergoldete Schützenkette mit Königsschildern von 1594 an (Schr. 13, Nr. 2051), deutsche Gläser und Steinzeug, Bauernschmuck u. a. An den Wänden gußeiserne Herd- und Ofenplatten (XVI.-XVIII. Jahrh.), gewebte und gestickte Paramente, Waffen. — II. Saal: Schränke, Truhen und andere Möbel; Glasmalereien; got. Reliquienschränkchen. — III. Oberlichtsaal: Gemälde (unbedeutend). — IV. Saal: Kupferstiche u. a. — V. Saal: Kruzifix aus der Katharinenkirche (1430).

Untergeschoß. — R. die zoologische Sammlung. — L. Statue Karls d. Gr. (XVI. Jahrh.), vom Altstadt-Rathause; Relieffiguren vom Erker des ehem. neuen Rathauses (1619); gotische Bildwerke von der Paradiesespforte der Marienkirche (XIV. Jahrh.). — Hauptraum: Reste römischer Bohlwege; große Versteinerungen. Daneben eine Bauernstube.

Östl. vom Kanzlerwall die evang. *Katharinenkirche* (Pl. C D 3), ein nach 1342 errichteter, 1881 völlig restaurierter gotischer Hallenbau; der viereckige Westturm, mit neuer Spitze, ist 103m hoch.

Am Neuen Graben liegt rechts das *königl. Schloß* (Pl. D 3), ein stattlicher Barockbau, 1662-75 errichtet, im XVIII. Jahrh. vergrößert.

Johannisstraße Nr. 70 ist ein hübscher Quaderbau im Renaissancestil. — Auf der Johannis-Freiheit, im Mittelpunkte der Neustadt, liegt die kathol. **Johanniskirche** (Pl. D E 4), ein 1256-92 errichteter Hallenbau im Übergangsstil, mit zwei Westtürmen und geradem Chor; figurenreicher Hochaltar von 1512 und schönes mittelalterliches Gestühl; im Kirchenschatz zwei Reliquienschreine und zwei goldene Kelche (Küster Johannisstr. 85; Nebeneingang durch den gotischen Kreuzgang an der Nordseite).

Auf dem Gertrudenberg (Aussicht auf Stadt und Umgebung) liegt die weithin sichtbare *Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt* (Pl. D 1), an der Stelle eines bis auf die einschiffige Kirche (XIII. Jahrh.) zerstörten Benediktiner-Nonnenklosters; in der Nähe der *Stadtpark.* —

Angenehme Spaziergänge nach ($^3/_4$ St.) *Steinkamp* und weiter nach dem *Piesberg* (176m), auf den *Westerberg* (Pl. A 1) u. a. O.

Georgsmarienhütte s. S. 110.

Zu Osnabrück kreuzt die Linie *Bremen-Münster* (S. 92). — Nach *Quakenbrück-Oldenburg* s. S. 80/79. — Nach *Brackwede* s. S. 110.

159km *Ibbenbüren* (Gasth.: Adler), mit 6000 Einw., an der *Aa*, in einem Tal zwischen dem Teutoburger Walde im S. und dem isolierten Ibbenbürener Steinkohlengebirge im N. Nebenbahn nach (17km) Lengerich s. S. 92. — Vor Rheine über die *Ems*.

180km (r.) **Rheine** (*Bahnrest.;* Gasth.: *Hartmann*, Bahnhofstr., 40 Z. zu 2-$2^3/_4$, F. 1, M. $1^1/_2$ *M*), Stadt von 14400 Einw., mit starker Baumwollenindustrie, Knotenpunkt für die Linien Hamm-Emden (R. 15) und Quakenbrück-Oberhausen (S. 80). $^1/_2$ St. nordwestl. das Solbad *Gottesgabe* (Kurhotel, P. 5 *M*).

Die hier beginnende holländische Eisenbahn folgt der Emdener Bahn bis (188km) *Salzbergen* und biegt dann nach Westen ab.

201km (l.) **Bentheim** (Gasth.: *Bellevue*, 30 Z. zu $2^1/_4$, F. $^3/_4$, M., 1 Uhr, 2, P. 5 *M*, gelobt; *Kaiserhof*), Städtchen (2700 Einw.) in hübscher Lage an einem Felsrücken, überragt von dem fürstl. Bentheimschen Schloß, dessen älteste Teile bis ins XII. Jahrh. reichen (Aussicht von dem 28m hohen Pulverturm). Zolldurchsuchung für Reisende aus Holland. — 20 Min. von der Stadt, an der Bahn nach Coevorden, liegt in einem großen Eichenwald das hauptsächlich aus Holland besuchte *Bad Bentheim*, mit Schwefelquelle (Kurhaus, 100 Z. zu 1-5, F. 1, M. $2^1/_2$-3, P. $5^1/_2$-7 *M*; Kurtaxe 1 Pers. 10 *M*).

204km *Gildehaus*. Dann über die holländische Grenze. — 217km *Oldenzaal* (holländ. Zollabfertigung), s. *Bædekers Belgien u. Holland.*

19. Münster.

Gasthöfe. *Beim Bahnhof:* Kaiserhof (Pl. d: F 4), Bahnhofstr. 45, mit Wintergarten, 80 Z. zu 3-5, F. $1^1/_4$, M. im Restaur. $1^3/_4$ u. $2^1/_2$ *M*; Continental (Pl. f: F 4), Bahnhofstr. 40, 50 Z. zu $2^1/_4$-$2^3/_4$, F. $^3/_4$, M. $1^1/_2$-2 *M*; Monopol (Pl. h: F 3, 4), Servatiiplatz, Z. 2-3, F. 1, M. $1^1/_2$-3 *M*; Germania (Pl. k: F 4, 5), Herwarthstr. 9; Westfälischer Hof (Pl. i: F 4), Wolbeckerstr. 1, Z. $2^1/_2$-3 *M*, mit F., M. $1^1/_2$-2 *M*. — *In der Stadt:* *König von England (Pl. a: E 3), Prinzipalmarkt 5, mit Café und Weinrestaur., 60 Z. zu $3^1/_2$-8, F. $1^1/_4$, M. $3^1/_2$ *M*; Brandts (Pl. b: E 4), Ludgeristr. 54, 50 Z. zu 2-4, F. 1, M. $1^1/_2$-3 *M*; Rheinischer Hof (Pl. c: E 3), Telgter Str. 24, 25 Z. zu 2-3, F. $^3/_4$, M. $1^3/_4$ *M*. — *Evangel. Hospiz* (Pl. 1: G 4), Sternstr. 8, Z. 1 *M* 10-2.25.

Weinstuben: Niemer, Salzstr. 57 (Pl. E 3); Beiderlinden, Klemensstr. 38/39, unweit der Ludgeristraße (Pl. E 3); Schmedding, Alter Steinweg 15 (Pl. E 3), M. 2 *M*.

Cafés: Steiner, Prinzipalmarkt 25 (Pl. E 3); Prinzipal-Café, im Hot. König von England (auch Bier).




MÜNSTER
1 : 15.500
0 100 200 300 400 500
Meter
Elektr. Strassenbahn
A
B
C
D
1
2
3
4
5
Kürassier Kas.
Hosp. Marienth.
Artillerie-Kas.
Kapuziner Kloster
Kapuzinerstr.
Steinfurter Strasse
Städt. Waisenhaus
Schulstrasse
Melchersstrasse
Schiller Gymn.
Heerde-Str.
Wilhelmstrasse
Schmale Str.
Jüd. Begräbnis-Pl.
Roxelerstrasse
Überwasser-Friedhof
Neutor
Lazarett
Kreuzschanze
Promenade
Münzstrasse
Buddenturm
Schlossgraben
Café
Treibhs.
Schloss-Garten
Botanisch. Garten
Schloss (Neu)
Schloss
Schlossallee
Platz
Reitb.
Casino
Abschnitt-Tor
Gerichts-Str.
Hüfferstrasse
Castell-Str.
Lindenhof
Zoolog. Garten
Nat. Mus.
Landgericht
Gefängnis
Städt. Bad
Frauenstr.
Universität
Univers.-Instit.
Univ.-Bibl.
Bispinghof
Johannis-Str.
Bischöfl. Hof
Dom
Domplatz
Bisch. Mus.
Ludgerianum
Kgl. Gymn.
Westf. Landes-Mus.
Post
Borromäum
Ägidii-Kas.
Rotenburg
Loge
Ägidii-K.
Ägidiistrasse
Breite G.
Gesellenhaus
Grüne Gasse
Ignatii-K.
Schützenstr.
Kanonengraben
Himmelreichallee
Himmelreich-Str.
Himmelreich
Zentral-Friedhof
Aa
Baugew. Sch.
Am Kanonengraben
Weseler Str.
Hermannstrasse
Antoniusstrasse
Blumen-Str.
Josephstr.
Hammer-Str.
Norbertstr.
Überwasser-K.
Bisch. Priester-Semin.
Liebfr.-od.
Georgscommende
Münzstr.
Neustrasse
Krummer Timpen
Lazarett-Str.
Kreuz-Str.
Geograph. Anstalt von
Joseph & Schütz



E
Schlachthaus
F
G
Burgsteinfurt
Rheine
H
Osnabrück
Schiffahrter Damm
Rheda
1
2
3
4
Aa
Kanalstrasse
Strafanstalt
Kolping-Str.
Heinrich-Str.
Neubrücken-Tor
Zwinger
Franzisk.-Kloster
Hörster-Platz
Bohlweg
Kaserne
Hörster T.
Staats-Archiv
Martini-K.
Stadt-Theat.
Stollberg-Str.
Pius-Allee
Staufen-Str.
Burchard-Str.
Kaiser-Wilhelm-Ring
Schiffahrter Damm
Z. guten Hirten
Kramer-amt-haus
Krieger-Denkm.
Landeshaus
Mauritztor
Dominik.-K.
Städt. Gymn.
Rathaus
Stadths.
Schorlemer
Warendorfer Strasse
Mauritz-K.
Linnenbrink
Erlöser-K.
Elisabeth-Str.
Klemens-Spital
Servatii-K.
Johanniter-Strasse
Joh. Stift
Kliniken
Servatii-Pl.
Synag.
Waldeck-Str.
Diepenbrock-Str.
Sternstrasse
Katharinen-Str.
Eisenbahn-Dir.
Wolbecker Strasse
Dorotheen-Str.
Handels-kammer
Bahnhof
Sophien-Str.
Margarethen-Str.
Herz Jesu-K.
Hansa-Platz
Bahnpost
Engelstr.
Hansa-Ring
Meppener Str.
Papenburger Str.
Lagerhaus
Hafenweg
Lagerplätze
Stadthafen
Bhf. Beckum
Hamm
Wesel
Hafen
Am Mittelhafen
Wagner & Debes, Leipzig



Bierrestaurants: Zentralhof, Rotenburg 5/6 (Pl. D 3), M. $1^1/_2$-2 *M*; Spatenbräu, im Ohm'schen Hause (S. 98), Roggenmarkt 11, M. 1-2 *M*; Union, Verspoel 25 (Pl. E 4), M. $1^1/_2$-2 *M*; Kaiserhof, s. S. 96; Kreuzschanze, an der Kreuzschanze (Pl. D 2); Schloßrestaurant, am Schloßplatz (Pl. B C 2, 3), Ecke Frauenstraße; Zum Dortmunder, Königstr. 61, Ecke Rotenburg (Pl. D 3), M. $1^1/_2$ *M*; Zum Augustiner, Roggenmarkt 14 (Pl. E 3); Kaiser-Friedrich-Halle, Alter Fischmarkt 3 (Pl. E 3), M. $1^1/_2$-2 *M*; Ludgerihof, Hammer Str. 1 (Pl. D 5), beim Ludgeriplatz; Börsenrestaurant, Prinzipalmarkt 13 (Pl. E 3). — *Automat. Restaurant*, Rotenburg 9 (Pl. D 3). — **Gartenlokale:** Linnenbrink (Pl. H 3), Warendorfer Str. 30, im Sommer Konzerte; Wirtschaft im Schloßgarten (Pl. A B 3); Lindenhof (Pl. B 3), Castellstr. 1; Gertrudenhof, Warendorfer Str. 97 (Pl. F-H 3). — *Altbier* (dunkel, säuerlich) u. a. bei Appels, Neubrückenstr. 12/14 (Pl. E 2).

Post u. Telegraph (Pl. D 3), Domplatz 6/7.

Theater: *Stadttheater* (Pl. E 2), Neubrückenstr. 65.

Bäder: *Städtische Badeanstalt* (Pl. B 4), Badestr. 6/8, an der Promenade (auch Schwimmbäder).

Droschken: die Fahrt (20 Min.) 60 Pf., zwei Pers. 75 Pf., jede Person mehr 25 Pf.; Koffer 25 Pf. Zeitfahrten: 1 u. 2 Pers. $^1/_2$ St. 1 *M*, 1 St. $1^1/_2$ *M*, jede $^1/_2$ St. mehr 70 Pf. Nachts (9-6 oder 7 Uhr) das Doppelte.

Elektr. Straßenbahnen (10 Pf.): *Hafen* (Pl. jenseit F 5)-Bahnhof (Pl. F 4)-Servatiiplatz (Pl. F 4)-Lambertikirche (Pl. E 3)-*Grevenerstr.* (Pl. B 1, 2); — *Schützenhof* (Pl. jenseit D 5)-Lambertikirche (Pl. E 3)-*Schiffahrterdamm* (Pl. jenseit H 2, 3); — *Servatiiplatz* (Pl. F 4)-*Wolbecker Straße* (Pl. G H 4, 5).

Fremdenverkehrsverein, Prinzipalmarkt 8/9 (Pl. E 3), 10-1 Uhr.

Besuchsordnung der Sehenswürdigkeiten:

Bischöfliches Museum (S. 101): werktags 9-12, 2-6 (Winter 4) Uhr, So. $11^1/_2$-1 Uhr, Trkg. $^1/_2$ *M*.
Botanischer Garten (S. 102): werktags im Sommer 6-12, 2-7 (Winter 5) Uhr, unentgeltlich.
Provinzial-Museum für Naturkunde (S. 102): tägl. vom Morgen bis zum Abend; Trkg.
Universitätsbibliothek (S. 101): werktags $9^1/_2$-1 u. 4-7 Uhr, Sa. und während der Ferien nur $9^1/_2$-1 Uhr.
Westfälisches Landesmuseum (S. 100): tägl. 10 (So. $11^1/_2$)-1 und 4-6 (Winter $2^1/_2$-$4^1/_2$) Uhr; Mo. 1, Mi. Sa. $^1/_2$ *M*, sonst frei.
Zoologischer Garten (S. 102): tagsüber, $^1/_2$ *M*.

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): früh Prinzipalmarkt (Rathaus), Roggenmarkt und Bogenstraße, Lambertikirche, Dom, Landesmuseum, Liebfrauenkirche; nachm. Ludgerikirche, über die Wälle zum Schloß (Schloßgarten) und weiter bis zum Servatiitor.

Münster (62m), Hauptstadt der preuß. Provinz Westfalen, Sitz des Oberpräsidiums, des Generalkommandos des VII. Armeekorps und einer Universität, mit 90 300 Einwohnern (davon sechs Siebentel kathol.) liegt an der *Münsterschen Aa* und am Dortmund-Ems-Kanal in ebener Gegend. An Stelle der ehem. Wälle umgeben hübsche Anlagen die Altstadt (vgl. S. 102).

Seit der Zeit Karls d. Gr. Bischofssitz, im XIII. und XIV. Jahrhundert blühende, von der bischöflichen Gewalt fast unabhängige Hansastadt, war Münster im Zeitalter der Reformation Schauplatz der fanatisch-schwärmerischen Verirrungen der Wiedertäufer unter Johann von Leyden (1534-35) und wurde 1661 durch den kriegerischen Bischof Bernhard von Galen den Bischöfen vollständig unterworfen. Der um Münster hochverdiente *Franz v. Fürstenberg* (1729-1810), 1763-80 Minister des Landes, gründete die Akademie (jetzt Universität), erbaute das Schloß und verwandelte die Stadtwälle in schattenreiche Baumgänge. Für das Geistesleben des XVIII. Jahrh. ist Münster als Aufenthalt der Fürstin Galitzin, von Franz Hemsterhuis,

Overberg, Hamann, Graf F. L. v. Stolberg u. a. von Bedeutung. Durch den Reichsdeputationshauptschluß 1803 wurde das Hochstift säkularisiert und kam an Preußen.

Die innere Stadt hat einen altertümlichen Charakter bewahrt. Dieser findet sich vorzugsweise auf dem Prinzipal- und Roggenmarkt ausgeprägt, mit Laubengängen und schönen alten Giebelhäusern, der Lambertikirche und dem Prachtgiebel des Rathauses. An diese gotischen Bauten schließen sich zahlreiche Privatbauten im Renaissancestil an, selbst im XVII. Jahrh. noch vielfach mit Anklängen an das Mittelalter (hohe Giebel, Lauben im Erdgeschoß). Zu den Eigentümlichkeiten Münsters gehören auch die „Höfe“, die großen meist im Barockstil des XVIII. Jahrh. erbauten Häuser des begüterten Adels: *Merveldter Hof* (S. 101), *Beverförder Hof* (S. 102), *Erbdrostenhof* (s. unten), *Rombergerhof* (S. 99), und andere besonders in der Königsstraße (Pl. D 4) und Neubrückenstraße (Pl. E 2).

Vom Bahnhof her betritt man die Stadt durch das ehem. *Servatiitor;* r. die 1898-1900 von Held erbaute *Erlöser-Kirche* (evang.; Pl. F 3). Der Alte Steinweg, die Salz- und die Klemensstraße bilden hier die Hauptzugänge zum Prinzipalmarkt. Gleich l., an der Klosterstraße, ist die *Servatiikirche* (Pl. E F 3), 1197 gegründet, in gotischer Zeit erweitert.

Weiter westl. in der Klemensstraße das 1745-54 von General Schlaun erbaute *Klemensspital* (Pl. E 3), die Kirche im Rokokostil ausgestattet.

In der Salzstraße liegen (Nr. 38) der 1757 ebenfalls von Schlaun aufgeführte prächtige *Erbdrostenhof* der Grafen Droste-Vischering und die *Dominikanerkirche* (Pl. E 3), ein dreischiffiger Backsteinbau mit Kuppel, um 1725 von Korfey erbaut.

Die ***Lambertikirche** (Pl. E 3), seit 1375 auf der Stelle einer älteren Kirche errichtet, „eine Perle unter den gotischen Baudenkmälern Westfalens“, zeichnet sich durch schlanke leichte Verhältnisse, kühne Gewölbekonstruktion, reiche Maßwerkfenster und, namentlich an der Süd- und Ostseite, durch ein auf volle Prachtentfaltung berechnetes Äußere aus. An dem 1887-98 von Hertel neu aufgeführten c. 95m h. durchbrochenen Westturm sind über der Uhr die drei eisernen Käfige wieder angebracht worden, in welchen seit 1536 die Leichen der Wiedertäufer Johann v. Leyden, Knipperdollinck und Krechting ausgestellt waren. Über dem Südportal ein Stammbaum Christi. Die Ausstattung des Innern ist modern. — Südl. von der Kirche der *Lambertusbrunnen*, von Witte und Bäumer (1909).

Unweit nördl. der Kirche sind zwei bemerkenswerte alte Gildenhäuser: das gotische *Schuhhaus* (Schoehaus), von 1585, Alter Fischmarkt 27, und das *Krameramthaus* (Pl. E 3), Alter Steinweg 7, um 1620 erbaut (der Giebel 1896 hergestellt).

Der Giebel des Hauses *Roggenmarkt* Nr. 10 (Pl. D E 3) ist nach einem Brande 1904 in alter Gestalt erneut worden. Daneben das sog. *Ohm'sche Haus*, ein 1906 erneuter Renaissancebau (im Innern das Bierrestaur. Spatenbräu). Am Ende der westl. anschließenden Bogenstraße steht die Bronzefigur des *Kiepenkääl*, eines Bauern mit Tragkorb („Kiepe“), von A. Schmiemann (1896). — Nördlich vom

Roggenmarkt führt die an altertümlichen Gebäuden noch recht reiche Neubrückenstraße, an der *Alten Evangelischen Kirche* (Pl. D E 2), der früheren Kirche des um 1270 gegründeten Minoritenklosters, und an dem stattlichen ehem. *Romberger Hof* (um 1780, von Lipper; jetzt Zivilklub) vorbei, zu der 1859 hergestellten *Martinikirche* (Pl. E 2), einem dreischiffigen gotischen Hallenbau des XIV. Jahrh., mit zum Teil noch romanischem Westturm.

Südl. von der Lambertikirche erstreckt sich der von spitzbogigen Laubengängen eingefaßte Prinzipalmarkt (Pl. E 3), mit vielen alten Privathäusern (u. a. Nr. 27, Ecke Michaelisplatz 1). An der Ostseite liegt das ***Rathaus** (Pl. E 3), aus dem XIV. Jahrh.; die Westfront zeigt über dem vierbogigen Laubengang einen hohen reichverzierten gotischen Giebel, das Vorbild für viele ähnliche Bauten; die Statuen sind von 1865.

Das INNERE (Klingel für die Schließerin am Friedenssaal; die Person 30 Pf.) ist stets zugänglich. Im Erdgeschoß ist der sehenswerte „Friedenssaal“, die 1577 neu ausgestattete, 1853 hergestellte ehem. Ratskammer, wo am 15. Mai 1648 der span.-holländische Teilfriede beschworen wurde; figurenreicher Sandsteinkamin von 1577; an den Wänden Holztäfelung und Schnitzwerk, teils spätgotisch, teils im Renaissancestil, in den Fenstern Glasgemälde von 1577; die 35 Bildnisse der Friedensgesandten und einiger Fürsten jener Zeit sind von *J. B. Floris* 1646-49 gemalt (das des Utrechter Gesandten angeblich von Ter Borch). — Im 1. Stock der 1862 nach Salzenberg's Entwurf im gotischen Stil ausgeführte große Saal, mit zwölf Porträtbildern für die Geschichte der Stadt bedeutsamer Persönlichkeiten, vielen Wappen, Gildezeichen u. a.

L. neben dem Rathause, Prinzipalmarkt 8/9, ist die schöne ehem. *Stadtwage*, von 1615, ein Giebelbau im Spätrenaissancestil, mit säulengetragenem Altan, dem sogen. Sentenzbogen, über dem Eingang. — Ecke Prinzipalmarkt und Klemensstraße liegt das *Stadthaus*, 1905 nach Plänen von Hensen in den Bauformen des 1569-71 aufgeführten Stadtweinhauses, an dessen Stelle es steht, erbaut.

Gegenüber dem Rathause führt die „Michaelisplatz“ benannte Straße nach dem lindenbepflanzten Domplatz, auf dem vorn r. ein Bronzedenkmal des Ministers *Franz v. Fürstenberg* (S. 97), von Fleige (1875).

Der ***Dom** (Pl. D 3), *St. Pauli*, die größte, durch edle Verhältnisse ausgezeichnete Kirche Westfalens, ist eine doppelchörige gewölbte Pfeilerbasilika mit zwei Querschiffen. Die Hauptmasse des Baues wurde mit Verwendung einer älteren Kirche 1225-65 im Übergangsstil ausgeführt. Der Kreuzgang an der Nordseite stammt aus dem XIV. Jahrh. Der von zwei mächtigen viereckigen Türmen flankierte Westchor ist im XVI. Jahrhundert verbaut worden; das Portal, mit z. T. späteren Statuen der Madonna und der klugen und törichten Jungfrauen, stammt aus dem J. 1516, oben eine moderne Wiederholung des trefflichen Einzugs Christi in Jerusalem von Henrik Beldensnyder (Original im Landesmuseum). An der Südseite der Salvatorgiebel und in der ursprünglich offenen Vorhalle (Paradies) des westl. Querschiffs 13 *Statuen: neun Apostel (1. Hälfte des XIII. Jahrh.), Bischof Dietrich von Isenburg, der h. Laurentius,

Gottfr. v. Kappenberg und die h. Magdalena (2. Hälfte des XIII. Jahrh.); ferner ein spätroman. Fries mit Darstellungen des Ackerbaues u. dgl.

Das Innere ist außer 1-2 Uhr den ganzen Tag geöffnet (Hochamt um 9 Uhr; der Küster zeigt den Ostchor und den Kapitelsaal, Trkg. 1/2 *M*). Der mittelalterliche Schmuck der Kirche, deren Wirkung durch neuere bunte Bemalung gestört ist, wurde von den Wiedertäufern fast ganz vernichtet (vgl. S. 101). Im Westchor ist eine Marmorgruppe von *Achtermann*, Beweinung Christi (1850). — Westl. Querschiff: über dem nördl. Portal ein Gemälde vom Ende des XIII. Jahrh. (1870 erneuert), die Bewohner von vier friesischen Gauen bringen dem h. Paulus Tribut (Anspielung auf ihre Unterwerfung unter die geistliche Gewalt der Bischöfe von Münster im J. 1270). — An der N.-Seite des Mittelschiffes eine Kolossalstatue des h. Christoph. — An dem westlichsten Pfeiler zwischen Mittelschiff und nördl. Seitenschiff das Schade-Epitaph, von *Joh. Beldensnyder*. Zahlreiche barocke Grabdenkmäler, namentlich im südl. Seitenschiff, sowie ein Jüngstes Gericht im westl. Querschiff von Mitgliedern der Künstlerfamilie *Gröninger*. — Im nördl. Seitenschiff drei Glasgemälde aus dem Kloster Marienfeld (XVI. Jahrh.). — Östl. Querschiff, Nordseite: *Hermann tom Ring*, Erweckung des Lazarus (1546). Südseite: Bronzegrabplatte des Bischofs Johann von Hoya († 1574); Grabdenkmal des Dompropstes F. v. Plettenberg († 1712), Christus am Ölberg, von *Joh. W. Gröninger; Herm. tom Ring*, Kreuzigung und Gang der Frauen zum Grabe (1594). — Chor. Am Gewölbe (stark restaurierte) Malereien aus romanischer Zeit. Über den Chorstühlen (1539) Marmorreliefs von *Joh. M. Gröninger* (1705), u. a. Schlacht Wittekinds gegen Karl d. Gr. Neben dem Hochaltar zwei Sakramentshäuschen von 1536, von *Joh. Beldensnyder*. Grabstein der Brüder Droste von Vischering, Klemens August († 1845), Erzbischof von Köln, und Kaspar Max († 1846), Bischof von Münster. Grabdenkmal des Bischofs Friedr. Christ. von Plettenberg († 1706), von *Joh. M. Gröninger*. — Chorumgang (von r. nach l.): gleich l. an der Chorwand eine um 1400 verfertigte astronomische Uhr, mit Darstellungen der zwölf Monate von *Ludger tom Ring*. In der (3.) Josephskapelle das Grabdenkmal des Bischofs Bernhard von Galen († 1678), von *Joh. M. Gröninger*. — Der (verschlossene) *Kapitelsaal enthält die schönsten Wandtäfelungen in Deutschland, Frührenaissance in der Art Aldegrever's und des Cornelis Floris, von *Joh. Kupper* (1544-58). — In der 1884 erbauten Sakristei die Reste des Kirchenschatzes.

Die Südseite des Domes schmückt der *Ludgerusbrunnen*, von Fleige (1889), mit Sandsteinfiguren des h. Ludgerus († 809; erster Bischof von Münster) und der Bischöfe Suitger († 1011) und Erpho († 1097). — Gegenüber, Ecke des Michaelisplatzes, ist das 1886-89 von Erdell in deutscher Renaissance errichtete *Regierungsgebäude* (Pl. D 3). — Weiter das

***Westfälische Landesmuseum** (Pl. D 3; Eintr. s. S. 97), 1908 nach Plänen von *Schädtler* vollendet. Außen, an der O.-Seite, ein h. Georg, Hochrelief von *Lederer*. Im ersten Stock ein von *Bruno Paul* ausgestatteter Lesesaal; im zweiten Stock Räume für wechselnde Ausstellungen.

Erdgeschoß: vorzugsweise Skulpturen. Im Lichthof der Domlettner (Apostelgang), von Joh. Beldensnyder (um 1540). R. Raum 1: vorgeschichtliche Sammlungen. — Saal 2: l. an der Eingangswand drei Steinreliefs vom Turm der St. Mauritzkirche in Münster (XII. Jahrh.); darunter großes ausdrucksvolles Holzkruzifix aus Bockhorst (XI. Jahrh.); an der Ausgangswand h. Georg (Patroklus?) aus der Georgskirche in Soest (XIII. Jahrh.). — Raum 3 und 4: got. Holzskulpturen des XIV.-XVI. Jahrh.; Truhen; Arbeiten des *Jodokus Vredis* u. a. — Eine Treppe führt hinunter zu dem Saal der Kreuztorfunde, mit got. *Steinskulpturen des XIV. Jahrh. (meist von den Wieder-

täufern aus dem Dom geraubt und als Material zur Verstärkung der Wälle benutzt, seit 1898 ausgegraben): Maria und die Apostel; Kreuzigung und Pilatusgruppe von *Hendr. Beldensnyder (?)*. — Weiter durch einen Gang in die spätgot. Margaretenkapelle (1464), mit Skulpturen des XVI.-XVIII. Jahrh., besonders von *Hendr.* und *Joh. Beldensnyder* und den *Gröningern*.

Erster Stock: Kunstgewerbe. Westfälische Zimmereinrichtungen des XVI.-XVIII. Jahrh. In einem Saal der W.-Seite reichgestickte Meßgewänder aus der Petrikirche in Münster und Nachbildungen von Silberarbeiten des *A. Eisenhoit* (1582-89).

Zweiter Stock: Gemälde. Verzeichnis der Bilder der älteren deutschen Schulen 40 Pf. — Ostseite. 1. Saal: 1. 8, 9. *Meister des Liesborner Altars*, Engel, Engel das Christkind anbetend (um 1465); 2. *Konrad von Soest*, h. Dorothea (Anf. des XV. Jahrh.); *1. *Meister von Soest* (um 1180), Antependium, aus der Soester Walpurgiskirche, das älteste Werk deutscher Tafelmalerei; 3. *Konrad von Soest*, h. Ottilia; 32, 36. *Joh. Körbecke* (in Münster 1446-91), Verspottung Christi, Kreuzigung. 2. Saal: 1. 31. *Meister des Schöppinger Altars* (um 1475), h. Nikolaus und die vier Kirchenväter; 66. *Meister des Kappenberger Altars*, Geißelung Christi; *V. und H. Dünwege*, 58. Anbetung der Hirten, 61. Kreuzigung, 60. Kreuzigung, 62. h. Lukas, die Madonna malend. Ecksaal: 72. *H. tom Ring*, Bildnis des Domherrn G. v. Raesfeld (1566); 79, 78. *L. tom Ring d. J.*, Bildnisse. — Südseite. Oberlichtsaal: 76, 75, 74. *H. tom Ring*, Jüngstes Gericht, zwei Altarflügel. — Im Treppenhaus Glasgemälde von *M. Lechter*. — Weiter italienische Bilder des XIV.-XVI. Jahrh., meist Mittelgut. — Westseite: *Hausbuch-Meister*, Madonna, Johannes der Ev. und Johannes der T.; *Oberdeutscher Meister*, Tod Mariä. Werke von *Barthel Bruyn* und *L. Cranach*. Altholländisches Triptychon (Anf. des XVI. Jahrh.); *Jan Gossaert*, Madonna. — *G. Ter Borch*, Ankunft des holländischen Gesandten zum Friedenskongreß in Münster 1646. Landschaften von *Adr. v. de Velde*, *J. v. Ruisdael*, *J. v. d. Meer van Haarlem*, *R. Zeemann* u. a. Moderne Gemälde.

An der Westseite des Domplatzes ist der 1878-80 von Hertel aufgeführte Backsteinbau der *Westfälischen Wilhelms-Universität* (1771-1818 Universität, dann Akademie und seit 1902 wieder Universität), die jetzt von 2200 Studenten besucht wird. In der Aula Wandbilder von F. Röber (1900). In der anstoßenden sog. Alten Akademie ein Saal mit Holzschnitzwerk des XVIII. Jahrh. — Im Bispinghof der Neubau der Universitätsbibliothek, mit 197000 Bänden (Eintritt s. S. 97; Direktor: Dr. Molitor). — Zwischen der Universität und dem 1732 errichteten *bischöflichen Hof* liegt, Nr. 26, das *bischöfliche Museum für christliche Kunst* (Eintritt s. S. 97; Eingang an der Rückseite).

Wenige Schritte n.w. vom Domplatz, jenseit der Aa, liegt die **Liebfrauen- oder Überwasserkirche** (Pl. C D 2), ein dreischiffiger, 1340-46 errichteter Hallenbau im gotischen Stil. An dem unvollendeten Westturm bildet das oberste Geschoß ein durchbrochenes Achteck über viereckigem, mit Blenden verziertem Unterbau. Der Schmuck des Innern stammt meist aus jüngster Zeit; in der westl. Vorhalle zwei Votivtafeln von *Ludger* und *Hermann tom Ring*. — Nördl. neben dem Turm der Kirche die *Ludgerikapelle*, angeblich das älteste Bauwerk Münsters, 1903 erneut. Daneben das bischöfl. *Priesterseminar* und ein Marmorstandbild des Pädagogen *Bernh. Overberg* († 1826), von A. Rüller (1897).

Die Hauptverkehrsadern des südl. Stadtteils sind die Ludgeri-, König- und Ägidiistraße. Ludgeristraße 36, nahe der Ludgerikirche, ist der 1701 von G. L. Pictorius errichtete *Merveldter Hof*;

unweit, Königstr. 46, der 1699-1703 gleichfalls von Pictorius aufgeführte *Beverförder Hof.*

Die **Ludgerikirche** (Pl. D E 4), um 1173 im romanischen Stil begonnen, später als Hallenkirche eingewölbt, hat zwei niedrige Westtürme und einen achteckigen Vierungsturm. Die malerische *Turmkrone des Vierungsturmes und der mächtige Chor stammen von dem gotischen Umbau nach dem Stadtbrande von 1383. In dem 1856-60 hergestellten Inneren ein spätgotischer Taufstein und Renaissance-Chorgestühl (XVI. Jahrh.).

Die *Ägidiikirche* (Pl. D 4), ehemals Kapuzinerkirche, ein nüchterner, 1725-29 errichteter Backsteinbau, hat Fresken, 1859-60 nach Steinle's Kartonen von Settegast, Mosler und Welsch ausgeführt. — An der NO.-Ecke der Kirche liegt die kleine *Kreuzkapelle;* in der Vorhalle Christus mit den Jüngern in Gethsemane, von Fleige (1876).

Wir schließen hier zweckmäßig einen Spaziergang um die ehem. Wälle an. — Auf dem „Kanonenwall" das *Friedensdenkmal* (Pl. C 4), von Bolte, 1905 zur Erinnerung an den Westfälischen Frieden errichtet.

Weiterhin der *Zoologische Garten* (Pl. B 3, 4; Eintritt s. S. 97), von Prof. H. Landois († 1905) gegründet (sein originelles Bronzestandbild ist von Schmiemann, 1901). Westl. im Garten das westfälische *Provinzial-Museum für Naturkunde* (Eintritt s. S. 97; Katalog 10 Pf.).

Wir betreten nun den Neu- oder Schloßplatz (Pl. B C 2, 3). An der S.-Seite das 1879 erbaute *Landgerichtsgebäude* (Pl. C 3). An der Westseite erhebt sich das fürstbischöfliche, jetzt königl. **Schloß** (Pl. B 3; zurzeit auch die Dienstwohnungen des Oberpräsidenten und des kommandierenden Generals enthaltend), ein stattlicher, 1767 von General *Schlaun* begonnener, von dem Kanonikus *Ferd. Lipper* vollendeter Ziegelhausteinbau, mit reichem plastischem Schmuck; die hübsche Inneneinrichtung ist im klassizistischen Stil (Schelle für den Kastellan r. im Durchgang zum Schloßgarten, Mittelportal). Nordöstl. vom Schloß das 1905 vollendete *Oberpräsidialgebäude.* — Vor dem Schloß ein bronzenes *Reiterstandbild Kaiser Wilhelms I.*, von Reusch (1897). — Hinter dem Schloß der stets geöffnete prächtige *Schloßgarten* (Restaur.); in seinem südl. Teil der *Ketteler-Obelisk*, zur Erinnerung an den 1900 in Peking ermordeten deutschen Gesandten Frhr. v. Ketteler nach Plänen von Hidding 1903 errichtet. In der Mitte des Schloßgartens der *botanische Garten* (Eintritt s. S. 97, Eingang an der NO.-Ecke).

Am Nordrande der Altstadt stehen in den hübschen Anlagen bei der ehem. *Kreuzschanze* (Pl. C D 2) drei Büstendenkmäler (u. a. Annette v. Droste-Hülshoff, von A. Rüller, 1896). Südl. der *Buddenturm* (Pl. C D 2), der letzte, jetzt für die städtische Wasserleitung benutzte und wesentlich umgestaltete Rest der Stadtbefestigung, sowie der 1536 erbaute *Zwinger* (Pl. E 2).

Beim Mauritztor liegt l. das neue *Landeshaus* (Pl. F 3; „Provinzial-Ständehaus"). Davor ein Bronzestandbild des klerikalen

Abgeordneten B. Freiherr von Schorlemer-Alst († 1895), von Heising (1902); westl. in den Anlagen ein schönes *Kriegerdenkmal*, von Frydag (1909). — In der Vorstadt St. Mauritz, 10 Min. vor dem Tor, ist die um 1070 gegründete, nach dem Brande von 1197 erneute Stiftskirche *St. Mauritz* (Pl. H 3). Das ursprünglich einschiffige Langhaus ist 1862 im romanischen Stil erneut worden; der untere Teil des Westturms und die kleinen Chortürme stammen noch aus dem XI. Jahrhundert, der Chor, von 1451, spätgotisch. Außen am Chor ein gutes Relief, Kreuzabnahme (1488); im Innern moderne Glas- und Wandmalereien; in der sog. Erpho-Kapelle die Grabmäler der Stifter, Bischof Friedrich I. (1063-84) und Bischof Erpho (1084-97), die von den Wiedertäufern zertrümmert, aber 1576 und 1620 wiederhergestellt worden sind. Im Kirchenschatz u. a. ein romanischer Kelch und ein Prozessionskreuz (XI. Jahrh.).

8 Min. östl. von St. Mauritz das *Kloster zum guten Hirten*, eine Anstalt zur Erziehung verwahrloster Mädchen. Die beachtenswerte Kirche, 1908 von K. Moritz in frei behandeltem romanischem Stil erbaut, besteht aus einem achteckigen, von vier Seitentürmen umgebenen und von einem massigen Turm mit Pyramidendach gekrönten Mittelbau, von dem strahlenförmig fünf Seitenschiffe ausgehen.

Das Münstersche Tiefland ist reich an freundlichen Spaziergängen; die alten Heckenwege und die Bauernhöfe mit ihrem Eichenkamp besitzen einen besonderen Reiz.

Ausflüge: von der Mauritzkirche (Pl. H 3) auf dem Prozessionsweg (r. das oben gen. Kloster zum guten Hirten), dann hinter der Kreuzigungsgruppe (der Christus von Joh. W. Gröninger) r. nach dem (1/2 St.) Whs. *Maikotten;* — mit der Bahn bis *Sudmühle* (Gasth. Hubertusburg; vgl. S. 92), von da zu Fuß in 20 Min. längs der *Werse* nach *Handorf* (Gasth. Vennemann; 20 Min. südl. der unten gen. Bahnhof); zurück nach Münster entweder über Schloß *Boniburg* und über die Warendorfer Straße oder längs der Werse über den *Nobiskrug* zur *Pleistermühle*, dann r. durch Wald; — zu Fuß (1 1/2 St.) von der Schillerstr. (Pl. G H 4, 5) über Schloß *Lütkenbeck* oder mit der Bahn (s. unten) nach *Angelmodde* an der Werse (Whs. Hoffschulte), 1779-1806 Sommeraufenthalt der Fürstin Amalie Galitzin (S. 97), ihr Haus 1906 abgebrannt; — vom Hörster Tor (Pl. E F 2) östl. über den Bohlweg und jenseits der Bahn l. über den Schiffahrterdamm, vorbei an der (1/2 St., r.) Sparschleuse des Dortmund-Ems-Kanals zu einer (1 1/2 St.) Brücke, die den Kanal über die Ems hinwegführt; — vom Neutor (Pl. B 2) über die Wilhelmstraße und die Horstmarer Landstraße, dann nach 1 St. l. nach (7 Min.) *Haus Rüschhaus*, von General Schlaun (S. 102) erbaut, mit Gartenfassade im Barockstil. — Nach Teklenburg und Iburg s. S. 92.

Von Münster nach Lippstadt. *A.* Staatsbahn über Rheda: 73km in 4 St. — 6km *Handorf* (s. oben). — 11km (l.) *Telgte*, besuchter Wallfahrtsort (Gnadenkapelle von 1657). — 50km *Rheda* (S. 110). — 54km (l.) *Wiedenbrück* (Gasth.: Gelhaus), Städtchen an der *Ems*, mit 4300 Einw. und der Ägidienkirche im Übergangsstil; Zweigbahn nach (33km) Sennelager (S. 135). 1 3/4 St. s.w. Dorf *Stromberg*, mit Burgruine (Aussicht); 1 St. n.w. von hier *Ölde* (S. 110). — 73km (r.) *Lippstadt*, s. S. 135.

B. Westfälische Landeseisenbahn über Neubeckum: 70km, in 2 1/2 St. (Bahnhof in Münster s. Pl. F 5). — 6km *Angelmodde* (s. oben). — 8km *Wolbeck*, mit Wald und Schlößchen im Renaissancestil. — 35km *Neubeckum* (S. 110). — 41km *Beckum* (Gasth.: Post), mit 8100 Einw. und Kalk- und Strontianitgruben. — 70km *Lippstadt* (S. 135).

Von Münster nach Gronau, 56km, Nebenbahn in 1 1/2 St. — 10km *Nienberge*, 17km *Altenberge*, beide l. von der Bahn in anmutiger Lage. — 32km (r.) Burgsteinfurt (Gasth.: *Sonne*), Städtchen mit 5700 Einw., Hauptort

einer dem Fürsten von Bentheim-Steinfurt gehörigen Grafschaft, mit fürstl. Schloß und sehenswertem Park („Bagno“ genannt). Burgsteinfurt ist Kreuzungspunkt der Linie Quakenbrück-Oberhausen (S. 80). Nach Borken s. unten. — 56km (l.) *Gronau*, s. S. 120.

Von Burgsteinfurt nach Borken, 55km, Westfäl. Landeseisenbahn in 2 St. — 24km *Ahaus* (S. 120). — 37km *Stadtlohn.* Zweigbahn nach (9km) *Vreden* (Gasth.: Prein), Städtchen mit 2600 Einw., einer romanischen Stiftskirche (Krypta aus der zweiten Hälfte des xi. Jahrh.) und einer Pfarrkirche, mit schönem spätromanischem Nordportal. — 55km *Borken* (Bahnhofhot.), Städtchen mit 5200 Einwohnern. Nach Coesfeld oder Empel s. S. 120; nach Essen oder Winterswijk s. S. 128.

Von Münster nach *Köln* und *Bremen-Hamburg* s. R. 17; — nach *Hamm*, *Emden* und *Norddeich* s. R. 15; — nach *Coesfeld* s. S. 120.

20. Von *(Berlin)* Hannover nach Dortmund *(Köln)*.

207km. Schnellzug in 3 St. für *M* 18.20, 10.80, 7.50; Pers.-Zug in 5½ St. — *Durchgangszug Berlin-Köln:* 9 St. für *M* 47.80, 29.20, 18.80; s. auch R. 23.

Hannover s. S. 52. — Weiterhin l. der *Deister.* — 22km *Wunstorf* (Gasth.: Bahnhofshotel, 15 Z zu 2, F. 1, M. 1½-2½ *M*; Ritter), Städtchen (20 Min. w. vom Bahnhof; Kleinbahn s. unten) von 4700 Einw., mit einem 871 gegründeten Kloster (jetzt adliges Damenstift). Nach Bremen s. R. 10.

Von Wunstorf nach Uchte, 52km, Kleinbahn in 3 St. — 2km *Wunstorf-Stadt.* — 8km *Steinhude* (Gasth.: Strandhotel, 30 Z. zu 2-3, F. ¾, M. 2-3, P. 4½-6 *M*, Ratskeller, beide am See, ¼ St. vom Bahnhof), schaumburg-lippischer Flecken mit 1800 Einwohnern, am O.-Ufer des **Steinhuder Meers** (33,8 qkm; 5km breit, bis 3m tief). Von hier Motorboot in 10 Min. (25 Pf.) oder Segelboot (1-6 Pers. 3 *M* hin und zurück) nach dem *Wilhelmstein*, einer ehem. Musterfestung des xviii. Jahrh. (beim Kastellan Erfrisch.). Graf Wilhelm zur Lippe († 1777) schuf sie auf einer künstlichen Insel und gründete eine Artillerieschule, auf der u. a. Scharnhorst († 1813) seine erste militärische Erziehung erhielt; Sammlung von Geschützen u. Waffen. — 12km *Hagenburg* (Gasth.: Deutsches Haus, 7 Z. zu 1¾-3, P. 3-4½ *M*), Flecken mit 1050 Einw., am S.-Ufer des Steinhuder Meers; gleichfalls Überfahrt zum Wilhelmstein. — 21km **Bad Rehburg** (Gasth.: *Knoop*, Z. 1½-2½, F. ¾, M. 1½, P. 4-5 *M*; *Mencke;* Kurtaxe 1 Pers. 10, 2 Pers. 16 *M*), an der O.-Seite des 161m hohen *Loccumer Berges;* es wird seiner erdigen Quellen und namentlich seiner Molkenkuranstalt halber besucht. Aussicht vom Wilhelmsturm (135m; ¼ St.) — 24km *Rehburg-Stadt*, mit 1400 Einw. — 30km *Loccum*, mit einem 1163 gegründeten Zisterzienserkloster, jetzt lutherisches Predigerseminar (Zutritt wochent. 10½-12½ und 4-5½, So. 11-12 und 3-6 Uhr; 30 Pf.). Die roman. Klosterkirche, aus dem xiii. Jahrh., wurde 1854 erneut. Der Kollegiensaal ist 1884-92 von Ed. v. Gebhardt mit *Wandbildern aus dem Leben Christi geschmückt worden. In der Bibliothek manche Seltenheiten. — Diesseit (41km) *Stolzenau* über die Weser. — 52km *Uchte* (S. 106). Nebenbahn nach Nienburg oder Rahden s. S. 63.

28km *Haste.*

Von Haste nach Weetzen, 25km, Nebenbahn in 1 St. — 4km *Groß-Nenndorf* (S. 105). R. der Deister. — 12km *Barsinghausen* (Deister-Hot., 12 Min. vom Bahnhof, M. 2, P. 4½ *M*), mit Steinkohlengruben und Sandsteinbrüchen; elektr. Straßenbahn nach Hannover s. S. 63. In dem ehem. Augustiner-Nonnenkloster ein adliges Damenstift. Lohnender Weg s. nach dem (1½ St.; gelbe WM.) *Nordmannsturm* (383m) und 1½ St. w. weiter (schwarze WM.) zum *Annaturm* (402m; S. 154), von wo entweder s.ö. über *Cöllnischfeld* in 1½ St. nach *Springe* (vgl. S. 154) oder in 1 St., n.ö. nach Wennigsen. — 20km *Wennigsen*, mit einem ehem. Augustiner-Nonnenkloster, jetzt adliges Damenstift. — 25km *Weetzen* (S. 154).

Von Haste nach Münder, 27km, Nebenbahn in 1 St. Die Bahn führt durch das Sünteltal, l. der Deister, r. der Süntel. — 4km *Groß-Nenndorf* (S. 104). — 5km Bad **Nenndorf** (71m; Gasth.: *H. Hannover*, mit Logierhäusern, 140 Z. zu 1½-6, F. 1, M. 1¾-2½, P. 5½-10 ℳ; *H. Stadt Cassel*, mit Dependancen; Kurtaxe 1 Pers. 15, 2 Pers. 22, 3 Pers. 27 ℳ), wegen seiner Schwefelquellen, Schlamm- und Solbäder besucht (jährlich 5000 Badegäste). — 24km *Münder*-Stadt (S. 154). — 27km *Münder-Bahnhof* (S. 154).

Weiterhin l. die fichtenbewachsenen *Bückeberge*, mit Sandsteinbrüchen und seit dem Mittelalter bestehenden Kohlengruben. — 43km (l.) *Stadthagen* (Gasth.: Stadt Bremen; Stadt London, 12 Z. zu 1¾-2, F. ¾, M. 1¾ ℳ), Städtchen (20 Min. s. vom Bahnhof, Pferdebahn 10 Pf.) mit 7100 Einw., fürstl. schaumburg-lippischem Schloß im Renaissancestil, Rathaus vom Ende des XVI. Jahrh. und vielen Fachwerkbauten.

Von Stadthagen nach Rinteln, 20km, Nebenbahn in 1 St. (Bahnhof neben dem der Staatsbahn). — 13km Bad **Eilsen** (69m; Gasth.: *Rinne*, 35 Z. zu 1-4, F. ¾, M. 2, P. 4¼-6 ℳ; Restaur. im Kurhaus), mit Schwefel- und Schlammbädern (Kurtaxe 1 Pers. 10½, 2-3 Pers. 16½ ℳ, Bad 1-4 ℳ), jährlich von 2100 Kurgästen besucht. Von Eilsen über die Luhdener Klippen, Steinbergen, Arensburg zur Paschenburg (S. 156) 4 St. Nach Bückeburg s. unten. — Die Bahn führt an der Arensburg (S. 156; r.) vorüber nach (16km) *Steinbergen* (S. 156) und senkt sich in weitem Bogen nach (20km) *Rinteln* (S. 155).

49km *Kirchhorsten.*

55km (l.) **Bückeburg.** — Gasth.: Bahnhofshotel, 30 Z. zu 2-3, F. 1, M. 1¾-2½ ℳ, Deutsches Haus, Lange Str. 19, Z. 2-4, F. ½, M. 1½-3 ℳ, beide gut; Berliner Hof, Lange Str. — Restaur.: *Ratskeller*, Bahnhofstraße; *Zur Falle*, *Kasino*, beide Lange Str. 31.

Bückeburg (60m), mit 5700 Einw., ist die stille Hauptstadt des Fürstentums Schaumburg-Lippe. Vom Bahnhof führt die Bahnhofstraße, vorbei an der (r.) Post und dem 1906 von Sasse erbauten Rathaus, zum (10 Min.) Schloßtor: geradeaus weiter das fürstl. Schloß, mit prächtiger Innendekoration im Renaissancestil; l. durch die Lange Straße (r. Nr. 22 der Schaumburger Hof, mit Sammlungen) zu der 1613 im Barockstil erbauten luth. Kirche, an der die Inschrift: „Exemplum Religionis Non Structurae“ (1770-75 war Herder hier Prediger, seine Bronzebüste l. neben der Kirche).

1½ St. südl. von Bückeburg (auf der Rintelner Straße bis jenseit *Kleinbremen*, dann l.) gewährt der *Papenbrink* (303m) eine weite Rundsicht. Von hier gelangt man s. über *Todenmann* in 1 St. nach dem Bahnhof *Rinteln* (S. 155). — 1¼ St. w. von Bückeburg das kleine Bad *Nammen*, mit Schwefelquelle; 1 St. südl., durch Dorf Nammen, die *Nammer Klippe* (265m), mit hübschem Blick in das Wesertal. 1¼ St. w. von den Klippen der Jakobsberg (S. 106).

Nach Eilsen (s.ö.; 1½ St.) gehen Fußgänger von der luth. Kirche (s. oben) südl. durch die Schulstr., dann l. durch die Herminenstr. in 5 Min. zum Neuen Palais (unweit eine Wegetafel) und folgen den weißen WM. über das (8 Min.) *Forsthaus* (Rest.) durch Hochwald zum (½ St.) *Idaturm* (196m; 128 Stufen; 10 Pf.) auf dem Berge *Harrl;* von hier in 25 Min. nach Bad *Eilsen* (s. oben).

64km (r.) **Minden.** — Der *Staatsbahnhof* (Rest.) liegt am r. Weserufer; Omn. zum Markt alle ½ St. — Gasth.: Viktoria (Pl. a: C 3), Markt 13, Z. 3-6 ℳ, mit F., M. 2¼, Omn. ½ ℳ, Stadt London (Pl. b: D 2), Bäckerstr. 49, Z. 2½-3½, F. 1 ℳ, beide gut; Westfälischer Hof (Pl. d: D 2), Bäckerstr. 59, 12 Z. zu 2-4, F. ¾, M. 1¼-2 ℳ; Evang. Vereinshaus

(Pl. c: D 2), Marienwallstr. 10, Z. 1-3 *M*. — RESTAUR.: *Tonhalle* (Pl. e: C 3), Lindenstraße, unweit des Marktes; *Stift*, gegenüber; *Viktoriahalle*, am Markt (Pl. C 3). — WEINSTUBE: *Rheingold*, Markt 22 (Pl. C 3), Südseite. — POST (Pl. D 3), Gr. Domhof.

TAXAMETERDROSCHKEN: 1-2 Pers. 800m 1/2 *M*, je 400m mehr 10 Pf. — DAMPFSTRAẞENBAHN von der Lindenstr. zur Porta Westfalica (Endstation beim Hot. Kaiserhof, s. unten), alle St. in 25 Min. für 20 (hin u. zurück 30) Pf. — Fußgänger gebrauchen bis zur Porta 1 St. (dem Geleise der Straßenbahn nach).

Minden (45m), alte Stadt mit 26500 Einw., zu beiden Seiten der *Weser*, seit Karl d. Gr. Bistum, das 1529 der Reformation beitrat; im westfälischen Frieden 1648 kamen Stadt und Stift an Brandenburg. Die Festungswälle wurden 1873 niedergelegt und besonders im N. und W. in hübsche Anlagen umgewandelt. — Vom Bahnhof geradeaus, dann r. über die Bahngeleise und geradeaus durch die Viktoria- und die Kaiserstraße zur (12 Min.) Weserbrücke (Pl. D 2, 3; l. Blick auf die Porta). L. vom W.-Ende der Brücke ein Bronzestandbild des Großen Kurfürsten (1640-88), von Haverkamp (1898; Pl. 1). Weiter südl. das *Regierungsgebäude* (Pl. D 3); davor ein Zierbrunnen von Manzel (1907). Der kath. **Dom* (Küster an der Südseite, Domstr. 14) zeichnet sich durch den Formenreichtum der Maßwerkfenster aus, Turm 1062-72, Langhaus nach 1250, Chor 1377-79 erbaut; im Domschatz wertvolle alte Kunstgegenstände. Das *Postamt*, an der Nordseite des Domhofes, nimmt die Stelle der ehemaligen v. Vinckeschen Kurie ein. — Am Marktplatz das *Rathaus* (Pl. C 3), mit einem Laubengang aus dem XV. Jahrh. Weiter w. über die Martinitreppe (53 Stufen) zur evang. *Martinikirche* (Pl. C 3), Mitte des XI. Jahrh. erbaut, in der Folge zweimal abgebrannt, neuerdings restauriert. Von hier nördl. durch die Kampstraße zum *Gymnasium* (Pl. C 2), in dessen Aula zwei große Gemälde von Thumann: Hermanns Rückkehr aus dem Teutoburger Walde und Wittekinds Taufe (Meldung beim Kastellan).

Kleinbahn in 1 1/2 St. nach (29km) *Uchte* (S. 104). 7km *Todtenhausen;* ein 1859 gesetztes gotisches Denkmal erinnert an den Sieg des Herzogs Ferdinand v. Braunschweig über die Franzosen, 1. Aug. 1759 (Schlacht bei Minden). — 13km *Petershagen*, dessen Wald besucht wird.

Bei der Weiterfahrt r. das S. 107 genannte Kaiserdenkmal.

70km **Porta.** — GASTHÖFE. Am linken Ufer: Kaiserhof (Pl. c), mit Garten, Z. 1 1/2-4, F. 1, M. 2 1/2, P. 4 1/2-7 *M*; Westfälische Pforte (Pl. e), Z. 2-4, M. 2, P. 5-6 *M*; Wittekindsburg (Pl. d), bei der Margaretenkapelle (S. 107). — Am rechten Ufer: Großer Kurfürst (Pl. a), am Bahnhof, mit Aussichtsterrasse; Kaiser Friedrich (Pl. b), mit Garten.

Bei *Porta* erreicht die Bahn den Nordrand des westfälischen Gebirgslandes, aus dem die Weser in einem breiten Einschnitt, *Weserscharte* oder *Porta Westfalica* genannt, der norddeutschen Tiefebene zuströmt. Am r. Ufer, wo der Bahnhof, tritt der *Jakobsberg* (238m; 200m ü. d. Weser), mit einer Bismarcksäule, bis nahe an den Fluß. — Am l. Ufer des Flusses, den eine Kettenbrücke überspannt, ragt der *Wittekindsberg* (280m) auf; an seinem Fuß die Endstation der Straßenbahn (s. oben). Die vordere Höhe des Witte-


MINDEN
1 : 15.000
Meter
Strassenbahn
1 Denkm. d. Gross Kurfürsten D 3
2 Krieger-Denkmal C 3 D 2
Neuer Friedhof 1,3 km.
Petershagen
Lübbecke
Uchte
Bhf. Minden-Stadt
Exerzier-platz
Alter Friedhof
Viehmarkt-Platz
Dom
Regierung
Martini K.
Petri-K.
Simeons-K.
Marien-K.
Gymnasium
Rosental
Oberpost-direkt.
Neues Kranken-haus
Simeons-Pl.
Schwanen Teich
WESER
Bahnhof Minden 800 Meter
Porta Westfalica 4½ Kilom.
PORTA WESTFALICA
1 : 40.000
Kilom.
Barkhausen
Neesen
Hausberge
Wittekindsberg
Kaiser-Denkm.
Wittekindstein
WIEHEN-GEBIRGE
WESER-GEB.
Jakobsberg
Bahnhof Porta
Löhne
Rinteln
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig



kindsberges, zu dem Schlängelwege durch Wald in 25 Min. vom Kaiserhof hinaufführen (auf der Kaiserstraße 50 Min.), krönt das 1896 enthüllte westfälische **Provinzialdenkmal für Kaiser Wilhelm I.*, von Bruno Schmitz: auf einer Terrasse eine 51m h. Kuppelhalle mit dem 7m h. Erzstandbild des Kaisers von Zumbusch. 5 Min. westl. unterhalb an der Kaiserstraße eine Wirtschaft. 18 Min. westl. oberhalb vom Denkmal ein Aussichtsturm, dann 8 Min. bergab das S. 106 gen. Gasth. Wittekindsburg und, 3 Min. weiter, die *Margareten-* oder *Wittekindskapelle.*

Die Bahn überschreitet weiterhin den Fluß.

80km (l.) **Bad Oeynhausen.** — Zwei Bahnhöfe: *Nordbahnhof* (Restaur.) für die Bahn von Hannover nach Bielefeld, und *Südbahnhof*, für die Bahn von Löhne nach Hameln (S. 155). — Gasth.: *Kurhotel, Am Kurpark, 50 Z. zu 4-10, F. 1½, M. 3½, P. 10-21 ℳ; *Vogeler, Herforder Str. 58, nördl. gegenüber dem Kurpark, 100 Z. zu 2-6, F. 1.20, M. 3, P. 6½-11 ℳ; Pavillon (Bes. *Meyer*), Herforder Str., gegenüber dem Bahnhof, Z. 2¼-6½, F. 1, M. 2½ ℳ; Viktoria, Klosterstr. 4, 50 Z. zu 2-6, F. 1, M. 2½-3, P. 7-12 ℳ; — Kaiserhof, Herforder Str.; Zentralhotel, Ecke Friedrich- u. Viktoriastraße; Südhotel, beim Südbahnhof.

Restaurants: im *Kurhaus*, sowie in den Gasthöfen. — Kurtaxe (3 Tage frei): 1 Pers. 20, 2 Pers. 30 ℳ, jede Pers. mehr 5 ℳ. — Bad 1¾-2½ ℳ. — *Kurkonzerte* 3mal tägl.

Oeynhausen (71m), mit 4300 Einw., liegt freundlich am r. Ufer der 5km unterhalb in die Weser mündenden *Werre*. Das unter kgl. Verwaltung stehende Solbad, nach seinem Begründer (1845), dem Berghauptmann Frhr. K. v. Oeynhausen († 1865) benannt, wird das ganze Jahr hindurch zur Kur besucht (17 000 Kurgäste jährlich). Auf der am *Nordbahnhof* vorbeiführenden Herforder Straße gelangt man: links (die gleich r. abzweigende Bahnhofstraße führt in ¼ St. südl. zu dem oben gen. *Südbahnhof*) zu den jenseit der Bahn gelegenen *Gradierwerken* und zu der *Saline;* rechts in wenigen Schritten zu dem schönen schattigen *Kurpark*. Darin das 1908 im Barockstil erbaute *Kurhaus* und die *Badehäuser*, mit den kohlensäurereichen Thermalsolquellen (24°-33° C.).

Ausflüge: durch den *Neuen Kurpark* nach dem *Siel* (Café-Restaur.) mit *Nadelwehr* (20 Min. westl. vom Nordbahnhof); nach dem Aussichtsturm auf der *Lohe* (½ St. südl. vom Südbahnhof); von den Gradierwerken über *Eidinghausen* (½ St. nördl. vom Nordbahnhof) nach *Bergkirchen* (1 St. weiter) u. a.

85km *Löhne* (Hot. zur Guten Hoffnung, 12 Z. zu 2½-3 ℳ, mit F., M. 1¼-1¾ ℳ). Nach Hameln s. S. 155; nach Rheine und Oldenzaal s. R. 18.

96km (l.) **Herford.** — Gasth.: Stadt Berlin, am Markt, 30 Z. zu 3½ ℳ, mit F., M. (1 Uhr) 2½ ℳ, gelobt; Rorig, beim Bahnhof; Stadt Bremen, Radewiger Straße; Kaiserhof, Neuer Markt.

Herford (72m), Stadt mit 32 500 Einw. und hübschen alten Bürgerhäusern, an der Mündung der *Aa* in die *Werre*, verdankt seine Entstehung der im IX. Jahrh. gestifteten Frauenabtei auf dem Hügel an der Nordseite der Stadt und kam 1647 an Brandenburg. — Von dem an der W.-Seite der Stadt gelegenen Bahnhof (davor ein *Bronzestandbild des Großen Kurfürsten*, von Wefing,

1902) führt die Kurfürstenstraße, dann r. die Schillerstraße über die Aa zum (8 Min.) Wilhelmplatz. An der S.-Seite des Platzes der schöne *Wittekind-Brunnen*, Bronze von Wefing (1899). Weiter südl. die roman. *Münsterkirche*, aus dem Anfang des XIII. Jahrh. (got. Chorschluß aus dem XV. Jahrh.); im Innern ein Taufstein aus dem XV. Jahrh. Bei der Mittelstädter Brücke die Bronzefigur eines Linnenbauers, von G. v. Bochmann (1909). — Auf dem r. Ufer der Werre, 12 Min. östl. von der Münsterkirche, der *Luttenberg*, mit dem Restaur. Schützenhof und einem Aussichtsturm. Nahebei östl. die im XIII. Jahrh. neu erbaute *Stifts-* oder *Marienkirche*, ein edler Hallenbau, mit Resten alter Glasmalereien, einem steinernen Altar aus dem XIV. Jahrh. und einem alten Holzschnitzaltar. Auf dem Stukenberg, 1/2 St. östl., ein Bismarckturm.

Von Herford nach Wallenbrück, 18km, Kleinbahn in 1 St. (Bahnhof 10 Min. von dem der Staatsbahn). — 9km **Enger** (*Hot. Herzog Wittekind*), Städtchen mit 3500 Einw., wo, wie man vermutet, *Wittekind* seinen Sitz hatte, nachdem er sein Haupt zur Taufe gebeugt; seine Gebeine ruhen in der im XII. Jahrh. erbauten, später umgestalteten Stiftskirche in einem Altaraufsatze; ein Sarkophag mit Steinbild (XII. Jahrh.) und Inschrift wurde von Kaiser Karl IV. 1377 errichtet, aber im XVII. Jahrh. stark verändert. Vor der Kirche ein Bronzestandbild Wittekinds, von Wefing (1903). Kleinbahn nach (15km) Bielefeld (s. unten).

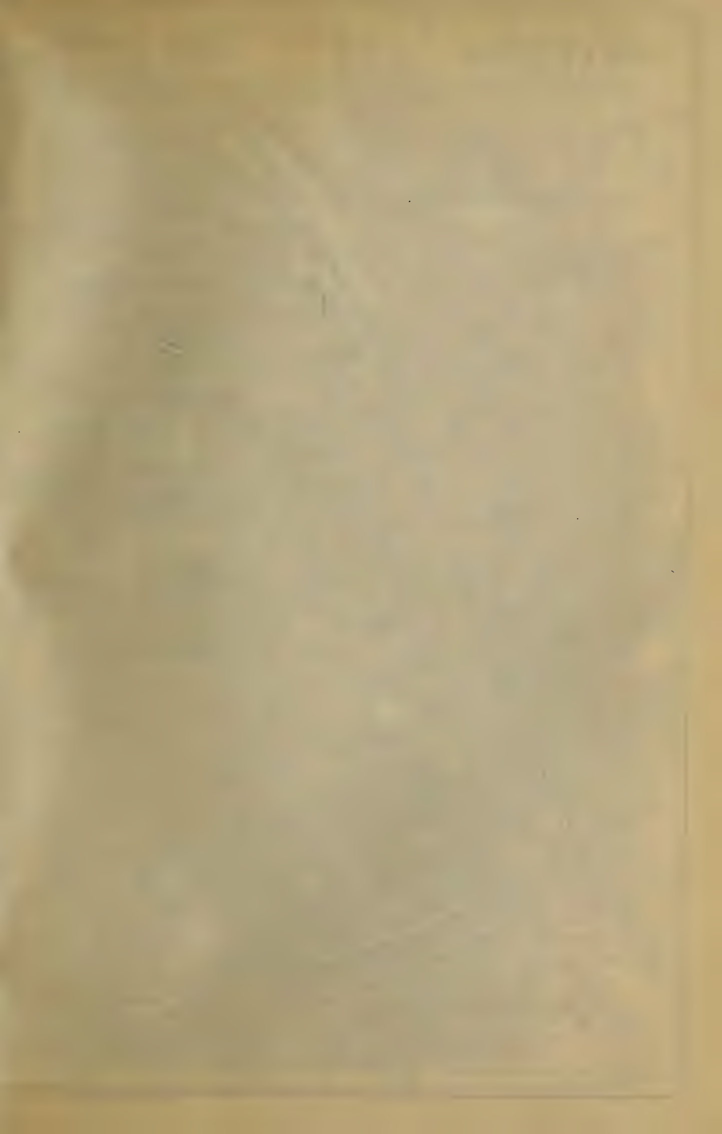
Von Herford nach Altenbeken, 57km, Eisenbahn in 2 St. — 8km (l.) *Salzuflen* (75m; Gasth.: Fürstenhof, Kaiserhof), Solbad, mit 6500 Einw., Fachwerkhäusern des XVI. Jahrh., Resten der alten Befestigung und der großen A. G. Hoffmann'schen Stärkefabrik. Kurtaxe 12-20 *M*, Bad 80 Pf.-2 *M*. 1 St. s.ö. der *Vierenberg* (256m), mit Rundblick von der Bismarcksäule. Kleinbahn von Salzuflen nach Vlotho (S. 155). — 19km (r.) **Lage** (103m; Gasth.: *Freitag*, am Markt, Z. 2, F. 3/4 *M*; *Reichskrone*, am Bahnhof), Städtchen mit 5800 Einw., in hügeliger Umgebung an der *Werre* gelegen. Nach Hameln s. unten; nach Bielefeld s. S. 109. — R. das Hermannsdenkmal (S. 113). 28km (r.) **Detmold**, s. S. 111. — 32km *Remmighausen;* 37km *Horn-Bad Meinberg* (S. 115); 41km *Leopoldstal* (Gasth. Drei Linden); 45km *Sandebeck;* 47km *Himmighausen* (S. 157); 57km *Altenbeken* (S. 157).

Von Lage nach Hameln, 50km, Nebenbahn in 2 St. — *Lage* s. oben. — 9km **Lemgo** (99m; Gasth.: *Wülker*, 14 Z. zu 2-2 1/2, F. 3/4, M. 2-2 1/2 *M*; *Stadt Lemgo*, am Bahnhof), Stadt von 10000 Einw., mit romanischer, um 1290 gotisch umgebauter Nikolaikirche, stattlichem Rathaus (1589) und zahlreichen Giebelhäusern (Stein- und Fachwerk) im Renaissancestil des XVI. Jahrh. — 11km *Brake*, mit ansehnlichem Schloß aus dem Ende des XVI. Jahrh. — 26km *Barntrup* (172m), Städtchen von 1700 Einw., mit Renaissance-Schloß von 1577. — 46km *Klein-Berkel*. — In einem Tunnel durch den Klüt (S. 155) nach (48km) *Hameln-Klüt*, dann über die Weser nach (50km) *Hameln* (S. 154).

Nebenbahn von Herford nach (101km) Bassum s. S. 92.

Bei der Weiterfahrt l. in der Ferne das Hermannsdenkmal (S. 113).

110km (l.) **Bielefeld.** — GASTHÖFE: *Gr.-Hôt. Geist (Pl. a: C 2), gegenüber dem Bahnhof, 60 Z. zu 2 1/2-5, F. 1, M. 2 1/2-3 *M*; *Drei Kronen (Pl. b: B 4), Obernstr. 25/27, Z. 2 1/2-8, F. 1, M. 2 1/2-3 *M*; Deutsches Haus (Pl. f: B 4), Obernstraße; Kaiserhof (Pl. c: C 2), 50 Z. zu 2 1/2-3 1/2, F. 1, M. 1 1/2-2 1/2 *M*, Post (Pl. h: C 3), 60 Z. zu 2 1/2-4, F. 1/2-1, M. 1 1/2-2 1/2 *M*, Westfäl. Hof (Pl. d: C 2), alle drei Bahnhofstr.; Teutoburg (Pl. e: C 3), Obertorwall 24, 30 Z. zu 2-3, F. 3/4, M. 2 *M*, gut; Vereinshaus (Pl. g: B 2), Bahnhofstraße 39, 60 Z. zu 2-5, F. 3/4, M. 1-2 1/2 *M*. — WEINRESTAUR.: *Gr.-Hôt. Geist*, *Drei Kronen*, s. oben; *Ratskeller*, im Rathaus (S. 109) — BIERRESTAUR.: *Modersohn*, Ecke Markt und Altstädter Kirchstraße (Pl.




BIELEFELD
1 : 20.000
0 100 200 300 400 Meter
Bahnhof
Post
Johannis-K.
Lazarett
Kath. Krankenhaus
Johannis-berg
Stadtpark
Sparenburg
Zions K.
Diakonissenhaus Sarepta
Martini-K.
Krankenhs. Bethel
Johannis-Friedhof
Reichsbank
Westf. Bank
Hauptpost
Realschule
Kaiser Wilhelm-Platz
Kreishaus
Paulus-K.
Kath. K.
Bahnhof der Kleinbahn
Elektr. Zentrale
Alter Friedhof
Synagoge
Rathaus
Theat.
Altst. K.
Markt
Kloster Pl.
Kath. K.
Obertor
Gymn.
Städt. Mus.
Kaserne
Neustädt. K.
Amts-Ger.
Land-G.
Ravensbg. Spinnerei
Werther
Enger
Herford
Schildesche
Hünenburg
Paderborn, Hamm, Osnabrück
Brackwede
Krankenhaus
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

C 4); *Ratauskeller* (S. 108), M. 1½ *M*; *Berglust*, unterhalb der Sparenburg (s. unten), mit hübscher Aussicht auf die Stadt. — *Kaiser-Café*, Niederwall 13a (Pl. C 3).

Taxameterdroschken: ½ *M* für 1-2 Pers. bis 1000m, 3-4 Pers. bis 750m, 1-4 Pers. nachts (11-7 oder, im Winter, 10-8 Uhr) bis 500m; für je 10 Pf. mehr fernere 500, 375, 250m. Gepäck 10-25kg 25 Pf. — Elektr. Straßenbahn vom Bahnhof durch die Stadt, vgl. den Plan.

Post u. Telegraph (Pl. C 3), Herforder Straße. — Verkehrsbureau, Zimmerstr. 19 (Pl. B C 2).

Bielefeld (120m), Stadt mit 78300 Einw., hat bedeutende Metallindustrie (Fahrräder, Maschinen) und ist Mittelpunkt der westfälischen Leinenindustrie, die im xvi. Jahrh. durch niederländische Auswanderer hierher gebracht wurde und seit der Zeit des Großen Kurfürsten rasch aufblühte. — Vom Bahnhof (Pl. C 2) führt r. die Bahnhofstraße zum Jahnplatz (Pl. C 3), auf dem eine Bronzebüste des Turnvaters Jahn, von Encke (1883). Südl. am Niederwall das *Rathaus* (Pl. C 4), 1904 nach Plänen von Ritscher im deutschen Renaissancestil vollendet, und, daneben, das von Sehring erbaute *Theater*. Vor dem Rathaus ein gutes *Marmorreiterbild Kaiser Wilhelms I.*, von E. Albrecht (1907). Ecke Niederwall und Altstädter Kirchstraße steht ein *Bronzestandbild des Fürsten Bismarck*, von Siemering (1903). Westl. die *Altstädter Kirche* (Pl. C 4), in der ein beachtenswerter Schnitzaltar aus dem xvi. Jahrh. Nördl. von der Kirche das Standbild eines Leinwebers, von Perathoner (1909). Ecke Markt und Obernstraße (Pl. B C 4) das um 1530 erbaute *Crüwell'sche Haus*, mit Treppengiebel. In der Coblenzer Str. 1 das *Städt. Museum* (Pl. B 4; Eintr. Di. Fr. So. 11½-1 Uhr und Mi. Sa. So. 3-5 bzw. im Winter 2-4 Uhr, unentgeltlich). Unweit östl. die 1902 hergestellte *Neustädter Kirche* (Pl. B 5), mit zwei gotischen Grabdenkmälern der Grafen von Ravensberg aus dem xiv. Jahrh. und einem beachtenswerten Renaissancegrabmal des Drosten v. d. Oye (1625). Von hier in 10 Min. über die Burgstraße auf den *Sparenberg* (176m), den die im xiii. Jahrh. angelegte, nach dem Brande von 1877 neu aufgebaute *Feste Sparenburg* (Pl. B 5; Restaur.) krönt. Zutritt gegen Trkg.; gezeigt werden der Bankettsaal, unterirdische Gewölbe und ein kleines Museum. Von dem runden Turm reizender Blick über Bielefeld und die waldbedeckten Berge der Umgebung. Im Burggarten ein 1900 aufgestelltes Bronzestandbild des Großen Kurfürsten, von Schaper. — Am S.-Fuße des Sparenbergs liegen die Gebäude der ausgedehnten Kolonie *Bethel* (Pl. A B 6), für Epileptische, und des Diakonissenhauses *Sarepta*, beide von Pastor Fr. v. Bodelschwingh († 1910) gegründet. — Auch der **Johannisberg* (Pl. A 4; Rest.), die *Hünenburg* (313m; 1¼ St. w.), mit dem Dreikaiserturm (Whs.), bieten schöne Aussicht.

Nach Detmold zu Fuß (Tagestour): von der Feste Sparenburg über Brand's Busch die Bergkette entlang nach (3 St) *Örlinghausen* (S. 110); weiter über den *Tönsberg* (S. 110) und die *Stapelager Schlucht* zur (2½ St.) Dörenschlucht (S. 114), von wo noch 2 St. bis Detmold (S. 111).

Nebenbahnen über Brackwede (S. 110) nach Osnabrück s. S. 110, nach Paderborn s. S. 135. — Nebenbahn nach (22km) *Lage* (S. 108) über (12km)

Örlinghausen (Gasth.: Stadt Bremen), Kirchdorf mit 2800 Einw., am Fuß des langgestreckten *Tönsberges* (334m). — Kleinbahn (Bahnhof an der N.-Seite der Stadt, Pl. D 1) nach (15km) *Enger* (S. 105).

Nach der Ausfahrt aus dem Bahnhof wird l. oben der runde Turm der Sparenburg sichtbar (S. 109). — 114km (l.) *Brackwede* (Gasth.: Deutsches Haus), mit 10500 Einw., Maschinenfabriken und Glashütten. Nebenbahn nach Paderborn s. S. 135.

Von Brackwede nach Osnabrück, Nebenbahn, 53km, in 2¼ St. — R. der Teutoburger Wald. 7km *Steinhagen;* die gleichn. Ortschaft (südl. vom Bahnhof) ist bekannt durch ihren Wachholderbranntwein. — 20km *Borgholzhausen;* das gleichn. Städtchen (1300 Einw.; Gasth. Meyer zur Capellen) liegt 3km nördlich. ½ St. östl. von der Station die Ruinen der Burg *Ravensberg* (Wirtschaft), mit Aussicht vom Bergfried. ½ St. vom Städtchen der *Luisenturm.* — 26km *Dissen*, Station für das westl. gelegene Bad *Rotenfelde* (112m; Gasth.: Westfälischer Hof, Z. 1¾, F. ¾, M. 1½, P. von 4½ *M* an; Badehotel), mit zwei kohlensäurehaltigen Solquellen (Kurtaxe 1 Pers. 12, 2 Pers. 16, jede mehr 4 *M*). — Die Bahn überschreitet den Teutoburger Wald. 44km *Malbergen.* ¼ St. südl. *Georgsmarienhütte* (Restaur. Kasino, mit Garten), in schöner Lage, mit Hüttenwerk und hübschem Park. Von da lohnender Weg über den *Dörenberg* (331m; Aussichtsturm) nach (2 St.) Iburg (S. 92). Nebenbahn nach Hasbergen (S. 92). — 53km *Osnabrück*, s. S. 93.

Die Bahn führt nun bis Köln durch Flachland. — 127km (r.) *Gütersloh* (Gasth.: Barkey, am Bahnhof), mit 18300 Einw., Seiden- und Baumwollenwebereien. — Nebenbahnen nach Lengerich s. S. 92, nach (25km) Hövelhof (S. 135).

Diesseit (136km; l.) *Rheda*, mit Schloß des Fürsten von Bentheim-Tecklenburg-Rheda, über die Ems. Nach Münster und Lippstadt s. S. 103. — 146km *Ölde* (S. 103). — 155km *Neubeckum* (S. 103). — Bei Hamm über die Lippe.

176km (l.) **Hamm.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: Rhein. Hof, Viktoria, Z. 2¾ *M*, mit F., M. 1½ *M*, beide unweit des Bahnhofs. — Elektr. Straßenbahn vom Bahnhof durch die Stadt nach dem Bade, 3km, 20 Min., 10 Pf.

Hamm (60m), Stadt mit 43700 Einw., ehem. befestigt und Hauptstadt der Grafschaft Mark, die 1609 an Brandenburg kam, hat bedeutende Eisenindustrie (Westfälische Drahtindustrie, Westfälische Union, beide im W. der Stadt, Abteilung des Phönix u.a.) und Kohlenzechen. — Vom Bahnhof der Bahnhofstraße und deren Verlängerung, der Großen Weststraße, folgend, gelangt man zum (18 Min.) Markt, auf dem die große *evang. Pfarrkirche* (xiii. und xiv. Jahrh.); an der W.-Seite des Platzes das *Rathaus*, mit einem Laubengang (Rest.), an der Nordseite die *Post.* Südl. vom Markt, am Friedrichsplatz, das *westfälische Oberlandesgericht.* N.ö. vom Markt die *kathol. Pfarrkirche*, 1510 erbaut. — Eine alte Lindenallee (Straßenbahn s. oben), an der l. ein *Bronzestandbild des Kultusministers Falk* († 1900) von Wandschneider (1905), führt östl. zum (20 Min.) *Thermalsolbad Hamm* (Gasth.: Kurhaus; Kurhotel; Feldhaus, 40 Z. zu 2½-3½, F. 1, M. 1½, P. 4½-5 *M*; Kurtaxe 1 Pers. 8, Familie 12 *M*; Bad 1¼ *M*).

Von Hamm nach Soest, 25km, Eisenbahn in ¾ St. Bei (14km) *Welver* zweigt eine 36km lange Bahn über Unna-Königsborn (S. 138) nach

Dortmund (S. 115) ab. *Soest* s. S. 135. — Außerdem Kleinbahn von Hamm über *Ostönnen* (S. 144) nach Soest.

Von Hamm nach Unna führt eine auch von Schnellzügen befahrene Bahn, in 20 Min. — 18km *Unna*, s. S. 137.

Von Hamm nach *Norddeich* s. R. 15.

191km (r.) *Kamen* (Gasth.: Goldener Stern), Stadt mit 10 600 Einwohnern. Zweigbahn nach Unna s. S. 138. — Bei (197km) *Courl* beginnen die sich bis kurz vor Duisburg hinziehenden Zechen des rheinisch-westfälischen Steinkohlenbeckens (S. 120). — 207km *Dortmund*, s. S. 115.

21. Der Teutoburger Wald.

Der Teutoburger Wald ist die gemeinsame Bezeichnung eines vielnamigen 150km langen, 7-15km breiten Berg- und Hügelzuges, der bei Warburg, an der Diemel, beginnend unter dem Namen *Eggegebirge* nördl., dann bei der Völmer Stod (s. unten) als *Lippescher Wald*, weiterhin als *Osning* nach Nordwesten und schließlich durch das Osnabrückische Land streicht; er endet in bruchiger Niederung bei Bevergern, unweit Rheine. Südwestl. hebt er sich scharf von der Ebene (Münstersche Bucht) ab, nach Nordosten verliert er sich in ein Hügelland. Seinem Aufbau nach besteht das Gebirge aus drei durch enge Längstäler geschiedenen Parallelketten, von denen die südliche der Kreideformation, die mittlere der Sandsteinformation angehört, in der nördlichen überwiegt der Muschelkalk. Mehrere Quertäler durchsetzen das Gebirge bis zu seiner Sohle. Die höchsten Erhebungen sind die *Völmer Stod* (468m), der *Barnacken* (447m), die *Große Egge* (418m; Wasserscheide zwischen Weser und Rhein), der *Stemberg* (398m) und die *Grotenburg* (386m). Herrliche Wälder, die Externsteine, im Mittelalter durch Bildwerke geschmückt, und das Hermannsdenkmal lohnen reichlich einen Besuch des Gebirges. Detmold, Berlebeck und Externstein eignen sich auch zu längerem Aufenthalt.

Die Gasthöfe in Detmold, Hiddesen, Berlebeck, Johannaberg und Externstein sind gut, die übrigen sind einfach aber ordentlich, namentlich hinsichtlich der Verpflegung. Z. von 1½ *M* an, F. ¾, M. 2-2½ *M*, P. von 4 *M* an.

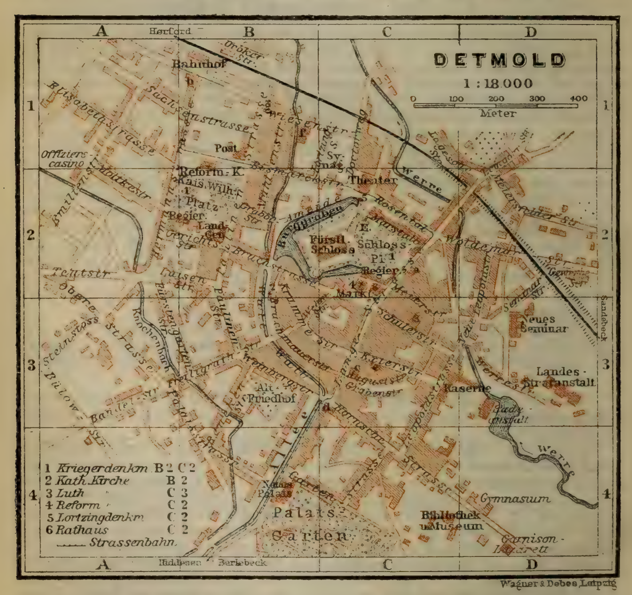
Wagen: Zweispänner sind zum Preise von 12-18 *M* täglich zu haben, Einsp. meist 3 *M* billiger, aber wegen der starken Steigungen weniger zu empfehlen.

Reiseplan: bester Ausgangspunkt für den Besuch des Teutoburger Waldes ist *Detmold*, von wo man die wichtigsten Punkte an einem Tage in folgender Reihe besucht: *Hermannsdenkmal* (1 St.), *Johannaberg*, *Externstein*, von da entweder nach *Horn* (S. 115) oder über die *Völmer Stod* nach *Leopoldstal* (S. 108). Bequemer ist es, von der Grotenburg zur Straßenbahn hinabzugehen, mit dieser nach Berlebeck und von da mit Wagen (Einsp. 6, Zweisp. 8 *M*) durch die Wiggengründe nach Externstein zu fahren. Von der Station Horn-Meinberg (S. 108) über Horn nach (3½km) Externstein Omn. für ½ *M*. — Eine 2-3tägige Wanderung würde sich zweckmäßig folgendermaßen gestalten: 1. Tag: *Donoper Teich*, *Dörenschlucht*, *Lopshorn*, *Hermannsdenkmal* (übernachten, oder weiter bis Berlebeck oder Johannaberg); 2. Tag: *Berlebeck*, *Externstein*, *Völmer Stod*, *Leopoldstal* oder *Sandebeck*; 3. Tag über Pyrmont nach *Hameln*, s. R. 27. *Iburg* s. S. 92. — Ausführlichere Angaben enthält *H. Thorbecke*, der Teutoburger Wald, 17. Aufl. Detmold 1909, 1½ *M*.

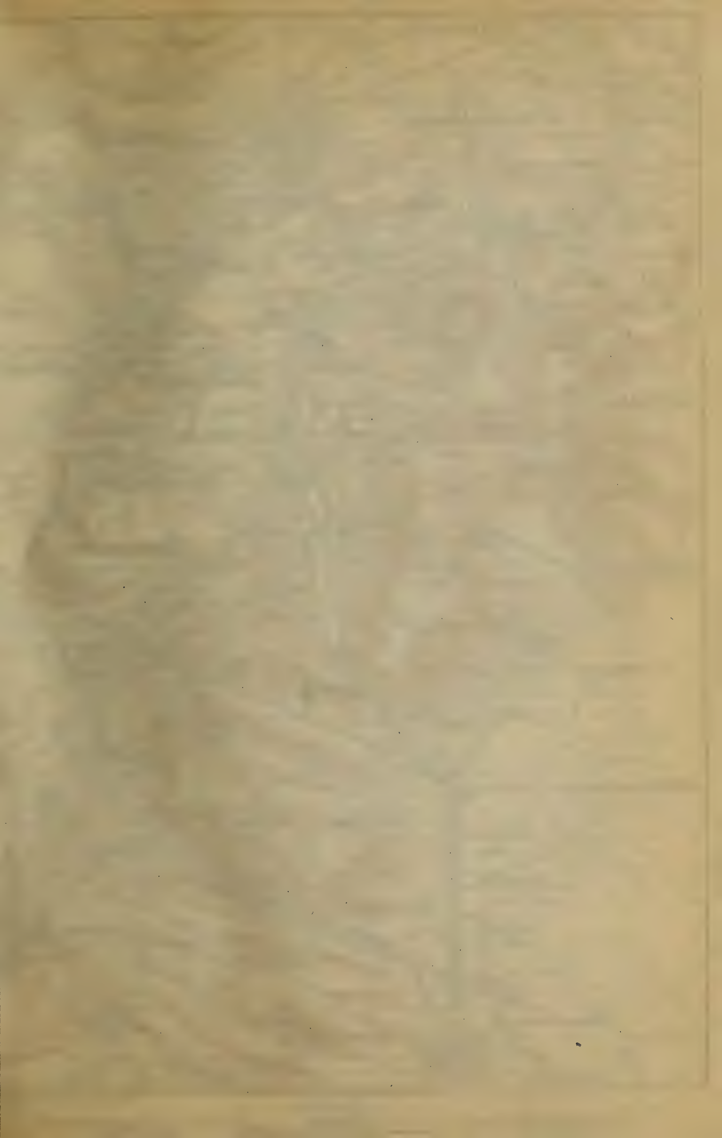
Detmold. — Gasth.: *Stadt Frankfurt (Pl. a: C 2), Lange Straße 65, 35 Z. zu 2-5, F. 1, M. 2¼-2½, P. 5-7½ *M*; *Lippischer Hof (Pl. d: C 3), Hornsche Straße 1, 30 Z. von 2 *M* an, F. 1, M. 1¾-2½ *M*; Kaiserhof (Pl. b: B 1), gegenüber dem Bahnhof, Z. von 2 *M* an, F. 1, M. 1¼-2, P.

von 5 *M* an, gelobt; Deutsches Haus (Pl. c: C 3), Lange Straße 15/17, 30 Z. zu 2-3, F. 1, M. 1³/₄-2¹/₂ *M*; Fürst Leopold (Pl. g: B 1), Paulinenstraße; Teutoburger Hof (Pl. e: C 3), Exterstr. 7, 10 Z. zu 1¹/₂-2, F. ¹/₂, M. 1¹/₂-1³/₄ *M*. — *Evangel. Vereinshaus* (Pl. f: B 1), Wiesenstr. 6, mit Badeanstalt, Z. von 1 *M* an. — Restaur.: in den Gasthöfen; außerdem *Meier*, Lange Str. 19 (Pl. C 2, 3); *Neuer Krug*, an der Allee (Pl. B 3, 4), mit Garten und Sommertheater, in beiden M. 1¹/₂ *M*. — Konditorei: *Braune*, Lange Str. 25 (Pl. C 2, 3).

Wagen: Zweisp. nach dem Hermannsdenkmal 8 *M*; nach dem Hermannsdenkmal und Externstein über Johannaberg, Berlebecker Quellen, Wiggengründe 18 *M*, nach Externstein allein 10 (Einsp. 7), Lippspringe 15, Pyrmont 20 *M*. — Elektrische Straßenbahn: vom Bahnhof durch die Stadt entweder über Heiligenkirchen und Berlebeck in 33 Min. nach (8km) Johannaberg (S. 114; 40 Pf.) oder in 18 Min. nach (4km) Hiddesen (S. 113; 20 Pf.). — Eisenbahn nach Herford und nach Altenbeken s. S. 108.



Detmold (134m), die Hauptstadt des Fürstentums Lippe, mit 14 300 Einw., liegt in dem anmutigen *Werretal*. — 10 Min. südöstl. vom Bahnhof das fürstl. *Residenzschloß* (Pl. B C 2), ein Renaissancebau, großenteils aus dem XVI. Jahrh., auch im Innern beachtenswert (Ahnensaal, Schatzkammer, Gobelins; Eintrittskarten 30 Pf.). An der N.-Seite des stets zugänglichen, mit hübschen Anlagen geschmückten Schloßplatzes ein *Bronzestandbild des Graf-Regenten Ernst* († 1904; Pl. E.), von Wefing (1907). Vom Theater




Herford
Lage
Orbke
Pivitsheide
Waldheide
Heidenoldendorf
Hakedahl
DETMOLD
Vahlhaus
Hiddeser-
B.
Der Zedling
Hiddesen
Falkenkrug
Meiersfeld
Spork
Eichholz
Büchen-
B.
Ehberg
Kanzel
Bielstein
Grotenburg
Heiligen-kirchen
Remmighausen
Brokmeier
Osterbg.
Hornoldendorf
Wallbg.
Berlebeck
Schmedissen
Fromhausen
Holzhausen
HORN
Schling
Hahnbg.
Kohlgr.
Hartröhren
Wolfshals
Gr. Hangstein
Krähenlau
Breitenacht
Winfeld
Falkenburg
Wiggengrund
Externstein
Gr. Egge
Kl. Egge
Rosental
Breite
Kopf
Senne
Haustenbeck
Eselsau
Kreuzkrug
Kohlstädter Heide
Girkenhof
Kohlstädt
Österholz-
M.
Veldrom
Lutterkolk
Senne
Schlangen
Wolfs-B.
Steinknochen
Breiten-
B.
Krähen-B.
TEUTOBURGER WALD
n. d. Dorenschlucht
Anschluss s. Plan Paderborn
1: 115.000
Wagner & Debes, Leipzig
Kilometer
Wildgatter
Elektr. Strassenbahn
Engl. Miles

(Pl. C 2) führt das Rosental, dann r. die Lange Straße, die Hauptstraße der Stadt, auf den Marktplatz (Pl. C 2), mit dem hübschen *Donopbrunnen* von Hölbe (1902). Unweit westl. in der Wehmstraße Nr. 5 Freiligrath's Geburtshaus (geb. 1810, † 1876) und Nr. 7 Grabbe's Sterbehaus (geb. 1801, † 1836). An der Hornschen Straße Nr. 43 das *naturhistorische Museum* (Pl. C D 4; Eintr. 10-12, 1-5 Uhr, 1/2 *M*), auch mit kunstgewerblichen Sammlungen, und die *Bibliothek* (120 000 Bde.; Mi. 2-4, Sa. 12-1 Uhr). An der Allee das *Neue Palais* (Pl. B 4), 1708-18 erbaut, 1850 vergrößert. Der *Palaisgarten*, mit Wasserkünsten, ist zugänglich (man klingle am Tor in der Gartenstraße). — Schattige Spaziergänge südl. längs des Kanals bis zur *Obermühle*.

Zur Grotenburg. Elektr. Straßenbahn nach Hiddesen bis Haltestelle „Alter Hermannsweg" bei Kilometerstein 2,2 und weiter zu Fuß (s. unten) oder bis zur Endstation und gegenüber dem Gasth. Frische Quelle zu Fuß in 30-35 Min. hinauf zum Denkmal. — Fußgänger (1 St.) gehen von Detmold s.w. durch die Allee (s. oben) am Kanal hin bis zur Obermühle, dann an der Schanze vorbei (l. parallel läuft die Straße nach Berlebeck) nach dem *Gasthaus zum Friedenstal* (Z. 1 1/2-2, F. 3/4, P. 4-4 1/2 *M*) und auf der Landstraße nach Hiddesen-Grotenburg bis zum Kilometerstein 2,2 (20 Min.). Hier l. aufwärts (Wegweiser), bald in den Wald, am *Kleinen Hünenring*, einer altgermanischen Befestigung, vorbei, zur (40 Min.) ***Grotenburg** (386m; Gasth.: *Zum Hermannsdenkmal*, 10 Z. zu 3 *M*, mit F., M. 2 1/4-2 3/4 *M*, gut), einer der höchsten Erhebungen des Teutoburger Waldes. Oben ragt weithin sichtbar das 1875 enthüllte HERMANNSDENKMAL auf, ein Werk von *Ernst von Bandel* († 1876), zum Gedächtnis der Schlacht im Teutoburger Wald (s. unten) errichtet. Von der Galerie des Denkmals weite treffliche Rundsicht (Eintrittskarte 20 Pf.; 75 Stufen). Bester Blick auf das Denkmal westl. unterhalb.

Auf 30,7m hohem spitzbogigem Unterbau steht das 17,3m h. in Kupfer getriebene Standbild des Cheruskerhäuptlings mit erhobenem Schwerte (dessen Spitze noch 9,4m über der Helmspitze, also 57,4m über dem Boden ist). — Unweit des Gasthauses ein Bismarckstein. — Das Schlachtfeld am *Saltus Teutoburgiensis*, wo im Sept. des J. 9 nach Chr. das Heer des Varus auf seinem Rückmarsch aus dem Sommerlager an der Weser (etwa bei Rehme, südl. von der Porta Westfalica) nach dem Winterlager am Niederrhein von den Germanen unter Hermann (Arminius) vernichtet wurde, wird neuerdings bei der Dörenschlucht (S. 114) gesucht; Mommsen verlegt es in die Gegend des Gutes Barenau, 12km ö. von Bramsche (S. 80).

Von der Grotenburg nach Externstein s. unten.

Von Detmold über den Donoper Teich nach Lopshorn (2 1/2 St.; Straßenbahn nach Hiddesen s. S. 112, weiter in 1 3/4 St.). Durch die Allee und auf der Lopshorner Landstraße bis jenseit des Dorfes *Hiddesen* (Gasth.: Frische Quelle, an der Straßenbahn-Endstation; H.-P. Hermannsburg; Teutoburger Wald, in hübscher Lage am Waldessaum; beim Gasth. zum Deutschen Kaiser führt l. die Chaussee durch das *Heidental* nach Hartrören ab, s. S. 114) zur Mühle (gleich hinter dieser l. ein Fußweg zur *Sternschanze* mit weiter Aussicht). Weiter an der Lopshorner Chaussee r. das *Hiddeser Bent*, ein großes Torfmoor. Dann biegt jenseit einer in Stein gefaßten gashaltigen Quelle r. (Wegweiser) der

Fußweg nach dem (1½ St.) *Krebsteich* und *Donoperteich* ab; unweit n. vom Donoperteich eine Försterei mit Wirtschaft (zur Dörenschlucht s. unten). — Vom Donoperteich führt südl. ein Fußweg durch Kiefernbestand zur Forstchaussee; auf dieser links (r. nach der Dörenschlucht, s. unten) über eine Heidestrecke (l. am Rande der Kiefern abkürzender Fußweg) bis zur Detmold-Lopshorner Chaussee, die anfangs ziemlich steil an den Resten alter Wälle und Befestigungen vorüber zur (½ St.) *Mordkuhle* (266m) auf der Höhe des Kammes führt. Von hier in ½ St. nach Lopshorn, einem fürstlichen Jagdschloß mit Fasanerie und Gestüt; im Garten ein 70m tiefer Brunnen. Von Lopshorn kann man über (¾ St.) Forsthaus *Hartrören*, wo man die Chaussee erreicht, oder direkt nach (9 km) Detmold zurückkehren; ein Fußweg führt zum Heidental bei Hiddesen (S. 113).

Vom Donoperteich (s. oben) zur (¾ St.) Dörenschlucht geht man auf dem Damm am Teiche entlang bis zur Forstchaussee, auf dieser r. 2 Min., dann l. (Wegtafel „Nach Dörenschlucht“) Fußweg („Jägerpfad“) zur *Dörenschlucht* (Gasth. Dörenschlucht, M. 1¾, P. von 4½ *M* an), mit altem Sperrwall; in dieser l. über die Forstchaussee in ¾ St. nach Lopshorn (s. oben).

Von Detmold nach Externstein führen mehrere Wege, die ganz oder teilweise zu Wagen (S. 112) zurückzulegen sind: über Hiddesen (S. 113), die Grotenburg (S. 113), Lippische Schweiz, *Heiligenkirchen* (Gasth.: Friedrichshöhe, P. 4-4½ *M*), Berlebeck, Johannaberg (s. unten), die Wiggengründe und Große Egge (am lohnendsten; 4½ St.); Hornoldendorf, Fromhausen, Holzhausen oder Horn, vgl. die Karte. — Vorzuziehen ist die nachstehend beschriebene Wanderung (2½ St.) von der Grotenburg aus. Vom Gasthof auf dem breiten Wege abwärts (l. die Telegraphenstangen); nach 8 Min. durch ein Wildgatter geradeaus; nach 6 Min. bei der Wegeteilung r. eben weiter; nach 5 Min. durch ein Gatter geradeaus. Nach 20 Min. erreicht man ein Gattertor: diesseits r. unser Weg (durch das Tor gelangt man in 20 Min. nach dem Dorf Berlebeck).

Vom Dorf **Berlebeck** (180m; Gasth.: *Zum Teutoburger Wald*, Z. 2-2½ *M*, mit F., M. 1¼-2, P. 4½-5 *M*; *Kanne; Forelle*, Z. 2½ *M*, mit F., P. 4-6 *M*; elektr. Straßenbahn nach Detmold s. S. 112), als Sommerfrische besucht, gelangt man in 1½ St. über den *Stemberg* (398m) und *Holzhausen* (Gasth. Hartmann, P. 3½ *M*) nach Externstein (S. 115).

Von dem oben gen. Gattertor auf dem schmalen Fußweg r. am Gatter entlang; nach 5 Min. geradeaus am Gatter, das l. bleibt, weiter. Nach weiteren 30 Min. ist man an den *Berlebecker Quellen* (196m). 8 Min. vorher l. *Johannaberg* (Straßenbahn s. S. 112), *Hot.-Restaur. und Sommerfrische, hübsch am Wald gelegen, mit Aussicht (Z. von 7 *M* wöch. an, M., 1¼ Uhr, 2½, P. o. Z. 5 *M* tägl.). Von den Quellen r. die Chaussee (Detmold-Lippspringe) aufwärts und nach 10 Min. l. durch die *Wiggengründe* auf einem ansteigenden Waldfahrweg zur Höhe der *Großen Egge* (418m), mit schöner Aussicht auf die Externsteine, Horn und das Hügelland bis zum Wesergebirge. Dann abwärts; nach 40 Min. erreicht man den Fahrweg Horn-Kreuzkrug-Schlangen (etwas weiter südl. der *Kleine Rigi*, mit Aussicht) und auf diesem l. abwärts, zuletzt an dem kleinen waldumsäumten Externsteiner See und den Felsen vorbei, in weiteren 20 Min. die Sommerfrische Externstein.

Externstein (305m; Gasth.: *Externsteine*, bei den Steinen, gut, *Kaiserhof*, etwas unterhalb des vorigen, in beiden Z. $1^3/_4$-$2^1/_2$, F. $^3/_4$, M. $2^1/_2$, P. 4-6 *M*). Dabei die **Externsteine*, eine durch Erosion gebildete Gruppe von fünf 30-40m hohen Sandsteinfelsen, die in einer Reihe wie Riesenzähne aus der Erde aufstreben. Zwei Treppen führen auf die Felsen (Eintrittskarte 10 Pf.); Aussicht.

Der Name der Externsteine kommt in Urkunden von 1093 als *Agistersteine* (Elstersteine?) vor. In dem westlichsten ist eine 11m lange, $3^1/_2$m breite Grotte eingehauen, in der wiederum eine 5m lange, 2m br., 1,8m h. Höhlung ihre Öffnung hat. Die Grotte wurde nach einer darin befindlichen Inschrift vom J. 1115 (gleich r. vom Eintritt) von Bischof Heinrich von Paderborn als Heiligegrabeskapelle eingerichtet. Außen l. neben dem Eingang befindet sich, aus der Felswand gehauen (ebenfalls c. 1115), ein Relief der Kreuzabnahme, 5m hoch, $3^1/_2$m br., wahrscheinlich das älteste plastische Denkmal Westfalens, ausgezeichnet durch klare Komposition und ergreifenden Ernst. Die obere Gruppe bilden der tote Christus, der von Joseph von Arimathia und Nikodemus vom Kreuz abgenommen wird, Maria und der Evangelist Johannes. Über dem Kreuze schwebt Gott Vater mit der Siegesfahne und einer Kindesgestalt (der Seele des Erlösers) oder vielleicht Christus selbst, zur Seite Sonne und Mond, die über den Tod Christi klagen. Zu Füßen der Kreuzigungsgruppe knien ein Mann und ein Weib (Adam und Eva, beide stark verwittert), von einem Drachen (Sünde) umschlungen, auf die Erlösung harrend.

Von Externstein entweder (Omnibus s. S. 111) über (2km) *Horn* (Gasth.: Teutoburger Hof; Ratskeller, 10 Z. zu $1^3/_4$-2, F. $^3/_4$, M. $1^3/_4$-$2^1/_2$, P. 4-$4^1/_2$ *M*), Städtchen mit 2200 Einw., nach ($1^1/_2$km) Station Horn-Meinberg (S. 108), oder auf dem schöneren Waldweg über den *Knickenhagen* und die *Silbermühle* (Whs.) zur (2 St.) *Völmer Stod* (468m) und von hier entweder nach ($^1/_2$ St.) Leopoldstal (S. 108) oder nach (1 St.) Sandebeck (S. 108).

$2^1/_2$km n.ö. von der Station Horn-Meinberg liegt das fürstl. lippische Bad *Meinberg* (210m; Logierhäuser: Stern; Rose, 70 Z. zu $1^1/_2$-3, F. $^3/_4$, M. 2-5, P. 5-8 *M*; Meinberger Hof; Kurtaxe 10 *M*, Bad 1 *M* 20-3 *M*), mit einer kohlensäurehaltigen Kochsalzquelle und Schwefelmoorbädern.

Von Externstein nach *Paderborn* s. S. 135/134.

22. Dortmund.

Bahnhöfe: 1. *Hauptbahnhof* (Pl. B C 3; gutes Restaurant). — 2. *Süd-Bahnhof* (Rheinisch-Westfälischer; Pl. E 5).

Gasthöfe: *Römischer Kaiser (Pl. a: C D 3), Brückstr. 4/6, gegenüber der Reinoldikirche, 105 Z. zu 3-6, (8 mit Bad zu 8 10), F. $1^1/_4$, M. $2^1/_2$-3 *M*; *Lindenhof (Pl. b: C 3), Brückstr. 57/59, unweit des Hauptbahnhofs, 120 Z. zu $2^1/_2$-6, F. $1^1/_2$, M. $1^1/_2$-3 *M*; Middendorf (Pl. c: C D 3), Brückstr. 10, gegenüber der Reinoldikirche; — Burghof, Burgwall 22 (Pl. C D 3); Am Breiten Stein (Pl. f: C 3), Brückstr. 37, Z. F. $2^1/_2$, M. $1^1/_4$ *M*; Rheinischer Hof (Pl. g: C 3), Kaiserhof (Pl. h: C 3), beide östl. vom Hauptbahnhof. — *Bürgerhaus* (*Hospiz;* Pl. i: C 3), I. Kampstr. 67, 40 Z. zu $1^1/_2$-$2^1/_2$, M. $1^1/_4$ *M*.

Bierhäuser, außer den meisten oben gen. Gasthöfen: Dortmunder Unionbräu, Markt (Pl. C 4); Grafenhof, Ecke Südwall und Hohestraße (Pl. C 4); Stade, Betenstr. 5 (Pl. D 4); Krone, Markt 10 (Pl. C 3, 4); Ratskeller, in der Sparkasse (S. 117). Das helle Dortmunder Bier hat großen Ruf. — *Automat. Restaur.*, Brückstr. 56 (Pl. C 3). — *Altbier* (dunkel, säuerlich), bei Wolters, Ecke Weber- und I. Kampstraße (Pl. C 3).

WEINSTUBEN: Rheingold, Südwall 12 (Pl. C 4), M. 2½ ℳ; Höblich, Viktoriastr. 8 (Pl. D 4), M. von 2 ℳ an; Faber, Brauhausstr. 4 (Pl. C D 4), M. von 1½ ℳ an.

CAFÉS: Hansa-Café, Westenhellweg 40 (Pl. B C 3); Wiener Café, Ecke Brück- u. Ludwigstraße (Pl. C D 3); Métropole, Ecke Reinoldi- u. Brückstr. 9 (Pl. C D 3), I. Stock.

HAUPTPOST (Pl. C 4), Hiltropwall 10. — STADTTHEATER (Pl. C 4), am Hiltropwall. — BÄDER: *Südliche Badeanstalt* (Pl. D 5), Knappenberger Straße; *Nördliche Badeanstalt* (Pl. C 2), Westerbleichstraße.

TAXAMETERDROSCHKEN (Halteplatz am Hauptbahnhof, Markt u. a. O.): 1-2 Pers. 800m 60 Pf., je 400m mehr 10 Pf.; 3-5 Pers. 600m 60 Pf., je 300m mehr 10 Pf.; nachts und außerhalb des inneren Bezirks 1-5 Pers. 400m 60 Pf., je 200m mehr 10 Pf. Auch *Kraftdroschken* (1-2 Pers. 800m 70 Pf., je 400m mehr 10 Pf.). — WAGEN im Tattersall, Märkische Str. 19 (Pl. D 5): zur (1½ St.) Hohensyburg 12 ℳ hin und zurück.

ELEKTRISCHE STRASSENBAHNEN: 1. *Hauptbahnhof* (Pl. B C 3)-Markt-*Hörde* (Post; Pl. jenseit E 6); 5km in 25 Min., 20 Pf. — 2. *Körne* (östl.)-*Dorstfeld* (westl.), 20 Pf. — 3. *Fredenbaum* (Pl. jenseit B 1)-*Block Friedrich-Wilhelm* (südl.), 20 Pf. — 4. *Reinoldikirche* (Pl. D 3)-*Stahlwerk Hösch* (Pl. jenseit E 1), 10 Pf. — 5. *Bornstraße* (Pl. D 2, 3)-*Hafen* (Pl. A 1), 2½km in 12 Min., 10 Pf. — 6. *Reinoldikirche* (Pl. D 3)-*Westfalenburg* (Pl. jenseit D 1), 10 Pf. — Ringbahn: *Burgtor* (Pl. C 2, 3; Hauptbahnhof)-Schwanenstr. (Pl. D E 3)-Heiliger Weg (Pl. E 4, 5; Südbahnhof)-Hoherwall (Pl. B 4)-*Burgtor;* 10 Pf.

Verkehrsverein, Markt 2a (Pl. C D 4).

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): Reinoldikirche, Marienkirche, Markt mit Rathaus, Propsteikirche; nachm. auf die Hohensyburg (S. 138).

Dortmund (80m), die ansehnlichste, rasch anwachsende Stadt Westfalens, mit 214000 (1870 c. 40000) Einw., ist Sitz des Oberbergamts Dortmund und Mittelpunkt einer bedeutenden Industrie (Kohlenzechen, Hüttenwerke, Maschinenfabriken, Bierbrauereien).

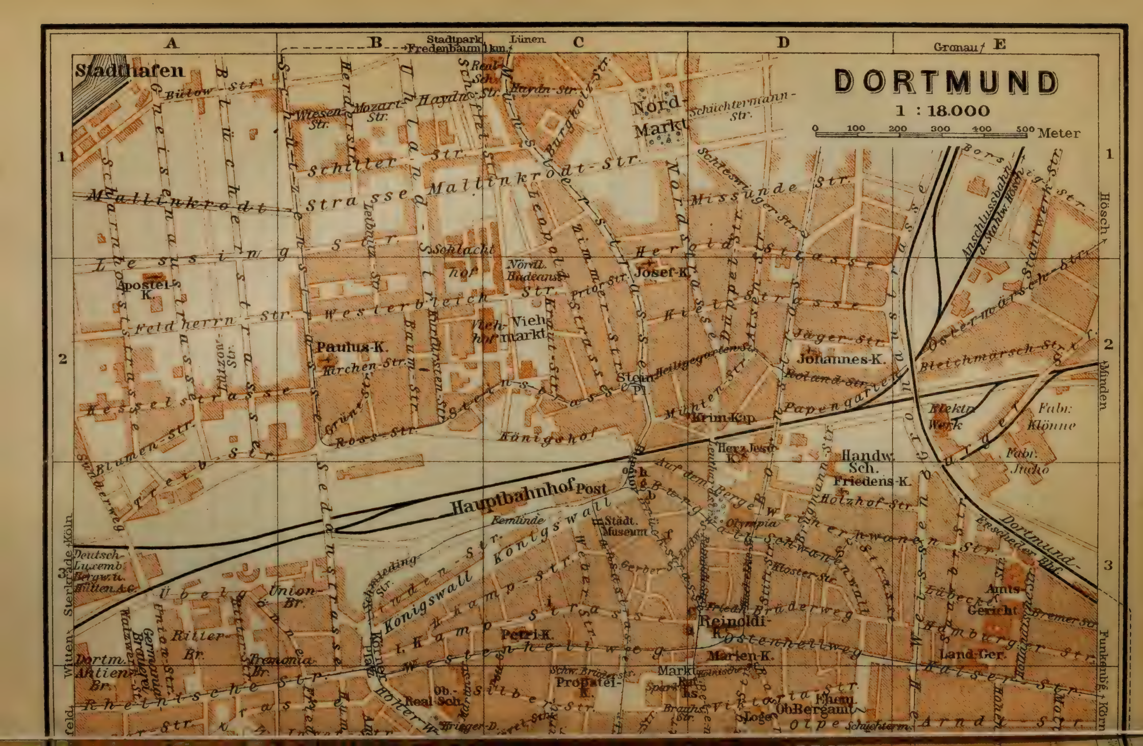
Die Stadt, eine der ältesten des Landes, zuerst 899 erwähnt, im X.-XIII. Jahrh. mehrfach Ort für kaiserliche Hoftage und Kirchenversammlungen, war seit 1220 freie Reichs- und seit 1299 wehrhafte Hansestadt, die namentlich 1388-89 eine 21monatige Belagerung des Erzbischofs von Köln und 48 anderer Grafen und Herren tapfer zurückschlug. Die um 1240 angelegten starken Festungswerke, mit zwei Mauern und doppeltem Graben („so fast as Dürpem" sagt ein mittelalterliches Sprichwort) sind 1872 abgetragen und in Promenaden verwandelt worden.

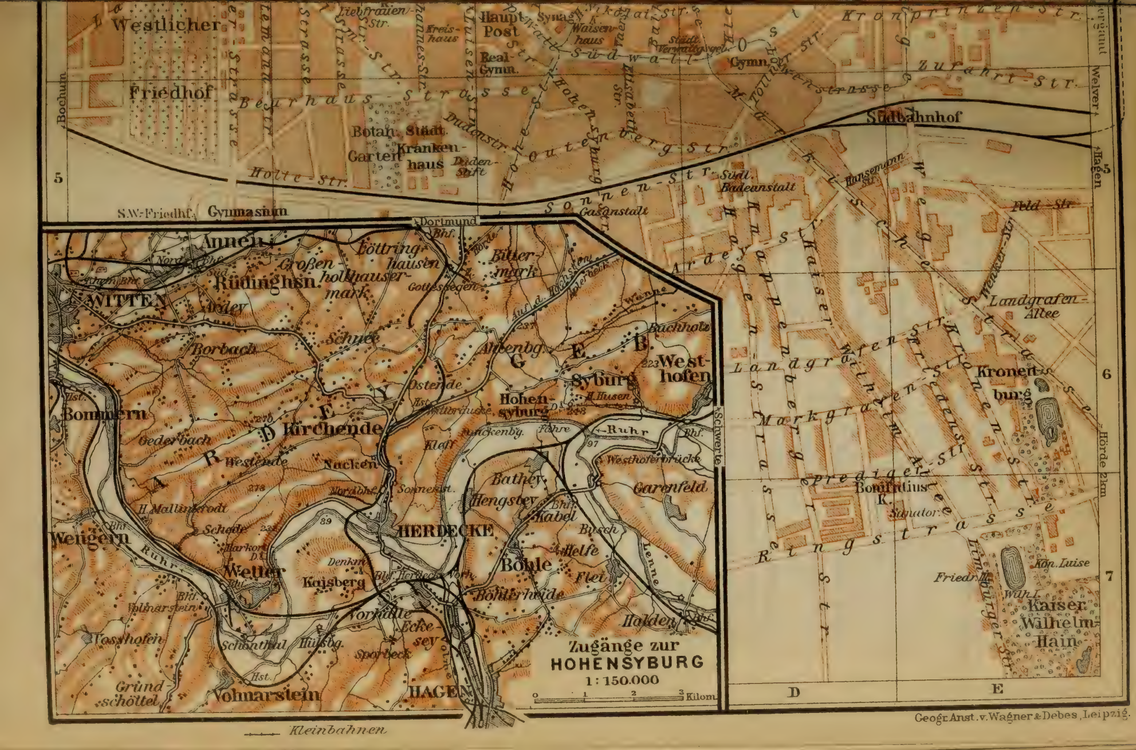
Dortmund ist Sitz der Bergwerksgesellschaft *Harpener Bergbau A.-G.* (Gesamtarbeiterzahl 26000 Mann). — W. von der inneren Stadt die *Union* (seit 1910 Besitz der *Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- u. Hütten-A.-G.*), mit 12600 Arbeitern. — Im NO. das Eisen- und Stahlwerk *Hösch*, A.-G., mit 9800 Arbeitern (einschl. der Zeche Westphalia).

Vom Hauptbahnhof führen die Bahnhofstraße und die Brückstraße (Pl. C 3) in die Altstadt. Am südl. Ende der Brückstraße die evang. ***Reinoldikirche** (Pl. D 3), eines der hervorragendsten Bauwerke Westfalens. Der im XI. Jahrh. gegründete, dem Schutzpatron der Stadt geweihte Bau wurde im Anfang des XIII. Jahrh. durch die jetzige Kirche, eine kreuzförmige gewölbte Pfeilerbasilika im Übergangsstil, ersetzt; der hohe gotische Chor stammt aus den J. 1421-50, der Westturm wurde 1662-1701 neu errichtet.

Das Innere (Küster nördl. gegenüber Friedhof 3, I. Stock; ½ ℳ) ist 1898 geschmackvoll hergestellt worden. Das spätgotische Taufbecken (l. vom Altar) ist von *Joh. Winnenbrock* (1469), von dem vielleicht auch das bronzene Adlerpult herrührt. Unten am Triumphbogen Holzfiguren des h. Reinhold (XIV. Jahrh.; l.) und Karls d. Gr. (XV. Jahrh.; r.). — In




DORTMUND
1 : 18.000
0 100 200 300 400 500 Meter
Stadthafen
Nord-Markt
Hauptbahnhof
Post
Königshof
Viehmarkt
Schlachthof
Apostel-K.
Paulus-K.
Josef-K.
Johannes-K.
Friedens-K.
Reinoldi-K.
Marien-K.
Petri-K.
Propstei-K.
Städt. Museum
Land-Ger.
Amts-Gericht
Handw. Sch.
Dortmund-Enscheder Bhf.
Westerbleich-Str.
Mallinckrodt-Strasse
Lessing-Str.
Blücherstrasse
Gneisenaustrasse
Scharnhorststrasse
Schützenstrasse
Sedanstrasse
Uhland-Str.
Kesselstrasse
Steinstrasse
Leopold-Str.
Zimmer-Str.
Nordstrasse
Herold-Strasse
Kielstrasse
Papengarten
Königswall
Westenhellweg
Ostenhellweg
Rheinische Str.
Kaiser-Str.
Hamburger Str.
Stadtpark Fredenbaum 1 km
Lünen
Gronau
Hösch
Minden
Witten
Köln
Funkenbg.



Westlicher
Friedhof
Haupt Post
Real-Gymn.
Botan. Garten
Städt. Kranken-haus
Südbahnhof
Kronprinzen-Str.
Südwall
Hohensyburg-Str.
Elisabeth-Str.
Beurhaus-Strasse
Holte-Str.
Sonnen-Str.
Gasanstalt
Südl. Badeanstalt
Gymnasium
S.W.-Friedhf.
Ardey-Str.
Hagen
Welver
Bochum
Hörde 2km
Kaiser-Wilhelm-Allee
Landgrafen-Str.
Markgrafen-Str.
Kronen-Str.
Kronenburg
Landgrafen-Allee
Bonifatius K.
Ringstrasse
Kaiser Wilhelm-Hain
Kön. Luise
Feld-Str.
Zugänge zur
HOHENSYBURG
1:150.000
Kilom.
Dortmund
Schwerte
Annen
WITTEN
Rüdinghsn.
Bommern
Wengern
Wetter
Kirchende
HERDECKE
Hohensyburg
Syburg
Westhofen
Ruhr
Lenne
Böhle
Vohmarstein
HAGEN
Grundschöttel
Kaisberg
Hengstey
Garenfeld
Halden
Kleinbahnen
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig



dem durch sein reiches Sterngewölbe ausgezeichneten Chor spätgotisches Stuhlwerk (um 1450); l. vom Hochaltar ein Reliquienhäuschen, das ehemals den Schrein mit den Gebeinen des h. Reinoldus enthielt, r. ein zweites spätgotisches Sakramentshäuschen für die heil. Öle. Die Maßwerkfenster haben noch einzelne Glasgemälde von 1456; dazwischen zwölf spätgotische Apostelfiguren. Unter einem Kragstein in der Sakristei das Steinbild des Meisters Roseir (oder Rozier), des Erbauers des Chors.

Die evangel. ***Marienkirche** (Pl. D 3; Küster Marienkirchhof 2), aus dem Ende des XII. Jahrh., ist eine gewölbte Pfeilerbasilika ohne Querschiff, im romanischen Stil (der frühgotische Chor von 1350); beachtenswert die Orgelbühne von 1535, das Chorgestühl von 1523, mit satirischen Darstellungen, das spätgotische Sakramentshäuschen, das Adlerpult und der Überrest des alten Hochaltars, drei Gemälde eines Meisters der kölnischen Schule.

Wenige Schritte ö., Ostenhellweg 19, Ecke des Rosentals, ist ein hübsches gotisches Haus aus dem XV. Jahrh., vielleicht ursprünglich *Gildenhaus*, 1896 hergestellt, mit Steinfassade (der Staffelgiebel neu); im Innern ein Restaurant.

An der Südseite des Marktes erhebt sich das reichsstädtische **Rathaus** (Pl. C D 4), ursprünglich ein Bau vom Anfang des XIII. Jahrh., mit zweiteiliger Vorhalle („Laube") und Staffelgiebel. Das durch spätere Zutaten sehr veränderte Gebäude wurde, nebst seinem Anbau zur Linken, dem ehem. *Brothause* (XIV. Jahrh.), 1899 im alten Stil neu aufgeführt. Im Erdgeschoß die vorgeschichtlichen, römischen und germanischen Sammlungen des städt. Museums (vgl. S. 118); ferner Trachten, Küche, Apotheke, Bauernstuben. Die frühere Ratshalle im ersten Stock ist in einen Festsaal umgewandelt worden.

Westl. neben dem Rathaus die *Sparkasse*, mit der Stadtbücherei, und ein Brunnen, mit der Bronzefigur eines fahrenden Trompeters von Janensch (1901).

Wir wenden uns nun zu der kathol. **Propsteikirche** (Pl. C 4), der ehemaligen, 1331-54 erbauten Dominikanerkirche, mit zierlichem Dachreiter und hohem Chor. Küster Silberstr. 11.

Der Hauptschmuck des Innern, eines dreischiffigen Hallenbaues, ist l. vom Hochaltar das spätgotische, 1890 restaurierte *Sakramentshäuschen, eines der glänzendsten derartigen Werke, mit zierlicher durchbrochener Turmpyramide. — Der Hochaltar hat bemerkenswerte, aber schlecht erhaltene Gemälde von *Viktor* und *Heinr. Dünwege* aus Dortmund (1521): innen die Kreuzigung (Mittelbild), die h. Sippe (im Hintergrunde die turmreiche Stadt Dortmund, von Süden gesehen) und die Anbetung der Könige; außen acht Dominikanerheilige.

Unweit n.w., zwischen dem Westenhellweg und der l. Kampstraße, liegt die evang. *Petrikirche* (Pl. C 3; Küster Petrikirchhof 8), ein 1319 begonnener dreischiffiger Hallenbau gotischen Stils, jetzt ganz restauriert. Im Innern ein spätgotischer Taufstein und ein umfangreiches, in Antwerpen gefertigtes Altarwerk vom Anfange des XVI. Jahrh., mit vielen Gemälden und reich vergoldeten Schnitzereien (Darstellungen aus dem Leben der H. Emerentia, Anna, Maria, Christi u. a.).

Ecke Hansastraße und Königswall ist das sehenswerte **Städtische Museum** (Pl. C 3; Verlegung in das ehem. Oberbergamt, Pl. D 4, geplant). Zutritt werkt. 10-4, Sonn- u. Festt. 11-1 Uhr, Mi. Sa. So. frei, sonst gegen 1/2 *M* durch den Diener. Illustr. Führer (1908) 1 *M*. Direktor: A. Baum.

ERDGESCHOSS: Raum I: Bibliothek. Vorbildersammlung, Bucheinbände, Textilarbeiten. — Raum 2: Münzen (Dortmunder von Kaiser Otto III. an, römische Goldmünzen); Medaillen; Arbeiten in Edelmetall (westfälischer Bauernschmuck des XVIII. u. XIX. Jahrh., Kelche, silberner Doppelpokal in Form einer Eule aus dem XVI. Jahrh.); Urkunden. — Raum 3a: Waffen, Rüstzeug. — Raum 3b: Straf- und Folterwerkzeuge. — Raum 4a: kirchliche Denkmäler der Gotik. — Raum 4b: kirchliche Denkmäler der Renaissance und des Barocks. — Raum 5: romanische Kapelle; Taufstein aus der Kirche von Aplerbeck (XII. Jahrh.), mit Flachreliefs. — Raum 6: Musikinstrumente. — Im Flur kirchliche Gewänder.

I. OBERGESCHOSS: Möbel. Raum 7a, b: Gotik und Renaissance; Brauttruhe aus dem Anfang des XVI. Jahrh. — Raum 8: Spätrenaissance und Barock. — Raum 9: Rokoko. — Raum 10: Louis XVI. — Raum 11: Empire, Biedermeierzeit. — Raum 12: Bauernmobiliar. — Raum 13: Upkamer des Ravensberger Landes. — Flur: Bauernmobiliar.

II. OBERGESCHOSS. Raum 14: Steinzeug. — Raum 15: Fliesen. — Raum 16: Glas, Majolika, Fayence. — Raum 17: Fayence, Porzellan. — Raum 18: Tabakdosen, Kassetten, wissenschaftliche Instrumente. — Raum 19, 20: Eisenarbeiten. — Raum 21: Arbeiten in Bronze, Messing, Kupfer, Zinn.

Am Königswall ein Sproß der *Femlinde* (Pl. C 3), darunter Steinbänke und der Steintisch „mit des Reiches Aar“, auf dem „das nackte Schwert einst und die Weidenschlinge“ lag (die alte Femlinde, die Stätte des bedeutendsten Freistuhls des Femgerichts auf „roter Erde“ bezeichnend, stand bis 1910 auf dem ehem. „Königshofe“, zwischen den Geleisen des Hauptbahnhofs). Das letzte Freistuhlgericht wurde 1803 abgehalten.

In der Liebfrauenstraße die kathol. *Liebfrauenkirche* (Pl. B 4), 1880-83 nach Plänen des Wiener Dombaumeisters Schmidt erbaut. — Am Hiltropwall die 1895 vollendete *Hauptpost* (Pl. C 4), frühgotischen Stils, und die *Reichsbank*, im Renaissancestil; gegenüber das von Dülfer 1904 erbaute *Stadttheater* und eine *Synagoge*, 1898-1900 von Fürstenau als roman. Kuppelbau aufgeführt. — Das bronzene *Standbild des Fürsten Bismarck*, am Südwall gegenüber dem Gymnasium (Pl. D 4), ist von Wandschneider (1903). — Am Ostwall erinnert seit 1899 ein von Janensch entworfenes Denkmal an *Schüchtermann* († 1895; Pl. D 4), einen Wohltäter der Stadt.

Im NW. der Stadt sind umfangreiche Hafenanlagen für den 1899 eröffneten *Dortmund-Ems-Kanal* (Pl. A 1; 251,6km lang, 2,5m tief. 20 Schleusen), der bei Emden (S. 84) in den Dollart mündet. Vgl. auch S. 119.

Vielbesuchte Vergnügungsorte, sämtlich Stationen der elektrischen Bahn (S. 116), sind: 40 Min. nördl. vom Markt *Fredenbaum* (Pl. jenseit B 1), mit dem Stadtpark; 20 Min. s.ö. die *Kronenburg* (Pl. E 6). — Von der Haltestelle an der Ringstraße, gleich jenseit der Kronenburg, erreicht man westl. in 4 Min. den 1889-94 angelegten *Kaiser-Wilhelm-Hain* (Pl. E 7), mit einem Teich, einer Bismarcksäule und einigen Denkmälern. Hübsche Aussicht südl. über Hörde (S. 119) hinweg nach dem Ardey.

VON DORTMUND AUF DIE HOHENSYBURG (S. 138; Karte s. S. 116). — Elektr. Straßenbahn, im ganzen 2 St.: vom Markt (Pl. C 4) nach

Hörde (s. unten; 20 Min.; 15 Pf.) und von da durch den *Schwerter Wald* (r. das Gartenrestaur. Freischütz) nach *Schwerte* (S. 138; 40 Min.; 25 Pf.); weiter, vorbei an (l.) *Bahnhof Westhofen* (S. 138), zu der Unteren Station der Drahtseilbahn (1/2 St.; 10 Pf.) und mit dieser in 4 Min. hinauf zu der Oberen Station (20 Pf., hin und zurück 25 Pf.), von wo noch 7 Min. Gehens bis zum Denkmal. — Eisenbahn: vom Südbahnhof (Pl. E 5) nach den unten gen. Stationen der Bahn nach Hagen *Löttringhausen* (20 Min.) und *Wittbräucke* (1/2 St.). Weiter zu Fuß von Löttringhausen in 1 1/2 St. (5,7 km): beim Austritt aus dem Bahnhof l. und unter zwei Bahnüberführungen her, dann wieder l., später durch Wald; von Wittbräucke in 1 St. (3,8 km): auf der Landstraße aufwärts bis zum (18 Min.) Kilometerstein 2,4 und r. weiter. Oben bei der Kaiser-Wilhelm-Eiche vereinigen sich die Wege. — Wagen s. S. 116.

Von Dortmund über Witten nach Hagen, 31 km, Eisenbahn in 35 Min.-1 St.; Abfahrt vom Hauptbahnhof. — Die Bahn führt zunächst an der *Emscher* aufwärts. 16 km (l.) Witten-Westbahnhof (82 m; Gasth.: *König v. Preußen*, Bes. Voß mit Garten; *Dünnebacke*, 30 Z. zu 2 1/4-3 1/4, F. 3/4, M. 1.60-2 *M*), industrielle Stadt mit 37400 Einw. in schöner Lage an der *Ruhr*, an deren r. Ufer die Bahn jetzt aufwärts führt, während am linken Ufer, wo man Volmarstein sieht, die S. 127 gen. Linie Steele Herdecke hinläuft. Märkisches Museum. Aussicht vom Helenenturm (1/4 St. s.ö.) und vom Hohenstein (3/4 St. s.ö.), mit dem 1903 errichteten Louis-Berger-Turm. Elektrische Straßenbahnen nach Bochum Annen, Bommern, Langendreer und Lütgendortmund. — 24 km (l.) *Wetter* (100 m; Hot. Strandes), auf einer Anhöhe des r. Ruhrufers malerisch gelegener Industrieort von 9200 Einw., mit Burgtrümmern; Aussichtsturm (10 Pf.), 1834 zu Ehren Fr. Harkort's (S. 140) errichtet. Nach Volmarstein (S. 127) 1/2 St. — Die Bahn überschreitet die Ruhr und umzieht den *Kaisberg* (zu Fuß 3/4 St. von Wetter über *Werdringen*); oben ein Rundschauturm (1-4 Pers. 1/2 *M*; Restaur.), 1869 errichtet als Denkmal für den Freiherrn vom Stein, der 1784-85 als preuß. Oberbergrat von Wetter aus dem westfal. Bergbau vorstand (vgl. S. 378). — 27 km Herdecke (Gasth.: *Zweibrücker Hof*, Z. 2 1/2 *M*, mit F., M. 1 1/2 *M*), mit 5600 Einw., Knotenpunkt für die untere Ruhrtal-Bahn und die Linie Dortmund-Düsseldorf, deren Viadukt man l. erblickt. In den Anlagen am Bahnhof der letzteren (Restaur.) schöne Aussicht. Auf die Hohensyburg (S. 138) entweder über das Forsthaus *Kleff* und das Whs. Bonsmann in 1 1/2 St. oder über den *Sonnenstein* in 2 St. Von Herdecke nach *Essen* s. S. 127. — Auf einem 314 m l., 30 m hohen Viadukt über das Tal und den Fluß; weiter erst am l. Ufer der *Volme*, dann am l. Ufer des Nebenflüßchens *Ennepe* aufwärts. — 31 km (r.) *Hagen*, s. S. 138.

Von Dortmund über Löttringhausen nach Hagen, 22 km, Eisenbahn in 3/4 St.; Abfahrt vom Südbahnhof. — 4 km *Hörde-Hacheney* (Gasth.: König v. Preußen, Z. 1 3/4, F. 3/4, M. 1-1 1/2 *M*), mit 37500 Einw. und den Werken der A.-G. *Phönix* (ehem. Hörder Bergwerks- und Hüttenverein), nach Fried. Krupp des bedeutendsten Eisen-, Stahl- und Bergwerksunternehmens im Ruhrrevier (Gesamtzahl der Arbeiter 33500, davon 8500 in Hörde); elektr. Straßenbahn nach (8 km) Schwerte (S. 138). Dann über den *Ardey* genannten westl. Ausläufer des *Haarstrang*. — 9 km *Löttringhausen* (auf die Hohensyburg s. oben), von wo Nebenbahn (13 km) über Witten-Ostbahnhof (s. oben) nach Langendreer (S. 124). — Durch einen 947 m langen Tunnel ins Tal der *Ruhr*. — 14 km *Wittbräucke* (auf die Hohensyburg s. oben). — 16 km *Herdecke*-Nordbahnhof (s. oben). — 22 km *Hagen*, s. S. 138.

Von Dortmund nach Gronau, 96 km, Eisenbahn in 3 St.; Abfahrt vom Hauptbahnhof. — 15 km *Lünen* (Gasth.: Neuschmidt), mit 10600 Einw. und großen Eisenhüttenwerken. Bei *Oberaden*, 4 km östl., Reste eines römischen Lagers. 1 1/2 St. n. von Lünen (Post in 1/2 St.) liegt *Cappenberg* (Gasth.: Kreutzkamp), von Buchen- und Eichenwäldern umgeben; im Schloß starb 1831 der Reichsfreiherr vom und zum Stein. — 26 km *Selm*. Von hier lassen sich die sehenswertesten Punkte des *Dortmund-Ems-Kanals* (S. 118) besuchen: 5,5 km westl. *Olfen*, wo die Stever, und 3 km südlich von Olfen die Ruine *Rauschenburg* (Whs.), in deren Nähe die Lippe überbrückt wird; bei *Henrichenburg* (nach Rauxel s. S. 130), 12 km südl. von Olfen, ein groß-

artiges Hebewerk (im Sommer 2mal tägl. Dampfboot vom Dortmunder Hafen in 1½ St.). — 32km (r.) *Lüdinghausen* (Gasth.: Terstappen, 20 Z. zu 2¾ *M*, mit F., M. 2 *M*), Kreisstadt (3300 Einw.) an der *Stever*, mit Landwirtschaftsschule. 1½ St. s.ö. Schloß *Nordkirchen* des Herzogs von Arenberg (Anf. des XVIII. Jahrh.). — 45km (l.) *Dülmen* (Gasth.: Kalvelage, 15 Z. zu 2½ *M*, mit F., M. m. W. 2 *M* 65), Stadt mit 7500 Einw., Hauptort der gleichn. Standesherrschaft des Herzogs von Croy-Dülmen, mit herzogl. Schloß. Bei Dülmen schneidet unsere Bahn die Linie Hamburg-Bremen-Münster-Köln (S. 92). — 61km *Coesfeld* (spr. kohsfeld; Gasth.: Schwartz, 30 Z. zu 2¼-3, F. ¾, M. 2 *M* 10), Kreisstadt (9400 Einw.) an der *Berkel*, mit zwei Schlössern, von denen das eine, die Ludgeriburg, ehemals Sitz der Bischöfe von Münster war, die, um ihre Unabhängigkeit gegenüber der Stadt zu behaupten, seit dem XIII. Jahrh. meist auswärts residierten. Coesfeld ist Knotenpunkt der Bahn Quakenbrück-Oberhausen (S. 80); Zweigbahn nach (42km) Münster (S. 96); nach Empel s. unten. — 81km *Ahaus* (Gasth.: Hefter), Kreisstadt (4800 Einw.) an der *Aa*, mit schönem Schloß der Fürsten von Salm. Zweigbahn nach Burgsteinfurt (S. 104). — 96km *Gronau* (Gasth.: Zum Engel), Stadt (10100 Einw.) an der *Dinkel*, mit Schloß des Fürsten von Bentheim-Tecklenburg; Eisenbahn nach Münster s. S. 104/103. Hier beginnt die niederl. Staatsbahn Gronau-Zwolle, s. *Bædekers Belgien & Holland.*

Von Dortmund nach Sterkrade, 51km, Eisenbahn in 2 St. — 23km *Herne* (S. 130). — 27km *Wanne* (S. 130). — 33km *Gelsenkirchen-Schalke* (S. 128). — 45km *Osterfeld* (S. 80). — 51km *Sterkrade*, s. S. 429.

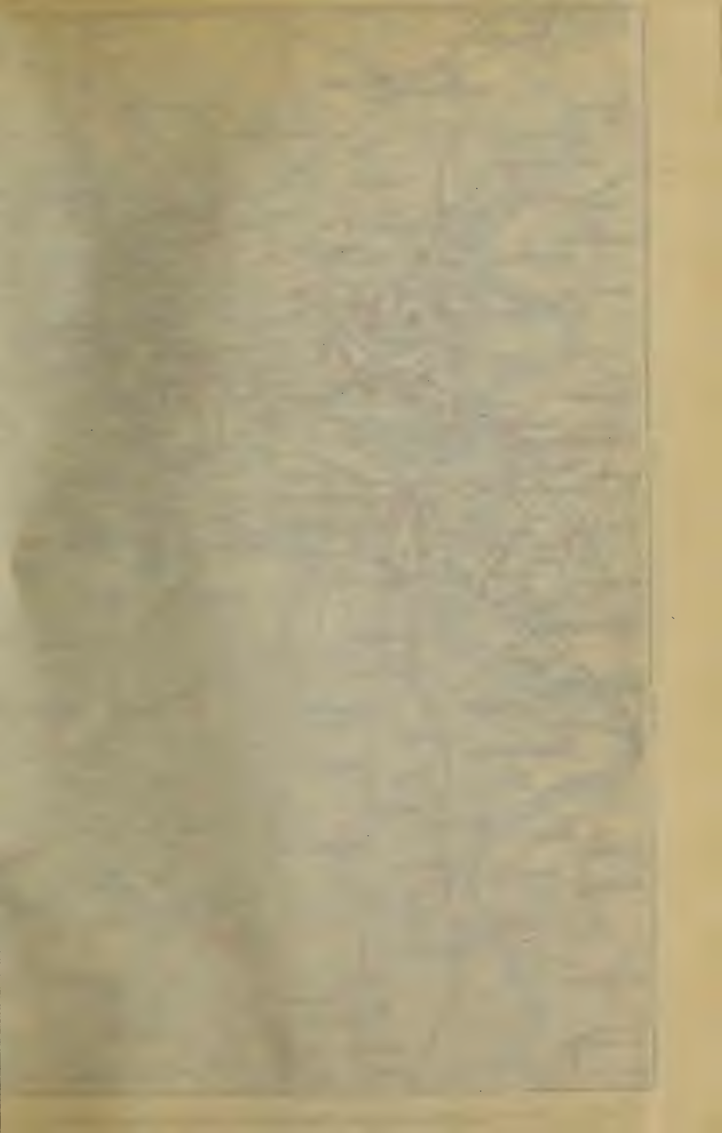
Von Dortmund über Lintorf nach Düsseldorf, 75km, Eisenbahn in 2 St.; Abfahrt vom Südbahnhof. Keine Schnellzüge. — 5km *Dorstfeld.* — 12km *Langendreer*-Nord (S. 124). — 19km *Bochum*-Nord (S. 125). — 26km *Gelsenkirchen-Wattenscheid* (S. 130). — 36km *Essen*-Nord (S. 125). — 42km *Heißen.* — Die Bahn überschreitet diesseit (48km) *Mülheim-Speldorf* (S. 128) die Ruhr. Zweigbahn nach (7km) Duisburg-Hochfeld (S. 427). — 61km *Lintorf.* — 75km *Düsseldorf* (S. 422).

Von Dortmund über *Welver* nach *Hamm* und *Soest* s. S. 111/110.

Von Coesfeld nach Empel, 69km, Eisenbahn in 3 St. — *Coesfeld* s. oben. — 31km *Borken* (S. 104). — 50km *Bocholt* (Gasth.: Gerbaulet, Steiner), gewerbtätige Stadt (26400 Einw.), an der *Aa*, mit einem Museum des Vereins für Heimatpflege und Schloß des Fürsten zu Salm-Salm. Nach Wesel oder Winterswijk s. S. 430. — 69km *Empel* (S. 430).

23. Von Dortmund nach Köln. Das rheinisch-westfälische Steinkohlenbecken.

Die RHEINISCH-WESTFÄLISCHE KOHLEN- und EISENINDUSTRIE ist die bedeutendste Deutschlands. Die Kohlenindustrie hat hier mit einer Förderung von (1910) 86864504 Tonnen (zu 1000kg oder 20 Zentner) diejenige der beiden Hauptgebiete Englands (Midland und Newcastle, 1910 zusammen 65,3 Mill. t) beträchtlich überflügelt und steht jetzt nur hinter derjenigen Pennsylvaniens in Nordamerika zurück. Das Grubengebiet umfaßt ein von WSW. nach ONO. verlaufendes Viereck, das an der Tagesoberfläche durch die Linien *Dinslaken-Hamm* im N. und *Ratingen-Schwerte* im S. begrenzt wird und nach O. bis jenseit *Hamm*, im W. über den *Rhein* hinausreicht. Die Kohlenflöze, von denen etwa 70 mit ebensoviel Meter Gesamtmächtigkeit als „bauwürdig“





Hauptbahn, Nebenbahn, Klein- u. Strassenbahn 1 : 2



Dorsten
Recklinghausen
Recklinghsn.
Münster
Lünen
Gladbeck
Buer
Middelich
Emscher Bruch
Bruch
Bladenhorst
Mengede
Brechten
Holthausen
Rauxel
Castrop
Ellinghsn.
Lindenhorst
Eving
Erle
Krange
Börnig
Bodelschwingh
Beckhsn.
Herne
Fredenbaum
Frohlinde
Wanne
Sodingen
Kirchlinde
Huckarde
Holsterhsn.
Merklinde
Dorstfeld
Eickel
Böving-hausen
Marten
GELSENKIRCHEN
Riemke
Gerthe
Hordel
Harpen
Lütgendortmund
DORTMUND
Hörde
BOCHUM
Barop
Werne
Oespel
Kley
Rotthsn.
Wattenscheid
Altenbochum
Langendreer
Eichlinghofen
Stockum
Laer
ESSEN
Freisenbruch
Annen
Kirchhörde
Steele
Höntrop
Weitmar
Querenburg
Witten
Königssteele
Rüdinghsn.
Bittermark
Huttrop
Horst
Dahlhsn.
Heven
Ardey
Ardey
Sypburg
Linden
Stiepel
Bommern
Kirchende
Herbede
Herdecke
Heisingen
Bathey
Blankenstein
Werden
Kupferdreh
Hattingen
Durchholz
Wengern
Wetter
Boele
Holthausen
Dilldorf
Vorhalle
Vosnacken
Nierenhof
Nd.-Sprockhövel
Volmarstein
HAGEN
Langenberg
Hiddinghausen
Silschede
Haspe
Velbert
Ob. Sprockhövel
Hassling-hausen
Vogelsang
Selbecke
Voerde
Neviges
Tönisheide
Herzkamp
Schmiedestrasse
Gevelsberg
Milspe
Zurstrasse
Dönberg
Gennebreck
Altenvoerde
Nächstebreck
Oberbauer
Schwelm
Düssel
Königsheide
Langerfeld
Winterberg
Unt.-Düssel
Aprath
BARMEN
Rüggeberg
ELBERFELD
Breckefeld
Vohwinkel
Düsseldorf
Müngsten
Lennep
Wupper
Halver
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Kilom.
Z. = Kohlenzeche, Erzbergwerk, H. = Hütte u. Eisenwerk



gelten, treten im S., der Ruhrgegend, sichtbar zutage, sind aber weiter nach N. hauptsächlich von Mergeln der Kreideformation in immer größerer Mächtigkeit überlagert, so daß sie z. B. in der Gegend von Hamm erst bei 650-711m Tiefe, im Kreise Beckum erst bei 1336m erreicht werden. Im *Ruhrtal* hat der westfälische Bergbau begonnen, da hier die Kohlen durch horizontal in die Berge getriebene Stollen leicht zu gewinnen waren und der Fluß, namentlich seit seiner von Friedrich d. Gr. 1776-80 durchgeführten Schiffbarmachung, eine bequeme und billige Absatzstraße bot. Von diesem Ursprung her ist der westfälischen Kohle die Bezeichnung „Ruhrkohle" und dem westfäl. Steinkohlenbecken der Name „Ruhrkohlenbecken" geblieben, obschon die Ruhrschiffahrt an der Verfrachtung der Kohlen längst nicht mehr beteiligt ist und die eigentlichen Ruhrzechen jetzt nur den geringsten Teil der Gesamtförderung liefern. Die Erfindung der Dampfmaschine ermöglichte es, von Süden nach Norden allmählich weiterzugehen durch Ausbeutung der unter dem Mergel lagernden Flöze vermittels senkrecht in die Erde getriebener Schächte. Die gesteigerte Technik gestattete, selbst großen Wassermassen, die die Schächte oft schon beim Abteufen zu „ersäufen" drohten, mit Erfolg zu begegnen. Auch die Elektrizität findet mehr und mehr Verwendung, sowohl zum Antrieb der Maschinen wie zur Lichterzeugung „über" und „unter Tage". Dynamos von 1000-6000 Kilowatt speisen Ringnetze von Starkstromkabeln, die ganze Bezirke verbinden und im Falle von Betriebsstörungen gegenseitige Aushilfe gewähren. Je nach ihrem Gehalt von Gas werden die Kohlen als Mager-, Fett-, Gas- und Gasflammkohlen bezeichnet. Am wichtigsten und am meisten vorkommend sind die Fettkohlen, die zu einem großen Teile in Koks verwandelt und in Eisengießereien, Hochöfen, Glasfabriken usw. verbraucht werden. Bei der Darstellung von Koks werden nebenher schwefelsaures Ammoniak, Benzol, Teer und Derivate vom Teer gewonnen.

Nicht minder als die Fortschritte der Technik und das 1865 erlassene Allgemeine Preußische Berggesetz, welches den Bergbau freigab, hat die Erleichterung des Kohlenabsatzes durch die Eisenbahnen die Unternehmungslust angeregt. Der Eröffnung der Linien Essen-Vohwinkel und Köln-Duisburg-Minden folgten bis 1866 die Linien Duisburg-Essen-Dortmund-Unna und Langendreer-Witten-Hagen. Gegenwärtig weisen die Eisenbahnen innerhalb des Ruhrkohlenbeckens eine Gesamtlänge von 5000km auf. Durch sie wurden im J. 1910 75 Mill. t Kohlen, Koks und Briketts abgefahren gegenüber 10 Mill. t im J. 1880 und 328862 t im J. 1850. Ein weiterer Ausbau der dichten Maschen des Eisenbahnnetzes erscheint kaum noch möglich. Da wird denn in absehbarer Zeit der Rhein-Herne-Kanal, der von Duisburg-Ruhrort über Osterfeld-Carnap nach Herne führt und hier in den 1899 eröffneten Dortmund-Ems-Kanal mündet, die erwünschten Verkehrserleichterungen bringen.

Das gewaltige Anlage- und Betriebskapital, das der moderne

Bergbau erfordert, birgt für Zeiten des Niedergangs, namentlich der Eisenindustrie, die Gefahr der Unrentabilität. In den Jahren 1859-64 und 1876-86 hielten viele Bergwerke unter starker fortwährender „Zubuße" der Besitzer und gegenseitiger äußerster Preisunterbietung den Betrieb nur aufrecht, um die Gruben vor dem Verfall zu bewahren. Um dem verderblichen Zustand zu steuern, begann man Mitte der 80er Jahre mit der Zusammenlegung benachbarter Zechen. So entstanden die *Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft*, die jetzt 11 Zechen vereinigt (Gesamtleistung 1909: $8{,}_2$ Mill. t); die *Harpener Bergbaugesellschaft* mit 21 Zechen ($6{,}_8$ Mill t), die *Bergwerksgesellschaft Hibernia* und der *Mülheimer Bergwerksverein* mit je 7 Zechen ($5{,}_6$ Mill. t und $1{,}_4$ Mill. t) und die Gesellschaft *Essener Steinkohlenbergwerke* mit 9 Zechen ($1{,}_8$ Mill. t). Daneben wurden Förder- und Preiskonventionen geschlossen, die 1893 zur Gründung des *Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats* führten, das die Verkaufspreise bestimmt und die Produktion regelt. Das Syndikat, zuletzt 1903 auf 12 Jahre erneuert, verfügt gegenwärtig über eine Fördermenge von mehr als 78 Mill. t, gegen 4 Mill. t der übrigen, hauptsächlich dem preußischen Bergfiskus gehörenden Zechen, deren Zahl allerdings von Jahr zu Jahr zunehmen wird, da der Staat i. J. 1902 für 58 Mill. Mark die Berechtsame auf einem Gebiet von 210 Mill. qm zu beiden Seiten der Lippe erworben hat und damit in den Besitz von mehr als dem 10. Teil der bisher verliehenen Grubenfelder gelangt ist. Die Gesamtentwickelung des Ruhrkohlenbergbaus (einschl. Bergrevier Hamm und Zeche Rheinpreußen auf dem l. Rheinufer) erhellt aus folgender Übersicht. Es bestanden 1792: 154 Werke mit einer Belegschaft von 1357 Mann und 176 676 t Förderung; 1860: 281 Werke, 29 320 Mann, 4 365 834 t; 1880: 202 Werke, 80 152 Mann, 22 495 204 t; 1900: 167 Werke, 226 902 Mann, 59 618 900 t; 1910: 164 Werke, 345 136 Mann, 86 864 540 t. Die Kokserzeugung stieg von (1880) 1 291 130 t auf (1900) 8 809 864 t und (1910) 17 424 169 t.

Eng verbunden mit dem Kohlenbergbau ist die niederrheinisch-westfälische Eisen- und Stahlindustrie, die noch im ersten Viertel des XIX. Jahrh. auf die Gewinnung von wenig tausend Tonnen Roheisen aus Rasenerzen in vereinzelten Holzkohlenhütten beschränkt war. Die Eisenerzeugung im Großen begann erst nach Entdeckung von Kohleneisensteinlagern zwischen den Kohlenflözen und der Einführung des Koks im Hochofenprozeß. Der erste Kokshochofen, der der *Trupacher Hütte* bei Siegen, entstand 1843. Es folgten 1850 in Mülheim die *Friedrich-Wilhelms-Hütte* (jetzt *Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- u. Hütten-A.-G.*), 1851 in Borbeck die Werke von *Detillieux & Comp.* (seit 1855 *Phönix*), und 1852 in Hörde der aus der Firma Piepenstock hervorgegangene *Hörder Bergwerks-* und *Hüttenverein* (seit 1906 *Phönix*), der schon seit 1841 der Hauptsitz des sogen. Puddelverfahrens geworden war, nachdem *Friedr. Harkort* 1841 durch Gründung des ersten deutschen

Puddlings- und Walzwerks in Wetter, mit Hilfe englischer Arbeiter, das Beispiel gegeben hatte. 1855 erbaute bei Hattingen die ehem. *Gräfl. Stolbergsche Henrichshütte* Hochöfen, in Haßlinghausen 1856 die ehem. *Aktiengesellschaft Neuschottland*, 1857/58 in Aplerbeck die *Aktiengesellschaft Blücher* (jetzt *Aplerbecker Hütte*) und bei Steele die ehem. *Horster Hütte*. Alle übrigen Hochofenwerke sind erst nach 1870 entstanden, darunter als die bedeutendsten die *Gutehoffnungshütte*, *Fried. Krupp* und die *Gelsenkirchener Bergw.-Akt.-Ges.*

Schon Ende der 60er Jahre genügten die Kohleneisensteinlager des Ruhrkohlenbeckens nicht mehr. Ersatz brachten zunächst die Eisensteine aus dem Lahn-, Sieg- und Dillgebiet. Da das Bessemerverfahren zur Herstellung von Stahl, das 1861 bei Krupp, 1863 in Hörde, 1864 in Bochum eingeführt wurde, Verwendung phosphorarmer Erze bedingt, so schritt man vielfach zum Bezug aus Nordspanien (Bilbao), Italien, Afrika, bis das 1878 von Thomas Gilchrist erfundene Entphosphorungsverfahren, von dem der Hörder Verein gemeinschaftlich mit den Rheinischen Stahlwerken das Patent für Deutschland erwarb, eine neue Verschiebung bewirkte. Ende der 80er Jahre begann man mit der Einführung von Minette- (Brauneisenstein-) Erzen aus Luxemburg und Lothringen und ging dann vielfach zum nordschwedischen Magneteisenstein über, der wegen seines Reichtums an reinem Eisen (70-72%) und der verhältnismäßig geringen Kosten des Wassertransports trotz der großen Entfernung den Bezug lohnt.

Auch in der Herstellung qualitativ hervorragender Eisen- und Stahlarten steht der Ruhrbezirk längst obenan. Hier löste 1854 *Jakob Meyer*, der Gründer des Bochumer Vereins, das Problem, Stahl in beliebige Formen zu gießen. Das Werk verwandte die Erfindung, jahrelang ein Monopol, zur Herstellung von Kirchenglocken, Eisenbahnrädern und, nach Aufnahme des Martinverfahrens, auch von Weichen, Preßzylindern, Maschinenteilen usw. Später wandten sich auch *Fried. Krupp*, die *Gutehoffnungshütte*, der *Hörder Verein*, der *Phönix*, das *Gußstahlwerk Witten* (1881 aus der Firma Berger & Comp. in Witten hervorgegangen), die *Hagener Gußstahlwerke* u. a. dem Stahlformguß mit Erfolg zu. In der Herstellung größter Mengen Tiegelgußstahls, der vorzugsweise für Waffen aller Art, Hand- und Maschinenwerkzeuge, Draht usw. in Betracht kommt, behauptet Krupp seit der Londoner Weltausstellung 1862 die erste Stelle. In der Fabrikation von Geschützen wetteiferten noch lange mit ihm der *Bochumer Verein* und die 1854 gegründete Firma *Berger & Comp.* (s. oben), und in neuester Zeit ist ihm in den nach dem Mannesmann'schen Verfahren hergestellten Schnellfeuerfeldgeschützen von *Ehrhardt* eine Konkurrenz entstanden. Die Zahl der rheinischen und westfälischen Werke, welche fertige Maschinen, Dampfkessel, Eisenbahnwagen, Drahtseile, Bleche, Röhren usw. herstellen, ist zu groß, um sie hier zu nennen. Auf allen diesen Gebieten wird die Industrie des Ruhrkohlen-

beckens nirgends übertroffen. Den größten Erfolg in der Eisenkonstruktionskunst, namentlich im Brückenbau, errangen die *Gutehoffnungshütte* in Oberhausen-Sterkrade, die *Dortmunder Union* (seit 1910 Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- u. Hütten-A.-G.) und die *Harkortsche Gesellschaft für Eisenindustrie & Brückenbau* in Duisburg. Die Gutehoffnungshütte war auch die erste, welche zur Verbilligung des Betriebs und zur Erringung der Unabhängigkeit von wirtschaftlichen Konjunkturen eigene Kohlengruben erwarb (1857). Ihr folgten der Hörder Verein (1859), Fried. Krupp und der Bochumer Verein (1868) und die Dortmunder Union (1872; s. oben). Umgekehrt gliederte Aug. Thyssen 1891 der schon 1861 gegründeten Gewerkschaft *Deutscher Kaiser* (bei Hamborn am Rhein) ein Eisen- und Stahlwerk an. Auch weitab gelegene Werke, in Luxemburg, Lothringen, im Saarbezirk (Gebr. Stumm), die Mansfelder Kupferbauende Gewerkschaft in Eisleben u. a. haben Ruhrzechen angekauft.

Vgl. *Jahrbuch für den Oberbergamtsbezirk Dortmund*, Essen 1911, 12 *M*.

a. Von Dortmund über Essen nach Köln.

117km. Schnellzug in 2 St. für *M* 10.00, 6.70, 4.20; Personenzug in 3½ St. für *M* 9.00, 5.70, 3.70.

Dortmund s. S. 115. Die Kölner Bahn führt durch die Ebene des rheinisch-westfälischen Steinkohlenbeckens (S. 120). — 13km *Langendreer* (Gasth.: Burghof, am Bahnhof), mit 26400 Einw. Zweigbahn nach (14km) Löttringhausen (S. 119).

19km **Bochum.** — Zwei Hauptbahnhöfe: *Südbahnhof*, für Dortmund-Hauptbahnhof, Essen-Hauptbahnhof, Duisburg (Düsseldorf, Köln), Wanne, und *Nordbahnhof*, für Essen-Nordbahnhof, Dortmund-Südbahnhof, Düsseldorf. — Gasthäuser, alle mit Bierrestaurant: Kaiserhof, Obere Marktstr. 3, 50 Z. von 2½ *M* an, F. ¾, M. 1.60-3 *M*; Middelmann, Wilhelmsplatz 4, 25 Z. zu 1¾-2½, F. 1, M. 1½ *M*; Budde, Kirchstr. 1; Bristol, Bahnhofstr. 36, 28 Z. zu 2½-4, F. 1, M. 1½-3 *M*; Bahnhofhotel, Kaiserstr. 53, Lindenhof, Bahnhofstr. 25, Z. von 2½ *M* an, mit F., M. 1½ *M*, alle drei beim Südbahnhof; Monopol, Luisenstr. 18, 20 Z. zu 2¼, F. ¾, M. 2-4 *M*. — *Weinrestaur. zur Traube*, Alleestr. 32, M. 1½ *M*.

Taxameterdroschken: 1-2 Pers. 800m 60 Pf., jede 400m mehr 10 Pf. — Elektr. Straßenbahnen durch die Stadt nach (10km) *Hattingen*, (8km) *Herne*, (9km) *Laer*. (8km) *Wanne*, (6km) *Wattenscheid*, (7km) *Werne* u. a. O.

Hauptpost, Ecke Viktoria- und Alleestraße. — Städt. Bad, Marienstr. 13, mit Schwimmhalle.

Bochum (105m), Stadt mit 137000 Einw., Sitz des Allgemeinen Knappschaftsvereins und der Westfälischen Berggewerkschaftskasse, hat bedeutende Fabriken, Hüttenwerke und Kohlengruben (Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation mit 10700 Arbeitern, die Zechen der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten A.-G. mit 20200 Arbeitern, die Fettkohlenzeche Konstantin der Große mit 5300 Arbeitern und die Westfälischen Stahlwerke mit 2800 Arbeitern). — Vom Südbahnhof gelangt man durch die Bahnhofstraße und die Friedrichstraße, vorbei an dem *Graf-Engelbert-Brunnen* (1909), zum Wilhelmplatz, dann durch die belebte Hochstraße zur Bongardstraße und hier r. zum (¼ St.) Alten Markt

mit dem bronzenen Kuhhirtendenkmal von Schmiemann (1908). Unweit nördl. die frühgotische *Peter-Paul-Kirche* (kath.), mit einem Taufstein aus dem Anf. des XII. Jahrh. und dem roman. Perpetuaschrein aus vergoldetem Kupfer. Weiter östl., vor dem Gymnasium, ein *Bronzestandbild des Fürsten Bismarck*, von Hundrieser (1896); nördl. nahebei der Nordbahnhof. — Zurück zur Bongardstraße (S. 124) und durch ihre westl. Verlängerung, die Alleestraße, zum Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation; unweit südl. ein *Bronzestandbild L. Baare's* (1855-95 Generaldirektor des Vereins), von Schaper (1899). — Die nördl. Fortsetzung der Hochstraße (S. 124), die Kortum-, Heinrich- und Kaiser-Wilhelm-Straße, führt zu der Oberrealschule, davor ein *Kaiser-Wilhelm-Denkmal*, von Buscher (1904). Unweit nordöstl. der hübsche *Stadtpark*, mit Restaurant und Bismarckturm. Westl. vom Stadtpark die *Bergschule*, davor ein Bronzestandbild des Geh. Bergrats Dr. H. Schultz († 1904). Südl. vom Südbahnhof das 1910 nach Plänen von Thierbach vollendete *Verwaltungsgebäude des Allgemeinen Knappschaftsvereins.*

Bochum ist Knotenpunkt der Bahnen nach Lintorf-Düsseldorf (S. 120) und Wanne (S. 130).

Jenseit Bochum teilt sich die Essener Linie: l. einige Personenzüge über *Höntrop* und *Steele* (S. 127), r. die Schnellzüge über Wattenscheid und *Kray*.

35km **Essen.** — *Hauptbahnhof* (Pl. F 4; gutes Restaur.). Andere Bahnhöfe: *Essen-Nord*, *Essen-West*, *Altendorfer Straße*, *Essen-Rüttenscheid*. — Elektrische Straßenbahnen verbinden die Stadt mit den Nachbarorten.

GASTHÖFE. Am Hauptbahnhof: *Parkhotel (Pl. f: E 5), 50 Z. zu 3-5, F. 1, M. 2-3 ℳ, mit Bierrestaur. (M. 1¾), Weinsalon (M. 2½ ℳ) und dem Café Sterneck im ersten Stock; *Rheinischer Hof (Pl. a: E 4); Hot. Royal (Pl. b: E 4); Vereinshaus (Pl. c: F 4), 87 Z. zu 1¾-4½, F. ¾, M. 1½-3 ℳ, gut. — In der Stadt: *Essener Hof (Pl. d: D 3), Limbecker Platz, mit vornehmer Einrichtung, zunächst für Gäste der Kruppschen Fabrik, aber sonst für jedermann geöffnet; *Berliner Hof (Pl. e: E 3), Hagenstr., 95 Z. zu 2½-4, F. 1, M. 2-3 ℳ, mit Weinrestaur. — Hot.-Restaurants: Adler, am Hauptbahnhof; Stemme, Kettwiger Str., 28 Z. zu 2¾, F. ¾, M. 1½-2 ℳ; Unionhotel, Theaterplatz. — *Café Schapitz*, Burgstr., neben der Johanniskirche; *Kaisercafé*, im Kolosseum, Koppstadtplatz (Pl. E 3). — RESTAUR.: *Städt. Saalbau* (Pl. E 5); *Viktoriahaus*, Pferdemarkt 2 (Pl. E 2). — POST und TELEGRAPH (Pl. E 4) am Hauptbahnhof.

Die alte Stadt *Essen* gehörte nebst Steele zum Gebiet des im IX. Jahrh. von dem Bischof Altfrid von Hildesheim gegründeten Kanonissinnenstifts, das später zu einem kaiserl. freiweltlichen Stift unter einer Fürstäbtissin erhoben und 1803 säkularisiert wurde. Ihre gegenwärtige Bedeutung (1854: 10 500 Einw.; jetzt einschl. der ehem. Vororte Altendorf, Rüttenscheid und Rellinghausen 295 000 Einw.) verdankt sie ihrer Lage inmitten des *Ruhrkohlenreviers* (S. 120). Die Stadt vergrößert sich besonders nach Süden, wo sie jetzt bis an die Ruhr reicht. Essen ist Sitz des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamt Dortmund und des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats. Außer der Kruppschen Fabrik (Pl. B C 2, 3; S. 127) sind u. a. mehrere Maschinenbauanstalten, Hüttenwerke,

Dampfkesselfabriken, die chemische Fabrik Th. Goldschmidt hervorzuheben, ferner die Arenberg'sche A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, die A.-G. Essener Steinkohlenbergwerke u. a.

Vom Hauptbahnhof führt die Kettwiger Straße nach dem Burgplatz (Pl. E F 3), dessen Nordseite die Münsterkirche begrenzt. Auf dem Platz ein schönes *Reiterstandbild Kaiser Wilhelms I.*, von H. Volz (1898). Das *Städtische Museum* (Pl. 7: E 3) enthält in zwei Gebäuden moderne Gemälde, sowie naturwissenschaftliche und ortsgeschichtliche Sammlungen.

Die kath. MÜNSTERKIRCHE (Pl. E F 3) ist eines der ältesten christlichen Baudenkmäler Deutschlands, 1881-86 von Zindel hergestellt. Der Westchor, in eigentümlicher Verbindung mit einem achtseitigen Turm, in Anordnung und antikisierenden Einzelheiten an das Aachener Münster erinnernd, stammt aus dem x. Jahrhundert. Die Krypta unter dem Ostchor wurde 1051 geweiht, das gotische Schiff und der Chor nach einem Brande 1265-1316 erbaut, mit neuem Dachreiter. Sakristei von 1554.

Inneres. Im Westchor eine antike Marmorsäule, die im Mittelalter ein Reliquienkreuz trug. — Im Querschiff: Sarkophag des h. Altfrid, Ende des XIII. Jahrh.; Glasmalereien, Orgel und die Kanzel sind modern. Im hohen Chor ein großer siebenarmiger Leuchter aus Bronze, von der Äbtissin Mathilde II. († 1011), einer Nichte Ottos II., im J. 998 geschenkt; neuer Hochaltar mit kunstvoller Steinarbeit. L. vom hohen Chor ein geschnitzter Reliquienaltar von *Barth. de Bruyn* (1524). — In der sog. Gold. Kammer, einem gewölbten spärlich erleuchteten Nebenraume (Küster Bergstr. 17, neben dem Kreuzgang): außer andern Kostbarkeiten drei Goldkreuze reich mit Edelsteinen verziert, zwei von der Äbtissin Mathilde herrührend, ein drittes von der Äbtissin Theophanu († 1054), einer Enkelin Ottos II.; ein Evangelienbuch mit goldenem Deckel und Elfenbeinschnitzwerk (1039); ein Prachtschwert mit byzantinischem Ornament; eine Madonnenstatue aus Goldblech (Anfang des XI. Jahrh.).

Nördl. anschließend ein gotischer, z. T. erneuerter *Kreuzgang.*

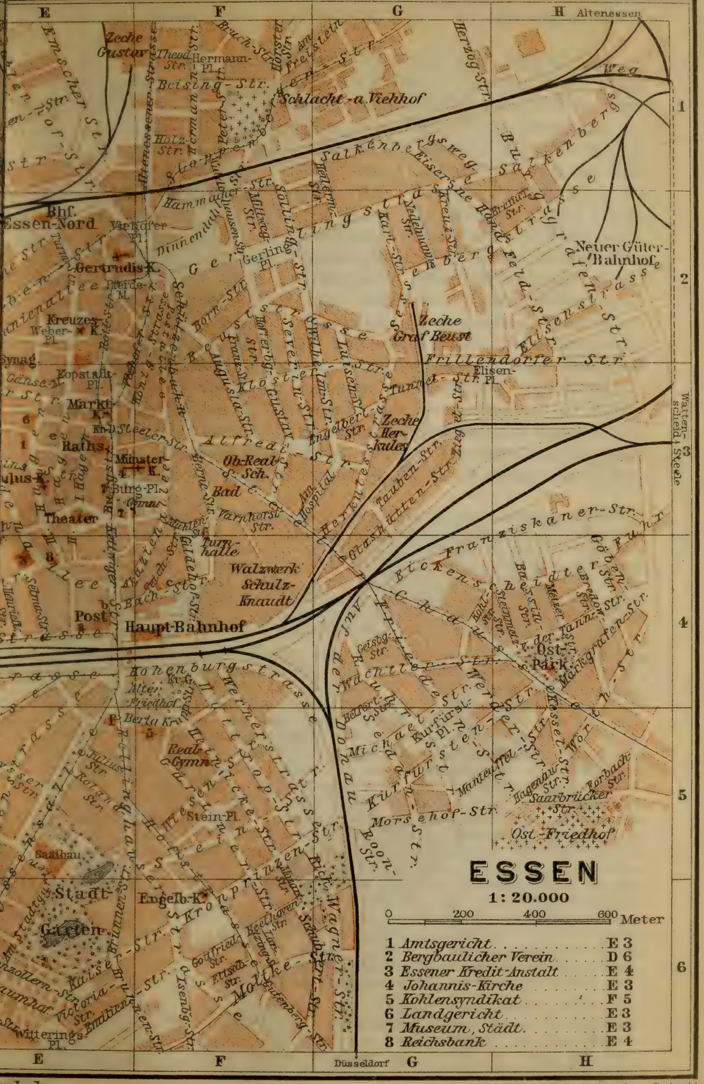
Die Burgstraße führt vor der Westfront des Münsters vorüber zum Marktplatz (Pl. E 3), auf dem ein gutes *Bronzestandbild Alfred Krupp's* (Pl. *Kr.-D.*; s. S. 127), von F. Schaper (1889). L. das stattliche *Rathaus* (Pl. E 3), von Zindel im frühgotischen Stil erbaut, z. Z. in Erweiterung begriffen. Gegenüber die alte evang. *Marktkirche* (Pl. E 3). — Auf dem Limbecker Platz (Pl. D E 3) ein *Denkmal F. A. Krupp's* (S. 127), von Lederer (1907). — An der Steeler Straße (Pl. F 3) der *Jahrhundertbrunnen*, zur Erinnerung an die hundertjährige Zugehörigkeit zu Preußen, von U. Janssen (1907).

Von anderen Gebäuden sind zu erwähnen: das *Stadttheater* (Pl. E 3), eine Schenkung des 1888 verst. Großindustriellen Grillo, die *Essener Kredit-Anstalt* (Pl. 3: E 4), das *Kohlensyndikat* (Pl. 5: F 5), der Prachtbau des *Bergbaulichen Vereins* (Pl. 2: D 6) usw. — Vor dem Eisenbahndirektionsgebäude ein *Standbild Bismarcks*, von R. Felderhoff (Pl. D E 5), 1899. Die Kettwiger Chaussee führt bei dem alten Friedhof, mit prachtvollem Kruppschen Grabmal (Pl. *Kr.-G.*: F 4), vorüber zu dem 1904 erbauten *städt. Saalbau* (Pl. E 5), mit Konzertsaal und Festräumen. Dahinter der *Stadtgarten.*





A
B
C
D
Heissen
Altenessen
Pferdebahnstrasse
Altendorf
Gussstahlfabrik
Fried. Krupp
Kolonie Sälzerstr.
Kronenberg
Bhf. Essen-West
Evang. K.
Kolonie Schederhof
Notkirche
Kolonie Alfredshof
Kolonie Friedrichshof
Kath. K.
Schiessstand
Menage
Glühhaus
Kesselschmiede
Mech. Werkst.
Schmelzbau
Schienenwalzwerk
Kanonenwerkstätten
Puddelwerk
Hammerwerk
Bessemerwerk
Blechwalzw.
Schmiede
Zeche Sälzer u. Neuack
Gasfabrik
Giesserei
Walzwerk
Martinwerk
Baubof
Schweiss-u. Puddel-W.
Kol. Westend
Pressbau
Geschossdreherei
Nordhof
Marien-K.
Erlöser K.
Krämer-Str.
Frohnhauser Str.
Kerckhoffstrasse
Hohenzollernstr.
Harkort-Str.
Borsig-Str.
Schederhofstrasse
Bunsenstr.
Münchener Strasse
Kruppstrasse
Friedberg-Str.
Planckstrasse
Markenstr.
Sybel-Str.
Ranke-Str.
Treitschke-Str.
Dahn-Str.
Krupp-Str.
Altendorf. Raths. Pl.
Hagenbeck-Str.
Erath-Str.
Oberdorf-Str.
Unterdorf-Str.
Dickmann-Str.
Borbecker Str.
August-Str.
Paul-Str.
Kapellen-Str.
Jakob-Str.
Ehrenzeller Pl.
Kath. K.
Duisburg
1
2
3
4
5
6



Geogr. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig



Bei Essen liegt, auf der Weiterfahrt nach Duisburg r. sichtbar, die **Kruppsche Gußstahlfabrik,** das größte Gußstahlwerk der Erde, gegründet 1810 durch Friedrich Krupp (†1826), seit 1818 an ihrer jetzigen Stelle (Zutritt nicht gestattet). Ihren Weltruf verdankt sie dem genialen Alfred Krupp (1812-87), der in den 50er Jahren mit der Herstellung von Geschützrohren aus Tiegelgußstahl begann. Seit dem Tode seines Sohnes Friedr. Alfr. Krupp (†1902) wird die Fabrik als Aktiengesellschaft geführt. Das Essener Werk, 450ha umfassend, wovon 74ha überbaut sind, besteht aus einem Bessemer-, fünf Martinwerken, zwei Stahlformgießereien, einem Schmelzbau für Tiegelstahl, einem Elektrostahlwerk, einer Geschoßgießerei, elf Kanonenwerkstätten, drei Elektrizitätswerken, einem Gaswerk usw. Das Werk liefert Geschütze, Geschosse, Panzerplatten, Eisenbahn- und Schiffsbaumaterial, Stahl- und Eisenbleche, Schmiedestücke für Maschinen, Stahlformgüsse, Werkzeugstahl u. dgl. Die Zahl der in Essen beschäftigten Personen betrug 1910 37800 (Gesamtzahl auf allen Werken 67000 Pers.). Ein *Bronzedenkmal für Alfred Krupp*, mit den Figuren der Humanität und Arbeit am Sockel, nach Entwürfen von Mayer und Menges, von den Arbeitern und Beamten errichtet, steht in der Altendorfer Straße am Eingang zur Fabrik (Pl. *Kr.-D.:* D 2).

Die Wohlfahrtseinrichtungen der Fabrik sind mustergültig. Von den acht Arbeiterkolonien ist die für invalide und pensionierte Arbeiter bestimmte (zugängliche) Kolonie *Altenhof* in Essen-Rüttenscheid besonders hübsch angelegt. — Außer dem Essener Werk besitzt die Firma Schießplätze bei Meppen und Tangerhütte, ein Stahlwerk in Annen i. W., das Grusonwerk in Buckau bei Magdeburg, die Germaniawerft in Kiel, die Friedrich-Alfred-Hütte bei Rheinhausen, drei weitere Hochofenanlagen bei Neuwied, Engers und Sayn, Kohlenbergwerke, Eisensteingruben usw.

Von Essen nach Hagen, 46km, Eisenbahn durch das Ruhrtal in 1½ St. — 5km *Steele*-West (Gasth.: Post, Z. 2½ *M*, mit F., M. 1½-2½ *M*), alte Stadt mit 14500 Einw. an der Ruhr, von Kohlenbergwerken umgeben. Zweigbahn nach (34km) Elberfeld-Vohwinkel (S. 143). — 6km *Steele*-Nord. — 11km *Dahlhausen*, wo eine Nebenstrecke von *Mühlheim a. d. R.* einmündet. — 15km *Hattingen* (Gasth.: Westfäl. Hof; Brockhaus, 12 Z. zu 2-3, F. 1, M. 1½-3 *M*), alte Stadt mit 12800 Einw., in hübscher Umgebung; 1 St. entfernt der *Isenberg* (Restaur.), mit Burgtrümmern und prächtiger Aussicht. Zweigbahn nach Elberfeld s. S. 143. — 20km Blankenstein-Burg (135m; Gasth.: *Petring*), einer der schönsten Punkte des Ruhrtals, mit den Trümmern der 1227 von den Grafen von Mark erbauten Burg *Blankenstein* (Rest.) und dem Haus *Kemnade* (XVI. Jahrh.). Anmutige Aussicht vom *Gethmannschen Garten* (durch den am Eingang gelegenen Gasthof von Petring stets zugänglich). Hübsche Wanderung über (1 St.) *Herbede*, Ruine *Hardenstein* und Schloß *Steinhausen* nach (50 Min.) Witten (S. 119). Gegenüber von Blankenstein, auf dem r. Ruhrufer, das Dorf *Stiepel* (Restaur. zur schönen Aussicht, hochgelegen, auch Z., M. 1-2 *M*), mit alter Kirche. — 37km *Volmarstein* (Gasth.: Wehberg, 8 Z. zu 1½-2½, F. 1, M. 1½-2½, P. 4-6 *M*, mit Aussicht vom Garten), am l. Ruhrufer auf bewaldeter Höhe, mit Burgtrümmern, *Aussicht und einem Arbeiter-Genesungsheim. Gegenüber *Wetter* (S. 119). — 41km *Herdecke* (S. 119). — 46km *Hagen* (S. 138).

Von Essen über Kettwig nach Düsseldorf, 35km, Eisenbahn in ¾-1 St. — 4km *Rellinghausen*. Dann durch einen Tunnel ins Ruhrtal. R. auf einer Anhöhe die *Villa Hügel* der Familie Krupp. — 9km Werden (52m; Gasth.: *Deutscher Kaiser*, *Werdener Hof*, Z. 2-3, F 1 *M*), alte Stadt mit 12700 Einw., in anmutiger Umgebung, einst Sitz einer um 796 gestif-

teten Benediktinerabtei, deren Gebäude jetzt als Strafanstalt dienen. Der Westturm der Kirche geht in seinen Grundmauern bis ins x. Jahrh. zurück, der übrige Teil der Kirche gehört dem Übergangsstil des xii. und xiii. Jahrhunderts an; in der Krypta (ix. und xi. Jahrh.) der alte Steinsarg des h. Ludger († 809). Zweigbahn nach *Kupferdreh* (S. 143) — 13km Kettwig (Gasth.: *Schiesen*, gut), Stadt von 6700 Einw., mit Tuchfabriken. Zweigbahn über *Mintard* nach (14km) Mülheim a. d. Ruhr (s. unten). — Die Bahn verläßt das Ruhrtal mittels des 456m l. *Hochstraßer Tunnels*. — 18km *Hösel*; 24km *Ratingen*; 29km *Düsseldorf-Rath*. — 35km *Düsseldorf*, s. S. 422.

Von Essen nach Winterswijk, 74km, Eisenbahn in 2 St. — 7km *Caternberg*, mit der Haniel'schen Zeche Zollverein (6100 Arbeiter); 13km *Gelsenkirchen-Schalke* (S. 120), mit einem Feuerlöschmuseum. — 15km *Gelsenkirchen-Bismarck*; Zweigbahn nach (5km) Wanne (S. 130). — 34km *Dorsten*, Kreuzungspunkt der Bahnen Oberhausen-Quakenbrück und Wesel-Haltern. — 57km *Borken* (S. 104). — 74km *Winterswijk*, s. *Bædekers Belgien und Holland.*

Von Essen-Nord nach *Dortmund* oder *Lintorf-Düsseldorf* s. S. 120; — vom Hauptbahnhof nach *Barmen* s. S. 143.

46km **Mülheim** *an der Ruhr* (Gasth.: *Retze*, 27 Z. zu 2-3½, F. 1, M. 2½-3 *M*, gut; *Dortmunder Hof*), Kreisstadt mit 112000 Einw., Fabriken und bedeutendem Kohlenhandel. Unweit des Bahnhofs die Friedrich-Wilhelms-Hütte. Die „große Kirche" stammt aus dem xiii.-xv. Jahrh. Auf dem l. Ufer das alte Schloß *Broich*, 1789 und 1791 Aufenthalt der späteren Königin Luise von Preußen.

Zweigbahnen verbinden Mülheim mit *Duisburg-Ruhrort* (s. unten), *Oberhausen* (S. 131), mit *Mülheim-Speldorf* (S. 120) und *Kettwig* (s. oben).

Die Bahn überschreitet die Ruhr.

54km **Duisburg**. — Gasthöfe. In Duisburg: *Europäischer Hof, Burgplatz 11/13, Z. 2, F. 1 *M*, mit Weinstube; *Kasinohotel, Kasinostraße, 18 Z. zu 2¾-5, F. ¾ *M*, mit feinem Weinrestaur.; Prinz-Regent, Universitätsstr. 1/3, 48 Z. zu 2½-3½ *M*, mit F., M. 1½-2½ *M*, gut; Berliner Hof, Königstr. 103, am Bahnhof, Z. 2-5, F. 1, M. 1½-3 *M*, gut; Palasthotel, 35 Z. zu 2-4 *M*, F. 80 Pf., M. 1½-3 *M*; H. Schapitz, Königstr. 67, 36 Z. zu 2½-3½, F. ¾, M. 1½-2 *M*; Kaiserhof, Königstr. 44. — In Ruhrort: Clevischer Hof, Hammacherstr. 30, 14 Z. zu 3 *M*, mit F., M. 2-3 *M*, gut; Kaiserhof, Friedrichplatz 4, 27 Z. zu 2¼, F. ¾, M. 1½-3 *M*; Rheinischer Hof, Fabrikstr. 52.

Taxameterdroschken: 1-2 Pers. 900m 70 Pf., je 300m mehr 10 Pf.; 3-4 Pers. 600m 70 Pf., je 200m mehr 10 Pf.; nachts (10-7 Uhr) 1-4 Pers. 450m 70 Pf., je 150m mehr 10 Pf.

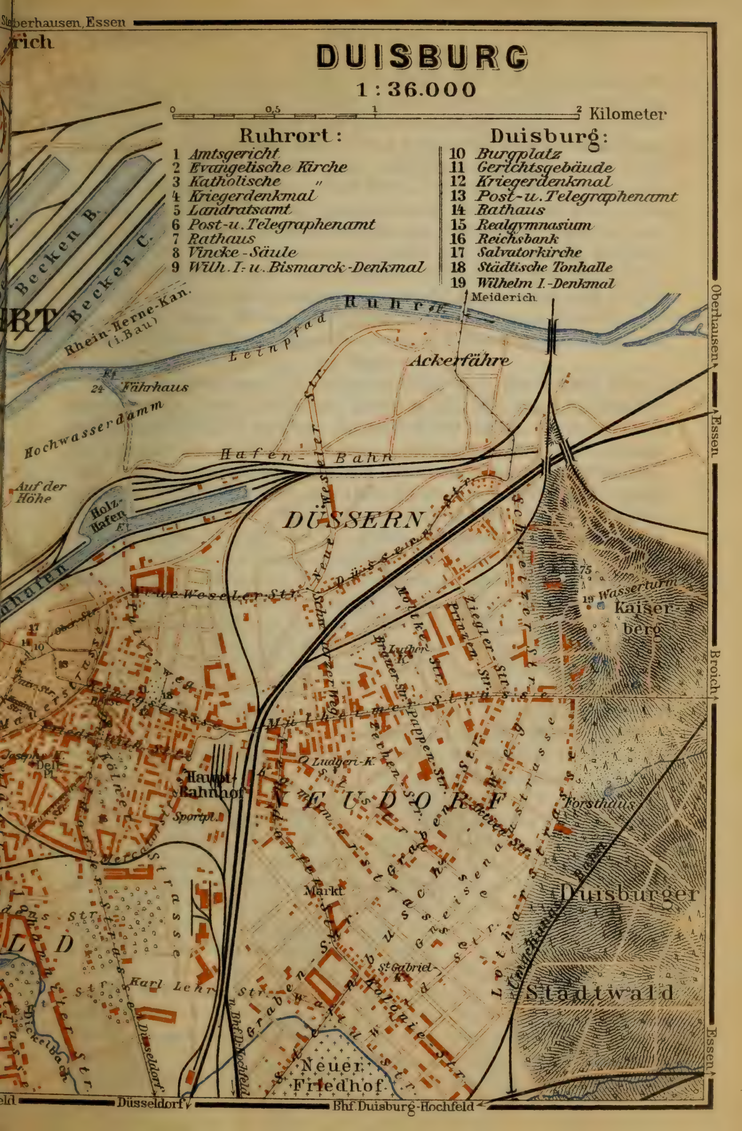
Elektr. Straßenbahnen. Vom Hauptbahnhof: durch die Stadt und Kaßlerfeld nach der Fabrikstraße in *Duisburg-Ruhrort*; nach *Duisburg-Meiderich*; nach *Duisburg-Hochfeld*; nach der Werthauser *Rheinfähre*. Vom Friedrich-Wilhelm-Platz nach dem *Kaiserberg* (S. 129), *Monning*, *Speldorf*, *Broich*. Von Duisburg-Ruhrort: nach *Homberg*, nach *Bruckhausen* und nach *Duisburg-Meiderich*. — Elektr. Kleinbahn von der Königstraße nach Kaiserswerth-Düsseldorf, alle 20 Minuten.

Duisburg (spr. düsburg), mit *Ruhrort* und *Meiderich* 1905 zu einer Stadtgemeinde vereinigt, die jetzt 229000 Einw. zählt, ist eine der ältesten Ansiedelungen am r. Ufer des Niederrheins, um 430 als Merowingerburg *Dispargum* erwähnt, im xi. und xii. Jahrh. vornehmer Königshof, mit lebhafter Rheinschiffahrt. Ruhrort war im Mittelalter Rheinzollstätte und erhielt 1587 Stadtrechte. Im xiii. Jahrh. kam das Land an die Herzöge von Limburg, dann an die Fürsten von Cleve, 1609 an die Kurfürsten von Brandenburg.





Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig


DUISBURG
1:36.000
0 0,5 1 2 Kilometer
Ruhrort:
1 Amtsgericht
2 Evangelische Kirche
3 Katholische "
4 Kriegerdenkmal
5 Landratsamt
6 Post-u. Telegraphenamt
7 Rathaus
8 Vincke-Säule
9 Wilh. I.-u. Bismarck-Denkmal
Duisburg:
10 Burgplatz
11 Gerichtsgebäude
12 Kriegerdenkmal
13 Post-u. Telegraphenamt
14 Rathaus
15 Realgymnasium
16 Reichsbank
17 Salvatorkirche
18 Städtische Tonhalle
19 Wilhelm I.-Denkmal
Sterkrade, Oberhausen, Essen
Meiderich
Oberhausen
Essen
Broich
Essen
Düsseldorf
Bhf. Duisburg-Hochfeld
Beck.en B.
Becken C.
Rhein-Herne-Kan. (i. Bau)
Ruhr
Leinpfad
Ackerfähre
Fährhaus
Hochwasserdamm
Hafen-Bahn
Auf der Höhe
Holz-Hafen
DÜSSERN
Neue Weseler Str.
Kaiserberg
Wasserturm
Hauptbahnhof
NEUDORF
Ludgeri-K.
Forsthaus
Duisburger Stadtwald
Markt
St. Gabriel-K.
Neuer Friedhof
Sportpl.
Mülheimer Strasse
Königstrasse
Friedr. Wilh. Str.
Kölner Str.
Mercatorstrasse
Karl Lehr Str.
Koloniestr.
Lotharstrasse
Grabenstrasse
Luther-K.



Duisburg war bis 1802 Sitz einer 1655 vom Großen Kurfürsten gegründeten Universität. Beide Städte haben seit der Mitte des XIX. Jahrh. durch Handel und Industrie einen außerordentlichen Aufschwung genommen. Ihre Häfen haben sich zum größten Flußhafen der Welt entwickelt. Zur Ausfuhr kommen hauptsächlich Kohlen und Koks (1910: 15 258 788 t), die nach dem Oberrhein, nach Holland, Belgien usw. gehen, ferner verarbeitetes Eisen aller Art. Die Einfuhr umfaßt Eisenerze aus Schweden, Spanien usw. (1910: 7 209 709 t), Getreide aus Nord- und Südamerika, Rußland (1910: 840 667 t), Holz aus Rußland, Schweden, Amerika (1910: 707 216 t). Den Schleppdampfern und Schleppkähnen der großen Reedereien Math. Stinnes, Harpener Bergbau, Franz Haniel, Karl Schrœrs, Verein. Frankfurter Reedereien, T. Schürmann Söhne usw. begegnet man überall auf dem Rhein.

Vom Hauptbahnhof in Duisburg folgt man der breiten Königstraße, an (r.) der städtischen *Tonhalle* (Pl. 18), dann an dem *Gerichtsgebäude* (Pl. 11) vorüber. An der Schwedenallee, der Fortsetzung der Königstraße, ein 1905 errichtetes *Bismarckdenkmal* von Reusch. Auf dem Burgplatz (Pl. 10) ein Brunnendenkmal für den Geographen *Gerhard Mercator*, der 1559-94 als Kosmograph des Herzogs von Jülich in Duisburg lebte. Die *Salvatorkirche* (Pl. 17), eine der schöneren got. Kirchen des XV. Jahrh., neuerdings gut restauriert, enthält interessante Wandmalereien (Christus Salvator, Christophorus, Engel), sowie das Epitaph Mercators. Das 1901 erbaute *Rathaus* (Pl. 14) mit schöner Innendekoration, hat im großen Sitzungssaal Wandgemälde von Claus Meyer und Willy Spatz, sowie ein Museum mit Globen und kartographischen Werken Mercators. Das *Realgymnasium* (Pl. 15), s.ö. vom Dellplatz, enthält in der Aula ein Wandgemälde von Keller, Blücher und die aus Paris zurückgebrachte Berliner Viktoria von der Duisburger Bürgerschaft begrüßt (Mai 1814). — 1/4 St. ö. vom Hauptbahnhof (elektr. Bahn s. S. 128) der *Kaiserberg*, mit Wasserturm und Reiterdenkmal Kaiser Wilhelms I. (Pl. 19), von Reusch, und hübscher Aussicht. Im anschließenden Stadtwalde die Gastwirtsch. *Monning* und *Wolfsburg*.

Das Hauptinteresse nehmen die **Hafenanlagen* in Anspruch, die von Wanheim im S. der Hochfelder Eisenbahnbrücke (S. 427) bis nördlich von Ruhrort reichen, wozu noch die linksrheinischen Häfen bei Rheinhausen und bei Homberg (S. 427) kommen (vgl. den „Führer durch die Ruhrhäfen", in den Buchhandlungen zu haben, *M* 1.20). Das ganze Gebiet von nahezu 650 ha Umfang ist dicht mit industriellen Anlagen besiedelt.

Zum Duisburger Bezirk gehören: der *Hochfelder Hafen*, südl. von der Eisenbahnbrücke, 1867-74 erbaut; das *Duisburger Rheinufer*, an welchem u. a. das Hochofenwerk Niederrheinische Hütte, die Aktiengesellschaft für Eisenindustrie und Brückenbau (vorm. Joh. Casp. Harkort), die Gelsenkirchner Bergwerks-Aktiengesellschaft (Abteilung Vulkan) ihre Ladestellen haben; die *Duisburger*

Häfen, aus Außenhafen (1826-31) und Innenhafen (1840-44, 1892) und dem Parallelhafen (1895-98) bestehend; daran die Anlagen der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.

Die Ruhrorter Häfen bestehen aus dem 1820-25 erbauten *Alten Hafen*, an dessen Mündung eine Granitsäule (Pl. 8) zum Andenken an den hochverdienten Oberpräsidenten Ludw. v. Vincke († 1844) und ein Obelisk (Pl. 9), mit Skulpturen von G. Eberlein, als Kaiser Wilhelm-Bismarck-Denkmal aufragen; dabei die 1901 erbaute *Schifferbörse* (Eintr. 25 Pf.). An den alten Hafen schließen sich der 1837-42 erbaute sog. *Schleusenhafen* und der 1860-68 erbaute *Nord-* und *Südhafen*. Um diese Häfen legen sich im Bogen der 1872-90 entstandene *Kaiserhafen* und der Hafenkanal, neben der Ruhrmündung. Nördl. die 1907 vollendete *Rheinbrücke* (Brückenbesuchskarte 10 Pf.), die von Ruhrort nach Homberg (S. 427) führt; sie ist 625m lang und hat fünf Stromöffnungen, die mittlere von 203m Spannweite; die beiden Tortürme sind nach Plänen von Billing aufgeführt. Noch weiter nördl. das sog. *Eisenbahnbassin*, mit dem Rhein verbunden. Hochöfen, Walzwerke, Maschinenbauwerkstätten, Gießereien der Aktiengesellschaft „Phönix“, und weiterhin auf dem Gebiet der Stadt Hamborn die Eisenwerke und Kohlenzechen der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ (Aug. Thyssen), deren Hafen bei Alsum an der Mündung der Emscher ist. — Bei *Meiderich* liegen die Rheinischen Stahlwerke A.-G.

Zweigbahnen: über *Duisburg-Hochfeld* nach *Krefeld* (S. 427); nach *Quakenbrück* (S. 80); nach *Oberhausen* (s. unten) usw.

Die Bahn wendet sich südl. — 61km *Großenbaum;* in der Nähe das Schloß *Heltorf* des Grafen Spee. — 78km **Düsseldorf** (S. 422). Weiter nach (117km) **Köln** s. S. 422/421.

b. Von Dortmund über Oberhausen nach Köln.

119km. Schnellzug in 2 St. für *M* 10.00, 6.70, 4.20; Personenzug in 3½ St. für *M* 9.00, 5.70, 3.70.

Dortmund s. S. 115. Die Kölner Bahn führt durch die Ebene des rheinisch-westfälischen Steinkohlenbeckens (S. 120). — 14km *Rauxel.* Nach dem Hebewerk bei Henrichenburg (S. 119) 1¼ St. — 21km *Herne* (Gasth.: Schlenkhoff), Fabrikstadt mit 57 200 Einw., Sitz der Bergwerksgesellschaft Hibernia (20 000 Arbeiter).

25km **Wanne** (*Bahnrestaur.*, gut; Gasth.: *Hintzen*, Z. 2½ *M*, mit F.), Stadt mit 38 800 Einw. und Kohlengruben. 10 Min. südl. vom Bahnhof, an der elektr. Bahn nach Bochum, das Sol- und Thermalbad *Wilhelmsquelle* (Kurhotel).

Bei Wanne mündet die von Hamburg-Bremen und Münster kommende Bahn (R. 17). — Zweigbahnen nach (9km) *Bochum* (S. 124) und nach (5,2km) *Gelsenkirchen-Bismarck* (S. 128).

30km **Gelsenkirchen**-Hauptbahnhof. — Gasth.: Berliner Hof, Bahnhofhotel, Post, alle drei beim Hauptbahnhof; Monopol, Ecke Bank- u. Kreuzstraße; Germania, Arminstr. 14. — Restaurants: *Müller*, Munkelstr. 24 (Wein); *Niewöhner*, Weststr. 3, mit Garten, *Westfälischer Hof*,

Schalker Str. 159. — *Theater-Café*, Hochstr. 1. — TAXAMETERDROSCHKEN: 1-2 Pers. 800m 60 Pf., je 400m mehr 10 Pf. — ELEKTR. STRAßENBAHNEN vom Hauptbahnhof durch die Stadt in die Vororte. — HAUPTPOST, am Hauptbahnhof.

Gelsenkirchen, Stadtkreis mit Fabriken und den bedeutendsten Steinkohlengruben des Ruhrbeckens (Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G., mit 34000 Arbeitern, Zeche Graf Bismarck, mit 5300 Arbeitern), zählt mit Bismarck, Schalke (vgl. S. 128) und anderen eingemeindeten Orten 170000 Einw. Vom Bahnhof gelangt man durch die Bahnhofstraße in 8 Min. zum Neumarkt; weiter entweder l. zum (5 Min.) Kaiser-Wilhelm-Garten, mit dem Restaur. Stadthalle, oder r. durch die Neustraße und Schalker Straße zum (8 Min.) Kaiserplatz, von wo die mit Villen besetzte Kaiserstraße in 1/4 St. nach dem Schalker Markt führt.

38km *Altenessen*, mit 40700 Einw., Knotenpunkt für eine Zweigbahn nach (6km) *Essen*-Hauptbahnhof (S. 125). In der Nähe Schloß *Horst*, der Rest einer der bedeutendsten Renaissancebauten in Deutschland; im Horster Museum beachtenswerte Sandsteinskulpturen der Kalkarer Schule (Vernickel u. a.).

49km **Oberhausen** (*Bahnrest.*, gut; Gasth.: *Hof von Holland*, in der Nähe des Bahnhofs, 35 Z. zu 2 1/2-4, F. 1, M. 2 1/4 *M*; *Zentralhotel*, 40 Z. zu 2 1/2-3 3/4, F. 1, M. 2 1/4-3 1/2 *M*), erst 1845 angelegte Stadt, mit 90000 Einw., Sitz der Gutehoffnungshütte, eines der ältesten und größten Eisen- und Stahlwerke des Ruhrkohlenreviers (24300 Arbeiter). Oberhausen ist Knotenpunkt der Köln-Mindener, Köln-Hamburger (R. 17) und Wesel-Emmericher Bahn (R. 72); Eisenbahn nach Quakenbrück s. S. 80; nach (9km) Duisburg (S. 128). — Die Bahn überschreitet die *Ruhr*.

56km **Duisburg,** 80km **Düsseldorf,** 119km **Köln** s. R. 23a.

24. Von *(Berlin)* Holzminden nach Düsseldorf *(Aachen)* und Köln.

Nach Düsseldorf, 230km, Schnellzug in 4 3/4 St., Personenzug in 8 St. — Nach Köln, 249km, Schnellzug in 5 1/2 St., Personenzug in 9 1/4 St. — Von Berlin nach Düsseldorf, Schnellzug in 10 1/2 St. für *M* 43.70, 27.70, 17.70; nach Köln in 11 St. für *M* 47.80, 29.20, 18.80.

Holzminden s. S. 197. — Jenseit (4km) *Lüchtringen* überschreitet die Bahn die *Weser* auf einer Gitterbrücke; dicht dabei am l. Ufer, r. von der Bahn, liegt Corvey (S. 132).

7km (r.) **Höxter.** — GASTH.: Berliner Hof, Weserstr. 6, Z. 2 1/4-3 1/4, F. 3/4, M. 2 *M*, gelobt; Stadt Bremen, Grubestr. 33, 26 Z. von 2 *M* an, F. 3/4, M. 2-2 1/2 *M*; Reichspost, Weserstr. 12, 12 Z. zu 2-2 1/4 *M*, mit F., M. 1 1/2-1 3/4 *M*. — Dampfboot nach Münden und nach Hameln s. S. 162; Abfahrtstelle an der S.-Seite der Stadt, 20 Min. vom Bahnhof.

Höxter, alte Stadt von 7900 Einw., mit mehreren beachtenswerten Holzrenaissancebauten aus dem XVI. Jahrh. und einer Baugewerkschule, liegt am l. Ufer der Weser. — Vom Bahnhof r. der

Kastanienallee folgend, gelangt man in 12 Min. nach Corvey (s. unten), l., vorüber an einem 1903 aufgestellten Denkmal für Hoffmann von Fallersleben (Granitblock mit Reliefporträt, von Künne; vgl. unten), in gleicher Zeit (zuletzt durch die Grubestraße) zum Gasth. Stadt Bremen. Hier l. in die Marktstraße einbiegend, vorbei an der (r.) kath. *Nikolaikirche*, mit einem Lektionarium mit metallenem ornamentiertem Deckel des XIV. Jahrh., kommt man zu einer Straßenteilung: l. die Weserstraße, geradeaus die Stummrige Straße zum Felsenkeller (s. unten), r. die Westerbachstraße (s. unten). Die Weserstraße führt an dem 1466 erbauten *Rathaus* (l.; jetzige Gestalt von 1613) und der *Post* (r.) vorbei zur Weserbrücke (über die Brücke und durch die Allee erreicht man in $^1/_2$ St. den *Bahnhof Fürstenberg*, s. S. 147). Nördl. vom Rathaus die zweitürmige evang. *Kilianskirche*, eine Pfeilerbasilika mit geradlinig geschlossenem Chor, 1075 geweiht, 1391 in gotischen Formen umgebaut, 1882 erneuert; Kanzel von 1595, Taufstein von Berent Kraft vom J. 1631. Die gleichfalls evang. *Minoritenkirche* (nördl. in der Brüderstraße), jetzt leerstehend, ist um 1400 in edelster Gotik erbaut worden, mit nur einem niedrigen südl. Seitenschiff (der Küster der Kilianskirche öffnet auch hier). In der oben gen. Westerbachstraße Nr. 33 der *Heisterhof*, mit dem 1869 restaurierten Tilly-Hause.

Corvey (s. oben; Gasth.: Dreizehnlinden, 16 Z. zu $1^1/_2$-$1^3/_4$, F. $^3/_4$, M. 1.30-1.60 *M*), das berühmteste Benediktinerstift in Norddeutschland, 822 von Ludwig dem Frommen gegründet, 1803 säkularisiert, ist jetzt Mediatfürstentum des Prinzen von Hohenlohe-Schillingsfürst, Herzogs von Ratibor, Fürsten von Corvey. Die schloßartigen, um 1700 neu erbauten Gebäude umschließen mit der Kirche (die westl. Vorhalle frühromanisch) und einem Ökonomiehof mehrere innere Höfe. Im oberen Kreuzgang hängen die Bildnisse aller Äbte. Im Schloß (Eintrittskarten im Gasth., 1-5 Pers. $1^1/_2$ *M*, jede mehr 30 Pf.) eine bedeutende Bibliothek (60000 Bde.), an der 1860-74 Hoffmann von Fallersleben Bibliothekar war (sein Grab hinter der Kirche).

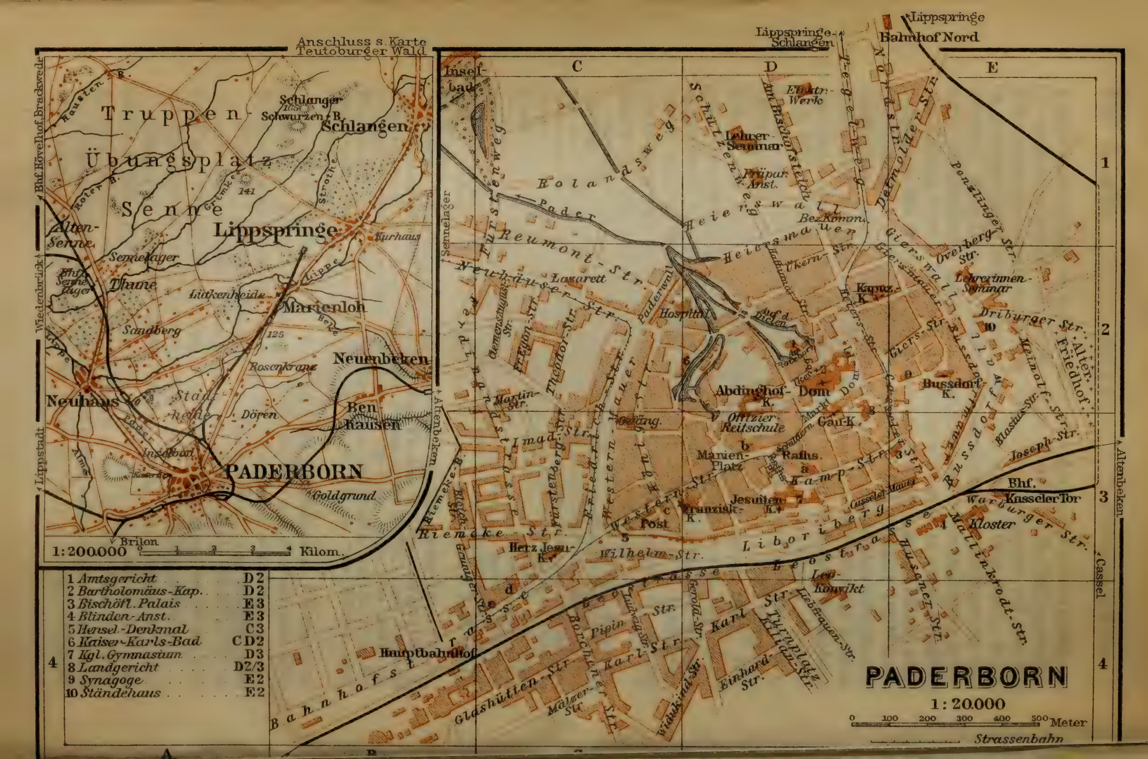
Schöner Spaziergang von Höxter über den *Felsenkeller* (Rest.) $^1/_4$ St., die *Wilhelmshöhe* (Rest.) $^1/_4$ St., nach dem Plateau des *Ziegenberges* (160m ü. d. Wesertal) $^1/_2$ St. Weiter oben der *Bismarckturm* ($^3/_4$ St.), mit Aussicht bis zum Hermannsdenkmal bei Detmold (S. 113). Von hier südl. am Waldesrand in $^3/_4$ St. zum *Brunsberg*, mit spärlichen Resten alter Befestigungen. Nach Höxter zurück $1^1/_2$ St. — 3 St. n. von Höxter, über *Fürstenau*, liegt der *Köterberg* (S. 162).

L. auf der Höhe die weißen Gebäude des Schlosses Fürstenberg (S. 162). — 17km *Ottbergen* (S. 240), wo die von Nordhausen über Northeim und Carlshafen kommende Zweigbahn mündet.

27km (r.) *Brakel* (Gasth.: Preußischer Hof, am Markt), sehr altes Städtchen (3650 Einw.) mit einer Rolandsäule (S. 67). R. in der Ferne Schloß *Hinnenburg*, auf einer Bergkuppe, an deren Fuß der Brakeler Mineralbrunnen entspringt. L. das *Eggegebirge*.

39km (l.) **Driburg** (220m; Gasth.: *Schaper*; *Englischer Hof*, 25 Z. zu 2-3, F. $^3/_4$, M. $1^3/_4$-$2^1/_2$, P. $5^1/_2$-$6^1/_2$ *M*), mit 3000 Einw. 12 Min. nördl. vom Bahnhof (Omnibus $^1/_2$ *M*) das *Bad Driburg*, von bewaldeten Bergen umgeben, mit erdigen Eisensäuerlingen und gut eingerichteten Bädern. Beste Wohnungen in den Logierhäusern




PADERBORN
1:20.000
0 100 200 300 400 500 Meter
Strassenbahn
1 Amtsgericht D2
2 Bartholomäus-Kap. D2
3 Bischöfl. Palais E3
4 Blinden-Anst. E3
5 Hensel-Denkmal C3
6 Kaiser-Karls-Bad CD2
7 Kgl. Gymnasium D3
8 Landgericht D2/3
9 Synagoge E2
10 Ständehaus E2
Anschluss s. Karte Teutoburger Wald
Lippspringe
Bahnhof Nord
Lippspringe-Schlangen
Altenbeken
Cassel
Sennelager
Wiedenbrück
Lippstadt
Bhf. Hövelhof, Brackwede
Brilon
1:200.000
Kilom.
Truppen-Übungsplatz
Senne
Lippspringe
Schlangen
Kurhaus
Alten-Senne
Sennelager
Thune
Lütkenheide
Marienloh
Sandberg
Rosenkranz
Neuenbeken
Neuhaus
Stadtheide
Dören
Benhausen
PADERBORN
Goldgrund
Insel-bad
Fürstenweg
Rolandsweg
Pader
Reumont-Str.
Neuhäuser Str.
Lazarett
Heierswall
Heiersmauer
Schützenweg
Am Bischofsteich
Elektr. Werk
Lehrer-Seminar
Präpar. Anst.
Bez. Komm.
Tegelweg
Nordstr.
Detmolder Str.
Penzlinger Str.
Overberg Str.
Gierswall
Giersmauer
Lehrerinnen-Seminar
Driburger Str.
Alter Friedhof
Meinolf-Str.
Busdorfwall
Busdorfmauer
Busdorf-K.
Kapuz. K.
Ukern-Str.
Hospital
Auf d. Dielen
Abdinghof-K.
Dom
Domplatz
Markt
Gau-K.
Offizier-Reitschule
Marien-Platz
Rathaus
Kamp-Str.
Cassel Mauer
Jesuiten-K.
Franzisk.-K.
Post
Western-Str.
Westernmauer
Friedrich-Str.
Königsstr.
Gefäng.
Imad-Str.
Fürstenberg-Str.
Martin-Str.
Theodor-Str.
Fr. Egon-Str.
Clemensaugust-Str.
Ferdinandstr.
Riemeke-Str.
Herz Jesu-K.
Wilhelm-Str.
Liboriberg
Leostrasse
Leo-Konvikt
Husener Str.
Mallinkrodt-Str.
Kloster
Warburger Str.
Bhf. Kasseler Tor
Joseph-Str.
Blasius-Str.
Liebfrauen-Str.
Turnplatz
Kilian-Str.
Karl-Str.
Einhard-Str.
Gerold-Str.
Widukind-Str.
Pipin-Str.
Ludwig-Str.
Borchener Str.
Mälzer-Str.
Glashütten-Str.
Bahnhofstr.
Hauptbahnhof
Grüninger Str.
Bleich-Str.

des Bades selbst (200 Zimmer). Kurtaxe: 1 Pers. 12, 2 Pers. 18, jede weitere Pers. 4 *M*. Ausflüge: nach der (35 Min. s.w.) *Iburg* (380m; Aussicht vom Kaiser-Karl-Turm), *Neuenheerse* (s. unten; 7km s.), mit alter Stiftskirche (Säulenbasilika, nach 1165), u. a. O. — Tunnel (1632m lang) durch den *Rehberg*.

49km **Altenbeken** (268m), Knotenpunkt der Bahn von Hannover (S. 157). Nach Herford s. S. 108.

Von Altenbeken nach Warburg, 37km, Eisenbahn in 3/4-1 St. — 11km *Neuenheerse* (s. oben); 18km *Willebadessen*, dann ein Viadukt. — Jenseit (26km) *Bonenburg* überschreitet die Bahn die Linie Scherfede-Holzminden (S. 147). — 37km *Warburg*, s. S. 147.

Weiter abwärts durch hübsche waldige Berggegend, auf 35m h. Viadukt über das *Beeketal*, dann über den 26m h. *Duneviadukt*.

66km (r.) **Paderborn**. — *Bahnrestaurant*. — Gasth.: Weißer Schwan (Bes. *Löffelmann*; Pl. a: D 3), Kamp 17, Z. 2 1/4-4 *M*, F. 80 Pf., M. 2 1/4, Omn. 1/2 *M*, gute Küche; Gerbaulet (Pl. b: D 3), Rathausplatz 14, Z. F. 3 *M*; Westfälischer Hof (Pl. c: C 3), Westernstr. 29, Z. 2-3, F. 3/4, M. 2 *M*; Union (Pl. d: C 4), Bahnhofstr. 8, Z. 1 1/2-2 1/2, F. 3/4 *M*; Bahnhofhot. (Pl. e: C 4), 20 Z. zu 2-2 1/2, F. 1/2, M. 1 1/2-2 1/2 *M*. — Wein bei *Kirchmeyer*, Westernmauer 30 (Pl. C 2, 3), bei der Protsgasse; *Görtz*, Markt 17 (Pl. D 2, 3), beim Dom. — Post (Pl. C 3), Westernstraße. — *Kaiser-Karls-Bad* (Pl. 6: C D 2), mit Schwimmhalle. — *Taxameterdroschken*. — Elektr. Bahn vom Bahnhof durch die Bahnhof- und die Friedrichstraße, dann über Neuhaus nach dem Sennelager (S. 135), 8km in 34 Minuten; ferner nach Lippspringe und Schlangen (vgl. S. 134).

Paderborn (120m), mit 29400 Einwohnern, 777 als Ort für das erste Maifeld Karls d. Gr. im Sachsengebiet erwähnt, 1614-1819 Sitz einer Universität, ist seit 795 Bischofssitz, seit dem Jahr 1000 Stadt. Von den ehem. Befestigungen sind noch einige Türme erhalten; die Wälle sind in Promenaden umgewandelt.

Vom Hauptbahnhof (Pl. B 4) gelangt man r. durch die Bahnhofstraße, an der 1899 erbauten got. *Herz-Jesukirche*, dann an einem 1910 gesetzten Denkmal der Dichterin *Luise Hensel* († 1876; Pl. 5), von R. Henn, vorbei, und durch die Westernstraße, an der r. das Mitte des XVII. Jahrh. erbaute *Franziskanerkloster*, zum (1/4 St.) Rathausplatz. Das *Rathaus* (Pl. D 3), ein Steinbau aus dem XV. Jahrh., 1613-16 mit einer mächtigen sechsgeschossigen, durch zwei hohe Erker verzierten Westfront versehen, wurde 1877-80 gut hergestellt; im Innern die Sammlungen des Altertums-Vereins (So. 11-12 Uhr), ein prächtiges Treppenhaus und ein schöner großer Saal. — Nahebei südl. die 1682 erbaute ehem. *Jesuitenkirche* (Pl. D 3), östl. der Markt, an dem nördl. der Dom, südl. die roman. *Gaukirche* liegen.

Der Dom (Pl. D 2), wiederholt durch Feuer zerstört, wurde zuletzt 1891-93 hergestellt. Von dem romanischen Bau (um 1143) sind noch die Krypta und der massige Westturm erhalten; das übrige stammt aus dem XIII. Jahrh. Am südl. *Hauptportal romanische Skulpturen: Christus am Kreuz zwischen zwei schwebenden Engeln im Bogenfelde, Maria mit dem Christuskinde am Teilungspfosten, an der Leibung je drei Heilige, an der Geradwand l. ein

Bischof (Meinwerk?) und r. Kaiser Heinrich II. (?). Die Skulpturen unten an der Südseite des östl. Querschiffs sind frühgotisch: die klugen und die törichten Jungfrauen, neutestamentliche Szenen und (am Fries) Darstellungen aus der deutschen Tierfabel.

Inneres (Eingang von der Marktseite; Küster Auf den Dielen 2). Im nördl. Querschiff ein spätgotischer, trefflich skulptierter Altar, von einem Sakramentshäuschen gekrönt (XV. Jahrh.). Im Chor: r. das liegende Grabmal des Bischofs *Rotho* († 1051), XIV. Jahrh., und l. das hohe figurenreiche Grabdenkmal des Fürstbischofs *Theodor von Fürstenberg* († 1618), beide von Stein; ferner drei Bronzegrabplatten der Bischöfe *Bernhard V.* († 1341) r. und *Rupert von Berg* († 1394) l. vor der großen Chortreppe, sowie *Heinrich von Spiegel* († 1380), an der südl. kleinen Chortreppe. An der r. Chorwand ein kleines Alabasterrelief, die h. drei Könige (XII. Jahrh.?). — In der Schatzkammer ein silberner, stark vergoldeter, 1,32m langer Sarkophag von 1627, die Gebeine des *h. Liborius* enthaltend, an Stelle des von Herzog Christian von Braunschweig 1621 weggenommenen silbernen Sarges (die daraus geschlagenen Taler trugen die Umschrift: „Gottes Freundt, der Pfaffen Feindt"). Von größerem Kunstwert sind ein Reliquienkästchen, früher als Tragaltärchen benutzt, von Rogkerus von Helmershausen (vom J. 1100), zwei silbervergoldete Kelche aus dem XII. u. XV. Jahrh., silberne Statuen der H. Kilian und Liborius aus dem XIV. Jahrh. — An der N.-Seite des Kreuzganges zum Innenhof hin in Stein drei Hasen mit nur drei Ohren, so zusammengesetzt, daß jeder Hase zwei Ohren hat, das Handwerksburschenwahrzeichen von Paderborn.

Unweit des Nordportals des Doms die alte *Bartholomäuskapelle*, unter Bischof Meinwerk (1009-36) von gleichen Werkmeistern wie Corvey (S. 132) erbaut, 1852 restauriert, dreischiffig mit kuppelartigen, von Säulen getragenen Gewölben. Unterhalb des Doms entspringt die Pader an fünf verschiedenen Stellen; einige Quellen haben das ganze Jahr hindurch einen auffallend hohen Wärmegrad, besonders die Waschpader in der Nähe des Kaiser-Karls-Bades (S. 133). Unweit ein Ozonwasserwerk (Besichtigung nach Anfrage beim Magistrat). — Die evangel. *Abdinghofkirche* (Pl. D 2), eine dreischiffige, flachgedeckte Basilika mit zwei Westtürmen, wurde 1031 von Bischof Meinwerk erbaut, 1806 zerstört, 1871 erneut; die romanische Krypta stammt noch von dem alten Bau. — Die *Bußdorfkirche* (Pl. E 2) war ursprünglich nach dem Muster der Grabeskirche zu Jerusalem erbaut; der jetzige Bau ist aus dem XIV. Jahrh.; l. vor dem Chor ein siebenarmiger Leuchter roman. Stils (2,15m h.).

20 Min. nordwestl. vom Markt das *Sanatorium Inselbad*, mit der alkalisch-erdigen, stickstoffreichen Ottilienquelle (18,5° C.).

Von Paderborn-Hauptbahnhof Eisenbahn (11km) oder elektr. Kleinbahn (mit Verlängerung bis Schlangen) nach dem Badeort Lippspringe (140m; Gasth.: *Kurhaus*, 120 Z. zu 1½-6 *M*, F. 80 Pf., M. 2½-3, P. 5¾-12 *M*, nur im Sommer geöffnet; *Wegener*, 33 Z. zu 2½-3, M. 1¾-2½, P. 5-7 *M*; *Schlepper; Brackmann*, 25 Z. zu 1½-2¼, F. ¾, M. 1½-2½, P. 4½-5½ *M*), mit 4100 Einwohnern. Die Arminiusquelle, eine stickstoffreiche Kalktherme (21° C.), deren Wasser zum Trinken und zum Baden benutzt wird, hat sich besonders gegen Brustleiden bewährt; außerdem Liborius- und Kurbadquelle (Kur- u. Musiktaxe 1 Pers. 15 *M*). Die Lippe bricht hier mit gewaltiger Wasserfülle in zwei Hauptquellen hervor, von denen eine in Erinnerung an die Sachsentaufe unter Karl d. Gr. *Jordan* genannt wird (¼ St. nördl. vom Kurhaus), die andere neben der Mineralquelle unter den hoch aufragenden Trümmern einer vor 1310 gegründeten Burg zutage kommt. — Von Lippspringe (Post bis Horn, S. 115) über *Schlangen* (elektr.

Kleinbahn s. S. 133) und *Kohlstädt* nach (13,5km) *Externstein* (S. 115); von Schlangen führt die alte Landstraße z. T. durch Wald über Berlebeck direkt nach (12km) *Detmold* (S. 111).

Von Paderborn nach Bielefeld, 44km, Nebenbahn in 1½ St. (elektr. Bahn nach dem Sennelager s. S. 133). — 3,5km HS. *Paderborn-Nord*, ¼ St. nördl. vom Marktplatz. — 6km *Neuhaus*, Flecken am Einfluß der Pader und der *Alme* in die *Lippe*, mit altem Residenzschloß der Fürstbischöfe von Paderborn (jetzt Husarenkaserne). — 10km *Sennelager* (Gasth.: Sennehotel, Sennekrug), mit Truppenübungsplatz des VII. Armeekorps. Zweigbahn nach (32km) Wiedenbrück (S. 103). — 17km *Hövelhof* (S. 110). — 27km *Schloß Holte*, mit Eisenhütte. — 32km *Kracks*. 3km südl. die 1882 von Pastor v. Bodelschwingh († 1910) gegründete Arbeiterkolonie *Wilhelmsdorf*. — 40km *Brackwede* (S. 110). — 44km *Bielefeld* (S. 103).

Von Paderborn nach *Brilon* s. S. 146.

79km (l.) *Salzkotten*, mit Saline. — 98km (r.) **Lippstadt** (79m; Gasth.: *Köppelmann*, mit hergestelltem Rokokosaal aus dem Anf. des XVIII. Jahrh., 46 Z. zu 2-20, F. 1, M. von 2 *M* an; *Bahnhofshotel*, 24 Z. zu 2½-5, F. 1, M. 1½-2½ *M*), an der Lippe, mit 16400 Einw., großer Marienkirche im Übergangsstil (XII. u. XIII. Jahrh.) und efeuumrankter Stiftsruine. Nach Münster s. S. 103.

Von Lippstadt nach Warstein, 31km, Nebenbahn in 1 St. — 26km *Belecke* (Gasth. Ulrich), altes Städtchen auf einem Hügel, an dessen Fuß die *Wester* in die *Möhne* mündet. Nach Brilon und nach Soest s. S. 137. ½ St. westl. *Mülheim*, an der Möhne, in anmutiger Lage, mit 1266 erbautem Deutschordenschloß (jetzt von Franziskanerinnen eingenommen). — 31km **Warstein** (310m; Gasth.: *Bergenthal*), an der Wester hübsch gelegenes Städtchen. 1 St. s.w. vom Bahnhof die *Warsteiner Höhle*, mit Tropfsteinbildungen (geöffnet im Sommer bis 6 Uhr abends; 75 Pf.); nach Arnsberg oder Brilon s. S. 145. Post 2mal tägl. nach (15km) Meschede (S. 146).

114km *Sassendorf* (Gasth.: Rasche), kleines Solbad.

119km (l.) **Soest**. — *Bahnrestaurant*, M. (12-2 Uhr) 1¾ *M*. — Gasth.: Overweg (Pl. a: B 2), Jakobistr. 9, Z. 2½-4, F. ¾, M. von 1½ *M* an, Omn. ½ *M*, gut, mit Garten; Voswinkel (Pl. c: A B 2), Marktstr. 2, Z. 2¾ *M*, mit F., Omn. ½ *M*; Zentralhotel (Pl. b: A 1), Brüderstr.; Kaiserhof (Pl. d: A 1), beim Bahnhof, 30 Z. von 2 *M* an, F. 1, M. von 1½ *M* an. — Kornstübchen bei *H. Andernach*, Thomästr. 31 (Pl. B C 2), mit alter Diele und Einrichtung. — Empfehlenswert ist *Herm. Schmitz*, Soest (Berühmte Kunststätten, Leipzig 1908; 3 *M*).

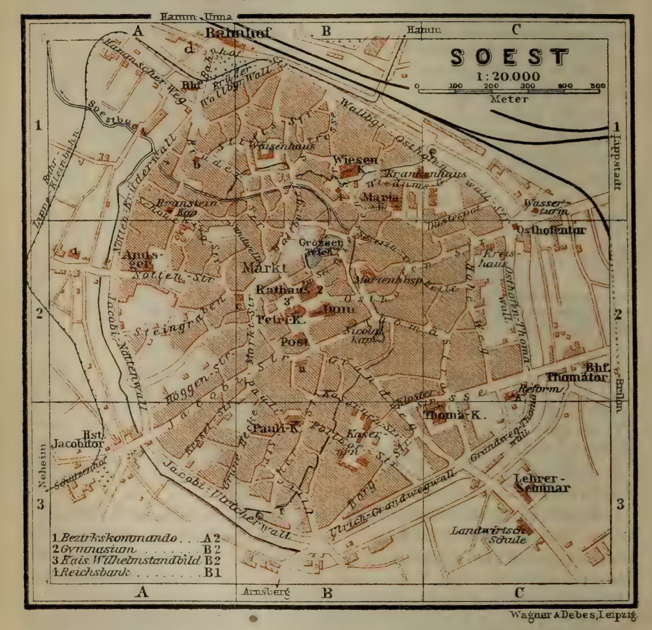
Soest (spr. sōst; 98m), Stadt mit 18500 Einw., in der fruchtbaren *Soester Börde*, ist großenteils noch von einem breiten Wall umgeben und hat bemerkenswerte Kirchen aus moosig-grünem Mergelsandstein und Fachwerkhäuser mit farbigem Schnitzwerk. Herstellung von Pumpernickel.

Soest, an einer der ehem. Handelsstraßen zwischen Sachsen, Westfalen und dem Niederrhein gelegen, wird schon Anfang des IX. Jahrh. erwähnt; später war es eine wehrhafte Hansastadt, die die Angriffe des Erzbischofs von Köln tapfer zurückschlug (namentl. 1447 eine Belagerung durch 60000 Mann, sog. „Soester Fehde"). Soest hatte von allen deutschen Städten das älteste Stadtrecht (die Soester Schraa), das im XII. Jahrh. weit über Norddeutschland, selbst nach Lübeck hin Verbreitung fand. Der Kupferstecher Heinr. Aldegrever lebte c. 1530 bis c. 1555 in Soest.

Vom Bahnhof (Pl. A B 1) wendet man sich geradeaus, dann l. durch die Brüderstraße und über den Markt (unweit der Freiligrathbrunnen, von Hengstenberg, 1910) zum (12 Min.) *Rathaus* (Pl. B 2), von 1713, mit sehenswertem Archiv. Südl. gegenüber liegt der romanische Dom.

Der *Dom*, *St. Patrocli* (kath.; Pl. B 2; Küster Osthofenstr. 1), stammt in seiner jetzigen Gestalt hauptsächlich aus dem XII. Jahrh.; eigenartige, an ital. Stadthäuser erinnernde Westfront aus dem Anf. des XIII. Jahrh.; 76m h. Turm.

Im Hauptchor restaurierte Wandmalereien von 1150-66, die Figuren mit lebensvollen Köpfen bei unfreier Gewandbehandlung. In der Halbkuppel über dem Altar ein thronender Christus; l. Maria, Petrus und Stephanus, r. Johannes d. T., Paulus und Laurentius. Darunter an den Pfeilern vier deutsche Kaiser. An den Pfeilern des Triumphbogens vier



Heilige. — Im Marienchörchen des l. Seitenschiffs Malereien aus dem Ende des XII. Jahrh.: in der Mitte Maria auf dem Thron mit dem Jesuskinde, l. die drei Weisen aus dem Morgenlande, r. der Erzengel Gabriel, Anna und Joachim; unten Propheten usw., in teils feierlichen, teils bewegten Gestalten. — In der Sakristei Kaseln aus dem XV. Jahrh., ein gesticktes roman. Kissen (Ende des XII. Jahrh.), auf dem die Sage von der Himmelfahrt Alexanders d. Gr. dargestellt ist, und ein Altarkreuz von Ant. Eisenhoit.

Westl., dem Dom gegenüber, die (evang.) *Petrikirche* (Pl. B 2), aus dem XII. Jahrh.; sie zeigt Stützenwechsel (S. XII) und im Chor den Einfluß der Kölner Gotik. — Südl. führt die Rathausstraße, dann l. die Thomästraße zu der *Nikolauskapelle* (Pl. B 2; der Küster

des Doms öffnet), mit restaurierten Wandmalereien aus der Reifezeit des romanischen Stils (Mitte des XIII. Jahrh.).

Wandmalereien: in der Halbkuppel ein thronender Christus, l. Maria und Bischof Udalricus, r. Johannes d. T. und Patroclus. An den Pfeilern die zwölf Apostel, lebensgroße, individualisiert behandelte Gestalten. — Das Tafelbild, St. Nikolaus, kniende Kanoniker und Heilige darstellend, von Meister Konrad von Soest (?; Anfang des XV. Jahrh.), wird jetzt in der Propstei aufbewahrt.

In der Kasernenstr. 22 (Pl. B 2, 3) ist der *Burg-* oder *Lohof*, ein Herrenhaus gotischen Stils aus dem J. 1559, mit Renaissanceerker von 1601. Daneben die sog. *Burghofkapelle*, romanischen Stils (XII. Jahrh.), jetzt als Museum dienend. — An der O.-Seite der Stadt das Osthofentor von 1536 (Pl. C 2), das einzige erhaltene Stadttor. — Nordwestl. *St. Maria zur Höhe* oder *Hohnekirche* (Pl. B 1; Küster westl. dahinter), eine Hallenkirche im Übergangsstil, mit hergestellten Wandgemälden aus der Mitte des XIII. Jahrhunderts.

Wandmalereien: im Hauptchor thronende Madonna mit Engelchor. In den Gewölbezwickeln Szenen aus dem Alten Testament. Im l. Seitenchor die Legende der h. Katharina. L. vom Eingang die Heilige-Grabnische; an der Rückwand die Kreuzigung, darüber Maria Magdalena, der der Auferstandene als Gärtner erscheint, die Gestalten in edelster Haltung. — Altarbild (Kalvarienberg) vom Lippborner Meister. — R. vom Eingang ein Scheibenkreuz, mit acht Darstellungen aus der Passion (Anf. des XIII. Jahrh.).

Unweit nördl. die gotische

Wiesenkirche (*St. Maria zur Wiese;* Pl. B 1; evang.), 1314 gegründet, im XV. Jahrh. ausgebaut, 1846-82 hergestellt und mit zwei durchbrochenen Türmen versehen (Küster Wiesenkirchhof 10). Sie ist dreischiffig ohne Querschiff, mit malerischem Chorabschluß; am Südportal eine Statue der Maria mit St. Stephanus und Papst Gregor dem Großen.

Im l. Seitenschiff ein Glasgemälde aus dem XV. Jahrh., das h. Abendmahl, mit Schinken, Schweinskopf, Brot und Bierkrug. — L. vom Chor ein Altarbild der westfäl. Schule, von 1473. An der N.-Wand der sog. Aldegrever-Altar, neuerdings dem Gert van Lon zugeschrieben. — An der Südwand, r. von der Kanzel, ein merkwürdiges gesticktes Altartuch aus der ersten Hälfte des XIV. Jahrhunderts.

Von der Wiesenkirche gelangt man nordwestl. zum Bahnhof zurück.

Von Soest nach Brilon, 54km, Nebenbahn (durch das *Möhnetal*) in 2 St. — 30km *Belecke* (S. 135); nach Lippstadt und nach Warstein s. S. 135. — 54km *Brilon*-Stadt, s. S. 146.

Von Soest nach *Neheim-Hüsten* (Möhnetalsperre) s. S. 144. — Nach *Hamm* s. S. 111.

L. der *Haarstrang.* — 126km *Ostönnen* (S. 111). Kleinbahnen nach (17km) Neheim-Hüsten (Möhnetalsperre, S. 144) und (24km) Hamm (S. 110). — 132km (l.) *Werl* (90m; Gasth.: Kluxen, 16 Z. zu 1-1$^3/_4$, F. $^3/_4$, M. 1$^3/_4$ *M*), Solbad und Wallfahrtsort mit 7100 Einwohnern.

148km **Unna** (Gasth.: *Hot. Strube*, unweit des Bahnhofs; *Niemeyer*, Bahnhofstr. 27, 20 *Z.* zu 1$^3/_4$-2$^1/_4$, F. $^3/_4$, M. 1.60-2$^1/_2$ *M*), Stadt von 17400 Einw., mit großen Salinen. Nach Hamm s. S. 111. Nebenbahn nach Fröndenberg (S. 144).

Von Unna nach Kamen, 10km, Eisenbahn in 1/2 St. — 4km *Unna-Königsborn* (70m; *Kurhaus*, 80 Z. von 2 1/2 *M* an, F. 1, M. 2 1/2-3 1/2, P. 5 1/2-7 *M*; im Sommer Omnibusverkehr von Unna), Thermalsolbad (Kurtaxe 12 *M*; Bad 1 *M* 30-1.50) und Sitz der Aktiengesellschaft für Bergbau und Salinenbetrieb Königsborn (auf der Saline wurde 1798-99 die erste Dampfmaschine in Westfalen aufgestellt). Zweigbahn nach Welver oder Dortmund s. S. 110. — 10km *Kamen*, s. S. 111.

155km *Holzwickede*. Zweigbahn nach (17km) Dortmund (S. 115). — Tunnel durch das rheinische Schiefergebirge.

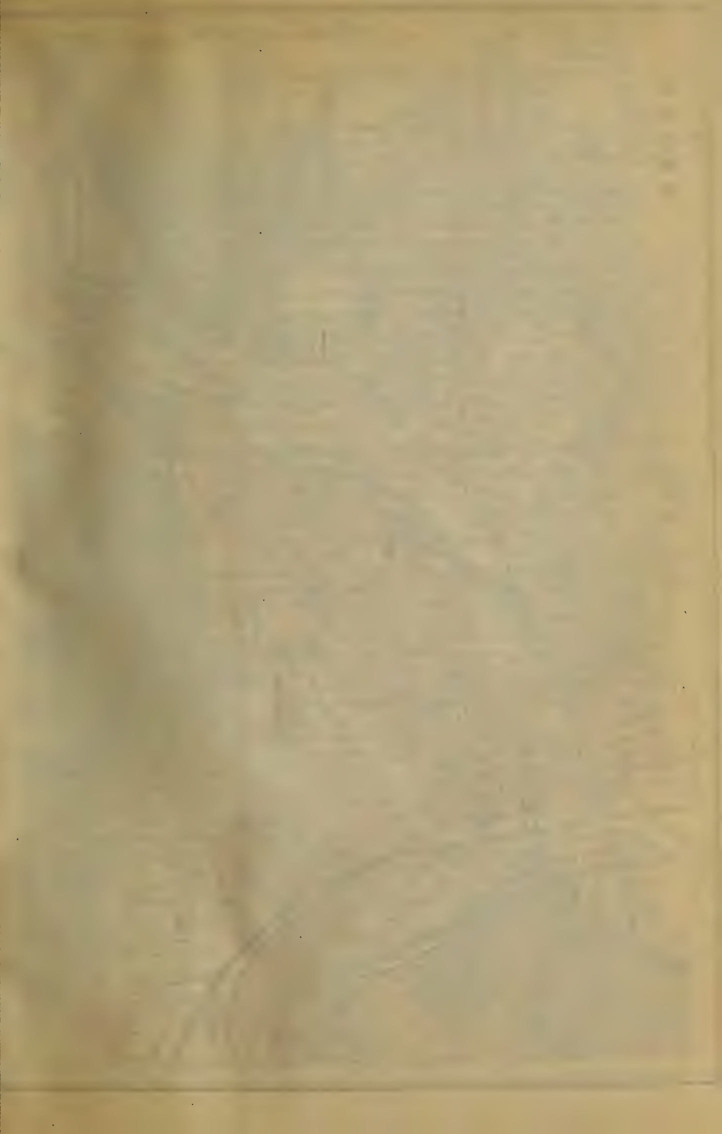
164km **Schwerte** (Gasth.: *Sternberg*, 8 Z. zu 2-2 1/2, F. 1, M. 1 1/2-2 *M*; *Kaiserhof*, Bahnhofstr. 32, Z. 2 1/2-4, F. 3/4, M. 1 1/2-2 1/2 *M*), Industriestadt von 13 700 Einw., mit roman., in frühgot. Zeit umgebauter Kirche (Schnitzaltar von 1523, Glasgemälde des XIV. u. XV. Jahrh.) und den Vereinigten Deutschen Nickelwerken. Zweigbahn nach (20km) Iserlohn (S. 148). Straßenbahn nach (8km) Hörde (S. 119) und Hohensyburg (vgl. S. 119). — Nach Scherfede und Warburg s. R. 25a.

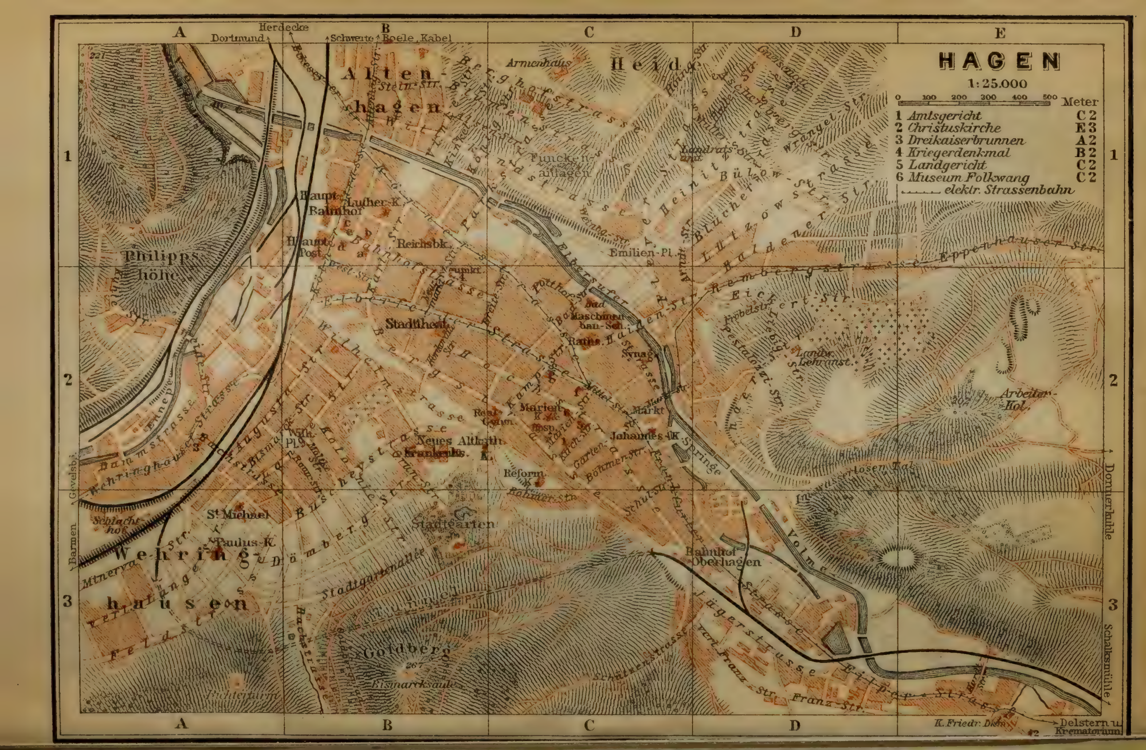
168km *Westhofen* (Gasth.: Wittekind, am Bahnhof). 35 Min. westl. (elektr. Straßenbahn hin u. zurück für 25 Pf.) die ***Hohensyburg** (240m; 147m über der Ruhr; Karte s. S. 116), auf dem *Ardeygebirge*, über der Einmündung der *Lenne* in die *Ruhr*, mit dem zweiten großen westfälischen Denkmal Kaiser Wilhelm's I. (vgl. S. 107). Der Berg soll einst ein Hauptwaffenplatz Wittekind's gewesen sein und wurde 775 von Karl dem Großen genommen. Westl. von dem Oberen Bahnhof der Drahtseilbahn (vgl. S. 119; nahebei ein Restaur.) die Reste der von Kaiser Heinrich IV. erbauten Burg Hohensyburg und ein 1857 zu Ehren des Freiherrn Ludwig von Vincke, Oberpräsidenten von Westfalen († 1844) aufgeführter 28m hoher Rundschauturm (20 Pf.; 140 Stufen). Noch weiter westl. das 1902 enthüllte *Kaiser-Wilhelm-Denkmal*, von Architekt Hub. Stier und den Bildhauern A. u. K. Donndorf. In der Mitte ein 34m hoher Turm, davor das 7,5m hohe Reiterbild des Kaisers; zu beiden Seiten die Standbilder Kaiser Friedrichs III. (l.) und des Prinzen Friedrich Karl (r.). Die von dem Mittelturm ausgehende Flügelmauer endet in zwei 20m hohe Ecktürme, vor dem linken ein Standbild des Fürsten Bismarck, vor dem rechten Graf Moltke (sämtliche Statuen in Bronze). Von der Terrasse vor dem Denkmal Aussicht in die Täler der Ruhr und der Lenne. Nördl. von der Oberen Station der *Petersbrunnen*, in dem Wittekind nach seiner Unterwerfung getauft worden sein soll (vgl. auch S. 108; in Wirklichkeit fand die Taufe im J. 785 zu Attigny in Frankreich statt).

Von Dortmund auf die Hohensyburg s. S. 118, von Herdecke s. S. 119, von Kabel s. S. 149.

Die Bahn überschreitet die Ruhr gerade unterhalb der Mündung der *Lenne*. R. auf steiler Bergwand die Hohensyburg (s. oben).

178km (l.) **Hagen.** — *Bahnrestaurant*, gut. — GASTHÖFE. In der Stadt: Glitz (Pl. f: C 2), Elberfelder Str. 1, Z. 2 1/4-3, F. 3/4, M. 1 1/2-2 1/2, Omn. 1/2 *M*, gut. Monopol (Pl. g: C 2), Elberfelder Str. 21, 12 Z. zu 2 1/2 *M*, mit F., M. 1.40-2 *M*. — Am Bahnhof: H. Lünenschloß (Pl. a: B 1), Z.




HAGEN
1:25.000
0 100 200 300 400 500 Meter
1 Amtsgericht C 2
2 Christuskirche E 3
3 Dreikaiserbrunnen A 2
4 Kriegerdenkmal B 2
5 Landgericht C 2
6 Museum Folkwang C 2
elektr. Strassenbahn
Dortmund
Herdecke
Schwerte
Boele, Kabel
Altenhagen
Heide
Armenhaus
Philippshöhe
Haupt-Bahnhof
Luther-K.
Haupt-Post
Reichsbk.
Funcken-anlagen
Emilien-Pl.
Elberfelder Str.
Stadttheat.
Neumkt.
Bahnhofstrasse
Wilhelmstrasse
Bergstrasse
Rathhs.
Synag.
Markt
Johannes-K.
Springe
Marien-K.
Real-Gymn.
Neues Altkath.
Krankenhs.
Reform. K.
Stadtgarten
St. Michael
Paulus-K.
Schlachthof
Wehringhausen
Eppenhauser Str.
Rembergstrasse
Eichert-Str.
Pestalozzi-Str.
Landw. Lehranst.
Arbeiter-Kol.
Volme
Bahnhof Oberhagen
Jägerstrasse
Franz-Str.
Goldberg
267
Bismarcksäule
Barmen
Gevelsb.
Donnerkuhle
Schalksmühle
Delstern u. Krematorium
K. Friedr. Denkm.
Fichtenturm
Schützenstrasse
Stadtgartenallee
Dömberg
Feldstr.
Minerva-Str.
Lützowstr.
Blücherstr.
Bülowstr.
Wrangelstr.
Landrats-Str.
Weinhofstr.
Neuer Graben
Bachstrasse
Augustastr.
Bismarckstr.
Körnerstr.
Hohenzollernstr.

2½-8, F. 1, M. 1½-2½ *M*; **Zum Römer** (Pl. b: B 1), mit Weinrest., Z. 2-3, F. 1, M. 1½-3 *M*; **Rüssmann** (Pl. c: B 1); **Viktoria** (Pl. d: B 1); **Deutsches Haus** (Pl. e: B 1).

WEIN: *Zum Römer* (s. oben). — BIER: in den Gasth. *Glitz*, *Lünenschloß*, *Monopol*: *Ratskeller*, im Rathaus (Pl. C 2). — CAFÉS: *Hohenzollern*, Kampstr. 18a (Pl. C 2); *Tigges*, Mittelstr. 16a (Pl. C 2). — *Autom. Restaur.*, im Hot. Viktoria (s. oben).

POST und TELEGRAPH (Pl. B 1), beim Hauptbahnhof. — *Städt. Badeanstalt* (Pl. C 2), Badstraße, mit Schwimmbad. — STRAßENBAHNEN: vom Bahnhof durch die Stadt nach *Eckesey*, *Haspe*, *Kabel*, *Hohenlimburg*, *Iserlohn* u. a. O.

Hagen (112m), lang in den Tälern der *Volme* und *Ennepe* sich hinziehende Stadt mit 88600 Einw., hat bedeutende Eisenwerke, Textilindustrie usw. und zeichnet sich neuerdings auch durch Pflege moderner Kunst aus. — Südöstl. vom Bahnhof (Pl. B 1) das *Stadttheater* (Pl. B 2), nach Plänen von Vetterlein im Bau. Weiter östl. das 1902 von Nath aufgeführte *Rathaus* (Pl. C 2), mit 69m hohem Turm. In der 1748 erbauten evang. *Johanniskirche* (Pl. C 2) eine Barockkanzel von 1680 und eine Rokokoorgel von 1770; die Taufkapelle enthält Glasmalereien von E. R. Weiß.

Ecke der Hoch- u. Marienstraße das **Folkwang-Museum* (Pl. 6: C 2), Eigentum von K. E. Osthaus; die Ausstattung des Innern ist von H. van de Velde (1902) und Behrens (1904). Zutritt werktags 9-1 und von 2 Uhr bis zur Dunkelheit, So. 11-1 Uhr; 1 *M*.

KELLERGESCHOß: orientalische Keramik; spanische und maurische Fliesen.

ERDGESCHOß: Skulpturen von *C. Meunier*, *G. Minne* (Brunnen im Vorraum), *A. Rodin* (Eva, ehernes Alter), *Maillol*, *Gaul*, *L. Tuaillon* u. a.; Gemälde von *P. Gauguin* (contes barbares), *Daumier* (Verspottung Christi), *Matisse*, *Thorn-Prikker* u. a. — Im Saal 1.: ägyptische, griechische und orientalische Altertümer; in den Mittelpulten Handschriften und Frühdrucke, u. a. Firdusis Königsbuch mit 76 Miniaturen (um 160[illegible]); orientalische Teppiche des XVI. Jahrh. und Renaissancemöbel. — Im anstoßenden Raum: Möbel, Gobelins und Kleingewerbe der italienischen und deutschen Renaissance. — Daumier-Raum: Kunstgewerbe des XVII. und XVIII. Jahrh., u. a. Delfter Fayencen. — Im Ausstellungssaal wechselnde Ausstellungen. — An der Treppe zum Kellergeschoß: Münzen, Medaillen, Kupferstiche (*Dürer*). — Im Treppenhaus Zeichnungen; Gemälde von *A. Feuerbach* (Orpheus und Eurydike, 186[illegible]), *G. F. Watts* (Todesbote) und *Laage*. In den Fensterkasten venezianische, spanische und böhmische Gläser.

OBERGESCHOß. Im Vestibül japanische Lackarbeiten, Töpfereien und Masken; frühe chinesische Bronzen. — Im Vortragssaal modernes Kunstgewerbe und Tierfiguren von *Bosselt*. — Im Seitenkabinett Marmorfigur eines Mädchens aus praxitelischer Zeit. Bildersaal: Gemälde von *A. Böcklin* (Pan im Kinderreigen 18[illegible]8), *W. Trübner* (Dame in Grau), *Courbet*, *Millet*, *Manet*, *Renoir* (Lise, 1867). *Cézanne*, *van Gogh* (Landschaften Bildnis), *Signac*, *M. Denis* (Madonna), *Hodler*, (Frühling), *Chr. Rohlfs*, *E. R. Weiß*. In den Eckschränken Porzellan (Kavalier und Tänzerin von *Bastelli*), Spitzen, Fächer, Frauenschmuck des XVIII. Jahrh. In der Mitte *A. Rodin*, Jupiter und Antiope Marmor.

Südl. der *Stadtgarten* (Pl. B 3; Restaur.), der eine hübsche Aussicht auf Hagen bietet; 20 Min. weiter s.w. das Restaur. *Waldlust*. In Delstern (Pl. jenseit E 3) ein 1907 von Peter Behrens erbautes ***Krematorium***, mit einem Mosaik von E. R. Weiß in der Apsis (Zutritt 10-12 und von 2 Uhr bis zur Dunkelheit; ½ *M*). — Im O. der Stadt die von R. Riemerschmied entworfene *Arbeiterkolonie* der

„Hagener Textilindustrie" (Pl. E 2) und, 1/4 St. weiter, an der *Donnerkuhle*, eine Villenkolonie, mit Häusern von Behrens, van de Velde und Lauweriks.

Auf die **Hohensyburg* (S. 138) entweder mit der Bahn über Westhofen (S. 138) oder zu Wagen über Herdecke (Zweisp. hin u. zurück 15 *M*).

Von Hagen nach Düsseldorf führt außer der unten beschriebenen noch eine zweite Linie, wesentlich in derselben Richtung: 3km *Haspe-Heubing;* 16km *Schwelm-Loh.* — 22km *Barmen-Wichlinghausen* (S. 143). — 27km *Elberfeld-Mirke;* 36km *Dornap-Hahnerfurt;* 44km *Neandertal;* 51km *Düsseldorf-Gerresheim* (S. 143); 56km *Düsseldorf*, s. S. 422.

Von Hagen nach *Dortmund* s. S. 119; — nach *Essen* s. S. 127; — nach *Warburg* s. R. 25a; — nach *Siegen* s. R. 25d; — nach *Dieringhausen* s. R. 25e; — nach *Cassel* s. R. 26.

Die Bahn führt in dem breiten gewerbreichen Tal der *Ennepe*, am r. Ufer des Flüßchens, aufwärts. Zahlreiche Eisenhämmer; hier ist's, „wo der Märker Eisen reckt." — 182km (r.) *Haspe* (127m; Gasth.: Post, Z. 2 1/2 *M*, mit F.), Stadt mit 23 500 Einw. Dabei das Gut *Harkorten*, mit dem Geburtshaus des Industriellen und Volksmannes Friedr. Harkort (1793-1880), im Rokokostil (XVIII. Jahrh.).

Auf der *Hesterthardt* (382m; 3/4 St. s.ö.) ein Aussichtsturm mit Restaur. — Kleinbahn nach (9km) *Vörde* (Gasth.: Deutscher Kaiser); 40 Min. s.ö. die *Hasper Talsperre.*

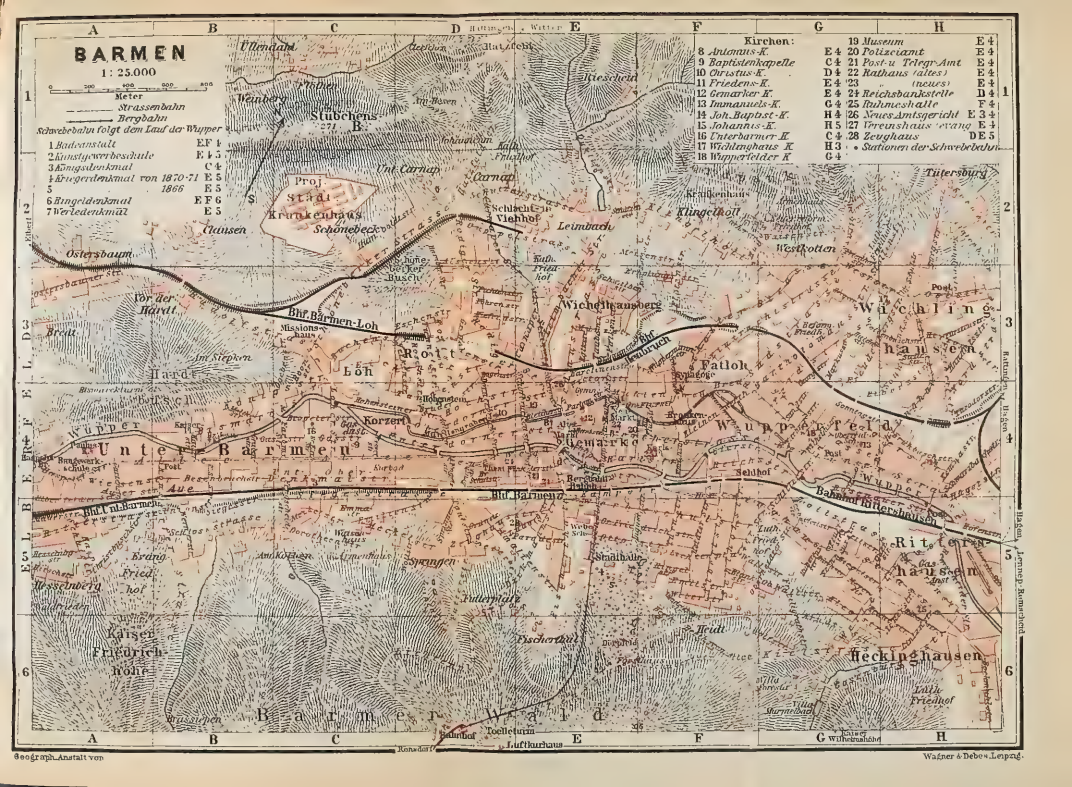
Jenseit (187km) *Gevelsberg* (160m; Gasth.: Germania), mit 18 900 Einw., ein hoher Viadukt.

189km *Milspe* (175m; Gasth.: Bergmann), Dorf mit 5000 Einw.; 20 Min. ö. die *Kluterthöhle*, bei Öde (Führer im Gasth., 1/2 *M*). Angenehmer Weg durch das obere Ennepetal nach (2 St.) *Zur Burg* (Landstraße, 35 Min., nach der *Ennepe-Talsperre*), von hier ö. über Dorf *Breckerfeld* zur (2 1/2 St.) Stat. gl. N. (S. 152). — 193km (l.) *Schwelm* (281m; Gasth.: Märkischer Hof), Stadt mit 20400 Einw. — Die Bahn verläßt die Grafschaft Mark, überschreitet die *Wupper* und tritt in das ehem. Herzogtum Berg: die alte Grenze zwischen Sachsen und Franken, Westfalen und Rheinland.

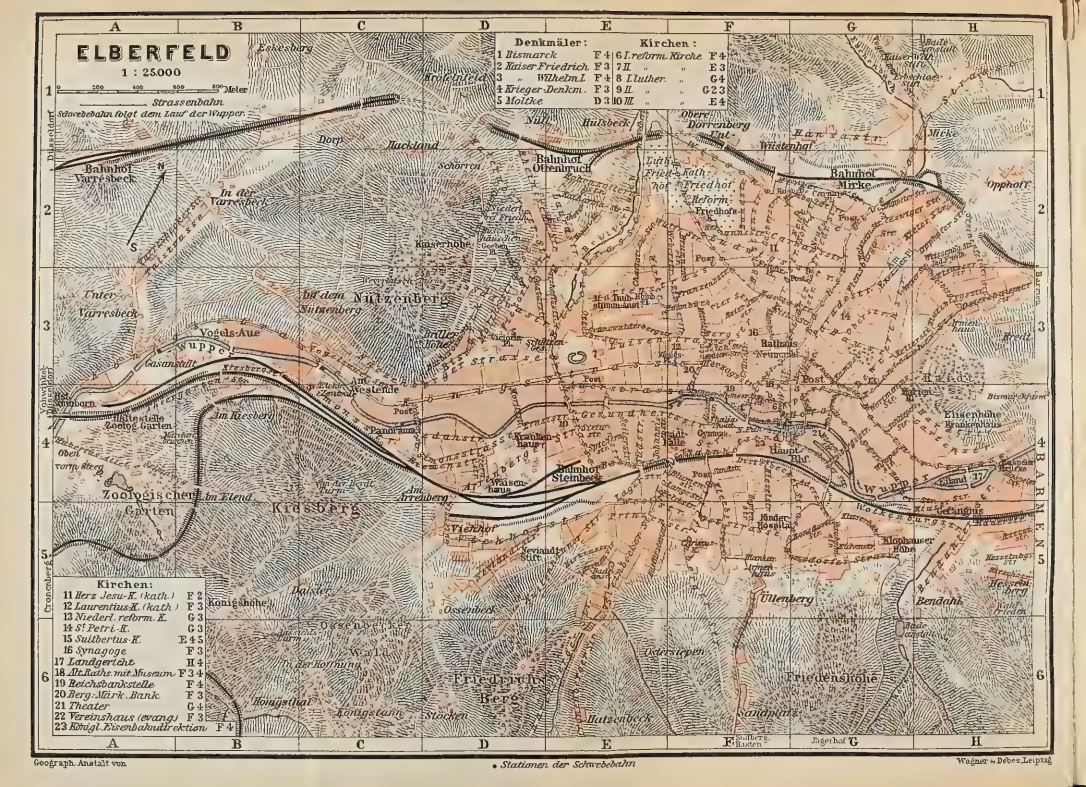
198,1km *Barmen-Rittershausen*, 200km **Barmen**, 202km *Barmen-Unterbarmen*, 203,6km **Elberfeld**-*Hauptbahnhof*, 204,5km *Elberfeld-Steinbeck*, 207,1km *Elberfeld-Zoologischer Garten*, 207,6km *Elberfeld-Sonnborn.*

Gasthöfe in Elberfeld (zumeist nahe dem Hauptbahnhof): *Weidenhof (Pl. a: F 4), Hofaue 93/95, 76 Z. zu 3-5, F. 1 1/4, M. 3 *M*; Kaiserhof (Pl. e: G 4), 110 Z. (30 mit Bad), Eröffnung Frühjahr 1912; Europäischer Hof (Pl. d: F 4), Neue Fuhrstr. 1/3, 60 Z. von 3 *M* an, F. 1, M. 2 *M*; Römischer Kaiser, Z. F. 3 *M*, mit Restaur.; Bristol (Pl. f: F 4), Schloßbleiche 32; Trierer Hof, Schloßbleiche 4/6 (Pl. F 4), 36 Z von 2 *M* an, F. 3/4, M. 1 1/2-2 *M*; Union, Schloßbleiche 22 (Pl. F 4), 30 Z. zu 3 *M*, mit F., M. 1 1/2-3 *M*; Monopol (Pl. c: G 3). — Gasthöfe in Barmen: H. Vogeler (Pl. a: E 4), 65 Z. zu 2 1/2-4, F. 1, M. 2 1/2 *M*, gut; H. Schützenhaus (Pl. b: E 4), Z. 2-2 1/2 *M*; Zentralhotel, Evang. Vereinshaus (Pl. 27: E 4), Z. 1.10-2 1/4, F. 3/4, M. 1-1 3/4 *M*, beide am Bahnhof Barmen.

Restaur. in Elberfeld (außer den Hotels): *Ratskeller*, im neuen Rathaus; *Willemsen*, Königsstr. (Pl. D E 3, 4), mit Garten; *Hofbräu* (Bes. Becker), Mäuerchenstr. (Pl. F 4), Ecke Bankstraße, auch Wein; *Altdeutsche Bierhalle*, Turmhofstr. 15, beim alten Rathaus (Pl. 18). Wein bei *Himmelmann* (Siegeskeller), Schwanenstr. 26. Cafés: *Holländer*, unweit der Schloßbleiche



BARMEN
1 : 25.000
Meter
Strassenbahn
Bergbahn
Schwebebahn folgt dem Lauf der Wupper
1 Badeanstalt EF 4
2 Kunstgewerbeschule E 4 5
3 Königsdenkmal C 4
4 Kriegerdenkmal von 1870-71 E 5
5 1866 E 5
6 Bingeldenkmal EF 6
7 Werledenkmal E 5
Kirchen:
8 Antonius-K. E 4
9 Baptistenkapelle C 4
10 Christus-K. D 4
11 Friedens-K. E 4
12 Gemarker K. E 4
13 Immanuels-K. G 4
14 Joh. Baptist-K. H 4
15 Johannis-K. H 5
16 Unterbarmer K. C 4
17 Wichlinghaus K. H 3
18 Wupperfelder K. G 4
19 Museum E 4
20 Polizeiamt E 4
21 Post- u. Telegr.-Amt E 4
22 Rathaus (altes) E 4
23 „ (neues) E 4
24 Reichsbankstelle D 4
25 Ruhmeshalle F 4
26 Neues Amtsgericht E 3 4
27 Vereinshaus (evang. E 4
28 Zeughaus DE 5
• Stationen der Schwebebahn
A B C D E F G H
1 2 3 4 5 6
Stübchens
Proj. Stadt. Krankenhaus
Schönebeck
Clausen
Ostersbaum
Vor der Hardt
Bhf. Barmen-Loh
Missionshaus
Rott
Loh
Hardt
Unter Barmen
Wupper
Korzert
Gemarke
Wichelhausberg
Wichlinghausen
Fatloh
Wupperfeld
Schlacht- u. Viehhof
Leimbach
Klingelholl
Westkotten
Tütersburg
Bhf. Barmen
Bhf. Unt. Barmen
Bahnhof Rittershausen
Rittershausen
Heckinghausen
Stadthalle
Springen
Fischertal
Toelleturm
Luftkurhaus
Bahnhof
Ronsdorf
Kaiser Friedrich-Höhe
Barmer Wald
Lüth. Friedhof
Evang. Friedhof
Kaiser Wilhelmshöhe
Hagen
Lennep, Remscheid
Elberfeld
Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.



ELBERFELD
1 : 25.000
Meter
Strassenbahn
Schwebebahn folgt dem Lauf der Wupper
Denkmäler:
1 Bismarck F 4
2 Kaiser Friedrich F 3
3 „ Wilhelm I. F 4
4 Krieger-Denkm. F 3
5 Moltke D 3
Kirchen:
6 I. reform. Kirche F 4
7 II „ „ E 3
8 I. luther. „ G 4
9 II „ „ G 2 3
10 III „ „ E 4
Kirchen:
11 Herz Jesu-K. (kath.) F 2
12 Laurentius-K. (kath.) F 3
13 Niederl. reform. K. G 3
14 St Petri-K. G 3
15 Suitbertus-K. E 4 5
16 Synagoge F 3
17 Landgericht H 4
18 Alt. Raths. mit Museum F 3 4
19 Reichsbankstelle F 4
20 Berg.-Märk. Bank F 3
21 Theater G 4
22 Vereinshaus (evang.) F 3
23 Königl. Eisenbahndirektion F 4
Bahnhof Varresbeck
In der Varresbeck
Unter-Varresbeck
Vogels-Aue
Wupper
Gasanstalt
Haltestelle Zoolog. Garten
Zoologischer Garten
Am Elend
Kiesberg
Am Kiesberg
Am Westende
Panorama
Nützenberg
Kaiserhöhe
Dorp
Hackland
Bahnhof Ottenbruch
Hülsbeck
Obere Dorrenberg
Bahnhof Mirke
Mirke
Opphoff
Rathaus
Neumarkt
Post
Stadt-Halle
Haupt-Bhf.
Bahnhof Steinbeck
Waisen-haus
Am Arrenberg
Vienhof
Neviandt-Stift
Kinder-Hospital
Klophauser Höhe
Elisenhöhe
Krankenhaus
Bismarckturm
Gefängnis
Eiland
Hesselnberg
Bendahl
Ullenberg
Ostersiepen
Friedenshöhe
Friedrichs-Berg
Ossenbeck
Königshöhe
Königsthal
Hatzenbeck
Sandplatz
Stocken
Dülsseldorf
Barmen
BARMEN
Cronenberg
A B C D E F G H
1 2 3 4 5 6
Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig
• Stationen der Schwebebahn

(Pl. F 4); *Borussia*, Schloßbleiche (Pl. F 4); *Hansacafé*, Neumarkt (Pl. F 3), mit Automat. — In Barmen: *Theater-Restaurant*, neben H. Vogeler; *Stadthalle*, *Luftkurhaus* s. S. 142.

Droschken: Fahrt 1-2 Pers. 1/2 *M*, 1/2 St. 1, 1 St. 1 1/2 *M*, jede weitere 1/2 St. 75 Pf. mehr; Gepäck 25-50 Pf.; bessere Wagen „Cabs“, das Doppelte, ebenso nachts. — Elektr. Straßenbahnen s. den Plan. — Elektr. Schwebebahn, nach dem System E. Langen, zwischen Rittershausen, Barmen, Elberfeld und Vohwinkel (13km), größtenteils über der Wupper.

Elektr. Kleinbahnen: von Elberfeld nach *Ronsdorf* (8km), nach *Werden* (23km); von Barmen nach *Remscheid* (13km) usw.

Elberfeld und *Barmen*, ersteres 170 000, letzteres 169 000 Einwohner zählend, erhoben sich seit dem Ende des xviii. Jahrh. schnell zu hoher Bedeutung; sie gehören jetzt zu den reichsten Fabrik- und Handelsplätzen Europas. Die wichtigsten Industriezweige sind die mechanischen Riemendrehereien und Webereien, sowohl von Baumwollen- wie von Seidenstoffen, deren Erzeugnisse einen Wert von über 150 Millionen Mark jährlich erreichen. Höchst ansehnlich sind die Türkischrot-Färbereien, die Kattundruckereien, die Band- und Litzenfabriken, die Knopffabriken, Militäreffektenfabriken und namentlich die chemischen Fabriken. Berühmt sind die Elberfelder Wohltätigkeitseinrichtungen.

In Elberfeld gruppiert sich der schönere Stadtteil an der SW.-Seite um die Königsstraße (Pl. A-F 3, 4), die Brillerstraße (Pl. E 3, 2) und die Sadowastraße (Pl. D 3) mit ihren Querstraßen. — Auf dem Brausenwertherplatz, nahe dem Hauptbahnhof (Pl. F 4), steht ein *Reiterdenkmal Kaiser Wilhelms I.* (Pl. 3: F 4), von Eberlein (1893). Die Ostseite des Platzes begrenzt das *Theater* (Pl. 21). — Auf dem Neumarkt (Pl. F 3) ein *Denkmal Kaiser Friedrichs III.* (Pl. 2), ebenfalls von Eberlein, und eine moderne Nachbildung des Trienter Neptunbrunnens; an der Nordseite des Platzes das *neue Rathaus*, 1900 nach Plänen von Reinhardt vollendet. Im *alten Rathause* (Pl. 18: F 3, 4) das städt. Kunstmuseum, mit älteren und modernen Gemälden (Eintr. außer Mo. tägl. 10-1, 2 1/2-7 bzw. 5 Uhr; 1/2 *M*). — Auf der Schloßbleiche (Pl. F 4) ein *Bronzestandbild Bismarcks* (Pl. 1), von L. Brunow (1897). — Die *zweite reform. Kirche* (Pl. 7: E 3) ist nach einem Entwurf Zwirner's (S. 416) erbaut. — Auf dem Exerzierplatz (Pl. G 2, 3) der *Gerechtigkeitsbrunnen*, von Hötger (1910). — Das *Landgericht* (Pl. 17: H 4) enthält im großen Saal ein „Jüngstes Gericht“ von Baur.

Wohlgepflegte Promenadenanlagen erhöhen den Reiz der näheren Umgebung Elberfelds. Im W. die Anlagen der Kaiserhöhe auf dem *Nützenberg* (Pl. C D 3; Rest.), mit dem turmartigen Hochbehälter des städt. Wasserwerks. Schöne Aussicht von der *Königshöhe* auf dem bewaldeten *Kiesberg*, 3/4 St. s.w. von der Stadt, mit Restaur. und Aussichtsturm (Pl. B C 6). Am W.-Abhang des Kiesbergs der *zoologische Garten* (Pl. A 4, 5; Haltestelle der Bahn, s. S. 140). In dem n. davon entstehenden Villenviertel steht seit 1897 ein hübscher *Märchenbrunnen* (Pl. A B 4), mit Bronzefiguren von Albermann. 1/4 St. südwestl. vom Zoologischen Garten das Kurhaus

Waldesruh. — ½ St. südl. von der Stadt die *Friedenshöhe* (Pl. G 6), weiter ö. die *Kaiser-Friedrich-Höhe*, mit Blick auf Elberfeld und Barmen. — Im O. der Stadt die *Hardt* (Pl. H 3), mit Denkmälern des h. Suitbertus, des Schulinspektors Wilberg († 1846), einem Kriegerdenkmal und Aussicht. Weiter östl., auf Barmer Gebiet, der 1907 erbaute *Bismarckturm.*

In Barmen: die *evang. Kirche* (Pl. 16: C 4), von Hübsch; das *Missionshaus* (Pl. C 3) und die *Missionsvorschule;* im *Missionsmuseum* (Eintr. ½ *M*) Gegenstände aus Asien und Afrika. Am Neuen Weg das 1905 erbaute *Stadttheater* (Pl. D 4). Am Karlsplatz die *Ruhmeshalle* (Pl. 25: F 4), 1900 nach Plänen Hartig's vollendet; sie enthält u. a. Standbilder der Kaiser Wilhelm I., Friedrich III. und Wilhelm II., von J. Bœse, E. Cauer und K. Begas, sowie die Stadtbibliothek, die Sammlung des Bergischen Geschichtsvereins, des Barmer Kunstvereins u. a. Vor dem alten Rathaus (Pl. 22) ein *Bronzestandbild Bismarcks*, von Lederer (1900). Im *Städtischen Museum* (Pl. 19: E 4) eine naturhistorische und ethnographische Sammlung (Mi. 2-5, So. 11-1, 3-5 Uhr; 10 Pf.).

Auf der südl. Bergseite sind die prächtigen *Anlagen des Verschönerungsvereins*, mit der *Stadthalle* (Pl. E 5; Restaur.), dem turmartigen *Kriegerdenkmal* (Pl. 4), einem Bronzestandbild des Dichters *E. Rittershaus* († 1897), von Schaper (1900), und einem Denkmal für den Pädagogen *F. W. Dörpfeld* († 1893). Südl. anschließend die Promenaden des *Barmer Waldes*, in dessen Mitte sich der *Tœlleturm* (Pl. D 6), ein Aussichtsturm, erhebt (elektr. Bergbahn in ¼ St. für 30 Pf.). In der Nähe das *Luftkurhaus* mit Restaurant. Zurück ö. in 1 St. durch das schattige *Murmelbachtal* (jenseits die *Kaiser-Wilhelm-Höhe*, mit Aussicht), oder w. in gleicher Zeit über die Kaiser-Friedrich-Höhe (Pl. A 6; s. oben) nach Elberfeld. Vom Tœlleturm nach Ronsdorf (s. unten) Straßenbahn in 20 Min.

Von Elberfeld-Steinbeck nach Cronenberg, 11km, Nebenbahn in 35 Min. — Die Bahn umzieht den Kiesberg in weitem Bogen. 7km *Küllenhahn* (Wirtsch. Birkenbeil) im Forst *Burgholz.* — 11km Cronenberg (*Hot. Rest. Fischer*, 4 Z zu 2. F ¾, M 1½ *M*). Stadt von 12900 Einw., mit Eisen- und Stahlindustrie. Ein aussichtsreicher Weg führt über *Berghausen* und *Sudberg* in 1 St. nach Müngsten (s. unten); elektr. Straßenbahn bis Sudberg.

Von Barmen-Rittershausen über Remscheid nach Düsseldorf, 55km, Eisenbahn in 2 St. — 7km Ronsdorf (Gasth.: *Bergischer Hof*), Stadt mit 15400 Einwohnern. Nach dem Tœlleturm, s. oben. Kleinbahnen von (Barmen) Ronsdorf nach (13km) *Müngsten* (S. 143; Gasth. Henke, 3 Z. zu 2, F. 1, M. 2 *M*) oder nach (6km) Remscheid (s. unten). — 10km *Lüttringhausen.* — 13km Lennep (Gasth.: *Kaiserhof*, 17 Z. zu 2¾-3 *M*, mit F., M. 1½-2 *M*), Kreisstadt mit 13100 Einw. und Tuchfabriken, an dem gleichnamigen Flüßchen, Knotenpunkt der Bahn nach *Opladen* (S. 428). Wuppertalbahn s. S. 143. — 18km Remscheid (360m; Gasth.: *Weinberg*, *Kayser zur Krone; Restaur. Ratskeller*), aus *Stachelhausen*, *Vieringhausen* und *Hasten* bestehend, die außer von der Eisenbahn auch von einer elektrischen Straßenbahn berührt werden, Stadt mit 72200 Einwohnern und Hauptsitz der Fabrikation von Kleineisenwaren. Am Kaiserplatz, ¼ St. nordwestl. vom Hauptbahnhof, das 1906 vollendete Rathaus, mit 62m hohem Turm. ¼ St. weiter der Stadtpark, mit einem Bismarck-





Ratingen
Velbert
Neviges
Hattingen
Hagen
Radevormwald
Wipperfürth
Krefeld
M.-Gladbach
Grevenbroich
Köln
Mülheim
Opladen
Anschluss der Nebenkarte
Ilverich
Lohausen
Büderich
Niederdonk
D.-Heerdt
Neuss
Grimlinghsn
DÜSSEL-DORF
D.-Gerresheim
Erkrath
Unterbach
Mettmann
Hubbelrath
Wulfrath
Hasselbeck
Metzkausen
Meiersberg
Krumbach
Düssel
Gruiten
Schöller
Vohwinkel
ELBERFELD
BARMEN
Langerfeld
Schwelm
Winterberg
Beyenburg
Ronsdorf
Lüttringhausen
Lennep
REMSCHEID
SOLINGEN
Gräfrath
Haan
Wald
Ohligs
Hilden
Benrath
Holthausen
Itter
Udeshm.
Urdenbach
Baumberg
Zons
Rheinfeld
Dormagen
Horrem
Delrath
Stürzelbg.
Garath
Richrath
Immigrath
Langenfeld
Reusrath
Monheim
Hausingen
Leichlingen
Höhscheid
Burg
Witzhelden
Burscheid
Wermelskirchen
Dhünn
Wipperfeld
Vogelsmühle
Sonnborn
Cronenberg
Ketzberg
Rhein
Wupper
Berg.-Gladbach
Altenberg
Odental
Paffrath
1:250.000

turm (Aussicht; 10 Pf.). Die Talsperre (S. 428) liegt 3/4 St. südl. (über *Berghausen* und die Pumpstation; Straßenbahn vom Bahnhof in 20 Min.). Kleinbahn nach Wermelskirchen (S. 428). — Die Bahn überschreitet zwischen (22km) *Remscheid-Güldenwert* und (26km) *Schaberg* das Tal der Wupper auf der 505m langen *Kaiser-Wilhelm-Brücke, deren Bogen eine Spannweite von 170m hat (bei 107m Höhe über dem Fluß). Bester Überblick auf dem Fußweg, der von Schaberg in 1/4 St. steil ins Tal hinabführt. An der Brücke unten das Hot. Rest. zur Bergischen Schweiz, auf der Höhe am andern Ufer Restaur. Schloß Küppelstein. Flußaufwärts gelangt man von hier in 20 Min. nach *Müngsten* (S. 142), flußabwärts auf hübschem Waldweg und über die Wupper (5 Pf. Brückengeld) in 1 St. nach *Burg* (S. 428). — 30km **Solingen** (Gasth.: *Deutsches Haus*, gut), Fabrikstadt mit 50200 Einw.; Solinger Klingen waren schon im Mittelalter berühmt. Zweigbahn nach (16km) Elberfeld-Vohwinkel (s. unten) — 36km *Ohligs*. Nach Köln s. S. 428. — 49km *Düsseldorf-Eller*. — 55km *Düsseldorf* (S. 422).

Von Barmen-Rittershausen durch das Wuppertal nach Lennep, 22km, Eisenbahn in 1 St. — Die Bahn führt in einem Tunnel unter der Stadt hindurch und folgt dem auch für Fußwanderer lohnenden Tal der Wupper. 8km *Beyenburg;* 13km *Dahlerau;* 17km *Krebsöge;* 22km *Lennep* (S. 142).

Von Barmen-Rittershausen nach Essen, 40km, Eisenbahn in 1-1 1/2 St. — 3km *Barmen-Wichlinghausen* (S. 140). — 11km *Schee.* — 25km *Hattingen* (S. 127). Weiter nach Essen s. S. 127.

210km *Elberfeld-Vohwinkel.* Zweigbahnen nach (14km) Solingen (s. oben) und über (26km) *Kupferdreh* (S. 128) nach (34km) Steele-West (S. 127).

Bei (215km) *Gruiten* teilt sich die Linie: westl. über (225km) *Düsseldorf-Gerresheim* (S. 140) nach (230km) **Düsseldorf** (S. 422); — südl. über (222km) *Ohligs* (S. 428) nach (249km) **Köln** (S. 413); vgl. S. 428.

25. Das Sauerland.

Das *Sauerland* (höchste Erhebung der *Langenberg*, 843m, S. 147), der südl. Teil (Süderland) des alten Sachsen, zwischen der *Sieg* südl. und dem Flußgebiet der *Ruhr* nördl., ist ein waldreiches, im *Kahlen Astenberg* (841m; S. 148) zusammenlaufendes Knotengebirge, mit tief eingeschnittenen, nach Norden geöffneten Tälern. Als besondere Teile des Gebirges treten hervor nördl. der mit Eichen, Buchen und Tannen bestandene *Arnsberger Wald*, östl. der *Briloner Wald*, südl. das *Winterberger Hochland* und das *Rothaargebirge*, westl. das *Ebbegebirge* und das *Lennegebirge*. Geologisch gehört das höhere Bergland dem Devon an (Lenneschiefer), das niedere der Steinkohlenformation; das Schiefergebirge ist mehrfach von Eruptivgesteinen durchbrochen (Bruchhauser Steine, S. 146). Eingesprengt ist ein Kalksteingebirge, mit Tropfsteinhöhlen. Zahlreiche Talsperren beleben das Landschaftsbild. Die *Hönne* scheidet das 1609 an Brandenburg gekommene industriereiche westliche oder *märkische Sauerland* von dem östlichen und südlichen oder *kölnischen Sauerland*, das seit 1816 zu Preußen gehört und in dem mehr Ackerbau und Viehzucht betrieben wird.

Die Gasthäuser sind zumeist einfach, aber gut (Z. F. 2-2 1/2, M. 1-1 1/2 *M*). — Besuchte Sommerfrischen sind *Arnsberg*, *Nordenau*, *Oberkirchen*, *Jagdhaus*, *Sanssouci* (Hönnetal), *Niedersfeld* u. a. — Wintersport bei *Winterberg*.

Die sehenswertesten Punkte sind im Westen die Hohensyburg, die Dechenhöhle, das Hönnetal bei Klusenstein, Altena und die Attahöhle bei Attendorn; im Osten die Möhnetalsperre, Arnsberg, die Bruchhauser Steine und der Kahle Astenberg. — Um die touristische Erschließung macht sich der Sauerländische Gebirgsverein verdient (Sitz in Arnsberg; Jahresbeitrag 2-3 *M*).

a. Von Hagen nach Warburg *(Cassel).*

151km. Schnellzug in 2¾ St. für ℳ 14.30, 9.30, 5.70; Personenzug in 4¼ St.; bis Arnsberg Schnellzug in 50 Min. für ℳ 5.00, 3.40, 2.10. — Aussicht rechts.

Von Hagen bis Schwerte (14km) s. S. 138. Die Bahn führt bis Olsberg im Tal der *Ruhr* aufwärts. — 29km (l.) **Fröndenberg** (124m; Gasth.: *Wildschütz*, Z. F. 2¼-3, M. 1½ ℳ), am Einfluß der *Hönne* in die Ruhr, mit 3200 Einw. und der aus dem XIII. Jahrh. stammenden Kirche eines ehem. Zisterzienserinnen-Klosters. Nebenbahn nach (12km) Unna (S. 137). Nach Iserlohn und Letmathe s. R. 25c.

49km *Neheim-Hüsten*. 25 Min. südl. *Schloß Herdringen* des Grafen v. Fürstenberg-Herdringen, 1852 vom Kölner Dombaumeister Zwirner erbaut; im Innern mancherlei Kunstschätze, u. a. sechs Altargeräte, hervorragende Arbeiten des Warburger Goldschmiedes Anton Eisenhoit (1590). Schöner Park.

Von Neheim-Hüsten nach Soest, 25km, Kleinbahn in 1¼ St. — 2km *Neheim* (163m; Gasth.: Egen, 21 Z. zu 2¼-3, F. ¾, M. 2 ℳ; Post), Stadt mit 10900 Einw., an der Mündung der *Möhne* in die Ruhr. — 8km *Niederense-Himmelpforten*, mit ehem. 1246 gegründeten Kloster. Zweigbahn in 10 Min. nach *Günne*, an der W.-Seite der seit 1908 im Bau befindlichen *Möhnetalsperre. Der 10km lange und bis 3km breite Stausee umfaßt 1016 ha, die Wassermasse bis zu 130 Mill. cbm; die Sperrmauer ist 639,5m lang, bis 40,3m hoch, unten 34, oben 6m breit. Überblick vom Gasth. an der Nordseite. ½ St. östl. von der Sperrmauer die *Drüggelter Kapelle*, eine zwölfeckige, sog. Heiligegrabkapelle aus dem Anf. des XIII. Jahrh.; nahebei überschreitet die Landstraße nach (2½ St.) Arnsberg (s. unten) auf einem Viadukt den Stausee. — 17km *Ostönnen* (S. 111). — 25km *Soest* (S. 135).

Kleinbahnen von Neheim-Hüsten nach (8km) Arnsberg-Jägerbrücke (s. unten) und durch das *Röhrtal* über (9km) *Hachen* (S. 149) nach (14km) *Sundern* (Gasth.: Auwermann), 2½ St. südl. von Arnsberg.

Weiterhin über einen Viadukt und unter dem Arnsberger Schloßberg hindurch.

57km (r.) **Arnsberg**. — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: Husemann (Pl. a), am Markt, Z. F. 3½, M. 2, P. 5½-6 ℳ, Städt. Kurhotel (Pl. b), auf dem Klosterberg, mit Aussichtsterrasse, 23 Z. zu 2½-3½, F. 1, M. 2½, P. 6-8 ℳ, beide gelobt; Helmert (Pl. c), Alte Marktstraße, Z. F. 2¼ ℳ; Bahnhofhotel (Pl. d), Z. F. 2½, M. 1½ ℳ. — Taxameterdroschken. — Post u. Telegraph, am Markt. — Bad, mit Schwimmhalle, am l. Ruhrufer.

Arnsberg (180-280 m), früher Hauptstadt des ehem. kurkölnischen Herzogtums Westfalen und Hauptsitz des Femgerichts, jetzt Stadt mit 10300 Einwohnern, liegt prächtig auf einer von der Ruhr umflossenen, 3km langen Bergzunge, rings von bewaldeten Höhen umgeben, und wird auch als Sommerfrische besucht. Vom Bahnhof westl. über die Ruhr in ¼ St. auf den *Schloßberg* (280m), mit den Trümmern des 1762 gesprengten *Alten Schlosses*, einst Sitz der Grafen von Arnsberg; weite *Aussicht. Südl. die altertümliche Altstadt. Im *Rathaus* der Fürstensaal mit den Bildnissen der Landesherren seit 1600. Noch weiter südl. das ehem. Prämonstratenserkloster *Wedinghausen*, mit der frühgot. *Propsteikirche*, in der im südl. Seitenschiff das Grabmal des Landdrosten K. v. Fürstenberg, von H. Gröninger, Beachtung verdient. Weiter durch das mit zwei Jagdgruppen geschmückte *Hirschberger Tor* zum *Klosterberg*, mit

dem S. 144 gen. Kurhotel, und zum *Eichholz*, einem Naturpark. — Aussicht auf die Stadt von der *Rumbecker Höhe*, $^1/_2$ St. östl., und vom *Hohen Nacken*, 1 St. südl. Lohnender Spaziergang von der Jägerbrücke nordwestlich durch das *Seufzertal* (l. oben die *Kreuzkapelle*, 263m; Aussicht) nach der (1 St.) Gartenwirtschaft *Kapune* (340m); $1^3/_4$ St. weiter westl. Schloß Herdringen (S. 144).



Nach Brilon (12 St.) durch den Arnsberger Wald, auf dessen Kamm eine uralte Heerstraße, der *Plackweg*, läuft: $2^3/_4$ St. *Lattenberg* (Whs.); $2^1/_2$ St. *Stimm-Stamm* (540m; Whs.), $1^1/_4$ St. nördl. von Meschede (S. 146), $1^1/_4$ St. südl. von der *Warsteiner Höhle* (S. 135); 10 Min. *Hermannsturm*; 2 St. *Nuttlarhöhe* (542m); 3 St. *Brilon* (S. 146). — Nach Rönkhausen (8 St.): $1^3/_4$ St. *Hellefelder Höhe* (503m); 1 St. *Linnepe* (305m; Gasth.); 2 St. *Kloster Brunnen* oder *Brenschede* (480m; Whs.), jetzt Schule; $1^1/_2$ St. *Wilde Wiese* (648m), mit *Rundblick vom Aussichtsturm; $^1/_2$ St. *Lenscheidt* (Whs.); $^3/_4$ St. *Rönkhausen* (S. 150).

Kleinbahn nach Neheim-Hüsten s. S 144.

Mehrere Brücken und Tunnels. — 68km *Freienohl*, die Freiheit (Gasth. bei Bracht) 20 Min. n. vom Bahnhof. — 70km *Wennemen*.

Von Wennemen nach Finnentrop, 36km. Nebenbahn in $1^1/_4$ St. — 3km *Berge* im *Wennetal*. Von Oberberge Landstraße östl. nach (40 Min.) *Wallen* (285m; Whs.), von wo Fußweg südwestl. auf den (1 St.) *Wallenstein* (481m), eine Porphyrkuppe mit schöner Aussicht und Burgruine. — 9km

Wenholthausen. Zweigbahn nach Fredeburg (S. 151) im Bau. — 17km *Kückelheim.* Tunnel. — 32km *Müllen.* Tunnel. — 36km *Finnentrop* (S. 150).

R. das alte Schloß *Laer*, dem Reichsgrafen v. Westphalen gehörig.

77km (r.) **Meschĕde** (261m; Gasth.: *Hartung*, Z. 1¾, F. ¾, M. 1¾ *M*; *Gercken*), altes Städtchen von 3400 Einw., am l. Ufer der Ruhr, mit der frühgot. Kirche eines ehem. von einer Schwester Karls d. Gr. gestifteten Frauenklosters. Post nach Warstein (S. 135). — ¼ St. südl. die *Hennetalsperre*, die 11½ Mill. cbm Wasser umfaßt.

81km *Eversberg.* ½ St. nördl. auf der Höhe das Städtchen d. N., mit Fernsicht von der Burgruine.

85km **Bestwig** (291m; *Bahnrestaur.; Bahnhofhotel*), am Einfluß der *Valme* in die Ruhr, mit 700 Einwohnern. — Nach Winterberg (Kahler Astenberg) s. R. 25b.

1¾ St. südl., im engen *Valmetal*, *Ramsbeck* (363m; Gasth.: Reichspost), mit alten Blei- und Silbergruben.

Weiter in starker Steigung durch schöne Berglandschaft. — 88km *Nuttlar* (S. 147). 2 St. südl. Dorf Wasserfall (S. 147). — Tunnel. 92km *Olsberg* (331m; Gasth. Kahle), in schöner Lage, als Sommerfrische besucht. — R. werden die Bruchhauser Steine (s. unten) sichtbar. — Jenseit (97km) *Elleringhausen* durchschneidet die Bahn mittels eines 1394m langen Tunnels die Wasserscheide zwischen Rhein und Weser.

100km *Brilon-Wald* (447m; Gasth. zum Bahnhof), Ausgangspunkt zum Besuch der (1 St.) gewaltigen ***Bruchhauser Steine**, vier Porphyrfelsen auf dem bewaldeten *Istenberg* (721m). Auf der Korbacher Landstraße 20 Min. südl., dann r. durch das *Schmalatal* und nach 35 Min. l. den weißen Kreuzen nach in 10 Min. zu den Steinen: r. der 87m h. *Bornstein* und ein Fußweg nach Bruchhausen (s. unten), l. der *Goldstein*, mit dem „Großen Kurfürsten". 10 Min. höher (der *Ravenstein* bleibt r.) der 15m h. *Feldstein* (oben Aussicht).

1¼ St. nördl. von den Steinen Bahnhof Elleringhausen (s. oben), ebensoweit nordwestl. Bahnhof Steinhelle (S. 147). — Von den Steinen auf den Kahlen Astenberg, 5 St.: 20 Min. *Bruchhausen* (485m; Gasth.: Kesting); 1 St. das *Ochsenkreuz* (661m), 40 Min. *Niedersfeld* (S. 147); 1¼ St. *Silbach* (S. 147); 1¾ St. *Kahler Astenberg* (S. 148).

Von Brilon-Wald nach Paderborn, 60km, Nebenbahn in 2 St. — 7km Brilon (439m; Gasth.: *Lohmann*, 15 Z. zu 2, F. ¾, M. 2 *M*), mit 5100 Einw. Große romanische Kirche mit spätgotischem Chor; am Nordportal roman. Skulpturen (1150). Auf dem Marktplatz ein Bronzesitzbild *H. E. v. Pape's* (geb. 1816 zu Brilon, † 1888), des Hauptbearbeiters des Neuen Bürgerlichen Gesetzbuches, von Künne (1899). Nebenbahn nach Soest s. S. 137; von Brilon zu Fuß nach Arnsberg s. S. 145. — 44km *Wewelsburg*, an der *Alme*, mit altem Schloß. — 60km *Paderborn* (S. 133).

Die Bahn senkt sich und tritt in das Stromgebiet der Weser. Tunnel. 109km *Messinghausen;* dann durch den *Beringhauser Tunnel* in das Tal der *Diemel.* — 118km *Bredelar* (292m), mit großer Eisenhütte in einem ehem. Zisterzienserkloster.

126km *(Nieder-) Marsberg* (Gasth.: Post, Kloke), Städtchen von 4400 Einw., mit einer Provinzialirrenanstalt und großen Kupferwerken. — Nahebei südl. (r. von der Bahn) liegt auf einem Berg-

kegel *Obermarsberg*, Städtchen mit 1200 Einw., früher starke Feste. Es ist die Stelle der alten Sachsenfeste *Eresburg*, wo sich das Stammesheiligtum, die dem Gotte Irmin (Tiu) geweihte Irmensäule befand; Burg und Säule zerstörte 772 Karl d. Gr., der hier die erste Kirche im Sachsenlande gründete. Die jetzige Peters- oder Stiftskirche ist aus dem XII. u. XIII. Jahrh.; davor eine Rolandsäule (S. 67). Die Nikolaikapelle ist im Übergangsstil.

Nun durch welliges Gelände abwärts. — 142km *Scherfede* (Bahnrest.).

Von Scherfede nach Holzminden, 49km, Eisenbahn in 1¼ St. — Jenseit (30km) *Beverungen* (Gasth.: König von Preußen), mit 2500 Einw., über die *Weser* nach (35km) *Wehrden*, mit altem Schloß des Frhrn. v. Wolf-Metternich. Wehrden ist Knotenpunkt der von Ottbergen (S. 132) nach Northeim (S. 158) führenden Bahn. — 41km *Fürstenberg*, Station für das am l. Weserufer gelegene *Höxter* (S. 131) und das 3km entfernte Fürstenberg (S. 162). — 49km *Holzminden*, s. S. 197.

151km (r.) **Warburg** *(Hot. zum Desenberg)*, alte Stadt mit 5700 Einw., an der *Diemel*, hübsch an und auf einer Anhöhe gelegen. Beachtenswerte gotische Kirchen. Links von der Bahn, 1¼ St., auf einem Bergkegel die Trümmer der Burg *Desenberg* (334m); rechts, 40 Min., auf dem *Calenberg* ein malerisches Schlößchen. — Nach Cassel s. R. 26; nach Altenbeken s. S. 133; nach Marburg s. S. 356.

b. Winterberg. Der Kahle Astenberg.

Von Bestwig nach Frankenberg, 64km, Nebenbahn in 2½ St. — *Bestwig* s. S. 146. — 2km *Nuttlar* (S. 146). — 6km *Bigge* (326m). Die Bahn wendet sich südl. und folgt dem *Ruhrtal*. — 10km *Steinhelle*. Bruchhauser Steine s. S. 146.

Von Steinhelle nach Medebach, 36km, Kleinbahn in 2 St. — 10km *Niedersfeld* (511m; Gasth.: Cramer, 14 Z. zu 2¼ *M*, mit F., M. 1¾ *M*), 9km nördl. von Winterberg (s. unten). 1¼ St. nordöstl. von Niedersfeld der *Langenberg* (S. 143). Über *Silbach* auf den Kahlen Astenberg s. S. 146. — 17km *Küstelberg* (s. unten). — 36km *Medebach* (411m; Gasth.: Schetter), Städtchen mit 2300 Einwohnern.

Die Bahn tritt in das Tal der *Neger*. — 17km *Brunskappel*. 1¾ St. nordwestl. Dorf *Wasserfall*, mit Wasserfall. — 19km *Siedlinghausen* (488m; Gasth.: Lingenauber). ½ St. südl. der *Meisterstein*, mit Aussichtsturm; 4 St. südwestl. Fredeburg (S. 151). — 23km *Silbach* (560m), mit Schiefergruben. Nach den Bruchhauser Steinen oder nach dem Kahlen Astenberg s. S. 146.

28km **Winterberg** (670m; Gasth., Zimmervorausbestellung ratsam: *Winterberger Hof*, Z. F. 3, M. 1¾ *M*, gut; *Leisse; Braun*), Bergstädtchen mit 1600 Einw. Wintersport. 1mal tägl. Post nach (27km) Schmallenberg (S. 151). Auf den Kahlen Astenberg s. S. 148.

Aussichtsreicher Weg nordöstl. über die *Ruhrquelle* auf dem Ruhrkopf (695m) nach (1¾ St.) *Küstelberg* (s. oben).

Durch einen Tunnel in das *Nuhnetal*. — 36km *Züschen* (480m; Gasth.: Rossel). 1¼ St. östl. der aussichtsreiche *Bollerberg* (757m),

von wo noch 2 St. bis Medebach (S. 147). — 43km *Hallenberg* (410m; Gasth.; Diedrich), mit 1200 Einw. — 64km *Frankenberg* (S. 356).

Von Winterberg über den Astenberg nach Schmallenberg, 5 St. — *Winterberg* s. S. 147. Landstraße westlich bis zur (3/4 St.) Straßengabelung, dann geradeaus und links ab zum (25 Min.) ***Kahlen Astenberg** (841m), mit 28m h. Aussichtsturm (20 Pf.; Wirtsch.). Unweit westl. vom Turm die *Lennequelle.*

1/2 St. südl. *Neuastenberg* (Gasth.: Rossel); weiter östl. über den *Wetzstein* (Aussicht) nach (1 1/2 St.) Züschen (S. 147). — Nach Berleburg, 4 1/4 St.: 3/4 St. *Langewiese* (701m; Gasth.); 1/2 St. *Hoheleye* (672m; Gasth.: Dienst, Z. F. 2 *M*), in schöner Lage; 1/4 St. *Albrechtsplatz* (730m); 1 St. *Kühhude* (698m); 50 Min. *Homrighausen* (540m); 1 St. *Berleburg* (S. 356).

20 Min. nordwestl. vom Turm *Altastenberg* (752m; Gasth.: Müller, neben der Kirche, Z. F. 2 1/4 *M*), das höchstgelegene Kirchdorf Westfalens. Weiter über die Kapelle bei den sog. Schwedenschanzen nach (50 Min.) *Nordenau* (600m; Gasth.: Frisse, Z. F. 2 1/4, M. 1 3/4 *M*, gelobt), einem kleinen Dorf in schöner Lage, mit Burgruine. Auf der Landstraße in 1/2 St. bis zu den Häusern „In der Lenne", dann l. Waldweg nach (1/2 St.) **Oberkirchen** (430m; Gasth.: *Schütte*, P. 4 1/2 *M*; *Schauerte*), malerisch gelegenes Dorf, als Sommerfrische besucht. Post nach Schmallenberg und Winterberg.

1 1/2 St. nordwestl. *Fredeburg* (S. 151); — 1 1/2 St. südöstl. Hoheleye (s. oben); — 1 St. westl. der bewaldete *Wilzenberg* (658m), mit Aussichtsturm, von wo Abstieg über (25 Min.) Dorf *Grafschaft*, mit ehem. Benediktinerabtei, nach (3/4 St.) Schmallenberg (S. 151).

Weiter schöne Landstraße über (1/2 St.) *Winkhausen* (408m; Gasth.: Hilsmann, P. 4 1/2 *M*) und (1/2 St.) *Gleidorf* (S. 151) nach (3/4 St.) *Schmallenberg* (S. 151).

c. Von Letmathe nach Iserlohn und Fröndenberg. Das Hönnetal.

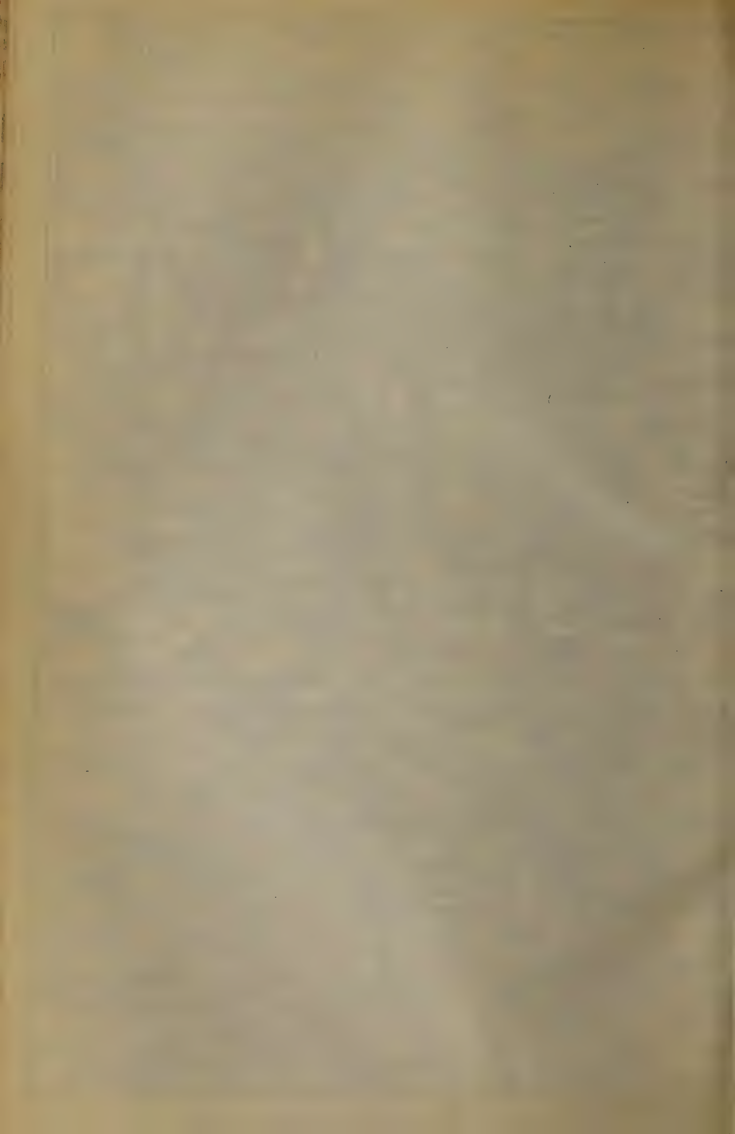
25km. Eisenbahn: bis Iserlohn in 18 Min. (elektrische Straßenbahn in 38 Min.); von da bis Fröndenberg in 1 St.

Letmathe s. S. 150. — Über die Lenne. L. die beiden Kalksteinfelsen „Pater" und „Nonne", mit der *Grünmannshöhle.*

Unmittelbar bei der (2km) HS. *Dechenhöhle* (einfaches Restaur.), liegt die ***Dechenhöhle**, mit mannigfachen Tropfsteinbildungen (zugängl. 1. April bis 15. Okt. 9 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends; Eintrittskarten 40 Pf., 1 oder 2 Pers. zahlen für drei). Sie erstreckt sich in 15 durchschnittlich 5-6m breiten Abteilungen zusammen 300m weit in den Berg hinein. Bequeme Wege; elektr. Beleuchtung. Eine Stunde genügt zum Besuch.

6km (l.) **Iserlohn**-*Westbahnhof* (247m; Gasth.: *Sander*, Kaiserplatz 9, 30 Z. zu 2 1/2, F. 1, M. 1 1/2-2 1/2 *M*, gut; *Dahnk*, *Deutsches Haus*, 30 Z. von 2 *M* an, F. 3/4, M. 1 1/2-2 1/2 *M*, beide am Westbahnhof), bedeutende Fabrikstadt (Eisen- u. Messingwaren), mit 31 300 Einwohnern. — Vom Bahnhof führt r. die Bahnhofstraße zum Kaiserplatz, an dessen S.-Seite das *Rathaus*. Südl. vom Kaiserplatz, durch die Kirchstraße, die zweitürmige *Stadtkirche*, mit einem holz-


Soest
Büren
Brilon
Nuttlarhöhe
Wintertal
Esshoff
Plackweg
Grimlinghsn.
Altenbüren
Bilstein
Warburg
Nuttlar
Antfeld
Eisenberg
Gutenhagen
Eversberg
Hard
Velmede
Bestwig
Ostwig
Borberg
Bigge
Olsbg
Wehrstapel
Gevelinghsn.
Olsberg
Brilon Wald
Meschede
Grimlinghsn.
Herringhsn
Helmeringhsn.
Elleringhsn
Kreuzhabuche
Vogelsang
Halbeswig
Andreasbg.
Wiedegge B.
Wiggeringhsn.
Bruchhsn.
Isten B.
Hoh. Eim. B.
Berlar
Ramsbeck
Assinghausen
Remblinghsn.
Werdern
Wasserfall
Willingen
Heinrichsdorf
Wiemeringhsn.
Elpe
Ochsenkreuz
Goldener Strauch
Frielinghsn.
Bruns-Kappel
Langen-B.
Hegekopf
Niedersfeld
Westernbödefeld
Kirchrarbach
Altenfeld
Siedlinghsn.
Hildfeld
Bödefeld
Meister St.
Nordhelle
Grönebach
Oberhenneborn
Kalte Bracke
Silbach
Küstelberg
Oberrarbach
Osterwald
Hunau
Ruhrkopf
Elkeringhsn.
Kahlen B.
Fredeburg
Winterberg
Alte Grimme
Rehsiepen
Altastenbg.
Holthausen
Nordenau
Kahler Asten B.
Lagerstein
Gleidorf
Neuastenbg.
Mollseifen
Boller B.
Langewiese
Züschen
Oberkirchen
Schmallenberg
Grafschaft
Hesborn
Hackel B.
Liesen
Albrechts Pl.
Ziegenhelle
Hallenberg
Girkhausen
ROTHAAR GEB.
Grosser Kopf
Bromskirchen
Medebach
Allendorf, Frankenbg.
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig
1 : 250.000
0 1 2 3 4 5 6 7 8 Kilom.



geschnitzten Flügelaltar aus der 1. Hälfte des xv. Jahrhunderts. — Die Umgebung Iserlohns ist reich an malerischen Felspartien, schönen Tälern und Höhen. Unweit südwestl. vom Bahnhof der Vergnügungsort *Alexanderhöhe* (Aussicht). Von da lohnender Spaziergang auf dem *Kulturweg*, mit prächtigen Aussichten. — Nebenbahn nach (20km) Schwerte (S. 138).

1/2 St. südl. die Sommerfrische *Franzosenhohl* (12 Z., P. 4-5 *M*). — Lohnender Weg nach (3 1/4 St.) Altena: 1/2 St. *Danzturm* (Aussicht); 40 Min. *Dannenhöfer* (Whs.); 1 1/4 St. *Wixberg*, mit Aussichtsturm; 50 Min. *Altena* (S. 150).

7km *Iserlohn-Ostbahnhof*. — 12km *Westig*.

20 Min. östl. *Sundwig* (Gasth.: Weber), mit der Prinzenhöhle; Eintrittskarten im Gasth., 1/2 *M*). 10 Min. weiter östl. das *Felsenmeer*, eine bis 80m tiefe Erdsenkung, mit phantastisch geformten, baumdurchwachsenen Felsblöcken. Vom Felsenmeer östl. über (3/4 St.) *Brockhausen* nach dem (3/4 St.) Gasth. Platthaus (s. unten) im Hönnetal.

14km *Hemer* (198m; Gasth.: Hellmann), an der *Öse*, mit Fabriken. 1/4 St. südöstl. Sundwig (s. oben). — 16km *Öse*, mit Walzwerk und Messinggießerei. — 20km (r.) *Menden* (140m; Gasth.: Adler; Fürst Bismarck, 17 Z. zu 1 3/4, F. 3/4, M. 1 1/2-2 *M*), betriebsames Städtchen mit 11 300 Einw., an der *Hönne* und am Fuß des *Kapellenbergs*. Hönnetal s. unten. — 25km *Fröndenberg*, s. S. 144.

Von Menden nach Neuenrade, 22km, durch das **Hönnetal** (Eisenbahn im Bau). — 4km *Lendringsen*, in breitem Tal. Etwa 3km weiter verengt sich das Tal; mächtige Kalkfelsen ragen aus dem Grün des Waldes zu beiden Seiten der klaren Hönne auf: die schönste Strecke des Tales beginnt. Die Bahn überschreitet den Fluß und durchdringt in einem kurzen Tunnel den hohen Uhufelsen (beim Austritt prächtiger Blick); r. *Gasth. Platthaus* (s. oben).

Lohnende Fußwanderung vom Gasth. Platthaus in 1 1/4 St. über Klusenstein (s. unten) und Binolen (s. unten) nach Sanssouci (s. unten) und von da östl. auf der Poststraße in 2 St. nach *Hachen* (S. 144). Weiter mit der Kleinbahn nach Neheim-Hüsten (S. 144).

Auf einem Viadukt über die in enger Schlucht sich hinziehende Straße und den Fluß, dann am Fuß des jäh abstürzenden *Klusensteins* hin (Haltestelle; oben Haus Klusenstein; von der Plattform Blick in die Tiefe, 10 Pf.). Tunnel. — 9km *Binolen* (Whs. Recke), mit der *Reckenhöhle* (1/2 *M*). R. die bewaldeten Abhänge des *Balver Waldes* (524m). — 12km *Sanssouci* (216m; Gasth., P. 4 *M*), als Sommerfrische besucht. — 14km *Balve;* das Städtchen (Gasth.: Kissing) gegenüber am r. Ufer. — Das Tal erweitert sich. 22km *Neuenrade* (324m; Gasth.: Schröder), Städtchen mit 2400 Einw., 1 1/4 St. nordöstl. von Werdohl (S. 150).

d. Von Hagen über Siegen nach Betzdorf *(Köln, Gießen).*

123km. Eisenbahn in 2 1/4-4 St. — Die Bahn folgt bis Altenhundem dem gewerbtätigen Tal der *Lenne*, die in vielen tiefgefurchten Windungen das Gebirge durchbricht. Schöne Landschaftsbilder bieten Altena und Umgebung.

Hagen s. S. 138. — 8km *Kabel*. 3/4 St. nördl. (Fähre über die Ruhr) die Hohensyburg (S. 138). Kleinbahn von Kabel nach Hagen in 28 Minuten.

17km (l.) **Hohenlimburg** (122m; Gasth.: *Bentheimer Hof*, Z. 2-3, F. 1, M. 2-4 *M*), Stadt mit 13 900 Einw. Auf steiler bewaldeter Anhöhe (vom Bahnhof 25 Min. auf dem Fahrweg, $^1/_4$ St. auf dem Fußweg) das Anf. des XIII. Jahrh. gegründete, im XVI. Jahrh. erneute Schloß des Fürsten von Bentheim-Tecklenburg-Rheda (*Aussicht von der Galerie).

Fußgänger gebrauchen von Hagen-Delstern über *Waterhövel* und *Brantenberg* nach Schloß Hohenlimburg 2 St. — Kleinbahn von Hohenlimburg in 25 Min. nach Letmathe (Iserlohn).

Weiter zweimal über die *Lenne*. Zu beiden Seiten des Tals stattliche Kalksteinfelsen.

21km *Letmathe* (129m; Gasth.: Post, 16 Z. zu 2-4, F. $^3/_4$, M. $1^1/_4$-2 *M*), Knotenpunkt für die Bahn nach Iserlohn und Fröndenberg (S. 148), Dorf von 7500 Einw., mit bedeutenden Kalkwerken und Zinkhütte. Elektr. Straßenbahn in 38 Min. nach (8km) Iserlohn (S. 148). — 26km *Einsal*. Das Lennetal wird enger. Mehrere Tunnels.

30km **Altena** (159m; Gasth.: *Märkischer Hof*, 45 Z. zu 2-4, F. 1, M. $1^3/_4$-$2^1/_4$ *M*, gelobt; *Post*, beim Bahnhof, 40 Z. zu $2^1/_2$ *M*, mit F., M. 2 *M*), malerisch gelegene Stadt (14600 Einw.), die sich 1 St. an der Lenne entlang zieht; bedeutende Drahtziehereien. Auf dem r. Ufer das hochgelegene alte Schloß, Stammhaus der Grafen von Altena-Mark (Neubau im Werk); 10 Min. davon das Süderländische Museum (25 Pf.). Der vom Schloß nach SO. sich erstreckende Höhenzug ist mit aussichtsreichen Anlagen versehen (Kriegerdenkmal, Berghalle, Kluse). Auf dem l. Ufer die „Schöne Aussicht" und der Tiergarten (Buchenwald).

Nebenbahn über (6km) *Altroggenrahmede*, mit der (25 Min.) *Fülbecker Talsperre* (Gasth.), nach (14km) Lüdenscheid (S. 152). — Zu Fuß nach Iserlohn über den ($1^1/_4$ St.) Wixberg s. S. 149.

39km *Werdohl* (185m; Gasth.: Post), Fabrikstadt mit 9800 Einw.; hübsche Rundsicht vom Felixturm (448m; $^1/_2$ St. nördl.).

$1^1/_4$ St. nordöstl. Neuenrade (Hönnetal; S. 149). — Nebenbahn durch das *Versetal* nach (16km) Lüdenscheid (S. 152).

48km *Plettenberg*. $2^1/_2$km südl. (Straßenbahn in $^1/_4$ St.) das gleichnam. Städtchen (Gasth.: Böley, Z. F. 2-3 *M*), mit 6000 Einw., an der *Else* und am Fuß des *Hestenbergs*.

$1^1/_4$ St östl. vom Städtchen die Reste der Burg *Schwarzenberg* (284m; Erfr. im Forsthaus), Stammsitz des livländischen Ordensmeisters Walter v. Plettenberg († 1535). — $1^1/_4$ St. s.ö. der *Heiligenstuhl* (584m), mit Aussicht, von wo noch $1^1/_2$ St. bis Finnentrop (s. unten). — 2 St. südl. die *Östertalsperre*.

55km *Rönkhausen* (207m; Gasth.: Spielmann, Z. F. 2 *M*). Nach Arnsberg s. S. 145.

61km *Finnentrop* (235m; Gasth.: Biggemann, Z. F. $2^1/_2$ *M*), am Einfluß der *Bigge* in die Lenne. Nebenbahn nach Wennemen s. S. 146.

Von Finnentrop nach Kirchen, 57km, Nebenbahn in 2 St. durch das vielgewundene Tal der *Bigge*. — 8km *Attendorn* (255m; Gasth.: Peiffer, Z. F. $2^1/_2$, M. $1^1/_2$ *M*), altes Städtchen mit 4500 Einw., südl. überragt von Schloß *Schnellenberg* ($^1/_2$ St.). 10 Min. östl. vom Bahnhof die ***Attahöhle** (Eintr. 1 *M*; Besichtigung 1 St.), eine Tropfsteinhöhle, die der Dechenhöhle (S. 148) kaum nachsteht. 3 St. westl. die *Nordhelle* (663m; Aussichts-

turm), der höchste Punkt des *Ebbegebirges*. — 24km *Olpe* (326m; Gasth.: Deutscher Kaiser), Städtchen mit 5300 Einw. Zweigbahn über *Dieringhausen* (S. 152) nach (73km) Siegburg (S. 420). — 57km *Kirchen* (s. unten).

67km *Grevenbrück* (248m; Gasth.: Post).

7km südl. (Motoromnibus in 1/2 St.) *Bilstein* (300m; Gasth.: Post), mit 700 Einw. und altem Schloß (jetzt Försterei). 1 1/4 St. nordöstl. liegt Altenhundem (s. unten).

74km *Altenhundem* (278m; Gasth.: Post, 15 Z. zu 1 3/4-2, F. 3/4, M. 1 ℳ), mit 2200 Einw., in engem Tal, am Einfluß der *Hundem* in die Lenne. Fernsicht vom *Wimpel* (504m), 3/4 St. westlich.

Von Altenhundem nach Fredeburg, 24km, Nebenbahn in 1 St. durch das *Lennetal*. — 8km *Saalhausen* (310m; Gasth.: Zimmermann), am Fuß des *Hohen Lehnberges* (667m; 1 St.). — 12km *Lenne*. 1 1/2 St. südöstl. die hübsch gelegene Sommerfrische *Jagdhaus* (642m; Gasth.: Wiese, Z. F. 2 1/2, M. 1 1/2, P. 4 1/2 ℳ). — 18km **Schmallenberg** (404m; Gasth.: *Störmann*, Z. F. 2 1/2, P. 4 1/2 ℳ), Städtchen mit 1800 Einw. Auf den Kahlen Astenberg s. S. 148. — 21km *Gleidorf* (390m; Gasth.; Richter), Dorf mit 400 Einw. — 24km *Fredeburg* (418m; Gasth.: Post), Städtchen mit 1450 Einw. Zweigbahn nach Wenholthausen (S. 146) im Bau.

Die Bahn verläßt bei (76km) *Kirchhundem* (308m) das Sauerland und tritt in das Tal der *Olpe*. — 85km *Welschenennest*. Tunnel. — 96km *Creuztal* (275m). Zweigbahn nach Marburg s. S. 356.

106km (l.) **Siegen**. — Gasth.: Deutscher Kaiser, Bahnhofstr. 7, Z. von 2 ℳ an, M. 2 1/4 ℳ, Goldener Löwe, am Markt, Z. F. 2 ℳ 80, M. m. W. 2 3/4 ℳ, beide gut; Meurer; Bahnhofhotel. — Elektr. Straßenbahn durch die Unterstadt nach den Vororten Geisweid, Weidenau und Klafeld. — Städt. Badeanstalt, Sandstr. 57, mit Schwimmbad.

Siegen (236m), Stadt mit 27400 Einw., Mittelpunkt der altberühmten Eisenindustrie des Landes, hat zwei Schlösser der 1743 ausgestorbenen Fürsten v. Nassau-Siegen. — Vom Bahnhof folgt man der Bahnhofstraße und wendet sich auf der anderen Seite der Sieg links, an der (r.) Martinikirche vorüber, zum (10 Min.) *Untern Schloß*, in dessen Mittelbau die Gruft der Fürsten u. Grafen v. Nassau-Siegen. Auf dem Schloßplatz ein *Bronzestandbild des Fürsten Bismarck*, von Reusch (1900). Unweit östl. die Post. Vom Unteren Schloß führt die Kölner Straße östl. zum Markt, auf dem ein *Reiterdenkmal Kaiser Wilhelms I.*, von Reusch (1892). An der W.-Seite des Marktes das *Rathaus*, an dem eine Tafel daran erinnert, daß Siegen der Geburtsort des großen Malers *Peter Paul Rubens* (geb. 29. Juni 1577, † 1640) ist, dessen Eltern damals auf Befehl des Prinzen Wilhelm von Oranien in der Verbannung hier lebten. Nördl. die *Nikolaikirche*, mit Aussicht vom Turm. Vom Markt führt die Burgstraße östl. zum *Oberen Schloß*, mit dem Museum des Siegerlandes (20 Pf.); Aussicht von der Bastion „Krebs".

111km *Eiserfeld*. Tunnel. — 112km *Niederschelden*. Westlich in 1 1/2 St. (blaue WM.) zum Aussichtsturm auf dem *Giebelwald*. — 115km *Brachbach*. — Zwei Tunnels, dann l. malerisch auf einem Bergkegel *Freusburg*. — 121km *Kirchen* (s. oben).

123km *Betzdorf*, s. S. 421.

e. Von Hagen nach Dieringhausen.

64km. Nebenbahn in 2½ St.

Hagen s. S. 138. Die Bahn durchfährt den 2200m langen *Goldbergtunnel* und führt bis Meinerzhagen durch das gewerbreiche Tal der *Volme*. — 12km *Dahl* (151m; Gasth.: Kruskopf), Sommerfrische. — 14km *Breckerfeld-Priorei* (S. 140). — 19km *Dahlerbrück*. 35 Min. westl. die *Glörtalsperre*. — 20km *Schalksmühle* (212m; Gasth.: Vedder). Nebenbahn nach (9km) *Halver* (425m; Gasth. zur Fuhr), Dorf mit 10 200 Einw., in aussichtsreicher Lage. — 26km *Brügge* (265m).

Nebenbahn nach (6km) Lüdenscheid (450m; Gasth.: *Post*, 20 Z. zu 2-3, F. 1, M. 2½ *M*; *Piepenstock*), Fabrikstadt mit 32 300 Einw., einem Kunstgewerbemuseum und dem Selvebrunnen von Calderini (1910). 1¾ St. südl. der *Homert* (539m; Aussichtsturm); weiter über die (1¼ St.) *Versetalsperre* nach (1¾ St.) Meinerzhagen (s. unten). Nebenbahnen von Lüdenscheid nach Altena (S. 150) und Werdohl (S. 150).

33km *Vollme* (311m; Gasth. zur Vollme), mit der *Jubachtalsperre*. — 41km *Meinerzhagen* (411m). — 46km *Holzwipper*. 40 Min. nördl. die *Lingeser Talsperre*. — 50km *Marienheide*. Nebenbahn nach (31km) Lennep (S. 142). — 64km *Dieringhausen* (S. 421).

26. Von Hagen über Warburg nach Cassel.

204km. Schnellzug in 3½ St. für *M* 17.90, 11.60, 7.40; Personenzug in 6 St. Aussicht r.

Von Hagen bis Warburg (151km) s. R. 25a. — 171km *Hümme*.

Von Hümme nach Carlshafen, 17km, Nebenbahn in ¾ St. — 4km (l.) *Trendelburg* (Gasth.: Gold. Löwe), Städtchen mit 620 Einw., an der Diemel. Über dem Ort die Trendelburg, seit 1901 Eigentum des Herrn von Stockhausen und wiederhergestellt. — 14km *Helmarshausen*, mit 1300 Einw., von den malerischen Trümmern der *Krukenburg* (180m; 20 Min.) überragt. — 17km Carlshafen (96m; Bahnhof am l. Weserufer, 18 Min. von dem am r. Ufer, vgl. S. 240; Gasth.: *Schwan*, Z. 2½-3 *M*, mit F., M. 2-3 *M*, gut; *Kurhaus*), an der Mündung der Diemel in die Weser reizend gelegenes Städtchen mit 1900 Einw. Solbad (Bad ¾-1 *M*). Schöne Aussicht von der (¼ St.) *Juliushöhe* (Gastwirtschaft); 20 Min. weiter die Krukenburg (s. oben). Dampfer von Carlshafen nach Hameln und nach Münden s. S. 162.

177km (r.) *Hofgeismar* (Gasth.: Deutscher Kaiser), Städtchen mit 4800 Einwohnern.

2¾ St. nordwestl., im *Reinhardswald*, über das Hauptgestüt *Beberbeck* (1¾ St.), die malerische, 1490 erbaute *Sababurg*, jetzt halb zerfallen.

183km (r.) *Grebenstein* (Gasth.: Deutscher Reichskanzler), mit 2200 Einw., malerisch mit Mauern und Türmen umgeben, überragt von der gleichnam. Burgruine. — 192km *Mönchehof* (vgl. die Karte S. 251); ¾ St. w. das ehem. kurfürstl. Lustschloß ***Wilhelmstal**, 1753-67 von Karl Dury an das ältere Schloß *Amönetal* (1743) angebaut, mit zierlichster Rokokodekoration, wertvoller Porzellansammlung und vielen Gemälden von Tischbein („Schönheitsgalerie“) sowie schönem Park (Aussicht vom „Franzosenturm“); Wasserkünste im Sommer Do. So. 3½ Uhr. Weiter r. die Ruine *Eschenburg*.

204km **Cassel**, s. S. 250.

II. SÜDLICHES HANNOVER. BRAUNSCHWEIG. DER HARZ. NÖRDLICHES HESSEN.

27. Von Hannover nach Altenbeken *(Düsseldorf, Cassel).*

113km, Eisenbahn in 3-3½ St. Ein Durchgangszug Berlin-Köln (vgl. R. 29) befährt von Hameln an diese Strecke.

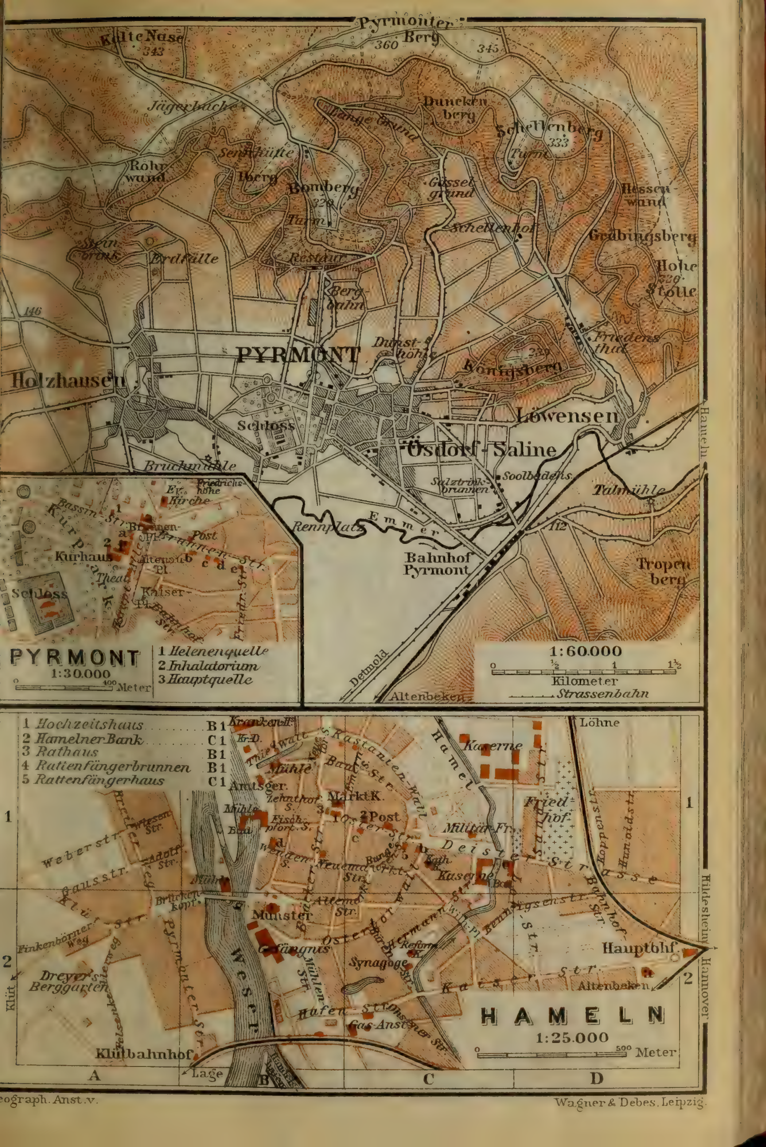
Hannover s. S. 52. Die Bahn überschreitet die *Leine.* — 9km *Linden*, s. S. 62. — 15km *Ronnenberg.* ¾ St. n. der *Benther Berg* (S. 63). — 18km *Weetzen;* Nebenbahn nach (25km) Haste s. S. 104. R. der mit Buchen bestandene *Deister.* — 32km *Eldagsen;* das Städtchen (2200 Einw.) 6km südl. von der Station. — 36km (l.) *Springe* (116m; Meyer's Hotel), Städtchen mit 3150 Einw.; ¾ St. südl. ein kaiserl. Jagdschloß mit großem Saupark. ¾ St. westl. vom Bahnhof die *Deisterpforte* (190m; Gasth. Fleischhauer), mit Aussicht; noch umfassender von dem ½ St. weiter aufwärts auf dem *Ebersberge* (355m) gelegenen Aussichtsturm *Deisterwarte.* Von hier in 1¼ St. über *Cöllnischfeld* zum *Annaturm* (S. 104). — 44km *Münder;* 1¾ St. westl. (WM. grün), durch das *Steinbachtal*, der Sünteltorm (S. 155). 20 Min. nördl. vom Bahnhof (Eisenbahn s. S. 105) im Tal zwischen *Süntel* und Deister, das freundlich gelegene Städtchen Münder (120m; Gasth.: Kurhaus, Brockhoff), mit Solbad, Schwefel- u. Stahlbrunnen und Kohlengruben.

55km (r.) **Hameln.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: *Schaper (Pl. a D 2), Bahnhofsplatz, 30 Z. zu 2½-3, F. 1, M. 1¾-2½ *M*; Thiemann (Pl. b: C 1), Osterstraße 26/27, 60 Z. zu 1¾-3¼, F. ¾, M. 1½-2¼ *M*, gut; Monopol (Pl. e: C 1), Deisterstraße 69; Sonne (Pl. c: C 1), Osterstr. 44, 25 Z. zu 2-2½, F. 1, M. 1.60-2¼ *M*; Bremer Schlüssel (Pl. d: B 1), Wendenstr. 13, an der Weser, 25 Z. zu 1½-2¼, F. ¾, M. 1¾ *M*, gelobt. — Wein bei *Lieckert*, Osterstr. 42 (Pl. C 1); *Café Bornemann*, Ecke Pyrmonter Straße und Brückenkopf (Pl. A B 2). — Post (Pl. C 1), Osterstraße.

Taxameterdroschken: 1 u. 2 Pers. 1000m innerhalb der Stadt, 750m außerhalb der Stadt, 500m nachts ½ *M*, je 500, 375, 250m mehr 10 Pf. — Omnibus vom Bahnhof in die Stadt, 20 Pf. — Motorboot (Juni-August) nach dem Ohrberge (½ St.).

Hameln (68m), altertümliche Stadt mit 22100 Einw. und großen Mühlenwerken, in anmutiger Lage am r. Ufer der *Weser* oberhalb der Mündung der kleinen *Hamel*, verdankt seine Gründung einem Stift des h. Bonifatius. Im xi. Jahrh. wird Hameln als Stadt erwähnt, es war im xiii. Jahrh. Mitglied der Hansa, nach der blutigen Schlacht bei Sedemünder 1259, in der die Bürger sich des Bischofs von Minden erwehrten, unter braunschweigischem Schutz, später hannoverisch, seit 1866 preußisch.

Vom Bahnhof (Pl. D 2) geradeaus, dann r. durch die Bahnhofstraße und weiterhin l. in die Deisterstraße, die über die Hamel in die innere Stadt führt. In der Osterstraße, der westl. Verlängerung der Deisterstraße, gleich l. Nr. 28 das *Rattenfängerhaus* (1602; Pl. 5: C 1), wie die übrigen S. 155 genannten alten Häuser ein in Hausteinen aufgeführter Renaissancebau. Die Inschrift nach der Bungelosenstraße zu berichtet die Sage vom Rattenfänger von Hameln, die auf ein geschichtliches Ereignis zurückgehen soll, indem am



Pyrmonter Berg
Kalte Nase
Jägerbache
Dunckenberg
Schellenberg
Rohrwand
Iberg
Bomberg
Hessenwand
Gräbingsberg
Hohe Stolle
Erdfälle
Bergbahn
PYRMONT
Holzhausen
Dunsthöhe
Königsberg
Löwensen
Schloss
Ösdorf-Saline
Bruchmühle
Soolbadens.
Talmühle
Rennplatz
Emmer
Bahnhof Pyrmont
Tropenberg
Detmold
Altenbeken
Hameln
1:60.000
Kilometer
Strassenbahn
Kurhaus
Post
Kaiser-Pl.
PYRMONT
1:30.000
Meter
1 Helenenquelle
2 Inhalatorium
3 Hauptquelle
1 Hochzeitshaus B 1
2 Hamelner Bank C 1
3 Rathaus B 1
4 Rattenfängerbrunnen B 1
5 Rattenfängerhaus C 1
Löhne
Kaserne
Amtsger.
Markt K.
Post
Militär-Fr.
Deister-Strasse
Münster
Gefängnis
Synagoge
Hauptbhf.
Hildesheim
Hannover
Weser
Pyrmonter Str.
Dreyer's Berggarten
Klütbahnhof
Lage
HAMELN
1:25.000
Meter
A
B
C
D
Geograph. Anst. v.
Wagner & Debes, Leipzig.



Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.
Bremen, Hannover
Stadthagen
Osnabrück & Bielefeld
Oeynhsn.
Herford
MINDEN
Bückeburg
Obernkirchen
BÜCKEBERG
Hausberge
Rinteln
Vlotho
Hess. Oldendorf
HAMELN
Varenholz
Wiehengeb.
Haddenhausen
Hammelbeck
Dützen
Bölhorst
Uphausen
Häverstädt
Barkhausen
Wittekinds-B.
Ob. Behme
Kostädt
Holzhausen I
Im Thielosen
Lohfeld
Rehme
Vennebeck
Vössen
Holtrup
Babbenhausen
Oberbecksen
Der Schlenker-brink
Buhn
Uffeln
Amthaus B.
Stein-B.
Dankersen
Nordholz
Berenbusch
Nottorn
Evesen
Südbruch
Meissen
Petzen
Neesen
Lerbeck
Nammen
Wülpke
Röcke
Scheie
Müsingen
Jetenburg
Bergdorf
Der Harrl
Ahnsen
Gelldorf
Vehlen
Sülbeck
Nienstedt
Lickwegen
Wendthagen
Langenbruch
Reinsdorf
Apelern
Gr. Riesen
Wiersen
Pohle
Scholtholtensen
Altenhagen
Kleinholtensen
Nienfeld
Meinsen
Antendorf
Wormsthal
Westerwald
Escher
Rohrkasten
Krainhgn.
Rolfshagen
Kathrinhagen
Eilsen
Heessen
Buchholz
Selliendorf
Kl. Bremen
Barksen
Schermbeck
Luhden
Papenbrink
Ahmsertort
Haine-B.
Lohfelder B.
Luhdener Klippe
Todenmann
Eisbergen
Fülme
Dankersen
Möllbergen
Schierholz
Aufd. Klinke
Veltheim
Steinbergen
Engern
Westendorf
Bernsen
Deckbergen
Paschenburg
Schaumburg
Rohden
Rannenberg
Iberg
Langenfeld
Hohenstein
Mittel-B.
Roter St.
Segelhorst
Welsede
Kohlenstädt
Ostendorf
Kl. Ahe
Exten
Hohenrode
Kleinenwieden
Grossenwieden
Krückeberg
Höfingen
Wickbolsen
Bensen
Weibeck
Gr. Fünnenberg
Fischbeck
Klages-B.
Wehrbergen
Halvestorf
Hope
Herkendorf
Wördeholz
Bannensiek
Dehmke
Riepen
Kirch-B.
Stemmen
Hessendorf
Möllenbeck
Strücken
Tauben-B.
Rumbeck
Rumbecker B.
Hesslingen
Fuhlen
Lachem
Haverbeck
Hemeringen
Friedrichsburg
Friedrichswald
Wennekamp
Uchtdorf
Volksen
Krankenhagen
Langenholzhausen
Silixen
Kükenbruch
Rott
Krenke
Nösingfeld
Goldbeck
Kl. Goldbeck
Wahrendahl
Rodenbeck
Posteholz
Flackenholz
Multhöpen
Egge
Meierbg.
Schevelstein
Almena
Lassbruch
Rickbruch
Asendorf
Göstrup
Nalhof
Bistrup
Lüdenhausen
Herbrechtsdorf
Selsen
Prosen
Hohenhausen
Rohfelder B.
Rahfeld
Heidelbeck
Tevenhausen
Aechtern
Wentorf
Lichtenberg
Harkemissen
Dalbke
Bentorf
Faulensiek
Kalldorf
Winterberg
Horst
Die Breithorst
Valdorf
Wehrendorf
Seebruch
Steinbründf.
Röntorf
Pillenbruch
Welstorf
Kirchheide

26. Juni 1284 130 Hamelsche Kinder, von der Tanzwut ergriffen, tanzend und springend in die Ferne gezogen und nicht wieder heimgekehrt seien. Am Ende der Osterstraße r. Nr. 8 die Hamelner Bank in einem Hause von 1558 (Pl. 2), Nr. 2 das *Hochzeitshaus* (Pl. 1), von 1610. Von hier r. zum Markt (l. Nr. 7 das *Demptersche Haus* von 1607), auf dem die gotische *Marktkirche* (Schlüssel Emmernstr. 2) und das *Rathaus* (Pl. 3; im Dachgeschoß ein Museum für städt. Altertümer, So. Di. Fr. 11-1 Uhr). Vom Markt südl. durch die Bäckerstraße, dann r. zum Münsterkirchhof, auf dem ein *Bronzestandbild des Pfarrers Schläger*, von Rassau (1875). Das schöne *Münster* (Pl. B 2; evang.), ursprünglich Stiftskirche des h. Bonifatius, im XI. Jahrhundert gegründet, wurde nach einem Brande im XIV. Jahrh. neu erbaut, 1870-75 völlig erneut. Unweit westl. die Weserbrücke (Aussicht). Weserabwärts, am Thiewall, der *Rattenfängerbrunnen* (Pl. 4: B 1), von Fasterling (1885). — Bedeutender Lachsfang; in dem nahen *Schliekersbrunnen* eine große Fischzuchtanstalt.

In der Umgebung manche schöne Punkte: am l. Ufer der **Klüt* (258m; 3/4 St.), ein früher befestigter Berg mit Aussichtsturm (10 Pf.; Restaur., auch Z.); hinab nach dem Bahnhof Klüt (S. 108) 20 Min. Am Abhange des Berges besuchte Vergnügungsgärten (Felsenkeller; Dreyer's Berggarten, mit Pension), im Walde Forsthaus *Finkenborn* (nach Rinteln s. S. 156). Am r. Ufer das Forsthaus *Heisenküche* (1 1/4 St.), mit der Sommerfrische *Friedrichswald* (P. 4 *M*).

Von Hameln nach Löhne, 53km, Eisenbahn in 1-1 1/4 St. Die Bahn führt durch das schöne *Wesertal* (Fußwanderung s. unten). — 7km (r.) *Fischbeck*, Dorf mit einem im J. 955 gegründeten Kloster (jetzt Fräuleinstift); die aus dem XII. Jahrh. stammende Kirche wurde 1904 hergestellt. — 13km *Herrisch-Oldendorf* (Gasth.: Ratskeller), mit 1900 Einw. — 25km (l.) **Rinteln** (Bahnhof auf dem r. Weserufer, 1/4 St. von der Stadt, Omn. 10 Pf.; Gasth.: *Stadt Bremen*, Z. 2 1/2-3 *M*, mit F., M. 1 1/2-2 *M*; *Stadt Cassel*), Hauptstadt (5700 Einw.) der ehemal. Grafschaft Schaumburg, am l. Weserufer, 1621-1809 Sitz einer Universität. Rathaus im Renaissancestil (1583). Museum der Grafschaft Schaumburg, mit Erinnerungen an den Dichter Franz v. Dingelstedt († 1881). Zu Fuß nach Hameln s. unten. Nebenbahn nach Stadthagen (S. 105). — Über die Weser. 41km **Vlotho** (52m; Gasth.: *Götte*), betriebsames Städtchen mit 4900 Einw., in schöner Lage; Kleinbahn nach Salzuflen (S. 108). Auf dem (1/4 St. n.) Amthausberg die Burgruine Vlotho, 1898 als Restaurant ausgebaut (Aussicht). — 47km *Oeynhausen* (S. 107). — 53km *Löhne* (S. 107).

Von Hameln nach Elze, 29km, Eisenbahn in 3/4 St. — 16km *Voldagsen.* Kleinbahn über (5km) *Salzhemmendorf* (118m; Gasth.: Kurhaus), mit Solbädern und Kalksteinbrüchen, nach (27km) *Delligsen.* — 29km *Elze*, s. S. 158.

Von Hameln nach Rinteln, zweitägige Fußwanderung auf dem rechten Weserufer (vgl. die Karte); lohnend. 1. Tag: von Hameln nördl. (WM. blau) über *Holtensen* und *Welliehausen* zum (2 1/4 St.) *Süntelturm* (Whs.; Aussicht auf das Süntelgebirge, das Wesertal von Hameln bis Rinteln und den Deister; nach Münder s. S. 154); weiter n.w. Kammweg (WM. rot), nach 50 Min. scharf r. und nach weiteren 30 Min. l. nach dem (1/2 St.) *Hohenstein* (341m), einem zerklüfteten Felsberg mit Aussicht. Nun durch das (20 Min.) *Totental* nach dem (40 Min.) Dorf *Barksen* und nach (3/4 St.) *Herrisch-Oldendorf* (s. oben). Jenseit Barksen, r. am Wege, ein 1883 errichtetes Denkmal zur Erinnerung an die Schlacht von Oldendorf im J. 1633, in der die Kaiserlichen geschlagen wurden. — 2. Tag: n.w. über *Welsede*

und die ($1^1/_2$ St.) *Schaumburg* (191m; Gasth.), Stammschloß der Grafen dieses Namens (jetzt Eigentum des Fürsten von Schaumburg-Lippe), zum (40 Min.) *Gasth. Paschenburg* (336m; Z. F. $2^1/_2$ *M*), mit Aussicht ins Wesertal und bis zum Teutoburger Wald. Von der Paschenburg Fahrweg (anfangs auch Fußweg durch Wald auf der Höhe hin; WM. weiß-rot) nach der ($1^1/_2$ St.) *Arensburg*, einem Lustschloß des Fürsten von Schaumburg-Lippe (beim Verwalter Erfrisch.). Die Landstraße führt von hier in 10 Min. nach dem hübsch gelegenen *Steinbergen* (Gasth. bei Wolbrecht, mit Garten, P. $4^1/_2$ *M*; Bahn nach Stadthagen s. S. 105), von wo man auf schönem Wege (WM. weiß-rot) durch Buchenwald in $^3/_4$ St. die aussichtsreiche *Luhdener Klippe* erreicht (Aussichtsturm, 10 Pf.; Whs.). Auf bequemem Fußpfad (WM. weiß) gelangt man von der Klippe in $^3/_4$ St. nach dem Bahnhof in *Rinteln* (S. 155).

Von Hameln nach Rinteln, Fußwanderung in $7^1/_2$ St. auf dem linken Weserufer; lohnend (WM. weiß-rot): über den Klüt (S. 155), das Forsthaus Finkenborn (S. 155), *Wördeholz*, *Wahrendahl*, *Alter Fritz* (Aussicht), *Friedrichsburg*, den *Ludwigsturm* (Aussicht) auf dem *Rumbecker Berg* (345m) und *Wennenkamp* nach *Rinteln* (S. 155).

Von Hameln nach Lage s. S. 108.

Dampfboot nach Münden s. S. 162; Abfahrt bei der Weserbrücke (Pl. B 2).

Über die Hamel. L. *Schloß Hastenbeck*, Eigentum der Familie von Reden; bei Hastenbeck wurde am 26. Juli 1757 der Herzog von Cumberland von den Franzosen unter Marschall d'Estrées geschlagen. R. Schloß *Ohr*, mit Park, Besitztum der Familie von Hake; dann auf 240m l. Gitterbrücke über die Weser. — 62km *Emmertal*, mit großer Zuckerfabrik.

Von Emmertal nach Vorwohle, 32km, Nebenbahn in 2 St. — Die Bahn führt auf dem l. Ufer der Weser südl. und überschreitet jenseit (13km) *Bodenwerder-Kemnade* (S. 162) diesen Fluß. — 26km *Eschershausen* (Bahnhofhotel), braunschweig. Städtchen mit 2000 Einwohnern. $1^3/_4$ St. westl. (WM. rot) der *Ebersnacken* (460m), mit Aussichtsturm (schöne Fernsicht ins Wesertal). — 32km *Vorwohle* (S. 197).

Die Bahn biegt in das Tal der *Emmer* ein; r. unten am Abhang Schloß *Hämelschenburg*, seit 1469 im Besitz der Familie v. Klencke, 1588-1612 im Renaissancestil aufgeführt. — Hinter (69km) *Welsede* über die Emmer.

74km (r.) **Pyrmont** (*Plan* s. S. 154). — Der Bahnhof (Restaur.) liegt 2km südl. vom Ort: Pferdebahn (Abzweigung zum Unteren Badehaus) 20 Pf.; Einsp. 1 *M*, Zweisp. $1^1/_2$ *M*. — Gasthöfe: *Fürstliches Kurhotel (Pl. f), Hauptallee, Z. von 3 *M* an, F. $1^1/_4$, M. $3^1/_2$, A. $2^1/_4$, P. o. Z. $6^1/_2$, Omn. 1 *M*; Großes Badehotel (Pl. a), Brunnenplatz 3, 75 Z. zu 3-12, F. 1.30, M. von $3^1/_2$ *M* an, P. 8-16 *M*; Kaiserhof, Hauptallee. neu, 45 Z. zu 3-10 (4 mit Bad zu 12 *M*), F. $1^1/_2$, M. $3^1/_2$, P. 9-16 *M*; Rasmussen, Hauptallee, Z. 3-5, F. $1^1/_4$, M. $2^3/_4$-4, P. von 10 *M* an; Krone (Pl. b), Z. 2-$4^1/_2$, F. $^3/_4$, M. $2^1/_2$, P. von 6 *M* an, Lippischer Hof (Pl. c), Waldecker Hof (Pl. d), 25 Z. zu 2-$2^1/_2$, F. 1, M. $1^3/_4$-2, P. $4^1/_2$-6 *M*, Vietmeyer (Pl. e), diese vier in der Brunnenstraße. — Restaur.: *Kurhaus*, *Knierim*, *Giftbude*, alle drei an der Hauptallee. — Pensionen: *Richter*, Brunnenstraße; *Dr. Schücking; Christl. Hospiz*, unweit der evang. Kirche, Z. 1-3, F. $^1/_2$, M. $1^1/_2$, P. von $4^1/_2$ *M* an, u. v. a. — Zahlreiche Privatwohnungen. — Kurtaxe, bei mehr als 5täg. Aufenthalt: 20 *M*, jede weitere Person 10 *M*; Tageskarte 1 *M*. — Stahlbad 1 *M* 70-2 *M* 20, Moorbad 4-$4^1/_2$ *M*, Solbad 1 *M* 70-$2^1/_2$ *M*.

Pyrmont (120m), freundliches Städtchen mit 1560 Einw., in einem von ausgedehnten Waldungen umgebenen Talkessel der *Emmer*, verdankt seine Entstehung den Grafen, jetzigen Fürsten von Waldeck, denen die seit alter Zeit bekannten und besuchten

Mineralquellen Anf. des XVII. Jahrh. durch Erbschaft zufielen. Pyrmont wird jährlich von mehr als 26000 Kurgästen besucht; Kurzeit 1. Mai bis 10. Okt. Es besitzt neben Eisenmoorlagern und Eisenquellen auch Kochsalzquellen (*Salzbrunnen*, in der Nähe des Bahnhofs; Pferdebahn s. S. 156). Zum Trinken werden der Stahlbrunnen *(Hauptquelle)*, die *Helenenquelle* und die *Salztrinkquelle* gebraucht. — Vom Bahnhof (S. 156) führt die Bahnhofstraße zum *Kaiserplatz*. Nördl. anschließend erstreckt sich die 1688 angelegte *Hauptallee* mit ihren Seitenalleen, die von der Hauptquelle bis zu dem fürstl. Waldeckschen *Schloß* reichen. An der Hauptallee liegen u. a. das *Theater* und das *Kurhaus*, dazwischen eine *Bronzebüste Lortzing's*, der in Pyrmont die Oper Zar und Zimmermann komponierte, von Uphues (1901). 10 Min. n.ö. von der Hauptquelle die *Dunsthöhle*, in der kohlensaures Gas ausströmt (dem Wärter Trkg.); nahebei die Wirtschaft Felsenkeller und ein *Naturtheater*. — Eine Drahtseilbahn führt von der Helenenquelle zum Fuß des Bomberges (5 Min.; 20 Pf., hin u. zurück 30 Pf.). L. vom oberen Endpunkt der Bahn ein Restaur. mit Aussicht auf die Talebene; geradeaus steigt ein Weg im Zickzack in 1/2 St. zum *Bomberg* (321m) hinan; vom eisernen Aussichtsturm (140 Stufen; 10 Pf.) schönster Blick auf Pyrmont und seine Umgebung. Weiter nördl. die *Sennhütte* (Restaur.).

Beliebte Ausflüge: der *Königsberg* (240m), 15 Min. s.ö. von der oben gen. Dunsthöhle, und 20 Min. weiter *Friedenstal* (Gasth.); die *Erdfälle* (3/4 St.), nördl. von Holzhausen; der *Schellenberg* (300m; Aussichtsturm), 1 1/2 St. n.ö. (Einsp. über den Bomberg und zurück 6 1/2 *M*), u. a.

76km (r.) *Lügde* (spr. lüde; Gasth. Seiler), altes Städtchen mit 2800 Einw.; die spätromanische Kilianskirche (l. von der Bahn) ist eine der wenigen westfälischen Bauten mit Stützenwechsel (S. XII). — Die Bahn überschreitet die Emmer. 85km (l.) *Schieder* (123m; Gasth.: Skidrioburg), mit Schloß und Park des Fürsten von Lippe-Detmold; auf dem *Kahlenberg* (314m; 3/4 St. ö.) ein Aussichtsturm. Nebenbahn nach (7km) *Blomberg*.

Von Schieder 3mal tägl. Post südöstl. nach (7km) *Schwalenberg* (330m; Gast.: Meier), Bergstädtchen mit alten Fachwerkhäusern (Rathaus von 1579), überragt von der nach 1627 erbauten Schwalenburg.

93km (l.) *Steinheim* (Gasth.: Wiethaup), mit 3250 Einw. — 104km *Himmighausen* (S. 108). Die Bahn durchschneidet das *Eggegebirge* in einem Tunnel (1632m lang).

113km **Altenbeken.**

Altenbeken ist Knotenpunkt der Bahn von *Holzminden* nach *Paderborn* (*Düsseldorf*, *Köln*), s. S. 133. — Über *Detmold* nach *Herford* s. S. 108. — Nach *Warburg* s. S. 133, von da nach *Cassel* s. S. 152.

28. Von Hannover über Göttingen nach Cassel *(Frankfurt a. M.).*

166km in 3-5 St., Schnellzug für *M* 15.90, 10.30, 6.50, Pers.-Zug für *M* 13.90, 8.30, 5.50.

Hannover s. S. 52. — Die Bahn folgt dem Tal der *Leine.* 7km *Wülfel* (S. 63); 12km *Rethen* (S. 63); 18km *Sarstedt* (S. 63).

26km **Nordstemmen.** Zweigbahn nach (12km) *Hildesheim* (S. 190). R. auf der Höhe Schloß *Marienburg* (40 Min.; Eintritt nicht gestattet), 1860-68 im gotischen Stil nach Plänen von Hase (S. 55) erbaut. 10 Min. vom Schloß ein Wirtshaus und Aussichtsturm. — Über die Leine.

33km *Elze.* Zweigbahn nach (29km) Hameln s. S. 155. Nebenbahn nach (23km) Bodenburg (S. 196). — 40km *Banteln*, mit Schloß und Park. Die Bahn tritt ins Gebirge; l. die *Sieben Berge.*

50km (l.) *Alfeld* (93m; Gasth.: Kaiserhof), gewerbfleißiges Städtchen mit 6400 Einw., an der *Leine.* Schöne gotische zweitürmige Nikolaikirche (xv. Jahrh.). Rathaus im Renaissancestil von 1586. An dem Alten Seminar, 1610 erbaut, sehenswerte Holzschnitzereien. Große Tierhandlung von C. Reiche. Vom *Schlehberg* (1/4 St. vom Bahnhof, Gasth.) hübsche Aussicht.

Von Alfeld erreicht man westl. über *Warzen* in 1 1/2 St. die ausgedehnte *Lippoldshöhle*, schon von M. Merian erwähnt. Von hier in 1 1/2 St. über *Hohenbüchen* südl. nach dem Dorf *Grünenplan* (Gasth.: Kurhaus, P. von 4 *M* an), im *Hils*, zwischen bewaldeten Bergen (4km östl. Delligsen, S. 155; Post von Alfeld nach Grünenplan, 14km, 2mal tägl.). 3/4 St. westl. von Grünenplan der *Große Sohl* (471m), mit Aussichtsturm und Denkmal für den Dichter Wilh. Raabe († 1910).

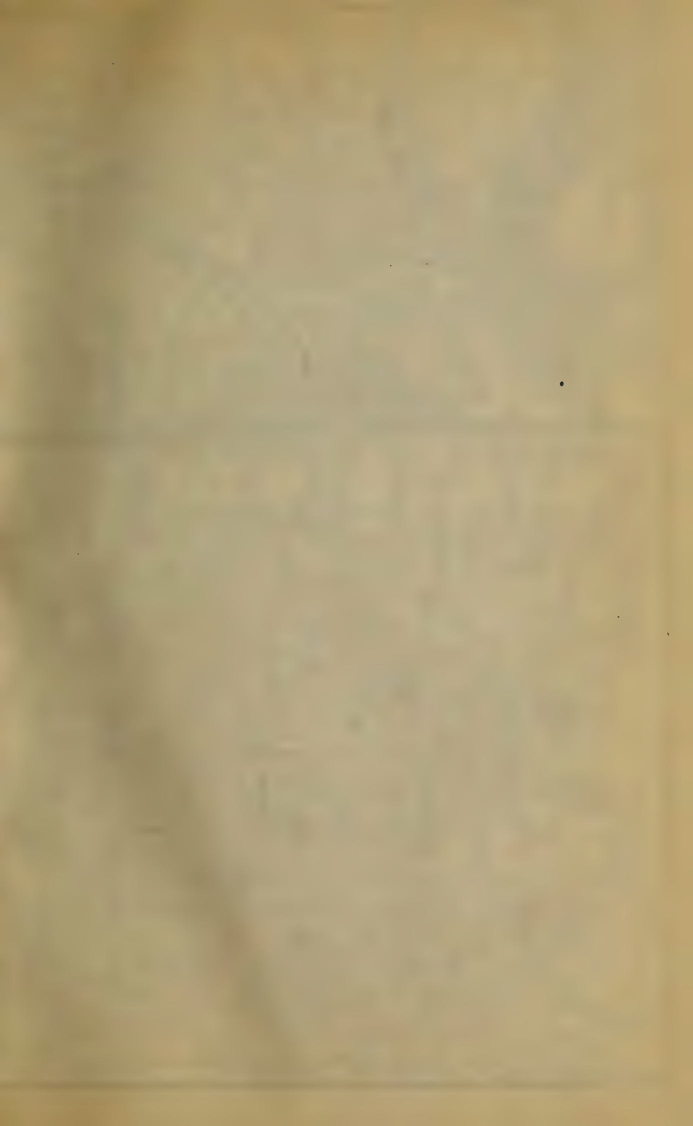
59km *Freden*, anmutig im Leinetal gelegen. L. die Reste der *Winzenburg* (306m; 1 St.).

69km **Kreiensen**, Knotenpunkt für Holzminden-Magdeburg (S. 197). Kleinbahn nach (33km) Osterode (S. 239).

77km (r.) *Salzderhelden*, mit Saline und Burgtrümmern.

Von Salzderhelden nach Dassel, 18km, Eisenbahn im Tal der Ilme aufwärts, 1 1/4 St. — 4km (l.) **Einbeck** (Gasth.: *Herzog Erich*, nahe dem Bahnhof, Z. F. von 2 1/4 *M* an; *Gold. Löwe*, Marktstr. 27), altes bier(„Bock")-berühmtes Städtchen (9400 Einw.), mit manchen altertümlichen Gebäuden. Vom Bahnhof wendet man sich r., dann l. durch die Bahnhofstraße zum Markt, an dem das Rathaus, 1550 erbaut, die ehem. Wage (1565) und die Jakobikirche (Mitte des xiii. Jahrh.). Unweit, in der erneuten Kapelle des Hospitals St. Spiritus, die städt. Altertumssammlung (So. 11-1 Uhr frei, sonst durch den Hausverwalter des Hospitals). Beachtenswert in der vom Markt südl. laufenden Marktstraße das Nordhornsche Haus (Nr. 13; Bes. Eicke), um 1600 erbaut, 1890 restauriert. Nördl. vom Markt das got. Münster (xiv. Jahrh.). Im S. u. W. der Stadt Reste der alten Befestigung. 1 1/2 St. n.ö., über die (3/4 St.) „Teiche" (Whs.) und durch den Stadtwald (Waldschlößchen, Hubehaus, für längeren Aufenthalt), der Flecken *Greene*, mit Burgruine; von hier in 1/2 St. nach Kreiensen (s. oben). — 18km *Dassel* (Gasth.: Ratskeller), mit 1500 Einw., Eisenhütte und Steinbrüchen.

89km (l.) **Northeim** (120m; Gasth.: *Sonne; Englischer Hof*, 15 Z. zu 1 3/4-2 1/4, F. 3/4, M. 1 1/2 *M*), alte Stadt an der *Rhume* mit 8600 Einwohnern, Knotenpunkt der Bahn von Nordhausen (S. 247)




GÖTTINGEN
1 : 17.000
1. Kriegerdenkmal A 2
2. Kunstsammlung C 4
3. Göttinger-Studienhaus A 2
Bahnhof
Post
Anatomie
Kliniken
Landwirtschaftliches Inst.
Botan. Garten
Theater
Gymnasium
Stadt-Park
Feuerteich
Bibliothek
Rathaus
Markt
St. Johannis K.
St. Marien K.
St. Nikolai K.
St. Albani K.
Aula
Physiol. Inst.
Physik. Inst.
Altertümer-Samml.
Sternwarte
Physikal. Inst.
Phys.-chem. Inst.
Chem. Laboratorium
Hygien. Inst.
Zool. u. Geolog. Inst.
Gas-Anstalt
Schlachthof
Weender Tor
Groner Tor
Geismar Tor
Leinekanal
Northeim
Hainberg Plesse
MÜNDEN
1:25.000
1 Bismarckbüste
2 Gymnasium
5 Kathol. Kirche
6 Post
Göttingen
Halle
MÜNDENER STADTFORST
Andreesberg
Weser
Werra
Fulda
Blume
Blumer Werder
Alt-Münden
Neu-Münden
Schloss
Forstakademie
Botan. Garten
Bahnhof
Tillyschanze
Tanzwerder
Villa Eberlein
Friedhof
Weserkastell

nach Ottbergen (S. 132). In der luth. Stadtkirche, einer dreischiffigen Hallenkirche von 1519, altes Holzschnitzwerk am Altar und, im Schiff, gute Glasbilder von 1404.

Auf der Höhe vor (98km) *Nörten* (133m) ein Wartturm, über Nörten l. die Ruine *Hardenberg* (165m; 3/4 St.); unten das neue Schloß. — 102km *Bovenden* (139m); darüber l. die beiden Türme der Burgruine *Plesse* (über Mariaspring in 1 1/4 St., s. S. 160).

108km (l.) **Göttingen.** — Gasthöfe: Krone (Pl. b: B C 3), Weender Str. 41/42, 60 Z. von 2 1/2 ℳ an, F. 1, M. von 2 1/2, P. von 6 ℳ an, gelobt; Gebhard's H. (Pl. a: A 2), Alleestr. 22, nahe dem Bahnhof, 60 Z. zu 3-5, F. 1, M. 2 1/2, P. von 6 1/2 ℳ an; Hot. Royal (Pl. c: C 3), Barfüßerstr. 11, Z. 2-2 1/2, F. 3/4, M. 1 1/2-2 ℳ; Hot. National (Pl. e: B 2), Alleestr. 8, Z. 1 3/4-3 1/2, F. 3/4, M. 1 1/2-2, P. 4 1/2-6 ℳ; Deutscher Hof (Pl. d: C 2), Weender Str. 64, 20 Z. zu 2-2 1/2 ℳ, F. 80 Pf, M. 1.80-2 1/2, P. 6 ℳ. — *Pens. Stegemann*, Hainholzweg 46 (Pl. D 3), 8 Z., P. 3 1/2-4 1/2 ℳ.

Restaurants: *Ratskeller*, im Rathaus; *Krone*, *Royal* s. oben; *Automat. Restaurant*, Weender Str. 57 (Pl. B C 2). — Wein bei *Mütze*, Barfüßerstr. 5 (s. unten). — Im *Deutschen Garten* (Pl. C 4) und im *Stadtpark* (Pl. D 2, 3) im Sommer fast tägl. Konzert.

Hauptpost (Pl. A 2), Bahnhofsplatz. — Städt. Bad (Pl. B 2), mit Schwimmhalle. — Taxameterdroschken.

Bei *beschränkter Zeit* (2-3 St.): Alleestraße, Markt, Weender Straße; Gang auf der Wallpromenade vom Feuerteich bis zum Bismarckhaus (Aussicht auf die Stadt).

Göttingen (150m), bereits 953 urkundlich erwähnt, Stadt mit 37500 Einw., ist Sitz einer 1737 von Georg II. gestifteten Universität (Georgia Augusta, 2200 Stud.). Die innere Stadt hat noch viele altertümliche Häuser und ist von einem lindenbepflanzten Wall und Parkanlagen umzogen.

An der S.-Seite des Bahnhofsplatzes (Pl. A 2) das *Böttinger-Studienhaus* (Pl. 3), ein 1908 gegründetes deutsches Institut für ausländische Studenten, und die *Anatomie*, in der u. a. Blumenbach's Schädelsammlung. Von hier führt die Alleestraße ö. in die innere Stadt; r. in Nr. 6 wohnten 1829-37 Jakob und Wilhelm Grimm. Jenseit des Leinekanals r. die von Georg II. gegründete *Universitätsbibliothek* (Pl. B 3; Mo. bis Fr. 9-1 und 2 1/2-6, Sa. 9-2 Uhr; während der Ferien werktags 9-1 Uhr; Direktor: Prof. Dr. Pietschmann), mit 561000 Bänden und 6755 Handschriften. Östl. die *Johanniskirche* (Pl. B 3), ein ursprünglich romanischer, im XIV. Jahrh. in eine gotische Hallenkirche umgewandelter Bau; die beiden Türme sind ungleich hoch.

Auf dem Markt erhebt sich das 1369-71 von Meister Bruno errichtete zinnenbekrönte *Rathaus* (Pl. B C 3; frei zugänglich 9-1, 3-6 Uhr); in dem 1880 erneuten Hauptsaal und in dem Sitzungssaal Malereien von H. Schaper. Östl. vor dem Rathaus der zierliche *Gänsemädchenbrunnen*, von Stöckhardt (1900). Nördl. vom Markt bis zur Wallpromenade (S. 160) läuft die Weender Straße (Pl. B C 2), die Hauptverkehrsstraße der Stadt; rechts die gotische *Jakobikirche* (Pl. C 2; XIV. u. XV. Jahrh.) und ein aus dem J. 1549 stammendes Haus (Nr. 59). — Die vom Markt östl. ausgehende Barfüßerstraße (beachtenswert l. Nr. 5, Ecke Jüdenstr., das Junkernhaus, aus der

Mitte des XVI. Jahrh.; jetzt Weinstube, s. S. 159) führt zum Wilhelmplatz (Pl. C 3), auf dem ein *Bronzestandbild König Wilhelms IV. von Hannover* († 1837), von Bandel (1837). An der N.-Seite des Platzes liegt die *Aula*, mit Gipsabgüssen und einer Münzsammlung. Am Ritterplan Nr. 12 die *städtische Altertümersammlung* (Pl. C 2; 1. März bis 30. Nov. So. 11-1, Mi. 2-4 Uhr frei; sonst 10-4 Uhr gegen 1 *M* für 1-2 Pers.; Katalog 20 Pf.; Direktor: Dr. B. Crome); im Saal der Strafaltertümer im Erdgeschoß eine Karzertür mit dem eingeschnittenen Namen des Fürsten Bismarck (1833); kirchliche Altertümer.

An der N.-Seite der Wallpromenade (S. 159) ein großes *Auditoriengebäude* (Pl. C 1). Davor ein *Bronzestandbild des Chemikers Wöhler* (1800-82), von F. Hartzer (1886). Östl. hinter dem Auditoriengebäude der *botanische Garten*. Auf dem alten Friedhof (Pl. B 1) steht gleich l. von der Weender Chaussee eine Bronzebüste des Dichters G. A. Bürger (Pl. B.; 1747-94), von Eberlein (1895). — An der S.-Seite des Walles die *Universitäts-Gemälde-* und *Kupferstichsammlung* (Pl. 2: C 4, Kurze Geismarstr. 40; Gemälde So. 11-1, Kupferstiche Mi. 2-4 Uhr frei zugänglich, sonst durch den Hausverwalter; Katalog 70 Pf.): zu beachten Govaerts, Waldlandschaft; Peters, Flußlandschaft; J. v. Goyen, Seestück; S. de Vlieger, Sturm auf dem Meere; Horemans, Schenke; Jan Steen, Antonius und Kleopatra. Südl. vor dem *chemischen Laboratorium* (Pl. C 4) das Doppeldenkmal von *C. Fr. Gauß* (1777-1855) und *Wilh. Ed. Weber* (1804-91), der Erfinder des ersten elektromagnetischen Telegraphen (1833), von F. Hartzer (1899): Gauß ist sitzend, Weber stehend dargestellt. Westl. am Wall, beim Leinekanal, das Häuschen, worin Fürst Bismarck als Student 1832 und 1833 gewohnt hat (Pl. A B 4; Denktafel).

Am Hainberge Gedenkstein für den Göttinger Dichterbund (Hainbund); nördl. oberhalb der *Rohns*, ein Vergnügungsgarten. Auf der Höhe des Berges (330m; 35 Min. östl. vom Feuerteich, Pl. D 3) der *Bismarckturm*, mit weiter Rundschau (10 Pf.); in der Nähe das Gartenrestaurant Kaiserpark. — Vom Bismarckturm gelangt man durch den Göttinger Wald zum (1½ St.) Aussichtsturm *Harzblick*.

Beliebter Ausflug (2 St.) nach der Ruine *Plesse* (360m; S. 153) mit reizender Aussicht, hinab über (½ St.) *Mariaspring* (im Sommer So. Mi. Konzert). — S. im anmutigen *Bremkertal* das Dorf *Reinhausen* (1½-2 St.; von Diemarden, s. unten, ½ St.); ½ St. ö. die bewaldeten zwei *Gleichen* (428m), mit Burgruinen auf steiler Felswand.

Von Göttingen nach *Eichenberg* (Gotha, Erfurt, Halle) und *Bebra* (Frankfurt a. M.) s. R. 49. — Nebenbahn nach (37km) *Bodenfelde* (S. 162, 240); Kleinbahn über (9km) *Diemarden* nach (36km) Duderstadt (S. 240).

Die Bahn verläßt das Leinetal und steigt in starken Kehren nach (124km) *Dransfeld* (301m). L. (1 St.) der *Hohe Hagen* (508m), ein Basaltkegel, mit weiter Rundsicht vom Gaußturm. 2 St. n. von Dransfeld liegt am Fuß der basaltischen *Bramburg* (461m; Steinbrüche) *Adelebsen* (Gasth.: Ratskeller), mit stattlichem Schloß. — Hinab nach (132km) *Oberscheden* (221m). Durch einen Tunnel in das Wesertal. R. schöne Aussicht auf Münden. Über die Werra.

142km (r.) **Münden** (*Plan* s. S. 159). — GASTH.: Hessischer Hof (Pl. a), Neue Bahnhofstr., mit Garten, Z. 2½-5½, F. 1, M. 2½-3½ *M*, gelobt; Jung (Pl. b), Langestr. 46, 25 Z. zu 2¼-3, M. 1½-2 *M*; Deutsches Haus (Pl. c), Burgstraße, 18 Z. zu 1½-2½ *M*, mit F., M. 1½ *M*. — Für längeren Aufenthalt: Andrees-Berg (Pl. d), 20 Min. nördl. vom Bahnhof, 36 Z. zu 2-3½, F. 1, M. von 2 *M* an, P. 5-6½ *M*, gut; Tivoli (Pl. e), südl. vor der Stadt, 12 Z. zu 2-2½, F. 1, M. 1¾-2, P. 5-6 *M*, gute Küche; Schäferhof, ½ St. östl. vom Bahnhof, hoch am Walde; Bergschlößchen (Pl. f), südl. oberhalb des Bahnhofs. — Wein bei *Heinrich*, Ziegelstr. 3, gegenüber dem Rathaus; *Café Neuhaus*, Langestr. 14. — POST und TELEGRAPH (Pl. 6), Neue Bahnhofstraße.

Münden oder *Hannoversch-Münden* (141m), altertümliche Stadt von 11 500 Einw. (einschl. der Vorstadt Blume), Sitz einer Forstakademie, mit mancherlei hübschen Fachwerkbauten und alten Schrottürmen, liegt reizend von bewaldeten Höhen umgeben auf einer Landspitze, an der Vereinigung der *Fulda* und *Werra*, die unterhalb der Stadt bei dem Tanzwerder (mit dem „Weserstein"; Pl. 8) die *Weser* bilden. — Vom Bahnhof führt die Bismarckstraße zu der ursprünglich im XIII. Jahrh. im frühgot. Stil erbauten *St. Egidienkirche* (Pl. 4), deren Schiff nach der Belagerung von 1626 erneut wurde; an der nördl. Außenseite das Grabmal (das zweite r. vom Turm aus) des durch das Volkslied bekannten *Dr. Eisenbart* († 1727). Weiter durch die Egidienstraße, dann r. in die Langestraße, an der l. die *St. Blasiuskirche* (Pl. 3; Kirchendiener Ziegelstr. 14), ein dreischiffiger Hallenbau aus dem XV.-XVI. Jahrh., mit der Bronzetür eines Sakramentschrankes aus dem XIII. Jahrh. an der südl. Chorwand, einem gotischen Taufkessel von 1392 vor dem Altar und (vor der Orgel) dem Marmorgrabmal des Herzogs Erich I. von Braunschweig-Kalenberg († 1540). Nördl. gegenüber der Kirche das *Rathaus* (Pl. 7), in deutscher Renaissance, 1619 vollendet, mit beachtenswertem Portal und Erker. Auf der N.-Seite der Stadt, an der Werra, das *Schloß*, von Herzog Erich II. von Braunschweig-Kalenberg nach 1561 erbaut, 1898 hergestellt; es enthält jetzt das Amtsgericht, Sammlungen der Forstakademie und das städtische Museum (Eberlein- und Altertümer-Museum, Arbeiten der Mündener Fayencefabrik, 1753-1855; Zutritt im Sommer So. 11-1, Mi. 2-5 Uhr frei, sonst 10-12 und 2-5 Uhr gegen 25 Pf.). — Am l. Ufer der Fulda, ¼ St. von der Fuldabrücke, liegt hoch im Walde *Tilly's Schanze*, mit einer Gastwirtschaft und einem Aussichtsturm (130 Stufen; 10 Pf.; *Aussicht in die Täler der Werra, der Fulda und der Weser), in dessen Obergeschoß ein bemaltes Gipsrelief von Eberlein, Verteidigung Mündens gegen Tilly 1626. Hinab zum Weserstein (s. oben) ¼ St. — Auf dem r. Werraufer die aussichtreichen Anlagen von *Andrees-Berg* (½ St. von der Werrabrücke über Weserblick und Wüstefelds Anlage; Gasth. s. oben).

Dampfboot von Münden nach *Cassel* s. S. 260.

Von Münden nach Hameln, 135km, lohnende Fahrt auf der *Weser:* im Sommer Dampfschiff 1mal tägl. in 10 St. (Bergfahrt 15½ St.) für *M* 7.20, 4.60; Restaurant an Bord, M. 2 *M*. Am l. Ufer zieht sich bis Carlshafen der *Reinhardswald* hin (S. 152), am r. Ufer bis Lippoldsberg der *Bramwald*, dann bis Holzminden der *Solling* (S. 198). — L. (Stat.) *Vaake.* — Gleich darauf l. (35 Min.; Stat.) *Veckerhagen*, am Fuß des *Staufenbergs* (468m). — R. der runde Turm der Ruine *Bramburg.* — 50 Min. r. Domäne *Bursfelde*, ehem. Benediktinerkloster, 1093 gegründet, 1542 aufgehoben; in der zweitürmigen roman. Klosterkirche Reste mittelalterlicher Malereien (Eintrittskarte 20 Pf.). — R. Domäne *Lippoldsberg*, ehem. Benediktinerkloster, mit eintürmiger roman. Kirche (2. Hälfte des xii. Jahrh.). — 1 St. r. (Stat.) *Bodenfelde*, Station der Bahn von Ottbergen nach Northeim (S. 240). Nebenbahn nach Göttingen s. S. 160. — 55 Min. l. (Stat.) *Carlshafen* (S. 152). — 10 Min. l. (Stat.) *Herstelle*, wo Karl d. Gr. 797 ein festes Lager errichtete. Über dem Ort auf der Stelle der ehem. Burg ein Hotel-Restaur. Das r. Ufer ist eine Zeitlang flach. — 25 Min. l. (Stat.) *Beverungen*, an der Bahn Holzminden-Scherfede (S. 147), gegenüber r. *Lauenförde*, Stat. der Bahn Ottbergen-Northeim. Am l. Ufer das weiße Schloß *Blankenau.* Es folgt eine Eisenbahnbrücke der Bahn Ottbergen-Northeim. — 30 Min. l. (Stat.) *Wehrden* (S. 147). — ¼ St. r. (Stat.) das hochgelegene *Fürstenberg* (Hot. Fürstenberg); auf bewaldetem Sandsteinfels das weiße Schloß (180m), worin eine 1753 von Herzog Karl I. von Braunschweig gegründete Porzellanfabrik (seit 1888 Aktiengesellschaft); 3km entfernt Stat. Fürstenberg der Bahn Holzminden-Scherfede (S. 147). Nun unter einer anderen Brücke der eben gen. Bahn hindurch; dann l. der Brunsberg (S. 132). — ½ St. l. (Stat.) *Höxter*, s. S. 131. Weiterhin überschreitet die Bahn Holzminden-Ottbergen den Fluß; gleich hinter der Brücke l. *Corvey* (S. 132). R. der Kaiser-Wilhelm-Turm bei Holzminden. — 55 Min. r. (Stat.) *Holzminden* (S. 197). — R. *Forst*, eine braunschweigische Domäne, l. der Flecken *Heinsen.* — ¾ St. l. (Stat.) *Polle* (Gasth. zur Burg), mit Burgruine auf bewaldeter Anhöhe am Fluß.

Von Polle gelangt man in 2½ St. zum *Köterberg* (502m; S. 132; weite Aussicht): von der Chaussee nach Heinsen 5 Min. jenseit der Burgruine r. ab, nach ¾ St. (Wegweiser) wieder r. und durch Wald hinauf.

40 Min. l. (Stat.) die hart an dem schroffen Uferfels gelegene *Steinmühle.* — 50 Min. l. (Stat.) **Bodenwerder** (Gasth.: *Königszinne*, 5 Min. vom Bahnhof; *Zur Traube*, 22 Z. zu 2-3, F. ¾, M. 1¾, P. 4-6½ *M*; *Gold. Anker*, an der Weserbrücke), die Heimat des durch seine Lügengeschichten bekannten Frhn. v. Münchhausen († 1797), gegenüber (r.) die *Königszinne* (¾ St. von Bodenwerder, ½ St. vom Bahnhof Bodenwerder-Linse); jenseits eine Brücke der Bahn Emmertal-Vorwohle (S. 156). 2½ St. südl. von der Königszinne der Ebersnacken (S. 156). — L. *Kemnade*, die 1046 geweihte Pfeilerbasilika zu einem ehem. Benediktinerinnenstift gehörig. — L.

Hehlen; diesseit der Landestelle ein Schloß (1589) der Grafen von der Schulenburg (beachtenswerter Rittersaal). — 40 Min. l. (Stat.) *Grohnde*. — 25 Min. l. (Stat.) *Emmertal* (S. 156), an der Bahn Hannover-Altenbeken, die hier den Fluß übersetzt (bis zum Bahnhof 6 Min. Gehens). — 10 Min. l. (Stat.) *Ohr* (S. 156). — 25 Min. r. *Hameln*, s. S. 154.

In Münden trifft unsere Bahn (Aussicht r.) mit der Bahn Halle-Nordhausen-Cassel (R. 37) zusammen. Es geht in dem freundlichen waldreichen Tal der *Fulda* aufwärts, die gleich hinter (155km) *Kragenhof* auf 40m hoher Brücke übersetzt wird (zu Fuß nach Cassel s. S. 260). R. *Wilhelmhausen*, mit alter romanischer Kirche, früher zu einem Kloster gehörend.

166km **Cassel** *(Bahnrest.)*, Kopfstation, s. S. 250. — Nach *Frankfurt a. M.* s. R. 51.

29. Von Berlin über Magdeburg und Braunschweig nach Hannover.

289km. Schnellzug in 5 St. für ℳ 21.70, 14.50, 9.00. — Ein D-Zug Berlin-Köln (9½ St. für ℳ 47.80, 29.20), wird bis Braunschweig auf dieser Strecke geführt. — Außerdem kann man zwischen Magdeburg und Hannover noch die Linie *Magdeburg-Öbisfelde* (S. 44) benutzen, die in die Bahn Berlin-Stendal-Hannover (R. 6) mündet.

Von Berlin bis Potsdam (26km) s. *Baedekers Berlin*. Bei der Weiterfahrt hübsche Blicke auf die Umgegend von Potsdam mit den Havelseen, die die Bahn überschreitet. — 36km *Werder*. — 47km *Großkreutz*.

Von Großkreutz Kleinbahn nach (11km) **Lehnin** (Gasth.: *Preuß. Hof*), Flecken mit 3000 Einw., an zwei durch die *Emster* mit der Havel verbundenen Seen. Von dem 1180 von Markgraf Otto I. gegründeten, 1542 eingezogenen Zisterzienserkloster (¼ St. östl. vom Bahnhof) ist die im romanischen Stil begonnene, später gotisch fortgesetzte *Klosterkirche (Backsteinbau; 1262 geweiht) erhalten und 1872-77 hergestellt worden (Schlüssel in der Schule nebenan zu erfragen). Gegenüber der Kirche das Königshaus (XV. Jahrh.), mit erneutem Südgiebel. Bekannt ist die sog. „Weissagung des Mönches Hermann von Lehnin", eine Fälschung des XVII. Jahrh., angeblich aus dem XIII. Jahrh., in lateinischen Versen abgefaßt; sie behandelt die Schicksale der Mark und ihrer Fürsten.

61km (r.) **Brandenburg**. — Bahnhöfe: *Staatsbahnhof* (Pl. E 4; Restaurant), im S. der Stadt; — *Städtebahnhof-Neustadt* (Pl. D 4), unweit westl. vom Staatsbahnhof, für die brandenburgische Städtebahn nach Neustadt oder Treuenbriezen (S. 3); — *Städtebahnhof-Altstadt* (Pl. A 2), westl. außerhalb der Stadt, für die Städtebahn und die Kleinbahn nach Roskow (s. unten); — *Bahnhof Krakauer Tor* (Pl. jenseit F 1), im N. der Stadt, für die Kleinbahn nach Roskow-Nauen (S. 3).

Gasthöfe: Schwarzer Bär (Pl. a: D 3), Steinstraße 60, 32 Z. zu 1½-3, F. ¾, M. 2 ℳ, Schwarzer Adler (Pl. b: D 3), St. Annenstr. 26, Z. 1½-3, F. ¾, M. (12¾ Uhr) 1¾ ℳ, beide gut; Brandenburger Hof (Pl. e: D 2), Hauptstr. 38, Z. 1½-2, F. ¾, M. 1-1½ ℳ; Schwan (Pl. c: D 2), Hauptstr. 10; Dresdener Hof (Pl. d: E 4), gegenüber dem Staatsbahnhof, Z. von 1½ ℳ an, bescheiden. — Weinstuben: *Cramer*, Steinstr. 8 (Pl. D 3);

F. W. Wiesike, Plauer Str. 19 (Pl. C 2). — Gartenrestaur.: *Ahlert's Berg* (Pl. C 1), mit Garten, Sommertheater usw.; *Grave's Berg*, gegenüber; *Stadtpark* (Pl. D 3), Steinstr. 42; *Wilhelmsgarten*, Schützenstr. 5 (Pl. E 3, 4). — Cafés: *Graf*, Hauptstr. 71 (Pl. D 2), Ecke Kurstraße; *Oske*, Molkenmarkt (Pl. D 2, 3).

Droschken: 1-2 Pers. die Fahrt 1/2 *M*, nachts (10 1/2-7 Uhr) 1 *M*, größeres Gepäck 25 Pf.; auf den Marienberg und zurück mit 1/2 St. Wartezeit 1 Pers. 2 1/4, 2 Pers. 3 *M*. — Pferdebahn: vom Staatsbahnhof (Pl. E 4) durch die St. Annenstraße (Pl. D E 3, 4) zum Städtebahnhof-Altstadt (Pl. A 2); vom Rathaus durch die Steinstraße zum Schlachthaus und zur Plane.

Post (Pl. 8: D E 3), Annenstraße.

Bei *beschränkter Zeit* (3 St.): Katharinenkirche, Dom, Marienberg.

Brandenburg, ansehnliche Stadt (53 500 Einw., einschl. 3600 Mann Besatzung), mit zahlreichen Fabriken, liegt an der *Havel*, die 1/2 St. unterhalb den *Plaueschen See* bildet und die Stadt in Altstadt, Neustadt und Dominsel teilt. Als *Brennabor* einst Hauptfeste der slawischen Heveller, wurde Brandenburg 927 von König Heinrich I. erstürmt, geriet aber nochmals in die Hände der Wenden und wurde 1150 von Albrecht dem Bären, Grafen von Askanien, besetzt, der sich fortan Markgraf von Brandenburg nannte. Die Stadt, 949-1544 Bischofsitz und lange Vorort der märkischen Städte, hat beachtenswerte Bauten aus ihrer Glanzzeit.

Vom Bahnhof (Pl. E 4) führt die Schützenstraße in die

Neustadt und weiter die St. Annenstraße zum (1/4 St.) *Rathaus* (Pl. D E 3), aus dem xv. Jahrh., 1720 umgebaut; davor ein 5,6m hoher *Roland* in Stein (1474; vgl. S. 67). — Unweit westl. die *Katharinenkirche (Pl. D 3; Küster Katharinenkirchplatz 4, gegenüber der NW.-Ecke der Kirche), ein dreischiffiger Backsteinhallenbau, in der 1. Hälfte des xv. Jahrh. von Meister Heinr. Brunsberg im spätgot. Stil aufgeführt, der W.-Turm 1585 neu erbaut. Reiche Außenverzierung durch farbige, z. T. ganz durchbrochene Verkleidung, besonders an der mit der Nordseite des Schiffs verbundenen Fronleichnamskapelle (vgl. S. xix). Im Chor der untere Teil des Katharinenaltars von 1474 (Vergoldung und Malerei neu) und die Statuen der zwölf Apostel, Gipsmodelle von Wredow und Schievelbein (Originale an den Fassaden der Nikolaikirche in Helsingfors); in der Fronleichnamskapelle (n.) ein sehenswertes Taufbecken aus Erz von 1440. — Von der Katharinenkirche weiter in die Steinstraße (die l. abgehende Paulinerstraße führt zu der frühgot. *Paulikirche*, Pl. D 3, mit beachtenswertem Kreuzgang), an deren Ende der 31m h. *Steintorturm* (Pl. 15: D 3), aus dem Ende des xiv. Jahrh., mit den Sammlungen des histor. Vereins (Schlüssel beim Vereinsdiener Naß, Fohrder Str. 1). Zurück zum Rathaus und weiter über den Molkenmarkt und den Mühlendamm, vorbei an dem *Mühlentorturm* (1417), zur

Dominsel. Die *Petrikapelle* (Pl. 7), ein frühgot. Bau aus der Mitte des xiii. Jahrh., hat ein Zellengewölbe von 1520. — Nahebei der Dom (Pl. E 1; Küster Zielgasse 52, s. vom Dom, Eintrittskarte 75 Pf.), ursprünglich eine spätromanische, dreischiffige Backsteinbasilika aus dem Anfang des xiii. Jahrh., in der 2. Hälfte des


BRANDENBURG
1 : 25.000
0 100 200 400 600 800
Meter
1 Altstädtisch.Rathaus C2
2 Amtsgericht D3
3 Bankverein E3
4 Konzerthaus D3
5 Loge D3
6 Offizierkasinos A2,AB2,E2
7 Petrikapelle E12
8 Postamt DE3,C2
9 Realgymnasium C2
10 Reichsbank E2,3
11 Synagoge D2
Tore: 12 Mühlentor DE2
13 Plauer C2, 14 Rathenower C1
15 Steintor D3
Marienberg
Denkmal
Krankenhaus
Artillerie Kaserne
Kavallerie
Infanterie
Kaserne
Garnison Lazarett
Bhf. Altstadt
Städtebahn
Gasanstalt
Altstadt
Gotthard-K.
Johannis-K.
Nikolai-K.
Dominsel
Dom
Ritterakad.
Beetz-See
Mittelbruch
Stimmings-Insel
Oberhavel
Unterhavel
Neustadt
Katharinen-K.
Rathaus
Pauli-K.
Kathol. K.
Steintor
Bahnhof
Städtebahnhof Neustadt
Schützenhaus
Brennabor-Werke
Potsdamer Strasse
Neuendorfer Strasse
Magdeburger Strasse
Grillendamm
Mühlendamm
Schleusen-Kanal
Jakobsgraben
Bauhof-Str.
Gutenberg-Str.
Kirchhofstrasse
Grosse Garten-Str.
Kleine Garten-Str.
Lindenstrasse
Hauptstr.
Steinstr.
Beetz-See
Krakauer Tor
Ziegeleien
Hakenufer
Krakauer Mühle
Rathenow
Magdeburg
Potsdam
Nauen
Roskow
Geogr. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig



xv. Jahrh. gotisch umgebaut. Schöner Staffelgiebel am nördl. Kreuzarm. Am W.-Portal Reliefs aus der Tiersage. Im Innern sind an den Wänden Grabsteine eingemauert; der älteste ist der des Kanonikus v. Thure († 1281) im nördl. Querschiff. In dem erhöhten Chor ein guter Altarschrein von 1518, aus Kloster Lehnin (S. 163), mit holzgeschnitzten Figuren (Madonna, Petrus, Paulus) und trefflichen Gemälden (innen Benedikt und Magdalena, Bernhard und Ursula; außen die vier Kirchenväter). In der Krypta Säulen mit spätromanischen Kapitälen. R. vom Chor das kleine Dom-Museum: zu beachten u. a. bronzene Engelstatuetten (1441), die als Altarleuchter dienten; Meßgewänder; Flügelaltäre. In der Sakristei (l. vom Chor) Paramentenschreine, Truhen und einige Kodexe mit Malereien. — Neben dem Dom die *Ritterakademie*, mit Resten eines romanischen Kreuzganges.

Vom Dom gelangt man über den Grillendamm (Pl. D E 1) in die Altstadt. Am Kirchplatz die *Gotthardskirche* (Pl. C D 1; Küster Kirchplatz 11), der Westbau im romanischen Stil um 1200 errichtet, das Schiff im xv. Jahrh. als gotische Hallenkirche umgebaut und 1905 im Innern hergestellt; spätgotisches Triumphkreuz mit Maria und Johannes. Am Markt das ehem. *Altstadt-Rathaus* (Pl. 1: C 2), ein Ziegelbau aus dem xv. Jahrhundert.

Südwestl. der Altstadt die roman. *Nikolaikirche* (Pl. B C 2), Ziegelbau aus dem Anf. des xiii. Jahrhunderts.

Hübsche Aussicht vom Marienberg (Pl. B 1), wo ein 30m hoher Turm aufragt, 1880 nach Hub. Stier's Entwurf als Siegesdenkmal aufgeführt, mit Standbildern und Reliefs aus Sandstein, von Siemering u. Calandrelli, und den Namen der 1864, 66, 70-71 gefallenen Kurmärker (an 4000). Unterhalb eine Bismarckwarte und schöne Anlagen.

1¼ St. südwestl. von Brandenburg (40 Min. von der Plane, Endpunkt der Straßenbahn) der *Neue Krug* (Rest.), am Beginn des Neustädtischen Forstes. — 10km westl. das Städtchen *Plaue*, mit Schloß der Grafen v. Königsmarck. — 1¼ St. n.w. *Görden* (Rest.), im Altstädtischen Forst.

Weiterhin r. der *Breitling-See* und der *Mösersche See*. — 77km *Großwusterwitz*.

Kleinbahn über (15km) *Ziesar*, mit hergestellter Burg, und (29km) *Altengrabow*, mit Truppenübungsplatz des IV. Armeekorps, nach (63km) *Burg* (s. unten).

92km *Genthin*. Kleinbahn nach (29km) *Schönhausen* (S. 42).

118km (l.) **Burg** (Gasth.: *Lachmund*, 25 Z. zu 2-3, F. ¾, M. 1½ *M*; *Schulterblatt*), mit 24 100 Einw. und großen Tuchfabriken, von franz. Protestanten angelegt, die sich nach der Aufhebung des Edikts von Nantes (1685) hier niederließen. Kleinbahn nach Großwusterwitz s. oben. — 133km *Biederitz;* Nebenbahn nach (27km) *Loburg*. Über die Elbe. — 139km *Magdeburg-Neustadt*. — 142km (l.) *Magdeburg* (Bahnrest.; S. 166).

Magdeburg. — **Gasthöfe.** *Beim Bahnhof:* *Zentralhotel (Pl. a: B C 4), Z. 2½-5, F. 1¼, M. 1½-3 ℳ; Continental-Hot. (Pl. b: C 4), 50 Z. von 2½ ℳ an, F. 1, M. 3 ℳ, gut; Fürst Bismarck (Pl. c: C 4), Z. 2-3½, F. 1, M. 1½-2¼ ℳ; Koch's Hot. Stadt Braunschweig (Pl. d: B 4), 36 Z. zu 2-3½, F. ¾, M. 1½-2 ℳ; Müller (Pl. e: C 4), Kronprinzenstr. 9, 45 Z. zu 2-3, F. 1 ℳ, gelobt; Suhr's Reform-Hot., Hasselbachstr. 4 (Pl. C 4), 28 Z. zu 3, F. 1, M. 1½ ℳ. — *In der Stadt:* *Magdeburger Hof (Pl. f: C 4), Alte Ulrichstr. 4, 80 Z. zu 3-7½ (10 mit Bad von 8 ℳ an), F. 1¼, M. 3½-4½ ℳ; *Weißer Schwan (Pl. g: D 4), Breiter Weg 160, 60 Z. zu 3-6, F. 1¼, M. 3 ℳ; City-Hotel (Pl. h: C 4), Alte Ulrichstr. 3, Z. 2½-5, F. 1, M. 2 ℳ; Stadt Prag (Pl. k: D 4), Bärstr. 1, 40 Z. zu 2-2½, F. 1, M. 1½-2¼ ℳ; Kaiserhof (Pl. l: C 4), Kutscherstr. 21.

Restaurants. *Weinrestaurants:* *Ratskeller, Alter Markt 15 (Pl. D 4), M. 1.60 u. 2½ ℳ; *Dankwarth & Richters, Breiter Weg 55, M. (1-3 Uhr) 2 ℳ; *Fuhrmann & Co., Himmelreichstr. 4 (Pl. C 4), M. 2 ℳ; Fürstenhof, Kaiserstr. 94, beim Stadttheater (Pl. B C 4), M. 1¾ u. 2½ ℳ. — *Weinstuben:* Letzerich, Weinfaßstr. 5a (Pl. C D 4); Zum Stein, Steinstr. 6 (Pl. C D 4, 5); „Est Est", Prälatenstr. 1, bei der St. Sebastianskirche (Pl. C 5). — *Bier:* Fürstenhof (s. oben), M. 1 ℳ; Zentralrestaurant, im Keller des Zentral-Hot. (s. oben), M. (12-3 Uhr) 1½-2 ℳ; Franke, Schöneeckstr. 1 (Pl. C 4), Pilsner Bier, M. 1½ ℳ; Zum Schultheiß, Breiter Weg 29, M. 1 ℳ; Stadt Prag (s. oben), M. 1½ ℳ; Hackerbräu, Himmelreichstr. 3 (Pl. C 4); Mönchshof, Breiter Weg 39; Würzburger Bürgerbräu, Alter Markt 29 (Pl. D 4). — *Automat. Rest.:* Alter Markt 12 (Pl. D 4); Breiter Weg 26.

Cafés: Hohenzollern, Breiter Weg 140; Peters, Breiter Weg 20; National, Breiter Weg 12; Café Dom, Oranienstr. 11 (Pl. B C 5), gegenüber dem Dom, viele Zeitungen. — KONDITOREI: Meffert, Breiter Weg 24; Sachtleben, Breiter Weg 165.

Theater: *Stadttheater* (Pl. B C 4), s. S. 167; *Wilhelmtheater* (Pl. D 4); *Viktoria-Theater* (Pl. F 4), Sommerbühne, auf dem Werder. — *Zentraltheater* (Pl. D 2), Kaiser-Wilhelm-Platz, Variété. — *Zirkus* (Pl. D E 2), Königstr. 62.

Konzertlokale: *Fürstenhof* (s. oben); *Theatergarten*, beim Stadttheater; *Herrenkrug* (S. 171); *Friedrich-Wilhelms-Garten* (S. 171).

Post und Telegraph (Pl. C 5), Breiter Weg 204.

Bäder: *Wilhelmsbad*, Spielgartenstr. 5a (Pl. A 3, 4); *Friedrichsbad*, Fürstenstraße 23b (Pl. D 4, 5); *Dr. P. Schreiber's Bade- u. Heilanstalt*, Fürstenwall 3a (Pl. D 5). — *Flußbäder* in der Alten Elbe.

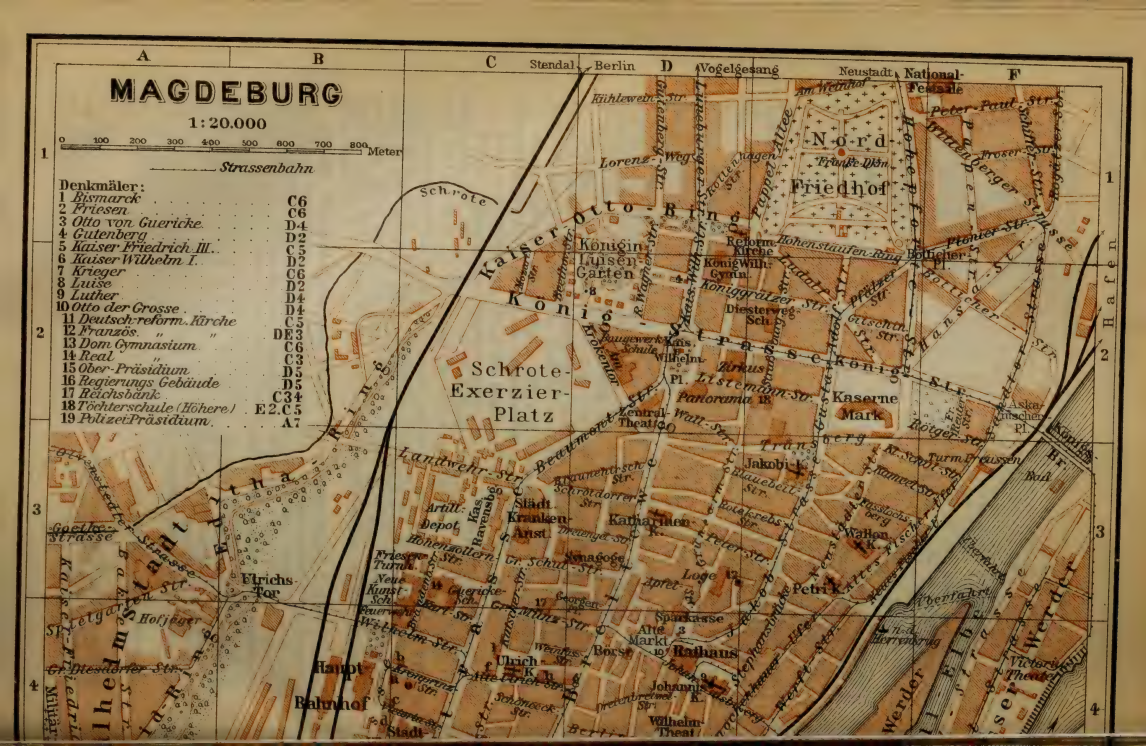
Taxameterdroschken: 1-2 Pers. innerhalb der Stadt 800m 60 Pf., je 400m mehr 10 Pf.; 3-4 Pers. innerhalb oder 1-2 Pers. außerhalb der Stadt 600m 60 Pf., je 300m mehr 10 Pf.; nachts (11-8 Uhr) 1-4 Pers. innerhalb der Stadt 400m 60 Pf., je 200m mehr 10 Pf.; je 5 Min. Wartezeit 10 Pf.; Gepäck 15kg frei, 25kg 25 Pf. — Auch *Kraftdroschken* (800m 80 Pf., je 400m mehr 10 Pf.).

Elektr. Straßenbahnen (die Wagen der verschiedenen Linien sind mit Nummern bezeichnet, denen diejenigen des nachstehenden Verzeichnisses entsprechen): 1. *Sudenburg* (Pl. A 8) - Kaiser-Wilhelm-Platz (Pl. D 2) - *Neue Neustadt*; — 2. *Buckau*-Breiter Weg-Kaiser-Wilhelm-Platz (Pl. D 2)-*Neue Neustadt*; — 3. *Westfriedhof*-Alter Markt (Pl. D 4)-*Friedrichstadt*; — 4. *Olvenstedter Straße*-Alter Markt (Pl. D 4) - *Gr. Werder*; — 5. *Leipziger Straße* (Pl. A 8)-Hasselbachplatz (Pl. B 6)-Alter Markt (Pl. D 4)-*Alte Neustadt*; — 6. *Rathaus* (Pl. D 4) - *Herrenkrug*, 20 Min., vorm. jede St., nachm. jede ½ St.; — 7. (Ringlinie) *Hauptbahnhof* (Pl. B 4) - Kaiser-Wilhelm-Platz (Pl. D 2)-Böticherplatz (Pl. E F 1)-Hasselbachplatz (Pl. B 6)-*Hauptbahnhof*; — 8. *Olvenstedter Straße* - Alter Markt - Gr. Werder - *Agnetenstraße*.

VERKEHRSVEREIN, Breiter Weg 6, schräg gegenüber der Hauptpost (Pl. C 5).

Bei beschränkter Zeit (½ Tag): vom Bahnhof mit der Straßenbahn zum *Kaiser-Wilhelm-Platz* (S. 169); zurück zu Fuß über den *Breiten Weg* (S. 168), den *Alten Markt* (S. 168) und den *Fürstenwall* (S. 171) zum *Domplatz* (S. 169;




MAGDEBURG
1:20.000
0 100 200 300 400 500 600 700 800 Meter
Strassenbahn
Denkmäler:
1 Bismarck C6
2 Friesen C6
3 Otto von Guericke D4
4 Gutenberg D2
5 Kaiser Friedrich III. C5
6 Kaiser Wilhelm I. D2
7 Krieger C6
8 Luise D2
9 Luther D4
10 Otto der Grosse D4
11 Deutsch-reform. Kirche C5
12 Französ. " " DE3
13 Dom Gymnasium C6
14 Real " C3
15 Ober-Präsidium D5
16 Regierungs Gebäude D5
17 Reichsbank C34
18 Töchterschule (Höhere) E2.C5
19 PolizeiPräsidium A7
Stendal
Berlin
Vogelgesang
Neustadt
National-Festsäle
Nord Friedhof
Schrote
Kaiser Otto-Ring
Königin Luisen-Garten
Königs-Strasse
Schrote-Exerzier-Platz
Kaserne Mark
Zentral-Theater
Landwehr-Str.
Jakobi-K.
Katharinen-K.
Petri-K.
Wallon-K.
Ulrichs-Tor
Haupt Bahnhof
Rathaus
Alte Markt
Börse
Sparkasse
Synagoge
Ulrich-K.
Johannis-K.
Wilhelm-Theat.
Werder
Hafen
Elbe



richstadt
Zitadelle
Zoll-Hafen
Alte Elbe
Munitions-Depot
Post
Sebastians-K.
Offiziers-Kasino
K.Friedrich-Mus.
Dom-Platz
Dom
General-Kommando
Alter Militär-Friedhf.
Fahrrad-Bahn
Schill-Str.
Sachsen Ring
Töpfers Park
Hasselbach-Pl.
Train-Kas.
Fussartill.-Kas.
Trainhof
Staatsarchiv
Roon-Str.
Bismarck-Sch.
Justiz-Palast
Halberstädter Str.
Klinke
Sudenburg
Elb-Bahnhof
Strom Elbe
Festplatz
Mittagsee
Rotes Horn
Seiler-Br.
Schützen-Haus
Stadt-Park
Stern-Allee
Friedr. Wilhelms Garten
Gruson Gewächshäuser
Turn-Platz
Stern-Garten
Werner-Fritze-Str.
Freie Str.
Buckau
Benediktiner Str.
Helmstedt
Halberstadt
Leipzig
Salzquelle 1 km.
Salzquelle ½ Km.
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig.



Dom und Liebfrauenkirche). Von hier durch die Augustastraße zu den *Gruson-Gewächshäusern* im Friedrich-Wilhelms-Garten (S. 171) und mit der Straßenbahn zum *Kaiser-Friedrich-Museum* (s. unten).

Magdeburg (41m), Hauptstadt der preuß. Provinz Sachsen, Sitz des Oberpräsidiums und des Generalkommandos des IV. Armeekorps, Festung und Waffenplatz ersten Ranges, mit 280000 Einwohnern einschl. der Vorstädte, liegt großenteils am l. Ufer der hier in drei Arme geteilten, mehrfach überbrückten *Elbe* und besteht aus der eigentlichen Stadt und fünf Vorstädten: *Sudenburg* und *Buckau* südl.; *Neustadt* nördl.; *Wilhelmstadt* westl.; *Friedrichstadt* östl., auf dem r. Ufer der *Alten Elbe*. In der Mitte, auf einer Insel, liegt die 1683-1702 erbaute *Zitadelle*. Als Knotenpunkt zahlreicher Eisenbahnlinien ist Magdeburg zugleich eine der wichtigsten Handelsstädte Norddeutschlands. Der Zuckermarkt ist der erste Deutschlands. Die Fabriktätigkeit der Stadt ist sehr bedeutend, besonders die Eisengießerei und der Maschinenbau.

Magdeburg, im J. 805 zuerst als gegen Osten vorgeschobener Handelsplatz genannt, verdankt seinen frühen Glanz in der Geschichte Kaiser Otto dem Gr. (936-973) und dessen Gemahlin Editha, die hier 937 ein Benediktinerkloster gründete. Im Jahre 968 wurde Magdeburg zum Erzbistum erhoben und ihm ein ausgedehntes Gebiet, dem Erzbischof der gleiche Rang wie denen von Köln und Mainz verliehen. Die Stadt selbst war im XIII.-XV. Jahrh. eine der blühendsten und mächtigsten Handelsstädte, deren Stadtrecht weite Verbreitung (bis nach Polen) fand, und Mitglied der Hansa. Von der Herrschaft des Erzbischofs wußten sich die streitbaren Bürger nach und nach völlig unabhängig zu machen, so daß dieser seit Ende des XV. Jahrh. meist auswärts residierte. Der Reformation wandte sich die Stadt mit Eifer zu (bereits 1524). Bekannt sind die Schicksale Magdeburgs im 30jährigen Krieg. Sieben Monate lang leistete es 1629 Wallenstein glücklichen Widerstand, wurde aber am 10. Mai 1631 durch Tilly mit Sturm genommen und schrecklich verwüstet. (Otto von Guericke, der Erfinder der Luftpumpe, war damals Ratsherr, 1646-80 Bürgermeister.) Das Erzbistum, das nach der Reformation noch von drei protestantischen Erzbischöfen verwaltet wurde, kam im Westfälischen Frieden 1648 als Herzogtum an Brandenburg, aber erst 1680, nach dem Tode des letzten Administrators, dauernd in dessen Besitz. Nach der Schlacht bei Jena 1806 fiel Magdeburg ohne Schwertstreich in die Hände der Franzosen und kehrte erst 1814 unter preußische Herrschaft zurück. Einen neuen Aufschwung nahm die Stadt infolge der Erweiterung der Festungswerke seit den J. 1866 und 1870.

Die Hauptstraße des neuen Stadtteils, die man vom Bahnhof aus zunächst betritt, ist die Kaiserstraße (Pl. B C 6-3), die von stattlichen Gebäuden eingefaßt ist. An ihr liegt das 1875 nach Plänen von Lucae vollendete *Theater* (Pl. B C 4). Davor eine Bronzebüste des Dichters *Karl Immermann* (geb. 1796 in Magdeburg, † 1840), von Echtermeier (1899); an dem Halbrund Reliefs mit Szenen aus dem Oberhof. — Weiter südl. das

***Kaiser-Friedrich-Museum** (Pl. B C 5), ein geschmackvoller Bau, der 1906 nach Plänen des Wieners *F. Ohmann* vollendet wurde. Nördl. davor ein Bronzestandbild des Kaisers Friedrich III., von W. v. Glümer (1906). Das Museum umfaßt Kunst und Kunstgewerbe. Direktor ist Prof. Dr. *Th. Volbehr*, der die Sammlungen in chronologischer Anordnung trefflich aufgestellt hat. — Zutritt tägl.

11-2, 3-5 (Winter 11-3) Uhr; Mo. 1, Mi. Fr. 1/2 *M*, sonst frei. Guter ill. Katalog (1910) 1 *M*.

Erdgeschoß. — Zunächst vier Räume für Magdeburgs Vergangenheit. Vom Haupteingang geradeaus und gegenüber der Treppe zu dem Obergeschoß l. in den Guericke-Saal 1a (vgl. S. 167). Zurück und durch den Zunftraum 1b und einen Vorraum in den Magdeburger Saal 2, mit drei Wandgemälden von *A. Kampf*, Münzen, Urkunden, Abbildungen usw. Anstoßend die Kapelle 2a. — Zurück in den oben gen. Vorraum und l. in die Räume 3-14, die der Kultur des Hauses gewidmet sind. Gotisches Zimmer 3, mit Einrichtungsstücken aus Tirol (xv. Jahrh.). Raum 4: Hausgerät aus dem xv. und xvi. Jahrhundert. Renaissanceraum 5: Decke und Täfelung aus Südtirol (1590). Raum 6: Zeit des xvii. Jahrhunderts. Raum 7: Spiegelsaal aus Italien, Barockzeit. L. Raum 8a und 8b: Zeit des xviii. Jahrhunderts. Raum 9 (r. von 8a), aus einem süditalienischen Schloß: Stil Louis XVI. Raum 10 (l. von 8b): Empirezeit. Raum 11: Biedermeierzeit. Raum 12 und 13: Zeitalter historischer Rückblicke. Raum 14: Neuzeit. — Geradeaus die Gipsabgüsse (Saal 15-20), mit getönten oder bronzierten Figuren von der Antike bis zu Michelangelo; in den Seitenräumen l. plastische Kleinkunst in Originalen vom xv. Jahrh. bis zur Gegenwart.

Obergeschoß. Im Treppenhaus Gobelins; oben *Lederer*, der Fechter, Bronzenachbildung des Breslauer Originals. L. zwei Lesesäle mit dem Kupferstichkabinett (21, 22; darüber die Bücherei). Es folgen der Saal der graphischen Schausammlung (23) und, anstoßend, Saal 24: Geschichte des Buches. — Auf der anderen Seite (zugänglich durch die Kapelle) die Gemälde älterer Meister (Saal 25 u. 26). Saal 26: vier Gemälde von *Lukas Cranach d. Ä.* — Raum 27: 6, 7. *Jan van Goyen*, zwei Landschaften; 17, 18. *A. van Ostade*, Hühnerhof, Schweineschlachten; 21. *A. Graff*, Bildnis eines Kavaliers; 22. *K. Seekatz*, angelnde Kinder. — Raum 28: Bilder aus der Mitte des xix. Jahrh.; *A. Menzel*, Einzug Heinrichs des Kindes in Marburg, große Zeichnung aus dem J. 1848; *Wichmann*, die Wasserträgerin, Bronze (1843). — Raum 29: *Schaper*, die Wasserträgerin, Marmor. — Weiter Gemälde und Skulpturen neuerer Meister. Rotunde: Bronzen von *Const. Meunier*. — Oberlichtsaal 30: 1. *L. Dettmann*, Feierabend; 4. *Böcklin*, Tritonenfamilie; 6. *L. Corinth*, Pietà; 8. *Lenbach*, Vor dem Gewitter (1857); *Leibl*, Bildnis seiner Schwester (1867); 12. *Trübner*, Junge in schottischer Tracht; 13. *Liebermann*, Judengasse in Amsterdam; 14. *Bracht*, Hünengräber auf Sylt. — Oberlichtsaal 31: 1. *Zügel*, Schafherde; 3. *Uhde*, Anbetung der Könige; 5. *L. v. Hofmann*, am Meeresstrand; 6. *Leistikow*, Grunewaldsee. — R. Saal 32: 5. *Ed. v. Gebhardt*, Bergpredigt; 6. *Thoma*, Ruhe auf der Flucht; 9. *Graf L. v. Kalckreuth*, Leuchtturm von Cuxhaven; *Seffner*, Eva, getönter Marmor. — Kabinett 34: Bilder von *Blechen*, *Spitzweg*, *Lenbach* und *Vautier*. — Saal 35: Kartone von *Sascha Schneider; Hudler*, der Schmerzensmann, Bronze; *Rodin*, Kopf Johannes d. T., Marmor. — Durch einen Leseraum (36) in den Saal der Handzeichnungen (37). — Über der Rotunde (s. oben), ein Münzkabinett und eine Kostümsammlung, mit Weihnachtskrippe und Trachtengruppen.

Am S.-Ende der Kaiserstraße der Hasselbachplatz, mit einem Monumentalbrunnen, an dem ein Medaillonportrait des Oberbürgermeisters Hasselbach († 1878), von Hundrieser.

Der größte Verkehr herrscht in dem die Altstadt von S. nach N. durchschneidenden Breiten Weg (Pl. B-D 6-2), der sich auch durch viele Giebelhäuser aus der Zeit um 1700 auszeichnet. Im nördl. Teile der Straße führt die Große Münzstraße westlich ab; in dieser sind am Giebel neben der *Reichsbank* (Pl. 17: C 3,4) Skulpturen von dem 1866 abgebrochenen Wohnhaus Guericke's (S. 167) zusammengestellt worden (Denktafel). Zurück zum Breiten Weg und geradeaus auf den Alten Markt (Pl. D 4). Hier erhebt sich

vor dem 1691 erbauten, 1865 vergrößerten *Rathaus* (Pl. D 4) das ***Denkmal Ottos des Großen** (Pl. 10), ein 2,5m h. Reiterbild auf 5,3m h. Sockel und unter einem von acht Säulen getragenen Baldachin (XVII. Jahrh.), um 1290 vom Rat der Stadt errichtet. An den Pfeilern des Sockels stehen vier geharnischte Männer. Oben, neben dem in feierlicher Haltung einherreitenden jugendlichen Kaiser, zwei symbolische weibliche Gestalten mit dem Reichsschild und der Reichsfahne, alle in Lebensgröße aus Sandstein und vergoldet. An der S.-Seite des Platzes die Ende des XVII. Jahrh. erbaute *Börse*. — Auf dem kleinen Platz nördl. ein bronzenes Sitzbild des Bürgermeisters *Otto von Guericke* (S. 167; Pl. 3), von Echtermeier (1907). Die *städt. Bücherei* (38 000 Bände; zugänglich werktags 10-2 Uhr) ist in der städt. Sparkasse untergebracht. Vor der zweitürmigen *Johanniskirche* (Pl. D 4) ein 1886 errichtetes *Bronzestandbild Luthers*, von Hundrieser.

Am Breiten Weg Nr. 146 (am Georgenplatz; Pl. C D 3) eine Tafel: „Gedenke des 10. Mai 1631" (Erstürmung durch Tilly). Weiter n. die got. *Katharinenkirche*, mit Turm aus dem XVII. Jahrh. — Auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz steht ein **Reiterstandbild Kaiser Wilhelms I.** (Pl. 6), Bronze von *R. Siemering* (1897). Noch weiter n., an der Kaiser-Wilhelm-Straße, l. eine *Bronzebüste Johann Gutenberg's*, von Götz (Pl. 4; 1901). Westl. im Luisengarten (Pl. D 1, 2) ein *Marmorstandbild der Königin Luise* (Pl. 8), gleichfalls von Götz (1901). — Am O.-Ende der Königstr. ist seit 1903 der ehem. Festungsturm Preußen (Pl. F 3) zu der *St. Lukas-Klause* des Künstlervereins ausgebaut.

Im südl. Teile des Breiten Wegs liegt der stattliche Neubau der *Oberpostdirektion* (Pl. C 5). Schräg gegenüber führt die Breite Straße auf den großen, stillen Domplatz (Pl. C 5), mit dem Dom, Museum für Natur- und Heimatkunde und Regierungsgebäude.

Der ***Dom** (Pl. C 5), zu *St. Mauritius und Katharina*, ein edler Bau von großartigen Verhältnissen (120m l., Mittelschiff 31m h.), wurde nach dem Brande der von Otto I. gegründeten Kirche (S. 167) seit 1209 aufgeführt. Dieser Bauperiode gehören das Untergeschoß des Chors und ein Teil der Langhauspfeiler mit den außerordentlich mannigfaltigen, in deutschem Geist gehaltenen roman. Kapitälen an; das zweite Chorgeschoß, der frühgot. Bischofsgang (um 1225), rührt von dem Maulbronner Baumeister her. Gleichzeitig wurde jeder zweite Langhauspfeiler entfernt und die Mauern der Seitenschiffe herausgerückt, dann seit 1274 das Langhaus in rein gotischen Formen aber mit Beibehaltung der weiten Pfeilerabstände fortgeführt. Die Westtürme (der südl. 1307 begonnen) wurden erst um 1520 vollendet (der nördl. 103m hoch, der südl. ohne Kreuzblume auf der Spitze). Das Ganze ist 1826-34 restauriert worden. — Der Küster (Trkg. 1 *M*) wohnt im Kreuzgang (S. 170).

Der Chor wird durch einen spätgot. *Lettner* (1445) nach dem Langhaus zu abgeschlossen und enthält reichgeschnitztes got. Chorgestühl. Hier ruht unter einer einfachen Marmorplatte Kaiser *Otto der Große* († 973). Die aus Granit, Porphyr usw. bestehenden Säulen unter den z. T. rohen, bunt

bemalten Standbildern von Heiligen (Anf. des XIII. Jahrh.) im Chor sind antiken Ursprungs und waren vermutlich schon im älteren Bau Ottos d. Gr. verwendet (altchristliche Säulenkapitäle als Pfeilerbasen auch in der Sepultur, s. unten). — Im Chorumgang, an der Nordseite beginnend: r. Messinggrabplatte des Erzbischofs Wichmann († 1192) oder Ludolf († 1205); l. eine *Heilige-Grab-Kapelle* aus dünnen Sandsteinplatten (XIII. Jahrh.), in der die bemalten Sitzfiguren Ottos I. und Edithas aufgestellt sind; l. das spätgot. Grabmal (1447) der Königin Editha († 947) und dahinter die bemalte Figur des h. Mauritius; r. die Bronzegrabplatte des Erzbischofs Friedrich I. (1152); l. über einer Tür ein spätroman. Relief: Christus als Gärtner. — Im südl. Querschiff: an der O.-Seite Maria mit dem Kinde und das Grabmal des Erzbischofs Otto von Hessen († 1361), beide gotisch und bemalt. — In den Seitenschiffen des Langhauses zahlreiche Grabdenkmäler, meist in Alabaster ausgeführt, aus der Zeit um 1600, z. T. von *Sebast. Ertle* aus Überlingen. Die reich mit bildlichen Darstellungen verzierte Kanzel ist von *Chr. Kapup* (1597). — In der durch ein got. Eisengitter abgeschlossenen Marienkapelle unter dem westl. Turmbau das *Grabmal des Erzbischofs Ernst von Sachsen († 1513), eine frühe aber vorzügliche Arbeit des berühmten Erzgießers *Peter Vischer* zu Nürnberg, 1495 vollendet, ein großer Sarkophag mit der liegenden Figur des Erzbischofs, an den Langseiten die zwölf Apostel, die H. Mauritius und Stephanus und mannigfaches Zierwerk, oben die Symbole der vier Evangelisten. Ebenda zwei zierliche Kronleuchter (Schmiedearbeit); ferner ein großer siebenarmiger Leuchter, 1494 wahrscheinlich von *Peter Vischer* gegossen. — Die gemalten Fenster sind neu.

Vor dem Portal des nördl. Querschiffs, der sog. **Paradiesespforte*, über der ein Relief mit dem Tod Mariä, ein got. Vorbau mit den schönen einst bemalten Figuren der klugen und törichten Jungfrauen, sowie des alten und neuen Bundes (um 1275).

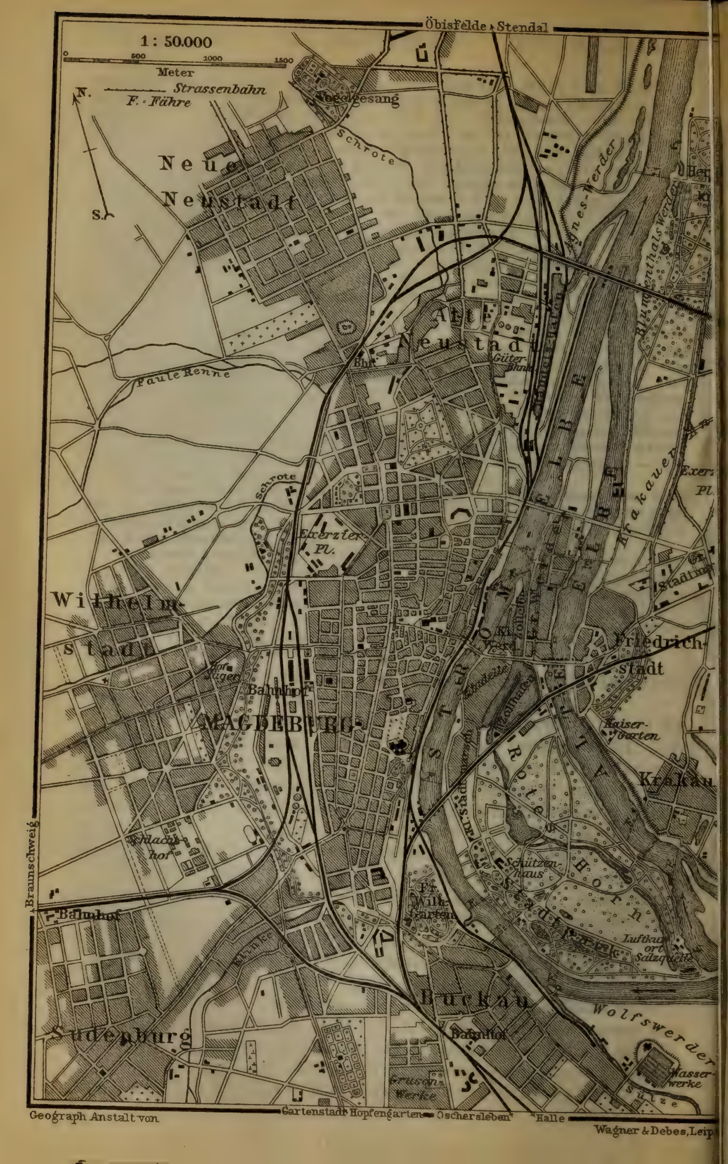
Lohnende Aussicht vom Turm (438 Stufen), von der Galerie (166 Stufen) ungefähr dieselbe. An dem schönen halb romanischen, halb gotischen *Kreuzgang (XII.-XIV. Jahrh.; Eingang an der O.-Seite des Doms) alte Sgraffitodarstellungen an der Ostseite des alten Kirchhofs (Kaiser Otto I. zwischen seinen beiden Frauen Editha und Adelheid und Magdeburger Erzbischöfe). An den Kreuzgang stößt östl. eine got. zweischiffige, ehem. gegen den Kreuzgang offene Halle, die **Sepultur*, jetzt Dommuseum.

An den südl. Kreuzgangflügel lehnt sich das 1891 im Übergangsstil errichtete Gebäude des *königl. Konsistoriums.*

Das städt. **Museum für Natur- und Heimatkunde** (Pl. D 5), Domplatz 5, ist in dem ehem. Prinzen-Palais untergebracht. Zutritt So. 11-2 Uhr frei, werkt. 11-2, 3-5 (Winter 11-3) Uhr frei, Mo. 1/2 *M*. Im Erdgeschoß l. Mineralogie, Geologie, vorgeschichtliche Sammlung, Ethnographie der deutschen Kolonien; r. vom Eingang eine alte Apotheke. Im ersten und zweiten Stock Zoologie, zu beachten die Gruppen der Heimattiere und das Okapi.

Unweit n. des Doms liegt die *Marien-* oder **Liebfrauenkirche** (Pl. D 5; Küster Gr. Klosterstr. 4), als kreuzförmige Basilika mit Krypta unter dem Chor und hohem Turmbau im Westen um 1070 begonnen, um 1240 mit frühgotischen Zutaten versehen, indem die Holzdecken durch Gewölbe ersetzt und die Säulen und Pfeiler durch Vorlagen verstärkt wurden, 1890-91 völlig restauriert; im nördl. Kreuzarm der Grabstein des h. Norbert (seine Gebeine 1626 nach Prag übergeführt). Der nördl. anstoßende **Kreuzgang* mit Brunnenhaus ist ebenfalls romanisch (zweite Hälfte des XII. Jahrh.), die oberen Geschosse sind zu Schulzwecken umgebaut (Eingang Regierungsstr. 4/6 durch den Schulhof, dann r. durch die Glastür





1 : 50.000
Meter
Strassenbahn
F. = Fähre
N.
S.
Öbisfelde
Stendal
Vogelgesang
Schrote
Neue Neustadt
Faule Renne
Alte Neustadt
Güter-Bhf.
Agnes-Werder
Blumenthalswerder
Krakauer
Exerz. Pl.
Exerzier Pl.
Wilhelmstadt
Bahnhof
MAGDEBURG
Zitadelle
Friedrichstadt
Kaiser-garten
Krakau
Strom-Elbe
Alte Elbe
Rote Horn
Schützenhaus
Stadtpark
Luftkurort Salzquelle
Schlachthof
Braunschweig
Bahnhof
Fr. Wilh. Garten
Sudenburg
Buckau
Bahnhof
Grusonwerke
Wolfswerder
Wasserwerke
Sülze
Klinke
Gartenstadt Hopfengarten
Oschersleben
Halle
Geograph Anstalt von
Wagner & Debes, Leip

zwischen den beiden Treppen). Von dem ehemaligen, 1015 gegründeten, 1129 durch Erzbischof Norbert mit Prämonstratensern besetzten *Kloster U. L. Fr.* (jetzt Pädagogium) ist noch das mit Tonnengewölbe gedeckte Refektorium und der roman. Ostgiebel erhalten; gegenüber die spätgot. Front einer Ölbergskapelle (1507).

Der kurze *Fürstenwall* (Pl. D 5), eine Schöpfung des Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau (des „Alten Dessauers"), zieht sich an der Elbe hin; schöner Blick auf den Chor des Doms. In den Anlagen an seinem südl. Ende ein *Büstendenkmal Fr. Friesen's* (Pl. 2; geb. 1785 in Magdeburg), bekannt durch seine Teilnahme an den Befreiungskriegen, von E. Habs. Nahebei das *Generalkommando* (Pl. C 6). — Auf dem Bismarckplatz (Pl. C 6) steht ein *Bronzestandbild des Fürsten Bismarck*, von Echtermeier (1899).

Der Friedrich-Wilhelms-Garten (Pl. C 8) umfaßt die nächste Umgebung des 937 gegründeten, 1810 aufgehobenen und 1812 zerstörten *Klosters Bergen*. An der Höhe, wo dieses stand, erhebt sich ein großes Gesellschaftshaus mit Wirtschaft. Der südwestl. Teil des Parks enthält die ***Gruson-Gewächshäuser** (Eintr. tägl. außer Mi. im Sommer 8-12, 2-7, im Winter 9 Uhr bis zur Dunkelheit, Mi. 8-11, 1-3 bzw. 10-4 Uhr; Mo. 1/2 *M*, Mi. frei, sonst 30 Pf.; illustr. Führer), von den Erben des 1895 verst. Geh. Kommerzienrats Herm. Gruson der Stadt geschenkt; zu beachten besonders die Kakteen, Agaven, Palmen, Farren und Krotonen, ferner das Victoria-Regia-Haus und das Aquarium (man folge stets der Pfeilrichtung). An der Südseite dehnt sich die Fabrikstadt *Buckau* (S. 196) aus, mit vielen Landhäusern und dem großen *Grusonwerk*, von Herm. Gruson, dem Erfinder des Hartgußeisens, das besonders für Panzerplatten Verwendung findet, 1868 gegründet und 1893 von Fried Krupp angekauft (4000 Arbeiter). — Dem Friedrich-Wilhelms-Garten gegenüber auf dem r. Ufer der Elbe (Überfahrt) der Stadtpark **Rotes Horn** (Pl. E 7), mit den Restaurants *Schützenhaus* und *Salzquelle* (Dampfboot von der Strombrücke, 10 Pf.), sowie dem Fest- und Ausstellungsplatz am Adolf-Mittag-See.

Auf dem *Werder* liegt das *Viktoria-Theater* (Pl. F 4). — 3/4 St. abwärts ist am r. Ufer der **Herrenkrug**, ein schöner Park mit stattlichen Bäumen (Dampfschiff vom Petriförder, Pl. E F 4, 10 Pf.; Straßenbahn s. S. 166), daneben ein Rennplatz. — Am l. Ufer die *Neustadt* und der Park *Vogelgesang* (Straßenbahn Nr. 2; vom Endpunkt östl. durch die Kastanienstraße).

Von Magdeburg nach *Holzminden* s. R. 32; — nach *Wittenberge* s. S. 4; — nach *Öbisfelde* s. S. 44.

145km *Magdeburg-Sudenburg*, Vorstadt von Magdeburg. Unweit südl. die Gartenstadt *Hopfengarten*. — 172km *Eilsleben*. Nach Holzminden s. R. 32b; Zweigbahnen nach (25km) Blumenberg (S. 196) und nach (32km) Neuhaldensleben (S. 44). — 181km *Marienborn*, in Buchenwaldung.

190km (r.) **Helmstedt** (139m; Gasth.: *Petzold*, Schöninger Str. 1, unweit vom Bahnhof, 40 Z. zu $2^1/_4$-3, F. 1, M. $2^1/_2$ *M*; *Erbprinz*, am Markt; *Restaur. Ratskeller*, im Rathaus, am Markt), braunschweig. Stadt mit 16400 Einw., 1576-1809 Sitz einer von Herzog Julius gegründeten Universität (Academia Julia).

Vom Bahnhof gelangt man r. durch die Bahnhofstraße in 6 Min. zu dem ehem. Benediktinerkloster *St. Ludgeri*, aus dem IX. Jahrh., jetzt Domäne. Die (kathol.) Kirche, ursprünglich eine romanische Pfeilerbasilika des XII. Jahrh., 1556 und 1890 z. T. neu erbaut (Turm vom J. 1676), enthält unter dem jetzigen Fußboden (nicht sichtbare) Überreste des alten Gipsfußbodens (um 1150), mit der Darstellung der sieben Weisen des Altertums u. a., sowie hübsches Chorgestühl von 1757. Die Doppelkapelle nahebei ist unten wahrscheinlich karolingisch, der obere Teil stammt aus dem XI. Jahrhundert. — Unweit l. vom Ende der Bahnhofstraße liegt die *Stephanskirche*, um 1160 zuerst erwähnt, im XIII.-XV. Jahrh. zu einer gotischen Hallenkirche ohne Querschiff umgebaut, im Innern 1906 hergestellt.

Wir wenden uns nun über die Verlängerung der Bahnhofstraße, den „Papenberg“, den Markt (l. ein Haus aus der Mitte des XVI. Jahrh., mit bemaltem Schnitzwerk) und die Schuhstraße zum (6 Min.) Juliusplatz. L. das **Juleum*, das 1592-97 von Paul Franke (S. 200) errichtete Hauptgebäude der ehem. Universität, in deutscher Renaissance; an der Hofseite ein 50m h. Turm, zwei prächtige Giebel und schöne Portale.

Vom Markt führt die Neumärker Straße n.w. in 4 Min. zu dem gotischen *Neumärker Tor* (XV. Jahrh.). Weiter nach wenigen Schritten r., dann l. durch die Braunschweiger Straße in 7 Min. nach dem 1176 gegründeten Augustiner-Nonnenstift *Marienberg*, seit 1569 evang. Jungfrauenstift, jetzt auch Schule für Paramentenstickerei. Die Kirche (Schlüssel in dem Häuschen westl. gegenüber), eine flachgedeckte romanische Pfeilerbasilika, mit gotischem Choranbau, hat zwei spätromanische Portale. In den beiden Turmkapellen hervorragende Wandgemälde aus der Mitte des XIII. Jahrh. Zahlreiche mittelalterliche Antependien, darunter eine Leinwandstickerei (Christus und thronende Heilige) aus dem XIII. und eine Nesseltuchstickerei (Legende der h. Margareta) aus dem XIV. Jahrhundert (Besichtigung nach vorheriger Anmeldung in der Paramentenstickerei). — $^1/_4$ St. weiter, auf dem St. Annen- oder Korneliusberge, die *Lübbensteine*, zwei Grabmäler aus der jüngeren Steinzeit (sog. Dolmen).

$^3/_4$ St. östl. von Helmstedt *Bad Helmstedt* und *Klarabad*, mit Eisenquellen, im *Lappwald*. — Etwa 2 St. s.ö. von Helmstedt auf dem gräfl. Gneisenauschen Gut *Sommerschenburg* liegt der Feldmarschall Gneisenau († 1831) begraben. König Friedrich Wilhelm III. ließ ihm ein Denkmal errichten.

Im Lappwald, 6km nördl. von Helmstedt, ist das ehem. Zisterzienserkloster *Mariental*, 1138 gegründet, 1569-1742 evang. Klosterschule, jetzt Domäne. Die 1138-46 erbaute Kirche, eine flachgedeckte roman. Pfeilerbasilika mit geradlinigem Chorabschluß, ist gut restauriert; von den Klosterbauten sind nur der Kapitelsaal und das Laienrefektorium (um 1200), mit Resten alter Bemalung, erhalten.

Etwa 4km westl. von Helmstedt liegt die Domäne *Süpplingenburg*, an der *Schunter*, einst Stammburg Kaiser Lothars von Sachsen (1125-37), dann Templer- und (seit 1357) Johanniterkomturei; schöne Ordenskirche (xii.-xiii. Jahrh.).

Von Helmstedt Eisenbahn (22km in 50 Min.) südl. über Schöningen (S. 196) nach *Jerxheim* (S. 197) und Nebenbahn (36km in 1½ St.) nördl. nach *Öbisfelde* (S. 44).

197km *Frellstedt*, mit großer Zuckerraffinerie. Lohnende Wanderung über *Warberg* und *Elmhaus* nach (2 St.) Schöningen (S. 196). — L. der Elm (s. unten).

205km (l.) **Königslutter** (*Bahnrest.; Gasth.: Stadtkeller*, am Markt), Städtchen (3100 Einw.) an der *Lutter*, mit ursprünglich romanischer Pfarrkirche (*St. Sebastian;* xii.-xv. Jahrh.).

Vom Bahnhof l. über den (9 Min.) Markt bis zu einer (3 Min.) Straßengabelung, hier r. in 8 Min. nach dem ehem. Stift St. Peter und Paul, um 1100 als Augustiner-Nonnenstift gegründet, 1135 durch Kaiser Lothar von Sachsen († 1137) in ein Benediktiner-Mönchskloster umgewandelt, jetzt z. T. mit der Landesirrenanstalt vereinigt. Die vom Kaiser zur Gruft seines Hauses bestimmte **Stiftskirche*, eine romanische Pfeilerbasilika, dient seit der Reformation als Pfarrkirche von Oberlutter (Schlüssel beim Kirchenvogt im Ort). Die schwere Westfassade hat ihre beiden niedrigen Türme erst in gotischer Zeit erhalten. Von den beiden größtenteils erneuten Portalen der Nordseite ist das prächtige Löwentor am Seitenschiff eine Nachbildung oberitalienischer Kirchenpforten. An der Chorapsis außen ein Rundbogenfries mit originellen Jagdszenen; ein zweiter Fries (xv. Jahrh.), mit verschiedenen Darstellungen, schmückt den Vierungsturm. Im Mittelschiff steht das gemeinsame Grabdenkmal Lothars, Richenzas und ihres Schwiegersohnes, Herzog Heinrichs des Stolzen, mit liegenden Alabasterfiguren, von Michael Helwig (1708; Nachbildung eines 1690 beim Einsturz der Balkendecke zerstörten gotischen Denkmals). Beachtenswert ein romanischer Osterleuchter (xiii. Jahrh.). Im südl. Seitenschiff sind die beiden alten Löwen vom Hauptportal aufgestellt. — Vom *Kreuzgang* (c. 1200) sind nur der schöne zweischiffige, an der Außenseite größtenteils erneute nördl. Flügel, sowie der einschiffige westl. Flügel, mit einem Brunnenhaus, erhalten.

Von Königslutter nach Schöppenstedt, lohnender Weg über das reichbewaldete Kalkplateau des *Elms* (323m); 3 St. Die Straße führt südlich über (½ St.) *H.-P. Lutterspring* nach dem (1¼ St.) sog. *Tetzeldenkmal:* Tetzelstein, daneben eine gotische Kapelle mit Inschrift (Sommer-Whs.). Lohnend ist der Umweg (½ St. mehr) über den Reitling: von der Straße jenseit Lutterspring den zweiten Weg r. ab, später r. Fußweg (WM. „Re") nach dem *Gasth. Reitling* und von da südöstl. (WM. „T") nach dem Tetzeldenkmal. Von hier entweder südwestl. hinab nach dem (50 Min.) Bahnhof *Kneitlingen-Ampleben* (S. 190) oder südl. auf der Straße weiter (beim Austritt aus dem Wald prächtige Aussicht auf den Harz) und hinab über *Sambleben* (Gasth. zum Elm) nach (1½ St.) *Schöppenstedt* (Gasth.: Deutsches Haus), Städtchen mit 3200 Einw. Der Bahnhof der Braunschweiger Bahn (S. 190) ist im N. der Stadt; ¼ St. südl. davon der Wolfenbütteler Bahnhof (vgl. S. 200).

210km *Bornum.* $1^1/_2$ St. südl. der Reitling (S. 173). — 215km *Schandelah* (S. 44).

228km **Braunschweig** (**Bahnrest.*), s. unten. Nach Harzburg s. R. 33.

236km *Großgleidingen*, wo die Bahn nach Hildesheim abzweigt (S. 190). — 254km *Peine* (Tüllmann's Hot., gut), Stadt mit 16 700 Einwohnern. Nebenbahn nach (7km) *Großilsede*, mit großem Hüttenwerk. — Weiterhin schimmert rechts der Kirchturm von *Sievershausen* hervor, wo Kurfürst Moritz von Sachsen 1553 im Kampf gegen Markgraf Albrecht von Brandenburg das Leben verlor. — 263km *Hämelerwald.* Nebenbahn nach (31km) Hildesheim (S. 190).

273km *Lehrte*, Knotenpunkt für die Bahn Berlin-Stendal-Hannover (S. 45), die Bahn Hamburg-Hannover (S. 50) und eine Linie nach Hildesheim (S. 190). — 289km **Hannover,** s. S. 52.

30. Braunschweig.

Bahnhöfe: 1. *Hauptbahnhof* (Pl. C 6; *Restaurant), Standplatz der Hotelwagen. — 2. *Nordbahnhof* (Pl. jenseit E 1) für Seesen (S. 189), Fallersleben (S. 45), Heudeber und Oschersleben (S. 190), und 3. *Westbahnhof* (Pl. jenseit A 8), für Seesen. Straßenbahn zwischen Haupt- und Nordbahnhof, $2^1/_2$km.

Gasthöfe. *In der Stadt:* *Deutsches Haus (Pl. b: D 4), Ruhfäutchenplatz, Ecke Burgplatz, 80 Z. von 3 (8 mit Bad von 10) *M* an, F. 1, M. 3 *M*; *Parkhotel (Pl. k: E 4), Steinweg 22, gegenüber dem Hoftheater, 28 Z. von 3 *M* an (8 mit Bad von 7 *M* an), F. $1^1/_4$, M. $2^1/_2$-$4^1/_2$, A. $2^1/_2$-$4^1/_2$ *M*; Schrader's Hot. (Pl. a: C 4), Gördelinger Str. 7, Z. $2^1/_2$-4, F. 1, M. $1^3/_4$-$2^1/_2$, Omn. $^1/_2$ *M*; Preußischer Hof (Pl. m: D 5), Damm 26; St. Petersburg (Pl. d: C 5), Kohlmarkt 11, 40 Z. zu 2-3 *M*, F. 80 Pf., M. $1^1/_2$-$2^1/_4$ *M*; Blauer Engel (Pl. c: C 4), Gördelinger Str. 40, viel Kaufleute; Danne's Hot. (Pl. n: D 6), Augustplatz 1; Sächsischer Hof (Pl. i: C 4), Gördelinger Str. 42. — *Unweit des Hauptbahnhofs:* Hot. Monopol (Pl. e: C 6), Friedrich-Wilhelm-Platz 4, Z. $2^1/_2$-4, F. $1^1/_4$, M. 3 *M*, gut; Kaiserhof (Pl. f: C 5), Friedrich-Wilhelm-Platz 2, 75 Z. zu $2^1/_4$-$3^1/_2$, F. 1, M. (12-$2^1/_2$ Uhr) $1^1/_2$ u. $2^1/_2$ *M*; Frühling's Hot. (Pl. h: C 5), Bankplatz 7, 60 Z. zu 2-4, F. 1, M. $2^1/_2$ *M*; Warnecke's Hot. (Pl. g: B 5), Güldenstr. 16. — Evangel. Vereinshaus (Pl. l: D 6), Lessingplatz 5, Z. $1^1/_4$-4, F. $^3/_4$, M. 1-$1^1/_2$ *M*. — *Pens. Block*, Wiesenstr. 2 (Pl. F 3), P. 4-6 *M*; *Pens. v. Gröling*, Steintorwall 6a (Pl. E F 5), P. 4-7 *M*.

Bierrestaurants: *Parkhotel-Café Lück (s. oben), mit Garten, M. $1^3/_4$-$2^1/_2$, A. 2 *M*; Kaiserhof (s. oben); Brüning (S. 175), M. $1^1/_2$ *M*; Preußischer Hof (s. oben), mit Garten; Börsenrestaurant, Friedrich-Wilhelm-Str. 2, l. neben der Hauptpost (Pl. C 5), M. $1^1/_2$ u. 2 *M*; Ratskeller, im Rathaus (S. 180); Hagenschenke, W.-Seite des Hagenmarkts (Nr. 8; Pl. D 3), M. $1^1/_2$ *M*; Café-Rest. Hohenzollern, Bohlweg 73, unweit s.w. vom Schloß (Pl. E 4, 5), M. $1^1/_2$ u. 2 *M*; Zum Schultheiß, Sack 21 (Pl. C 4), M. $1^1/_4$ *M*; Wilhelmsgarten (S. 175), M. $1^1/_4$ *M*. — *Automat. Restaurant*, Friedrich-Wilhelm-Platz 4 (Pl. C 5, 6). — *Mumme*, eine Art Malzextrakt (man mischt sie gewöhnlich mit leichtem Bier): bei Steger, Bäckerklint 4 (Pl. B 4).

Weinstuben: Herbst, Friedrich-Wilhelm-Str. 23 (Pl. C 5), auch warme Küche; Schrader & Oberländer, Poststr. 8, im Kellergeschoß des Gewandhauses (Pl. C 5; S. 177); Bankkeller, Bankplatz 6 (Pl. C 5), M. 2 *M*.





Nordbahnhof 100 Meter
Haltest. Giesmarode 1 Kil.
Stadtpark ½ Kilom.
Haltest. Cellerstrasse 500 Meter
Ölper
Schützenhaus
Andreas Friedhof
Hamburger Str.
Wendenring
Lampe-Str.
Reichenbg. Str.
Oker
Ufer-Strasse
Jutespinnerei
Spinnerstrasse
Eichthal Str.
Neustadtring
Amalien-Platz
Amalien-Str.
Maschplatz
Hinter der Masch
Kath. Laurent. K
Pestalozzi-Str.
Wendenmasch Str.
Bammelsbg. Str.
Gaussbg.
Löbbecke's Garten
Inselwall
Celler Str.
Eulen-Str.
Gefangenen-Anstalt
Kreuz-Kloster
Kloster-Str.
Neuer Weg
Wollmarkt
Kaiser-Strasse
Volksbad
Andreas
Alte Waage
Reichs-Str.
Beckenwerker Str.
Weber-Str.
Lange Str.
Petritorwall
Graben
Städt. Friedhaus
Krankenhaus
Petri-K.
Ober-Realschule
Neustadt Rathaus
Packhof
Brüdern K.
Hagen Markt
Markthalle
Katharinen-K.
Wilhelms-garten
Ministerium
Steinweg
Burgpl.
Dankwarderode
Rathaus
Dom
Katharinen Fried-hof
Katharinen-Str.
Kleiner Exerzierplatz
Am Kl. Exerzierplatz
Mechanisches Laborator.
Techn. Hochschule
Spielmann-Str.
Jerusalem Str.
Gauss-Str.
Wendenthorwall
Amtsgericht
Wilhelmstrasse
Fallersleberthor wall
Fallersleber Str.
Offizier-Kasino
Schöppenstedter Str.
Mauern-Str.
Theaterwall
Herzogl. Park
Hof-Theater
Botanisch. Garten
Infanterie-Kaserne
Kasernenstrasse
Östl. Umflutgraben
Humboldt-Str.
Hagen-Str.
Karl-Str.
Zimmer-Str.
Drasewitztwete
Gölting-Str.
Moltke-Str.
Wiesen-Str.
Kais.-Wilh.-Str.
Fasanen-Str.
Bismarck-Str.
Wilhelm-Stift
A
B
C
D
E
F
1
2
3
4

BRAUNSCHWEIG

1:15.000

0 100 200 300 400 500
Meter
Strassenbahn

Haupt-Bahnhof
Holland's Garten
Vieweg's Garten
Eisenbahn Park
Braunschw. Maschinen-Bauanstalt
Gaswerk
Bürger Park
Wilhelmitor-Wall
Löwenwall
Steinthorwall
Bruchthorwall
Augustthorwall
Wolfenbüttler Strasse
Bahnhofstrasse
Campe-Str.
Salzdahlumer Str.
Friedrich-Str.
Gertruden-Str.
Autor-Str.
Sophien-Str.
Hedwig-Str.
Michaelis-K.
Post & Telegraph
Reichsbank
Wilhelms-Gymnasium
Windmühlenbg.
Altes Wasserwerk
Michaelis-Friedhof
Magni-Friedhof
Dom-Friedhof

Riddagshausen, Centralfriedhof
Schill-Denkmal
Ostbahnhof 150 Meter
Westbahnhof 200 Meter
Richmond, Wolfenbüttel

A B C D E F
5 6 7 8

Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig



Cafés: Parkhotel-Café Lück (S. 174); Residenz-Café, Damm 26 (Pl. D 5); Wagner, Bohlweg 42, Ecke Hagenmarkt (Pl. D 3); Zentral, Kohlmarkt 1 (Pl. C 5). — Konditoreien: *Wagner* (s. oben); *Kurdelbaum*, Steinweg 34 (Pl. D E 4).

Konzertlokale: Wilhelmsgarten (Pl. D 3), Wilhelmstr. 20; Brüning (Pl. D 5), Damm 16; Holst's Garten (Pl. D E 7), Wolfenbütteler Str. 48, nur im Sommer.

Theater: Herzogl. Theater (Pl. E F 4; S. 182), 1. Rang 3½-5, Sperrsitz 3-4½ *M*, 15. Juni-15. August geschlossen; Sommertheater in *Holst's Garten* (s. oben). — Variété-Theater: *Brüning* (S. 174), nur im Winter.

Bäder: *Puhst*, Am Fallerslebertor 10 (Pl. E 2, 3), *Residenzbad*, Friedrich-Wilhelm-Platz 2 (Pl. C 5, 6), beide mit Schwimmhalle.

Taxameterdroschken (in geringer Anzahl) 1-2 Pers. 800m ½ *M*, je 400m mehr 10 Pf.; 3-4 Pers. 600m ½ *M*, je 300m mehr 10 Pf.; außerhalb der Stadt 1-4 Pers. 400m ½ *M*, je 200m mehr 10 Pf.; nachts (10½-7 Uhr) 1-2 Pers. 400m 75 Pf., je 200m mehr 10 Pf., 3-4 Pers. 1 *M* bzw. 10 Pf. Gepäck über 10kg 25 Pf. — *Kraftdroschken* 1-2 Pers. 600m 70 Pf., je 300m mehr 10 Pf.

Elektrische Straßenbahnen. Hauptkreuzungspunkte sind: Friedrich-Wilhelm-Platz (Hauptbahnhof, Pl. C 6; Nr. 3, 5); Altstadtmarkt (Pl. B C 5; Nr. 4, 5); Ecke Bohlweg und Steinweg (Pl. D 4; Nr. 1, 2, 4, 6); Hagenmarkt (Pl. D 3; Nr. 1, 2, 3). — 1. *Richmond* (Pl. jenseit E 8)-*Schützenhaus* (Pl. jenseit C 1), grünes Schild; — 2. *Westbahnhof* (Pl. jenseit A 8)-*Nordbahnhof* (Pl. jenseit E 1), weißes Schild; — 3. *Ruhfäutchenplatz* (Pl. D 4)-*Gliesmaroder Bahnhof* (Pl. jenseit F 1), 5,2 km, 26 Min., rotes Schild; — 4. *Madamenweg* (Pl. A 5)-*Zentralfriedhof* (Pl. jenseit F 6), gelbes Schild; — 5. *Augusttor* (Pl. D E 6)-*Ölper* (Pl. jenseit A 2), blaues Schild; — 6. *Hauptbahnhof* (Pl. C 6)-*Ruhfäutchenplatz* (Pl. D 4), schwarzes Schild; — 7. *Friedrich-Wilhelm-Platz* (Pl. C 5, 6)-*Kastanienallee* (Pl. jenseit F 5), karmesinrotes Schild.

Elektrische Kleinbahn vom Augusttor (Pl. D E 6) über Melverode und durch das Lechlumer Holz nach (11,8 km) *Wolfenbüttel* (S. 198); Bahnhof 25 Pf.: vorm. alle 24, nachm. alle 12 Min. (im Sommer So. alle 6 Min. bis zum Sternhaus, S. 189), Fahrzeit ¾ St., rotes Schild.

Post und Telegraph (Pl. C 5), Friedrich-Wilhelm-Str. 3.

Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs, Bankplatz 3 (Pl. C 5).

Besuchsordnung der Sammlungen u. dgl.

Botanischer Garten (S. 188): werktags 8-12, 2-7 Uhr; unentgeltlich.

Dankwarderode, *Burg* (S. 178): Zutritt gegen Karten beim Kastellan (Turmtür) werkt. 9-1, 3-6, So. 11-12 Uhr; 1 u. 2 Pers. 1 *M*, 3 u. 4 Pers. 1½ *M*.

Herzogliches Museum (S. 182): freier Zutritt werktags 9-3 (März, April, Mai, Oktober 9-2, Nov.-Febr. 10-1), So. 11-2 Uhr (geschlossen an hohen kirchlichen Feiertagen), für Fremde auch während der achttägigen Hauptreinigung im Frühjahr und Herbst zugänglich.

Huneborstel'sches Haus (*Gildehaus*; S. 178): täglich 11-4 Uhr; 1 Pers. ½, 2-4 Pers. 1 *M*.

Naturhistorisches Museum (S. 188): Mi. Sa. 2-4 (an anderen Werktagen jederzeit außer 1-3 Uhr nach Anmeldung), So. 11-1 Uhr; unentgeltlich.

Städtisches Museum (S. 182): Di. Fr. 10-2, So. 11-2 Uhr frei, sonst 10-2 Uhr gegen ½ *M*.

Vaterländisches Museum (S. 181): Mi. So. 11-2 Uhr gegen 30 Pf., 3-6 Uhr frei (im Winter 11-4, bis 1 Uhr gegen 30 Pf., dann frei); sonst durch den Diener gegen 1 *M* für 1-2 Pers. Klingel am Haupteingang.

Bei beschränkter Zeit (1½ Tage). I. Tag: früh **Altstadtmarkt* (S. 176); *Burgplatz* mit *Burg Dankwarderode* (S. 178) und **Dom* (S. 179); *Hagenmarkt* mit der *Katharinenkirche* (S. 180). Nachm. Ausflug nach *Riddagshausen* (S. 189). — II. Tag: früh *Schloßplatz* (S. 181); *Städt. Museum* (S. 182), *Vaterländisches Museum* (S. 181), *Lessingdenkmal* (S. 182); **herzogliches Museum* (S. 182). — Ausflug durch das *Lechlumer Holz* nach *Wolfenbüttel*, s. S. 189.

Braunschweig (73m), Haupt- und Residenzstadt des gleichnamigen Herzogtums, mit 143 500 Einw., liegt in einer fruchtbaren, nur von einigen flachen Bodenerhebungen unterbrochenen Ebene an der *Oker.* Es ist Sitz einer bedeutenden Industrie (Maschinenfabriken, Mühlenbauanstalten, Jutespinnerei usw.), die sich hauptsächlich im W. der Oker angesiedelt hat. Braunschweiger Schlackwurst, Spargel und Honigkuchen werden weithin versandt. — Die Stadt ist reich an älteren Gebäuden; besonders zu beachten sind die mittelalterlichen Kirchen und die Fachwerkbauten (über 900), sowohl aus der spätgotischen wie aus der Renaissanceperiode.

Braunschweig ist um 1035 als gräflicher Marktflecken, als Stadt wohl erst durch den Welfenherzog *Heinrich den Löwen* (1139-95) gegründet worden, der Altstadt, Hagen und Neustadt anlegte und dessen Lieblingsaufenthalt die Burg Dankwarderode daselbst war. Obwohl durch drei große Brände (1252, 54 und 78) schwer geschädigt, errang sich die Stadt seit dem Ende des XIII. Jahrh. eine von der Landesherrschaft fast unabhängige Stellung. Ihre Entwicklung zu einem der bedeutendsten Handelsplätze des deutschen Binnenlandes förderte, neben ihrer günstigen Lage, namentlich der Beitritt zur Hansa (1274), in der sie auch Vorort des sächsischen Quartiers war. Der Reformation wandte sich Braunschweig früh zu und berief 1528 Dr. Joh. Bugenhagen als Prediger. Nach mannigfachen, auch inneren Kämpfen während des XVI. und XVII. Jahrh. unterlag die seit dem Dreißigjährigen Kriege sehr verarmte Stadt endlich 1671 der herzogl. Gewalt. Seit 1753 ist sie wieder an Stelle Wolfenbüttels Residenz. — Nach dem Tode des 1806 bei Auerstedt verwundeten Herzogs *Karl Wilhelm Ferdinand* erklärte Napoleon I. seinen Nachfolger *Friedrich Wilhelm* für abgesetzt und schlug Braunschweig zum Königreich Westfalen. — Herzog *Wilhelm*, der letzte Sprößling des Hauses Braunschweig-Lüneburg älterer Linie, starb am 18. Okt. 1884. Sein Nachfolger wurde der 1885 vom Regentschaftsrat zum Regenten des Herzogtums erwählte Prinz Albrecht von Preußen († 1906), dann 1907 der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg. — Vgl. P. J. Meier, Braunschweig (Stätten der Kultur, Leipzig 1910).

a. Westlicher Teil der innern Stadt.

Die Mitte des dem Hauptbahnhof zunächst gelegenen westl. Stadtviertels nimmt der *A l t s t a d t m a r k t (Pl. B C 5) ein, ehem. Mittelpunkt des städtischen Lebens. Den Platz schmückt ein 1408 errichteter, 1847 hergestellter got. *Brunnen* aus Blei mit mancherlei Bildwerk, Wappen und Bibelsprüchen. — An der Westseite des Marktes, Ecke der Breiten Straße, steht das

***Altstadtrathaus** (Pl. B 4, 5), aus zwei rechtwinklig zusammenstoßenden 19 und 17m l. Flügeln bestehend, ein Bau zierlichsten gotischen Stils, 1253 zuerst erwähnt, 1393-96 und 1447-68 umgebaut, 1841-52 durch *Krahe* hergestellt. Beiden Flügeln ist gegen den Markt hin ein Laubengang vorgelegt, der eine *Galerie mit reichem Maßwerk trägt; an den neun Pfeilern Standbilder sächsischer Fürsten, von König Heinrich I. bis zu Otto dem Kind, nebst ihren Gemahlinnen, die meisten um 1455 von *Hans Hesse* gefertigt. Im Hauptgeschoß ein großer Saal (die „Dornse"), mit reich bemalter Balkendecke gotischen Stils.

Gegenüber die ***Martinikirche** (Pl. B 5), ursprünglich als roman. Pfeilerbasilika nach dem Vorbilde des Doms Ende des XII. Jahrh.

erbaut, seit der 1. Hälfte des XIII. Jahrh. zu einem Hallenbau umgebaut (1321 vollendet); die s.w. angebaute spätgotische Annenkapelle 1434 geweiht. Die Westfassade mit ihren 66m h. Türmen ist noch rein romanisch.

Nördl. an dem sog. Brauttor ein Hochrelief, Tod der h. Jungfrau, in den Nischen Christus zwischen den Vertretern des alten und neuen Bundes und die klugen und törichten Jungfrauen (Anf. des XIV. Jahrh.). — An der dem Rathause zugewendeten äußeren Ecke ist ein Sandsteinrelief des *W. Chr. von Rauchhaupt* eingemauert (1615).

Das Innere (Kirchendiener Turnierstr. 1) wurde 1897-99 durch Osterloh hergestellt; Bemalung von Quensen. Hervorzuheben: ein Taufbecken von *Sprancken*, Erzguß mit Reliefs (1441), das farbige Gitter von 1675; Kanzel von *Georg Röttger* (1617), mit Alabasterreliefs; nördl. von der Kanzel Grabdenkmal des Gerh. v. Pawel (1554). Hochaltar von *Jenner* (1725). Das Orgelgehäuse ist von 1630. An der Eingangstür zur Sakristei Intarsien von 1572. Moderne farbenprächtige Glasgemälde in der Annenkapelle und im nördl. Seitenschiff.

Ein Anbau des Rathauses, in der Breiten Straße, ist der 1681 errichtete, 1850 z. T. erneute *Autorshof*, an Stelle der nach dem Aufruhr von 1374 dem Schutzheiligen der Stadt geweihten St. Autor-Kapelle. Gegenüber, Altstadtmarkt Nr. 8, das *Huthaus* (1690). — Südl. gegenüber der Kirche steht das *Landschaftliche Haus*, 1792 von Langwagen für die braunschweig. Landstände errichtet. Östlich davon die W.-Seite des **Gewandhauses** (Pl. C 5); der der Poststraße quer vorliegende *Ostgiebel wurde 1591 durch *Kircher* im Renaissancestil erbaut. An der S.-Seite des Gewandhauses die *Handelskammer* (1909).

Weiter über den Kohlmarkt (Pl. C 5), mit einem *Renaissance-Brunnen* von O. Sommer (1869), und durch die Friedrich-Wilhelm-Straße, in der l. die 1878-81 von Raschdorff erbaute *Oberpostdirektion* (Pl. C 5), auf den verkehrsreichen Friedrich-Wilhelm-Platz (Pl. C 5, 6).

Die Straße „Am Bruchtor" führt von hier n.w. zum Bankplatz (Pl. C 5), mit (Nr. 1) dem *Wittekopschen Hause*, einem Renaissancebau Kircher's von 1592. — Wenige Schritte westl., in der Steinstraße, Ecke der Knochenhauerstraße, die 1875 von Uhde aufgeführte *Synagoge* (Pl. B C 5). — In der Nähe bemerkenswerte alte Häuser: Steinstr. 3, von 1512, mit Darstellung des sog. Luderziehens (Wettziehen zweier Männer, die mit einem Strick um den Hals aneinander gekoppelt sind); Alte Knochenhauerstr. 11, von 1470, und 13, von 1489 (gotisch). — Unweit westl. die kleine gotische *Michaeliskirche* (Pl. B 5).

Auch im Norden des Altstadtmarktes bemerkt man einige hübsche alte Bauten: in der zum Burgplatz (S. 178) führenden Neuen Straße (Pl. C 4) ein Holzhaus, Nr. 9; ferner Schützenstr. 32 und Gördelingerstr. 38. — Auf dem Bäckerklint (Pl. B 4) der *Till-Eulenspiegel-Brunnen*, von Kramer (1906). In dem Hause Bäckerklint Nr. 11 (von 1630) soll Till Eulenspiegel gearbeitet und einige seiner Schwänke ausgeführt haben; das Haus Nr. 4 hat eine (restaurierte) Renaissance-Fassade (Mitte des XVII. Jahrh.).

Die *Petrikirche* (Pl. B 4), ein gotischer Hallenbau des XIV. Jahrh., ist im Innern 1888-91 gründlich restauriert worden.

Auf dem Platz westl. vor der Brüdernkirche steht seit 1903 ein *Bronzestandbild des Dr. Joh. Bugenhagen* (S. 176), von Echtermeier. — Die gotische *Ulrici-* oder **Brüdernkirche** (Pl. C 4), ehemals zu dem angrenzenden Franziskanerkloster gehörig, stammt aus dem XIV. Jahrh. (Chor 1361 geweiht), ist aber erst 1451 vollendet worden. An der Nordseite ein schönes Renaissance-Portal.

Das Innere, 1861-65 von *Tappe* und 1905 durch *Osterloh* restauriert, enthält gotisches Chorgestühl, sowie einen figurenreichen gotischen Schnitzaltar, mit Vergoldung und Bemalung, vom Anfang des XV. Jahrhunderts. Das reliefgeschmückte messingene Taufbecken von *Sprancken* (um 1450), das von den vier Paradiesesflüssen getragen wird, stammt aus der 1544 abgebrochenen Ulrichskirche auf dem Kohlmarkt; Renaissance-Gitter, von *Hans Anger* (1611). Der holzgeschnitzte Lettner ist von Sagebiel (1902). Relief des h. Franziskus (XIV. Jahrh.).

Das 1569 in ein städtisches Zeughaus umgewandelte *Kloster*, im S. der Kirche, dient jetzt als Magazin; an dem ehem. Refektorium ein schönes Renaissance-Portal von 1604. — Östl. der Sack (Pl. C 4), mit malerischen alten Häusern.

b. Burgplatz und nördlicher Teil der innern Stadt.

Die Mitte des stattlichen Burgplatzes (Pl. D 4) nimmt die **Burg Dankwarderode** ein, die, als Herrenhof der Brunonen um 1067 zuerst genannt, um 1175 von Heinrich dem Löwen durch einen prächtigen Neubau ersetzt wurde. Die neue Welfenburg wurde 1251 z. T. ein Raub der Flammen und diente seit der Verlegung der Residenz nach Wolfenbüttel verschiedenen Zwecken. Nach Beseitigung der späteren Anbauten wurde 1884 durch *Winter* der zweigeschossige Saalbau romanischen Stils auf den alten Grundmauern aufgeführt. An der SO.-Ecke bezeichnet der Turm mit seinen ruinenartigen Ansätzen die Stelle der ehemal. Burgkapelle. Der Verbindungsgang zwischen der Burg und dem Dom, sowie der Burggraben an der Ostseite sind erneut.

Im Innern (Zutritt s. S. 175; Eingang durch die Tür r. vom Verbindungsgang) sind die Haupträume der zweischiffige Festsaal im ersten Stock, mit Wandmalereien von *Quensen* (Darstellungen aus dem mittelalterlichen Leben), sowie der südl. angrenzende, ebenfalls von Quensen ausgemalte Vorsaal (Szenen aus dem Leben Heinrichs des Löwen). Das von *Peters* dekorierte niedrige Erdgeschoß, mit gerader Holzdecke, hat noch seine alten Pfeilerstellungen und Arkaden aus romanischer Zeit bewahrt.

Vor der Burgfassade, an der Nordseite des Doms, steht auf mehrmals erneutem Sockel ein in einer sächsischen Gießerwerkstatt in Erz gegossener **Löwe*, mit geöffnetem Rachen, den Heinrich der Löwe als Zeichen seiner Macht 1166 aufrichten ließ, 1616 und 1858 restauriert. — An der Nordseite des Platzes (Nr. 2A) das 1536 vom Meister des „Brusttuches" in Goslar (S. 223) erbaute, 1902 vom Sack hierher übertragene **Huneborstel'sche Haus* (jetzt *Gildehaus*), mit reichen burlesken Verzierungen. Das Innere dient der Handwerkskammer und enthält Innungsstücke u. dgl. (Zutritt s. S. 175).

Der ***Dom**, die *St. Blasius-* oder *Burgkirche* (Pl. D 4), von Heinrich dem Löwen nach der Rückkehr von seiner Wallfahrt nach Palästina an Stelle eines älteren Baues seit 1173 begonnen, ist im Kern eine dreischiffige gewölbte Pfeilerbasilika romanischen Stils, mit geräumiger **Krypta**. 1322-46 wurde neben dem südl. Seitenschiff ein zweites gotisches Seitenschiff angefügt, 1469-74 das nördl. Seitenschiff durch eine zweischiffige gotische Halle mit gewundenen Säulen ersetzt. Die schwere, in Niedersachsen weithin nachgeahmte Turmfassade, deren Türme nie ganz vollendet worden sind, endet in einem um 1275 ausgeführten, in den Schallöffnungen mit Maßwerk verzierten frühgotischen Glockenhause (treffliches Geläute). Eine stilreine Herstellung erfolgte seit 1876 durch *Wiehe;* dem südl. Querschiff wurde 1892 eine Taufkapelle vorgelegt, die Glasgemälde im Chor sämtlich erneut.

Das *Innere (Eintritt die Person 1/2 *M*, ebensoviel für die Krypta; Kantor Wilhelmsplatz 5, gegenüber der Fassade) betritt man durch das Westportal. — Langhaus. Die Ausmalung ist nach Entwürfen Essenwein's (1884). Im Mittelschiff das *Grabdenkmal des Gründers († 1195) und seiner Gemahlin Mechthildis († 1189), eines der Hauptwerke der sächsischen Bildhauerschule: lebensgroße liegende Kalksteinfiguren, um 1260 gefertigt (Heinrich hält in der Hand das Modell des Domes). Vor dem Aufgang zum Chor ruhen unter einer Messingplatte vom J. 1707 Kaiser Otto IV. († 1218) und seine Gemahlin Beatrix. Im äußeren r. Seitenschiff die bemalten Holzfiguren Ottos des Milden († 1346) und seiner Gemahlin Agnes von Brandenburg († 1334) aus der Mitte des XIV. Jahrh., sowie das Grabmal Herzog Ludwig Rudolfs († 1735) und seiner Gemahlin, die Figuren in Zinkguß. Die Orgel (85 klingende Stimmen mit 5863 Pfeifen) über dem Eingang wurde 1901 aufgestellt.

Hochchor. Den romanischen Altartisch, eine auf fünf Bronzesäulen ruhende Marmorplatte, schenkte Mechthildis der Kirche 1188. Den mit seltsamen Ungetümen und rheinischen Schmelzarbeiten gezierten siebenarmigen 4,5m h. Leuchter ließ Heinrich der Löwe gießen und hier aufrichten. Dahinter r. und l. zwei Statuen aus Sandstein (mit erneuter Bemalung), Albrecht der Fette († 1318) und Bischof Heinrich von Hildesheim († 1362). Der Chor und der r. Kreuzarm sind mit romanischen, 1845-60 durch Brandes hergestellten **Wandmalereien* geschmückt, XIII. Jahrh. (im Chor, Gewölbe und Wände der Vierung: neutestamentliche Szenen; im Chorquadrat: Stammbaum Christi, Szenen aus dem Alten Testament und dem Leben der H. Blasius, Johannes d. T. und Thomas Becket; am Gewölbe des r. Kreuzarms: Christus mit Maria thronend; an den Wänden: neutestamentl. Szenen und Heiligenlegenden). — Ein Wandschrank im rechten Kreuzarm enthält das angebliche Trinkhorn Heinrichs d. L., einen alten Bischofsstab, gotische Monstranzen u. a. Unten sind hier Holzstatuen der H. Blasius (r.) und Johannes d. T. (l.), vom Anfang des XVI. Jahrh. (Bemalung neu) aufgestellt. — In dem wieder als Peterskapelle eingerichteten linken Kreuzarm mündet l. der S. 178 gen., zu der neuen fürstl. Empore im nördl. Seitenschiff führende Verbindungsgang. Die Gewölbe-Malereien, von Brandes, sind neu. Beachtenswert sind der steinerne Sarg der Markgräfin *Gertrud* († 1117), der Mutter der Kaiserin Richenza, sowie zwei alte Holzschnitzwerke (Kruzifix aus dem XI. Jahrh. von Meister *Imerward;* Christus im Elend, aus dem XV. Jahrh.) und r. eine bemalte Passionssäule (um 1480).

Die dreischiffige Krypta (Eintritt s. oben), deren Kreuzgewölbe teils auf Pfeilern, teils auf Säulen ruhen, ließ Herzog Ferdinand Albrecht I. 1681 für die Bevernsche Linie des Wolfenbütteler Hauses als Gruft einrichten. Von den 45 Mitgliedern dieses letzten Zweiges der älteren Linie von Braunschweig-Lüneburg, die hier ruhen, fielen neun auf Schlachtfeldern. Als letzter wurde hier der kinderlos verstorbene Herzog *Wilhelm* (S. 176) beigesetzt.

An der Ostseite des Burgplatzes steht das *Bronzereiterbild des Herzogs Wilhelm* (S. 176), von Manzel (1904). — Das 1896-1900 von *Winter* errichtete neue **Rathaus** (Pl. D 4), ein dreigeschossiger Sandsteinbau frühgotischen Stils, hat einen 61m hohen Turm an der SW.-Ecke (Aussicht von der Galerie; Hausmeister r. im Haupteingang am Langerhof).

Vaterländisches Museum s. S. 181; *Lessingdenkmal* s. S. 182; *Siegesdenkmal* s. S. 187.

Wir wenden uns nun zunächst dem nördlichen Stadtteile zu. Am Ruhfäutchenplatz (Pl. D 4) ist r., in einem Teile des ehem. Paulinerklosters, das 1894 von Wiehe errichtete *Finanzbehördenhaus*, gotischen Stils.

Die Casparistraße und der Bohlweg (S. 181), mit dem (r.) *herzogl. Ministerium*, münden nördl. auf den Hagenmarkt (Pl. D 3). Diesen größten Platz der Stadt schmückt der *Heinrichsbrunnen*, frühgotischen Stils nach Winter's Entwurf, mit Bronzestandbild Heinrichs des Löwen von A. Breymann (1874).

Die stattliche **Katharinenkirche** (Pl. D 3; Küster: Schöppenstedter Str. 20), wahrscheinlich von Heinrich dem Löwen im romanischen Stil begonnen, wurde wie die S. 176 gen. Martinikirche in der 2. Hälfte des XIII. Jahrh. in eine dreischiffige Hallenkirche umgewandelt. Chor von 1321. Die in den unteren Teilen noch rein romanische Turmfassade, mit Fensterrose, erhielt um 1275 ein gotisches Glockenhaus in der Art des Domes; die später wiederholt durch Brand geschädigten Türme stammen aus dem XIV. Jahrhundert. Das 1887-90 von Winter neu hergestellte Innere enthält zahlreiche Grabdenkmäler des XVI.-XVIII. Jahrh., u. a. an der Frontwand l. das Georgs v. d. Schulenburg (1619).

In der Nähe der Kirche sind mehrere alte *Privatbauten:* Wendenstr. 2, gotisches Holzhaus von 1491; Fallersleberstr. 8, spätgotisch, 1859 restauriert; Wilhelmstr. 95, von 1619, jetzt Mädchen-Bürgerschule.

Unweit südwestl. vom Hagenmarkt das NEUSTADTRATHAUS (Pl. C 4), ein 1299 zuerst genannter, 1773-84 völlig umgestalteter Bau. Das ehem. Sitzungszimmer der Stadtverordneten zeichnet sich durch reiche Holzvertäfelung aus (1573).

Nahebei, in der Reichsstraße, liegen zwei stattliche *Privathäuser:* Nr. 1, gotisch, 1859 restauriert; Nr. 3, 1630 von Ulr. Stamm erbaut, mit schönem Barockportal und -Erker. — In der Kröppelstraße, der ersten zur Andreaskirche führenden westl. Seitenstraße, ist r. die kleine ehem. *Pfarrbibliothek*, im 1. Viertel des XV. Jahrh. von dem Pfarrer Ember errichtet, 1862 hergestellt, der einzige Backsteinbau der Stadt aus alter Zeit.

Die **Andreaskirche** (Pl. C 3) wurde an Stelle einer älteren einschiffigen Anlage seit c. 1170 als roman. Basilika erbaut, im XIV. Jahrh. zu einer Hallenkirche umgestaltet. Die Fassade, mit goti-

schem Glockenhause (1360-1420), folgt dem Vorbilde des Doms; der nördliche Turm ist unvollendet; der 92m hohe südliche Turm, 1518-32 aufgeführt, 1680 und 1740 erneut, ist der höchste der Stadt (Aussicht von der Galerie, 370 Stufen; Kirchendiener Beckenwerterstr. 52). In den Giebelfeldern des Südschiffes rohe Bildwerke aus dem xv. Jahrh.; im dritten von l. nach r. Christus auf dem Thron, an den Strebepfeilern Krüppel (die Sage läßt die Kirche durch einige reiche Krüppel gegründet sein).

Der Kirche südl. gegenüber die *Alte Wage*, ein Fachwerkbau mit Schnitzereien, 1534 errichtet, 1862 hergestellt. — Sehenswert ist auch das Haus Langestr. 9 (Pl. B C 3), von 1536, mit grotesken Holzverzierungen. — *Petri-* und *Brüdernkirche* s. S. 178.

c. Südöstlicher Teil der innern Stadt.

Der Steinweg (Pl. D E 4), die Verbindungsstraße zwischen dem Burgplatz (S. 178) und dem neuen östl. Stadtteile (S. 188), sowie der S. 180 bereits gen. Bohlweg (Pl. D 5, 4) sind neuerdings die wichtigsten Verkehrsadern der inneren Stadt. — Die letztgenannte Straße führt an dem Schloßplatz (Pl. D 5, 4) vorüber, den seit 1874 zwei *Reiterstandbilder* schmücken: l. *Herzog Karl Wilhelm Ferdinand* († 1806), von Pönninger, r. *Herzog Friedrich Wilhelm* († 1815 in der Schlacht bei Quatre-Bras), von Hähnel, beide von Howaldt in Kupfer getrieben.

Das ***Residenzschloß** (Pl. E 4, 5), 1831-38 von *K. Th. Ottmer* an Stelle des bei dem Aufstande im J. 1830 abgebrannten „grauen Hofes" im Renaissancestil erbaut, wurde nach dem Brande von 1865 fast ganz neu aufgeführt. Den Portalbau krönt eine 1860 von *Rietschel* entworfene Quadriga, von Howaldt 1868 nach dem Brande zum zweiten Male in Kupfer getrieben. Die Sandsteinstatuen Kaiser Ottos IV. und Ottos des Kindes (l. und r. unterhalb der Quadriga), sowie das Gruppenbild im mittleren Giebelfelde sind von *Bläser*. Besichtigung des Innern (gute Fürstenbildnisse, u. a. von Pesne und Graff) nach Meldung beim Schloßverwalter, Bohlweg 70, 1 Pers. 1, 2 Pers. 1½ *M*, jede Pers. mehr ½ *M*. Besuch der Gartenanlagen gestattet (kein Ausgang zum Hoftheater hin).

Die Stobenstraße, die südliche Fortsetzung des Bohlwegs, mündet auf den Ägidienmarkt (Pl. D 5); im Hause Nr. 12 starb am 15. Februar 1781 Lessing (S. 198). — An der S.-Seite des Ägidienmarktes liegt das **Vaterländische Museum** (Pl. D 6; Eintritt s. S. 175; Eingang westl. am Lessingplatz, Klingel). Es besteht nördl. aus der *Ägidienhalle*, ursprünglich Kirche des von der Markgräfin Gertrud 1112 gegründeten Benediktinerklosters, nach dem Brande von 1278 in eine gotische Hallenkirche umgewandelt, und südl. aus dem hier wieder aufgebauten Chor der Paulinerkirche (jetzt Ruhmeshalle).

Erdgeschoß: r. Bauernstube mit Diele, Bauerntrachten und -schmuck. — Im oberen Stock im Querbau geradeaus eine Halle, mit Uniformen,

Bildnissen und einer Darstellung der Schlacht bei Quatre-Bras 16. Juni 1815. In der Ruhmeshalle hinter dem Treppenaufgang: Bildnisse braunschweigischer Fürsten, Fahnen, Uniformen, Orden, Autographen, Münzen. — Aus der Halle im Querbau hinab in den Kreuzgang (Architekturstücke, Gewehre, kirchliche Altertümer, Apotheke) und in die Ägidienhalle: Stadtansichten, Uniformen und Abbildungen braunschweigischer Uniformen.

Den nahen Lessingplatz (Pl. D 6) schmückt ein **Standbild Lessing's*, von Rietschel (1853). — *Siegesplatz* s. S. 187.

Zurück zum Ägidienmarkt und n.ö. durch die Mandeln-, Kuh- und Ölschlägernstraße zu der hinter dem Schloß gelegenen *Magnikirche* (Pl. E 5). Der bereits im J. 1031 urkundlich erwähnte erste Bau wurde im XIII. und XIV. Jahrh. durch eine Hallenkirche ersetzt. Bemerkenswerte Grabdenkmäler im Innern.

Am Steintorwall 14 das 1905 von *Osterloh* erbaute **städtische Museum** (Pl. E 5). Eintritt s. S. 175. Führer (1908) 60 Pf.; Direktor: Dr. F. Fuhse.

Die Sammlungsräume legen sich um einen Lichthof, an dessen Wänden ornamentierte Holzbalken von abgebrochenen Fachwerkbauten Braunschweigs angebracht sind. — Kellergeschoß: braunschweigische Bauernaltertümer, Kostümfiguren. — Erdgeschoß: ethnographische Sammlung. — I. Obergeschoß. L. von der Treppe Saal 1: Vorgeschichte. Saal 2, 3: Altertümer aus der Stadt Braunschweig, Stadtmodell nach dem Plane von 1671. Im Gang: Kunstschlosserarbeiten. Saal 4: Zunftsachen, Musikinstrumente. Saal 5: Münzen der Stadt Braunschweig. Saal 6: Möbel. Saal 7: kirchliche Altertümer, u. a. großer Flügelaltar von Kort Borgentryk (XV. Jahrh.); Lackarbeiten von Stobwasser u. a. — II. Obergeschoß. L.: moderne Gemälde des *braunschweigischen Kunstvereins*. Kupferstiche; Kunstgewerbe (Fürstenberger Porzellan).

Über den Sandweg gelangt man in wenigen Min. zum herzogl. Museum (s. unten).

d. Herzogliches Museum, Promenaden und neue östliche Stadtteile.

Die von der Oker in zwei Armen („Umflutgraben") umflossenen inneren Stadtbefestigungen sind seit 1797 in ***Promenaden** umgewandelt worden. Den Mittelpunkt dieser Anlagen an der Ostseite der inneren Stadt bildet der **herzogl. Theaterpark** (Pl. EF 3, 4), der bis zum Eintritt der Dämmerung zugänglich ist. In der Mitte, zwischen Steinweg (S. 181) und Kaiser-Wilhelm-Straße (S. 188), erhebt sich das 1861 von Wolf erbaute, 1904 vergrößerte *herzogl. Theater* (Pl. E F 4), an dessen Nordseite ein hübsches Bronzedenkmal, von Echtermeier (1891), an den Liederkomponisten *Franz Abt* erinnert, der 1852-81 herzogl. Hofkapellmeister war († 1885). — An der Museumstraße, am Südende des Parkes, liegt nahe dem ehem. Steintor (S. 188) das

***Herzogliche Museum** (Pl. F 4), ein stattlicher Bau von *O. Sommer* (1883-87). — Eintritt s. S. 175. Direktor: Prof. Dr. Paul Jonas Meier. Verzeichnis der Gemälde-Sammlung 1½ *M* (1910), „Führer" ½ *M* (1907).

Den Grund zu den reichhaltigen Sammlungen legte *Herzog Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel* († 1714), der die Bilder und das Kunst-

gerät auf seinen Reisen erwarb und auf dem Lustschlosse Salzdahlum verwahrte. Aus einem Teile dieser Schätze, sowie aus den Kunstgegenständen der Schlösser zu Wolfenbüttel und Bevern begründete *Herzog Karl I.* 1753 im ehem. Paulinerkloster ein „Kunst- und Naturalienkabinett". — Die *Gemäldesammlung* hat ihren Schwerpunkt in den niederländischen Schulen, für deren Kenntnis sie wichtig ist. Daran schließen sich über 1000 Stück *italienischer Majoliken*, weitaus die bedeutendste öffentliche Sammlung der Art in Deutschland, ferner die *Emaillearbeiten* aus Limoges und *Kostbarkeiten.*

Das Erdgeschoß enthält die Antiken, fürstl. Ausstattungsgegenstände des XVIII. Jahrh., größere Bildhauerarbeiten und Gipsabgüsse.

In der Eingangshalle r. Büsten der Herzöge Anton Ulrich († 1714), von *Permoser*, und Karl I. († 1780), von *Cavaceppi;* von hier geradeaus in den

1. Saal, mit der ANTIKENSAMMLUNG. An den Wänden römische Skulpturen, meist Kaiserbüsten (an der Ausgangswand l. 67. Kopf des Kaisers Claudius). In den freistehenden Schränken Funde aus etruskischen Gräbern bei Bellinzona. In dem Schranke r. vom Eingang ägyptische Altertümer und antike Gläser. Im Schrank l. vom Eingang griech.-röm. Bronzefigürchen.

2. Saal. MITTELALTERLICHE und KIRCHLICHE GEGENSTÄNDE, meist aus dem Herzogtum. R. vom Eingang in Wandschrank I: *122-127. hölzerne Hochzeitschüsseln braunschweig. Patrizierfamilien, mit Ölmalerei (XVI. und XVII. Jahrh.); in den Wandschränken II-IV: Meßgewänder aus der Martinikirche; Wandschrank VIII: *1. Kaisermantel Ottos IV., sizilisch-sarazenische Arbeit (c. 1200); Wandschrank IX: 54. Nesseltuchstickerei; Wandschrank XIII, an der Schmalwand: 37. Wollstickerei aus dem XIV. Jahrh., mit Darstellungen aus dem Parzival. In dem freistehenden Schrank XIV: 67. Kruzifix aus Buchsbaumholz, deutsche Arbeit (Anf. des XVII. Jahrh.); 58. irisches Runenkästchen aus Walroßzahn (Reliquiar des VII.-VIII. Jahrh.); 59. Reliquienkästchen aus Elfenbein mit Darstellungen aus dem Leben Jesu (Metzer Arbeit des X. Jahrh.); 257, 265. Abendmahlskelche. Pultschrank XV: 64, 65. Inschrifttafel und Reichsapfel in Blei aus dem Grabe Kaiser Lothars in Königslutter; 298. Hostientasche mit Stickerei; *55. Evangelienbuch mit Miniaturen und geschnitztem Deckel aus Walroßzahn (um 1200). Sodann Altarschreine, meist gotisch (XV. Jahrh.), Glocken usw. Auf dem Marmortisch: 111. Prachtsattel des Herzogs Magnus II. von Braunschweig († 1373), mit Verzierungen aus Knochen.

3. Saal. FÜRSTENZIMMER mit Möbeln, Uhren, Gobelins (XVII. und XVIII. Jahrh.).

4.-11. Saal. GIPSABGÜSSE, im Sinne der Originale bemalt.

Erster Stock. — GEMÄLDESAMMLUNG. Die Anordnung beginnt mit dem Zimmer links, das in Fortsetzung der Numerierung des Erdgeschosses mit Nr. 12 bezeichnet ist.

12. Zimmer. Ältere Schulen (XIV.-XVI. Jahrh.). L. vom Eingang: 33. *Niedersächsische Schule*, großes Altarwerk, aus dem Dom (1506); *13. *Altholländische Schule*, Diptychon; darüber *18. *H. Holbein d. J.*, Bildnis des Cyriacus Kale, eines deutschen Kaufmanns vom Stahlhof in London (1533); 14, 15. *Barth. Bruyn*, Bildnisse (1539); darüber 644. *G. Pencz*, h. Sebastian; 7. *Altdeutsche Schule*, Passionsdarstellungen. — R. vom Eingang: 29. *L. Cranach d. J.*, Predigt Johannes d. T., mit Bildnissen von Zeitgenossen des Künstlers (1549); 16, 17. *Amberger*, Mann und Frau; 32. *Matth. Krodel*, männl. Bildnis (1570); 27. *L. Cranach d. Ä.*, Adam und Eva. — Weiter durch die anschließenden elf Kabinette.

13. u. 14. Kabinett: vorwiegend Niederländer des XVI. Jahrhunderts. 13. Kab. R.: 54. *Luc. van Valckenborgh*, Gesund-

brunnen; 52. *Ders.*, Felsenlandschaft. — 165. sog. *Braunschweiger Monogrammist*, das Gastmahl des reichen Mannes. — 160. *Luc. van Leyden*, Selbstbildnis; darüber 60, 61. *P. Brill*, römische Landschaften.

14. Kab. R.: 64-67. *J. de Momper*, die vier Jahreszeiten; 174. *Joach. Uitewael*, Göttermahl. — 79. *Seb. Vrancx*, Reitergefecht.— 110. *A. Govaerts*, die vier Elemente.

15. Kabinett. Flamen um 1600: 107. *P. van Hulst*, flämische Kirmes. — 100. *Fr. Francken d. J.*, Neptun und Amphitrite; darüber 108. *Dav. Teniers d. Ä.*, Landschaft mit Bergschloß; 106. *P. Schaubroek*, Predigt Johannes d. T.

16. und 17. Kabinett: Niederländer (XVII. Jahrh.). 16. Kab.: 147. *Luykx*, Stilleben; 136-138. *Dav. Teniers d. J.*, Bildnisse; 75. *J. Breughel*, Ruhe auf der Flucht nach Ägypten. — 140. *Dav. Teniers d. J.*, der Alchymist; 229, 230. *C. J. van Ceulen*, männl. und weibl. Brustbild.

17. Kab.: 210, 208. *Pieter Lastman* (Lehrer Rembrandts), Odysseus und Nausikaa (1609), David im Tempel (1618); 222. *L. Bramer*, Jesus zwischen den Schriftgelehrten.

18.-24. Kabinett: holländische Schulen (XVII. Jahrh.). 18. Kab. R.: 426. *Dirk van Delen*, Lustschloß (1635). — *340. *J. van Goyen*, Dünenlandschaft; 234. *Rembrandt*, „der Philosoph", Jugendwerk; 243. *J. Livens*, alter Mann.

19. Kabinett. R.: **236. *Rembrandt*, prächtige Gewitterlandschaft („phantastisch-poetisch wie eine Inspiration Shakespeares" nennt sie Burger), um 1640. — 232, 233. *Rembrandt*, Bildnisse eines Ehepaars (1631, 1633); *235. *Rembrandt*, der auferstandene Christus erscheint der Magdalena (1651).

20. Kabinett: 308. *H. M. Sorgh*, die Arbeiter des Weinberges (1665). — 325. *A. Palamedes*, Wachtstube; *300. *A. van Ostade*, Verkündigung der Geburt Christi.

21. Kabinett: 193. *N. Knüpfer*, Salomo opfernd; 338. *P. Molyn*, Landschaft; 329. *R. Brakenburgh*, Gesellschaft im Bauernhause (1689); 668. *J. M. Molenaer*, der Zahnarzt; 298, 299. *P. Quast*, Bettler und Branntweinverkäufer; 324. *B. Gael*, Landschaft mit Reitern. — 364. *A. van Everdingen*, schwedische Landschaft; 312. *Brekelenkam*, die Kartenspieler (1662). — 669. *Dirk Hals*, Offizier und Dame; 375. *J. van der Meer d. Ä.*, Dünenlandschaft; *316. *J. Vermeer van Delft*, das Mädchen mit dem Weinglase; 304. *G. Dou*, Astronom (1657); darüber 318. *Kasp. Netscher*, Schäfer und Schäferin (1683); 261. *Gerb. van den Eeckhout*, Mutter und Kind (1659).

22. Kabinett: 433. *D. de Heem*, Stilleben; 327. *J. M. Molenaer*, Muschelesser. — 302. *A. van Ostade*, Bauernkneipe; *303. *G. Dou*, Selbstbildnis; darüber 306. *Ph. Wouwerman*, Himmelfahrt Christi; 315. *G. Metsu*, die Bierschenkin; 265. *N. Maes*, ein junger Gelehrter.

23. Kabinett: 384. *Nic. Molenaer*, Flußlandschaft. — 383. *G. du Bois*, Waldlandschaft (1649); 394. *Jan van der Heyden*,

Landschaft mit altem Schloß und Brücke; 448, 449. *J. van Huysum*, Blumenstücke.

24. Zimmer (r.: Saal 27, s. unten): l. 418. *P. van Hillegaert*, der Überfall. — An der Rückwand der 1. Stellwand: 417. *Jan Martss de Jong*, Gustav Adolf bei Lützen (1636). An der Ausgangswand: 314. *Unbekannter Meister*, lustige Gesellschaft; 649. *P. Moreelse*, Herzog Christian von Braunschweig (der „tolle Halberstädter“; 1619).

25. u. 26. Zimmer. Deutsche Schule (xvii.-xviii. Jahrh.). 25. Z. R.: 631. *Ant. Graff*, Friedrich Graf zu Anhalt. An der Wand gegenüber: *Elsheimer*, 549. Landschaft mit verfallenem Tempel (Frühwerk), *550. Morgenlandschaft (sog. Aurora); darüber 625. *J. Fr. Weitsch*, Eichwald; 596-598. *Balth. Denner*, Bildnisse. — An den 26. Raum, mit Bildnissen von *Kupetzky*, *A. Graff*, *F. A. Tischbein*, *C. A. Schwarz*, *Öding*, *F. H. Füger* u. a., schließt sich ein Zimmer (31), mit Zeichnungen und Studien der Braunschweiger Maler *Rud. Henneberg* (1825-76) und *H. Brandes* (1803-68). — Durch das folgende Zimmer (32, Zeichnungen, Miniaturbildnisse, Bilderhandschriften) gelangt man geradeaus in die wechselnde Ausstellung von Kunstdrucken und Zeichnungen (Zimmer 33; Di. Fr. 10-1 Uhr zugänglich) und in die Kupferstichsammlung (Zimmer 33, 34; 67000 Blätter), r. dagegen in den auch an Zimmer 24 anstoßenden

27. Saal, mit unbedeutenderen Holländern des xvi. und xvii. Jahrh. — Weiter l. in den

28. großen Saal der holländischen Meister. R.: 441. *Abr. Mignon*, Blumenstück; 273. *Unbekannter Meister*, Bildnis eines Herrn van Reuter. — 363. *A. van Everdingen*, schwedischer Wasserfall; **238. *Rembrandt*, Familienbild aus der letzten Zeit des Malers, von kühnster Technik und tiefem seelischen Gehalt, das Hauptstück der ganzen Sammlung; darüber 260. *G. van den Eeckhout*, Sophonisbe empfängt den Giftbecher des Massinissa (1664); *376. *J. van Ruisdael*, deutsche Landschaft; darüber 244. *S. Koninck*, Gelehrter am Arbeitstisch (1649); *228. *Claes Moyaert*, Berufung des Matthäus (1659); darüber 359. *Claes Berchem*, Vertumnus und Pomona; 393. *M. d'Hondecoeter*, Tierstück mit der Arche Noah. — Oben 373. *Jak. van der Does*, Abendlandschaft mit Hirten. — 252. *Gov. Flinck*, Schäferin. — 387. *J. Looten*, Waldlandschaft; 258. *G. van den Eeckhout*, Salomo opfert fremden Göttern (1654); darüber 253. *J. Victors*, Esther und Haman (1642); 348. *Jan Asselyn*, Gustav Adolf in der Schlacht bei Lützen; *378. *J. van Ruisdael*, Wasserfall mit einem Wachtturme; *313. *Jan Steen*, der Heiratsvertrag, unter den Werken des Meisters in erster Linie stehend; darüber 247. *F. Bol*, Mars und Venus; *377. *J. van Ruisdael*, Wasserfall mit einem Bergschloß; *268. *B. Fabritius*, Petrus im Hause des Cornelius (1653); *242. *Jan Livens*, Abrahams Opfer; darüber 254. *Jan Victors*, Gefangennahme Simsons. — 243. *F. Bol*, männl. Bildnis.

29. Saal. Flämische Schule. Rechts: *86. *Rubens*, männl. Bild-

nis; oben 80. *Abr. Janssens*, Tobias und der Engel; 55. *Fr. Pourbus d. Ä.*, Mann mit dem Glase (1575). — *116. *Jak. Jordaens*, Anbetung der Hirten; 206. *C. de Vos*, Familienbild; darüber 117. *Jak. Jordaens*, heil. Familie; *125. *A. van Dyck*, Bildnis eines genuesischen Edelmanns. — *87. *Rubens*, Judith mit dem Haupte des Holofernes; *39. *Frans Floris*, der Falkenjäger (1558); 48. *Adr. Key*, männl. Bildnis; oben 119. *Jak. Jordaens*, das Bohnenfest. — 127. *A. van Dyck*, männl. Bildnis; 141. *Bonav. Peeters*, Flußufer (1636); *38. *Ant. Moor*, Mann mit Handschuhen. — 135. *Jan Fyt*, Vogelstück; darüber 40. *Fr. Floris*, Mars und Venus, von Vulkan belauscht. — 85. *Rubens*, General Spinola; 37. *Unbekannter Meister* (XVI. Jahrh.), lustige Gesellschaft; 207. *Corn. de Vos*, Rechtsgelehrter. — 93. *Unbekannter Meister*, Hirschjagd im Schloßzwinger; 90. *D. Vinck-Boons*, flämische Kirmes; oben 109. *Corn. de Vos*, Allegorie auf den Reichtum. — 132. *Piet. Meulener*, Prinz Wilhelm II. von Oranien vor Antwerpen (1642); oben 94. *Fr. Snyders*, Sauhatz.

30. Saal. Italiener, Franzosen und spätere Deutsche. R.: 528, 526. *H. Rigaud*, Feldmarschall Graf v. d. Schulenburg, Geheimrat v. Walter. — 497. *Caravaggio*, Selbstbildnis; 499. *Salv. Rosa*, Kreuzaufrichtung; oben 506. *Bart. Biscaino*, Geburt Christi; **453. *Palma Vecchio*, Adam und Eva; 462. *Tintoretto*, Lautenspieler; oben 495. *Bart. Manfredi*, Verleugnung Petri; *480. *Guido Reni*, Kephalos und Prokris. — 521. *N. de Largillière*, Minister v. Dehn; 676. *Battoni*, Herzog Karl Wilhelm Ferdinand; 630. *Ros. v. Gask*, Bildnis der Frau v. Branconi. — 477. *Ann. Caracci*, Schäfer und Schäferin; *A. Scheits*, Leibniz; *B. Denner*, männl. Bildnis; 555. *O. Elliger*, Fruchtstück (1666); 623. *J. Fr. Weitsch*, Eichwald; 534, 535. *A. Pesne*, Bildnisse von Salzburgern. — 677-79. *Liotard*, Pastellbildnisse Maria Theresias, Franz' I. und Josephs II.; 523, 524. *Rigaud*, Ludwig XIV., Liselotte, Herzogin von Orleans. — Von hier tritt man wieder in den Treppenflur.

Der zweite Stock enthält vorgeschichtliche Altertümer, die keramische Sammlung, darunter italienische Majoliken und Fürstenberger Porzellan, Smalten und Kostbarkeiten, Kunstwerke in Wachs, Holz, Elfenbein, Erz usw., sowie die Münzen und Gemmen.

Man betritt zunächst, von der Treppe r., das 35. Zimmer, mit vorgeschichtlichen Altertümern (nach dem Material: Stein, Ton, Bronze, geordnet), vorwiegend aus Norddeutschland und Dänemark.

Das 36.-38. Zimmer enthält die *keramische Sammlung. 36. Z. In den Wandschränken, Abteilung 1-4, sowie im Mittelschrank 26: griechische, italische und römisch-germanische Gefäße. Wandschr., Abt. 5-8: deutsche mittelalterliche Gefäße, deutsches Steinzeug aus Siegburg, Kreußen u. a. O. (XVI.-XVIII. Jahrh.); Abt. 9-10: altperuanische und mexikanische Tongefäße; 11: rote Tonware unbekannter Herkunft, spanisch-maurische Schüsseln. Es folgt die äußerst wertvolle **Sammlung italienischer Majoliken*, meist aus dem XVI. Jahrh., mit einigen Prachtstücken aus bester Zeit; hervorzuheben: Abt. 12. Arbeiten aus Casteldurante und Deruta; 20. Pesaro; 23, 24. Urbino (darunter schöne Stücke von Franc. Xanto); in den Mittelschr. 27, 28. zwei Schüsseln aus Caffagiolo und Hohlgefäße aus Urbino, u. a. O.

37. Z.: Abt. 29ffe. und Mittelschrank 49: meist Urbino, u. a. Groteskenmalereien; 41. Venedig (Nr. 703 u. 628, von Domenico da Venezia); 42. Faenza und Venedig, darunter schöne gebuckelte Teller; 43. Faenza (Nr. 475. Kindermord zu Bethlehem, nach Raffael); Mittelschr. 50. Urbino, Faenza und Venedig (Nr. 837. Tod des Markus Curtius, um 1520, Nr. 379. Vase aus Faenza, Nr. 1155. Schüssel der Casa Pirota).

38. Z.: Fayencen der übrigen Länder, Steingut und Porzellan. Abt. 51. fünf Palissyschüsseln; 52, 53. Wedgwoodware; 54. chinesisches und japanisches Porzellan; 55, 56. rotes Meißener „Böttger-Porzellan"; 57-75. und Mittelschrank 78. Porzellan aus verschiedenen Fabriken; Mittelschr. 76, 79, 80, 81 und Abt. 60-75. Fürstenberger Porzellan.

Im 39. Zimmer: *Sammlung von Smalten und Kostbarkeiten, vornehmlich Werke aus Limoges, der berühmten Heimat der Emaillierkunst, z. T. mit Meisternamen versehen, XVI. und XVII. Jahrhundert (Léonard Pénicaud, Pierre Reymond u. a.); ferner unter den Kostbarkeiten im Mittelschrank 220. Luthers Doktorring; 221. Luthers Trauring; 222. Petschaft der Maria Stuart (Saphir als Ring gefaßt).

40. Zimmer: Schlösser, Arbeiten aus Perlmutter, Schildpatt usw. In Schrank I: Armbrust des Herzogs Heinrich Julius, Radschloßbüchse des Herzogs Julius. Freistehend eine Truhe. — 41. Zimmer: Arbeiten in Wachs. — 42. Zimmer: Holzschnitzereien, Gläser, Arbeiten in Zinn. — 43. Zimmer: Elfenbeinschnitzereien (XVII.-XVIII. Jahrh.).

44. Zimmer: wertvolle **Sammlung von Bronzen* italienischen, französischen, niederländischen und deutschen Ursprungs (XV.-XVIII. Jahrh.), darunter (Wand I) 174. Reiterstatuette Ludwigs XIV., nach Girardon; (1. Mittelschrank) 22. Bacchus und Pan, in der Art des Jac. Sansovino, 46. Nachbildung des Heraklestorso vom Belvedere (ergänzt), *194. Lukretia, in der Art Dürers; (2. Mittelschr.) *14. Pulverflasche, in Kupfer getrieben, 184. Hund, sich kratzend, von P. Vischer, 18. Räuchergefäß von Riccio; (Wandschr.) 1. Panweibchen; (r. vom Wandschrank) 10a. Grablegung Christi, venezianische Schule (Relief). Ferner in der Mitte auf besonderem Sockel 178. Reiterstatuette des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig, von *A. de Vries*, und zahlreiche ergänzte Nachbildungen antiker Bildwerke.

45. Zimmer: kleinere Arbeiten in Stein, darunter (Schrank 2) *179. Predigt Johannes d. T. und 2. Kephalos und Prokris, beide von *G. Schweiger* in Solenhofener Stein.

46. Zimmer: Stickereien, Spitzen, Büchereinbände. — 47. Zimmer: chinesische, japanische und andere überseeische Gegenstände.

48. Zimmer: MÜNZEN (an 24000 Stück, nur eine Auswahl ist ausgestellt), MODELLE FÜR MEDAILLEN (Pulttisch XII, Nr. 1. Schaumünze auf Albr. Dürer, von dem Augsburger H. Schwarz, 1520; 9. Allegorie von P. Flötner; 11. Bildnis Johann Friedrichs des Großmütigen von Sachsen), MEDAILLEN (besonders deutsche Arbeiten) und GESCHNITTENE STEINE. Unter letzteren Nr. 300 (freistehend unter Glas) das sog. **Mantuanische Gefäß*, ein antikes, aus einem nierenförmigen Sardonyx mit fünf verschieden gefärbten Schichten geschnittenes Salbgefäß. Dargestellt ist die Aussendung eines kaiserl. Prinzen in Gestalt des Triptolemos. Das Gefäß gehörte schon 1542 zu den Kunstsammlungen der Isabella von Este in Mantua, gelangte nach der Plünderung der Stadt durch die Österreicher (1630) an den Herzog Franz Albert von Sachsen-Lauenburg und 1666 in den Besitz des welfischen Fürstenhauses.

Vom Museum führen Sandweg und Steintor-Wall s.w. zum Monumentplatz, auf dem seit 1822 eine 12,8m h. gußeiserne *Spitzsäule* an die „für Deutschland gefallenen" Herzöge Karl Wilhelm Ferdinand und Friedrich Wilhelm erinnert (Pl. E 5, 6). — Vom *Windmühlenberge* (Pl. E 6) hat man eine hübsche Aussicht auf die Stadt. — *Augusttor* und *Wolfenbütteler Straße* s. S. 189.

Auf dem Siegesplatz (Pl. D 6) steht das von Howaldt gegossene *Landes-Siegesdenkmal für 1870/71*, von Breymann und

Dietz: eine Germania auf einem mit Bronzegruppen geschmückten Sockel. — An den Siegesplatz grenzen nördl. der Lessingplatz (S. 182), westl., am Bruchtor-Wall, der *Eisenbahnpark*, an den sich südl. der *Bürgerpark* schließt.

Am Gaußberge (Pl. D 2) ist ein gutes *Bronzestandbild des Mathematikers Gauß* († 1855), von Fr. Schaper (1880).

Nordöstl. erhebt sich die **Technische Hochschule** (Pl. D E 1), 1745 von Karl I. als höhere Bildungsanstalt mit dem Namen *Collegium Carolinum* gegründet und 1862 in ein Polytechnikum umgewandelt. Das stattliche Gebäude, im ital. Renaissancestil, wurde 1877 nach Plänen von *Uhde* und *Körner* vollendet.

Inneres. Im Vestibül zwei Gruppen von *Echtermeier*, Kunst und Wissenschaft; im Treppenhaus zwei Deckengemälde von dem Wiener *A. Groll.* — Im Erdgeschoß: reichhaltige Sammlungen für *Architektur*, *Ingenieurkunst*, *Mechanik*, *Physik* (mehrere historische Merkwürdigkeiten, u. a. Otto v. Guericke's Luftpumpe und Hohlkugeln), *Mineralogie.* — Durch das nördliche Treppenhaus gelangt man zum *herzogl. Naturhistorischen Museum* (Eintritt s. S. 175; Direktor: Prof. Dr. W. Blasius), mit hervorragender ornithologischer Sammlung.

Vor dem Fallersleber Tor ist l. der *herzogl. botanische Garten* (Pl. E F 2; Eintritt s. S. 175).

Hinter dem herzogl. Theater (S. 182) ist die *Kaiser-Wilhelm-Brücke*, mit allegorischen Figuren von E. Müller (1902). Die Kaiser-Wilhelm-Straße (Pl. F 3) führt weiter zum (12 Min.) *Stadtpark* (elektr. Bahn Nr. 6, s. S. 175). — Am S.-Fuß des *Nußberges* (91m) der *Prinz-Albrecht-Park;* auf der Höhe seit 1832 eine Denksäule für den General *Olfermann*, der die Braunschweiger bei Waterloo führte.

Rechts vom Steintor gelangt man durch die Adolfstraße und die Leonhardstraße nach dem St. Leonhard-Platze, dessen Westseite *Kirchhöfe* einschließen. Auf dem der Magnigemeinde (Zugang von der Gerstäckerstr., zwischen Haus Nr. 22 und Nr. 23) das *Grab Lessing's* (S. 198), durch ein 1874 gesetztes Denkmal mit Porträtrelief, von Th. Strümpel, bezeichnet (vom Eingang geradeaus, hinter dem Häuschen l. und r. weiter, das Grab dann l. seitwärts).

In der südöstl. Ecke des Platzes steht das **Denkmal Schill's**, nach Plänen von *Ullmann* 1837 ihm und den im Juli 1809 hier erschossenen 14 Unteroffizieren und Soldaten seines Korps errichtet, deren Gebeine samt Schill's Haupt hier beigesetzt sind.

Im Wärterhäuschen eine kleine Kapelle, „dem Andenken des Jahres 1809, des Jahres voll Ruhmes und Unglücks geweiht“, die zahlreiche Erinnerungen an Schill enthält, u. a. seine Brieftasche mit den eigenhändigen Worten der Königin Luise: *„Für den braven Herrn von Schill. Königsberg, 21. Mai 1808. Louise.“* Außerdem Bildnisse hervorragender Persönlichkeiten jener Zeit.

Die am St. Leonhard-Platze vorbeiführende elektr. Bahn endet bei dem großen neuen *Zentralfriedhof.*

e. Umgebung.

Der Riddagshäuser Weg, die Fortsetzung der S. 188 gen. Leonhardstraße, führt an der S.-Seite des Nußberges (S. 188) vorüber nach den 3km vor dem ehem. Steintore gelegenen Dörfern *Neuhof* und **Riddagshausen** (Restaur.: *Herrenkrug*, *Manegold*).

Das 1145 von Amelungsborn (S. 197) aus gegründete, 1568 aufgehobene *Zisterzienserkloster Riddagshausen war im Mittelalter eines der mächtigsten Klöster des Landes. Von den Braunschweigern bei ihren Fehden mit den Herzögen 1550 und 1606 gänzlich verwüstet, dann wiederhergestellt, diente es 1690-1809 als evang. Predigerseminar. Im J. 1850 brach man den größten Teil der Konventsgebäude ab; 1883 ward die Kirche durch *Wiehe* hergestellt.

Das *Torgebäude*, der einzige Überrest aus dem XII. Jahrh., zeigt noch romanische Formen; nebenan die sog. *Frauenkapelle*, im Übergangsstil des XIII. Jahrhunderts.

Die von alten Linden beschattete ***Kirche**, eine dreischiffige Basilika aus dem 2. Viertel des XIII. Jahrh., mit geradlinigem Chor, Umgang und Kapellenkranz sowie schönem Westportal, ist von vornehmen edlen Verhältnissen. — Das Innere (Kirchenvogt Hauptstr. 55, 7 Min. von der Kirche; die Pers. 1/2 *M*) verdankt seine jetzige Ausstattung größtenteils dem Beginn des XVII. Jahrhunderts. Über dem *Taufstein*, vom J. 1562, ein baldachinartiger Deckel, mit reichen Bildwerken (Taufe Christi, Gottvater; c. 1620). Die aus derselben Zeit stammende *Kanzel* hat (fast gänzlich erneute) Reliefs aus der Schöpfungsgeschichte und der Passion; auf dem Schalldeckel die Auferstehung Christi. R. hinter dem *Hochaltar* (1735) das Grab des Abtes *Jerusalem* († 1789), Vaters des durch „Werthers Leiden" bekannt gewordenen jungen Rechtsgelehrten Jerusalem.

In der *Buchhorst*, dem ehem. Klosterwalde, liegt 10 Min. jenseit Riddagshausen die Waldwirtschaft *Grüner Jäger*.

Vom Augusttor (Pl. D E 6) führt die Wolfenbütteler Straße nach (10km) *Wolfenbüttel* (elektr. Bahn s. S. 175). Gleich r. *Holst's Garten* (S. 175), weiterhin der *Bürgerpark*. — 20 Min. vor dem Augusttor ist r. das 1768 von Fleischer erbaute Lustschloß *Altrichmond*, mit hübschem Park. — Die Bahn berührt weiterhin das alte Dorf *Melverode*, mit einer beachtenswerten kleinen romanischen Kirche vom Ende des XII. Jahrh. (im Chor hergestellte spätromanische Fresken), durchschneidet einen hübschen Laubwald, das **Lechlumer Holz** (Restaur.: *Sternhaus*, in der Mitte des Waldes, gut, bis hierhin 1/2 St. Fahrt; *Antoinettenruhe*, am Südrande, 20 Min. von Wolfenbüttel), und durchfährt dann die Stadt Wolfenbüttel (S. 198) vom Herzogtor bis zum Bahnhof.

Etwa 3/4 St. östl. von Antoinettenruhe liegt *Salzdahlum;* in dem 1812 niedergerissenen Lustschloß vermählte sich 1733 Friedrich d. Gr. als Kronprinz mit der Prinzessin Elisabeth Christine von Braunschweig-Bevern.

Von Braunschweig nach Seesen, 75km, Nebenbahn in 4 St. (Abfahrt vom Nordbahnhof). — 15km *Hoheweg*. Zweigbahn nach (4km) Wolfenbüttel (S. 198). — 44km *Derneburg* (S. 196). — 48km *Wohldenberg* (S. 195). — 75km *Seesen*, s. S. 197.

Von Braunschweig nach Wieren (S. 45), 85km, Nebenbahn in 3 St., über (30km) *Isenbüttel* (S. 45).

Von Braunschweig nach Heudeber, 60km, Nebenbahn. -- 12km *Hötzum.* Nebenbahn über (13km) *Kneitlingen-Ampleben* (S. 173), mit einer roman. Kirche aus dem Anf. des XIII. Jahrh. in Ampleben, (16km) *Schöppenstedt* (S. 173) und (32km) *Schöningen* (S. 196) nach (56km) *Oschersleben* (S. 196). — 39km *Mattierzoll* (S. 197). — 60km *Heudeber* (S. 204).

Von Braunschweig nach *Harzburg* s. R. 33; — nach *Öbisfelde* s. S. 44; — nach *Fallersleben* s. S. 45.

31. Von Hannover oder von Braunschweig nach Hildesheim.

Von Hannover (S. 52) entweder Eisenbahn (35 Min.-1 St.) über (26km) *Nordstemmen* (S. 158) nach (38km) *Hildesheim* oder (41km; 3/4-1 St.) über (16km) *Lehrte* (S. 45) und (23km) *Sehnde*, mit Hannover auch durch eine elektr. Straßenbahn verbunden.

Elektr. Straßenbahn von Hannover nach Hildesheim s. S. 63; Ankunft auf dem Bahnhofsplatz (Pl. C 1).

Von Braunschweig: 42km, Eisenbahn in 40 Min.-1 1/2 St. (von einem Schnellzug Berlin-Köln befahren). — *Braunschweig* s. S. 174. — 8km *Großgleidingen* (S. 174). — 42km (l.) *Hildesheim.*

Hildesheim.

GASTHÖFE: *Hôt. d'Angleterre (Pl. a: C 2), Hoher Weg 10, mit Bierrestaur., 50 Z. zu 3-4, F. 1 1/4, M. 2-3 *M*; *Kaiserhof (Pl. c: C 1), 70 Z. zu 2-5, F. 1, M. 1 1/2-2 1/2 *M*, mit Bierrestaur., Hotopp's Hot. (Pl. d: C 1), 55 Z. zu 2 1/4-5, F. 1, M. 1 1/2-2 1/2 *M*, gut, Europäischer Hof (Pl. h: C 1), 40 Z. zu 2-5, F. 1, M. 1 1/2-3 *M*, alle drei Bahnhofsplatz; Wiener Hof (Pl. b: C 3), Friesenstr. 5, 30 Z. zu 2-3 1/2, F. 1, M. 1 1/2-2 1/2 *M*, mit Restaur. und Garten; Bairischer Hof (Pl. e: C 2), Almsstr. 42; Gold. Krone (Pl. g: C 2), Almsstr. 21, Z. 1 1/4-1 3/4, F. 3/4, M. 1-1 1/2 *M*. — *Evangel. Vereinshaus* (Pl. f: C 3), Zingel 38, 21 Z. zu 2-2 1/2, F. 3/4, M. 1 1/2 *M*, mit Garten und Restaurant.

RESTAUR.: *Bahnrestaurant*, M. 2 *M*; *Unionhaus* (Pl. B 3), Neue Str. 21; *Hasse*, Marktstr. 11, gegenüber dem Rathaus (Pl. C 2), M. 1 1/2 *M*; *Zum neuen Schaden*, Kreuzstr. 18 (Pl. B C 3). — WEINSTUBEN: *Limpricht*, Marktstr. 6 (Pl. C 2); *Domschenke*, Domhof 2 (Pl. B 3), beim Regierungsgebäude; *Ratsweinkeller*, unter dem Rathause (keine warme Küche). — *Wiener Café*, Ecke Alms- u. Wallstraße (Pl. C 2); Konditorei *Brandes*, Marktstr. 2 (Pl. C 2).

ELEKTR. STRAßENBAHN vom Hauptbahnhof durch die Stadt nach Moritzberg oder nach dem Galgenberg.

TAXAMETER-DROSCHKEN (fast nur am Bahnhof zu haben): 1-2 Pers. 1000m 1/2 *M*, jede 500m mehr 10 Pf.; 3-4 Pers. 750m 1/2 *M*; jede 375m mehr 10 Pf.; 1-4 Pers. nachts (11-7, bzw. 10-8 Uhr) 500m 1/2 *M*, jede 250m mehr 10 Pf. Gepäck 10-25 kg 25 Pf.

POST und TELEGRAPH (Pl. B 3), Domhof. — *Badehalle* (Pl. C 1, 2), Speicherstr. 83, mit Schwimmbad.

Auskunftstellen des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs: Friesenstr. 13 (Pl. C 3) und Bernwardstr. 23 (Pl. C 1).

Auch bei *beschränkter Zeit* widme man der Besichtigung der Stadt einen ganzen Tag. — Besichtigung der kathol. Kirchen vgl. S. VI; diese Kirchen sind außerdem Sa. nachm. 3-5 Uhr geschlossen.

Hildesheim (88m), in freundlichem Hügelland an der *Innerste* gelegen, ist eine an alten Bauwerken und Kunstschätzen reiche Stadt





Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.

von 50200 Einw. (1/3 Kathol.). Von c. 814 an ist es Bischofssitz und war seit 1241, nachdem die Bürger die Herrschaft der Bischöfe abgeschüttelt hatten, Mitglied der Hansa. Die Blüte der Stadt fällt ins XV. und XVI. Jahrh., 1542 wurde die Reformation eingeführt. 1632 nahm Pappenheim die Stadt, 1634 wurde sie von Herzog Friedrich Ulrich von Braunschweig nach einer elfmonatigen harten Belagerung erobert: der Wohlstand Hildesheims war für lange Zeit vernichtet. 1803 kam das säkularisierte Bistum an Preußen, 1813-66 war es hannoverisch.

Hildesheim gelangte früh zu großer künstlerischer Bedeutung, die wesentlich auf die Anregungen des *Bischofs Bernward* (993-1022) zurückzuführen ist. Außer den von ihm gegründeten Bauten werden insbesondere *Erzarbeiten* (Domtüren, Christussäule, Leuchter, Kreuz, Kelch) und Miniaturmalereien seiner Kunstliebe zugeschrieben. Durch Bernwards und seiner Nachfolger *Godehard* (1022-38) und besonders *Hezilo* (1054-79), sowie des Bischofs *Bernhard* (1130-54) Tätigkeit erwuchs Hildesheim zu einem Hauptsitze romanischer Kunst, wie es deren nur noch wenige in Deutschland gibt. Und darauf beschränkt sich das künstlerische Interesse, das die altertümliche Stadt gewährt, nicht einmal. Der Holzbau der deutschen Renaissance beherrscht die private Architektur und verleiht der Stadt ein fast einzigartiges Gepräge. In den Bauformen bemerkt man den zähen Widerstand, den die Gotik der neuen Weise entgegensetzte; erst am Anfang des XVII. Jahrh. wird sie vollständig verdrängt. In dem reichen Schmuck der holzgeschnitzten, jetzt vielfach neu bemalten Fassaden erfreut der frische Humor und der bilderfreudige Sinn, der von einer tüchtigen, lebensfrohen Bürgerschaft Zeugnis ablegt.

Vom Hauptbahnhof (Pl. C 1) gelangt man südl. durch die Bernwardstraße, dann beim Hildesia-Denkmal, von Röder (1904; „Hildesheimer Jungfer“ mit Reh), l. durch die Osterstraße und r. durch die Marktstraße, beide mit beachtenswerten Häusern, zum *Altstädter Markt (Pl. C 2), einem stimmungsvollen altertümlichen Platz, den schöne Profanbauten umgeben.

Das spätgotische **Rathaus** (Pl. C 2), mit Laubengängen, stammt in seinen ältesten Teilen aus dem Ende des XIV. Jahrhunderts und wurde 1883-92 erneut. In der stattlichen HALLE (im I. Stock; Aufgang im Vestibul r.) Deckenmalereien von Mittag nach dem Vorbild der Michaeliskirche (S. 192) und sehenswerte Fresken von *H. Prell* (1889-92).

Die Fresken stellen dar: r. vom Eingang Hermann der Cherusker übergibt den erbeuteten römischen Silberschatz der Priesterschaft am Galgenberg; Ludwig der Fromme und Irmingard verleihen Bischof Gunthar das neugegründete Bistum Hildesheim. L. vom Eingang Hildesia huldigt Kaiser Wilhelm I.; Bürgermeister Sprenger mit Rat und Gemeinde geleiten Dr. Bugenhagen zur Einführung der Reformation in die Andreaskirche. Fensterwand: die Jungfrau Maria erscheint dem König Ludwig. Langwand gegenüber dem Eingang: Einzug der Bürger nach der Schlacht bei Bleckenstedt 1493; Bischof Bernward empfängt Kaiser Heinrich II. am Dom.

R. vom Rathaus das sogen. *Tempelhaus*, gotischer Hausteinbau (XIV. Jahrh.?), mit schönem Erker (1591) und zwei runden Ecktürmchen, und, daneben, das *Wedekindsche Haus* (jetzt Sparkasse), mit Holzschnitzwerk, von 1598, 1900 hergestellt. Gegenüber dem Rathaus das ehem. **Knochenhaueramts-Haus* (vgl. Einl. S. XXVI), wohl der größte und schönste Fachwerkbau Deutschlands, mit treff-

lichem Schnitzwerk, 1529 erbaut, 1853 und nach einem Brande im J. 1884 hergestellt; das Innere wird zu einem Kunstgewerbehaus umgestaltet. In der Mitte des Platzes ein *Brunnen* mit zwölf verwitterten Brustbildern, darunter die der neun Helden, und oben einem kleinen Roland, 1540 aufgestellt (vgl. S. 67).

In der Eckemeckerstraße (Ecke Rolandstraße) das ehem. *Rolandhospital* (Pl. B 2), von 1611. — Langer Hagen Nr. 12 das *Kaiserhaus* (Pl. B 2), im Erdgeschoß ein Steinbau im Renaissancestil von 1586-87, mit Medaillonbüsten römischer Kaiser und vier Statuen (wahrscheinlich vier der neun Helden darstellend). — In der Scheelenstraße der ehem. *Ratsbauhof* (Pl. C 3), mit einem Fachwerkgebäude von 1540.

Vom Markt gelangt man südwestl. durch den Hohen Weg zum *Andreasplatz (Pl. B 2, 3), neben dem Markt der schönste Platz der Stadt. In der Mitte die (evang.) **Andreaskirche**, mit Chor von 1389 und einem 1893 vollendeten, 118m hohen Westturm; schöngeschnitzte Kanzel von 1642. Auf der W.-Seite unter dem Turm ein kleines *Museum*, mit Resten und Abbildungen niedergerissener Holzhäuser, Steinskulpturen u. a.; Eintr. So. 11-12 Uhr unentgeltlich, sonst Schlüssel im Schulgebäude Andreasplatz 5, I. Stock, zu erfragen. — Ebenda Nr. 21 das ehem. *Trinitatis-Hospital* (Unterbau von 1334), jetzt Fabrik; Nr. 28 das *Pfeilerhaus* (1623), mit reichem Schnitzwerk; r. neben Nr. 3, das ehem. *Kramergildenhaus* von 1482 (restaur.). — Am Südende des Hohen Wegs (Pl. C 2, 3) das Huckauf-Denkmal, von Röder (1905).

Die **Magdalenenkirche** (Pl. A 3; kath.), 1294 geweiht, 1794 gänzlich erneut, enthält beachtenswerte Kunstwerke aus der Werkstätte Bernwards (S. 191), u. a. das goldne Bernwardskreuz (994) und zwei kunstvolle Leuchter (c. 1008, beide unter Verschluß), außerdem zwei große spätromanische und einen frühgotischen Bronzeleuchter, sowie ein reiches silbernes Antependium im Rokokostil. Küster: südwestl. gegenüber Mühlenstr. Nr. 21.

Die ***Michaeliskirche** (Pl. A B 2; evang.), ehemals Benediktinerabteikirche, von Bischof Bernward gegründet, 1001-33 erbaut, nach mehrfachen Bränden 1186 neu geweiht, wurde 1855 von K. W. Hase (S. 55) hergestellt und 1907-10 von Prof. Mohrmann ausgebaut. Sie ist eine der großartigsten romanischen Basilikenanlagen Deutschlands, dreischiffig mit doppeltem Querhaus und bedeutend erhöhtem westl. Chor (um 1200 erneut) über einer 1015 geweihten Krypta. Sechs Türme überragten ursprünglich den Bau; der westl. Vierungsturm wurde 1662 abgebrochen. — Der Opfermann wohnt Michaelisplatz 3 (O.-Seite).

Das Innere zeigt den altsächsischen „Stützenwechsel" (S. xii) zum erstenmal in rhythmischem Verhältnis (je zwei Säulen auf einen Pfeiler folgend). Die Pfeiler und mehrere Säulen (u. a. am Übergang der Seitenschiffe in die beiden Querhäuser), sowie z. T. die Emporen der beiden Querhäuser rühren noch von Bernwards Bau selbst her, die anderen Säulen, mit prächtigen Kapitälen, von dem Bau von 1186. Die interessanten *Bilder*

an der flachen Holzdecke des Mittelschiffs stellen auf blauem Grunde den Stammbaum Christi aus der Wurzel Jesse dar („Jessebom"); sie sind aus dem Ende des XII. Jahrh. und verdienen als einziges Beispiel dieser Art diesseit der Alpen besondere Beachtung. Die acht Hauptbilder zeigen Adam und Eva, Jesse, David, Salomon, Ezechias, Josias, Maria, Christus auf dem Thron (dieses 1855 an Stelle eines älteren Bildes neu gemalt). — R. vom Aufgang zum Westchor eine Säulchengalerie mit zierlichen *Engelfiguren aus dem Ende des XII. Jahrh.; unterhalb an der Rückseite (Durchgang r. von der Kanzel durch die Gittertür) Stuckfiguren (Maria, vier Apostel, der h. Benedikt, der h. Bernward mit dem Kirchenmodell) aus derselben Zeit. Andere gleichzeitige Stuckarbeiten, aber steifer und bemalt, im südl. Seitenschiff (acht Seligkeiten). Im südöstl. Querschiff ein Bronzetaufbecken, von Dietrich Mente aus Hildesheim (1618).

In der (kath.) KRYPTA (Schlüssel beim Küster der Magdalenenkirche, s. S. 192), von zehn Pfeilern und acht Säulen getragen, der Steinsarkophag des h. Bernward (S. 191), bei seinen Lebzeiten gefertigt, sein Grabmal aus dem Anf. des XIV. Jahrh. l. und die ursprüngliche Grabplatte r. vom Altar. Die Malereien sind von Schaper (1893).

Die anstoßenden ehem. *Klostergebäude* werden als Irrenanstalt benutzt; der im Übergangsstil 1241-59 errichtete Kreuzgang ist auf Anfrage am Tor in der Klosterstraße zugänglich.

An der Schützenallee (Pl. A B 2), unweit nördl. von der Michaeliskirche, ein Bronzedenkmal des „Getreuen Eckart", von Röder (1909).

Das städt. **Rœmer-Museum** (Pl. B 3), nach der Familie Rœmer benannt (die Bronzebüste des Senators Dr. H. Rœmer, † 1894, steht vor dem Museum), ist in der ehem. gotischen Martinikirche (XV. Jahrh.), in dem mit dieser verbundenen Barfüßerkloster und in zwei anstoßenden Gebäuden von 1888 aufgestellt. Besonders reichhaltig ist die geologische und die paläontologische Abteilung. Eintritt So. 11-1 und im Sommer Mi. 3-6 Uhr frei, sonst durch den Museumswart (1/2 *M* die Person; Wohnung hinter dem Museum). Kurzer Führer 30 Pf.; außerdem Spezialführer. Direktor: Prof. Dr. Hauthal.

Erdgeschoß. R. *Saal I-VII:* Völkerkunde, namentlich Südamerika und deutsche Kolonien, in III chinesisches Porzellan. — *Saal VIII* (am Walfischhof): Geweihe u. a. — *Martinikirche* (unten): Wirbeltiere, u. a. der Abguß eines Iguanodon (5m hoch, 8m lang). — *Saal IX-XVI:* Skulpturensammlung, zumeist Gipsabgüsse; in *X* Kopie des Hildesheimer Silberfundes. — *Saal XVII:* vorgeschichtliche Altertümer, u. a. Funde aus der ältesten Steinzeit von Taubach, römische Moorbrücke.

Oberes Stockwerk. *Saal XVIII:* Münzen. — *Saal XIX-XXIII:* Kunstgewerbe, namentlich Keramik, Glas; in *XXI:* Bauernstube, -küche und -schlafkammer. — *Saal XXIV:* Mineralien, besonders die des Harzes. — *Saal XXV-XXVII:* Geologie und Paläontologie. — *Martinikirche* (Galerie): Insekten, Konchylien, Kuckuckseier, Ei eines Aepyornis von Madagaskar; hervorragend die Steinkorallen. — *Saal XXVIII:* Botanik. — *Saal XXIX-XXXVI:* ältere und neuere Gemälde; in *XXXVI:* Grablegung in der Art Riemenschneider's und Altargemälde niedersächsicher Meister des XV. Jahrhunderts.

An das Rœmer-Museum schließt sich südl. das von Wilh. Pelizaeus gestiftete städt. **Pelizaeus-Museum**, mit ägyptischen und griechisch-römischen Altertümern. Direktor: Prof. Dr. Rubensohn. — Im Erdgeschoß griechisch-römische Altertümer, u. a. Gipsmodelle für Silbergerät aus Memphis, Marmorskulpturen, Vasen, Terrakotten. — Hauptgeschoß, mit ägyptischen Altertümern. Saal I: Reliefs aus Gräbern der IV. Dynastie (c. 2700 vor Chr.), vorgeschichtliche Funde aus Oberägypten. Saal II: Gräberausstattungen (Sarkophage, Totenmasken, Jünglingskopf u. a). Saal III: Bronzen (Kopf des Königs Ramses II). Saal IV und V: Reliefs, Steinskulpturen.

Der ***Dom** (Pl. B 3; kath.), unter Bischof Hezilo 1055-1061 nach dem Brande eines älteren Baues (vor 872) im romanischen Stil aufgeführt, mit spätgotischen Seitenschiffen (um 1388) und nördlichem Kreuzarm (1412), wurde 1724-30 im Innern im Barockstil umgestaltet. Es ist eine kreuzförmige Basilika, deren drei Langschiffe durch acht Pfeiler und zwölf Säulen in abwechselnder Stellung getragen werden. Die Westtürme sind 1849 ohne Rücksicht auf die frühere Gestalt erneuert worden. — Eintritt vorm. $10^1/_2$-$12^1/_2$ Uhr (So. 12-1 Uhr), nachm. außer Sa. 3-5 (Mai-Aug. $5^1/_2$, Nov.-Jan. $4^1/_2$) Uhr gegen 30 Pf. für Kirche und Rosenstock, ferner $^1/_2$ *M* für Rittersaal, 1 *M* für Domschatz. Sonst, außer Domschatz, durch den Küster, Domhof 10, gegen 1 *M* mehr. Zutritt durch die Tür des nördl. Seitenschiffs.

Die ehernen, ursprünglich der Michaeliskirche angehörigen **Torflügel* (4,7m hoch), welche die westliche Vorhalle von dem Schiff trennen, im J. 1015 von Bischof Bernward gegossen, mit 16 Reliefs (Sünde und Erlösung), sind von hohem kunstgeschichtlichem Wert; ebenso in der ersten Kapelle links das eherne *Taufbecken*, aus dem XIII. Jahrh., mit Reliefs (am Kessel Taufe Christi, Durchzug durch das Rote Meer, Überschreitung des Jordans, Widmungsbild mit Maria, Godehard und Epiphanius), und im Mittelschiff der vom Bischof Hezilo gestiftete große kupfervergoldete *Radleuchter* (20,5m Umfang), die Mauern und Tore des himmlischen Jerusalem darstellend. In der Mitte vor dem Aufgang zum Chor eine kleine Mariensäule aus poliertem Kalksinter, mit Unrecht für eine Irmensäule (S. 147) ausgegeben. Der skulpturenreiche *Lettner* ist schöne Steinarbeit im Renaissancestil vom J. 1546. Das Chorgestühl im Stiftschor ist aus dem Ende des XIV. Jahrh. Oben r. und l. vom Hochaltar (XVII. Jahrh.): der silbervergoldete *Sarkophag des h. Godehard*, 1,22m l., mit Bildern der Apostel, aus der 1. Hälfte des XII. Jahrh., und die *Tumba des h. Epiphanius*, 1,27m l., ebenfalls von vergoldetem Silber mit Reliefs, aus der 1. Hälfte des XI. Jahrh. R. vom Chor steht die 4,7m hohe *Christussäule* aus Erzguß, auf der in 28 Gruppen halb erhaben die Geschichte Christi von der Taufe bis zum Einzug in Jerusalem geschildert ist, nach Art der Trajanssäule zu Rom, von Bischof Bernward um 1022 in der Michaeliskirche aufgestellt, 1810-95 im Domhof, seitdem an ihrem jetzigen Platz. — In der 1898 wieder hergestellten romanischen Krypta das Grab des h. Godehard.

Aus dem südl. Querschiff gelangt man in den schönen, zweigeschossigen, roman. ***Kreuzgang** (XII. Jahrh.). In der nördl. Mauer des unteren Geschosses der Grabstein des Bischofs Adelog († 1190). Im obern Geschoß der alte *Rittersaal* (Gobelins aus dem XVI. Jahrh., kirchliche Altertümer, Zutritt s. oben). In der Mitte des *Kreuzgartens, des Friedhofs der Domherren, die gotische *Annenkapelle*, von 1321, 1889 erneut. An der Außenwand der Domapsis breitet der sog. tausendjährige *Rosenstock* seine Zweige aus; l. der Grabstein des Priesters Bruno († 1193). — In der südlich an den Kreuzgang anstoßenden romanischen *Laurentiuskapelle* das Grab des Bischofs Udo († 1114). — Zu erwähnen ist noch das Domgeläut: die „Cantabona“ wiegt 180 Zentner.

Der ***Domschatz** (Zutritt s. oben) enthält u. a. ein Reliquiar aus dem IX. Jahrh., nach der Sage von dem Kaplan Ludwigs des Frommen herrührend; ein silbervergoldetes Kreuz byzantinischer Arbeit, mit den Figuren Konstantins d. Gr. und seiner Mutter Helena; Krümmen von Bischofsstäben des XI. Jahrh.; das silbervergoldete *Haupt des h. Bernward*, XIV. Jahrh.; den sogenannten *Bernwardskelch*, XV. Jahrh.; das sog. *Trinkhorn Karls d. Gr.*; ein Oktogon, das Haupt des Königs Oswald von Northumbrien († 642) umschließend, XIII. Jahrh. (die Krone aus dem XI. Jahrh.); silberne Statuen, Leuchter, Bischofsstäbe, Elfenbeinschnitzereien, Emaillen, Handschriften mit Miniaturen (XI. Jahrh.), Flügelaltar von Fra Angelico da Fiesole (1387-1455).

Auf dem von Linden beschatteten Domhof steht ein *Bronzestandbild des h. Bernward*, von Hartzer (1893). An der neuen *Post* ein spätgot. Erker von 1518. Pfaffenstieg 2 die *Dom- oder Beverinsche Bibliothek*, mit 25 000 Bänden; Zutritt Di. Sa. 10-12, 2-4 Uhr. Ecke Bohlweg und Kreuzstraße (Pl. B 3) das Haus *Goldener Engel* (1548).

Die auf einer Terrasse gelegene **Kirche zum heil. Kreuz** (Pl. C 3; kath.), ursprünglich eine romanische Basilika, wurde Anf. des XVIII. Jahrh. im italien. Barockstil umgebaut. — Küster Brühl 1 (neben der Kirche).

Hinter dem Altar der Marienkapelle ein schlecht erhaltenes Wandgemälde aus dem Anf. des XVI. Jahrh., Mariä Verkündigung darstellend. Im südl. Kreuzgang eine Madonna aus Stuck. In der Sakristei das Hezilokreuz, 1077 vom Bischof Hezilo gestiftet, ein von Heinrich dem Löwen 1172 geschenktes Kreuz und das Reliquiarium der h. Katharina, mit eingeritzten und in Gold getriebenen Figuren.

Die romanische **Godehardkirche** (Pl. B C 4; kath.), 1133-1172 erbaut, 1848-63 durch K. W. Hase hergestellt, ist eine dreischiffige, flachgedeckte Basilika, mit Querhaus, reicher französischer Chorbildung und drei kräftigen Türmen. Das schöne Stuckrelief im Bogenfeld des NW.-Portals (Halbfiguren, segnender Christus zwischen den h. Bischöfen Bernward und Godehard) ist aus der Mitte des XIII. Jahrhunderts. — Küster Godehardsplatz 16, beim Brühl.

Das Innere wird von sechs Pfeilern und zwölf Säulen in abwechselnder Stellung, der Chorumgang mit drei Nebenapsiden noch von zwei Pfeilern und sechs Säulen getragen. Der romanische Kronleuchter ist modern, ebenso die Wandmalereien, von Welter aus Köln. — Die Kirche besitzt eine Pyxis (Hostienbüchse) S. Godehardi, vermutlich vom Anfang des XI. Jahrh., eine gotische Monstranz des XV. Jahrh., einen schönen romanischen Pontifikalkelch, Geschenk des Bischofs Bernhard, 1146-53 gearbeitet. Der mit Miniaturen geschmückte Albanipsalter, aus dem XII. Jahrh., ist nur durch den Hrn. Pfarrer zu besichtigen (Godehardplatz 2).

An der S.-Seite des *Neustädter Marktes* (Pl. C 3) die Neustädter Schenke, ein Renaissancebau von 1601; die *Lambertikirche* ist eine gotische Hallenkirche aus dem XV. Jahrh. — Am N.-Ende der Sedanstraße (Pl. D 3) ein bronzenes *Reiterstandbild Kaiser Wilhelms I.*, von O. Lessing (1900); am S.-Ende der Straße der *Julius-Wolff-Brunnen*, von Juckoff (1911).

An der O.-Seite der Stadt (von der Endstation der Straßenbahn in der Goslarschen Straße, Pl. D 3, jenseit der Eisenbahn r. durch die Windmühlenstr.) liegt der *Galgenberg* (152m); auf dem vorderen Teil eine Bismarcksäule (1/4 St. von der Straßenbahn), 5 Min. weiter ein Restaurant und noch 20 Min. weiter ein Aussichtsturm (umfassende Aussicht); unweit w. vom Restaur. wurde 1868 das berühmte antik-römische Silbergeschirr gefunden („Hildesheimer Silberfund", jetzt im Alten Museum in Berlin). — 1/4 St. w. von Hildesheim liegt die Vorstadt *Moritzberg* (Pl. jenseit A 3), mit einer 1040 gegründeten ehem. Klosterkirche, einer der wenigen reinen Säulenbasiliken Norddeutschlands, zum Teil im Anf. des XVIII. Jahrh. verändert. Vom *Bergholz*, südl. von Moritzberg, 20 Min. von der Stadt, mit Rest. (im Sommer wöchentl. 2-3mal Konzert), treffliche Aussicht über die Stadt und das Tal der Innerste. Von da über den (35 Min.) *Steinberg* (158m; Restaur.; Aussicht) nach *Neuhof unterm Klingenberg* und durch den Hildesheimer Wald zum Aussichtsturm (2 St. von Hildesheim). — Empfehlenswerter Ausflug von Hildesheim: mit der Bahn nach *Wohldenberg* (S. 189); zu Fuß in 20 Min. zum *Wohldenberg* (208m), auf dessen Gipfel eine Burg-

ruine mit hergestelltem Bergfried und schöner Aussicht (Rest.); 1½ St. weiter eine alte in den Fels gehauene Kapelle in schöner Waldumgebung (Erfrisch. im Jägerhaus); dann in 25 Min. zu den *Bodensteiner Klippen*, die sich bis Lutter am Barenberge (S. 197) hinziehen. — Umfassende Rundsicht vom *Griesberg*, oberhalb von Salzdetfurth (s. unten).

Von Hildesheim nach Goslar, 54km, Eisenbahn in ¾-1¼ St. — 10km *Großdüngen*. Nebenbahn über (5km) *Salzdetfurth* (Hot. Kronprinz; Kurtaxe 9-15, Bad 1-1¼ ℳ), kleines Solbad mit 2040 Einw., und (9km) *Bodenburg* (S. 158) nach (32km) *Gandersheim* (S. 197). — 19km *Derneburg*, mit altem Zisterzienserkloster, jetzt Schloß des Fürsten von Münster. Zweigbahn nach Braunschweig s. S. 189. — 35km *Ringelheim* (S. 197). — 49km *Grauhof*, bekannt durch den hier quellenden „Harzer Sauerbrunn". — 54km *Goslar*, s. S. 220.

Nebenbahn nach (31km) *Hämelerwald* (S. 174).

32. Von *(Berlin)* Magdeburg nach Holzminden *(Aachen)*.

191 bzw. 186 km. Schnellzug über Oschersleben in 4 St., Personenzug über Eilsleben in 6½ St. — *Von Berlin nach Aachen* Schnellzug in 13 St. für ℳ 52.70, 32.30, 20.80.

a. Über Oschersleben.

Magdeburg s. S. 166. — Die Bahn durchschneidet die fruchtbare *Magdeburger Börde* (Zuckerrübenbau). 3km *Magdeburg-Buckau*, Vorstadt von Magdeburg (S. 171). — 21km *Blumenberg;* Zweigbahn nach Eilsleben (S. 171). Nach Staßfurt und Schönebeck s. *Bædekers Nordost-Deutschland.*

L. der *Huywald*, dahinter der Harz. — 38km (l.) **Oschersleben** (Gasth.: *König von Preußen*), industrielle Stadt mit 13100 Einw. an der *Bode*. Zweigbahn nach (20km) Halberstadt (S. 202); Nebenbahn nach (24km) Schöningen (s. unten).

47km *Neuwegersleben*. ¾ St. nördl. *Hamersleben*, mit ehem. Klosterkirche, einer dreitürmigen roman. Säulenbasilika des Hirsauer Typus (um 1170); an der nördl. Chorschranke roman. Stuckreliefs (XII. Jahrh.); den Chorabschluß bilden drei halbrunde Apsiden. — 63km *Jerxheim* (S. 197), wo die über Eilsleben führende Linie einmündet. Zweigbahnen nach Braunschweig (S. 174), Helmstedt (S. 172) und nach (33km) *Nienhagen* (Halberstadt s. S. 202).

b. Über Eilsleben.

Die Bahn folgt bis (30km) *Eilsleben* (S. 171) der Linie nach Braunschweig und Hannover.

R. der *Elm* (S. 173). — 47km (r.) **Schöningen** (Gasth.: *Stadtkeller*, *Schwarzer Adler*), braunschweig., bereits 747 urkundlich genanntes Städtchen (9800 Einw.). Beachtenswertes Haus von 1593, einige Holzhäuser des XVII. Jahrh., Überreste eines herzogl. *Schlosses* (XV.-XVII. Jahrh.) und eine spätgotische, früher St. Vinzenz geweihte *Hallenkirche* (XV. Jahrh.). Das *St. Lorenzkloster*, Ende des X. Jahrh. als Nonnenstift gegründet, 1120 Augustiner-Chorherren überwiesen,

ist jetzt Domäne; erhalten sind nur die z. T. noch romanische Kirche (Langhaus spätgotisch) und ein spätgotischer Anbau an der Westseite. Im Stadtpark ein kleines Solbad. — 1 St. w. von Schöningen die Reste der *Elmsburg;* von hier 1/2 St. n. (von Schöningen 1/2 St. westl.) das Rest. Elmhaus (S. 173), mit weiter Aussicht.

Von Schöningen nach *Helmstedt* s. S. 173; — nach *Braunschweig* oder *Oschersleben* s. S. 190.

58km *Jerxheim*, Kreuzungspunkt für die (Halberstadt-) Oschersleben-Braunschweiger Bahn (S. 196); nach Helmstedt s. S. 173. — 67km *Mattierzoll* (S. 190). — 81km *Börssum* (Bahnrest.), s. S. 200, 204. — 91km (l.) *Salzgitter* (138m; Gasth.: Ratskeller, 10 Z. zu 1 3/4, F. 3/4, M. 1 1/2-1 3/4 *M*), kleines Solbad, mit 1900 Einwohnern.

101km *Ringelheim*, Kreuzungspunkt für die Goslar-Hildesheimer Bahn (S. 196).

108km *Lutter*. R. (1/4 St.) *Lutter am Barenberge*, bekannt durch Tilly's Sieg über Christian IV. von Dänemark, 1626. — 115km *Neuekrug* (S. 204). L. der Harz.

122km (r.) **Seesen** (209m; Gasth.: *Kronprinz*, Z. 1 1/2-2 1/2, F. 3/4, M. 1 3/4 *M*; *Wilhelmsbad*, gut, *Grüner Jäger*, 40 Z. zu 1 1/2-4, F. 3/4, M. 2, Pens. 4 1/2-6 *M*, beide für längeren Aufenthalt), einer der ältesten Orte (5400 Einw.) am Harzrande, 974 von Kaiser Otto II. dem Kloster Gandersheim geschenkt.

Von Seesen nach *Braunschweig* s. S. 189; — nach *Halle* s. R. 34; — nach *Herzberg* s. S. 239/240.

136km (r.) **Gandersheim** (Gasth.: *Weißes Roß*, 14 Z. zu 1 3/4-2 1/4, F. 3/4, M. 1 1/2-2 *M*), altes Städtchen (2710 Einw.), früher Sitz eines 853 gegründeten Nonnenklosters, in dem um 980 die als Verfasserin lateinischer Dichtungen bekannte Nonne Rosvitha (Hrotsuit) lebte. Romanische *Stiftskirche aus dem Ende des XI. Jahrh., mit dem Grabmal des Grafen Ludolf, des Ahnherrn der sächsischen Kaiser (um 1200), in einer Nebenkapelle l., und einer kleinen Sammlung kirchlicher Altertümer (Schlüssel beim Kantor im zweiten Stock des Schulgebäudes, gegenüber dem Hauptportal der Kirche). Rathaus in deutscher Renaissance (1581). Bei dem Städtchen das Solbad Herzog-Ludolf-Bad. — Nebenbahn nach Großdüngen (S. 196).

142km **Kreiensen** (*Bahnrest.*, M. 2 *M*, auch Z. von 2 *M* an), s. S. 158.

Über die *Leine*. Tunnel. — 165km *Vorwohle* (S. 156). R. der *Hils*. — 172km *Stadtoldendorf* (Bahnhofhotel, 15 Z. zu 1 3/4-2 1/2, F. 3/4, M. 1 3/4-2 1/4 *M*), mit 3700 Einwohnern. Weiterhin r. schöner Blick in das *Hooptal*, mit dem auf dem Auerberge liegenden, 1129 gegründeten ehem. Zisterzienserkloster *Amelungsborn* (roman. Pfeilerbasilika mit got. Chor und Querhaus; Glasmalereien des XIV. Jahrhunderts).

186km (r.) **Holzminden** (Gasth.: *Buntrock; Reichskrone*, am Markt, 25 Z. zu 2 3/4-3 1/4, mit F., M. 1.60-2 *M*, gut; *Deutsches Haus*, beim Bahnhof, 40 Z. zu 2 1/2 *M*, mit F., M. 1 1/2 *M*), braunschweigische

Stadt mit 10200 Einw. und Stapelplatz für den Versand der Sollinger Sandsteine, am Einfluß der *Holzminde* in die Weser. Vor der Baugewerkschule ein Bronzestandbild ihres Gründers, F. L. Haarmann. 1/2 St. südl. der Stadtpark, mit dem Kaiser-Wilhelm-Turm. Lohnender Spaziergang zu dem jenseit der Weser gelegenen (1 St.) *Kiekenstein*, mit Aussicht.

1 St. nordöstl. der Flecken *Bevern*, mit Renaissanceschloß (1603-12), jetzt Stift für verwahrloste Kinder.

Südl. von Holzminden zieht sich der mit Eichen bestandene **Solling** hin, eine flachgewölbte Hochebene aus Buntsandstein (höchste Erhebung die *Gr. Blöße*, 528m). Die meisten Wege sind durch den Sollingverein bezeichnet. — 2 1/2 St. südl., über den *Pipping* und Dorf *Mühlenberg* (Gasth.: Sollingsruhe), Dorf und Sommerfrische *Neuhaus* (370m; Kurhaus), Kreuzungspunkt mehrerer Straßen.

Nach *Scherfede* s. S. 147; nach *Düsseldorf* und *Köln* s. R. 24. — Dampfboot nach Hameln oder Münden s. S. 162 (Abfahrt von der Weserbrücke, 1/4 St. vom Bahnhof).

33. Von *(Berlin)* Braunschweig nach Harzburg *(Goslar, Claustal).*

45km. Eisenbahn in 1 1/4 St. für ℳ 3.60, 2.30, 1,45. Bis *Goslar*, 50km, in 1 1/2 St. für ℳ 3.90, 2.50, 1.55. — *Von Berlin nach Harzburg* Schnellzug in 5 St. für ℳ 20.80, 13.90, 8.60.

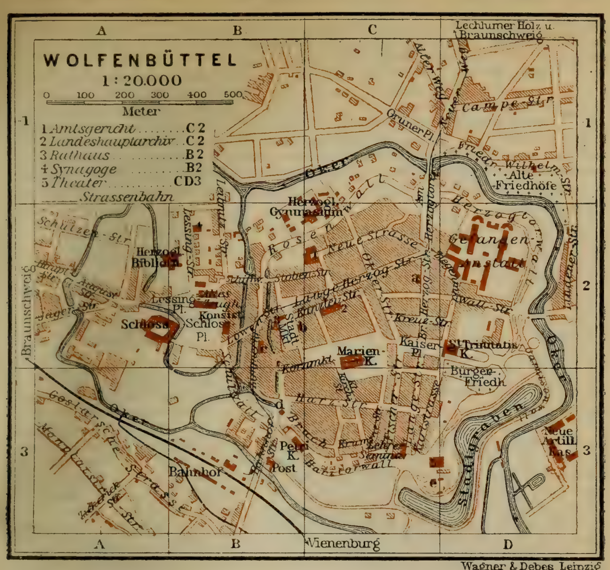
Braunschweig s. S. 174. — Die Bahn führt an dem Schloß Altrichmond (l.; S. 189) vorüber; vorher geht l. die Bahn nach Helmstedt (S. 172) ab.

12km (l.) **Wolfenbüttel.** — Gasth.: Löwe (Pl. a: C 2), Breite Herzogstr. 20, Z. 2-3, F. 3/4, M. 1 1/2 ℳ; Bayrischer Hof (Pl. b: B C 2), am Markt, Z. 2-3, F. 3/4, M. 1 3/4 ℳ; Deutsches Haus (Pl. c: B 2), Gr. Zimmerhof; Kronprinz (Pl. d: B 3), Bahnhofstr. — Restaur.: *Ratskeller*, im Rathaus, auch Wein; *Kaffeehaus* (Pl. e: C 3), am Wall. — Post und Telegraph (Pl. B 3), Bahnhofstraße. — Elektr. Kleinbahn nach dem *Lechlumer Holz* und nach *Braunschweig* s. S. 175.

Wolfenbüttel, gewerbreiche, im xvi. Jahrh. gegründete braunschweigische Stadt mit 18900 Einwohnern, an der *Oker*, ist berühmt durch ihre von *Herzog August* (1634-66) gestiftete Bibliothek, an der Lessing von 1770 bis zu seinem Tode 1781 Bibliothekar war. Hübsche Holzhäuser aus der Zeit um 1600. Die Wälle sind seit 1803 in Promenaden umgewandelt worden.

An der W.-Seite des Schloßplatzes (7 Min. n. vom Bahnhof) steht das in seiner jetzigen Gestalt aus dem xvi. Jahrh. stammende Schloß (Pl. A B 2), 1308-1753 Residenz der Herzöge (vgl. S. 176), das Äußere unter Herzog August Wilhelm († 1731) von *H. Korb* erneut; es dient jetzt als Töchterschule und Lehrerinnenseminar. An der Galerie des alten Turms ein prächtiges Eisengitter.

Das alte *Zeughaus* (Pl. B 2), Ecke Lessing- und Schloßplatz, ist ein Renaissancebau vom J. 1619. — Lessingplatz Nr. 2, vor dem Haupteingang der Bibliothek, ist das einstöckige Haus, das *Lessing* 1777-81 bewohnte.



Die Bibliothek (*Bibliotheca Augusta;* Pl. A B 2) wurde 1883-86 von *K. Müller* und *G. Bohnsack* im italien. Renaissancestil errichtet. Die herzogl. Sammlung, die im xvii. Jahrh. für die größte Europas galt, enthält jetzt an 300 000 gedruckte Bände (darunter 3000 Wiegendrucke), über 7000 Handschriften und zahlreiche Ölgemälde (u. a. ein Bildnis Spinoza's). Oberbibliothekar: Prof. Dr. Milchsack Besuchstunden werktags 9-1 Uhr.

Erdgeschoß. — Im Eingangsraum ein Reliefbildnis Lessings, von *Döll* (1795); r. der Arbeits- und Lesesaal.

In dem großen Mittelsaal sind auf Schautischen die wertvollsten Handschriften ausgelegt; hervorzuheben: der *Codex Carolinus*, mit Bruchstücken von Ulfilas' gotischer Bibelübersetzung, Palimpsest aus Weißenburg; Predigten des Joh. Chrysostomus zum Matthäus, in griechischer Uncialschrift (vi. Jahrh.); der *Codex Arcerianus*, über das Ackerwesen der Römer, in lateinischer Uncialschrift, aus Bobbio (c. 600); *Karls d. Gr. Capitulare ecclesiasticum* vom J. 789, in angelsächsischer Schrift, und *Capit. de villis;* griech. Evangelienbuch, mit Bildnissen von drei Evangelisten (x. Jahrh.); Leben des h. Wenceslaus von Böhmen (xi. Jahrh.); drei *latein. Evangelienbücher*, aus dem Kloster Klus bei Gandersheim (x. Jahrh.), aus einem unbekannten sächsischen Kloster (xi. Jahrh.; mit Federzeichnungen) und aus Hessen (Helmershausen?; vom J. 1194); zwei *Psalterien* aus dem Kloster Wöltingerode bei Goslar (xiii. Jahrh.); ein Sachsenspiegel mit Bildern (xiv. Jahrh.); Recueil des Troyennes histoires von Raoul le Fèvre, mit 62 Bildern (1463). — Die beiden großen Ausstellungsschränke enthalten kostbare Einbände (u. a. eine silberne Platte vom J. 1565, Vorderdeckel des oben gen. Evangelienbuches aus dem Kloster Klus), Erinnerungen an

Luther, Ablaßbriefe u. a. — In den Nebenräumen hinter dem Mittelsaal sind die Mehrzahl der Handschriften und die Bibelsammlung untergebracht. — Nun die Treppe hinauf in den

Oberen Stock. Zwei Nebenräume enthalten die ältesten Drucke (u. a. zwölf Holztafeldrucke, darunter die erste Ausgabe der latein. und der deutschen Armenbibel; Ulrich Boner's Edelstein, gedruckt von Albr. Pfister im J. 1461, einziges Exemplar dieses ältesten Druckes in deutscher Sprache), Pergamentdrucke, kostbare Aldinen und Elzeviere, Druckerzeichen (Signete) u. a. — Im Kunstsaale werden Handzeichnungen und Kunstdrucke verwahrt; hervorzuheben: Triumphzug des Kaisers Maximilian, mit Holzschnitten von H. Burgkmair; *Dürers Ehrenpforte Maximilians* (1515; stark restauriert).

Auf dem Stadtmarkt steht vor dem 1608 erbauten *Rathaus* (Pl. 3: B 2) ein *Brunnendenkmal des Herzogs August* (vgl. S. 198), von Meyer-Steglitz (1904).

Die *Marienkirche (Pl. C 2), am Kornmarkt, als dreischiffiger Hallenbau 1608 von *Paul Franke* begonnen (Turm 1750 vollendet), zeigt eine höchst eigenartige Vereinigung von gotischen und Spätrenaissance-Formen.

Das Innere (Kantor Kl. Kirchstr. 2; Eintritt die Pers. 30 Pf.) ist durch seine schönen Verhältnisse und die geschmackvolle hellfarbige Dekoration sehr wirksam. An der Wand des r. Seitenschiffs die bemalten Reliefﬁguren des kathol. Herzogs Heinrich d. J. († 1568), seiner Gemahlin Sophie von Polen und seiner beiden bei Sievershausen gefallenen älteren Söhne; sie stammen aus der alten Marienkapelle. Im Chor ein barocker Hochaltar von *Dietrich* (1623), eine figurenreiche Kanzel von *Steyger* (1621) und ein hübsches Taufbecken, von *Kurt Menten* (1571), mit zierlichem Eisengitter von 1646 (die Messingtafeln von 1584). — In der neuen Gruft, r. vom Chor, ruhen 29 Mitglieder des Wolfenbütteler Hauses, von Herzog Heinrich Julius († 1613) bis August Wilhelm († 1731).

Am Kaiserplatz die *Trinitatiskirche* (Pl. D 2), ein Hallenbau im Barockstil von H. Korb (1719).

An der Kanzleistraße das *herzogl. Landeshauptarchiv* (Pl. 1: C 2), mit 20000 Urkunden (Direktor: Geh. Archivrat Dr. P. Zimmermann; die ständige Ausstellung ist stets zugänglich).

Eisenbahn von Wolfenbüttel über *Schöppenstedt* (S. 173), *Jerxheim* (S. 197) nach (54km) *Oschersleben* (S. 196). — Nebenbahn nach *Thiede* (Braunschweig) s. S. 189.

24km *Börssum*, s. S. 197.

37km **Vienenburg**, Kreuzungspunkt der Bahn Halle-Seesen (S. 204), mit Salzbergwerk. — 45km *Harzburg*, s. S. 226.

34. Von *(Leipzig)* Halle über Aschersleben und Goslar *(Hildesheim, Hannover)* nach Seesen.

163km. Eisenbahn in 3-5 St. — Diese Linie umzieht den Nord- u. Ost-Harz, nach dessen besuchtesten Punkten *(Ballenstedt Thale, Wernigerode,* dem *Brocken, Harzburg, Claustal)* sie Zweigbahnen aussendet.

Halle. — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: Gr.-Hot. Berges, Magdeburger Str. 65, Gold. Kugel, 65 Z. zu 2¼-5, F. 1, M. 2¼ ℳ, beide am Bahnhof; *Stadt Hamburg, Gr. Steinstr. 73, Z. 2½-5, F. 1¼, M. 3 ℳ; Gold. Ring, Marktplatz 22, 55 Z. zu 2-10, F. 1, M. 1¾ ℳ; Tulpe, Alte Promenade 5, bei der Universität.

BIERRESTAUR.: *Reichshof*, Alte Promenade 6, M. 1 *M*; *Tulpe* (S. 200); *Theaterrestaur.*, im Theater; *Ratskeller*, Marktplatz. — *Automat. Restaur.*, Ecke Leipziger- u. Königstraße. — CAFÉS: *Monopol*, Alte Promenade 1; *Bauer*, Gr. Steinstr. 74.

POST und TELEGRAPH, Gr. Steinstr. 72. — TAXAMETER-DROSCHKEN: 1 u. 2 Pers. 800m 1/2 *M*, jede 400m mehr 10 Pf.; 3 u. 4 Pers. 600m 1/2 *M*, jede 300m mehr 10 Pf. — ELEKTR. STRAßENBAHN vom Bahnhof u. a. nach Giebichenstein; vom Riebeckplatz nach Merseburg s. S. 265.

Ausführlichere Angaben über Halle enthält Bædekers Nordost-Deutschland.

Halle (77-124m), an der *Saale*, Industrie- und Universitätsstadt, hat 180000 Einwohner. — Vom Bahnhof gelangt man n.w. durch die Leipziger Straße in 20 Min. zu dem stattlichen Marktplatz, der die Mitte der Altstadt einnimmt. Auf der N.-Seite erhebt sich der im J. 1506 vollendete, 84m h. *Rote Turm;* mehr vorn ein Brunnen als *Kriegerdenkmal* für 1870/71 und ein Standbild des Komponisten *Händel* (1685 in Halle geboren), von Heidel (1859); in der SO.-Ecke das im XIV. Jahrh. begonnene *Rathaus*, mit einem Mittelbau im Renaissancestil von Nik. Hofmann (1558); an der W.-Seite die spätgot. *Markt-* oder *Marienkirche*, mit vier Türmen und einem Altarbild nach Lukas Cranachs Entwurf.

Südl. die im XII. Jahrh. gegründete *St. Moritzkirche;* sie ist die Kirche der ehem. Salzwirkerschaft der Halloren, die noch ihre altertümliche Tracht (bei Begräbnissen usw.) bewahrt haben.

Nördl. vom Markt liegen an der Alten Promenade die *Universität* und, gegenüber, das Theater. Südl. an der Poststraße ein *Denkmal Kaiser Wilhelms I.*, von Schmitz und Breuer (1901). Unweit östl. von da der *Stadtgottesacker*, mit Renaissancearkaden von Nik. Hofmann (1565).

Im Süden der Stadt die ausgedehnten *Franckeschen Stiftungen*, 1698 von Aug. Herm. Francke im gläubigen Vertrauen auf Gott ohne alle Mittel begonnen.

An der W.-Seite der Altstadt die 1523 geweihte *Domkirche* und anstoßend die ehem. *Residenz* der Magdeburger Erzbischöfe, mit den ansehnlichen Sammlungen des *Provinzialmuseums*. Unweit nördl. die Ruinen der 1484-1503 im spätestgot. Stil erbauten *Moritzburg*, mit dem städt. Museum.

25 Min. nördl. von der Moritzburg liegt über der Saale die *Ruine Giebichenstein*, mit schöner Aussicht.

7km *Trotha* an der *Saale*. — 15km *Wallwitz*. R. der *Petersberg* (241m).

9km w. (Kleinbahn in 1/2 St.) liegt auf dem Ostrande einer nördl. vom Harz auslaufenden Höhenplatte **Wettin** (Gasth.: *Preuß. Hof*), Städtchen von 2950 Einw., mit Kohlengruben, an der Saale. Über der Stadt auf einem Porphyrfelsen die von Konrad von Meißen (1123-56) erbaute Burg *Wettin*, Stammsitz der sächsischen Fürstenhäuser, jetzt kgl. preuß. Domäne (nicht zugänglich).

30km *Cönnern;* Zweigbahn über (16km) Bernburg (s. *Bædekers Nordost-Deutschland*) nach (33km) Calbe (S. 242). Über die Saale. — 47km *Sandersleben* (S. 243).

58km (l.) **Aschersleben.** — Gasth.: Deutsches Haus, Markt 24, an der N.-Seite; Schmidt, gegenüber dem Bahnhof, 20 Z. zu 1¾-2½ *M*, F. 80 Pf., M. 1¾ *M*. — Bier im *Ratskeller*, M. 1¼ *M*; Wein bei *Dannenberg*, Tie 21. — Post u. Telegraph, Herrenbreite. — Stadtbad, Schillerstr. 1, mit Schwimmhalle.

Aschersleben (115m), Fabrikstadt mit 29000 Einw., Stammsitz der Askanier und bis 1320 in ihrem Besitz. 10 Min. östl. vom Bahnhof ein großes Kaliwerk. — Vom Bahnhof südwestl. geradeaus über den Herrenbreite gen. Platz, am Postamt vorbei über die Straße „Bonifaziuskirchhof" und r. durch die Wilhelmstraße und Breitestraße, von deren NW.-Ende (10 Min. vom Bahnhof) man mit wenigen Schritten r. den Marktplatz (vor dem 1885 erneuten *Rathaus* der *Hennebrunnen* von *Wrba*, 1906), l. die *Stephanikirche*, einen spätgotischen Hallenbau, erreicht. Von der Kirche südwestl. durch die Badergasse und weiterhin durch den Stephanspark in 20 Min. zur *Westdorfer Warte* (Aussicht w. auf den Harz, s.w. auf das Einetal). 10 Min. nordwestl. von der Warte der *Burgberg* (Wirtschaft), die Stätte einer bis auf einen Turmrest verschwundenen ausgedehnten Askanierburg.

2½ St. n. von Aschersleben liegt *Hecklingen*, mit ehem. romanischer Benediktinernonnen-Klosterkirche (in den Bogenzwickeln romanische Stuckfiguren). — 11½km südl. von Aschersleben, über *Welbsleben*, das Dorf *Harkerode*, mit dem *Arnstein* (225m), einer der schönsten Burgruinen des Harzvorlandes, Eigentum der Freiherren von Knigge.

Aschersleben ist Knotenpunkt für die von Cöthen kommende Linie (s. *Bædekers Nordost-Deutschland*).

65km (r.) *Frose*, mit zweitürmiger romanischer Klosterkirche (xii. Jahrh.). Nebenbahn über (14km; l.) *Ballenstedt* (S. 208) nach (30km) *Quedlinburg* (S. 206).

83km *Wegeleben*. Zweigbahn nach (21km) *Thale*, s. S. 212.

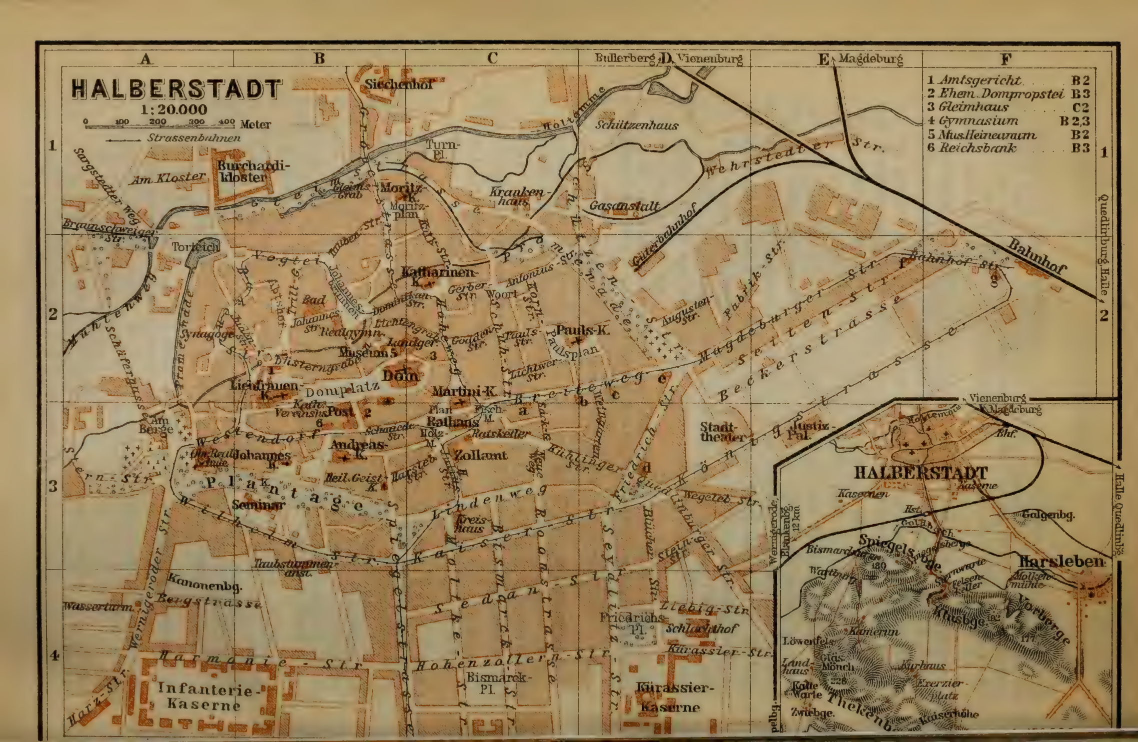
90km (l.) **Halberstadt.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: *Prinz Eugen (Pl. a: C 3), Breite Weg 42/43, 50 Z. von 2 *M* an, F. 1, M. 3 *M*; *Halberstädter Hof (Pl. g: F 2), gegenüber dem Bahnhof, 42 Z. zu 2-4, F. 1, M. 1¾-2¼ *M*; Goldenes Roß (Pl. b: D 2, 3), Breite Weg 56/57, 60 Z. zu 1½-7½, F. 1, M. 2½ *M*, gut; Weißes Roß (Pl. d: D 3), Friedrichstr. 1, 40 Z. zu 2½-4½, F. 1, M. 2-2½ *M*; Bahnhofshotel (Pl. f: E 2), Bahnhofstr. 3, 28 Z. zu 1½-2½, F. ¾, M. 1¾ *M*; Zentralhot. (Pl. e: D 2), Breite Weg 73, 22 Z. zu 1¾-2, F. ¾, M. 1½-2 *M*; Thüringer Hof (Pl. c: D 2), Breite Weg 62.

Restaur.: *Café-Rest. Kaiserhaus*, Breite Weg 37 (Pl. C D 2); *Hackerbräu*, Fischmarkt 5 (Pl. C 3), M. 1½ *M*; *Wehrstedt*, Fischmarkt 3; *Rathauskeller*, im Rathaus (Pl. C 3), M. 1½ *M*; *Ratskeller* (Pl. C 3); *Schultheiß*, Breite Weg 16a (Pl. C D 2); *Automat. Restaur.*, Breite Weg 46. — *Reuter* (Weinrestaur.), Holzmarkt 7 (Pl. C 3; M. 2-3 *M*); *Martinsklause* (Weinstube), Martiniplan 36.

Post und Telegraph (Pl. B 3), am Domplatz. — *Städt. Badeanstalt* (Pl. B 2), Johannesstraße, mit Schwimmhalle.

Elektr. Straßenbahn. 1. *Vollring:* Bahnhof (Pl. F 2)-Königstraße (Pl. D E 2, 3)-Wilhelmstraße (Pl. A B 3)-Bakenstraße (Pl. A B 2)-Fischmarkt (Pl. C 3)-Bahnhof; — 2. *Südring:* Bahnhof (Pl. F 2)-Königstraße-Westendorf (Pl. A B 3)-Fischmarkt-Bahnhof; — 3. *Bahnhof*-Magdeburger Straße (Pl. D E 2)-Fischmarkt-Gröper Str. (Pl. B 1, 2)-*Friedhof;* — 4. *Bahnhof*-Fischmarkt-Westendorf (Pl. A B 3)-*Grudenberg;* — 5. *Fischmarkt-Klusberge*, 20 Min.; — 6. *Friedhof-Klusberge*, ½ St.




HALBERSTADT
1:20.000
0 100 200 300 400 Meter
Strassenbahnen
1 Amtsgericht B 2
2 Ehem. Dompropstei B 3
3 Gleimhaus C 2
4 Gymnasium B 2,3
5 Mus. Heineanum B 2
6 Reichsbank B 3
Bullerberg
Vienenburg
Magdeburg
Quedlinburg, Halle
Bahnhof
Siechenhof
Burchardi-kloster
Am Kloster
Sargstedter Weg
Braunschweiger Str.
Torteich
Moritz-K.
Moritzplan
Turn-Pl.
Kranken-haus
Schützenhaus
Gasanstalt
Güterbahnhof
Wehrstedter Str.
Bahnhof-Str.
Fabrik-Str.
Magdeburger Str.
Seiten-Str.
Beckerstrasse
Vogtei
Katharinen-K.
Gerber-Str.
Woort
Antonius-Str.
Korn-Str.
Schuh-Str.
Pauls-K.
Paulsplan
Augusten-Str.
Dompropstei
Promenade
Bad
Johannes-Str.
Realgymn.
Landger.
Museum 5
Dom
Domplatz
Liebfrauen-K.
Martini-K.
Breiteweg
Rathaus
Ratskeller
Zollamt
Post
Andreas-K.
Johannes-K.
Plantage
Seminar
Westendorf
Wilhelm-Str.
Lindenweg
Kaiser-Str.
Kreis-haus
Spiegelstrasse
Königs-Str.
Stadt-theater
Justiz-Pal.
Friedrich-Str.
Quedlinburger Str.
Wegeleb. Str.
Kühlinger Str.
Roonstrasse
Seydlitz-Str.
Bismarck-Str.
Moltke-Str.
Sedan-Str.
Blücher-Str.
Liebig-Str.
Friedrichs-Pl.
Schlachthof
Kürassier-Str.
Kürassier-Kaserne
Hohenzollern-Str.
Bismarck-Pl.
Harmonie-Str.
Infanterie-Kaserne
Taubstummen-anst.
Kanonenbg.
Bergstrasse
Wasserturm
Wernigeroder Str.
Harz-Str.
Schäfergasse
Am Berge
Stern-Str.
Synagoge
Abtshof
Halle Quedlinbg.
HALBERSTADT
Kasernen
Kaserne
Bhf.
Galgenbg.
Spiegelsberge
Bismarckturm
Harsleben
Molkenmühle
Vorberge
Klusbge.
Kamerun
Löwenfels
Glas. Mönch
Landhaus
Kurhaus
Exerzier-platz
Kaiserhöhe
Thekenbge.
Zwiebge.
Wernigerode, Blankenbg. 12 km

Halberstadt (123m), alte Stadt im Harzvorland, mit 46400 Einw., an der *Holtemme*, vom Anfang des IX. Jahrh. bis 1648 Bischofssitz, hat beachtenswerte Baudenkmale aus dem Mittelalter. Insbesondere hat sich hier die Holzarchitektur des XV. und XVI. Jahrh., mit ihren weit vorstehenden oberen Stockwerken und reichem plastischem Schmuck, in vorzüglicher Ausbildung erhalten. Die Hauptbauten dieser Art sind am Markt (Pl. C 3), der durch das Rathaus in zwei Teile geschieden wird: östl. Fischmarkt, westl. Holzmarkt. Das gotische *Rathaus*, vom Ende des XIV. Jahrh., erhielt Anf. des XVI. Jahrh. an der Schmalseite zum Fischmarkt einen reizvollen Vorbau und 1663 an der südl. Langseite eine reich ornamentierte Freitreppe; der *Roland* (S. 65), an der SW.-Ecke, trägt auf dem Gürtel die Jahreszahl 1433. Südl. gegenüber die 1596 erbaute Kommisse, mit vier Giebeln, ehem. Absteigequartier vornehmer Gäste des Bischofs, jetzt Zollamt (Pl. C 3). — Am Holzmarkt der spätgotische **Ratskeller*, der schönste und besterhaltene Fachwerkbau der Stadt (1461). — Die im Kern frühgotische *Martinikirche* (Pl. C 2) wurde um 1350 vollendet; die beiden Türme (der südl. 87m hoch), 1882 hergestellt, sind durch eine Brücke verbunden. — Am Paulsplan die *Paulskirche* (XII. Jahrh.; Pl. C D 2), jetzt Garnisonkirche. Der Fachwerkbau Lichtengraben 15 (Pl. B C 2) hat reiche Schnitzereien.

Der *DOM (*St. Stephan;* evang.; Pl. B C 2) wurde an Stelle eines älteren Gebäudes von 992 im XIII.-XV. Jahrh. erbaut, 1850-70 hergestellt. Die nach 1230 errichtete Fassade ist im Übergangsstil. Es folgten seit c. 1250 das westl. Langhaus in rein frühgotischen Formen, das aber bis auf die ersten westlichen Joche im XV. Jahrh. ganz neu erbaut wurde, dann c. 1350-1402 der Chor, zuletzt das Querhaus, im ganzen unter Wahrung des ursprünglichen Planes, der sich durch edle Verhältnisse auszeichnet. Die Einweihung fand 1491 statt. Der Kreuzgang ist im Übergangsstil (XIII. Jahrh.). Die beiden Westtürme wurden 1896 neu aufgeführt.

Im Innern (Führung nur werkt., mittags 12½-2 Uhr geschlossen; der Küster wohnt am Ostchor der Kirche, 1 Pers. 1 *M*, 2 und mehr Pers. je ½ *M*) hervorzuheben: der 1509/10 im reichsten spätgot. Stil ausgeführte *Lettner* („Bischofsstuhl“ genannt), der das Schiff vom Chor trennt; über demselben eine **Holzskulptur* aus dem Ende des XII. Jahrh.: Gruppe des Gekreuzigten mit Maria (l.), Johannes (r.) und zwei Cherubim. Im Chor beachtenswerte Wandteppiche (XI.-XV. Jahrh.). In der Marienkapelle im Chorumgang gute Steinskulpturen des XIV. Jahrh. Am Haupteingang ein Taufstein aus Rübeländer Marmor (1195). Im Kapitelsaal (an der S.-Seite, über dem Kreuzgang) eine Kreuzigungsgruppe aus Speckstein (2. Hälfte des XV. Jahrh.); ferner eine Altartafel, ebenfalls Kreuzigung, Hauptwerk des *Joh. Rap-hon* von Einbeck, 1509; ein Flügelaltar, Kölner Schule, Anfang des XV. Jahrh., sowie andere Bilder und Altertümer, namentlich reiche, kunstgeschichtlich merkwürdige Meßgewänder und andere Paramente; Schrank aus dem XIII. Jahrhundert.

An der N.-Seite des großen Domplatzes das *Gleimhaus* (Nr. 31; Pl. 3), mit Gleim's Sammlung von Bildnissen seiner Freunde (Freundschaftstempel; werkt. 10-6, Winter 12-4, Sonn- u. Festt.

10-2 Uhr frei zugänglich). In der ehem. Spiegel'schen Kurie ist das *städt. Museum* (Pl. B 2), mit Altertümern usw., untergebracht (werkt. im Sommer 9-1 und 2-6, im Winter 10-1 und 2-3 Uhr gegen 30 Pf., So. 9-1, bzw. 10-2 Uhr frei); das östl. Seitengebäude des Hofes enthält das *Museum Heineanum*, eine hervorragende Vogelsammlung („Führer" 40 Pf.). — An der S.-Seite die ehem. *Dompropstei* (Pl. 2), mit einem Laubengang, zahlreichen Wappen von Domherren und dem mit modernen Malereien geschmückten Sitzungssaal der Stadtverordneten (Schlüssel nebenan in der Töchterschule, Domplatz 15; 20 Pf., So. 10-1 Uhr frei). — An der W.-Seite die schöne viertürmige LIEBFRAUENKIRCHE (Pl. B 2; reform.; Küster an der SW.-Seite, 1/2 *M*), Pfeilerbasilika nach dem Hirsauer Typus, seit 1146 im roman. Stil aufgeführt, größtenteils flachgedeckt, jedoch im Chor und Querschiff gewölbt. Im Chor die Bronzegrabplatte Bischof Rudolfs († 1147), vom Ende des XV. Jahrh.; an den Chorschranken bemalte romanische *Stuckreliefs (Christus, Maria, Apostel; c. 1200); im Langhaus und in der Apsis Wandmalereien vom Ende des XII. Jahrh., z. T. schlecht erneut. — N. der *Petershof*, jetzt Amtsgericht.

1/4 St. n.ö. der Stadt der *Bullerberg* (Pl. jenseit D 1; Restaur.), mit schönem Blick auf den Harz. — Auch die (1/2 St. südl.) *Spiegels-Berge* (Pl. jenseit C 4; Eisenbahn s. unten; Bismarckturm; Restaur.) sowie (3/4 St. weiter) der *Gläserne Mönch* und der *Hoppelberg* werden der Aussicht wegen besucht. S.ö. von den Spiegels Bergen die *Klus* oder sogen. *Halberstädter Schweiz*, Kiefernwaldung mit malerischen Quadersandstein-Felsbildungen (Restaur.: Felsenkeller, Sternwarte; elektr. Straßenbahn s. S. 202). Weiter südl. (1/4 St.) die *Thekenberge*, mit dem Hotel Kurhaus Thekenberge.

Von Halberstadt nach Blankenburg, 19km, Nebenbahn in 3/4 St. — 4km *Spiegelsberge* (s. oben). — 10km *Langenstein*. Nebenbahn nach (12km) *Minsleben* (s. unten). — 19km *Blankenburg* (S. 216).

Von Halberstadt Zweigbahn nach *Oschersleben* (S. 196); — nach *Thale* s. S. 202.

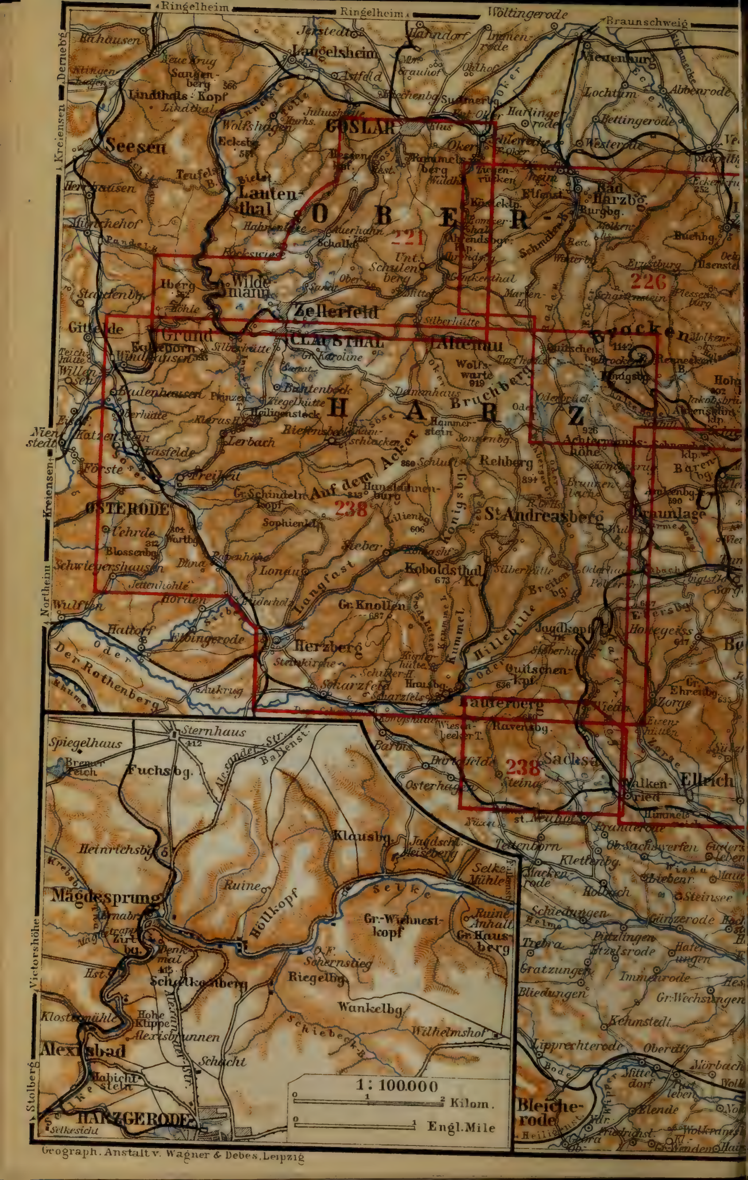
Weiterhin links Aussicht auf den Harz. — 105km *Heudeber-Dannstedt*. Nebenbahn über Minsleben (s. oben) und Wernigerode (S. 230) nach (32km) Harzburg (S. 226); Kleinbahn nach (60km) Braunschweig s. S. 190. — 113km *Wasserleben*. Nebenbahn nach (21km) *Börssum* (S. 197).

127km Vienenburg, Knotenpunkt der Linie über *Börssum* (S. 197) nach Braunschweig und Magdeburg. Zweigbahn nach (8km) Harzburg (S. 226).

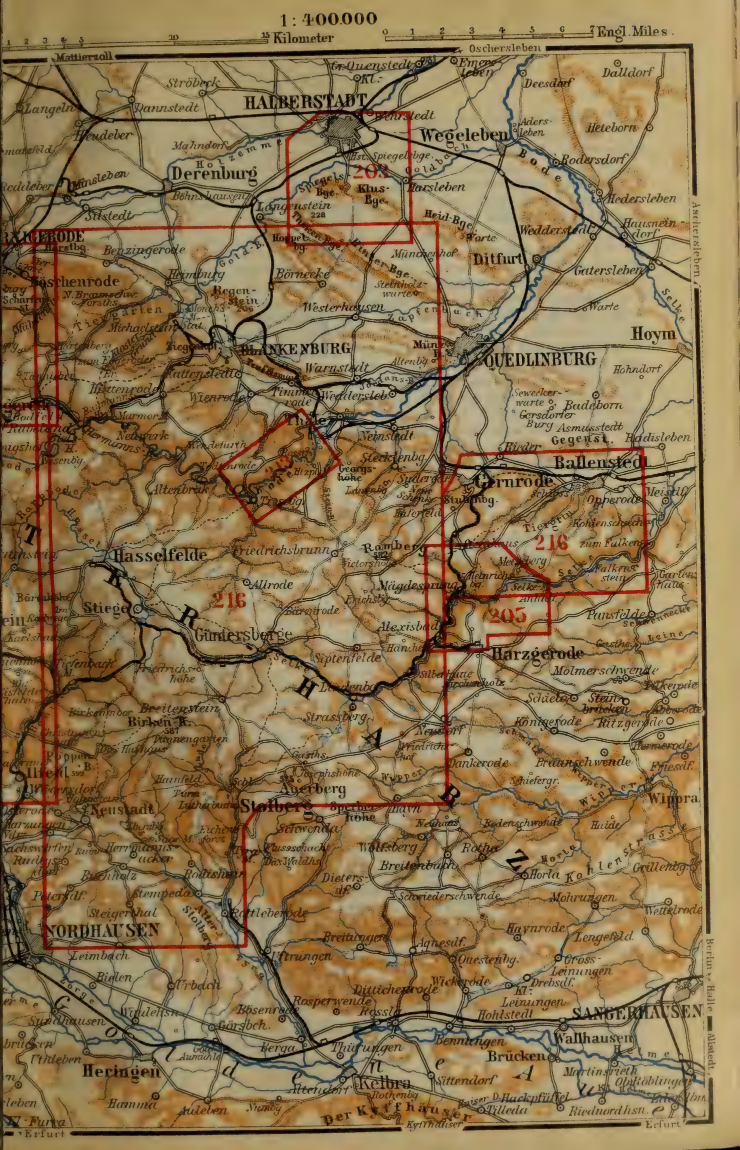
136km *Oker* (S. 226; Kraftwagen s. S. 221). — 140km *Goslar* (S. 220). Nach Claustal s. S. 236; nach Hildesheim s. S. 196.

143km *Julius-Hütte*. — 146km *Langelsheim* (S. 236). — 156km *Neuekrug* (S. 197). — 163km *Seesen*, s. S. 197.





Goslar
Seesen
Langelsheim
Lautenthal
Wildemann
Zellerfeld
Grund
Clausthal
Altenau
Bad Harzbg.
Brocken
Ober-Harz
Osterode
Herzberg
Auf dem Acker
St. Andreasberg
Braunlage
Lauterberg
Sachsa
Ellrich
Walkenried
Mägdesprung
Alexisbad
Harzgerode
Bleicherode
1 : 100.000
Kilom.
Engl. Mile
Geograph. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig



1:400000
Kilometer
Engl. Miles
Oschersleben
HALBERSTADT
Wegeleben
Derenburg
Langenstein
Ditfurt
Gatersleben
Hoym
BLANKENBURG
QUEDLINBURG
Ballenstedt
Gernrode
Hasselfelde
Stiege
Günthersberge
Harzgerode
Stolberg
Auerberg
Neustadt
Ilfeld
NORDHAUSEN
Heringen
SANGERHAUSEN
Wallhausen
Kelbra
Brücken
Der Kyffhäuser
Thale
Treseburg
Rammberg
Mägdesprung
Alexisbad
Wippra
H A R Z
203
212
216
205
Erfurt



35. Der Harz.

Der *Harz*, die nördlichste bedeutendere Erhebung Deutschlands, 90km l., 30km br., ist ein zumeist mit Fichten bestandenes Horstgebirge (vgl. S. 298), scharf und abgesondert aus der Ebene aufsteigend, besonders gegen Nordwest. Er besteht aus silurischen, devonischen und karbonischen Schiefern und Sandsteinen, mit zahlreichen Diabaslagern und deren Tuffen; der Brocken und der Ramberg sind aus Granit. Tropfsteinhöhlen finden sich in den devonischen Kalken. Auf zahlreichen Spalten und Klüften sind Erze und Mineralien ausgeschieden, die den Bergbau auf Kupfer, Blei und Silber (S. 236) hervorgerufen haben. Man teilt das Gebirge in *Oberharz*, *Unterharz* und *Vorharz*, ohne jedoch diese Unterscheidung geographisch genau durchführen zu können. Ersterer umfaßt den westl. Kern des Gebirges mit den Bergstädten Lautental, Claustal und Andreasberg. Die nordwestlichen und südwestlichen Abhänge des Oberharzes mit Goslar, Seesen bis Herzberg heißen Vorharz. Alles östl. der Linie Wernigerode-Ellrich liegende heißt Unterharz. Der Brocken (1142m) liegt auf der Grenze von Ober- und Unterharz. Ersterer hat tiefer eingeschnittene Täler, und meist Tannen- und Fichtenwaldung; letzterer bietet eine größere Anzahl lieblicher Landschaften. — Die mittlere Jahrestemperatur beträgt + 5° C. Auf dem Plateau des Oberharzes ist auch während des größten Teils des Sommers ein rauhes Klima vorherrschend; am nördl. Fuß des Gebirges zeichnen sich dagegen die heißen Monate aus durch angenehme Kühle und eine wohltuende Gleichmäßigkeit der Temperatur und Feuchtigkeit.

Reiseplan. 10 Tage. Die Eisenbahn eröffnet den Zugang von allen Seiten. Folgende Rundtour berührt die meisten Endstationen derselben, kann also beliebig an jeder begonnen werden: 1. Tag. *Ballenstedt*, *Selketal*, *Alexisbad*. — 2. Tag. *Gernrode*, *Suderode*, *Hexentanzplatz*. — 3. Tag. *Weißer Hirsch*, *Treseburg*, *Bodetal*, *Roßtrappe*. — 4. Tag. *Blankenburg*, *Rübeland*, weiter entweder *Rotehütte*, *Brocken* oder *Dreiannen-Hohne* und mit der Bahn zum Gipfel des *Brockens*. — 5. Tag. *Steinerne Renne*, *Wernigerode*. — 6. Tag. *Ilsetal*, *Ilsenburg*, *Burgberg* bei *Harzburg*. — 7. Tag. Umgebung von Harzburg, *Okertal*, *Goslar*. — Der Ober- und Südharz würde sich dann etwa in folgender Weise anschließen: 8. Tag. Nach *Claustal* und *Andreasberg*. — 9. Tag. *Lauterberg*, *Ravensberg*, *Walkenried*, *Ellrich*. — 10. Tag. *Ilfeld*, *Neustadt unterm Hohnstein*, *Eichenforst*, *Stolberg*. — Am 11. Tag südl. nach Kelbra (Kyffhäuser s. S. 246).

Wagen: Zweispänner 20 ℳ täglich, außerdem Trinkgeld (nicht unter 2 ℳ tägl.); Einspänner 10-12 ℳ. Vielfach gibt es obrigkeitliche Taxen, doch ist eine vorausgehende Vereinbarung dringend anzuraten.

Gepäckträger: 4-5 ℳ täglich.

Die Gasthäuser der besuchteren Orte sind im Hochsommer oft überfüllt; die Leistungen entsprechen dann häufig nicht den Preisen. Preise der besseren: Z. von 3 ℳ an, F. 1, M. 2-3 ℳ; in den einfacheren Häusern Z. von 1½ ℳ an, F. 50-75 Pf. Wichsen der Stiefel wird häufig in Rechnung gestellt (20-25 Pf. tägl. oder 1 ℳ die Woche). *Harzburg*, *Schierke* (nicht billig), *Ilsenburg*, *Wernigerode*, *Blankenburg*, *Thale*, *Suderode* sind sehr besuchte Sommerfrischen, viel Zuspruch haben auch *Grund* am westl., *Lauterberg* und *Sachsa* am südl. Abhang u. a. An Kochsalzwassern besitzt der Harz das *Hubertusbad* bei Thale, den *Beringerbrunnen* bei Suderode und *Juliushall* bei Harzburg, außerdem die Eisenquelle *Alexisbad*. — Winterfrischen: *Altenau*, *St. Andreasberg*, *Braunlage*, *Clausthal-Zellerfeld*, *Harzburg*, *Lauterberg*, *Schierke*, *Thale* u. a. O.

In den Waldungen sind viele Forstwege als „verboten“ bezeichnet; zur Zeit der Jagden ist ihr Beschreiten durchaus zu vermeiden.

Der *Harzklub* macht sich durch Aufstellung von Wegweisern, Errichtung von Auskunftstellen usw. verdient (jährlicher Beitrag 3 ℳ). Zu empfehlen die von ihm herausgegebene *Routenkarte der Wanderwege* (1 : 150 000), 25 Pf.

I. ÖSTLICHER TEIL.

a. Quedlinburg.

Eisenbahn nach Thale und Wegeleben (Halberstadt), s. S. 212; — nach Frose s. S. 202; — nach Thale oder Blankenburg s. S. 212; — nach Suderode-Ballenstedt s. S. 208.

Quedlinburg. — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: *Quedlinburger Hof (Pl. e: E 3), Harzweg 1, beim Bahnhof, 45 Z. zu 1½-4½, F. ¾, M. 1¾-2½ *M*; Bär (Pl. a: C 2), Markt 8, 40 Z. zu 1½-2¾, F. ¾, M. 1¾-2, Omn. ½ *M*, gut; Buntes Lamm (Pl. b: C 1), Marktstr. 14, 25 Z. zu 1¼-2, F. ¾, M. 1½-2½ *M*; Gold. Ring (Pl. c: D 2), Neuer Weg 1, Z. 1¼-1¾, F. ¾, M. 1½-2 *M*; Weißer Engel (Pl. d: C 2), Lange Str. 33 (im ersten Stock zwölf Stuckreliefs aus dem Anf. des xvii. Jahrh.; Besichtigung 25 Pf. die Pers.), Z. 1½-3, F. ½ *M*. — Restaur.: *Kasino*, Adelheidstr. 1, beim Kaiser-Wilhelm-Platz (Pl. E 3), mit Garten, M. 1¾-2½ *M*; *Ratsweinkeller*, im Rathaus (Pl. C 2); *Kaiserhof*, Pölle 34 (Pl. D 2), M. 1½ *M*; *Café Giesecke*, Steinbrücke 10 (Pl. C 2), mit Konditorei. — Post (Pl. D 3), Bahnhofstraße. — Städt. Badeanstalt (Pl. D 2), mit Schwimmhalle. — Der unten angegebene Rundgang erfordert 4 St.

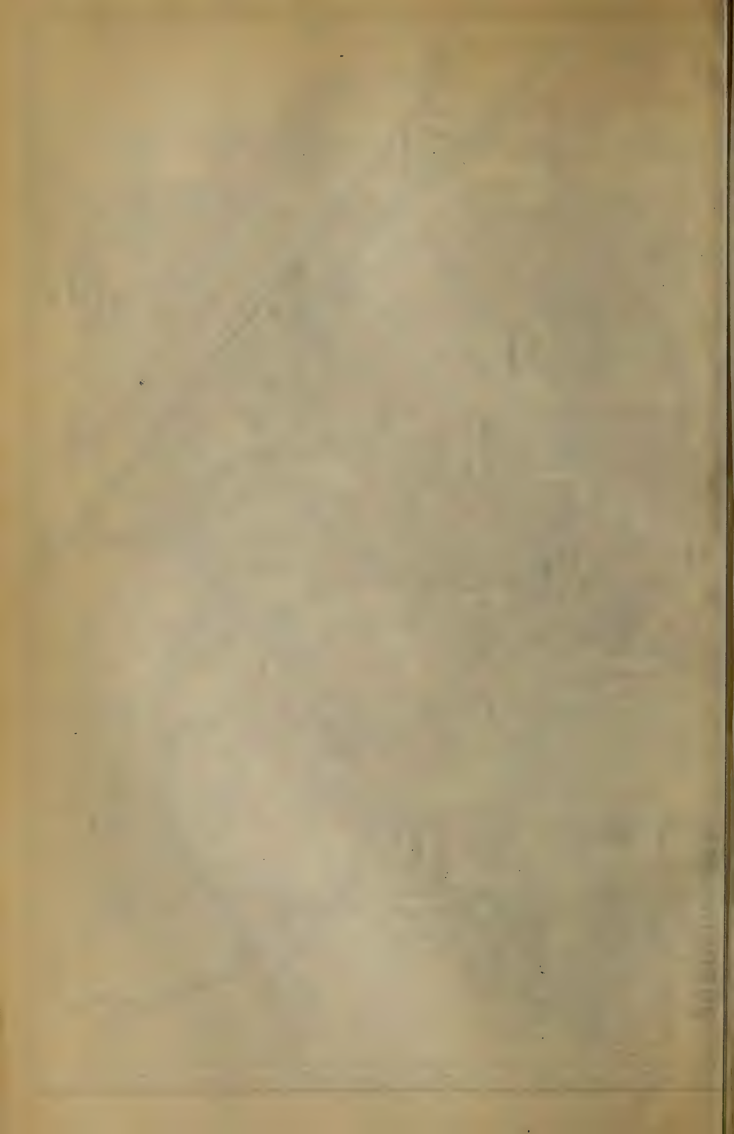
Quedlinburg (125m), Stadt mit 27 200 Einwohnern, an der *Bode*, macht mit seinen noch teilweise erhaltenen Mauern, Türmen und Gräben, westlich überragt von dem alten Schloß mit der Stiftskirche, einen stattlichen Eindruck. Von König Heinrich I. als Stadt gegründet, war sie Lieblingsaufenthalt der deutschen Kaiser sächsischen Stammes und bis 1477 wehrhafte Hansestadt; 1698 kamen Stadt und Stift an Kurbrandenburg. Beachtenswert sind die zahlreichen Holzbauten aus dem xv.-xvii. Jahrhundert.

In den Anlagen vor dem Bahnhof (Kaiser-Wilhelm-Platz; Pl. E 3) rechts ein *Siegesdenkmal*, Bronze von R. Anders (1895): ein Kürassier des Kürassier-Regiments Nr. 7 (von Seydlitz) im Todesritt bei Mars-la-Tour. Links der „Friede durch Waffen beschirmt", Bronzegruppe von Manzel (1898). Weiter durch die Bahnhofstraße und die Heiligegeiststraße, an der r. das *Gymnasium* (Pl. D 2), mit der alten Stiftsbibliothek von St. Servatii (10 000 Bde.; Handschrift des Sachsenspiegels aus dem xiii. Jahrh.). Die nordwestl. Verlängerung der Straße, die „Steinbrücke", ist die Hauptgeschäftsstraße; l. Nr. 15 das Geburtshaus des Geographen Carl Ritter, 1779-1859.

Am Marktplatz (Pl. C 2) das *Rathaus* (Zutritt 1-3 Pers. 30 Pf.), 1310 zuerst erwähnt, 1615 im deutschen Renaissancestil umgebaut, 1900 vergrößert; vorn l. ein steinernes Rolandbild (S. 65). Im Bürgersaal Bildnisse von evangel. Äbtissinnen des Frauenstifts (vgl. S. 207); auf dem Boden wird der Holzkasten gezeigt, in dem die Bürger den Grafen Albrecht von Regenstein 9 Monate lang (1337-38) wegen Landfriedensbruches eingesperrt hielten. — Marktstr. 8 die *Stadtbücherei* (10 000 Bände). Gegenüber die gotische *St. Benediktikirche*, mit romanischer Krypta. — In der Breiten Straße das Restaur. zur Rose (Nr. 39; Pl. D 1), ein Holzbau von 1612 (der Unterbau modern). — Das Geburtshaus von *Gutsmuths* (1759-1839), dem „Pädagogen und Erzvater der deutschen Turnkunst", ist Pölle 39 (Pl. 2: D 2). Unweit eine Bronzegruppe von Anders (1904): Gutsmuths und Carl Ritter als Schüler in Schnepfental.



QUEDLINBURG
1 : 17.100
0 100 200 300 400 500
Meter
1 Gutsmuthsdenkmal . . . D2
2 Gutsmuths' Geburtshaus . . D2
3 Klopstockhs. u. Städt. Mus. . . B3
4 Mathildenbrunnen . . . DE 2
5 Stadtbücherei . . . . . C 1,2
Der Kleers
Fischteiche
Aegidii-K.
Mathilds-K.
Benedikti-K.
Rathaus
St. Blasii-K.
St. Nikolai K.
Real-Sch.
Weberstrasse
Augustinern
Steinweg
Öhringerstr.
Bockstr.
Blasii-Kirchhof
Benedikti-Kirchhof
Militär-Kirchhof
Jüd. Kirchhof
Langenbergstrasse
Münzen-Berg
Gebr. Dippe
Finkenherd
Schloss
Schloss-Kirche
Wassertorstrasse
Servatii-Kirchhof
Wipertistrasse
St. Wiperti-Kloster
Wiperti-Kirchhof
Dippes Brühlgarten
Ritterdenkm.
Klopstockdenkmal
Der Brühl
Brühlstrasse
Bode
Wasserwerk
Neuer Weg
Settergasse
Turnstrasse
Turnhalle
Gymnas.
Kaiserstr.
Bahnhofstr.
Post
Amelungstrasse
Heiligegeiststr.
Kreisch.
Ritter-Geburtshaus
Bahnhof
Siegesdenkm.
Kaiser-Wilh.-Pl.
Harzweg
Bismarckstrasse
Klopstocksweg
Hakelweg
Städt. Gaswerk
Bambergsweg
Kürassier-Kaserne
Heinrichstrasse
Hl. Geist u. St. Johannis-Hospital
Johannis-Kirchhof
Bismarckhain
Turm
Erziehungs-Anst.
Stumpfsburger Str.
Gernröder Weg
Mette
Halberstadt
Thale Suderode Blankenburg
Suderode
Mühlengraben
Bad
David Sachs
Gartengasse
Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.



Von der SW.-Ecke des Marktplatzes gelangt man, der Blasiistraße, dann l. der Hohen Straße folgend, über einen kleinen Platz, *Finkenherd* genannt, wo Heinrich I. die Abgesandten des Reichs empfangen haben soll, die ihm seine Wahl zum deutschen König anzeigten, auf den Schloßplatz am Aufgang zum Schloßberg. An dem Platz (Nr. 12) das

GEBURTSHAUS KLOPSTOCK's (geb. 2. Juli 1724, vgl. S. 28; Pl. 3), mit einem von zwei Säulen getragenen Erker; im Innern Handschriften, Bildnisse des Dichters u. a. Eintritt, zugleich für das 1901 im Hof erbaute *städtische Museum*, So. 11-1 Uhr frei, sonst 1-3 Pers. 1/2 *M*. Das Museum enthält Bronze- und Steingeräte, Urnen, Waffen, Urkunden (u. a. Kaiser Lothars III. von 1134), Möbel, Münzen, Innungsstücke usw.

Das *Schloß* (Pl. B C 3), auf hohem Sandsteinfelsen, war Sitz des freien weltlichen, reichsunmittelbaren Frauenstiftes Quedlinburg, der Stiftung der Königin Mathilde, der Mutter Ottos d. Gr., dessen Tochter Mathilde die erste Äbtissin wurde (966-999); das Stift wurde 1803 aufgehoben. Das Innere des Schlosses bietet außer trefflichen Stuckdecken vom Anfang des XVIII. Jahrh. nichts Besonderes (dem Schloßwart 1/2 *M*). — Neben dem Schloß die

*STIFTS- oder SCHLOSSKIRCHE (evang.), eine dreischiffige flachgedeckte Basilika, die Krypta mit Resten des schlichten ältesten Baues um 936, das Übrige nach dem Brande von 1070 völlig erneut, der das Langhaus überragende Chor 1320 vollendet, 1862-82 hergestellt, die beiden Haupttürme 1882 neu erbaut. Die Fenster sind durch Säulchen und Wulste eingefaßt. Schöne Aussicht von der Schloßterrasse bei der Kirche.

Im Innern (Eintrittskarten im Klopstockhause, s. oben; 1 Pers. 1/2 *M*, jede mehr 25 Pf.) zahlreiche Grabsteine der Äbtissinnen. — Die **Schatzkammer* („Zitter“ genannt; l. vom Chor) enthält wertvolle Kunstwerke, großenteils aus dem X. Jahrh.: im Glasschrank Reliquienbehälter, Evangelienbücher (X. Jahrh.), Äbtissinnenstab, sogen. Haarkamm Heinrichs I. (XIII. Jahrh.), sogen. Krug von der Hochzeit zu Kana (eine antike Amphora) und ein Fragment der Itala, der ältesten lat. Bibelübersetzung (c. 400). An den Wänden gestickte *Teppiche aus dem XIII. Jahrh. — Die große *Krypta* enthält die Gräber Heinrichs I. († 936), seiner Gemahlin Mathilde (s. oben) und seiner gleichnamigen Enkelin, sowie den 1869 wieder entdeckten, in den Fels gehauenen Gruftbau Heinrichs I. mit der Betkapelle der Königin Mathilde (X. Jahrh.). Das Grabgewölbe im Sandsteinfels des Berges hat die Eigenschaft, Leichen vor der Verwesung zu schützen. Hier steht u. a. der Sarg der Gräfin Aurora von Königsmark, der Geliebten Augusts des Starken und Mutter des Marschalls Moritz von Sachsen, 1704-18 Pröpstin des Stifts.

Dem Schloßberg n.w. gegenüber der *Münzenberg* (Pl. B 2), auf dem die im J. 986 erbaute Kirche des Marienklosters (Coenobium ad Montem Zionis, woraus der Name Münzenberg entstellt sein soll) stand. — In der Nähe (vom Münzenberg s. durch die Wipertistraße) innerhalb des Klostergutes die jetzt wirtschaftlichen Zwecken dienende und nicht immer zugängliche ehem. *Wipertikirche* (Pl. A 3), eine in ihrer heutigen Gestalt dem XII. Jahrh. angehörige Basilika, mit einer kleinen wohlerhaltenen Krypta mit Umgang, aus dem

x. Jahrh., in der zuerst der später vielfach angewandte Stützenwechsel (S. xii) auftritt.

Im SW. der Stadt der *Brühl* (Pl. B 4), ein Waldpark, mit Büstendenkmälern Klopstock's (S. 207) und Ritter's (S. 206).

10 Min. s. vom Bahnhof der *Bismarckturm* (Pl. E F 4; Fernsicht).

Der Samenbau der Quedlinburger Handelsgärtnereien (Dippe, Grashoff, Mette, Ziemann u. a.) nimmt neben dem von Erfurt den ersten Rang in Deutschland ein.

b. Selketal. Gernrode. Suderode. Lauenburg. Mägdesprung. Alexisbad. Viktorshöhe. Hasselfelde.

Eisenbahn: von Ballenstedt nach (14km) *Frose* s. S. 202; nach *Quedlinburg*, 16km in 3/4 St., s. S. 209/10; — von Gernrode nach *Harzgerode*, Nebenbahn, 18km in 1 1/4 St.; nach *Hasselfelde*, 41km in 2 1/2 St.; nach *Eisfelder Talmühle*, 44km in 2 1/2 St.

Fußwanderung 2 Tage. I. Tag: von Ballenstedt zum Falkenwirtshaus 1 1/4 St., auf den Falkenstein und zurück 1 1/2 St., Selkemühle 1 3/4 St., Mägdesprung 1 1/4 St., Alexisbad 1 St., zusammen 7 St. — II. Tag: Viktorshöhe 1 1/2 St., Gernrode 1 1/2 St., Suderode 1/4 St., Lauenburg 1 St., Neinstedt 1/2 St., Bahnhof Thale oder Hexentanzplatz 1-1 1/2 St., zusammen 6 St.

Ballenstedt (zwei Bahnhöfe; am Bahnhof Schloß B., 12 Min. nordöstl. vom Schloß, keine Hotelomnibus). — Gasth.: Großer Gasthof, am Aufgang zum Schloß, 1/2 St. westl. vom Stadtbahnhof, 24 Z. zu 2-3, F. 1, M. von 2 *M* an, P. 5-7, Omn. 1/2 *M*, Weißer Schwan, 18 Z. zu 1 1/4-3, F. 3/4, M. 1 1/2-2 1/4, P. 4 1/2-6 *M*, 1/4 St. westl. vom Stadtbahnhof, am Alexanderplatz, beide gut; Stadt Bernburg, im oberen Teil der Allee; Dessauer Hof, im unteren Teil der Allee, schräg gegenüber der Post; Deutsches Haus, Alexanderplatz 1, 15 Z. zu 1 1/2-2, F. 3/4, M. 1 3/4, P. 4 1/2-5 *M*. — Zweisp. Wagen, hin und zurück: zum Gasth. z. Falken 7 1/2, Sternhaus 7 1/2, nach Mägdesprung 7 1/2, nach Mägdesprung über das Gasth. z. Falken und die Selkemühle 10 1/2 *M*. — Kurtaxe (4 Tage frei): 5-8 Tage 1 Pers. 2, Familie 4 *M*, 4 Wochen 4 bzw. 8 *M*.

Ballenstedt (220-260m) ist ein hübsch gelegenes Städtchen mit 6100 Einwohnern, Sommerresidenz des Herzogs von Anhalt. Am Neuen Markt, 10 Min. westl. vom Stadtbahnhof, das schlicht bürgerliche *Rathaus*, von Alfred Messel (1906). 5 Min. weiter westl. der Bismarckplatz, von dem eine 1km lange Kastanienallee zu dem auf einem Vorberge des Harzes gelegenen *Schloß* (meist unzugänglich) führt; in der Schloßkirche das Grab Albrechts des Bären († 1170), des ersten Markgrafen von Brandenburg. Schöner Schloßpark, der treffliche Aussichten auf das Vorland des Harzes bietet, besonders von der oberen Terrasse: n. ein Teil der aus Quadersandstein bestehenden Teufelsmauer, die *Gegensteine* (1/2 St.; Rest.).

In der näheren Umgebung von Ballenstedt zu erwähnen Kurpark *Lohden* (s.; Konzerte); *Ziegenberg* (s.), mit einem Bronzestandbild Albrechts des Bären, von Schulz (1899); *Hubertushöhe* (Aussichtsturm), oberhalb des Siebersteinteiches (1/2 St. w.).

Nach dem guten *Gasthaus zum Falken* (186m), am Fuße des Falkensteins, führen von Ballenstedt zwei Wege (Ausgangspunkt der Alexanderplatz, wo ein Wegweiser): Fahrweg über *Opperode* und *Schloß Meisdorf* in 1 1/2 St.; Fußweg (zweigt von dem eben genannten Fahrweg r. ab) über das Forsthaus *Kohlenschacht* und den sog. Lumpenstieg in 1 1/4 St.

Etwas oberhalb des Gasthauses, vor der Brücke über die Selke, steigt l. ein bequemer Fußweg (25 Min.) bergan zu dem hoch auf einem Felsen thronenden ***Schloß Falkenstein** (320m), aus dem Ende des XI. Jahrh., später mehrfach erneut, den Grafen von der Asseburg gehörig. Schöne Aussicht vom Turm, dessen oberster Teil aus dem Ende des XVI. Jahrh. stammt (dem Kastellan, der das Innere des Schlosses zeigt, 1/2 *M*, mehrere Pers. nach Verhältnis). — Wer nach Mägdesprung will, gehe auf demselben Wege 7 Min. zurück, dann l. hinab zur Sägemühle und auf dem Fahrweg l. weiter.

Ein guter aber schattenloser Fahrweg führt vom Gasth. z. Falken westl. in dem lieblichen ***Selketal**, dessen frische Wiesengründe von bewaldeten Bergen eingefaßt werden, aufwärts nach (13km) Mägdesprung. 1 3/4 St. *Selkemühle* (Gasth. zur Burg Anhalt), wo die direkte Straße von (7km) Ballenstedt mündet. 1/2 St. s. auf der Höhe die spärlichen Reste der *Burg Anhalt*. Von der Selkemühle auf demselben Fahrweg weiter in 1 1/4 St. nach Mägdesprung (halbwegs geht l. ein Weg nach Harzgerode ab, 6km). — Empfehlenswert ist der kleine Umweg über den *Meiseberg*, mit herzogl. anhaltischem Forsthaus (Rest.; Aussicht): 3 Min. jenseit der Selkemühle r. in 20 Min. hinauf; vom Meiseberg durch das Nagelbachstal zum Selketal und nach *Mägdesprung* (S. 211) 1 St.

Die Eisenbahn (S. 208) führt von Ballenstedt über (6km) *Rieder* nach

8km (l.) **Gernrode.** — *Bahnrestaurant.* — GASTH.: Hot. Stubenberg, s. S. 210; Hot. Belvedere, am Abhang des Schäferberges, nach Suderode zu, P. 4-5 *M*; — Brauner Hirsch, 27 Z. zu 1 1/4-2, F. 3/4, M. 1 1/2, P. 4 1/4-5 *M*; Deutsches Haus, 14 Z. zu 1-2, F. 3/4, M. 1 1/4-1 1/2, P. 3 1/2-4 *M*; Markgraf Gero, 14 Z. zu 1-2 1/4, F. 1/2-3/4, M. 1 1/4-1 3/4, P. 3 1/2-4 1/2 *M*, Schwarzer Bär, Z. 1 1/4-1 1/2, F. 1/2, M. 1 1/4 *M*, diese im Ort. — *Haus Hagental* (christl. Pension), im Hagental am Stubenberg, 70 Z., P. 4 1/2-6 *M*. — Zahlreiche Sommerwohnungen.

Gernrode (224m), anhaltisches Städtchen mit 3300 Einw., in hübscher Lage am Abhang des Stubenberges, ist neben Suderode eine der beliebtesten Sommerfrischen am nordöstlichen Harzrande.

1/4 St. s.w. vom Bahnhof liegt die seit 961 erbaute, 1859-65 hergestellte *STIFTSKIRCHE (evang.) eines ehem. Nonnenklosters, eine flachgedeckte, kreuzförmige, dreischiffige Basilika roman. Stils, mit Stützenwechsel (s. S. XII), Emporen, zwei Chören und zwei westl. Rundtürmen; zu beiden Seiten des östl. Chors zwei kleinere Apsiden, die seitdem in sächsischen Landen üblich wurden; der westl. Chor wurde im XII. Jahrh. umgebaut, der Gesamtcharakter einer Basilika des X. Jahrh. ist jedoch erhalten geblieben. Auf der Südseite der Kirche ein Teil des spätromanischen Kreuzganges.

INNERES (Küster an der O.-Seite, Burgstr. 238; 1/2 *M*). Vor dem Aufgang zum Ostchor das steinerne Grabmal des Stifters der Kirche, des Markgrafen Gero († 965), von 1519. An den Außenseiten der im XI. Jahrh. erbauten, im XII. Jahrh. umgebauten Heiligengrabeskapelle im südl. Seitenschiff gute Stuckreliefs aus der Erbauungszeit: nördl. (neben der Tür) l. Christus, r. Maria, oben Hedwig (?), die erste Äbtissin; westl. in der Mitte eine weibliche Figur, in den Ecken Moses (r.) und Johannes d. T. (l.),

außerdem apokalyptische Tiere. Vor dem Westchor ein Taufstein aus dem Anf. des XII. Jahrh. Die Bemalung der Kirche ist modern.

Der ***Stubenberg** (281m), 1/4 St. südl. über der Stadt, bietet eine der lohnendsten Aussichten auf dieser Seite des Harzes. Oben ein gutes *Gasthaus* (Z. 1 1/2-2, F. 3/4, M. 1 3/4-2, P. 4 1/2-5 *M*). — Wenige Min. westl. von Gernrode beginnt Suderode.

9km (l.) **Suderode**. — GASTH.: Heene's Kurhaus, am Eingang des Orts von Gernrode her, Hot. Michaelis, mit Dep., 60 Z. zu 1 1/2-2 1/2, F. 1, M. (1 Uhr) 2, P. 5-6 *M*, beide im Süden des Ortes, am Abhang des Schwedderberges; Graun's H., mit Kurhaus, 40 Z. zu 1 3/4-3, F. 1, M. 2 1/4-2 1/2, P. 4 1/2-6 *M*; Mohr's H., mit Bad, Z. 1-3, F. 3/4, M. 1 1/2, P. 4-6 *M*; Deutsches Haus. — SOLBÄDER im Gemeindebadehaus, unweit vom Hot. Michaelis. — KURTAXE (3 Tage frei): 1 Pers. 4, Familie 10 *M*.

Suderode (172m), preuß. Dorf mit 1600 Einw., wird viel zu längerem Aufenthalt gewählt. Zahlreiche meist als Sommerwohnungen vermietete Landhäuser ziehen sich mit Gartenanlagen abwechselnd an dem waldbedeckten Abhang des Gebirges hin.

UMGEBUNG (Entfernungen vom Gasth. Michaelis ab gerechnet): *Preußenplatz*, auf dem Schwedderberg, mit Aussichtsturm, 1/2 St. s.; *Neue Schenke* (s. unten), 1/4 St. w.; *Olbergshöhe*, unweit s. vom Preußenplatz, 1/2 St.; im *Kalten Tal* (s.w.): *Beringer Quelle*, *Felsenkeller* (1/4 St., Wirtschaft), *Saalsteine* (1 St.); *Silberteich* (s.) 1 St.

Nach Stecklenberg und der Lauenburg führen von Suderode mehrere Wege; Fußgänger mögen entweder den von der Landstraße hinter Hot. Michaelis r. abzweigenden Waldweg einschlagen, auf dem man in 1 St. über das (1/4 St.) Forsthaus *Neue Schenke* (Erfrisch.) direkt zur Lauenburg gelangt, oder dem am Standesamt vorbeiführenden Weg folgen, sich dann l. am Waldrande halten, nach 10 Min. die Quedlinburg-Friedrichsbrunner Landstraße überschreiten und dann im Walde in derselben Richtung weiter wandern. Am Eingang des (1/2 St.) Dorfes *Stecklenberg* (Gasth. zum Wurmtal) zeigt ein Steinwegweiser l. bergan, an der Ruine *Stecklenburg* vorbei, zu der (25 Min.) **Lauenburg** (348m; etwas unterhalb gute Wirtsch. des Försters, Z. 1 1/2 *M*), schon im XII. Jahrh. erwähnt, jetzt sehr zerfallen; vom Turm schöne Aussicht.

Vom Forsthaus Lauenburg nach Bahnhof Thale (S. 212) 1 1/2 St.: hinab und nach 10 Min. scharf l. (geradeaus geht es zur Stecklenburg); nach 8 Min. unten auf der Fahrstraße l. und nach 2 Min. r. hinauf (weiterhin mehrmals Wegweiser).

Von Stecklenberg nach Stat. Neinstedt (S. 212) gelangt man in 1/2 St. auf gutem Fahrwege; nach Thale (S. 212), 1 1/4 St., mehrmals Wegweiser; nach dem Hexentanzplatz (1 3/4 St.; S. 213) über die Georgshöhe (S. 215), lohnend.

Die Eisenbahn wendet sich von Suderode scharf nördl. und erreicht

16km (l.) *Quedlinburg* (S. 206).

Eisenbahn von Gernrode nach Eisfelder Talmühle. — Die Bahn führt im *Ostergrund* aufwärts, am *Heiligen Teich* vorüber, durch Wald nach (6km) *Sternhaus* (381m), 1km n. von

dem gleichnam. Forsthaus (Erfr.). Dann unterhalb der (l.) Ruine *Heinrichsburg* hinab nach

10km **Mägdesprung** (292m; *Bahnrest.*, auch Z.; *Hot. Mägdesprung*, 30 Z. zu 1¼-2¼, F. ¾, M., 12-2½ Uhr, 1½-2½, P. 4-5½ ℳ). Beim Bahnhof eine 19m h. gußeiserne *Spitzsäule* als Denkmal für den Gründer der Eisenwerke (schöne Kunstgußgegenstände), den Fürsten Friedr. Alb. v. Anhalt († 1796). Der Ort verdankt seinen Namen einer Sage, nach der eine Hünentochter vom Zirlberg über das Tal gesprungen sei und die Spuren ihres Fußes zurückgelassen habe: die *Mägdetrappe*, bei dem gußeisernen Kreuz noch sichtbar (am Gasth. l. vorbei, gleich darauf über die Chaussee, dann r.; 12 Min.). 5 Min. oberhalb der Mägdetrappe (zuletzt auf dem Fahrwege wenige Schritte r.) die *Freundschaftsklippe* (Aussicht ins Tal). — Zum Falkenstein und nach Ballenstedt s. S. 209. — Fußwanderung nach Alexisbad (1 St.), entweder auf der Straße oder auf dem Promenadenweg über die Cöthener Hütte, lohnend.

15km (r.) **Alexisbad.** — Gasth.: Kurhotel, 3 Min. r. vom Bahnhof, 110 Z. zu 2-4, F. 1, M. 2½-3, P. 5-7½ ℳ; H. Försterling, gegenüber dem Bahnhof, Z. 1½-2, F. ¾ ℳ; Goldene Rose, beim Kurhotel, Z. 1½-2½, F. ¾, M. 2, P. 4½-6 ℳ; Klostermühle, auf dem Wege nach der Viktorshöhe, Z. 1¼-2, F. ¾, M. 2, P. 4-5 ℳ; Elysium, Z. 1¼-2, F. ¾ ℳ. — Kurtaxe (5 Tage frei): 1 Pers. 5, 2 Pers. 8, jede mehr 2½ ℳ.

Alexisbad (325m), kleines Stahlbad und klimatischer Kurort, ist von bewaldeten Anhöhen umgeben.

Der Fußweg von Alexisbad nach der Viktorshöhe (1½ St.) zweigt 7 Min. unterhalb des Kurhotels l. vor der Klostermühle von der Straße ab und erreicht in 1¼ St. über das „Russische Haus" die Güntersberge-Gernroder Landstraße, der man r. folgt. Nach 5 Min. links ab, vorbei an mächtigen Granitblöcken (Große Teufelsmühle r., Kleine Teufelsmühle l.), zur (10 Min.) ***Viktorshöhe** (582m), einem Gipfel des *Rambergs*. Im Försterhaus Erfrischungen. Weite Rundsicht vom hohen Turm.

Bei der Teufelsmühle steht ein Steinwegweiser: rechts bergab nach (¾ St.) *Friedrichsbrunn* (Gasth.: Schwarzer Adler, Jung), Alexisbad (1½ St.), Tanzplatz, Treseburg und Thale; links nach dem Sternhaus (Bahnstation s. S. 210), Mägdesprung und Gernrode. Auf letzterem Wege erreicht man in 5 Min. die Güntersberger Landstraße; auf dieser in 1½ St., am Stubenberg (S. 210) vorüber, Gernrode (S. 209).

Von Alexisbad nach Harzgerode, 3km, Nebenbahn in 10 Min. — *Harzgerode* (395m; Gasth.: Schwarzer Bär, 20 Z. zu 1¼-1¾, F. ¾, M. 1½-1¾, P. 4-5 ℳ; Weißes Roß), anhaltisches Städtchen von 4300 Einw., mit altem Schloß, liegt auf der Höhe ö. von Alexisbad. Von Harzgerode nach Stolberg (S. 219; 18km): s.w. auf der Landstraße bis zum (12km) Gasthaus am Auerberg und weiter über den (20 Min.) Auerberg (S. 220); von hier bis Stolberg noch 1 St.

Von Alexisbad nach Stolberg (S. 219), 19km, 5 St.: im Selketal aufwärts bis *Straßberg*, wohin man bis Lindenberg (S. 212) die Bahn benutzen kann; weiter über den Auerberg (S. 220).

Die Bahn führt im Selketal aufwärts. — 22km *Lindenberg* (365m; Bahnrest.; Gasth.: Buchmann, beim Bahnhof, ganz gut), s. S. 211. — 27km (r.) *Güntersberge* (404m; Gasth.: Gold. Löwe, 15 Z. zu 1¼-1½, F. ½, M. 1¼-1½, P. 3½-4 *M*; Schwarzer Bär), anhalt. Städtchen mit 890 Einw., in anmutiger Lage. — Die Bahn verläßt weiterhin das Tal und erreicht das auf der Hochfläche gelegene (36km; r.) *Stiege* (487m; Gasth.: Zum Burgstieg, 8 Z. zu 1-2½, M. 1½-1¾, P. 4-5 *M*; Schloßbrauerei), braunschweig. Ort mit 1600 Einw., altem Schloß und Holzindustrie.

Zweigbahn nach (5km) **Hasselfelde** (460m; *Bahnrest.*, auch Z.; Gasth.: *König v. Schweden*, am Markt, 10 Z. zu 1½-2, F. 1, P. 4-5 *M*; *Krone*), braunschweig. Städtchen mit 2900 Einw. — Nach Treseburg s. S. 215; Post nach Blankenburg s. S. 216. Schöner Weg südl. durch das anmutige *Bähretal* (3½ St.) oder über *Karlshaus* (626m; Aussichtsturm) und *Sophienhof* in 4 St. nach Ilfeld (S. 233).

Die Bahn steigt weiter und senkt sich dann über (43km) *Unterberg* nach (44km) *Eisfelder Talmühle* (S. 233).

c. Bodetal. Hexentanzplatz. Roßtrappe. Treseburg.

Ein Tag: vom Staatsbahnhof Thale zum Hexentanzplatz 50 Min.; Dambachshaus, Weißer Hirsch, Treseburg 1½ St. (Wilhelmsblick hin und zurück ¾ St.); durch das Bodetal bis zur Jungfernbrücke 2 St.; dann einige Min. zurück und die Schurre hinauf zur Roßtrappe ½ St.; Staatsbahnhof 40 Min. — Oder: vom Staatsbahnhof im Bodetal aufwärts bis zur Teufelsbrücke ½ St.; dann die Schurre hinauf zur Roßtrappe ½ St., Gasthof 10 Min.; über die Herzogshöhe, Wilhelmsblick nach Treseburg in 1¾-2 St.; über den Weißen Hirsch zum Hexentanzplatz 2¼-2¾ St., zurück zum Staatsbahnhof ¾ St. — *Führer* durchaus entbehrlich.

Von Halberstadt nach Thale, 28km, Staatsbahn in 40 Min.-1 St. — *Halberstadt* s. S. 202. — 7km *Wegeleben* (S. 202). Unsere Bahn wendet sich von der nach Halle südl. — 18km *Quedlinburg* (S. 206). — 24km *Neinstedt* (Bahnrest.). — 28km *Thale*-Staatsbahnhof.

Von Quedlinburg nach Thale, 12km, Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn in ½ St. — *Quedlinburg* s. S. 206. — 5,5km *Weddersleben*. — 9,7km *Thale*-Nord (s. unten). — 12km *Thale*-Bodetal.

Von Blankenburg nach Thale, 11km, Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn in 25 Min. — *Blankenburg* s. S. 216. — 9km *Thale* Nord. — 11km *Thale*-Bodetal.

Das wilde ***Felsental*, durch das sich die vom Hochplateau des Harzes kommende *Bode* ihren Weg durch die Granitwände des nordöstl. Gebirgsrandes in die Ebene gebahnt hat, ist der Glanzpunkt des Harzes und findet auf kurzer Strecke an wilder Großartigkeit nur im Hochgebirge seinesgleichen.

Unmittelbar am Eingang des Tals liegt **Thale** (175m; *Restaurant* im Staatsbahnhof, M., 12-4 Uhr, 1½ *M*; s. S. 202 u. oben), besuchte Sommer- und Winterfrische, von zahlreichen Villen umgeben (meist zu vermieten). Im Sommer So. häufig überfüllt und der Aufenthalt dann wenig angenehm. R. ein großes Eisenhüttenwerk und die steilen Felsmassen der Roßtrappe, l. der Hexentanzplatz. ¼ St. nordwestl. vom Staatsbahnhof das stadtähnliche preuß. Dorf Thale, mit 13300 Einwohnern. — Auf dem l. Bodeufer der Bahnhof Bodetal der Blankenburger Bahn (Restaur.; s. oben).





DAS BODETHAL
von Thale bis Treseburg.
1:40.000.
0
500
1000 m.
1 Kilometer.
N
S
Blankenburg
Blankenbg. Quedlinburg
Thale
Quedlinburg
Kurpark
Altenbraak
Klausholz
Steinköpfe
Todtenrode
Die Treswege
Birkenholz
Rehthäler
Lindenthäler
Herzogs Höhe
Königl. Forst
Villa Hermann
Wolfsburg
Bode
Sophienruhe
Bülows Höhe
Gasth. Rosstrappe
Rosstrappe
Teufelsbrücke
Prinzenblick
Lange Hals
Gewitterklippen
Studenten Klippe
Rabenstein Klippe
Rabenstein
Mittelkopf
Krüger's H.
Die Riefen
Wilhelmsblick
Alte Treseburg
Treseburg
Weisser Hirsch
Königl. Forst
Hexentanzplatz
Bergtheater
Königsruhe
Jungfernbrücke
La Vieres Höhe
Steinbachthal
Der Weddenhagen
Birkenkopf
Dambachs Haus
Kl. Dambachskopf
Dambachthal
Luppbode
Heuscheune
Wald Kater
Sachsenwall
Bodetal
Hubertusbad

GASTHÖFE (außer Zehnpfund im Winter alle geöffnet). Unweit des Staatsbahnhofs: *Zehnpfund (Pl. a), 150 Z. zu 1½-6, F. 1¼, M. (1¼ Uhr) 2½-3, P. von 5 *M* an; *Ritter Bodo (Pl. b), 60 Z. zu 1½-6, F. 1, M. 2½, P. 6½ *M*; Heimburg (Pl. c), 40 Z. zu 1½-4, F. 1, M. 1½-3, P. 5-8 *M*, gut; Bodetal (Pl. d), 28 Z. zu 1½-3, F. 1, M. 2, P. 5-7 *M*, gelobt; Prinzeß Brunhilde (Pl. e), Z. 1½-3 *M*, F. 80 Pf., M. 1¾-2½, P. 5-6½ *M*; Daheim (Pl. f); Wilder Jäger (Pl. g); Gebirgshotel (Pl. h), Z. 1½-3, F. ¾, M. 1½-1¾, P. 4½-6 *M*; Forsthaus, in Unter-Thale, 20 Z. zu 1-1½, F. ¾, M. 1½, P. 3½-4½ *M*. — Im Bodetal: Hubertusbad, mit Solbad, auf einer von der Bode umflossenen Insel, 80 Z. zu 1½-5, F. 1, M. 2-3, P. 5½-9½ *M*; *Zum Waldkater, in schöner kühler Lage, ¼ St. vom Staatsbahnhof, 60 Z. zu 1½-5, F. 1, M. 2½, P. 6-9, Omn. ½ *M*. — Die Gasthäuser auf dem Hexentanzplatz und der Roßtrappe s. unten und S. 214.

RESTAURANTS, außer in den oben gen. Gasthöfen und im Staatsbahnhof, im *Kurhaus* (auch Z.; M. 2 *M*), in der *Aktienbrauerei* (Pl. A. B.), 5 Min. vom Staatsbahnhof, M. 1¾ *M*. — BERGTHEATER (s. unten), Sitzplätze 1-5 *M*. — WELLENBÄDER: unterhalb des Hüttenwerks (25 Pf.). — KURTAXE (3 Tage frei): 8 Tage 1 Pers. 3, 2 Pers. 4½ *M*, Saison 8 bzw. 12 *M*. — ZWEISP. WAGEN (Tarif): nach Hexentanzplatz, Treseburg, Roßtrappe und zurück 15 *M*.

An der S.-Seite des Orts das *Kurhaus*. Unweit ein naturhistorisches Museum (besonders Vögel; Zutritt im Sommer gegen 20 Pf.). Der nur geringe Steigungen bietende Hauptspaziergang (schattig) ist im Bodetal aufwärts bis zum Bodekessel (hin auf dem l., zurück auf dem r. Ufer). — Radfahren und Schieben des Rades vom Waldkater bis Treseburg verboten.

Vom Staatsbahnhof Thale zum Hexentanzplatz (50 Min.). Vom Staatsbahnhof halbrechts durch den Bahnhofspark und r. schräg gegenüber der Kirche die Kl. Heimburgstraße hinauf; nach 6 Min. l. (Wegweiser: Bergtheater) langsam hinan und nach weiteren 8 Min. (l. über die Brücke geht es zum Steinbachtal, s. unten) r. in bequemen Windungen (am Ende der beiden ersten Blick auf Thale) durch Wald den „Sachsenwallweg" aufwärts. Nach 25 Min. das Bergtheater-Restaur. (von der Terrasse l. Blick auf die Roßtrappe); nahebei das *Bergtheater*, ein Naturtheater mit amphitheatralisch ansteigenden Zuschauerbänken (Besichtigung 20 Pf.; Blick in das Steinbachtal). Vom Restaurant in wenigen Schritten entweder zum *Bismarckfelsen* (gegenüber Medaillonporträt des Fürsten), mit Aussicht ins Bodetal, oder zu der 1901 erbauten *Walpurgishalle* (Eintr. 30 Pf.), mit fünf Wandgemälden aus der Walpurgissage, von Hendrich. Weiter am Bergrande entlang zum (10 Min.) Hexentanzplatz.

Ein anderer, weniger begangener Weg zum Hexentanzplatz führt über die oben gen. Brücke, dann r. im *Steinbachtal* aufwärts; nach ½ St. entweder r. die *kleine Hexentreppe* (300 Stufen) hinan, oder auf dem etwas oberhalb r. abzweigenden *Jägerstieg* in Windungen auf den Sachsenwallweg und zum (20 Min.) Gasthaus. — Der Fahrweg folgt der von Thale im Steinbachtal aufwärts nach Friedrichsbrunn führenden Straße, die er erst auf der Höhe verläßt.

Der ***Hexentanzplatz** (451 m; *Gasth.*, 25 Z. zu 1½-3, F. 1, M. 2½-3, P. 5½-8 *M*) ist eine Felsplatte der Roßtrappe gegenüber, jedoch 48 m höher als diese, mit ähnlicher Aussicht (besonders von der Hexenkanzel, etwas unterhalb des Gasth.) auf die steilen Granitfelsen und den tief unten tosenden Fluß; in der Ferne der Brocken, r. Quedlinburg.

Vom Hexentanzplatz über den Weißen Hirsch nach Treseburg, $1^1/_2$ St. Vom Gasthaus südl. und nach 2 Min. durch ein Gatter in den Wald; nach 9 Min. Steinwegweiser: r. in 2 Min. zur *La Vières-Höhe* (Aussicht z. T. verwachsen; steiler Zickzackweg in $^1/_2$ St. hinab zur Königsruhe, s. unten), l. unser Weg („Pfeil's Denkmal"). Nach 6 Min. l. und nach weiteren 7 Min. auf dem Fahrweg r. (Fußweg r. neben der Straße). Nach $^1/_4$ St. das Denkmal des Oberforstmeisters *Pfeil* († 1859), ein ruhender Hirsch, auf hohem Sockel, umgeben von mächtigen Buchen. 5 Min. weiter die Försterei *Dambachshaus* (Erfr.); hier l. den Fußweg abwärts zum (25 Min.) Weißen Hirsch (S. 215), von wo noch $^1/_4$ St. hinab nach Treseburg (S. 215).

Vom Staatsbahnhof Thale zur Roßtrappe kann man sowohl auf dem unten beschriebenen Wege durch das Bodetal und bei der Schurre hinan, wie auch direkt gelangen (1 St.): beim Austritt aus dem Staatsbahnhof r., nach 3 Min. wiederum r. und gleich darauf l. am Hüttenwerk (r.) vorbei. Nach weiteren 3 Min. auf das l. Ufer der Bode und auf diesem r.; unmittelbar vor Bahnhof Bodetal l. (am Zaun entlang) und beim Eintritt in den Wald r. aufwärts. Nach wenigen Schritten, jenseit des Gatters, geradeaus der bequemere, l. der steilere Weg. Der erste steigt in Windungen und erreicht nach 40 Min. die *Bülowshöhe* (l.; Aussicht), von wo noch 5 Min. zum *Hot. Roßtrappe* (418m; 30 Z. zu $1^1/_2$-3, F. 1, M. $2^1/_4$, P. 5-7 *M*); von der Terrasse Aussicht über die Ebene bis Quedlinburg. Oberhalb ein Aussichtsturm, die *Winzenburg* (437m).

Die ***Roßtrappe** (403m; dabei die umgitterte Raßmannshöhe), 10 Min. s.w. vom Hotel, ist ein nach drei Seiten abfallender Granitfels, 197m über der Bode, wie eine Bastei in das Tal hineinragend, mit prächtiger Aussicht in das wilde Bodetal. Den Namen hat sie von dem einer riesigen Hufspur ähnlichen Eindruck im Felsen, den die Sage von dem Roß einer Prinzessin herrühren läßt, die, von einem Riesen verfolgt, hier über den Bodegrund setzte. 5 Min. nördl. beginnt die *Schurre* (s. unten); hinab zum Bodetal 25 Min.

Vom Hot. Roßtrappe führt ein Fahrweg in nordwestl. Richtung in $^1/_4$ St. nach der vom Dorf Thale kommenden Chaussee, auf der man l. über die *Herzogshöhe* ($^1/_4$ St.), mit schöner Aussicht, und am Wilhelmsblick ($^3/_4$ St.; S. 215) vorüber nach Treseburg ($^1/_4$ St.; S. 215) gelangt.

Vom Staatsbahnhof Thale durch das Bodetal nach Treseburg (10km, $2^1/_2$-3 St.). Beim Austritt aus dem Staatsbahnhof sich halbrechts wendend, gelangt man durch den Bahnhofspark an der (5 Min.) *Aktienbrauerei* (Pl. A. B.) vorüber, dann auf dem Fahrweg zum (10 Min.) *Gasth. zum Waldkater* (S. 213; östl. führt die Hexenstiege zum Hexentanzplatz, nördl. der Präsidentenweg zur Roßtrappe). Angenehmer ist der Fußpfad am l. Ufer des Flüßchens aufwärts vom *Hubertusbad* (S. 213) aus, wohin bei der Aktienbrauerei eine Brücke führt.

Der Fußweg führt vom Waldkater weiter durch schöne Felslandschaft über die *Jungfernbrücke* zu der (10 Min.) *Gartenwirtschaft zur Königsruhe* (auch Z., M. 2 *M*), am l. Ufer des Flüßchens (nach der La Vières-Höhe s. oben). 6 Min. weiter die *Schurre*, ein mit Steingeröll bedeckter jäher Abhang (bequemer Zickzack-

weg in $1/2$ St. zur Roßtrappe). Dann über die *Teufelsbrücke* zum (3 Min.) **Bodekessel*, einem wilden Granitfelsenbecken, das der Fluß schäumend durchtost. Der Weg (r. Ufer, im Winter gesperrt) steigt auf kurzer Strecke in Windungen (von einem Felsvorsprung in der Nähe des höchsten Punktes hübscher Blick in den Bodekessel) und führt dann immer in einiger Höhe über dem Fluß, bald sanft ansteigend, bald bergab durch Wald in $1^3/_4$-2 St. nach

Treseburg. — Gasth.: Weißer Hirsch, mit Dependance *Wilhelmsblick*, Z. $1^1/_2$-3, F. 1, M. $2^1/_2$, P. $6^1/_2$-$7^1/_2$ *M*, gut, Forelle, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1, M. $2^1/_2$, P. 5-6 *M*, alle drei an der Brücke; Wildstein, 10 Min. oberhalb der Brücke, mit Bädern, 40 Z. zu $1^1/_4$-$2^1/_2$ *M*, F. 80 Pf., M. 2-$2^1/_2$, P. $4^1/_2$-5 *M*, gut; Deutsches Haus, Z. $1^1/_4$, F. $^3/_4$, M. $1^1/_2$, P. 4-5 *M*; Bodetal, Z. 1-$1^1/_2$, F. $^3/_4$, M. 2, P. 4-5 *M*.

Treseburg (266m), braunschweig. Dorf mit 200 Einw., liegt reizend am Zusammenfluß der Bode und der *Luppbode*. — Gegenüber ein Felsvorsprung, der **Weiße Hirsch* (382m), der einen hübschen Blick auf das Dorf selbst und dessen Umgebung gewährt: ein Fußpfad steigt am r. Ufer eine Minute jenseit der Bodebrücke links bergan (25 Min., hinab $1/4$ St.). Wilhelmsblick s. unten.

Von Treseburg durch das *Bodetal* nach Rübeland, $4^1/_2$ St., lohnend (auch Omnibus, 2 *M*). Von der Brücke auf dem alten Fahrweg am r. Bodeufer aufwärts (die Chaussee führt auf dem l. Ufer); nach 40 Min. r. durch ein Gatter abwärts; nach 13 Min. über die Bodebrücke und l. in 18 Min. durch den braunschweig. Ort **Altenbrak** (310m; Gasth.: *Zum weißen Roß*, 30 Z. zu $1^1/_4$-2, F. $^3/_4$, M. $1^1/_2$-$2^1/_2$, P. $4^1/_2$-5 *M*; *Zum braunen Hirsch*, 40 Z., ähnliche Preise; *Waldfrieden; Schöneburg*). — Beim Gasth. Schöneburg wieder auf das r. Ufer und r. weiter in 55 Min. nach dem aus wenigen Häusern bestehenden **Wendefurth** (Gasth.: *Kurhaus*, 50 Z. zu $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. $^3/_4$, M. $1^1/_2$-2, P. $4^1/_2$-6 *M*; *Graßhoff*), wo man die Chaussee Blankenburg-Hasselfelde (s. unten) kreuzt. 35 Min. weiter r. (Wegweiser) auf einem Holzsteg (nur im Sommer; Steinbrücke $1/2$ St. weiter aufwärts) über die *Rappbode* und hinauf zum Bergrücken, dann hinab und am r. Bodeufer weiter nach (50 Min.) *Neuwerk* (Gasth.: Luftkurort Neuwerk, 18 Z. zu 1-2 *M*, F. 60 Pf., M. 1, P. $3^1/_2$-5 *M*). Von hier in 20 Min. nach dem Bahnhof Rübeland (S. 217).

Von Treseburg nach Blankenburg, $2^1/_2$ St. (auch Omnibus auf der Landstraße, $1^1/_2$ *M*). Nach $1/4$ St. Gehens am l. Bodeufer aufwärts l. der *Wilhelmsblick*, zu dem ein kurzer Tunnel führt; anmutige Aussicht auf das wiesenreiche Bodetal. 10 Min. weiter zweigt l. ein Fußweg ab, der zuerst durch Wald immer geradeaus (nach 20 Min. an einen Zaun r. entlang) über *Todtenrode* (Forsthaus, Erfrisch.) und *Wienrode* (S. 217) nach ($1^3/_4$ St.) Blankenburg (S. 216) führt.

Von Treseburg nach Hasselfelde, 12km, führt ein Fußweg durch Buchenwald. Nach 1 St. zeigt ein Steinwegweiser l. nach Stiege (S. 212), r. nach Hasselfelde (S. 212).

Von Thale nach Suderode (S. 210) und Gernrode (S. 209) 2 St. (8,5km), Fahrweg, mehrfach durch schönen Wald, über ($1^1/_4$ St.) *Stecklenberg* usw., vgl. S. 210. — Empfehlenswert ist der Umweg über die Georgshöhe, 1 St. von Thale, von da nach Stecklenberg $1^1/_4$ St. Gegenüber der Stelle, wo ein breiter vom Staatsbahnhof Thale kommender Fahrweg auf die von Dorf Thale ins Steinbachtal führende Straße (S. 213) mündet, steht l. ein Wegweiser, der einen Waldweg nach der *Georgshöhe (386m; Whs.) zeigt; von dem 14m hohen Turm Aussicht in die Ebene. Von hier Fußweg durch Wald ins Tal. Nach 20 Min. Fahrweg, 10 Min. Kreuzweg mit Wegweiser bei einer *Gipsmühle* vorüber, von wo noch $1/4$ St. bis Stecklenberg. — Vom Hexentanzplatz nach der Georgshöhe, 1 St., folgt man dem Fahrweg, der vom Gasthaus südöstl. abwärts zur Landstraße führt: diese überschreiten und links den Fahrweg hinauf.

d. Blankenburg. Rübeland. Elbingerode. Tanne. Braunlage.

Blankenburg, Regenstein, Ziegenkopf 4-5 St., Rübeland 1¾ St., Baumannshöhle 1½ St.; von Rübeland nach Elbingerode 1 St.

Blankenburg. — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: *Weißer Adler, Lange Str., Z. 2-5, F. 1, M. 2½-3, P. 6-7½ *M*, mit schönem Garten; Kaiser Wilhelm, Bismarckstr. 1, 28 Z. zu 2-4½, F. 1, M. 2-3, P. 5-7½ *M*, gut; Bestehorn, Grefestr. 14, 28 Z. zu 2-3, F. 1, M. 2-3, P. 5-6½ *M*, mit Garten; Krone, Katharinenstr. 10, Stadt Braunschweig, Tränkestr. 20, 12 Z. zu 1½-2, F. ¾, M. 1¾-2, P. 5-6 *M*, beide gelobt; Gebirgshotel, am Schnappelberg, Z. 1½-2½, F. ¾, M. 2, P. 5-6 *M*. — Gasthäuser auf dem Ziegenkopf, am Eichenberg und an der Teufelsmauer s. S. 217.

Restaur.: *Richard*, Tränkestr.; *Café Prochno*, Mauerstraße; *Kurhaus; Damköhler*, am Markt.

Bäder: *Lückhoff*, Markt 7; *städt. Bade- und Schwimmanstalt*, am Thie. — Heilanstalten (Kaltwasserkur usw.): *Eyselein*, *Müller & Rehm* u. a.

Post und Telegraph, Löbbeckestraße.

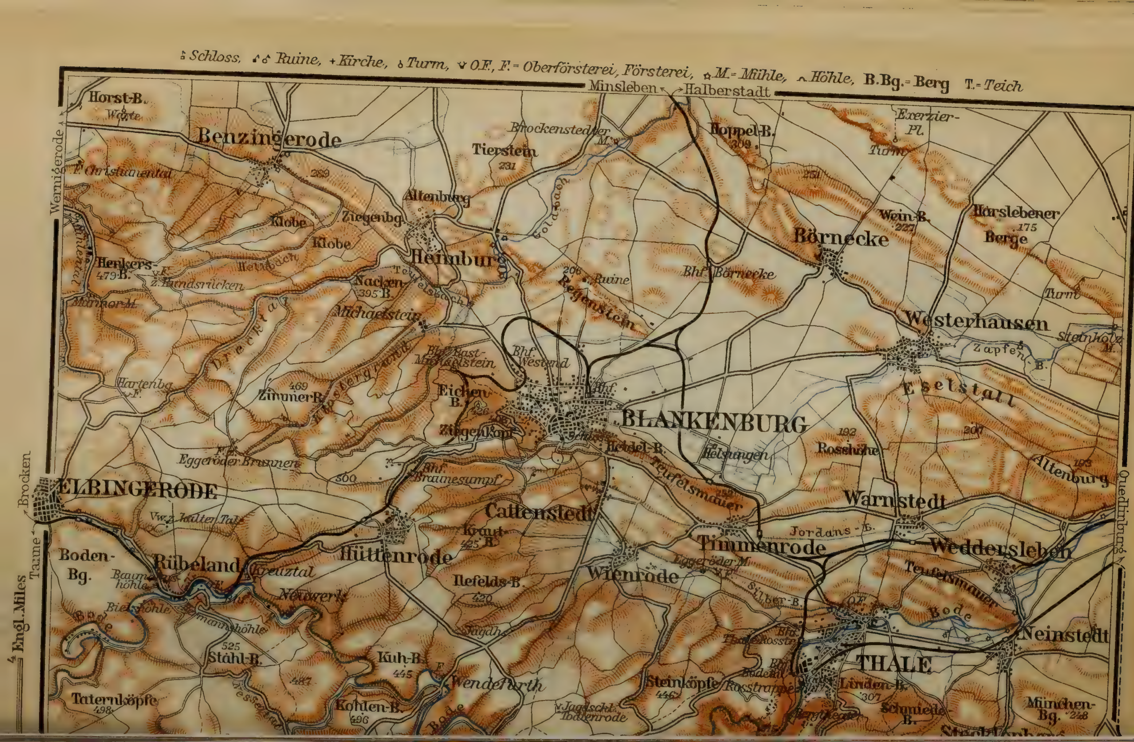
Eisenbahn nach Halberstadt und Minsleben (Wernigerode) s. S. 204, nach Tanne s. S. 217; nach Thale s. S. 212, nach Quedlinburg s. S. 212. — Zweispänner (Preis vorher ausmachen) nach Thale 8½, nach Wernigerode 10 *M*, mit Trkg. — Post 1mal tägl. in 2½ St. nach (17km) Hasselfelde (S. 212).

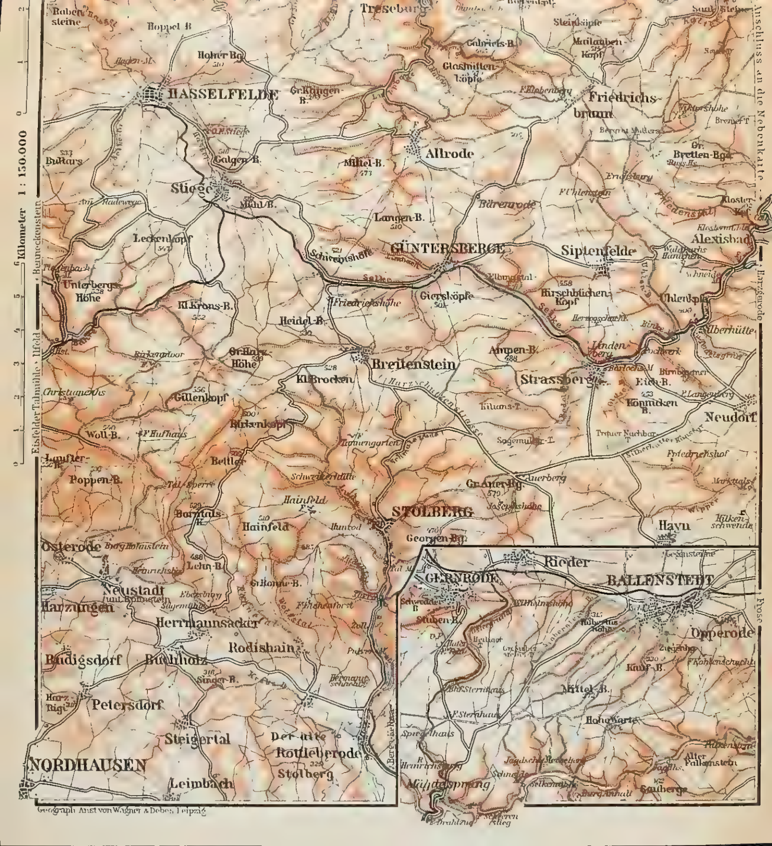
Blankenburg (234m), malerisch gelegenes braunschweig. Städtchen mit 11 500 Einw., besuchter Luftkurort, wird südl. von dem herzoglichen Schloß überragt. — Vom Bahnhof l. durch die Bahnhof- und die Herzogstraße, jenseit der Bürgerschule r. durch die Lange Straße, dann wieder l. durch die Tränkestraße (r. das Altertumsmuseum des Harzgeschichtsvereins) zum (¼ St.) Markt. An diesem das Ende des xvi. Jahrh. umgebaute *Rathaus*; dahinter die *Bartholomäikirche* (xiii. Jahrh.), mit Grabsteinen der Grafen von Blankenburg. Das *Schloß* (334m), unweit s. vom Markt, enthält in etwa 150 Zimmern und Sälen Rüstungen, Trinkgeschirre, sowie manche ältere und neuere Bilder (u. a. Bildnisse von Rigaud und Largillière): Eintr. ½ *M*. Besuchenswerter *Wildpark* beim Schloß (½ *M*; angenehmer Promenadenweg nach dem Ziegenkopf).

½ St. nördl. von Blankenburg der ***Regenstein** (296m): vom Bahnhof r. und nach wenigen Schritten l. in die Schützenstraße; nach 3 Min. r. durch die Weinbergstraße und auf schattenloser Landstraße weiter, nach 17 Min. geradeaus aufwärts durch Wald zum (10 Min.) kurzen Raubgrafentunnel, der den östl. Eingang bildet. Der Regenstein, eine zusammenhängende Reihe von Sandsteinfelsen, steigt steil an 75m hoch aus der Ebene auf. Auf der Ostseite erbaute König Heinrich I. im J. 919 ein festes Schloß, das im 30jährigen Krieg von Wallenstein eingenommen wurde; die Werke wurden von Friedrich II. geschleift. Von den Mauern ist nicht mehr viel vorhanden, aber die in den Felsen gehauenen Gewölbe und Batterien trotzen der Zeit. Gute Wirtschaft; Aussicht vortrefflich, namentlich auch auf Blankenburg. ¾ St. westl. vom Regenstein liegt Michaelstein (S. 217).

Ein anderer Aussichtspunkt, namentlich nachmittags, ist der *Ziegenkopf (409m), den man w. auf der Rübeländer Landstraße




Schloss, Ruine, Kirche, Turm, O.F., F. = Oberförsterei, Försterei, M. = Mühle, Höhle, B. Bg. = Berg T. = Teich
Minsleben
Halberstadt
Wernigerode
Brocken
Tanne
Quedlinburg
Engl. Miles
BLANKENBURG
ELBINGERODE
THALE
Benzingerode
Heimburg
Börnecke
Westerhausen
Warnstedt
Timmenrode
Weddersleben
Neinstedt
Wienrode
Cattenstedt
Hüttenrode
Rübeland
Wendefurth
Tierstein
Altenburg
Ziegenbg.
Klobe
Horst-B.
Hoppel-B.
Wein-B.
Harslebener Berge
Eselstall
Rosshöhe
Teufelsmauer
Regenstein
Ruine
Michaelstein
Eggeröder Brunnen
Kreuztal
Boden-Bg.
Taternköpfe
Stahl-B.
Kuh-B.
Kohlen-B.
Steinköpfe
Linden-B.
Schmiede-B.
München-Bg.
Ilefelds-B.
Bode
Exerzier-Pl.
Heidel-B.
Bhf. Börnecke
Bhf. Westend
Eichen-B.
Ziegenkopf
Bhf. Braunesumpf
Jordans-B.
Silber-B.
Zapfen-B.
Nacken 395 B.
Henkers-479 B.
Zinner-B.
Brockenstedter M.
Helsungen



Treseburg
HASSELFELDE
Friedrichsbrunn
Allrode
Stiege
GÜNTERSBERGE
Siptenfelde
Alexisbad
Silberhütte
Breitenstein
Strassberg
Neudorf
Hayn
STOLBERG
Osterode
Neustadt
Harzungen
Herrmannsacker
Rodishain
Rüdigsdorf
Buchholz
Petersdorf
Steigertal
Rottleberode
Stolberg
NORDHAUSEN
Leimbach
Rieder
GERNRODE
BALLENSTEDT
Opperode
Mägdesprung
Kilometer 1 : 150.000
Eisfelder Talmühle · Ilfeld
Benneckenstein
Harzgerode
Frose
Anschluss an die Nebenkarte
Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig



20 Min. bergan steigend, dann r. in 10 Min. auf Promenadenwegen erreicht. Auf halber Höhe das Gasth. Silberborn (33 Z. zu 1½-3, F. ¾-1, M. 2-3, P. 4½-6 *M*); oben ein Gasthaus und ein 26m h. Aussichtsturm. Weiter s.w. nach Hüttenrode (s. unten) 40 Min. — Auf dem *Eichenberg* (426m; ¾ St. n. vom Ziegenkopf, ¾ St. w. von Blankenburg) gleichfalls ein Aussichtsturm, die „Kaiserwarte“, 22m hoch; am Fuß des Berges das Eichenberghotel (Z. 1½-2¼, F. ¾, M. 1¾-2½, P. 4½-6 *M*).

½ St. südöstl. von Blankenburg, am Wege nach Thale, die Sandsteinmassen der Teufelsmauer (auf dem Kamm Pfad südöstl. zum Sautrog). Am N.-Fuß das gute Hot. Heidelberg (30 Z. zu 2-3½, F. 1, M. 2½-3, P. 5-7½ *M*). Auf der S.-Seite, am Fuß des *Großvaters* (319m), mit Aussicht, das Hot. zum Großvater.

Von Blankenburg nach der Roßtrappe (2 St.) folgt man der Landstraße nach Treseburg (S. 215) über *Kattenstedt* und *Wienrode* (Gasth.: Tanne); nach 40 Min. l. durch das Wildgatter und den Wegweisern nach durch Wald zur (1¼ St.) *Roßtrappe* (S. 214). — Nach Hüttenrode (s. unten) durch das *Schöttal* in 1 St. — Nach Wernigerode (4½ St.; S. 230), über die Forsthäuser *Eggeröder Brunnen* und *Hartenberg* (in beiden Erfrisch.).

Eisenbahn von Blankenburg nach Tanne, 31km, mit streckenweisem Zahnstangenbetrieb, in 2¼ St., für *M* 2.10, 1.35 (Aussicht meist l.). Größte Steigung für Adhäsionsstrecken 1:40, für Zahnstangenstrecken 1:16,6.

Die Bahn führt im Bogen bis an den Fuß des Gebirges. Dann folgt eine kurze Zahnstangenstrecke bis zur Kopfstation (6km) *Bast-Michaelstein* (89m über Bahnhof Blankenburg); unterhalb das Gasth. Waldfrieden. ¼ St. nordwestl. von der Station das wohlerhaltene ehem. Kloster *Michaelstein*, jetzt Domäne, mit dem guten Gasth. Waldmühle. Bei Bast beginnt eine längere Zahnstangenstrecke, mit Durchblicken in die Ebene nach Halberstadt und Magdeburg zu, sowie auf Blankenburg, den Regenstein und Hoppelnberg. Die Bahn geht dann in dem 480m l. *Bielsteintunnel* unter dem S. 216 gen. Ziegenkopf hindurch und gewinnt jenseit (9km) *Braunesumpf* (409m) in steiler Steigung (Zahnstangenstrecke) die Hüttenroder Hochebene. — 11km Stat. *Hüttenrode* (477m). Nun mit starkem Gefäll (Adhäsions- u. Zahnstangenstrecke) nach dem *Bodetal* zu durch den *Bismarcktunnel* nach

14km **Rübeland** (378m; *Bahnrestaur.;* Gasth.: *Hermannshöhle*, Z. 2-3½, F. 1, M. 2½ *M*; *H. Krokstein*, gelobt; *Erholung*, *Grüne Tanne*, beide bei der Hermannshöhle, 30 Z. zu 1½-2, F. ¾, M. 2-3, P. 5-6 *M*), braunschweig. Dorf mit Hüttenwerken, in dem mäßig weiten, von hohen Kalksteinfelsen umgebenen Tal der Bode, hauptsächlich wegen der in unmittelbarer Nähe des Dorfs befindlichen Tropfsteinhöhlen besucht (10 Min. vom Bahnhof). Am r. Ufer der Bode liegt die *Hermannshöhle: im Sommer täglich 9-1, 2-6 Uhr geöffnet; Eintrittskarten zu 1 *M*, für beide Höhlen 1½ *M*, für 1 Pers. sind im *Höhlenmuseum* (20 Pf.; fossile Überreste, u. a. ein Skelett des Höhlenbären) zu haben; elektr. Beleuchtung. Am l.

Ufer des Flüßchens, 45m über der Talsohle, die **Baumannshöhle**. Die Führung durch jede Höhle dauert 3/4 St. Nach Treseburg (Omnibus) s. S. 215.

Weiter führt die Eisenbahn anfänglich dicht an der Bode entlang und an den *Rübeländer Hüttenwerken* vorbei. Dann verläßt sie das Bodetal und windet sich zwischen steilen Kalkfelsen aufwärts.

17km (r.) **Elbingerode** (442m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Waldheim*, 80 Z. zu 1-2 1/2, F. 1, M. 1 1/2-3, P. 5-7 ℳ; *Waldhof*, Z. 1 1/2-2 1/2, F. 3/4, M. 1 3/4, P. 4-5 ℳ; *Blauer Engel*), preuß. Bergstadt mit 2840 Einw. und Eisengruben. Zweigbahn (Bahnhof oberhalb) nach (5,6km) Dreiannen-Hohne (Brocken) s. S. 232; Post 2mal tägl. in 1 1/2 St. nach (11km) Wernigerode (S. 230).

Nun über die Elbingeroder Hochebene, wo die Bahn ihren höchsten Punkt erreicht (503m). Dann senkt sie sich nach dem Bodetal, überschreitet die Bode und erreicht

24km *Rotehütte-Königshof* (431m; Bahnrestaur.), Station für die r. vom Bahnhof gelegene Eisenhütte *Rotehütte* (Gasth.: Gold. Roß) und den l. vom Bahnhof gelegenen Hüttenort *Königshof* (Gasth.: Gold. Löwe), an der Vereinigung der ***Warmen*** und ***Kalten Bode***. Auf der Höhe s., am r. Ufer der Warmen Bode, 10 Min. von Königshof, ein Wartturm, der Rest einer alten Königsburg.

Von Rotehütte auf den Brocken s. S. 235; nach Dreiannen-Hohne (S. 232) über die *Weihenklippe* (Schutzhütte; Aussicht), 1 St. 10 Min.

31km *Tanne* (460m; Bahnrestaur., auch Z., M. 1 1/2 ℳ; Gasth.: Zur Harzbahn, Tanne), braunschweig. Dorf an der Warmen Bode.

Von Tanne nach Braunlage, 12km, Nebenbahn in 40 Min. (Bahnhof nahe dem Blankenburger Bhf.). — 3km *Sorge;* unterhalb liegt der Bahnhof der Linie Wernigerode-Nordhausen (S. 232). — 8km *Brunnenbachsmühle.* Nach Walkenried s. S. 241. — 12km **Braunlage** (600-650m; Gasth., alle im Winter geöffnet: *Brauner Hirsch*, Z. 2-2 1/2, F. 1, M. 2, P. 5 1/2-6 1/2 ℳ; *Berghotel; Waldhöhe; Blauer Engel*, 40 Z. zu 2-2 1/2, F. 3/4, M. 1 3/4, P. 5-6 1/2 ℳ; *Erholungsheim Dümling*, 18 Z., P. 5 1/2-8 1/2 ℳ, gut; *Dr. Vogeler's Sanatorium*, 96 Z., P. u. Kur 8-12 ℳ; *Dr. Barner's Sanatorium;* Kurtaxe, 4 Tage frei, 1 Pers. 5, 2 Pers. 8, jede mehr 1 1/2 ℳ), braunschweig. Dorf mit 2810 Einw., besuchte Sommer- und Winterfrische. In der näheren Umgebung: Forsthaus *Brunnenbach* (1/2 St. nordwestl.), 20 Min. weiter Forsthaus *Königskrug; Bodefälle* (1/2 St. nördl.); *Waldmühle* (35 Min. südwestl.; P. 5-6 ℳ); *Jermerstein* (35 Min. nordwestl.); *Bremkerfall* (3/4 St. nordöstl.) u. a. Auf den Brocken s. S. 235 (Omnibus nach Schierke in 1 3/4 St., 1 ℳ). Kraftwagen nach Elend 5mal tägl. in 25 Min. für 75 Pf.; nach St. Andreasberg über Waldmühle und Oderhaus 3mal tägl. in 50 Min. für 1 1/2 ℳ; nach Lauterberg in 1 St. für 2 ℳ. Post und Kraftwagen nach Harzburg s. S. 227.

e. Stolberg. Auerberg. Neustadt unterm Hohnstein.

Von Rottleberode zu Fuß nach *Stolberg* 1 St. 20 Min.; von Stolberg über (5km) Eichenforst und die (5km) Ebersburger Sägemühle nach (4km) Neustadt 3½ St.

Von Berga-Kelbra (S. 245) Eisenbahn in 24 Min. nach (10km) *Rottleberode* (213m; Bahnrest.; Gasth.: Chausseehaus, beim Bahnhof, 10 Z. zu 1-1½, F. ½, M. 1-2, P. 3½-5 *M*; Post, im Dorf). Von hier Landstraße (Kraftwagen in 20 Min.) durch das schöne bewaldete *Stolberger Tal* an der *Tyra* entlang nach (6,3km) Stolberg, halbwegs das Gasth. „Zoll". Fußgänger (1 St. 20 Min.) folgen vom Bahnhof r. der oben gen. Landstraße bis zum (11 Min.) km-Stein 5,5, biegen hier r. ab und schlagen nach wenigen Schritten jenseit der Tyrabrücke l. den breiten Promenadenweg ein, der nach ¾ St. in die Landstraße wieder einmündet, auf dieser r., zuletzt durch die Niedergasse (s. unten), zum Marktplatz.

Stolberg. — Gasth.: Zum Kanzler, am Markt, 25 Z. zu 1½-2½, F. 1, M. 2-4, P. 4-6 *M*, gut; Eberhardt's Hot., Niedergasse, Z. 2½ *M*, mit F., M. 1¼-1¾, P. 4½-6 *M*, gelobt; Preußischer Hof, am Markt, mit Garten; Weißes Roß, Ritterstr., 21 Z. zu 1¼-1½, F. ¾, M. 1¼-1¾, P. 4-4½, Omn. ½ *M*. — *Schützenhaus*, n.w. außerhalb der Stadt, im Ludetal, *Haus Wonneberg*, unweit des Schützenhauses, *Kleines Schloß*, alle drei mehr für längeren Aufenthalt.

Stolberg (300m), Hauptort der fürstl. Stolberg-Stolbergschen Standesherrschaft, mit 2200 Einw., zieht sich in überaus anmutiger Lage in vier unterhalb des Schloßberges sich vereinigenden schön bewaldeten Tälern, dem *Stolberger* (Tyra)-, *Lude-*, *Kalten* und *Wilden Tal* hin. In der Niedergasse (s. oben) die ehem. Münze von 1535, jetzt fürstl. *Konsistorium*. Am Markt das *Rathaus* aus dem Ende des XVI. Jahrh. (im Erdgeschoß das Restaur. Ratskeller); darüber die *Martinikirche*, aus dem Ende des XV. Jahrh. Auf der Höhe (Treppenweg neben dem Rathaus; 7 Min.) das fürstl. *Schloß* (375m; Anmeldung beim Torwart, Trkg.), mit wertvoller Bibliothek (50000 Bde.; Leichenpredigten) und einer kleinen Rüstkammer, umgeben von schönen Parkanlagen.

Spaziergänge. — Vom Schloß (beim Austritt aus dem äußern Tor geradeaus hinan und nach wenigen Schritten bei der Wegeteilung l. an der Berglehne eben entlang) in 7 Min. zu den l. vom Wege gelegenen *Drei Stühlen*, mit Aussicht auf Schloß und Ort. Dabei ein Pavillon, von wo ein Zickzackweg zum (3 Min.) Schützenhaus (s. oben) hinunterführt. Hier l. aufwärts und südl. in halber Bergeshöhe durch Wald zur (¼ St.) *Lutherbuche*, unter der der Reformator 1525 gesessen haben soll: schönster Blick auf Stolberg und das Schloß (nach Eichenforst, S. 220, 1 St.). Stufen führen von hier hinab zum (8 Min.) Marktplatz von Stolberg. — Nördl. über die Drei Stühlen-Allee durch Wald zum (1 St.) *Tannengarten* (Wirtsch.). — Östl. zur *Wolfgangshöhe* (2½km; 30-35 Min.), mit Blick auf Schloß und Stadt; von hier nach dem Auerberg (S. 220) noch 3½km. — Nordwestl. durch das Ludetal zur (2½km) *Schweizerhütte* (Rest.) und von hier auf bezeichnetem Wege durch das Graubachtal zum (4½km) *Birkenkopf* (587m), mit trigon. Signal und Aussicht (vom Birkenkopf über Hufhaus zum Poppenberg, S. 220, 7½km; über Birkenmoor nach der Eisfelder Talmühle, S. 233, 9km). — Südl. im Stolberger Tal über das (¾ St.) Gasth. „Zoll" (s. oben) zum (20 Min.) *Wendelstieg*, mit Fernsicht.

Von Stolberg nach Harzgerode und Alexisbad, Landstraße, s. S. 211. Fußgänger gehen vom Markt östl. durch die Neustadt gen. Straße; nach 7 Min., gleich jenseit der Friedhofkapelle, l. aufwärts auf der Landstraße; nach 20 Min., kurz vor der Telegraphenstange 39 r. durch Laubwald auf den (35 Min.) Auerberg, auch *Josephshöhe* genannt (579m; Aussichtsturm in Form eines 38m h. Riesenkreuzes; Wirtsch.); 17 Min. unterhalb (n.ö.) das *Gasth. zum Auerberg*. Von hier östl. weiter auf der Harzgeroder Landstraße und nach 35 Min. l. (geradeaus geht es nach Harzgerode, noch 9,3km) auf schattenlosem Fahrweg über *Straßberg* nach (3/4 St.) *Lindenberg* (S. 212). Dann im Selketal abwärts nach (1 1/2 St.) *Alexisbad* (S. 211).

Nach Neustadt unterm Hohnstein führt ein Weg über die Domäne *Hainfeld* in 2 1/2 St. (11 1/2 km). — Vorzuziehen ist ein weiterer Weg (3 1/2 St., 14km): vom Markt w. hinauf über die (10 Min.) Lutherbuche (S. 219) zum (1/4 St.) „Hunrod" (Sommerwirtschaft); 2 Min. jenseits l. auf einem breiten Waldweg nach dem (40 Min.) ehem. Jagdschloß *Eichenforst* (keine Wirtschaft). Weiter auf bezeichnetem Fußwege (WM.: „Sm") zur (1 1/4 St.) Chaussee Hermannsacker-Breitenstein und auf dieser l. zum (0,3km) Whs. *zur Sägemühle*, 10 Min. von der Ruine *Ebersburg* (350m; Schlüssel im Whs.). Von der Sägemühle in 1 1/4 St. nach

Neustadt unterm Hohnstein (260m; Gasth.: *Zum Hohnstein*, mit Bädern, Z. 2 1/2-3 1/2, F. 1, M. 2, P. 5 *M*; *Ratskeller*, bei der Kirche; *Schmidt*, 8 Z. von 1 *M* an, F. 3/4, M. 1 1/4, P. 3 1/2-6 *M*), Flecken mit der großartigen Ruine *Hohnstein* (350m; 25 Min. n. von der Kirche), Stammschloß der 1593 ausgestorbenen Grafen von Hohenstein. Der Hohnsteinrücken ist ein Teil einer den Südrand des Harzes umgebenden 40km langen Gipsmauer.

Nach Ilfeld (S. 233) auf dem Fahrweg (4km) über das Dorf *Osterode*, oder (3 St.) auf schönem, weiß markiertem Waldweg von der Ruine Hohnstein, am *Poppenberg* (599m; 30m hoher Aussichtsturm, mit einem der schönsten Rundblicke im Südharz) entlang, dann zwischen Kaulberg und Eichberg hindurch.

Nach Niedersachswerfen (S. 233) 5,5km schattenlose Landstraße.

II. WESTLICHER TEIL.

f. Goslar. Hahnenklee. Okertal.

1. Tag: *Goslar*. — 2. Tag: zu Fuß zum Rest. *Waldhaus* und durch das Okertal bis *Romkerhalle*, 2 St. (von Goslar bis Oker auch Eisenbahn, dann zu Fuß zum Waldhaus und weiter wie oben); über die *Feigenbaum-* und *Kästenklippe* nach *Silberborn* und nach *Harzburg*, 3 1/2 St.

Goslar. — Der *Bahnhof* (Restaur.; vgl. S. 196, 204 u. 236) liegt an der N.-Seite der Stadt, 8 Min. vom Markt.

Gasthöfe: *Der Achtermann, am Paulsturm (Pl. 11), neu, mit Garten, 98 Z. zu 2-10 (6 mit Bad zu 8-15, Touristenzimmer zu 1 1/2), F. 1, M. 2 1/2 (auf der Terrasse von 2 *M* an), P. 6-8 *M*; H. Hannover (Pl. a), am Bahnhof, 45 Z. von 2 1/2 *M* an, F. 1, M. (1 Uhr) 2 1/2, P. von 7 *M* an, Fürstenhof (Pl. i), Bismarckstr. 2, 30 Z. zu 1 1/2-3, F. 3/4, M. 1 3/4, P. 4 1/2-7 *M*, mit Aussicht auf die Stadt, Kaiserworth (S. 222), am Markt, 30 Z. zu 2 3/4-6, F. 1, M. 2-3, P. 5 1/2-10 *M*, Zentralhotel zur Klause (Pl. e), Hohe Weg 3, 20 Z. zu 1 1/2-3, F. 3/4, M. 1 3/4-2 1/4, P. 5-7 1/2 *M*, alle vier gut; Deutsches Haus (Pl. g), Bahnhofstr. 13, 30 Z. zu 1 1/2-2, F. 3/4, M. 1 1/2-2,



GOSLAR
1: 20.000
0 100 200 300 400 Meter

Bahnhof
Georgenberg (Klosterruine)
Kath. Friedhof
Klubgartenstr.
Mauerstrasse
Breite Tor
Kloster Neuwerk K.
Vititorpromenade
Petersilienstr.
Bäckerstrasse
Jakobistrasse
Jakobi-K. (kath.)
Stephani-K.
Israel. Friedhof
Kornstrasse
Schuhhof
Rathaus
Markt-K.
Markt Pl.
Abzucht
Glockengiesserstrasse
Bergstrasse
Marktstr.
Frankenberger Plan
Frankenberger K.
Kloster
Peterstr.
Gose
An der Gose
Kaiser-Haus
Kaiserbeet
Thomasstr.
Feuerteich
Clausthaler Str.
Zwingerwallpromenade
Hainholz
Rammelsberg
Claustorpromenade
Wislicenusstr.
Unterer Triftweg
Astfelder Str.
Marienbad Promen.
Nonnenberg
Steinberg

Bahnhof
Sudmer Berg ½ kil.
Vienenburg
GOSLAR
Petersbg.
Oker
Unt.
Ob.
Nordberg
Steinberg
Verlorener Berg
Königsbr.
Rabenkopf
Groten Berg
Königs berg
Rammelsberg
Gingelsbg.
Herzberg
632
Hohekehl
520
Hessenkopf
Sideum
Dickekopf
Kahlberg
Eichenberg
670
Glockenberg
Granethal
Töberscher Kopf
Schleifstein Thalsberg
Piepenthalsbg.
Steinthals-Berg
Bärenthals-Berg
Hahnenklee
Bocks Berg
Bockswiese
Auerhahn
Schalke
763
752
Hohestieg
Straussberg
643
Grosser Wiesenberg
646
Mullthal
Gr. Ahrendsberg
Schadleben
Kl. Ahrendsbg.
Kahleberg
Schulen-Berg
Ober-Schulenberg
541
Unter-
Mittel-
Mittelberg
592
Ochsenberg
Dietrichsberg
Oker
Silberhütte
Schwarzenberg
ALTENAU
Lilie
Adlersberg
Eselsberg
Wildemann
Winterhalbe
Spiegelthal
Johanneser Kurhaus
Studweger T.
610
ZELLERFELD
Voigtslust
Herzberger Teich
Burgstädter Gruben
Unt. Pfauenteich
CLAUSTHAL
Bremer Höhe
Einersberg
Gr. Regenbogen
Grund
Eichelberg
Iberg
Hüttenberg
Winterberg
Königs-Bg.
Bhf. Gittelde 4 km.
St. Andreasberg

P. 5-7 *M*; Römischer Kaiser (Pl. b), Kornstraße, beim Markt, 20 Z. zu 1½-2, F. ¾, M. 1½-2, P. 4½-5½ *M*, gelobt; Reichshof (Pl. c), Fischmäkerstr., Ecke Breite Straße, mit Restaur.; Niedersächsischer Hof (Pl. k), beim Bahnhof, mit Café, Z. 1½-3 *M*, F. 90 Pf., M. 1¾-2¼, P. 5-7 *M*; Bahnhofshotel (Pl. h), nördl. vom Bahnhof, Z. 1½-2½, F. ¾, M. 1½ *M*; Altdeutsches Gildehaus (Pl. d; S. 223), Marktstr. 45; Kronprinz Ernst August (Pl. f), am Marktkirchhof, Z. 1½-2½, F. ¾, M. 1 *M*. — Pensionen: *Kloster Frankenberg*, am Fuß des Steinbergs, 50 Z., P. 4-6 *M*; *Hospiz Daheim*, Klaustaler Str. 18, 20 Z., P. 5-6 *M*; Frl. *v. Netzer*, Claustorpromenade 11, 12 Z., P. 4½-6 *M*.

Bierhäuser: *Der Achtermann* (S. 220), im Paulsturm, M. 1¾-2½ *M*; *Brusttuch* (S. 223; auch Z. von 1½ *M* an), M. 2 *M*; *Schöner Garten*, vor dem Breiten Tor; *Klus*, 10 Min. vor der Stadt, am Klusfelsen; *Bürgergarten*, Astfelder Straße. — Konditorei: *Conrad*, Bahnhofstraße.

Post und Telegraph (Pl. 13), Bahnhofstraße. — Auskunftstelle des Vereins für Fremdenverkehr bei L. Koch, Buchhandlung, Fischmäkerstr. 13.

Badeanstalt, Hohe Weg, neben dem Brusttuch, mit Schwimmhalle.

Zweispänner nach *Altenau* 12, *Auerhahn* 9, *Hahnenklee* 10, *Harzburg* über Romkerhalle 15, *Romkerhalle* 8, *Steinberg* und zurück 9, *Waldhaus* über Oker 7 *M*.

Kraftwagen vom Bahnhof: 1. über Gosewasserfall, Auerhahn und Bockwiese nach Hahnenklee, 6mal tägl. in 1¼ St., 2 *M*; — 2. über Oker-Bahnhof, Waldhaus, Romkerhalle und Silberhütte nach Altenau, 1¼-1¾ St., nach Oker 45 Pf., von da nach Romkerhalle 1 *M*, nach Altenau 1 *M* 80; — 3. nach Harzburg, s. S. 227.

Erklärung der Zahlen auf dem Plane: 1. Amtsgericht; 2. St. Annenhaus; 3. Bismarckdenkmal; 4. Brusttuch; 5. Domkapelle; 6. Goslarsches Museum; 7. Großes heiliges Kreuz; 8. Gymnasium; 9. Kaiserworth; 10. Kaserne; 11. Paulsturm; 12. Polizei; 13. Post; 14. Synagoge; 15. Töchterschule; 16. Zwinger.

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): früh *Marktplatz* nebst *Rathaus* (S. 222), *Domkapelle* (S. 223), *Kaiserhaus* (S. 223), auf der Wallpromenade zur *Neuwerkerkirche* (S. 222); nachm. Spaziergang zum *Steinberg* (S. 225).

Goslar (260m), alte Stadt mit 18900 Einw., liegt am Fuße des Rammelsberges (S. 225) und an der *Gose*. Das Kaiserhaus, stattliche Türme, namentlich mächtige Zwinger vom Anfang des XVI. Jahrh., und zahlreiche Privathäuser aus dem XIII.-XVI. Jahrh. verleihen im Vereine mit bedeutsamen geschichtlichen Erinnerungen der Stadt einen hohen Reiz.

Goslar verdankt seine Entstehung wahrscheinlich den Silbergruben am Rammelsberge, den ältesten Bergwerken im Harz, die unter Kaiser Otto I. durch fränkische Bergleute erschlossen wurden. Die Stadt war ein Lieblingsaufenthalt der sächsischen und fränkischen Kaiser und seit Heinrich III. an Stelle des nahen Werla kaiserliche Pfalz. Ihre Anhänglichkeit an den 1050 hier geborenen König Heinrich IV. verwickelte sie 1073 und 74 in das unglückliche Geschick dieses Fürsten. Im J. 1206 wurde Goslar von dem Heere Ottos IV. erstürmt und zerstört. Die Verleihung des Stadtrechtes durch Friedrich II. (1218) und der Beitritt zur Hansa (um 1350) leiteten eine zweite Blütezeit ein. Der Anfang des XVI. Jahrh. bezeichnet den Höhepunkt von Goslars Macht. Seit der Einführung der Reformation (1521-28) und dem Beitritt zum schmalkaldischen Bunde des kaiserlichen Schutzes beraubt, geriet die Stadt in Gefahr unter das landesherrliche Regiment zu kommen und büßte, nachdem sie 1527 einen ersten Angriff zurückgewiesen, 1552 an Herzog Heinrich d. J. von Braunschweig-Wolfenbüttel ihre Bergwerke und Harzforsten ein. Im J. 1802 kam die ganz verarmte freie Reichsstadt an Preußen, 1807-13 an das Königreich Westfalen; 1816-66 gehörte sie zu Hannover, seitdem ist sie preußisch.

Beim Austritt aus dem Bahnhofe folgt man l. der Bahnhofstraße, wo gleich l. der *Paulsturm* (Pl. 11; Restaur. s. oben), der

einzige Überrest des früher durch vier Zwinger geschützten Rosentores. — Gegenüber ist das ehem. Zisterzienser-Nonnenkloster

Neuwerk, um 1186 gegründet, seit 1816 Versorgungsanstalt für Goslarer Beamtentöchter. Am Äußeren der *Kirche*, einer spätromanischen zweitürmigen Pfeilerbasilika (XII.-XIII. Jahrh.), ist namentlich die schöne arkadengeschmückte Chornische beachtenswert.

Im Innern (werkt. 11-12, 5-6 Uhr nach Meldung im ehem. Kloster, l. von der Kirche; freier Zutritt So. 11-12 Uhr) zeigen die Halbsäulenvorlagen der Mittelpfeiler seltsame Abbiegungen der Schäfte, mit phantastischen Köpfen, einer kranzartig gewundenen Schlange u. a. — Die romanische Steinkanzel, mit guten, leider übertünchten Stuckfiguren (segnender Christus, Maria u. a.), ist aus dem Anf. des XIII. Jahrhunderts. — Die Wandmalereien der Chornische (Maria als Himmelskönigin; darüber Christus mit Engeln; Heilige u. a.), aus dem Anfange des XIII. Jahrhunderts, sind stark übermalt.

Weiter in der Bahnhofstraße r. die (kathol.) JAKOBIKIRCHE (Küster Schilderstr. 12), ursprünglich eine flachgedeckte romanische Pfeilerbasilika, Ende des XV. Jahrh. in eine gotische Hallenkirche umgewandelt; im Innern eine Kanzel von 1620, sowie Altäre im Barockstil. — Die Fischmäkerstraße, die Fortsetzung der Bahnhofstraße, mündet auf den altertümlichen Marktplatz, an dem das Rathaus und die Kaiserworth liegen, und dessen Mitte das *Marktbecken*, ein bronzener Laufbrunnen (XII. Jahrh. ?), mit dem vergoldeten (einköpfigen) Goslarer Adler, ziert.

Das im XV. und XVI. Jahrh. erneute **Rathaus** ist ein einfacher gotischer Bau mit einer „Laube“ im Erdgeschoß.

Inneres. L. gelangt man über eine Freitreppe auf die sog. Rathausdiele, den Hauptsaal des Gebäudes, mit vier Kronleuchtern, darunter zwei messingene (XIII. und XV. Jahrh.). — In der angrenzenden Kanzlei erhält man die Eintrittskarten (werktags 9-1, 3-6, So. nur 11-12 Uhr; 1 u. 2 Pers. je 1/2 *M*, jede weitere Pers. 25 Pf.) zu der jetzt fälschlich Huldigungszimmer benannten alten *RATSKAPELLE, die um 1500 mit spätgotischen Holzschnitzereien von *Hans Schmidt („Smet“)* und *Henning Marburg*, sowie mit (z. T. stark restaurierten) Gemälden eines niedersächsischen Meisters geschmückt worden ist: an den Wänden der Bürgermeister Papen, vor der h. Jungfrau kniend, nebst elf römischen Kaisern und zwölf Sibyllen; an der Decke vier große Mittelbilder, Verkündigung, Geburt Christi, Anbetung der Könige und Darstellung im Tempel, umgeben von Propheten und den vier Evangelisten; in der Altarnische das Leiden Christi und der Heiland als Weltrichter. Auf den Schautischen ein schönes Evangelienbuch (Anf. des XIII. Jahrh.), das Goslarer Stadtrecht (XI. Jahrh.), eine alte Bürgerrolle in Wachstafeln, päpstliche und Kaiserurkunden, ein Brief Luthers von 1529, Goslarer Münzen und Folterwerkzeuge; ferner zwei spätgotische silberne Pokale und eine silberne, reich verzierte got. Bergkanne von 1477. — An der Aufgangstreppe zu der Kapelle steht die „Beißkatze“, ein hölzerner Doppelkäfig mit Durchschlag, in den vorzeiten zänkische Weiber eingesperrt wurden.

Die *Kaiserworth* (Pl. 9), von 1494, vormals Gildenhaus der Gewandschneider, jetzt Gasthof (S. 220), hat unten eine Bogenhalle; an der Vorderseite u. a. acht Kaiserstatuen in Holz (I. Hälfte des XVII. Jahrh.).

Auf dem Marktkirchhof, westl. hinter dem Rathaus, liegt die spätromanische *Marktkirche;* Chor und äußere Seitenschiffe

gotisch, die beiden Türme nach dem Brande von 1844 erneut. In dem nördl. Anbau, vom J. 1535, ist das reiche städt. Archiv untergebracht. — Dem Westportal gegenüber steht ein altes originelles Patrizierhaus, das **Brusttuch* (Pl. 4; Restaur. s. S. 221), 1526 erbaut, 1870 hergestellt, mit steilem windschiefem Dach und daneben satirischen Darstellungen in Holzschnitzwerk; im Innern Wandmalereien von H. Schaper (1886). Nahebei das *Bäckergildenhaus*, von 1557, jetzt Gasthof (Pl. d). — Die an den Marktkirchhof angrenzenden Straßen weisen einige der ältesten Privatbauten, aus spätromanischer und gotischer Zeit, auf.

Hohe Weg 7 das *Große Heilige Kreuz* oder *St. Johannis-Hospital* (Pl. 7), jetzt Altfrauenhaus; die Fassade z. T. im Übergangsstil; der Hauptraum im Innern ist eine große, von einer Galerie und engen Kammern umgebene Diele.

Am Kaiserbleek oder Kaiserbeet, dem großen freien Platz an der Südseite der Stadt, bewahren zwei Kaiserbauten, die Domkapelle und das Kaiserhaus, das Andenken an Goslars erste Blütezeit.

Die sog. **Domkapelle** (Pl. 5), eigentlich Vorhalle des nördl. Seitenportals, vom Ende des XII. Jahrh., ist der einzige Überrest des ehemals hochberühmten, 1820 abgetragenen Domes zu St. Simon und Juda, zu dem Heinrich III. um 1045 den Grundstein gelegt hatte.

Über dem Portal bemalte Stuckfiguren: unten Heinrich III. (l.), Heinrich IV. (r.), dazwischen die H. Matthias, Simon und Juda, oben Maria mit dem Kinde und zwei Engel. Prachtvoll ist die reich verzierte *Portalsäule*, mit drei fratzenhaften, von Schlangen umringelten Köpfen.

Im Innern (zugänglich im Sommer den ganzen Tag; Eintritt: 1 und 2 Pers. 1/2 *M*, 3 und 4 Pers. 75 Pf.) einige bemerkenswerte, aus dem Dom gerettete Gegenstände: vom Eingang geradeaus die steinernen Schranken des Kaiserstuhls (S. 224). R. der sog. *Krodoaltar*, ein etwa 1m l., 0,75m br., 0,80m h. viereckiger Kasten aus Messingplatten, mit runden Öffnungen zum Einsetzen von Steinen und einem Rest von Filigranschmuck, aus dem XI. Jahrh. (früher in Hersfeld); die vier gebückten menschlichen Figuren, die ihn tragen, stammen von einem Taufbecken des XI. Jahrhunderts. Glasgemälde, darunter eine schöne Geburt Christi (XIII. Jahrh.), romanische Schlußsteine und Säulen. L. vom Eingang eine holzgeschnitzte Kreuzigungsgruppe (XV. Jahrh.), Grabsteine (XIII. und XVI.-XVII. Jahrh.), Ansichten des Doms u. a.

Auf dem erhöhten Vorplatz des Kaiserhauses r. u. l. die bronzenen *Reiterbilder Friedrich Barbarossas* und *Wilhelms I.*, von Toberentz und Schott, 1900 aufgestellt, dahinter je eine Bronzekopie des Braunschweiger Löwen (S. 178).

Das ***Kaiserhaus** ist der älteste erhaltene Profanbau Deutschlands und größte Palast aus romanischer Zeit. Es besteht jetzt aus dem zweistöckigen Saalbau, dem 1576 erneuten nördl. (r.) Flügel und der (l.) zweigeschossigen St. Ulrichskapelle, die durch einen modernen Bogengang mit dem Obergeschoß des Saalbaues verbunden ist. — Der 55,2m l., 17,7m breite und 12,3m h. Saalbau hat im Obergeschoß neben dem großen Mittelfenster r. und l. je drei prächtige, auf zwei Säulchen ruhende Rundbogenfenster. Das jetzige hohe Dach, mit modernem Mittelgiebel, stammt aus dem XV. Jahrhundert.

Unter- und Obergeschoß sind ohne Verbindung; zu dem spätromanischen Vorbau l. an der Fassade führt von außen eine (moderne) Doppeltreppe hinan. — Der Kastellan wohnt im nördl. Flügel (truppweise Führung werktags 9-1 und 2-6 Uhr, im Winter bis zur Dämmerung; So. 11-1 und von 2 Uhr bis zur Dunkelheit; Eintrittskarte 25 Pf.).

Die Pfalz wurde unter Kaiser Heinrich III. (1039-56) wahrscheinlich von Benno von Hirschau errichtet, 1065 durch Brand beschädigt und nach dem Einsturze des Reichssaales (1132) wieder hergestellt. Ein zweiter Brand zerstörte 1289 den Südflügel mit den kaiserlichen Wohngemächern und vernichtete die Holzteile aller übrigen Räume. Im J. 1415 ging das Kaiserhaus in das Eigentum der Stadt über und diente nacheinander als Gerichtshaus, Jesuitenkolleg und Kornspeicher. In den J. 1867-78 erfolgte auf Kosten der preußischen Regierung eine stilgetreue Wiederherstellung.

Die Führung beginnt vom rechten Flügel aus. Man betritt zunächst den $47{,}_{6}$m l., $15{,}_{2}$m br., in der Mitte $10{,}_{5}$m h. Reichssaal, der sich in den S. 223 gen. Rundbogenfenstern gegen den Vorplatz hin öffnet. Die bemalte flache Balkendecke und der von zwei alten Halbsäulen und von Holzpfeilern aus dem xv. Jahrh. getragene querschiffartige Mittelbau sind neu. Die Wände schmücken Fresken von *Wislicenus* († 1899): südl. Schmalwand (Ausgangswand) 1. Karl d. Gr. zerstört die Irmensäule; Langwand (2-7) 2. Kaiserkrönung Heinrichs II. durch Papst Benedikt VIII. (1014); 3. Heinrich III. führt Papst Gregor VI. gefangen nach Deutschland (1047); 4. Heinrich IV. von den treugebliebenen Bürgern von Mainz empfangen (1105); großes Mittelbild: Gründung des neuen deutschen Kaiserreichs (Allegorie); 5. Fußfall Barbarossas vor Heinrich dem Löwen in Chiavenna (1176); 6. Barbarossa in der Schlacht bei Ikonium (1190); 7. Hofhaltung Friedrichs II. († 1250) in Palermo; nördl. Schmalwand 8. Karl V. und Luther auf dem Reichstage zu Worms (1521). Die Predellen und die kleineren Bilder zu seiten der großen beziehen sich auf Ereignisse aus der Zeit der betr. Kaiser. Über den Fensterarkaden und auf den beiden Schmalwänden das Märchen von Dornröschen, auf der Nordwand, am Fenster, Barbarossas Erwachen. Vor dem oben gen. Mittelbilde ist der alte Kaiserstuhl (xii. Jahrh.; aus dem Dom) aufgestellt. — In der südl. Vorhalle, wo die oben erwähnte Treppe mündet, werden zwei Teppiche des xvi. Jahrhunderts, aus dem Dom, verwahrt. — Nun durch den Verbindungsgang in das achteckige obere Geschoß der 1861 hergestellten St. Ulrichs-Kapelle, der ehem. kaiserlichen Hauskapelle; in dem unteren Raum, in Form eines griechischen Kreuzes, erblickt man das bemalte Hochgrab Kaiser Heinrichs III. (aus dem Dom).

Von der Domkapelle wenden wir uns östl. durch die Glockengießerstraße, dann r. durch die Kötherstraße (in dem Hause Nr. 12 eine moderne 4m h. Kunstuhr: beim Stundenschlag bewegliche Figuren aus der Passion; 1/2 *M*) zum *Zwinger* (Pl. 16), einem 1517 erbauten mächtigen Rundturm, mit $6{,}_{75}$m starken Mauern; oben hübsche Aussicht auf die Stadt (1/2 *M*). — Am Ende der Glockengießerstraße l., Nr. 65, das *St. Annenhaus* (Pl. 2), ehemals Mönchskloster, 1494 zu einem Altfrauenhause umgebaut. In dem als Kapelle abgetrennten Mittelraum der Diele zwei Fresken, r. h. Anna und h. Gertrud (um 1500), und darunter, unter Glas, eine alte Kanzeldecke, Legende der h. Gertrud (xiv. Jahrh.?).

Am W.-Ende der Stadt die **Frankenberger Kirche**, *St. Petri und Pauli*, 1108 für die Bergleute als flachgedeckte roman. Pfeilerbasilika errichtet, seit 1225 im Übergangsstil umgebaut, Chor und südl. Querarm in gotischer Zeit erneut, der Oberbau der Türme im

XVIII. Jahrh. durch eine hölzerne Zwiebelkuppel ersetzt. Schlüssel im Torwege (Trkg.).

Über dem Südportal ist ein Relief, Christus zwischen den H. Petrus und Paulus (c. 1250).

Das 1873 hergestellte Innere enthält über den romanischen Arkaden der Westempore ein (stark restauriertes) Wandgemälde des XIII. Jahrh., segnender Christus, Opferung Isaaks und Melchisedek. Ebenda, sowie über den Arkaden des Langhauses, Umrißzeichnungen aus dem XIII. Jahrh. Figurenreiche Kanzel und Hochaltar in üppigem Barockstil (1698). Im südl. Seitenschiff der Grabstein eines Ehepaars (XIII. Jahrhundert).

An der Breiten Straße, die vom Marktplatz (S. 222) durch den nach den Bränden von 1728 und 1780 größtenteils erneuten östl. Stadtteil führt, die 1729-34 neu erbaute *Stephanikirche*. Nr. 67, das *Goslar'sche Museum* (Pl. 6; So. 11-1 Uhr frei, sonst 1/2 *M*); im Erdgeschoß Mineralien usw., im I. Stock Möbel, kirchliche Altertümer, Gildenzimmer u. a. Das *Breite Tor* hat einen viereckigen Torturm von 1443; daneben drei Zwinger, einer zur Wohnung ausgebaut.

Auf dem villenreichen Georgenberge (275m), den man von dem Bahnübergange hinter dem Paulsturm (S. 221) in wenigen Minuten ersteigt, sind die Grundmauern der Kirchen des 1031 gestifteten, 1527 niedergerissenen *Georgsklosters* freigelegt. Das *Bronzestandbild des Fürsten Bismarck* (Pl. 3) ist von Böttcher (1902).

Umgebung (Wagen s. S. 221). Im O. der Stadt, vor dem Breiten Tor, bilden die Abflüsse der Bergwerke im Rammelsberg die *„Farbensümpfe"*, Teiche, in denen die Okerfarbe gewonnen wird. — Ein Fußweg führt vom Breiten Tor östl. zu der (10 Min.) *Klus*, einem über 30m h. Sandsteinfels am Abhange des Petersberges, mit eingehauener Kapelle (Eintritt 25 Pf.; Schlüssel in der Wirtschaft). Auf der flachen Kuppe des *Petersberges* (275m) sind 1871 die Grundmauern des von Kaiser Heinrichs III. Gemahlin Agnes († 1077) gegründeten, 1527 zerstörten *Peterstifts* ausgegraben worden; einige Säulenreste stehen noch; schöner Blick auf die Stadt. — Umfassende Harzaussicht bis zum Brocken vom *Sudmerberg* (354m), mit altem Wartturm, 3/4 St. östl. vom Breiten Tor.

Der 1/2 St. südl. die Stadt überragende Rammelsberg (636m), dessen Bergwerke (S. 221) seit 1874 gemeinsamer Besitz von Preußen und Braunschweig sind, liefert seit dem X. Jahrh. Kupfer- und Bleierze, die auch Silber, Gold, Zink und Schwefel enthalten (Einfahrt nicht gestattet).

Der schöngeformte Steinberg (479m; oben ein gutes Gasthaus, Z. 1 3/4-3 *M*, F. 90 Pf., M. 2-3, P. 5-6 1/2 *M*, im Winter geöffnet), mit Aussichtsturm (10 Pf.), ist vom Vititor im NW. der Stadt in 3/4-1 St. bequem zu ersteigen. Wintersport. — Ein schöner Weg (2 St.; Kraftwagen s. S. 221) führt s.w. vom Klaustor durch das *Gosetal*, mit dem (1/2 St.) *Gosewasserfall* (gutes Gasth., P. von 5 *M* an; Fußgänger verlassen bei der Telegraphenstange 290 die Chaussee, um r. auf dem „alten Harzstieg" weiter zu gehen), zum *Auerhahn* (640m; Gasthaus, 12 Z. zu 1 1/2-1 3/4, F. 3/4 *M*). 1/2 St. ö. der Aussichtpunkt **Schalke* (763m), mit Blick östl. auf den Brocken (nach Altenau s. S. 237). 3/4 St. w. vom Auerhahn liegt das unten genannte Hahnenklee.

Von Goslar lohnender Fußweg (2 1/4 St.; die Fahrstraße führt über Bockswiese, 16km; Wagen und Kraftwagen s. S. 221) über den Taubenstieg, mit der Hildesheimer Hütte, und durch das *Granetal* nach

Hahnenklee. — Gasth. (auch im Winter geöffnet): Gr.-H. Kurhaus, mit Dependance *Hohenzollern*, 1911 abgebrannt; Hahnenkleer Hof, 75 Z. zu 1 1/2-3 1/2, F. 3/4, M. 1 3/4-3, P. 4 1/2-8 *M*; Deutsches Haus, Z. 1 1/2-2 1/2,

F. 1, M. 2, P. 5-7 *M*; Schwenzel, 55 Z. zu 1½-3, F. ¾, M. 2¼-3½, P. 4½-7½ *M*, gelobt. — PENSIONEN: *Bergfriede-Daheim*, 35 Z., P. 5-7 *M*; *Villa Helene*, 30 Z., P. 4½-6 *M*. — Kurtaxe (drei Tage frei) 3-5 *M*.

Hahnenklee (560m), auf prächtigen waldumrahmten Matten, ist eine beliebte Sommerfrische. — 1 St. westl. liegt Lautental (S. 236).

½ St. südl. von Hahnenklee (Kraftwagen s. S. 221, 20 Pf.) die Sommerfrische **Bockswiese** (Gasth.: *Kurhaus*, P. 4½-6 *M*; *Ludwigslust*, P. von 4½ *M* an), von wo man durch das Spiegeltal (S. 236) nach (1½ St.) Wildemann (S. 236) hinabgehen kann.

Von Goslar nach Romkerhalle, 2 St. (8km); Kraftwagen s. S. 221, Omn. 1 *M* 20. Fußgänger gehen vom St. Annenhaus (Pl. 2) auf Promenadenweg südöstl.; nach 11 Min. halblinks (halbrechts in 6 Min. zum Restaur. *Bleiche*) und in ¾ St. zu dem *Gasth. Waldhaus*, im unteren Teil des wilden ***Okertals**, in dem eine Landstraße nach Altenau aufwärts führt.

2km nördl. vom Waldhause, 1 St. östl. von Goslar (Bahn vorzuziehen, s. S. 204; Wagen und Kraftwagen s. S. 221), liegt das fast ½ St. lange braunschweigische Dorf *Oker* (213m; Gasth.: Lüer, 40 Z. zu 1½-2, F. ¾, M. 1½-2, P. 4-4½ *M*), mit bedeutenden Hüttenwerken.

Vom Waldhaus weiter aufwärts im Okertal zum (1 St.; 4km) Gasth. Romkerhalle entweder auf dem Fußwege am l. Ufer (nach ¼ St. auf das r. Ufer und auf der Landstraße ¼ St. weiter, dann wieder auf das l. Ufer hinüber und kurz vor der Romkerhalle auf das r. Ufer) oder über die Brücke auf das r. Ufer und auf der Fahrstraße am r. Ufer weiter; beide Wege gewähren schöne Blicke auf die jäh emporragenden Granitklippen.

Gegenüber dem Gasth. *Romkerhalle* (mit Dependance Villa Helene, 60 Z. zu 1½-2½ *M*, F. 80 Pf., M. 2-3, P. 5-6 *M*; Omnibus nach Harzburg) ein 65m hoher Wasserfall. — Von Romkerhalle zu Fuß nach Harzburg s. S. 229/228.

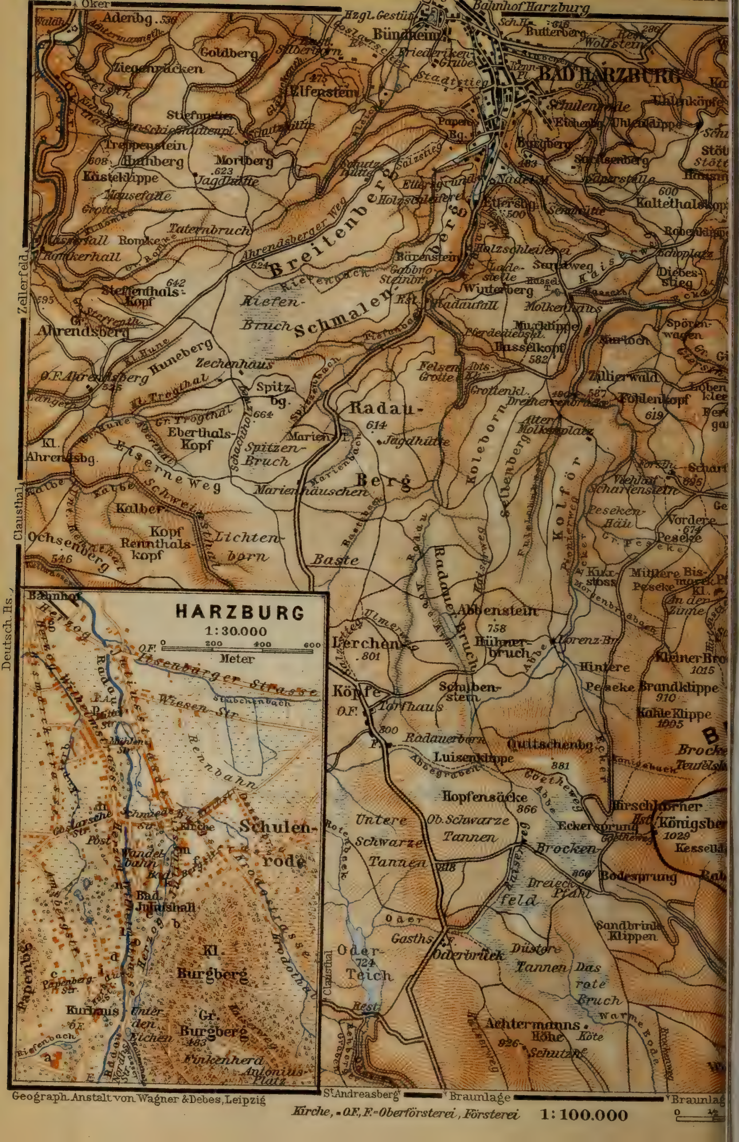
Die Landstraße (Fußweg am r. Okerufer) führt von Romkerhalle in 2 St. nach Altenau (S. 237); Kraftwagen s. S. 221. An der Straße, 2 Min. aufwärts von Romkerhalle, zeigt l. ein Wegweiser vor der Brücke einen ziemlich steilen Weg nach den *Ahrendsberger Klippen* (¾ St., vgl. S. 229).

g. Harzburg. Ilsenburg. Wernigerode.

Von *Harzburg* über *Ilsenburg* und *Wernigerode* nach *Heudeber-Dannstedt* (S. 204), Nebenbahn in 1¼-1½ St. (bis Ilsenburg in ½ St.), s. S. 229-232. — Lohnend ist folgende Fußwanderung, die zwei, mit Einschluß der Brockenbesteigung drei Tage in Anspruch nimmt: Harzburg und Umgebung 5-6 St.; über die Rabenklippen nach Ilsenburg 3½ St.; Ilsenstein, Ilsefälle 2½ St.; über die Plessenburg und durch die Steinerne Renne nach Wernigerode 3 St.; Umgebung von Wernigerode 3-4 St.

Harzburg. — GASTHÖFE. Im oberen Teile des Ortes in der Nähe der Kuranlagen und Berge: *Harzburger Hof (Pl. a), in hoher, geschützter Lage, mit freier Aussicht, 180 Z. zu 3-15, F. 1½, M. (1½ Uhr) 4, P. von 9½ *M* an; *Kurhot. Juliushall (Pl. e), 100 Z. zu 2-8 (8 mit Bad zu 5-20), F. 1, M. 1¾-4, P. 6-10, Omn. ¾ *M*; *Ludwigslust (Pl. c), 80 Z. zu 2-4, F. 1¼, M. 3, P. 9, Omn. 1 *M*; *Waldpark-Hot. Belvedere (Pl. b), hochgelegen, 70 Z. zu 2½-5, F. 1½, M. 3½-4, P. 8-12, Omn. 1 *M*; *H. Asche (Pl. i), mit Dep. Villa Bode, 60 Z. zu 2½-8, F. 1¼, M. 3, P. 7-10 *M*, im Winter geöffnet; *Schmelzer (Pl. k), Z. 2-5, F. 1, M. 1¾-3, P. 5-9 *M*, im

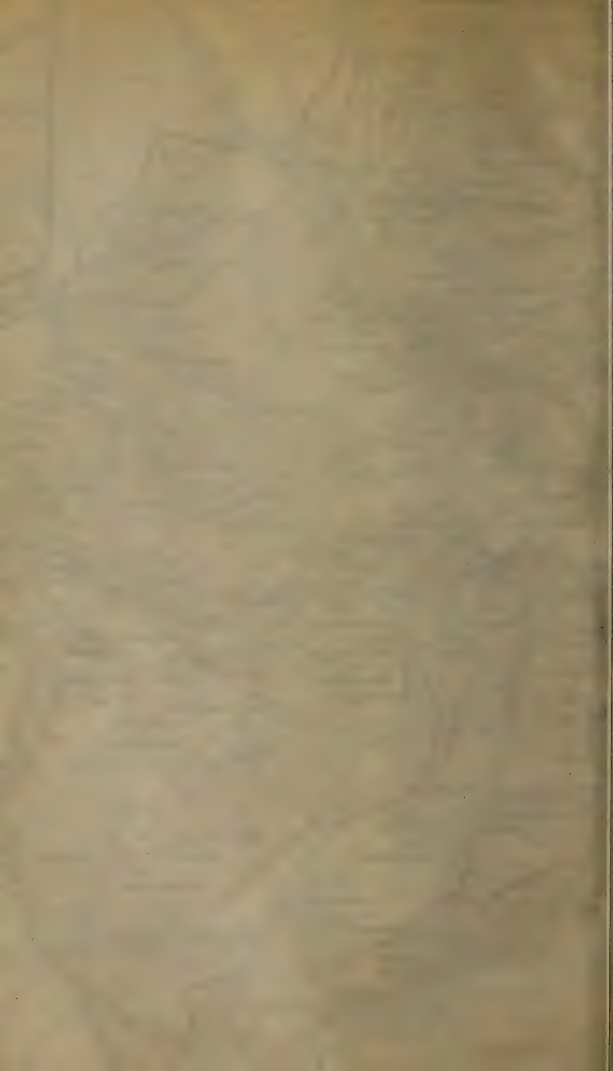




HARZBURG
1:30.000
0 200 400 600
Meter
BAD HARZBURG
Bahnhof Harzburg
Bündheim
Oker
Breitenberg
Schmalenberg
Radau-Berg
Rieben-Bruch
Spitzen-Bruch
Marienhäuschen
Zechenhaus
Huneberg
Ahrendsberg
Elfenstein
Goldberg
Ziegenrücken
Treppenstein
Mortberg
Kästeklippe
Romkerhall
Taternbruch
Sternhals-Kopf
Eberthals-Kopf
Eiserne Weg
Kalber-Kopf
Rennthals-kopf
Ochsenberg
Lichtenborn
Baste
Lerchenköpfe
Köpfe
Torfhaus
Radauer Born
Luisenklippe
Quitschenberg
Hopfensäcke
Abbenstein
Hühnerbruch
Schalbenstein
Koleborn
Kolförderweg
Winterberg
Molkenhaus
Muckklippe
Sennhütte
Burgberg
Kaltethalskopf
Brocken
Königsberg
Hirschhörner
Brandklippe
Bodesprung
Dreieckiger Pfahl
Oderbrück
Oder-Teich
Achtermanns Höhe
Düstere Tannen
Das rote Bruch
Sandbrink Klippen
Untere Schwarze Tannen
Ob. Schwarze Tannen
Schulenrode
Kl. Burgberg
Gr. Burgberg
Kurhaus
Bad Juliushall
Rennbahn
Finkenherd
Antonius-Platz
Ilsenburger Strasse
Wiesen Str.
Zellerfeld
Clausthal
Deutsch. Hs.
St. Andreasberg
Braunlage
Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig
Kirche, ▪ O.F., F. = Oberförsterei, Försterei
1:100.000



WERNIGERODE
1:25.000
Meter
Bahnhof
Lustgarten
Tiergarten
Schloß
Agnesbg
Linden Berg
Marstall
Bibliothek
ILSENBURG
Drübeck
Darlingerode
Altenrode
Kreuzbg.
Zerrenherd
WERNIGERODE
Nöschenrode
Hasserode
Ziegenbg.
Teufelsburg
Nackte Stein
Meinebg.
Steinbg.
Breitethal
Beerberg
Hippeln
Ohrenklippe
Molkenhaus
Taufstein
Hohnstein
Steinbg.
Hillmersbg.
Salzberg
Büchenberg
Leistenklippe
Bärenklippe
Drei-Annen
Hohneklippen
Eisenstein-Grube
ELBINGERODE
Kl. Hornbg.
Gr. Hornbg.
Bodenberg
Schierke
Gr. Wurmberg
Elend
Dummastbach
Plessenburg
Harzburg
Wasserleben
Halberstadt
Rothe Hütte
Kilometer
Engl. Miles
Mühle
Denkmal
Höhle



Winter geöffnet; *Eggeling (Pl. f), Z. 2-5, F. 1, M. (1 Uhr) 3, P. 6-10 *M*; Gr.-H. Radau (Pl. l), 50 Z. zu 2½-6, F. 1¼, M. 3, P. 7-12 *M*, im Winter geöffnet; Bellevue (Pl. m), 60 Z. zu 1¾-4¾, F. 1, M. 2¾-3, P. 6-9 *M*, gelobt, im Winter geöffnet; Monopol (Pl. o); National (Pl. d); Rebstock (Pl. n), Z. 2-4, F. 1, M. 1¾-2½, P. 5-7 *M*, im Winter geöffnet. — Parkhaus, israelitisch.

Im Ort zwischen Kirche und Mittelstraße: *Löhr's H. (Pl. h), ersten Ranges, 70 Z. zu 2-5, F. 1¼, M. 3, P. 6-10 *M*; Viktoria, unweit südl., 135 Z. zu 2-5, F. 1, M. 2¼-2½, P. 6-8½ *M*, im Winter geöffnet; Moritzburg (Pl. p), 40 Z. zu 1½-3, F. 1, M. 1.80-2½, P. 5-7 *M*, gelobt. — Stadt London, unweit nördl. von Löhr's Hot., 28 Z. zu 1½-2, F. 80 Pf., M. 1.60, P. 4½-5½ *M*, Linde, Herzog-Julius-Straße, beide bescheiden.

Beim Bahnhof: Lindenhof (Pl. g), 30 Z. zu 1½-2½, F. 1, M. 1½-3, P. 4½-6 *M*, Stadt Hamburg, 25 Z. zu 1¼-3, F. ¾, M. 1.60-2½, P. 5-7 *M*, beide im Winter geöffnet.

Auf dem Burgberg, mit schöner Aussicht, das Hot. Burgberg, Z. 2-3½, F. 1, M. 2½, P. 6-8 *M*.

Pensionsvillen: *Eysell* (20 Z.; P. 6-7½ *M*), *Ilse* (28 Z.; 5½-11½ *M*), *Lug ins Land* (P. 7½-10 *M*), *Marie-Luise* (12 Z.; P. 5-7 *M*), *Waldtraut* (20 Z.; P. 5½-8½ *M*), *Westend* (15 Z., P. 4½-8 *M*) u. a. — Ferner zahlreiche *Sommerwohnungen* (Verzeichnis kostenfrei vom Badekommissariat). — *Sanatorium Harzburg;* Naturheilanstalt *Sophienhöhe* (P. 56 *M* wöch.).

Restaur. in den oben gen. Gasthöfen; ferner im **Kurhaus*, M. 2½, A. 2 *M*; *Unter den Eichen; Kaiser-Restaur.*, am Südende der Herzog-Wilhelm-Straße (M., 1-3 Uhr, 1¾ *M*). — Cafés: *Wiener Café Juliushall; Peters*, Herzog-Wilhelm-Str. 52c.

Wagentarif (einschl. Trinkgeld): Zweispänner vom Bahnhof in den unteren Teil des Ortes 1-2 Pers. 1, 3-5 Pers. 1½ *M*, in den oberen Teil ½ oder 1 *M* mehr. — Auf den Burgberg Zweispänner 7 *M*; nach dem Radaufall 4; Ilsenburg 10½; ins Okertal bis Romkerhalle und zurück 14 *M*; Wernigerode 18; auf den Brocken 27 *M*, hin u. zurück an demselben Tage 34 *M*, hin und am folgenden Vormittag zurück 40½ *M*.

Post und Telegraph, Herzog-Wilhelm-Straße.

Kraftwagen: 1. über Harlingerode und Oker nach Goslar, 5mal tägl. in ¾ St., 1 *M*; 2. über Radaufall, Torfhaus, Oderbrück und Königskrug nach Braunlage, 6mal tägl. in 2 St., 2 *M* 80. — Post nach (24km) Braunlage (S. 218) 1mal tägl. in 4 St. — Omnibus: Bahnhof-Eichen-Radaufall, mehrmals tägl. (bis zu den Eichen 20, Wasserfall 60 Pf.); nach Romkerhalle 2mal täglich in 3 St. für 1 *M* 70, hin und zurück 2½ *M*. Außerdem tägl. Rundfahrten in die nähere und weitere Umgebung; Auskunft bei A. Wille, Herzog-Wilhelm-Straße.

Reittiere: ein Tag 5 *M*, nebst 2½ *M* für den Treiber, auf den Brocken 5-6½ *M*, außerdem 2½-3 *M* für den Treiber und die Futterkosten, die der Reisende zu zahlen hat.

Kurkonzerte 3mal tägl. (nachm. u. abends Unter den Eichen oder im Kurhaus). — Kurtaxe bei mehr als dreitägigem Aufenthalt: neun Tage 1 Pers. 5, 2 Pers. 7½, 3 Pers. 9, jede Pers. mehr 1¼ *M*; für die Saison 1 Pers. 12, 2 Pers. 18, jede Pers. mehr 4 *M*.

Die Hauptpunkte der näheren Umgebung von Harzburg kann man in folgender Reihenfolge besuchen: Radaufall, Molkenhaus, Rabenklippen, Burgberg, 3½ St. ohne Aufenthalt.

Bad Harzburg (Bahnhof 246m), am Eingang des *Radautals*, mit 4700 Einw., ist die vornehmste Sommerfrische des Harzes und wird auch als Winterkurort besucht. Die belebteste Straße ist die Herzog-Wilhelm-Straße. — In *Bündheim*, nördl. an Harzburg anstoßend, ein herzogl. Gestüt (Besichtigung am besten nachm.).

Ausgedehnte Promenadenwege ziehen sich weithin im Radautal und an den es einschließenden Höhen aufwärts. 20 Min. südl. vom

Bahnhof das städt. *Solbad Juliushall*, 1898 neu erbaut (Bad 1.40-2.20 *M*). Gegenüber die Wandelhalle, mit der *Krodoquelle* (Kochsalzbrunnen). 7 Min. weiter s., am Fuß des Burgbergs, das *Kurhaus* (S. 227). Gegenüber die *Eichen*, mit Springbrunnen, Café-Restaur. (S. 227) und einer Kolonnade mit Läden.

Harzburgs Glanzpunkt ist der ***Große Burgberg** (483m; *Gasth.* s. S. 227), 1/2 St. Steigens von den Eichen (Beginn des Weges beim Musikkiosk; hinab über den Kleinen Burgberg), mit den spärlichen Trümmern der von Kaiser Heinrich IV. erbauten, 1650-54 abgebrochenen *Harzburg;* Aussicht auf Harzburg und die Ebene, im S. der Brocken. Die *Bismarcksäule*, ein 15,5m h. Granitobelisk mit Bronzemedaillonbild Bismarcks, wurde 1877 errichtet. — Auf dem *Kleinen Burgberg* die Grundmauern einer Burg.

Zum Radaufall: 1 kleine St. Vom Kurhaus (Wegweiser) südwestl. ins Riefenbachtal, am Harzburger Hof (l.) vorbei; 13 Min. r. Fußweg am Bach aufwärts; nach 12 Min. Fahrweg gekreuzt zu den (4 Min.) kleinen *Riefenbachfällen* (Anblick von der Brücke); nach 3 Min. l. aufwärts (Wegweiser; nicht geradeaus); nach 4 Min. geradeaus (Wegweiser); 5 Min. weiter l. der *Bärenstein* (478m; bis hierhin 185m Steigung), ein umgitterter Felsvorsprung hoch über der Radau; nach 2 Min. l. abwärts im Zickzack; nach 10 Min. über die Fahrstraße zum (1 Min.; l.) **Radaufall** (gutes Restaur.), einem künstlichen hübschen Wasserfall. Zurück über den Philosophenweg am r. Ufer der Radau oder auf der Landstraße (Omnibus s. S. 227).

Vom Radaufall über das Molkenhaus, die Rabenklippen und den Burgberg nach Harzburg: 2 1/2 St. Östl. gegenüber dem Radaufall am Abhang des *Winterbergs* im Zickzack aufwärts; nach 20 Min. l. Aussichtskanzel (Blick auf Harzburg); 1 Min. weiter l. zum (1 Min.) *Brockenblick;* zurück und auf ebenem Waldweg in 25 Min. zum *Molkenhaus* (520m), einem herzogl. Viehhof mit Gasth. (Z. 2-3 *M*, F. 80 Pf., M. 2 1/2, P. 6-8 *M*). Weiter nordöstl. aufwärts auf dem *Kaiserweg*, den der Sage nach der fliehende Kaiser Heinrich IV. einschlug, als die Sachsen die Harzburg (s. oben) erstürmten; nach 20 Min. r. (Wegweiser; l. zum Burgberg, 3/4 St.) zu den (1/4 St.) ***Rabenklippen** (Restaur., M. 2 *M*; auch Unterkunft), einer wildromantischen Felspartie mit schöner Aussicht ins Eckertal und auf den Brocken. Weiter westl. auf bequemem, gut bezeichnetem Waldweg in 3/4 St. zum Burgberg (s. oben); hinab im Zickzack nach (20 Min.) Harzburg.

Von Harzburg nach Romkerhalle (Goslar). *A.* Über die Kästenklippe, 3 St., lohnend. Etwas oberhalb des Hot. Ludwigslust (Pl. c) r. auf dem langsam steigenden Fahrweg bis zur (1/4 St.) Gabelung. Weiter entweder l. auf der Oberen Chaussee zu der (50 Min.) Schutzhütte vor der Stiefmutter, dann Fußweg und nach 10 Min. l. Fahrweg; nach weiteren 10 Min. r. Fußweg, nach 5 Min. den Fahrweg gekreuzt und geradeaus aufwärts zur (5 Min.) **Kästenklippe*, mit Blick ins Okertal. Oder von der oben gen. Gabelung r. auf der Waldchaussee in 20 Min. zum Hot.-Restaur. *Silberborn* und von da ansteigend über den (20 Min.) *Elfenstein* (473m) und die (20 Min.) Schutzhütte vor der Stiefmutter zur (1/2 St.) *Kästenklippe.* Von da den gleichen

Weg 2 Min. zurück, dann r. abwärts über die (4 Min., r.) *Hexenküche* (übereinander getürmte Granitblöcke) zur (7 Min., l.) *Mausefalle* (ein großer Steinblock von einem kleinen Stein gestützt); wenige Schritte weiter Wegeteilung: entweder l. hinauf zur *Feigenbaumklippe* (unterhalb die *Grotte*, eine von drei pfeilerartigen Steinen getragene Steinplatte), oder geradeaus hinab, nach 20 Min. einen Fahrweg gekreuzt, nach (1/4 St.) Romkerhalle (S. 226).

B. Über die Ahrendsberger Klippen, 3 1/4 St. Beim Hot. Ludwigslust (Pl. c) l. den Breiten Berg hinan zum (2 St.) *Ahrendsberger Forsthaus* (525m), mit guter Bewirtung (nach Altenau s. S. 237). 1/2 St. nördl. die *Ahrendsberger Klippen*, von wo man in 3/4 St. hinab nach Romkerhalle (S. 226) gelangt.

Von Harzburg über die Rabenklippen nach Ilsenburg, 2 3/4 St. Unterhalb des Gipfels des Burgbergs, bei einer steinernen Wegsäule, trennt sich vom Burgweg ö. der breite *Kaiserweg* (S. 228). Auf demselben gelangt man in 1/4 St. zur sog. *Säperstelle*, wo Wegweiser geradeaus nach der *Kattenäse* („Kohlenweg"; 55 Min.), rechts nach dem *Molkenhaus* (50 Min; S. 228) und den **Rabenklippen* (35 Min.; S. 228) zeigen. Von den Klippen n.ö. bergab ins (20 Min.) *Eckertal*, in dem eine breite Straße in 3/4 St. zum *Eckerkrug* (Gasth. zum Eckertal) führt (nahebei die Naturheilanstalt *Jungborn*); von hier nach Ilsenburg 3/4 St. (Von Ilsenburg nach den Rabenklippen 2 1/2 St.)

Die Nebenbahn (S. 226) führt von Harzburg durch den *Schimmerwald* und am Fuß des Gebirges hin. — 10km *Stapelburg*; l. die Reste der gleichnam. Burg.

14km **Ilsenburg.** — Gasth. (im Winter geöffnet): *Zu den roten Forellen, am Markt, mit Garten, 50 Z. zu 2 1/2-5, F. 1 1/4, M. (1 1/4 Uhr) 2 1/2-4, P. 6-10 *M*; *Haberhauff, Böttcherstraße, 20 Z. zu 1 1/2-4, F. 1, M. 1 1/2-3, P. 5 1/2-7 1/2 *M*; Bösche, 50 Z. zu 1 1/2-4, F. 1, M. 2 1/2, P. 4 1/2-6 1/2 *M*, gelobt; Deutsches Haus, am Eingang des Ilsetals, 45 Z. zu 1 1/4-2 1/4, F. 3/4, M. 1 1/2-2, P. 4 1/2-6 1/2 *M*; H.-P. zur Tanne, 26 Z. zu 1 1/2-3, F. 3/4, M. 1 3/4-2, P. 4 1/2-6 *M*, gelobt; Zum Ilsental, am Eingang des Tals; Bahnhofshot., gegenüber dem Bahnhof, 17 Z. zu 1 1/2-2 1/4, F. 3/4, M. 1 1/2-2 1/2 *M*; Lindenhof, Z. 1-1 1/2, F. 3/4, M. 1 1/4, P. 4-4 1/2 *M*. — *Waldhöhe, P. 5 *M*, Zum blauen Stein, Z. 1 1/4-2 1/2, F. 3/4, M. 1 3/4, P. 4 1/2-6 *M*, beide am Walde. Gasthöfe am Ilsenstein s. unten. — Kurtaxe (5 Tage frei): 14 Tage 1 Pers. 3, 2 Pers. 5, Saison 5 bzw. 8 *M*. — Wagen und Omnibus auf den Brocken s. S. 234.

Ilsenburg (Bahnhof 238m), mit 4900 Einwohnern, liegt am Eingang des Ilsetals. Kunstgußgegenstände der fürstl. *Stolberg-Wernigerodischen Hüttenwerke* in einer Niederlage am Markt. — Vom Bahnhof l., nach 2 Min. rechts und geradeaus; beim (8 Min.) Gasth. Bösche gabelt sich die Straße: r. in 2 Min. zum Markt, l., an der Kirche vorüber, in 5 Min. zum Schloß. Das *Schloß* der Fürsten Stolberg-Wernigerode, romanischen Stils, 1861 ausgebaut, ist aus der ehem. um 1003 gegründeten Benediktinerabtei Ilsenburg entstanden, die 1525 im Bauernkriege bis auf die Kirche (xi. Jahrh.), den Kapitelsaal und das Refektorium (xii. Jahrh.) zerstört wurde.

Das ***Ilsetal** gehört zu den lohnendsten Partien im Harz. Seine hohen mit Buchen und Fichten bewachsenen Felswände, das muntere Flüßchen, das an der Ostseite des Brockens entspringend über Geröll und Granitblöcke hinabstürzt, bieten malerische Landschaften. — Fußgänger gehen vom Markt südl. durch die Böttcherstraße; nach 10 Min. bei der Brücke auf Promenadenwegen am l. Ufer der Ilse aufwärts; nach weiteren 25 Min. erreicht man die Landstraße und auf dieser l. in 2 Min. die Gasth. *Ilsenstein* und *Prinzeß Ilse* (Z. 2-5, F. 1 1/4, M., 1 Uhr, 2 1/2, P. 6-10 *M*), in deren Nähe mehrere

Wege zum (3/4 St.) Gipfel des *Ilsensteins*, eines jäh vorspringenden Granitpfeilers (436m ü. M., 180m über der Ilse) führen. Oben ein eisernes Kreuz zum Andenken an 1813-15 und hübsche Aussicht (wer nach Ilsenburg zurück will, nehme den Weg auf der Höhe, am Abhang des *Stumpfrückens*).

Vom Kreuz oben auf dem Ilsenstein führt ein mit P. u. Pl. bezeichneter Fußpfad in 3/4 St. nach der *Plessenburg* (529m), fürstl. Försterhaus (Restaur.); 5 Min. oberhalb die *Karlsklippen* mit prächtiger Aussicht. Von hier s.ö. Fahrweg, mit St. R. bezeichnet, in 1 St. zur Steinernen Renne; er mündet nach 1/2 St. vom Forsthaus in die von Wernigerode kommende Straße, hier rechts bergan. — Ein anderer Fahrweg von der Plessenburg nach Wernigerode führt über *Altenrode.*

Vom Gasth. Prinzeß Ilse auf der Landstraße aufwärts; nach 6 Min. r. auf Promenadenweg an den *Ilsefällen* (l.) entlang; nach 11 Min. r. auf der Landstraße weiter; nach 3 Min. geht l. ein Fahrweg nach der Plessenburg und der Steinernen Renne ab; nach weiteren 17 Min. l. auf dem „Bremer Weg" an den oberen Wasserfällen (r.) vorbei. Nach 1/4 St. schräg über die Landstraße zum Brockenweg (Steinwegweiser; S. 234).

Jenseit Ilsenburg berührt die Nebenbahn (S. 226) noch (18km; r.) *Drübeck*, mit einer vielfach umgebauten romanischen Kirche aus dem XI. und XII. Jahrhundert, und erreicht dann

23km (r.) **Wernigerode** (*Plan* s. S. 226). — *Bahnrestaurant.* — GASTHÖFE: *Essener Hof (Pl. l), Forckestr. 2, 16 Z. zu 2 1/2-5, F. 1 1/4, M. 3-6, P. 7-10 *M*; Monopol (Pl. b), am Bahnhof Westerntor, 40 Z. zu 2-6, F. 1, M. 2 1/2-5, P. 5-10 *M*, Weißer Hirsch (Pl. a), am Markt, 50 Z. zu 2-4, F. 1, M. 2 1/2 *M*, Knauf's Hot. (Pl. c), 34 Z. von 1 1/2 *M* an, F. 1, M. 1 1/2-2, P. 4 1/2-6 *M*, Deutsches Haus (Pl. d), 30 Z. zu 1 1/2-2 1/2, F. 1, M. 1 1/2-2 1/2, P. 5-6 *M*, beide Burgstraße, diese vier gut; Goldner Hirsch (Pl. e); Gotisches Haus (Pl. f), am Markt, mit Restaur., 40 Z. zu 1 1/4-2, F. 3/4, M. 1 3/4 *M*; Preuß. Hof (Pl. g), am Burgtor, 23 Z. zu 1 1/4-2 1/4, F. 3/4, M. 1 3/4, P. 4 1/2-5 1/2 *M*, Hohenzollern (Pl. h), Hindersin-Straße, Z. 1 1/2-2, F. 3/4 *M*, beide gelobt; Wiener Hof (Pl. i), Marktstr., neben der Post, Z. 1 1/4-1 3/4, F. 3/4, M. 1 1/2 *M*. — Lindenberg (Pl. k), auf dem Lindenberg, nahe südl. der Stadt, mit Aussicht, Z. 2 1/4-3, F. 1, M. 2, P. 5-6 *M*. — P. Villa Ilsenheim, Salzbergstr. 15, 19 Z., P. 4 1/2-8 *M*. — Im Mühlental: Küsters Kamp, 50 Z., P. 5-8 *M*. — Hasserode s. S. 232.

WEIN bei *Uehr*, Breitestr. 26. — BIER: *Ratskeller*, im Rathaus (S. 231); *Ahrends*, Breite Str. 25.

KURTAXE (5 Tage frei): 1 Pers. 3, 2 Pers. 4, Familie 5 *M*. — POST und TELEGRAPH, Marktstraße. — WAGEN (zweisp.; Preise hin u. zurück): nach Ilsenburg 9 *M*; nach der Steinernen Renne 12 *M*; Regenstein 12 *M*; Brocken 21 *M*. Trkg. 1-2 *M*. — POST nach Elbingerode s. S. 218.

EISENBAHN nach Nordhausen (Brocken) s. S. 232.

Wernigerode (232m), Stadt mit 18400 Einwohnern (einschl. Hasserode, S. 232) und Hauptort der fürstl. Stolberg-Wernigerodischen Standesherrschaft, liegt malerisch am Abhang des Harzes, am Zusammenfluß des *Zilligerbaches* und der *Holzemme.* — Vom Bahnhofe einige Schritte l., dann r. durch die Kaiserstraße und abermals r. (geradeaus geht es zum Schloß) in die Breite Straße, an der l. zwei Fachwerkbauten (Nr. 72 von 1674; Nr. 78 von 1680) zu beachten sind. In der l. abzweigenden Burgstraße das *Fürst-Otto-Museum* (frei zugänglich So. 11-1, Mo. Mi. Do. Sa. 10-1 und 3-5 Uhr,

sonst gegen 1 *M*, mehrere Pers. je 1/2 *M*), mit geschichtlichen und naturwissenschaftlichen Gegenständen, Bildnissen usw. Die Breite Straße mündet auf den Marktplatz (1/4 St. vom Bahnhof), an dem das *Rathaus* mit Holzfassade von 1498 (Rest. s. S. 230). In der Sakristei der *Oberpfarrkirche* eine frühgot. Lade. Unweit nordwestl. die Haltestelle Westerntor der Harzquerbahn (S. 232). Vom Markt erreicht man in 1/2 St. s.ö. durch die Marktstraße, dann l. durch die Ottostraße und beim Gasth. Preuß. Hof l. den Burgberg hinan, das hochragende **Schloß* des Fürsten Stolberg-Wernigerode (120m über der Stadt), 1862-84 von Frühling ausgebaut (dem führenden Diener 1/2 *M*), und den anstoßenden, *Tiergarten* genannten großen Schloßpark, mit prächtiger Aussicht. Nördl. unterhalb des Schlosses der fürstl. *Lustgarten*, mit der *Bibliothek* (119000 Bde.; Zutritt Mi. Sa. 2-4 Uhr; Bibliothekar Dr. Jacobs).

Nach dem Kaiserturm, 1 St.: vom Hot. Monopol (Pl. b), südl. durch die Salzbergstraße; nach 6 Min. l. durch die Schülerstraße und an deren Ende (5 Min.) r. 1 Min. auf dem Amelungsweg, dann l. aufwärts (Wegweiser nach den „Papenannecken“) und nach wenigen Schritten geradeaus (nicht l.) auf dem Organistenweg in 40 Min. zum Berghotel, von wo noch 6 Min. bis zum Kaiserturm auf dem *Armeleuteberg* (493m); oben (64 Stufen) prächtiger Rundblick auf Stadt, Schloß, Brocken usw. Vom Kaiserturm nach der Harburg (s. unten) 25 Min., von da zur Stadt (Markt) 35 Min.

Schöne Spaziergänge bieten auch der *Lindenberg* (311m; Gasth. s. S. 230), 12 Min. südl. vom Westerntor; das *Christianental* (1/2 St. s.ö.; im Mühlental aufwärts, dann jenseit des Gasth. „Unter den Eichen“ l.), mit Restaur.; die *Harburg* (440m; s., 3/4 St.; Restaur.) u. a.

Der lohnendste Ausflug von Wernigerode ist der nach der Steinernen Renne (mit der Bahn nach Hasserode 20 Min.; weiter zu Fuß in 1 1/4 St.). Landstraße im Tal der *Holzemme* aufwärts nach (3/4 St. vom Westerntor) *Hasserode* (S. 232). Unmittelbar vor dem Gasthof Hohnstein teilt sich die Straße: l. nach Dreiannen-Hohne, Schierke, Brocken, r. zur Steinernen Renne. Fußgänger verlassen die Straße und schlagen den Weg am Gasth. z. Steinernen Renne l. vorbei ein (der Fahrweg zweigt erst 10 Min. weiter l. von der Straße ab). Nun in schönem Tannenwald in dem tief eingeschnittenen, ***Steinerne Renne** genannten Tal der Holzemme aufwärts, an der (22 Min., l.) HS. Steinerne Renne (S. 232) und am (12 Min., r.) *Hot.-Rest. Silberner Mann* vorbei. Wenige Schritte jenseit des Hot.-Restaur. bei der Wegeteilung l. hinauf auf breitem Promenadenweg und nach einer kleinen 1/2 St. über die erste Brücke zum l. Ufer, auf dem man, an den Wasserfällen vorüber, in 8 Min. *Hesselbarth's Hot. zum Wasserfall* erreicht (Z. 1 1/2-2 1/2, F. 3/4, M. 2, P. 4-6 *M*); unmittelbar oberhalb führt eine Brücke zum r. Ufer. Auf den Brocken s. S. 234. 10 Min. nördl. vom Hotel die *Renneklippen* (Aussicht). 2 Min. oberhalb des Hotels führt ein breiter chaussierter Weg l. zum (1 1/4 St.) Forsthaus Hohne (s. unten), r. zur Plessenburg, 1 St. (S. 230).

Von Hesselbarth's Hot. zum Wasserfall aus kann man n.ö. in 3/4 St. den *Hohnstein* (584m) besteigen (vom Ottofels schöne Aussicht) und von dort durch das *Thumkuhlental* (Chaussee) direkt nach Wernigerode zurückkehren; oder über das Forsthaus *Hohne* (Erfrisch., auch Pension), etwa mit

Besteigung der *Hohneklippen* (901m; *Rundblick), die Straße nach Schierke oder den Weg durch den Jakobsbruch nach dem Brocken (s. S. 235) erreichen.

Von Wernigerode nach Elbingerode (S. 218), 11km: Landstraße durch die Vorstadt *Nöschenrode*, im Tal des *Zilligerbaches* aufwärts. Nach 3/4 St. bei der Försterei Voigtstiegmühle rechts. 1/2 St. weiter r. bei einem Chausseehaus Wegweiser nach dem *Büchenberg* (523m; Whs.). Von hier nach Elbingerode 1 1/2 St.

Die Nebenbahn erreicht weiter über (27km) *Minsleben* (Nebenbahn nach Langenstein, 12km, S. 204) die Hauptbahn wieder bei (32km) *Heudeber-Dannstedt* (S. 204).

h. Von Wernigerode nach Nordhausen.

60km. Nebenbahn in 3 1/2 St. für II. Kl. ℳ 3.90, III. Kl. 2.60. — Nach Hasserode 25, 15 Pf.; Steinerne Renne 35, 25 Pf.; Dreiannen-Hohne ℳ 0.90, 0.55; Schierke ℳ 1.90, 1.35. Auf den Brocken ℳ 4.30, 2.85; Sonntagskarte 4.90, 3.10. — Von Nordhausen auf den Brocken ℳ 6.70, 4.30; Sonntagskarte 7.50, 4.70.

Wernigerode s. S. 230; Bahnhof neben dem der Staatsbahn. Die Bahn umzieht die Westseite der Stadt bis zur (1,3km) HS. Westerntor (S. 231) und führt dann im Tal der *Holzemme* aufwärts. — 2,6km *Hasserode I-Friedrichstraße.* — 3,4km *Hasserode II-Frankenfelder Gasse* (Gasth.: Kapitelsburg, erhöht gelegen). — 4,3km **Hasserode** (281m; Gasth.: *Zur Steinernen Renne*, *Hohnstein*, 40 Z. zu 1 3/4-2 1/2, F. 1, M. von 2 ℳ an, P. 5-7 ℳ, beide nebeneinander, unweit westl. vom Bahnhof; *Steinberg*, freigelegen, P. 4-6 ℳ; *Villa Daheim*, P. 5-8 ℳ), lang sich hinziehende Vorstadt von Wernigerode mit zahlreichen Sommerwohnungen.

5,9km *Steinerne Renne* (vgl. S. 231). Die Bahn windet sich an den Abhängen des *Beerberges* entlang und steigt im *Drengetal* aufwärts. L. Blick auf Stadt und Schloß Wernigerode. Kurzer Tunnel. — 14,2km *Dreiannen-Hohne* (542m; Bahnrest.; Becker's Hot. Dreiannen-Hohne, gegenüber dem Bahnhof, 52 Z. zu 1 1/2-4, F. 1, M. 2 1/2-3, P. 5-8 ℳ, gut). Zweigbahn (Bahnhof unterhalb) nach (5,6km) Elbingerode (S. 218). Brockenbahn s. S. 233.

19km (l.) **Elend.** — Gasth. (alle gelobt und im Winter geöffnet): St. Hubertus, 40 Z. zu 1 1/2-4, F. 1, M. 2-3, P. 5 1/2-8 ℳ; Waldmühle, 50 Z. zu 2-3 1/4, F. 1, M. 2 1/4-3, P. 6-8 ℳ; Hampe, 43 Z. zu 1 1/2-3, F. 1, M. 2-3, P. 5-7 ℳ; Waldhöhe. — Kurtaxe: bis 14 Tage 1-3, Saison 2-4 ℳ. — Schlitten nach Schierke 4-7 ℳ.

Elend (520m), Dorf mit 250 Einwohnern, als Sommer- und Winterfrische besucht. Durch das Elendstal nördl. nach Schierke (S. 233) 3/4 St.

Über die Kalte Bode. Vor (26km) *Sorge* (486m) unter der Nebenbahn von Tanne nach Braunlage (S. 218) hindurch. — 31km (r.) *Benneckenstein* (531m; Bahnrest.; Gasth.: Frentzel, am Bahnhof, 13 Z. zu 1 1/4-2, F. 3/4, M. 1 1/2-2, P. 4-5 ℳ; Herzog, Z. 1 1/2-2, F. 3/4, M. 1 1/2 ℳ; Naturheilanstalt Ebert), betriebsames Städtchen (3300 Einw.) und Sommerfrische; Eisengruben. 4km westl. Hohegeiß (S. 241). Fahrstraße südl. nach (13km) Ellrich (S. 241). —



Bg.=Berg, = Schloss, = Ruine, + = Kirche, = Turm, O.F., F. = Oberförsterei, Försterei, M = Mühle
Brocken
Bhf. Schierke
Wernigerode
Elbingerode
Blankenburg
Schierke
Winter-B.
Schnarcher-Kl.
Bärenberghs.
Elend
Mandelholz
Kalte Bode
Bast-Hütte
Neue Hütte
Rotehütte
Königshof
Bode
Lukashof
Königsbg.
Spielbachs M.
Spielbach
Boden-Berg
Pulverfass
Susenburg
Trogfurther Brücke
Kl. Trogfurther Brücke
Braunlage
Warme Bode
Kollies-B.
558
Goldbach
F. Wiethfelde
Kl. Allerbach
Rumserhöhe
549
Heiligenkopf
493
Junkernkopf
484
Rabensteine
514
Hasselkopf
537
Tanne
Bhf. Sorge
Brunnenbachs-Mühle
Brunnenbach
562
Voigtsfelde
Ebers-B.
Sorge
Eisenhütte
543
Trautenstein
Hasselfelde
Polterbrücke
Kesselbg.
683
Ebers-Bg.
687
Schützenhs.
F. Grüntal
Butterkopf
539
Hüttenkopf
Hohegeiss
642
Wolfs-B.
597
Wolfsbach
Benneckenstein
Waldschlösschen
Bärenhöhe
622
626
Schleiferei
572
Rauhe Höhe
618
Krugberg
Büchen-B.
Stier-B.
Häherhorst
534
Breiten-B.
Hoheharz
585
Gr. Ehren-B.
635
Jägerfleck
Bärentäler
634
Zorge
Bhf.
552
Rotesütte
Sophienhof
Sol-B.
548
Stiege
Staufenberg
Annastollen
610
Kl. Ehren-B.
Schnappental
Zwerg-B.
570
Rote Schuss
499
Neues Eisenwerk
König Wilh. Stollen
Stehlen-B.
568
Giers-B.
Stein-M.
Kalte Tal
Christianenhs.
Drahthütte
Sülzhayn
Eisensteins-Dachsberg
Netzkater (Rest.)
Rabenstein
Zorge
Branden-B.
Ochsenköpfe
Talbrauerei
556
Laufter-B.
Nöllings-B.
Braunsteinhs.
Ellrich
Walkenried
Himmelreich
328
274
Zimmerbeil
Werna
Ilfeld
Wiegersdf.
Appenrode
Königerode
Nordhausen
Nordhausen
Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig
Kilom. 1:150.000
0 1 2 3 4 5
0 1 2 3 Engl. Miles



41km *Tiefenbachmühle* (411m). — 43km *Eisfelder Talmühle* (352m); nach dem Birkenkopf s. S. 219. Zweigbahn nach Gernrode (R. 35b). Weiter in dem malerischen *Bähretal.* — 47km *Netzkater* (309m), mit Gasth. — 48km *Talbrauerei* (295m); l. die Brauerei. Die Bahn führt durch den Ort Ilfeld; r. die Klosterschule.

50km **Ilfeld** (255m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Tanne*, unweit des Bahnhofs, 15 Z. zu 1¼-2, F. ¾, M. 1¼-1¾, P. 4½-5½ *M*; *Krone*), hübsch gelegener Flecken mit 1800 Einw., als Sommerfrische besucht. Das 1196 gegründete ehem. Prämonstratenserkloster wurde 1546 in eine gelehrte Schule umgewandelt; die jetzige Klosterschule (Alumnat) 1863 und 1884 neu erbaut. ¼ St. östl. von der Stadt der *Eichberg;* ¼ St. westl. der *Burgberg*, mit den Trümmern der Burg Ilfeld.

Nördl. im Bähretal die (¼ St.) *Talbrauerei* (s. oben), ¼ St. weiter, an der Kleinen Bode aufwärts, das Gasth. *Netzkater* (s. oben), von hier in ½ St. zum *Rabenstein* (Aussicht). — Nordöstl. der *Herzberg*, direkt in ¾ St., über den Gänseschnabel in 1 St. — Östl. der *Kaulberg*, direkt in 1 St., über den Herzberg in 1½ St. — Östl. über die Bielsteine zum *Poppenberg* (S. 220) in 1½ St. — Nach Neustadt unterm Hohnstein s. S. 220. — Nach Hasselfelde s. S. 212.

54km *Niedersachswerfen* (Gasth. Harzquerbahnhof), mit Gipswerken. 10 Min. s.w. die S. 241 gen. Station. — Jenseit (55km) *Crimderode* über die *Zorge.* — 58km *Nordhausen*-Altentor. — 60km *Nordhausen* (S. 247); Bahnhof neben dem der preuß. Staatsbahn.

i. Der Brocken.

a. **Eisenbahn** (1. Mai-15. Okt.). Von Dreiannen-Hohne auf den Brocken, 19km, in 1¼ St. für *M* 3.50, 2.30; abwärts für *M* 1.80, 1.20; Sonntagskarte *M* 3.70, 2.30. Von Dreiannen-Hohne nach Schierke *M* 1.10, 0.80; von Schierke auf den Brocken *M* 2.40, 1.55, Sonntagskarte gleicher Preis; vom Brocken nach Schierke *M* 1.30, 0.85. Die Bahn (Adhäsionsbahn) hat eine Maximalsteigung von 1 : 30; links sitzen.

Dreiannen-Hohne s. S. 232. Die Bahn wendet sich westl. und setzt auf 23m hohem Damm über die *Wormkeschlucht.*

5km **Schierke.** — Gasthöfe (alle oft überfüllt, rechtzeitige Anmeldung nötig; im Winter geöffnet; elektr. Licht 2 *M* wöch.): *Fürst zu Stolberg, in Unterschierke, 180 Z. zu 2½-10 (16 mit Bad zu 6½-12), F. 1½, M. 4, P. 9½-18½, Omn. 1 *M* 10; *Gr.-H. Kurhaus, in Oberschierke, 90 Z. zu 3-8, F. 1¼, M. 3½-4, A. 2½, P. 9-14, Omn. 1 *M* 10, 15. Okt.-15. Dez. und im April geschlossen; *Fürstenhöh, in Oberschierke, an der Brockenchaussee, 100 Z. zu 2-5, F. 1, M. 3-3½, A. 2½, P. 7½-10 *M*; Burghotel, in Unterschierke, 80 Z. zu 2-6, F. 1, M. 2-3, P. 6½-10½ *M*; Hot. Brocken-Scheideck, am NW.-Ende von Oberschierke, Z. 2-6, F. 1, M. 3, P. 6½-9 *M*, gut; Hot.-Pens. Waldfrieden, 2 Min. oberhalb des Hot. Brocken-Scheideck; Hoppe, in Unterschierke, etwas unterhalb des Sanatoriums, s.ö. von der Kirche, Z. 1½-3, F. 1, M. 2½-3, P. 7-8 *M*, gelobt; König, unweit der Fürstenhöh, Z. 2¼-3, F. ¾, M. 1½-2½, P. 6½-7 *M*. — Am r. Bodeufer (nicht mehr in Schierke): H. Waldpark, H. Köthner. — Pensionen: *Haus Tannenheim*, 25 Z., P. 6-8 *M*; *Waldesruh*, 14 Z., P. 6-8½ *M*. — *Sanatorium Schierke.* — Kurtaxe (2 Tage frei): Wochenkarte 1 Pers. 2, Saisonkarte 1 Pers. 8, 2 Pers. 12, jede Person mehr 3 *M*. — Post und Telegraph, unweit des Hot. Fürstenhöh. — Wagen auf den Brocken 18 oder 24 *M* (mit Trkg.). — Omnibus nach Braunlage in 1¾ St.

Schierke (Kirche 594m, Bahnhof 689m), Dorf mit 600 Einw., wird als Sommer- und Winterfrische stark besucht (nicht billig). Im Winter ist Elend (S. 232) Station für Schierke. Hinter dem Bahnhof führt in 8 Min. ein Waldweg hinab (die Fahrstraße r. führt in 1/4 St. nach der Kirche in Oberschierke), der unweit des Sanat. Schierke und des Hot. Fürst zu Stolberg (beide l.) die obere Chaussee trifft: geradeaus ins Dorf (Burghotel, Hoppe), r. zu den Hotels (1/4 St.) Fürstenhöh und (daneben) Kurhaus und weiter zum (1/4 St.) Hot. Brocken-Scheideck. — Zu Fuß auf den Brocken, 2-2 1/2 St., s. S. 235 (bei Rotehütte).

Die seltsam geformten Felsen in der Umgegend haben Namen erhalten, u. a. oberhalb des Bahnhofs die *Feuersteinklippen* (741m); 1/2 St. südl. von der Schmiedebrücke auf dem *Bahrenberge* die beiden *Schnarcher* (682m; „Und die Klippen, die sich bücken, Und die langen Felsennasen, Wie sie schnarchen, wie sie blasen!“ Goethe, Faust). Nördl. der *Ahrensklint* (792m; 3/4 St.); 1 1/4 St. weiter (n.ö.) die *Hohneklippen* (901m; Blick auf Wernigerode).

Bei der Weiterfahrt (*Aussicht) kreuzt die Linie die alte und die neue Brockenchaussee, überschreitet im Eckerloch das Schluftwasser, durchquert das Brockenmoor, berührt die (13km) HS. *Goetheweg* (953m) und umzieht (Aussicht r.) den Brocken. Die (19km) Endstation (1129m) ist auf der O.-Seite des Gipfels, 3 Min. unterhalb des Gasthauses (S. 236).

b. **Brockenwege.** Die zum Brocken führenden Wege haben allenthalben ein weißes *B*, die hinabführenden den Anfangsbuchstaben des Ortes, wohin sie laufen: *S*, Schierke, *I*, Ilsenburg usw.

Von Harzburg (S. 226), auf den Brocken, 3 3/4 St. Fahrweg von den Eichen durch das Kalte Tal bis zum (1 St.) *Molkenhaus* (S. 228). Von hier den geraden breiten Weg bergan weiter, nach 6 Min. l. Wegweiser zur *Muxklippe* (Blick ins Eckertal und auf den Brocken), zuletzt bergab; nach weiteren 15 Min. auf der *Dreiherrnbrücke* über die *Ecker* und am r. Ufer weiter; nach 4 Min. l. Fußweg hinauf (Wegweiser) nach dem (3/4 St.) Forsthaus *Scharfenstein* (615m; Whs.), unweit der *Scharfensteinsklippe* (Aussicht); nach 12 Min. die Landstraße gekreuzt: geradeaus zum Brocken, l. nach Ilsenburg, r. nach Oderbrück. Nach weiteren 18 Min. Granitwegweiser: l. zu den Ilsefällen (s. unten), geradeaus unser Weg über die *Bismarckklippe* (Aussicht) zur (30 Min.) *Brockenhütte.* Hier l. weiter; nach 1/2 St. über die Brockenbahn zum (1/4 St.) *Brockenhaus* (S. 236).

Von Ilsenburg (S. 229) auf den Brocken (Omnibus tägl. für 3, zurück 2 ℳ; Wagen hin u. zurück 21 ℳ), 4 St., besonders als Abstieg zu empfehlen. Bis zu den (1 1/2 St.) oberen Ilsefällen s. S. 229/30. Gegenüber der Einmündung des Bremer Wegs in die Landstraße auf einem Fußwege weiter (die Landstraße führt weiter nach dem S. 235 genannten Handweiser und nach Schierke) und nach wenigen Schritten geradeaus, nicht l. Auf der (1/4 St.) Fahrstraße r.; nach 8 Min. geradeaus (nicht l. über die Brücke) zu einem (2 Min.) Granitwegweiser und r. weiter über die Hermannsklippe. Nach 25 Min. Granitwegweiser; weiter l. auf dem von Harzburg kommenden Wege (s. oben) zum (1 1/4 St.) *Brockenhaus* (S. 236).

Von Wernigerode auf den Brocken (auch Fahrweg über die Plessenburg) durch die Steinerne Renne, 4 1/2-5 St. Bis zum Hot. Wasserfall an der obersten Brücke s. S. 231. Auf der 2 Min. oberhalb derselben vorbeiführenden Landstraße l., bei der (6 Min.) Wegegabelung l. (r. nach Ilsenburg über die Plessenburg), nach 3 Min. geradeaus durch Wald (l. nach Hohne); nach 15 Min. geradeaus, nicht l., und nach einer weiteren 1/4 St., bei der *Hölle*, wo sich die Straße r. wendet, l. steil (steinig) den *Renneckenberg* hinan. Nach 25 Min. eine Forststraße gekreuzt zur (1/4 St.) Schutzhütte. 2 Min. jenseits r. zur (10 Min.) Fahrstraße, auf der man r.

nach wenigen Schritten den unten genannten granitenen Wegweiser „am Handweiser" an der Brockenchaussee erreicht; von hier noch 1¼ St. zum Brockenhaus; die letzte Biegung des Weges schneidet ein Fußpfad (den Telegraphenstangen folgend) ab. — Bequemer ist folgender Weg (5½ St.): Landstraße bis Forsthaus *Hohne* (S. 231), dann den *Glashüttenweg* (über den *Jakobsbruch*, an den *Ahrensklinterklippen* vorbei), der 10 Min. vor dem granitenen Wegweiser „am Handweiser" mit dem oben beschriebenen Fußweg über den Renneckenberg zusammentrifft.

Von Elbingerode (S. 218) auf den Brocken, 3½-4 St. Man folgt westl. der Landstraße über „Die Birken" und „Signalfichte" nach dem (1¼ St.) Forsthaus *Hohne;* weiter s. oben.

Von Rotehütte (S. 218) über Schierke auf den Brocken, 18km; Wagen (5-6 Pers.) nach Schierke 5-6, Elend oder Dreiannen-Hohne 3-4, auf den Brocken 15 *M* ohne Trkg. (Brockenbahn von Dreiannen-Hohne und Schierke s. S. 233). Der Weg, auch für Fußgänger lohnend, führt über (½ St.) *Mandelholz* (abkürzender Fußweg nach Schierke) und (40 Min.) *Elend* (S. 232) nach (¾ St.) *Schierke* (S. 233). Gleich jenseit des Gasth. Brocken-Scheideck Wegegabelung: geradeaus bequemer und länger (der ¼ St. vom Gasth. Brocken-Scheideck unmittelbar hinter einer Brücke r. abzweigende Fußweg zum Brocken durch das *Eckerloch* erfordert 2 St.); r. steiler und kürzer (im Winter Rodelbahn). Beide Wege überschreiten die Brockenbahn und vereinigen sich wieder nach 1¼ St. bzw. 35 Min. Nach weiteren 17 Min. die durch einen granitenen Wegweiser (910m) bezeichnete Stelle, „am Handweiser" (bei Kilometerstein 9,7), wo der von Ilsenburg (vgl. S. 234) kommende Fahrweg (10km) einmündet. Von hier noch 1 gute St. zum Brockenhaus.

Von Altenau (S. 237) auf den Brocken, 4¾ St. (Kraftwagen bis Torfhaus, ¾ St., 1 *M* 10). Auf der Fahrstraße östl. durch das *Schultal* bis zum (¾ St.) *Dammgraben:* von hier entweder noch ¼ St. auf der Fahrstraße weiter bis zu einem Wegweiser, der r. zur (¾ St.) *Wolfswarte* (919m) zeigt, von wo noch ½ St. nach *Torfhaus* (Gasth.: Wendt, Z. 2½-3 *M*, F. 80 Pf., M. 2½ *M*), oder l. dem Dammgraben folgend über den (¾ St.) *Nabentaler Wasserfall* (nur nach Regen lohnend) und auf dem Magdeburger Weg unterhalb der *Steilen Wand* nach (¾ St.) Torfhaus (s. oben). Südl. von Torfhaus von der Chaussee Harzburg-Braunlage l. auf dem Goetheweg ab; nach 1 St. kreuzt unser Weg den von Oderbrück kommenden (¼ St. südl. der „dreieckige Pfahl", s. unten). Von hier zum Brocken noch 1¼-1½ St.: nach Überschreiten der Brockenbahn, bei der Station Goetheweg, an den (l.) Hirschhörnern vorbei; weiter noch 2mal über die Brockenbahn.

Von St. Andreasberg (S. 239) kann man zwei Wege auf den Brocken einschlagen (4½-5 St.); außerdem Kraftwagen nach Torfhaus (s. oben), 2mal tägl. in 1 St., 1¾ *M*. Fahrweg (Zweisp. 28 *M*) über *Oderhaus* (Oberförsterei), *Braunlage*, *Elend* und *Schierke* (S. 233). Besser der Weg am (1 St.) *Rehberger Grabenhaus* (l.; S. 238), am (½ St.) *Goethe-Platz*, mit Blick auf die *Rehberger Klippen*, und am (¾ St.) *Oderteich* vorüber zum (½ St.) Forsthaus *Oderbrück* (Gastwirtsch.; 40 Min. südl. die *Achtermannshöhe*, 926m, Aussicht auf den Brocken). Hinter der Brücke r., nach 25 Min. (den Holzweg r. vermeiden) abermals r. zum (20 Min.) „dreieckigen Pfahl", dann l. bergan zum (20 Min.) Goetheweg und auf diesem (s. oben) r. in 1¼-1½ St. zum Gipfel.

Von Braunlage (S. 218) auf den Brocken (3 St.): im Tal der Warmen Bode aufwärts zum „dreieckigen Pfahl", an dem von St. Andreasberg kommenden Wege; weiter s. oben.

Der **Brocken** oder *Blocksberg* (letzterer Name im Harz selbst unbekannt), der *Mons Bructĕrus* der Römer, zu Preußen gehörend, 1142m ü. M., c. 900m über Harzburg, Ilsenburg und Wernigerode, 580m über Schierke, ist ein großer Granitstock und nach den schlesischen und sächsischen Gebirgen der höchste Berg Norddeutschlands. 30m unter dem Gipfel schwindet der Baumwuchs. Oben

ein *Gasthaus* (80 Z., Bett 3, F. 1, M. 3, A. 2½ *M*, Zentralheizung; in der Hauptreisezeit Zimmervorausbestellung anzuraten), mit Post und Telegraph sowie einer geoplastischen Darstellung des Harzes in 1:25000 von Heydecke und Tomas (25 Pf.), ferner eine *Wetterwarte* und die Endstation der *Brockenbahn* (S. 234). — Vom Aussichtsturm (10 Pf.) ausgedehnte *Fernsicht, 130km im Umkreis. Bei hellem Wetter sind die Türme von Magdeburg, Erfurt, Cassel, Braunschweig, Hannover, Stendal zu sehen. Ein freier Sonnenaufgang ist selten. Man suche vor Sonnenuntergang das Brockenhaus zu erreichen, damit man zweimal die Möglichkeit hat etwas zu sehen.

Mehrere seltsam gestaltete Granitmassen, 50-150 Schritt s. vom Gasth., haben eigene Namen: *Hexenschüssel, Teufelskanzel, Hexenaltar* u. a. Die Volkssage läßt in der Walpurgisnacht (30. April zum 1. Mai) die Hexen auf dem Blocksberge Zusammenkünfte halten.

k. Claustal-Zellerfeld. St. Andreasberg. Grund.

Von Goslar nach Claustal, 31km, Nebenbahn in 1½ St.

Goslar s. S. 222. — Bis (6km) *Langelsheim*, s. S. 204. ¾ St. südl. (Omn.), am Wege nach Lautental, das schön gelegene Dorf *Wolfshagen* (300m; Hot. Villa Viktoria, ¼ St. östl. vor dem Dorf, 16 Z. zu 1½-2, F. ¾, M. 1½-2½, P. 4-5 *M*). — Die Claustaler Bahn zieht sich im Tal der *Innerste* aufwärts.

17km **Lautental.** — Gasth.: Prinzeß Karoline, am Bahnhof, 15 Z. zu 1½-2, F. ¾, M. 1¾, P. 4-5 *M*; Rathaus, Marktplatz, Z. 2-2½ *M*, mit F., M. 1¼ *M*; Schützenhaus, 8 Z. zu 1½-1¾ *M*, F. 60 Pf., M. 1.35, P. 3½-4 *M*. — Kurhaus Hüttschental, 2½km vom Bahnhof. Kurtaxe 1 3 *M*.

Lautental (305m), eine der sieben Bergstädte des Oberharzes, mit Fichtennadel-, Stahl- und anderen Bädern, hat 2500 Einwohner. Der Besuch der Silberhütte ist lohnend (Anmeldung im Dienstgebäude).

Die Bahn führt durch einen Tunnel. — 24km **Wildemann** (410m; *Bahnrestaur.* gegenüber dem Bahnhof im Gasth. *Wilder Mann;* Gasth.: *Kurhaus & Villa Maria*, Z. 2-5, F. ¾, M. 1¾-2, P. 4-6 *M*; *Rathaus*, 30 Z. zu 1¼-2, F. ¾, M. 1¾, P. 3¾-5 *M*; Kurtaxe, 3 Tage frei, 3-5 *M*), Städtchen und Sommerfrische mit 1600 Einw. Nach Grund s. S. 239; nach Goslar, über Hahnenklee, s. S. 226/225.

Von Wildemann nach Zellerfeld, 1¾ St. Fahrweg östl. durch das *Spiegeltal* bis zum (40 Min.) Spiegeltaler Zechenhaus. Weiter entweder r. zum (½ St.) Johanneser Kurhaus (s. unten) oder geradeaus hübscher Fußweg durch Wald aufwärts nach dem (20 Min.) Unteren Spiegeltaler Teich (Wasserfall) und dem (¼ St.) Oberen Teich. Weiter südl. über die Höhen in ¾ St. zum Markt in Zellerfeld (S. 237).

28km *Frankenscharrn-Hütte*, mit einer Silberhütte.

31km **Claustal-Zellerfeld.** — Gasthäuser. In *Claustal:* Rathaus, am Markt; Goldene Krone; Deutscher Kaiser, Z. 1½, F. ½, M. 1½, P. 4½-5 *M*; Glückauf, am Markt. — In *Zellerfeld:* Deutsches Haus; Rathaus, am Markt, 10 Z. zu 2¼-2½ *M*, mit F., M. 1¼-1½, P. 4-5 *M*. — Kurhäuser; Johanneser Kurhaus, ¾ St. westl. von Zellerfeld, 110 Z.

zu 1¾-2¾, F. ¾, M. 2-2¼, P. 4½-7½, Omn. 1.10 *M*, Voigtslust, ¼ St. nordöstl. von Claustal, 65 Z. zu 1½-3, F. 1, M. 2-2½, P. 5-7 *M*, beide im Winter geöffnet; Untermühle, Wegesmühle, beide ½ St. nördl. von Zellerfeld. — Post 1mal tägl. in 3 St. nach (22km) St. Andreasberg (S. 239). Kraftwagen nach Torfhaus (S. 235) 2mal tägl. in 1¼ St. für 2 *M* 40, ferner nach Osterode.

Claustal (Bahnhof 535m, höchstes Haus 605m), die wichtigste Stadt des Oberharzes, Sitz eines Oberbergamts, bildet mit *Zellerfeld*, von dem es nur durch den *Zellbach* getrennt ist, einen Ort. Die 12500 Bewohner beider Städte sind meist Bergleute, die als Nachkommen einer aus dem Erzgebirge eingewanderten Kolonie eine oberdeutsche Sprachinsel im niederdeutschen Gebiet bilden. Wintersport. — Die königl. *Bergakademie*, am Markt in Claustal (vom Bahnhof r., ¼ St.), hat eine Sammlung von Modellen und Mineralien (Eintr. im Sommer 10-12, im Winter 12-1 Uhr; ½ *M*). Die Marktkirche ist ein großer Holzbau. Aussicht von der Windmühle hinter der Gold. Krone (S. 236). — Am Markt in Zellerfeld das *Rathaus*, mit dem Oberharzer Museum (So. 11-12, Mi. Sa. 2-4 Uhr unentgeltlich, sonst gegen ½ *M*), und die *Apotheke* (1674), mit fratzenhaften Köpfen an der Fassade. — Der Bergbau in der Umgebung von Claustal gehört nach Alter und Umfang der Gruben zu den großartigsten in Deutschland. Die Erzgänge in den karbonischen Schichten enthalten Blei und Kupfer. Der über 30km lange *Ernst-August-Stollen*, mit Mundloch bei Gittelde (S. 239), entledigt die Bergwerke ihrer Gewässer. Der Schacht Wilhelm II. ist 900m tief.

3km südl. von Claustal das Dorf *Buntenbock* (535m; Meyer's Kurhaus, 40 Z. zu 1¾-2¼, F. ¾, M. 2½, P. 5-7 *M*; Kurtaxe 1½-4 *M*). — Lohnender Ausflug zur *Schalke* (S. 225), 3 St. hin und zurück.

11km östl. von Claustal (Post 1mal tägl. in 1½ St.; Kraftwagen in 35 Min. für 1 *M* 20), auf Fußwegen an den Teichen vorüber in 2 St. zu erreichen, liegt im oberen Okertal **Altenau** (490m; Gasth., im Winter geöffnet: *Rammelsberg*, 50 Z. zu 1½-2¾, F. ¾, M. 2¼, P. 4½-6½ *M*; *Waldgarten*, Z. 1½-2¼, F. ¾, M. 1¾-2¼, P. 4-6 *M*; *Schützenhaus*, 24 Z. zu 1½-2½, F. ¾, M. 1¾-2½, P. 4½-7 *M*; *Rathaus*), mit 1800 Einw., als Sommer- und Winterfrische besucht (Kurtaxe bei mehr als 5täg. Aufenthalt 4-7 *M*). Hüttenwerke. Ausflüge: n. über (1 St.) *Mittelschulenberg* zur (2 St.) *Schalke* (S. 225); n. über (1 St.) Forsthaus *Gemkental* (Gasth. z. Waldhof) zum (1½ St.) *Ahrendsberger Forsthaus* (S. 229), u. a. Auf den Brocken s. S. 235. Nach Romkerhalle-Oker s. S. 226 (Kraftwagen s. S. 221). Kraftwagen nach Osterode s. S. 240.

Von Claustal nach Osterode 15km (Post 2mal täglich). Die Landstraße gewährt mehrfach weite schöne Aussichten, namentlich vor dem Whs. am Fuß des *Heiligenstocks* (25 Min.); l. vom Weg die *Kukholzklippe* (571m), mit Aussichtsturm. 10km (von Claustal) das Dorf *Lerbach* (Gasth.: Schützenhaus). — *Osterode* s. S. 239.

Von Claustal s.ö. über *Kamschlacken* (Rest. beim Förster) oder über *Riefensbeek* (Gasth. Klapprodt; Kraftwagen nach Altenau oder Osterode s. S. 240) in 3½-4 St. auf die **Hanskühnenburg** (810m: Aussichtsturm, kein Whs.), eine Felsgruppe mit schöner Rundsicht. Abstieg nach Sieber (S. 239) 1¼ St., nach Herzberg (S. 240) über *Lonau* (Gasth.: Goldener Hirsch) 3 St., nach Osterode (S. 239) 3½ St.

Die Landstraße von Claustal nach St. Andreasberg (22km, Post s. oben) führt s.ö. über das rauhe Hochplateau des Oberharzes. An derselben, 2 St. (8km) von Claustal, der *Sperberhaier*

Damm (570m), der den Bergwerken zu Clausthal das Wasser zuführt. 3/4 St. weiter r. Wegweiser nach dem (1/4 St.) *Hammerstein* mit Aussicht auf das Sösetal. 1 St. weiter, bei dem *Sonneberger Wegehaus* (780m; 16km von Clausthal; Gasth.) führt die Poststraße direkt südl. in 1 1/2 St. nach St. Andreasberg. Man folge vom Wegehause der Straße nach Braunlage (ö.) bis zum (1/2 St.) *Oderteich* (724m); weiter lohnender Fahrweg am *Rehberger Graben* entlang, der das Wasser aus dem Oderteich s. leitet, vorbei an dem Goethe-Platz (S. 235) und dem *Rehberger Grabenhaus* (Whs.) nach (2 St.) St. Andreasberg (S. 239).

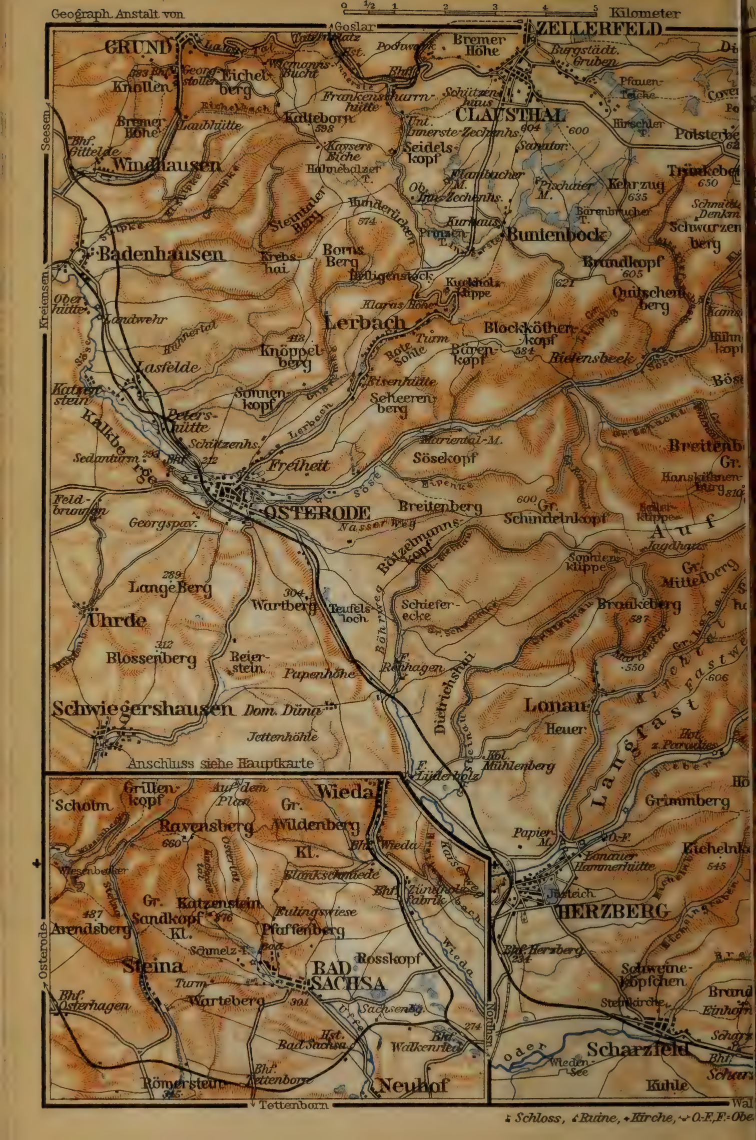
Von Scharzfeld nach St. Andreasberg, 14km, Nebenbahn in 50 Min. — **Scharzfeld** (254m; Gasth.: *Schuster*, am Bahnhof, Z. 2 1/2 ℳ, mit F., M. 1 1/2-2 1/2, P. 4-5 ℳ, Führer zur Einhornhöhle, s. unten, 1 ℳ die Pers. einschl. Eintritt, Gesellschaft billiger) ist Station der Linie Soest-Erfurt (S. 240). Vom Ort, 1/4 St. westl. vom Bahnhof, steigt man in 10 Min. zur *Steinkirche* hinauf, einer 38m langen Höhle, die von der Sage mit Bonifatius in Verbindung gebracht wird, noch im XVIII. Jahrh. zum Gottesdienst benutzt. Von der Steinkirche wendet man sich nördl., überschreitet die *Bremke* und geht östl. weiter zur (3/4 St.) *Einhornhöhle* (vom Bahnhof direkt 1/2 St.); 1/4 St. s.ö. von hier die hübsch gelegene Burgruine *Scharzfels* (383m; Wirtsch.), von wo man durch Wald in 20 Min. zum Bahnhof Scharzfeld hinabsteigt. Von der Station führt östl. ein Fußweg zum *Philosophengang*, einer Felspartie, dann über die Königshütte nach (6km) Lauterberg (s. unten). — Die Bahn zieht sich im Tal der *Oder* aufwärts.

4km **Lauterberg**. — Der Bahnhof (Restaur.) liegt südwestl. vor der Stadt; die HS. Kurpark (S. 239) liegt unweit der größeren Gasthäuser. — GASTH. (im Winter geöffnet): Langrehr, 60 Z. zu 2 1/2-5, F. 1 1/4, M. 2 3/4, P. 6-10 ℳ, gut; Kurpark; Kurhaus; Deutscher Kaiser, Z. 1 3/4-3, F. 3/4, M. 1 1/2-2, P. 4 1/2-6 ℳ; Krone; Ratskeller (nicht im Rathaus), neben der Kirche, 15 Z. zu 1 1/2-2, F. 3/4, M. 1 3/4-2, P. 4 1/2-5 1/2 ℳ; Felsenhöhe, Z. 1 1/2-2 1/2, F. 3/4, P. 4-6 ℳ, Ritscherhöh, 32 Z. zu 2-3, F. 1, M. 1 1/2-2 1/2, P. 4 1/2-6 ℳ, beide auf dem l. Ufer des Oder-Flusses. — Wein bei *A. Baum*, Hauptstraße. — Kurtaxe (3 Tage frei) 2-4, bei mehr als 7 täg. Aufenthalt 6-10 ℳ. — Kraftwagen nach Braunlage (S. 218), 3mal tägl. in 1 1/4 St., 2 ℳ.

Bad Lauterberg (300m), mit 5900 Einwohnern und einer 1839 gegründeten Kaltwasserheilanstalt (Bes. Dr. O. Dettmar), in waldreicher Gegend, wird im Sommer wie im Winter besucht. Im Kurpark ein gut eingerichtetes Badehaus und ein Bronzestandbild des Afrikareisenden *H. v. Wißmann* († 1905), von Götz (1908).

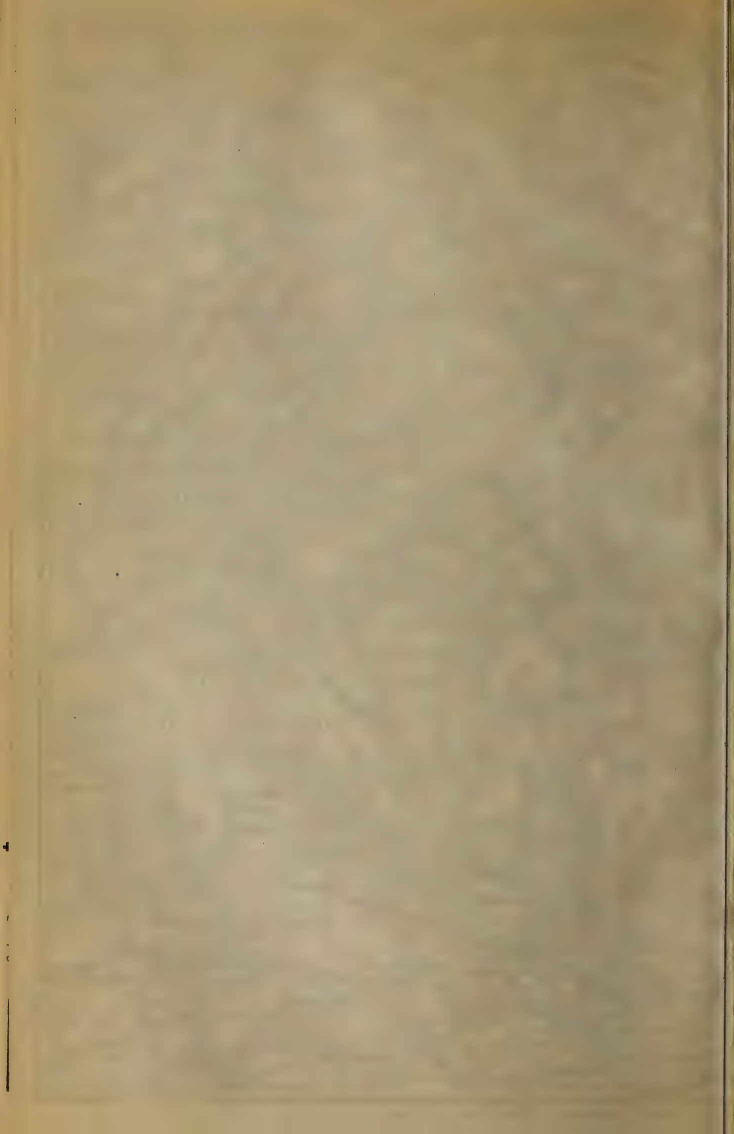
Der *Hausberg* (421m; Wirtsch.), im W. (Aufgang beim Ratskeller; 25 Min.), bietet eine weite Aussicht; eine noch schönere der beträchtlich höhere *Kummel* (600m; Aussichtsturm; 1 St. nördl. von Lauterberg, WM. Km) auf Lauterberg, Odertal, die Luttertäler und die Ebene südlich. Östl. gegenüber dem Kurpark, auf dem l. Ufer des Oder-Flusses, der mit Buchen bestandene Höhenrücken *Scholben* (572m). — Nach *Sieber* (3 St., WM. S; S. 239) folgt man dem *Graden Lautertal* aufwärts; bei der (1/2 St.) Försterei





Geograph. Anstalt von
0 ½ 1 2 3 4 5 Kilometer
Goslar
ZELLERFELD
GRUND
Bremer Höhe
Burgstädt. Gruben
Knollen
Eichelberg
Pfauen-Teiche
CLAUSTHAL
Kalteborn
598
604
600
Seesen
Bremer Höhe
Seidelskopf
Polsterberg
Windhausen
Kehrzug
635
Trinkeberg
650
Steintaler Berg
Hunderücken
574
Buntenbock
Schwarzenberg
Badenhausen
Borns Berg
Krebshai
Heiligenstock
Brandkopf
605
621
Quitschenberg
Kreiensen
Lerbach
Landwehr
Blockköther-kopf
584
Bärenkopf
Lasfelde
Knöppelberg
Riefensbeek
Sonnenkopf
Eisenhütte
Scheerenberg
Petershütte
Schützenhs.
Breitenberg
Mariental-M.
Sösekopf
Freiheit
Sedanturm
OSTERODE
Breitenberg
600 Gr. Schindelnkopf
Feldbrunnen
Georgspav.
Nasser Weg
Bötzelmannskopf
Auf
Jagdhaus
Sophienklippe
289
Lange Berg
Gr. Mittelberg
304
Wartberg
Teufelsloch
Schieferecke
Brauneberg
587
Ührde
312
Blossenberg
Beierstein
Papenhöhe
550
606
Schwiegershausen
Dom. Düna
Lonau
Heuer
Langfast
Jettenhöhle
Anschluss siehe Hauptkarte
Mühlenberg
Grillenkopf
Scholm
Auf dem Plan
Wieda
Gr. Wildenberg
Grimmberg
Ravensberg
660
Kl.
Papier-M.
Lonauer Hammerhütte
Eichelnkopf
545
Gr. Katzenstein
487
Arendsberg
Sandkopf
Kl.
Pfaffenberg
HERZBERG
Steina
Rosskopf
BAD SACHSA
Bhf. Herzberg
234
Schweinekopfchen
Osterode
Bhf. Osterhagen
Warteberg
301
Sachsenstein
Steinkirche
274
Hst. Bad Sachsa
Bhf. Walkenried
Scharzfeld
Nordhsn.
Oder
Wieden-See
Römerstein
Bhf. Tettenborn
Neuhof
Kuhle
Tettenborn
Schloss, Ruine, Kirche, O.F, F.=Ober


Engl. Miles
Wagner & Debes, Leipzig
Schwarzenberg
ALTENAU
Dammenkopf
Lerchenköpfe
Wasserfall
Torfhaus
Kl. Brocken
Brocken
Kahle Klippe
Quitschenberg
Königsberg
Heinrichshöhe
Wolfswarte
Schwarze Tannen
Brockenfeld
Bruchberg
Oderteich
Oderbrück
Dreieck. Pfahl
Sandbrink klippen
Schluftkopf
Königstanne
Kalte Bode
Stieglitzecke
Sonnenkopf
Sonnenberger Wegehaus
Achtermanns Höhe
Gr. Winterberg
Wurmberg
Steinkopf
Osteroder Rinderstall
Gr. Sonnenberg Kl.
Schluftkopf
Königskrug
Rehberg
Wage
Hahnenklee
Jermerstein
Eisensteinsberg
Förmerhanskuppe
Jordans Höhe
BRAUNLAGE
Kl. Wurzelnberg Gr.
Lilienberg
Andreasheim
Hohe Tracht
Waldmühle
Hasselkopf
Heilstätte
ST. ANDREASBERG
Beerberg
Schlosskopf
Königsberg
Glockenberg
Gr. Oderberg
Breitentalskopf
St. Andreasberg
Silberhütte
Kirschberg
Oderhaus
Koboldstaler Köpfe
Breitenberg
Polterbrücke
Hohe Feld
Ebelsberg
Gödeckenkopf
Gr. Eschenberg
Odertaler Säge-M.
Kaiserweg
Nullpunkt
Ebersberg
Espentalskopf
Gr. Knollen
Zieglerkopf
Hillebille
Jagdkopf
Stöberhai
Grossentals-köpfe
Hauxköpfe
Gr. Helfreich
Wagnerskopf
Jagdkopf
Bismarckturm
Bhf. Odertal
Quitschenkopf
Wiedaer Hütte
Käseberg
Zorge
Leitweg
BAD LAUTERBERG
Königstein
Stephansecke
Kuckuck
Wieda
Jagdkopf
Hausberg
Scholm
Grillenkopf
Ravensberg
Gr. Wildenberg
Totenkopf
Blankschmiede
Walkenried
Försterei, Mühle, Denkmal, Höhle
Anschluss siehe Beikarte



Kupferhütte gabelt sich die Landstraße, l. weiter; nach 3/4 St. l. ins Knollental und hinauf zum (3/4 St.) *Großen Knollen* (687m; Aussichtsturm), mit prächtiger Rundsicht, namentlich nach dem Brocken; von hier bis Sieber noch 1 St.

Von Lauterberg gelangt man durch das *Wiesenbeeker Tal*, mit dem (1/2 St.) lieblichen *Wiesenbeeker Teich* (Gasth.), zum (1 1/4 St.) *Ravensberg (660m; oben gutes *Gasthaus*, Z. 1 3/4, F. 3/4 *M*; im Winter Hörnerschlittenfahrt nach Sachsa). Von hier zum Stöberhai (S. 241) 1 1/4 St.; nach Sachsa (S. 240) 1 St.

5,5km *Kurpark*, Station für Lauterberg (S. 238). — 8km *Odertal*. Dann im Tal der *Sperrlutter* aufwärts.

14km **St. Andreasberg.** — Der Bahnhof (433m; Restaur.) liegt 3km südl. von der Stadt (Kraftwagen in 20 Min. für 75 Pf.; Zahnradbahn im Bau); kürzender Fußweg (1/2 St.) über den *Glockenberg* (627m). — Gasth. (im Winter geöffnet): Schützenhaus, am oberen Ende der Stadt, Z. 1 1/2-2 1/2, F. 3/4, M. 2, P. 5-6 *M*, mit Zentralheizung; Rathaus, 25 Z. zu 1 1/2-2 1/2 *M*, F. 80 Pf., M. 1 3/4-2 1/2, P. 4 1/2-5 1/2 *M*, mit Zentralheizung; Bergmann, 20 Z. zu 1 1/4-2 1/2, F. 3/4, M. 1 1/2, P. 4 1/2-5 1/2 *M*; Tannhäuser, 30 Z. zu 1 1/4-2 1/2, F. 3/4, M. 1 1/2-2 1/2, P. 4 1/2-6 1/2 *M*, mit Zentralheizung. — *Sanatorium Villa Augusta.* — Kurtaxe (3 Tage frei): 2-4, bei mehr als 7täg. Aufenthalt 6-10 *M*. — Kraftwagen nach Braunlage s. S. 218, nach Torfhaus s. S. 235. Post 1mal tägl. in 3 St. nach (22km) Claustal (vgl. S. 238/237).

St. Andreasberg (580-630m), ehem. Bergstadt mit 3700 Einw., wird als Höhenkurort und Wintersportplatz besucht. Zucht von Kanarienvögeln. Aussicht vom Kronprinz-Wilhelm-Turm auf der Jordanshöhe, 20 Min. nördl. — Auf den Brocken s. S. 235.

Ein Fahrweg führt s.w. durch das anmutige *Siebertal* über (2 St.) *Sieber* (Gasth.: Krone, 12 Z. zu 1 1/2-2 1/4, F. 3/4, M. 1 3/4-2 1/2, P. 4-5 *M*) nach (2 St.) *Herzberg* (S. 240).

Die Eisenbahn Seesen-Herzberg (32km, in 1 St.) führt am Westrand des Oberharzes hin. — *Seesen* s. S. 197.

12km *Gittelde* (211m). 4,2km nordöstl. (Kleinbahn in 20 Min.) liegt

Grund. — Gasth.: Hot. Rathaus, am Markt, 100 Z. zu 2 1/4-3 *M*, mit F., M. 2-2 1/4, P. 4 1/2-7 *M*; Kurhaus, am Markt, Z. 1 1/2-2 1/2, F. 3/4, M. 1 1/2-2, P. von 4 1/2 *M* an; Schützenhaus, Z. 1 1/2-2 1/2, F. 3/4, M. 1 3/4, P. 4-5 1/2 *M*; König Hübich, am unteren Ende des Orts. — Logierhäuser. — Dr. Meyer's Kurbad. — Kurtaxe (3 Tage frei): 2-4, bei mehr als 10täg. Aufenthalt 6-10 *M*.

Grund (303m), altes Bergstädtchen mit 2200 Einw., in tiefem Talkessel hübsch gelegen, wird als Sommerfrische besucht. 1/4 St. südl. der *Knollen*, mit Aussicht. 20 Min. nördl. der steile *Hübichenstein* (430m); 1/4 St. s.ö. von hier das *Iberger Kaffeehaus* (auch Z.), von wo noch 15 Min. auf den *Iberg* (561m; Aussichtsturm).

Fußweg nach Wildemann (S. 236), 1 1/4 St.: am oberen Dorfende r. aufwärts, an einer (25 Min.) Tropfsteinhöhle vorüber (Beleuchtung So. Mi. Sa. 3-7 Uhr, 30 Pf.); 10 Min. weiter senkt sich der Weg nach (35 Min.) Bahnhof Wildemann.

19km **Osterode.** — Gasth.: Kaiserhof, 24 Z. zu 2-5, F. 3/4, M. 1 3/4 u. 2, P. 5 *M*, mit Zentralheizung; Deutscher Hof, Z. 1 3/4-2 1/2, F. 3/4, M. 1 3/4 *M*; Kronprinz. — Restaur.: *Ratskeller*.

Osterode (230m), Fabrikstadt mit 7500 Einw., an der *Söse*. Vom Bahnhof links über die Bahnhofstraße und den Königsplatz zum

(1/4 St.) Kornmarkt, an dessen S.-Seite die Post. Unfern n. die Marktkirche (im Chor sieben Grabsteine Grubenhagenscher Fürsten aus dem XVI. Jahrh.) und das stattliche Rathaus (1552). Im SW. der Stadt der Kurpark mit dem Lindenbergbad. — Nach Claustal s. S. 237; Kleinbahn nach Kreiensen (S. 158); Kraftwagen über Riefensbeek und Kamschlacken nach Altenau, 2mal tägl. in 1 3/4 St., 2 1/2 *M*, ferner nach Claustal.

Halbwegs Herzberg, 1 1/2 St. von Osterode, liegt r. unweit der Domäne *Düna* die *Jettenhöhle*, mit Tropfsteingebilden (Führer nötig). — 32km *Herzberg*, s. unten.

36. Von Ottbergen nach Nordhausen und Erfurt.

212km, Eisenbahn: bis Nordhausen in 4 St., bis Erfurt in 6 1/3 St.

Ottbergen s. S. 132. — 6km *Wehrden*, s. S. 147. — 17km *Carlshafen* (Bahnhof am r. Weserufer; vgl. S. 152). — 27km *Bodenfelde* (S. 160). — 64km *Northeim* (S. 158). — 73km *Catlenburg*, mit einem Schloß auf der Höhe. — 79km *Wulften* (160m).

Von Wulften nach Leinefelde, 40km, Nebenbahn in 1 3/4 St. — 21km (l.) **Duderstadt** (Gasth.: *Meyer*, Z. 2 1/2-2 3/4 *M*, mit F., M. 1 1/2-1 3/4 *M*, *Löwe*, 22 Z. zu 1 3/4-2 1/2, F. 1, M. 1 3/4-3 *M*, beide Marktstraße), bereits 929 erwähnte, später kurmainzische Stadt, mit 6500 Einw. und einigen bemerkenswerten Fachwerkbauten. Vom Bahnhof geradeaus gelangt man in 8 Min. zu der eintürmigen evangel. *Unterkirche*, S. Servatius, einem dreischiffigen Hallenbau aus dem XIV. und XV. Jahrh. Weiter durch die breite Marktstraße, vorbei an dem (5 Min.; r.) hübschen Quader- und Fachwerkbau des *Rathauses* (1432-1528), zur (2 Min.) zweitürmigen kathol. Oberkirche, *St. Cyriakus*, einem gotischen Hallenbau von 1394. Die Straße gegenüber dem Rathaus führt zur Post, hier l. zum *Westertorturm* (1424) und zur Unterkirche zurück. Kleinbahn nach (36km) Göttingen (S. 159). 9km n. von Duderstadt der *Rhumespring*, die Quelle der Rhume, eine der stärksten Quellen in Deutschland. — 40km *Leinefelde* (S. 249).

91km (l.; 20 Min. vom Bahnhof) **Herzberg** (234m; Gasth.: *Hannover; Weißes Roß*, 10 Z. zu 1 1/2-2, F. 3/4, M. 1 1/2-1 3/4, P. 4-6 *M*; *Kurhaus*), Flecken mit 4000 Einw., an der *Sieber*. Das Schloß, an der W.-Seite des Ortes (12 Min. vom Bahnhof), soll von Kaiser Lothar um 1130 gegründet worden sein; bis 1634 war es Residenz der Herzöge von Braunschweig-Grubenhagen (Aussicht vom Turm). — Nach St. Andreasberg s. S. 239. Zweigbahnen nach Seesen s. oben u. S. 239, nach Bleicherode s. S. 249.

97km *Scharzfeld*, s. S. 238.

111km **Bad Sachsa** (325m; Gasth.: *Schützenhaus*, 66 Z. zu 2 1/2-3 1/2, F. 1, M. 2 1/2-3, P. 6-9 *M*, gelobt; *H.-P. Lindenhof*, vorm. Luck, 26 Z. zu 1 1/2-2 1/2, F. 3/4, M. 1-2, P. 4 1/2-6 *M*; *Fürst Otto von Bismarck; Ratskeller; Katzenstein, Eulingswiese*, 23 Z. zu 2-2 1/2, F. 1, M. 2-2 1/2, P. 4 1/2-6 1/2 *M*, 20 Min. n.w. bzw. n. vom Ort; Kurtaxe, 5 Tage frei, 5-10 *M*), Städtchen mit 2600 Einw., 1 1/2km n. von der Station; besuchte Sommerfrische, mit Badehaus. Auf

den Ravensberg, 1¼ St. n.w., s. S. 239. — R. von der Bahn der einer Burgruine ähnliche Dolomitfelsen *Römerstein*.

114km (l.) **Walkenried** (275m; Staatsbahnhof, mit Restaur., daneben der Bahnhof der Südharzbahn nach Braunlage; Gasth.: *Gold. Löwe*, 25 Z. zu 1¾-2½, F. 1, M. 2-4, P. 4½-6 *M*), Dorf mit 1500 Einwohnern. 12 Min. östl. (vom Staatsbahnhof r. und nach 3 Min. l., dann beim Gold. Löwen r. durch den Torweg) die großartigen *Ruinen der gleichnamigen, 1127 gegründeten Zisterzienserabtei, deren Kirche und Kreuzgänge aus dem XIII. und XIV. Jahrh. stammen (1 Pers. ½, 2-5 Pers. 1 *M*, Wächter westl. gegenüber).

Von Walkenried nach Braunlage, 24km, Nebenbahn in 1¼ St. — 5km *Wieda* (339m; Gasth.: Stadt Braunschweig, 12 Min. vom Bahnhof, bescheiden), braunschweigisches Dorf mit 1600 Einw. — 7km *Wiedaer Hütte*, am oberen Ende von Wieda. Nach Lauterberg s. unten. — Die Bahn beschreibt eine Schleife. 11km HS. *Stöberhai* (462m); 40 Min. südl. der gleichnam. Berg (s. unten). Weiterhin Rückblick auf die durchfahrene, 60m tiefer liegende Strecke. — Jenseit HS. (16km) *Kaiserweg* (592m) erreicht die Bahn ihren höchsten Punkt (607m). — 20km *Brunnenbachsmühle* (531m); Abzweigung nach (8km) Tanne s. S. 218. — 24km *Braunlage*, s. S. 218.

Lohnende Fußwanderung von Wiedaer Hütte (s. oben) nach Lauterberg (S. 233), 3¼ St. Vom Bahnhof auf der Dorfstraße l. aufwärts und nach 10 Min., jenseit der Bahnlinie, den breiten Weg geradeaus aufwärts durch Wald zum (1 St.) *Stöberhai (720m; *Berghotel*, 30 Z. zu 1½-2½, F. 1, M. 2½-3, P. 4-7 *M*; im Winter Hörnerschlittenfahrt nach Wieda oder Lauterberg); die Aussicht vom Turm des Hauses umfassender als vom Ravensberg (S. 239). Nun südwestl. abwärts (WM. „L"), vorbei an dem (50 Min.) *Hassenstein* (Schutzhütte mit Aussicht), zur (50 Min.) Oderbrücke; jenseits l. zum (25 Min.) Bahnhof Kurpark in Lauterberg (S. 239).

Dann ein Tunnel. — 118km **Ellrich** (250m; Gasth.: *Schwarzer Adler*, am Marktplatz, ¼ St. vom Bahnhof, 11 Z. zu 1¾-2, F. ½, M. 1½ *M*; *König v. Preußen; Bahnhofshotel*), Städtchen an der *Zorge* mit 4800 Einwohnern.

Lohnende Wege führen w. über den *Burgberg* (Rest.) und den Forst *Himmelreich* nach (1 St.) *Walkenried* (s. oben); ö. über die Dörfer *Werna* und *Appenrode* nach (2½ St.; 11km) *Ilfeld* (S. 233). — 1¼ St. n. der *Rote Schuß* (499m); ¾ St. n.ö. das Dorf *Sülzhayn*, mit Heilstätten für Lungenkranke.

Von Ellrich Kleinbahn nach (7,3km) *Zorge* (Gasth.: Braunschweiger Hof). 1 St. n.ö. von hier *Hohegeiß* (642m; Gasth.: Kasten, Z. 2-2½, F. ¾, M. 2-2½, P. 5-7 *M*; Dicke Tannen, 30 Z. zu 1¾-2½, F. ¾, M. 2-3, P. 4½-6 *M*; Ebersberg, 20 Z. zu 1½-2½, F. ¾, M. 1¾-2½, P. 4½-5½ *M*; Deutsches Haus, Z. 1¼-2, F. ¾, P. 4-4½ *M*), das höchste Dorf im Harz. ¾ St. n.w. von Hohegeiß der *Ebersberg* (687m); 4km östl. Benneckenstein (S. 232).

127km *Niedersachswerfen* (209m; Bahnrest.), s. S. 233. R. die Bergwand *Kohnstein* (Gasth.).

133km (l.) **Nordhausen**, s. S. 247.

Die Erfurter Bahn überschreitet jenseit (141km) *Wolkramshausen* (S. 249) die *Wipper*. — 145km *Kleinfurra*. 3km südl. *Straußberg*, mit gut erhaltener Burg.

153km (l.) **Sondershausen**. — Gasth.: Fürstenhof, 24 Z. zu 1¾-4, F. ¾, M. 1¾-2½ *M*; Tanne, Markt 6; Hot.-Rest. Münch, Z. 2½-3 *M*, mit F., M. 1¼ *M*; Deutsches Haus, Z. 1½-2, F. ¾, M. 1¼ *M*; Erbprinz, im Park, für längeren Aufenthalt. — Restaur.: *Ratskeller*.

Sondershausen (260m), mit 7800 Einw., in reizender Lage zwischen bewaldeten Bergen, an der *Wipper*, ist die Hauptstadt des Fürstentums Schwarzburg-Sondershausen. — Vom Bahnhof folgt man der Marienstraße östl. zu dem von einem Park umgebenen *Schloß;* darin eine Naturalien- und Altertümersammlung. Unweit das Theater und der Marstall. Südöstl. vom Schloß, am Rathaus (im Innern das Stadtmuseum) vorbei, liegt die *Stadtkirche* (XVII. Jahrh.), mit einem alten Taufbecken, Kelch und wertvoller Bibliothek; das fürstl. Mausoleum wurde 1892 angebaut. Die Konzerte der fürstl. Hofkapelle finden im Sommer So. nachm. (klassische Musik) und abends auf dem *Lohplatz* statt (5 Min. westl. vom Schloß).

20 Min. südl. von Sondershausen die *Olenburg* auf dem *Göldner* (Bismarckturm); nahebei das Rest. Waldschlößchen. 1½ St. südl. der *Possen* (433m; Rest. im Jagdschloß), mit Aussichtsturm, Bärenzwinger, Hirsch- und Saupark. ¾ St. westl. der *Frauenberg* (367m).

Nebenbahn von Sondershausen nach Frankenhausen s. S. 247; — Wagen zum Kyffhäuser (S. 246) 15 *M.*

161km *Hohenebra.* Nebenbahn nach (34km) Mühlhausen (S. 249). — 177km *Greußen*, mit Zuckerfabrik. — 186km *Straußfurt.* Nebenbahnen nach (53km) Großheringen (S. 270) und nach (44km) Gotha (S. 295). — 201km *Kühnhausen.* Nebenbahn nach (27km) Langensalza (S. 249). — 206km *Ilversgehofen* (S. 295).

212km *Erfurt*, s. S. 291.

37. Von Berlin und von Halle über Nordhausen nach Cassel *(Coblenz, Frankfurt).* Der Kyffhäuser.

Von Berlin nach Cassel, 370km, Schnellzug in 7½ St. für *M* 30.10, 19.30, 12.40; Personenzug in 10¼ St. für *M* 28.10, 17.30, 11.40. Abfahrt vom Schlesischen Bahnhof. — Von Halle nach Cassel, 218km, Schnellzug in 4 St. für *M* 18.90, 12.30, 7.80; Personenzug in 6 St. für *M* 16.90, 10.30, 6.80.

Berlin s. *Bædekers Berlin.* — Die Züge benutzen bis (11km) *Charlottenburg* die Berliner Stadtbahn. — 24km *Wannsee.*

30km *Drewitz.* — Durch Heideland. 49km *Beelitz*, mit der Heilstätte der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt Berlin. Die gleichnam. Stadt liegt 5km südöstl. an einer von Jüterbog kommenden Bahn. — 76km (r.) *Belzig* (Gasth.: Gold. Stern), altes Städtchen mit 3000 Einw.; 12 Min. westl. vom Bahnhof das ehemal. kurfürstl. Schloß *Eisenhart*, ein spätgot. Ziegelbau (um 1500; jetzt Amtsgericht). Nach Neustadt a. d. Dosse oder nach Treuenbrietzen s. S. 3. Bei *Hagelberg* (1 St. w.) schlug am 27. Aug. 1813 der preuß. General v. Hirschfeld den franz. General Girard.

123km *Güterglück*, Knotenpunkt für Zerbst-Magdeburg.

Über die *Elbe.* — 131km (l.) *Barby.* — 142km (l. entfernt) Calbe (Gasth.: *Sonne*, Markt 11, 15 Z. zu 1½-2, F. ¾, M. 1¾ *M*), alte Stadt mit 12100 Einw., an der *Saale;* am r. Ufer das ehem.

Prämonstratenserkloster *Gottesgnaden*. 3km nordöstl. die Station *Grizehne* der Magdeburg-Leipziger Bahn; Zweigbahn über Bernburg nach *Cönnern* s. S. 201.

159km *Güsten*, Knotenpunkt für Cöthen-Aschersleben und eine Zweigbahn von Magdeburg (44km).

175km *Sandersleben* (Bahnrest.; Gasth.: Ratskeller, am Markt, 10 Min. vom Bahnhof), mit 3000 Einw., am r. Ufer der *Wipper*, Knotenpunkt für die Halle-Aschersleben Bahn (S. 201).

181km (r.) *Hettstedt*, mit Kupferhütten und Silberschmelze. Kleinbahnen westl. nach (44km) Halle; südl. über *Mansfeld-Stadt*, Mansfeld-Bahnhof und (25km) *Eisleben* (s. unten) nach (28km) *Helfta*.

190km **Mansfeld** (200m; Gasth.: *Preußischer Hof*, 14 Z. zu 1-$1^1/_2$, F. $^3/_4$, M. $1^1/_2$ *M*), Hauptort der ehem. Grafschaft dieses Namens, mit 2450, großenteils in den Kupferschiefer-Bergwerken der Umgebung beschäftigten Einwohnern, 4km nordwestl. vom Bahnhof (Kleinbahn s. oben; 20 Min.; 30, 20 Pf.). Von der Post (Haltestelle der Kleinbahn) r. über den Postplatz in die Lutherstraße, in der r., Nr. 26, das Haus von Luthers Vater, der 1484 als Bergmann von Eisleben hierher übersiedelte (über der Tür „J. L. 1530"); 3 Min. weiter, gleichfalls r., Nr. 8, die von Luther besuchte Schule. Von der Post l. in 10 Min. hinan zu dem hoch über dem Ort gelegenen festen Schloß der 1780 ausgestorbenen Grafen von Mansfeld; es wurde nach dem 30jährigen Krieg geschleift, ist aber seit 1860 z. T. wieder hergestellt (sehenswert die Kapelle). — $^3/_4$ St. s.w. die Sommerfrische *Schloß Neu-Asseburg*.

Der Kupferschiefer ist eine nur 1m dicke Lage eines schwarzen bituminösen Schiefers, der mit geschwefelten Kupfer- u. Silbererzen in feiner Verteilung getränkt ist. Der Bergbau, der bei Mansfeld und Eisleben angeblich bis in das XII. Jahrh. zurückreicht, wird jetzt von der Mansfeldschen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft betrieben (21000 Arbeiter).

Vor (205km) *Riestedt* (S. 244) langer Tunnel. — 212km (l.) *Sangerhausen*, s. S. 244.

Halle s. S. 200. — Die Bahn überschreitet die Saale. — 10km *Schlettau*. Nebenbahn nach (10km) Lauchstedt (S. 266). — 27km *Oberröblingen am See;* von den beiden *Mansfelder Seen* ist der Salzige See 1892-95 trocken gelegt worden.

Von Oberröblingen nach Vitzenburg, 31km, Nebenbahn in 2 St. — 15km **Querfurt** (Gasth.: *Gold. Stern*, hinter dem Rathaus, 15 Z. zu $1^1/_2$-$2^1/_4$, F. $^3/_4$, M. $1^1/_2$ *M*), Städtchen mit 4900 Einw. Das ehem. Schloß, mit seinen Mauern, Türmen und Gräben, ist beachtenswert; die westl. Befestigungen von 1385, die übrigen von 1461-74; der dachlose Bergfried steht tief in der Erde. Die kreuzförmige Schloßkirche, in ihrem Kern aus frühromanischer Zeit, hat einen achteckigen Vierungsturm; in einer Kapelle (XIV. Jahrh.) das Grabmal Gebhard's von Querfurt († 1383). Nebenbahn nach (34km) Merseburg (S. 265). — 31km *Vitzenburg* (S. 268).

38km **Eisleben** (124m; *Stadtplan* s. S. 245; Gasth.: *Kaiserhof*, Pl. d; *Gold. Schiff*, Pl. b, 21 Z. zu 2-4, F. 1, M. 2-4 *M*; *Wald's Hot.*,

Pl. c), Luthers Geburts- und Sterbeort, Stadt mit 24600 Einw., rings umgeben von Kupferschiefer-Bergwerken S. 243). — Vom Bahnhof l. durch die Bahnhofstraße zur *Peter-Pauls-Kirche* (Pl. 4), einer spätgot. Hallenkirche (1486-1513); im Untergeschoß des 1474 vollendeten Turmes soll Luther getauft worden sein. Unweit n., Lutherstr. 16, *Luthers Geburtshaus* (geb. 10. Nov. 1483; Pl. 8; Zutritt werktags 9-12 und 2-4, So. 3-6 Uhr, 25 Pf.); das Geburtszimmer ist unten l. vom Eingang; im oberen Stock, 1689 zum Teil abgebrannt, eine Altertümersammlung. Auf dem Markt das 1883 enthüllte bronzene *Lutherdenkmal* (Luther die päpstliche Bannbulle zerreißend), von Siemering (Pl. 7). In der *Andreaskirche* (Pl. 2; der Kastellan von Luthers Sterbehaus führt) ist die Kanzel, auf der Luther predigte; Grabmäler mansfeldischer Grafen. Der Kirche gegenüber *Luthers Sterbehaus* (Pl. 9), im Innern 1894 hergestellt (Zutritt im Sommer 8-12, 2-7, im Winter 10-12, 2-4 Uhr, So. während des Gottesdienstes geschlossen; Eintrittskarten im Rathause, 30 Pf.; vgl. S. 265). In dem Straßenzimmer des oberen Stockes bezeichnet ein Ruhebett, r. von dem grünen Kachelofen, die Stelle, wo der Reformator starb (18. Febr. 1546); in der Mitte des Zimmers das Bahrtuch seines Sarges. An den Wänden Kopien von Familienbildnissen. Im angrenzenden Schlafgemach Schrank, Gemälde u. a.

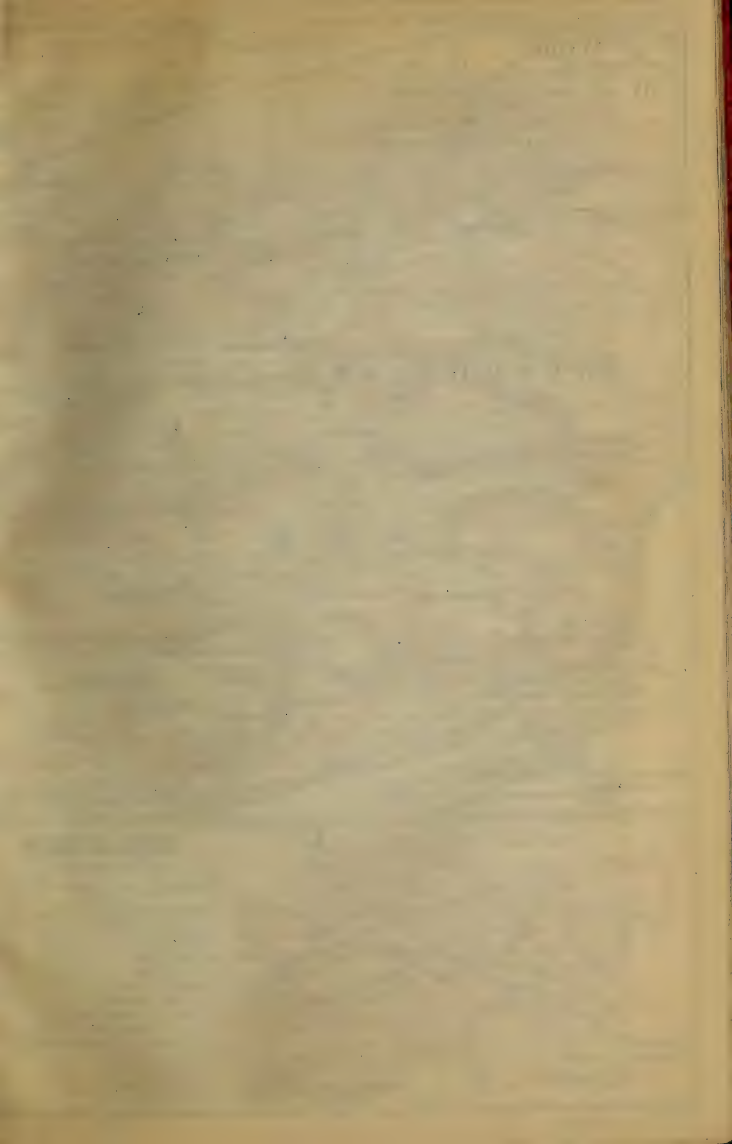
Kleinbahn von Eisleben über Mansfeld nach Hettstedt s. S. 243.

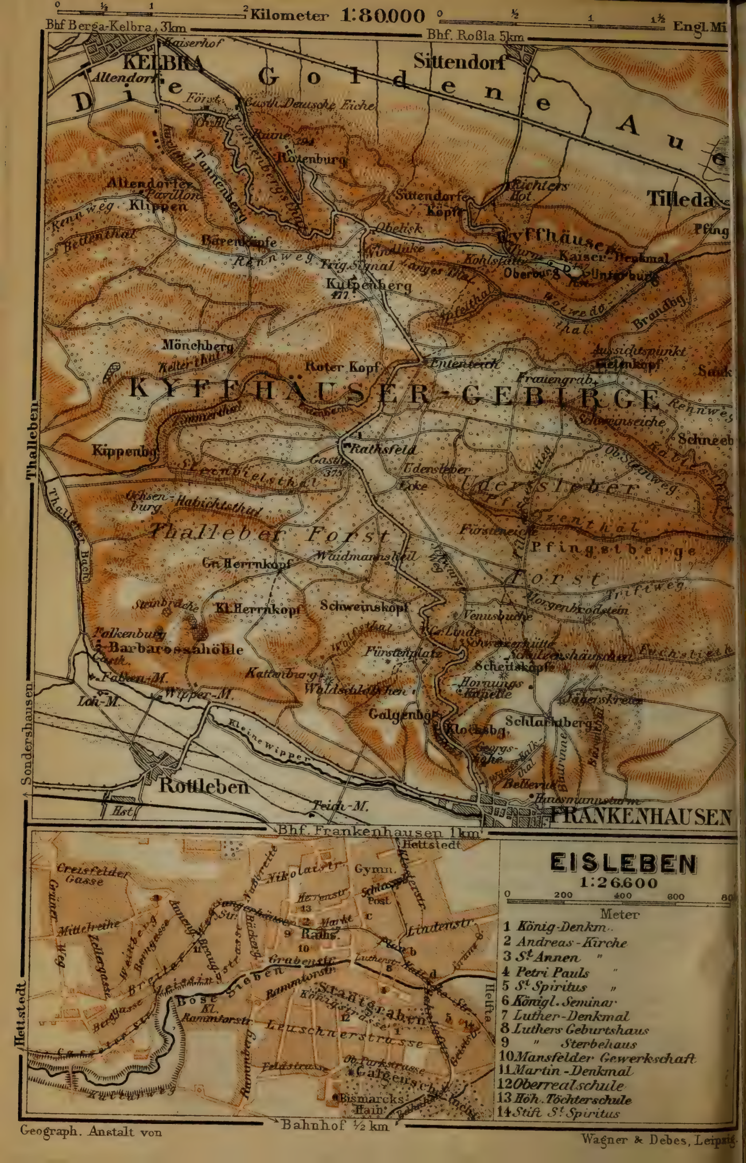
Weiter durch einen langen Tunnel. — 53km *Riestedt* (S. 243).

59km (l.) **Sangerhausen** (154m; *Bahnrest.*, M. 1 1/2 *M*; Gasth.: *Kaiserin Augusta*, 32 Z. von 2 *M* an, M. 2-3 *M*, gut, *Thüringer Hof*, 20 Z. zu 1 1/2-3, F. 3/4, M. 1 3/4-3 *M*, beide Bahnhofstraße), Stadt mit 12000 Einw., schon 991 genannt, 1370 sächsisch, 1815 preußisch. — Vom Bahnhof geradeaus durch die Bahnhof-, Neuendorf- und Göpenstraße und die Rathausgasse zum (10 Min.) Markt: am Ausgang der Rathausgasse das *Rathaus*, aus der I. Hälfte des xv. Jahrh.; südl. gegenüber das 1616-22 erbaute „neue Schloß“ (jetzt Amtsgericht), mit zweistöckigem Erker an der O.-Ecke; westl. die *Jakobskirche*, aus dem Ende des xv. Jahrh., mit gotischem Schnitzaltar. Vom Rathaus nördl. zum Kornmarkt, dann r. zum (2 Min.) Ulrichsplatz, wo die roman. *St. Ulrichskirche*, angeblich 1079 von Ludwig dem Springer gegründet, ein frühes Beispiel der Hirsauer Schule; sie wurde im xiii. Jahrh. umgebaut, 1892 hergestellt. Im Stadtpark (5 Min. östl. vom Ulrichsplatz, durch die Riestedter Straße) das hübsche *Rosarium* des Vereins deutscher Rosenfreunde (12000 Edelrosen, 500 Wildrosen). 3/4 St. nordwestl. der *Schlößchenkopf*, mit der 18m hohen Moltkewarte.

Von Sangerhausen nach Erfurt, 70km, Eisenbahn in 1-1 3/4 St. Die Bahn überschreitet bei (5km) *Oberröblingen a. d. Helme* die *Helme*. — 14km Artern (Gasth.: *Gold. Sonne*, Z. 1 3/4, F. 3/4, M. 1 3/4 *M*; *Gold. Krone*), freundliches Städtchen an der *Unstrut*, mit 5900 Einw. und Solbad. Zweigbahn nach Naumburg s. S. 268. — 17km *Reinsdorf* (S. 269). — 20km *Bretleben*, von wo Nebenbahn nach (11km) Frankenhausen (S. 247).

26km Heldrungen (Gasth.: *Thüringer Hof*). 2,8km östl. vom Bahnhof liegt das Städtchen *Schloß-Heldrungen* (Gasth.: Schwan), mit 2800 Einw.




Kilometer 1:80.000
Engl. Mi
Bhf Berga-Kelbra 3km
Bhf. Roßla 5km
KELBRA
Kaiserhof
Altendorf
Sittendorf
Die Goldene Aue
Tilleda
Rotenburg
Altendorfer Pavillon
Klippen
Kyffhäuser
Kaiser-Denkmal
Oberburg
Unterburg
Kulpenberg
Mönchberg
Roter Kopf
Ententeich
KYFFHÄUSER-GEBIRGE
Kippenbg.
Rathsfeld
Thalleber Forst
Pfingstberge
Forst
Gr. Herrnkopf
Kl. Herrnkopf
Schweinskopf
Barbarossahöhle
Falkenburg
Galgenbg.
Schlachtberg
Rottleben
FRANKENHAUSEN
Thalleben
Sondershausen
Bhf. Frankenhausen 1km
EISLEBEN
1:26.600
Meter
1 König-Denkm.
2 Andreas-Kirche
3 St. Annen "
4 Petri Pauls "
5 St. Spiritus "
6 Königl. Seminar
7 Luther-Denkmal
8 Luthers Geburtshaus
9 " Sterbehaus
10 Mansfelder Gewerkschaft
11 Martin-Denkmal
12 Oberrealschule
13 Höh. Töchterschule
14 Stift St. Spiritus
Hettstedt
Helfta
Markt
Rath's.
Gymn.
Bismarcks Hain
Bahnhof ½ km
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig

und einem alten, von Mauern und Gräben umgebenen Schloß, wo 1525 Thomas Münzer (S. 247) gefangen saß. — Westl. vom Bahnhof, jenseit der Unstrut, das Dorf *Oldisleben*, von wo man in 1 St. die über dem gleichnam. Dorf steil aufragenden Ruinen der im XII. Jahrh. erbauten *Sachsenburg* (254m; Rest., Aussicht) besucht; weiter in 4 St. auf Waldwegen über die *Schmücke* nach Donndorf (S. 269).

45km *Sömmerda* (S. 270). — 53km *Großrudestedt*, von wo Nebenbahn nach (20km) Buttelstedt (S. 291). — 70km *Erfurt*, s. S. 291.

65km *Wallhausen*. Die Bahn durchzieht bis Nordhausen die *Goldene Aue*, ein fruchtbares von der *Helme* durchströmtes Tal. Links in der Ferne das Denkmal auf dem Kyffhäuser.

76km **Roßla.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: Kyffhäuser, am Bahnhof, Z. 1½ *M*, F. 60 Pf., M. 1¾ *M*; Deutscher Kaiser, 16 Z. zu 1¼-2, F. ¾, M. 1½-2½ *M*. — Zweispänner: bis zum Kyffhäuser-Denkmal 6 *M* (hin und zurück 10 *M*), zum Denkmal, nach der Barbarossahöhle und nach Roßla zurück 15 *M*. — Omnibus: bis Sittendorf ½ *M*, bis Richter's Hot. (halbe Höhe) 1 *M*, bis zum Denkmal 1½, zurück 1 (hin und zurück 2) *M*; Fahrzeit bis zum Denkmal 1 St.

Roßla (153m), mit 2300 Einw. und Schloß der Fürsten Stolberg, ist Ausgangspunkt für einen Ausflug zu Wagen auf den (7,5km) Kyffhäuser: 4,5km südöstl. *Sittendorf*, am Fuße des Kyffhäusers (S. 246); 2½km weiter die „Kohlstätte" (S. 246), wo unser Fahrweg mit denen von Kelbra und von Frankenhausen zusammentrifft.

80km *Berga-Kelbra*. Zweigbahn nach Rottleberode (Stolberg) s. S. 219. Omnibus nach der Stadt (s. unten) in ¼ St., ½ *M*. Kyffhäuser s. S. 246: Wagen hin und zurück 10 *M*; ein Einzelner zahlt für einen Platz hin 1½ *M*.

Der Kyffhäuser. — Ausgangspunkte sind: von der Nordseite *Roßla* und *Berga-Kelbra* (s. oben), von der Südseite *Frankenhausen* (S. 247). Von allen drei Punkten führen Fahrwege hin. — Am meisten empfiehlt sich wohl folgende Wanderung: von Berga nach Kelbra in ¾ St. (besser mit dem Omnibus, s. oben), von hier in 35 Min. auf die *Rotenburg* und weiter in 1¼ St. auf den *Kyffhäuser*. Zurück entweder über (½ St.) *Sittendorf* nach (1 St.) *Roßla* oder südl. in 2½ St. nach *Frankenhausen*.

Der Kyffhäuser, ein isolierter Gebirgsstock aus Rotliegendem (Sandstein, Konglomerat, Porphyr und Porphyrtuffe), wird im N. von der Goldenen Aue (s. oben), im S. von der Frankenhausener Niederung begrenzt.

Das Städtchen **Kelbra** (158m; Gasth.: *Kaiserhof*, 17 Z. zu 1½-2, F. ¾, M. 1½-2 *M*; *Gold. Sonne; Lindenhof; Rest. Ratskeller*, einfach), mit 2400 Einw., liegt 3km s.ö. vom Bahnhof (s. oben).

Zur *Rotenburg* (368m) führen von Kelbra ein Fahrweg im *Tannenbergstal* aufwärts und ein angenehmer Fußweg in 35 Min.: beim Austritt aus dem Rathause l. und nach 2 Min., zwischen der Post und dem Gasth. Kaiserhof, wieder l. durch eine Lindenallee. Nach 6 Min., kurz jenseit des Gasth. Deutsche Eiche, l. durch Wald hinauf (Wegweiser) zur (25 Min.) Rotenburg, den Trümmern einer Burg des XII. Jahrh. (hübsche Aussicht; Bismarckturm; Wirtschaft).

Von der Rotenburg zum Kyffhäuser (1¼ St.) folgen Fußgänger 8 Min. s. dem Fahrweg, dann l. einem angenehmen Promenadenweg („Holzabfuhrweg"), der zuerst schattig, dann schattenlos, nach ¾ St.

in den von Sittendorf heraufkommenden Fahrweg mündet, hier r. in 8 Min. zur *Kohlstätte* (Entfernungstafel; Warteplatz der Wagen), von wo noch 12 Min. bis zum Denkmal. — Die Frankenhäuser Landstraße, der die Wagen nach dem Kyffhäuser folgen, steigt südl. von Kelbra in Windungen die Höhe w. vom Tannenbergstal hinan, nimmt oben den von der Rotenburg kommenden Weg auf und erreicht, 5,5km von Kelbra, einen *Obelisk* mit dem schwarzburgischen Wappen, bei dem l. die „Denkmalstraße“ abzweigt: bis zum Denkmal über die *Kohlstätte* (s. oben) noch 3km.

Der waldbewachsene **Kyffhäuser** (457m), zu Schwarzburg-Rudolstadt gehörend, trägt die spärlichen Reste einer kaiserlichen Burg, die im x. Jahrh. erbaut, unter den Hohenstaufen erweitert und im xvi. Jahrh. zerstört wurde. Von der Oberburg, auf deren vorderem Teil das Denkmal steht, ist ein 22m h. Turm erhalten, von der Mittelburg Reste von zwei Türmen, von der Unterburg Reste einer romanischen Kapelle.

Die schöne, durch Rückert neu belebte Sage vom schlummernden Kaiser, der aufwachen wird, um das zerstörte Reich in alter Herrlichkeit wieder aufzurichten, bezog sich ursprünglich auf Friedrich II.; erst später, nachweisbar seit dem xvi. Jahrh., trat die glänzendere Gestalt des Kaisers Friedrich I. Barbarossa an seine Stelle.

Das ***Denkmal für Kaiser Wilhelm I.**, nach Plänen des Architekten *Bruno Schmitz* durch die deutschen Kriegervereine errichtet, wurde 1896 enthüllt. Die Gesamthöhe des mächtigen Bauwerks, das auf einer im Halbrund angelegten Terrasse steht, beträgt 65m. Auf breiter Freitreppe steigt man zu der mittleren Terrasse hinauf. Hier öffnet sich hinter drei Rundbogen ein Felsenhof, an dessen Rückwand die sitzende Gestalt des erwachenden Friedrich Barbarossa, von *N. Geiger*. R. und l. ziehen sich Treppen zur oberen Terrasse, die den Unterbau des 57m hohen viereckigen Hauptturms umschließt. Über dem Unterbau ragt das in Kupfer getriebene 9,5m hohe Reiterbild Kaiser Wilhelms I. hervor, von *E. Hundrieser*; am Sockel r. ein germanischer Krieger, l. die Gestalt der Geschichte. Den oberen Abschluß des Turms (Eintr. 1/2 *M*), in dem eine Wendeltreppe hinaufführt, bildet die Kaiserkrone. Die Aussicht umfaßt die Goldene Aue, mit ihren Städten und Dörfern, im Norden den Harz, mit dem Brocken, und im Süden den Thüringer Wald, mit dem Inselsberge. — 10 Min. s. unter dem Denkmal die Denkmals-Wirtschaft (60 Z. zu 2 1/2-3 1/2 *M*, mit F., M. 2 *M*).

Nach (1/2 St.) *Sittendorf* (S. 245) zweigt von dem Fahrweg bei der „Kohlstätte“ ein anderer Fahrweg r., weiterhin von diesem der alte Fußweg ab, bei Richter's Hot. treffen sie wieder zusammen.

Wer vom Denkmal nach Frankenhausen weiter wandern will (2 1/2 St.), folgt bei der oben gen. Kohlstätte einem Waldweg: nach 2 Min. r. weiter hinab, nach 10 Min. l. hinauf, nach 1 Min. l., nach 20 Min. auf der Landstraße l. zum (23 Min.) fürstl. Jagdschloß *Ratsfeld* (383m); 5 Min. weiter ein Gasthaus (auf der Landstraße

gebraucht man von dem S. 246 gen. Obelisk 50 Min.). Von Ratsfeld nach Frankenhausen-Bahnhof 6km Waldstraße. — 8 Min. jenseit des Ratsfelder Gasthauses zweigt r. ein Weg nach der (1 1/4 St.) *Barbarossahöhle* ab (350m lang, bis 38m breit und 3-20m hoch, mit unterirdischen Seen, elektrisch beleuchtet; Eintr. 70, So. 50 Pf.; die Führung dauert 3/4 St.; vor dem Eingang ein Restaurant). Bis Frankenhausen gebraucht man von hier 1-1 1/4 St.; 25 Min. südl. liegt *Rottleben* (s. unten).

Frankenhausen. — GASTH.: Zum Mohren, Anger 8, 10 Min. vom Bahnhof, 24 Z. zu 1 1/2-2 1/4, F. 3/4, M. 1 1/2-2, P. 4 1/2-6 ℳ, gute Küche; Thüringer Hof, 21 Z. zu 1 1/4-2 1/2, F. 3/4, M. 1 1/2-2, P. 3 1/2-6 ℳ; Stolberg, unweit des Bahnhofs; Deutsches Haus, Z. 1 1/2-2, F. 1/2, M. 1 1/4, P. 4-4 1/2 ℳ. — KURTAXE: 1 Pers. 6, Fam. 12 ℳ. — WAGEN zum Kyffhäuser 12 ℳ u. Trkg.; Omnibus 1 ℳ die Person.

Frankenhausen, altes Städtchen an der *Kleinen Wipper*, hat 6600 Einwohner. Als Solbad wird es seit 1818 besucht (Bad 1-2 ℳ). Das Schlachtfeld, wo 1525 die aufrührerischen Bauern unter Thomas Münzer (S. 245) geschlagen wurden, liegt nördl. von der Stadt.

Nebenbahnen über (4km) *Rottleben* (s. oben) nach (21km) *Sondershausen* (S. 242); — nach *Bretleben* s. S. 244.

In der Richtung nach Cassel führt die Eisenbahn weiter nach (85km) *Aumühle*. R. die Vorberge des Harzes.

97km (r.) **Nordhausen** (*Plan* s. S. 248). — *Bahnrestaurant.* — GASTHÖFE. In der Stadt: Röm. Kaiser (Pl. a: B 2), Kornmarkt 1, 50 Z. zu 2-4, F. 1, M. 2 1/2-3 ℳ; H. Schneegaß (Pl. b: B 3), Bahnhofstr. 21, 25 Z. zu 2-2 1/2, F. 3/4, M. 1 1/2-2 1/2 ℳ; Berliner Hof (Pl. c: B 2), Rautenstr. 45; Weintraube (Pl. d: B 2), Kranichstr. 6. — Beim Bahnhof: Friedrichskron (Pl. e: B 3), 32 Z. zu 2-4, F. 1, M. 2 1/4-3 ℳ, gut; H. Wieg (Pl. f: B 3), 22 Z. zu 2 1/2-5, F. 3/4, M. 1 1/2 ℳ; Viktoria (Pl. g: B 2).

WEINSTUBE: *Zum Ritter*, Neue Str. 3/4 (Pl. B 2), mit Gärtchen, M. 2 1/4 ℳ. — RESTAUR.: *Römischer Kaiser* (s. oben); *Friedrichskron* (s. oben); *Klosterstübl*, Neustadtstr. 10 (Pl. B 3).

HAUPTPOST (Pl. B 2), Königshof. — *Städt. Bad* (Pl. A 1, 2), Grimmelallee 40, mit Schwimmhalle.

ELEKTR. STRAßENBAHN: vom Bahnhof zum Kornmarkt und von da entweder zum Gehege oder an der W.-Seite der Stadt zum Bahnhof zurück.

Nordhausen (190m), mit 32600 Einw., bis 1802 freie Reichsstadt, liegt in fruchtbarer Gegend am Südabhang des Harzes am l. Ufer der *Zorge*. Die alte Stadtmauer ist noch in ansehnlichen Resten erhalten. Viel Industrie (zahlreiche Branntweinbrennereien).

Vom Bahnhof (Pl. B 3) geht man geradeaus durch die Bahnhofstraße, die schmale Lesserstiege (l. die *Jakobikirche*; Pl. 9), dann über die Neue Straße und Rautenstraße zum (1/4 St.) Markt (Pl. B 2), auf dem die *Nikolaikirche* (Pl. 10), das 1608-10 erbaute *Rathaus* (Pl. 13), an dessen SW.-Ecke ein bemalter hölzerner Roland von 1717 (S. 65), und ein *Lutherbrunnen* (Pl. 3), mit der Bronzestatue des Reformators von Schuler (1888). An den Markt schließt sich nördl. der Kornmarkt, auf dem ein *Neptun* (Pl. 12), Bronze von E. Rietschel (1825). Westl. die *Domkirche* (kath.; Pl. 7: B 2; Domwächter nebenan, Domstr. 17, Klingel im Kreuzgang), mit spätgot.

Langhaus, einer roman. Krypta aus dem xii. Jahrh. und geschnitzten Chorstühlen aus dem Ende des xiv. Jahrh. Östl. vom Dom die *St. Blasienkirche* (evang.; Pl. 6: B 2; Küster an der N.-Seite, Kirchplatz 4), in deren Chor r. zwei Gemälde von L. Cranach d. J., ein Ecce Homo und das Epitaph des Bürgermeisters Meyenburg, die



Erklärung der Zahlen auf dem Plan. *Denkmäler:* 1 (B 1) Bismarck, 2 (C 2) Kaiser Friedrich III., 3 (B 2) Luther; — 4 (B C 2) Judenturm; — *Kirchen:* 5 (B 1) Altendorfer K., 6 (B 2) Blasiik., 7 (B 2) Dom, 8 (C 3) Frauenberger K., 9 (B 3) Jakobik., 10 (B 2) Nikolaik., 11 (B 2) Petrik.; — 12 (B 2) Neptunbrunnen; — 13 (B 2) Rathaus; — 14 (B 2) Reichsbank; — 15 (C 2) Städt. Museum; — 16 (B 2) Synagoge.

Auferweckung des Lazarus darstellend, mit Meyenburg's Familie, Luther, Melanchthon u. a. Die von dem S. 247 gen. Kornmarkt östl. laufende Töpferstraße mündet auf den Friedrich-Wilhelm-Platz (Pl. C 2), an dem l. ein *Bronzereiterbild Kaiser Friedrichs III.* (Pl. 2), von Börmel (1901). In dem *Museum* (Nr. 8; Pl. 15) ist im ersten

Stock das städt. Altertumsmuseum untergebracht (freier Zutritt tägl. außer Mo. 11-1, 3-5 Uhr). Nördl. in den Anlagen ein *Bronzestandbild des Fürsten Bismarck* (Pl. 1), von Schneider (1900). — Hübscher Spaziergang n. durch den Waldpark *Gehege* (Konzerte; Gartenwirtschaften) nach der *Wilhelmshöhe* (Gasthaus mit Harzaussicht).

Von Nordhausen nach *Erfurt* s. R. 36; — nach *Wernigerode* s. R. 35 h.

105km *Wolkramshausen* (S. 241). — 115km *Bleicherode*. Zweigbahn über (3km) Bleicherode-Stadt (280m; Gasth.; Ratskeller), Städtchen von 4500 Einw., mit Rathaus von 1541 und Salzbergwerk, nach Herzberg (S. 240). — Die Bahn steigt zum *Eichsfeld* hinan, einer unfruchtbaren Muschelkalkfläche. 139km *Leinefelde*. Nach Wulften s. S. 240; nach Niederhone s. S. 338.

Von Leinefelde nach Gotha, 67km, Eisenbahn in 2 St. — 27km (l.) **Mühlhausen** (200m; Gasth.: *König v. Preußen*, 26 Z. zu 2-3 *M*. F. 85 Pf., M. $1^3/_4$-$2^1/_2$ *M*, *Weißer Schwan*, 32 Z. zu 2-4, F. 1, M. 2-$2^1/_2$ *M*, beide am Kornmarkt; *Englischer Hof*, Erfurter Str. 47, 25 Z. zu $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. $^3/_4$, M. 1-3 *M*; *Hohenzollern*, unweit des Bahnhofs, 20 Z. zu $1^3/_4$-2, F. $^3/_4$, M. $1^1/_2$ *M*, einfach aber gut; elektr. Straßenbahn vom Bahnhof durch die Stadt zum Weißen Haus im Stadtwalde, 20 Min., 20 Pf.), alte Stadt an der *Unstrut* mit 35100 Einw., ehemals freie Reichsstadt, im Bauernkrieg (1523-25) der Hauptsitz Thomas Münzer's, der hier auch enthauptet wurde, seit 1802 preußisch. Die alte Stadtbefestigung ist z. T. noch erhalten. Vom Bahnhof folgt man westl. der Friedrichstraße, dann r. dem Steinweg zum ($^1/_4$ St.) Obermarkt (die Straßenbahn führt vorbei), auf dem die fünfschiffige got. *Marienkirche* (XIV. Jahrh.). Südl. führt von hier die Ratsstraße, an der r. das Ende des XVI. Jahrh. umgebaute *Rathaus* (im Innern das wertvolle Stadtarchiv), dann l. die Felchtaer Str. zum Untermarkt, mit der *Blasiuskirche* (XIV. Jahrh.). Hübsche Spazierwege bietet westl. der große *Stadtwald* (bis 500m hoch), am besten mit der elektr. Straßenbahn (s. oben) zu erreichen: halbwegs die *Popperoder Quelle*, mit Restaur.; weiterhin das Gasth. *Prinzenhaus* und das *Kurhaus* (20 Z., P. $5^1/_2$-6 *M*). Vom Rest. *Weißes Haus* in 35 Min. nordwestl. (WM. blau) zum Gasth. *Waldfrieden*. Nebenbahnen von Mühlhausen nach (32km) Treffurt (S. 338) und (Bahnhof unweit von dem der Staatsbahn) nach (34km) Hohenebra (S. 242). — 46km (l.) Langensalza (Gasth.: *Mohr*; *Schwan*, Z. 1-2, F. $^3/_4$, M. 1 *M*; *Prinz von Preußen*), Stadt mit 12700 Einw., bekannt durch die Waffenstreckung des hannoverschen Heeres am 28. Juni 1866. 20 Min. n.ö. von der Stadt das gleichnam. Bad (205m), mit einer Schwefelquelle, unweit der *Unstrut* hübsch gelegen. Nebenbahn nach (27km) Kühnhausen (S. 242). — 67km *Gotha*, s. S. 295.

Im *Leinetal* abwärts. — 155km (l.) *Heiligenstadt* (266m; Gasth.: Eichsfelder Hof), mit 8200 Einw., an der *Leine*. Beachtenswert die hochragende got. Martinskirche (evang.) und die kath. Pfarrkirche im Übergangsstil, mit achteckiger Kapelle daneben.

170km *Eichenberg* (Knotenpunkt für Göttingen und Bebra), s. S. 337. — Die Casseler Bahn wendet sich dem *Werratal* zu; Aussicht meist l. — 176km (l.) *Witzenhausen* (Gasth.: Gold. Löwe, 15 Z. zu $1^3/_4$-$2^1/_4$, F. $^3/_4$, M. $1^3/_4$ *M*), am l. Ufer des Flüßchens, mit 4100 Einw. und einer Kolonialschule; Obstbau. 6km n.w. von Witzenhausen auf waldiger Höhe Schloß *Berlepsch*. $1^1/_2$ St. ö. Ruine *Hanstein* (S. 337). — 185km *Hedemünden*; über die Werra.

193km (r.) *Münden* (S. 161), in reizender Lage. Weiter nach (218km) *Cassel* s. S. 163.

38. Cassel und Wilhelmshöhe.

Gasthöfe. *Unweit des Hauptbahnhofs:* *Hot. Royal (Pl. b: D 1), Bahnhofsplatz, 50 Z. zu 3-7, F. $1^1/_4$, M. 3-4 ℳ, *H. du Nord (Pl. a: D 1), Bahnhofsplatz, 60 Z. zu $2^1/_2$-6, F. $1^1/_4$, M. $3^1/_2$ ℳ, *Schirmer (Pl. c: D 1), Friedrich-Wilhelm-Platz 5, 80 Z. zu 3-6, F. $1^1/_4$, M. 3-$4^1/_2$ ℳ, alle drei ersten Ranges; Kasseler Hof (Pl. i: D 1), Kurfürstenstr. 2, Z. $2^1/_2$-4, F. 1, M. $1^3/_4$-$2^1/_2$ ℳ, gelobt; Monopol (Pl. h: D 1), 36 Z. zu $2^1/_2$-6, F. 1, M. 2-3 ℳ (im Restaur. 1 ℳ 60); Stück's Hot. (Pl. g: D 1), Kurfürstenstr. 4; Schwaneberg (Pl. m: D 1), Kurfürstenstr. 5. — *In der inneren Stadt*, 5-8 Min. vom Bahnhof: König von Preußen (Pl. e: E 1), am Königsplatz, 50 Z. zu 3-5, F. $1^1/_4$, M. 3-4 ℳ, altmodisch, ersten Ranges; Zentralhot. (Pl. f: C 2), Hohenzollernstr. 23, 40 Z. zu 2-5, F. $1^1/_4$, M. $1^3/_4$-3 ℳ, ebenfalls ersten Ranges; H. Golze (Pl. k: E 1), Spohrstr. 6, 90 Z. zu 2-3, F. 1, M. $1^1/_4$-3 ℳ, gut; Deutscher Kaiser (Pl. d: D E 1), Bahnhofstr. 1, 45 Z. zu 2-4, M. $2^1/_4$-$2^1/_2$ ℳ; Thüringer Hof (Pl. n: E 1), Bahnhofstr. 2, 18 Z. zu $1^1/_2$-2, F. $^3/_4$, M. 1-2 ℳ; Evang. Vereinshaus (Hospiz; Pl. l: D 1), Kölnische Str. 17, 30 Z. zu $1^1/_2$-$3^1/_2$, F. $^3/_4$, M. $1^3/_4$ ℳ. — *Im westl. Stadtteil:* Zum Herkules (Pl. o: B 1), Ecke Hohenzollern- u. Kaiserstr. — PENSIONEN: *Schnevoigt*, Obere Königstr. 2 (Pl. D E 2), 12 Z., P. 4-6 ℳ; *Sumpf*, Humboldtstr. 22 (Pl. C D 3), 12 Z., P. $4^1/_2$ 9 ℳ. — *Gasthöfe in Wilhelmshöhe s. S. 261.*

Restaurants. Wein: *Ratskeller, im Neuen Rathaus (S. 252/3), M. $1^1/_2$, A. 2-3 ℳ; Wipplinger (Weinstube und Delikatessenhandlung), Oberste Gasse 41 (Pl. E 2, 1). — Bier: *Rest. Fürstenberg, im Hot. du Nord (s. oben), M. $1^1/_2$ oder 2 ℳ; *Gerhardt, Ob. Königstr. 28 I. Stock (Pl. D 2), M. $1^1/_2$ ℳ; Palais-Restaur., Ob. Königstr. 30 (Pl. D 2), unweit des Königsplatzes M. $1^1/_2$ ℳ; Pilsner Urquell, an der W.-Seite des Königsplatzes (Pl. E 1), M. $1^3/_4$ ℳ. — *Automat. Restaurant*, Kölnische Str. 14 (Pl. D 1). — Stadtpark (Pl. D 2), Wilhelmstr. 6, im Sommer jeden Abend Konzert; Café-Restaurant in der Karlsaue (S. 260), im Sommer mehrmals wöchentl. nachm. Konzert.

Cafés (auch Bier): C. Schmoll, Ob. Königstr. 15 (Pl. D E 2); Residenz-Café, am Friedrichsplatz, Königstr. 39 (Pl. D E 2). — KONDITOREIEN: Jung (auch Café, mit bair. Bier), Friedrichsplatz 2 (Pl. E 2); Paulus, Ständeplatz 3 (Pl. D 2, 1), unweit des Friedrich-Wilhelm-Platzes.

Taxameter-Droschken. Innerhalb des Stadtgebiets (mit Karlsaue) 1 oder 2 Pers. bis 800m 70 Pf. (je 400m mehr 10 Pf.); 3 oder 4 Pers. bis 600m 70 Pf. (je 300m mehr 10 Pf.); nachts (10-7 Uhr) 1-4 Pers. bis 400m 70 Pf. (je 200m mehr 10 Pf.) und 75 Pf. Zuschlag. — Außerhalb des Stadtgebiets 1-4 Pers. bis 400m 70 Pf. (je 200m mehr 10 Pf.); außerdem Zuschlag nach Wilhelmshöhe 4 oder 5 (2 bei Hin- u. Rückfahrt) ℳ. — Wartezeit je 4 Min. 10 Pf., 1 St. $1^1/_2$ ℳ.

Zweispänner (Preis vorher ausmachen) nach *Wilhelmshöhe*-Schloß 9, Oktogon 15 ℳ, einschl. Rückfahrt und Trinkgeld. — Nach *Wilhelmstal* (S. 152; in $1^1/_2$ St.) hin und zurück 15, mit Rückfahrt über Wilhelmshöhe 18 ℳ.

Elektrische Straßenbahnen: 1. *Königsplatz* (Pl. E 1) - Wilhelmshöher Allee-Staatsbahnhof Wilhelmshöhe-*Wilhelmshöhe* (Endstation 8 Min. unterhalb des Schlosses); 25 Min. (6 Min. vom Staatsbahnhof Wilhelmshöhe bis Wilhelmshöhe); 20 Pf.; Signalfarbe weiß. — 2. *Wolfsanger* (Pl. jenseit F 1)-Altmarkt (Pl. F 1)-Bahnhof (Pl. D 1)-Hohenzollernstraße-Staatsbahnhof Wilhelmshöhe-*Wilhelmshöhe;* S. gelb. — 3. *Bettenhausen* (Pl. jenseit F 2)-Hedwigstr.-Bahnhof-Hohenzollernstr.-*Germaniastr.* (Pl. A 2; Anschluß nach Wilhelmshöhe); S. rot. — 4. *Bettenhausen* (Pl. jenseit F 2)-Altmarkt-Hoftheater (Pl. E 2)-Rathaus (Pl. D 2)-Hohenzollernstr.-*Germaniastraße* (s. oben); S. weiß-grün. — 5. *Holländische Straße* (Totenhof; Pl. jenseit E 1)-Königsplatz-Hohenzollernstr.-Staatsbahnhof Wilhelmshöhe-Palmenbad (Anschluß an die Herkulesbahn)-*Mulang* (Wilhelmshöhe); bis Mulang 32 Min. vom Königsplatz, 10 Min. vom Staatsbahnhof Wilhelmshöhe; S. weiß-rot. — 6. *Totenhof* (Pl. jenseit E 1)-Königsplatz-Rathaus-Hohenzollernstr.-*Neumarkt*



CASSEL
1:16.750
0 100 200 300 400 Meter
1 Elisabeth-Hospital E 2
2 Friedrich II. Denkmal E 2
3 Gewerbehalle D 1
4 Kaiser Wilhelm I. Denkmal D 2
5 Katholische Kirchen C 1 & E 2
6 Kunstgewerbeschule D 1
7 Möllerdenkmal D 3
8 Philipp d. Grossmütigen Denkm. E 1
9 Reichsbank D 1
10 Spohrdenkmal D 2
11 Synagoge E 1
Strassenbahn
Wilhelmshöhe 3½ km
Mulang 3½ km
Rothenditmold 1,5 km
Totenhof
Wolfsanger
Bhf. Bettenhausen 1 km



Volkmarsen
Fortsetzung siehe Nebenkarte
Münden
Münden 8,5 km
1:100.000
Kilometer
Guntershausen
Weimar
Heckershausen
Obervellmar
Frommershausen
Simmershausen
Wahlhausen
Jeckelsberg
Helfenstein
Der Bühl
Niedervellmar
Ihringshausen
Mühlenkopf
Landwehrhagen
Bruchhof
Dörnberg
Hohenstein
Firnskuppe
Osterbg
Katzenstein
Philippinenhof
Alte Schanze
Spickershausen
Harleshausen
Enkeberg
Mönchebg.
Hühnerberg
Forsthaus
Elf Buchen
Quelberg
Schanze
Wolfsanger
Stadtteil Rothenditmold
Stadtteil Kirchditmold
HABICHTS-WALD
Wilhelmshöhe
Sandershausen
Essigberg
CASSEL
Stadtteil Bettenhausen
Stadtteil Wahlershausen
Hohes Gras
Kuhberg
Strafanstalt
Schönfeld
Karlsaue
Fulda
Bilstein
Waldau
Hoof
Niederzwehren
Wilhelmsthal
Mönchehof
Der Brand
Heckershausen

(Pl. jenseit A 1); S. grün-rot. — 7. *Rotenditmold* (Pl. jenseit D 1)-Hedwigstr.-Königsplatz-*Frankfurter Straße* (Pl. C D 3); S. grün. — 8. *Bahnhof* (Pl. D 1)-Königsplatz-Rathaus-*Frankfurter Straße* (Pl. C D 3); S. grün.

Dampfschiffe: über *Wolfsanger* (S. 260) nach *Graue Katze* (S. 260), 2mal tägl. für 30 Pf.; nach *Münden* (nur bei günstigem Wasserstande). Abfahrt beim Gartenrestaur. Finkenherd (Pl. F 1).

Bäder: *Sohl's Badeschiff* u. a. Flußbäder in der Fulda; warme Bäder bei *Erdmann*, Mauerstr. 1, bei der Kölnischen Straße (Pl. E 1).

Post und Telegraph (Pl. E 1), am Königsplatz.

Theater: *Kgl. Hoftheater* (S. 253), Friedrichsplatz (Ende Juni bis Anfang September Ferien); *Residenztheater*, Ständeplatz 3 (Pl. D 1, 2). — Variété im Gasth. Kaiserhof, Bahnhofstr. 24, Ecke Bahnhofsplatz.

Fremdenverkehrs-Verein, Kl. Rosenstr. 4 (Pl. D 1).

Besuchsordnung der Sammlungen u. dgl.

Bildergalerie (S. 254): *Gemälde* So. 11-1, Di. Mi. Fr. Sa. 10-1 (1. April-30. Sept. auch Mo. Do. 3-5) Uhr; *Kunstsammlungen im Erdgeschoß* Mo. Do. 10-1 (1. April-30. Sept. auch Mi. Sa. 3-5) Uhr. Zu anderen Stunden durch den meist anwesenden Kastellan (Wohnung Frankfurter Str. 41, Ecke Friedrichstr., Pl. D 2, 3); Trkg. 1/2 *M*.

Bose-Museum (S. 260), Mi. So. 11-1 Uhr, frei.

Gewerbehalle (S. 252), tägl. 10-1 Uhr, frei.

Kaupert-Museum (S. 261), im Sommer tägl. 9-1 Uhr; 30 Pf.

Königl. Palais (S. 253), Zutritt werktags 9-6 (Winter 4), So. 11-6 (Winter 4) Uhr; 25 Pf.

Kunsthaus (S. 252), werktags 10-1 1/2, 3 1/2-6 (Winter 5), So. 11-2 Uhr; 1/2 *M*. Geschlossen hin und wieder im Juli und August.

Landesbibliothek (S. 254), werktags 10-1 Uhr (der Lesesaal außerdem Mo. Di. Do. Fr. 4-6 Uhr), Ausstellung der Handschriften und seltenen Drucke Mo. Do. 11-12 1/2 Uhr frei, sonst gegen 25 Pf.

Marmorbad (S. 261), Mo. Mi. Sa. 10-12, So. 11 1/2-1 Uhr frei, sonst durch den Kastellan (Trkg. 1/2 *M*).

Murhard'sche Stadtbibliothek (S. 259): werktags 9-1, nachm. außer Sa. 5-7 Uhr.

Museum Fridericianum (S. 253), Do. 10-1 (1. April-30. Sept. auch Di. Mi. 3-5) Uhr, sonst durch den Kastellan.

Naturalien-Museum (S. 254), Mo. Do. 10-1, im Sommer auch Di. Sa. 3-5 Uhr; frei (sonst durch den Kastellan gegen Trkg.).

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): früh *Königsplatz* (S. 252), *Friedrichsplatz* (S. 253), *Schöne Aussicht* (S. 254), **Bildergalerie* (S. 254), *Karlsaue* (S. 260); nachm. **Wilhelmshöhe* (S. 261). — Ausflug nach **Wilhelmstal* s. S. 152.

Cassel (135-211 m), 913 als *Chassala* zuerst erwähnt, seit dem Aussterben der Landgrafen von Thüringen (1247) im Besitz der Landgrafen von Hessen, deren ältere Linie nach der Teilung von 1567 hierher ihre Residenz verlegte, ist seit 1866 preußisch und Sitz des Oberpräsidiums der Provinz Hessen-Nassau und des Generalkommandos des XI. Armeekorps. Es liegt auf hügeligem Gelände zu beiden Seiten der *Fulda*, welche die kleine *Unterneustadt* (am r. Ufer) von der *Altstadt* trennt; beide bilden das „alte" Cassel, mit Giebelhäusern (großenteils aus dem XVII. Jahrh.). An die Altstadt schließt sich südwestl. die seit 1688 unter dem Landgrafen Karl (1670-1730) angelegte *Oberneustadt* (S. 254), die „Fürstenstadt" des XVII. und XVIII. Jahrh., und an diese seit 1866 das gleichfalls hochgelegene *West-* oder *Hohenzollernviertel*. Die Zahl der Einwohner, die in der letzten kurfürstlichen Zeit (1864) 35980 betrug, beläuft sich jetzt auf 153000, ausschl. der 5000 Mann starken

Garnison. Die Fabriken liegen im Norden und Osten der Stadt; die Maschinenfabrik von Henschel & Sohn (Lokomotiven u. a.) in Rotenditmold beschäftigt über 6500 Arbeiter.

Vom Bahnhofsplatz (Pl. D 1) gehen drei breite Straßen aus: n.ö. die Bahnhofstraße, an deren Ende, auf dem alten Totenhof, die *lutherische Kirche* (Pl. E 1), von Schneider (1897); — s.w. die Viktoriastraße; — s.ö. die kurze Kurfürstenstraße, auf den Friedrich Wilhelm-Platz (Pl. D 1) mündend, den Anlagen und (seit 1881) der *Löwenbrunnen* schmücken, entworfen von Schneider, die vier Flußgöttinnen von Echtermeier. An der NW.-Seite des Platzes, Ecke der Kurfürstenstraße, die *Gewerbehalle* (Pl. 3; Eintr. s. S. 251). Nebenan die königl. *Kunstgewerbeschule* (Pl. 6).

An den Friedrich-Wilhelm-Platz grenzt s.w. der mit vierfacher Lindenreihe bepflanzte Ständeplatz (Pl. D 2, 1); an diesem das von Ruhl 1836 erbaute *Ständehaus* und das *Kunsthaus*, mit der Kunstausstellung des Casseler Kunstvereins (Eintritt s. S. 251). — Die hier anschließende *Hohenzollernstraße* (Pl. A-C 1, 2) bildet neben der *Kölnischen Straße* (Pl. B-E 1) die Hauptstraße des Westviertels.

Die Kölnische Straße verbindet den Friedrich-Wilhelm-Platz mit dem 1782 vollendeten runden Königsplatz (Pl. E 1; morgens Markt). Straßenbahn nach Wilhelmshöhe s. S. 250.

Etwas n.ö., am Martinsplatz, ist die St. Martinskirche (Pl. E 1), ein dreischiffiger gotischer Hallenbau des xiv. Jahrh., der Chor erst 1434 vollendet, das Innere 1842 restauriert, die beiden Türme 1889-92 umgebaut. Küster („Opfermann"): Hohentorstr. 23, nördl. der Kirche gegenüber.

Inneres. — An der Wand des rechten Seitenschiffs die Denkmäler des Kasp. von Dörnberg († 1683) und des kursächsischen Geh. Rats Andr. v. Pawel vom J. 1590. — In der Chorapsis das große *Denkmal Philipps des Großmütigen* († 1567) und seiner Gemahlin *Christine v. Sachsen* († 1549), 1568-70 von Elias Godefroy und Adam Beaumont errichtet, aus Marmor mit Alabasterreliefs; davor auf dem Boden das Grab des Landgrafen, l. an der n. Chorwand das Grab Christinens, eine Bronzeplatte mit dem Bilde der Landgräfin. Gegenüber, an der s. Chorwand, ein Denkmal des in der Schlacht bei Lutter am Barenberge gefallenen Prinzen Philipp v. Hessen, Sohnes des Landgrafen Moritz. — In der alten Gruft (unterhalb der Sakristei) ruhen die Landgrafen Wilhelm VI. (1632-63), Wilhelm VII. (1663-70), Karl (1670-1730), nebst Gemahlin, u. a. Die Särge verschiedener anderen Mitglieder des hessischen Fürstenhauses sind in die 1898 erbaute neue Gruft (r. in der Turmhalle zu ebener Erde) übertragen worden.

Südl. von der Kirche das *Bronzestandbild des Landgrafen Philipp des Großmütigen* (Pl. 8), von Everding (1899). — In der Wildemannsgasse (Pl. F 1) ist Nr. 24 das Haus, in dem die *Brüder Grimm* 1805-14 wohnten und u. a. auch die Kinder- und Hausmärchen schrieben (S. 254; Denktafel). — Von der Fuldabrücke (Pl. F 1, 2) Blick auf das „alte" Cassel (S. 251).

Vom Königsplatz läuft s.w. die Obere Königstraße (Pl. D E 2), die Hauptverkehrsader der Stadt. An der Südseite das von *Roth* 1905-09 in niederländischen Barockformen erbaute **Neue**

Rathaus (Pl. D 2); am Mittelbau, zu dem eine Freitreppe hinanführt, ein mächtiger Giebel und ein Dachreiter (Aussicht; Di. Do. Fr. Sa. 11-1, 3-6 Uhr, 20 Pf.). Die Sitzungssäle liegen im Hauptgeschoß (Di. Do. bis So. 11-1 Uhr, 20 Pf.; Pförtner durch die Vorhalle, dann r.). Ratskeller s. S. 250.

Der 324m l. und 152m br. Friedrichsplatz (Pl. E 2), unter Landgraf Friedrich II. (1760-85) an Stelle der Festungswerke angelegt, bildet die Grenze zwischen Altstadt und Oberneustadt. An ihm ö. das **königl. Palais**, ursprünglich 1767 von *Sim. Ludw. Dury* im klassizistischen Stil erbaut, 1826 durch das „rote Palais" vergrößert, mit prächtiger Einrichtung im Empirestil (Eintritt s. S. 251; Eingang Königstraße); ferner das Museum Fridericianum (s. unten), die *kgl. Kriegsschule*, die *kathol. Kirche* (Pl. 5), 1768-74 erbaut (im Innern ein h. Franziskus aus Rubens' Werkstatt). An der südöstl. Schmalseite das von *Karst* im deutschen Barockstil erbaute **Hoftheater** (1909); an der Rückseite Arkaden und Terrassen (Café-Restaur.), von denen Treppen in die Karlsaue hinabführen. — In der Mitte des Platzes das *Marmorstandbild Friedrichs II.* (Pl. 2), von J. A. Nahl d. Ä., von den Ständen noch bei Lebzeiten des Landgrafen errichtet; die Inschrift der Rückseite deutet an, daß die Statue zur westfälischen Zeit (1806-13) entfernt worden war. — Auf dem Opernplatz ein von Hartzer modelliertes, 1883 enthülltes *Bronzestandbild L. Spohr's* († 1859; Pl. 10), der von 1822 bis zu seinem Tode am Hoftheater Kapellmeister war.

Das **Museum Fridericianum**, unter Friedrich II. 1769-79 von *S. L. Dury* erbaut, enthält die Altertümersammlung: einige gute antike Skulpturen, Gipsabgüsse nach der Antike, Terrakotten, Münzen, vorgeschichtliche Funde u. a. Eintritt s. S. 251; Eingang im Sommer durch das Hauptportal, im Winter von der Rückseite, im Hofe l. (Dienerwohnung in dem kleinen Hause hinter dem Museum gleich r. neben dem s.ö. Durchgang). Kein Katalog.

Durch das Hauptportal tritt man in die (I.) Stifterhalle: Büsten der fürstlichen Stifter der Sammlungen; auf den Gesimsen r. u. l. die Napoleoniden, zum Teil von *Canova (?)*. — Geradeaus die

Halbrotunde, mit großen *antiken Skulpturen;* hervorzuheben, gleich r. vom Durchgang: Kopf eines Diadumenos, eine spätere attische Umbildung des polykletischen Diadumenos. Ferner an der Innenwand: Speerträger (falsch ergänzt), Typus des polykletischen Doryphoros; altertümliche Apollostatue; Athena Lemnia, nach Phidias (Kopf antik, aber nicht zugehörig); Siegerstatue nach Polyklet.

Die sieben Nebensäle r. und l. von der Stifterhalle enthalten die *Sammlung von Gipsabgüssen.* Durch die drei Säle r. (s.ö.) und den Korridor gelangt man in das letzte Zimmer (im Winter Eingangsraum), in dem die *kleineren Altertümer* aufgestellt sind: antike Bronzen, Terrakotten und Gläser, ägyptische Kunstgegenstände, altchristliche Goldgläser aus den Katakomben; vorn auf einem Säulenstumpf *Bronzestatuette der Nike, griechische Arbeit; in den Glasschränken in der Mitte die Habich'sche Sammlung von Terrakotten; am Fenster byzantinische und ostasiatische Münzen. — Die beiden letzten Zimmer an der entgegengesetzten Seite (n.w.) enthalten die *vorgeschichtlichen*, *römisch-germanischen und altgermanischen Altertümer*, meist Funde aus Hessen.

Im ersten Stock des Museumsgebäudes ist die **Landesbibliothek**, deren mächtiger Hauptsaal die ganze Vorderseite einnimmt (Eintritt s. S. 251; Eingang an der Rückseite, im Hofe r.; Direktor: Dr. Lohmeyer). Sie enthält 234000 Bände und 1600 Handschriften, sowie Erinnerungen an Jakob und Wilhelm Grimm, die 1816-29 (bzw. 1814-29) hier Bibliothekare waren. Unter den Handschriften sind große Seltenheiten: u. a. das aus Fulda stammende Bruchstück des Hildebrandliedes (VIII. Jahrh.; Unikum); ein Graduale der Kaiserin Kunigunde, Gemahlin Kaiser Heinrichs II. (†1024), 1020 geschrieben vom Kaplan Marcus, aus Kaufungen; Handschrift von Wolfram v. Eschenbachs Willehalm von Orange, aus dem J. 1334, mit schönen Miniaturen.

Am Steinweg, hinter der Kriegsschule, das *Elisabeth-Hospital* (Pl. 1), von 1587; an der Außenwand zur Obersten Gasse hin eine Sandsteinstatue der h. Elisabeth (XV. Jahrh.). Gegenüber der *Papinbrunnen*, von Everding (1906; vgl. unten). — R., Nr. 2, das ehem. *Kunsthaus*, jetzt **Naturalienmuseum** (Eintritt s. S. 251; Führer 25 Pf.). Eine Inschrift an der Außenwand (zum Elisabethhospital hin) besagt, daß Papin hier 1706 den ersten größeren Versuch mit der Anwendung der Dampfkraft machte. Im Erdgeschoß Wirbeltiere, Skelette; im ersten Stock Insekten, Mineralien; im zweiten Stock die botanischen Sammlungen (u. a. in Zimmer XVII das älteste Herbarium Deutschlands, 1556-92 angelegt, und eine Holzsammlung in Bücherform) und die ethnographische Sammlung. — Die S.-Seite des Schloßplatzes schließt das **Auetor** (Pl. E 2), 1782 von *S. L. Dury* erbaut, 1907 vom Friedrichsplatz hierher übertragen, an dem als Siegesdenkmal für 1870/71 zwei Bronzereliefs von *Siemering* angebracht sind. Östl. von dem 1876-80 erbauten *Regierungs- u. Gerichtsgebäude* (Pl. E F 2) der ehem. *Renthof* (1581-1618).

Die seit 1688 von *Paul Dury* erbaute Oberneustadt (S. 251), im SW. des Friedrichsplatzes, hat gerade Straßen nach holländischen Vorbildern und breite niedrige, meist balkongeschmückte Häuser. Die *Oberneustädter* oder *französische Kirche* (Pl. D 2), 1698-1706 errichtet, ist ein oblonges Achteck mit großer Kuppel. Nördl. vor der Kirche ein *Marmorstandbild des Landgrafen Karl* (S. 251), von Eggers (1686). — Unweit westl. das 1769-70 von S. L. Dury im klassizistischen Stil erbaute *Alte Rathaus* (Pl. D 2).

Am SO.-Rande der Neustadt zieht sich, hoch über der Karlsaue (S. 260), die ***Schöne Aussicht** (Pl. D E 3, 2; früher *Bellevue*) hin. Aussicht über die Karlsaue in das Fuldatal, in der Ferne l. der Meißner (S. 337). Das *Bellevueschloß* (Pl. D 2, 3), 1811-13 Residenz des Königs Jérôme, ist jetzt vom Generalkommando eingenommen.

Am Ende der Schönen Aussicht erhebt sich das 1871-77 von *H. v. Dehn-Rotfelser* im Renaissancestil errichtete Gebäude der **Bildergalerie** (Pl. D 3), ein langgestreckter Mittelbau, dessen Hauptgeschoß durch eine mächtige Loggia charakterisiert wird, mit zwei Eckpavillons. Der bildnerische Schmuck ist von *Hassenpflug*, *Echtermeier* und *Brandt*.

Das erste Stockwerk, zu dem man auf einer Marmortreppe

hinansteigt, enthält die **GEMÄLDEGALERIE (über 800 Bilder). Eintritt s. S. 251. Verzeichnis $1/2$ *M.* Direktor: Dr. Gronau. Die Sammlung wird neu geordnet.

Die Casseler Galerie wurde von dem Landgrafen *Wilhelm VIII.* († 1760) angelegt, der in den zwanziger Jahren des XVIII. Jahrhunderts als Gouverneur von Breda und Maastricht die Gelegenheit zum Ankaufe holländischer Bilder benutzte und auch nach seiner Rückkehr durch Agenten in Amsterdam und Hamburg niederländische Gemälde erwerben ließ. Sie bestand früher, freilich in mehreren Gebäuden zerstreut, sogar in größerer Vollständigkeit als jetzt. Denn die Schätze, welche die Franzosen 1806 nach Paris entführt hatten, kamen nach dem zweiten Pariser Frieden nicht alle zurück. Hauptwerke, wie den Potterschen Meierhof, Rembrandts Kreuzabnahme, Landschaften Claude Lorrains, hatte Kaiser Alexander I. von Rußland 1815 der Kaiserin Josephine abgekauft und nach Petersburg gesandt, wo sie in der Eremitage glänzen.

Unter den Italienern ragen die männlichen Bildnisse von *Tizian* (Nr. 488; ein Meisterwerk von kühner Freiheit der Behandlung) und von *Tintoretto* (Nr. 497), beide im IV. Saal, besonders hervor. Perle an Perle reiht sich im Kreise der niederländischen Malerei. *Anton van Dyck's* thronende Madonna mit Heiligen (Nr. 119, Saal I), unter dem sichtlichen Einflusse von Rubens komponiert, seine Porträte (Nr. 118, 120-129) und die Baderstube von *David Teniers d. J.* (Nr. 147, Kab. 10) bezeichnen Höhepunkte der flämischen Schule. — Der glänzendsten Vertretung erfreut sich die holländische Schule. Von ihren Hauptmeistern Frans Hals und Rembrandt müssen hervorgehoben werden: von *Hals* die beiden singenden Knaben (Nr. 215, Saal II) und die Porträte eines vornehmen Niederländers und seiner Frau (Nr. 213, 214, Saal I), frühe Werke von sorgfältiger Behandlung; dagegen sind der lachende Zecher (Nr. 216, Kab. 11) und vollends der Kavalier mit dem Schlapphut (Nr. 219, Kab. 12; aus spätester Zeit) treffliche Proben des derben Humors und der bis zur äußersten Grenze fortschreitenden technischen Freiheit des Künstlers. An der Spitze der Werke *Rembrandt's* steht das biblische Bild: „Jakob segnet die Söhne Josephs" vom J. 1656 (Nr. 249, Kab. 8), ein Wunderwerk malerischer Behandlung und tiefer religiöser Empfindung. Wie sehr ihm auch die idyllische Schilderung zu Gebote stand, beweist die sog. Holzhackerfamilie (Nr. 240, Kab. 14). Auch Porträte aus des Meisters früherer und späterer Periode finden sich zahlreich vor. Noch in die erste, Leidener Zeit fallen das frühe Selbstbildnis (Nr. 229, Kab. 8) und das Porträt eines Alten mit goldenem Kreuz (Nr. 231, Kab. 11). Die beiden alten Köpfe im 14. Kabinett und der Schreibmeister Coppenol (Nr. 234, Kab. 7) sind bald nach Rembrandt's Übersiedelung nach Amsterdam (1631) gemalt worden. Die Palme verdient das Bildnis der jungen glücklichen Frau des Künstlers, Saskia, c. 1634 (Nr. 236, Kab. 7). Aus der gleichen Zeit ist das Selbstporträt des Künstlers in der Sturmhaube (Nr. 237, Saal I). Der späteren Periode Rembrandts (1655-59) gehören der Speerträger (Nr. 245, Saal III), die Studienköpfe älterer Männer im 8. Kabinett, das Bildnis des Nikolas Bruyningh (Nr. 243, Kab. 14)

und sein eigenes Porträt (Nr. 244, Kab. 8) an. Rembrandt's Landschaften (besonders Nr. 242, Saal I, u. 241, Kab. 8) dürfen nicht übergangen werden. — Von den anderen holländischen Malern sind *Phil. Wouwerman*, *Jan Steen*, *Adr. van Ostade*, *Gabr. Metsu* und *Ger. Ter Borch* besonders gut vertreten.

Aus dem schön ornamentierten Treppenhause, mit acht allegorischen Marmorstatuen der kunstgeschichtlich bedeutendsten Länder, von *Echtermeier*, geradeaus I. Saal.

I. (-III.) Saal: Niederländer. Beim Eintritt r.: 115. *Fr. Snyders*, Stilleben. — *346. *Phil. Wouwerman*, Feldarbeiter bei der Mittagsrast; 139. *Dav. Teniers d. J.*, kartenspielende Bauern; *214, *213. *Frans Hals*, Frau und Mann (c. 1620); dazwischen: 277. *Adr. van Ostade*, Bauern in einer Sommerlaube; **242. *Rembrandt*, bergige Landschaft mit Schloßruine (c. 1650); darüber 119. *A. van Dyck*, thronende Madonna mit den H. Magdalena, Johannes dem Täufer u. a.; (l. neben Nr. 242) 141. *D. Teniers d. J.*, Eccehomo. — 112. *Antwerpener Schule* des XVII. Jahrh., Anbetung der Hirten; *101. *Jac. Jordaens*, Satyr bei einem Bauern zu Tisch. — 124. *A. van Dyck*, Familienbild; *237. *Rembrandt*, Selbstbildnis, in der Sturmhaube (1634); darüber 93. *Rubens*, Diana und Nymphen von Satyrn überfallen; 342. *Ph. Wouwerman*, die Reitschule; *123. *A. van Dyck*, Familienbild.

II. Saal. R.: 235. *Rembrandt*, der Dichter Jan Krul (1633); 418. *S. de Vlieger*, Seestück; darüber *108. *Jac. Jordaens*, Bohnenfest; *215. *Fr. Hals*, zwei singende Knaben; *92. *Rubens*, Nic. de Respaigne, in orientalischer Tracht; 239. *Rembrandt*, männl. Bildnis, in ganzer Figur (1639; stark restauriert); 351. *Phil. Wouwerman*, rastende Marktleute; *398. *Jac. van Ruisdael*, Gebirgslandschaft mit Wasserfall; 246. *Rembrandt*, Bildnis eines Architekten. — *103, 105. *Jac. Jordaens*, Erziehung des Bacchus, der Breiesser; 397. *Jac. van Ruisdael*, Landschaft; 439. *J. D. de Heem*, Stilleben; 399. *Sal. van Ruisdael*, Herde am Waldeingang. — 292. *Kasp. Netscher*, ein Maskenscherz; darüber 185. *Jan Lys*, das Quartett; 129, 128. *A. van Dyck*, weibl. und männl. Bildnis; 152. *Gonz. Coques*, Familienbild; 379. *M. d'Hondecoeter*, Henne mit Küchlein; darüber 91. *Rubens*, der Triumph des Siegers. — 186. *Jan Lys*, Moraspiel; 109. *J. Jordaens*, der Triumph des Bacchus.

III. Saal. R.: 102. *J. Jordaens*, Satyr beim Bauern. — **234. *Rembrandt*, der Schreibmeister Coppenol (c. 1632). — 116 A. *Fr. Snyders*, Jagdbeute; 262. *B. Fabritius*, Merkur und Argus. — *245. *Rembrandt*, der Speerträger, auch „die Wache" genannt (1655); 88. *Rubens*, Meleager und Atalante; darüber 83. *Abr. Janssens*, Diana und Nymphen von Satyrn belauscht (das Wild von *Fr. Snyders*).

IV. Saal: Italiener und Spanier. R.: 484. *Bacchiacca*, männl. Bildnis mit einem Totenkopf in Landschaft. — *504. *Paolo Veronese (?)*, Kleopatra; *497. *Jac. Tintoretto (?)*, männl. Bildnis; 511. *Moretto*, Anbetung der Hirten; 476. *M. Cerezo*, Johannes d. T. —

*488. *Tizian*, Bildnis des Giov. Franc. Acquaviva, Herzog von Atri (?), spätes Werk (beschädigt). — *590. *Ribera*, Maria als Schmerzensmutter (1638); 482. *Bart. di Giovanni*, Christus am Kreuz, Tempera. — 485. *Florentinische Schule des XVI. Jahrh.*, männl. Bildnis. — Nun durch die erste Tür l. in das anstoßende Kabinett 20: 431-434. *J. de Wit*, die vier Jahreszeiten, grau in grau.

In den Saal zurück und l. in das 1. Kabinett. Links: 459. *Nic. Poussin*, bacchische Szene im Walde; rechts: 462. *G. Lairesse*, Bacchusfest. — 2. Kab.: moderne Kopien nach Italienern von *Ihlée* u. a. — 3. Kab.: l. 527. *A. Celesti*, der kranke Königssohn. — 4. Kab.: Italiener.

5. Kabinett. 539. *Kopie nach Raffael*, heil. Familie mit dem Lamm (Original im Pradomuseum); 567. *Ag. Carracci*, Verzückung des h. Franziskus.

6. (-14.) Kabinett: Niederländer. 329. *P. van Laer*, der Quacksalber; über der Saaltür: 181. *G. van Honthorst*, Satyr mit Nymphe.

7. Kabinett. R. *125. *A. van Dyck*, der Maler Snyders und seine Frau; darüber 97. *Corn. de Vos*, Bildnis des Salomon Cock zu Antwerpen; 93a. *Rubens*, der h. Franziskus mit den Wundmalen; darüber 212. *J. van Ravesteyn*, weibl. Bildnis. — 35. *Ant. Mor*, Bildnis des Jean le Cocq; 107. *Jac. Jordaens*, Familiengruppe; 36. *A. Mor*, weibl. Bildnis. — 218. *Frans Hals*, männl. Bildnis (um 1665); darüber 272. *Abr. van den Tempel*, weibl. Bildnis; 86. *Rubens*, Jupiter und Kallisto (1613); 294. *K. Netscher*, Dame mit Papagei; 127. *A. van Dyck*, Isabelle van Assche (?); 293. *Kasp. Netscher*, alte Dame; 217. *Frans Hals*, männl. Bildnis; darüber **236. *Rembrandt*, Saskia van Ulenburgh, des Malers Gattin, lebensgroße Halbfigur (1634?).

8. Kabinett. R. 611. *Ad. Elsheimer*, Landschaft mit Merkur und Argus; 223. *Th. de Keyser*, Landgraf Wilhelm VI. von Hessen (?); 258, 257. *Ger. Dou*, Rembrandts Eltern; dazwischen *393. *A. van der Neer*, Sonnenuntergang. — 276, *275. *Adr. van Ostade*, zechende Bauern. *Rembrandt:* 247. Studienkopf; *241. Winterlandschaft mit Schlittschuhläufern (1646); darüber 229. Selbstbildnis (als Jüngling; c. 1627); 248. Studienkopf; 244. Selbstbildnis (c. 1659). — **249, *238. *Rembrandt*, Jakob segnet Josephs Söhne (1656), junges Mädchen (c. 1635).

9. Kabinett. R. *369. *Paul Potter*, Viehweide (1648); 299. *Gabr. Metsu*, die Wildprethändlerin; 222. *Th. de Keyser*, männl. Bildnis. — 420, 421. *W. van de Velde*, Seestücke. — **289. *Ger. Ter Borch*, die Lautenspielerin; darüber 126. *A. van Dyck*, der Brüsseler Syndikus Meerstraeten; *374. *Adr. van de Velde*, Strand von Scheveningen.

10. Kabinett. R. *147. *Dav. Teniers d. J.*, die Baderstube; *Jac. Jordaens:* 106, 104. Mohr einen Hengst vorführend, Kindheit Jupiters; 90. *Rubens*, Mädchen mit Spiegel. — 122. *A. van Dyck*, die Maler L. und C. de Wael, grau in grau gemalt; *Dav. Teniers d. J.:* 143, 148. kegelspielende und tanzende Bauern, 144. der Zahnarzt,

142. Bauer mit Schiebkarren. — *87. *Rubens*, die Flucht nach Ägypten (1614); 146, 415. *D. Teniers d. J.*, Einzug der Erzherzogin Isabella (?) in Vilvorde und in Brüssel.

11. Kabinett. R. 231. *Rembrandt*, Bildnis eines Alten mit goldenem Kreuz (1630); *301. *Gabr. Metsu*, die Lautenspielerin; *296. *Jan Steen*, Bohnenfest (1668). — 356. *Phil. Wouwerman*, Marktbauer mit einem alten Schimmel; *377. *Jan Weenix*, toter Hase; *355. *Phil. Wouwerman*, der Erntewagen. — 361. *Phil. Wouwerman*, Gefecht; 300. *Gabr. Metsu*, das Almosen; 210. *Nic. Knupfer*, die sieben Werke der Barmherzigkeit; darüber *216. *Frans Hals*, lachender Zecher, genannt „der Pickelhäring" (c. 1640); *288. *Ger. Ter Borch*, „die Hausmusik", Herr und Dame musizierend.

12. Kabinett. R. 368. *Paul Potter*, Viehweide (1644); 371. *Karel du Jardin*, die Charlatane. — 385. *J. van Goyen*, Flußufer. — 196. *C. van Poelenburgh*, Landschaft mit Viehherde (die Tiere von *N. Berchem*); 341. *Ph. Wouwerman*, Heimkehr von der Jagd; darüber *219. *Fr. Hals*, Mann mit Schlapphut (c. 1660).

13. Kabinett. R. 67, 69. *Pieter Neefs d. Ä.*, Innenansichten von Kirchen; gegenüber: 49, 50, 51. *Jan Brueghel*, Landschaften.

14. Kabinett. R. 84. *Rubens*, trunkener Herkules; 121. *A. van Dyck*, ein italien. Edelmann. — *Rembrandt:* *230. Bildnis seines Vaters; **240. die sog. Holzhackerfamilie, eine „heil. Familie" in der schlichten Auffassung der holländischen Schule (1646); darüber 380. *M. d'Hondecoeter*, Hahnenkampf; *Rembrandt*, 233, 232. Brustbilder alter Männer (1632); *118. *A. van Dyck*, der Maler Wildens. — **243 *Rembrandt*, Bildnis des Nikol. Bruyningh (1658).

15. Kabinett: Deutsche und Niederländer des XV. und XVI. Jahrhunderts. R. 21, 20. *B. Bruyn (?)*, weibl. und männl. Bildnis; 16. *Lukas Cranach d. Ä.*, Judith; darüber 7. *Hans Baldung Grien*, Herkules und Antäus. — 19. *Luk. Cranach d. J.*, Nymphe an einem Quell ruhend; 6. *A. Dürer*, Elsbeth Tucher (1499); 26. *Meister vom Tode der Maria*, Brustbild eines Mannes mit Rosenkranz. — 42. *Nic. Neufchatel*, männl. Bildnis; 33. *Jan van Scorel*, Familienbild; *37. *Ant. Mor*, Wilhelm von Oranien, der Schweigsame. — In der Mitte eine Tischplatte mit gemalten Allegorien von *M. Schaffner*, aus Ulm.

16. Kabinett: Deutsche und Niederländer des XVII.-XVIII. Jahrhunderts. *A. van der Werff:* 314. Schäfer und Schäferin, 315. Flora (Deckenbild). — 17. Kabinett. Deutsche Maler (meist XVIII. Jahrh.), namentlich Bilder von *J. H. Tischbein d. Ä.* (1722-89), der 1751 Hofmaler des Landgrafen Wilhelm VIII. wurde und 1776 die Direktion der neuen Kunstakademie übernahm. — 18. Kabinett. Mittelwand: 116. *Frans Snyders*, Vogelkonzert; 743. *Th. Gainsborough*, Landschaft; sonst meist Bilder aus der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts. — Durch das 19. Kabinett, mit einigen modernen Bildern, gelangt man in die

Loggia, eine von elf Kuppelgewölben gebildete Halle, deren Bogenfenster einen freundlichen Blick über die Karlsaue, das Fulda-

tal und die Berglandschaft bis zum Meißner gewähren. Die Malerbüsten sind von *Hassenpflug*. Die Wandgemälde von *Merkel* verkörpern die verschiedenen Kunstrichtungen und Schulen.

Die SAMMLUNGEN im Erdgeschoß umfassen *Gipsabgüsse* mittelalterlicher und neuerer Skulpturen und in den rückwärts anstoßenden Zimmern **Werke der Kleinkunst und des Kunstgewerbes*, sowie die *Wilhelmshöher Porzellan- und Fayencesammlung* (Überführung in ein neues Landesmuseum geplant). Eintritt s. S. 251. Katalog 1/2 *M*.

Man tritt zunächst in die GIPSABGUßSAMMLUNG, deren erste Räume (A-C) deutschen Skulpturen des Mittelalters und der Renaissancezeit gewidmet sind. In der großen mittleren Halle (D) italienische Renaissancebildwerke. Im letzten Raume (E) neuere deutsche Bildwerke, besonders von hessischen Künstlern: Joh. W. Henschel (1782-1850), G. Kaupert (S. 260), K. Hassenpflug (1824-90), K. Echtermeier (geb. 1845) u. a.

Nun zurück in die mittlere Halle und von hier l. in das I. Zimmer, die HESSISCHE RUHMESHALLE. An den Wänden hessische Fahnen und Standarten (XVIII. und XIX. Jahrh.), Trophäen, Waffen u. a. Hervorzuheben (rote Nummern): 2. Degen und Handschuhe des französ. Marschalls Tallard, Beutestücke aus der Schlacht bei Höchstädt (1704); 155. Degen Karls XII. von Schweden (im Schrank); 38. Schild und Armbrust Ottos des Schützen († 1366); 74. schottischer Schild mit Bajonett; 76. sog. Zweihänder (XIV. Jahrh.); 81-90. Streithämmer (sämtlich Ausgangswand). — Es folgt die

KUNSTGEWERBLICHE SAMMLUNG. — II. Zimmer. In den Mittelschränken Arbeiten in Gold und Silber, meist aus Nürnberg und Augsburg (XVI. und XVII. Jahrh.); Schalen und Becher von Achat, aus der von dem Landgrafen Karl mit Hilfe florentinischer Arbeiter gegründeten Casseler Steinschleiferei; Miniaturbildnisse, Arbeiten in Elfenbein, geschnittene Steine (XVII. und XVIII. Jahrh.), kurhessische Orden u. a. Im 3. Schrank, sowie frei aufgestellt Taschen-, Tafel- und astronomische Uhren (XVI.-XVIII. Jahrh.), darunter (Nr. 66; bei Zimmer III) das sog. Campani'sche Perpetuum mobile. Im 4. Schrank und in zwei Fensterpulten Degen, Säbel, Dolche u. a. mit reicher Verzierung. — III. Zimmer. In Schrank V Arbeiten in Bernstein (XVI.-XVIII. Jahrh.). In Schr. VI Gegenstände in Elfenbein, meist von dem Casseler *Joh. Dobbermann* (XVIII. Jahrh.). Dazwischen in den Pulttischen geschnittene Steine (XVII. und XVIII. Jahrh.). Fensterwand: Nr. 1-8. Modelle der Reliefs *Monnot's* nach Ovid (S. 260). — IV. Zimmer. In Wandschrank VII: Arbeiten in Wachs, Bronzeskulpturen; Porzellan. — V. Zimmer. Gläser, z. T. aus der 1583 gegründeten Casseler Glashütte; Gegenstände aus Bergkristall, Ton, Holz, Stein u. a. — VI. Zimmer. Italienische Majoliken (meist XVI. Jahrh.); Mosaiken und Arbeiten in Scagliola (nachgeahmte Mosaik), meist aus dem XVIII. Jahrhundert. — VII.-VIII. Zimmer. Keramische Sammlung. — IX. Zimmer (hinter Halle E). Münzen und Medaillen.

In den Anlagen vor der SO.-Seite steht eine Marmorbüste des verdienten ersten preußischen Oberpräsidenten der Provinz, *E. v. Möller* († 1880), von Hassenpflug (Pl. 7). Weiterhin ein Aussichtstempel mit Blick auf die Karlsaue und den Meißner. — Eine Brücke führt über die Frankfurter Straße hinweg nach dem Villenviertel und dem *Weinbergpark*. Die 1905 nach Plänen von Hagberg erbaute *Murhard'sche Stadtbibliothek* (Pl. D 3), eine Stiftung der 1863 verstorbenen Brüder Murhard, zählt an 152000 Bände (Eintr. s. S. 251; Direktor: Dr. G. Steinhausen); davor der *Bücherwurmbrunnen*, von Bernewitz (1909). — Auf dem nahen Wilhelmshöher Platz (Pl. D 2) das *Kaiser-Wilhelm-Denkmal* (Pl. 4) von K. Begas (1898), ein Obelisk mit drei Büsten und der Figur der Klio. Gegenüber das *Oberpräsidium*.

Im Westviertel (S. 251), Luisenstraße 3, ist das städtische *Bose-Museum* (Pl. B 2), mit Bildnissen von Angehörigen des hessischen Fürstenhauses, Schmuckgegenständen, hessischen Münzen u. a. (Eintritt s. S. 251; Katalog 20 Pf.).

Die ***Karlsaue** oder kurzweg *Aue* (Pl. D E 3), in der Niederung an der Fulda, ein seit 1709 im französischen Stil angelegter 150ha großer Park, ist der besuchteste Spaziergang Cassels. Vom Friedrichsplatz erreicht man zunächst die zierliche, 1701-11 von *Paul Dury (?)* errichtete Orangerie (Pl. E 3), mit drei durch niedrige Zwischenbauten verbundenen Pavillons. Von den freistehenden Pavillons neben der Orangerie ist der östliche das 1765 erbaute *Küchenschloß*, der westliche das 1720-28 nach Angaben des Franzosen *P. E. Monnot* errichtete *Marmorbad, mit Marmorskulpturen dieses Künstlers (Statuen: Faun, Bacchantin, Bacchus u. a.; Reliefs nach Ovids Metamorphosen); Eintritt s. S. 251, Kastellan im westl. Eckpavillon der Orangerie. Der östl. Eckpavillon der Orangerie enthält das kleine *Kaupert-Museum* (Eintritt s. S. 251): Originalarbeiten und Modelle von Schöpfungen des Bildhauers G. Kaupert (1819-97).

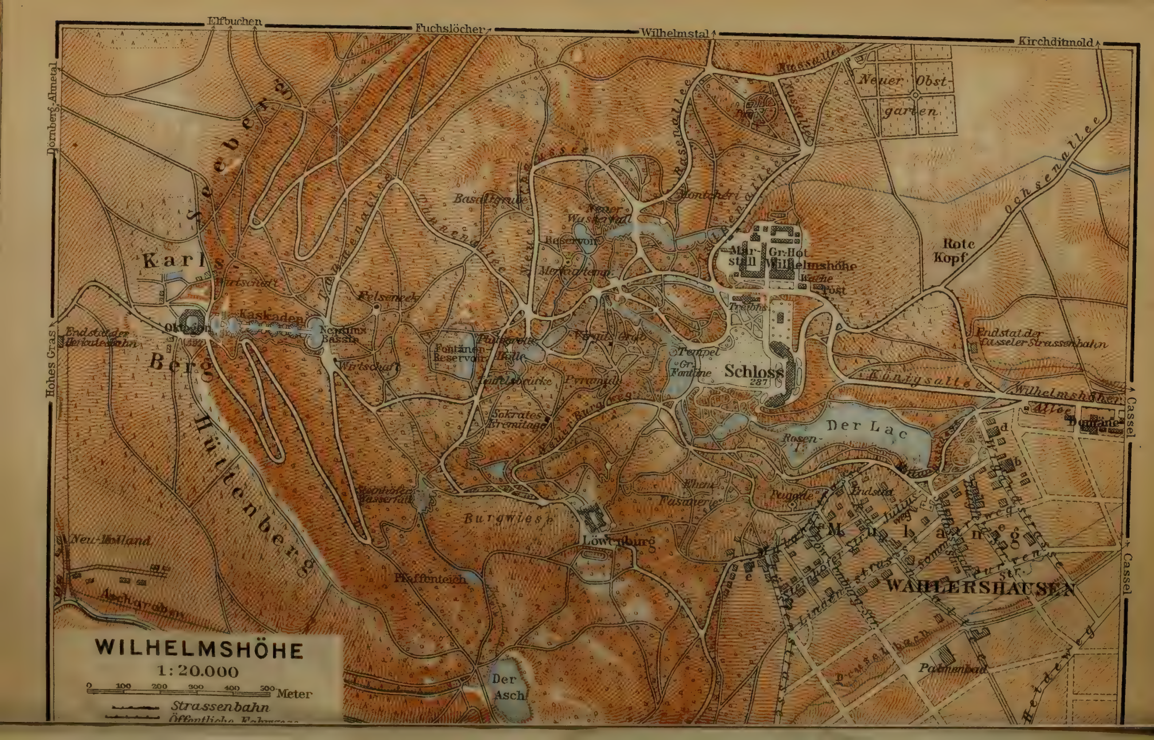
Jenseit der Blumenterrasse („Bowlinggreen“) durchschneiden die mittlere „große Allee“, mit vier Lindenreihen, und je zwei am Hirschgraben (l.) und Küchengraben (r.) entlang führende kleinere Baumgänge den Park; zwischen der großen Allee und dem Küchengraben ist eine Gartenwirtschaft (Konzerte s. S. 250). Am Ende der großen Allee liegt der von herrlichen Baumgruppen umgebene *Aueteich* (Boote: 1 Pers. 1 St. 1/2 *M*, jede weitere Person 20 Pf. mehr); dahinter, in einem kleineren Weiher, die hübsche Insel *Siebenbergen* (Fähre). — Unterhalb der Schönen Aussicht (S. 254) und des *Irrgartens* steht das *Hessendenkmal* (Pl. DE 3), „zum Andenken der als Opfer französischer Fremdherrschaft gefallenen hessischen Patrioten“, ein schlummernder Löwe von Kaupert (1874). Weiter südwestl. die *Kunstakademie*, von Bohnstedt (1908).

Spaziergänge. Von der Schützenstraße (Pl. F 1), am Schützenplatz vorbei, nach dem 1/2 St. n.ö. am l. Ufer der Fulda gelegenen Dorf *Wolfsanger* (Restaur. bei der Kuranstalt Luisental; Straßenbahn s. S. 250; Dampfboot s. S. 251). Oberhalb der Kuranstalt *Raabe's Felsenkeller* (Aussicht). Gegenüber dem Dorf, am r. Ufer, der (1/2 St.) *Sandershäuser Berg*, gleichfalls mit Aussicht. Von Wolfsanger weiter am l. Ufer des Flusses nach dem (1 St.) *Restaur. Graue Katze;* gegenüber das Dorf *Spickershausen*, von wo noch 25 Min. bis zur HS. *Kragenhof* (S. 163). — Westl. durch die Kölnische Straße (Pl. B C 1) zum *Wasserbehälter* (Pl. A 1; Aussicht), 20-25 Min., u. a.

Von Cassel nach Münden durch das Fuldatal, 4 1/4 St. zu Fuß (Dampfboot s. S. 251). Die Windungen des Flusses und die bewaldeten Ufer bieten hübsche Ausblicke. Bis (1 1/2 St.) *Restaur. Graue Katze* s. oben. Weiter östl. über *Landwehrhagen*, dann nördl. über *Lutterberg* (Richtweg bei Stein 36,4) nach (2 3/4 St.) Münden (S. 161).

Von Cassel nach *Hagen* s. R. 25 u. 26; — nach *Hannover* s. R. 28; — nach *Berlin* und *Halle* über Nordhausen s. R. 37; — nach *Leipzig* über Bebra s. R. 39; — nach *Frankfurt a. M.* s. R. 51.




WILHELMSHÖHE
1:20.000
0 100 200 300 400 500 Meter
Strassenbahn
Elfbuchen
Fuchslöcher
Wilhelmstal
Kirchditmold
Dörnberg-Ahnetal
Hohes Gras
Cassel
Cassel
Neuer Obstgarten
Rote Kopf
Ochsenallee
Karls Berg
Hüttenberg
Kaskaden
Schloss
287
Der Lac
Gr. Hot. Wilhelmshöhe
Marstall
Post
Tempel
Gr. Fontäne
Löwenburg
Burgwiese
Der Asch
Basaltgrube
Felseneck
Pyramide
Sokrates Eremitage
Königsallee
Wilhelmshöher Allee
Endstat. der Casseler Strassenbahn
Wahlershausen
Mulang
Pagode
Fasanerie
Pfaffenteich
Neu-Holland
Aschgraben
Palmenbad
Heideweg

Von Cassel nach Wilhelmshöhe.

Elektrische Straßenbahnen s. S. 250 Nr. 1, 2, 3, 5. — Eisenbahn in 7 Min. für 40, 30, 20 Pf. bis Stat. Wilhelmshöhe (S. 349; nahebei Haltestelle der Straßenbahnen), von da noch 20 Min. Gehens bis zum Park. — Wagen s. S. 250.

Elektr. Herkulesbahn von Mulang-Palmenbad bis Stat. Herkules, 5 Min. westl. unterhalb des Oktogons; 20 Min. für 40 (hin u. zurück 50) Pf. Die Bahn führt an der Neuen und der Alten Drusel (S. 262) vorbei.

Gasthöfe in Wilhelmshöhe: *Gr.-Hôt. Wilhelmshöhe, im Park, unweit n. vom Schloß, mit Zentralheizung, 80 Z. zu 3½-6, F. 1¼, M. 3½-4, P. 9-10½ *M* (Zimmervorausbestellung ratsam); H. Ledderhose (*Ridinger Schloß;* Pl. a), Mulangstraße, mit dem Café-Restaur. *Mulang*, Pensionshaus Wilhelmshöhe (*C. Brune;* Pl. b), Wiegandstraße 5, 50 Z. zu 2-4, F. 1, P. 5½-7½ *M*, beide gut; Kronprinz.

Restaur., in den Gasthöfen; Gartenwirtschaften beim Oktogon, am Fuß der Kaskaden u. a. — Kurhaus im Ridinger Schloß (s. oben), mit Lese- und Spielzimmern u. a. (Saisonkarte 3, für Familien 5 *M*).

Bäder: *Palmenbad* (auch Schwimmhalle), Haltestelle der elektr. Bahn.

Heilanstalten (das ganze Jahr geöffnet): *Dr. Wiederhold's Kuranstalt* (Pl. c); *Dr. Greveler's Bad Wilhelmshöhe* (Pl. d), 42 Z., P. 7-17 *M*; *Goßmanns Sanatorium*, 20 Min. südl., am Eingang des Druseltals (S. 262), 100 Z., P. von 63 *M* wöch. an; *San.-Rat Dr. Greger's Kuranstalt* (Pl. e), Burgfeldstr. 17, P. 5-8 *M*.

Die Wasserkünste springen am Himmelfahrttage und 2. Pfingsttag, (nicht am Pfingstsonntag), im übrigen von Mai bis Oktober regelmäßig jeden Sonntag und Mittwoch um 3½ Uhr (Kaskaden und Neuer Wasserfall nur So.), und zwar vom Oktogon (Herkulesbahn s. oben), wo das speisende große Wasserbecken ist, beginnend, die Kaskaden hinab dem Steinhöferschen Wasserfall zu, Teufelsbrücke, Aquädukt, Große Fontäne, Neuer Wasserfall. Da der Wasservorrat nicht lange anzuhalten pflegt, so findet man sich am besten schon vor 3½ Uhr bei den Kaskaden (So.), bzw. beim Steinhöferschen Wasserfall (Mi.) ein und folgt dann dem Laufe des Wassers, wie oben angegeben.

Vom Wilhelmshöher Platz (Pl. D 2; S. 259) führt die schnurgerade, zum Teil von Villen eingefaßte Wilhelmshöher Allee (Pl. A-D 2), über *Wehlheiden* und *Wahlershausen*, in 1 St. nach

****Wilhelmshöhe**, der durch ihren prächtigen, 250ha großen Hochwaldpark und Wasserkünste ausgezeichneten ehem. kurfürstlichen Sommerresidenz an dem steilen Ostabhange des *Habichtswaldes*. Die jetzige Gestalt des Parkes geht z. T. auf den Entwurf des von Landgraf Karl nach Cassel berufenen Italieners *Giov. Franc. Guernieri* (1701) zurück. Die Kaskadenreihe, die vom Oktogon bis zum Schloß herabgeführt werden sollte, ist nur zum kleinen Teile zur Ausführung gekommen. Die übrigen Wasserfälle, die Springbrunnen und Grotten stammen aus späterer Zeit.

Das Schloß, ein etwas schwerfälliger Sandsteinquaderbau im klassizistischen Stil, wurde 1787-94 für den Kurfürsten Wilhelm I. († 1821), nach dem es den Namen trägt, von *S. L. Dury* und *Jussow* aufgeführt, 1829 durch Verbindung des Hauptgebäudes mit den Flügelpavillons erweitert. Es dient jetzt häufig der kaiserlichen Familie als Sommeraufenthalt und ist dann mit seiner näheren Umgebung abgesperrt. Das glänzend eingerichtete Innere enthält einige Erinnerungen an Napoleon III., dem nach der Kapitulation von Sedan hier sein Wohnsitz angewiesen wurde (3. Sept. 1870-

19. März 1871). Besichtigung nur werktags gegen Eintrittskarten (25 Pf.): Kastellan im Erdgeschoß, r. dicht an der Freitreppe. — Südöstl. ist der Lac (s. unten). Nördl. die *Wache*, das Gr.-Hôt. Wilhelmshöhe (S. 261) und der *Marstall*.

Die Begehung des *Parkes (vgl. den Plan) erfordert 4 St.: an der S.-Seite zum Oktogon hinauf, an der N.-Seite hinab (Herkulesbahn s. S. 261).

Vom Gr.-Hôt. Wilhelmshöhe w. auf Schlängelwegen nach dem *Neuen Wasserfall*, 40m h., 15m br. (oben reizender Blick auf Cassel); von da links hinan zum *Merkur-Tempel*, dann auf Waldwegen w. zu dem 1714 erbauten sog. *Oktogon*, auf dem höchsten Punkte der Anlagen. Das Oktogon, eine künstliche Ruine, besteht aus drei kühn übereinander gestellten Gewölben; seine Plattform (*Rundsicht) krönt eine 30m h. Spitzsäule, von der ein 10m h. *Herkules* („der große Christoph") aus geschlagenem Kupfer herabschaut. In seiner Keule haben acht Personen Platz. In der *Grotte* vor dem Oktogon r. ein Vexierwasser.

1/2 St. n. vom Oktogon, vorbei an der Gartenwirtschaft und über das Plateau des Habichtswaldes, ist der Aussichtsturm *Elf Buchen*, der eine prächtige Rundschau gewährt. An schönen Sommertagen Erfrischungen. — 3/4 St. w. vom Oktogon der Aussichtsturm auf dem **Hohen Gras* (595m; daneben ein Restaurant).

Vom Oktogon ziehen sich die *Kaskaden* den Berg hinab. Ihre Länge beträgt 280m, ihre Breite 12-13m; von 40 zu 40m werden sie durch große Wasserbecken unterbrochen. Zu beiden Seiten laufen Treppen entlang (842 Stufen; Begehung ermüdend). — Auf Waldwegen gelangt man r. bergab, bei dem *Steinhöferschen Wasserfall* vorbei, zur *Löwenburg*, einer 1793-96 von Kurfürst Wilhelm I., der auch hier beigesetzt ist, erbauten neugotischen Ritterburg. Im Innern eine Altertümersammlung (bis 6 Uhr zugänglich); *Aussicht, besonders von der Plattform des 45m h. Turmes (25 Pf. Trkg.).

N.w. von der Löwenburg liegen die *Teufelsbrücke* und die *Hölle* oder *Plutogrotte* (Durchblick zum Schloß und nach Cassel); von hier ö. weiter zum *Aquädukt*, mit einem hohen Wassersturz. Von da in 5 Min. zu der **Großen Fontäne*, einem 0,3m starken, 60m h. Wasserstrahl, einem der höchsten in Europa. — Weiter entweder s.ö. hinab zum *Lac* oder zu der Villenkolonie *Mulang* (elektr. Bahn und Gasthöfe s. S. 261).

Von Mulang oder von der Löwenburg (s. oben) gelangt man südl. in das (1/2 St.) *Druseltal* (Rest. „zur alten Drusel" und „zur neuen Drusel", auch Pens.; Herkulesbahn s. S. 261), von wo man westl. den (3/4 St.) Aussichtsturm auf dem *Hohen Gras* (s. oben), südl. den *Hirzstein* besuchen kann.

Von Wilhelmshöhe führt die meist schattenlose Fürsten- oder Rasenallee in 2 St. nach *Wilhelmstal* (S. 152).

III. THÜRINGEN. SÜDLICHES HESSEN.

39. Von Berlin oder Leipzig über Bebra *(Frankfurt a. M.)* nach Cassel.

Nach Cassel: von *Berlin*, 430km, Schnellzug in 7 St. für ℳ 34.30, 22.00, 14.20; von *Leipzig*, 276km, Schnellzug in $5^1/_4$ St. für ℳ 23.00, 15.30, 9.60. — Nach Frankfurt a. M.: von *Berlin*, 539km, Schnellzug in $8^1/_2$ 10 St. für ℳ 43.40, 27.50, 17.60; von *Leipzig*, 385km, Schnellzug in $7^1/_2$ St. für ℳ 31.40, 20.20, 13.00. — Aussicht meist l.

Berlin s. *Bædekers Berlin;* Abfahrt vom Anhalter Bahnhof. — 9km *Groß-Lichterfelde;* r. die großen roten Gebäude der Hauptkadettenanstalt. — 18km *Großbeeren*, bekannt durch den Sieg der Preußen über die Franzosen am 23. Aug. 1813. — 50km (l.) *Luckenwalde* (Gasth.: Prinz v. Preußen), betriebsame Stadt mit 23500 Einw., an der *Nuthe.* — 59km *Grüna.* 25 Min. östl. die ehem. Zisterzienserabtei *Zinna*, mit schöner Kirche (XIII.-XV. Jahrh.). — 63km *Jüterbog* (Gasth.: Herold, Bergschmidt; Pferdebahn vom Bahnhof in die Stadt), Kreisstadt ($^1/_2$ St. östl. vom Bahnhof) von 7600 Einw., mit bemerkenswerten mittelalterlichen Bauten.

95km (r.) **Wittenberg.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: Kaiserhof, Kollegienstr. 57, mit Garten, 22 Z. zu 2-4, F. 1, M. $1^3/_4$-3 ℳ, gelobt; Weintraube, Markt 22, 30 Z. zu $2^1/_4$-3, F. $^3/_4$ M. $1^1/_2$-2 ℳ; Gold. Adler, Markt 7. — Restaur.: *Runze Nachf.*, Schloßstr. 33; *Lutherhalle*, Bürgermeisterstr. 21. — Pferdebahn bei Ankunft der Züge bis zum Markt (10 Pf.). — Ausführlichere Angaben über Wittenberg s. Bædekers Nordost-Deutschland.

Wittenberg (73m), Stadt mit 22400 Einw., als Wiege der Reformation von weltgeschichtlicher Bedeutung, liegt am r. Ufer der *Elbe*, unfern des Flusses. — Vom Bahnhof folgt man dem Geleise der Pferdebahn. Eine Eiche r. vor dem ehem. Elstertor bezeichnet seit 1830 wahrscheinlich die Stelle, wo Luther am 10. Dez. 1520 die Bannbulle verbrannte. Weiter westl. in die Kollegienstraße, wo gleich l. Nr. 54 im Hofe des Augusteums das

Lutherhaus, ein Rest des ehem. Augustinerklosters, das den von Erfurt als Professor der Philosophie an die Universität Wittenberg berufenen Frater Augustinus im Spätherbst 1508 aufnahm. Luther bewohnte es auch späterhin und erhielt es 1526 vom Kurfürsten als Eigentum. Der größte Teil des I. Stockwerks enthält die Lutherhalle: Gegenstände aus Luthers Besitz, Erinnerungen an ihn und seine Zeit (geöffnet im Sommer 8 Uhr morg. bis 7 Uhr abends, im Winter 9-5 Uhr; 1-2 Pers. $^1/_2$, 3-6 Pers. 1 ℳ).

Etwas weiter, l. Nr. 60, das *Wohnhaus Melanchthons.* Die Kollegienstraße mündet auf den Markt, wo die Erzstandbilder *Luthers*, von Schadow (1821), und *Melanchthons*, von Drake (1865).

In der aus dem XIV. Jahrh. herrührenden, später mehrfach veränderten zweitürmigen Stadtkirche, auf einem freien Platz östl. hinter dem Markt, hat Luther oft gepredigt; auch wurde hier 1522 zuerst das h. Abendmahl unter beiderlei Gestalt gefeiert. Im Innern sind die Gemälde der beiden Cranach zu beachten (Küster in der Superintendentur).

Westl. vom Markt führt die Schloßstraße zu der

SCHLOSSKIRCHE, 1493-99 erbaut, 1885-92 erneut (Kirchendiener Schloßstr. 12). An der N.-Seite ist 1858 an Stelle der im J. 1760 verbrannten Holztür, an der Luther am 31. Okt. 1517 seine Thesen anschlug, die 3m hohe eherne Thesentür angebracht worden, auf der der alte Text eingegraben ist. Der Kuppelturm ist 88m hoch. Im Innern ist vor der Kanzel das Grab Luthers († 18. Febr. 1546; vgl. S. 244) und, gegenüber, das Melanchthons († 19. April 1560).

Die Bahn überschreitet die Elbe; r. Rückblick auf Wittenberg. — Jenseit (122km) *Burgkemnitz* über die *Mulde*. — 132km (l.) *Bitterfeld* (Gasth.: Kaiserhof, am Bahnhof), mit 14600 Einw. und bedeutender Tonröhrenfabrikation.

162km (r.) *Halle*, s. S. 200.

168km *Ammendorf*. Über die *Elster* und *Saale*.

175km (l.) **Merseburg**. — GASTH.: Müller, am Bahnhof, 25 Z. zu 2-3, F. 3/4, M. 1 3/4-2 1/2 ℳ, gelobt; Gold. Sonne, am Marktplatz, Z. 1 1/2-3, F. 3/4, M. 2 ℳ; Palmbaum, Oberburgstr. 4. — Wein in der Weinhandlung von *Frank*, Burgstr. 2; Bier im *Herzog Christian*, an der O.-Seite des Gotthardtsteiches. — ELEKTR. STRASSENBAHN (Abfahrt Bahnhofstraße) nach *Halle*-Riebeckplatz (S. 201), 3/4 St., 40 Pf.

Merseburg, Stadt mit 21200 Einw., am l. Ufer der *Saale*, schon im IX. Jahrh. genannt, Lieblingsstadt der Kaiser Heinrich I. und Otto I., 968-1561 Bischofssitz, 1653-1738 Residenz der Herzöge von Sachsen-Merseburg, seit 1815 preußisch. — Vom Bahnhof gelangt man geradeaus über die Bahnhof- und die Schulstraße, vorbei an einem (l.) *Bronzestandbild Kaiser Friedrichs III.*, von Hundrieser (1894), dann l. über die Domstraße zum (10 Min.) Domplatz, an dessen O.-Seite der Dom und, nebenan, das Schloß. Der **Dom* (St. Laurentius und Johannes d. T.), 1015 gegründet, in seiner jetzigen Gestalt wesentlich aus dem XIII. Jahrh., das spätgot. Schiff aus dem Anf. des XVI. Jahrh., 1883-86 gründlich erneuert, ist eine dreischiffige Hallenkirche, mit vier Türmen und je drei Staffelgiebeln an der N.- und S.-Seite (Küster im Hause Nr. 5 r. vom Dom). In der Vorhalle r. ein steinernes Taufbecken aus dem XII. Jahrh., l. am Pfeiler das eherne Epitaph des Bischofs Sigismund († 1544) von Hans Vischer. Inmitten des Chors die eherne Reliefgrabplatte des 1080 im Kampf gegen Heinrich IV. gefallenen Gegenkönigs Rudolf von Schwaben (XI. Jahrh.); im n. Querschiff r. das Bronzegrabmal des Bischofs Thilo v. Trotha († 1514). Ferner hervorzuheben mehrere alte Altarbilder, der Fünfsitz an der N.-Wand des Altarhauses (um 1490), die Kanzel in Renaissancegotik, der spätgot. Kreuzgang (Eingang durch die Küsterwohnung). Das *Schloß*, 1480-89 von Bischof Thilo v. Trotha erbaut, Anf. des XVII. Jahrh. umgebaut, jetzt Regierungsgebäude, gewährt, besonders von dem großen innern Schloßhof, dessen S.-Seite vom Dom begrenzt wird, und von der Saalbrücke, einen stattlichen Anblick; im Hof zu beachten l. das Portal am nördl. Flügel und der Erker daneben, sowie das Brunnenhaus. Der *Schloßgarten* zieht sich über der Saale

hin; an der W.-Seite ein Bronzestandbild Kaiser Wilhelms I., von F. v. Wödtke (1897). Westl. gegenüber dem Schloßgarten das *Ständehaus*, im deutschen Renaissancestil, von Schwechten (1895); im Sitzungssaal sieben Wandgemälde von H. Vogel (1901).

Von Merseburg nach Schafstädt, 18km, Nebenbahn in 1 St. — 11km *Lauchstedt* (Gasth.: Schwarzer Adler, 6 Z. zu $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1, M. 1-$2^1/_2$, P. 4-6 *M*), Städtchen mit 2100 Einw. und Sauerbrunnen. Westl. von der Kirche, 9 Min. vom Bahnhof, die Kuranlagen und das schlichte Theater, 1802 unter Goethes Leitung erbaut, seit 1908 hergestellt; jährlich im Frühsommer Festspiele des Lauchstedter Theatervereins. Nach Schlettau s. S. 243. — 18km *Schafstädt* (Gasth.: Prinz von Preußen), Städtchen mit 2800 Einwohnern.

Nebenbahn nach (34km) *Querfurt* (S. 243).

185km *Corbetha* (s. unten).

Von Leipzig nach Corbetha, 31km. *Leipzig* s. *Baedekers Nordost-Deutschland.* — 7km *Leutzsch* (S. 272); 15km *Markranstädt*, mit 8300 Einw. — Über die preuß. Grenze. 26km (l.) *Dürrenberg* (Gasth.: Kurhaus; Kurtaxe 5-10 *M*), mit Solbad (Bad 1 *M* 30), Salinen und ausgedehnten Gradierwerken. Über die Saale.

31km *Corbetha* (Bahnrest.), s. oben.

Nebenbahn über (9km) *Pörsten* (Abzweigung, 4km, nach *Röcken*, mit dem Grabe des Philosophen Fr. Nietzsche, vgl. S. 289) nach (23km) Deuben (S. 272).

In der Nähe von Corbetha liegen drei berühmte Schlachtfelder: 7km w. *Roßbach*, wo Friedrich d. Gr. am 5. Nov. 1757 mit 22000 Mann über die 60000 M. zählende französische und Reichsarmee den glorreichen Sieg errang. 7km östl. *Lützen* (Gasth.: Roter Löwe, am Marktplatz, 10 Min. vom Bahnhof), bekannt durch den Sieg der Schweden über die Kaiserlichen am 6. Nov. 1632; 25 Min. n.ö. vom Marktplatz die 1907 erbaute Gustav-Adolf-Gedächtniskapelle, daneben bezeichnet der Schwedenstein, ein von einem got. Dach geschützter Granitblock die Stelle, wo Gustav Adolf fiel. $1^1/_2$ St. südl. von Lützen bei *Großgörschen* fand am 2. Mai 1813 der erste größere Zusammenstoß in jenem Kriege statt; Scharnhorst wurde tödlich verwundet.

194km (von Berlin; l.) **Weißenfels** (133m; *Bahnrestaur.;* Gasth.: *Zum Schützen*, Nikolaistr. 4, 28 Z. zu 2-$3^1/_2$, F. 1, M. $1^3/_4$-$2^1/_2$ *M*; *Gold. Ring*, Saalstr. 8), Stadtkreis mit 33600 Einw., zu beiden Seiten der hier 95m breiten *Saale*, über die zwei Brücken führen. In der Nähe Braunkohlenlager. — Vom Bahnhof, der auf dem l. Saalufer liegt, r. dann l. über die Fußgängerbrücke (1 Pf.) und weiter südl. zum Marktplatz, auf dem ein Bronze-Reiterdenkmal Kaiser Wilhelms I., von E. Wenck (1900). Von der SW.-Ecke des Marktes gelangt man westl. in die Klosterstraße, mit dem städt. Museum im Stadthaus, südl. in die Gr. Burgstraße, an der l. das 1552 erbaute *Amtsgericht* (worin nach der Schlacht bei Lützen die Leiche Gustav Adolfs einbalsamiert wurde), dann l. die Zeitzer Straße hinauf in 6 Min. zu dem 1664-90 aufgeführten vielfenstrigen *Schloß* der 1746 ausgestorbenen Herzöge von Weißenfels-Querfurt, das seit 1869 als Unteroffizierschule dient; in der Kapelle die Fürstengruft. Weiter östl. durch die Zeitzer Straße, dann l. über die Blücherstr. und jenseit des roten Schulgebäudes r. zu dem (5 Min.) *Bürgerpark*, der am Rande des Plateaus hinführt (Aussicht; Restaur. Blüchers-




1 : 100.000
Kilom.
Artern
Zscheiplitz
FREYBURG
Zeddenbch.
Edelacker
Friedenstal
Alte Göhle
Pödel
Neuenburg
Balgstädt
Toppendorf
Nissmitz
Dobich
Unstrut
Rödel
Probstei
Grössnitz
Gr. Jena
Gerod
Gr.-
Wilsdorf
Kl. Jena
Kl.-
Hain
Städten
Saale
Wassersch.
Rossbach
Hauptbhf.
Felsenkeller
Spechsart
Ndr.-Möllern
Laasenwald
Schenken-
Holz
Napoleons Stein
NAUMBURG
Ost-Bhf.
Göttersitz
Altenburg
Kadett. Anst.
Birken Wäldchen
Bismarckturm
Frankenau
Schulpforta
Bürgergarten
Schöne Aussicht
Platten-
Holz
KÖSEN
Wilhelmsburg
Gradierwerk
Alt-
Flemmingen
Bahnhof
Spechsart
Jäger-Str.
Geiersberg
Die Katze
Himmelreich
Saaleck
Kukulau
Löbschütz
Freiroda
Rudelsburg
Kreipitsch
Crölpa
Tultewitz
Schieben
Stadtsulza
Georgenmauer
Fried-Hof
Lange Gasse
Oberlandes-Gericht
Dompl.
Dom
Moritz Pl.
Post & Telegr.
Fisch-Str.
Marien-K.
Marien-Tor
Kais. Friedr. Pl.
Moritz K.
Kösener Str.
Moritz-Str.
Othmars K.
Michaelis Str.
Rathaus
Markt
Wenzels-K.
Friedhf.
Kais. Wilhelm-Pl.
Kath. K.
Neustrasse
Schul-Str.
Pforta-Str.
Salztor
Wenzels-Prom.
NAUMBURG
1 : 25.000
Meter
Strassenbahn
Jenaer Str.
Birkenwäldchen
Feld-Str.
Vogelwiese
Bürgergarten
Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig

höhe); unterhalb des *Bismarckturms* eine Fähre (kürzester Rückweg zum Bahnhof).

Von Weißenfels nach *Zeitz* s. S. 272.

Über die Saale. 199km *Leißling.* — Am Abhange tritt r. Schloß *Goseck* hervor, dem Grafen Zech-Burkersroda gehörig, ehem. Benediktinerabtei, mit 1056 geweihter, aber mehrfach veränderter roman. Kapelle. L. die *Schönburg*, mit Resten aus der Erbauungszeit (Mitte des XII. Jahrh.), Restaur. und Aussicht vom Bergfried; an der Saale entlang nach Naumburg 1 St. Gehens. — Die Landschaft wird bergig. Der Weinbau ist nicht unbedeutend. Naumburg liegt l. von der Bahn; die viertürmige Kirche ist der Dom.

207km **Naumburg.** — *Bahnrestaurant.* — GASTH.: Reichskrone (Pl. b), im O. der Altstadt, Z. 1¾-4, F. ¾, M. 2¼ *M*, gut; Schwarzes Roß (Pl. a), Gr. Wenzelsstr. 21, im Süden der Altstadt, 30 Z. zu 2-5, F. 1, M. (1 Uhr) 1¾-3 *M*, gut; Kaiserhof, gegenüber dem Hauptbahnhof; Bayrischer Hof, Bahnhofstraße. — *Ratskeller*, im Erdgeschoß des Rathauses; *Café Furcht*, neben dem Rathaus; Wein bei *Köhlmann*, an der N.-Seite des Marktes. — Vom Bahnhof in die Stadt: elektr. Straßenbahn über den Markt bis zur Kösener Straße 10 Pf., Droschke 1 Pers. ½, 2 Pers. 1 *M*. — Fremdenverkehrsverein, Steinweg 6.

Naumburg (108m), Stadt mit 27000 Einwohnern, Sitz des Oberlandesgerichts für die Provinz Sachsen und Anhalt und einer Kadettenanstalt, liegt am Rande eines anmutigen Talkessels. Seine Gründung geht bis in den Anf. des XI. Jahrh. zurück, wo Markgraf Eckard II. von Meißen und Thüringen hier eine Burg erbaute; 1030 bis c. 1300 war es Bischofssitz. Das alljährlich im Sommer auf der Vogelwiese (im S. der Stadt) gefeierte „Kirschfest" erinnert an die sagenhafte Befreiung Naumburgs von den Hussiten.

Vom Bahnhof (Aussicht n. ins Unstruttal bis Freyburg) folgt man l. der Straßenbahn über die Bahnhofstraße; dann r. durch die Gr. Georgenstraße zum (¼ St.) Domplatz, wo ein Brunnen mit dem kleinen steinernen Standbild des Markgrafen Eckard II. (1858).

Der *DOM ST. PETER UND PAUL (Glocke für den Küster am O.-Eingang; 1-2 Pers. ½ *M*, jede mehr 25 Pf.), in Muschelkalkstein, 97m lang, im Innern 19m hoch, ist eines der interessantesten älteren Kirchenbauwerke Mitteldeutschlands. Der dreischiffige Hauptbau ist spätromanisch und im Übergangsstil, um 1242 vollendet, der frühgotische Westchor wurde 1250-70 aufgeführt, der hochgotische Ostchor um 1340 vollendet. Der nordwestl. Turm ist von 1242, der südwestl. wurde 1892-94 erbaut (jeder 63m hoch); die beiden 56m hohen Osttürme wurden im XVI. Jahrh. vollendet. Die Wasserspeier (lebensvolle Tierbilder) stammen aus dem XIII. Jahrhundert.

Lettner schließen den Westchor und den Ostchor vom Schiff ab. Am westl. Lettner vorzügliche Laubkapitäle und, am Eingangsportal, drei bemalte Steinbilder (Christus am Kreuz, l. Maria, r. Johannes d. T.); darüber figurenreiche, bemalte Hochreliefdarstellungen aus der Passion (Ende des XIII. Jahrh.). L. vom Lettner das Schleinitzsche Wandgrabmal (um 1520). An den Wänden des Westchors zwölf bemalte *Standbilder der Stifter der Kirche (darunter vier fürstliche Frauen), Hauptwerke des spätromanischen

Stils (vgl. S. xv), hervorzuheben die fromme Gepa (die dritte Figur r. vom Eingang) und der herrische Eckard mit der königlichen Uta (gleichfalls r., daneben), l. gegenüber der sinnende Hermann und die frohe Regelindis; die beiden Standbilder vorn am Eingang sind modern. Drei alte Glasfenster. — Am Pfeiler r. vor dem östl. Lettner die Bronzegrabplatte des Bischofs Dietrich III. von Bocksdorf († 1466), aus der Vischer'schen Werkstatt. Im Ostchor ein frühgotischer und ein spätgotischer Viersitz. In der Mitte das Grabmal eines Bischofs, mit der Figur aus bemaltem Sandstein (Anf. des xiv. Jahrh.). Teile eines Flügelaltars aus der Schule Cranach's und vier alte Glasfenster. — Vor der Johanniskapelle, l. vom Ostchor, die bemalte, steinerne Figur eines Subdiakons hinter einem Lesepult (Mitte des xiii. Jahrh.?). — Unter dem Ostchor eine dreischiffige Krypta (xii. und xiii. Jahrh.), der älteste Teil des Domes, mit mannigfaltigen Pfeilern und schönen spätromanischen Kapitälen.

An der S.-Seite des Doms ein Kreuzgang (xiii. Jahrh.), das *Domgymnasium* und die ehem. *Marienkapelle* (jetzt Turnhalle).

S.w. vom Dom die *Moritzkirche*, mit einem holzgeschnitzten Kruzifixus (um 1230). S.ö. vom Dom führt der Steinweg zur Lindenstraße: geradeaus weiter über die Herrenstraße zum Markt, mit dem *Rathaus* (xvi. Jahrh.). Südl. etwas zurückliegend die aus dem xv. Jahrh. stammende *Wenzels-* oder *Stadtkirche* (Kirchner Kl. Neugasse 4); im Innern r. vom Hochaltar Christus als Kinderfreund von L. Cranach d. Ä. (1528). Am Ausgang der Wenzelsstraße ein *Denkmal Kaiser Wilhelms I.* (Pl. K. W.), von Koch-Plaue (1909). An der N.-Seite der Altstadt das wohl erhaltene *Marientor* (1446). — Hübsche Aussicht südl. vom *Bürgergarten* (Rest.) auf dem Galgenberg (10 Min. südl. von der Wenzelspromenade).

Von Naumburg nach Artern, 56km, Nebenbahn in 2 St. — Über die Saale und am r. Ufer der *Unstrut* entlang. — 6km **Freyburg** (111m; Gasth.: *Neidel*, am Markt; Restaur.: *Champagnerfabrik*, gut, an der Westseite der Stadt, mit schöner Aussicht vom Garten, *Jahn's Haus*, am Wege zur Neuenburg, gleichfalls mit Aussicht), Städtchen von 3250 Einw., mit Weinbau und der Kloß & Förster'schen Champagnerfabrik (Besichtigung werktags 9, 10, 11, 2, 3, 4 Uhr gestattet), von der Neuenburg (s. unten) überragt. Die *Stadtkirche*, im Übergangsstil, aus dem xiii. und xv. Jahrh., hat zwei durch einen Giebelbau mit Vorhalle verbundene Türme. Auf dem Markt ein steinernes Reiterstandbild des Herzogs Christian von Sachsen-Weißenfels († 1736), vom J. 1722. An der Oberstraße die 1894 erbaute *Erinnerungs-Turnhalle für Vater Jahn*, der seit 1835 in Freyburg lebte († 1852); an der Vorderseite eine Bogennische, worin sein Grab mit Bronzebüste von Joh. Schilling (1859). Hinter der Turnhalle das *Jahn-Museum* (Bildnisse usw.; Hallenwart in der Nähe). Östl. über der Stadt (Fußweg vom Restaur. Jahn's Haus; 1/4 St.) die von Ludwig dem Springer um 1090 gegründete *Neuenburg* (216m), einst die stärkste und neben der Wartburg wohl glänzendste Feste der Thüringer Landgrafen, im xvi.-xviii. Jahrh. verstümmelt, jetzt ein nüchterner Bau und preuß. Domäne (der Kastellan führt, 1/4 St.). Vom ältesten Bau ist die roman. Doppelkapelle erhalten (Anf. des xiii. Jahrh.; das Blatt- und Rankenwerk an den Kapitälen durch moderne Bemalung verdorben). Bemerkenswert ferner der sog. Ahnensaal (1552) und das Luisenzimmer, in dem die Königin Luise von Preußen wenige Tage vor der Schlacht bei Auerstedt geweilt hat (Aussicht auf die Stadt). Unweit der Neuenburg der sog. *Edelacker*, wo der Sage nach Landgraf Ludwig II. der Eiserne übermütige Edelleute vor den Pflug spannte.

13km *Laucha*. Post 2mal täglich nach (7km) *Bibra* (125m; Gasth.: Deutscher Kaiser), Städtchen mit 1500 Einw. und einem Eisensäuerling. — 16km *Kirchscheidungen;* gegenüber *Burgscheidungen*, mit gräfl. Schulenburgschem Schloß im Rokokostil, auf rotem Sandsteinfelsen. — 26km *Vitzenburg* (S. 243), ebenfalls mit Schloß des Grafen Schulenburg und

Zuckerfabrik. — 29km *Nebra* (Gasth.: Preuß. Hof), Städtchen (2450 Einw.), mit schöner Burgruine im Besitz des Herrn von Helldorf. Weiterhin l. große Sandsteinbrüche. Dann *Memleben* ($1^1/_4$ St. von Roßleben, $1^1/_2$ St. von Nebra), mit den teilweise restaurierten Ruinen eines von Otto II. im J. 975 gestifteten Benediktinerklosters, im spätroman. Stil; die Krypta und die kaum noch erkennbaren Kaiserbilder gehören dem XIII. Jahrh. an. Heinrich I. und Otto I. starben hier in der Pfalz, von der nur einige Reste fast 5m dicker Mauern erhalten sind. L. die waldbedeckten Höhenzüge der *Finne;* am l. Unstrutufer die auf und aus Gips erbaute umfangreiche Halbruine *Wendelstein*. — 40km *Roßleben* (Gasth.: Thüringer Hof, Z. 1-$1^3/_4$, F. $^3/_4$, M. $1^1/_2$ *M*), Dorf mit einer im J. 1554 von Heinrich von Witzleben gegründeten Klosterschule (Gymnasium; 10 Min. vom Bahnhof). 1 St. südl. (Post) liegt *Wiehe* (Gasth.: Deutscher Hof), Geburtsort L. v. Ranke's (1795-1886), dem 1896 auf dem Rathausplatz ein Büstendenkmal errichtet worden ist. — Die Bahn durchzieht einen der anmutigsten Striche der *Goldenen Aue* (S. 245). — 44km *Donndorf*, ehem. Zisterzienser-Nonnenkloster, jetzt Erziehungsanstalt, den Herren von Werthern gehörig. — 53km *Reinsdorf*, auch Station der Bahn Sangerhausen-Erfurt (S. 244). — 56km *Artern*, s. S. 244.

Von Naumburg nach Kösen. *A.* Über Schulpforta ($1^1/_2$ St.). Von der W.-Seite der Stadt gelangt man westl. auf der Kösener Straße, vorbei an der (l.) Kadettenanstalt, über das Dorf ($^1/_2$ St.) *Altenburg* oder *Almrich* (Gasth.: Goldner Adler, von der Terrasse schöne Aussicht auf Saal- und Unstruttal, 8 Z. zu 1-$1^1/_2$ *M*, F. 60 Pf., M. $1^1/_4$, P. $3^1/_2$-4 *M*) nach ($^1/_2$ St.) **Schulpforta**, der am Fuße des bewaldeten Knabenberges gelegenen berühmten Landesschule, wo Klopstock, Fichte, L. v. Ranke und andere ausgezeichnete Männer ihre erste Bildung erhielten (der Kastellan führt). Kurfürst Moritz schuf sie 1543 aus einem Zisterzienserkloster; die schöne gotische Kirche, deren Chor 1268 vollendet wurde, hat ein Grabmal des Markgrafen Georg von Meißen († 1401), aus Alabaster. Die ehem. Abtskapelle stammt aus der 1. Hälfte des XIII. Jahrh., der Kreuzgang aus dem Ende des XII. Jahrh. — $^1/_2$ St. weiter westl. Kösen (s. unten).

B. Über den Geiersberg ($2^1/_2$ St.), lohnende Fußwanderung. Vom Salztor in Naumburg r. durch die Jenaer Straße; bei der (5 Min.) Wegeteilung r. (Wegweiser: Rudelsburg), weiterhin Rückblick auf Naumburg; 10 Min. am Birkenwaldchen vorbei; 4 Min. beim Whs Holländer Mühle geradeaus durch Wald den roten WM. nach; 25 Min. ein niedriger Hügel mit Blick auf Schulpforta (s. oben); 15 Min. Wegeteilung und halblinks durch Wald (WM. blau; geradeaus weisen gelbe WM. nach Schulpforta hinab); weiterhin an einem Drahtzaun r. entlang und in bisheriger Richtung weiter; 20 Min. r. am Waldrand entlang (WM. wieder rot); nach 5 Min. l. Fahrstraße und nach wenigen Schritten r. den Fahrweg hinauf; 3 Min. r. auf dem Fahrweg weiter; 4 Min. Wegeteilung und geradeaus durch Buchenwald; 15 Min. der sog. *Geiersberg*, mit Blick auf Kösen und die Wilhelmsburg; einige Schritte zurück, dann (Wegweiser: Rudelsburg) l. im Zickzack hinab; 8 Min unten r.; 2 Min. bei einem dreiarmigen Wegweiser geradeaus den roten WM. nach; 10 Min. Fahrstraße und entweder r. in 15 Min. nach Kösen oder geradeaus in 10 Min. zur Einmündung des Weges von der „Katze" nach der Rudelsburg (S. 270).

Nach Jena und Saalfeld s. R. 41. — Nebenbahn von Naumburg nach (22km) *Teuchern* (S. 272).

Die Strecke von Naumburg bis Großheringen durch das malerische Tal der Saale, die die Bahn fünfmal überschreitet, ist die schönste der Fahrt (Fußwanderung s. oben). L. Schulpforta (s. oben).

214km (l.) **Kösen.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: *Kurhaus mutiger Ritter (Pl. M. R.), 8 Min. l. vom Bahnhof, auf dem r. Ufer der Saale, 160 Z. zu $2^1/_2$-5, F. $1^1/_4$, M. (1 Uhr) 2, P. $5^1/_2$-8, Omn. $^1/_2$ *M*. mit Solbädern; Apel, 30 Z. zu $1^3/_4$-4, F. 1, M. $1^3/_4$-2, P. $5^1/_2$-8 *M*, Preuß. Hof, Z. $1^1/_2$-2, F. $^3/_4$, M. $1^1/_2$, P. 5-6 *M*, Tanne, alle drei am Bahnhof; Loreley, Z. $1^1/_4$-2, F. $^1/_2$, M. $1^1/_4$ *M*. — Restaur.: *Kurgarten*, unweit der Kirche, mit hübscher

Aussicht. — Mehrere Badeanstalten (Solbad $1^1/_2$ *M*). — *Kurtaxe* 1-20 *M*. — *Motorboot* vom Bahnhof und von der „Katze“ zur Rudelsburg, 30 Pf.

Kösen (117m), Städtchen mit 3000 Einw., als Solbad und Sommerfrische besucht, liegt anmutig auf beiden Ufern der Saale; von der Steinbrücke Blick auf Stadt und Tal. Am l. Ufer der Bahnhof, der Kurgarten und der Kursaal, am r. Ufer das Gradierwerk. Vielbesuchte Gartenwirtschaften hoch oben auf dem l. Saalufer außerhalb der Stadt sind: die *Wilhelmsburg* (20 Min.); 12 Min. nördl. davon die *Schöne Aussicht*, mit Blick auf Naumburg; die *Saalhäuser* (besucht zur Weinlese; $^1/_2$ St.); *Göttersitz* ($^3/_4$ St.); *Himmelreich* (gegenüber Saaleck). — $^1/_2$ St. östl. Schulpforta (S. 269).

Bei der Weiterfahrt l. auf der Höhe (Motorboot s. oben; $^3/_4$ St. Gehens von Kösen: beim Austritt aus dem Bahnhof r. über die „Katze“, ein Restaur., wo Brückensteg) die im xii. Jahrh. als Sperrburg des Saaltales gegründete, um die Mitte des xv. Jahrh. zerstörte ***Rudelsburg** (85m ü. d. Saale; gutes Restaur., auch Z.), wo um 1822 Franz Kugler († 1858) sein Lied: „An der Saale hellem Strande stehen Burgen stolz und kühn“ dichtete. Aussicht vom Bergfried. Vor der Burg haben die deutschen Korpsstudenten drei Denkmäler errichtet: eine Säule zur Erinnerung an ihre 1870/71 gefallenen Kommilitonen, eine sitzende Bronzestatue des jugendlichen Bismarck, von Pfretzschner (1896), und einen Obelisken zum Andenken an Kaiser Wilhelm I. 10 Min. westl. von der Rudelsburg die beiden runden Bergfriede der Ruine *Saaleck* (unzugänglich), an diesen vorüber und über das gleichnamige Dorf, mit den Saalecker Werkstätten, kann man nach Großheringen hinabwandern (1 St.).

Vom Dorf Saaleck gelangt man über die Saalbrücke, dann r. in $^1/_2$ St. zum Whs. Himmelreich (s. oben). Weiter den blauen WM. nach; nach $^1/_4$ St. l. aufwärts (nicht r. den Schienen abwärts folgen); nach 10 Min. auf der Landstraße l. und nach 5 Min. r. auf die (5 Min.) sichtbare Wilhelmsburg (s. oben) zu.

220km **Großheringen** (123m; *Bahnrest.*). — Zweigbahn nach (8km) Camburg (S. 278).

Von Großheringen nach Straußfurt, 53km, Nebenbahn in $2^1/_4$ St. — Jenseit (2km) *Bad Sulza*-Nord (s. unten) l. von der Bahn *Auerstedt*, in dessen Nähe am 14. Okt. 1806 die für Preußen so verderbliche Schlacht stattfand. An der Stelle, wo am Morgen des Schlachttages der Herzog von Braunschweig verwundet wurde, steht ein Denkmal. — 8km (r.) *Eckartsberga*, mit der Ruine Eckartsburg und dem Waisenhaus Eckartshaus (Sage vom treuen Eckart). — 22km *Guthmannshausen* (S. 291). — 40km *Sömmerda* (Gasth.: Zum Prinzen), Städtchen mit einer von N. v. Dreyse, dem Erfinder des Zündnadelgewehrs (1827), gegründeten Gewehrfabrik, Kreuzungspunkt der Bahn Sangerhausen-Erfurt (S. 245). — 46km *Weißensee*, mit Mauern umgebenes Städtchen von 2400 Einw. — 53km *Straußfurt* (S. 242).

Die Bahn verläßt die Saale und folgt bis Weimar der *Ilm*. — 223km (r.) **Bad Sulza** (Gasth.: *Kurhaus*, 18 Z. zu $1^1/_2$-4, F. $^3/_4$, M. $1^1/_2$, P. $4^1/_2$-$7^1/_2$ *M*; *Weimarischer Hof; Simon*, Bahnhofstr., $^1/_4$ St. vom Bahnhof, 10 Z. zu $1^1/_2$-2, F. $^1/_2$, M. $1^1/_2$-3, P. 4 *M*); Stadt (20-25 Min. vom Bahnhof) mit 3050 Einw. und Solbad (beim Bahnhof; Kurtaxe 9-18 *M*, Bad 1-2 *M*).

234km (l.) *Apolda* (Gasth.: Adler, Post), betriebsamer Fabrikort (Strumpfwaren, Glockengießereien), mit 22600 Einw. Auf dem Schulplatz ein hübsches Kriegerdenkmal, von F. Lepke (1895). — 241km *Oßmannstedt;* Wieland's Grab, 12 Min. vom Bahnhof, s. S. 290. R. der Ettersberg (S. 290).

249km **Weimar** *(Bahnrest.)*, s. S. 283. Von der Stadt ist l. nur die schmale N.-Seite sichtbar. — Eisenbahn nach *Jena-Gera*, nach *Berka-Blankenhain*, nach *Rastenberg* s. S. 291.

270km (r.) **Erfurt** (gutes *Bahnrest.*), s. S. 291. — Nach *Nordhausen* s. S. 242/41; nach *Sangerhausen* s. S. 245/44.

276km *Bischleben.* 1 St. s.w. liegt Schloß *Molsdorf*, aus dem XVI. Jahrh., vom Grafen von Gotter († 1762) umgebaut.

283km **Neudietendorf** *(Bahnrestaur.)*, eine Herrnhuterkolonie mit 650 Einwohnern. — Nach *Saalfeld* s. S. 304; nach *Ritschenhausen* s. S. 305.

Weiter zeigen sich l. in der Ferne auf einzelnen Bergen die *drei Gleichen*, drei alte Burgen: die große Wachsenburg (vgl. S. 304), die Mühlburg und, zunächst der Bahn, die Wanderslebener Gleiche. — 287km *Wandersleben.*

3/4 St. südl., über *Freudental* (im Gasth. der Schlüssel zum Turm), die Reste der *Wanderslebener Gleiche*, mit Aussicht vom Turm. 3/4 St. weiter s.w. *Mühlberg*, mit der (1/4 St.) Ruine der *Mühlburg* (Mühlberger Schloß). Von hier auf die Wachsenburg (S. 304) 1 1/4 St.

Die Bahn berührt (l.) den N.-Fuß des langgestreckten, bewaldeten *Seebergs* (407m; Sandsteinbrüche).

298km (r.) **Gotha** *(Bahnrestaur.)*, s. S. 295. — Eisenbahn nach *Leinefelde* s. S. 249; nach *Gräfenroda* s. R. 45e.

Links schöne Aussicht auf den Thüringer Wald, aus dem sich der Große Inselsberg (S. 319) hervorhebt.

309km *Fröttstädt.* Eisenbahn über *Friedrichroda* nach *Georgental* s. S. 314. — Die Thüringer Bahn folgt dem Lauf der *Hörsel.* R. der lange Muschelkalkrücken des tief eingefurchten und zur Bahn hin unbewaldeten **Hörselbergs** (484m), der Wasserscheide zwischen Elbe und Weser. Im Hörselberg hält nach der Volkssage Frau Venus Hof, an den sie trotz der Warnungen des treuen Eckart den Ritter Tannhäuser verlockte. Besteigung am besten von *Schönau* (s. unten) aus in 50 Min. durch den *Zapfengrund* (WM. blau). Oben ein Gasthaus. *Aussicht.

319km *Schönau an der Hörsel* (250m; s. oben). — 322km *Wutha.* Nach *Ruhla* s. S. 319.

327km (l.) **Eisenach** (*Bahnrest.*, M. 1 3/4 *M*), s. S. 321. — Nach *Niederhone* s. S. 338; nach *Coburg* s. R. 47.

Die Bahn folgt weiter dem Lauf der Hörsel (l. Rückblick auf die Wartburg) bis zu ihrer Mündung in die *Werra* und überschreitet diesen Fluß gleich hinter (336km) *Hörschel* (S. 338). — Bei (340km) *Herleshausen* l. die ansehnlichen Reste der *Brandenburg.* — Die Bahn steigt über (351km) *Gerstungen* (Zweigbahn nach Tann s. S. 347) nach (361km) *Hönebach* (285m), führt durch einen langen

Tunnel und senkt sich dann. Kurz vor Bebra l. die Geleise der Frankfurter Bahn.

372km **Bebra** (205m; *Bahnrest.*, M. 1$^3/_4$ *M*; Gasth.: *Schlüter*, am Bahnhof, 30 Z. zu 1$^1/_4$-3, F. $^1/_2$, M. 1$^1/_2$ *M*), wo die Bahn das Tal der *Fulda* erreicht: Knotenpunkt für die Bahn Frankfurt-Göttingen (S. 338).

378km (l.) *Rotenburg* (Gasth.: Löwe) an der *Fulda*, Städtchen von 3300 Einw., mit 1570-1607 erbautem Schloß der Landgrafen von Hessen-Rotenburg, die 1834 im Mannsstamm ausstarben. Stiftskirche aus dem XV. Jahrh. 1$^1/_4$ St. n. der *Alheimer* (548m), mit schönem Blick vom Aussichtsturm. — 390km *Altmorschen*. Kurzer Tunnel. — 397km *Malsfeld* (S. 338). — 401km (l.) *Melsungen* (Bahnrest.; Gasth. zum Prinzen), altes Städtchen von 4100 Einw., am l. Ufer der Fulda, mit 1550-55 erbautem Schloß der Landgrafen von Hessen, jetzt Sitz von Behörden. — Zweimal über die Fulda, dann durch einen Tunnel.

413km (l.) *Guxhagen:* hübsche Aussicht. Der stattliche Ort dehnt sich an beiden Ufern der Fulda aus; unten das große 1113 gegründete ehem. Benediktinerkloster *Breitenau*, dessen nach dem Vorbild von Paulinzella (S. 305) 1113-42 gebaute Kirche 1579 zum Kornspeicher profaniert wurde.

Diesseit (416km) *Guntershausen* (S. 349), Knotenpunkt für die Bahn nach Frankfurt, auf einem Viadukt über das Tal der Fulda. — 426km (l.) *Wilhelmshöhe*, s. S. 261.

430km **Cassel**, s. S. 250.

40. Von Leipzig oder Weißenfels nach Hochstadt (*Bamberg*).

221 bzw. 207km. Bis Probstzella: preuß. Staatsbahn, dann bayrische Staatsbahn. Von Leipzig (Thüringer Bhf.): Schnellzug bis *Probstzella* in 3$^1/_2$ St., Personenzug in 6$^1/_2$ St.; bis *Hochstadt* in 5 bzw. 9 St. — Von Weißenfels: Schnellzug bis *Probstzella* in 3$^1/_3$ St., Personenzug in 6 St.; bis *Hochstadt* in 5 bzw. 8$^3/_4$ St. — Von Leipzig nach Nürnberg Schnellzug in 7$^3/_4$ St. für *M* 27.10, 17.40, 10.90.

Von Leipzig nach Zeitz. — *Leipzig* s. *Baedekers Nordost-Deutschland*. 7km *Leutzsch*, s. S. 266. — 11km *Plagwitz-Lindenau*, Vorstädte von Leipzig. — 17km *Knauthain*, 22km *Eythra*, 30km (l.) *Pegau*, alle unweit der *Elster*. — 45km (l.) *Zeitz*, s. unten.

Von Weißenfels (S. 266) nach Zeitz, 31km. Die Bahn durchschneidet den bedeutendsten Braunkohlenbezirk Deutschlands. — 9km *Prittitz*. — 16km (r.) *Teuchern* (Gasth.: Löwe, Z. 1$^1/_4$ *M*), mit 5500 Einw. und hochgelegener Kirche. Nebenbahn nach Naumburg (S. 267). — 20km *Deuben*. Nebenbahn nach (23km) Corbetha (S. 266). — 31km (l.) *Zeitz*.

Zeitz. — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: Sächsischer Hof, Wendische Str. 29, mit Weinrestaur. (M. 2 und 3 *M*), Z. 2-2$^1/_2$, F. $^3/_4$, M. 1$^1/_4$-2 *M*; Herold, Altmarkt 8; Viktoria, mit Garten, 3 Min. l. vom Bahnhof,

Z. $2^1/_2$, M. $1^1/_2$-2 *M.* — *Bairisches Bierhaus*, Neumarkt 27, an der N.-Seite; *Ratskeller*, am Markt; *Café Eldorado*, Wendische Str. 13. — DRAHTSEILBAHN von der Unterstadt durch die Wendisch-Berg gen. Straße in die Oberstadt (5 Pf.; nur werktags). — POST und TELEGRAPH, Ecke Schloß- und Domherrenstraße, östl. gegenüber der Moritzburg.

Zeitz (155m), Fabrik- und Handelsstadt mit 33000 Einw., 968-1029 Bischofssitz, seit 1815 preußisch, liegt am r. Ufer der *Weißen Elster* und zerfällt in die Unterstadt und, südl. vom Mühlgraben, die Oberstadt. — Von dem am l. Ufer des Flusses gelegenen Bahnhof gelangt man l., dann nach 3 Min. r. über die Aue - Brücke und ziemlich geradeaus weiter, über die Wasservorstadt gen. Straße, den Wendisch-Berg hinauf (Drahtseilbahn s. oben) in die Oberstadt zum (10 Min.) O.-Ende der Wendischen Straße, auf der man r. (w.) einbiegend, dann l. über die Judenstraße, den (3 Min.) Altmarkt erreicht. An der S.-Seite des Platzes das 1502-09 von S. Waldstein erbaute, 1909 hergestellte und vergrößerte *Rathaus*, mit fünf Dacherkern im hohen Satteldach; davor der *Finkgräfe-Brunnen*, von Juckoff (1909). Unweit s.w. das *Stiftsgymnasium*, mit wertvollen Manuskripten vom XIII. Jahrh. bis zur Reformationszeit. Wenige Schritte nördl. vom Altmarkt die *Michaelskirche*, mit wiederhergestellten Wandgemälden aus dem XIII. Jahrh. und Resten solcher aus dem XV. und XVI. Jahrh. (Kirchner gegenüber dem Turm). Von der Michaelskirche führt die Rahnestraße und deren Verlängerung westl. hinab zu der Ende des XVII. Jahrh. aufgeführten *Moritzburg*, jetzt Arbeitshaus (Zutritt durch den Direktor, im Torweg die erste Treppe r.). Darin die Schloßkirche (früher Peter-Pauls-Dom), ursprünglich eine roman. Basilika, im XIII. und XV. Jahrh. umgebaut, das Innere barock; in der roman. Krypta dreizehn Zinnsärge der Herzöge von Sachsen-Zeitz. Das Altarbild der Schloßkirche, ein segnender Christus von Lukas Cranach d. Ä., ist jetzt in der 1891 erbauten *Nikolaikirche* (n.ö. von der Moritzburg; Küster Brühl 14b, 6 Min. s. von der Kirche). 5 Min. n.ö. von der Nikolaikirche der Bahnhof.

Eisenbahn von Zeitz nach Camburg (S. 278). — Nach *Altenburg* s. *Bædekers Nordost-Deutschland.*

Die Eisenbahn nach Hochstadt führt im Tal der Elster aufwärts. — 51km (von Leipzig; l.) *Haynsburg*, königl. Domäne, ehem. bischöfliche Burg. — 61km *Crossen* (176m), Marktflecken, überragt von einem Anf. des XVIII. Jahrh. umgebauten Schloß.

Von Crossen nach Jena, 35km, Nebenbahn. — 9km Eisenberg (273m; Gasth.: *Stadt Leipzig*), gewerbtätiges, hübsch gelegenes altenburg. Städtchen, mit 10700 Einw. und dem Schloß Christiansburg (schöne Schloßkirche im Barockstil, 1692). 40 Min. südl. vom Bahnhof im Tannenwald die *Walkmühle* (Gasth.); 1/4 St. talaufwärts die *Froschmühle* (Whs.). — 19km *Bürgel* (242m), weimar. Städtchen mit 1970 Einw. 1km südl. die sehenswerten Reste der im XII. Jahrh. erbauten roman. Kirche des Benediktinerklosters *Talbürgel* (Langhaus wieder zum Gottesdienst eingerichtet). — 29km *Porstendorf* (138m), s. S. 278. — 35km *Jena*, s. S. 278.

66km *Köstritz*. Der gleichnamige Flecken (Gasth.: Gold. Kranich) ist 1/4 St. westl. vom Bahnhof; fürstl. reußisches Schloß (1689-1704) und Park; fürstl. Brauerei (Schwarzbier), bedeutende Blumen-

zucht. Dicht beim Ort das kleine *Bad Köstritz* (Kurhaus, 42 Z. zu 2-5, P. 12-17 mit, 7-10 *M* ohne Kur u. ärztl. Behandlung), mit warmen Sand- und Solbädern.

73km (l.) **Gera.** — *Bahnrestaurant.* — GASTHÄUSER. In der Stadt: Frommater, Amthorstr. 2, gegenüber der Johanniskirche, 50 Z. zu $2^1/_2$-5, F. $1^1/_4$, M. 3 *M*, gut; Schwarzer Bär, Schloßstr. 1, 75 Z. zu $1^3/_4$-3, F. $^3/_4$, M. 2-4 *M*; Fürst Bismarck, Humboldtstr. 14; Sonntag, Elisabethstr. 3; Stadt Dresden, Theaterplatz 1. Am Bahnhof: Viktoria, Z. 2-5, F. $^3/_4$, M. $1^3/_4$ *M*, gelobt. — *Rest. Deutsches Haus*, am Markt; *Ratskeller; Café Welsch*, Johannisplatz; *Café Monopol*, Sorge 23; Wein bei *Vogel*, Johannisgasse 1. — POST und TELEGRAPH, Schloßstraße. — Fürstl. *Theater* (s. unten). — TAXAMETER-DROSCHKEN. — ELEKTRISCHE STRAẞENBAHNEN (Fahrt 10 Pf.): Tinz-Debschwitz, $^1/_2$ St.; Bahnhof-Pöppeln, 20 Min.; Lindental-Untermhaus, 20 Min.

Gera (189m), Hauptstadt des Fürstentums Reuß j. L., am r. Ufer der *Weißen Elster*, ist ein Fabrikort von 49300 Einwohnern, mit bedeutenden Wollenwebereien und -Spinnereien, Färbereien, Eisenwerken usw. — Vom Bahnhof wendet man sich r., dann l. durch die Bahnhofstraße zum Theaterplatz. Unweit östl. (durch die Adelheidstraße) die 1885 erbaute *Johanniskirche;* davor ein *Bronzereiterbild Kaiser Wilhelms I.*, von Eberlein (1894). Vom Theaterplatz erreicht man südl., durch die Schloßstraße und die Johannisgasse, den Johannisplatz mit der fürstl. Landessammlung und -Bibliothek und einem Bronzestandbild des Grafen *Heinrich Posthumus* († 1635), von Kreling (1863). Nahebei östl. der Markt, mit dem *Rathaus*, 1576 erbaut, später verändert, und dem *Simsonbrunnen* (1685); westl., an der Heinrichstraße, im sog. Alten Waisenhaus, das städt. *Museum* (Eintr. im Sommer So. 11-1 Uhr frei). Das fürstl. *Theater*, westl. vom Bahnhof, wurde 1902 nach Plänen von Seeling erbaut. — Der Stadt westl. gegenüber auf dem Hainberge, $^1/_4$ St. vom Theaterplatz, das fürstl. Residenzschloß *Osterstein*, mit Park; $^1/_4$ St. weiter südl. durch Buchenwald der *Bismarckstein*, von hier $^1/_4$ St. zum *Martinsgrund.* Östl. über der Stadt eine *Bismarcksäule* und der *Ferberturm* (Aussicht).

Von Gera nach Gößnitz, 35km, Eisenbahn in 1 St. — 11km *Ronneburg* (Gasth.: Weißes Roß), hübsch gelegenes altenburg. Städtchen (6600 Einw.), mit lebhafter Fabriktätigkeit, altem Schloß und Eisenquellen (Kurhaus). — 18km *Nöbdenitz.* $^1/_2$ St. nordwestl. Schloß *Löbichau*, einst Eigentum der Herzogin Anna Dorothea von Kurland († 1821), jetzt adliges Damenstift. — 35km *Gößnitz*, an der Linie Leipzig-Hof.

Von Gera nach Greiz, 33km, Eisenbahn in 40 Min.-1 St. — 4km *Zwötzen* (s. unten). — 11km *Wünschendorf*, auch Station der Bahn Werdau-Mehltheuer. Hier beginnt das schöne Elstertal. — 20km *Berga* (Gasth.: Rathaus), Sommerfrische. — Tunnel. — 26km *Neumühle;* zwei Tunnels. — 33km *Greiz* (Gasth.: Henning, gut, Thüringer Hof), s. *Bædekers Nordost-Deutschland.*

Von Gera nach *Jena* und *Weimar* s. S. 291.

77km *Zwötzen*, Knotenpunkt für die Elstertalbahn Gera-Greiz. — Unsere Bahn verläßt das Tal der Elster, wendet sich jenseit (85km; l.) *Weida* westl. und steigt bis Neustadt. 10 Min. vom Bahnhof Weida das gleichnam. weimar. Städtchen (250m; Gasth.: Bräunlich, 17 Z. zu $1^1/_2$-2, F. $^3/_4$, M. $1^1/_2$-$2^1/_2$ *M*), mit 9300 Einw.

und der Ruine der Wiedenkirche (hochgot. Chor). Nordwestl. oberhalb des Ortes die Osterburg, jetzt Sitz des Amtsgerichts. — 101km (l.) *Triptis* (Gasth. zum Mohren), weimar. Städtchen mit 2950 Einwohnern.

Von Triptis nach Marxgrün, 69km, Nebenbahn in 3-4 St. Aussicht bis Lückenmühle r., dann l. — 6km (l.) *Auma* (Gasth.: Bär), weimar. Städtchen mit 3000 Einw. — 30km *Ziegenrück* (324m; Kurhotel Stephan), preuß. Städtchen mit 1330 Einw., in malerischer Lage an der Saale, überragt von einem alten Schloß (jetzt Amtsgericht; vom Bahnhof r. abwärts und wenige Schritte jenseit des Kurhotels l. hinauf, 25 Min.). Schöne Aussicht von *Reißerts Ruhe* (20 Min. westl.) und *Weiße Scheibe* (3/4 St. südwestl.). Nach Eichicht s. S. 277. Von Ziegenrück lohnende Tageswanderung im Saaltal aufwärts über (1 1/2 St.) *Kurhaus Walsburg* (auch Touristenrestaur.), das (1 1/2 St.) fürstl. reußische *Schloß Burgk* (XVI.-XVII. Jahrh.; Gasth.), auf bewaldetem Felsvorsprung hoch über dem Fluß, die *Klostermühle*, (2 1/2 St.) *Saalburg* (Gasth.: Weißes Roß), mit 860 Einw. und Ringmauer, *Saaldorf* (unweit das Jagdschloß Waidmannsheil) nach (3 St.) Lobenstein (s. unten). — Hübsche Gegend; Tunnel. 41km *Lückenmühle*. — 48km *Friesau-Ebersdorf*, Station für (1/2 St. s.ö.) *Ebersdorf* (Gasth. der Brüdergemeine). — 54km (r.) Lobenstein (515m; Gasth.: *Kurhaus*, 55 Z. zu 1 1/4-3, F. 3/4, M. 1 1/4-2, P. 4-7 1/2 ℳ; *Volkmar*, am Markt, 24 Z. zu 1 1/2-2, F. 3/4, M. 1 1/4-1 3/4, P. 4 1/4-5 ℳ; *Ziehr's Bahnhofshotel*, 20 Z. zu 1 3/4-2 1/2 ℳ, mit F., M. 1 1/2, P. 4-5 ℳ), Städtchen von 3100 Einw., in schöner Lage an der *Lemnitz*, überragt von dem Schloßberg mit dem mächtigen Turm (30m hoch) einer in Trümmern liegenden alten Burg (1/4 St. südl. vom Bahnhof). Stahl-, Moor- und andere Bäder (Kurtaxe 7 1/2-15 ℳ). Spaziergänge nach *Franz-Heynisch-Höhe*, nördl. über der Stadt (1/4 St. vom Bahnhof), *Heinrichstein* (1 1/2 St.), *Marienstein* (1 1/2 St.), *Agnesruhe* und *Mühlberger Schweiz* (1 1/2 St.). Eisenbahn nach (33km) Eichicht s. S. 277/76. Lobenstein ist 26km von Schleiz, 17km von Lehesten, 18km von Göttergrün entfernt, überall hin Postverbindung. — 64km *Lichtenberg;* 25 Min. südwestl. das gleichnam. Bergstädtchen (Gasth.: Goldne Sonne, 12 Z. zu 1-1 1/2, F. 1/2, M. 1.20-2, P. 3 1/2-4 ℳ), mit 930 Einw. 40 Min. südöstl. vom Bahnhof (WM. blau-weiß) die Felsklippe *König David* (Aussicht). — Die Bahn führt durch einen kurzen Tunnel, dann ansteigend durch das **Höllental* (auch Fußwanderung lohnend, 3/4 St.) nach (67km) *Hölle* (Gasth.: König David, beim Bahnhof). — 69km *Marxgrün*, an der Linie Hof-Bad Steben.

109km **Neustadt** *an der Orla* (320m; Gasth.: *Goldner Löwe*, 25 Z. zu 2 1/2-3 1/2 ℳ, mit F., M. 1 1/2 ℳ; *Böttcher*, unweit des Bahnhofs), gewerbtätiger weimarischer Ort in einem breiten von der Orla durchflossenen Tal, mit 7100 Einw. Am Marktplatz (vom Bahnhof durch die Bahnhofstraße, dann l. geradeaus durch die Bismarckstraße; 12 Min.) das hübsche spätgotische Rathaus, 1465 begonnen, in der 2. Hälfte des XVI. Jahrh. vollendet, mit großem Erker an der Marktseite. In der Stadtkirche (nahebei westl.) ein Altarwerk aus dem zweiten Viertel des XVI. Jahrhunderts.

1 1/2 St. n. von Neustadt bzw. 1 1/2 St. ö. von Hummelshain das von Wald umgebene herzogl. altenburg. Jagdschloß *Fröhliche Wiederkunft*, bei dem Dorf *Wolfersdorf* (Gasth. z. Keller); von hier 1 St. w. die Leuchtenburg (S. 282). — Post nach (17km) Kahla (S. 282) über (10km) *Hummelshain*, inmitten großer Waldungen, mit Sommerlustschloß des Herzogs von Altenburg, 1880-82 von Ihne und Stegmüller im deutschen Renaissancestil erbaut. Orlamünde (S. 282) ist von hier w. auf Waldwegen in 1 1/2 St. zu erreichen. — 20km südl. *Schleiz* (1mal tägl. Post), s. *Bædekers Nordost-Deutschland*.

Die Bahn senkt sich bis Saalfeld; kurzer Tunnel. 118km (r.) *Oppurg*, mit Schloß des Fürsten Hohenlohe-Öhringen. — 122km (r.) **Pößneck** (248m; Gasth.: *Hirsch*, Neustädter Str. 1; *Post*, Postr. 5,

30 Z. zu $2^1/_4$-$2^3/_4$ *M*, mit F., M. $1^3/_4$-2 *M*), industriereiche meining. Stadt, mit 12400 Einwohnern. Vom Hauptbahnhof wendet man sich r., dann l. durch die Bahnhofstraße und, gegenüber dem Postamt (l. in der Georgstraße der malerische alte Friedhof), r. durch die Poststraße zum (12 Min.) Markt. An der W.-Seite das 1443 begonnene, 1531 und 1899 veränderte *Rathaus*, ein stattlicher Bau in spätgotischen und Frührenaissanceformen, mit einer überdeckten Freitreppe an der Marktseite und je einem Treppengiebel an den beiden Schmalseiten. Unweit südl. das *Stadtmuseum* (Zutritt durch den Schuldiener der nahen Bürgerschule). Vom Markt gelangt man nördl. durch die Schuhgasse, dann r. durch die Breite und die Neustädter Straße zum ($^1/_4$ St.) Saalbahnhof (nach Orlamünde, 12km, S. 282). $^1/_4$ St. südl. von der Stadt eine aussichtsreiche Anhöhe, die *Altenburg* (342m).

126km *Krölpa-Ranis;* $^3/_4$ St. südöstl. die alte Burg *Ranis.* — 131km (l.) *Könitz*, mit Schloß aus dem XVI. Jahrh. — 135km *Unterwellenborn*, mit großem Hüttenwerk.

140km (r.) **Saalfeld.** — *Bahnrestaurant.* — GASTH.: Roter Hirsch, Markt 6, 33 Z. zu $1^1/_2$-3, F. $^3/_4$, M. $1^3/_4$-2 *M*, gut; Thüringer Hof, am Bahnhof, 16 Z. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$ *M*, mit F., M. $1^3/_4$-$2^1/_2$ *M*; Bahnhofhot. Kaiserhof, Z. $1^3/_4$-$2^3/_4$, F. $^3/_4$, M. $1^1/_2$ *M*. — *Café Pflänzel*, am Markt, neben dem Rathaus, auch Wein, Bier; *Café-Rest. Prinz Ernst*, Am Hügel 5, mit Aussichtsterrasse am Saalufer. — POST und TELEGRAPH, Blankenburger Str., schräg gegenüber der Johanniskirche.

Saalfeld (234m), alte meiningische Stadt von 14400 Einw., mit zahlreichen Fabriken, liegt hübsch an der n.ö. Grenze des Thüringer Waldes am l. Ufer der *Saale.* — Man folgt vom Bahnhof der Bahnhofstraße und jenseit des Flusses und des Saaltors (XV. Jahrh.) der Saalstraße bis zum (12 Min.) Markt, an dem l. das *Rathaus*, 1526-37 im spätgotischen und Renaissancestil erbaut; in der Mitte der Hauptfront ein achteckiger Treppenturm. Unweit n. die got. *St. Johanniskirche*, an Stelle eines älteren Baues 1389-1456 neu aufgeführt, mit reichskulptiertem Westportal, im Chor Glasgemälde von 1514. Vom Markt führt die Brudergasse s.w. zum Schulhaus, worin das *städt. Museum.* In der n. Vorstadt das 1677 erbaute *Schloß;* vom Turm weite Rundsicht. Im südöstl. Teile der Stadt das Schlößchen *Kitzerstein* (XVI. Jahrh.), mit sieben kleinen Ziergiebeln, sowie die Ruine des Kastells *Hoher Schwarm*, mit zwei Rundtürmen; die erhaltenen Teile stammen z. T. aus dem XIII. Jahrh. 25 Min. s.w. von der Stadt die Naturheilanstalt *Sommerstein* (300m).

Von Saalfeld nach *Jena* s. R. 41; — nach *Blankenburg* und *Neudietendorf* s. R. 45b.

Weiter in dem gewundenen Saaltal: r. Rückblick auf Saalfeld; l. schöne Felspartien (rote Grauwacke).

Die Bahn verläßt vor (150km) *Eichicht* (235m) das Tal der Saale und tritt in das *Loquitztal.*

Von Eichicht nach Lobenstein, 33km, Nebenbahn in $1^1/_2$ St. — Die Bahn führt von (2km) *Hockeroda* im Tal der *Sormitz* aufwärts. — 6km *Leutenberg* (282m; Gasth.: Stadt Leutenberg), Städtchen mit 1300 Einw.,

überragt von der Friedensburg (XV. und XVII. Jahrh.). — Die Bahn verläßt bei (22km) *Wurzbach* (526m) das Tal der Sormitz, erreicht bei (26km) *Heinersdorf* (607m) ihren höchsten Punkt und senkt sich dann nach (33km) *Lobenstein* (S. 275).

Von Eichicht nach Ziegenrück, 6¼ St., lohnende Wanderung durch das Saaltal. Vom Bahnhof östl., zuerst auf dem l., dann auf dem r. Ufer, nach (1 St.) *Hohenwarte* (Gasth.). 3 Min. jenseit des Gasthauses l. am Abhang aufwärts nach (20 Min.) *Günthers Heil*, einer offenen Schutzhütte mit hübschem Blick auf das Saaltal. Weiter südl. hinab nach (40 Min.) *Preßwitz*, über die Saale und aufwärts nach (70 Min.) *Reitzengeschwenda* (Gasth. zu den drei Linden, einfach; bessere Unterkunft in der Stammschen Brauerei in *Lothra*, 50 Min. südl.) und (½ St.) *Drognitz* (Gasth. Franke, einfach). Abwärts auf guter Fahrstraße, mit prächtiger Aussicht ins Saaltal, nach der (1 St.) *Linkenmühle* (Whs.); über die Saale und hinauf zur (1 St.) *Fernsicht;* weiter nach (20 Min.) Reisserts Ruhe (S. 275) und hinab nach (¼ St.) *Ziegenrück* (S. 275).

156km *Unterloquitz* (275m). — 161km *Marktgölitz* (312m). — 165km **Probstzella** (345m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Meininger Hof*, beim Bahnhof), meiningischer Marktflecken mit Schieferbrüchen. 1½ St. s.w. Burg Lauenstein (s. unten).

Nebenbahn nach (16km) *Bock-Wallendorf* (Gasth.: Wießer), von wo noch 6km Poststraße (Post 3mal tägl.) nach Neuhaus am Rennstieg (S. 303).

Die Bahn (nun bayr. Staatsbahn) überschreitet die bayr. Grenze. 169km *Lauenstein* (400m); r. (20 Min. Fahrweg vom Bahnhof) auf bewaldeter Bergkuppe (550m) die gleichnam. Burg.

Die gut erhaltene Burg Lauenstein, im Mittelalter Besitz der Grafen von Orlamünde, jetzt Eigentum von Dr. Meßmer, 1290 z. T. zerstört, Ende des XIV. Jahrh. (Orlamünder Bau) und 1551-54 (Hauptbau) erneut, ist seit 1896 hergestellt (Eintrittskarten ½ *M*, die Besichtigung erfordert ½ St.). Zu beachten der Ritter-, Bankett- und Jagdsaal (Wandmalereien modern). Die innere Einrichtung stammt aus Thüringen und Franken. Gutes Hot.-P. Burgfried (32 Z. zu 1¾-4½, F. 1, M. 2-2½, P. 4-10 *M*).

172km *Ludwigsstadt* (457m; Gasth.: Löwe), von wo eine Zweigbahn nach (8km) *Lehesten* (640m; Gasth.: Felsgrotte) führt, dem Mittelpunkt der thüring. Dachschieferindustrie. — Die Bahn verläßt auf hohem Viadukt das Tal der Loquitz und kreuzt den Rennstieg (S. 298); höchster Punkt der Bahn: 594m. — 185km *Förtschendorf* (455m). — 191km *Rotenkirchen* (377m), an der *Haßlach*, in deren Tal die Bahn weitergeht. — 196km *Stockheim* (343m), mit Steinkohlenbergbau. Nebenbahn nach (15km) Sonneberg (S. 337).

204km (l.) **Kronach** (309m; Gasth.: *Sonne*), Städtchen von 5400 Einw., mit lebhafter Industrie, an der Mündung der Haßlach in die *Rodach;* über der Stadt die Feste *Rosenberg*. Kronach ist Geburtsort des Malers Lukas Cranach d. Ä. (Lukas Müller, 1472-1553). — Weiter im Tal der Rodach. — 221km *Hochstadt-Marktzeuln* (272m; Bahnrest.), am *Main*, wo die Bahn in die Linie Hof-Bamberg mündet. Von hier nach Bamberg s. *Bædekers Süddeutschland*.

41. Von Naumburg nach Jena und Saalfeld.

86km. Saaleisenbahn. Bis **Jena** 1/2-1 1/4 St, Schnellzug für *M* 3.50, 2.30, 1.50, Personenzug für *M* 3.00, 1.80, 1.25; bis **Saalfeld** 1 1/2-2 1/2 St., Schnellzug für *M* 7.90, 5.10, 3.20, Personenzug für *M* 6.90, 4.10, 2.70.

Von Naumburg bis Kösen (7km) s. S. 269. Die Bahn führt in dem hübschen Tal der *Saale* aufwärts. — 19km (l.) *Camburg* (133m; Gasth.: Rathaus, Z. F. 2 *M*; Post), schön gelegen, mit 2850 Einw.; vom Turm der Burgruine Aussicht. 25 Min. nördl. im Walde die Reste der roman. *Cyriakskirche*. Zweigbahnen nach (8km) Großheringen (S. 270) und nach (37km) Zeitz (S. 272). Fußwanderer wählen von Camburg nach Dornburg (1 1/2 St.) den Weg auf dem linken Ufer.

26km (r.) *Dornburg* (134m). 1/2 St. südl. (vom Bahnhof l. und in Naschhausen gegenüber dem einfachen Gasth. Schieferhof r. den Stufenweg hinauf) das Städtchen **Dornburg** (228m; Gasth.: *Rathaus*), auf steilem Felsen, mit drei *Schlössern*, von denen das mittlere (1736-47 von Struzzi erbaut) und das südliche (1828 nach Karl Augusts Tode von Goethe bewohnt) ihre alte Einrichtung bewahrt haben (der Hofgärtner führt). Schöne Gartenterrassen mit Aussicht.

Dornburg gegenüber am r. Ufer liegt *Dorndorf* (Gasth.). Von hier lohnender Spaziergang durch Buchenwald auf die (50 Min.) „hohen Leeden" (318m), an der Saale, gegenüber von Dornburg, mit trefflicher Aussicht auf die Dornburger Schlösser, und weiter nach (40 Min.) *Tautenburg* (Gasth. Zum Schenk, einfach aber ganz gut), in einem Waldkessel an einem Hügel mit altem Turm gelegen.

31km *Porstendorf* (138m). Nebenbahn nach Crossen s. S. 273. — 34km *Zwätzen* (131m; Straßenbahn nach Jena s. S. 279).

Zwätzen gegenüber (1/4 St.), am r. Saalufer, das Dorf *Kunitz* (155m; „Eierkuchen", eine Art Krapfen, im Gasth. zur Schönen Aussicht, in der Mitte des Orts), 1 St. Gehens von Jena. 3/4 St. oberhalb auf steilem Bergkegel (schattenloser Zickzackweg) die Trümmer der *Kunitzburg (351m), der schönste Aussichtspunkt in der Umgegend von Jena; in der Nähe im Sommer So. eine Trinkbude.

37km (r.) **Jena**. — Drei Bahnhöfe: *Saalbahnhof* (auch Z.), im N., und Hst. *Paradies* (S. 282; keine Droschken), im S., beide für Naumburg und Saalfeld; *Weimar-Geraer Bahnhof* (S. 291; auch Z.), im W. Elektr. Straßenbahn s. S. 279.

Gasthöfe: *Schwarzer Bär (Pl. a), nahe dem Fürstengraben, 34 Z. zu 2 1/2-5, F. 1.30, M. 3 *M*, mit Garten (Gedenktafeln erinnern an den Aufenthalt Luthers 1522 und Bismarcks 1892); Sonne (Pl. c), am Markt, mit Garten, Z. 2-3 1/2, F. 1, M. 1 1/2-2 1/2 *M*, gut; Fürstenhof (Pl. f), Unterer Löbdergraben, im Bau; Deutsches Haus (Pl. b), am Holzmarkt, 60 Z. zu 1 1/2-3, F. 1, M. 2 1/2 *M*; Kaiserhof (Pl. e), Wagnergasse 25, 30 Z. zu 2-7, F. 1, M. 1 1/2-4 *M*; Victoria, Fürstengraben 13; Weimarischer Hof (Pl. d), beim Markt.

Restaurants, außer den Gasthöfen: *Burgkeller*, neben der Stadtkirche; *Ratskeller*, im Rathaus; *Paradies* (S. 280). — Weinstuben: *Göhre*, *Alt-Jena*, beide am Markt; die *Zeise* (ehem. Rats-Weinakzise), im Erdgeschoß des Rathauses.

Post und Telegraph (Pl. 15), Engelplatz. — *Theater*, am Engelplatz.
Volksbad (Pl. 17), gut eingerichtet, mit Schwimmhalle.

Droschken: von den Bahnhöfen in die Stadt die Person 1/2 *M*; nach den Bahnhöfen 1-2 Pers. 1, 3 Pers. 1 1/2, 4 Pers. 2 *M*. Nach dem Forst und Lichtenhain hin u. zurück 7 1/2 *M*; Trkg. 1 *M*. — Auch Taxameterdroschken.




JENA
1:27000
Meter
Zwätzen
Saalbahnhof
Löbstedter Str.
Saale
Die Insel
Prinzess-Garten
Botan. Garten
Univ. Biblioth.
Univ.
Stadt
Markt
Rathaus
Kliniken
C. Zeiss Pl.
Volkshaus
Weimar-Geraer Bhf.
Paradies
Schützenhaus
Papiermühle
Schweizerhöhe
Forsthaus
Burgau
Camburg
Ziegelscheunen
Naschhausen
Dornburg
Neuengönna
Plaffenbg.
Porstendorf
Golmsdorf
Naura
Beutnitz
Weidenberg
Zwätzen
Closewitz
Löbstedt
Kunitz
Schlossberg
Gleissberg
Jena-Löbnitz
Lasan
Windknollen
Kospeda
Napoleonstein
Landgrafen-Bg.
Jenzig
Gemdental
Wogau
Wenigenjena
Jenapriessnitz
Jena-Ost
Hausberg
Gr. Löbichau
Hohe Kuppe
JENA
Lichtenhain
Ziegenhain
Kernberge
Die Wöllmisse
Lauenstein
Ammerbach
Burgau
Johannis-Bg.
Lobeda
Drakendorf
Zöttnitz
Rabis
Schlöben
Einsiedlerbg.
Winzerla
Ilmnitz
Gröben
Weimar
Kahla
Gera
Roda
Geogr. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig
Kilometer
1 : 100.000
Engl. Miles

Elektr. Straßenbahn: Saalbahnhof-Weimar-Geraer Bahnhof, 2,2 km, 13 Min.; — Neuer Friedhof-Schubertsburg-Burgau; — Camsdorfer Brücke-Papiermühle, 2,8 km; — Weimar-Geraer Bahnhof-Johannisplatz, 0,9 km, 5 Min.; — Löbdergraben-Zwätzen, 4,4 km, 20 Min.

Erklärung der Zahlen auf dem Plan. 1. Amtsgericht; 2. Bismarckbrunnen. — *Denkmäler:* 3. Burschenschaft; 4. Döbereiner; 5. Fries; 6. Johann Friedrich; 7. Oken; 8. Fritz Reuter; 8a. Schleiden; 9. Schulze; 10. Stoy. — 11. Garnisonkirche; 12. Gymnasium; 13. Irrenanstalt; 14. Phyletisches Museum; 15. Post u. Telegraph; 16. Pulverturm; 17. Volksbad; 17a. Städt. Museum; 18. Sternwarte; 19. Tierarzneischule. — 20. Kollegiengebäude der alten *Universität. Universitäts-Institute:* 21. anatomisches; 22. botanisches; 23. chemisches; 24. mineralog.-geologisches; 25. zoologisches.

Bei beschränkter Zeit (3 St.): Universität, Fürstengraben, Markt, Eichplatz. — Umgebung s. S. 281; Kunitzburg s. S. 278.

Jena (144m), weimar. Stadt mit 38500 Einw., urkundlich zuerst im IX. Jahrh. erwähnt, liegt in einem freundlichen Talkessel am l. Ufer der *Saale*, in die hier die *Leutra* mündet. Die 1548, als Karl V. nach der Schlacht bei Mühlberg Wittenberg eingenommen hatte, von Kurfürst Johann Friedrich dem Großmütigen gegründete lutherische Akademie wurde 1558 zur Universität erhoben und ist die gemeinsame Hochschule der vier herzoglich sächsischen Länder (die sog. Erhalterstaaten). Ihre Blüte erreichte sie 1787-1806 unter Herzog Karl August (S. 285) und unter Goethes Leitung, als Fichte, Schelling, Hegel, Schiller hier lehrten. Einen neuen Aufschwung brachten in jüngster Zeit die Naturwissenschaften; medizinische u. a. Institute wurden aus den Erträgen der Carl-Zeiß-Stiftung (S. 280) errichtet (c. 1600 Studenten).

In der Mitte der Altstadt liegt der Marktplatz, mit dem gotischen, um 1440 erbauten *Rathaus*, einem *Bronzestandbild Johann Friedrichs des Großmütigen* („Hanfried“, † 1554; Pl. 6), von Drake (1858), und dem *Bismarckbrunnen* (Pl. 2), von Hildebrand (1894). — Unweit nördl. die *Stadtkirche* (St. Michael), aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrh.; im Chor r. vom Altar ein Reliefbild Luthers, das für sein Grab zu Wittenberg gegossen aber 1571 hier aufgestellt wurde.

Die neue Universität, ein dem Stadtbild trefflich angepaßter Gruppenbau aus Kalkstein mit Ziegeldach und 42m hohem Turm, 1908 nach Plänen von Theod. Fischer vollendet, steht an der Stelle des ehem. Schlosses der Herzöge von Sachsen-Jena.

Inneres (Klingel des Inspektors an der Südseite: werkt. 11-3, So. 11-1 Uhr, 1 Pers. 50, mehrere je 25 Pf.). In der Aula ein Reiterbild des Gründers der Universität (s. oben) von dem Prinzen Ernst von Meiningen; in den Wandelgängen des ersten Stocks vier Bilder aus der Geschichte der Universität von Otto Ubbelohde, Ernst Liebermann, Hans W. Schmidt und Erich Kuithan, sowie ein großes Gemälde von Ferd. Hodler, Auszug deutscher Studenten 1813; im Senatssaal ein dekorativer Bilderfries von Ludw. von Hofmann, die neun Musen. Der Bismarckbrunnen im großen Hof trägt die Dachhaube des ehem. Schloßturms. An der Südostseite des Gebäudes das *archäologische Museum*, mit Gipsabgüssen nach der Antike (So. Mo. Do. 11-1 Uhr frei).

Die ehem. Wälle und Gräben sind zu Promenaden umgewandelt. Am Fürstengraben mehrere Büstendenkmäler Jenenser

Professoren (vgl. den Plan). R. die *Universitätsbibliothek* (über 270 000 Bde.; Lesezimmer Mo. bis Fr. 9-1, 3-6 Uhr, Sa. 9-1 Uhr geöffnet; Besichtigung am besten nachm.; Direktor: Dr. Brandis), mit einer Bibel des Kurfürsten Johann Friedrich (1541), Minnesängerhandschrift (Wartburgkrieg), einem Goethebildnis von Kolbe, u. a. Dann der *botanische Garten* (geöffnet im Sommer 7-11$^1/_2$, 1-6 Uhr).

Nördl. grenzt an den botanischen Garten der *Prinzessinnengarten*, als „Griesbachs Garten" von Goethe und Schiller häufig aufgesucht, das Wohnhaus seit 1820 im Sommer von der späteren Kaiserin Augusta, die sich 1828 hier verlobte, und ihren Geschwistern bewohnt.

Am W.-Ende des Fürstengrabens der alte *Pulverturm* (Pl. 16; Rundblick; Schlüssel im Hause Nr. 25 nebenan). Unweit südl. das *Johannistor* (XIV. Jahrh.). — Auf dem Eichplatz ein Denkmal (Pl. 3) zur Erinnerung an die Gründung der deutschen *Burschenschaft* im J. 1815, von Donndorf (1883): ein Student mit Schwert und Fahne, in Marmor, am Sockel die Bronzebildnisse der Gründer Riemann, Horn und Scheidler. — Östl., in der Weigelstraße, das 1900 erbaute, *Stadthaus* (Pl. 17a) mit dem sehenswerten STÄDT. MUSEUM (Direktor Prof. Dr. P. Weber); Eintr. So. Di. Do. 2-4 oder 5 Uhr frei, sonst gegen $^1/_2$ *M*; gedruckter Führer (1908) 20 Pf. Im ersten Stock kunstgewerbliche Sammlungen (Tonwaren aus Bürgel, Thüringer Trachten u. a.), im zweiten Stock die ortsgeschichtliche Sammlung: Zimmer der Stadt, der Zünfte, der Schlacht bei Jena (S. 281; Relief des Schlachtfeldes), der Universität, Goethe-Schiller-Zimmer, Zimmer der Jenaer Künstler, Bürgerstübchen, Karzerzimmer.

Im südl. Teile der Stadt, Schillergäßchen 3, liegt die *Neue Sternwarte* (Pl. 18); im Garten eine Bronzebüste *Schillers*, von Dannecker, daneben ein Granitblock mit der Inschrift: „Hier schrieb Schiller den Wallenstein 1798". In der Nähe das von Ernst Haeckel gegründete *phyletische Museum* (Pl. 14) zur Förderung der Entwicklungslehre (1908; noch nicht eröffnet). — An der Saale das *Paradies*, mit Lindenalleen (Eisenbahnhaltestelle s. S. 282, Restaur. S. 278).

Am Carl-Zeiß-Platz liegt das *Zeißwerk* (s. unten) und das *Volkshaus*, 1904 auf Kosten der Carl-Zeiß-Stiftung erbaut, mit reichhaltiger Lesehalle (frei zugänglich tägl. 9, So. 10, Mo. 11 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends), und, im r. Flügel, den Ausstellungssälen des Kunstvereins (So. 10-1$^1/_2$ Uhr, 30 Pf.). Auf dem Platz wird ein *Denkmal für Prof. Abbe* (s. unten) errichtet: ein tempelartiger Bau von H. van de Velde, mit Marmorherme von Max Klinger und Reliefs von Const. Meunier's unvollendet gebliebenem Denkmal der Arbeit.

Das *Zeißwerk*, eine über 1600 Arbeiter beschäftigende optische Werkstätte, 1846 von Carl Zeiß († 1888) gegründet, verdankt seinen Weltruf dem Prof. E. Abbe († 1905), der 1888 Alleinbesitzer des Werkes wurde. 1891 übergab er es der von ihm gegründeten „Carl-Zeiß-Stiftung" zum Eigentum, die den Reinertrag den Arbeitern sowie gemeinnützigen und wissenschaftlichen Zwecken zuzuwenden hat.

Die steinerne *Camsdorfer Brücke* führt über die Saale nach der am r. Ufer gelegenen Vorstadt *Wenigenjena* (Jena-Ost), wo im Gast-

hause zur Tanne (jetzt Rathaus, mit Gasth.) Goethe längere Zeit wohnte; auf einem Wiesenspaziergang an der Saale dichtete er 1781 den Erlkönig. Weiter n.ö. die Schillerkirche, in der Schiller 1790 getraut wurde (Schlüssel im Pfarrhaus).

Die Umgebung Jenas (s. die Karte), in der die eigentümlichen Schichtungen auffallen (verschiedenartige Streifen von Muschelkalk mit eingebetteten Schichten von graugelbem Mergel, hie und da weiter unten Gips und an wenigen Stellen tonreicher Buntsandstein), gibt Gelegenheit zu hübschen Spaziergängen.

Lohnender Rundgang (4½ St. ohne Aufenthalt): vom Engelplatz westl. den Forstweg hinauf zum (50 Min.) *Forsthaus* und von da südöstl. hinab nach (35 Min.) *Lichtenhain;* östl. über die Saale (Fähre) zu den Spielplätzen (oder, weiter, über die Schützenbrücke) und nach der (1 St.) *Sophienhöhe;* die Kernberge hinan und nach 7 Min. l. am Abhang entlang nach (¾ St.) *Ziegenhain;* aufwärts zum (20 Min.) *Fuchsturm* und westl. hinab über die (20 Min.) *Wilhelmshöhe* zur (20 Min.) Camsdorfer Brücke in Wenigenjena.

Vom Oberen Philosophenweg, beim Kritzegraben n.w. den Stufenweg hinan zum (20 Min.) *Landgrafen* (Gartenwirtschaft), mit hübschem Blick über die Stadt (Zeißfernrohr).

Von der Camsdorfer Brücke r. durch die Wöllnitzer Straße, dann l. den Burgweg östl. aufwärts nach dem (¾ St.) Dorf *Ziegenhain* (275m); 1 St. weiter östl. das *Luftschiff* (395m) mit weiter Aussicht nach Süden. 20 Min. nördl. über Ziegenhain auf dem *Hausberg* der 27m hohe *Fuchsturm* (378m; Aussicht, 10 Pf.; Gartenwirtschaft), der einzige Rest des Schlosses Kirchberg, von wo man westl. über die Gastwirtschaft *Wilhelmshöhe* (280m) nach der (40 Min.) Camsdorfer Brücke zurückkehren kann. — Von Ziegenhain führt ein lohnender Spaziergang um die *Kernberge* herum über die *Sophienhöhe* (180m; mit Rest., kleinem Tiergarten und schöner Aussicht) und die *Alexanderhöhe* nach *Wöllnitz*, 2 St. — Von der Camsdorfer Brücke 1¼ St. n.ö. der schroffe *Jenzig* (364m; Aussicht; Schutzhaus mit Wirtsch.). — ½ St. westl. von der Post (Pl. 15), durch die Lutherstraße, die Gartenwirtschaft *Schweizerhöhe* (270m); 10 Min. weiter nördl. der *Malakow* (328m), mit einem *Bismarckturm*. Südl. von der Schweizerhöhe der vielbesuchte ***Forst**, mit Restaur. Forsthaus (345m) neben dem 1874 zum Gedächtnis der 1870/71 gebliebenen Jenenser erbauten Aussichtsturm. Promenadenwege führen von da s.ö. nach (35 Min.) *Lichtenhain* (200m; Lichtenhainer Bier, eine Art Weißbier, im Gasth. zu den vier Linden, mit Garten), dem *Lauenstein* (230m; Gasth.; lohnende Aussicht) und nach *Ammerbach* (190m), ebenso wie Wöllnitz und Ziegenhain Lieblingsaufenthalt der Studenten; nach Jena zurück ½ bzw. ¾ St.

N.w. von Jena liegt das Schlachtfeld vom 14. Okt. 1806, wo Napoleon (96000 Franzosen, von denen jedoch nur 54000 am Kampfe Teil nahmen) einen das damalige Preußen vernichtenden Sieg über die 43000 Mann starke preußisch-sächsische Armee unter dem Fürsten Hohenlohe errang. Die preußische Aufstellung erstreckte sich von der *Schnecke* über *Isserstedt* und *Vierzehnheiligen* bis *Klosewitz* und *Rödigen*. Der Angriff der Franzosen erfolgte von Süden und Osten her; auf dem Sperlingsberge bei *Kapellendorf* wurde der letzte Versuch gemacht ihn aufzuhalten (Denksäule von 1907).

Napoleons Standpunkt war auf dem *Windknollen* (hier der Napoleonstein). Bester Überblick des Schlachtfelds auf der Höhe (375m) n.w. von Klosewitz.

Von Jena nach *Weimar* und nach *Gera* s. S. 291; Bahnhof s. S. 278. — Nach *Crossen* s. S. 273 (Abfahrt vom Saalbahnhof).

Die Bahn bleibt auf dem l. Ufer der Saale. 38km Haltestelle *Paradies* (S. 278). L. jenseit des Flusses erblickt man *Lobeda*, s.ö. darüber auf steilem Berge die Ruine der *Lobedaburg* (315m), 1½ St. von Jena. — 43km *Göschwitz*. Nach Gera s. S. 291.

L. die Leuchtenburg (s. unten). 53km (r.) *Kahla* (165m; Gasth.: Gold. Löwe, am Markt, gut), altenburgisches Städtchen mit 6400 Einw. und großer Porzellanfabrik. Post nach Neustadt s. S. 275.

1 St. östl. von Kahla auf einem Bergkegel die **Leuchtenburg** (400m; *Gasth.*, Z. F. 2 *M*), eine alte Bergfeste, ursprünglich, wie alle Saalburgen, zum Schutz gegen die Slawen angelegt. Vom Bahnhof l., nach 9 Min. l. durch einen Torweg und r. hinab über die Saalbrücke, dann geradeaus; beim (9 Min.) Gasth. Löbschütz l. Fahrweg hinauf und nach 22 Min. bei der Straßenkehre l. den Fußweg aufwärts, der nach 10 Min. wieder auf den Fahrweg mündet; auf diesem in 8 Min. zur Burg. Vom Turm (10 Pf., 152 Stufen) prächtige Fernsicht.

58km (r.) **Orlamünde** (181m; Gasth.: *Stern*), altenburg. Städtchen mit 1650 Einw. Im Mittelalter war es Sitz des gleichn. Grafengeschlechtes (S. 285), von dessen Burg noch der schmucklose Bau der Kemnate steht. An eine Gräfin von Orlamünde knüpft sich die Sage von der weißen Frau, die auch mit dem preuß. Königshause in Zusammenhang gebracht wird. — Nach Hummelshain s. S. 275. Nebenbahn nach Pößneck (S. 276).

72km *Kirchhasel*. — Links, auf dem bewaldeten Höhenzuge, der *Marienturm*, ein besuchter Aussichtspunkt mit Restaurant, 50 Min. von Rudolstadt.

76km (r.) **Rudolstadt**. — *Bahnrestaurant*. — GASTH.: *Parkhotel Rudolsbad, ½ St. westl. vom Bahnhof, mit Bädern und großem Park, Z. 2-3, F. ¾, M. 1½-2, P. 5-7 *M*; Löwe, Markt 5, 30 Z. zu 1½-3½, F. 1, M. 2-3 *M*; H.-P. z. Krone, Schwarzburger Str. 55, westl. von der Altstadt, mit Garten, 25 Z. zu 1½-2½, F. 1, M. 1½-2½, P. 4½-6½ *M*; Kellner, Neumarkt 23, Z. 1½-2¼, F. ¾, M. 1½-2 *M*; Deutscher Kaiser, Markt 16, 25 Z. zu 1½-2¼, F. ¾, M. 1½-2 *M*; Thüringer Hof, beim Bahnhof, Z. 1½-2, F. ¾, M. 1½ *M*. — BIERRESTAURANTS: *Deutscher Krug*, Bahnhofsplatz; *Boucher* (Rostbratwürste), *Pörzbierhalle*, beide am Anger. — WEINSTUBEN: *Erbse*, Obere Marktstr. 3; *Bellermann*, Mangelgasse 1. — *Café Voigt*, Schwarzburger Str. 24 (auch Konditorei). — POST und TELEGRAPH, Schwarzburger Straße, Ecke Georgstraße.

Zweisp. nach Schwarzburg (S. 301) 12 *M*. — Post nach Kranichfeld s. S. 291, nach (26km) Stadtilm 1mal tägl. in 3½ St.

Rudolstadt (195m), mit 12900 Einw., Hauptstadt des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt, am l. Ufer der *Saale* reizend gelegen, wird nördl. vom bewaldeten *Hainberge* überragt, an dessen östl. Ausläufer das Schloß; am r. Ufer die „Große Wiese". In der Stadt und Umgebung lebhafte Porzellanindustrie. — Links vom Bahnhof breitet sich der *Anger* aus (Rest. s. oben), auf dem an schönen Sommerabenden viel Leben (mehrmals wöchentl. Militärmusik); Büste des Volksdichters A. Sommer († 1888), von H. Hahn (1903) und Denkmal des Rudolstädter Senioren-Convents, von

Pfretschner (1908). Rechts vom Bahnhof führt der Saaldamm zur Stadtbrücke; hier l. durch die Ludwigstraße zur (10 Min.) *Stadtkirche*, spätgotisch mit Barockzutaten (1636). Nahebei nördl. die *Ludwigsburg* (1734), mit einem besonders an Konchylien reichen Naturalienkabinett. Hinter der Kirche auf Treppen hinauf und durch den Schloßgarten zum fürstl. *Residenzschloß* (Heidecksburg), nach einem Brande von 1735 neu erbaut, mit schönen Rokokosälen (hübsche Aussicht von dem Platz vor dem nordwestl. Portal, der sog. „Schutte"). Der Hainberg (S. 282) bietet schöne Spaziergänge, guter Ausgangspunkt der Jägerhof, unweit der oben gen. „Schutte".

Gegenüber dem S. 282 gen. Rudolsbad führt ein Fußweg zu der nahen *Justinshöhe* (281m; Aussicht am besten nachmittags); 1/4 St. weiter südl. der *Zeigerheimer Berg* (370m), mit Bismarckturm. — 1/4 St. südl. vom Rudolsbad liegt *Volkstedt*, wo, gegenüber der Kirche, in dem Hause r. (mit einer Gedenktafel bezeichnet) Schiller im Sommer 1788 wohnte; das noch mit seinem Schreibtisch und Stuhl versehene Zimmer ist zugänglich. Gegenüber am anderen Saalufer (Fähre) die *Schillerhöhe*, mit einer Kopie der Danneckerschen Schillerbüste und schöner Aussicht. — *Marienturm* s. S. 282. — Vom Rudolsbad über die *Liske* (452m), mit Fernsicht, dann unter dem Greifenstein (S. 300) vorbei nach *Blankenburg* (S. 299): 2 St. — Auf dem r. Saalufer führt ein schöner Weg über Kumbach und (3/4 St.) Oberpreilipp auf den (3/4 St.) **Kulm* (482m; Aussichtsturm), mit umfassender Rundsicht. Hinab (WM. weiß) kann man über die *Katze* nach (1 1/2 St.; 7km) Saalfeld (S. 276) gehen. — Vom Sigismunddenkmal, 1/4 St. w. vom Bahnhof, führt ein schattiger Weg durch das Tal des Mörlagrabens nach *Mörla* (Kurhaus), zurück durch den Hain zum Schloß, 1 1/4-1 1/2 St.

1 3/4 St. (6,8km) w. von Rudolstadt (Einsp. 5 ℳ), über *Schaala* und *Eichfeld*, die berühmte von Fr. Fröbel 1817 gegründete Erziehungsanstalt *Keilhau;* 20 Min. westl. auf dem *Steiger* der *Baropturm* (503m), mit schöner Aussicht (Schlüssel von Keilhau aus mitnehmen), von hier hinunter über Greifenstein (S. 300) nach (1 1/4 St.; 6km) Blankenburg (S. 299).

80km *Schwarza* (206m; Bahnrest.; Gasth.: Traube, beim Bahnhof). Zweigbahn nach Blankenburg s. S. 299.

Über die Saale. R. das Schlachtfeld vom 10. Okt. 1806, wo die Franzosen (30 000 Mann) unter Lannes und Augereau die 11 000 M. starke Vorhut des preuß. Heeres unter Prinz Louis Ferdinand von Preußen schlugen. Ein Denkmal und ein Gedenkstein, 100m voneinander entfernt, an der Landstraße zwischen Schwarza und Saalfeld, erinnern an den Prinzen, der in der Schlacht fiel.

86km *Saalfeld*, s. S. 276.

42. Weimar.

Gasthöfe: *Russischer Hof (Pl. c: B 3), Karlsplatz 2, 43 Z. zu 3-10 (3 mit Bad von 8 ℳ an), F. 1 1/4, M. 3 1/2, im Restaur. 1.85-3, P. 7 1/2-12, Omn. 3/4 ℳ; *Erbprinz (Pl. b: C 4), Markt 16, mit Garten, 60 Z. zu 3-6 (6 mit Bad von 8 ℳ an), F. 1 1/4, M. (1 Uhr) 3 1/2-4 1/2, P. von 8 ℳ an; Kaiserin Augusta (Pl. f: B 1), am Bahnhof, mit Garten, Z. 1 3/4-5, F. 1, M. 3 (im Restaur. 1 3/4) ℳ, gut; Ranke (Pl. l: B 1), am Bahnhof, 20 Z. zu 2-3, F. 3/4, M. 1.60-2.25, P. 5-6 ℳ; Elefant (Pl. a: C 4), Markt 19, 38 Z. zu 2-3 1/2, F. 1, M. 2 1/2-3, P. 6 1/2-8 ℳ, Omn. 60 Pf., gelobt; Chemnitius (Pl. d: B 3), Geleitstr. 12, mit Garten, 30 Z. zu 2-3 1/2, F. 1, M. 2 1/2-3 (im Restaur. 1 3/4), P. 5-7, Omn. 1/2 ℳ; Großherzog von Sachsen (Pl. g: B 2), Museums-

platz 1, 34 Z. zu 2-4, F. 1, M. 1.60-3 *M*; — Germania (Pl. k: B 1), Sophienstr. 13; Gold. Adler (Pl. e: C 4; Genellizimmer u. a.), Marktstr. 16, 22 Z. zu 1½-2, F. ¾, M. 1½-2 *M*; Hohenzollern (Pl. i: C 1), am Bahnhof; Sächsischer Hof (Pl. h: C 4), Eisfeld 8, 10 Z. zu 1½-2, F. ¾, M. 1½-2 *M*.

Pensionen: *Augusta*, Bismarckstr. 6 (Pl. A B 4, 5), 13 Z., P. 4½-8 *M*; *v. Berg*, Wörthstr. 37 (Pl. A 5), 12 Z., P. 5-6 *M*; *Cyrus*, Junkerstr. 6 (Pl. A 5), 7 Z., P. 4-5 *M*; *Martini*, Buchfarter Str. 1 (Pl. B 6, 5), 8 Z., P. 4-5 *M*; *Rosenkranz*, Prellerstr. 15 (Pl. A 4, 5), 12 Z., P. 4-6 *M*.

Restaurants: in den meisten Gasthöfen; außerdem Werther, Theaterplatz 1 (Pl. B 4), mit Garten, M. 1¼ *M*; Jungbrunnen, Schillerstr. 14 (Pl. B 4), M. 1 *M* 15. — Weinstuben: Freund, Ecke Frauentor- u. Schillerstraße (Pl. C 4), mit Delikatessenhandlung, So. nachm. geschlossen; Fürstenkeller, Fürstenplatz 4, mit Sitzen im Freien. — Cafés: Kaiser-Café, Ecke Parkstr. 1 und Frauentorstr. (Pl. C 4); Sperling, Schillerstr. 18 (Pl. B 4).

Fuhrwerk. *Taxameterdroschken:* 1-2 Pers. 800m ½ *M*, je 400m mehr 10 Pf.; 1-2 Pers. außerhalb der Stadt 600m ½ *M*, je 300m mehr 10 Pf.; 1-4 Pers. nachts (10-8 oder 11-7 Uhr) 400m ½ *M*, je 200m mehr 10 Pf. — *Wagen* nach Belvedere 8 *M*, nach Belvedere und Tiefurt 12 *M*, nach Ettersburg 12 *M*. — Automobilomnibus nach Belvedere (¼ St.; ½ *M*) und nach Ettersburg (25 Min.; 70 Pf.); Abfahrt vom Karlsplatz (Pl. B 3).

Elektr. Straßenbahnen: 1 (Signal grün). *Bahnhof*-Museum-Karlsplatz-Markt-Wielandplatz-Junkerstraße-Erfurter Straße-Wielandplatz-Markt-Karlsplatz-*Bahnhof*, 36 Min.; — 2 (Signal rot). *Bahnhof*-Museum-Karlsplatz-Belvedereallee-*Falkenburg*, 16 Min.

Post und **Telegraph** (Pl. B 3), Karlsplatz 7/8.

Das **Theater** (Pl. B 4; S. 288), einst unter Goethes und Schillers Leitung, nimmt noch immer eine ehrenvolle Stellung unter den deutschen Bühnen ein. I. Rang 3 *M* 70-5.70, Parkettsessel 3.70-4.70, I. Parkett 3.20-4.20. Besichtigung (Eingang von der Rückseite, Dauer 1 St.) 10, 2, 3 und 4 (während der Spielzeit nur 3 und 4) Uhr; ½ *M*.

Verkehrsverein, Schillerstr. 4 (Pl. B 4).

Besuchsordnung der Sammlungen u. dgl.

Bibliothek (S. 287): Besichtigung tägl. 9-2 Uhr und, im Sommer, 3½ Uhr bis zur Dunkelheit; Eintrittskarten 1 Pers. 1 *M*, mehrere je ½ *M*.

Donndorf-Museum (S. 289): So. Mi. Sa. 11-2 Uhr frei, sonst 10-4 Uhr gegen 25 Pf.

Fürstengruft (S. 289): zugänglich 1. Mai-30. Sept. 10-12, 4-6 Uhr (Führer anwesend), 1. Okt.-30. April nach Anmeldung beim Schloßverwalter im Residenzschloß; Eintrittskarte ½ *M*.

Goethe-Schiller-Archiv (S. 287): werktags 10-12 Uhr gegen 1 *M*, 12-1 Uhr gegen ½ *M*, Fr. 10-1 Uhr frei.

Goethes Wohnhaus (S. 288): 15. Mai-31. Okt. tägl. 11-4 Uhr, 1. Nov.-14. Mai nur So. 11-3 Uhr; Eintr. 75 Pf., So. ½ *M*, sonst gegen 1 *M* (Karten beim Hausmeister).

Kunstausstellung des thüring. Ausstellungsvereins bild. Künstler (S. 289): Mi. So. 11-3 Uhr gegen 20 Pf., sonst gegen 30 Pf.

Lese-Museum (Pl. 16: B 3), Karlsplatz 12: tägl. 9 (Winter 10, So. 11)-9 Uhr.

Lisztmuseum (S. 289): jederzeit durch die Schließerin; ½ *M*.

Marie-Seebach-Museum, im gleichnam. Stift (Pl. D 3), mit Erinnerungen an die 1897 gest. Schauspielerin: tägl. außer Mo. 11-1, 3-5 Uhr gegen ½ *M*.

Museum (S. 285): 16. April bis 15. Okt. außer Mo. tägl. 10 (Sonn- u. Festt. 11)-4 Uhr, So. Mi. frei, sonst ½ *M*; 16. Okt. bis 15. April So. 11-4, Mi. Do. 10-3 Uhr (So. Mi. frei, Do. ½ *M*); — Fremde gegen 1 *M* jederzeit (Klingel für den Hausmeister am hinteren Eingang).

Museum für Kunst und Kunstgewerbe (S. 286): tägl. 10-4 (im Winter 3) Uhr; ½ *M*.

Naturwissenschaftliches Museum, städt. (S. 289): werktags 10-5 Uhr gegen ½ *M*, So. 11-2 Uhr frei.



WEIMAR
1 : 16300
Meter
1 Bastille C 4
2 Bibliothek C 4
3 Borkenhäuschen C 5
Denkmäler:
4 Goethe-Schiller B 4
5 Herder C 3
6 Karl August C 4
7 Krieger B 1
8 Wieland B 5
9 Genio huius loci C 5
10 Donndorf-Mus. B 5
11 Fürstenhaus C 4
12 Cranachs Haus C 4
13 Herder's Haus C 3
14 Wieland's Haus B 4
15 Hochsch.f.bild.Kunst C 5
16 Lesemuseum B 3
17 Tempelherrenhs. C 5
18 Vimariabrunnen B 2
19 Wittumpalais B 4
Strassenbahn
Bahnhof
Georg Anst. v Wagner & Debes, Leipzig



Residenzschloß (S. 287): Zutritt (zu jedem Flügel einzeln) im Sommer 8-12, 2-6, im Winter 10-12, 2-4 Uhr; 1-2 Pers. 1, 3 und mehr Pers. jede 1/2 *M.*
Schillers Wohnhaus (S. 288): 9-1, 2-6 (Winter 4), Sonn- u. Festt. nur 9-1 Uhr; 1/2 *M.*
Wittumspalais (S. 288): werkt. 9-1, 2-5 Uhr, So. 9-1 Uhr; Kastellan im Hof (1/2 *M*).

Weimar (Bahnhof 242m, Ilmfluß 208m), Residenz des Großherzogs v. Sachsen-Weimar-Eisenach, mit 34600 Einw. (1801: 6265), hochberühmt als Dichterstadt zu Ende des XVIII. und Anfang des XIX. Jahrhunderts, liegt in einem freundlichen Tal am l. Ufer der *Ilm*, eines Nebenflusses der Saale: eine winklige Altstadt von neueren Vorstädten umgeben.

Weimar war im X. Jahrh. der Sitz einer Grafenfamilie, die sich später von Orlamünde nannte. Im J. 1373 kam die Stadt in den Besitz der Landgrafen von Thüringen und später der Kurfürsten von Sachsen. Die Teilung von 1485 ließ Weimar bei der ernestinischen Linie. Nach der Schlacht bei Mühlberg (1547) zog der Hof des gefangenen Kurfürsten *Johann Friedrich des Großmütigen* nach Weimar, 1552 der freigelassene Kurfürst selbst mit seinem treuen Maler Lukas Cranach d. Ä. 1603 zerfiel das alte weimarische Haus in die altenburgische und die neue weimarische Linie *(Johann)*. Johanns jüngster Sohn war *Bernhard* (1604-39), der Sieger von Lützen. Sein Bruder *Wilhelm IV.* erhielt bei der Teilung von 1640 Weimar und ist der Begründer der jüngern weimarischen Linie. Des zwanzigjährig verstorbenen Herzogs *Ernst August Konstantin* († 1758) geistvolle Witwe, *Anna Amalia* von Braunschweig († 1807), führte die Regentschaft bis 1775. Sie hatte 1772 Wieland als Prinzenerzieher berufen. Ihr Sohn, der geniale *Karl August* (1757-1828) versammelte an seinem Hofe die edelsten Geister Deutschlands: *Goethe* lebte hier, zuletzt als Minister, vom 7. Nov. 1775 bis zu seinem Tode (22. März 1832), also 56 Jahre lang; *Herder* von 1776 bis 1803 als Generalsuperintendent; *Wieland* von 1772 bis 1813; *Schiller* wurde 1789 Professor der Geschichte in dem nahen Jena, zog aber 1799 nach Weimar, wo er 1805 starb. Auch unter den Nachfolgern Karl Augusts ist die Stadt eine Heimat der Künste geblieben. Großherzog *Karl Alexander* (1853-1901) gründete 1860 die Kunstschule (seit 1910 Hochschule für bildende Kunst). Weimar ist Sitz der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft (seit 1864) und der Goethe-Gesellschaft (seit 1885).

Vom Bahnhof (Pl. B C 1) führt die baumbesetzte Sophienstraße geradeaus abwärts zur Stadt. R. auf dem Watzdorfplatz ein bronzenes *Kriegerdenkmal* (Pl. 7), von Rob. Härtel (1878).

Am Ende der Sophienstraße liegt das ***Museum** (Pl. B 2), 1863-68 von *Zitek* im ital. Renaissancestil aufgeführt. Eintr. s. S. 284. Katalog (1910) 1/2 *M*, illustr. Führer 1 1/2 *M.* Direktor: Dr. Hans von der Gabelentz.

Erdgeschoß. — L. in den Sälen Gipsabgüsse; 186. *Genelli*, Jupiter auf den Flügeln der Nacht, Ölgemälde; Handzeichnungen von *Carstens*, den man hier am besten kennen lernen kann, *Genelli*, *Cornelius* u. a.; *M. v. Schwind*, 296. Aquarellbilderzyklus des Märchens von den sieben Raben (1857), 295. Ölskizzen zu den Fresken im Landgrafenzimmer der Wartburg. Ferner die sog. Ehrengalerie, mit über 100 Kunstwerken, Geschenk an den Großherzog Karl Alexander zu seinem 80. Geburtstag: *Lenbach* (361), *Liebermann* (362), *Kalckreuth* (357), *Fr. Smith* (377) usw.

Im Treppenhaus *C. Steinhäuser's* Marmorgruppe Goethe und Psyche nach einer Skizze von Bettina v. Arnim (1851).

Erster Stock. — Geradeaus die Südgalerie: l. 291. *M. v. Schwind*, sechs Bleistiftzeichnungen mit Szenen aus dem Leben der h. Elisabeth; r. vom Eingang 202-204. *Fr. G. Kersting*, Interieurs; darüber 171. *C. D. Friedrich*, böhmische Landschaft; 170. *C. D. Friedrich*, Regenbogenlandschaft.

Bilder von *Preller*. An der Fensterseite Büsten von *M. G. Klauer* († 1801). — Im Eckzimmer r. Gipsabgüsse nach Michelangelo. — I. Zimmer: 164, 165. *Dürer*, Hans und Felicitas Tucher (1499). — II. Zimmer: 141, 142. *L. Cranach d. Ä.*, Kurfürst Johann Friedrich I. und seine Braut Sibylle von Cleve (1526); 137, 138. *L. Cranach d. Ä.*, Luther, Katharina von Bora (1528) u. a. — Anstoßend r. ein Oberlichtsaal: r. 321, 322. *W. van de Velde*, Seestücke; 231. *Menzel*, Begegnung Friedrichs d. Gr. mit Kaiser Joseph II. zu Neiße im J. 1769; 174. *Graff*, Elisabeth Christine von Preußen; 227. *Ant. Maron*, Winckelmann (1768). — Zurück durch das II. in das III. Zimmer: 282-284. *J.* und *S. van Ruisdael*, Landschaften; 320. *W. van de Velde*, Seestück (1661). — Im Eckzimmer Gipsabgüsse. — Es folgt die Prellergalerie, mit *Friedr. Preller's* *Odysseelandschaften, Wandbildern in Wachsfarben, dem Hauptwerk seines Lebens (1869 vollendet): die Schicksale des Odysseus von seinem Abzug aus Troja bis zur Heimkehr nach Ithaka; die Sockelbilder, rote Figuren auf schwarzem Grunde, schildern die Ereignisse in Ithaka vor und nach seiner Rückkehr. — Im Eckzimmer Tonskulpturen von *Klauer*. — IV. Zimmer: Holländer, u. a. 276. *Rembrandt*, Selbstbildnis (1643). — V. Zimmer: *Graff*, Gellert u. a. Bildnisse. — Anstoßend ein Oberlichtsaal: 250. *Pitati*, Triumph Christi; 309. *Tintoretto*, Bildnis Sansovino's; 99. *J. de' Barbari*, Christuskopf; 251. *B. Pitati*, Triumph der Zeit. — VI. Zimmer: *Liotard*, Pastellbildnisse.

Südl. vom Museum, auf dem Karl-August-Platz, der *Vimaria-Brunnen* (Pl. 18), von Härtel (1867). — An der südl. Außenwand der 1712 erbauten Hof- u. Garnisonkirche *St. Jakob* (Pl. B 3) l. eine Nachbildung des Grabsteines L. Cranachs d. Ä. (vgl. unten), r. das Grabmal des Verfassers der „Volksmärchen der Deutschen" Musäus († 1787). Gegenüber dem Cranachschen Grabmal ist mitten auf dem Rasen das Grab von Goethes Gattin Christiane, geb. Vulpius († 1816). An der O.-Mauer des Friedhofs bezeichnen die Worte „Schillers erste Begräbnisstätte" die Stelle des ehem. Kassengewölbes, worin bis 1827 die Gebeine Schillers beigesetzt waren (vgl. S. 289).

Südwestl., am N.-Ende des Karlsplatzes, das *Museum für Kunst und Kunstgewerbe* (Pl. B 3; Eintr. s. S. 284; Direktor: Dr. Hans von der Gabelentz), mit Bildern, Kupferstichen und kunstgewerblichen Gegenständen; hervorzuheben das Thüringer Porzellan. — Auf dem Karlsplatz das *Bronzereiterbild des Großherzogs Karl Alexander* († 1901; Pl. K. A.), von Brütt (1907).

In der Mitte der Altstadt liegt die 1498 begonnene, 1735 umgebaute **Peter-Pauls-** oder **Stadtkirche** (Pl. C 3). Kirchner, Herderplatz 11, nördl. von der Kirche (1 Pers. 1/2 *M*, jede mehr 25 Pf.).

Das große *Altarbild wurde 1552 von *Lukas Cranach d. Ä.* begonnen und drei Jahre später von seinem Sohn vollendet: eine Kreuzigung, mit den Bildnissen des Malers und einer machtvollen Darstellung Luthers; auf den Flügeln innen der Kurf. Johann Friedrich mit seiner Familie, außen l. Christi Taufe und r. Christi Himmelfahrt. Der Grabstein *Lukas Cranachs d. Ä.* († 1553) mit lebensgroßer Figur des Toten, l. vom Altar, ist vom Jakobskirchhof (s. oben) hierher gebracht und erneuert worden. Vor dem Altar die schmucklosen Grabplatten des Herzogs *Bernhard* (S. 285) und der Herzogin *Anna Amalia*. Davor das eingefriedigte Grab *Johann Friedrichs* des Großmütigen († 1554) und seiner Gemahlin. An den Wänden Denkmäler Weimarscher Fürsten; an der l. Chorwand die bronzene Grabplatte der Kurfürstin *Margarete* († 1521), aus der Werkstatt P. Vischers. *Herder* († 1803) ruht unter der Orgel; eine einfache Platte mit seinem Wahlspruch: „Licht, Liebe, Leben" deckt das Grab.

Südl. vor der Kirche ein *Bronzestandbild Herders* (Pl. 5), von Schaller (1850), mit des Dichters Wahlspruch (S. 286). Das Pfarrhaus (Pl. 13) bewohnte Herder als Hofprediger von 1776 an.

N.ö. von der Kirche liegt auf einer Anhöhe jenseit der Ilm das **Goethe-Schiller-Archiv** (Pl. C D 3; Eintr. s. S. 284), von *Mincker* 1896 erbaut. Direktor: Geh Reg.-Rat Prof. Dr. Wolfgang von Oettingen.

Im Vestibül die Marmorbüsten Schillers und Goethes von Rumpf, oben die der Großherzogin Sophie und des Großherzogs Karl Alexander, von Donndorf (1898 bzw. 1902). — Das Archiv enthält den 1885 von Walther v. Goethe (S. 288) der Großherzogin Sophie († 1897) vermachten handschriftlichen Nachlaß *Goethes* und den 1889 von Schillers Enkel, dem Freiherrn Ludw. von Gleichen-Rußwurm († 1901), geschenkten handschriftlichen Nachlaß *Schillers*, sowie die über 5000 Bände umfassende Bibliothek der Goethe-Gesellschaft. Durch Kauf oder Schenkung gelangte der Nachlaß von *Herder*, *Wieland*, *Mörike*, *Immermann*, *Hebbel*, *Freiligrath*, *Otto Ludwig* u. a. in den Besitz des Archivs; *Fritz Reuters* Nachlaß ist hier hinterlegt. In den Schautischen der drei Hauptsäle sind Manuskripte ausgestellt.

Östl. von der Kirche das ***Residenzschloß** (Pl. C 4), nach dem Brande von 1774 in den Jahren 1790-1803 teilweise unter Goethes gutachtlicher Leitung wiederaufgeführt.

Im I. Stock des Westflügels (Eingang im Schloßhof l., Zutritt s. S. 285) r. die KAPELLE, l. die DICHTERZIMMER, mit sehenswerten Fresken. Im Herderzimmer: symbolische Gestalten seiner verschiedenartigen Geistestätigkeit, von *Jäger*. Im Schiller- und im Goethezimmer Darstellungen aus den Werken der Dichter, von *Neher*. Die Zinkgußtüren in letzterem sind nach *Nehers* Angaben angefertigt. Im Wielandzimmer: Oberon usw., von *Preller*. — Im Ostflügel liegen die Privaträume, die nur in Abwesenheit des Großherzogs zugänglich sind (Eingang im Schloßhof r.; Eintrittspreise wie beim Westflügel). Unter den Gemälden beachtenswert: *Ribera*, Madonna und h. Antonius von Padua; **Schule des Leonardo da Vinci* (Boltraffio? Luini?), Madonna mit den H. Rochus und Sebastian, und *Perugino*, der heil. Herkulanus. Acht Handzeichnungen zu Apostelköpfen aus dem berühmten Abendmahlsbild des *Leonardo da Vinci* in Mailand, Studien nach Leonardo. Im II. Stock eine wertvolle Sammlung alter Handzeichnungen.

Südl. gegenüber eine Gebäudegruppe: das 1574 erbaute *Rote Schloß* und das *Gelbe Schloß*, von 1702, jetzt Ministerien und die Hauptwache enthaltend.

Auf dem Fürstenplatz (Pl. C 4) das bronzene *Reiterstandbild Karl Augusts* (Pl. 6), von Donndorf (1875), und dahinter das *Fürstenhaus* (Pl. 11), 1774-1803 herzogliche Residenz.

Die großh. ***Bibliothek** (Pl. 2; Eintr. s. S. 284) ist in dem von Herzog Johann Wilhelm 1563 erbauten, später veränderten „Grünen" Schloß untergebracht. Oberbibliothekar: Geh. Hofrat v. Bojanowsky.

Die Bibliothek umfaßt gegen 300 000 Bände und 8000 Landkarten, darunter zwei von Amerika, aus den J. 1527 und 1529, in großem Maßstab auf Pergament gezeichnet; 4-500 alte Stammbücher. Im zweistöckigen Hauptsaal Bildnisse der *Herzogin Anna Amalia*, Gemälde und Standbilder ihres Sohnes *Karl August*, *Goethes* (aus verschiedenen Altersstufen), des letzteren weit überlebensgroße Marmorbüste von David d'Angers aus dem J. 1831, und eine *Goethebüste von Trippel (1788), ebenfalls in Marmor, die das Apollinische in der Erscheinung des Dichters zum Ausdruck bringt, ebenso *Schillers* Marmorbüste von Dannecker, *Herders* von Trippel, *Tieck*, *Wieland* von Schadow, *Winckelmann*, *Gluck*, *Napoleon I.* (1806) u. a. — Wichtig ist das sächs. *Münz- u. Medaillen-Kabinett*. — Im Turm eine 1671 von einem Gefangenen aus einer Rieseneiche verfertigte Treppe, die mit 64 Stufen in vier Windungen einen spiralförmigen Stamm umgibt.

Südl., an der Ackerwand, das Haus, in dem einst Frau v. Stein wohnte. — Am Markt (Pl. C 4), gegenüber dem neugotischen *Rathaus* (1841), das Haus (Nr. 11; Pl. 12), das einst die beiden *Cranach* bewohnten, wie an ihrem Wappen (S. 296) zu ersehen. — Vor dem Landgericht (Pl. B 4) der *Donndorf-Brunnen* (1895).

In der Schillerstraße 12 bezeichnet eine Inschrift das anspruchslose **Schillerhaus** (Pl. B C 4; Zutritt s. S. 285), 1802-05 von dem Dichter bewohnt, seit 1847 Eigentum der Stadt; im II. Stock das Wohnzimmer (zugleich Sterbezimmer) mit der alten Einrichtung.

Vor dem 1907 von M. Littmann neu erbauten **Hoftheater** (Pl. B 4; S. 284) das 1857 errichtete **Goethe-Schiller-Denkmal* (Pl. 4), das Dichterpaar in einer trefflich aufgefaßten Gruppe gemeinsam den Lorbeerkranz ergreifend, Bronzeguß nach Rietschel's Modell. — Gegenüber das ***Wittumspalais** (Pl. 19; Zutritt s. S. 285), die schlichte Wohnung der Herzogin Anna Amalia (S. 285) mit wohlerhaltener, reizvoller Einrichtung und interessanten Erinnerungen an Weimars klassische Zeit, namentlich Bildnissen.

Im südl. Stadtteil der Goetheplatz mit ***Goethes Wohnhaus** (Nr. 2; Pl. C 5), einem 1709 erbauten, 1792-94 veränderten, behaglich stattlichen Haus, das der Dichter 1792-1832 bewohnte. Von seinem letzten Enkel Walther v. Goethe († 1885) wurde es mit den Sammlungen des Großvaters dem Staate vermacht und 1886 als Goethe-Nationalmuseum eröffnet. 1908 wurden die Wohnräume möglichst so wiederhergestellt, wie der Dichter sie bei seinem Tode zurückgelassen hatte. Eintritt s. S. 284. Direktor: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wolfgang von Oettingen. Führer, große Ausgabe (1910) 3 *M*, kleine Ausgabe 25 Pf.

Eine nach Goethes Skizzen erbaute, geräumige Treppe, mit einigen Bildwerken, führt zum ersten Stock. Man betritt zunächst den Gelben Saal, das ehem. Speisezimmer, mit italienischen Majoliken und zehn bemalten Stichen von *Dorigny* nach Raffaels Fresken in der Villa Farnesina zu Rom. Links das Blaue oder Junozimmer, Goethes Empfangsraum, mit einem Abguß der Juno Ludovisi, einer Kopie der Aldobrandinischen Hochzeit von *H. Meyer*, einem Bildnis des Komponisten Zelter von *K. Begas* (1827), italienischen Zeichnungen und Kopien nach Raffael. Auf dem Flügel hat der junge Mendelssohn im J. 1821 gespielt. — Der nächste Raum, nach einem angebl. Porträt des Herzogs von Urbino Urbinozimmer genannt, birgt Goethes Gemäldesammlung (r. an der Eingangswand sein Bildnis, Skizze von *G. M. Kraus*, 1775). — Auf der andern Seite des Gelben Saales das sog. Deckenzimmer, mit Handzeichnungen von *P. Vischer d. J.* (Allegorie der Reformation), *Bloemaert*, *de Wit*, *Rubens* (Dämonensturz), *Ang. Kauffmann* u. a. — Es folgen die beiden eigentlichen Sammlungsräume: das Majolikazimmer, ehemals Schlafzimmer der Christiane v. Goethe, geb. Vulpius († 1816), und das hintere Zimmer, mit den an der alten Stelle stehenden Sammlungs- und Bücherschränken. — An den Gelben Saal stößt südl. das Büstenzimmer, mit Porträtbüsten und Gipsabgüssen, und das Gartenzimmer, mit großen Silhouetten und Blick auf den stillen, ummauerten Garten, dem ebenfalls nach Möglichkeit seine alte Gestalt wiedergegeben ist; die Bäume z. T. noch von Goethe gepflanzt. In den beiden Pavillons ist, wie früher, die 20000 Stücke enthaltende Mineraliensammlung Goethes untergebracht. — Im Hinterhaus Goethes Arbeitszimmer und l. nebenan die kleine Schlafkammer, wo er auf dem Lehnstuhl sitzend am 22. März 1832 verschied, beide getreu im alten Zustand erhalten.

DACHGESCHOSS, Wohnung Augusts von Goethe († 1830) und seiner Familie. Im Treppenhaus Porträt der Johanna Schopenhauer. — I. Zimmer l.: Goethes naturwissenschaftliche Sammlungen. — II. Zimmer: Herr und Frau Rat und die Kinder Wolfgang und Cornelia, von *J. K. Seekatz* (1762); Bildnisse von Goethes Eltern, von Lavater und Schlosser. — III. Zimmer: Bildnisse des Weimarer Kreises; Bildnis Goethes von *Ang. Kauffmann* (1787); Büste von *Klauer* (um 1780). — IV. Zimmer: Bildnisse, u. a. Herzog Karl August von *Kolbe* (1822), Schiller von *Graff (?)*, Herzogin Luise, Christiane und August v. Goethe; Zeichnungen Goethes. — V. Zimmer: Goethe im Alter. Porträte von *Kolbe* (1822), *Jagemann* (um 1818), *Julie v. Egloffstein* (1826), *Schwerdtgeburth* (1832). Im Schaukasten *Schadow's*, 1816 über dem Antlitz des lebenden Goethe geformte Maske, das getreuste Bildnis des alternden Dichters. In einem anderen Schaukasten Goethemedaillen. — VI. Zimmer: Bildnisse von Goethes Sohn (von *Grünler*, 1828), Schwiegertochter, Enkelkindern und Hausfreunden. In einem Schaukasten Tasse mit Goethes Porträt von *Sebbers* (1826); Ehrengabe der Stadt Frankfurt; Orden, Andenken, Ehrengeschenke. In einem anderen Schaukasten l. daneben Porzellan aus Goethes Besitz. — Im Flur Kleidungsstücke Goethes. — Es folgt ein Zimmer mit modernen Goethebildnissen und kleinen Nachbildungen von Goethe-Denkmälern.

Weiter an dem ehem. Frauentor *Wielands Bronzestandbild* (Pl. 8: B 5), von Gasser (1857).

An der Amalienstr. Nr. 6 das *Donndorf-Museum* (Pl. 10: B 5; Eintr. s. S. 284), mit den Gipsmodellen der Bildwerke des Meisters (geb. 1835 zu Weimar). Daneben die *Kunstausstellung* des thüring. Ausstellungsvereins bildender Künstler (Eintr. s. S. 284). Nr. 25 das *Herbarium Haussknechtianum.*

Auf dem großen, schattigen FRIEDHOF (Pl. B 6; Eingang von der Straße Am Friedhof, bei E. in Pl. B 5) befindet sich die 1824 erbaute **Fürstengruft** (Zutritt s. S. 284), ein einfaches Gewölbe, worin neben den Vorfahren der regierenden Linie (von Herzog Wilhelm, † 1662, an) *Schiller* († 1805) und *Goethe* († 1832) in Särgen von Eichenholz beigesetzt sind (beide gleich unten bei der Treppe); etwas weiter r. ruht neben seiner Gemahlin *Luise* († 1830) Großherzog *Karl August* († 1828) in einem reich verzierten Sarkophag. Das Grab Eckermann's († 1854; Pl. *E.*) ist unweit l. von der Fürstengruft, das der Charlotte v. Stein († 1827; Pl. *St.*), mit Medaillonbildnis von Donndorf (1908), an der W.-Mauer des Friedhofs (vom Eingang durch die Hauptallee, dann der dritte Weg r.); ebenda, in der Höhe der Fürstengruft, Goethes Familie (Pl. *G.*).

In der Luisenstr. 11 im Erdgeschoß l. ein Reichsbienenzucht-Museum; im I. und II. Stock das städt. *naturwissenschaftliche Museum* (Pl. B 5; Eintr. s. S. 284), das auch thüringische Altertümer, Knochenfunde aus den Kalktuffen von Taubach und Kalbsrieth und die ethnographischen Sammlungen des Generaloberarztes Dr. Schwabe enthält. Luisenstr. 36 das unzugängliche *Nietzsche-Archiv* (vgl. S. 266). — Östl. vom Friedhof die *großherzogl. Hochschule für Bildende Kunst* (Pl. 15: C 5). Gegenüber das 1907 erbaute *kunstgewerbliche Institut* (Direktor: Prof. H. van de Velde). — In der Marienstraße 34 die von dem Komponisten Franz Liszt († 1886) zuletzt bewohnte Hofgärtnerei, jetzt *Lisztmuseum* (Pl. C 5; Eintr. s. S. 284).

Der * **Schloßpark** (Pl. D 2-6) ist an den reizenden Ufern der Ilm angelegt. Jenseit der Naturbrücke das bescheidene *Gartenhaus Goethes* (Pl. D 5), 1776-83 von ihm bewohnt (Eintritt 25 Pf.):

„Übermütig sieht's nicht aus,
Hohes Dach und niedres Haus;
Allen, die darin verkehrt,
Ward ein froher Mut beschert."

Diesseit der Ilm, an der Naturbrücke, das *Borkenhäuschen* (Pl. 3) oder die *Klause*, 1778 von Goethe in einigen Tagen erbaut; dahinter ein *Marmorstandbild Shakespeares* (Pl. S.-D.), von O. Lessing (1904) und die sog. *Ruine* und, höher hinauf, ein Gartensalon, das *Tempelherrenhaus* (Pl. 17). Weiterhin südl. das von Goethe „Genio huius loci" errichtete Denkmal (Pl. 9), ein *Marmorstandbild Liszt's* (Pl. L.-D.), von Hahn (1902), die Schillerbank und ein 1785 von Goethe errichteter Denkstein zu Ehren des Herzogs *Franz von Dessau*, des Schöpfers des Wörlitzer Parks, nach dessen Muster Goethe den Weimarischen anlegte. Ganz im Süden das *Römische Haus* (Pl. D 6), von Karl August erbaut (unzugänglich): die Distichen am Felsen unterhalb der Rückseite des Gebäudes sind von Goethe:

„Die ihr Felsen und Bäume bewohnet, o heilsame Nymphen,
Gebet Jeglichem gern, was er im Stillen begehrt" usw.

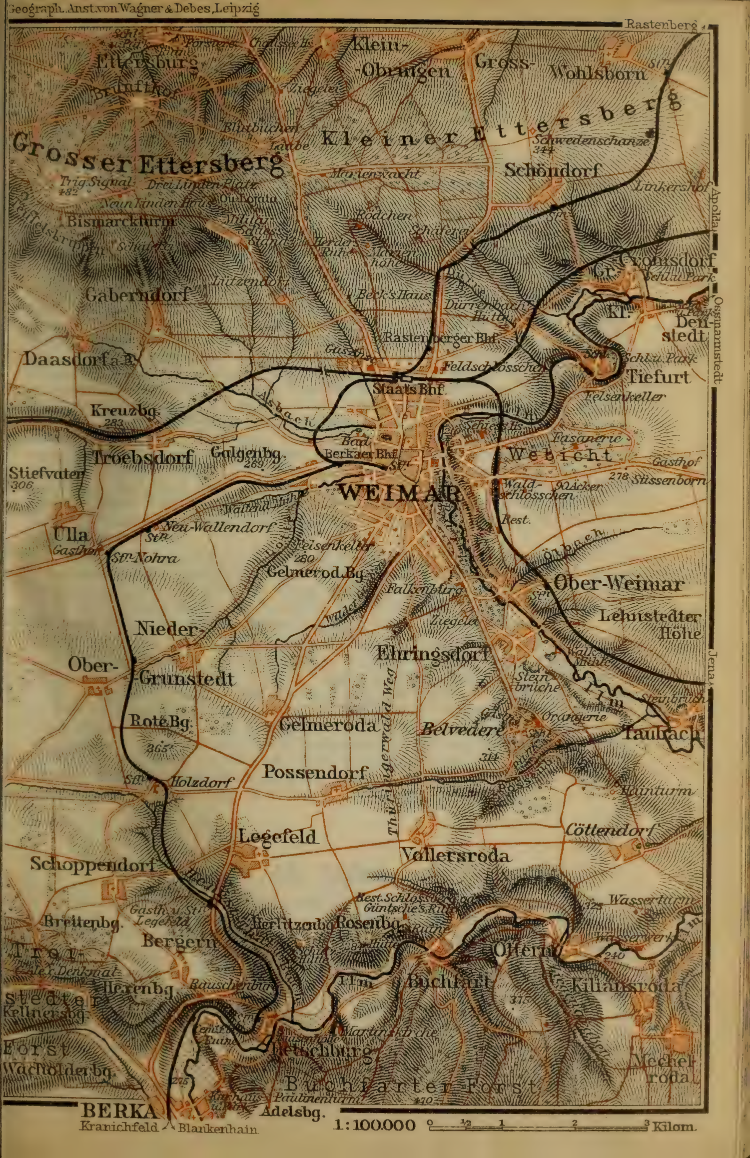
Eine schöne alte Allee (Pl. C 5, 6; Automobilomnibus s. S. 284) führt an der W.-Seite des Parks entlang, an dem Vergnügungslokal *Falkenburg* (elektr. Bahn s. S. 284) vorbei, nach dem auf einer Höhe gelegenen Schloß **Belvedere** (1 St.), 1724-32 erbaut (Zutritt gegen 1/2 *M*; Schloßvogt im Gebäude r. im Schloßhof), mit einem Park, dessen Naturtheater (gleich w. vom Schloß) noch erhalten ist (Restaur. mit hübscher Aussicht).

Von Belvedere nach Buchfart (S. 291) über *Vollersroda* 1 St. Gehens.

Ein schöner Weg führt von der Stadt östl. durch das *Webicht* in 3/4 St. nach Schloß und Park **Tiefurt**, dem reizenden Sommersitz der Herzogin Anna Amalia (S. 288), an der Ilm. 1909 wurden die Zimmer möglichst getreu so wiederhergestellt, wie sie Goethe, Herder, Wieland u. a. bei ihren Besuchen um 1800 hier vorfanden; im Speisezimmer Fürstenberger Porzellan (S. 162) aus den Jahren 1760-80 (der Schloßvogt führt, Eintrittskarte 1/2 *M*). In dem Naturtheater an der Ilm wurde 1782 Goethes Fischerin zuerst aufgeführt.

In derselben Richtung 1 1/4 St. weiter, ebenfalls an der Ilm, liegt *Oßmannstedt* (S. 271), wo Wieland († 1813) im Garten seines früheren Gutes, ganz nahe an der Ilm, begraben liegt; neben ihm seine Gattin († 1801) und seine Freundin Sophie Brentano († 1800).

Lustschloß **Ettersburg**, 1736 vollendet, 2 St. nördlich von Weimar (Wagen und Automobilomnibus s. S. 284), liegt an der N.-Seite des schönen *Ettersberger Forstes*. R. vom Wege die *Herdersruhe*, wo Herder bei seinen einsamen Spaziergängen oft verweilte. An Ettersburg wie an Tiefurt knüpfen sich die heitersten Erinnerungen aus Weimars Glanzperiode. An beiden Orten spielte das „Liebhabertheater":



Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig
Rastenberg
Ettersburg
Klein-Obringen
Gross-Wohlsborn
Kleiner Ettersberg
Grosser Ettersberg
Schwedenschanze
Schöndorf
Bismarckturm
Gaberndorf
Apolda
Gr. Cromsdorf
Kl.
Denstedt
Ossmannstedt
Rastenberger Bhf.
Daasdorf a. B.
Tiefurt
Staats Bhf.
Kreuzbg.
Felsenkeller
Berkaer Bhf.
Webicht
Troebsdorf
Galgenbg.
Stiefvater
Süssenborn
WEIMAR
Neu-Wallendorf
Ulla
Nohra
Gelmerod. Bg.
Falkenburg
Ober-Weimar
Lehnstedter Höhe
Nieder-
Ober-
Grunstedt
Ehringsdorf
Jena
Rote Bg.
Gelmeroda
Belvedere
Taubach
Thüringerwald Weg
Holzdorf
Possendorf
Legefeld
Cöttendorf
Vollersroda
Schoppendorf
Wasserturm
Breitenbg.
Rosenbg.
Bergern
Oettern
Buchfart
Kiliansroda
Herenbg.
Hetschburg
Mechelroda
Buchfarter Forst
Wacholderbg.
BERKA
Adelsbg.
Kranichfeld
Blankenhain
1:100.000
Kilom.



In engen Hütten und im reichen Saal,
Auf Höhen Ettersburgs, in Tiefurts Tal,
Am lichten Zelt, auf Teppichen der Pracht,
Und unter dem Gewölb der hohen Nacht. *(Goethe.)*

Kurzverschnittenes Buschwerk bildete die Kulissen, Bäume, Wiesen und Quellen die natürliche Dekoration, oft wurde bei Fackelschein gespielt. Die Stücke waren meist von Goethe, Einsiedel, Seckendorf. Häufig spielten die fürstlichen Personen mit. — An der Südseite des Waldes ein 43m hoher Bismarckturm (*Aussicht).

Von Weimar nach Blankenhain, 23km, Nebenbahn in 1½ St. — 12km *Legefeld*. Spaziergang über *Herlitzenberg*, *Rosenberg*, *Güntsches Ruh* (bis hierhin gelbe WM., dann weiße) nach (1 St.) *Buchfart*, wo die Reste einer Felsenburg (VII. Jahrh.), deren Gänge und Kammern in den schroffen Felsen hineingehauen sind (Zugang nur mit Leitern). Von Buchfart über die *Luisenhöhe* nach Berka eine gute St. — 17km **Berka** (277m; Gasth.: *Deutscher Kaiser; Thüringer Hof*, am Bahnhof; *Wilhelmsburg*, für längeren Aufenthalt; Kurtaxe: 1 Pers. 5, Familie 10 *M*), freundliches Städtchen von 2400 Einw., an der *Ilm*, mit Kurhaus, Fichtennadel-, Sand- und andern Bädern. Zweigbahn über (5km) *Tannroda*, mit Schloßruine, nach (8km) *Kranichfeld* (Gasth.: Meininger Hof), Städtchen von 2100 Einw., mit dem verfallenen „Unteren Schloß“ am rechten und dem hoch im Walde gelegenen „Oberen Schloß“ (Anf. des XVI. Jahrh.) am linken Ilmufer. Von hier 1 mal tägl. Post nach (25km) Rudolstadt (S. 282). — 23km **Blankenhain** (402m; Gasth.: *Bär; Kaiser Friedrich; Lindenhaus*, mit Garten), mit 3400 Einw. und Kiefernadelbad. Das ehem. Schloß ist jetzt Pflegeanstalt für Geistes- und Körperkranke.

Von Weimar nach Rastenberg, 37km, Nebenbahn in 2 St. — 15km *Buttelstedt*. Zweigbahn nach (19km) Großrudestedt (S. 245). — 25km *Guthmannshausen* (S. 270). — 37km *Rastenberg* (310m; Gasth.: Kurhaus, 16 Z. zu 1½-2½, F. ¾, M. 1.30-2½, P. 4-6 *M*; Kurtaxe 6-15 *M*), an der Südseite der waldreichen *Finne*, mit 1790 Einw. und Stahlbad.

Von Weimar über Jena nach Gera, 68km, Eisenbahn in 1½-2 St. — Die Bahn überschreitet auf hohem Viadukt die Ilm. 8km *Mellingen*. — 14km *Groß-Schwabhausen*. 1 St. n. die Halbruine der Burg *Capellendorf*. 1 St. s. *Magdala* (Gasth.: Ratskeller), mit 760 Einw. — 23km (l.) *Jena*, s. S. 278. — 27km *Göschwitz* (S. 282). — 37km *Roda* (Gasth.: Hirsch), altenburgisches Städtchen mit 4400 Einw. — 48km *Hermsdorf-Klosterlausnitz*. ¼ St. nördl. vom Bahnhof ist Klosterlausnitz (315m; Kurhaus, Z. 1½-3, F. ¾, M. 1¼-3, P. 4½-6½ *M*; Hot. Herzog Ernst), Sommerfrische mit ehem. Augustinerklosterkirche, Ende des XII. Jahrh. erbaut, nach 1863 gut hergestellt. — 68km *Gera*, s. S. 274.

43. Erfurt.

Gasthöfe. Unweit des Bahnhofs: *Erfurter Hof (Pl. b: D 4), Bahnhofsplatz 1, ersten Ranges, 100 Z. zu 2½-6 (5 mit Bad zu 5½-10), F. 1, M. 2-3 (im Bierrestaur. 1¾) *M*; Zentralhotel (Pl. d: D 4), Bahnhofstr. 8, 40 Z. zu 1¾-3, F. 1, M. 2½ (im Restaur. 1½) *M*; Silber (Pl. a: D 4), Bahnhofstr. 24; Reichshof (Pl. c: D 4), Bahnhofstr. 27/28, 70 Z. zu 1½-3, F. ¾, M. 1¼-1½ *M*. — In der Stadt: Europäischer Hof & Römischer Kaiser (Pl. h: C 3), Kasinostr. 6/7, 85 Z. zu 2-10, F. 1¼, M. 2-3 *M*, gut; Ritter (Pl. g: C 3), Johannisstr. 170, Z. 2-2½, F. ¾, M. 1½ *M*; Preußischer Hof (Pl. i: D 3), Tromsdorffstr. 1, Z. 1½-2, F. ¾, M. 1 *M* 35; Thüringer Hof (Pl. e: B 3), Friedrich-Wilhelm-Platz 34, 20 Z. zu 1¼-2, F. ¾, M. 1½ *M*; Rheinischer Hof (Pl. f: C 4), Lange Brücke 29, mit Konzertlokal. — *Evangel. Vereinshaus*, Allerheiligenstr. 10 (Pl. B 3), 10 Z. zu 1½-3 *M*.

RESTAURANTS: im *Erfurter Hof* (S. 291); im Kellergeschoß des *Europ. Hofs* (S. 291), M. (1-3 Uhr) 2 ℳ; *Kohl*, Anger 19 (Pl. C 3, 4), mit Garten, M. 1½ ℳ; *Steiniger*, Predigerstr. 10 (Pl. C 3), mit Garten; *Vogel's Garten* (Pl. B 4), *Kartause*, Kartäuserstr. 23 (Pl. B 5), beide mit Militärkonzerten. — *Automat. Restaur.*, Bahnhofstr. 1 (Pl. D 4) beim Anger. — WEINSTUBE: *Hucke*, Johannesstr. 2 (Pl. B C 2).

CAFÉS: *Stolze & Bachrodt Nachf.*, mit Konditorei, Neuwerkstr. 50, am Hirschgarten (Pl. C 4); *Wiener Café*, Anger 61 (Pl. C 3, 4); *Café Roland*, Fischmarkt 7, im Roten Ochsen (S. 293).

THEATER (Pl. B 4), an der Theaterstraße, nur im Winter; Sommertheater in Vogel's Garten (s. oben). — POST u. TELEGRAPH (Pl. C 3), Anger 66/68. — BAD (Pl. B 4), Hermannsplatz 10, mit Schwimmhalle. — VERKEHRSKOMMISSION, Löberring 3/4 (Pl. C 4; werkt. 8-1, 3-6 Uhr).

DROSCHKEN: innerhalb der Stadt 1 Pers. 50, 2 Pers. 60, 3 Pers. 80 Pf., 4 Pers. 1 ℳ; zum Schießhaus, Steiger 1 ℳ bzw. 1.20, 1.40, 1.60. Die Stunde ℳ 1.50, 1.80, 2.10, 2.40; jede ¼ St. mehr 30, 40, 50, 60 Pf. Nachts (12-5 Uhr) das Doppelte. — Auch *Taxameterdroschken*.

ELEKTRISCHE STRASSENBAHNEN (10 Pf.): Flora (Pl. A B 6) - Ilversgehofen (Pl. jenseit B 1), Signal rot; — Schießhaus (Pl. jenseit D 6) - Nordhäuser Straße (Pl. A 1, 2), S. grün; — Brühler Wall (Pl. A 5)-Bahnhof-Leipziger Str. (Pl. D 2), S. weiß; — Gothaer Str. (Pl. jenseit A 5) - Weimarische Str. (Pl. jenseit D 4), S. blau.

Bei beschränkter Zeit (3-4 St.): Anger, Rathaus, Dom und, mit der Straßenbahn, zum Steiger.

Erfurt (200m), an der *Gera*, mit 111 500 Einw., bis 1873 Festung, deren Werke jetzt abgetragen sind, ist in seinem älteren Teil eine altertümliche Stadt, mit bemerkenswerten gotischen Kirchen und hübschen Privatgebäuden des XVI. und XVII. Jahrhunderts. Bedeutende Handelsgärtnereien (vgl. S. 295).

Erfurt ist eine uralte Stadt, die schon der h. Bonifatius als einen befestigten Wohnsitz von Ackerleuten fand. Das von ihm im J. 741 gegründete Bistum ging jedoch bald wieder ein. 1181 unterwarf sich hier Heinrich der Löwe dem Kaiser Friedrich I. Obschon nicht als freie Reichsstadt anerkannt, behauptete Erfurt in der Folge doch eine sehr selbständige Stellung, zum Teil unter dem Schutze der Kurfürsten von Sachsen. Im XIV. und XV. Jahrhundert gehörte Erfurt zur Hansa; 1664 wurde es von Kurmainz, das schon lange Ansprüche darauf erhoben hatte, unterworfen, kam 1802 an Preußen, stand aber 1806-14 unter franz. Verwaltung. Der sog. Erfurter Kongreß fand im Herbst 1808 statt. Die 1392 gestiftete Universität, zur Zeit der Reformation ein Hauptsitz des Humanismus, wurde 1816 aufgehoben. Das Unionsparlament hielt 1850 seine Sitzungen in der Augustinerkirche (S. 294).

Vom Bahnhof (Pl. D 4) folgt man der Bahnhofstr., an der r. die *Reglerkirche* (Pl. D 3; evang.; Schlüssel gegenüber im Laden von Spittler), in der Mitte des XIV. Jahrh. erbaut; der Altar im Chor stammt von einem Erfurter Meister (c. 1480). Weiter l., Ecke des Angers, der *Packhof* (Pl. C D 3), 1715 erbaut, mit dem kleinen *städt. Bildermuseum* (frei zugänglich tägl. 11-1 und außerdem Mi. 2-4 Uhr; Eintr. in die permanente Ausstellung des Kunstvereins ½ ℳ) und der *Stadtbücherei* (64 000 Bände, 7707 Handschriften; Bibliothekar Prof. Dr. E. Stange; geöffnet werkt. 10-1, Mi. auch 3-6 Uhr, geschlossen in den Schulferien).

Am Anger (Pl. C 3, 4), einer verkehrsreichen breiten Straße mit Baumreihen, liegt die *Kaufmannskirche* (Anf. des XIV. Jahrh.), vor der ein gutes *Bronzestandbild Luthers* (Pl. 5), von F. Schaper (1890).



1 Altes Gymnasium C3
2 Kaiser Wilhelmdenkmal B4
3 Kasernen A3, A4
4 Kommandantur D3
5 Lutherdenkmal CD3
6 Realgymnasium C3
7 Reichsbank C4
8 Schulen A3, B2, B4, C1, C3, D2 u 3
9 Seminar B4
10 Waisenhaus B4
11 Baugewerkschule B2
12 Reichartdenkmal B5
13 Ursulinerkloster D3
ERFURT
1 : 24.000
0 50 100 200 300 400 500
Meter
Strassenbahn
Bahnhof Ilversgehofen
Johannes-Feld
Stadt-Krankenhaus
Garnison-Lazarett
Andreas-Feld
Andreas-Tor
Andreas-K.
PETERSBERG
Land-Gericht
Friedr. Wilhelms-Platz
Severi-K.
Dom
Michaelis-K.
Rathaus
Fischmarkt
Allerh.-K.
Predig.-K.
Barfüsser-K.
Lorenz-K.
Post
Packhof
Wigberti-K.
Regler-K.
Schmidtst. Tor
Regier.-Geb.
Brunnen-K.
Martini-K.
Neuwerks-K.
Theater
Kath. Krankenh.
Brühler Tor
Art. Depot
Bahnhof
Daberstedter Schanze
Neue Thomas-K.
Neues Gymnas.
Thuringia
Pförtchen
Dreienbrunnen-Feld
Löber Feld
Flora
Schiesshaus
Friedhof
Schlachthof
Lünette
Gr. Hospital
Kl. Hosp.
Martins-Stift
Schotten-K.
Kaufm.-K.
Oberreal-Sch.
Sangerhausen, Nordhausen
Weimar
Gotha
Cyriaxburg
Steiger
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig



— Am S.-Ende des Angers ein Monumentalbrunnen von Stöchardt und (Nr. 37) das Haus „zum goldenen Hecht“, von 1557, mit beachtenswertem Portal.

Von der Post der Schlösserstraße folgend, erreicht man den Fischmarkt (Pl. C 3), auf dem sich das 1870-75 von *Sommer* erbaute **Rathaus** erhebt. Im Treppenhause und in den Wandelgängen Gemälde aus der Tannhäuser-, Gleichen- und Faustsage sowie aus Luthers Leben, von Kämpfer; der Festsaal ist von Peter Janssen mit Wandgemälden aus der Geschichte Erfurts ausgeschmückt (11-1 Uhr 30, sonst 50 Pf.). Auf demselben Platz ein steinerner Roland, von 1590, und zwei stattliche Renaissancegebäude: n. das Haus „zum Breiten Herd“ von 1583 und w. das Haus „zum Roten Ochsen“ (Café s. S. 292) von 1564.

Gegenüber der *Michaeliskirche* (Pl. C 3) ist in der städt. Realschule (Nr. 39; Pl. 8), dem ehem. Universitätsgebäude, ein *Museum des Thüringerwald-Vereins* (im Sommer So. 11-1 Uhr frei, sonst durch den Kastellan, 30 Pf.; Eingang Furthmühlgasse). Unweit s.ö. die *Krämerbrücke* (Pl. C 3), beiderseits von Häusern eingefaßt. Von hier führt die Futterstraße zur Johannisstr., wo, Nr. 169, das seit 1906 städt. Haus „zum Stockfisch“ mit schönem Erker, im Renaissancestil (1607); im Innern die städt. kunstgewerbliche Sammlung (im Sommer freier Eintritt tägl. 11-1 Uhr, im Winter nur So.). — Nördl. das *Hospital* (Pl. C D 2), mit dem *städt. Altertumsmuseum:* Möbel, Waffen (Setzschilde aus dem XIII.-XV. Jahrh.), Fahnen, Gemälde, Münzen u. a. (im Sommer werkt. 10-4, So. 11-1 Uhr frei, sonst durch den Pförtner).

W. vom Fischmarkt liegt der ansehnlichste Platz Erfurts, der Friedrich-Wilhelm-Platz (Pl. B 3), mit einer zum Andenken an den Mainzer Kurfürst Friedrich Karl 1777 errichteten Spitzsäule. An der N.-Seite das *Landgericht* (1876), an der S.-Seite der alte *Gasthof zur Hohen Lilie* (1538), wo schon Luther, Moritz von Sachsen und Gustav Adolf gewohnt haben. Auf der Anhöhe im SW. erheben sich nebeneinander der Dom und die Severikirche, mit je drei Spitztürmen: ein malerisches Architekturbild. Eine breite Freitreppe (70 Stufen) führt hinan (Domküster r. oben im Eckhaus; eine Pers. 60, mehrere je 30 Pf.).

Der ***Dom** (Pl. B 4; kathol.), um 1154 begonnen, der Chor 1349-70 im edelsten got. Stil vollendet, ruht auf einem gewaltigen Unterbau (den sog. „Kavaten“, cavatae); das Langhaus wurde 1452-72 als spätgotische dreischiffige Hallenkirche umgebaut. Am Nordportal eine dreieckige reichgeschmückte Vorhalle von 1358. Brand und Kriege hatten den Bau vielfach beschädigt, der 1845-70 hergestellt wurde. An der Westfassade, zu der ebenfalls eine Freitreppe führt, ein großes Madonnenbild in Mosaik auf Goldgrund, von Kaselowski (1870). Von den „Kavaten“ Blick auf die Stadt.

Im Innern bemerkenswert: am 1. n. Pfeiler ein *Erzrelief von *P. Vischer*, Krönung der h. Jungfrau, als Gedächtnistafel „*Henningo Goden jurec.*“ († 1521) errichtet (Wiederholung in Wittenberg). Am Pfeiler gegen-

übereine wunderliche Darstellung der Transsubstantiation, Ölbild von 1531. Auf der südl. Wand der große Christoph, 1499 in Öl gemalt. Darunter der Grabstein eines Grafen von Gleichen mit seinen beiden Frauen (XIII. Jahrh.). Auf einem Altar r. vom Chor ein Holzrelief, die Grablegung darstellend, mit wohlerhaltener Bemalung (XV. Jahrh.). Im Chor schön geschnitzte Chorstühle aus dem XV. Jahrh.; ein Gemälde von *L. Cranach d. Ä.*, die Vermählung der h. Katharina; ein Bronzeleuchter, die Figur eines Betenden darstellend (1. Hälfte des XII. Jahrh.), und beachtenswerte Glasmalereien aus dem XV. Jahrhundert.

Schöner Kreuzgang an der Südseite, der Westflügel aus der ersten Hälfte des XIII. Jahrh., mit roman. Anklängen, das übrige gotisch (wie das Dommuseum nur auf Anfrage beim Propst zugänglich). — Die Domtürme, im Übergangstil aus dem Anfang des XIII. Jahrh., enthalten außer der großen Uhr 10 Glocken, deren größte, die „Maria gloriosa", das Wahrzeichen von Erfurt, 275 Zentner wiegt. Schöne Aussicht (260 Stufen).

Die ***Severikirche** (Pl. B 3; ebenfalls katholisch), fünfschiffig, aus dem XV. Jahrh., wurde 1878 trefflich hergestellt. Schlüssel beim Pfarrer, Severihof 4 (hinter dem Gitter).

Am Marienaltar (an der Chorwand der beiden nördl. Seitenschiffe) drei Seitenplatten des ehem. Severisarkophags, vom Meister Joh. Gehart (Ende des XIV. Jahrh.); die vierte Seitenplatte im südl. Seitenschiff. Der Deckel des Sarkophags ist die Bekrönung eines Altars r. vor dem Chor. Im Chor l. ein Alabasterrelief, der h. Michael im Kampf mit dem Teufel (1467). Vor der Orgel ein spätgotischer Taufstein von 1467, mit reich durchbrochenem Baldachin.

An der N.-Seite des „Hirschgartens" liegt das **Regierungsgebäude** (Pl. C 4), 1713 erbaut, früher Palast des Mainzischen Statthalters, zuletzt des Koadjutors Karl v. Dalberg; im J. 1808 diente es Napoleon zur Wohnung, als er hier die Fürsten um sich versammelte. — Am S.-Ende der Neuwerkstr. ein *Bronzereiterbild Kaiser Wilhelms I.* (Pl. 2: B 4), von Brunow (1900).

Das ehem. **Augustinerkloster**, in dem Luther 1505-1508 als Mönch lebte, ist jetzt Rettungshaus zur Erziehung verwahrloster Kinder (*Martinsstift;* Pl. C 2) und Waisenhaus; Erinnerungen an Luther zerstörte größtenteils ein Brand 1872 (Eintritt Komturgasse 8).

Die **Barfüßerkirche** (Pl. C 3; evang.) stammt aus dem XIV. Jahrh. Eintrittskarte (30 Pf.) in dem Hause Barfüßerstr. 13.

Im Innern zu beachten die Grabmäler des Weihbischofs Alb. v. Beichlingen (an der Ostwand des nördl. Seitenschiffs) und des Cinna v. Wargula (in der Sachsen'schen Kapelle, r. vom Chor), beide aus dem Ende des XIV. Jahrh., sowie der geschnitzte Hauptaltar, mit Gemälden aus dem Anf. des XV. Jahrhunderts.

Die **Predigerkirche** (Pl. C 3), im XIV. Jahrh. erbaut, ist eine dreischiffige Basilika. Eingang Kasinostr.; Kirchner Predigerstr. 19.

Am Lettner r. ein bemaltes Holzrelief, Anbetung der Könige (Anf. des XVI. Jahrh.), und Grabstein des Grafen Günther v. Schwarzburg als Mönch († 1345), flaches Relief mit neuer Bemalung. L. vom Zugang zum Chor ein Gemälde, Kreuzigung Christi (Mitte des XIV. Jahrh.). Im Chor ein großer Schnitzaltar (c. 1500) und, l. davon, eine bemalte Sandsteinstatue der Madonna (1350). Im südl. Chorumgang ist der erste Grabstein l. der des Ritters Theoderich von Lichtenhayn († 1366).

Im SW. der Stadt liegt der ***Steiger** (Pl. jenseit B 6; Restaur.; im Sommer oft Konzert), viel besuchte Anhöhe, mit prächtigen Waldanlagen. Man erreicht den Steiger am bequemsten mit der




GOTHA
1 : 16.900
Meter
1. Arnoldi-Denkmal C3
2. Blumenbach " C5
3. Jacobs- " B4
4. Krieger- " C3
5. Freimaurerloge C4
6. Margarethen-Kirche C3
7. Petermann-Gedenkstein C4
8. Privatbank C4
Strassenbahn
Herzoglicher Park
Schloss Friedenstein
Museum
Orangerie
Theater
Bahnhof
Kasernen
Gymnas.
Schlachths.
Schäferstift
Seminar
Friedrichsthal
Herzgl. Palais
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig

Straßenbahn (S. 292), mit der man bis zur Flora, einem Vergnügungsort, fährt, von hier 3 Min. hinauf, dann bei der Brauerei rechts. Lohnener Weg durch den Steigerwald über die Wilhelmshöhe zum (1 St.) *Waldhaus* (Rest.), mit Blick auf den Thüringer Wald bis zur Wartburg. — Promenadenwege führen vom Brühler Tor (Pl. A 5) hinauf zu der im W. der Stadt gelegenen **Cyriaxburg**; Aussicht von der „Grolmannshöhe“. Am Fuße der Burg das Restaurant *Brühler Terrasse;* unweit der hübsche *Luisenpark* (Pl. A 6). — Auf dem *Petersberg* (Pl. A B 3) die aus dem Anf. des XII. Jahrh. stammende Peterskirche, jetzt Proviantmagazin.

In der Nähe des Steigers, besonders nach dem Dorfe *Hochheim* hin, dehnen sich große Gemüsegärten aus, auch wegen der Bewässerung sehenswert. Erfurt ist wegen seiner ausgedehnten Gemüse- (Blumenkohl-) und Kunstgärtnerei mit Samenhandel berühmt. Bei *J. C. Schmidt*, *E. Benary*, *F. C. Heinemann*, *Haage & Schmidt*, *Chr. Lorenz* reiche Auswahl. Im Sommer und Herbst prachtvoller Blumenflor vor dem Brühler Tor (rechts).

Nördl., bei der Vorstadt *Ilversgehofen* (Eisenbahn s. S. 242, Straßenbahn s. S. 292), liegt ein Steinsalzbergwerk mit 400m tiefem Schacht; Eintrittskarten beim Obersteiger, 1½ ℳ (nur vormittags).

Von Erfurt nach *Cassel* oder nach *Halle-Leipzig* s. R. 39; — nach *Nordhausen* s. R. 36; — nach *Sangerhausen* s. S. 245.

44. Gotha.

Gasthöfe (Omnibus am Bahnhof): Schloßhotel (Pl. i: C 4), Karolinenplatz, im Bau; Wünscher's H. (Pl. a: C 3), Erfurter Str. 1, mit Garten u. Restaur., 40 Z. zu 2-5, F. 1¼, M. 3½ ℳ, gut; Deutscher Hof (Pl. b: C 3), Erfurter Str. 11, mit Restaur. und Café, 36 Z. zu 2-3, F. 1, M. 1½-2¼ ℳ; Stadt Coburg (Pl. c: D 4), Friedrichstr. 3; Prophet (Pl. e: B 3), Neumarkt 7, 24 Z. zu 1¾-2, F. ¾, M. 2 ℳ; H. Mahr (Pl. f: C 3), Auguststr. 9, mit Garten, 24 Z. zu 2, F. ¾, M. 1¼-2 ℳ; — am Bahnhof: Herzog Ernst (Pl. d: D 6), Bahnhofstr. 9a, Z. 2½-3, F. 1, M. 2-2½ ℳ, gut; H. Lange (Pl. g: D 6), Bahnhofstr. 12, mit Restaur. u. Café, 30 Z. zu 1½-3, F. 1, M. 1½-2 ℳ; Kaiser Friedrich (Pl. h: D 6), Rondelstr. 1. — *Pens. Seyfarth*, Lindenau-Allee 20 (Pl. B 4, 5), P. 3½-4½ ℳ.

Restaur.: *Parkpavillon* (Pl. B 5), Parkallee 3, M. (12-3 Uhr) 1½ ℳ; *Ratskeller* (Pl. B 3), M. 1½ ℳ; *Walther*, Schwabhäuser Str. 47 (Pl. C 4), beim Theater. — Weinrestaur.: *Böhm*, Lutherstr. 5 (Pl. B 3). — Café: *Leidel*, Erfurter Str. 14 (Pl. C 3).

Droschke vom Bahnhof zur Stadt 1 Pers. ¾ ℳ, jede Pers. mehr 25 Pf., nachts ½ ℳ mehr, Gepäck 20 Pf. das Stück. Auch Taxameterdroschken. — Elektrische Bahn vom Bahnhof (Pl. D 6) durch die Stadt und zum Friedhof (Pl. jenseit D 1). — Post u. Telegraph (Pl. C 4), Theaterplatz.

Hoftheater (Pl. C 3): Vorstellungen nur Jan.-April. — Stadtbad (Pl. A 3), Werderstraße.

Gotha (300m), mit 39600 Einw., abwechselnd mit Coburg Residenz des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha, liegt, von Parkanlagen umgeben, an einem niedrigen Bergzuge nordöstl. gegenüber der Haupthöhe des Thüringer Waldes. Hier gründete E. W. Arnoldi (1778-1841) i. J. 1817 die erste deutsche Handelsschule, 1821 die Feuerversicherungsbank, 1827 die Lebensversicherungsbank, die größte derartige Anstalt in Deutschland. Die geographische Anstalt von Justus Perthes (Pl. D 4) besteht seit 1785.

Die Stadt Gotha wird schon im frühen Mittelalter erwähnt. Die Landgrafen von Thüringen hatten auf dem Schloßberg eine Burg, den Grimmenstein. Als *Johann Friedrich der Großmütige* 1547 bei Mühlberg das Kurfürstentum verloren hatte, erneuerte er die Befestigungen und *Joh. Friedrich d. Mittlere* schützte hier den Ritter Grumbach gegen die Reichsacht, infolge dessen der Grimmenstein nach dreimonatiger Belagerung i. J. 1567 zerstört wurde. Nach verschiedenen Teilungen der thüringischen Lande wurde *Ernst der Fromme* der erste Fürst von Gotha (1640-75); er legte in traurigster Zeit neuen Grund zu Wohlstand und Bildung. Unter *Friedrich III.* (1732-72) wurde Gotha durch die geistvolle Herzogin Luise Dorothea (von Meiningen) ein Hauptsitz französischer Bildung. Ihr Sohn *Ernst II.* (1772-1804) nahm lebhaften Anteil an dem von Weimar ausgehenden geistigen Aufschwung. Mit dessen Söhnen *August* (1804-22) und *Friedrich IV.* (1822-25) starb das gothaische Haus aus. Das Land ging an die Herzöge von Sachsen-Coburg über.

In der Bahnhofstraße (Pl. D 5, 6) ist r. die *Grundkreditbank* (Nr. 5a), gegenüber l. die *Feuerversicherungsbank* (Nr. 8), beide von Bohnstedt erbaut. R. die *Lebensversicherungsbank* (Nr. 3a), von Eelbo. Weiterhin ein *Bronzestandbild des Fürsten Bismarck* (Pl. B.-D.: D 5), von Schilling (1901); rechts das ehemalige *Palais des Herzogs Ernst II.;* links der herzogl. *Marstall.*

In der Friedrichstraße (Pl. CD 4, 5) r. das *Schloß Friedrichstal*, 1712 von Friedrich II. erbaut, jetzt Sitz des Ministeriums. Gegenüber die *Orangerie*, mit umfangreichen Gewächshäusern und Gartenanlagen, dann l. die *Privatbank* (Pl. 8), von Bohnstedt, r. die *Freimaurerloge* (Pl. 5) in maurischem Stil, l. das *Hoftheater* (Pl. C 3), von Eberhard. — In der Lutherstraße die *Sparkasse* für das Herzogtum Gotha (Pl. B 3), von Erdmann & Spindler (1906).

Auf dem Hauptmarkt (Pl. B 4) das *Rathaus*, 1574 erbaut, 1898 hergestellt, das Nordportal ein treffliches Werk im Frührenaissancestil. Daneben der *Ratskeller* (S. 295), mit Räumen für die Stadtverwaltung. Das südöstl. Eckhaus, Nr. 17, gehörte dem Maler *Lukas Cranach* (vgl. S. 277); am Tor sein Zeichen: geflügelte Schlange mit Krone. — Den Schloßberg, der zum Schloß Friedenstein (s. unten) hinanführt, schmücken hübsche Wasserkunstanlagen; oben ein *Bronzestandbild des Herzogs Ernst d. Frommen* (Pl. H. E.; s. oben), von Finkenberger (1904).

Von dem 1258 gegründeten *Augustinerkloster* (Pl. B 4) ist der Kreuzgang erhalten, in der im XVIII. Jahrh. erneuten Kirche der Grabstein des Friedrich Myconius (1491-1546), der hier die Reformation einführte.

Das ansehnliche, vielfenstrige **Schloß Friedenstein** (328m; Pl. B C 4, 5), 1643-54 von Ernst dem Frommen an Stelle des 1567 zerstörten Grimmensteins erbaut, seit 1894 wieder herzogl. Residenz, beherrscht die Stadt. Von den beiden Türmen auf der Südseite ist der östliche nach einem Brande 1678 mit gewölbtem Dache wiederhergestellt worden. In dem stattlichen Schloßhofe ist (beim Eintritt von N. her) r. die Wohnung des Schloßverwalters (Eintrittskarte 1/2 *M*), l. die Tür zur Schloßkapelle, die ebenso wie ein Reliefporträt Johann Friedrichs des Großmütigen am östlichen Turm, vom Grimmenstein stammt (1553).

Im westl. Flügel eine Reihe von Herzog August dekorierter Zimmer, mit einigen Gemälden, Uhren usw.; im ersten Stock des Turmes das von Friedrich II. gegründete *Theater*. Im Mittelbau ein Zimmer mit Meißner Porzellan und französischen Gobelins, der *Thronsaal* mit Stukkaturen von 1687 und die herzogl. Gemächer. — Im östl. Turm: die herzogl. Bibliothek (werkt. 10-1 Uhr; Direktor: Prof. Dr. Ehwald) mit 193000 Bänden, gegen 1900 Inkunabeln, über 7000 Handschriften (namentlich orientalischen), zahlreichen Autographen (besonders aus der Reformationszeit), sowie das Münzkabinett (80000 Stück), reich an griechischen und römischen Münzen, Brakteaten und Medaillen (werkt. 9-1 Uhr).

Auf der Terrasse südl. vom Friedenstein erhebt sich das herzogl. ***Museum** (Pl. C 5), von *Neumann* 1879 erbaut. Der Eingang ist auf der S.-Seite: April-Oktober So. 8-1, Mi. 10-1 erster, Sa. 10-1 Uhr zweiter Stock frei; Mo. Di. Fr. 10-1 Uhr 1/2 *M*; Do. geschlossen. Im Winter Mi. Sa. 10-1 Uhr 1/2 *M*. Zu anderen Stunden 1-5 Pers. 5 *M*. Direktor: Geh. Regierungsrat Dr. K. Purgold.

Erdgeschoß: 1. Gipsabgüsse antiker und moderner Skulpturen; außerdem Büsten Molières, Voltaires, Rousseaus, Diderots und Franklins, von *Houdon*, usw. — R. die mineralogisch-geologischen Sammlungen (Vorstand Dr. Schorcht); schöne Platten mit Fährtenabdrücken fossiler Tiere.

I. Stock: die anderen *naturwissenschaftlichen Sammlungen*.

II. Stock: in den vier inneren Oberlichtsälen die Gemäldegalerie. I. Saal (r.): Niederländer. L. 8. *Ant. Mor*, männl. Bildnis; 37, 36. *Rubens*, St. Augustin, St. Gregor (Skizzen); 84. *A. Teniers*, Dorfkirmes; *109, *108. *Fr. Hals*, männl. Bildnisse; 35. *Rubens*, St. Athanasius; 70. *A. van Dyck*, Ch. Butkens und ihr Sohn; 34. *Rubens*, St. Basilius; 69. *A. van Dyck*, Isabelle Brant, Rubens erste Gattin. — II. Saal: Niederländer. L. 145. *J. van Huchtenburgh*, Auffahrt Ludwigs XIV. auf dem Pont neuf; *295. *Ter Borch*, der Brief; 183. *Nic. Maes*, alte Frau; darunter 181. *Rembrandt*, Selbstbildnis (1629), *240. *G. Dou*, Spinnerin; 237, 238. *van Goyen*, Landschaften; 199. *van der Neer*, Abendlandschaft; 192. *Th. de Keyser*, Patrizierfamilie; 270. *Palamedesz*, Konzert; 236, 239. *van Goyen*, Landschaften; 252. *J. Steen*, lustige Gesellschaft; 293. *Cuyp*, Nymwegen. — Durch den Kuppelraum zurück nach dem III. Saal: Deutsche und Italiener des xv. u. xvi. Jahrh. L. 308. *Oberdeutscher Meister* (um 1500), das „Gothaer Liebespaar"; 309. *Dürer*, Johann der Beständige; 333, 331. *L. Cranach d. Ä.*, Sündenfall und Erlösung, Anbetung der Könige; 341. *L. Cranach d. J.*, Luther. In der Mitte: 313, 314. großer Bettschirm mit neutestamentlichen Darstellungen von einem oberdeutschen Meister aus dem Anfange des xvi. Jahrh. — IV. Saal: Deutsche, Franzosen und Italiener des xvii. und xviii. Jahrh. 529. *G. Reni*, Christus mit der Dornenkrone; 467. *Graff*, der Schauspieler Ekhof.

Um die vier Oberlichtsäle herum liegen die Zimmer mit den kunstgewerblichen Sammlungen. Auf der Südseite zunächst in zwei Zimmern die **Kupferstichsammlung** mit 100000 Nummern. Im 2. Zimmer außerdem Handzeichnungen von *Raffael* und *Correggio*; Originalplatte von *Dürers* Melanchthon.

Auf der West- und Nordseite die **Kunst- und Antikensammlung**. I. Zimmer: ägyptische Altertümer. — II. Zimmer: griechische und italische Vasen, etruskische Gefäße und Aschenkisten. In den Fensterpulten zyprische und unteritalische Terrakotten. In der Mitte farbige Tanagrafiguren und attische Lekythen. — III. Zimmer: griechische und römische Bronzen; antiker Schmuck; römische Gläser; vorgeschichtliche Waffen und Schmucksachen, großenteils aus Gotha und Umgebung. — IV. Zimmer: Bernsteinarbeiten; im mittleren Schrank Trink- und Prunkgefäße von Bergkristall, Gold, Silber und Edelstein, aus dem xvi. u. xvii. Jahrh. Elfenbeinarbeiten. — V. Zimmer: *Schmucksachen*. Am ersten Fenster Schrank mit Kleinodien: u. a. *kleines Brevier in goldnem Einband mit Email u. Edelsteinen, deutsche Arbeit von 1570; Jagdmesser von 1596 mit Achatgriff. Am zweiten Fenster geschnittene Steine: u. a. römischer Onyx

mit Jupiter und Ceres. An der Wand ein Hängeschrank mit *Bijoux* aller Art: Büste Ludwigs XIV. aus Amethyst. In den Schaupulten Miniaturbildnisse des ernestinischen Hauses u. a. In den beiden Schränken der Loggia steht der herzogl. Silberschatz: Kannen und Schüsseln im Geschmack Ludwigs XIV., Augsburger Emailbecher, Münzbecher des XVII. Jahrh. und ein großer Tafelaufsatz von *W. Jamnitzer*. — VI. Zimmer: reiche Sammlung braunen Böttgerporzellans; Majolika von Urbino, deutsches Steinzeug und Porzellan, Sèvresporzellan. In der Mitte große Fayenceschüssel von *Palissy*. — VII. Zimmer: an der Langwand Karte von Deutschland in Solenhofer Stein (1604); Astrolabium von Augsburg (1568); unten Adam und Eva, Holzstatuetten, vermutlich von *Meit* aus Mainz. Waffen. Im dritten Glaspult **Evangeliar* mit für die Geschichte der Malerei wichtigen Miniaturen und kostbarem Einband, von Otto III. und seiner Mutter Theophano dem Kloster Echternach geschenkt, zwischen 983 u. 991.

Auf der Ost- und Südseite: die *ethnographische Sammlung* (hervorzuheben Porzellan aus China und Japan).

Auf der W.-, S.- u. O.-Seite des Schlosses in mehreren Terrassen abfallend ausgedehnte Parkanlagen (Parkpavillon, häufig Konzert); auf der Ostseite ein Denkstein für den Geographen *Aug. Petermann* († 1878; Pl. 7), mit Reliefbild von Hoene (1909), das *Teeschlößchen* (Pl. C 5), jetzt englische Kirche, und ein *Denkmal des Naturforschers Blumenbach* (Pl. 2: C 5; geb. 1752 zu Gotha, † 1840), mit Medaillonbild. Die schönen Alleen sind im Anfang des XVIII. Jahrhunderts angelegt, der ***Park** unter der Terrasse des Museums von Ernst II. († 1804), der auf der Insel im Parkteich begraben ist.

Lohnende Spaziergänge führen n.w., vorbei an dem astronomischen Turm auf dem *Galberg*, zum (3/4 St.) *Berggarten* (Restaur.; vom Arnolditurm Aussicht) und s.ö. auf den (3/4 St.) *Kleinen Seeberg* (Restaur.). Südl. vom Arnolditurm eine Luftschiffhalle.

Auf dem Neuen Friedhof, nördl. vor der Stadt (Pl. jenseit C 1), vom Arnoldi-Platz in 20 Min. zu erreichen (auch Straßenbahn), die *Leichenverbrennungshalle*, 1878 als erste in Deutschland erbaut; wegen der Besichtigung wendet man sich an den im Gebäude wohnenden Kastellan.

Von Gotha nach *Cassel* oder nach *Halle-Leipzig* s. R. 39; — nach *Leinefelde* s. S. 249; — nach *Gräfenroda (Georgental, Friedrichroda)* s. R. 45e. — Nebenbahn nach (44km) *Straußfurt* (S. 242).

Automobil-Omnibus nach *Großtabarz* s. S. 314.

45. Der Thüringer Wald.

Der *Thüringer Wald* erstreckt sich von der Werra bei Eisenach in zunehmender Breite (10-35km) und 110km Länge südöstl. bis zur oberen Saale und Rodach. Er ist ein sog. Horstgebirge, d. h. ein inmitten abgesunkener Landschollen stehen gebliebenes Stück der Erdrinde. Der NO. fällt nach Thüringen ab, der SW. nach Franken: ein uralter Grenzweg, der *Rennstieg*, der auf dem Kamm läuft, scheidet die beiden Gebiete. Die höchsten Erhebungen, im NW. der Große Beerberg, der Inselsberg, der Schneekopf, im SO. der Burzelberg, ragen mehr als 900m ü. M. und 400-500m über dem umgebenden Lande auf. Der nordwestliche Teil besteht aus Porphyren, mit denen Mangan- und Eisenerze und Porzellanerden verbunden sind, Tuffen, Konglomeraten des Rotliegenden und einigen Granitinseln. Im südöstlichen Teil, östl. von Ilmenau beginnend, herrschen alte Schiefer vor. Das Gebirge ist größtenteils mit prächtigem Hochwald bestanden, Tannen,



EISENACH
Stedtfeld
Stockhausen
Wartburg
Eichrodt
Wutha
Fischbach
Hörsel
Schönau
Farnrode
Mosbach
Epichnellen
Unkerode
Wilhelmsthal
Eckardtshausen
Etterwinden
Kupfersuhl
Möhra
Waldfisch
Ruhla
Thal
Altenstein
Schweina
Steinbach
SALZUNGEN
Barchfeld
Liebenstein
Allendorf
Elmenthal
Herges
Vogtei
Altenbreitungen
Herrenbreitungen
Frauenbreitungen
Wahles
Schmalkalden
Hundsrück
Zillbach
Grosse Zehn Buchen
Schwallungen
Wasungen
Schwarzbach
Bonndorf
Suhl



Langensalza
Nordhausen
Sangerhausen
EISENACH
GOTHA
ERFURT
WEIMAR
Seebergen
Wandersleben
BERKA
Friedrichroda
Ohrdruf
Arnstadt
Kranichfeld
Tannroda
Blankenhain
Salzungen
Barchfeld
Schmalkalden
Tambach
Ilmenau
Stadt-Ilm
Teichel
Stadtremda
Rudolstadt
Wasungen
Zella
Suhl
Königsee
Blankenburg
Saalfeld
Schwarzburg
Meiningen
Gr. Breitenbach
Jena
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig
Ritschenhausen
Koburg
nach Schleusingen
1:280 000
Kilometer
Engl. Miles

Fichten, im NW. des Inselsbergs auch Laubholz. Der Bergbau ist unbedeutend. Die Bevölkerung treibt mannigfaltige Industrie (Porzellanfabrikation in den Tälern von Schwarza, Ilm und Gera; Glashütten; Herstellung von Gewehren in Suhl, von Spielwaren in und bei Sonneberg, von Meerschaumwaren in Ruhla), Waldwirtschaft, Viehzucht und spärlichen Ackerbau.

Zu Fußwanderungen wie als Sommeraufenthalt für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige bietet der Thüringer Wald vortreffliche Gelegenheit. Am gesuchtesten und teuersten sind die Orte des nördl. Abhangs, wie *Rudolstadt*, *Blankenburg*, *Schwarzburg*, *Berka*, *Ilmenau*, *Oberhof*, *Tambach*, *Georgental*, *Friedrichroda*, *Tabarz*, *Ruhla*, *Tal*, *Eisenach* u. a., während unter den bescheidenen Plätzen der Südseite *Schmalkalden* und *Schleusingen* bevorzugt werden. Als Solquellen sind *Arnstadt* und *Salzungen*, als Eisenquelle *Liebenstein*, als Wasserheilanstalten *Elgersburg*, *Ilmenau*, *Liebenstein* und *Sonneberg* bemerkenswert. — Winterfrischen sind: Oberhof, Friedrichroda, Ruhla, der Inselsberg, die Schmücke, das Stutenhaus u. a.

Die Gasthäuser der besuchteren Orte sind im Hochsommer oft überfüllt; die Leistungen entsprechen dann den Preisen häufig nicht, die Betten lassen ohnehin vielfach zu wünschen übrig.

Führer: meist 2 *M* der halbe, 4 *M* der ganze Tag, 5 *M* Tag u. Nacht.
Wagen: *Einspänner* 10-15 *M* täglich; *Zweispänner* 15-20 *M*.

Reiseplan. 1. Tag. *Blankenburg*. Nach *Paulinzella* hin und zurück mit der Bahn (s. 2. Tag). Nachm. zu Fuß in 3 St. über den *Trippstein* nach *Schwarzburg*. — 2. Tag. Zu Fuß durch das obere Schwarzatal (bis zum Zirkel auch Bahn) und über den *Langenberg* nach *Gehren*, weiter mit der Bahn nach *Ilmenau;* oder von Schwarzburg mit einem Wagen über Paulinzella nach Ilmenau (auch Bahn Schwarzburg-Paulinzella-Arnstadt-Ilmenau). — 3. Tag. *Kickelhahn*, *Manebach*, *Schmücke* (hier übernachten), *Schneekopf*. — 4. Tag. *Oberhof*. Durch den Dietharzer Grund nach *Tambach*. Mit der Bahn nach Friedrichroda. — 5. Tag. *Friedrichroda*, *Reinhardsbrunn*, *Inselsberg*. — 6. Tag. Über *Brotterode* durch das *Trusental* nach *Liebenstein*, *Altenstein* und *Ruhla*. — 7. Tag. *Wachstein*, *Hohe Sonne*, *Eisenach*. — 8. Tag. *Coburg*. — Die Glanzpunkte des Thüringer Waldes sind Schwarzburg, die Umgebung von Eisenach und die Feste Coburg.

Der Thüringerwald-Verein macht sich um die touristische Erschließung des Thüringer Waldes verdient: Jahresbeitrag 2 *M*. Zu empfehlen ist die von ihm ausgegebene *Wegekarte* mit Wegebuch (70 Pf.).

a. Schwarzburg und das Schwarzatal.

Eisenbahn von Rottenbach über Schwarzburg nach Katzhütte s. S. 305. — Post: von Katzhütte über Ölze, Scheibe und Alsbach nach *Rauenstein*, 24km, 1mal tägl. in 3 St.; von Sitzendorf 2mal tägl. nach (16km) *Neuhaus*, von wo 3mal tägl. nach (5km) *Lauscha*. — Für Kraftwagen ist die Strecke von Lösche's Hall bis zur Pocherbrücke oberhalb von Schwarzburg gesperrt.

Schwarza s. S. 283. Der kleine Ort liegt am Einfluß der *Schwarza* in die Saale. — Im Tal der ersteren aufwärts (Fußgänger folgen dem l. Ufer) führt eine Nebenbahn in 10 Min. nach (4km)

Blankenburg. — Gasthäuser: Gold. Löwe, Markt 67, mit Zentralheizung, 30 Z. zu 1¼-3, F. ¾, M. 1½-3, P. 5-6½ *M*, gut; Biebler's Bahnhofshotel, 26 Z. zu 1½-3½, F. ¾, M. 1¼-2½, P. 4½-7 *M*; Schellhorn, Bahnhofstr., Z. 1-2½, F. ¾, M. 1½-2½, P. 4-5 *M*; Greifenstein; Weißes Roß. — Am Eingang des engeren Schwarzatals, 18 Min. vom Bahnhof: Kurhaus Chrysopras & Lösche's Hall, 200 Z. zu 2-8, F. 1¼, M. 2-3, P. 6-10, Omn. ½ *M*, gut, am l. Ufer; gleichfalls am l. Ufer, 10 Min. weiter, Weidmannsheil, 20 Z. zu 1-2, F. ¾, M. 1½-2, P. 4½-6 *M*. — *Sanatorium Schwarzeck*, am r. Schwarzaufer, gegenüber dem Chrysopras, auch für Erholungsbedürftige, P. 6½-14 *M*, im Winter geöffnet; *Evangelisches Allianz-*

haus, am Fuß des Greifensteins. — Zahlreiche Sommerwohnungen. — Kurtaxe (drei Tage frei) 5-10 *M*.

Wagen und Omnibus nach Schwarzburg s. S. 301. — Eisenbahn nach Arnstadt über Paulinzella s. S. 305/304.

Blankenburg (225m), schwarzb.-rudolst. Städtchen mit 3450 Einw., wird nördl. überragt von den Trümmern der Burg Greifenstein (s. unten). — Vom Bahnhof folgt man l. der in den Ort führenden Straße (nach wenigen Schritten, diesseit der Schwarza, geht l. ein Fußweg ins Schwarzatal ab); nach 2 Min., jenseit der Schwarza, l. die *Post:* l. die Fahrstraße in das Schwarzatal (s. unten), geradeaus unsere Straße in das Städtchen. Nach weiteren 4 Min. l. Schellhorn's Gasth. (l. führt die Georgstraße zum Gasth. Chrysopras), von wo man, vorbei an den (l.) Gasthäusern Greifenstein und Weißes Roß, in 4 Min. zum Markt gelangt. — Gegenüber dem Gasth. Greifenstein zeigt ein Wegweiser zum (20 Min.) *Greifenstein* (400m; Wirtsch.; Aussicht ins Rinne- u. Saaltal), der Wiege des deutschen Königs Günther von Schwarzburg († 1349): nach wenigen Schritten bei der Wegegabelung l. (r. geht es nach Rudolstadt), nach 1/4 St. wieder links.

Von der oben gen. Post führt die Fahrstraße (l. schattiger Fußweg) vorbei an einem (r.) Denkmal für Friedr. Fröbel, der im J. 1840 in Blankenburg den ersten Kindergarten gründete, zu den (16 Min.) Gasth. Chrysopras & Lösche's Hall (S. 299), gegenüber am r. Ufer Schwarzeck (S. 299), alle drei am Eingang des engeren Schwarzatals.

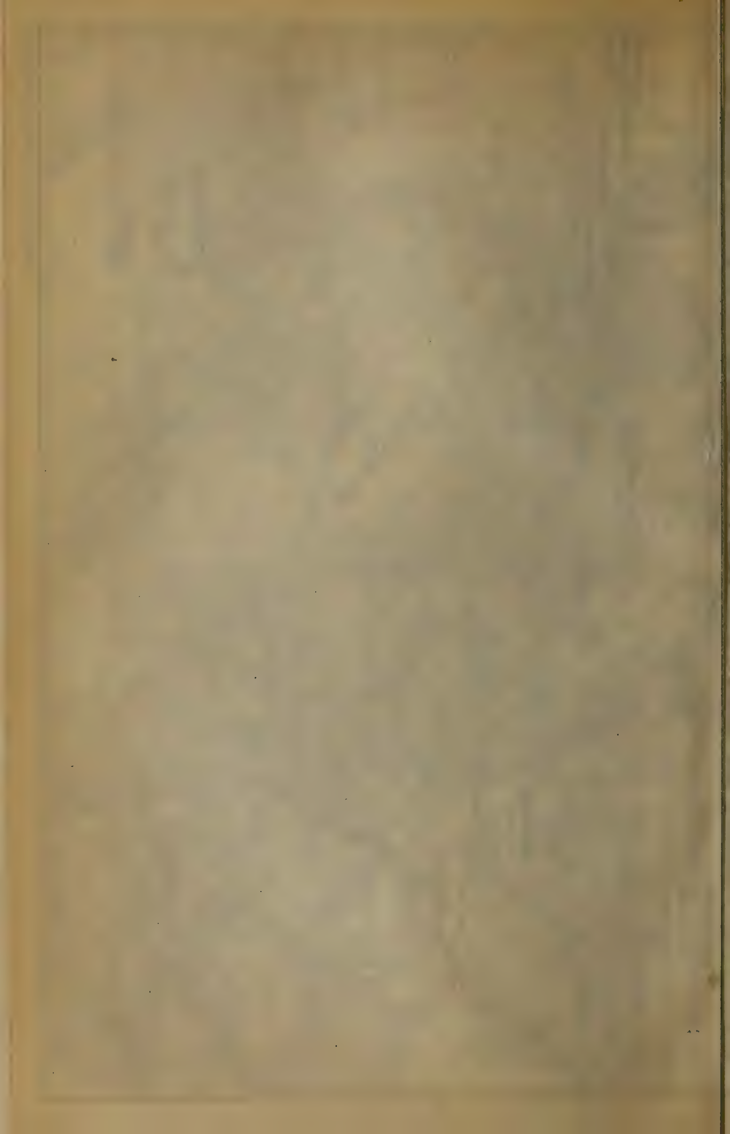
Der hohe Berg, den man südl. erblickt, ist der *Hainberg* (583m), 1 St. bequemen Steigens vom Chrysopras.

Gleich hinter Lösche's Hall führt r. ein bequemer Weg (zuerst im Zickzack) auf den (1/2 St.) *Griesbachfelsen (unterhalb eine Schutzhütte); von hier trefflicher Blick einerseits auf das bewaldete Gebirge mit seinen flachen Kuppen, aber engen, gewundenen und scharf eingerissenen Tälern, anderseits auf weite üppige Talsohlen und Kessel. — Vom Griesbachfelsen gelangt man aufwärts in 1/4 St. zur *Teufelstreppe*, mit ähnlicher Aussicht; von da in 1/4 St. zum *Fürstenstand* (Aussicht ins Saaltal). Dann den Wegweisern und den weißen Strichen folgend über *Böhlscheiben* und *Cordobang* in 1 1/2 St. zum Trippstein (S. 301).

Vom Gasth. Chrysopras zum (20 Min.) Aussichtspunkt *Katzenstein* geht man auf das r. Ufer der Schwarza und biegt vor dem Eingangstor zum Sanatorium Schwarzeck r. ab. Beim Katzenstein eine Schutzhütte, wo ein Wegweiser zum Hainberg (s. oben) weist. Ein anderer Wegweiser unter dem Katzenstein zeigt den Weg zum *Werresitz* und zum Eberstein (S. 301); vom Eberstein führt ein chaussierter Weg über das Dürre Schild (S. 301) nach Schwarzburg.

Das *Schwarzatal, ein enges, mit Buchen und Tannen bestandenes Tal von Tonschieferfelsen, gehört zu den Glanzpunkten Thüringens. Fußgänger folgen dem Pfad auf dem rechten Schwarzaufer (S. 301) oder der staubigen Straße (11km vom Blankenburger Bahnhof bis Schwarzburg; über den Trippstein 3 St.). An der Straße, 10 Min. vom Gasth. Chrysopras, das Gasth. Weidmannsheil; unweit oberhalb ein hoher Fels, die *Ingoklippe*. — Weiterhin sieht man l., auf der Höhe des r. Ufers, in einem Saugarten einen burg-


SCHWARZATHAL
1: 70.000
Kilometer
Engl. Miles
Blankenburg
Bahnhof
Bade-Anstalt
Silberberg
Fröbitz
Böhlscheiben
Cordobang
Burg Berg
Hst. Köditz
Buchberg
Bechstädt
Wachkuppe
Kalkberg
Allendorf
Fasanerie
Kalkofen
Trippstein 468
Tannig
Kienberg 524
Hammerschmidt
Schwarzburg
Lieberholz
Holz
Helenensitz
Rabenhügel
Sitzendorf
Ziegenberg
Bismarckturm
Schneidemühle
Pochersbrücke
Buchbach
Schabsheide
Quittelsberg
Weissbach
Kirchfelsen
Hunnenkuppe
Hainberg
Schwarze Berg
Dittersdorfer Höhe
Dittersdorf
Mittel Berg
Ob. Wirbach
Braunsdorf
Dietrichshütter Schenke
Windmühle
Buckersdorf
Dietrichshütte
Birkenheide
Keilhaus
Schöneck
Papier Mühle
Lemnitz Hügel
Schwarzeck
Teufelstreppe
Eisen-Werk
Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.



artigen Turm, den *Eberstein* (S. 300). — Nach 1/2 St. r. der *Kirchfelsen* (395m; Besteigung unbequem), wie zwei übereinander stehende Kirchengiebel geformt (jenseit des Felsens führt eine steinerne Brücke auf das r. Ufer, auf dem man auch nach Schwarzburg gelangt; der Trippstein ist dann von dort aus zu besuchen). Nach weiteren 40 Min. erreicht man das *Schweizerhaus* (früher Oppelei; Erfrisch.). Hoch gegenüber l. das Aussichtshäuschen *Dürres Schild.*

Vom Schweizerhaus führt die Landstraße weiter im Schwarzatal nach (50 Min.) Schwarzburg; nach einer 1/4 St. zweigt r. ein Fahrweg zum *Kienberg* ab. Nach weiteren 20 Min., da wo man den ersten Blick auf Schloß Schwarzburg hat, erinnert r. bei einer halbrund ausgemauerten Stelle eine Denktafel an den Fürsten Günther von Schwarzburg-Rudolstadt († 1909; Fußsteig in 1/2 St. im Zickzack aufwärts zum Trippstein, s. unten). In 1/4 St. erreicht man dann Schwarzburg.

Vom Schweizerhaus direkt zum (50 Min.) Trippstein: gleich r. grün-weiß bezeichneter Fußweg; nach 4 Min. r. und an einer Schlucht entlang; nach weiteren 20 Min. r. auf einem Fahrweg zum (17 Min.) „Fuchstisch" und hier l. auf einem Fußwege in 10 Min. zum

***Trippstein** (468m ü. M.; 200m über der Schwarza), einer waldbedeckten Anhöhe mit einer Birkenhütte, von der man, besonders gegen Abend, den schönsten Blick auf Schwarzburg hat.

20 Min. w. vom Trippstein, von Schwarzburg in 3/4 St. zu erreichen, liegt das Jagdschlößchen *Fasanerie*, in einem Eichenpark (Whs.); die Möbel der fürstlichen Zimmer sind aus Hirschgeweihen hergestellt.

Gleich l. hinter dem Trippstein hinunter zur (20 Min.) Landstraße und r. weiter bis zur (5 Min.) Straßengabelung: l. in das Dorf Schwarzburg, geradeaus in 10 Min. zu den Gasthäusern Trippstein (r.), Thüringer Hof (l.) und Weißer Hirsch.

Schwarzburg. — Gasthöfe: *Weißer Hirsch, ersten Ranges, mit Aussicht auf Wald und Wiese, 110 Z. zu 2-8 1/2, F. 1 1/4, M. (1 Uhr) 3 1/2, P. von 7 1/2 *M* an, Omn. 1 *M*, Thüringer Hof, gleichfalls mit Aussicht, 55 Z. zu 1 3/4-4 1/2, F. 1, M. 2 1/2 (im Restaur. 2), P. 6-8 1/2 *M*, gelobt, beide im Winter geöffnet; Trippstein, hart am Walde, P. 4 1/2-5 1/2 *M*. — Im Dorf Schwarzburg: Schwarzburger Hof; Sächs. Hof; Tal Schwarzburg, 15 Z. zu 1-1 1/4 *M*, F. 70 Pf., M. 1 1/4-1 3/4, P. 4-4 1/2 *M*; H.-P. Schlossberg, 15 Z. zu 1 1/4-2, F. 3/4, M. 1 1/2-1 3/4, P. 4 1/2-5 1/2 *M*. — *Villa Vassel*, erhöht gelegen, 18 Z., P. 6-8 1/2 *M*. Sowohl oben, wie im Dorf auch Wohnungen für längeren Aufenthalt.

Wagen: nach Blankenburg Einsp. 7 *M* 36, Zweisp. 11 *M* 22, Omnibus 1 *M*; nach Paulinzella Einsp. 11 *M* 78, Zweisp. 16 *M* 06; über Paulinzella nach Ilmenau Zweisp. 26 *M* 30; nach Blumenau Einsp. 7 *M* 36, Zweisp. 11 *M* 72; nach Eisfeld Zweisp. 34 1/2 *M*, überall einschl. Chaussee- und Trinkgeld. Genaue Abmachungen vorher dringend zu empfehlen.

Von dem westl. oberhalb des Schlosses liegenden Bahnhof (385m; Wirtschaft; Aussicht auf das Schloß von der Terrasse vor dem Bahnhof; vgl. S. 305) zum Weißen Hirsch 9 Min.: beim Austritt l. den Fußweg hinab und nach 5 Min. l. auf der Fahrstraße weiter.

*Schloß Schwarzburg (350m ü. M.; 78m über der Schwarza), die Stammburg der Fürsten von Schwarzburg, nach einem Brande 1726 in seiner jetzigen Gestalt neu aufgebaut, krönt hell glänzend einen auf drei Seiten von der Schwarza umflossenen Tonschieferberg, an dessen Fuß sich das Dorf *Talschwarzburg* (700 Einw.) hinzieht. Seine reizende Lage bietet von allen Seiten ein überraschend

schönes Landschaftsbild. Die innere Einrichtung ist einfach; Rüstkammer mit Gewehrsammlung, Hirschgeweihen u. dgl. (Trkg.).

Spaziergänge. Zum *Trippstein führt außer den S. 301 angedeuteten Wegen ein schattiger Fahrweg (3/4 St.) zwischen der Post und dem Weißen Hirsch hinan; vom Fahrweg zweigt l. über den Bahneinschnitt hinweg ein Fußweg zur Fasanerie (S. 301) ab. — Zum Häuschen auf der *Schabs-* oder *Schafsheide* (456m; 1 1/4 St.) führt jenseit der Pocherbrücke, der ersten oberhalb Schwarzburgs, ein schattiger Fahrweg l. hinauf. Hübscher Blick von S. auf Schwarzburg. — Auf der Fahrstraße nach Allendorf, dann, vor dem Wegegatter im SW. der Fasanerie, l. ab zur (1 St.) *Bismarckhöhe* (515m; Aussichtsturm). — Zum (40 Min.) **Helenensitz* folgt man l. vom Gasth. Tal Schwarzburg der oberen Dorfgasse und der Straße nach Dittersdorf, jenseit des Wildgatters geradeaus, dann l. zu der Ruhebank (etwas abseits l.), mit trefflichem Blick auf Schloß Schwarzburg von O. Von hier führt ein schöner Weg durch Wald auf der Höhe am Rande des Schwarzatals entlang über den Eberstein (S. 301) und am r. Schwarzaufer in 2 1/2 St. nach Bahnhof Blankenburg (S. 299). — Lohnende Wanderung über Sitzendorf (s. unten), durch das *Sorbitztal* (bei der Sorbitzmühle r.) nach (2 St.) *Meura*, mit seltsamen Steinmassen. — Fahrstraße nach (9km) *Königsee* (S. 305) über *Allendorf* und *Aschau*.

Von Schwarzburg ins obere Schwarzatal (Bahn bis Katzhütte s. S. 305). — Der obere Teil des Schwarzatals jenseit Mellenbach (bis hierhin besser mit Wagen oder Eisenbahn) steht dem unteren kaum nach; mit seinen schönen Seitentälern, zahlreichen Dörfern und vielen industriellen Anlagen ist er mannigfaltiger als jener. Die Straße senkt sich vom Weißen Hirsch südwestl. in das Tal der Schwarza und führt über (2,5km) *Sitzendorf* (S. 305; Gasth.: Linde, Z. 1-3, F. 1/2, M. 1 1/4, P. 4-5 *M*), (4km) *Blechhammer* (S. 303; Brauerei mit gutem Gasth., Z. 1-1 1/2, F. 1/2, M. 1 3/4, P. 4-4 1/2 *M*, Bäder) und an der *Obstfelder Schmiede* vorüber durch (9km) *Glasbach* nach

10km **Mellenbach** (375m; S. 305; Gasth.: *Zur Kehre*, 15 Z. zu 1 1/4-1 3/4, F. 3/4, M. 1 1/4-1 1/2, P. 3 1/2-4 *M*, bescheiden), mit alter Klosterkirche, und *Blumenau* (Gasth.: Zur Blumenau), zwei nur durch die Schwarza getrennten Ortschaften mit lebhafter Industrie, der prächtigen Umgebung wegen zu längerem Aufenthalt geeignet.

Spaziergänge: nach der *Burg* (547m), mit Schutzhütte (bis zum Zirkel s. unten, dann l. über die Brücke; 25 Min.); nach *Roses Ruh* (414m; 10 Min.); nach der *Kehre* (480m; 1/4 St.; dabei der *Schwedenstein*, der *Sachsenstein*, die *Mönchshöhlen*); nach der *Barigauer Höhe* (666m) u. a. — Wer die steile kegelförmige, schon lange sichtbare *Kursdorfer* oder *Meuselbacher Kuppe* (796m; Aussichtsturm), mit schönem Rundblick auf die Berge des Thüringer Waldes, besteigen will, verläßt in Mellenbach die Landstraße und gelangt in 1 1/4 St. hinauf; hinab über *Meuselbach* in 1 1/2 St. nach Katzhütte (S. 303).

Im Schwarzatal aufwärts erreicht man von Blumenau in kaum 1/4 St. das Chaussee- und Wirtshaus *Zirkel* (S. 305).

Vom Zirkel nach Gehren, 3 1/2 St. (12 1/2km), lohnendster Fußweg zwischen Schwarzburg und Ilmenau. Der Fahrweg zweigt von der Eisfelder Straße r. ab im Finkental aufwärts: 25 Min. l. *Sanatorium Finkenmühle* (42 Z., P. 6-11 *M*); l. ist Allersdorf sichtbar; nach weiteren 17 Min. ist man auf der Höhe der Straße, l. weiter; 1/2 St. (4,4km vom Zirkel) *Herschdorf;* weiter (WM. gelb) zum (55 Min.) Jagdhäuschen auf dem *Langen-* oder *Burzelberg* (809m), das eine weite Rundsicht gewährt (vorm. am besten). Vom Häuschen 5 Min. auf demselben Wege zurück, dann l. den gelben

Strichen nach hinab; nach 1/2 St. vom Häuschen tritt man aus dem Wald (Aussicht); nach weiteren 15 Min. geradeaus; nach 12 Min. l. auf die Kirche von Gehren los; 1/4 St. Bahnhof *Amtgehren* (S. 308). Von hier mit der Bahn nach Ilmenau (S. 309).

Weiterhin bei dem (15,7 km) Dorf *Schwarzmühle* über die Schwarza (am l. Ufer schattiger Fußweg bis Katzhütte); dann folgt

20km **Katzhütte** (427m; S. 305; Gasth.: *Zum Wurzelberg*, Z. 1 1/2-2 1/2, F. 3/4, M. 1 1/2, P. 4-6 *M*; *Bahnhofshotel*), an der Mündung der *Katze* in die Schwarza zwischen Waldungen anmutig gelegen, mit Eisengießerei usw. Hier wurde 1759 die erste Porzellanfabrik Thüringens gegründet. Nach Neuhaus s. unten.

1 1/2 St. südlich von Katzhütte der *Wurzelberg* (836m); hinab nach Scheibe (s. unten; WM. blau) 1 1/2 St.; nach Neuhaus am Rennstieg (s. unten; WM. gelb) 2 1/2 St. — Von Katzhütte durch das *Amselbachtal* nach Großbreitenbach (S. 309) 1 1/2 St.

Auf der Landstraße an der Bleiweißfabrik *Neuwerk* vorüber oder oberhalb Katzhütte auf das r. Ufer, durch Wald bis Oberhammer, wo man wieder die Landstraße erreicht, nach

21,5km *Ölze* (Gasth. zum Kieslerstein, 20 Z. zu 1-1 1/4, F. 1/2, M. 1 1/2-1 3/4, P. 3 3/4-4 *M*), wo r. ein Fahrweg nach (5,5km) Großbreitenbach abzweigt (S. 309). — 23km *Masserbrück*.

1 St. südwestl. (Wagen von Katzhütte 6 *M*) die hübsch gelegene Sommerfrische **Masserberg** (805m; Gasth.: *Kurhaus*, mit Dep., 60 Z. zu 1 1/4-2 1/4, F. 3/4, M. 1 1/2-2, P. 4 1/2-6 *M*, gut; *Goldne Gabel*); Aussicht vom Karl-Marien-Turm.

29km *Langenbach*, am s.w. Abhang des Wurzelberges. — Die Straße führt östl. weiter über (33km) *Scheibe* (623m; Gasth.: Zur Schwarzaquelle), schön gelegenes Dorf (3/4 St. östl. die Schwarzaquelle; WM. rot), *Alsbach* (35km) und *Schwarzenbrunn* nach (51km) *Eisfeld* (S. 331). — Die von Langenbach südl. führende Straße überschreitet den Rennstieg (kürzender Fußweg, der den Bogen der Straße abschneidet) und mündet unweit (38,7km) *Schwarzenbrunn* in die von Alsbach kommende Straße; von hier südwestl. zum (43,7km) Bahnhof Eisfeld.

Von Schwarzburg nach Lauscha, 26km. Die Straße (Post von Sitzendorf s. S. 299) verläßt bei *Blechhammer* (S. 302) das Schwarzatal und führt in dem schön bewaldeten *Lichtegrund* bis (1 1/2 St., 6km) *Unterweißbach*, dann auf der Hochfläche nach (1 1/4 St., 5km) *Oberweißbach* (650m; Gasth.: Gold. Anker, Z. 1 1/4-1 1/2, F. 1/2, M. 1 1/2, P. 4-4 1/2 *M*, gut); auf dem (1/2 St.) *Kirchberg* (786m) der Fröbelturm (Whs.). In Oberweißbach und in den Nachbarorten viele sog. Laboranten und Balsammänner, die mit selbstgefertigten Medikamenten einen schwungvollen Handel treiben. Weiter über (25 Min.; 1,8km) *Kursdorf* (auf die S. 302 gen. Kursdorfer Kuppe 1/2 St.) und die (1 St., 4km) *Fischbachswiese* nach (1 St., 4km) Neuhaus *am Rennstieg* (806m; Gasth.: *Müller*, 30 Z. zu 1 3/4-2 1/2, F. 3/4, M. 2-2 1/2, P. 5 1/2-7 1/2 *M*; *Post*, 31 Z. zu 1 1/4-2, F. 3/4, M. 1 3/4-2 1/4, P. 4 1/2-6 *M*, gelobt; *Grüner Baum*, 14 Z. zu 1 1/2, F. 1/2, M. 1 1/2-1 3/4, P. 4 1/2-5 *M*), mit Glasindustrie und Porzellanfabriken. Das mit Neuhaus zusammenhängende Dorf *Igelshieb* ist das höchste in Thüringen (824m). Post von Neuhaus nach Rauenstein (S. 337), 18km, 1mal tägl. in 2 1/4 St.; nach Großbreitenbach s. S. 309; nach Bock-Wallendorf s. S. 277. Von Neuhaus über die Wulstmühle und durch das Katzetal nach (11km) Katzhütte (s. oben) schöner Weg in 2 1/4 St. Von Neuhaus führt die Poststraße (Post 3mal tägl.) abwärts nach (5km) *Lauscha*, wo man die Eisenbahn nach Coburg erreicht, s. S. 337.

Von Schwarzburg mit der Bahn über *Paulinzella* nach *Arnstadt* s. R. 45b.

b. Von Neudietendorf nach Saalfeld.

58km. Eisenbahn in 1¾ St.

Neudietendorf s. S. 271. — 6km *Haarhausen.* ¾ St. r. auf der Höhe die *Wachsenburg* (414m; Wirtschaft; vgl. S. 271), Eigentum des Herzogs von Coburg-Gotha, mit einer Waffensammlung, Gemälden u. a. (20 Pf.).

10km (r.) **Arnstadt** (280m; Gasth.: *Bahnhofhotel*, gegenüber dem Bahnhof, Z. 1¾-4, F. 1, M. 1¾, P. 4½-6 *M*, gut; *Goldene Henne*, 28 Z. zu 1¾-3½, F. 1, M. 1½-2, P. von 5 *M* an, *Gold. Sonne*, beide Riedplatz, 20 Min. vom Bahnhof), schwarzb.-sonderh. Stadt mit 17800 Einw., in hübscher Lage an der Gera, urkundlich zuerst im J. 704 erwähnt. — Vom Bahnhof wendet man sich l., folgt dann r. der Bahnhofstraße und deren Verlängerung, der Erfurter Straße, zum (¼ St.) Markt, mit dem *Hopfenbrunnen* von 1573, der 1683 erbauten *Neuen Kirche*, dem *Rathaus* (1585; im Ostflügel das städt. Museum) und dem *Bismarckbrunnen*, von Wrba (1909). Südl. die *Oberkirche;* im Innern an der S.-Wand der auf sechs Säulen ruhende fürstliche Kirchenstand. W. vom Markt die **Liebfrauenkirche*, mit drei Türmen, roman. Langhaus und got. Querschiff und Chor, neben dem Naumburger Dom der bedeutendste Kirchenbau Thüringens aus dem XIII. Jahrh., 1888-94 hergestellt (Eintrittskarten zu 20 Pf. nördl. An der Liebfrauenkirche Nr. 1). Im r. Nebenchor ein doppelflügeliges Altarwerk von 1498; im l. Nebenchor die Grabdenkmäler Günthers XXV. († 1368) und seiner Gemahlin Elisabeth († 1381) und Günthers XLI. und seiner Gemahlin Katharina von Nassau (1590 errichtet). Ö. vom Markt das fürstl. *Palais* (im Innern eine Porzellansammlung); unweit östl. ein 65m hoher Turm der ehem. Burg *Neideck* (oben weite Rundsicht). Südöstl. von der inneren Stadt das Kurhaus. Die Sole der 1 St. entfernten Saline *Arnshall* wird in der Stadt zu Bädern benutzt. — Spaziergänge im Schloßgarten (n.); nach Schönbrunn (w.; Rest.); nach der Alteburg (20 Min. s.), mit dem 23m hohen Kaiserturm; auf den (¼ St. s.) Fürstenberg; zum Hot.-Rest. Eremitage (¾ St. s.; Aussicht), u. a.

Eine Nebenbahn (5km) führt von Arnstadt nach dem gothaischen Flecken *Ichtershausen*, an der *Gera*, mit großen Nadelfabriken; — nach Ritschenhausen s. S. 305.

Die Eisenbahn überschreitet im N. von Arnstadt das *Geratal* auf einem 9m h. Viadukt, führt s.ö. weiter und setzt jenseit (21km) *Roda-Niederwillingen* auf einem 20m h. Viadukt über die *Ilm.* — 26km (l.) *Stadtilm* (376m; Gasth.: Hirsch, 15 Z. zu 1-2¼, F. ¾, M. 1½ *M*; Post, 12 Z. zu 1-2½, F. ¾, M. 1-2¾ *M*), mit 3800 Einw. und beachtenswerter alter Pfarrkirche. — Die Bahn wendet sich südl. und führt am O.-Fuß des *Singerberges* vorbei, der von der (31km) Station *Singen* (448m) in ¾ St. bestiegen werden kann (583m; Rundsicht vom Aussichtsturm).

36km **Paulinzella** (369m; Gasth.: *Menger*, 30 Z. zu 1¼-2, F. ¾, M. 1¾-2½, P. 4½-5 *M*, ordentlich), unbedeutendes rudolstädtisches Dorf. Die Reste der **Kirche* des gleichn. Klosters, eine der schönsten Kirchenruinen Deutschlands, liegen in einem Waldtal 4 Min. vom Bahnhof (beim Austritt l., dann unmittelbar vor dem Gasth. Menger, wo ein Wegweiser, r. ab). Auf der Stelle des im J. 1112 von Paulina, der Tochter des Ritters Moricho, begonnenen Klosters, das 1132 geweiht und 1534 aufgehoben wurde, steht das Amtshaus mit Oberförsterei (westl. das fürstl. Jagdschloß). Die Kirche, im edelsten romanischen Stil nach dem Vorbild der Kirche in Hirsau erbaut, war eine kreuzförmige Säulenbasilika, 80m lang, 20m breit. Aus der Vorkirche (1170-95) führt das zu beiden Seiten von je vier Säulchen eingefaßte Westportal in das Langhaus (1132-70), dessen Seitenwände in acht Bogenstellungen auf schönen Würfelknaufsäulen ruhen; in die nördl. Außenwand sind sieben verwitterte Grabsteine eingemauert. Von den fünf Absiden ist die nordöstl. (l.) erhalten.

Von Paulinzella führt s.w. ein rotbraun bez. Waldweg über die *Kranichteiche* und *Jesuborn* nach (9,3km) *Bahnhof-Gehren* (S. 309).

41km *Rottenbach* (285m).

Von Rottenbach nach Königsee, 7km, Nebenbahn in 25 Min. — 2,5km *Köditzberg* (327m; s. unten) — 7km *Königsee* (376m; Bahnhofshotel; Löwe, am Marktplatz, 15 Z. zu 1-1½ *M*, F. 60 Pf., M. 1¼ *M*; Rest. Berglokal, 5 Min. unterhalb des Ortes, hübsch gelegen), mit 3200 Einwohnern. Nach Schwarzburg s. S. 302; nach Paulinzella (s. oben) über den Mönchskugelteich 1¼ St. (WM. rot). Post nach Bahnhof-Gehren (S. 309).

Von Rottenbach nach Katzhütte, 25km, Nebenbahn in 1¼ St. — Die Bahn führt im Rinnetal über (2,5km) *Köditzberg* (s. oben) aufwärts, erreicht kurz vor (7km; l. Blick auf das Schloß) **Schwarzburg** (S. 301) ihren höchsten Punkt (416m) und senkt sich dann nach (10,6km) *Sitzendorf* (310m; S. 302). — Weiter im Schwarzatal aufwärts. 16km *Mellenbach-Glasbach* (351m), s. S. 302; 18km *Zirkel* (368m), s. S. 302; 25km *Katzhütte* (415m), s. S. 303.

Die Bahn führt im Rinnetal abwärts. — 44km *Leutnitz* (263m). Weiter l. der Greifenstein (S. 300). — 49km *Blankenburg*, s. S. 299. — 58km *Saalfeld*, s. S. 276.

c. Von Neudietendorf nach Ritschenhausen. Oberhof.

75km. Eisenbahn in 2-3 St. — Durchgehende Züge nach Kissingen, Würzburg, Stuttgart. — Aussicht bis Zella meist rechts, dann links.

Von Neudietendorf bis Arnstadt (10km) s. R. 45b. — 11km *Arnstadt*-Süd. Dann im Tal der *Gera* aufwärts.

18km **Plaue** (331m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Zur Ehrenburg*, 10 Min. vom Bahnhof, Z. F. 1½-2, M. 1-1¾, P. 3½ *M*), schwarzb.-sondersh. Städtchen mit 1580 Einw., an der Vereinigung der *Wilden* und der *Zahmen Gera*, überragt von den stattlichen Trümmern der *Ehrenburg* (390m; 20 Min. vom Bahnhof; Whs.). 20 Min. w. vom Bahnhof der *Spring*, wo die Wilde Gera unterirdisch weiter fließt. Rundsicht vom Karl-August-Turm auf der *Halskappe* (610m): 1¼ St. südl.

über *Klein-Breitenbach* (WM. blau). 3/4 St. östl. von Plaue die *Reinsburg* (603m), von wo noch 3/4 St. (WM. rotbraun) zu den *Reinsbergen* (Schutzhaus). — Nebenbahn nach *Ilmenau* und *Themar* s. R. 45d.

Die nun folgende Strecke im Tal der *Wilden Gera* aufwärts ist in landschaftlicher Beziehung höchst anziehend. R. Dorf *Liebenstein*, mit Burgruine. — 24km *Gräfenroda* (382m; Gasth.: Deutscher Hof), gewerbtätige Ortschaft; Zweigbahn nach Gotha s. S. 313. — Das Tal verengt sich. Die Bahn durchsetzt bei der sog. „Zwang", einer Talenge, die vorspringende Felsnase in einem kleinen Tunnel und windet sich in fortwährenden Kehren, mit einer Steigung von 1:15, durch den *Gehlberger Grund* und weiter hinauf zwischen steilen Porphyrwänden. 36km *Gehlberg* (564m); 1/2 St. östl. das gleichnam. Dorf (S. 308). — Weiter durch den *Brandleitetunnel* (639m; 3030m lang; 5 Min. Durchfahrt). Gleich jenseit des Ausgangs des Tunnels liegt

40km Stat. *Oberhof* (639m; Bahnrest.). Eine Landstraße (Wagen und Post s. unten; Fußwege kürzen) führt n., über das *Rondell* (827m), Kreuzungspunkt mehrerer Landstraßen, in 3/4 St. (3,6 km) nach dem auf der Höhe des Kammes gelegenen Ort

Oberhof. — Gasthöfe (die meisten mit Zentralheizung): *Schloßhotel, 130 Z. zu 2 1/2-7 (18 mit Bad zu 6-20), F. 1 1/2, M. 3 1/2, P. 8 1/2-13 1/2 *M*, 15. Okt.-1. Dez. u. April geschlossen; *Gr.-Hot. Wünscher (Pl. W.), in freier Lage nördl. am Walde, 120 Z. von 2 *M* an, F. 1 1/2, M. 3 1/2 *M*; *Gr.-H. Kurhaus, in freier Lage am Walde, südöstl. an der Landstraße nach dem Bahnhof, 120 Z. zu 3 1/2-15 (10 mit Bad von 12 *M* an), F. 1 1/2, M. 3 1/2-5 1/2, P. von 9 1/2 *M* an, Nov. u. April geschlossen; H. Sanssouci, 90 Z. zu 2 1/2-6, F. 1 1/4, M. 3 1/2, P. 7 1/2-12 *M*, 15. März-1. Mai u. 15. Sept.-1. Dez. geschlossen; Thüringer Wald, Z. 1 1/2-4, F. 1, P. 6-8 1/2 *M*, gelobt; Schweizerhaus; Hollands Hotel; Englischer Hof, Z. 2-3, F. 3/4, M. 1 3/4-2, P. 6-7 *M*; H. Tröster, 30 Z. zu 1 1/2-3, F. 1, M. 2, P. 6 1/2-7 1/2 *M*. — Kurhaus *Marienbad*, 100 Z., P. von 8 *M* an. — Privatwohnungen. — Bäder im *Hedwigsbad*. — Zweisp. Wagen (Tarif; mit Trkg.): zum Bahnhof 5 3/4 (nachts 8 3/4); hin und zurück nach Friedrichroda 24 1/2, auf die Hohe Möst 11 3/4, nach Ohrdruf 14, zur Schmücke (1/2 Tag) 11 3/4, nach Tambach 17 1/2 *M*. — Post mehrmals tägl. zum Bahnhof; nach Ohrdruf s. S. 313. — Kurtaxe: (3 Tage frei): eine Woche 1 Pers. 3, 2 Pers. 5 1/2, 3 Pers. 8 *M*, mehrere Wochen 6, 11, 16 *M*; im Winter 1 Pers. 30 Pf. täglich.

Oberhof (810m), gothaisches Dorf mit 700 Einw. und einem herzogl. Jagdschloß, auf grüner Bergwiese, rings von Waldung umgeben, ist eine besuchte Sommerfrische (besonders im Juli und August) und Winterfrische (Sportfest). Beim Schloßhotel treffen die Straßen vom Bahnhof, von Tambach, Schwarzwald, Crawinkel und Gräfenroda zusammen. — Spaziergänge: nördl. zum (7 Min. vom Schloßhotel) *Luisensitz* (820m) oder zum (1/4 St.) bewaldeten *Schloßbergkopf* (823m), beide mit Aussicht; — südwestl. nach dem *Gebrannten Stein* (898m; 1 1/4 St., 5,2 km; Aussicht); — nach den Felsen der *Hohen Möst* (887m; 1 3/4 St. westl.); — nach dem *Ausgebrannten Stein* (680m; 1 1/4 St. östl.).

Von Oberhof nach Ohrdruf s. S. 313 (2 1/4 St. bis Luisental). Außerdem empfehlenswert der Fahrweg über die Wegscheide *Linzens Ruhe*, mit schöner Aussicht, und *Friedrichsanfang*, 3 1/2 St., davon 3 im Wald.



Oberhof
Schlossberg
Schlossbergkopf
823
Löffelbühl
Eckardtskopf
813
Buchskopf
825
Brandleite
880
Schützenberg
Alte Berg
852
Greifenbg.
900
Saukopf
869
Kl. Minzebg.
793
Ross kopf
757
Kammerbach
Mittelbg.
747
Waldsbg.
702
Bärenstein
Kl. Wart
670
Hohe Wart
772
Sieglitzkopf
765
Tragbg.
710
Böhler
628
Gabelkopf
Kleines Buch
Grosses Buch
Sternbg.
810
Dörrer Kopf
830
Jägerhaus
876
Kalter Markt
Brand weg
Harz wald
Fallbächer
Mittelbuch
Rennstieg
Kilometer 1:66.400
Engl. Miles
Gräfenroda
Tambach
Ob. Schönau
Zella
Schmücke
Gehlbg.



Von Oberhof nach Steinbach-Hallenberg, 16,3km (3½ St.; zurück 4½ St., da stets bergan), Fahrweg, auch für Fußgänger lohnend. Auf der unweit des Schloßhotels westl. abgehenden Tambacher Straße erreicht man in 35 Min. den *Grenzadler;* davor ein Wegweiser: geradeaus die Oberschönauer Straße, r. die unten gen. Tambacher Straße. Die Oberschönauer Straße, der wir folgen, durchzieht den **Kanzlergrund* (schöner der Weg, der am Grenzadler l. von der Oberschönauer Straße abbiegt; nach 3 Min. r. und am Bach entlang, nach 20 Min. r. über den Bach zur Straße und l. weiter); die Formation des Grundes und der Berghäupter an seiner Südseite (Gebrannter Stein, Ruppberg, Gr. Hermannsberg) ist überraschend und kommt im Thüringer Wald in dieser Weise nicht wieder vor. — 12km (von Oberhof) Dorf *Oberschönau* (512m; Gasth. zum Thüringer Wald), von wo ein rot bezeichneter Weg auf die (4km) Hohe Möst (S. 306) führt. — 14,3km *Unterschönau* (478m). — 16,3km *Steinbach-Hallenberg* (436m), s. S. 333.

Von Oberhof nach Tambach (Friedrichroda), 21,3km, 4½ St., Landstraße abwärts. Bis zum (35 Min.) *Grenzadler* s. oben. Weiter r. durch Wald; nach ¾ St. geradeaus (r. nach Kammerbach-Birschhaus). Nach 25 Min. Wegweiser: geradeaus unser Weg, r. geht es durch den Kerngrund nach Schwarzwald (S. 313). 13 Min. weiter ein anderer Wegweiser: geradeaus nach Tambach (l. auf die Hohe Möst); nach ¼ St. mündet r. die Gräfenhainer Straße in unseren Weg ein; nach 35 Min. r. (l. nach Oberschönau). Nach 12 Min. wird im Vordergrund der **Falkenstein* sichtbar, ein 100m hoher Porphyrfels (Whs.). ¼ St. weiter, bei einer Brücke, ein Wegweiser: r. auf den Falkenstein; l. unser Weg in den **Dietharzer Grund*, nach dem ihn durchfließenden Bach auch *Schmalwassergrund* genannt, eines der schönsten Täler Thüringens, mit prächtigem Wald und malerischen Felspartien. Nach 65 Min. geradeaus (r. nach Mordersbach-Steigerhaus). Nach weiteren 8 Min. ist man in Dietharz, das sich unmittelbar an *Tambach* (S. 314) anschließt. — Von Tambach nach Friedrichroda entweder mit der Bahn über Georgental oder zu Fuß (vgl. S. 314) über Finsterbergen.

Von Oberhof zur (2 St.) *Schmücke* s. S. 312 (Omn. 2mal tägl.; 1½ *M*).

46km *Zella-St. Blasii* (543m; Bahnrest.), Station für die gothaischen Fabrikorte (¼ St. nördl.) *Zella-St. Blasii* (Gasth.: Erbprinz, 10 Min. vom Bahnhof), mit 5700 Einw., und (½ St. nordwestl.) *Mehlis* (Gasth.: Stadt Wien), mit 6600 Einw. Vom *Ruppberg* (866m), 1¼ St. nördl. von Mehlis (WM. rot), lohnende Aussicht. Zweigbahn nach Wernshausen s. S. 333/332. — Gleich hinter Zella-St. Blasii ein 225m l. Tunnel.

52km (l.) **Suhl** (426m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Deutsches Haus*, Z. 1¼-2½, F. ¾, M. 1½-2 *M*, gut, *Krone*, Z. 1¾-2, F. ¾, M. 1½-2½ *M*, beide am Marktplatz; *Post*, 15 Z. zu 1½-2, F. ¾ *M*; *Bahnhofhotel*), lang sich hinziehende preußische Stadt mit 14500 Einw., seit Jahrhunderten berühmt durch die Herstellung von Schießwaffen, hübsch im Tal der *Lauter* am Fuß des Dombergs (s. unten) gelegen. Auf dem Marktplatz (vom Bahnhof l., 12 Min.) ein von einem Waffenschmied gekrönter Brunnen in Muschelkalk, von Ringer (1903). Oben auf dem *Domberg* (669m; ½ St.; hinter dem Kronengasthaus über die Lauter, dann geradeaus durch die Ottilienstraße, über die Bahn und den Stufenweg hinan) der Bismarckturm (10 Pf.; Rest.), mit prächtiger Rundsicht; auf halber Höhe der *Ottilienstein* (523m; Restaur.), eine Porphyrwand, mit hübschem Blick auf Suhl. Am Domberg entspringt die Ottilienquelle (Chlorkalciumsole). Post 1mal tägl. in 2 St. nach (16km) Schleusingen (S. 309).

Von Suhl s.ö. auf den *Adlersberg* (S. 313) Fahrweg in 2½ St. (bei der „Wegscheide" r.); Fußweg (2½ St.; WM. rot) über die (1¼ St.) *Schwarze Kanzel* und die *Schüßlershöhe* (zurück nach Suhl über die *Finstere Erle*, WM. blau). — Fahrstraße östl. nach (2½ St.) Schmiedefeld (S. 309). — Nach der Schmücke s. S. 312.

Die Eisenbahn geht nun im Tal der *Hasel* abwärts. — 58km *Dietzhausen* (374m). — Bei (65km) *Rohr*, mit ehem. Kloster, fließt der Hasel von r. her die kleine *Schwarza* zu. — 72km *Grimmental* (302m; Bahnrestaur.), Kreuzungspunkt der Werrabahn (S. 330; von Grimmental nach *Meiningen* noch 7km). Dann über das *Werratal* nach

75km **Ritschenhausen** (313m), Station der Bahn von Meiningen nach Kissingen, s. S. 330, weiteres in *Bædekers Süddeutschland*.

d. Von Plaue über Ilmenau nach Themar. Die Schmücke.

62km. Nebenbahn bis Ilmenau ¾ St., bis Themar 3½ St.

Plaue s. S. 305. — Die Bahn führt im Tal der *Zahmen Gera* aufwärts, umzieht das Dorf *Angelroda* und überschreitet das Tal auf hohem Viadukt. — 10km *Gera*.

12km (r.) **Elgersburg**. — Gasth.: Kurhaus (s. unten), Z. 1½-4, F. 1, M. 2, P. 6-9 *M*; Herzog Ernst, am Walde, Z. 1¾-5 *M*, F. 80 Pf., M. 1¼-2, P. 5½-10 *M*; Hirsch, Linde, beide nicht teuer. — *Dr. Holländer's Wasserheilanstalt* mit dem *Kurhaus*; Sanatorium *Dr. Preiß*. — Kurtaxe (3 Tage frei): 1 Pers. 5, Familie 10 *M*.

Elgersburg (546m), gothaisches Dorf mit 1400 Einw., ist malerisch überragt von einer mittelalterlichen, neuerdings ausgebauten Burg auf hohem Porphyrfels. Große Porzellanfabriken. Lohnende Spaziergänge: durch den malerischen *Körnbachgrund*, (l.) über den *Schelihaweg*, am Abhang des *Rumpelbergs* entlang, die Schmückenstraße kreuzend und durch das *Steigertal* zurück (1¼ St.); nach der *Klarahöhe* usw.

Von Elgersburg zur Schmücke, Landstraße über *Gera* nach (4km) *Arlesberg* (Gasth. Arlesberg, Z. 1-2, F. ½, M. 1½, P. 4-6 *M*), wohin auch ein Fußpfad von Elgersburg führt (½ St.). Unweit südl. von Arlesberg teilt sich die Straße bei einem Pochwerk: entweder südl. in dem schönen *Geragrund* aufwärts über (6km; 1½ St.) *Gehlberg* (700m; Gasth.: Daheim, Z. 2-2½ *M*, F. 60 Pf., M. 2, P. 5-6½ *M*; Herzog Alfred) zur (5km; 1¼ St.) *Schmücke* (S. 312) oder südöstl. durch das *Jüchnitztal* zum (1¼ St.) *Mönchshof* (S. 311), wo der Weg von Ilmenau zur Schmücke sowie die Landstraße von (5½km) Elgersburg einmünden. — Fußgänger nehmen von Elgersburg bis zum (1¾ St.) Mönchshof den Weg über den *Piuttifels* (Blick in den Körnbachgrund) und die *Schloßquelle*, dann r. zur Fahrstraße (bei der zweiten Biegung, „Salzmanns Umsicht", führt ein Weg in 10 Min. zu dem 760m h. *Hohewartskopf*, mit Aussichtsturm), und auf dieser fort bis zum Mönchshof (s. oben).

19km (r.) *Ilmenau* (477m), s. S. 309. Der Bahnhof ist im O. der Stadt.

Von Ilmenau nach Großbreitenbach, 19km, Nebenbahn in 1-1¼ St. — 2km *Grenzhammer*, ein Eisenwerk am Ausgang des schönen *Schortetals*, das Schiller angeblich die Anregung zu seiner Ballade „Der Gang nach dem Eisenhammer" gab. — 4km *Langewiesen*. — 7km Stadt *Gehren* oder *Amtgehren* (483m; Gasth.: Zum Hirsch, Stadthaus), Städtchen von 2900 Einw., mit Schloß des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen.

Nach Schwarzburg über den Zirkel s. S. 303/2 (Wagen 12 *M*). — 8km *Bahnhof-Gehren* (Kopfstation). Post 1mal tägl. in 1 St. nach (8km) Königsee (S. 305); nach Paulinzella s. S. 305. — 16km *Neustadt-Gillersdorf* (694m). — 19km *Großbreitenbach* (665m; Gasth.: Zum Wilden Mann, am Markt, 25 Z. zu $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1, M. $1^1/_2$-2, P. 5 *M*; Göhring, gegenüber dem Bahnhof), sondershaus. Städtchen von 3250 Einw., mit Porzellanfabriken; $1^1/_4$ St. nördl. der Lange Berg (S. 302). Nach Katzhütte s. S. 303. Post über (5,5km) *Ölze* (S. 303) nach *Neuhaus* (S. 303), 27km in $8^3/_4$ St.

Die Bahn nach Schleusingen hat diesseit des Rennstiegs eine, jenseits vier kurze Zahnstangenstrecken. — 21km *Ilmenau-Bad.* — 24km *Manebach* (520m), s. S. 311. — 29km *Stützerbach* (591m; Gasth.: Rabental, nördl. außerhalb des Ortes, Bahnhofshot., Deutscher Kaiser), schön gelegenes Dorf, als Sommerfrische besucht. — Nun stark ansteigend Zahnstangenstrecke nach (34km) HS. *Rennsteig* (747m), Kopfstation auf dem Kamm des Thüringer Waldes, dann abwärts nach (36km) **Schmiedefeld** (680m; Gasth.: *Post*, *König v. Preußen*, *Henne*), einem 2650 Einw. zählenden preuß. Dorf, als Sommerfrische besucht. 1 St. südl. das Stutenhaus (S. 312). $1^1/_4$ St. (4km) nördl. (WM.: C 1-15) der *Große Finsterberg* (944m). Fahrstraße westl. nach (2 St.) Suhl (S. 307). — Die Bahn durchzieht das schöne Tal der *Nahe*.

51km **Schleusingen** (371m; Gasth.: *Grüner Baum*, 10 Z. zu $1^1/_2$-$1^3/_4$, F. $^3/_4$, M. $1^3/_4$ *M*, *Weißes Roß*, beide am Markt, 8 Min. vom Bahnhof), mit 4500 Einw., auf einem Hügelrücken, einst Residenz der 1583 ausgestorbenen hennebergschen Grafen, die in der Bertholdsburg ihren Sitz hatten. Die Stadtkirche enthält in der Ägidienkapelle (r. vom Altar) Grabsteine der Grafen und Gräfinnen von Henneberg (1444-1583). Auf dem Markt ein Brunnen mit dem Standbild der Gräfin Elisabeth v. Henneberg. Auf dem *Kohlberg* ($^1/_4$ St. nördl. vor der Stadt) hübsche Waldwege und das Waldhaus Schleusingen (P. 4 *M*). — Nach dem Stutenhaus s. S. 313. Post 1mal tägl. nach Suhl (S. 307).

59km (l.) *Veßra*; von dem gleichnam. ehem. Prämonstratenserkloster (1131 gegründet, 1573 säkularisiert) sind noch die Kirche (jetzt Scheune), Teile des Kreuzganges mit dem Refektorium und das Torhaus erhalten. — 62km *Themar* (S. 330).

Ilmenau. — Gasth.: Tanne, $^1/_4$ St. vom Bahnhof, an der Ilm, zunächst den Waldpromenaden, 45 Z. zu $1^1/_2$-4, F. 1-$1^1/_4$, M. $1^3/_4$-$3^1/_2$, P. 5-$7^1/_2$ *M*, gut; — Sächsischer Hof, Poststr. 1, 25 Z. zu $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1, M. $1^1/_2$-3, P. $5^1/_2$-$7^1/_2$ *M*; Bahnhofshotel Deutscher Kaiser, Bahnhofstr., mit Garten; Löwe, Poststr. 13, 25 Z. zu $1^1/_2$-3, F. $^3/_4$, M. $1^1/_2$-$2^1/_2$, P. 5-$7^1/_2$ *M*; Sonne, am Markt; Ilm-Aue, Bahnhofstraße; Kaiserhof, Lindenstraße.

Gartenwirtschaften: *Tanne*, s. oben; *Felsenkeller*, *Waldschlößchen* (auch Z.), beide an der Schleusinger Landstraße. — *Wiener Café*, Lindenstraße. — Weinstube bei *O. Rehse* („Zum Luftdichten"), Poststraße.

Kur- und Badeanstalten: *Dr. Wiesel's Sanatorium*, mit schönem Kurgarten, 45 Z., P. 6-12 *M*; *Korb's Kur- und Badehaus*, an der Schleusinger Landstraße. — Kurtaxe 6-10 *M*.

Post und Telegraph, Ecke Alexander- und Moltkestraße.

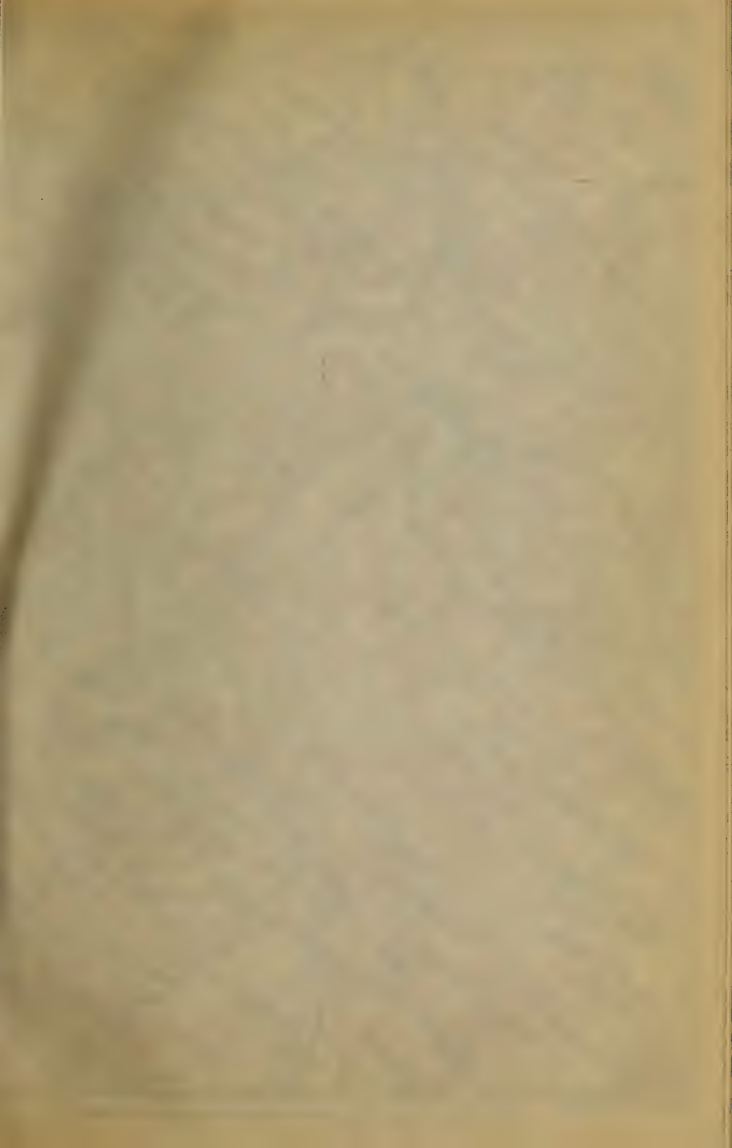
Wagen (Tarif, mit Trkg.): nach Gabelbach Zweisp. $7^1/_2$, hin und zurück $10^1/_2$ *M*, über Manebach nach der *Schmücke* $14^1/_4$, bzw. $17^1/_4$ *M*; nach *Oberhof*

21 bzw. 24 *M*; nach *Paulinzella* 16 bzw. 20½ *M*; nach *Schwarzburg* über Paulinzella 24 bzw. 27 *M*, dazu auf gothaischem Gebiet auch Chausseegeld.
EISENBAHN nach Plaue, Themar und Großbreitenbach s. S. 308/309.

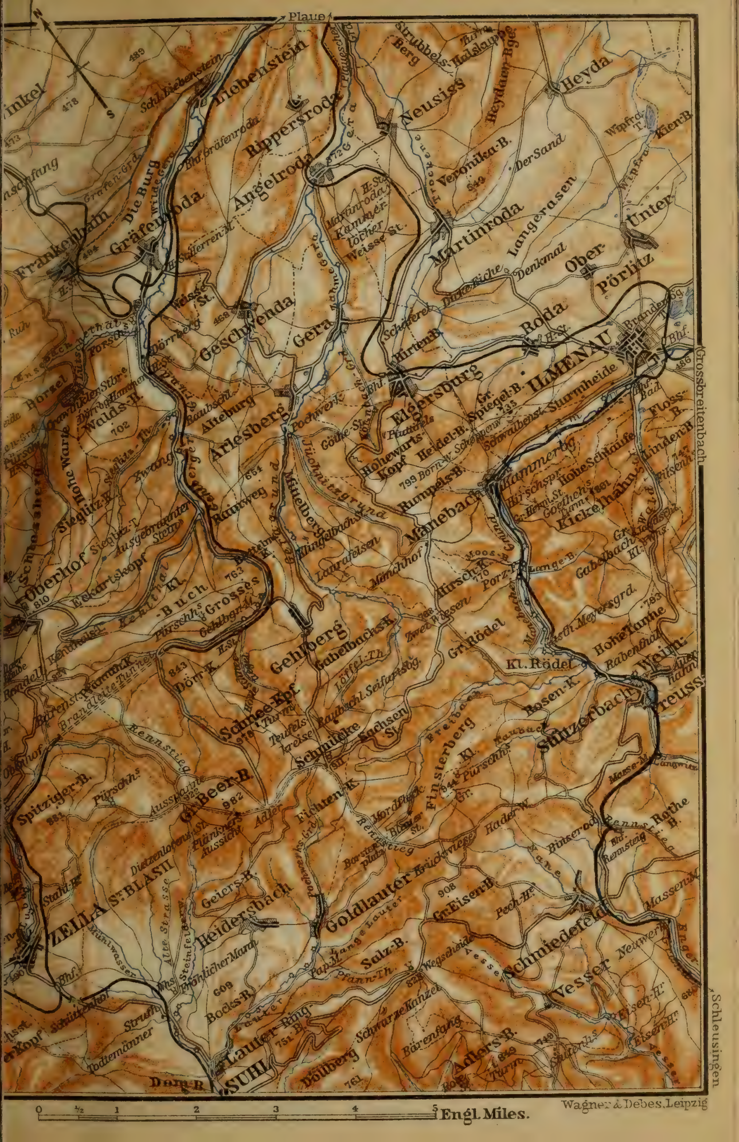
Ilmenau (477m), weimar. Stadt von 12200 Einw., mit Porzellan-, Glas- und anderen Fabriken, liegt am Fuß waldbedeckter Berge am Eingang des engeren *Ilmtales*, in das von S. das *Gabelbachtal* mündet. Wintersport. — Vom Bahnhof wendet man sich l. und biegt nach 2 Min., bei dem Bahnhofshotel Deutscher Kaiser, r. in die Bahnhofstraße ein, an deren Ende r. die *Post* liegt. Weiter l. durch die Moltkestraße und wieder l. durch die Poststraße (die gegenüber dem Gasth. Sächs. Hof r. abzweigende Marktstraße führt in 3 Min. zum Markt, an dem l. das *Rathaus* und geradeaus das großherzogl. *Schloß*; unweit östl. vom Markt das *Technikum*). Am Ende der Poststraße l. das Gasth. zum Löwen, wo *Goethe* am 28. Aug. 1831 seinen letzten Geburtstag feierte. In der Lindenstraße, der Verlängerung der Poststraße, erinnert an dem Hause Nr. 45 (r.) eine Tafel an K. L. v. Knebel, Goethes vertrauten Freund. Am S.-Ende der Lindenstraße r. (¼ St. vom Bahnhof) das Gasth. zur Tanne, wo im April 1878 der Dichter Viktor v. Scheffel wohnte. Hier Wegeteilung: rechts die Schleusinger Landstraße, an der r. der Felsenkeller (S. 309; 5 Min. von der Tanne), l. Korb's Kur- und Badehaus und, ¼ St. weiter, das Waldschlößchen (S. 309; nach Manebach s. S. 311); — geradeaus eine Brücke über die Ilm; gleich jenseits r. Station Ilmenau-Bad (S. 309), l. Dr. Wiesel's Sanatorium und wenige Schritte weiter abermals Wegeteilung, r. die Goethestraße, l. die Waldstraße (zum Kickelhahn s. unten).

Die UMGEBUNG von Ilmenau bietet schöne Spaziergänge. An dem Hause gegenüber dem Gasth. z. Tanne sind die Wege und ihre Bezeichnungen angegeben.

Zwischen Gabelbach und Ilm erhebt sich der Kickelhahn (1½ St.; WM. blau): von der Ilmbrücke südl. der Waldstraße nach (s. oben); 8 Min. r. der Friedrich-Hoffmann-Brunnen (r. Fußweg bergan zum Kickelhahn, 1 St.); weiter auf der Landstraße, die l. von Promenadenwegen begleitet ist; 20 Min. r. ein Medaillonrelief Scheffel's; 20 Min. r. von der Landstraße auf einem Fußwege ab (Wegweiser) zum (8 Min.) Forsthaus *Gabelbach* (757m); daneben ein Gasthaus. Hier r., dann, 4 Min. weiter, bei dem großherzogl. Jagdhaus *Großer Gabelbach* (l.; 773m) vorüber, wo Karl August und Goethe häufig wohnten (Erinnerungen an Goethe und Scheffel; „Gabelbach-Gemeinde"); 8 Min. l. Wegweiser: geradeaus zum (7 Min.) Goethehäuschen (s. unten), r. zum (12 Min.) Gipfel des **Kickelhahn** (861m), mit 24m hohem Aussichtsturm (102 Stufen; Eintr. 10 Pf., morgens geschlossen; Erfr.). — 210 Schritt nordwestl. das *Goethehäuschen*, 1874 neu errichtet an der Stelle des 1870 abgebrannten alten Häuschens, in dem Goethe öfters übernachtete und am 2. Sept. 1783 an die Holzwand mit Bleistift sein Lied „Über allen Gipfeln ist Ruh" schrieb.




Gotha
Friedrichroda
Ernstroda
Schönau
Engelsbach
Katterfeld
Herrnhof
Nauendorf
OHRDRUF
Gräfenhain
Georgenthal
Altenbergen
Finsterbergen
Dietharz
Tambach
Hoheleite
Rosengarten
Stutzhaus
Kienberg
Ochsenstall
Schwarzwald
Kripper
Hoheschlaufe
Finsterbach
Böhler
Gr. Buchenberg
Nesselhof
Krämerod
Sperrhügel
Brand
Rosskopf
Schorn
Rennstieg
Donnershauk
Oberschönau
Unterschönau
Schnellbach
Struth
Rotterode
Hallenberg
Steinbach
Altersbach
Asbach
Näherstille
Springstille
Herges-Hallenberg
Bermbach
Schmalkalden
Geograph. Anstalt von
0 1/2 1 2 3 4 5 6 7 8 Kilometer
1


Plaue
Liebenstein
Rippersroda
Angelroda
Neusiss
Heyda
Gräfenroda
Frankenhain
Martinroda
Langerasen
Ober Pörlitz
Geschwenda
Gera
Roda
ILMENAU
Elgersburg
Arlesberg
Manebach
Oberhof
Gehlberg
Schmücke
Stützerbach
Goldlauter
Heidersbach
ZELLA
St. BLASII
Schmiedefeld
Vesser
SUHL
Grossbreitenbach
Schleusingen
Engl. Miles.
Wagner & Debes, Leipzig



Vom Goethehäuschen zurück nach Ilmenau ($1\frac{1}{2}$ St.; WM. blau): dem Wegweiser folgend hinab; 2 Min. l.; 10 Min. der *Große Hermannstein*, eine von Fichten umrahmte Porphyrkuppe (in einer kleinen Höhle an der N.-Seite hat Goethe manchen Brief an Frau v. Stein geschrieben), und weiter r. abwärts; 8 Min. Wegekreuzung, geradeaus abwärts durch Hochwald; 20 Min. die Schleusinger Landstraße: l. nach Manebach (s. unten), r. über das Waldschlößchen (S. 309) nach dem ($\frac{3}{4}$ St.) Gasth. z. Tanne.

Weiter aber noch lohnender ist folgender Weg zum Kickelhahn ($1\frac{3}{4}$ St.): vom Gasth. zur Tanne westl. auf der Schleusinger Landstraße und bei Korb's Kurhaus über die Ilm zur (20 Min.) Preller-Promenade, die am Abhang der *Hohen Schlaufe* hinführt; nach 5 Min. l. Fußweg bergan; 7 Min. im Tannenhochwald in derselben Richtung weiter, bei „Bertha's Erinnerung" vorüber, dann r.; 15 Min. schöner Rückblick nach Ilmenau; immer in derselben Richtung langsam steigend um den *Höllkopf* herum; 25 Min. Wegeteilung: r. eben nach Gabelbach, l. bergan zum ($\frac{1}{4}$ St.) *Großen Hermannstein* (s. oben) und weiter zum (12 Min.) Goethehäuschen.

Vom Forsthaus Gabelbach führt der Fahrweg, dessen erste große Windung ein Fußweg abschneidet, in $\frac{3}{4}$ St. nach dem *Gasth. zum Auerhahn* (713m), dann r. nach Stützerbach (S. 309).

Von Ilmenau zur Schmücke. — Fahrweg (16km), im Wagen 2 St., zu Fuß $3\frac{1}{2}$ St.: Landstraße über *Kammerberg* (520m; Gasth.: Peschke) und *Manebach* (555m; Gasth.: Klett; Eisenbahn s. S. 309), zwei durch die Ilm getrennte Dörfer, das erstere weimarisch, das andere gothaisch, 1 St. von Ilmenau (Fußweg nach Mönchshof, $\frac{3}{4}$ St., s. unten). Weiter im Manebacher Grund etwa 1 St. am linken Ilmufer aufwärts bis zum Gasth. Meyersgrund, dann r. im *Freibachsgrund* und im *Silbergrund* aufwärts bis zu den „Zwei Wiesen" und auf der Elgersburger Landstraße l. (s.w.) bis zur Schmücke. — Oft wird auch die Landstraße über (6km) Elgersburg und Gehlberg gewählt (im ganzen 19km; s. S. 308).

Fußweg: gute 3 St. (12km). Unmittelbar jenseit des Felsenkellers (S. 310) von der Schleusinger Landstraße r. hinauf (Wegweiser); 4 Min. l. auf breitem Promenadenwege; beim (6 Min.) Pavillon *Sophiental* r. hinauf (Wegweiser); nach 2 Min. l.; 7 Min. geradeaus (Wegweiser „Schwalbenstein") und nach wenigen Schritten r. (Wegweiser „Berthaquelle, Schwalbenstein"); 12 Min. r. die *Berthaquelle*. 6 Min. l. in wenigen Schritten zum *Schwalbenstein* (616m), wo Goethe „sereno die, quieta mente" nach dreijährigem Suchen an einem Tage den vierten Akt der Iphigenie (Prosabearbeitung) schrieb (19. März 1779; der hölzerne Pavillon wurde 1882 neu aufgebaut). Zurück und l. weiter; 5 Min. geradeaus (nicht l.) zur (5 Min.) *Schoppenwiese* (682m; Schöffenhaus), wo ein fünfarmiger Wegweiser (r. Elgersburg 20 Min.; l. Manebach 10 Min.); dann geradeaus und l. (Wegweiser) im Walde aufwärts zur (12 Min.) *Bornwiese*, wo r. ein von Elgersburg kommender Fußweg mündet. Geradeaus weiter; 20 Min. der *Mönchshof* (752m; 1 St. 20 Min. von Ilmenau), ein Chausseehaus im Walde, mit einfacher Wirtschaft. Weiter durch Wald auf der langsam ansteigenden

Elgersburger Landstraße; nach 25 Min. mündet l. der von Manebach kommende Fahrweg (S. 311); nach einer weiteren St. r. Einmündung des von Gehlberg kommenden Fahrweges (1 1/4 St., S. 308); 5 Min. r. die Schmücke (6 1/2 km vom Mönchshof).

Die **Schmücke** (911m) ist ein vielbesuchter guter *Gasthof* (60 Z. zu 2-5, F. 3/4, M. 3, P. 5 1/2-8 *M*, im Winter geöffnet), am Waldrande, vor einem weiten Wiesenplan, mit hübscher Aussicht. — 1/2 St. nordwestl. von der Schmücke liegt der ***Schneekopf** (978m): vor dem Gasthof r. hinauf auf der Straße nach Oberhof (s. unten) und nach 10 Min. r. (Wegweiser) zum (20 Min.) Gipfel. Vom Aussichtsturm (20 Pf.; 94 Stufen; Erfr.) hat man eine prächtige Aussicht (gegen Abend am besten) weit über das Thüringer Flachland, bis zum Brocken und Kyffhäuser, s. über die fränkischen Berge und die Rhön, die Gleichberge bei Römhild usw. Südl. vom Schneekopf ein Hochmoor, die sog. *Teufelskreise.*

Von der Schmücke nach Oberhof (2 St.; Omn. 2mal tägl., 1 1/2 *M*). Auf der Landstraße westl. und nach 10 Min. geradeaus weiter (r. der Weg zum Schneekopf) zum (10 Min.) Straßenknotenpunkt „Adler", bei dem die r. aus dem Gehlberger Grund heraufkommende Landstraße einmündet.

Wenige Schritte jenseit des Wegweisers geht l. durch ein Gatter der Rennstieg ab, der die Südseite des Großen Beerbergs (s. unten) umzieht. 12 Min. r. *Plänkners Aussicht* (973m), mit schönem Blick auf Suhl, den Dolmar, die Gleichberge und die Rhön. Nach weiteren 20 Min. erreicht der Rennstieg wieder bei der unten gen. „Ausspanne" die Landstraße.

Die Landstraße nach Oberhof zieht sich nördl. um den Gipfel des *Großen Beerberges* (982m), eines Granitstockes, zur (25 Min.) sog. „Ausspanne" (s. oben; Wegweiser): l. zum (3/4 St.) Bahnhof Oberhof, geradeaus unser Weg zum Ort. 50 Min. das Rondell (S. 306), von wo noch 1/4 St. bis zu den ersten Häusern von *Oberhof* (S. 306).

Von der Schmücke nach Suhl (2 St., 10km; WM. rot): südl. auf der Straße nach Schmiedefeld 10 Min., dann r. hinab nach (1/2 St.) *Goldlauter* (567m), von wo noch 1 1/4 St. bis Suhl (S. 307).

Von der Schmücke zum Adlersberg (2 3/4 St.). Auf dem Rennstieg s.ö. über die (1/2 St.) *Mordfleckswiese* (828m), wo r. ebenfalls ein Weg nach Goldlauter und (2 St.) Suhl abgeht (s. oben), und geradeaus bis zu einer (1/4 St.) Wegeteilung: wir folgen dem Fahrweg r.; nach 8 Min. wieder Wegeteilung: l. ein Fahrweg nach (40 Min.) Schmiedefeld (S. 309), r. unser Weg, der um den Großen Eisenberg herum auf die Fahrstraße Schmiedefeld - Suhl führt. Dieser folgt man r. 10 Min. bis zur Wegscheide, biegt hier l. ab und erreicht auf einem Waldwege das gute, oberhalb einer prächtigen Waldwiese gelegene Berghotel **Stutenhaus* (749m; 2 1/4 St. von der Schmücke; Z. 2-4, F. 1, M. 2 1/2, P. 5 1/2-9 *M*, mit Zentralheizung, im Winter geöffnet), mit schöner Fernsicht nach Süden. Vom Stutenhaus besteigt man in kaum 1/2 St. auf bequemem Waldweg

über den *Gottesacker*, einen Bergabhang mit schöner Aussicht, den ***Adlersberg** (849m), mit Turm und weiter Rundsicht über Thüringen, die Rhön und die fränkischen Berge.

Vom Stutenhaus Fahrweg nach (1 St.) *Schmiedefeld* (S. 309). — Ein anderer Fahrweg führt vom Stutenhaus über *Vesser* (Gasth.: Deutscher Kaiser, 15 Z. zu 1-1¾, F. ¾, M. 1¼, P. 3¾ 5 *M*), durch das schöne *Vessertal*, weiter über *Breitenbach* nach (13km) Schleusingen (S. 309). Vom Stutenhaus Fahrweg nach Suhl (12km; S. 307).

e. Von Gotha über Georgental *(Friedrichroda)* nach Gräfenroda.

36km. Nebenbahn in 1½ St.

Gotha s. S. 295. — 6km *Emleben.*

13km **Georgental**-*Bahnhof.* — Gasth.: Schützenhof, am Hammerteich, 20 Min. vom Bahnhof, mit besuchtem Restaur. Z. 1½-3, F. ¾, M. (12½ Uhr) 1½-2½, P. 4½-6 *M*; Klosterhof, Hauptstraße; Deutscher Hof, 3 Min. vom Bahnhof Georgental-Ort, 20 Z. zu 1½-2, F. ¾, M. 1¼-2, P. 4½-6 *M*; Thüringer Wald, am Wege vom Bahnhof nach dem Dorf, einfach aber gut. — Badeanstalt am Hammerteich. — Kurtaxe: 1 Pers. 4½, Fam. 8 *M*.

Das ¼ St. s.w. vom Bahnhof gelegene gothaische Pfarrdorf *Georgental* (383m), am *Apfelstädtbach*, wird als Sommerfrische besucht. Von dem 1143 gegründeten, 1525 zerstörten Zisterzienserkloster sind noch Überreste vorhanden, romanische Säulen u. a.; im Giebel des Kornhauses eine Steinrose (Führer Klostergasse 121, 1 Pers. 30, jede mehr 10 Pf.). Hübsche Promenaden zum *Borkenhäuschen* (20 Min.), zur *Bergklause*, zur *Hammerwand* (¾ St.). — Eisenbahn nach Tambach s. S. 314, nach Friedrichroda s. S. 315.

Die Landstraße nach Friedrichroda (9km) führt w. über das hübsch gelegene Dorf *Katterfeld* (l. die Immanuelskirche und der unten gen. Kandelaber), dann durch (¾ St. von Georgental) *Altenbergen*, angeblich das älteste Dorf Thüringens, und *Engelsbach.* — ¼ St. oberhalb Altenbergen steht ein 10m h. steinernes Denkmal in Form eines Kirchenleuchters, der sog. *Kandelaber*, 1811 errichtet auf der Stelle der ehem. Johanniskirche, welche die Sage 724 von Bonifatius als erste christliche Kirche in Thüringen gegründet sein läßt. — Fußgänger mögen bald jenseit Engelsbach l. den *Philosophenweg* einschlagen, der am Waldesrand hin nach Friedrichroda führt.

17km **Ohrdruf** (382m; Gasth.: *Gold. Anker*, *Deutscher Kaiser*, *Erbprinz*), gewerbtätiges gothaisches Städtchen mit 6500 Einwohnern. Spaziergänge nach dem Waldhause *Scherershütte* (¾ St.; Whs.), dem *Gräfenhainer Schießhause* (¾ St.), nach *Luisental* (1 St.; s. unten), alle drei schön am Walde gelegen.

Von Ohrdruf nach Oberhof (16km; 4 St.) 1mal tägl. Post in 2¾ (umgekehrt 2) St. Die Straße steigt allmählich zum Kamm des Thüringer Waldes hinan, vom Fuß des Gebirges an durch schönen Nadelwald. Nach 1 St. (4km), am Eingang des *Ohratals*, *Luisental* (s. unten). Dann die Dörfer (¼ St.; 1km) *Stutzhaus* (452m; Gasth. in der Brauerei) und (½ St.; 1,5km) *Schwarzwald* (460m; Gasth.: Deutsches Haus, Zum Luchs). 20 Min. (1,5km) jenseit Schwarzwald öffnet sich r. der *Stutzhäuser*- oder *Kerngrund.* Von dieser Stelle, den „zwei Ohren", l. weiter durch das Silbertal, am *Triefstein* vorbei, zur (1 St.; 4km) unteren Schweizerhütte (571m; Erfr.); oberhalb l. (s.ö.) auf der Chaussee weiter durch den *Eimerbachgrund;* ¾ St. (2,5km) die obere Schweizerhütte; ½ St. (1,5km) *Oberhof* (S. 306).

Von Ohrdruf zieht sich die Bahn südöstlich. 21km *Luisental* (gutes Gasth. bei Lotter, Z. zu 2¼-3 *M*, mit F., M. 1¾-2, P. 4½-

6 *M*, im Winter geöffnet), Sommerfrische 10 Min. vom Bahnhof. 50 Min. südöstl. der *Kienberg* (723m; lohnende Aussicht). — 25km *Crawinkel* (Gasth.: Lamm). 1/4 St. südl. Friedrichsanfang, von hier nach Oberhof s. S. 306. — 30km *Frankenhain*. Hinab in zwei großen Windungen ins Geratal. — 36km *Gräfenroda*, s. S. 306.

Von Georgental nach Tambach, Nebenbahn, 6km in 20 Min. Die Bahn führt im *Apfelstädtgrund* aufwärts nach (2km) *Georgental-Ort*. — 4km *Rodebachsmühle*.

6km **Tambach**. — Gasth.: Kurhaus, 1/4 St. w. vom Ort, 20 Z. zu 2 1/2-3 *M*, mit F., M. 1 3/4-2, P. 5-7 *M*; Fürstenblick, 30 Z. zu 1 1/2-3 1/2, F. 3/4, M. 1 1/2-1 3/4, P. 4 1/2-6 *M*; Falkenstein, 3 Min. vom Bahnhof, 15 Z. zu 1-2 1/2, F. 3/4, M. 1 1/4-2 1/2, P. 4-6 *M*; Schützenhof, am Eingang in den Spittergrund, 12 Z. zu 1 1/4-1 1/2, F. 3/4, M. 1 3/4, P. 3 3/4 *M*; Bär, 1/4 St. vom Bahnhof im Ort, 20 Z. zu 1 1/4-1 3/4, F. 3/4, M. 1 3/4, P. 4 1/4-5 *M*. Ferner in *Dietharz:* Herzog Alfred, Felsental, beide bescheiden.

Tambach (451m) ist ein gothaischer Marktflecken mit 3000 Einw. und Porzellanfabrik. Östl. anschließend das Dörfchen *Dietharz* (Gasth. s. oben). Umgebung: s. der *obere Apfelstädter Grund* mit dem *Bielstein* (1/2 St.); s.w. der *Nesselberg* (3/4 St.; Erfrisch.); 1/4 St. südl. von Dietharz die Gothaer Talsperre (Besichtigung 25 Pf.); w. das *Tambachstal* mit dem *Lutherbrunnen*, und namentlich der *Spittergrund*, mit einem Wasserfall am oberen Ende (8km vom Bahnhof, 1 1/4 St. vom Schützenhof; nach Schmalkalden s. unten).

Von Tambach nach Friedrichroda führt der kürzeste Weg (2 St.; auf der Landstraße 13km) n.w. über das Forsthaus (3/4 St.) *Neues Haus* (*Vierpfennighaus;* Erfrisch.), und von da über (3/4 St.) *Finsterbergen* (S. 316) und den *Gottlob* (S. 316). — Zum Inselsberg (3 3/4 St.): über das (3/4 St.) Neue Haus (s. oben) zum (1 St.) *Kreuz* (693m); von da auf dem Rennstieg in 1/2 St. zum *Heubergshaus* (S. 317) und westl. weiter zum Inselsberg (S. 319). — Vom Spitterfall nach Schmalkalden, 3 St.: r. hinan und nach 1 Min. l., über die (1/2 St.) *Ebertswiese*, am (r.) *Hühnerberg* vorbei, nach (1 1/2 St.) *Floh* (S. 333) und auf der Landstraße nach (1 St.) Schmalkalden. — Von Tambach nach Oberhof s. S. 307.

f. Von Fröttstädt nach Friedrichroda und Georgental. Der Inselsberg.

Von Fröttstädt nach Georgental, 19km, Nebenbahn in 1 St.; bis Reinhardsbrunn in 1/2 St. Der Bahnhof Reinhardsbrunn ist auch für Besucher Friedrichrodas der geeignetere (vgl. S. 315). — Automobil-Omnibus von Gotha (Abfahrt vom Bahnhof) über Waltershausen nach Großtabarz, 4mal tägl. in 1 1/4 St., 1 *M* 10.

Fröttstädt s. S. 271.

4km (r.) **Waltershausen** (325m; Gasth.: *Kaiserhof*, unweit des Bahnhofs; *Bahnhofshotel; Hirsch*, 10 Z. zu 1 1/2-2, F. 3/4, M. 1 1/2-1 3/4, P. von 5 *M* an; *Philippshöhe*, am Burgberg, für Sommergäste; Automobil-Omnibus nach Großtabarz oder Gotha s. oben), gewerbreiches gothaisches Städtchen mit 7500 Einw. 20 Min. s.w. vom Bahnhof Schloß *Tenneberg* (440m), mit aussichtsreichem Garten. 8 Min. südl. vom Schloß der *Balderichstein* mit prächtigem Blick auf den Inselsberg (hübsche Waldwege über Reinhardsbrunn nach Friedrichroda; 1 1/4 St.).

6km Haltestelle *Schnepfental* (350m; Gasth.: Herzog Alfred, mit Gartenwirtschaft, 22 Z. zu 1¼-2½ *M*, F. 80 Pf., M. 1.30-2, P. o. Z. 3 *M*); 5 Min. südwestl. vom Bahnhof die berühmte Erziehungsanstalt d. N., 1784 von Salzmann († 1811) gegründet.

9km Stat. *Reinhardsbrunn*, nach dem Schloß benannt (S. 316), für Fremde der meistbenutzte Bahnhof von Friedrichroda, s. unten. — Dann durch einen Tunnel unter dem Reinhardsberg hindurch. 10km *Friedrichroda*, 12 Min. vom Marktplatz, weiter von den größeren Gasthöfen entfernt als der Bahnhof Reinhardsbrunn. — 14km HS. *Schönau-Ernstroda.* — 19km *Georgental*, s. S. 313.

Friedrichroda. — Bahnhöfe: *Reinhardsbrunn* (s. oben), 5-10 Min. von den großen Gasthöfen, deren Lohndiener bei Ankunft der Züge warten, während die Hotelomnibus mit dem östl. vor der Stadt gelegenen Bahnhof *Friedrichroda* verkehren (s. oben).

Gasthöfe (die größeren nur 1. Mai-1. Okt. geöffnet, im Hochsommer häufig überfüllt, mit Bädern im Hause): Kurhaus, auf der Höhe nördl. über dem Ort, 80 Z. zu 2-5, F. 1¼, M. 2-3, P. 6-12 *M*; Gr.-H. Herzog Ernst, in freier Lage westl. über dem Ort, am Anfang des Herzogswegs, Ecke der Tabarzer Straße, 75 Z. zu 2½-6, F. 1½, M. 3-3½, P. 6½-10 *M*; *Waldhaus, in dichtem Park gelegen, nahe dem Bahnhof Reinhardsbrunn, 80 Z. zu 2-5, F. 1, M. 3, P. 6-8½ *M*; *Schauenburg, in der Hauptstraße, 60 Z. zu 2-5, F. 1.20, M. (1 Uhr) 2½-3, P. 6-9 *M*, Omn. 60 Pf.; Schütz, Oberbüchigstraße, für längeren Aufenthalt, 85 Z. zu 3-10, F. 1¼, M. 2, P. 8-15 *M*; Bohn, Burchardsweg, Z. 25-35 *M* wöch., M. 2½-3, P. 6-8 *M*. — Herzog Alfred („Schweizerhaus"), Tabarzer Straße, Ecke der Schweizerstraße, unterhalb des Herzogswegs, 60 Z. zu 2½-5, F. 1¼, M. 2½-3, P. 6-9 *M*, im Winter geöffnet; Bellevue, Burgstr. 3, unweit südl. des vorigen, 50 Z. zu 1½-3, F. 1, M. 2½, P. 5-7 *M*; Klosterberg, Alexandrinenstraße, südl. vom Kurhaus; Lanz, Burgweg, Z. 1½-4, F. 1, M. 2½, P. 5-7½ *M*; H. National, Gartenstr.; Vier Jahreszeiten, Hauptstraße. — Mehr für Durchreisende: Wagener, Markt u. Hauptstraße, Lange, Hauptstr. 23, mit Weinrestaur., 35 Z. zu 2-4, F. 1, M. 1¾-3, Omn. ¾ *M*, H. Gerth, am Markt, Z. 1½, F. ¾, M. 1¼-1½ *M*, alle drei im Winter geöffnet; Hot. Bahnhof, am Bahnhof Friedrichroda. — In *Reinhardsbrunn:* Parkhotel, nördl. vom Park, an der Landstraße nach Schnepfental, mit besuchter Gartenwirtschaft, im Winter geöffnet; Klostermühle, 12 Min. weiter, an dem Promenadenweg nach Schnepfental.

Restaurants: *Kurhaus*, *Schauenburg*, *Gerth*, *Lange*, s. oben. — Konditorei und Café: *Liebold*, Hauptstr. 19.

Privatwohnungen: Zimmer mit Kammer im Ort 10-18, auf den Höhen vor der Stadt 15-40 *M* wöch., dazu Bedienung. — Badeanstalt: *Zum Herzog von Coburg-Gotha*, Friedrichplatz. — Kurtaxe: 3-14 Tage 1 Pers. 5, 2 Pers. 7, 3 Pers. 9, 4 Pers. 11 *M*; mehr als 14 Tage 8, 12, 15, 18 *M*.

Sanatorium des Geh. Sanitätsrats *Dr. Kothe*, nahe dem Kurhaus, mit schönem Park, 30 Z., P. 7-15 *M*, das ganze Jahr geöffnet. — *Dr. Wanke's Nervenheilanstalt.*

Kurmusik im Kurhaus. — Sommer-Theater im Stern, Hauptstraße. — Bergtheater, am Fuß des Gottlob.

Post und Telegraph, Lindenstraße, unweit der evang. Kirche.

Wagen: vorausbestellte vom Bahnhof in den Ort Einsp. 2, Zweisp. 3 *M*; Einsp. 10-12, Zweisp. 15-20 *M* tägl. — Führer (unnötig): ganzer Tag 4, bis zum Inselsberg 2 *M*.

Automobilomnibus mehrmals tägl. vom Rathausplatz in 1 St. auf den Gr. Inselsberg 2 *M*, zurück 1¼ *M*, hin und zurück 3 *M*. — Omnibus im Sommer täglich auf den Inselsberg, hin über den Heuberg, zurück durch

den Lauchagrund (1½ *M*, hin u. zurück 2½ *M*); nach Tabarz (60 Pf.) oder Finsterbergen (1 *M*) mehrmals täglich.

Post nach *Klein-Schmalkalden* (S. 333), 13km, 1mal täglich.

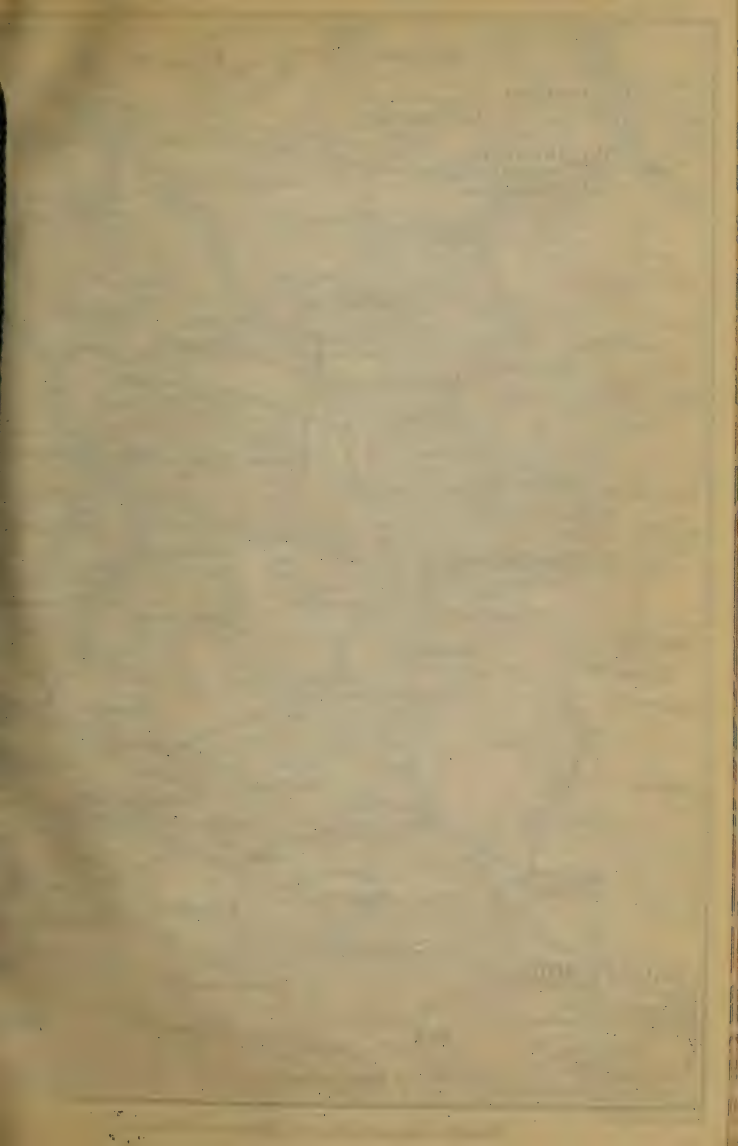
Friedrichroda (409-440m), gothaisches Städtchen von 4700 Einw., mit Leinwandbleicherei und Spielwarenfabrikation, liegt inmitten von tannenbewachsenen Bergen. Es ist die besuchteste Sommerfrische Thüringens und hat neuerdings auch Winterverkehr. Hübsche Villen umgeben den Ort, namentl. auf der Westseite, am Herzogsweg hin. Promenadenwege, die mit zahlreichen Wegweisern und Ruhebänken versehen sind, erschließen weithin die Wälder.

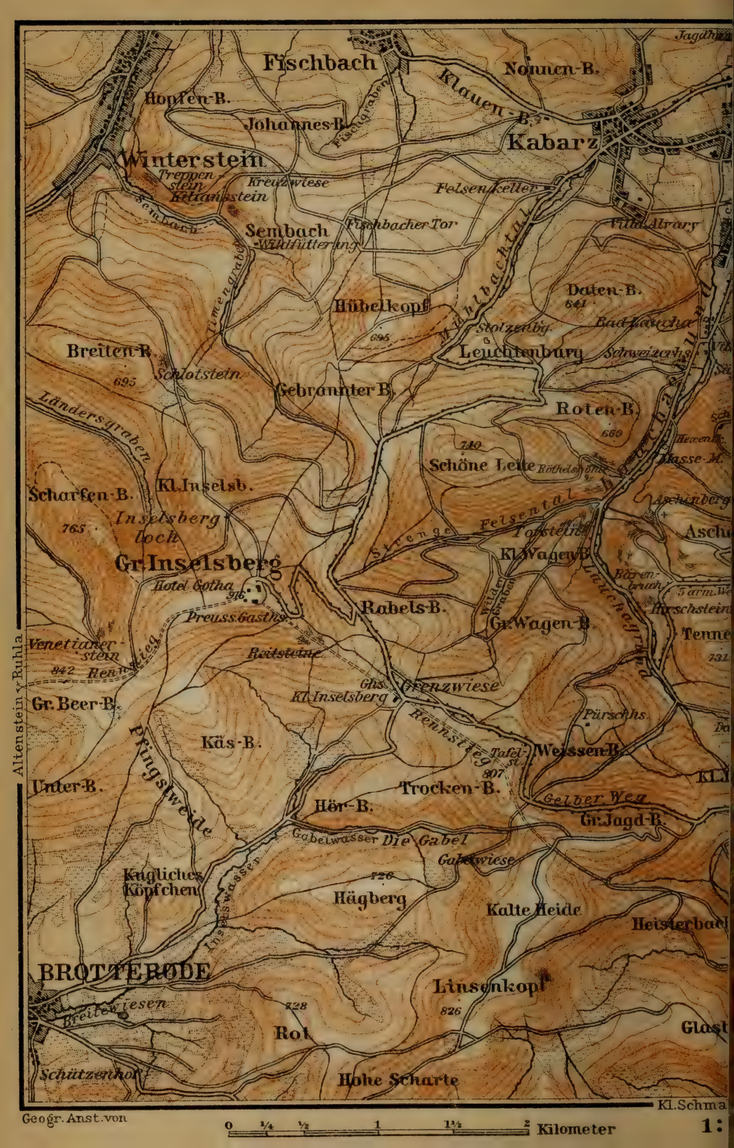
Vom Bahnhof Friedrichroda folgt man r. der Ernstrodaer Straße bis zum (12 Min.) Rathausplatz: geradeaus die Hauptstraße, die in die Schmalkaldener Straße (S. 317) ausläuft; r. zum Herzog-Ernst-Platz mit der evangel. Kirche, von wo man l. über die Tabarzer Straße (l. geht der Herzogsweg ab) zum Oberbüchig (S. 317), geradeaus über die Reinhardsbrunner Straße zum Kurhaus gelangt (Reinhardsbrunn s. unten). Das *Kurhaus* (440m) liegt am südwestl. Abhang des *Reinhardsbergs* (484m), dessen Waldung in sanfter Steigung Wege durchziehen; am NO.-Abhang eine Schutzhütte (20 Min.), von wo man bergab in 20 Min. die Gastwirtschaft *Dammühle* (370m; 40 Min. vom Rathausplatz von Friedrichroda), an der Landstraße nach Ernstroda-Georgental, erreicht; 15 Min. auf dieser östl. weiter die Gartenwirtschaft *Schweizerhof* (auch Haltestelle der Bahn nach Georgental).

10 Min. nordwestl. vom Bahnhof Reinhardsbrunn, ¼ St. nördl. vom Kurhaus in Friedrichroda, liegt, inmitten eines prächtigen Parks (Zugang von W.), das herzogl. Lustschloß ***Reinhardsbrunn** (396m), 1827-35 nach Plänen von Eberhard aus einem 1085 durch Ludwig den Springer gestifteten, 1525 zerstörten Benediktinerkloster neu gebaut (8-12, 2-7 Uhr; Eintrittskarte ½ *M*). Vor der westl. Hauptfassade ein Bronzestandbild des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha, von Sommer (1903). In der Vorhalle der 1874 neu erbauten Schloßkirche Grabmäler von zehn thüringischen Landgrafen, aus dem xiv. Jahrh.; in der Hirschgalerie, sowie auch in den Sälen verteilt eine großartige Geweihsammlung.

Südl. über Friedrichroda erhebt sich der rundliche Porphyrkegel des **Gottlob** (573m), mit einem Aussichtstempelchen auf der Westseite, wohin sowohl nahe dem südl. Ausgang des Orts, den Bach überschreitend, wie beim Chausseehaus (S. 317) Promenadenwege führen (Rundwanderung von 1 St.). — Am Nordabhang des Gottlob und weiter am *Körnberg* hin führt der Philosophenweg bis in die Nähe von *Engelsbach*, dann über die Landstraße und weiter durch Wald nach der Dammühle oder dem Schweizerhof (1½ St.).

Zwischen Klinkenstein- und Gottlobtempel zeigen Wegweiser durch den Wald südöstl. nach (¾ St.) Finsterbergen (500m), einem als Sommerfrische besuchten Dorf. Gasth.: *Kurhaus Felsenstein*, 50m südl. oberhalb des Dorfs, 50 Z. zu 2-3½, F. 1, M. 1¾-2, P. 5-7½ *M*; *Linde*, mit Dep. Waldheim, 30 Z. zu 1½-2½, F. ¾, M. 1¼-2, P. 4-6 *M*, *Grüne Tanne*, beide im Dorf. ¾ St. ö. der *Hainfels*. — Rückweg auf der Landstraße über Engelsbach, Fußwege kürzen: hin und zurück von Friedrichroda 3 St.

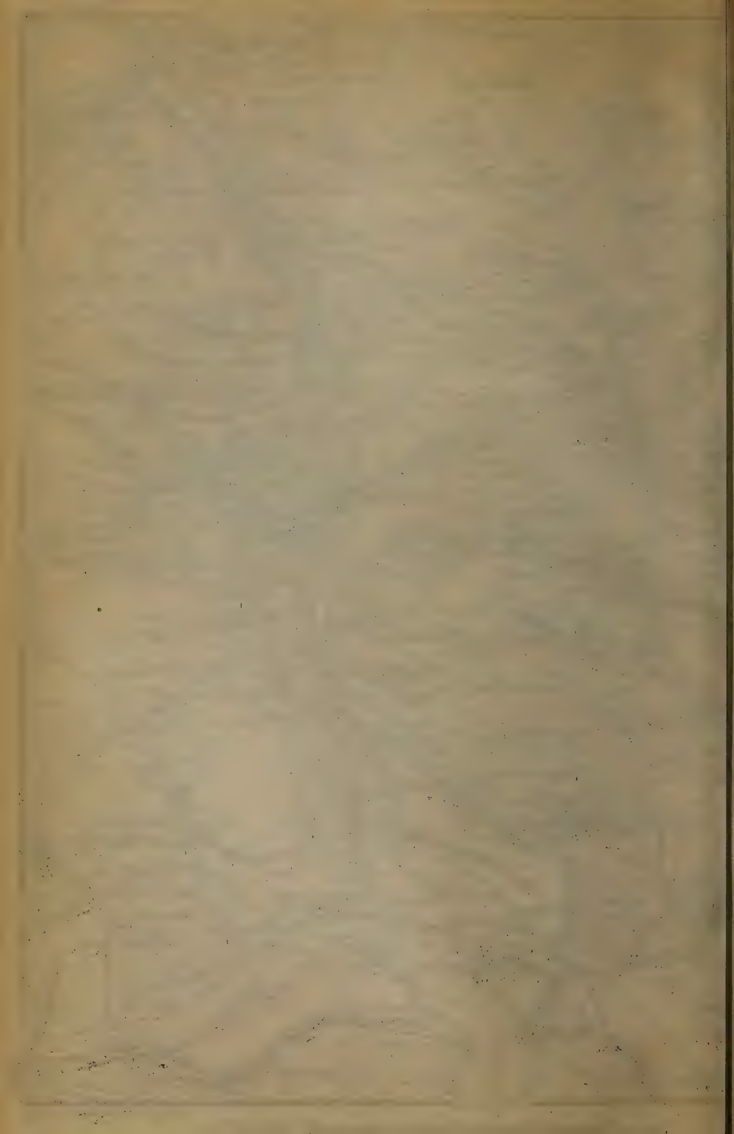




Fischbach
Nonnen-B.
Klauen-B.
Kabarz
Hopfen-B.
Johannes-B.
Fischgraben
Winterstein
Treppenstein
Kiliansstein
Kreuzwiese
Felsenkeller
Sembach
Sembach-Wildfütterung
Fischbacher Tor
Daten-B.
641
Hübelkopf
696
Mühlbachtal
Stolzenbg.
Leuchtenburg
Schweizerhs.
Breiten-B.
695
Schlotstein
Gebrannter B.
Roten-B.
669
Ländersgraben
740
Schöne Leite
Scharfen-B.
765
Kl. Inselsb.
Inselsberg loch
Gr. Inselsberg
Hotel Gotha
916
Preuss. Gasths.
Felsental
Strenge
Torstein
Kl. Wagen-B.
Wilder Graben
Rabels-B.
Gr. Wagen-B.
Lauchagrund
Bärenbruch
Venetianerstein
842
Rennstieg
Reitsteine
Ghs. Kl. Inselsberg
Grenzwiese
Gr. Beer-B.
Käs-B.
Pürschhs.
Tafelst.
807
Weissen-B.
Unter-B.
Trocken-B.
Hör-B.
Gelber Weg
Gr. Jagd-B.
Pfingstweide
Gabelwasser
Die Gabel
Gabelwiese
Kugliches Köpfchen
726
Hägberg
Kalte Heide
Inselswasser
BROTTERODE
Breitewiesen
728
Rot
Linsenkopf
826
Schützenhof
Hohe Scharte
Altenstein v. Ruhla
Geogr. Anst. von
0 ¼ ½ 1 1½ 2 Kilometer



Waltershausen
Fröttstädt
Schnepfenthal
Eich-B.
Mittel-B.
Hexenrasen
Ziegel-B.
Hohe Wurzel
Rödichen
Professors-T.
Finstere Tanne
520
Klostermühle
Görlachsteiche
Rehhügel
Schwarzbach
Quer-B.
Steinforst
Kallenbachs-T.
Kiefern-K.
Mönchstieg
Schutz-H.
Reinhardsbrunn
484
Reinhards-B.
Georgenthal
Ernstroda
Engelsbach
Ghs. Felsenstein
FRIEDRICHRODA
Lange Wiese
Marienhöhle
Schorn
Schilfwasser
Abtsberg
Neustadt
Hotel Hzg. Ernst
Wolfstieg
Alexandrinenruhe
697
Philosophenweg
Körnberghaus
(Klapprothslust)
Gänsekuppe
Gottlob
573
Gottlobstempel
634
Körn-B.
Burgweg
Buchenjohn
Hörselbrunn
633
Schauenburg
Königsweg
Kesselgraben
Klinkensteintempel
Naturheilbad
Tanzbuche
(Jägersruh)
Regenstein
727
Regenberg
Wasserfall
Schmalkaldener Chaussee
Kühles Tal
Spiessbach
Friedrichroder Grund
Rote Weg
Steinbühl
Finsterbergen
Wachkopf
Rösenbach-T.
Die Struth
Körnereiche
698
Spiessberghaus
Heu-B.
Knie
Spiess-B.
Drusenbrunnen
Eisbrunnen
Brand
Kl. Leine
Kreuz
Engl. Miles
Wagner & Debes, Leipzig



Einen ebenen Spaziergang bietet der **Herzogsweg**, der 20 Min. vom Hot. Herzog Ernst beim *Chausseehaus* (463m) in die Schmalkaldener Landstraße mündet. Die Landstraße teilt sich hier: l. über das *Spießbergshaus* (3/4 St.; von da zum Heubergshaus 25 Min.), r. durch das *Kühle Tal*, in dem Fußwege abseits der Straße herlaufen, direkt nach dem (1 St.) *Heubergshaus*, beide mit Sommerwirtschaften (nach dem Inselsberg s. S. 318/319).

Schöne Promenadenwege ziehen sich an den Höhen w. und s.w. vom Herzogsweg aufwärts: 2 Min. vom Hot. Herzog Ernst r. auf dem Harcksweg in 1/2 St. zum *Abtsberg* (697m) und weiter über den *Schorn* (539m) s. zum Burgweg (s. unten). Vor der letzten rechtseitigen Villa des Herzogsweges r. den steilen Wolfsstieg hinan zur *Alexandrinenruhe* (667m), zur *Gänsekuppe* (683m) oder zur **Schauenburg** (633m), mit geringen Burgresten und Aussicht auf Friedrichroda und nach dem Inselsberg, je 1/2-3/4 St. (Rundwanderung Abtsberg, Gänsekuppe, Schauenburg und zurück 2 St.). — Gegenüber der letzten linkseitigen Villa am Herzogsweg geht r. der steinige *Burgweg* ab, auf dem man in 1 1/2 St. zur Tanzbuche (S. 318) hinansteigt. In den Burgweg münden Promenadenwege von der Gänsekuppe und vom Schorn, l. gehen Wege nach der Schauenburg ab.

Von Friedrichroda nach Tabarz (1 St. westlich) führen zwei Straßen: das *Unterbüchig* und das Fußgängern mehr zu empfehlende **Oberbüchig**, das beim Hot. Herzog Ernst beginnt und von Promenadenwegen begleitet am Abhang des Abtsbergs und Schorn entlang läuft. Am Oberbüchig erreicht man in 20 Min. die (r.) *Marienglashöhle* (Eintr. 60 Pf.; die Besichtigung erfordert 1/4 St.); sie liegt in einem der vielen Gipsstöcke, die sich am Nordrande des Thüringer Waldes hinziehen, und enthält bis 30cm dicke und 2m lange Gipskristalle. 15 Min. weiter ein vierarmiger Wegweiser: l. Fahrweg in den Ungeheuren Grund (s. unten), r. Fahrweg nach (1,6 km) Großtabarz, geradeaus unser Weg zum (20 Min.) Schießhaus in Großtabarz.

Von dem oben gen. vierarmigen Wegweiser lohnende Wanderung im **Ungeheuren Grund** aufwärts zur Tanzbuche (1 St.; S. 318): entweder auf dem Fahrweg oder auf dem alsbald r. abzweigenden Fußwege über den (1/2 St.) *Gückelhahnsprung*, der 10 Min. weiter am „fünfarmigen Wegweiser" die Straße wieder erreicht.

Tabarz. — Gasth., in Großtabarz: *Kurhaus, 50 Z. zu 1 1/2-4, F. 1, M. 1 3/4-3, P. 6-8 *M*, *Schießhaus, mit besuchter Gartenwirtschaft, beide in freier Lage südl. außerhalb des Orts, am Lauchagrund; Leuchtenburg, nach Kabarz zu, 20 Z. zu 1 1/2-2, F. 3/4, M. 1 3/4, P. 4-6 *M*; Felsental, 15 Z. zu 1 1/4-2 1/2, F. 3/4, M. 1 1/4-2, P. 4-6 *M*; Deutscher Hof, im Ort, Z. 2-2 1/2 *M*, mit F., M. 1.60, P. 4 1/2-5 *M*. — In Kleintabarz: Jagdhaus. — Kurtaxe 4-10 *M*. — Automobil-Omnibus nach Waltershausen und Gotha s. S. 314.

Die gewöhnlich unter dem Namen Tabarz zusammengefaßten Dörfer *Großtabarz* (396m), am Ausgang des *Lauchagrundes*, das nördl. anschließende *Kleintabarz* (380m) und, westl. von Großtabarz am *Mühlbachtal*, *Kabarz* (419m) liegen in einem anmutigen,

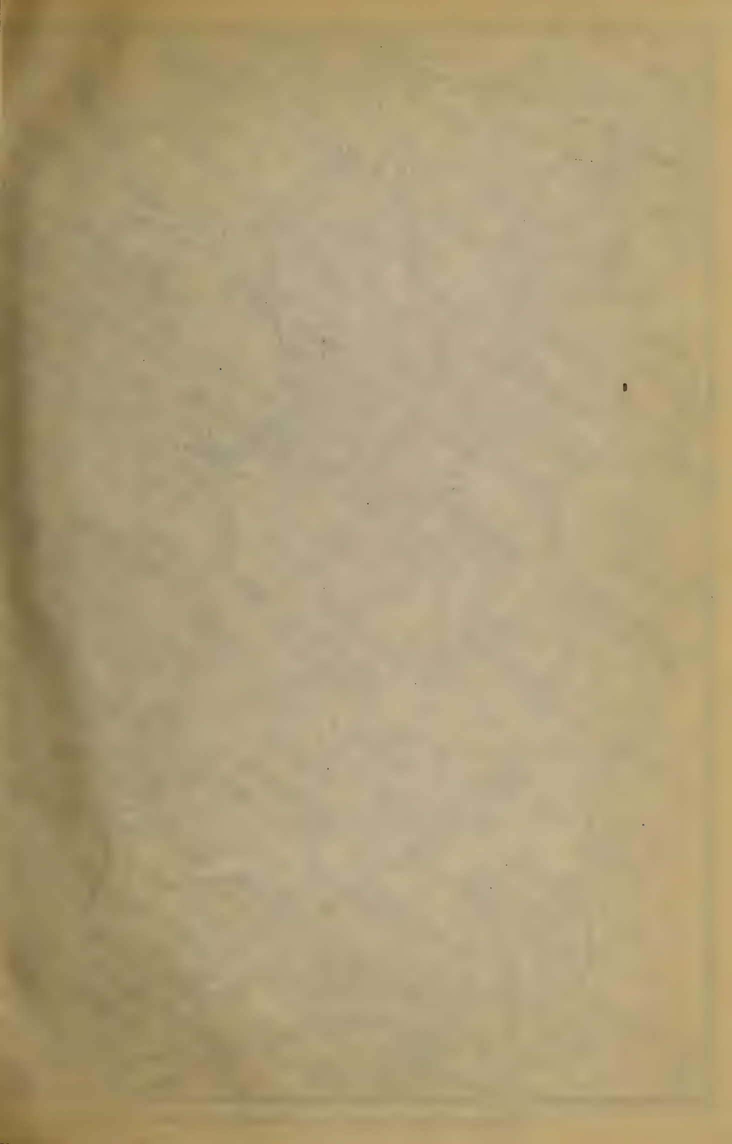
auf drei Seiten von bewaldeten Bergen eingefaßten Wiesental, 6km vom Bahnhof Waltershausen und ebensoweit vom Bahnhof Reinhardsbrunn (S. 315).

Lohnende Rundwanderung von Tabarz ($2^1/_2$-3 St.): vom Schießhaus auf dem von Friedrichroda kommenden Wege wenige Schritte westl. weiter, dann bei der Straßengabelung l. auf dem Fahrwege in dem bewaldeten ***Lauchagrund** aufwärts. 5 Min. r. das S. 317 gen. Kurhaus; 15 Min. r. der *Lutherbrunnen;* nach 5 Min. zeigt l. ein Wegweiser zum Aschenbergstein; 3 Min. l. die *Massemühle* (Hennebergsmühle; Restaur., auch Z.); 7 Min. r. oberhalb das Backofenloch. Nach 4 Min. r. Wegweiser durch das Felsental zum Inselsberg; wir gehen l. über die Brücke auf einem breiten Wege weiter. Nach 120 Schritten Wegweiser: l. zum Aschenbergstein, r. und später nochmals r. zum (18 Min.) *Torstein* (527m; 1 St. von Tabarz), einem mächtigen Porphyrfelsen mit großer Durchgangsöffnung (Weg nach dem Inselsberg s. unten). — Zurück zur Straße und auf dem andern Fußpfad ziemlich steil in 20 Min. zum *Aschenbergstein* (660m); oben ein Kreuz und Aussicht nach dem Inselsberg. Kurz vor dem Gipfel gehen l. zwei Fußwege ab; der erste über den Übelberg nach Tabarz, mit Abzweigung (nach 20 Min.; r.) nach dem Gückelhahnsprung (10 Min., s. unten). Auf dem zweiten Wege gelangt man in 20 Min. zum *Bärenbruch*, einem geborstenen Felsen, in dem Stufen angebracht sind, dann in 5 Min. zur Landstraße und auf dieser l. in 5 Min. zum *Fünfarmigen Wegweiser*, der die Richtung nach dem *Gückelhahnsprung* andeutet (10 Min., s. S. 317). Auf dem Fußweg weiter und durch den Ungeheuren Grund zurück nach Tabarz oder Friedrichroda s. S. 317.

VON FRIEDRICHRODA AUF DEN INSELSBERG. Von den Fahrwegen (Omn. s. S. 315) führt der eine auf der Schmalkaldener Landstraße (s. S. 316) über das *Heubergshaus* (S. 317) und den *Jagdberg;* ein anderer geht durch den *Ungeheuren Grund* und über die *Tanzbuche* und vereinigt sich weiterhin mit dem vorigen; ein dritter führt über *Tabarz* und durch den *Lauchagrund.*

Für Fußgänger kommen zwei Wege hauptsächlich in Betracht ($2^3/_4$-3 St.). 1. Der Weg über Tabarz und im Lauchagrund aufwärts bis zum *Torstein,* $1^3/_4$-2 St. von Friedrichroda, s. oben. Durch die Öffnung des Torsteins hindurch zu einer (5 Min.) Hochmatte, wo sich r. der Inselsberg zeigt. Auf breitem Wege steil hinan; nach 15 Min. l. am (l.) Bächlein hin; 7 Min. r. (l. geht es in wenigen Min. zum Kleinen Inselsberg); 8 Min. durch ein Gatter quer über die Landstraße; 7 Min. r. (l. mündet ein Fußweg vom Kleinen Inselsberg); 7 Min. die Landstraße gekreuzt und geradeaus weiter zum (10 Min.) Gipfel (1 St. vom Torstein).

2. Der Burgweg (S. 317), auf dem man in $1^1/_2$ St. zur *Tanzbuche* (720m), einem großen Wiesenplan mit dem herzogl. Birschhaus *Jägersruh* und Blick nach dem Inselsberg, hinansteigt, dann





Gotha
EISENACH
Wartenb.
Hörsel
Nesse
Peters B.
Fischbach
Hörsel berge
Kalenbg.
Wutha
Rehhof
Rehberg
Farnroda
Hörsel
Schönau
Eichberg
Deubach
Kahlenbach
Bebra
Mädelst.
Kohl-B.
Gefilde
Rothenhof
Eichrodt
Kohl-B.
Wartburg
Marienthal
Fantasie
Königstein
Zimmerburg
Weinstrasse
Heilige B.
Mosbach
Gr. Eberts-B.
Lucheroda
Seebach
Schwar
Goldb.
Drachenschlucht
Drachenstein
Annathal
Kittelsthal
Bhf. Thal
Thal
Schauenbg.
Wartb.
Gypsofen
Rennstieg
Hohe Sonne
Hochwaldsgrotte
Elster-B.
Weissenborn
Heiligenstein
Unkeroda
Hirschstein
Wach-St.
Ring-B.
Karl-Alexturm
Breitenberg
Kahle Koppe
Ruhla
Atchenbach
Elte
Zollstock
Lappen-Grd.
Bärmer
Forsths.
Wolfsburg
Schweizerei
Wilhelmsthal
Taubenhelle
Weinstr.
Engelsstieg
Dornsen
Mühlrain
Marksuhl
Eckardtshsn.
Mühmes-B.
Görgelswand
Altenbg.
Etterwinden
Eisen-B.
Bärenheide
Ottowald
Buhler Häuschen
Höllkopf
Auerhahn
Vogelheide
Glöckner
Gerberst.
Weissenbg.
Burkhardtroda
Wackenhof
Forsths.
Kissel
Ringel-St.
Jagdschl. Landkissel
Arns-B.
Schweinaer Grund
Wunds-B.
Luther-Denkmal
Mühl-B.
Steinbach
Hütten-T.
Kupfersuhl
Rekberg
Streiflen
Silber-Grd.
Eichkopf
Kotter-T.
Altenstein
Suhl
Ettenhsn.
Möhra
Spitz-B.
Waldfisch
Alte Warte
Gumpelstadt
Glücksbrunn
Schweina
Liebenstein
Moorgrund
Moorbach
Erbachshof
Hetzeberg
Hüttenhof
Röhrigshof
Gräfendf.
Nitzendorf
Neuendorf
Witzelroda
Michelsh.
Profisch
Marienthal
Beirod
Forsths.
Oberrohn
Mühl-B.
Sämiger Fabr.
Schweina
Barchfeld
Sorge
Oberrohne M.
Winterkasten
Grundhof
Heimshöhe
Kloster Allendf.
Franken-St.
Allendorf
Tiefenort
Unterrohn
Erlen-S.
Ettmarshsn.
Schneidhof
Golgen B.
Grumbach
SALZUNGEN
Wildprechtrode
Immelborn
Werra
See-B.
Vacha
Meiningen
Schmalkalden
Geograph. Anstalt von
0 ½ 1 2 3 4 5 6 7 8 Kilometer
1:


Fröttstädt
WALTERSHAUSEN
Langenhain
Ibenhain
Rödichen
Cumbach
Ernstroda
Schönau
FRIEDRICHRODA
Reinhardsbrunn
Engelsbach
Catterfeld
Georgenthal
Kl. Tabarz
Gr. Tabarz
Kabarz
Finsterbergen
Altenbergen
Abts-B.
Regen-B.
Heuberg
Spiess-B.
Langer Bg.
Rote Haar
Dietharz
Tambach
Gr. Inselsberg
Brotterode
Kalteheide
Hohe Scharte
Schmalkalden
Rosengarten
Nessel-B.
Kleinschmalkalden
Seligenthal
Schnellbach
Floh
Struth
Trusen
Herges-Vogtei
Wahles
Hessles
Reichenbach
Asbach
Weidebrunn
SCHMALKALDEN
Näherstille
Stillerstein
Steteberg
Zella St. Blasii
Wernshausen & Salzungen
0 ½ 1 2 3 4 5 Engl. Miles.
Wagner & Debes, Leipzig



südl. auf dem Fahrweg, der 1km weiter die vom Heuberg kommende Straße erreicht. Weiter r. in 3/4 St. zum *Gasth. Grenzwiese* oder *Kl. Inselsberg* (M. 1 3/4-3, P. von 4 *M* an), wo l. die Straße von Brotterode einmündet. Nun r. auf der Straße nach dem Inselsberg und nach wenigen Schritten l. ab scharf bergan, weiterhin auf dem vom Torstein kommenden Wege (S. 318) zum (1/2 St.) Gipfel.

Der ***Große Inselsberg** (916m), in der älteren Namensform *Emsel-* oder *Emseberg* genannt, gewährt nach allen Richtungen, besonders nach Norden, eine freie, aber im ganzen wenig malerische Aussicht, im Sommer selten klar (am ehesten frühmorgens). Seine Kuppe besteht aus Porphyr. Oben zwei Aussichtsgerüste und zwei *Gasthäuser*, das größere auf gothaischer Seite (Hot. Gotha, das ganze Jahr geöffnet, 120 Betten zu 1 1/2-3, F. 1 1/4, M. um 12 Uhr 2 1/4, um 1 Uhr 3, P. 6-7 *M*) und das kleinere auf preußischer Seite, beide gut.

Nördl. vom Hot. Gotha zeigt ein Wegweiser hinab nach (6km) *Winterstein* (360m; S. 320).

Vom Inselsberg nach Ruhla (2 St.) folgt man am Preußischen Gasthaus vorüber dem Rennstieg (Grenzstein 65-1; zwischen den Grenzsteinen 50 und 49 führt r. ein Pfad nach dem *Venezianerstein*, mit Aussicht in das „Inselsbergloch") zum (1 St.) *Dreiherrenstein* (750m; S. 321), wo Wegweiser r. nach Ruhla (S. 320) zeigen. Nicht zu verfehlen ist auch weiterhin der Rennstieg, auf dem man 40 Min. bis zur *Glasbachswiese* braucht, wo sich die Straßen von Winterstein, Liebenstein und Ruhla vereinigen; von da bis zum Eingang von Ruhla 3/4 St.

Vom Inselsberg nach Liebenstein: über den *Dreiherrenstein* (1 St.) s. oben; hier entweder l. und durch das *Thüringer Tal* (2 St.) oder auf dem Rennstieg weiter und nach 20-25 Min. (r. bergan zum *Gerberstein*) l. bergab, am *Lutherdenkmal* vorbei, in 35 Min. zur Ruhla-Liebenstein Landstraße: bis Altenstein 1/2, bis Liebenstein 1 St. — Am meisten begangen ist der Weg über Brotterode (4 St.). Vom Preußischen Gasthaus hinab (Wegweiser; WM. rot); nach 23 Min. (l. neuer Weg nach Brotterode) geradeaus; 15 Min. Austritt aus dem Wald und zwischen Wiesen weiter; 25 Min. Marktplatz von Brotterode (1 St. vom Inselsberg).

Brotterode (578m; Gasth.: *Inselsberger Hof*, Z. 1-2, F. 3/4, M. 1-2, P. von 3 1/2 *M* an, *Post*, gut, *Thüringer Hof*, alle drei unweit des Marktes; *Villa Kürschner*, am Seimberg, 12 Z., P. 4 1/2 6 *M*; Kurtaxe 2-4 *M*). Marktflecken von 3260 Einw., Endstation der Nebenbahn von Klein-Schmalkalden (S. 33?), mit frischem, fast rauhem Klima (Wintersport); lohnender Ausflug südl. nach dem *Mommelstein* (730m; 1 St.; WM. blau). Durch den Ort, dann auf der Landstraße am *Inselsbergsgraben* entlang durch das **Trusental*, ein enges, von der *Truse* oder *Druse* durchströmtes Tal; 1 1/4 St. r. ein künstlicher, vielfach gebrochener, an 50m hoher Wasserfall; 4 Min. weiter l. das Gasth. „zum Trusentaler Wasserfall". Das Tal verbreitert sich. 1/4 St. Dorf *Herges* (333m; Gasth. zum Trusental, Z. 1-1 1/2 *M*; Kleinbahn nach Wernshausen s. S. 327), durch die Truse getrennt von dem preuß. *Auwallenburg*, mit Ruine; schöner Weg von Herges nach Schmalkalden (S. 332), 2 St. In Herges beim Gasth. zum Trusental r. ab und auf schattenloser Landstraße westl. weiter; 3/4 St. geradeaus weiter; 1/4 St. *Beirode*; 1/2 St. *Liebenstein*-Kurhaus (S. 331).

g. Von Wutha nach Ruhla.

7km. Nebenbahn in 1/2 St.

Wutha s. S. 271. — Die Bahn führt in dem vom *Erbstrom* durchflossenen Tal aufwärts. 2km *Farnroda*.

5km **Thal** (331m; Gasth.: *Kurhaus*, mit dem *Luisenbad*, 4 Min. vom Bahnhof, 95 Z. zu 1½-3, F. ¾-1, M. 2½, P. 5-7 *M*; *Kurhot. Tannhäuser*, gegenüber dem Bahnhof, mit Dep., 50 Z. zu 1½-2½, F. ¾, M. 1¾-2½, P. 5-7 *M*; *Scharfenburg*, 5 Min. vom Bahnhof, Z. 1-2, F. ¾, M. 1¼-2½, P. 3½-5 *M*), Dorf mit 750 Einw., als Sommerfrische besucht, in anmutigster Umgebung, am Fuß des von Burgtrümmern gekrönten *Scharfenbergs* (408m; 20 Min. vom Bahnhof; vom Turm hübsche Rundsicht). 10 Min. nördl. oberhalb des Bahnhofs (Wegweiser) eine Tropfsteinhöhle (jederzeit zugänglich, Besichtigung ½ St.; Eintr. ½ *M*).

¾ St. östl. der *Meisenstein* (538m), ein 65m über dem Tal aufsteigender Porphyrfels, mit Rundsicht.

½ St. südl. vom Meisenstein (von Thal über *Schmerbach* 7km) liegt das Dörfchen **Winterstein** (360m; Gasth.: *Adler*, 10 Z. zu 2, F. ½, M. 1½, P. 4½ *M*; *Hirsch*). Promenadenwege führen von hier in das *Sembachtal;* weiter zur Kabarzer Landstraße und auf dieser aufwärts zum Inselsberg (1¾ St.; S. 319). — ½ St. nordöstl. von Thal das Dorf *Seebach* (P. Waldhaus).

5,6 km *Heiligenstein* (Gasth. Kloster Heiligenstein, beim Bahnhof, Z. 1-1½, F. ¾, M. 1¼, P. 3½-4 *M*).

7km **Ruhla.** — *Bahnhof* (Rest.) am unteren Ende des Orts, 20 Min. vom Landgrafen. — Gasth.: H.-P. zum Landgrafen, in hoher Lage (485m), am Abhang des Bärmer, mit Aussichtsterrasse, 40 Z. zu 1¼-2½ *M*, F. 80 Pf., M. 1¾-2½, P. 4-6 *M*; Bellevue, ebenda; Schwan, über der Post, mit Aussicht, Z. 1-1½ *M*, F. 60 Pf., M. 1-1¾, P. 3½-4 *M*; Forsthaus, Kurplatz; Kaiserhof, gegenüber der Post, 12 Z. zu 1¼-2, F. ¾, M. 1¾, P. 4½-6 *M*; Traube, am Marktplatz, in der Mitte des Ortes; Zur Eisenbahn, beim Bahnhof, bescheiden.

Omnibus nach der Hohen Sonne (S. 326) 4mal tägl. in 1¼ St., für 1 *M*; Abfahrt beim Landgrafen und bei der Bellevue. — Wagen: nach Eisenach über die Hohe Sonne 15, nach Liebenstein 12 *M*.

Ruhla (350-450m) dehnt sich fast 4km lang im grünen Tal des *Erbstroms* aus, eines Baches, der das Städtchen in zwei Hälften scheidet: die westl. weimarisch, die östl. gothaisch. Die 7800 Bewohner beschäftigen sich mit Anfertigung von Pfeifenköpfen aus Holz und Meerschaum, sonstigen Pfeifenteilen, Zigarrenspitzen und vollständigen Tabakspfeifen (für jährl. 6 Mill. Mark); außerdem Metallindustrie. Obere Lindenstr. 29 (½ St. vom Bahnhof) das kleine Ortsmuseum (tägl. 9-6 Uhr gegen 30 Pf.). An der W.-Seite des Ortes, am Fuß des Bärmer, der Kurplatz, mit dem Badehaus. Hübsche Spaziergänge: w. der *Bärmer* (595m; einige Min. von der Bellevue der *Dichterhain*, mit Gedenktafeln am Felsen); n. der *Ringberg*, mit dem Emmytempel und dem Karl-Alexander-Turm (638m; 1 St.); ö. der *Breitenberg* (695m).

Von Ruhla auf den Inselsberg. Wagen (18 *M*) nehmen den weiten Umweg über *Winterstein* (s. oben) und *Kabarz* (S. 317). Fußwanderer (3½-4 St.) folgen bei der Straßenteilung im oberen Teile von Ruhla entweder r. der Liebensteiner Landstraße 1¼ St. bis zu der Einmündung der Landstraße von Winterstein auf der *Glasbachswiese* (643m), dann l. einige Min. auf letzterer und r. den Rennstieg hinan (bis zum Dreiherrenstein 1 St.), — oder l. der Ritter-

gasse zum südöstl. Ende des Orts hinaus, nach einigen Min. vom Fahrweg r. ab über den Erbstrom; nach 25 Min. abermals über den Bach; in 50 Min. zur Winterstein-Liebensteiner Landstraße, quer über diese hinweg und geradeaus weiter in 35 Min. zum Dreiherrenstein (oder r. auf der Liebensteiner Landstraße 400 Schritt weit, dann l. in den Wald hinein in 20 Min. auf den *Gerberstein;* von hier in östl. Richtung auf dem Rücken hin zurück in 12 Min. auf eine Waldwiese, dann r. noch 20 Min.). Beim *Dreiherrenstein* (750m) auf dem *Großen Weißenberge*, wo die Gebiete von Preußen (früher Kurhessen), Sachsen-Meiningen und Sachsen-Gotha zusammenstoßen, eine Schutzhütte. Wegweiser zeigen nach dem Inselsberg, nach Brotterode, nach Liebenstein und nach Ruhla. Der Weg nach dem Inselsberg ist der Rennstieg, an den Grenzsteinen entlang. Nach ½ St. erreicht man den abgeholzten Abhang des *Großen Beerberges.* Hier geradeaus „neuer Weg zum Inselsberg“, l. am Waldrande hin, dann r. Rennstieg, der ebenfalls zum Gipfel des Inselsbergs führt (1 St.; S. 319). Am Rennstieg vor dem Aufstieg zur Kuppe l. wenig abseits der Venezianerstein (S. 319).

Von Ruhla nach Eisenach gelangt man auf dem Fahrweg (3 St.) vom Kurhaus beim H. Landgraf und H. Bellevue vorüber durch das *Bärenbachstal* in ½ St. hinauf zum *Rennstieg*, dem hier die Landstraße folgt, und auf dieser r. weiter in 1½ St. zur Hohen Sonne (S. 326). — Lohnender, doch etwas weiter, ist folgende Wanderung (3½ St.): beim Gasth. z. Landgrafen den Zickzackweg hinauf und oberhalb der Fahrstraße auf einem Promenadenweg weiter; nach 30 Min. l. auf der Fahrstraße weiter, nach wenigen Schritten r. (Wegweiser), dann l. auf einem Fußwege. Nach ½ St. ist man auf dem ***Wachstein** (572m), einer durch Stufen und Wege zugänglich gemachten und mit Bänken versehenen Felsgruppe, mit prächtigster weiter Aussicht bis zum nördl. Harz, westl. zur Rhön. Von hier folgt man dem Anne-Marie-Weg 12 Min. und biegt dann r. auf einem Fußwege ab; nach 40 Min. r. auf der Fahrstraße zum (8 Min.) Gasth. zum Auerhahn (S. 327); 35 Min. weiter die Hohe Sonne (S. 326); von da durch das Annatal oder die Landgrafenschlucht nach Eisenach s. S. 326/325.

46. Eisenach und Umgegend.

Gasthöfe (im Sommer Zimmervorausbestellung ratsam): *Rautenkranz (Pl. a: D 1), Markt 22, altbekanntes Haus, 100 Z. von 3 (10 mit Bad von 6) ℳ an, F. 1¼, M. (1 Uhr) 3-4, P. von 8½ ℳ an; *Kurhaus Fürstenhof (Pl. p: E 3), mit Restaur., Konzertgarten und Blick auf die Wartburg, 90 Z. zu 2½-7½, F. 1¼, M. 3, P. 8-15 ℳ; *Kaiserhof (Pl. n: E 1), Kartäuser Str. 2, 65 Z. zu 3-8, F. 1¼, M. 3-4, P. von 8 ℳ an; *Großherzog von Sachsen (Pl. b: F 1), gegenüber dem Bahnhof, 75 Z. zu 2-4, F. 1¼, M. 3, P. 7½ ℳ; Goldener Löwe (Pl. c: E 3), Marienstr. 45, mit Garten und Restaurant, im Winter geschlossen, 60 Z. von 2 ℳ an, F. 1, M. (1 Uhr) 2½, P. von 6 ℳ an, gut. — Zimmermann (Pl. e: E 1), Karlsplatz 2, mit Garten, 53 Z. zu 1¾-4, F. 1, M. 1½, P. 5½ ℳ, gut; Waldhaus

(Pl. i: F 1), 5 Min. südl. vom Bahnhof, erhöht gelegen. 30 Z. zu 2-4, F. 1, M. 2½. P. 5½-7½ ℳ; Thüringer Hof (Pl. d: E 1), 46 Z. zu 2½-4½, F. 1, M. 2½ 3, P. 6-10 ℳ, Reichskanzler (Pl. f: F 1), 18 Z. zu 1½-2¼, F. ¾, M. 1½-2, P. 4½-5 ℳ, beide am Karlsplatz; Kartäuserhof & Wolfsschlucht (Pl. l: E 1), Karlsplatz 20, 48 Z. zu 2 4, F. ¾ M. 1¾-2½, P. 6-8 ℳ; Sophienhof (Pl. u: E 2), Grimmelgasse 4, 23 Z. zu 1½-3, F. 1, M. 1¼-2½, P. 4½-6½ ℳ; Junker Jörg (Pl. o: D 2), Hainweg 33, erhöht gelegen, gut, Z. 2-3½, F. 1, M. 2-2½, P. 5½-7 ℳ; Erbprinz (Pl. k: C D 1), Georgenstr. 23, 32 Z. zu 1½-2½, F. 1, M. 1½-2½, P. von 5 ℳ an, gelobt; Kronprinz (Pl. g: E 1), Bahnhofstr. 30, 38 Z. zu 1½-3, F. 1, M. 1¾-2½, P. 5½-7½ ℳ; Deutsches Haus (Pl. h: E 1), Johannisstr. 22, 14 Z. zu 1½-2½, F. ¾-1, M. 1¾-2 ℳ; Mille (Pl. q: E 1), Johannisplatz 16. — Weiter vor der Stadt, im *Mariental:* *Elisabethenruhe (Pl. m: D 4), mit Aussicht, 90 Z. zu 2-4, F. 1¼, M. 3-3½, P. 6-8 ℳ; Berghotel Marienhöhe (Pl. s: D 4), mit Waldpark, 40 Z. zu 2-8, F. 1¼, M. 3, P. von 5 ℳ an; Sophienau, Liliengrund, beide mit Biergarten. — *Auf der Wartburg* s. S. 324. — *Christliche Hospize:* Karlsplatz 10 (Pl. r: E 1), 32 Z. zu 1¼-2½, F. ¾, M. 1½, P. 4¼-5½ ℳ; Barfüßerstr. 24a (Pl. t: D 2), 14 Z. zu 1½-2, F. ¾, M. 1½, P. 4½-6 ℳ. — *Kuranstalt Hainstein* (Pl. C D 3; S. 324).

Bier: im Kellergeschoß des Kaiserhofs (S. 321), M. 2 ℳ; bei Zimmermann (S. 321) und in anderen oben genannten Gasthäusern; Bahnrestaurant (M. 1¾ ℳ). — **Wein:** Alt-Heidelberg, Marienstr. 13 (Pl. E 2, 3), M. 1¾-2½, A. 1½ ℳ; Der Rodensteiner, neben Hot. Rautenkranz (S. 321), auch warme Küche; Däche's Nachf., Alexanderstr. 59 (Pl. D 1). — *Café Pabst*, Ecke Frauenberg und Philosophenweg (Pl. E 2); *Residenz-Café*, Karlsplatz 10 (Pl. E 1). — Konditorei: *Schmitz*, Karlstr. 31 (Pl. D E 1).

Musik im Kurhaus Fürstenhof (S. 321). — **Post und Telegraph** (Pl. D 1), am Markt. — **Bäder:** *Sophienbad* (Pl. E 2), Grimmelgasse 2, mit Schwimmhalle; *Johannisbad* (Pl. E 3), Prinzenweg 3, mit Wasserheilanstalt.

Droschken: für 1, 2, 3, 4 Pers. die Fahrt in der Stadt am Tage 75 Pf., 1 ℳ, 1.25, 1.50 (nachts 9-12, 5-6 die Hälfte mehr, 12-5 Uhr das Doppelte); nach der Zeit innerhalb und außerhalb der Stadt ½ St. ℳ 1, 1.50, 2, 2.50, die Stunde ℳ 2, 2.50, 3, 3.50. — Nach der *Wartburg* Einsp. 4, Zweisp. 5 ℳ, hin u. zurück in 2 St. Einsp. 5, Zweisp. 7 ℳ; *Wartburg Annatal*, *Hohe Sonne* und zurück in 3½ St. Einsp. 9, Zweisp. 12½ ℳ, mit *Wilhelmstal* hin u. zurück innerhalb 4½ Stunden Einsp. 11, Zweisp. 16 ℳ; *Ruhla* über Thal in 4½ St. hin u. zurück Einsp. 10, Zweisp. 12, über Hohe Sonne in 5½ St. hin u. zurück 11½ und 15 ℳ; für jede St. länger warten 1½ ℳ.

Elektrische Straßenbahn: vom Bahnhof (Pl. F 1) durchs Mariental zum Annatal, 3,3 km, 16 Min., 10 Pf. Bahnhof bis Karlsplatz 3 Min., bis Wartburgchaussee 8 Min., bis Sophienau 13 Min.; — vom Karlsplatz in die Weststadt und zum Friedhof.

Das Wasser der *Großherzogin-Karolinen-Quelle*, einer sulfatischen Kochsalzquelle, wird zu Trinkkuren in der Trinkhalle im Kartausgarten (S. 324), zu Bädern im Sophienbad (s. oben) verwendet. — Kurtaxe (nur für Kurgäste): 1 Pers. 15, 2 Pers. 25, jede Pers. mehr 3 ℳ.

Auskunftstelle des Thüringerwald-Vereins bei *O. Köhler*, Johannisstr. 5 (Pl. E 1), die des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs, Ecke Bahnhof- und Müllerstraße (Pl. F 1).

Der Rundgang Wartburg-Annatal-Hohe Sonne-Drachenstein-Landgrafenschlucht und mit der Straßenbahn nach Eisenach zurück erfordert mit Aufenthalt 5 St. — Wer gern mit der Wartburg abschließt, wähle folgenden Weg: vom Bahnhof mit der Straßenbahn zur *Landgrafenschlucht* (S. 326; 17 Min.), durch diese zum *Drachenstein* (S. 326; 40 Min.); 25 Min. *Hohe Sonne* (S. 326); weiter den hellroten WM. nach: ½ St. unterer Ausgang der *Drachenschlucht* (bei der S. 326 angegebenen mit A bezeichneten Stelle); hier l. bergan, Treppenweg; ¾ St. *Wartburg*.

Eisenach (222m), Stadt und Kurbad (vgl. oben) mit 38400 Einw., 1595-1741 Residenz der Herzöge von Sachsen-Eisenach, seitdem weimarisch, kann an Reiz der Umgebung als einer der


EISENACH
1:18.000
0 100 200 300 400 Meter
1 Bach-Denkmal D1
2 Karl Alexanderdenkm. DE3
3 Krieger- " D1
4 Luther- " E1
5 Wingolf- " D2
Elektr. Strassenbahn
Wartburg
Mädelstein
Siechenberg
Rösesche
Schindersberg
Holzchen
Hainstein
Mönch u. Nonne
Helltal
Hainteiche
Marienhöhe
Prinzenteich
Johannisbad
Karthaus Garten
Eichels Garten
Stadt Park
Goldberg
Markt
Rathaus
Schloss
Georgen-K.
Nikolai K.
Alter Friedhof
Kreuz K.
St. Annen-K.
Salzungen
Gotha
Burschenschaftsdenkm.
Eisenacher Burg
Annatal
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig



Glanzpunkte Thüringens gelten. Die Anhöhen, die die Stadt südl. umgeben, sind mit Villen besetzt.

Vom Bahnhof gelangt man durch die nordöstl. Vorstadt in 5 Min. zum Nikolaitor, das den Eingang der eigentlichen Stadt bildet. Neben dem Tor r., an dem langgestreckten Karlsplatz (Pl. E 1), die spätromanische *Nikolaikirche*, ehemals zu einem Benediktinerkloster gehörig, mit achteckigem Turm, flachgedecktem Mittelschiff, das durch Pfeiler und Säulen in Stützenwechsel von den schräg überdeckten Seitenschiffen geschieden wird, ohne Querschiff, 1887 hergestellt, 1894 im Innern ausgemalt (Eintr. tägl. 11-1 Uhr). Auf dem Platz das 1895 enthüllte *Lutherstandbild* (Pl. 4), in Bronze, von Donndorf; am Sockel drei Reliefs: Luther als Kurrendeschüler vor Frau Cotta, als Bibelübersetzer und als Junker Jörg.

Vom S.-Ende des Platzes läuft s.w. die Johannisstraße, deren Verlängerung, der Frauenberg und die Marienstraße, nach dem Mariental führt (S. 324; Straßenbahn s. S. 322), während man westl. (r.) durch die Karlstraße auf den Markt gelangt (1/4 St. vom Bahnhof). — In der Sophienstraße die kath. *Elisenkirche* (Pl. D 1).

An der N.-Seite des Marktes (Pl. D 1) das 1745 von Ernst August, Herzog von Weimar, erbaute *Schloß* (Eintr. 10-12, 2-5 Uhr, Eintrittskarte 1/2 *M*). Die *Markt-* oder *Georgskirche* ist ein einfacher spätgotischer Bau. Davor ein Brunnen, mit der vergoldeten Statue des h. Georg (1789 erneut). Im W. der Kirche ein hübsches *Standbild Joh. Seb. Bach's* (Pl. 1), von Donndorf (1884). — Lutherplatz 8 (Pl. D 1, 2) das sog. *Lutherhaus.* — Frauenplan 21 das *Geburtshaus Bach's* (geb. 21. März 1685, † in Leipzig 1750; Pl. D E 2), mit dem Bachmuseum und der Obrist'schen Sammlung älterer Musikinstrumente (Eintr. im Sommer werktags 10-12, 5-7 Uhr, So. 11-1 Uhr, 1/2 *M*, sonst gegen 1 *M*).

An der W.-Seite des Prediger-Platzes (Pl. D 1) das ehem. Prediger- oder Dominikanerkloster. Es enthält jetzt das *Gymnasium* und das sehenswerte *Thüring. Altertumsmuseum* (Eintr. gegen 1/2 *M*, Klingel am Eingang) mit der ehem. Marienkapelle; hervorzuheben roman. Kirchengerät in Kupferemaille (XIII. Jahrh.), thüringisches Porzellan (XVIII. Jahrh.), Trachten, Münzen.

Ecke Kartäuser- und Stadtpark-Straße steht ein *Bronzestandbild des Fürsten Bismarck* (Pl. E 1), von Donndorf (1903).

Im Osten außerhalb der Stadt das Burschenschaftsdenkmal: vom Bismarckdenkmal auf der Stadtpark-Straße aufwärts, nach 9 Min. r. auf einem Promenadenweg geradeaus weiter und nach weiteren 7 Min. r. auf schattenlosem Weg zur (8 Min.) *Göpelskuppe* (350m), mit dem *Burschenschaftsdenkmal* (Eintrittskarte 25 Pf.), ein von neun wuchtigen Säulen getragener 33,5m hoher Rundtempel, nach Plänen von W. Kreis 1902 errichtet. Im Innern Bildwerk u. a.; oben von der Kuppel (enge Wendeltreppe, 100 Stufen) *Aussicht auf die Stadt, die Wartburg und den Thüringer Wald. Zurück zum Frauenberg (Pl. E 2) 20 Min.

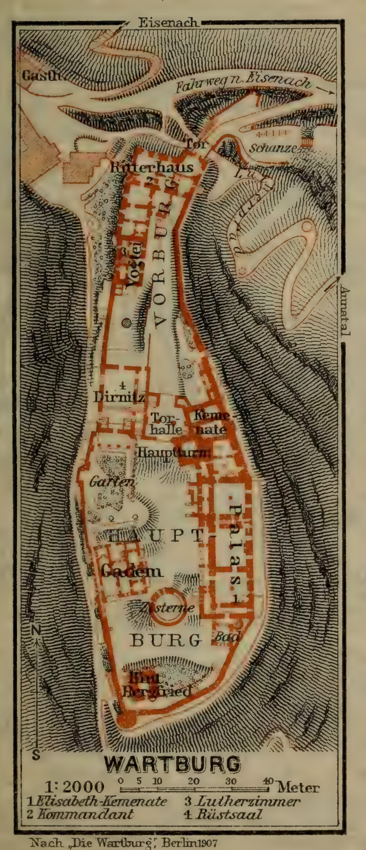
Am S.-Ende der Stadt, am Anfang des Marientals (Pl. C D 4), in dem die Landstraße und der Fußweg nach der Hohen Sonne aufwärts führen, ist l., bei der Haltestelle Kartaus der elektr. Bahn, der Eingang zu dem stets geöffneten großherzogl. **Kartaus- oder Kurgarten* (Pl. E 3), mit Trinkhalle (vgl. S. 322), schönen Anlagen und Blick auf die Wartburg (morgens beste Beleuchtung), sowie einem Bronzestandbild des Großherzogs *Karl Alexander* († 1901; Pl. 2: D E 3), von Hosäus (1909).

Gleich jenseit des Kartausgartens l. Fußweg in das freundliche villenreiche *Johannistal*, r., an dem breiten Fußwege zur Wartburg (s. unten), die jetzt der Stadt gehörige *Villa Fritz Reuter's* (lebte 1863-74 in Eisenach), mit Erinnerungen an ihn und einem Richard-Wagner-Museum (9-12 und 2-6 Uhr gegen 1 ℳ zugänglich, für die Reuter-Zimmer allein 1/2 ℳ). Bei der Straßenteilung (Wartburgchaussee s. unten) erinnert seit 1897 ein kleiner Obelisk mit Reliefbildnissen an die Gründung des deutschen Ärzteverbandes *(Ärztedenkmal)*. Weiterhin l. oberhalb des *Prinzenteichs* (Pl. D 4) die hochgelegene Villenkolonie *Marienhöhe*, mit Blick nach der Wartburg. — *Landgrafenschlucht*, *Annatal* und *Hohe Sonne* s. S. 326.

Nördl. von der Stadt, jenseit der Bahn, der neue *Friedhof* (Straßenbahn s. S. 323), mit dem Grabe Reuter's (an der S.-Seite) und einem Krematorium. Weiter der *Wadenberg* mit einer *Bismarcksäule*.

Auf die Wartburg führen die Wartburgchaussee (4km vom Bahnhof, 2,6km oder 40 Min. vom Ärztedenkmal), die beim Ärztedenkmal (Pl. D 3; Haltestelle der elektr. Straßenbahn) von der Landstraße nach der Hohen Sonne westl. abzweigt, an der *Friedenseiche* (l. durch den Nesselgrund und auf dem Lutherpfad zur Burg) und dem *Elisabethbrunnen* (l.) vorbeiführt und hübsche Ausblicke auf die Burg sowie Rückblicke auf das Burschenschaftsdenkmal (S. 323) bietet; für das letzte Viertel des Weges stehen Esel bereit (1/2 ℳ); die Wagen halten vor der letzten steilen Kehre am Wagenplatz (371m); — ferner in 1/2 St. der oben angedeutete Fußweg bei der Villa Reuter, vorüber am Fuß des *Hainsteins*, den eine stattliche *Kuranstalt* krönt (Pl. C D 3). — Der Schloßbergweg (Pl. C 2) ist steil; vom Marktplatz 1,7km oder 1/2 St.

Die ****Wartburg** (410m ü. M., 188m über Eisenach), einst Residenz der Landgrafen von Thüringen, jetzt wieder zuzeiten vom Großherzog von Weimar bewohnt, wahrscheinlich von Ludwig dem Springer um 1070 gegründet, ist eine der schönsten frühmittelalterlichen Profanbauten, 1838-67 nach Plänen von *H. v. Ritgen* († 1889) neu ausgebaut und trefflich ausgeschmückt. — R. vom Eingang ein *Hotel-Restaur.* (14 Z. zu 3, F. 1 1/4, M. 2 1/2, P. 7 1/2 ℳ; von der Plattform prächtige Aussicht nach S. und W.); hier werden die Karten zum Eintritt in die Burg ausgegeben: 1/2 ℳ, Führung jede halbe Stunde, beste Besuchszeit vormittags; außerdem Sonderführungen 1 Pers. 1, 2 Pers. 1 1/2 ℳ (einschl. Eintrittskarte). — Oberburghauptmann: von Cranach.



Nach „Die Wartburg", Berlin 1907



Hörschel
Kreuzburg
Mühlhausen
Kirchhof
Geograph. Anstalt v. Wagner & Debes, Lei
Elektr. Bahn
Hörsel
Thüringer Eisenbahn
EISENACH
Haupt Bahnhof
Bebra
Zgl.
Siebenborns K.
Federkopf
Klosterholz
Georgental
Teufelskanzel
Wartburg
Eisenacher Burg
Werra-Eisenbahn
Meiningen, Marksuhl
Eierkuchenberg
Wanderkopf
Kl. Prediger Bg.
389
Goldbg
Marienhöhe
Karthäuser Bg.
Fantasie
Mariental
Breitengescheid
Grosse
Richardsbalken
Kleine
Viehburg
Knöpfels Bge.
Zimmerburg
434
Aschburg
Drachenschlucht
Drachenstein
Rennsteig
Wilde Sau
Veilchenberge
Krumme Kehre
410
Saalkopf
Drachental
Langetalswand
Gickelhahn
Hohe Sonne
Unkengraben
Hirschstein
461
Wagnersberge
Wallbach
Epichnellen 4 km
Kirchbge
Karthäuser Bg.
Schwalbennest
Dürrn-B.
Mosbacher Hölle
Hangstein
See
Schweizerei
Wilhelmsthal
Gasthaus Auerhahn
Koburg
Ruhla
0 1/2 1 2
Kilometer
1:50.000
0 1/4 1/2 1
English Mile

Von der Schanze l. vom Burgtor hübscher Ausblick auf die Burg und nach O. — Die Vorburg besteht aus dem roman. *Torturm*, dem got. *Ritterhaus*, der *Vogtei* (xvi. Jahrh.) und den gleichfalls aus dem xvi. Jahrh. stammenden „gedeckten Gängen“. Von hier gelangt man durch die im xix. Jahrh. ganz neu erbaute Mittelburg *(Dirnitz, Torhalle, Hauptturm, Kemenate)* in den Hof der Hauptburg, in dem sich l. das älteste erhaltene Bauwerk der Burg, der spätromanische *Palas (Landgrafenhaus)*, erhebt; seine Hoffront, ganz aus Sandsteinquadern hergestellt, ist durch drei Reihen zierlicher Bogenfenster gegliedert; der Treppenvorbau, der Dachsims und das Badehaus an der S.-Seite sind modern. Am S.-Ende des Hofs der aus gotischer Zeit stammende „hintere Bergfried“, davor die ebenfalls alte Zisterne; r. das neue Gästehaus *(Gadem)* und das Kommandantengärtchen.

Nach dem Plane der Wiederherstellung soll die Wartburg ein treues „Bild geben zunächst von ihrer Glanzperiode im xii. Jahrh. als Sitz mächtiger kunstliebender Landgrafen und als Kampfplatz der größten deutschen Dichter des Mittelalters; und dann später im Anfang des xvi. Jahrhunderts als Asyl Dr. M. Luthers und als die Stelle, von der der große Glaubenskampf ausging“. — Im xix. Jahrhundert ist die Wartburg durch das am 18. Okt. 1817 gefeierte „Burschenschaftsfest“ bekannt geworden.

Das Andenken an den Reformator, der durch die Fürsorge des sächs. Kurfürsten Friedrichs d. Weisen bei seiner Rückkehr von Worms hierher gebracht wurde, bewahrt die Vorburg, wo in der Vogtei die Stube, die er als „Junker Georg“ vom 4. Mai 1521 bis 6. März 1522, eifrig mit seiner Bibelübersetzung beschäftigt, bewohnte, ziemlich unverändert erhalten ist; sie enthält einige Erinnerungen an ihn, Tisch und Fußschemel, Bücherschrank, Briefe, Bildnisse u. dgl.

Im Palas ist zunächst zu beachten das *Landgrafenzimmer*, mit sieben *Fresken von *Moritz v. Schwind* (1856), Szenen aus dem Leben der ersten Landgrafen. Der *Sängersaal*, in dem die Sage im J. 1207 den Wettstreit der Minnesänger, den sog. Sängerkrieg, stattfinden läßt, enthält ein den Streit darstellendes Wandgemälde von *Moritz v. Schwind*, und in der erhöhten Sängerlaube Arabesken mit den Gestalten der Sänger und Sprüchen aus ihren Liedern, von *Ritgen* und *Rud. Hofmann* aus Darmstadt. — Durch die *Elisabethgalerie*, die mit *Szenen aus dem Leben der heil. Elisabeth, der Tochter des Ungarkönigs Andreas II. und Gemahlin des Landgrafen Ludwig IV. des Heiligen v. Thüringen, und den sieben Werken der Barmherzigkeit ebenfalls al fresco von *Schwind* geschmückt ist, gelangt man in die wirkungsvoll wiederhergestellte *Kapelle*, mit Resten alter Wand- und Glasgemälde. — Im 3. Stock der große *Fest-* oder *Bankettsaal*, dessen Seitengalerie noch die alten Bogenstellungen und Säulen bewahrt hat, während die Innenausstattung, Decke und Gebälk neu sind. Der reiche symbolische Schmuck geht auf Ritgen's Entwurf zurück (die Ausmalung ist von Welter). — Im Erdgeschoß die *Elisabeth-Kemenate*, mit Glasmosaikgemälden von Ötken (1902); Zutritt durch den Burgvogt gegen 20 Pf.

Der Hintere Bergfried im südl. Teil des Hofes gewährt eine prächtige Aussicht auf die Berge des Thüringer Waldes (Zutritt 10 Pf.).

Der nördliche Teil der Mittelburg, die sog. Dirnitz, enthält eine *Rüstkammer*, mit Rüstungen und Waffen aus dem xii.-xvii. Jahrhundert.

Von der Wartburg zum Annatal (3/4 St.; überall Wegweiser): unter der Schloßbrücke hinweg und im Wald bergab, nach 5 Min. r. um den Felsen herum (l. geht es zur Marientaler Landstraße hinab, auf der man dann mit der Straßenbahn in 9 Min. bis zur Landgrafenschlucht fahren kann); nach 4 Min. geradeaus weiter (l. gelangt man in 7 Min. nach der felsigen Kuppe der *Eisenacher Burg;* Blick auf die S.-Seite der Wartburg). Nach weiteren 3 Min. geradeaus (l. geht es zur *Waidmannsruh*, mit Aussicht und Weg ins Mariental, r. abwärts nach der *Eliashöhle*). Weiterhin entweder l. zum Anfang des Annatals (S. 326) oder geradeaus nach der Drachenschlucht (S. 326).

Von Eisenach ins Annatal. — Elektr. Bahn s. S. 322. — Bei einer Wagenfahrt nach der Hohen Sonne gehe man zu Fuß durch die Drachenschlucht (20 Min. hin und zurück).

Vom Karlsplatz (S. 323) bis zum Prinzenteich (Pl. D 4) 1/4 St. Weiter unterhalb der Elisabethenruhe (S. 322) und an den steilen Felswänden des *Breitengescheids* hin bis zu einem (22 Min.) kleinen Teich, wo die Endstation der elektr. Bahn, Wegteilung: l. Fußweg in die Landgrafenschlucht (s. unten), geradeaus direkter Fußweg zur Hohen Sonne (s. unten). An der Landstraße, 3 Min. weiter, bei einem zweiten kleinen Teich, r. Eingang in das Annatal. Das ***Annatal** ist eine sehr enge kühle, von einem Bächlein durchrieselte Schlucht. Der engste Teil, 8 Min. vom Eintritt durch ein großes **A** am Felsen bezeichnet, heißt die *Drachenschlucht*, eine 250 Schritt lange, teilweise kaum 1m breite Klamm, deren Felswände (Rotliegendes) langhaariges Moos und Farnkräuter mit einer dichten grünen Bekleidung versehen. Der Weg ist so schmal, daß zwei Personen nebeneinander nicht Raum haben; der kleine Bach ist durch einen Damm überbrückt. — Man kann nun umkehren oder auch in dem hier mäßig sich erweiternden, dann nochmals zu einer Schlucht sich verengenden Tal fortwandern, zuletzt bergan zur Hohen Sonne, 3/4 St. vom Eingang des Annatals.

Der von der oben genannten Endstation der elektr. Bahn geradeaus direkt zur (1/2 St.) *Hohen Sonne* (s. unten) laufende Fußweg führt über den *Königstein*, einen vorspringenden Felsen, mit Denktafel für den Oberforstrat C. König 1850. — Vom Prinzenteich (s. oben) gelangt man auch über die Villenkolonie Marienhöhe (S. 324), das Breitengescheid, die Herzogseiche, die Weinstraße und den Drachenstein zur (1 St.) Hohen Sonne.

Links vor der Endstation der elektr. Bahn führt ein Weg (nach wenigen Schritten r.) in die ***Landgrafenschlucht**. Diese ist ebenfalls von einem Bach durchrieselt, viel breiter aber auch malerischer als das Annatal. Man steigt im Tal aufwärts (bei einem Wegweiser, der l. hinauf zur Paulinenhöhe zeigt, geradeaus) in 50 Min. zur Weinstraße. Weiter entweder l. nach dem Johannistal und Burschenschaftsdenkmal oder geradeaus Fußweg in 7 Min. zum **Drachenstein* (471m; Aussicht nach dem Inselsberg) oder r., vorbei am *Marienblick* (*Aussicht auf die Wartburg), in 25 Min. zur Hohen Sonne.

Die **Hohe Sonne** (435m), ein vielbesuchtes Forsthaus mit Biergarten, liegt 5,7km von Eisenach auf waldiger Höhe des Gebirges, an der Kreuzung der Landstraße mit dem Rennstieg; daneben ein gutes Hotel-Restaur. (Z. 2-3, F. 3/4, M., 1 Uhr, 2 1/4, P. 5-7 *M*). Von der Straße vor dem Hotel-Restaur. und von der Nordecke des Biergartens Durchblick durch eine Waldschneise nach der in der Luftlinie 4km entfernten Wartburg. Über den Königstein zur Endstation der Straßenbahn zurück s. oben.

8 Min. südöstl. von der Hohen Sonne (erst Fußweg, dann Straße) der **Hirschstein* (464m), ein freier Platz mit Bank und Aussicht auf die Wartburg und nach Wilhelmstal. Vom Hirschstein kann man an der *Hochwaldgrotte* vorüber durch prächtige Buchenwaldung in 1/2 St. nach Wilhelmstal

hinabsteigen. — Der Rennstieg führt von der Hohen Sonne südl. zum (3km) *Zollstock*, von wo ein Weg über den Wachstein (S. 321) nach Ruhla (S. 320) abgeht.

An der Landstraße liegt 2,3km s.w. von der Hohen Sonne das großherzogl. Jagdschloß **Wilhelmstal** (320m), Ende des XVII. Jahrh. erbaut, im XVIII. Jahrh. vom Großherzog Karl August, der mit Goethe öfter hier weilte, umgebaut, 1909 erweitert. Prächtiger Park. *Gasthaus z. Auerhahn* (Z. 1¼-1½, F. ¾, P. 4-4½ *M*). Nach Epichnellen s. unten. — Dem Gasthaus gegenüber, jenseit des großen Teichs, an der Bergwand der schöne Aussichtspunkt *Schwalbennest*.

Von Eisenach nach *Niederhone* s. S. 338; — nach *Berlin* oder *Bebra* s. R. 39.

47. Von Eisenach über Coburg nach Lichtenfels.

151km. Eisenbahn in 2¾-4¼ St., bis Coburg 2¼-3½ St. Aussicht meist links.

Eisenach s. S. 321. Bald nach der Ausfahrt aus dem Bahnhof l. Blick auf die Wartburg. Die Bahn dringt in einem 570m l. Tunnel durch den n.w. Abhang des Thüringer Waldgebirges. — 8km *Epichnellen*. 1 St. s.ö. Wilhelmstal (s. oben). — 13km *Marksuhl* (292m). 8km s.w. liegt der Luftkurort *Frauensee* (Kurhaus Buchonia, 10 Z. zu 1¼-1½, F. ¾-1, M. 1½-1¾, P. 4½-5 *M*), kleines Kirchdorf, an einem See. — 17km *Ettenhausen*. ½ St. s.ö. Möhra (s. unten). — Über die *Werra*.

27km (r.) **Salzungen**. — *Bahnrestaurant*. — GASTHÄUSER. Am See: Kurhaus; Appold. Am Bahnhof und nahe der Saline: Wältz, 50 Z. zu 1¾-2½, F. 1, M. 2-2½, P. 5-7½ *M*; Bahnhofshotel, P. 4½-6½ *M*. In der Stadt: Sächsischer Hof, 35 Z. zu 2-3, F. 1, M. 1¾-2½, P. 5½-7 *M*. — KURTAXE: 1 Pers. 10, Familie 20 *M*. — Solbad 1¼-1½ *M*.

Salzungen (256m), meiningisches Städtchen mit 5100 Einw., liegt im Tal der *Werra*. Gegenüber dem Bahnhof die Salinen mit Solbädern und Inhalationsanstalten. An der NW.-Seite des Salzunger Sees das Schloß; an der S.-Seite der *Seeberg* (304m), mit Parkanlagen und Bierwirtschaft, und etwas höher die Schanze.

Feldabahn nach *Kaltennordheim* s. S. 347. — 1½ St. nördlich von Salzungen (Zweisp. 9 *M*) das Dörfchen *Möhra*, Luthers Stammort. Nach Ettenhausen s. oben.

31km *Immelborn* (249m). Nebenbahn nach Liebenstein s. S. 331.

41km *Wernshausen* (Bahnrest.). Kleinbahn nach (9km) Herges-Vogtei (S. 319) in ¾ St. Nebenbahn nach Zella-St. Blasii s. S. 332.

49km (l.) *Wasungen* (277m; Gasth.: Schwan), Städtchen mit 3000 Einw. und alten Fachwerkhäusern, bekannt durch den sog. „Wasunger Krieg“ 1747. ¼ St. über der Stadt der Schloßberg (367m) mit einem hohen Burgturm und dem Hot.-Pens. Burg Maienluft (P. 3¾ *M*). Ein gelb bez. Weg führt auf den Großen Dolmar (10km; S. 329).

Jenseit (56km) *Walldorf* r. auf einem Berge das von *Döbner* 1836-41 aufgeführte herzogl. ***Schloß Landsberg** (379m). Das Innere, mit Glas- und Freskogemälden von Münchener Künstlern,

namentlich von Lindenschmit, und zahlreichen Kunstaltertümern, ist gegen 25 Pf. zugänglich. Schöner Park; treffliche Aussicht über den Thüringer Wald und das Rhöngebirge. — Von Meiningen aus ist außer dem direkten Weg (1 St.) auch der sog. „Marienweg“ zu empfehlen: durch Wald, an der Ruine *Habichtsburg* und manchen Aussichtspunkten vorüber (9km; WM. bis Habichtsburg weiß, dann grün).



Wagner & Debes, Leipzig

62km (r.) **Meiningen.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: Sächs. Hof (Pl. a: B 2), Georgstr. 1, Z. 2-6, F. 1, M. $1^1/_2$-$2^1/_2$, P. von $5^1/_2$ *M* an, gut; Erbprinz (Pl. b: B 2), Georgstr. 29, Z. $1^1/_2$-5, F. $^3/_4$, M. $1^1/_2$ *M*, gelobt; Kaiserhof (Pl. c: B 2), am Markt, 15 Z. zu $1^1/_2$-$2^1/_2$ *M*, mit F., M. 1-2, P. $4^1/_2$-6 *M*; Post (Pl. d: B 2), Wettiner Str. 18. — Restaur.: *Bellevue* (Pl. A 2), am südl. Abhang des Herrenberges, mit Aussicht auf Stadt und Dolmar; *Henneberger Haus* (S. 329). Weinstube bei *Schunk*, Marienstr. 5 (Pl. B C 2). — Taxameterdroschken. — Post und Telegraph (Pl. 13: B 2), beim Markt.

Meiningen (298m), Haupt- u. Residenzstadt des Herzogtums Sachsen-Meiningen, mit 17200 Einw., liegt, von bewaldeten Hügeln umgeben, am r. Werraufer.

Gegenüber dem Bahnhof öffnet sich der schattige *englische Garten* (Pl. B C 1), mit einer Bronzebüste Jean Pauls (Pl. 4), der 1801-3 in Meiningen lebte, einer Bronzebüste des Komponisten Brahms († 1897; Pl. 2), von Hildebrand (1899), und einem Denkmal des Schriftstellers *L. Bechstein* († 1860; Pl. 1), von Diez (1908); beim erbprinzlichen Palais ein *Bronzestandbild des Herzogs Bernhard Erich Freund* († 1882; Pl. 3), von v. Zumbusch (1903). — An der Bernhardstraße das 1909 neu erbaute *herzogl. Hoftheater* (Pl. B 1). Georgstr. 2 das *Henneberger Haus* (Pl. 9), mit einer Relieftafel von 1603 an der Fassade. Westl. das

Herzogl. Schloß (Elisabethenburg; Pl. B 2), dessen linker Flügel 1509-11 erbaut wurde (1861 verändert); der Rest nach 1682 vollendet.

In den Zimmern des Herzogs (nicht immer zugänglich; Kastellan im Schloßhof rechts, 1/2 *M*) befinden sich 200 Gemälde, meist Niederländer, darunter besonders hervorzuheben: **A. van der Neer*, Mondschein; **Is. van Ostade*, Markt; *J. van der Meer van Haarlem*, Fernsicht; *S. Koninck*, alte Frau; *J. v. Ruisdael*, Flachlandschaft; *Sal. v. Ruisdael*, Dorfansicht; *G. Coques*, Porträt (van Dyck zugeschrieben); von Italienern sind vertreten *Fiesole*, *Filippino Lippi*, *Botticelli*, *Palmezzano*, *Garofalo*, *Luini*. Ferner barocke Stuckdecke im Riesensaal, Gobelins aus Brüssel, Porzellan aus Kloster Veilsdorf, ein Münzkabinett und eine Bibliothek. — In der Herzogsempore der Schloßkirche die gemalten Flügel eines Altars, fränkisch, um 1500.

Auf der anderen Seite, am l. Werraufer, der *Herrenberg*, ein schöner Naturpark mit terrainkurmäßig angelegten Wegen („Örtelstiege"), die nach dem auf der Höhe des Berges sich anschließenden *Haßfurtwald* und bis zum Schloß Landsberg (S. 327) führen.

Auf dem Markt (Pl. B 2) ein *Brunnen* mit Sandsteinstatue Kaiser Heinrichs II. und die 1888 von Hoppe neu erbaute *Stadtkirche* (außen an der S.-Seite eine Madonna aus Sandstein, Ende des XIV. Jahrh.). — Gegenüber dem Landgericht das *städt. Museum* (Pl. C 2; 8-4 Uhr, 1 Pers. 1/2 *M*, 2 und mehr Pers. je 25 Pf.), mit den Sammlungen des Henneberger Altertumsvereins, hervorzuheben die altgermanischen Bronzen.

Von Meiningen führt ein bis zum Bismarckturm weiß, dann rot bez. Weg über die *Donopkuppe* (485m; Berghaus Helenenhöhe) und den *Bismarckturm* auf der „Schanz" nach (7km) Grimmental (S. 330).

Den Großen Dolmar (739m), eine isolierte Basaltkuppe, mit prächtiger Rundsicht auf die Berge des Thüringer Waldes und die Rhön, erreicht man von Meiningen aus n.ö. über *Helba* und *Kühndorf* in 2 3/4 St. (10km), Fahrweg bis zum Gipfel, wo ein Schutzhaus („Charlottenhaus"; Erfrisch.) mit Aussichtsturm. Vom Dolmar nach Wasungen s. S. 327; nach Schmalkalden s. S. 333; nach Viernau s. S. 333. — 10km südl. von Meiningen, 1 St. westl. von dem S. 330 gen. Ritschenhausen, liegt das Pfarrdorf *Bauerbach*, wo Schiller 1782-83 verweilte (Schillerzimmer zugänglich); 3/4 St. westl. davon die hübsche Ruine *Henneberg* (550m), Stammsitz des gleichnamigen Grafengeschlechts; 20 Min. weiter westl. das Jagdschlößchen *Fasanerie* (Restaur.), mit Wildpark. Von Meiningen auf die *Geba* s. S. 348 (Zweisp. 15 *M*).

Von Meiningen nach Ebenhausen (Kissingen), 64km, Eisenbahn in 1 1/2-2 St. Die Bahn führt am Ostabhang des Rhöngebirges hin. 7km

Ritschenhausen (S. 308). — 15km *Rentwertshausen.* Nebenbahn nach (11km) Römhild (Gasth.: *Schlundhaus*, Marktstr.), ehem. Hauptstadt der Grafschaft Henneberg, jetzt zu Sachsen-Meiningen gehörend, mit 1800 Einw. Das Schloß dient seit 1884 als Militärwaisenhaus. Im Chor der Stadtkirche (1450-70) sieben Grabsteine der Grafen von Henneberg, zwei von *Peter Vischer (?)* in Nürnberg: Graf Otto IV. († 1502), gegossen um 1487-90, und Graf Hermann VIII. mit seiner Gemahlin Elisabeth von Brandenburg († 1535 und 1507), gegossen nach 1507. Auf die Gleichberge s. unten; Post 1mal tägl. nach (15km) Hildburghausen (s. unten). — 26km (r.) *Mellrichstadt* (Gasth.: Schwan, am Markt), bair. Städtchen (2200 Einw.) an der *Streu*, in deren Tal die Bahn abwärts führt. Aussicht vom Sulesturm (3km w.). Nebenbahn nach (18km) Fladungen s. S. 348. — 39km (r.) Neustadt (234m; Gasth.: *Gold. Mann*, Marktplatz, Z. 1½-2 *M*, F. 60 Pf., M. 1 *M* 70, gut), an der (fränkischen) *Saale*, freundliche Stadt mit 2200 Einw. und mittelalterlicher Stadtmauer; l. die große Ruine der *Salzburg* (½ St.; *Aussicht). Lohnende Wanderung im Saaltal abwärts bis Kissingen, 3 St. Nebenbahn w. nach (19km) Bischofsheim (S. 348). — Tunnel. — 64km *Ebenhausen* und weiter nach Kissingen s. *Bædekers Süddeutschland.*

68km *Grimmental* (Bahnrest.), s. S. 308. — 81km *Themar* (330m; Gasth.: Drei Rosen; Waldhof im Walde), mit ansehnlichem Rathaus, einem Fachwerkbau von 1665. ¾ St. n.w. die *Osterburg.* Nach Plaue s. R. 45 d.

93km (l.) **Hildburghausen.** — Gasth.: Burghof, Bernhardstr. 8, 5 Min. vom Bahnhof, Anf. 1911 geschlossen; Englischer Hof, am Markt, 20 Z. zu 1½-2, F. ¾, M. 1½-2 *M*; Rautenkranz, Obere Marktstr. 12. — *Café Funk* (auch Wein), Marktplatz 3.

Hildburghausen (382m), freundliche Stadt mit 7700 Einw., am r. Ufer der Werra, war bis 1826 Residenz der Herzöge von Sachsen-Hildburghausen, die nach dem Erlöschen der Gothaer Linie Altenburg zu ihrem Sitz wählten; Hildburghausen kam an Meiningen. — Vom Bahnhof r. durch die Bahnhofstraße, dann l. durch die Bernhardstraße, vorbei an der *Post* (r.), zum (7 Min.) Hirschplatz; von hier r. durch die untere Marktstraße zum nahen Markt, auf dem der Herzog-Georg-Brunnen, von Hildebrand (1902), und das 1572 hergestellte *Rathaus*, mit zwei Türmen. R. vom Marktplatz das ehem. *Schloß*, jetzt Kaserne, 1685-1707 erbaut. In dem südl. anstoßenden *Schloßgarten* („Irrgarten") ein Denkstein für die Königin Luise von Preußen, 1815 errichtet; an der O.-Seite das *Technikum* (1896). Östl. vor der Stadt eine große *Irrenanstalt* für mehrere thüring. Staaten. — Spaziergänge: *Stadtberg* (½ St. südl.; Bismarckturm), *Schulersberg* (20 Min.), *Jägerhäuschen* (544m; 1 St.; weite Rundsicht) u. a.

Nach den Gleichbergen lohnender Ausflug (3 St.; Zweisp. nach Weidmannsruh 10 *M*): s.w. über (3½km) *Leimrieth* (s. unten) und (3,8km) *Zeilfeld* nach dem (4km; 11,3km von Hildburghausen) Gasth. *Weidmannsruh*, am Sandbrunnen, zwischen den beiden Basaltkegeln der Gleichberge (638 u. 678m). Der Kleine Gleichberg (Steinsburg; vom Gasthaus die Straße hinan bis an die Basaltsteine, dann r., 20 Min., WM. blau) hat vorgeschichtliche Befestigungen; weite Aussicht. Zurück nach (6,8km) Bedheim (s. unten). 4km westl. von Weidmannsruh liegt Römhild (s. oben).

Von Hildburghausen nach Lindenau-Friedrichshall, 29km, Nebenbahn in 2 St. — 3km *Leimrieth;* 9km *Bedheim.* — 25km *Heldburg* (288m; Gasth.: Gold. Stern), meiningisches Städtchen (1015 Einw.) am Fuße der auf einem 404m hohen Phonolithkegel gelegenen *Feste Heldburg, zu



LIEBENSTEIN UND UMGEBUNG.

1 : 35.000 0 ½ 1 Kilometer



der man vom Bahnhof in 20 Min. hinaufsteigt. Das Schloß, schon im IX. Jahrh. erwähnt, später lange in Verfall, wurde seit 1875 durch Herzog Georg von Meiningen wiederhergestellt; im Inneren mancherlei Sehenswürdigkeiten (dem Kastellan Trkg.). Vom Turm umfassende Rundsicht (gutes Restaur.). Von Heldburg nach Rodach s. S. 337. — 29km *Lindenau-Friedrichshall*, mit Bitterwasserquelle. Post nach (18km) Coburg 1mal tägl. in $2^3/_4$ St.

108m (l.) **Eisfeld** (437m; *Bahnrest.;* Gasth.: *Grüner Baum*), Städtchen mit 4400 Einw., an der Werra. Über dem W.-Portal der Gottesackerkirche (1542) ein treffliches Sandsteinkenotaph des Dr. *Justus Jonas*, des Freundes und Gehilfen Luthers, der hier 1555 als Oberpfarrer starb.

Durch das Schwarzatal nach Schwarzburg s. S. 303. — Post von Eisfeld nach (10km) *Schalkau*, 2mal täglich. — Nebenbahnen nach (18km) *Unterneubrunn* (Gasth.: Meininger Hof, 20 Z. zu 1-2, F. 3/4, M. 1 *M*) und nach (33km) nach Sonneberg (S. 336). — Von Eisfeld (WM. rot) erreicht man östl. in 2 St., über den *Stelzner Berg*, den *Hohen Bleß* (864m).

120km *Tiefenlauter*, am Eingang zum *Weißbachgrund.* — Die Bahn verläßt die Werra.

Links die Feste Coburg. 130km (l.) **Coburg** *(Bahnrest.)*, s. S. 333.

151km *Lichtenfels*, Station der bayrischen Staatsbahn.

Von Immelborn (S. 327) nach Liebenstein, $6^1/_2$km, Nebenbahn in 25 Min. — 2km *Barchfeld* (247m), mit Schloß des Landgrafen von Hessen-Philippstal-Barchfeld.

Liebenstein. — Der *Bahnhof* liegt 1/4 St. n.w. vom Kurhaus. — Gasth.: Kurhaus, 85 Z. zu $1^1/_2$-5, F. 1, M. 2-$3^1/_2$, P. $5^1/_2$-10, Omn. 1/2 *M*, Bellevue, 75 Z. zu 2-6, F. 1, M. 3, P. $6^1/_2$-12 *M*, Quisisana, auf dem Aschenberg, 35 Z. zu $1^1/_2$-6. F. 1, M. $2^1/_2$, P. 6-10 *M*, alle drei im Winter geschlossen; Villa Albrecht, mit drei Dependancen, Z. 2-5, F. 1, M. $2^1/_2$, P. von 6 *M* an; Müller's Hot., 60 Z. zu 2-4, F. 1, M. $2^1/_2$, P. 6-8 *M*, im Winter geschlossen; — Meininger Hof, 40 Z. zu $1^1/_2$-3, F. 1, M. $1^3/_4$-$2^1/_2$, P. 5-7 *M*; H. Schneider, 30 Z. zu $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 3/4, M. $1^3/_4$-$2^1/_2$, P. 5-7 *M*. — *Privatwohnungen* von 10 *M* wöch. an.

Kurtaxe (1 Tag frei): Wochenkarte 5-10 *M*, Saisonkarte 1 Pers. 15, jede weitere Pers. 5 *M*. — Einspänner nach Altenstein 4, Zweisp. 6 *M*.

Liebenstein (342m), reizend gelegener Badeort mit 1700 Einw., zu Sachsen-Meiningen gehörig, wird wegen seiner kohlensäurehaltigen Eisenquellen (zum Trinken und zum Baden) viel besucht.

Mittelpunkt des Badelebens ist das *Kurhaus.* An der Trinkpromenade die herzogliche *Villa Feodora;* an der Außenseite Fresken nach Ludw. Richter.

Hinter dem Kurhaus der *italienische Garten* und der *Erdfall*, eine Art Grotte. Von hier führen Wege zum *Hellen Blick* und dem *Bernhardsplatz;* der *Marienweg* führt zum *Wernersplatz:* sämtlich schöne Aussichtspunkte.

Der Weg (20 Min.) zu den ansehnlichen Trümmern der *Burg Stein*, des „alten Liebenstein“, führt durch den italienischen Garten im Zickzack bergan durch Wald. Die Burg wurde 1554 hergestellt, Ende des XVII. Jahrh. verlassen und verfiel nach und nach. Die *Aussicht umfaßt die Rhön und die westlichen Ausläufer des

Thüringer Waldes, vom Dolmar bis zum Ochsenberg, dann das breite Tal der Werra mit zahlreichen Ortschaften. 5 Min. n.w. unterhalb der Ruine das „Monument“, mit einem Marmorbildnis der Herzogin Ida zu Sachsen-Weimar. 1/4 St. nordöstl. im Walde, zuletzt r. auf Steinstufen hinauf, das *Felsentheater*, auf drei Seiten von Felswänden umschlossen. Zurück nach Liebenstein in 40 Min. auf einem der südlichen Wege.

Von Liebenstein nach Altenstein, 3/4 St., ebenfalls gute Straße. Promenadenwege zeigt das nebenstehende Kärtchen. Halbwegs, bei *Glücksbrunn* (Hot. Wangemannsburg), ist eine 200m lange Kalksteinhöhle *(Altensteiner Höhle)* leicht und bequem zugänglich, mit einem unterirdischen See: Eintr. tägl. 9-4 Uhr, 75 Pf.

Das herzogl. Schloß Altenstein, auf felsiger Anhöhe Ende des xviii. Jahrh. erbaut, 1889 im engl. Renaissancestil umgebaut, bietet außer einigen neueren Bildern an sich nichts Sehenswertes (Eintr. 2-3 Uhr nachm.). Lohnend eine Wanderung durch den prachtvollen *Park, dessen Anlagen sich auf den schroffen zerklüfteten Kalksteinfelsen hinziehen. Am Wege zum Schloß ein Restaurant und das Logierhaus „Am Altenstein“ (Z. 1-3, P. o. Z. 3 1/2 *M*).

Von Liebenstein nach Ruhla gute Landstraße, zu Fuß 3, zu Wagen 1 1/4 St. Bis *Altenstein* (3/4 St.) s. oben. Weiterhin stets durch Wald. Nach 40 Min. zweigt von der Landstraße r. ein breiter Fahrweg ab, der in 6 Min. zum *Lutherdenkmal* führt, das 1857 neben der 1841 durch Blitz zerstörten „Lutherbuche“ errichtet wurde, die Stelle bezeichnend, wo Luther bei seiner Rückkehr von Worms durch die Fürsorge des Kurfürsten Friedrich von Sachsen aufgehoben wurde (S. 325). Zurück zur (6 Min.) Straße und auf dieser r. weiter; nach 1/4 St. bei einem Wegweiser l. auf einem Fußwege weiter; nach 10 Min. wieder auf die Landstraße und l. weiter; nach 2 Min. wird der Rennstieg gekreuzt; nach 50 Min. ist man am S.-Ende von *Ruhla* (S. 320). — Ein schlechter Fußpfad führt vom Lutherdenkmal zum *Gerberstein* (730m), einer steilen Kuppe mit Granittrümmern; von da Promenadenweg zur Straße nach Winterstein (S. 320). Auf letzterer l. einige Min. fortschreitend trifft man wieder auf die Altenstein-Ruhlaer Landstraße und erreicht Ruhla in 3/4 St.

Von Liebenstein auf den Inselsberg (S. 319), über *Herges*, durch das *Trusental* und über *Brotterode* (S. 319), Fahrweg (Wagen 15 *M*), zu Fuß 5 St. — Näher sind die Wege: über *Steinbach* (Gasth. z. guten Tropfen) oder durch das *Thüringer Tal* und über den *Dreiherrenstein* (S. 321), 3 1/2-4 Stunden.

Von Wernshausen (S. 327) nach Zella-St. Blasii, 31km, Nebenbahn in 1 3/4 St. — 7km (l.) **Schmalkalden** (291m; Gasth.: *Gold. Krone*, Altmarkt, Z. 1 1/2-3, F. 3/4, M. 1 3/4 *M*; *Deutsches Haus*, 25 Z. zu 2-2 1/2, F. 3/4, M. 1 1/2-2, P. 5-6 *M*; *Adler*), preußische Stadt mit 10 000 Einw. und kleinem Solbad. Vom Bahnhof geradeaus, dann l. durch die Bahnhofstraße zum (10 Min.) Altmarkt, an dem die zweitürmige spätgot. *Stadtkirche* (1437-1509), mit dem Lutherstübchen (Bibliothek, Eingang Kirchhof 9), das *Rathaus*, worin die Festsetzung der Schmalkaldischen Artikel stattfand (1537), der *Lutherbrunnen* und ein Denkmal des Komponisten der


Rodach
Eisenach
Schalkau
Sulzdorf
Unter
lauter
Rosenau
Cadles
Kösfeld
Glend
Esbach
Östau
Hildburghsn.
Sonneberg
Beters
dorf
Bertelsdorf
Schweizerei
Itz
Neuses
Dörfles
Waldsachsen
Neudorf
Carten
dorf
Ernst
Farm
Dörfles
COBURG
Bismarckturm
Scheuerfeld
Rögen
Lützel
buch
Aussichtsturm
Seidmannsdorf
Wüstenahorn
Rohrbach
Sesslach
Schwarzendorf
Ahorn
Itz
1:100.000
0
1
2 Kilom.
Bamberg
Lichtenfels


Rodach
Eisenach, Sonneberg
Callenberg
COBURG
1 : 17.000
0 100 200 300 400 500
Meter
1 Prinz-Albert-Denkmal . B 3
2 Herzog Ernst I " . C 3
3 Herzog Ernst II " . C 3
4 Gymnasium . . . . B 3
5 Palais Gohary . . . B 3
6 " Edinburgh . C 3
7 Regierungs-Gebäude . B 3
8 Bären- od. Kanonenbastei E 1
9 Fürstenbau u. Kemnate E 1 2
10 Hohe Bastei E 1
11 Hohes Haus E 2
12 Hotel Festungshof F 1
13 Gästehaus E 2
14 Sternbastei E 2
15 Südbastei E 2
Teufelskanzel
Herzogs-Weg
Feste Coburg
Adamiberg
Bismarckturm
Bahnhof
Bahnhofstrasse
Lossaustrasse
Kanonenweg
Callenberger Str.
Brücken-Str.
Heuweg
Kreuzwehrstr.
Heiligkreuz K.
Itz
Wiesen-Str.
Rosenauer Str.
Hahn
Vereins-Brauerei
Landrats-Amt
Unt. Klingenweg
Ob. Klingenweg
Post
Katbol. K.
Theater
Markt
Rath.
Zeughs.
Schloss-Platz
Haupt-wache
Residenz-Schloss
Leopoldstrasse
Moritz K.
Albert-Pl.
Ernst-Pl.
St. Salvator
Ministerium
Ob. Real Sch.
Glockenberg
Seidmannsdorfer Str.
Pilgramsroth
Lange Gasse
Mausoleum
Herzogl. Mausoleum
Friedhof
Krematorium
Anger
Kapelle (Restaur.)
Aktien Brauerei
Schlachths.
Mühlendamm
Sonntagsanger
Judenberg
Bad Br.
Ketschendorfer Str.
Kasimir-Str.
Ahorner Str.
Schiller Pl.
Gas Anst.
Elektr.-Werk
Karl-Eduard-Pl.
Gemüse Mkt.
Ob. Burglass
Schwarze Allee
Steinweg
Spitalg.
Herrng.
Neue Weg
Probstgrund
Bergstrasse
Festungsberg

„Wacht am Rhein" *Karl Wilhelm* aus Schmalkalden, von Walger. Das Gasthaus z. gold. Krone, wo 1531 der Schmalkaldische Bund geschlossen wurde, sowie das Lutherhaus mit einem goldenen Schwan, am Lutherplatz, sind völlig umgebaut. Vom Altmarkt durch die Mohren- und die Steingasse zum Lutherplatz (geradeaus das oben gen. Lutherhaus), dann l. durch die Herrengasse zum Neumarkt, an dem l. der *Hessenhof* (jetzt Landratsamt), mit Wandmalereien aus dem Iweinroman (I. Hälfte des XIII. Jahrh.). Über der Stadt (vom Lutherplatz den „Schloßberg" hinan) das Schloß *Wilhelmsburg*, 1585-89 im Stil der deutschen Renaissance erbaut, mit stark beschädigten Wand- und Deckenmalereien aus der Erbauungszeit; es enthält jetzt u. a. das Ortsmuseum (Eingang hinten im Hof l., 25 Pf.). In der Schloßkapelle geschmackvolle Stukkaturen.

Von Schmalkalden Nebenbahn über (5km) *Floh-Seligental* (S. 314), (10km) *Kleinschmalkalden* (Berghotel, 25 Z. zu 1½-2½, F. ¾, M. 1½-2, P. 4-5 *M*; Post nach Friedrichroda s. S. 316) und *Auwallenburg* nach (19km) Brotterode (S. 319). — Ein rot bez. Weg führt von Schmalkalden auf den Großen Dolmar (14km; S. 329). Von Schmalkalden nach dem Spitterfall (Tambach) s. S. 314.

Diesseit (16km) *Altersbach* kurzer Tunnel. — 18km (l.) *Steinbach-Hallenberg* (436m; Gasth.: Hallenberg), bekannt durch seine Eisenarbeiten (Nußknacker, Bügeleisen usw.), auch Sommerfrische, am Fuß der Burgruine *Hallenburg*. Nach Oberhof s. S. 307. — 21km (r.) *Viernau* (407m), von wo ein Waldweg (10km; WM. rot) s.w. auf den Großen Dolmar (S. 329) führt. Drei Tunnels. — 28km (l.) *Mehlis* (483m). — 31km (l. unten) *Zella-St. Blasii* (S. 307).

48. Coburg.

Gasthöfe: *Bahnhofshot. (Pl. a: A 2), Bahnhofsplatz, mit Garten, 78 Z. zu 1-5, F. 1-1¼, M. 1¾-3, P. 6½-9 *M*; Goldene Traube (Pl. c: B 3), Viktoriabrunnen 2, mit Restaur. u. Garten, 50 Z. zu 2-2½, F. 1, M. 2-2½, P. 5½-7 *M*, gut; Reichsgraf (Pl. b: A 2), gegenüber dem Bahnhof, 42 Z. zu 1¾-3, F. 1, M. 1½-3, P. 5½ *M*; Parkhotel (Pl. g: A 3), Neuer Weg 2; Coburger Hof (Pl. d: A 3), Ecke Viktoriastr. 9 und Judengasse; Bürgerhof (Pl. f: B 3), Ecke Mohrenstraße und Webergasse; Deutsches Haus (Pl. e: B 2), Heiligkreuzstr. 8. — Festungshof (Pl. 12: F 1), außerhalb der Stadt, in hoher freier Lage, 20 Z. zu 3-3½, F. 1, M. 2½-3, P. 6½-7½ *M*.

Bierrestaurants: *Bellevue*, Schloßplatz (Pl. C 3), M. 1 *M* 20; *Sturm's Bierhalle*, Judengasse 5 (Pl. A B 3), mit Garten; *Vereinsbrauerei* (Pl. C 2), mit Garten; *Aktien-Brauerei*, Mohrenstr. 19 (Pl. A B 2); *Kulmbach*, Viktoriastr. (Pl. A 3), mit Garten; *Loreley*, Herrngasse 14 (Pl. B 3), einfach, aber viel besucht. — Außerhalb der Stadt: *Kapelle* (Pl. A 4), mit schöner Aussicht.

Weinstuben: *Örtel*, Theaterplatz (Pl. B C 3); *Herber*, Ketschengasse 4a (Pl. B 3, 4).

Post u. Telegraph (Pl. B C 2), am Bürglas. — *Ernst-Alexandrinen-Volksbad* (Pl. A 3), Löwenstr. 24, mit Schwimmhalle. — Fremdenverkehrsverein, Markt 12 (Pl. B 3).

Theater: Ostern bis Pfingsten, 1. Sept. bis Neujahr.

Taxameterdroschken: 1-2 Pers. innerhalb der Stadt 800m ½ *M*, je 400m mehr 10 Pf., außerhalb der Stadt 600m ½ *M*, je 300m mehr 10 Pf.; Zuschlag für die Feste 1 *M*. — Wagen zur Feste und zurück 6, zur Feste und nach Callenberg 10 *M* hin u. zurück.

Coburg (297m), abwechselnd mit Gotha Residenz des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha, die bedeutendste Stadt des fränkischen Teiles der sächsischen Herzogtümer, mit 23800 Einw., im Tal der *Itz*, eines Nebenflüßchens des Mains gelegen, ist ein alter freundlicher Ort mit manchen stattlichen Gebäuden, namentlich in der Nähe des Marktes und des Schloßplatzes.

In der Mitte der inneren Stadt liegt der Markt (Pl. B 3), auf dem ein *Standbild des Prinzen Albert* († 1861; Pl. 1), Gemahls der Königin Viktoria von England († 1901), von Theed (1865). Von den ansehnlichen, den Platz einfassenden Gebäuden wurde das *Rathaus* 1579 erbaut, Mitte des XVIII. Jahrh. verändert; das dreigiebelige *Regierungsgebäude* (Pl. 7) stammt von 1601; das *Zeughaus*, in der Nähe, in dem sich die herzogl. Bibliothek (70000 Bände; Zutritt Mi. 2-4 U., Eingang Herrngasse 11) befindet, wurde 1621 aufgeführt. Im zweiten Stock des Rathauses das städt. Museum, mit meist modernen Kunstwerken (Mo. Mi. Fr. 2-4, So. 11-12 Uhr; 20 Pf.).

Die *Moritzkirche* (Pl. B C 3; Küster an der S.-Seite, Pfarrgasse 7) ist im XV. Jahrh. erbaut worden, spätgot. mit Renaissancezutaten; an den Außenseiten alte Grabsteine. Von den beiden Westtürmen ist nur der nördliche vollendet (72m hoch; lohnende Aussicht). Im Chor das umfangreiche Alabastergrabmal Johann Friedrichs des Mittleren († 1595), von N. Bergner (1598); daneben vortrefflich gearbeitete Bronzegrabplatten: r. Joh. Friedrich der Mittlere und seine Gemahlin Elisabeth († 1594); l. Joh. Ernst († 1553), von B. Eberlein aus Nürnberg, und Joh. Kasimir († 1633).

Das 1603 erbaute *Gymnasium* (Pl. 4: B 3) wurde u. a. auch von Goethes Vater besucht; oben an der Ecke, gegenüber der Moritzkirche, ein Sandsteinbild des Gründers, Herzogs Joh. Kasimir, von Trümpel (1628). — Südl. von der Altstadt der Karl-Eduard-Platz mit dem schönen *Sintflutbrunnen* (Pl. B 4), von F. Lepcke (1906; Original in Bromberg).

Auf dem Schloßplatz (Pl. C 3) steht in einem mit Lorbeerbäumen besetzten Rondell ein *Erzstandbild des Herzogs Ernst I.* († 1844), von Schwanthaler (1849). Am Platz das herzogl. Residenzschloß (s. unten), das *Palais Edinburgh* (Pl. 6), das *Theater* (Pl. B C 3) und, dahinter, das kleine *Palais Coburg (Kohary).* Hinter dem Palais Edinburgh, auf einer Anhöhe, die kathol. *St. Augustinkirche*, mit der Gruft der prinzl. Coburgschen Linie. Oberhalb der Hauptwache ein *Bronzereiterbild Herzog Ernsts II.* († 1893; Pl. 3), von Eberlein (1899).

Das *Residenzschloß* (Pl. C 3), die *Ehrenburg*, wurde seit 1549 aus einem Barfüßerkloster umgebaut, der ältere Teil, an der Steingasse, nach dem Brande von 1690 hergestellt, die Fassade am Schloßplatz 1816 im englisch-gotischen Stil neu aufgeführt. Im Innern (im 2. Hof r. schellen; Eintrittskarte 1/2 *M*) der Riesensaal,

dessen Decke von 28 Karyatiden getragen wird, die 1738 vollendete Schloßkirche, schönes klassizistisches Mobiliar, Familienbilder usw.

In dem Hause Rückertstraße 2 (Pl. B 3) wohnte Friedr. Rückert 1820-26 (vgl. S. 337).

Am Schloß führen bei der Hauptwache (Arkaden) eine Reihe Treppen und bei der Reitbahn und der Marienschule vorbei ein steiler Fußweg in den schönen Hofgarten (Pl. C D 2, 3), der sich an dem Bergabhang empor zieht, den oben die Feste (gewöhnlich „die Festung" genannt) krönt. Im Hofgarten das *Mausoleum* des Herzogs Franz († 1806) und der Herzogin Auguste Karoline († 1831).

Die ***Feste Coburg** (Pl. E 1, 2; 464m), 160m über der Stadt, vom Residenzschloß 1/2 St. Steigens, beherrscht die ganze Gegend. Sie war Residenz der Grafen von Henneberg und der sächs. Herzöge, bis 1549 Johann Ernst seinen Sitz in die Ehrenburg (S. 334) verlegte. Um die Zeit des Augsburger Reichstags, im J. 1530, wohnte Luther fast 6 Monate auf ihr und übersetzte hier die Propheten und Psalmen. 1632 wurde die Feste von den Schweden besetzt und von Wallenstein fruchtlos belagert. — Es ist ein spätgot. Bau aus dem Anf. des XVI. Jahrh.; der Südwestbau mit ausgekragten Ecktürmchen ist das ehem. *Zeughaus*, jetzt *Hohes Haus* genannt (Pl. 11), das große Gebäude auf der Nordseite heißt der *Fürstenbau* (Pl. 9). Die Feste, 1838-61 von Karl Heideloff und Georg Rothbart restauriert, seit 1910 durch Bodo Ebhardt in vollständiger Wiederherstellung, enthält jetzt ein *Museum für Kunst und Altertümer*. Der Fürstenbau wird zur herzogl. Sommerresidenz, das bisherige Gasthaus zum Gästehaus ausgebaut. Die Sammlungen erhalten neue Gebäude am zweiten Hof.

Der Eingang in die Feste ist an der Südseite, zwischen der Südbastei (Pl. 15) und der Sternbastei (Pl. 14). Das Renaissancetor ist 1671 erbaut worden. Eingang zu den Sammlungen während des Umbaues vom zweiten Schloßhof: daselbst schellen. Eintritt 9-12 und Mai-Sept. 2-6, Okt.-April 2-4 Uhr gegen Karten, die man werkt. für 1/2 *M* beim Kastellan erhält; freier Zutritt Mi. nachm. Führung durch die Burg gegen Karten (1/2 *M*) beim Kastellan. Hot.-Restaur. Festungshof s. S. 333. — Vorstand: Major z. D. Lossnitzer.

An der Wand des zur Zeit unzugänglichen Treppenhauses eine Reihe Fresken, von *Schneider* 1838 begonnen, von *F. Rothbart* 1855 vollendet: Brautzug des Herzogs Joh. Kasimir und der Prinzessin Anna von Kursachsen (1585).

Man betritt zunächst im Erdgeschoß die Wagen-, Schlitten- und Jagdgerätkammer, mit Jagdkarossen usw. — In der Vorhalle zum Waffensaal Geschütze, Belagerungsgerät und ein Freskobild von *Schneider* (1841), den Einbruch von zwei Bären in den herzogl. Speisesaal darstellend. — Im Lutherzimmer die „Lutherbibliothek", Bildnisse, Gegenstände aus der Lutherbuche (S. 332) geschnitzt, u. a. — Waffensaal. Ein großer Ofen in Eisenguß (c. 1480), mit Wappen und Heiligenbildern; hervorragende Harnisch-, Schwerter-, Degen- und Dolchsammlung.

Oberes Stockwerk. Vorplatz: Bilder, Waffen, Kunstuhr, Wachsbüste des Prinzen Friedrich Josias von Coburg († 1815). — Herzog-Alfred-

Saal (früher Gewehrsaal), mit einer vorzüglichen Sammlung von Gläsern (namentlich venetianischen); ferner Tongefäße, besonders deutsche. — Rosettenzimmer. An der Decke 365 Rosetten verschiedener Form; Jagdwaffen. — Marienzimmer. Gläsersammlung (hervorzuheben die geschnittenen Gläser) und Holzbildwerke von Tilman Riemenschneider (Madonna) und Veit Stoß (Kreuzifix, unter Glas). — Reformatorenzimmer. — Jagdzimmer, ein Meisterwerk der Renaissance (1632), Holzintarsia, Jagden des Herzogs Johann Kasimir darstellend.

Im Gästehaus (Pl. 13), dem früheren Restaurant, eine bedeutende, Fachleuten zugängliche Sammlung von *Kupferstichen*, *Holzschnitten* (zusammen über 200 000), *Handzeichnungen* (über 2000), *Münzen*, *Medaillen* (zusammen 25 000) und *Autographen* (7500). sowie die Gedächtnissammlung des herzogl. Hauses. — Die naturwissenschaftlichen Sammlungen sind z. Z. magaziniert und sollen in einem neuen Museum aufgestellt werden.

Von der nordöstlichen, der Hohen Bastei (Pl. 10), prächtige *Aussicht.

In der kleinen Schloßhofhalle, wird das Gallionbild des am 5. April 1849 bei Eckernförde eroberten dänischen Linienschiffs Christian VIII. nebst einigen Trophäen aus dem Kriege 1870-71 aufbewahrt.

Auf der großen nordwestl. Bastei, Bärenbastei (Pl. 8; Bärenzwinger 10 Pf.), schöne Aussicht nach W., über die Stadt, ebenso von der Sternbastei (Pl. 14).

Lohnend ein Rundgang etwas unterhalb der Feste.

Von der Festung führen gute Fußwege n.ö. am Bausenberge hin zur *Teufelskanzel* (20 Min.), mit herrlicher Aussicht. — Auf dem *Eckartsberg* (431m), südl. der Feste, 1 St. auf dem Herzogsweg, ein Turm mit großartiger Rundsicht. — Schöne Aussichtspunkte sind auch der *Adamiberg* (359m), oberhalb des Bahnhofs, und die *Hohe Fichte*, beim Dorf *Ahorn* (3/4 St.).

Von den (nur in Abwesenheit des Hofes zugänglichen) herzogl. Sommerschlössern in der Umgebung von Coburg sind der schönen Lage und Ausstattung wegen bemerkenswert: **Rosenau** (328m ü. M.; Restaur.), 1½ St. n.ö., 20 Min. nördl. von der Eisenbahnstation Öslau (s. unten; schöner Weg von der Feste über den Bausenberg), und besonders **Callenberg** (386m), 1 St. n.w. von Coburg (Wagen s. S. 333), von Rothbart 1856-58 umgebaut und vergrößert (Eintrittskarte 25 Pf.). Unterhalb des Schlosses Callenberg ein Restaurant, der Bahnhof Beiersdorf (S. 337) und eine *Musterfarm;* weiter unten im Wald die *Fasanerie.*

Von Coburg nach Lauscha, 38km, Eisenbahn in 2 St. — Nach der Abfahrt r. die Feste. 6km *Öslau* (310m); Schloß Rosenau s. oben. — 15km *Neustadt in Sachsen-Coburg* (343m; Bahnhofshot.), Städtchen mit 7400 Einwohnern. — 20km (l.) **Sonneberg** (Bahnhof 386m, Markt 406m; Gasth.: *Krug*, Coburger Straße, 70 Z. zu 2-10, F. 1, M. 2¼-2½, P. von 5½ *M* an, gut; *Erbprinz*, Georgstraße, mit Restaur.; *Bahnhofshot.*, 20 Z. zu 1½-2, F. ¾, M. 1½, P. von 4 *M* an; *Kaiserhof*, Köppelsdorfer Straße, 25 Z. zu 1½-2, F. ½, M. 1½, P. 4-6 *M*), meining. Stadt mit 15000 Einw., von bewaldeten Bergen eingeschlossen, bekannt durch die Herstellung von Spielwaren (jährl. Umsatz an 40 Millionen Mark; lohnend der Besuch der Ausstellungssäle von Cuno & Otto Dressel, Untere Marktstr. 1). Vom Bahnhof r. durch die Georgstraße, dann r. in die Köppelsdorfer Straße und l. durch die Bahnhofstraße; kurz vor der Post r. in die Juttastraße zur (¼ St.) *Industrieschule* (mit Werkstätten, Besichtigung gestattet). 8 Min. östl., am Abhang des *Schönbergs*, das *Lutherhaus* (467m), 1874 von Judenbach hierher versetzt. Von der Industrieschule zurück zur Bahnhofstraße und in dieser r. weiter, dann l. über die Kirchstraße zum Kaiser-Wilhelm-Platz und hier r. durch die Untere Marktstraße zum (¼ St.) Markt. Unweit n.w. der *Schloßberg* (502m; Restaur. und Aussichtsturm), mit schöner Aussicht, noch umfassender von der (¾-1 St. vom Schloßberg) *Kaiser-Wilhelm-Höhe* (630m; Schutzhütte). An der O.-Seite der Stadt der *Stadtberg* (626m); Aufstieg in ¾ St. vom Kaiser-Wilhelm-Platz. 2 St. n.w. von Sonneberg, 3 St. ö. von Eisfeld (S. 331) bei *Meschenbach* (Gasth.) die *Zinselhöhle*, mit Tropfsteinen.

Nebenbahnen von Sonneberg nach (15km) *Stockheim* (S. 277) und über (17km) *Rauenstein* (448m; Post nach Katzhütte s. S. 299, nach Neuhaus s. S. 333) nach (33km) Eisfeld (S. 331). — Bei (22km) *Köppelsdorf-Oberlind* (382m) tritt die Bahn in das Steinachtal. — 33km *Steinach* (492m). — 38km Lauscha (620m; Gasth.: *Wilder Mann*, am Markt, 10 Min. vom Bahnhof), meiningisches Dorf von 5800 Einw., mit Glashütten und einem Thüringischen Museum in der Apotheke (1/2 *M*). Aussicht vom *Lauschenstein* (1/2 St. südl.; WM. weiß). Von Lauscha nach Schwarzburg s. S. 303/302.

Von Coburg nach Rodach, 18km, Nebenbahn in 1 St. — 2km *Neuses.* Das gleichnamige Dorf war von 1848 an Wohnsitz des Dichters Rückert († 1866); im Garten seines Hauses, neben der Kirche, seine Kolossalbüste in Marmor, von Müller; auf dem alten Dorfkirchhof sein Grab. Gegenüber von Neuses am r. Ufer der *Sulz* das Schlößchen *Falkenegg.* — 4km *Beiersdorf* (Callenberg s. S. 336). — 18km *Rodach* (302m), von wo man s.w. in 2 1/4 St. nach (9,6km) Heldburg (S. 330) gelangt.

49. Von *(Berlin, Hannover)* Göttingen über Bebra nach Frankfurt a. M.

247km. Schnellzug in 5 St. für *M* 20.90, 14.00, 8.70, Personenzug in 9 St. für *M* 18.90, 12.00, 7.70.

Göttingen s. S. 159. — Die Bahn führt zunächst in dem breiten Leinetal aufwärts über (9km) *Obernjesa* (l. die beiden Gleichen, S. 160) nach (13km) *Friedland.* — 19km *Eichenberg* (231m; Z. im Bahnhof zu 2 1/4 *M*, mit F.), Knotenpunkt für die Linie Nordhausen-Cassel (S. 249).

Hübsche Fußwanderung vom Bahnhof Eichenberg südl. über Schloß *Arnstein* und Dorf *Bornhagen* nach der großen z. T. ausgebauten Ruine **Hanstein* (1 1/2 St.), mit Restaur.; 1/2 St. weiter südl. die *Teufelskanzel* (schöne Aussicht), von da in 1 1/4 St. nach Allendorf (s. unten).

Bei der Weiterfahrt im Werratal sieht man r. Schloß Arnstein (s. oben). Durch einen Tunnel; r. Burg *Ludwigstein*, l. die oben gen. Ruine Hanstein. 26km *Werleshausen*, von wo 3/4 St. bis zum Hanstein. — Über die Werra und abermals durch einen Tunnel. — 28km *Oberrieden.* — 34km *Allendorf* (Hot. Werratal), mit reich geschnitzten Fachwerkhäusern: der Bahnhof liegt am l. Ufer bei dem Flecken *Sooden* (Gasth.: Kurhotel Gundlach, 45 Z. zu 2 1/2-5, F. 1/4, M. 2 1/4-2 3/4, P. von 6 *M* an, im Winter geschlossen; Post), mit Solbad (Bad 1 *M* 20; Kurtaxe 1 Pers. 10 *M*) und altem Salzwerk. Vom (1/2 St. ö.) *Klausberg* hübsche Aussicht.

41km *Albungen* (Gasth. zum Heiligenstein). L. (25 Min.), jenseit der Werra, Burg *Fürstenstein*, mit lieblicher Aussicht. R. der Meißner (s. unten).

2 1/2 St. westl. von Albungen liegt der sagenreiche ***Meißner** (750m): eine mächtige Basaltdecke, die auf Braunkohlenformation ruht; seine Kuppe bildet ein 4km langes, 2 1/2km breites Plateau. Die Frankershausener Landstraße führt westl. durch das romantische, von der *Berka* durchflossene *Höllental*, mit der Ruine *Bilstein* (r.; Aussichtsturm; Whs.) zum (2,6km) Gasth. Frau Holle. Wenige Schritte weiter, bei der Försterei Schmelzhütte, Wegeteilung: l. ein Fahrweg über *Abterode* und (5,4km) *Vockerode* (Gasth. Stephan) nach (1,7km) Homburgs Linde (S. 338); geradeaus unser Weg zum (1,2km) Gut *Schafhof.* Hier l. (südl.; nach 8 Min. r.) auf einem Feld-

wege nach *Wolfterode* und westl. hinauf zur (4½km) Wegekreuzung *Homburgs Linde;* weiter auf der Landstraße nach dem (1,7km) *Schwalbental* (612m; Wirtsch.), ¼ St. unter dem Plateau des Meißners. ¼ St. nördl. vom Schwalbental die bewaldete Felskuppe *Kalbe* (719m; herrliche Aussicht auf Harz, Thüringer Wald und Rhön); nördl. unterhalb der Kalbe der ausgetrocknete *Frau Hollenteich;* von hier nördl. in ¼ St. zum *Altarstein*, einem großen Basaltblock, unter einer *Lusthäuschen* gen. Kuppe (Aussicht wie von der Kalbe). — Vom Schwalbental führt westl. eine Waldstraße (die den Meißner umziehende „Kohlenstraße") zum (2,7km) *Viehhaus* (675m; Whs.): 3km nördl. das Braunkohlenbergwerk *Bransrode* (600m); 12 Min. südl. die *Kitzkammer* (600m), eine Höhle mit interessanter Basaltformation. Vom Viehhaus kann man über die (2,7km) *Seesteine* nach (3,8km) *Hasselbach* (S. 349) absteigen. — Vom Schwalbental nach (12,5km) Niederhone (s. unten) führt der Weg über Vockerode, Abterode (S. 337) und Weidenhausen.

Wieder über die Werra. — 46km *Niederhone.*

Von Niederhone nach Leinefelde, 49km, Eisenbahn in 2 St. — 3km Eschwege (Gasth.: *Koch*, Z. 1¾-2½, F. ¾, M. 1¾ *M*), gewerbreiche Stadt mit 12600 Einw., an der *Werra*. Das 1386 erbaute, 1581 hergestellte Schloß ist jetzt Amtsgericht. Von dem vor 1038 gestifteten Cyriakuskloster steht nur noch der „schwarze Turm". Hübsche Aussicht vom Bismarckturm auf dem *Leuchtberg*. Lohnende Ausflüge nach der *Silberklippe* (1½ St. n.; Aussichtsturm), der *Hörnekuppe* (3½ St. n.) und der Burgruine *Greifenstein* (2 St. n.ö.). — 8km *Schwebda*. Nach Treffurt s. unten. 14km *Geismar*. Unweit westl. vom Bahnhof der *Hülfensberg* (Wallfahrtsort). — Diesseit (31km) *Küllstedt* ein Tunnel. — 49km *Leinefelde* (S. 249).

Von Niederhone nach Eisenach, 65km, Nebenbahn. Die Bahn führt im Werratal aufwärts. — 3km *Eschwege*, 8km *Schwebda*, s. oben. — 15km *Wanfried* (Gasth.: Krone, Z. 2½, F. ¾, M. 1½ *M*), Städtchen mit 2400 Einw., am Fuß der *Plesse*, eines bewaldeten Bergrückens (Aussichtsturm). — 22km *Heldra*. 1 St. südl. der **Heldrastein* (501m; 330m über dem Werratal; Whs. und Karl-Alexander-Turm), eine 2km lange Kalksteinwand. — 25km *Treffurt* (Gasth.: Stern, 12 Z. zu 1-2, F. ½, M. 1 *M*), Städtchen mit 2 00 Einw., überragt von der Burgruine *Normannstein*. Nebenbahn nach (32km) Mühlhausen (S. 249). — 4mal über die Werra. 48km *Creuzburg*, mit alter Burg. 56km *Hörschel* (S. 271). — 65km *Eisenach* (S. 321).

Von Niederhone nach Treysa, 79km, Eisenbahn in 2½-3¾ St. — 13km *Waldkappel*. Nach Wilhelmshöhe s. S. 349. — 31km *Spangenberg*, am Fuß eines Berges, den das feste Schloß Spangenberg krönt (XVI. Jahrh.), zur kurfürstl. Zeit Staatsgefängnis. — 40km *Malsfeld* (S. 272). — 60km *Homberg;* auf der Höhe die Reste der Burg Homberg. — 69km *Frielendorf*. 3 St. s.ö. das *Knüllköpfchen* (632m; Aussichtsturm). — 77km *Ziegenhain*, ehemals stark befestigt, unter Napoleon I. geschleift. — 79km *Treysa*, s. S. 352.

Die Bahn verläßt die Werra. — 50km *Reichensachsen*. 4km östl. ragt die *Blaue Kuppe* (336m) auf, ein Basaltkegel. — 53km *Hoheneiche;* 4km s.ö. die Burgruine *Boyneburg*. — Weiter im Tal der *Sonter* aufwärts. 60km *Sontra*.

81km **Bebra** (*Bahnrestaur.;* S. 272), Knotenpunkt für die von Berlin-Halle und Leipzig und die von Cassel kommenden Bahnen.

Die Frankfurter Bahn wendet sich in das Tal der *Fulda* und überschreitet den Fluß vor (87km) *Mecklar*. L. der *Seulingswald*.

94km (r.) **Hersfeld** (203m; Gasth.: *Stern*, Linggplatz 11, 20 Z. zu 1½-1¾, F. ¾, M. 1¾-2 *M*; *Hohenzollern*, Breiten-Str., 17 Z. zu 2¾-5, F. ¾, M. 1½-3 *M*), in einer Erweiterung des Fuldatals, gewerbtätiges Städtchen mit 9600 Einw. und der alkalisch-sulfatischen Lullusquelle (Kurtaxe 1 Pers. 12, Bad 1½ *M*). — Vom Bahnhof führt die Bahnhofstraße und deren Verlängerung,





FULDA
1 : 15.000
0 50 100 200 Meter
1 Bonifatius-Dkm. B 3
2 Kaiser-Friedr. III-Dkm. B 3
Kloster
331 m
Frauenberg
Bellevue
Kalvarienbg.
Giessen
Bebra
Hünfeld
Horas
Hainbach
Petersberg
Gersfeld
Elm
Buttlar-Str.
Adalbertstrasse
Kurfürsten-Str.
Sebastian-Str.
Blücherstr.
Wörth-Str.
Lazarett
Wald-schlösschen
Galgen-G.
Ziehersser Weg
Eisenbahn-werkstätte
Joseph-Str.
Felsen-keller
Siechen-haus
Lehrer-seminar
Stadt. Anlage
Eichsfeld
Orangerie
Stadt-Park
Offiz.-Kasino
Viehmkt.
Realgymn.
Paulustor
Bischöfl. Pal.
Schloss-garten
Landes-Bibl.
Michaels-K.
Dom
Dom-platz
Priester-seminar
Schloss
Protest. K.
Bahnhof
Bahnhof-Str.
Heinrichstrasse
Landrats-amt
Reichs-Bk.
Bonifat. Pl.
Nonnen-K.
Nonnen-Str.
Friedrich-Str.
Abtstor
Wiesenmühle
Rosengarten
Schlachthof
Amtsgericht
Königstrasse
Post
Pfarr-K.
Markt
Steinweg
Butter-markt
Synag.
Peterstor
Nikolaus-Str.
Rhön-Str.
Petersbgr. Str.
Dalberg-Str.
Karl-Str.
Ohm-Str.
Hospital
GELNHAUSEN
1 : 15.000
0 50 100 200 300 Meter
1 Kriegerdenkmal
2 Reis-Dkm.
3 Schöffer-Dkm.
4 Kathol. Kirche
5 Romanisches Haus
Dietrichsberg
Heinrichshöhe
Geld.-Kap.
Auss. Holztor
Krankenhs.
Holztor
Buttenturm
Stadt-garten
Stefanusberg
Schützengraben
Rothergasse
Hosp.-K.
Ober-markt
Pfarr-K.
Rathaus
Langgasse
Neue Strasse
Unter-Mkt.
Haitzer Tor
Hexenturm
Barbarossa-Str.
Post
Am Platz
In der Reitschule
Ziegeltor
Seestrasse
Elektr. Werk
Schlachths.
Kinzig
Pfalz-insel
Kaiser-palast-Ruine
Burg-Str.
Messtor
Ziegelhaus
Bahnhof
Bahnhof-Str.
Sprudel, Fulda
Elm, Fulda
Hanau

die Clausstraße, zum (10 Min.) *Rathaus*, einem um 1600 ausgeführten Renaissancebau (im Innern das Stadtarchiv); davor der *Lullusbrunnen* (1866). Nördl. gegenüber die *Stadtkirche*, 1270-1323 im gotischen Stil als Hallenkirche erbaut. Unweit westl. vom Rathaus der große Linggplatz, mit einem Bronzestandbild des Generals Lingg von Linggenfeld, der 1807 die Stadt vor Einäscherung rettete, von Göhring (1896). Noch etwas weiter westl. die mächtige Ruine der 1144 in Gegenwart Kaiser Konrads III. geweihten, 1761 von den Franzosen durch Feuer zerstörten **Stiftskirche* (100m lang; Langschiff 30, Querschiff 57m breit); die 769 von Lullus, einem Schüler des Bonifatius, gestiftete Benediktinerabtei Hersfeld war von weitreichender Bedeutung. Hinter der Ruine eine *Kriegsschule.*

1/4 St. n.w. von der Stadt der *Frauenberg* mit Kapellenruine und lohnender Aussicht. 3/4 St. im Fuldatal aufwärts der alte *Eichhof*, mit einem Lutherzimmer. 1 1/4 St. s.ö. die *Wippershainer Höhe.* — Nebenbahn nach (60km) *Treysa* (S. 352).

Weiter im Tal der *Haun* aufwärts. — 107km (l.) *Neukirchen*, am Fuße des *Stoppelbergs* (527m), mit den Trümmern der Burg *Hauneck* und schöner Aussicht. — Diesseit (115km) *Burghaun* kurzer Tunnel. — 120km *Hünfeld;* Nebenbahn nach (26km) Wenigentaft-Mansbach (S. 347). L. die *Rhön.*

136km (r.) **Fulda.** — *Bahnrestaurant.* — GASTH.: Kurfürst (Pl. a: B 3), Schloßstr. 2, gutes altbekanntes Haus, 30 Z. zu 2 1/2-5, F. 1, M. 2 1/2-4 *M*, Omn. 60 Pf.; Zentralhotel (Pl. b: C 3), Bahnhofstr.; Bahnhofhotel (Pl. c: C 3), Bahnhofstr. 13/15, Z. 2-2 1/2, F 3/4, M. 1 1/4-2 *M*; Parkhotel (Pl. f: A 1), Niesiger Str. 11, 18 Z. zu 2 *M*, mit F., M. 1 1/4-2 *M*; Deutsches Haus (Pl. d: C 3), Bahnhofstr. 5; Hessischer Hof (Pl. e: C 3), Nikolausstr. 22, Z. F. von 1 1/4 *M* an. — RESTAUR.: *Hauptwache*, Bonifatiusplatz 2 (Pl. A B 3), südwestl. dem Schloß gegenüber; *Stadtsaal*, in der Orangerie (Pl. A B 2); *Pult*, Marktstr. 13 (Pl. B 4), mit Konditorei, M. 1 *M* 20. — POST und TELEGRAPH (Pl. B 4), am Markt.

Fulda (283m), mit 22500 Einw., an der *Fulda* zwischen den Vorbergen der Rhön und des Vogelsberges freundlich gelegen, verdankt seine Entstehung der 744 von Bonifatius durch dessen Schüler Sturmius gegründeten, früh durch ihre gelehrte Schule berühmten Abtei, die 968 den Primat vor allen anderen Abteien Deutschlands erhielt und sich dauernd in hohem Ansehen behauptete. Die Erhebung Fuldas zum Bistum erfolgte erst 1752. Das Äußere der turmreichen ansehnlichen Stadt, die sich indes trotz ihres uralten Bestehens sehr wenig Altertümliches erhalten hat, verrät die ehem. Residenz eines geistlichen Fürsten.

Das ehem. fürstbischöfliche *Schloß* (Pl. B 3), 1707-13 von Joh. Dientzenhofer erbaut, seit 1900 Sitz der städt. Behörden, hat einen stets zugänglichen Garten; in der um 1730 aufgeführten *Orangerie* Stuckarbeiten und Malereien von Pozzo. Westl. gegenüber dem Schloß ein *Bronzestandbild des h. Bonifatius* (Pl. 1), von Henschel (1842).

Der DOM (Pl. A 3) ist die Kirche der ehem. Abtei. Die erste Stiftskirche wurde 819 vollendet und 937 durch Feuer zerstört. Den

jetzigen Bau ließ der Fürstabt A. v. Schleifras 1704-12 durch Joh. Dientzenhofer im Barockstil mit zwei 65m h. Osttürmen und einer 58m h. Kuppel aufführen.

Das Innere des Doms wurde 1895-96 erneut. Am Pfeiler r. neben dem Eingang vom Domplatz her ist ein bemaltes Steinbild Kaiser Karls d. Gr. eingemauert (xv. Jahrh.). — Unter dem Chor die helle Bonifatius-Gruft, die alte Krypta, 1892 restauriert, unter deren Altar die Reste des h. Bonifatius (Winfried war sein angelsächsischer Name), der am 5. Juni 755 von den heidnischen Friesen erschlagen wurde, beigesetzt sind; der alabasterne Altarvorsatz, die Auferstehung des Heiligen darstellend, ist aus dem xviii. Jahrh. Der Domschatz ist reich an kostbaren Kirchengeräten.

N. gegenüber dem Dom die 1778 erbaute fuldaische *Landesbibliothek* (Pl. A 3; 84 500 Werke; Ausstellungssaal werktags 10-12 Uhr frei zugänglich, sonst gegen 30 Pf.), die u. a. auch ein Exemplar der 42zeiligen Bibel Gutenbergs (1450-55), sowie viele miniaturengeschmückte Handschriften besitzt.

Die kleine, zweitürmige, 1854 restaurierte *St. Michaelskirche* (Pl. A 3; Küster im Schulhaus l. neben der Kirche), oberhalb des Doms, 822 von dem Abt Eigil geweiht, ist jetzt bischöfliche Hauskirche: an ein im xi. Jahrh. aufgeführtes Langhaus schließt sich ein älterer Rundbau mit einer auf acht Säulen ruhenden Kuppel und einer Krypta, deren Gewölbe von einer Mittelsäule getragen wird. Mit der Kirche in Verbindung steht die ehem. Propstei Michaelsberg, jetzt *Bischofsresidenz*.

Die spätgot. *Nonnenkirche* (Pl. B 3) von 1626 wurde 1870 völlig restauriert. — Am Markt die *Pfarrkirche* (Pl. B 3), im Jesuitenstil 1770-85 erbaut (vom südl. Turm schöne Aussicht); auf dem Platz ein alter *Brunnen* mit Obelisk. — Im Schulgebäude (Pl. B 4) ein *Museum für Fuldaer Altertümer* (Eintr. durch den Schuldiener, werktags 1/2 *M*, So. frei; Eingang von der Schulstraße). Unweit nördl. ein *Bronzestandbild Kaiser Friedrichs III.* (Pl. 2), von Künne (1905).

Die Pauluspromenade führt nördl. bergan nach dem 1771 erbauten *Paulustor* (Pl. A 2). — Weiter nördl. der basaltische *Frauenberg* (331m; Pl. A 1), mit einem im ix. Jahrh. gegründeten, seit 1623 von Franziskanern besetzten Kloster (schöne Aussicht vom Fürstensaal). 1/4 St. weiter der *Kalvarienberg* (333m), mit Anlagen, an dessen NW.-Fuß, jenseit der Bahn, das Dorf *Horas*, mit der stattlichen Bonifatiuskirche gotischen Stils (1885).

3/4 St. östl. von Fulda ragt weithin sichtbar der Vulkankegel des *Petersbergs* (400m) mit seiner alten, im xvii. Jahrh. z. T. umgebauten Kirche auf, nur die Krypta reicht wohl noch in das ix. Jahrh. hinauf. — Nördl. davon der *Rauschenberg* (471m), mit altem Wartturm.

Zweigbahn von Fulda nach *Gießen* s. S. 359/358. — Von Fulda nach *Gersfeld* und nach *Tann (Rhön)* s. R. 50.

Die Bahn steigt den Landrücken hinan, der den Vogelsberg (r.) mit der Rhön (l.) verbindet. — 154km *Flieden*.

Von Flieden nach Gemünden, 56km, Eisenbahn in 1¼-2¼ St. — 10km *Elm.* — 17km *Vollmerz*, im Kinzigtal. Östl. über dem Dorf auf steiler Höhe die Trümmer der (½ St.) *Steckelburg*, des Stammsitzes Ulrich von Huttens (hier am 21. April 1488 geboren). — 22km *Sterbfritz*, im Tal der *Sinn;* l. Ruine *Schwarzenfels.* — 33km *Jossa*, von wo Zweigbahn (17km in 1 St.) nach *Brückenau*, s. *Bædekers Süddeutschland.* — 56km *Gemünden*, Stat. an der Frankfurt-Würzburger Bahn. Vgl. *Bædekers Süddeutschland.*

Die Bahn durchdringt den S. 340 gen. Landrücken in einem 2560m langen Tunnel und tritt in das Tal der *Kinzig;* l. die Ausläufer des Spessart. — 172km (l.) *Schlüchtern*, mit ehem. Benediktinerkloster, jetzt evang. Lehrerseminar. — 179km *Steinau*, Städtchen von 2250 Einw., mit einem im XVI. Jahrh. erbauten Schloß. R. erscheint die gut erhaltene Ruine der einst den Herren von Hutten gehörigen *Stolzenburg* mit 13m hohem Bergfried, auf waldiger Höhe über dem Städtchen, und Solbad *Soden* (Gasth.: Kurhaus), 2km nördl. von (185km) *Salmünster*, letzterer Ort z. T. von Mauern umgeben. — 192km (r.) *Wächtersbach* (148m).

Von Wächtersbach Kleinbahn nach (6.5km) **Orb** (180m; Gasth.: *Kurhaus*, Z. 2½-10, F. 1, M. 2½, P. o. Z. 4½ ℳ; *Badehotel Schneeweis & Müller*, 50 Z. zu 2-3, F. 1, M. 2, P. 5-6 ℳ), Städtchen und Solbad im nordwestl. Spessart, mit 4100 Einw., kohlensäurehaltigen Solquellen, Gradierwerk und einer großen Kinderheilanstalt.

203km (r.) **Gelnhausen** (*Plan* s. S. 339). — *Bahnrestaurant*, M. 1¼ ℳ. — Gasth.: Deutsches Haus (Pl. a), Bahnhofstraße, mit Garten, 20 Z. zu 2-2½ ℳ, mit F., M. von 1 ℳ an; Hessischer Hof (Pl. b), Neue Str. 47. — Zu einer flüchtigen Besichtigung genügen 3 St.

Gelnhausen (131m), alte Reichsstadt mit 4850 Einw. und einer großenteils erhaltenen Ringmauer, liegt malerisch am Fuß des *Büdinger Waldes* auf rotem Sandstein an grünen Weinbergen. — Vom Bahnhof geradeaus zum (3 Min.) Gasth. Deutsches Haus; hier r. (geradeaus direkter Weg in die Stadt zum Untermarkt), dann vor dem Bahnübergang l. auf die Stadt zu und gleich jenseit der Kinzigbrücke r. zu den (7 Min.) Resten des **Kaiserpalastes* (Schlüssel Burgstr. 18). Er wurde um 1170 unter Friedrich Barbarossa aus rotem Sandstein erbaut und 1635 von den Schweden zerstört. Durch das Meßtor, wo Architekturteile aufgestellt sind (oben die zerstörte Burgkapelle, mit schönem Blick auf die Pfarrkirche), betritt man den Burghof; l. die efeuumrankten Trümmer des eigentlichen Palas, mit Prachtstücken ornamentaler Skulptur: Fenster mit reichgeschmückten Doppelsäulen und (an der Innenseite der Ringmauer) Reste eines großen Kamins.

Vom Kaiserpalast gelangt man über die Burgstraße, dann jenseit des Mühlgrabens l. über die Barbarossastraße (r. geht es zu dem Solsprudelbad) und r. durch die Schmidtgasse aufwärts zum Untermarkt, wo eine Bronzebüste des 1834 in Gelnhausen geborenen Erfinders des ersten (elektrischen) Telephons (1860), *Philipp Reis* († 1874), sowie r. das sog. *romanische Rathaus* (Pl. 5), ursprünglich Ende des XII. Jahrh. erbaut, 1881 freigelegt.

Von der NW.-Ecke des Untermarktes führt die Petersiliengasse zu der hochgelegenen **Pfarrkirche*, Anfang des XIII. Jahrh.

im Übergangsstil erbaut, 1876-79 durch den Wiener Dombaumeister Fr. Schmidt trefflich restauriert, mit reichem Ostchor und mächtigem Turm über der Vierung, der von zwei andren achteckigen flankiert wird; prächtiges Nordportal. Im Innern Kapitäle von herrlicher Arbeit; im Chor spätgot. Chorstühle und Glasgemälde aus dem XIII. Jahrh. Der Kirchendiener wohnt Untermarkt Nr. 10.

Von Gelnhausen nach *Gießen* s. S. 359.

206km (l.) *Meerholz*, mit einem Schloß des Grafen Isenburg-Meerholz. — Weiter r. der *Lamboiwald* und das Schlachtfeld, auf dem am 30. und 31. Oktober 1813 Napoleon mit den von Leipzig flüchtenden 80 000 Franzosen die ihm entgegentretenden 40 000 Bayern und Österreicher unter Wrede schlug. L. jenseit des Mains sieht man *Großsteinheim*.

224km (r.) **Hanau** - *Ostbahnhof*. — GASTH.: *Adler, Römerstraße, 50 Z. zu 2½-5, F. 1, M. 2½-3 *M*, Riese, Krämerstraße, Post, Kanalplatz, alle drei unweit westl. vom Neustädter Marktplatz. — ELEKTR. STRAßENBAHN vom Ostbahnhof durch die Stadt. — POST und TELEGRAPH, Kanalplatz.

Hanau, gewerbreiche Stadt mit 34400 Einw., unfern des Einflusses der *Kinzig* in den *Main*, in der fruchtbarsten Gegend der *Wetterau*, besteht aus der 1597 durch reformierte Niederländer flämischer und wallonischer Zunge gegründeten Neustadt (südl.) und der winkeligen Altstadt (nördl.). Bedeutende Herstellung von Bijouterie-, Gold- und Silberwaren; Diamantschleifereien. Vom Ostbahnhof gelangt man geradeaus, dann r. über den Auheimer Weg und die Nürnberger Straße zum (20 Min.) Neustädter Marktplatz, auf dem ein Denkmal der in Hanau geborenen Brüder *Jakob* und *Wilhelm Grimm* (J. geb. 1785, † 1863; W. geb. 1786, † 1859), von Eberle (1896); Jakob ist stehend, Wilhelm sitzend dargestellt. An der N.-Seite das *Neustädter Rathaus* (1733). Unweit südl. die 1599 gegründete *wallonisch-niederländische Kirche* (reform.), aus zwei Zentralbauten bestehend. 5 Min. nördl. vom Neustädter Markt der Altstädter Markt mit dem ehem. Rathaus, worin jetzt die Sammlungen des Geschichtsvereins. Nahebei östl. die *Marienkirche*, mit dem Renaissancegrabmal der Grafen Philipp Ludwig v. Hanau († 1580) im Chor. — 25 Min. westl. vom Neustädter Markt (über die Römerstraße, den Kanalplatz und die Philippsruher Allee) das Schloß *Philippsruhe*, dem Landgrafen von Hessen gehörig, mit Orangerien, Anfang des XVIII. Jahrh. aufgeführt, 1880 umgebaut. ¾ St. n.w. vor der Stadt am Main liegt das *Wilhelmsbad* (Kurhaus), mit prächtigem Park und Fasanerie.

Die Bahn Hanau-Friedberg (S. 361), 33km, hat besonders den Zweck, einen Teil des nord-süddeutschen Güterverkehrs von dem überlasteten Frankfurt abzulenken.

Die rechtsmainische Bahn von Hanau nach dem *Ostbahnhof Frankfurt* dient den bayrischen Zügen (Würzburg) und dem Lokalverkehr.

Über den Main. 231km *Mühlheim*. R. *Rumpenheim*, Dorf mit Schloß des Landgrafen von Hessen.

237km (r.) **Offenbach** (Gasth.: *Kaiser Friedrich*, 25 Z. zu $2^1/_2$-3, F. $^3/_4$, M. 1-$1^1/_2$ *M*; *Stadt Cassel*, gelobt; *Degenhardt*, 22 Z. zu 2-3, F. $^3/_4$, M. $1^1/_4$-3 *M*), Stadt von 75600 Einw., mit lebhafter Industrie, die ihren Ursprung der Ansiedelung franz. Réfugiés, Ende des XVII. u. Anfang des XVIII. Jahrh., verdankt. Offenbacher Portefeuille-waren wetteifern mit Berlin, Paris, Wien. Auf dem Schillerplatz ein marmorner Monumentalbrunnen, von Ullmann (1906). Am Main das ehem. fürstl. Isenburgsche Schloß, 1572 erbaut, mit bemerkenswerter Fassade und einem naturwissenschaftlichen Museum. — Elektr. Bahn über Sachsenhausen nach Frankfurt.

242km *Frankfurt-Süd*, Bahnhof für *Sachsenhausen*, Vorstadt von Frankfurt. — Dann wieder über den Main zurück auf dessen r. Ufer.

247km **Frankfurt,** s. S. 364.

50. Die Rhön.

Die **Rhön**, zwischen der oberen Fulda, der oberen Werra und der fränkischen Saale, ist ein großenteils der Triasformation (Buntsandstein, Muschelkalk, Keuper) angehöriges Bergland von 89km Länge und 46km Breite, aus dem sich vulkanische (Phonolith-, Tephrit- und Basalt-) Kuppen erheben, die sich in der Hohen Rhön um das Ulstertal zu einem hufeisenförmigen Streifen (Milseburg, große Wasserkuppe, Heidelstein) zusammenschließen. Unter den Basalten und deren Tuffen liegen oft Braunkohlen. — Beste Reisezeit Juli bis September. Die *Gasthäuser* sind bescheiden, doch meist ordentlich. Zweisp. *Wagen* kosten 12-15 *M* den ganzen, 6-9 *M* den halben Tag. *Führer* (unnötig): $1^1/_2$ *M* für den halben, 2 *M* für den ganzen Tag, 3 *M* für Tag und Nacht; sie tragen 10kg Gepäck unentgeltlich, für jedes kg mehr 20 Pf. den Tag. Für Unterhaltung und Bezeichnung der Wege sorgt der *Rhönclub*. Ausführliche Angaben enthält *Schneider*, die Rhön, 8. Aufl. Würzburg 1910, 2 *M*.

Die bequemsten Zugangsorte sind: *Fulda* (S. 339; Zweigbahnen nach *Gersfeld* und *Tann-Gerstungen*), *Salzungen* (S. 327; Eisenbahn nach *Kaltennordheim* und *Vacha*), *Mellrichstadt* (S. 330; Eisenbahn nach *Fladungen*) und *Neustadt a. d. S.* (S. 330; Eisenbahn nach *Bischofsheim*). — Empfohlen wird folgender zweitägiger Ausflug von Fulda aus: 1. Tag. Eisenbahn nach (1 St.) Milseburg; zu Fuß auf die (1 St.) Milseburg; von hier über Bubenbad, Abtsroda zur (3 St.) Wasserkuppe und eventuell weiter nach Gersfeld. — 2. Tag: Über ($1^1/_2$ St.) Gersfeld, Oberweißenbrunn zum (3 St.) Kreuzberg. Zurück über Gersfeld nach Fulda bzw. weiter über Bischofsheim nach Neustadt a. d. S.

a. Von Fulda nach Gersfeld. Große Wasserkuppe.

Nach *Gersfeld* Nebenbahn, 27km, in $1^1/_4$ St.

Fulda s. S. 339. — Die Bahn führt im Tal der *Fulda* aufwärts. 4km *Bronzell*, wo während des kurhessischen Verfassungsstreites 8. Nov. 1850 ein Zusammenstoß zwischen Preußen und den Bundestruppen stattfand. — 7km *Eichenzell*. $^1/_2$ St. nördl. das landgräfl. hessische Lustschloß *Adolfseck*; $^1/_2$ St. weiter der *Florenberg* (385m), mit alter Kirche. — 18km *Schmalnau* (442m; Gasth. zum Lamm). — 20km *Hettenhausen*; r. die waldigen Abhänge des Nallen (S. 344), l. des *Maiensteins*. — 23km *Altenfeld*; auf den Ebersberg (S. 345) 1 St. (WM. rot-weiß).

27km **Gersfeld** (482m; Gasth.: *Adler*, 50 Z. zu 2-2½ ℳ, mit F., M. 1½-3, P. 4-5 ℳ, gut, *Krone & Post*, 30 Z. zu 1.85 u. 2 ℳ, mit F., M. 1½, P. 4 ℳ, beide in der Bahnhofstraße), Kreisstädtchen mit 1450 Einw., in einem Kesseltal an der Fulda gelegen, mit Schloß des Herrn v. Waldthausen.

Von Gersfeld nach dem Dammersfeld. 1½ St. s.w. von Gersfeld (WM. grün-weiß), über die Schneidemühle und die Nebelwiese, liegt der bewaldete *Große Nallen* (767m; Aussicht verwachsen). Hinab über den Weiler *Ziegelhütte* (Whs.; von hier bis zum Dammersfeld rot-weiße WM.) und das Dorf *Rommers* zu den (¾ St.) *Ottersteinen* (811m), drei mächtigen Basaltfelsen (schöne Aussicht). Weiter 5 Min. s.ö. hinab, dann r. aufwärts auf einem Zickzackwege durch Wald (Kuppenrain) in 20 Min. nach dem *Dammersfeld* (930m), einem basaltischen Bergrücken; von der Nordkuppe (Schutzhütte) schöne Fernsicht (morgens am besten). Noch freier ist diese von der südl. Kuppe, die sich aus einem grasbewachsenen Plateau erhebt; ½ St. unterhalb derselben das *Dammersfelder Wiesenhaus* (853m; Wirtschaft, auch zum Übernachten). — Vom Wiesenhaus ¾ St. s.w. steil abwärts zum *Maria-Ehrenberg* (676m), mit Wallfahrtskirche.

Vom Dammersfeld gelangt man ö., den rot-weißen WM. folgend, nach dem (1 St.) *Eierhauck* (909m; Windhütte; Aussicht) und von dort über *Kippelbach* (720m; ½ St.), *Rengersfeld* (674m; ¼ St.) und (½ St.) *Sparbrod* nach (¼ St.) Gersfeld zurück. — Vom Wiesenhaus führt ein Weg n.w. nach (¾ St.) *Dalherda* (665m; Gasth.), am Fuß der aussichtreichen *Dalherdaer Kuppe* (800m; Schutzhütte); von hier Fahrweg nach (1¼ St.) Schmalnau (S. 343).

Die Poststraße von Gersfeld s.ö. nach Bischofsheim (11km; Post 1mal tägl. in 2 St.) ist auch Fußgängern zu empfehlen (die alte Landstraße, 10km, führt über *Mosbach*). Sie berührt den *Dresselhof* und *Rodenbach* (679m), und steigt gleichmäßig bis zur Wasserscheide (760m; r. die Schwedenschanze); dann führt sie zwischen dem *Himmeldunkberg* (890m) links, dem *Reeßberg* (865m) und dem *Schachenberg* (825m) rechts nach dem Dorf *Oberweißenbrunn* (609m; 6,1km von Gersfeld), mit 500 Einwohnern.

Von Oberweißenbrunn führt ein weiß-blau bez. Weg südlich, am *Arnsberg* (845m), der r. liegen bleibt, und an einer Kapelle vorbei, zum (1½ St.) *Kreuzberg* (S. 348).

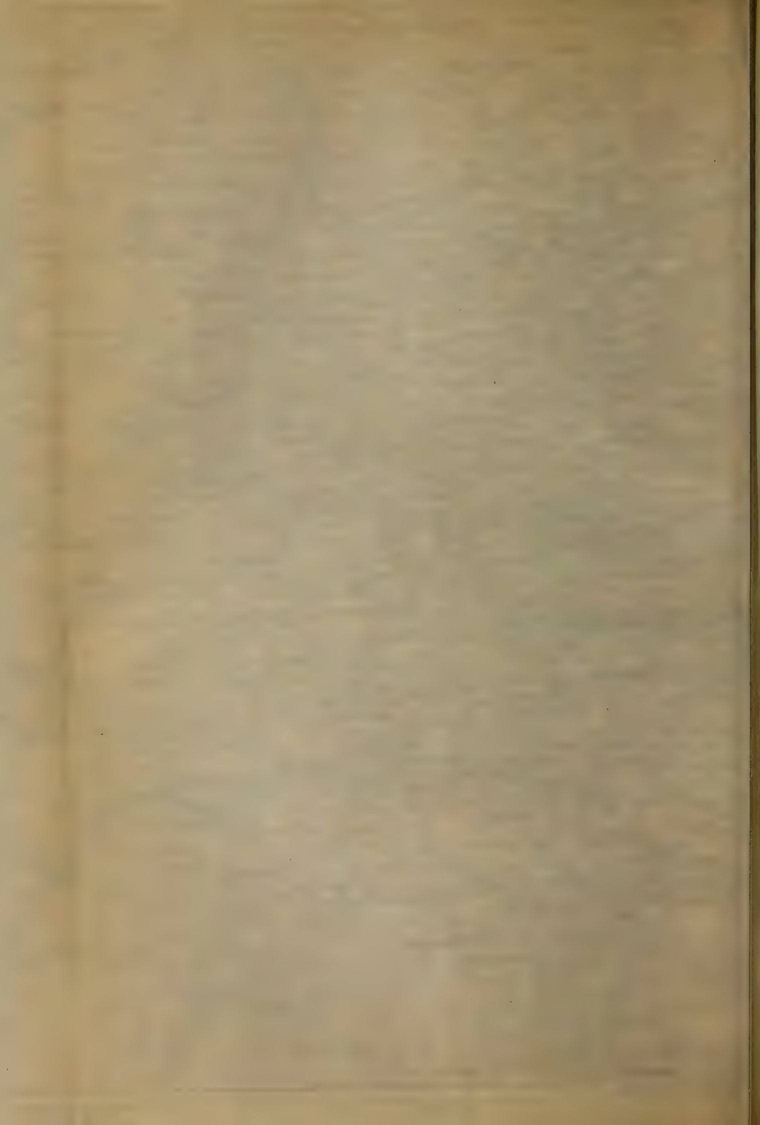
Die Poststraße folgt weiterhin dem Tal der *Brend* abwärts über *Frankenheim vor der Rhön* (350 Einw.) bis Bischofsheim (S. 348).

Von Frankenheim (WM. weiß-blau) kann man über die *Osterburg* (715m), mit den Grundmauern eines karolingischen Jagdschlosses, in 2 St. den s. gelegenen Kreuzberg (S. 348) besteigen.

Von Gersfeld zur Großen Wasserkuppe folgt man entweder dem direkten weiß-blau bezeichneten Wege (2 St.) über *Brembach*, *Veitenhof*, *Dreierhof* und die Eube (s. unten), oder man wandert (WM. rot-grün) über die *Rendelmühle* in 1 St. zum *Wachtküppel* (706m), einem freigelegenen Basaltkegel, mit Aussicht fast über die ganze Rhön. Vom Wachtküppel über den Hof *Güntersbach* zur (1 St.) *Eube* (831m); von dort entweder auf dem Höhenrücken



Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.
TANN
Vacha-Salzungen
Kaltenlengsfeld
Öpfershausen
KALTEN-NORDHEIM
Kalten-Westheim
Mittelsdf.
Kalten-Sundheim
Oberkatz
Aschenhausen
Diesburg
Wohlmuthhausen
Helmershausen
Gerthausen
Erbenhausen
Schafhausen
Reichenhausen
Oberweid
Unterweid
Dippach
Hundsbach
Wendershausen
Engelsbg.
Habel
Walkes
Hofaschenbach
Silges
Rimmels
Danmersbach
Gotthards
Wolfs-tannen
Schwarzbach
Obernüst
Mahlerts
Allmus
Treisbach
Hofbieber
Niederbieber
Langenbieber
Wiesen
Steens
Eckweisbach
Dörmbach
Hilders
Buchschirmküppel
Simmershausen
Auersberg
Battenstein
Batten
Thaiden
Frankenheim
Rhönkopf
Melpers
Weimarschmieden
Leubach
Birx
Seiferts
Ob. Fladungen
FLADUNGEN
Rüdenschwinden
Dipperz
Milseburg
Bubenbad
Steinc
Dietges
Brand
Reulbach
Melperts
Elben B.
Schafstein
Abtsroda
Sieblos
Wasserkuppe
Wüstensachsen
Hoher Polster
Rother Kuppe
Hausen
Stetten
Roth
Nordheim
Neustädtles
Sondheim
OSTHEIM
Urspringen
Dietershausen
Weyhers
Poppenhausen
Pferdskopf
Obernhausen
Ebersberg
Wachtküppel
Oberrod
Hettenhausen
Schmalnau
Feld B.
Stell Bg.
Heidel Stein
GERSFELD
Gr. Nallen B.
Kl. Nallen B.
Mosbach
Münzkopf
Ginolfs
Ob. Elzbach
Unt. Elzbach
Waldbehrungen
Heidel B.
Rodenbach
Rengersfeld
Rommers
Dalherda
Dalherda K.
Kippelbach
Schlupp B.
Heess B.
Weisbach
Sondernau
Simonshof
Frickenhausen
Bastheim
Dammersfeld K.
BISCHOFSHEIM
Frankenheim
Ob. Weissenbrunn
Unt. Weissenbrunn
Wegfurt
Reiersbach
Arnsberg
Hasselbach
Reussendorf
Motten
Maria Ehrenberg
Altglashütte
Wildflecken
Heiligen Kreuz
Kreuzberg
Kissingen
Schönau
Brandbach
Wechterswinkel
Rödles
Lebenhan
Wollbach
Oberbach
Rothenrain
Kl. Auersberg
Gr. Auersberg
Neuglashütte
Werberg
Sandberg
Feldberg
Burgwallbach
Schwarzen B.
Feuer B.
Schmalwasser
Waldberg
Mittelberg
Gefell St.
Römershag
Riedenberg
Langenleiten
Todtemanns B.
Schnabel
Windshausen
Leutershausen
Brendlorenzen
NEUSTADT
Hohenroth
BRÜCKENAU
Kilometer
1:250.000
Engl. Miles
Schweinfurt
Meiningen
Mellrichstadt



entlang ($^3/_4$ St.) oder (nicht unbeschwerlich, doch lohnend, vielfach durch Wald) hinab in das *Goldloch*, einen halbkreisförmigen Kessel mit den Quellen der *Lütter*, und zum Hofe *Guckai;* von dort, den rot-weißen WM. folgend, hinauf zum ($1^1/_4$ St.) *Pferdskopf* (876m), von wo man, nordöstlich auf dem Rande des Plateaus fortschreitend, in $^3/_4$ St. die ***Große Wasserkuppe** (950m) erreicht, den höchsten Punkt der Rhön; auf dem kahlen Gipfel ein Gasthaus (9 Z. mit 17 Betten zu $1^1/_2$ *M*, F. 80 Pf.; im Hochsommer vorherige Anmeldung ratsam); vom Turm prächtige *Aussicht (morgens am besten), welche die ganze Rhön umfaßt und ö. bis zum Thüringer Wald und Fichtelgebirge, s. bis zum Spessart, w. bis zum Taunus und Vogelsberg, n. bis zum Habichtswald und Meißner reicht. Fuldaquelle s. unten. — Den Abstieg nimmt man entweder n.w. direkt nach Abtsroda ($^1/_2$ St., schattenlos; WM. blau-rot, diesen weiter folgend erreicht man in 2 St. Milseburg, s. unten), oder indem man erst 20 Min. auf dem Plateau fortschreitet bis zur *Abtsroder Kuppe* (872m; Aussicht) und von dort steil hinabsteigt nach (20 Min.) *Abtsroda* (698m; Gasth.: Zum Hirsch), an der von dem Marktflecken *Weyhers* (Gasth.: Müller) nach Hilders (S. 346) führenden Landstraße. — Von Abtsroda nach Gersfeld zurück, 13km: Landstraße über ($^1/_4$ St.) *Sieblos*, (25 Min.) *Tränkhof*, (35 Min.; 5km von Abtsroda) *Poppenhausen* (446m; Gasth.: Engel), Marktflecken mit 780 Einw. ($^3/_4$ St. nördl. die Steinwand, s. S. 346), von wo noch 8km bis Gersfeld.

Lohnend der Weg von Poppenhausen über (1 St.; WM. rot-grün) den *Ebersberg* (689m), mit den Ruinen einer im XV. Jahrh. zerstörten Burg (Schlüssel zum Turm in dem kleinen Whs. zu Neuwart); hinab nach Altenfeld (S. 343; 40 Min.).

Von der Gr. Wasserkuppe führt ein blau-weiß bez. Weg südöstl. über die *Fuldaquelle* (855m) zum ($1^1/_2$ St.) *Roten Moor* (818m; S. 349), von hier weisen grün-weiße WM. westl. durch die *Kaskadenschlucht* des Feldbachs und über *Sandberg* nach ($1^1/_2$ St.) Gersfeld.

b. Von Fulda nach Tann. Milseburg.

Nach *Tann* Nebenbahn, 41km, $1^1/_2$-2 St.

Fulda s. S. 339. — Die Bahn führt im Biebertal aufwärts. 10km *Wiesen* (314m); 13km *Langenbieber* (358m; Gasth. zum Biebertal). — 17km *Bieberstein* (427m), überragt von einem ehem. fürstbischöfl. Schloß (507m; 20 Min.), 1714 erbaut, jetzt Landerziehungsheim. Dann durch einen 1150m langen Tunnel.

23km *Milseburg* (535m; H. Milseburg, Z. $1^1/_2$-$2^1/_4$ *M*, F. $^3/_4$, M. $1^1/_2$, P. $3^3/_4$-$4^1/_2$ *M*), von wo man in $^3/_4$-1 St., den rot-weißen WM. folgend, zur Milseburg hinaufsteigt: vom Bahnhof r. und nach 1 Min. l., am Gasthaus vorbei, über Wiesen weiter; nach 12 Min. l. vom breiten Weg ab, nach 20 Min. r. durch Wald in 10 Min. hinauf.

Die ***Milseburg** (835m) ist ein zerklüfteter Phonolithfelsen, dessen mit einer Kreuzigungsgruppe gezierter Gipfel eine prächtige Aussicht (morgens am besten) bietet. Etwas unterhalb des

Gipfels eine dem heil. Gangolf geweihte Kapelle; nahebei ein Schutzhaus (im Sommer einfache Wirtschaft). — Wer sich auf die Milseburg beschränkt, mag den Abstieg westl. in schönem Buchenwald abwärts nach dem oberen *Biebertal* nehmen und in diesem hin zwischen dem (r.) steilen Absturz der Milseburg und dem (l.) *Stellberg*, in dessen halber Höhe die hübsche Felspartie des *Medensteins*, nach *Kleinsassen* (481m; Gasth. zur Milseburg, 16 Z. zu 1½-2 *M*, F. 70 Pf., M. 1½, P. 4½-5 *M*) wandern; von hier Fahrweg zur (¾ St.) Station Milseburg. — Andernfalls geht man von der Milseburg (WM. blau-rot) über den (¼ St.) *Bubenbader Stein* zum (1 St.) *Teufelsstein* (725m), einem aus regellos zerstreuten Phonolithblöcken bestehenden Felsen; besonders interessant die nach N. zu sich erhebende seltsam gruppierte Masse. Von hier kann man auf einem Fußwege (WM. blau-rot) über das Gasth. zum *Grabenhof* (die Fahrstraße führt östl. nach *Dietges*) nach (½ St.) Abtsroda (S. 345) hinabsteigen.

Von der Milseburg direkt auf die Große Wasserkuppe: 2-2½ St., fast durchweg schattenlos (WM. blau-rot): vom Gipfel abwärts und nach 7 Min. geradeaus; nach 2 Min. über Wiesen weiter; nach 6 Min. r. auf einem fahrbaren Feldweg; nach 35 Min. beim Gasth. zum Grabenhof die Fahrstraße gekreuzt und geradeaus über die Wiese hinan, dann abwärts; nach ½ St. bleibt Abtsroda r. unterhalb; wieder aufwärts und nach 25 Min. r. durch Wald und über Wiesen in weiteren 20 Min. zur Gr. Wasserkuppe (S. 345).

Westl. vom Teufelsstein gelangt man über den Hof *Obereichenwinden* nach den *Steinwandhöfen* (Gasth.), am Fuß der (¾ St.) Steinwand (645m), die aus dem bewaldeten Berge nach N. hin in 25m hohen Phonolithsäulen senkrecht aufsteigt (vordere Steinwand), nach S. zu sich allmählich abdacht, ein Gewirr von Steinblöcken bildend (hintere Steinwand). Ein Treppenweg führt von W. her auf die vordere Steinwand zu einer Plattform über den höchsten nach N. vorspringenden Säulen, von wo sich eine treffliche Aussicht bietet. — Auf dem westl. vom Felsen herabführenden Fahrwege gelangt man in ¾ St. über die *Finkmühle* nach *Friesenhausen*, an der Fahrstraße von Fulda nach Hilders; südl. von der Steinwand zieht sich die Straße über *Rauschelbach* nach (¾ St.) Poppenhausen (S. 345).

Die Bahn führt weiter über (28km) *Eckweisbach* (449m) nach

32km **Hilders** (460m; Gasth. *Engel*, Z. 1½-2 *M*, mit F., M. 1-1½ *M*), preuß. Flecken mit 1200 Einw., an der *Ulster*, Ausgangspunkt für die Hohe Rhön. — 1 St. nördl. (WM. rot-weiß) der bewaldete *Auersberg* (758m); vom Gipfel sowie von der auf einem Vorsprung des Berges gelegenen *Ruine Auersberg* hübsche Aussicht. — Nach Kaltennordheim s. S. 348.

1 St. s.w. von Hilders (WM. rot-weiß) erhebt sich der *Findloser Berg* (631m). Von hier s.w. in ½ St. nach dem *Tannenfels* (646m) und in 20 Min. hinab nach *Brand* (Whs.), an der Fahrstraße von Fulda nach Hilders. Weiter südl. in ½ St. nach *Reulbach* und über den (1 St.) *Schafstein* (830m; den rot-weißen WM. westl. folgend, erreicht man in 1¼ St. die Große Wasserkuppe, s. S. 345), eine prächtige Phonolithfelspartie, nach (½ St.) Wüstensachsen (s. unten).

Die Landstraße von Hilders nach Bischofsheim (22km) führt südl. im *Ulstertal* aufwärts durch die Hohe Rhön. Bei (2km) *Batten* zweigt r. eine Straße nach Fulda ab. Weiter über die Dörfer *Thaiden*, *Seiferts* (nach Fladungen s. S. 347) und *Melperts*. — 9km **Wüstensachsen** (577m; Gasth. bei *Gärtner*), letzter preuß. Ort, zwischen dem *Ehrenberg* (814m) und

dem Schafstein (S. 346; $^{3}/_{4}$ St.) einerseits, und dem Stürnberg (S. 349) anderseits gelegen. — Von Wüstensachsen weiter nach (13km) *Bischofsheim* s. S. 349.

Von Hilders nach Fladungen, 17km, 1mal tägl. Post in $2^{3}/_{4}$ St. Die Post folgt 1 St. der Bischofsheimer Straße bis Seiferts (S. 346; Fußgänger wenden sich von Hilders direkt auf der „Frankenheimer Allee" nach Frankenheim, 1 St.) und führt dann östl. über die Dörfer *Birx* (736m), *Frankenheim auf der Rhön* (759m; Gasth. Ludwig) und *Leubach* nach *Fladungen* (S. 348).

Weiter im *Ulstertal.* — 38km *Habel-Lahrbach* (376m).

41km **Tann** (381m; Gasth.: *Münzel*), preußisches Städtchen mit 1150 Einw., bis 1866 bayrisch, Stammsitz der Freiherren v. d. Tann, deren drei architektonisch unbedeutende Schlösser an der Westseite des Ortes liegen. Auf dem Marktplatz ein Bronzestandbild des Generals v. d. Tann († 1881), von Pfannschmidt (1900). Hübscher Blick vom *Galgenberg*, 5 Min. nördl. der Stadt; ebenso vom (1 St.) *Engelsberg* (734m) im O. und vom (1 St.) *Habelberg* (707m) im W.

Von Tann nach Kaltennordheim (s. unten), 12km. Entweder über den *Engelsberg* (s. oben; WM. grün-weiß) oder auf einem Fahrwege über *Wendershausen* und von hier, anfänglich im hübschen Tal der *Weida* aufwärts, über *Dippach* und *Unterweid* nach *Kaltenwestheim* (S. 348), wo unser Weg den von Hilders kommenden trifft. — Nach Gerstungen s. R. 50c.

c. Von Gerstungen nach Tann.

53km. Nebenbahn in 3 St.

Gerstungen s. S. 271. Die Bahn wendet sich südl. in das Tal der *Werra.* — 22km *Philippstal*, preuß. Flecken, mit Schloß des Landgrafen von Hessen-Philippstal. — 25km **Vacha** (230m; Gasth.: *Adler*), weimarisches Städtchen mit 2200 Einw. Nebenbahn nach (5km) Dorndorf (s. unten). $1^{1}/_{4}$ St. südl. (WM. rot-weiß) der *Öchsenberg* (626m; Bismarckturm; Unterkunftshaus), mit schöner Aussicht; weiter zum Baier (s. unten) 3 St. — Die Bahn tritt in das Tal der *Ulster.* 37km *Wenigentaft-Mansbach;* Zweigbahn nach (26km) Hünfeld (S. 339). — 43km *Geisa* (273m; Gasth.: Grüner Baum, 10 Z. zu $1^{1}/_{2}$-$2^{1}/_{2}$, F. $^{1}/_{2}$, M. $1^{1}/_{4}$, P. 4-6 *M*), weimarisches Städtchen mit 1500 Einw. — 48km *Motzlar.* Westl. der *Rockenstuhl* (529m). — 53km *Tann* (s. oben).

d. Von Salzungen nach Kaltennordheim.

39km. Nebenbahn in 2 St.

Salzungen s. S. 327. Die Bahn führt im Tal der Werra abwärts. — 11km *Dorndorf.* Nebenbahn nach (5km) Vacha (s. oben). — Die Bahn wendet sich südl. in dem Wiesental der *Felda* aufwärts nach (28km) *Dermbach* (360m; Gasth.: Sächs. Hof, gut), mit 1500 Einw., am südl. Fuß des *Baier* (706m; $1^{1}/_{2}$ St.; Aussichtsturm). — 29km *Glattbach;* $^{1}/_{4}$ St. östl. der *Ibengarten*, ein Eibenwald. — 39km **Kaltennordheim** (434m; Gasth.: *Hirsch*, 18 Z. zu 1.60-$2^{1}/_{2}$ *M*,

mit F., M. 1.20, P. 4 *M*; *Löwe*), weimar. Städtchen mit 1700 Einw. Post nach (14km) Fladungen (s. unten) 1 mal täglich.

Von Kaltennordheim nach Hilders (S. 346), 15km: über *Kaltenwestheim*, *Oberweid*, von wo man s. in 3/4 St. den *Ellenbogen* (814m) besteigen mag, dann über *Simmershausen* (509m), am Fuße des *Staufelsbergs* (645m), zwischen dem *Auersberg* (805m) und dem *Buchschirmberg* (741m), her.

e. Von Mellrichstadt nach Fladungen.

18km. Nebenbahn in 1 St.

Mellrichstadt s. S. 330. Die Bahn führt im *Streutal* aufwärts. — 8km *Ostheim* (293m; Gasth.: Weimarischer Hof), weimarisches Städtchen mit 2300 Einw. 3/4 St. nördl. die *Lichtenburg* (477m), mit Aussichtsturm. — 13km **Nordheim** (322m; Gasth.: *Fränkischer Hof*), bayrisches Dorf. 3/4 St. n.ö. die Reste der *Königsburg*, eines chem. Jagdschlosses Kaiser Ottos I., mit Aussichtsturm.

Von der Königsburg gelangt man östl. nach *Willmars*, dann nördl. über *Ruppers* nach dem (2 St.) *Neuberg* (637m) und dem *Hutsberg* (631m; gräfl. hennebergische Schloßruine), zwei Doppelgipfeln auf einem langen Bergrücken. Von hier nördl. (WM. rot) in 1 St. auf die **Geba** (751m; Schutzhaus mit Wirtsch.), einen ausgedehnten Basaltrücken, der die Rhön gegen SO. abschließt; weite Aussicht, besonders nach Thüringen (hinab über *Herpf* nach Meiningen, 2 1/2 St., grüne WM.).

18km **Fladungen** (415m; Gasth.: *Post*), bayrisches Städtchen mit 800 Einw., an der *Streu*. Über dem Ort s.ö. die *Gangolfskapelle*. Post nach (14km) Hilders (S. 346) oder nach Kaltennordheim (S. 347) 1 mal täglich.

Von Fladungen erreicht man südl. in 1 1/2 St., über die Dörfer (1/2 St.) *Hausen* und (1/2 St.) *Rot* (Brauerei mit Gasth.), die *Roter Kuppe* (723m; Aussichtsturm).

f. Von Neustadt an der Saale nach Bischofsheim. Der Kreuzberg.

Nach *Bischofsheim*, 19km, Nebenbahn in 1 1/4 St.

Neustadt a. d. Saale s. S. 330. — Die Bahn führt im Tal der *Brend*, eines Nebenflüßchens der Saale, aufwärts.

19km **Bischofsheim** *vor der Rhön* (433m; Gasth.: *Rhönlust*; *Adler*; *Löwe & Post*, 10 Z. zu 1-1 1/2, F. 1/2, M. 1, P. 3-3 1/2 *M*), bayr. Städtchen mit 1300 Einw. und einer 1610 erbauten Pfarrkirche.

Die Besteigung des südl. von Bischofsheim aufragenden basaltischen ***Kreuzbergs** (933m), eines der Glanzpunkte der Rhön, erfordert 1 3/4-2 St. Man durchschreitet das langgestreckte Dorf *Hasselbach* bis zu Ende und schlägt dann entweder den l. steil durch Wald in die Höhe führenden Pfad ein (sog. „Kniebreche") oder die weniger steile Schaftrift (Wegweiser); bequemer ist der etwas weitere Fahrweg. Jenseit eines kleinen Schutzhauses folgt man dem Fahrweg aufwärts, durchschreitet die „Pfaffenstrauch" genannte Waldung und gelangt dann bald nach dem Franziskanerkloster (auch Fremdenzimmer) und dem Braunschen Gasthaus. Auf dem Gipfel ein 26m hohes hölzernes Kreuz

und umfassende Aussicht (am besten gegen Abend) über das nördliche Franken bis zum Fichtelgebirge, westl. bis zum Taunus, östl. bis zur Feste Coburg, südl. bis zum Steigerwald. — Wer vom Kreuzberg nach Gersfeld will, kann nach Oberweißenbrunn (S. 344) hinabsteigen; s. gelangt man über (2½ St.) Oberbach nach (2½ St.) Brückenau (s. Bædekers Süddeutschland).

Von Bischofsheim nach Wüstensachsen (13km) steigt die Landstraße, anfangs ziemlich steil, die Hohe Rhön hinan. Nach 1 St. zweigt l. die alte Straße nach Gersfeld ab (vgl. S. 344; 10km). Weiterhin das *Rhönhäuschen* (Erfrisch.), dann l. das *Rote Moor* (818m; S. 345), r. der Heidelstein (s. unten). Von der Höhe der Straße, wo die preußische Grenze ist, überblickt man die weite Grasfläche der „Hohen oder Langen Rhön". Dann l. der *Mathesberg* (831m), dahinter der Schafstein (S. 346), r. der *Steinkopf*, dahinter der *Stürnberg* (900m). Dann steil hinab nach *Wüstensachsen* (S. 346). — Fußgängern ist folgender Weg anzuraten: von Bischofsheim n. zum (¾ St.) *Bauersberg* (668m), mit Braunkohlenbergwerk (auf der Höhe des Berges die *alte Schanze*, 672m), und hinab zur *Teufelsmühle*, einem unbedeutenden Wasserfall, dann w. über den *Holzberger Ökonomiehof* nach dem (¾ St. n. vom Holzberger Hof) *Heidelstein* (927m), mit schöner Aussicht. ½ St. abwärts liegt in einem schönen Buchenbestande die Quelle der Ulster, der *Goldbrunnen* (750m) genannt; von hier l. durch den Schwarzbacher Wald zur Poststraße und auf dieser nach (¾ St.) Wüstensachsen.

Von Bischofsheim nach *Gersfeld* s. S. 344.

51. Von *(Berlin)* Cassel nach Frankfurt a. M.

200km. Schnellzug in 3½-4 St. für *M* 17.60, 11.40, 7.20; Personenzug in 5¾ St. für *M* 15.60, 9.40, 6.20. Von Berlin bis Frankfurt a. M., 570km, Schnellzug in 11 St. für *M* 43.40, 27.50, 18.60.

Von Berlin bis Cassel s. R. 37. — 4km *Wilhelmshöhe* (S. 261); r. oben das Oktogon.

Von Wilhelmshöhe nach Waldkappel, 46km, Nebenbahn in 2¼ St. — 18km *Oberkaufungen*, Dorf von 2900 Einw., mit einer Stiftskirche aus dem XI.-XIII. Jahrh. — 36km *Walburg*. Nebenbahn über (2km) *Velmeden* (1 St. östl. das S. 338 gen. Viehhaus am Meißner) nach (8km) *Groß-Almerode* (Gasth.: Ratskeller), Städtchen von 3300 Einw., mit Schamotte- und Schmelztiegelfabriken; 4km nördl. der *Bilstein* (640m; Aussichtsturm). — 42km *Hasselbach*; auf den Meißner s. S. 338/39. — 46km *Waldkappel* (S. 338).

Weiter l. die *Fulda*. — Bei (14km) *Guntershausen* zweigt die Eisenacher Bahn (S. 272) ab. — Dann eine kurze Strecke an der Fulda entlang und jenseit (17km) *Grifte* an der schmalen *Eder* weiter, die vor (20km) *Wolfershausen* überschritten wird. — 27km *Gensungen:* l. der bewaldete, kegelförmige *Heiligenberg;* r. auf Basaltkegeln die Burgruine *Felsberg* (419m), mit einem hohen Turm in zwei Absätzen, und weiter am Einfluß der *Schwalm* in die Eder der Turm der *Altenburg* (431m).

34km *Wabern* (164m), wo ein 1704-7 von Landgraf Karl von Hessen erbautes Lustschloß (jetzt Strafanstalt) und eine große Rübenzuckerfabrik.

Von Wabern nach Waldeck, 32km, Nebenbahn. Die Bahn führt im Tal der *Eder*, die r. bleibt, aufwärts.

6km (r.) **Fritzlar** (320m; Gasth.: *Englischer Hof*, Z. 1½ *M*, F. 70 Pf.), Städtchen mit 3500 Einw. in anmutiger Lage am l. Ufer der Eder, von 28 mittelalterlichen Warttürmen der ehem. Befestigung umgeben. Es verdankt seine Entstehung einer von Bonifatius um 740 gestifteten Benediktinerabtei. — Vom Bahnhof l., dann r. und über die Eder, nach 6 Min. l. die Münsterstraße aufwärts und geradeaus durch den Steinweg zur (5 Min.) **Stiftskirche St. Petri*, einer gewölbten Basilika roman. Stils, 1171-1230 an Stelle älterer Bauten aufgeführt. An der W.-Seite eine Vorhalle im Übergangsstil; von den beiden Türmen wurde der südliche 1873 erneut. Unter dem Querschiff eine Krypta, mit dem spätgot. Grabmal des h. Wigbert. Reicher Kirchenschatz; schöner got. Kreuzgang. Von der Stiftskirche nördl. über die Straße „Am Friedhof", dann entweder l. in 4 Min. zu dem hergestellten *Grauen Turm* oder r. zum Marktplatz, mit Laufbrunnen von 1564, und halbrechts hinab in die Werkelstraße, an der r. die Post, l. die evangel. *Minoritenkirche* (XIV. Jahrh.).

N.w., ½ St. oberhalb Fritzlar, liegt das uralte Dorf *Geismar*, in dessen Nähe, wahrscheinlich auf dem sog. *Johanniskopf*, wo Trümmer einer Waldkapelle, Bonifatius im J. 723 die dem Wotan heilige Eiche fällte.

11km *Ungedanken* (183m), am Fuße des *Bürabergs* mit prächtiger Aussicht. Auf dem Berge die Wälle der von Wittekind 774 vergeblich belagerten *Büraburg*. — 17km Stat. *Wildungen* (212m), 10 Min. östl. von der Stadt, ½ St. vom Kurpark; Hotelwagen am Bahnhof.

Bad Wildungen. — GASTHÖFE: *Fürstenhof & Hot. Göcke (Pl. a), beim Kurpark, mit Mineralbädern, 120 Z. zu 3½-25, F. 1¼, M. (1 Uhr) 3, P. von 9½ *M* an, Omn. 1½ *M*, Nov.-Febr. geschlossen; *Fürstl. Badehotel (Pl. e), im Kurpark, mit Mineralbädern, 150 Z. zu 4-8, F. 1¼, M. 3-4, P. o. Z. 6½ *M*, im Winter geschlossen; *Kaiserhof (Pl. b), Brunnenallee, 80 Z. zu 3-6, F. 1¼, M. 3 oder 4, P. 8-12 *M*, im Winter geschlossen; *Parkhotel (Pl. c), Hufelandstr., Z. 3-9, F. 1¼, M. 3-4, P. 8½-12, Omn. 1½ *M*, im Winter geschlossen; Quisisana (Pl. d), Brunnenallee, 70 Z. zu 2½-7 (14 mit Bad zu 9-16), F. 1¼, M. 2½-4, P. 8½-12, Omn. 1½ *M*. — *In der Nähe der Georg-Viktor-Quelle:* *Westendhotel (Pl. o), 60 Z. zu 2-5, F. 1¼, M. 2-3½, P. 7½-10 *M*, im Winter geschlossen; H. zur Helenenquelle (Pl. f), Helenenstraße, 65 Z. zu 1½-3½, F. 1, M. 2-3, P. 6-9 *M*; H. zur Viktorquelle (Pl. g), 55 Z. zu 1½-4½, F. 1¼, M. 2½-3, P. 6½-9½ *M*, im Winter geschlossen; Europäischer Hof, neben dem Kurhaus, Z. 2-5, F. 1, M. 3 *M*, im Winter geschlossen; Kraushaar, Hufelandstraße. — *An der Brunnenallee:* Fürstenhof und Quisisana, s. oben; H. Royal (Pl. h), Z. 2-4, F. 1, M. 2½, P. 5½-8 *M*, im Winter geschlossen; Zimmermann (Pl. i); Palasthotel Baruch, israel. — *An der Brunnenstraße:* *H. zur Post (Pl. k), 67 Z. zu 2-5, F. 1, M. 2½-3½, P. 6-9, Omn. ¾ *M*; Bayerischer Hof, 41 Z. zu 2-2½, F. ¾, M. 1½-2, P. 5½-6½ *M*. — *An der Bahnhofstraße*, zunächst der Königsquelle: H. zur Königsquelle (Pl. l). — *In der Stadt:* Hessischer Hof (Pl. m),



Schl. Waldeck
Domäne
Alt-Wildungen
312
Schloss Friedrichstein
Sanat.
Kanal
Königsquelle
Funkemühle
Weinberg
Sauerbrunnen
Kappelmühle
Reitzenhagen
Lindenmühle
Wildebach
518 Turm
Homberg
Bornebach
Bhf.
Gasfabr.
BAD WILDUNGEN
Katzenstein
Kath. K.
Sauerbrunnen
Bismarck-Höhe
Kur-Park
Georg-Viktor-Quelle
Ölmühle
Urenbach
Blauer Bruch
Reinhardsquelle
Reinhardshausen
Wartekoppel
Sonderbach
Reservoir
Brunnenseite
Obere
Bimmergründe
Untere
Schieferbruch
Kirchrödern
Kohlgraben
Helenenquelle
Herche
1:35.000
0
½
1

Deutsches Haus (Pl. n), 8 Z. zu 1½-2, F. ½, M. 1½, P. wöch. 30-35 ℳ, beide bescheiden. — Außerdem Privatwohnungen, besonders in der Hufeland- u. Helenenstraße. — Restaurants in den Gasthöfen, außerdem in der *Schloßbrauerei* und im *Waldhaus*, südl. von der Georg-Viktor-Quelle, mit Aussicht.

Einsp. vom Bahnhof bis zum Beginn der Brunnenallee 1 u. 2 Pers. 1 ℳ, bis zum Fürstl. Badehotel 1 ℳ 40 Pf. — Auch Omnibus zwischen Bahnhof und Bad (½ ℳ).

Post, an der W.-Seite der Altstadt. — Kurhaus, beim Kurpark, mit Lesezimmer (8½-1, 2-10 Uhr) und Theatersaal. — Kurmusik 3mal tägl. — Kurtaxe: 1 Pers. 20, jede Person mehr 10 ℳ. — Bäder im Fürstl. Badehotel (S. 350), im Fürstenhof (S. 350) und bei der Königsquelle: 1 ℳ 60 Pf., Sprudelbad 2½ ℳ.

Bad Wildungen (285m), waldecksches Städtchen mit 4000 Einw., früher *Niederwildungen* genannt im Gegensatz zu dem nördl. 50m höher gelegenen Städtchen Altwildungen (s. unten), in freundlicher waldreicher Umgebung, war bereits im xvi. Jahrh. ein bekannter Badeort, wird aber erst seit 1856 wieder von Kurgästen besucht (jetzt über 11 500 jährlich). Vom Bahnhof gelangt man westl. (r. oben Schloß Friedrichstein, s. unten) in die hochgelegene, enggebaute Altstadt, an die sich westl. die freundliche Brunnenstadt anschließt. Im Chor der got. *Stadtkirche* (evang.; ¼ St. westl. vom Bahnhof) das Marmorgrabmal des Türkenbekämpfers Grafen Josias v. Waldeck († 1669 auf Kandia), sowie ein Flügelaltar, 1404 von Konrad von Soest gemalt. Von der Kirche führen westl. die Brunnenstraße und die belebte Brunnenallee nach dem Mittelpunkt des Badelebens, dem *Kurgarten*, mit der Georg-Viktor-Quelle (s. unten). — Die kalk-, magnesia-, eisen- und kohlensäurereichen Quellen, die bei Stein-, Gries- und Nierenleiden usw. gebraucht werden, entspringen unweit südwestlich. Die bedeutendste ist die *Georg-Viktor-Quelle* (+ 10,4° C.). Beim Austritt aus der Stadt erreicht man, von der Brunnenstraße l. ab, in ½ St. die *Helenenquelle* (+ 11,5° C.), die zweitbedeutendste Wildungens (Restaur.); hübscher Spaziergang weiter nach der *Talquelle* und der *Stahlquelle*, von wo man auf der Landstraße über die Georg-Viktor-Quelle zur Stadt zurückkehrt, 2 St. Stark benutzt wird auch die *Königsquelle*, am NO.-Ende der Stadt, mit Gasthaus. 25 Min. w. von der Georg-Viktor-Quelle *Reinhardshausen*, mit der Reinhardsquelle (+ 9,6° C.) und Restaurant.

Spaziergänge. Zum *Schloß Friedrichstein* (303m), 17 Min.: vor dem Gasth. zur Königsquelle (Pl. l) l. den breiten Weg, dann geradeaus den Heckenweg hinab und über den Bach; nach 5 Min. bei dem Gebäude „Kunst", das r. bleibt, l. und nach weiteren 2 Min. r. den bewaldeten Schloßberg hinauf. Aussicht auf Wildungen von der Schloßterrasse. Den Rückweg kann man über *Altwildungen*, mit 600 Einw., nehmen. — Auf den *Katzenstein*, hin und zurück ¾ St.; nach *Emmas Ruh*, ¾ St., und 20 Min. weiter auf den *Homberg* (519m; Aussichtsturm).

12km n. von Wildungen (Einspänner 10 ℳ hin u. zurück; Eisenbahn s. S. 352) liegt das alte Schloß *Waldeck* (420m; Restaur.); hübscher Blick auf die *Edertalsperre*. — 2 St. s. der *Auenberg* (627m; Aussichtsturm), mit schöner Rundsicht. — Eine aussichtsreiche Straße führt s.w. über *Hundsdorf*

und *Haina* (s. unten) ins *Hainagebirge* (5 St.), von wo man östl. über den *Kellerwald* nach (5 St.) *Zimmersrode* (s. unten) gelangt.

29km *Buhlen.* — 32km *Waldeck*, 25 Min. vom gleichnam. Schloß (S. 351). Verlängerung der Bahn nach Corbach (S. 356) im Bau.

Weiter im Tal der *Schwalm* über (49km) *Zimmersrode* (s. oben). — 61km *Treysa* (Gasth. zur Burg), Städtchen mit 3600 Einw., Knotenpunkt für die Bahnen von Niederhone (S. 338) und von Hersfeld (S. 338). 5 Min. vom Bahnhof die beachtenswerte ehem. Pfarrkirche, Totenkirche genannt, im XIII. Jahrh. im Übergangsstil aufgeführt, seit 1834 Ruine. Die um 1350 erbaute Dominikanerkirche ist jetzt Stadtkirche. Aussicht ins Schwalmtal von dem Rondell der alten Stadtmauer. Nordwestl. auf der Höhe die Gebäude der Erziehungs- und Idiotenanstalt Hephata.. — 89km *Kirchhain* (Gasth.: Schade), mit 2400 Einwohnern. Links Amöneburg (s. unten).

Von Kirchhain nach Gemünden, 20km, Nebenbahn in 1 St. — 4km *Amöneburg.* Das gleichnam. Städtchen (363m), dessen 722 von Bonifatius gegründetes Kloster 1646 von den Schweden zerstört wurde, liegt auf einer bewaldeten aussichtsreichen Basaltkuppe; sehenswerte Schloßruine. — 20km *Burg-* und *Nieder-Gemünden* (S. 358).

Von Kirchhain 1mal tägl. Post in 4 St. nördl. nach (31km) *Haina* (s. oben), mit einem umfangreichen ehem. Zisterzienserkloster, jetzt Irrenanstalt.

Die Bahn überschreitet die *Lahn* und folgt deren Tal bis Gießen. 100km *Cölbe* (192m; S. 356). — 104km (r.) *Marburg* (Bahnrest.).

Marburg. — Gasth.: Hot. Pfeiffer (Pl. a), Elisabethstraße 12, 37 Z. zu 2½-4, F. 1, M. 3, P. 6½-9, Omn. ½ *M*, Ritter (Pl. b), Ketzerbach 1, 30 Z. zu 2½-5, F. 1, M. 2½, P. 6-8 *M*, beide alte Häuser und unweit der Elisabethkirche; Kaiserhof (Pl. c), Bahnhofstraße 2, Z. 2-4, F. 1 *M*; Bahnhofshot. (Pl. e), dem Bahnhof gegenüber.

Bierhäuser: Ritter (s. oben); Henrich, Lederer, Bopp, Reitgasse 5, 11 und 14, mit Aussichtsterrasse. — Wein bei Kratz, Marktgasse 19, auch warme Küche. — Café: Markees, Reitgasse 6, mit Aussichtsterrasse.

Hauptpost, Bahnhofstraße. — Warme Bäder bei *Klötz*, Am Grün 44.

Droschke in die Stadt mit Gepäck 1½ *M*, Zweisp. ½ Tag 7½, 1 Tag 12 *M*. — Pferdebahn vom Bahnhof zum Wilhelmplatz.

Bei beschränkter Zeit (½ Tag): Elisabethkirche, botanischer Garten, Universität, Schloß.

Erklärung der Zahlen auf dem Plan: 1. Amtsgericht; 2. Landgericht; 3. Kath. Kirche; 4. Luth. Stadtkirche; 5. Reste der Elisabethkapelle; 6. Anatom. Institut; 7. Augenklinik; 8. Chem. Institut; 9. Hygien. Institut; 10. Geolog. Institut; 11. Physiolog. Institut; 12. Zoolog. Institut; 13. Synagoge; 14. Rathaus.

Marburg (184m), Stadt mit 21900 Einw., Sitz einer Universität (1900 Studenten), liegt reizend am r. Ufer der *Lahn.* Die Altstadt baut sich mit ihren engen Gassen halbkreisförmig an dem steilen Abhange des Schloßbergs auf. Nördl., in der ehem. Vorstadt *Ketzerbach*, erhebt sich am Ausgange eines Seitentales die Elisabethkirche; in der Niederung südl. vom Schloßberge ein ausgedehntes Villenviertel.

Marburg, ursprünglich eine unbedeutende Ansiedelung am Fuße der gleichnamigen, zuerst zu Anfang des XII. Jahrhunderts erwähnten Burg





MARBURG
1:25.000
0 200 400 600 Meter
Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig
Creuzthal Cassel
Bauerbach
Bauerbach
Elisabethbrunnen 2 km
Gasanstalt
Badeanstalt
Kirchspitze
Bahnhof
Schäferbuche
Klamberg
Kaiser Wilhelm-Turm
Ortenberg
Spiegelslust
366
Augustenruhe
Marbach
Kliniken
Elisabeth K.
Ketzerbach
Frauenklinik
Botanischer Garten
Hasenküppel
Marbacher Weg
Krummbogen
Ober-Realschule
Schanzkopf
Schloss
Stadt Park
Dammelsberg
Jubiläumstempel
Markt
Universität
Univ. Bibliothek
Untergasse
Weidenhausen
Ob. Siechε
Unt. Siechε
Friedhof
Kaserne
Friedrich-Pl.
Militär Badeanst.
Gebrannte B.
Hansenhäuser
Schwanhof
Försterei
Am Gericht
Gr. Spitzberg
Kl.
Ockershausen
Bismarckpromenade
Bismarckturm
Ruine
Glaskopf
Mooseiche
Schwanenfeld
Schwedenschanze
Süd-bahnhof
Kreisbahnhof
Richtsberg
Lahn

der thüringischen Landgrafen, tritt erst seit dem Aufenthalte der *h. Elisabeth* (S. 325) hervor, die sich seit 1229 hier auf ihrem Witwensitze ganz der Armenpflege gewidmet hatte, 1231 in ihrem 24. Lebensjahre starb und auf Betreiben ihres Beichtvaters, des Ketzerrichters Konrad von Marburg, bereits 1235 heilig gesprochen ward. Bald nach ihrem Tode begannen die Wallfahrten zu ihrem Grabe im Franziskushospital, 1236 wohnte Kaiser Friedrich II. hier der Erhebung ihrer Gebeine auf den Altar bei und widmete der Heiligen eine goldene Krone. Die Deutschordensritter, denen Elisabeth ihre Güter vermacht hatte, wandelten das Franziskanerkloster 1233 zum Sitz des Landkomturs ihrer Ballei Hessen um und erbauten die schöne Grabkirche der Heiligen. — Das wichtigste Ereignis aus späterer Zeit ist die Gründung der Universität durch *Philipp den Großmütigen* von Hessen (1527), der ersten Hochschule ohne päpstliche Privilegien. Seit 1775 wurden die Stadtmauern niedergelegt, nach den hessischen Bauernaufständen (1806 und 1809) schleiften die Franzosen auch die Festungswerke des Schlosses.

Vom Bahnhof führt die Bahnhofstraße über die Lahn, dann l. die kurze Elisabethstraße zur Elisabethkirche, der Perle von Marburg.

Die ***St. Elisabethkirche**, 1235-83 aus Sandstein aufgeführt, 63m lang, 19m breit und hoch, ist eine kreuzförmige Hallenkirche mit zwei 72m h. Westtürmen: eines der frühesten und strengsten Werke der deutschen Gotik, von schlichter Einfachheit, aber edeln hochaufstrebenden Formen. Am Westportal sind gute Bildwerke, Maria mit dem Kinde und zwei knienden Engeln, das Bogenfeld ist mit Rosenranken und Weinlaub reizvoll verziert. Küster gegenüber dem Hauptportal: schellen, 1 und 2 Pers. 1/2 *M*, jede Pers. mehr 25 Pf.

Das 1854-60 von *Fr. Lange* restaurierte INNERE hat schlanke Rundpfeiler und eine doppelte Fensterreihe. Langhaus und Vierung scheidet ein schöner (neu bemalter) *Lettner* (XIV. Jahrh.); die Heiligenstatuen mit Ausnahme der H. Philippus und Paulus (r. und l. neben der trauernden Maria) sind modern. Das Chorgestühl unter der Vierung stammt aus dem Ende des XIII. Jahrh.

Im nördl. Querschiff ist die um 1300 errichtete *Grabkapelle der h. Elisabeth*, mit der gotischen *Statue der Elisabeth, vom Zelebrantenstuhl (s. unten). Der Marienaltar zur Linken, mit einer holzgeschnitzten Krönung der h. Jungfrau und Gemälden (Anbetung der Könige, Tod Mariä u. a.), vom Ende des XV. Jahrhunderts, zeigt fränkischen Einfluß. Der schöne Katharinenaltar (r. vor der Elisabeth-Grabkapelle), mit der h. Sippe u. a., von 1511, sowie der Elisabethaltar sind von dem Marburger *Ludw. Juppe*, einem der westfälischen Schule nahestehenden Meister.

Die Glasgemälde im Chor sind aus der Mitte des XIII. und aus dem Anf. des XIV. Jahrh. Schöner frühgotischer *Hochaltar* von 1290 (Bemalung neu). R. ein holzgeschnitzter Dreisitz („Zelebrantenstuhl") für die Ordenspriester, aus der 2. Hälfte des XIV. Jahrhunderts. — Die (verschlossene) Tür l. führt in die Sakristei, mit dem jetzt leeren, 1812-14 von den Franzosen stark geplünderten **Sarg der h. Elisabeth* (c. 1300): ein Reliquienschrein von vergoldetem Kupfer, mit getriebenen Statuetten Christi, der Apostel, der h. Jungfrau, der h. Elisabeth, und Reliefs aus dem Leben Elisabeths von vergoldetem Silber (die Gebeine der Heiligen ließ Philipp der Großmütige nach der Reformation 1539 herausnehmen und später heimlich unter dem Grabmale Konrads von Thüringen niederlegen, wo man sie 1854 wieder aufgefunden haben will). — Über der Sakristei das *Archiv*, mit Totenschilden aus dem XIII.-XV. Jahrhundert.

Das südl. Querschiff enthält *Grabmäler hessischer Fürsten* (XIII.-XVI. Jahrh.); hervorzuheben unter den Hochgräbern das erste, Landgraf Konrad v. Thüringen, Hochmeister des deutschen Ordens († 1240), das dritte, das schöne Doppelgrab des Landgrafen Otto I. († 1328) und seiner

Gemahlin Adelheid († nach 1333), sowie das vierte, Heinrich II., der Eiserne († 1376). Der treffliche Johannesaltar (1512) und der Martinsaltar sind von *L. Juppe.*

In der südl. Turmhalle hängt ein wertvoller Teppich, mit der Geschichte des verlorenen Sohnes u. a. (XIV. Jahrh.).

Das ehem. *Deutsche Haus*, hinter der Kirche, bis 1810 Sitz des Deutschen Ordens, dient jetzt z. T. als *geologisches Institut* (Pl. 10).

In der Straße „Am Pilgrimstein" ist der schöne, 1810 gegründete **botanische Garten** (Eintritt werktags 6-12 und 1-6, in das Victoria regia-Haus nur 4-6 Uhr).

Wir kehren zur Elisabethkirche zurück und durchwandern bergauf bergab den Hauptstraßenzug der Altstadt, mit altertümlichen Häusern namentlich am Steinweg und in der Wettergasse. — Weiter durch die Reitgasse hinab zu der 1874-91 von *K. Schäfer* an Stelle des ehem. Dominikanerklosters errichteten ***Universität,** einem frühgotischen Sandsteinbau, der mit seinen efeu- und weinbewachsenen Unterbauten auf unregelmäßigem Grundplane malerisch über dem steilen Lahnufer aufsteigt; im Innern sind der an der Westseite zu einer zweischiffigen Wandelhalle erweiterte *Kreuzgang* und die mit sieben großen Wandgemälden von P. Janssen geschmückte *Aula* sehenswert (Kastellan an der Treppe). Die nördl. angrenzende *reformierte* oder *Universitätskirche* ist die alte Dominikanerkirche (Anf. des XIV. Jahrh.).

Von der Universität führt der Hirschberg nördl. zum Markt, mit dem 1512-24 errichteten *Rathause* (Pl. 14; am Treppenturm unten ein Steinrelief, die h. Elisabeth als Stadtpatronin, von L. Juppe, 1524).

Noch höher liegt n.w., auf einer aussichtsreichen Plattform unterhalb des Schlosses, die *lutherische Kirche* (Pl. 4), ehemals Marienkirche, ein schöner gotischer Hallenbau des XIII.-XIV. Jahrhunderts (Turm von 1473); bemerkenswert im Chor die großen Wandgräber des Landgrafen Ludwig IV. († 1604) und seiner Gemahlin Hedwig († 1590) u. a.

Unweit, am Westrande der Altstadt, ist die *katholische* oder *Kugelkirche* (Pl. 3), ein einschiffiger spätgotischer Bau aus den J. 1477-85. — In der Universitätstr. 25 die 1900 erbaute *Universitätsbibliothek* (Direktor: Geh. Reg.-Rat. Dr. Rödiger), mit 230000 Bänden: geöffnet werktags 9-1, 2-6 Uhr, während der Ferien nur vormittags.

Von der luther. Kirche erreicht man, am *Landgericht* (Pl. 2), der ehem. fürstlichen Kanzlei (1575), vorüber, über den Schloßberg in 8 Min. das Schloß.

Das ansehnliche ***Schloß** (287m), im XV. und XVI. Jahrh. meist Residenz der Landgrafen von Hessen, 1815-69 Strafanstalt, 1866-84 restauriert, enthält jetzt das hessische Landesarchiv, sowie die ehem. Archive von Fulda und Hanau. Bekannt ist das Schloß besonders durch das Religionsgespräch vom 1.-3. Okt. 1529, zu dem Philipp der Großmütige Luther, Zwingli, Melanchthon,

Oecolampadius und andere Reformatoren zu einer Einigung über die Abendmahlslehre versammelt hatte, ein Versuch, der an Luthers Hartnäckigkeit scheiterte („Hoc *est* corpus meum", schrieb er mit großen Buchstaben auf den Tisch).

Durch den Torweg betritt man zunächst den äußeren Schloßhof, mit den aussichtsreichen *Südanlagen;* geradeaus die 1822 erbaute ehem. *Kommandantur*, r. *Marstall* und *Zeughaus* (XVI. Jahrh.). — Nun r. zu dem 1288-1311 errichteten, später mehrfach umgestalteten *Hauptbau* des Schlosses, der den inneren Hof umschließt: r. der Nordflügel mit dem Leutehaus und dem Rittersaalbau, geradeaus der Westflügel (das oberste Geschoß neu), l. der Südflügel mit der Kapelle und einem 1572 angebauten Renaissance-Erker, der sog. neuen Stube. Ein 1869 errichteter Durchgang verbindet den Hauptbau mit dem *neuen* oder *Wilhelmsbau* (1493).

Der Eintritt in den Hauptbau ist Mi. 2-4 Uhr frei, sonst gegen 1/2 *M* (mehrere Pers. je 30 Pf.); gleich l. im Hofe am Treppenturm klingeln! Man gelangt zunächst in die 1288 geweihte zierliche **Kapelle*, einen einschiffigen doppelchörigen Raum mit zwei dreiseitigen Ausbauten an den Langwänden (Fenster und Gewölbemalereien neu; an der Westwand eine stark restaurierte Freske, h. Christoph). — Von hier durch die ebenfalls frühgotische *Sakristei* in das *Leutehaus*, mit dem Urkundensaal, wo die wichtigsten Archivalien ausgestellt sind: Kaiserurkunden von Pipin bis zur Neuzeit, hessische Landgrafen- und Stadturkunden, päpstliche Urkunden, hessische Städteansichten, Autographen berühmter Männer. — Nebenan der zweischiffige *Rittersaal*, ein Prachtbau frühgotischen Stils, mit Kreuzgewölben auf vier Pfeilern und einem Erker an der Nordseite; gegenüber dem Erker eine reichgeschnitzte Renaissancetür von Hagenmüller (1572).

Im Erdgeschoß des Nordflügels die *Sammlungen des hessischen Geschichtsvereins* (Eintr. 1/2 *M*, mehrere Pers. je 30 Pf.).

I. u. II. Raum: Marburger und hessische Architekturteile und Skulpturen, Kirchentüren mit gotischen Beschlägen, Truhen, Möbel (Schwälmer Tisch, 1619), Kamin im Frührenaissancestil. — III. Raum: eiserne Ofenplatten (XVI.-XIX. Jahrh.), Ofenkacheln (XVI. u. XVII. Jahrh.). — IV. Raum: Möbel, Truhen, Nassauer Steinzeug, Casseler Fayence, Leinenstickereien, Trachten, Frankenberger Ratsbank von Ph. Soldan (1513), Holzsäule aus Hersfeld (XII. Jahrh.), Gewebe aus dem Sarkophag der h. Elisabeth (XIII. Jahrh.). — V. u. VI. Raum (im Südflügel): Dreihauser Steinzeug, Marburger Töpferware, Arbeiten in Schmiedeeisen, bäuerliche Gebrauchsgegenstände.

Die *Nordanlagen* gewähren einen hübschen Blick auf die Elisabethkirche und die Hügel im N. (Augustenruhe, Kirchspitze u. a.); ein weiterer Aussichtspunkt ist n.w. hinter dem sog. *Hexenturm*. — Zur Stadt kehre man westl. durch den *Stadtpark* und den *Götzenhain* (1/2 St.) oder auch direkt auf den Treppenstufen beim Hexenturm und über den Hainweg und Roten Graben zurück.

Die waldreiche Umgebung Marburgs bietet eine Fülle anziehender Spaziergänge. Gleich oberhalb der Elisabethkirche ist die *Augustenruhe* (231m); 15 Min. weiter die waldbedeckte *Kirchspitze* (321m). Westl. vom Stadtpark der *Dammelsberg*, mit Eichenwald. — Am l. Lahnufer, 3/4 St. von der Vorstadt Weidenhausen, ist die **Spiegelslust* (372m), mit Bierwirtschaft und dem 36m h. *Kaiser-Wilhelm-Turm* (schönste Aussicht bei Morgenbeleuchtung). Vom *Bismarckturm* (Promenadenweg vom Südbahnhof) schöner Blick auf die Stadt. *Elisabethbrunnen*, 1 1/2 St., bei dem Dorfe *Schröck*, mit Aussicht nach Amöneburg (S. 352); das Quellhaus 1596 erbaut. Ferner der *Lichte Küppel* (367m; 1 St. südl.) und der *Frauenberg* (381m; 1 3/4 St. südl.),

ein Basaltkegel mit Burgruine und Hot.-Restaur. (vom Frauenberg hinab nach Bortshausen, Station der Kleinbahn von Marburg-Süd nach Dreihausen, 1/4 St.). Allenthalben bequeme Fußwege und Wegweiser; Spiegelslust und Elisabethbrunnen sind auch zu Wagen zu erreichen.

Von Marburg nach Creuztal, 93km, Nebenbahn in 4 1/2 St. Die Bahn durchzieht das schöne industriereiche obere *Lahntal* (Eisenwerke, Maschinenfabriken). — 4km *Cölbe* (192m; S. 352). — 8km *Sarnau* (196m). Nach *Warburg* s. unten. — 30km (r.) *Biedenkopf* (273m; Bahnrestaur.; Gasth.: Berggarten; Bahnhofshotel, Z. 2 1/4 *M*, mit F., M. 1 1/4, P. 4 *M*; Stapp), mit 3000 Einw. und den wohlerhaltenen Resten eines Schlosses auf dem Schloßberg (390m). — 40km (r.) *Laasphe* (318m; Gasth.: Wittgensteiner Hof, 20 Z. zu 1 1/2-1 3/4, F. 3/4, M. 2 1/2, P. 4 1/2 *M*), Städtchen von 2500 Einw., mit dem schön gelegenen Schloß *Wittgenstein*. — 41km *Friedrichshütte-Laasphe* (Gasth.: Fasanerie, beim Bahnhof, hübsch gelegen, 35 Z. zu 1 1/2 2 1/2, F. 3/4, M. 1 3/4-2 1/4, P. 4 1/2-6 *M*). — Die Bahn steigt bis (58km) *Leimstruth* (543m) und führt dann abwärts nach (64km) *Erndtebrück* (480m), von wo Nebenbahn nach (20km) *Berleburg* (Gasth.: Utsch), Städtchen mit 2650 Einw. und Schloß der Fürsten v. Wittgenstein-Berleburg (auf den Astenberg s. S. 148; Nebenbahn im Bau nach Frankenberg, s. unten). — Bei (71km) *Lützel* (555m) beginnt die schönste Strecke der Bahn. Vom Aussichtsturm auf dem *Giller* (678m; 1/2 St.) prächtiger Blick auf die umliegenden Berge; hinab nach Vormwald 1/2 St. — Unmittelbar jenseit Lützel überschreitet die Bahn in einem langen Einschnitt den Kamm des *Rothaargebirges* und senkt sich in großen Windungen und durch einen Tunnel nach dem mitten im Walde gelegenen (74km) *Vormwald* (488m). — Weiter abwärts in drei Kehren nach (82km) *Hilchenbach* (346m). — 93km *Creuztal* (275m; S. 151).

Von Marburg nach Warburg, 108km, Nebenbahn in 4 3/4 St. — Bis (8km) *Sarnau* s. oben. — 12km *Wetter* (Gasth.: Deutsches Haus), Städtchen von 1300 Einw., mit einer frühgotischen, unter dem Einfluß der Marburger Elisabethkirche erbauten Hallenkirche. — 33km *Frankenberg* (Bahnrestaur.; Hot. Schmidtmann, Z. 1 1/2, M. m. W. 2 1/4 *M*), Städtchen von 3500 Einw., mit der schönen gotischen Marienkapelle, um 1380 der 1286-1359 erbauten Liebfrauenkirche angefügt. Zweigbahn nach Bestwig s. S. 148/147; Nebenbahn im Bau nach Berleburg (s. oben). — 65km *Corbach* (Gasth.: Waldecker Hof), Städtchen mit 4400 Einw. und der got. Kilianskirche. — 81km *Mengeringhausen* (Gasth.: Böttcher), mit 1400 Einw. — 83km **Arolsen** (272m; Gasth.: *Fürstenhof*, Z. 2 1/2-5 *M*, mit F., M. 1 1/4-2, P. 4-7 *M*, für längeren Aufenthalt geeignet; *Waldecker Hof*), Städtchen mit 2800 Einw., Residenz des Fürsten von Waldeck, in reizender Umgebung. In der Hofbibliothek eine Sammlung von Altertümern (700 pompejanische Bronzen), Handfeuerwaffen, (besonders spanische) u. a. — 87km *Fischhaus.* Nach Arolsen (s. oben) durch Buchenwald 20 Min. Gehens. — 93km *Volkmarsen.* Nebenbahn nach (44km) Cassel (S. 250). — 108km *Warburg* (S. 147).

Nach Verlassen des Bahnhofs von Marburg erblickt man r. die zweitürmige Elisabethkirche, die Universität und, darüber, das Schloß. — 115km *Niederwalgern.* Nebenbahn nach (43km) Herborn (S. 421). — 119km *Fronhausen.* Über die Lahn. — 123km *Friedelhausen*, mit Schloß des Frhrn. von Rabenau; dann (l.) auf der Höhe *Staufenberg* (266m; Whs.), mit Burgruine (1/2 St. von Lollar).

126km *Lollar*, mit der Main-Weser-Hütte. Nebenbahnen südwestl. über (7km) *Krofdorf-Gleiberg* (S. 358) nach (18km) Wetzlar (S. 376); östl. nach (27km) Grünberg (S. 358).

Fern rechts erscheinen auf Basaltkegeln die Türme von *Gleiberg* (S. 358); dann, weiter zurück, Ruine *Vetzberg* (309m). Hinter Gießen, auf einem Bergkamm, die Domäne Schiffenberg (S. 358).

134km (l.) **Gießen** (*Stadtplan* s. S. 360). — *Bahnrestaurant*, M. 2 ℳ. — Gasth.: Großherzog von Hessen (Pl. c: A 2), Westanlage 39, Ecke Bahnhofstr., 40 Z. zu 2-3½, F. 1, M. 1¾-2½ ℳ, gut; Viktoria (Pl. b: A 3), Bahnhofstr. 77; Prinz Karl (Pl. e: B 2), Seltersweg 40, 40 Z. von 2½ ℳ an, F. 80 Pf., M. 2½ ℳ; Schütz (Pl. d: A 2), Bahnhofstr. 52, 42 Z. zu 2-3, F. ¾, M. 1½-2 ℳ; Kuhne (Pl. a: A 3), Bahnhofstr. 89, 25 Z. zu 2-3, F. 1, M. 2 ℳ, gut.

Wein bei *Schott*, Wolkengasse 27, Ecke Bahnhofstr. (Pl. A 2, 3), auch warme Küche; *Ludwigsburg*, Ludwigsplatz (Pl. C 2), mit Garten. — Bierhäuser: *Kaiserhof*, Sonnenstr. 8 (Pl. B 2), M. (12 Uhr) 1 ℳ 20; *Metropol*, Plockstraße (Pl. B 2), M. 1 ℳ 30; *Royal*, Seltersweg 68 (Pl. A B 2), M. 1¼ ℳ; *Zur schönen Aussicht* (Pl. A 4), im S. der Stadt. — Cafés: *Hettler*, Frankfurterstr. 1 (Pl. A 3), auch Konditorei; *C. Ernst-Ludwig*, Neuenbäue 22, beim Stadttheater (Pl. B 2).

Droschken: vom Bahnhof in die Stadt 1-2 Pers. 60, 3-4 Pers. 90 Pf.; ¼ St. 60 bzw. 80 Pf., 1 St. 1½ ℳ bzw. 2 ℳ. — Elektr. Straßenbahn: vom Bahnhof durch die Stadt entweder zum Neuen Friedhof (Pl. jenseit C 1) oder zum Schützenhaus (Pl. jenseit C 2).

Post u. Telegraph (Pl. A 3), gegenüber dem Bahnhof. — *Volksbad* (Pl. A 2), Seltersweg 58a, mit Schwimmhalle. — Verkehrsverein, Löberstr. 6 (Pl. B 3; werkt. 10-12, 2-4 Uhr).

Bei beschränkter Zeit genügen 3 St. zu einer flüchtigen Besichtigung der Stadt.

Gießen (157m), Hauptstadt von Oberhessen, mit 31 000 Einw., Sitz einer von 1200 Studenten besuchten Universität, Knotenpunkt für die Linien Köln-Gießen (R. 66) und Coblenz-Gießen (R. 55), liegt am l. Ufer der *Lahn* in einer von fernen Höhen begrenzten Ebene.

Die „Burg zu den Giezen" ward unweit des schon zu Karls d. Gr. Zeit erwähnten Dorfes Selters („Saltrissa") im xii. Jahrh. von den Herren von Gleiberg gegründet. Seit 1265 mit Hessen vereinigt, 1526 für die Reformation gewonnen, erhielt Gießen 1530-33 durch Philipp den Großmütigen neue starke Bollwerke, die während der Haft des Landgrafen 1547 auf Betreiben Karls V. niedergelegt, aber bereits 1560 wiederhergestellt wurden. Ludwig V. von Hessen-Darmstadt gründete 1607 die lutherische Ludwigs-Universität. In den J. 1805-10 wurden die Festungswerke geschleift und z. T. durch Anlagen ersetzt.

Die Bahnhofstraße (Pl. A 2, 3), sowie der Seltersweg, die Hauptverkehrsader von Gießen, führen n.ö. in die winkelige Altstadt. In ihrer Mitte der Marktplatz (Pl. B 1, 2), mit einem hübschen, von der Bronzefigur eines Kriegers gekrönten Brunnen als Kriegerdenkmal von Habich (1900); l. Nr. 11 die ehem. *Hirschapotheke*, ein Holzbau des xvi. Jahrh., und das *Alte Rathaus* (Pl. 1), mit zweibogiger Vorhalle. — Nahebei die evang. *Stadtkirche* (1821). Dahinter mehrere altertümliche Bürgerhäuser.

Von hier durch die Schloßgasse östl. zum Brand (Pl. B 1), dem 1560 durch einen großen Stadtbrand entstandenen freien Platze, wo geradeaus das Alte Schloß (Pl. 2: B 1), 1570 erbaut, 1904 hergestellt. Es enthält von Olbrich eingerichtete Räume für den Großherzog und das *Oberhessische Museum* (So. 11-1 Uhr frei, sonst gegen ½ ℳ; Klingel r. am Eingang zum Hof).

Erdgeschoß: Grabsteine, Kunsthandwerk usw. — Treppenaufgang: Fahnen, Waffen, eiserne Ofenplatten. — Erster Stock. Waffenhalle und anschließend Steinzeug und Tongeschirr. Saal I: Hauskapelle, Münzen, Porzellan, Glas- und Zinnwaren. Saal II: hessische Trachtenfiguren, Bauernmöbel, Textilien. Anschließend Erinnerungen an Alt-Gießen. —

Zweiter Stock. Saal III: vorgeschichtliche Funde. Saal IV: vor- und frühgeschichtliche Funde. Saal V: Funde der Steinzeit. Im Flur daneben: Erinnerungen an die Universität. Jenseit des Flurs in zwei Sälen: fränkische, römische und römisch-germanische Altertümer; hervorzuheben die Totenkisten und römische Gläser.

Weiter l. das vom Kunstverein benutzte *Turmhaus;* r. das 1530 erbaute Neue Schloß, mit dem *Museum für Völkerkunde* (So. 11-1 Uhr frei, Mi. 3-5 Uhr gegen 1/2 *M*), und das 1586 errichtete *Zeughaus,* jetzt Kaserne.

Neben dem Alten Schloß ist der Haupteingang des schon 1609 gegründeten *botanischen Gartens.* Von seinem nördl. Nebenausgange in der Senckenbergstraße gelangt man mit wenigen Schritten zu der Ostanlage, in der (r.) ein hübsches Marmorstandbild, von Fr. Schaper (1890), an den Chemiker *Justus v. Liebig* (1803-1873; Pl. C 2) erinnert, der 1824-52 Professor an der Universität war (sein ehem. Laboratorium, jetzt Museum, an der Liebigstraße; vgl. Pl. A 3). — Von hier zur Südanlage (Pl. B 2, 3), mit (r.) dem 1907 vollendeten *Stadttheater* (Pl. B 2), (l.) *Synagoge* und *Gymnasium,* sowie (r.) der *Johanniskirche* (1893); dann, gleich l., durch die Goethestraße zu der 1889 erbauten *Neuen Universität* („Aula“; Pl. B C 3). Weiter südöstl. die 1904 vollendete *Universitäts-Bibliothek* (Pl. C 3), mit 239 000 Bänden; geöffnet werktags 9-1 und, außer Sa., 3-6 Uhr; Direktor: Prof. Dr. Haupt.

Im SW. der Universität, jenseit der Bahngeleise, liegen auf der flachen Anhöhe des „Seltersberges“ die *Kliniken* (Pl. A 4). — In entgegengesetzter Richtung gelangt man von der Universität über den Ludwigsplatz, die Grünberger und die (r.) Licher Straße zu dem 1530 von Philipp dem Großmütigen angelegten *Friedhofe* (Pl. C 2, 3), mit alten Professorengräbern, dem Denkmale H. v. Ritgen's (S. 325) u. a.; hübsche Aussicht bei der *Luthereiche.*

Umgebung. Im O. des Friedhofs, jenseit der neuen Kaserne, ist die von Liebig bei seinen ackerbauchemischen Forschungen als Versuchsfeld benutzte *Liebigshöhe* (Restaur.), am Südrande des *Philosophenwaldes*, durch den man zur Ostanlage zurückkehren kann. — 1 St. s.ö. von Gießen (Zweisp. 4 *M*) liegt *Schiffenberg* (281m; Whs.), 1129-1449 Augustinerkloster, dann Kommende des deutschen Ordens, jetzt Domäne; dabei der 1824 angelegte *Forstgarten* der Universität. — Viel besucht wird auch am l. Lahnufer, 1 1/4 St. n.w. von Gießen (Zweisp. 4 1/2 *M*; 25 Min. Gehens von dem S. 356 gen. Bahnhof Krofdorf-Gleiberg), die *Burg Gleiberg* (313m; Whs.), deren Gründung man auf den Lahngaugrafen Otto (c. 910) zurückführt. Das 1646 zerstörte Schloß ist seit 1887 nach v. Ritgen's Entwürfen z. T. hergestellt worden. Schöne Aussicht auf Gießen, die Taunuskette und das Vogelsgebirge.

Von Gießen nach Fulda, 106km, Eisenbahn in 2 3/4 St. — 23km *Grünberg*, Nebenbahn nach (27km) Lollar (S. 356). — 29km *Mücke* (267m); unweit nördl. die spärlichen Reste des Schlosses *Merlau.* Nebenbahn nach (25km) Hungen (S. 359). Von Mücke 2mal tägl. Post (16km; 2 1/2 St., zurück 1 3/4 St.) östl. über *Ruppertenrod* (Gasth.: Krone), dann im Ohmtal aufwärts über *Ober-Seibertenrod* nach *Ulrichstein* (Gasth.: Darmstädter Hof, Vogelsberger Hof), einem hochgelegenen Städtchen mit 900 Einw., an der NO.-Seite des kegelförmigen Schloßberges (610m; Ruine). Post von Ulrichstein nach Schotten (S. 359) und nach Rixfeld (S. 359); auf den Taufstein s. S. 359. — 38km *Burg-* und *Nieder-Gemünden* (S. 352). — 60km (l.) **Alsfeld**

(264m; Gasth.: *Krone*), die älteste Stadt in Oberhessen, mit 5000 Einw. und vielen Fachwerkbauten. Vom Bahnhof l. und nach wenigen Schritten halblinks durch die Bahnhofstraße; beim Gasth. Krone r. durch die Obergasse zum (10 Min.) altertümlichen Markt: l. das ehem. Weinhaus, 1538 erbaut, mit Treppengiebel, die frühgot. Walpurgiskirche, mit unvollendetem Westturm, und das freistehende Rathaus, ein Fachwerkbau von 1512; r. das Hochzeitshaus von 1571. Unweit r. (westl.) vom Markt das Wallach'sche Haus, ein Steinbau von 1683. 5 Min. östl. vom Rathaus der runde Leonhardsturm. Vom Hochzeitshaus gelangt man durch die Mainzer Gasse (l. die turmlose got. Dreifaltigkeitskirche), dann r. durch die Marburger Straße zum (10 Min.) Bahnhof zurück. — Hinter (72km) *Wallenrod* erreicht die Bahn ihren höchsten Punkt (360m). — Jenseit (79km) *Lauterbach* (285m) über die preußische Grenze. Nebenbahn nach *Stockheim* s. unten. — 86km (l.) Salzschlirf (250m; *Bahnrestaurant;* Gasth.: **Badehotel & Kurhaus*, am O.-Ende des Ortes, vom Bahnhof r. 1/4 St., Z. 15-84 *M* wöch., F. 1, M. 2 1/2, P. 6-8 *M*; **Wüsthofen*, Z. von 16 *M* wöch. an, P. o. Z. 5 *M* tägl.; *Kaiserhof; Parkhotel; Iller*, 55 Z., M. 1 3/4, P. 5-6 1/2 *M*; zahlreiche Privatwohnungen, im Juli rechtzeitige Anmeldung nötig; Kurtaxe 15 *M*, Familie 30 *M*), Bad mit lithion- und jodhaltigen Kochsalzquellen, die bei Gicht wirksam sind; die wichtigste der Bonifatiusbrunnen. Nebenbahn nach (10km) *Schlitz* (226m; Gasth.: Deutsches Haus, 8 Z. zu 1 1/2-2, F. 3/4, M. 1-1 1/2 *M*), einem altertümlichen Städtchen mit 2600 Einwohnern und einer alten romanischen Kirche; die drei alten Burgen (Vorderburg, Hinterburg, Ottoburg) und die beiden neuen Schlösser (Hallenburg, Berleburg) sind Besitz des Grafen Görtz. — L. Blick auf Fulda und die Rhön. 106km *Fulda*, s. S. 339.

Von Gießen nach Gelnhausen, 70km, Eisenbahn in 2 St. — 15km (l.) *Lich* (167m; Gasth.: Holländischer Hof), Städtchen mit 2750 Einw.; 50 Min. südl. die S. 360 gen. Klosterruine Arnsburg. Nebenbahn nach Butzbach s. S. 360. — 22km *Hungen* (144m). Nebenbahnen nördl. nach (25km) Mücke (S. 358), südl. nach (24km) Friedberg (S. 361). — 35km (l.) Nidda (153m; Gasth.: *Stern*), Städtchen mit 2100 Einw. Nebenbahnen n.ö. nach (14km) *Schotten* (282m; Gasth.: Post), Städtchen mit 2200 Einw. (Post 1mal tägl. nach Ulrichstein, 15km, S. 358; auf den Hoherodskopf s. unten), s.w. über (3km) *Salzhausen* (150m; Gasth.: Kurhaus, 75 Z. zu 2-3 1/2 *M*, F. 80 Pf., M. 2, P. 5-6 1/2 *M*), mit Kochsalz- u. a. Quellen, nach (25km) Friedberg (S. 361). — Jenseit (42km) *Ranstadt* Tunnel. — 46km *Stockheim* (130m). Nebenbahn nach *Lauterbach* (s. unten) und nach (32km) Vilbel (S. 362). — 55km (l.) *Büdingen* (133m; Hot. Fürstenhof), hübsch gelegenes Städtchen von 3300 Einw., mit alten gut erhaltenen Festungsmauern u. Türmen und Schloß des Fürsten von Isenburg-Büdingen. Tunnel. — 70km (l.) *Gelnhausen*, s. S. 341.

Von Stockheim nach Lauterbach, 65km, Nebenbahn. — *Stockheim* s. oben. — 3km *Selters in Oberhessen* (131m; Gasth.: Hild), Pfarrdorf mit Solsprudel. — 19km *Gedern* (315m; Bergwirtshaus bei Stiebeling), Flecken mit 1800 Einwohnern. Auf den Hoherodskopf s. unten. — 33km *Hartmannshain* (S. 360). — 40km *Grebenhain-Crainfeld* (Gasth.: Krone, 8 Z. zu 1.20-1 1/2, F. 1/2, M. 1.20-2 *M*). — 47km *Ilbeshausen* (Gasth.: Kaiser). Auf den Taufstein s. S. 360. — 55km *Rixfeld*. Post 1mal tägl. nach (15km) Ulrichstein (S. 358). — 65km *Lauterbach* (s. oben).

Von Gießen nach *Coblenz* s. R. 55.

Der Vogelsberg oder das *Vogelsgebirge*, in Oberhessen, zwischen der Lahn westl. und der Fulda östl., ist der Rest eines großen Vulkans, mit Laven, Tuffen und Aschen, die ein fast kreisförmiges Gebiet von 40km Durchmesser bedecken. Er ruht wie die Rhön auf Buntsandstein. Die höchsten Erhebungen liegen auf der mit Laubwald bestandenen Hochebene des *Oberwaldes:* der *Taufstein* (772m; Bismarckturm) und der (20 Min. südwestl.) *Hoherodskopf* (767m; Klubhaus des Vogelsberger Höhen-Klubs. — Von Ulrichstein (S. 358) auf den Taufstein, 2 St. (WM. gelber Kreis): südöstl. auf der Fahrstraße 10 Min., dann r. über den *Wiesenhof* und auf der Oberwaldstraße im Walde aufwärts. Hinab nach Grebenhain (s. oben) 2 1/2 St. (WM. roter Kreis). — Von Schotten (s. oben) auf den Hoherodskopf, 3 St. (WM. blauer Strich): östl. über den *Altenburgskopf*, das Dorf *Busenborn* und den *Bilstein* (667m). — Von Gedern (s. oben) auf den Hoherodskopf,

3½ St.: nordöstl. Fahrweg nach (2 St.) *Hartmannshain* (Eisenbahn s. S. 359) und von da nördl. nach (¼ St.) *Herchenhain*, weiter den gelben Kreuzen nach. — Von Ilbeshausen (S. 359) auf den Taufstein, 2½ St. westl. (WM. blaues Dreieck).

140km *Großen-Linden*, Städtchen mit 2000 Einw. und einer roman. Kirche aus dem Ende des x. Jahrh. (am Westportal merkwürdige symbolische Darstellungen). — 152km *Butzbach* (204m; Gasth.: Hess. Hof, am Bahnhof, 12 Z. zu 2¼-2½ *M*, F. 70 Pf., M. 1¼-2 *M*), Städtchen mit 4600 Einw., in der fruchtbaren *Wetterau*. In der ehem. Michaelskapelle das Altertums- und Trachtenmuseum. Nebenbahn nach (14km) Bad Nauheim (s. unten).

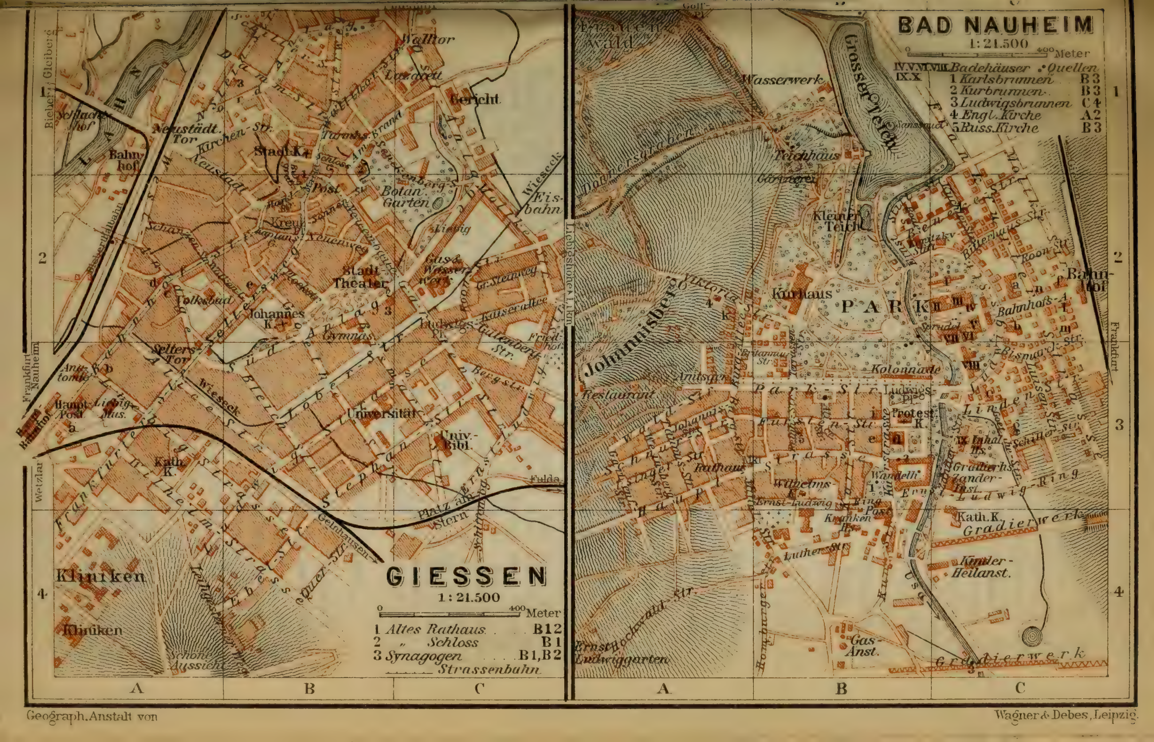
Von Butzbach nach Lich, 19km, Nebenbahn in 1 St. — 9km *Münzenberg* (Gasth.: Burg Münzenberg), Städtchen mit 900 Einw. Auf einem Basaltfels die ausgedehnten Trümmer des im spätromanischen Stil erbauten, im 30jährigen Kriege zerstörten Schlosses *Münzenberg* (211m), mit zwei Türmen, der eine 29m hoch mit weiter Aussicht. 1¼ St. weiter nördl. (WM. roter Strich) die hübsche Ruine des Zisterzienserklosters *Arnsburg* (Übergangsstil, c. 1174-1215), an der Wetter. — 19km *Lich* (S. 359).

162km (r.) **Bad Nauheim.** — Gasthöfe, die meisten im Winter geschlossen: *Gr.-H. Kaiserhof (Pl. a: C 2), Bahnhofsallee, 160 Z. zu 4-12, F. 1½, G. 4, M. 6, P. 12-20 *M*; *Gr.-H. Metropole & Monopole (Pl. g: C 3), Goethestr. 4, 92 Z. zu 3½-10 (14 mit Bad zu 10-20), F. 1½, G. 3½, M. (7 Uhr) 5, P. 10-20 *M*; *Bristol (Pl. b: C 2), Ludwigstr. 19, 90 Z. zu 4-10, F. 1½, G. 3, M. 4, P. von 10 *M* an; *Parkhotel (Pl. d: B 3), Kurstr. 2/4, 150 Z. zu 4-10 (12 mit Bad zu 15-25), F. 1½, G. 3-4, M. 4½, P. wöch. von 70 *M* an; *H. d'Angleterre, Küchlerstr. 1 (Pl. C 2), 80 Z. zu 5-20, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 12-30 *M*; *Prince of Wales; *Augusta Viktoria (Pl. c: C 3), Ludwigstr. 7, 150 Z. zu 4-12 (10 mit Bad von 10 *M* an), F. 1½, M. 4, P. von 11 *M* an; Bittong's Hot. Hohenzollern, Ludwigstraße 25, mit Dep., 110 Z. zu 3½-15, F. 1½, M. 4½-6, P. 10-25 *M*; Carltonhotel, Ludwigstraße (Pl. C 2, 3), 80 Z. zu 4-10, F. 1½, M. 4, P. von 10 *M* an; Sprudelhotel (Pl. e: B 3), Kurstr., Z. 2½-5, F. 1.20, M. 2-2½, P. 7-10 *M*; H. Britannia (Pl. n: C 2), Bahnhofsallee 6, Z. von 2 *M* an, F. 1, M. 2½-3, P. von 7 *M* an; Impérial (Pl. f: C 2), Bahnhofsallee 10, gegenüber dem Bahnhof, 52 Z. zu 2-8, F. 1½, M. 2½ 3½, P. 7-14 *M*; Europäischer Hof (Pl. i: B 3), Kurstr., 105 Z. zu 2½-5, F. 1 20, M. 2½-3, P. 7-10 *M*; H. du Nord (Pl. k: A 2), Burgallee 22, 40 Z. zu 3-6, F. 1, M. 2½, P. wöch. 60-90 *M*; Eisenbahnhotel (Pl. l: C 2); Reichshof (Pl. m: C 2). — Zahlreiche Privatwohnungen und Pensionen u. a. *Irene*, Parkstr. 38, 20 Z. zu 2½-5, P. 7½-10 *M*; *Schneider's Privathotel Viktoria*, Parkstr. 34 (Pl. B 3), 26 Z., P. 8½-12 *M*; *Villa Hubertus*, Goethestr. 2, 40 Z., P. 9-14 *M*; *Villa Waldersee* (Miss Frizell), Küchlerstr. 7 (Pl. C 2), 25 Z., P. 8-10 *M*; *Villa Wartburg*, Küchlerstr. 3 (Pl. C 2), 20 Z., P. 6½-12 *M*; *Walwer*, Karlstr. 19 (Pl. B 3), 15 Z., P. 4-7 *M*.

Kurhaus (S. 361), G. (12¾-2¾ Uhr) 2.80 u. 3.80, M. (7-9 Uhr) 3½ u. 5 *M*. — Bierrestaur.: *Saalburg*, Kurstr. 3 (Pl. B 3), M. (12-3 Uhr) 2-3 *M*; *Gambrinus*, Reinhardstr. 10 (Pl. B 3); *Burk*, Reinhardstr. 2; *Germania*, Waldstraße (Pl. A 3), unweit der Parkstraße.

Kurtaxe, bei mehr als fünftägigem Aufenthalt, 1 Pers. 20 *M*, 2 Pers. 30 *M*, jede weitere Pers. einer Familie 5 *M*; Tageskarte 1 *M*. — Bad 1 20-8 *M*. — Saison: 16. April-15. Oktober. — Badedirektion, im südl. Verwaltungsgebäude, Ludwigstraße; Kurdirektor, im Kurhaus; Verkehrsbureau, in Badehaus VIII.

Post u. Telegraph (Pl. B 3, 4), Ecke Ernst-Ludwig-Ring und Kurstraße. — Droschken: vom Bahnhof in die Stadt oder umgekehrt Einsp. 1-2 Pers. 80 Pf., 3-4 Pers. 1 *M*, Zweisp. 1 *M* oder 1 *M* 20; die Fahrt Einsp. 1-2 Pers. 60 Pf., 3-4 Pers. 80 Pf., Zweisp. 90 Pf. oder 1 *M* 10. Spazierfahrten die Stunde *M* 2.60, 3.50; 3.50, 4.50. Jede ¼ St. mehr 60, 80 Pf.; 80 Pf., 1 *M*.



GIESSEN
1 : 21.500
0 400 Meter
1 Altes Rathaus B1 2
2 „ Schloss B 1
3 Synagogen B1, B2
Strassenbahn
Kliniken
Bahnhof
Neustädt. Tor
Stadt K.
Botan. Garten
Gericht
Walltor
Lazarett
Stadt Theater
Johannes K.
Volksbad
Selters Tor
Universität
Univ.-Bibl.
Kath. K.
Haupt-Post
Liebig Mus.
Platz am Stern
Gelnhausen
Fulda
Wetzlar
Frankfurt Nauheim
Liebigshöhe 1,1 km
BAD NAUHEIM
1 : 21.500
0 400 Meter
IV.V.VI.VII.VIII.IX.X Badehäuser • Quellen
1 Karlsbrunnen B 3
2 Kurbrunnen B 3
3 Ludwigsbrunnen C 4
4 Engl. Kirche A 2
5 Russ. Kirche B 3
Grosser Teich
Wasserwerk
Teichhaus
Kleiner Teich
Kurhaus
PARK
Kolonnade
Johannisberg
Restaurant
Rathaus
Protest. K.
Kath. K.
Gradierwerk
Kinder-Heilanst.
Gas-Anst.
Bahnhof
Frankfurt
Ernst-Ludwiggarten
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig



Bad Nauheim (144m), Stadt von 5600 Einw. an der *Usa*, ehemals zu Kurhessen, seit 1866 zu Hessen-Darmstadt gehörig, mit regelmäßigen Straßen, schattigen Alleen und Parkanlagen, liegt am nordöstl. Abhange des Taunus und wird jährlich von über 33 000 Kurgästen besucht. Die warmen kohlensäurereichen Solquellen waren schon vor Jahrhunderten bekannt, dienten aber nur zur Salzgewinnung und werden erst seit 1835 zu Bädern benutzt. Besonders wirksam sind sie bei Krankheiten des Herzens, Rheumatismen, Rückenmarksleiden, Frauenleiden usw. Ausgedehnte Gradier- und Siedehäuser im Süden der Stadt. — Vom Bahnhof (Pl. C 2) folgt man geradeaus der Bahnhofallee zum *Kurpark*, in dem gleich am Anfange die Badehäuser liegen. Beim Badehaus III der *Friedrich-Wilhelm-Sprudel* (34,4° C.), der *Große Sprudel* (29,9° C.) und die *Ernst-Ludwig-Quelle* (32,2° C.), alle drei zu Bädern verwandt. An der W.-Seite des Kurparks das stattliche *Kurhaus* (Pl. B 2), mit eleganten Sälen und schöner Terrasse (nachm. und abends Musik). 5 Min. n.ö., am Großen Teich (Kahnfahrten), das viel besuchte Café-Rest. Teichhaus (Pl. B 1). — Unweit südl. von den Badehäusern beginnt die westl. laufende Parkstraße (die westl. Verlängerung führt zum Johannisberg, s. unten). Die l. abzweigende Kurstraße führt zum *Kurbrunnen* (Pl. 2; Konzerte 7-8 Uhr morg.); nahebei der *Karlsbrunnen* (Pl. 1). Am r. Ufer der Usa abwärts der *Ludwigsbrunnen* (Pl. 3; alkalischer Säuerling); diese drei werden zu Trinkkuren benutzt.

Vom *Johannisberg* (266m; Restaur.), einer bewaldeten Anhöhe, 20 Min. w. vom Kurhaus (durch die Viktoriastraße, dann l.), hat man eine umfassende Aussicht (Zweisp. *M* 3, 3.50). Spaziergang über die Waldwirtschaft im Nauheimer Hochwald und das Steinerne Kreuz nach Friedberg (s. unten), 1¼ St. (Einsp. *M* 2½, 3; Zweisp. 3, 4); ein näherer Weg (40 Min.) führt an den Salinen vorbei. Andere Ausflugsziele sind *Hof Hasselheck; Schloß Ziegenberg* (1½ St., im Walde; Einsp. *M* 9, 10, Zweisp. 12, 14 hin u. zurück); *Forsthaus Winterstein* (zu Fuß 1½ St.); *Ruine Münzenberg* (S. 360; zu Fuß 3 St., Zweisp. 1¼ St. 15 *M* hin u. zurück); *Tellerberg* bei Butzbach (S. 360); *Ruine Arnsburg* (S. 360); *Homburg* (2 St., Zweisp. 20 *M*).

Nebenbahnen über (4km) *Friedberg* (s. unten) nach (21km) *Friedrichsdorf* (S. 369); — nach (14km) *Butzbach* (S. 360).

Kurz vor Friedberg über einen Viadukt von 24 Bogen.

166km (r.) **Friedberg** (132m; Gasth.: *H. Trapp*, Kaiserstraße, mit Café u. Restaur., 50 Z. zu 2-3, F. 1, M. 1½-2.20 *M*, gute Weine; *H. Weith; Rest. Felsenkeller*, von den Terrassen Aussicht), „in der Wetterau“, hess. Kreisstadt mit 9500 Einw., ursprünglich römische Niederlassung aus der Zeit Domitians, 1211-1802 freie Reichsstadt. — Vom Bahnhof führt die Große Klostergasse geradeaus zu der evangel. *Stadtkirche*, einer um 1260-1350 erbauten gotischen Hallenkirche, 1896-1901 hergestellt; im Innern zu beachten der roman. Lettner, das spätgot. Sakramentshäuschen, Grabsteine aus dem XIV. und XV. Jahrhundert; got. Glasmalereien. Unweit westl. von der Kirche läuft die Kaiserstraße, die Hauptstraße der Stadt, auf der man r. (n.) an dem (l.) *Rathause* vorüber zur Burg (S. 362) gelangt.

In der jenseit des Rathauses r. abzweigenden Judengasse liegen die Synagoge und das in der Mitte des XIII. Jahrh. erbaute **Judenbad*. Man steigt 90 Stufen zu der 25m tief angelegten Zisterne hinab, deren Wasser eine Temperatur von 6-9° C. hat. In der ehem. *Burg* der Burggrafen, mit ansehnlichen Ringmauern, ein Lehrerseminar und ein 1604-10 aufgeführtes Schloß des Großherzogs von Hessen. Hinter der Burgkirche der 50m hohe *Adolfsturm*, das Wahrzeichen Friedbergs; in den ehem. Festungsgräben der reizende Schloßgarten. In der Usagasse, östl. unterhalb der Burg, ein *Altertümer-Museum*. — 1/2 St. nordöstl. von Friedberg liegt *Schwalheim*, mit kohlensäurehaltigem Brunnen. — Eisenbahn nach *Hanau* s. S. 342; Nebenbahn nach *Nidda* s. S. 359, nach *Hungen* s. S. 359, nach *Friedrichsdorf* s. S. 369.

173km *Niederwöllstadt*. R. der Taunus. — 185km *Vilbel*, mit dem eisen- und kohlensäurehaltigen Viktoria-Melita-Sprudel. Nebenbahn nach (32km) Stockheim (S. 359). Über die *Nidda*. — 196km *Frankfurt-Bockenheim* (S. 368).

200km *Frankfurt*, s. S. 364

IV. RHEINLANDE.*)

*) Ausführliche Beschreibung der Rheinlande s. in *Bædekers Rheinlande.*

52. Frankfurt.

Der HAUPTBAHNHOF (Pl. C 4, 5; *Restaur.*, M., 12-2 Uhr, von 2 ℳ an, gut) liegt im W. der Stadt. — Keine Hotelwagen.

Gasthöfe. Am *Hauptbahnhof:* *Englischer Hof (Pl. c: C 4), 130 Z. zu 4½-10 (35 mit Bad zu 10-18), F. 1¾, M. 6 ℳ; *Carlton Hotel (Pl. n: C 4), 150 Z. zu 4-8 (50 mit Bad von 10 ℳ an), F. 1½, M. 4½ ℳ; *Russischer Hof (Pl. k: C 5), 100 Z. zu 3-7, F. 1.30, M. 4½ ℳ; *Bristol (Pl. v: C 4, 5), 110 Z. zu 4-8 ℳ, mit F., M. 5 ℳ; *Gr.-H. Continental (Pl. m: C 5), 100 Z. zu 2½-7, F. 1¼, M. 2½-3½ ℳ; — Gr.-H. National (Pl. l: C 5), 120 Z. zu 2½-5, F. 1.20, M. 3-3½ ℳ; Monopol-Métropole (Pl. t: C 5), Gneisenaustr. 11/13, mit Weinrestaur., 110 Z. zu 2½-6 (12 mit Bad zu 5-8), F. 1¼, M. 3½ ℳ; Deutscher Kaiser & Kaiserhof (Pl. h: C 5), Wiesenhüttenplatz; Savoy Hot. (Pl. o: C 5), 75 Z. von 2 ℳ an, F. 1¼, M. 2-3½ ℳ, gut; Germania (Pl. q: C 5); Bahnhofshot. Kölner Hof (Pl. s: C 5; antisemitisch). — Baseler Hof (Christl. Hospiz), Wiesenhüttenplatz (Pl. C 5), 125 Z. zu 2-5, F. 1, M. 1½-2 ℳ.

In der Stadt: *Frankfurter Hof (Pl. a: E 4), Kaiserplatz, mit Restaur., 250 Z. von 4 (80 mit Bad von 10) ℳ an, F. 1½, M. 5-6 ℳ, allerersten Ranges; *H. Impérial (Pl. p: D 3), Opernplatz, 80 Z. zu 3½-8 (30 mit Bad zu 8-14), F. 1½, M. 3-4½ ℳ; Hot. Esplanade (Pl. b: D 4), Gallusanlage 4, mit Restaur., 150 Z. von 4 (50 mit Bad von 9) ℳ an, F. 1½, M. 4-5 ℳ; *Schwan (Pl. d: E 3), Theaterplatz, Ecke Steinweg, 102 Z. zu 3½-10, F. 1.20, M. 3½ ℳ; *Union (Pl. f: E 3), Steinweg 9, 120 Z. zu 2½-5, F. 1.20, M. 3-3½ ℳ; *Westminster (Pl. z: E 3), Theaterplatz, 100 Z. zu 3-6, F. 1¼ ℳ. — Drexel (Pl. i: G 3), Große Friedberger Straße, Geschäftsreisende; Zentralhot. (Pl. g: E 4), Bethmannstr. 52, nahe dem Kaiserplatz; H. Kyffhäuser, Kaiserstr. 62 (Pl. C D 4), Z. F. 2½ ℳ.

Weinrestaurants: *Buerose, Goethestr. 29 (Pl. E 3), M. 2½ u. 3½ ℳ; *Kaiserkeller (s. unten), M. 2½-3½ ℳ; *Ratskeller, im Römer; *Malepartus, Gr. Bockenheimer Str. 30 (Pl. E 3); Wolf, Börsenplatz 5 (Pl. E 3).

Bierrestaurants: *Kaiserkeller, Kaiserstr. 29, nahe beim Hauptbahnhof; Tannhäuser, Kaiserstr. 71; *Alemannia, Schillerplatz 4 (Pl. E 3); *Kaisergarten, Opernplatz 2a (Pl. D 3, 2), mit Garten; Falstaff (im Westminster-Hot., s. oben); Kaiserhof, Goetheplatz 5 (Pl. E 3), Pilsner Bier; Stadt Ulm, Schäfergasse 9 (Pl. F 3, 2). — *Automat. Restaur.:* an der Zeil, Kaiserstraße.

Cafés: Buerose, Bahnhofplatz 12; Hauptwache (S. 365); Bauer, Schillerstr. 2/4 (Pl. E 3, 2); Bristol, Schillerplatz 5/7 (Pl. E 3). — *Konditorei Bütschly*, Kaiserstr. 23.

Taxameterdroschken: Erste Zone 1-2 Pers. 800 m ½ ℳ, je 400 m mehr 10 Pf.; zweite Zone 1-2 Pers. 600 m ½ ℳ, je 300 m mehr 10 Pf. Nachts (11-6 Uhr) erhöhter Tarif. Zuschlag vom Bahnhof 20 Pf. Gepäck über 10 kg je 25 Pf. — Außerdem *Kraftwagen* und *gewöhnliche Droschken* (einfache Fahrt in der 1. Zone 60 Pf.).

Straßenbahnen: vergl. den Plan; ein wichtiger Ausgangspunkt ist der Hauptbahnhof.

Theater: **Opernhaus* (Pl. D 2, 3); *Schauspielhaus* (Pl. E 4); *Komödienhaus*, Neue Zeil 80/82 (Pl. G 3). — *Schumann-Theater* (Pl. C 4), Variété.

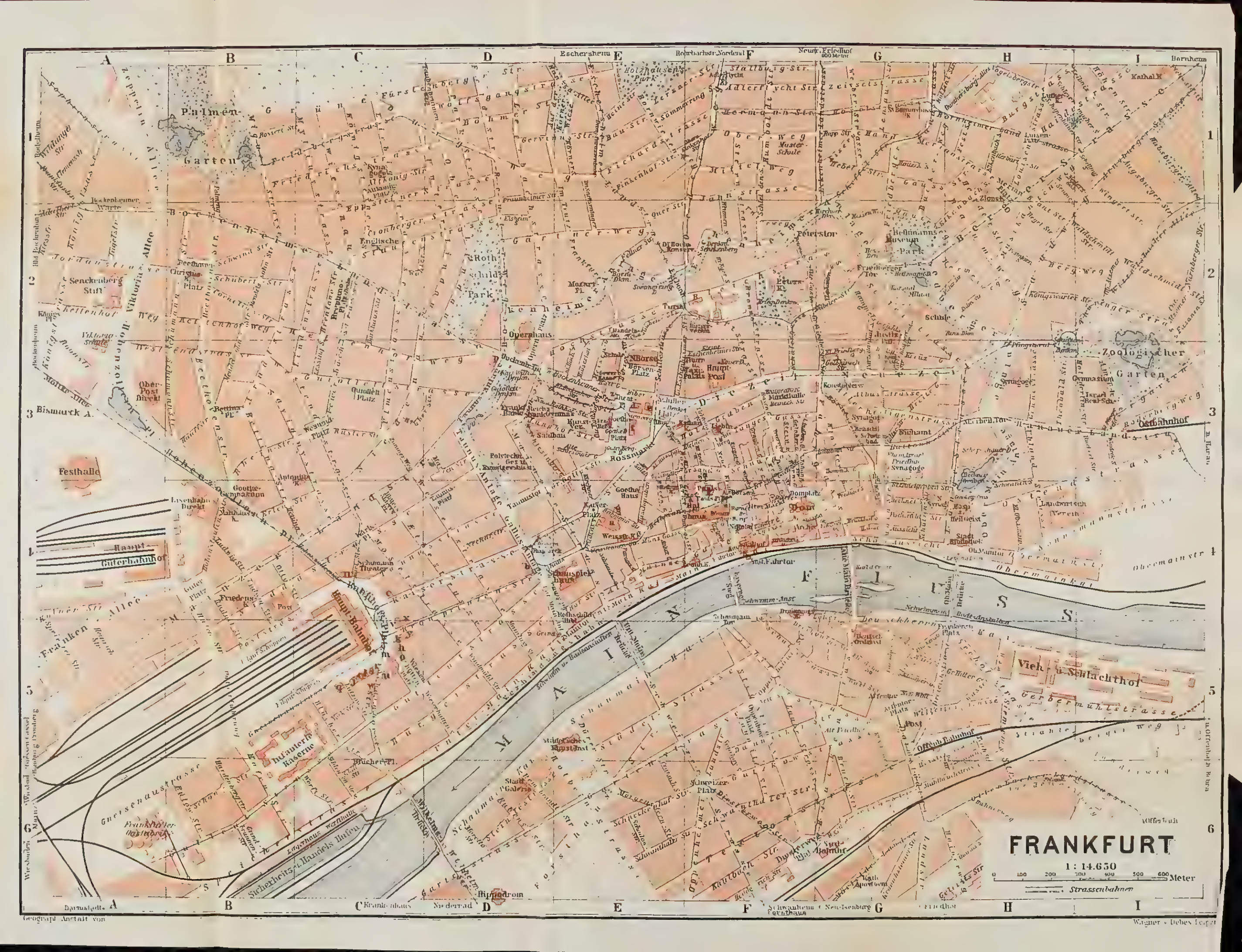
Hauptpostamt (Pl. F 3), an der Zeil.

Fremdenverkehrsverein, Bahnhofsplatz 8 (Pl. C 4, 5).

Bei beschränkter Zeit (1½-2 Tage): Kaiserstraße, Roßmarkt, Goetheplatz, Städelsches Kunstinstitut (S. 367); Zeil; Altstadt mit Dom, histor. Museum, alter Mainbrücke, Römer und Goethehaus; gegen Abend Palmengarten. — Mailcoach-Rundfahrten, vom Hauptbahnhof aus, 9½, 2¾, 5½ Uhr, 4 ℳ.

Die ehem. freie Reichsstadt *Frankfurt* (91 m), mit 415 000 Einwohnern, einer der bedeutendsten Handelsplätze Deutschlands, Sitz des Generalkommandos des XVIII. Armeekorps, breitet sich in


Bockenheimer Warte
Adalbert-Str.
Bhf. Bockenheim
Kiesstr.
König
Jugelstr.
Jordanstrasse
Viktoria-Allee
Senckenberg. Stift
Königstrasse
Kettenhof Weg
Königs-Pl.
Viktoria-Schule
Bockenheim
Roonstr.
Hohenzollern Pl.
Westendstr.
Schumannstr.
Beethoven Pl.
Christus-K.
Platz
Beethovenstr.
Ober-Post-Direkt.
Moltke-Allee
Bismarck-A.
Hauffstr.
Festhalle
Eisenbahn-Direkt.
Haupt-Güterbahnhof
Güter-Platz
Kölner Str.
Allee
Main
Hafen
Franken
Speierer Str.
Heinrich Str.
Hohenst.
Giessen, Cassel
Homburg, Cronberg
Hippodrom
Schaumai
Städel
2
3
4
5
D



FRANKFURT
1 : 14.650
0 100 200 300 400 500 600 Meter
Strassenbahnen
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig
Palmen-Garten
Zoologischer Garten
Festhalle
Haupt-Bahnhof
Haupt-Güterbahnhof
Ostbahnhof
Offenb. Bahnhof
Vieh- u. Schlachthof
Infanterie-Kaserne
Opernhaus
Schauspielhaus
Dom
Börse
Haupt-Post
Rothschild Park
Senckenberg Stift
Bismarck A.
Main
Fluss

einer fruchtbaren, bergumkränzten Ebene am rechten Ufer des *Mains* aus. Die Altstadt hat außer den öffentlichen Bauten noch manche Wohnhäuser aus dem XV.-XVIII. Jahrh. aufzuweisen. Am linken Mainufer liegt die Vorstadt *Sachsenhausen*.

Frankfurt, mit ältestem Namen *Franconofurd* (d. h. Frankenfurt), wird zuerst 793 als Ortschaft mit königlicher Pfalz erwähnt, in der Karl d. Gr. 794 eine Reichsversammlung abhielt. 876 wird es als Hauptstadt des ostfränkischen Reichs bezeichnet. Im XII. und XIV. Jahrh. wurde die Stadt bedeutend erweitert und mit kaiserlichen Privilegien beliehen. Den hierdurch rasch aufblühenden Messen verdankte die Stadt, seit 1356 auch gesetzliche Wahlstadt und seit 1562 Krönungsstadt des Deutschen Reichs, besonders im XVI. und XVII. Jahrh. ihre Stellung als einer der Hauptmärkte Mitteleuropas. 1815-66 war es freie Stadt des deutschen Bundes und Sitz des Bundestages; 1848-49 tagte in der Paulskirche die deutsche Nationalversammlung. 1866 wurde es preußisch. Im Schwan (S. 364) wurde am 10. Mai 1871 der Frankfurter Friede abgeschlossen.

Vom Hauptbahnhof (Pl. C 4, 5) führt die Kaiserstraße (Pl. C-E 4), die Gallusanlage kreuzend (r. ein in Kupfer getriebenes *Bismarck-Denkmal*, nach Siemering's Entwurf von Manzel, 1908, und das *Schauspielhaus*), n. ö. in 1/4 St. zum Roßmarkt (Pl. E 3), auf dem seit 1858 das *Gutenbergdenkmal* von Ed. v. d. Launitz steht. — In der (w.) Neuen Mainzer Str. 49 das *Kunstgewerbe-Museum* (Pl. D 3); Eintr. werktags außer Mo. 10-1, 3-5, So. 10-1 Uhr, 1/2 *M*, So. Mi. frei.

Südl. vom Roßmarkt, am Großen Hirschgraben 23, liegt das ***Goethehaus** (Pl. E 4), worin Goethe 1749 geboren wurde und seine Jugendjahre verlebte; es ist so wiederhergestellt worden, wie es nach dem Umbau von 1755 war, und ist seit 1897 mit einem Goethemuseum und einer Goethebibliothek verbunden. Eintritt werkt. 8 (Winter 9)-1, 3-6 (Winter bis zur Dunkelheit), So. 10-1 Uhr; 1 *M*.

Auf dem n. an den Roßmarkt angrenzenden Goetheplatz (Pl. E 3) ein *Bronzestandbild Goethes*, von Schwanthaler (1844). — Am Börsenplatz (Pl. E 3) die *Neue Börse*, 1879 vollendet, mit glänzendem Renaissancesaal (Börsenzeit 12-2 Uhr). — Auf dem Schillerplatz (Pl. E 3) die 1729 erbaute ehem. *Hauptwache* (jetzt Café; s. S. 364) und ein *Bronzestandbild Schillers*, von Dielmann (1863). Nördl., Gr. Eschenheimer Straße, im ehem. Thurn- und Taxis'schen Palais, das *Museum für Völkerkunde* (Eintr. tägl. 10-1 Uhr frei).

Am Schillerplatz beginnt die verkehrsreiche Zeil (Pl. F G 3), mit der stattlichen 1892-94 erbauten *Hauptpost*.

Die Liebfrauenstr. führt r. zum ***Römer** (Pl. F 4), 1405 als Rathaus eingerichtet, vielfach umgebaut, 1900-1903 durch Anbau des *Neuen Rathauses* (Südbau, mit hohem Turm, und Nordbau) vergrößert; die Fassade mit hohen Staffelgiebeln 1898 im spätgotischen Stil erneut. Der Kaisersaal, im Hauptgebäude, wurde 1853 hergestellt und mit Bildern der deutschen Kaiser von Karl d. Gr. bis Franz II. geschmückt (werkt. 8-7, Sonn- u. Festt. 8-1, im Winter

9-6 bzw. 9-1 Uhr gegen 1/2 ℳ; Mo. Mi. 10-1 U. frei). An das Hauptgebäude grenzen l. das *Haus Altlimpurg*, früher Sitz der gleichnam. Patriziergesellschaft, r. das *Haus Löwenstein*, das *Haus Frauenstein* und das *Salzhaus*, alle aus dem XVI.-XVIII. Jahrhundert.

Auf dem Paulsplatz die 1833 erbaute runde *Paulskirche* (Pl. F 4); davor das 1903 errichtete *Einheitsdenkmal*. — Auf dem Römerberg (Pl. F 4) der *Justitiabrunnen* (1543). An der Südseite des Platzes die *Nikolaikirche*, ein zweischiffiger Hallenbau des XIII. Jahrh., 1450 als Ratskapelle hergestellt.

Wenige Schritte südl. am ehem. Fahrtor neben dem *Rententurm* (1455) der sog. *Saalhof* (Pl. F 4), der vermutlich die Stelle der karolingischen Kaiserpfalz einnimmt. — Etwas mainabwärts die 1507 vollendete *St. Leonhardskirche* (Pl. F 4).

Der got. **Dom** (Pl. F 4), um 870 von Ludwig dem Deutschen gestiftet, wurde im Langhause 1235-39, im Chor 1315-38, im Querschiff 1346-53 erneut und nach dem Brande vom J. 1867 durch *Denzinger* 1869-81 nach den alten Plänen neu ausgebaut. Der schöne durchbrochene Turm ist 95m hoch. Das Innere (11 1/2-2 Uhr geschlossen) enthält alte und neue Kunstwerke, unter ersteren den Grabstein des deutschen Königs Günther von Schwarzburg († 1349); die Glas- und Wandgemälde sind modern und zeigen im Querschiff, wo die Kaiserkrönungen stattfanden, Darstellungen aus der Geschichte der Stadt, nach *Steinle's* Entwürfen.

Südlich vom Dom das **Archivgebäude** (Pl. F 4), 1874-77 von Denzinger erbaut und 1892 mit dem alten Leinwandhaus verbunden. Es enthält das sehenswerte *histor. Museum:* städtische Altertümer, Kuriositäten und Urkunden, ethnographische Sammlungen, eine Gemäldesammlung, z. T. aus vormaligen Frankfurter Klöstern (Holbein d. Ä., A. Dürer, H. Baldung Grien u. a.) und kunstgewerbliche Altertümer (Eintr. 10-3 Uhr, So. Di. Mi. Fr. frei, sonst 1/2 ℳ).

Durch die Fahrgasse gelangt man nach der zuerst 1222 erwähnten **alten Mainbrücke** (Pl. G 4), wo man, am l. Mainufer, in Sachsenhausen, das *Deutsch-Ordenshaus* (1709; Pl. G 5) und die 1877-81 von Denzinger erneute evang. *Dreikönigskirche* (Pl. F 4) erblickt. — Bei der Obermainbrücke (ö.) die *Stadtbibliothek* (Pl. H 4), mit einer schönen sitzenden Marmorstatue Goethes von Marchesi im Treppenhaus (350000 Bände; Ausstellung wertvoller Handschriften und Druckwerke werkt. 10-12, Sonn- und Festt. 11-1 Uhr frei).

In der innern Stadt sind noch die Börnestraße, die ehemalige Judengasse, mit dem (Nr. 26) *Stammhaus der Rothschild* (Pl. G 3), und im Norden der Zeil der alte Peterskirchhof, mit der 1893-95 erbauten *Peterskirche* (Pl. F 2) und dem Grab der Mutter Goethes („Frau Rat“) zu erwähnen.

An Stelle der Befestigungen, von denen der *Eschenheimer Turm* (Pl. E F 2) der schönste erhaltene Torbau ist (1428), umgeben anmutige Anlagen die innere Stadt, mit zahlreichen Denkmälern für verdiente Frankfurter. Vor dem Friedberger Tor das *Hessen-*

denkmal (Pl. G 2) von 1792. Gegenüber in *Bethmann's Museum* (Pl. G 2; freier Zutritt im Sommer werktags 10-1 u. 3-5, So. und im Winter nur 11-1 Uhr) Dannecker's Marmorgruppe der Ariadne (1814). — Östl. von hier der Zoologische Garten (Pl. I 2, 3; Eintritt 1 *M*, Restaur.; nachm. und abends Konzert).

Am Bockenheimer Tor erhebt sich das prächtige **Opernhaus** (Pl. D 2, 3), 1873-80 nach Plänen von *R. Lucae* erbaut. Gegenüber an den Taunusanlagen ein bronzenes *Reiterstandbild Kaiser Wilhelms I.*, von Buscher (1896). — 20 Min. n.w., an der Bockenheimer Landstraße (elektr. Bahn), der ***Palmengarten** (Pl. B 1; Eintritt 1 *M*, Restaur.; nachm. und abends Konzert). — An der Viktoria-Allee, südwestl. vom Palmengarten, das 1907 eröffnete *Senckenbergische naturhistorische Museum* (Pl. A 2; Eintr. Fr. So. 11-1, Mi. 3-5, Winter 2-4, Uhr frei, Di. Do. 10-1, Sa. 3-5, Winter 2-4, Uhr gegen 1/2 *M*). Hervorzuheben im Lichthof Skelette einer urweltlichen Rieseneidechse (Diplodocus), aus Nordamerika, sowie anderer fossiler Riesentiere. — Am Hohenzollernplatz (Pl. A B 3, 4) die *Oberpostdirektion* (1907), die städtische *Festhalle* und die *Matthäuskirche*.

Das ***Städelsche Kunstinstitut** (Pl. E 5), von Joh. Fr. Städel († 1816) gegründet, seit 1878 am Schaumainkai in einem von *O. Sommer* im Stil der italien. Hochrenaissance aufgeführten Gebäude, verdient wegen seiner *Gemäldegalerie* besucht zu werden, die sowohl hervorragende altniederländische Bilder des xv. Jahrh., gute Italiener und Deutsche der Renaissancezeit und Holländer des xvii. Jahrh., wie wertvolle moderne Gemälde, namentlich der romantischen und der älteren Düsseldorfer Schule, aufweist. Eintritt: So. 11-1, Mi. 11-4, Di. Do. Fr. Sa. 10-1 Uhr frei, sonst gegen 1 *M*; Kataloge 12, 3 1/2 und 1/2 *M*.

Erdgeschoß. L. von der Vorhalle Handzeichnungen und Kupferstiche (Di. bis Sa. 11-1 und außer Do. auch 5-7 Uhr). — R. Gipsabgüsse.

Erster Stock. — Von dem Treppenhaus, in dem ein Gemälde *W. Tischbein's*, Goethe in der römischen Campagna (1789), geradeaus in den Kuppelraum, worin u. a. eine Büste Städel's.

Der Oberlichtsaal IX und die r. und l. anschließenden Kabinette enthalten die Niederländer des xvii. Jahrh. Hervorzuheben **Rembrandt:* 642. Blendung Simsons, 1905 aus der Schönbornschen Galerie in Wien erworben; 182. Margareta van Bilderbeecq. Ferner: ohne Nr. **Rubens*, ein greiser Staatsmann; 147, 148, 149. *A. Brouwer*, Operationen an Bauern, die bittere Arznei; 157a. *D. Teniers d. J.*, die ärztliche Konsultation; 173, 174. *Frans Hals*, männl. und weibl. Bildnis (1638); 215. *Jan Steen*, Wirtshausszene; 205b. *Adr. van Ostade*, Schweineschlachten; 93. *Meister des Todes Mariä*, Beweinung Christi, Veronika und Joseph von Arimathia; 241. *J. v. Goyen*, das Haarlemer Meer; 245. *Sal. v. Ruisdael*, holländischer Kanal.

Ecksaal III, ältere Niederländer: 97. *Dierick Bouts*, die Vision des Kaisers Augustus; *98. *Jan van Eyck*, die „Madonna von Lucca"; *100. *Roger van der Weyden*, Maria mit den H. Petrus, Johannes, Cosmas und Damianus; *102-104. *Meister von Flémalle*, h. Dreieinigkeit (grau in grau), h. Veronika, Maria das Kind stillend; 108a. *Dierick Bouts*, Madonna.

Kabinet VIII u. anstoßender Saal, Deutsche des xvi. Jahrhunderts: *71. *H. Holbein d. J.*, Bildnis des Sir George aus Cornwallis; 73. *H. Baldung Grien*, Hexensabbat (1523); 83. *A. Dürer*, Hiob zur Linderung seiner Schmerzen

von seiner Frau mit Wasser begossen; 655. *L. Cranach d. Ä.*, der Torgauer Fürstenaltar (1509). — *T. Riemenschneider*, Madonnenstatue aus Sandstein.

Oberlichtsaal II, Italiener des XV. u. XVI. Jahrh.: 13. *Bart. Veneto*, Brustbild eines Mädchens; 20. *Lombardische Schule*, h. Katharina; 22a. *Correggio*, Madonna; *Palma Vecchio*, Jupiter und Kallisto; *45. *Moretto*, Madonna mit den vier lateinischen Kirchenvätern.

Ecksaal I, mit Italienern des XIV. Jahrhunderts.

Nun durch die Kabinettreihe X (Niederländer des XVII. Jahrh.) und den Kuppelraum in die östl. Hälfte der Galerie.

Oberlichtsaal XXI, Italiener u. Spanier des XVII.-XVIII. Jahrh.: *G. B. Tiepolo*, die Heiligen der Familie Grotta; *57. *Velazquez*, Brustbild des Kardinals Gasp. Borgia. — Oberlichtsaal XIV (Nazarener-Saal): *Veit*, *Overbeck*, *Steinle*, *Schwind*. — Zurück in Saal XXI und r. in die

Kabinette XVI-XX und Saal XV: *M. Liebermann*, *Leibl*, *Böcklin*, *Trübner*, *A. Feuerbach*. *Spitzweg*, *Courbet*, *Troyon*, *Monet*, *Baisch*, *Zügel* u. a. — Durch Saal XXI in

Kabinettreihe XII und Saal XIII: moderne Frankfurter (*Thoma*, *Trübner*, *Steinhausen*).

Zweiter Stock: Aquarelle von *Steinle*; Bilder von *Veit*, *Schirmer*, *Rottmann* u. a.

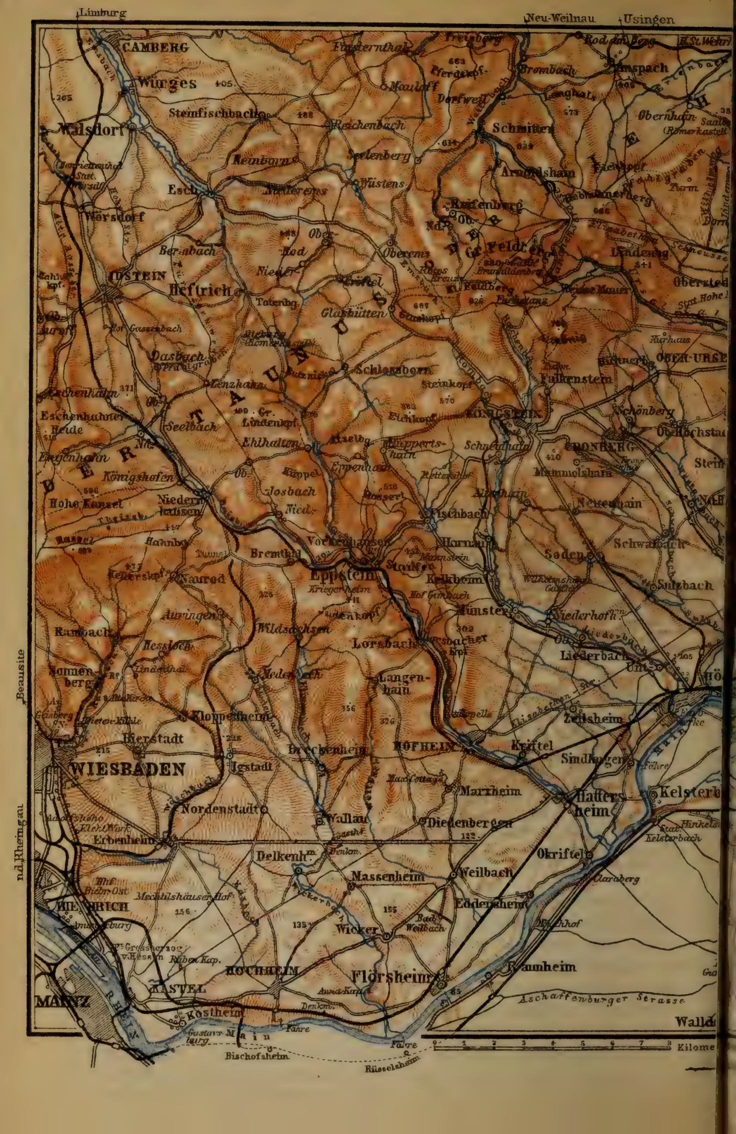
Südwestl., Schaumainkai 71, die *Städtische Galerie* (Pl. D 6); hervorzuheben die Marmorstatue der Athena, von Myron (römische Kopie des I. Jahrh. vor Chr.). Zutritt wie beim Städelschen Kunstinstitut.

Von Frankfurt nach Homburg, 19km, Eisenbahn in 1/2-3/4 St. für *M* 1.60, 1.00, 0.65 (außerdem Kleinbahn in 3/4 St., Abfahrt vom Schauspielhaus). — 3km *Bockenheim* (S. 362), Vorstadt von Frankfurt. — Über die *Nidda*. 7km *Rödelheim*, Knotenpunkt für die Bahn nach Cronberg (S. 369). — 15km (l.) *Oberursel* (Gasth.: Schützenhof), sehr altes Städtchen, von wo man in 3 St. den Großen Feldberg (S. 369) besteigt.

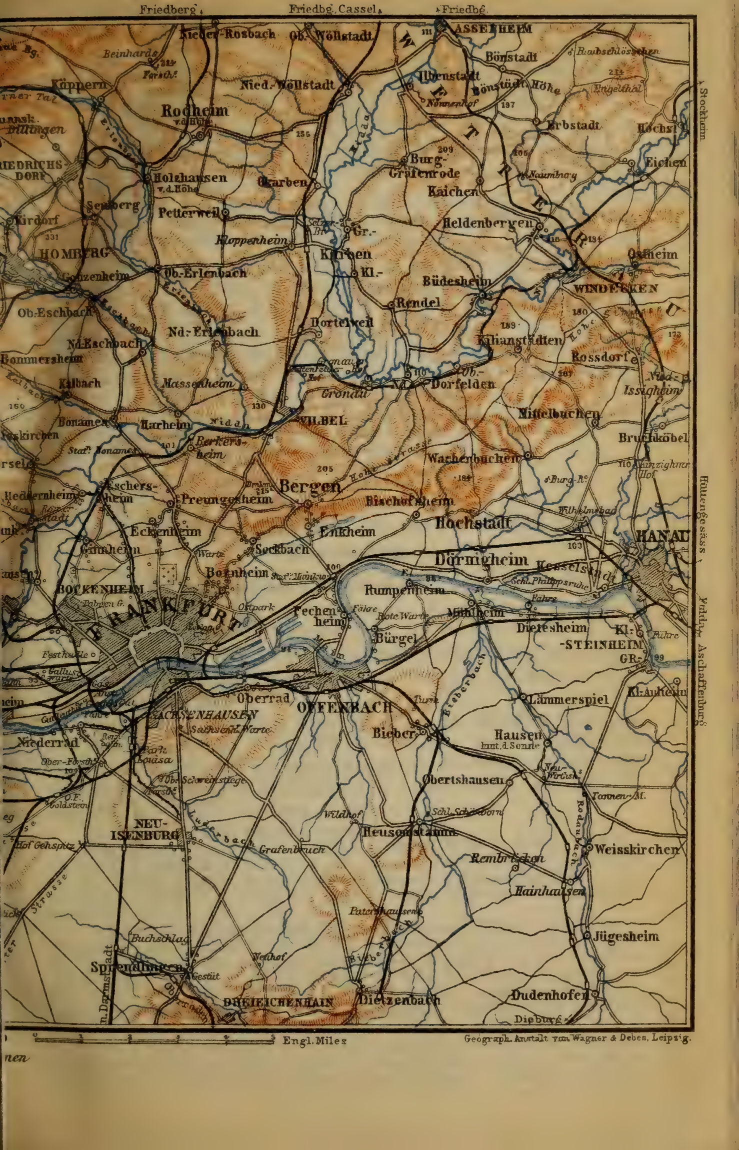
19km **Homburg** *vor der Höhe*. — Gasthöfe: *Ritter's Park-Hotel, 240 Z. zu 5-20 (70 mit Bad zu 12-35), F. 1 1/2, G. 4, M. 5 1/2 *M*, *Viktoria, 150 Z. zu 5-15 (20 mit Bad zu 12-20), F. 1 3/4, G. (12-2 Uhr) 4, M. (7-9 U.) 5-6 1/2, P. 10 1/2-20 *M*, *Grand Hôtel, *Augusta, 150 Z. von 3 1/2 (20 mit Bad von 7) *M* an, F. 1 1/2, M. 5, P. 10 1/2-17 *M*, *Bellevue, 64 Z. zu 3-9, F. 1 1/2, M 4 1/2-6, P. 10 1/2-17 *M*, *Scheller's Hot. Métropole, 80 Z. zu 3 1/2-9 1/2, F. 1 1/2, M. 4 1/2 *M*, *Savoy-Hotel, 70 Z. zu 3-10, F. 1 1/2, M. 4 1/2, P. 10 1/2-14 *M*, Minerva, 50 Z. zu 3 1/2-8, F. 1 1/2, G. (12-2 U.) 3, M. (7-9 U.) 5-8, P. 10 1/2-18 *M*, alle ersten Ranges; Adler, 60 Z. zu 2 1/2-5, F. 1 1/4, M. 3-4, P. 8-10 *M*; Kaiserhof, 35 Z. von 2 *M* an, F. 1 1/4 M. 1 3/4-2 1/2, P. von 6 *M* an; Frankfurter Hof, 10 Z. zu 1 1/2-2 1/2 *M*, F. 80 Pf., M. 1.30-1.80 *M*, mehr für Durchreisende.

Homburg (192m), mit 14300 Einw., an den südöstlichen Ausläufern des *Taunus* gelegen, 1622-1866 Residenz hessischer Landgrafen, ist einer der vornehmsten deutschen Badeorte. Die neuen Stadtteile zwischen der vom Bahnhof ausgehenden Luisenstraße und dem Kurpark bilden das Fremdenviertel. Hinter dem *Kurhaus* der Kurgarten; unterhalb, jenseit der Kaiser-Friedrich-Promenade, der prächtige *Kurpark*, in dem die eisenhaltigen Kochsalzsäuerlinge entspringen. Am W.-Ende der Stadt das ehem. landgräfliche, jetzt kgl. *Schloß*, aus dem Ende des XVII. Jahrh.; im oberen Schloßhof eine Bronzebüste (von Schlüter) und über dem Tor ein Reiterbild des





Limburg
Neu-Weilnau
Usingen
CAMBERG
Würges
Walsdorf
Esch
Wörsdorf
IDSTEIN
Heftrich
Schlossborn
Königstein
Falkenstein
Eppstein
Lorsbach
Langenhain
HOFHEIM
WIESBADEN
Igstadt
Nordenstadt
Erbenheim
Bierstadt
Kloppenheim
Breckenheim
Wallau
Delkenheim
Massenheim
Weilbach
Eddersheim
Wicker
Flörsheim
Hochheim
Kastel
Mainz
Kostheim
Bischofsheim
Rüsselsheim
Main
Rhein
Soden
Schwalbach
Sulzbach
Kelkheim
Münster
Zeilsheim
Kriftel
Sindlingen
Hattersheim
Okriftel
Kelsterbach
Raunheim
Marxheim
Diedenbergen
Fischbach
Hornau
Naurod
Auringen
Rambach
Sonnenberg
Schmitten
Arnoldshain
Gr. Feldberg
Kl. Feldberg
Oberems
Glashütten
Kronberg
Schönberg
Ober-Ursel
Eschenhahn
Königshofen
Niedernhausen
Bremthal
Vockenhausen
Seelbach
Lenzhahn
Dasbach
Bermbach
Steinfischbach
Reichenbach
Seelenberg
Wüstens
Dorfweil
Brombach
Anspach
Reifenberg
Ehlhalten
Eppenhain
Ruppertshain
Schneidhain
Altenhain
Neuenhain
Niederhofheim
Liederbach
Wildsachsen
Medenbach
Biebrich
Aschaffenburger Strasse
Beausite
Kilome



Friedberg
Friedbg. Cassel
Friedbg.
Nieder-Rosbach
Ob. Wöllstadt
ASSENHEIM
Beinhards
Köppern
Nied. Wöllstadt
Ilbenstadt
Börstadt
Rodheim
v.d.Höhe
Erbstadt
Burg-Gräfenrode
Holzhausen
v.d.Höhe
Okarben
Kaichen
Eichen
Seulberg
Petterweil
Kirdorf
Heldenbergen
Kloppenheim
HOMBURG
Gr.-Karben
Ostheim
Gonzenheim
Ob.-Erlenbach
Kl.-
Büdesheim
WINDECKEN
Ob.-Eschbach
Rendel
Nd.-Erlenbach
Dortelweil
Kilianstädten
Nd.-Eschbach
Rossdorf
Bonames
Kalbach
Massenheim
Gronau
Ob.-Dorfelden
Nied.-Issigheim
VILBEL
Mittelbuchen
Harheim
Nidda
Berkersheim
Bruchköbel
Wachenbuchen
Hohe Strasse
Heddernheim
Eschersheim
Preungesheim
Bergen
Bischofsheim
Hochstadt
Wilhelmsbad
Eckenheim
Enkheim
Ginnheim
Seckbach
HANAU
Dörnigheim
Bornheim
Kesselstadt
BOCKENHEIM
Rumpenheim
Schl. Philippsruhe
FRANKFURT
Ostpark
Fechenheim
Mühlheim
Dietesheim
Kl.-STEINHEIM
GR.-
Bürgel
Festhalle
Oberrad
OFFENBACH
Lämmerspiel
Kl.-Auheim
SACHSENHAUSEN
Bieber
Hausen
hint.d.Sonne
Niederrad
Ober-Forsthaus
Obertshausen
Tannen-M.
Schl. Schönborn
NEU-ISENBURG
Heusenstamm
Weissenkirchen
Grafenbruch
Rembrücken
Hainhausen
Patershausen
Jügesheim
Buchschlag
Sprendlingen
Neuhof
Gestüt
DREIEICHENHAIN
Dietzenbach
Dudenhofen
Dieburg
Stockheim
Hüttengesäss
Fulda, Aschaffenburg
Engl. Miles
Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.



Landgrafen Friedrich von Homburg, der als Prinz 1675 den Sieg der Brandenburger bei Fehrbellin entschied; der 53m h. „weiße Turm“ gewährt eine weite Rundsicht (25 Pf.).

Von Homburg aus besucht man die 1½ St. n.w. gelegene *Saalburg (423m): elektr. Bahn in ½ St. für 55 Pf. Das Kastell gehört zu den Befestigungen des Pfahlgrabens (limes) und ist seit 1897 z. T. neu aufgebaut worden. Nahebei ein Hotel-Restaurant.

Von Homburg nach Usingen, 23km, Nebenbahn in 1 St. — 5km *Friedrichsdorf*. Zweigbahn nach (17km) Friedberg (S. 361). — 12km *Saalburg*, 35 Min. unterhalb des oben gen. Römerkastells.

Von Frankfurt nach Cronberg, 16km, Eisenbahn in ¾ St. — 7km *Rödelheim* (S. 368). — 16km **Cronberg** (310m; Gasth.: **Kaiser Friedrich*, 35 Z. zu 2½-5, F. 1¼, M. 1.80-3, P. 6-10 ℳ; *Frankfurter Hof*, 15 Z. zu 2-3½, F. 1, M. 1½-2½, P. 5-8 ℳ), Städtchen mit 3200 Einw., malerisch an einem Hügel gelegen, auf dem sich das im XVI. Jahrh. erbaute Schloß erhebt. 10 Min. n.ö. *Schloß Friedrichshof*, in dem die Kaiserin Friedrich am 5. Aug. 1901 starb.

3km n.w. (Post, auch Omnibus) liegt Falkenstein, mit den Trümmern der *Burg Falkenstein*. — Von Cronberg nach *Königstein* (s. unten), 5km, anfangs dieselbe Straße wie nach Falkenstein, dann links.

53. Von Frankfurt a. M. nach Mainz und Wiesbaden.

a. Von Frankfurt nach Mainz-Kastel und Wiesbaden.

Bis Mainz-Kastel 33km, in 35 Min.-1 St.; bis Wiesbaden 41km, in ¾-1¼ St. für ℳ 3.90, 2.50, 1.60 oder 3.40, 2.00, 1.35.

Frankfurt s. S. 364. — Die Bahn zieht sich unweit des zuweilen sichtbaren *Mains* hin, der sich oberhalb Kastel in den Rhein ergießt. Über die *Nidda* nach

9km **Höchst** *am Main* (88m; Gasth.: *H. Schmitt; H. Casino*, 6 Z. zu 2½ ℳ, mit F., M. 70 Pf.-1 ℳ 30), gewerbreiche Stadt von 17 200 Einw., mit der beachtenswerten St. Justinuskirche, einer mehrfach umgebauten Säulenbasilika des IX. Jahrh. (der got. Chor von 1443). — Nach Limburg s. unten.

Nebenbahn über *Sulzbach* nach

7km Soden (150m; Gasth.: *Kurhaus; Grand Hôtel & Europ. Hof*, 70 Z. zu 2½-5, F. 1.20, M. 3, P. 6-10 ℳ; *H. Uhrich* u. a.), Dorf von 2100 Einw., in einem vom *Sulzbach* durchflossenen Tal, mit kohlensäurereichen Kochsalzquellen (15-30° C.), besonders von Kehlkopf-, Herz- und Lungenkranken besucht.

Von Höchst Kleinbahn nach (16km) Königstein (362m; Gasth.: *Gr.-H. Königstein*, 110 Z. zu 4-10, 24 mit Bad zu 10-21, F. 1½, G., 12½-2 U., 3½, M., 7½-8½ U., 3-4 ℳ; *Parkhotel*, 40 Z. zu 3-5, F. 1¼, M. 2½-3½, P. 7-10 ℳ; *Bender*, 30 Z. zu 1½-4 ℳ, F. 80 Pf., M. 1.80, P. 5-8 ℳ), Städtchen mit 2800 Einw., am Fuß der 1796 von den Franzosen zerstörten Bergfestung *Königstein* (450m; vom Turm hübsche Aussicht). Von hier auf den *Großen Feldberg* (880m; Aussichtsturm) 2¼ St.

Von Frankfurt a. M. nach Limburg a. d. Lahn, 70km, Eisenbahn quer durch den Taunus in 1½-2¼ St. — 9km *Höchst* (s. oben). — 17km *Hofheim* (Gasth.: Pfälzer Hof), Städtchen mit 4000 Einw. — 25km (r.) Eppstein

(184m; Gasth.: *Seiler*, am Bahnhof, 35 Z. zu 1½-2, F. ¾, M. 1½, P. 4-6 *M*; *Ölmühle*, 15 Z. zu 2, F. 1, M. 1½, P. 5-5½ *M*, gut), Städtchen mit 1150 Einw., am Fuß der auf steilem Fels gelegenen gleichn. Burgruine; 1 St. n. der *Rossert* (516m), mit Aussicht. — 32km *Niedernhausen*. Zweigbahn nach (20km) Wiesbaden (S. 373). — 40km (r.) *Idstein* (Gasth.: Gold. Lamm, Z. 1 *M* 30, F. 70 Pf., M. 1.30-1½ *M*; Merz), altertümliches Städtchen mit 3500 Einw. — 54km *Niederselters*, mit berühmtem Mineralbrunnen. — 70km *Limburg a. d. Lahn*, s. S. 377.

22km *Flörsheim*, Station (Omnibus in ¼ St.) für *Bad Weilbach*, mit Schwefelquellen. — 28km *Hochheim* (124m; Gasth.: Burg Ehrenfels), Städtchen mit 4000 Einw., bekannt durch feine Weine (Domdechanei), sowie durch Schaumweinfabriken.

33km **Mainz-Kastel.** Nach der Stadt (s. unten): vom Bahnhof 3 Min. bis zum Lokalboot (S. 371); Straßenbahn s. S. 371; Einsp. 1, Zweisp. 1½ *M*, Koffer 20 Pf., dazu Brückengeld.

38km *Biebrich-Ost* (S. 373). — 41km *Wiesbaden*, s. S. 373.

b. Von Frankfurt nach Mainz über Goldstein.

38km in 40 Min.-1¼ St. für *M* 3.60, 2.40, 1.50 oder 3.10, 1.90, 1.25.

Frankfurt s. S. 364. — Die Bahn überschreitet den Main und vereinigt sich bei (6km) *Goldstein* mit der von Sachsenhausen (S. 343) kommenden Linie. Anfangs durch Wald, später r. Aussicht auf den Taunus. Jenseit (33km) *Gustavsburg* auf eiserner Brücke über den Rhein nach Station *Mainz-Süd*, und in einem langen Tunnel unter der Zitadelle hindurch zum Hauptbahnhof von (r.) Mainz.

Mainz. — Gasthöfe. *Nahe dem Rhein:* *Hof von Holland (Pl. c: D 5), Rheinstr. 77, 100 Z. von 3½ *M* an, F. 1½, M. 4 *M*, *Rheinischer Hof (Pl. a: D 5), Rheinstr. 63, mit Restaurant, 65 Z. zu 2½-15, F. 1¼, M. 3½ *M*, Englischer Hof (Pl. b: D 5), Rheinstr. 89, 65 Z. zu 3-10, F. 1¼, M. 3½-5 *M*, alle drei ersten Ranges; Stadt Coblenz (Pl. h: C 4), Rheinstr. 49; Germania (Pl. g: C 4), Rheinstr. 43, 24 Z. zu 2½-3 *M*, F. 80 Pf., M. 1½-3 *M*, gelobt. — *In der Altstadt* (von Geschäftsreisenden bevorzugt): Karpfen (Pl. k: C 4), am Brand, 60 Z. zu 2-3½, F. 1, M. 2½ *M*; Landsberg (Pl. l: D 4, 5), Löhrstr. 29, mit Weinrest., 22 Z. zu 1½-2½ *M*. — *Beim Hauptbahnhof:* Zentralhot. (Pl. d: F 2), mit Restaurant, 60 Z. zu 2½-4, F. 1 *M*; Mainzer Hof (Pl. o: E F 2), mit Restaurant, 70 Z. zu 2-4, F. 1-1¼, M. 2-3 *M*; Bahnhofhot. (Pl. e: F 2), mit Weinrest., 30 Z. zu 2-3½ *M*; Taunushot. (Pl. i: E 2), 32 Z. zu 2-3 *M*; Pfeil & Continental (Pl. f: E 2), 32 Z. zu 2-3, F. 1 *M*.

Restaurants. *Wein:* *Kasino zum Gutenberg (Pl. E 3), Gr. Bleiche 29; Rheingauer Weinstube, Dominikanerstr. 8 (Pl. D 3); Scharhag, Tritonplatz (Pl. D 3). — *Wein und Bier:* *Konzerthaus (Pl. E 4); C. de Paris, Gutenbergplatz; Ratskeller, Alte Universitätsstr. 11, hinter dem Theater (Pl. C D 3); Stadthalle (S. 372), Rheinpromenade, mit Aussichtsterrasse, im Sommer sehr besucht. — *Bier:* Wocker, Gutenbergplatz (Pl. C D 3); Heil. Geist, Mailandsgasse (Pl. C 4), nahe der Rheinstraße; Kötherhof, Schillerplatz (Pl. D 2); Bierhallen der Rheinischen und der Aktienbrauerei, am Bahnhofsplatz (Pl. F 2).

Droschken. Einspänner: die Fahrt 1-2 Pers. ½ *M*, 3-4 Pers. 70 Pf.; ½ Stunde 1 *M*, 1.30, 1 Stunde 2 *M*, 2.30, jede ¼ St. mehr 40, 50 Pf. — Zweispänner: die Fahrt 1-2 Pers. 70 Pf., 3-4 Pers. 90 Pf.; ½ Stunde 1.30, 1.60, 1 Stunde 2.40, 2.80 *M*, jede ¼ St. mehr 60, 70 Pf.; Koffer 20 Pf.; von 10, im Winter von 9 Uhr abends bis 7 Uhr morg. doppelte Taxe.




MAINZ
1:11.200
0 50 100 200 300 400
Meter
Sportplatz
Turnplatz
Licht-u. Luftbad
n. Zahlbach
Promenade
Gau-Tor
Eigelstein
ZITADELLE
Defensions-Kaserne
Rote Kaserne
Bezirks-Schule
Vincenz Hosp.
Aktien-Brauerei
Süd-Bahnhof
Kaserne
Neu-Tor
Garnison-Waschanstalt
Militär-Hospital
Dagoberttor
Sicherheits-Hafen
Templertor
Holztor
Uferstrasse
Fischtor
Eisern-Tor
Rhein-Promenade
Bade Anstalt v. Ohaus
Bade Anst. v. Walrin
Boot n. Kostheim
Dampfb. Kastel
Bade Anst. v. Schell
RHEIN
Dom
Markt
Theater
St. Ignaz
St. Stephan
St. Johannes
Genie-Direkt.
Liebfrauen Kg.
Bischöfl. Pal.
Fischtor-Platz
Halle-Platz
Darmstadt, Frankfurt, Worms
Geograph. Anst. von



Hechtsheim
Finthen
Binger-Tor
Alexanderstr.
Militär-Wallstrasse
Offiziers-Kasino Garten
Wallstrasse
Mombacher Strasse
Gonsenheimer Str.
Güter-Bahnhof
Alzey
Bingen, Wiesbaden
Haupt-Bahnhof
Alicestrasse
Alice-Platz
Post
Bahnhofs-Pl.
Kaiser-Wilhelm-Ring
Garnison-Kirche
Kasernen
Münster-Pl.
Bahnhofstrasse
Parcusstrasse
Eisenbahn-Dir.
Rhabanusstr.
St. Bonifazius-Kirche
Boppstrasse
Haupt-Post
Gärtnergasse
Grossherz. Regier.
Zanggasse
Kaiserstr.
Gewerbe-Schule
Gartenfeld-Pl.
Nackstr.
Gartenfeldstrasse
Bez.-Schule
Real-Gymn.
Neue Brunnenstrasse
Leibnizstrasse
Heidelbergerfassgasse
Lotharstr.
Bonifaziusstr.
Bonifazius-Platz
Volksbad
Schiessgartenstr.
Festungs-Bauhof
Kaserne
Frauenlob-Platz
Forsterstrasse
Wallaustr.
Justiz-Pal.
Konzerthaus der Liedertafel
Reichsbank
St. Joseph-Kirche
Flachsmarktstrasse
Kaserne
Christus-K.
Gymnasium
Raimundistr.
Naturhist. Mus.
Peters-Pl.
Justiz-Geb.
Ober-Real-u. Handelsschule
St. Christoph
St. Peter
Ernst-Ludwig-Str.
Ernst-Ludwigs-Pl.
Albinistr.
Greiffenklau-Str.
Bez.-Schule
Schloss (Museum)
Zeug-Haus
Deutsches Haus
Löhrstrasse
Rhein-Allee
Kaisertor
Taunusstr.
Brückentor
Schlosstor
Rheinpromenade
Raimunditor
Köln-Düsseldorfer Boote
Niederländische Boote
Boot n. Biebrich
Rheinbrücke
RHEIN
E Kastel
F
G
Wagner & Debes, Leipzig.



ELEKTR. und DAMPF-STRAßENBAHNEN vgl. den Plan, u. a. nach Mainz-Kastel und nach Wiesbaden.

LOKALDAMPFBOOTE nach *Mainz-Kastel* (S. 370; 10 und 6 Pf.) und nach *Biebrich* (im Sommer alle St., 40 Pf.; Abfahrt bei der Stadthalle, Pl. D 5).

POST und TELEGRAPH (Pl. E 2), Bahnhofstraße. — Verkehrsbureau, Bahnhofstr. 7 (Pl. E 2).

Bei beschränkter Zeit (1/2-1 Tag): Dom (s. unten), Rheinpromenade mit Aussicht von der Rheinbrücke (S. 372), Altertümersammlungen und Gutenberg-Museum im Schloß (S. 372), Blick von der Stephanskirche (S. 372) oder der Neuen Anlage und Eisenbahnbrücke (S. 373).

Mainz (82m), ehem. Festung, mit 110 600 Einw. einschl. 8000 Mann Besatzung, liegt am l. Ufer des *Rheins*, schräg gegenüber der Mündung des *Mains*, und ist mit der rechtsuferigen Vorstadt *Kastel* (S. 370) durch eine Brücke verbunden. An die früher von Festungswerken eng umschlossene Altstadt schließt sich seit 1871 im N. eine fast doppelt so große Neustadt, mit großen 1887 vollendeten Hafenanlagen.

Mainz gehört zu den ältesten Orten am Rhein; der Name *(Mogontiacum)* ist keltischen Ursprungs. Die Römer legten hier c. 10 vor Chr. ein festes Standlager an, das Sitz des Legatus für die *Germania superior* und mit dem r. Ufer *(Kastel)* frühzeitig durch eine feste Brücke verbunden war. — Als Sitz christlicher Bischöfe erscheint Mainz nachweislich seit dem VI. Jahrh.; durch Bonifatius (Winfried, † 755) wurde der Mainzer Stuhl der erste Deutschlands. Die Blütezeit der Stadt, als Haupt des 1254 gestifteten rheinischen Städtebundes, fällt in das XIII. und XIV. Jahrhundert. Im J. 1462 wurde Mainz den Erzbischöfen untertan, 1797-1814 war es französisch, seitdem ist es hessisch.

Vom *Hauptbahnhof* (Pl. E F 1) führt die breite *Kaiserstraße* geradeaus zum Rhein, während man halbrechts, der Bahnhof- und Schillerstraße folgend, in 8 Min. zum Schillerplatz, mit einem *Bronzestandbild Schillers* (Pl. D 2), von Scholl (1862), und weiter links durch die Ludwigstraße zum Gutenbergplatz und zum Dom gelangt. Auf dem Gutenbergplatz (Pl. C D 3) ein *Standbild Gutenbergs*, des Erfinders der Buchdruckerkunst (geboren um 1400 in Mainz, † 1467 oder 68), von Thorwaldsen (1837).

Der *DOM (Pl. C 4), *St. Martin*, um 978 begonnen, nach mehrfachen Bränden im XI.-XIII. Jahrh. erneut, das älteste Beispiel einer gewölbten romanischen Basilika in Deutschland, 1858-79 gründlich hergestellt, dreischiffig mit gotischen Kapellenreihen aus dem XIII.-XV. Jahrh., zwei Chören, einem westl. Querschiff und zwei stattlichen, von je zwei Seitentürmen flankierten Mitteltürmen, ist baugeschichtlich von höchstem Interesse. — Eintr. vorm. 8-9, 9 1/2-12, nachm. 2-6, Sa. nur bis 4, So. nur 5-7 Uhr; Küster am Leichhof.

Im Inneren sehr beachtenswert die **Grabmäler*, meist von Mainzer Erzbischöfen; hervorzuheben im nördl. Seitenschiff, am 1. (Vierungs-) Pfeiler: Albrecht von Brandenburg († 1545). — Im Mittelschiff am 2. nördl. Pfeiler Uriel von Gemmingen († 1514); gegenüber (südl.) Jakob von Liebenstein († 1508); am 4. Pfeiler südl. Kurf. Berthold von Henneberg († 1504), von T. Riemenschneider; gegenüber (nördl.) Albert von Sachsen († 1484); am 6. Pfeiler n. Kurf. Diether von Isenburg († 1482); am 10. Pfeiler n. Kurf. Peter Aspelt († 1320), auf Kaiser Heinrich VII. und Kaiser Ludwig den Bayern gestützt, neben letzterem der ebenfalls von ihm gekrönte König

Johann von Böhmen; gegenüber s. Siegfried III. von Eppstein († 1249), zwischen Wilhelm von Holland und Heinrich Raspe. — Im s. Seitenschiff, neben einer Denktafel für Fastrada, die dritte Gemahlin Karls d. Gr., die in der zerstörten St. Albanskirche begraben lag, der Eingang zur *Memorie;* in dem daran anschließenden *Kreuzgang* Schwanthaler's Marmordenkmal des Minnesängers Heinrich von Meißen gen. Frauenlob († 1318); in einem Nebenraume schönes Renaissance-Chorgestühl, aus der ehem. St. Gangolfs-Hofkirche, und vortreffliche Bildteppiche des XIV.-XVII. Jahrhunderts.

Das im XVII. Jahrh. erbaute ehem. kurfürstl. SCHLOSS (Pl. F 4, 5), ein ansehnlicher Renaissancebau aus rotem Sandstein, enthält verschiedene Sammlungen. Der Eingang ist am Ernst-Ludwig-Platz: geöffnet So. 10-1, 2-5 (Winter 4), Mi. 2-5 (Winter 4) Uhr frei; Di. Do. Fr. 10-1, 2-5 (Winter nur vorm.), Sa. 10-1 Uhr (Winter geschlossen), gegen 1/2 *M*; Mo. geschlossen.

Im Erdgeschoß: *RÖMISCHE UND GERMANISCHE ALTERTÜMER, fast durchweg aus Mainz und Umgegend, mit einer überraschenden Fülle von Gegenständen: reliefgeschmückte Jupitersäule aus Neros Zeit, Grabsteine, Waffen, Geräte und Schmucksachen, Gläser, Tongefäße, meist in Gräbern gefunden.

Im I. Stock die GEMÄLDESAMMLUNG, mit einigen guten niederländischen (137. *Sal. van Ruisdael*, Flußlandschaft; 389. *Jac. Jordaens*, Christus unter den Schriftgelehrten), italienischen (217-219. *Eusebio Ferrari*, Flügelaltar) und deutschen Bildern (*A. Dürer*, Adam und Eva, alte Kopie).

Im Südostbau befindet sich das RÖMISCH-GERMANISCHE ZENTRALMUSEUM, eine Sammlung von Nachbildungen, die eine vorzügliche Übersicht über die wichtigsten in Deutschland und den Nachbarländern erhaltenen Altertümer vorgeschichtlicher, römischer und germanischer Zeit gewährt.

Im I. und II. Stock des Westflügels die STADTBIBLIOTHEK, mit dem *Gutenberg-Museum* (tägl. 10-6, im Winter 4 Uhr; frei), und die MÜNZSAMMLUNG.

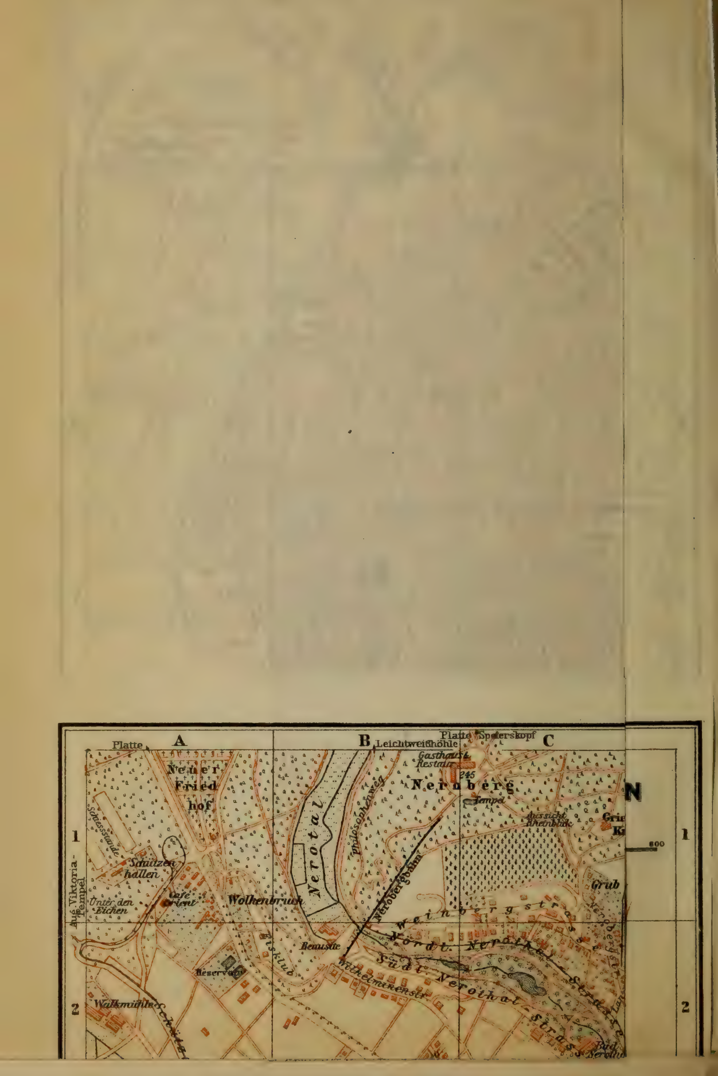
Das *Naturhistorische Museum* (Pl. E 4) befindet sich im Kirchenraum des ehemal. Reichen Klaraklosters.

Südwestl. geht vom Schloß die *Große Bleiche*, die ansehnlichste ältere Straße des nördl. Stadtteils aus, mit der 1756 aufgeführten *St. Peterskirche.* — Südöstl. dem Schloß gegenüber, dem Rhein zugewendet, das 1731-38 im Barockstil erbaute *Deutschordenshaus* (Pl. E 5), jetzt Palast des Großherzogs von Hessen. Daneben das 1738-40 erbaute *Zeughaus.*

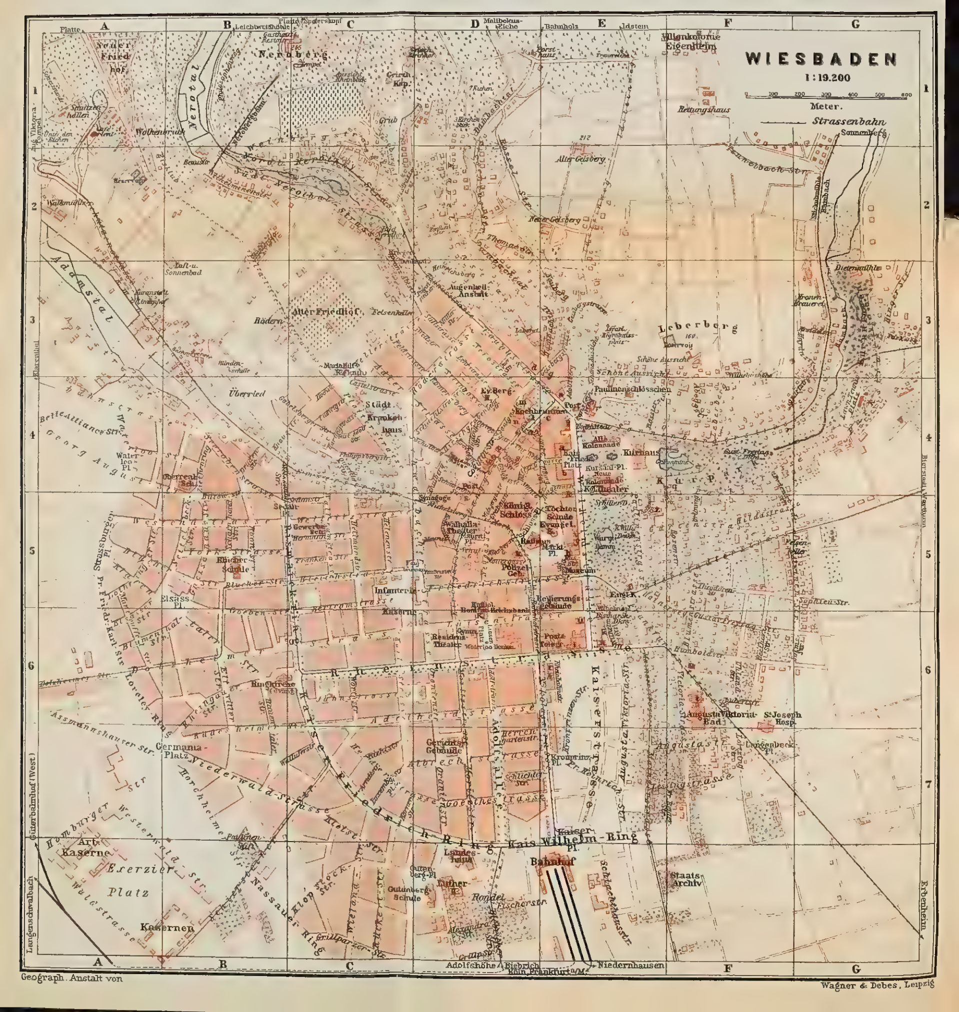
Am Rhein entlang zieht sich die Rheinpromenade (Pl. G-A 5), ein 7km l., 100m breiter Kai, der sich s. bis zu der S. 373 gen. Eisenbahnbrücke ausdehnt und n., wo die Kaiserstraße (S. 371) auf ihn mündet, über die Hafenanlagen hinaus bis zur Ingelheimer Au weitergeführt ist. — Dem Zeughaus gegenüber überschreitet die 1881-85 erbaute RHEINBRÜCKE (Pl. E 5; Brückengeld 4 Pf.) den Strom an der Stelle der alten Römerbrücke; trefflicher Rundblick.— *Mainz-Kastel* s. S. 370. — Flußaufwärts liegt die *Stadthalle* (Pl. D 5), mit großem Festsaal und dem S. 370 gen. Restaurant.

Auf einem der höchsten Punkte der Stadt erhebt sich die schöne frühgot. Hallenkirche *St. Stephan* (Pl. C 2; XIII. Jahrh.). Von dem 52m h. Turm weite Aussicht. — Von hier durch die Stephanstraße zum *Windmühlenberge* (Pl. B 3) vor der Zitadelle, mit dem schönsten Blick auf den Dom.

Innerhalb der ZITADELLE (Pl. A 3) steht der *Drususturm* oder *Eigelstein* (sichtbar auch vom Turm der Stephanskirche), eine c. 12m hohe Steinmasse, angeblich der Rest eines dem röm. Feldherrn Drusus im J. 9 vor Chr.



Platte
A
B
Leichtweißhöhle
Platte
Speierskopf
C
Neuer Friedhof
Gasthaus u. Restaur.
245
Neroberg
Tempel
Aussicht Rheinblick
N
Nerotal
Philosophenweg
Nerobergbahn
Schiessstände
Schützenhallen
Café Orient
Unter den Eichen
Aug. Viktoria-Tempel
Wolkenbruch
Grub
Weinbergstrasse
Nordl. Nerotal-Strasse
Südl. Nerotal-Strasse
Wilhelminenstr.
Beausite
Eisklub
Reservoir
Walkmühle
Bad Nerotal
800
1
2



WIESBADEN
1:19.200
Meter.
Strassenbahn
Neroberg
Alter Friedhof
Leberberg
Kurhaus
Kgl. Theater
Königl. Schloss
Rathaus
Bahnhof
Kais. Wilhelm-Ring
Kaiserstrasse
Rheinstrasse
Exerzier Platz
Kasernen
Augusta Viktoria-Bad
Staats Archiv
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig

errichteten Denkmals. Eintrittskarten zur Zitadelle für 20 Pf. die Pers. in der Kommandantur, Schillerplatz 1. — Ein zweites Römerdenkmal sind die Reste der *Wasserleitung* bei dem Dorfe *Zahlbach;* Dampfstraßenbahn vom Fischtorplatz (Pl. C 4, 5).

Aussichtsreiche Promenaden bieten die *Anlage* am S.-Ende der Stadt, wo die S. 370 gen. Eisenbahnbrücke den Rhein überschreitet, und die *Wallstraße* (Pl. E-G 1), die hinter dem Hauptbahnhof beginnt.

Von Mainz nach Wiesbaden, 10km, Eisenbahn in 13-18 Min. (elektr. Straßenbahn s. S. 374). Die Bahn führt auf der 1904 vollendeten *Kaiserbrücke* über den Rhein zum r. Ufer oberhalb von Amöneburg und vereinigt sich bei (6km) *Biebrich-Ost* (S. 370) mit der Frankfurt-Kasteler Linie.

54. Wiesbaden.

Der Bahnhof (Pl. D E 8; Restaurant) liegt im S. der Stadt. Keine Hotelwagen. Droschkentarif s. S. 374. — Dampfbootstation Biebrich s. S. 381 (Straßenbahn s. S. 374).

Gasthöfe (die ersten Ranges durchweg mit glänzender Einrichtung und Thermalbädern): *Nassauer Hof & *H. Cecilie (Pl. a, g: E 4), mit Dependance **H. Oranien* (Pl. f: E 5), Bierstädter Str. 2a, 300 Z. von 4 (50 mit Bad von 12) *M* an, F. 1½, M. 5 *M*; *Rose (Pl. c, l: E D 4), Kranzplatz 7/9, 210 Z. von 4 (30 mit Bad von 16) *M* an, F. 1½, M. 5 *M*; *Wilhelma (Pl. *v:* E 4), Sonnenberger Str. 1, 84 Z. zu 4-8, F. 1½, M. 4½ *M*; *Palasthotel (Pl. n: D 4), Kranzplatz 5, 150 Z. zu 5-15 (30 mit Bad zu 15-25), F. 1½, M. 4½ *M*; *Kaiserhof (Pl. t: F 6), Frankfurter Str. 17, mit dem *Augusta-Viktoria-Bad* verbunden, 220 Z. zu 4-15, F. 1½, M. 5 *M*; *Quisisana (Pl. q: F 4), Parkstr. 5, Familienhotel, 150 Z. zu 4-10 (16 mit Bad zu 9-15), F. 1½, M. 4 *M*; *H. du Parc & Bristol (Pl. v: E 5), Wilhelmstr. 28/30; *Vier Jahreszeiten (Pl. b: E 4), Kaiser-Friedrich-Platz, 100 Z. von 4 *M* an, F. 1½, M. 5 *M*; *Alleesaal (Pl. *e:* E 4), Taunusstr. 3, 80 Z. zu 4-8, F. 1¼, M. 4 *M*; *Sendig's Edenhotel, Sonnenberger Str. 8, 110 Z. zu 4-8, F. 1½, M. 4 *M*; *H. Métropole (Pl. u: E 6), Wilhelmstr. 10, mit Restaur., 140 Z. zu 3-7 (22 mit Bad zu 8-14), F. 1.40, M. 2½-4 *M*; *Astoriahotel, 70 Z. zu 2-6, F. 1¼, M. 3½ *M*, *H. Impérial, 40 Z. zu 3-6, F. 1.20, M. 3½ *M*, *H. Villa Royale, diese drei Sonnenberger Str. (Pl. E F 4); *Englischer Hof (Pl. d: D 4), Kranzplatz 11, 95 Z. zu 3-7, F. 1¼, M. 3½ *M*; *H. Ägir (Pl. z: E 5), Thelemannstr. 5, 40 Z. von 3½ *M* an, F. 1¼, M. 4 *M*; *H. Viktoria (Pl. x: E 6), Wilhelmstr. 1, 100 Z. zu 3-6, F. 1.40, M. 4 *M*; *Continental (Pl. e: D 4), Langgasse 36, 60 Z. zu 3-6, F. 1.20, M. 3-3½ *M*; *Bellevue (Pl. y: E 5), Wilhelmstr. 32, 50 Z. zu 3-6, F. 1¼, M. 4 *M*; *Grethers Hot. St. Petersburg (Pl. h: E 5), Museumstr. 3, 45 Z. zu 2½-5, F. 1, M. 3 *M*; *Rhein-Hot. (Pl. r: E 6), Rheinstr. 16; *H. Minerva (Pl. *m:* E 6), Rheinstr. 9, 30 Z. zu 2½-5, F. 1, M. 2½-3½ *M*. — H. Dahlheim (Pl. *d:* D 3), Taunusstr. 15, 20 Z. zu 2½-3½, F. 1, M. 1½-2½ *M*, H. National, ebenda Nr. 21, 28 Z. zu 2-4, F. 1, M. 1½-2 *M*, Europäischer Hof (Pl. w: D 4), Langgasse 32/34, 79 Z. zu 3-4, F. 1, M. 3 *M*, gelobt, diese drei mit Restaurant; Westfälischer Hof, Schützenhofstr. 3, 52 Z. zu 3-4, M. 3 *M*; Hahn, Spiegelgasse 15, 20 Z. zu 2-2½, F. 1 *M*. — Christliches Hospiz, Rosenstr. 4 (Pl. F 5), 12 Z. zu 2½-7, F. 1, M. 2 *M*.

Von Durchreisenden bevorzugt: *Taunushotel (Pl. i: E 6), Rheinstr. 19/21, 85 Z. zu 2½-6, F. 1¼, M. 1¾-3 *M*, mit Restaurant; *Grüner Wald (Pl. k: D 5), Marktstr. 10, 110 Z. zu 2½-4, F. 1, M. 1½-3 *M*; Weins,

Bahnhofstr. 7 (Pl. D 5, 6), mit Garten, 35 Z. zu 1½-3, F. 1 *M*; H. Vogel, Rheinstr. 27, 30 Z. zu 2-3, F. 1, M. 1½-2 *M*; Hansa-Hot., Nikolasstr. 1 (Pl. E 6, 7); Krug, Nikolasstr. 25, 36 Z. zu 2-2½, F. 1 *M*.

Weinrestaurants: *Kurhaus mit Wein- und Biersalon (M. 2½-4 *M*); *Carlton, Wilhelmstr. 6, elegant, M. 4 *M*; *Foyer-Restaur., im kgl. Theater (Pl. E 4), alle ersten Ranges; Schmids Weinstube, Spiegelgasse 4 (Pl. D E 4); Ratskeller, im Rathaus (Pl. D E 5), M. 1½-3 *M*.

Bierhäuser: Taunushotel (S. 373); Café-Rest. Métropole (S. 373); Europ. Hof (S. 373); Mutter Engel, Langgasse 52 (Pl. D 4, 5), M. 1½-3 *M*; Grüner Wald (S. 373); Deutscher Keller, im Rhein-Hot. (S. 373). — Automat. Restaurants: Marktstr. 19a, Rheinstr. 29, usw.

Cafés: *Hohenzollern, Wilhelmstr. 10 (Pl. E 4, 5); Berliner Hof, Taunusstr. 1, mit Garten; Orient (Pl. A 1), Unter den Eichen; Beausite (Pl. B 2), mit Garten. — Teestube im Hot. Rose (S. 373), elegant. — Konditorei: *Blum, Wilhelmstr. 40.

Theater: *Königl. Theater* (Pl. E 4), Juli und August geschlossen; *Residenztheater* (Pl. D 6), für modernes Schauspiel.

Droschkentarif (von 11 Uhr abends bis 6 bzw. 7 morg. das Doppelte).

		Einsp.	Zweisp.
Die *Fahrt* innerhalb der Stadt (vom Bahnhof 20 Pf. Zuschlag); Koffer 20 Pf.	1-2 Pers.	—80	1.—
	3-4 Pers.	1.—	1.20
Die *Stunde* innerhalb des Stadtbezirks 1-4 Pers.		2.—	3.—
" " außerhalb des Stadtbezirks 1-4 Pers.		2.80	4.—
½ St. Warten inbegriffen, jede weitere ¼ St.: 30, 50 Pf., Rückfahrt d. Hälfte.	Griechische Kapelle	1.70	2.—
	Neroberg	2.40	3.—
	Biebrich	3.—	4.—
Platte u. zurück (1 St. Aufenthalt)		7.—	10.—

Außerdem Taxameter- und Automobildroschken.

Elektr. Straßenbahnen: *Beausite* (Pl. B 2; bei der Nerobergbahn)-*Biebrich-Mainz* (Stadthalle); — *Kurhaus* (Pl. E 4)-*Mainz* (Stadthalle); — *Bahnhof* (Pl. D E 8)-*Sonnenberg*; — *Bahnhof* (Pl. D E 8)-*Unter den Eichen* (Pl. A 1); — *Erbenheim-Emserstraße* (Pl. C 4) u. a.

Drahtseilbahn *Beausite-Neroberg*, hinauf 25, hin u. zurück 30 Pf.

Post und Telegraph (Pl. E 6), Rheinstr. 25.

Kurkarte 20 *M*, jede Pers. mehr 10 *M*; Tageskarte 2 *M*.

Wiesbaden (117m), das römische *Aquae Mattiacorum*, einer der ältesten Kurorte, mit 109 000 Einw., liegt anmutig am Südrand des Taunus, in einer von Obstgärten und Rebenhügeln umgebenen Talmulde. Die heißen, gegen Rheumatismus, Nervenleiden, chronische Magen- und Darmkatarrhe usw. gebrauchten Quellen, das milde Klima, gute Gasthäuser und viele ausgezeichnete Heilanstalten machen die Stadt zum ersten internationalen Kurort Deutschlands. Der jährliche Fremdenbesuch wird auf 190 000 beziffert.

Vom *Bahnhof* (Pl. D E 8) gelangt man nördl. durch die neue Kaiserstraße in die Platanenreihen der die innere Stadt ö. begrenzenden Wilhelmstraße (Pl. E 4-6), des Korsos von Wiesbaden. An ihr Nr. 20 das *Museum*, mit der städt. Gemäldegalerie, Altertümer- und naturhistorischen Sammlungen; außer Sa. freier Eintritt 10 (Winter 11)-1, 3-5 Uhr. R. von der Straße der Wilhelmsplatz (Pl. E 5, 6), mit einem *Bronzestandbild Bismarcks*, von Herter (1898), und schöne Parkanlagen. Darin beim „Warmen Damm" ein *Marmorstandbild Kaiser Wilhelms I.*, von Schilling (1894).

Weiter das 1892-94 erbaute *Königl. Theater* (Pl. E 4); s. davor ein *Marmorstandbild Schillers*, von Uphues (1905).

Die Wilhelmstraße endet beim (1.) Kaiser-Friedrich-Platz (Pl. E 4), mit einem *Bronzestandbild* des Kaisers, von Uphues (1897). R., zwischen den *Kolonnaden*, der Kursaalplatz, mit dem 1907 von F. v. Thiersch erbauten, im Innern glänzend eingerichteten *Kurhaus*.

Im *Kurpark* (Pl. E F 4), der besonders während der Nachmittagskonzerte belebt ist, ein *Marmorstandbild Gustav Freytag's* († 1895), von Schaper (1905). Die Fontäne in der Mitte des Weihers schleudert ihren Strahl 30m hoch empor. Südöstl. schließen sich an den Kurpark hübsche Villenstraßen mit dem *Augusta-Victoria-Bad*.

Vom N.-Ende der Wilhelmstraße zieht sich die Taunusstraße (Pl. D E 3, 4) nach dem anmutigen *Nerotal* zu. L. die *Kochbrunnen-Anlagen* und die Trinkhalle, in der unter einem Pavillon die bedeutendste der 24 Wiesbadener warmen Quellen, der *Kochbrunnen*, entspringt (Pl. D E 4; 69° C., Hauptbestandteil Chlornatrium).

Südwestl. gelangt man über den Kranzplatz in die Langgasse (Pl. D 4, 5), die Hauptverkehrs- und Geschäftsstraße des älteren Stadtteils.

Von der Mitte der Langgasse führt r. die Kirchhofgasse hinauf zu der aus römischer Zeit stammenden sog. *Heidenmauer* (Pl. D 4).

Den Marktplatz (Pl. E 5) umgeben: das von Hauberrisser 1884-87 erbaute *Rathaus* (Ratskeller s. S. 374), die evangel. *Marktkirche* (Pl. E 5), 1853-62 aufgeführt, das königl., ehemals herzogl. *Schloß* (Pl. D 5), 1837-40 erbaut, 1883 hergestellt (davor ein Bronzestandbild des Prinzen *Wilhelm I. von Nassau-Oranien*, von Schott, 1908) und das *Militärkurhaus* „Wilhelms-Heilanstalt".

Die 1844-49 erbaute kath. *Bonifatius-Kirche* (Pl. D 5, 6) hat Bilder von Steinle und Rethel. — Den westl. Abschluß der Rheinstraße bildet die 1892-94 von Otzen erbaute *Ringkirche* (Pl. B C 6).

Nördl., auf halber Höhe des Neroberges, 20-25 Min. vom Kochbrunnen, ist die 1848-55 von *Hoffmann* erbaute **griechische Kapelle** (Pl. C 1; 185m), die Gruftkirche der Herzogin Elisabeth Michailowna von Nassau († 1845), mit fünf vergoldeten Kuppeln. Der Sarkophag mit der ruhenden Gestalt der Fürstin ist von *E. Hopfgarten*. (Der Kastellan wohnt unweit beim russ. Kirchhof, 1 *M*, mehrere Personen je 1/2 *M*.)

10 Min. n.w. über der griech. Kapelle, mit der Straßenbahn-Endstation Beausite durch die S. 374 gen. Drahtseilbahn verbunden, erhebt sich der bewaldete ***Neroberg** (245m; Pl. B C 1). Oben ein *Hot.-Restaurant* und Aussichtsturm (10 Pf.). Promenadenwege durchkreuzen den Wald und ziehen sich bis zur Platte (1 3/4 St).

Die Platte (505m), ein 1824 erbautes Jagdschloß, wird wegen der ausgedehnten Fernsicht über Spessart, Odenwald u. Donnersberg, das Rheintal bis zur Haardt, häufig von Wiesbaden besucht (Abendbeleuchtung günstig). Neben dem Schloß Gartenwirtschaft.

VON WIESBADEN ÜBER LANGENSCHWALBACH NACH LIMBURG, 57km, Eisenbahn in $2^1/_2$ St. — 10km *Chausseehaus* (290m; Hot.-Rest. Taunusblick, 40 Z. zu 1-4, F. 1, M. $1^1/_2$, P. 5-8 *M*). — 14km *Eiserne Hand* (424m); $1^1/_4$ St. s. w. die *Hohe Wurzel* (620m), mit Aussichtsturm. — Abwärts im *Aartal.*

24km **Langenschwalbach** (318m; Bahnhof $1^1/_2$km vom Kursaal, Motoromnibus 30 Pf.; Gasth.: *Alleesaal*, 125 Z. zu 5-10, F. $1^1/_2$, M. $4^1/_2$ *M*; *Herzog v. Nassau*, 120 Z. zu 3-20, F. $1^1/_2$, M. 4-6, P. 8-25 *M*; *Métropole*, 200 Z. zu 3-12, F. $1^1/_2$, M. $4^1/_2$ *M*; *Quellenhof & Posthotel; Wagner*, 60 Z. zu 2-6, F. 1, M. $2^1/_2$ *M*), altberühmtes Stahlbad, das jährlich von mehr als 7000 Badegästen, meist Frauen, besucht wird. Die Hauptquellen, der *Stahlbrunnen* und der *Weinbrunnen*, sind durch einen Gebirgsausläufer mit hübschen Parkanlagen geschieden. Zwischen beiden der *Kursaal.*

30km *Hohenstein*, mit malerischer Burgruine. — 43km *Zollhaus*, Ausgangspunkt für die Kleinbahn nach St. Goarshausen, zugleich Station für *Burgschwalbach*, mit Burgruine; 1 St. nordwestl. die Trümmer von *Hohlenfels.* — 54km *Diez*, s. S. 377. — 57km *Limburg*, s. S. 377.

55. Von *(Berlin, Cassel)* Gießen nach Coblenz.

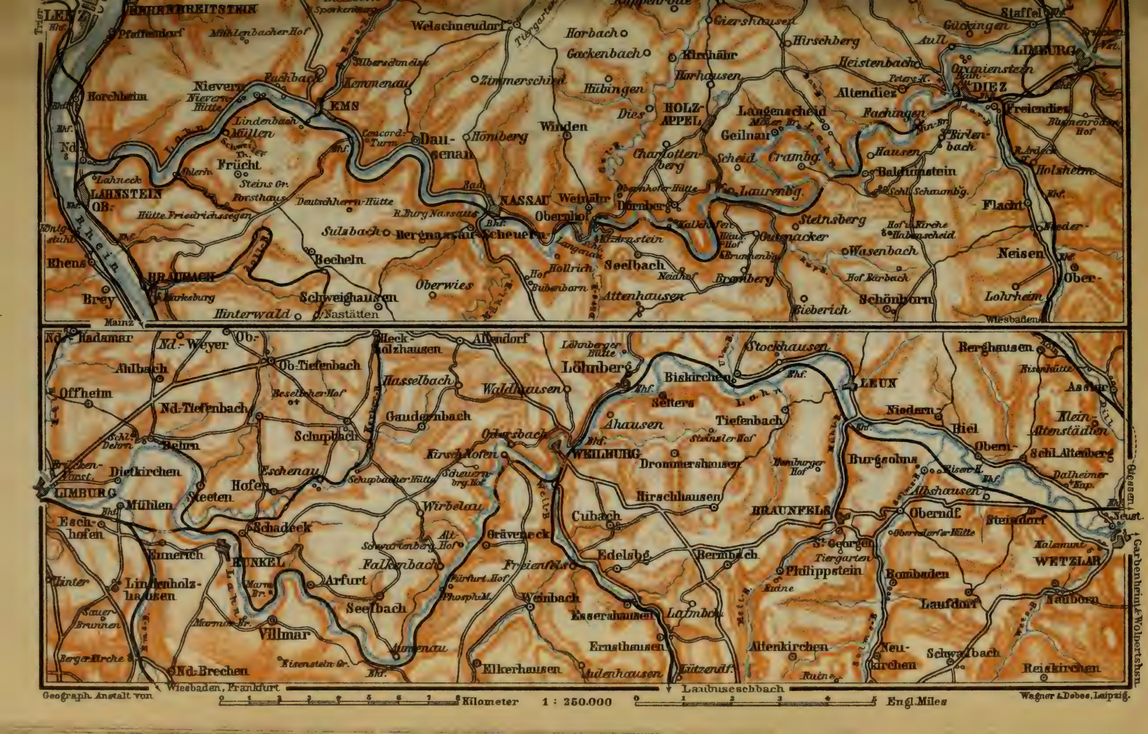
116km. Schnellzug in $2^1/_2$ St. für *M* 10.00, 6.70, 4.20, Personenzug in 4 St. für *M* 9.00, 5.70, 3.70. R. sitzen. — *Von Berlin nach Coblenz* in 12-13 St. für *M* 50.60, 31.00, 19.90, *bis Trier* in 14-15 St. für *M* 60.90, 36.60, 23.50.

Gießen s. S. 357. Die Bahn folgt dem Tal der *Lahn.*

13km (l.) **Wetzlar** (152m; Gasth.: *Herzogl. Haus; Kaltwasser, Kessel*, Z. F. $2^1/_2$-$3^1/_2$ *M*, beide am Bahnhof), Stadt mit 13 400 Einw., früher freie Reichsstadt, 1693-1806 Sitz des Reichskammergerichts, malerisch an der *Lahn* gelegen, von der Burgruine *Kalsmunt* überragt. Das hervorragendste Gebäude ist der 1902-10 hergestellte *Dom*, dessen ältester (w.) Teil aus dem XII. Jahrh. stammt; die gotischen Türme sind aus dem XIV. und XV. Jahrh. In der Gewandgasse Nr. 11 die Wohnung des jungen Goethe, der 1772 am Reichskammergericht arbeitete und damals in leidenschaftlicher Neigung zu Charlotte Buff entbrannte („Werthers Leiden"). Erinnerungen an Lotte bewahrt das *Deutsche Haus* (Schlüssel beim Domküster).

Eisenbahn von Wetzlar nach *Köln* s. R. 66; — nach *Lollar* S. 356.

Weiter im Lahntal abwärts. — 23km *Braunfels*, Station für das 4km südl. (Kleinbahn) gelegene Städtchen **Braunfels** (273m; Gasth.: *Schloßhotel*, beim Schloßpark, mit Terrasse, 70 Z. zu 2-3, F. 1, M. $2^1/_2$-3 *M*; *Böhme*, 8 Z. zu $1^1/_2$-2 *M*, F. 60 Pf., M. von 1 *M* an), mit 1500 Einw., überragt von dem z. T. noch aus spätgotischer Zeit stammenden, seit 1885 prächtig ausgebauten *fürstl. Solmsschen Schloß* (Eintr. $^1/_2$ *M*: Rüstungen, Waffen, Jagdtrophäen u. a.). — Über die Lahn.



Welschneudorf
Horbach
Gackenbach
Giershausen
Hirschberg
Staffel
Gückingen
Aull
LIMBURG
Heistenbach
Oranienstein
DIEZ
Freiendiez
Altendiez
Fachingen
Birlenbach
Holzheim
Horchheim
Nievern
EMS
Kemmenau
Zimmerschied
Hübingen
Dies
HOLZAPPEL
Langenscheid
Geilnau
Winden
Dausenau
Hömberg
Lindenbach
Müllen
Frücht
Lahneck
LAHNSTEIN
Charlottenberg
Scheid
Cramberg
Hausen
Balduinstein
NASSAU
Weinähr
Obernhof
Dörnberg
Laurenburg
Flacht
Steinsberg
Sulzbach
Bergnassau
Scheuern
Langenau
Seelbach
Gutenacker
Wasenbach
Neisen
Ober-
Rhein
Ehens
Becheln
Oberwies
Brey
Schweighausen
Hinterwald
Nastätten
Attenhausen
Bremberg
Bieberich
Schönborn
Lohrheim
Mainz
Wiesbaden
Hadamar
Nd.-Weyer
Ob.-Tiefenbach
Heckholzhausen
Allendorf
Löhnberger Hütte
Löhnberg
Stockhausen
Berghausen
Ahlbach
Offheim
Hasselbach
Waldhausen
Biskirchen
LEUN
Aßlar
Nd.-Tiefenbach
Gaudernbach
Schupbach
Selters
Tiefenbach
Niedern
Biel
Ahausen
Odersbach
Dietkirchen
LIMBURG
Mühlen
Eschenau
Hofen
Steeten
Kirschhofen
WEILBURG
Drommershausen
Burgsolms
Obern-
Schl. Altenberg
Wirbelau
Hirschhausen
BRAUNFELS
Oberndf.
Steindorf
Eschhofen
Schadeck
Cubach
Gräveneck
RUNKEL
Edelsbg.
Bermbach
St. Georgen
Philippstein
Bonbaden
WETZLAR
Falkenbach
Arfurt
Freienfels
Lindenholzhausen
Seelbach
Weinbach
Essershausen
Laimbach
Laufdorf
Naunborn
Villmar
Aumenau
Ernsthausen
Altenkirchen
Neukirchen
Schwalbach
Reiskirchen
Nd.-Brechen
Elkerhausen
Audenhausen
Lützendf.
Wiesbaden, Frankfurt
Laubuseschbach
Giessen
Garbenheim & Wolpertshsn.
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig
Kilometer
1 : 250.000
Engl. Miles



36km (r.) **Weilburg** (138m; Gasth.: *Nassauer Hof; Deutsches Haus*, 20 Z. zu $2^1/_2$-3 *M*, mit F., M. $1^1/_2$-2 *M*; *Traube*, 10 Z. zu 2, F. $^3/_4$ *M*), Städtchen mit 4000 Einw., bis 1816 Residenz der Fürsten (seit 1806 Herzöge) von Nassau-Weilburg, deren im XVI. Jahrh. erbautes, 1719 vergrößertes Schloß sich auf einem steil von der Lahn aufsteigenden Felsen (174m) malerisch darstellt. Von der Schloßterrasse Aussicht. 1 St. n.w. auf steiler Basaltkuppe die Ruine *Merenberg*. — In der Umgegend viele Eisengruben.

Das Tal wird anmutig; Tunnels und Flußübergänge wechseln. — 54km *Villmar*. In der Nähe Marmorbrüche. — 57km (l.) *Runkel*, mit großem, teilweise erhaltenem Schloß des Fürsten von Wied; gegenüber Dorf *Schadeck*, mit alter Burg. — 62km *Eschhofen*. R. *Dietkirchen*, mit der hochgelegenen schon 801 genannten Lubentiuskirche. Kurz vor Limburg r. Blick auf den Dom.

65km (r.) **Limburg** (122m; Gasth.: *Preuß. Hof*, 35 Z. von 2.20 *M* an, F. 1, M. 2 *M*; *Nassauer Hof*, 35 Z. zu 2-3 *M*, F. 80 Pf., M. 2 *M*), Städtchen mit 11 000 Einw., Sitz eines kathol. Bischofs. Auf einem Felsvorsprung über der Lahn ragt malerisch der **Dom* mit seinen sieben Türmen hervor, 909 von dem Salier Konrad Kurzbold, dessen Burg an den Dom grenzt, gegründet, der jetzige Bau 1213-42 aufgeführt, eine der schönsten Kirchen des Übergangsstils. Die alten Malereien des Innern sind erneut worden. Das Grabmal des Gründers († 948), mit liegendem Bild, sowie der Taufstein sind aus dem XIII. Jahrh. Der Küster wohnt dem Eingange gegenüber. Der reiche Domschatz befindet sich in der *Stadtkirche*, neben dem Hause des Bischofs, nur Mi. 11-12 u. 3-6 Uhr zu sehen (Meldung beim Domdekan: 1-5 Pers. 3 *M*). Den schönsten Blick auf den Dom hat man vom r. Ufer.

Von Limburg Zweigbahnen über *Niedernhausen* (mit Abzweigung nach *Wiesbaden*, s. S. 370) nach *Höchst* (61km; S. 369); über (3km) *Diez* (S. 376) und (33km) *Langenschwalbach* (S. 376) nach (57km) *Wiesbaden* (S. 373); über (11km) *Hadamar* und (51km) *Hachenburg* nach (65km) *Altenkirchen* (S. 403), sowie über *Siershahn* (35km; Abzweigung nach Engers, S. 403, 22km) und (75km) *Altenkirchen* (S. 421) nach (88km) *Au* (S. 421).

68km (r.) **Diez** (111m; Gasth.: *H. Oranien*, *Viktoria*), Städtchen mit 4400 Einw., am l. Ufer der Lahn, überragt von dem ehemaligen *Schloß* der Grafen von Nassau-Dillenburg, jetzt Zuchthaus. Interessant ist die *Lahnbrücke;* zwei 1552 umgestürzte Pfeiler dienen den neueren Pfeilern als Grundlage. 20 Min. von Diez *Schloß Oranienstein*, jetzt Kadettenhaus. — Nebenbahn nach Wiesbaden s. S. 376.

71km *Fachingen*, mit dem Fachinger Brunnen.

74km (l.) *Balduinstein* (108m), mit den Ruinen des 1319 von Erzbischof Balduin von Trier erbauten *Schlosses Balduinstein* auf Kalk- und Porphyrfelsen in enger Talschlucht (vom Bahnhof 10 Min.). — Hoch oben l. (steiler Fußweg in 25 Min.; Fahrweg in $^3/_4$ St.) Schloß *Schaumburg* (279m), einst Sitz der Fürsten von Anhalt-Schaumburg, jetzt dem Fürsten von Waldeck gehörig; es

stammt z. T. aus dem Anfang des XVIII. Jahrh.; der Neubau im engl.-got. Stil wurde 1860 aufgeführt. Zugänglich ist nur der Turm (20 Pf.), mit Aussicht; gute Wirtschaft beim Schloß. — Es folgt die schönste Strecke des Lahntals. Tunnel.

80km (r.) *Laurenburg*, Dorf mit den Trümmern der *Laurenburg*. — 87km (r.) *Obernhof*. L., jenseit der Lahn, auf bewaldetem Bergkegel das ehem. Kloster *Arnstein*, mit viertürmiger romanischer Kirche des XII. Jahrh., 1359 vergrößert, 1885 restauriert. Weiter an der 1244 erbauten *Burg Langenau* vorbei (l.).

91km (r.) **Nassau** (Gasth.: *Müller*; *Bellevue*, 25 Z. zu 1½-2 *M*, F. 60 Pf., M. 1.20-2 *M*), altes Städtchen mit 2200 Einw., am r. Ufer der Lahn, über die eine Kettenbrücke führt, Geburtsort des preußischen Staatsministers *Freiherrn vom und zum Stein* (1757-1831), dessen Geschlecht seit dem XIII. Jahrh. hier seinen Sitz hatte. Das Steinsche *Schloß* enthält in einem 1815 angebauten got. Turm Gedächtnistafeln für 1813-15 und 1870-1871 (zugänglich Mo. Mi. Fr. 9-11 und 2-6 Uhr). Der Schloßpark ist werktags 8-12 und 2-7 Uhr geöffnet.

L. von der Bahn auf bewaldeter Höhe die Trümmer der *Burg Nassau*. Auf halber Höhe die Ruinen der *Burg Stein*. Auf einem Felsvorsprung unterhalb steht unter einem got. Überbau das Marmorstandbild des *Freiherrn vom Stein*, von Pfuhl, 1872 errichtet. — Die Bahn überschreitet den Fluß.

99km (r.) **Bad Ems**. — GASTHÖFE. Am r. Lahnufer: *Englischer Hof, 115 Z. zu 3-8 (8 mit Bad zu 10-15), F. 1.40, M. 4 *M*; *Königl. Kurhaus, 150 Z. von 3 *M* an, F. 1.30, M. 3½-4 *M*; *Vier Jahreszeiten & Europ. Hof, 80 Z. zu 3-6, F. 1.40, M. 3¾ *M*; *Vier Türme; *Darmstädter Hof. Weniger anspruchsvoll Stadt Wiesbaden, 60 Z. zu 2-3, F. 1, M. 2½ *M*; Schützenhof & Rhenania, 42 Z. zu 2-5, F. 1, M. 2½ *M*; *Löwe, 40 Z. zu 2-3, F. 1, M. 2-2½ *M*; Promenaden-Hot., 30 Z. zu 2-4, F. 1, M. 2½ *M*; Weilburger Hof, 20 Z. zu 1.70-2½ *M*, F. 80 Pf., M. 1¼-2 *M*; Monopol-Métropole; Hof von Holland, 30 Z. von 2 *M* an, F. 80 Pf. — Am l. Lahnufer: *Kgl. Hot. Römerbad, 135 Z. zu 3-8 (6 mit Bad zu 15-20), F. 1.40, M. 4 *M*; *Guttenberg, gegenüber dem Bahnhof, 90 Z. zu 3-6, F. 1.30, M. 3½ *M*; *Bella Riva, 70 Z. von 2½ *M* an, F. 1.30, M. 3½ *M*; Flandre, beim Bahnhof, Z. 2-4, F. 1, M. 2¼ *M*. — Außerdem zahlreiche *Logierhäuser*. — KURTAXE: eine Pers. 18, jede weitere 9 *M*; Tageskarte ½ *M*.

RESTAURANTS: *Kurhaus*, mit Café; *Kursaal*; *Villa Beriot*, mit Garten; *Alemannia*. — BIER im *Löwen* (s. oben), im *Weißen Roß*.

Ems (80m), alter berühmter Badeort mit 6800 Einwohnern, liegt in einem engen, von waldbedeckten felsigen Anhöhen eingeschlossenen Tal auf beiden Ufern der Lahn, die durch vier Brücken mit einander verbunden sind. Jährlich 12000 Badegäste.

Den Mittelpunkt des Badelebens bilden das KURHAUS, mit Trinkquellen (*Kesselbrunnen* 46° C., *Krähnchen* 36°, *Fürstenbrunnen* 39°, *Kaiserbrunnen* 28°) und Bädern, sowie der KURSAAL (abends Musik), mit Lesekabinett, Restaurant und Café, in der Mitte des *Kurgartens*. Westl. vom Kursaal ein Marmorstandbild Kaiser Wilhelms I. als Kurgast (1867-87), von Otto (1893).

Eine gedeckte eiserne *Gitterbrücke* führt vom r. Ufer nach dem

am linken Ufer gelegenen neuen Badhaus, das durch die *neue Quelle* (50° C.) gespeist wird.

Unweit der *Kaiserbrücke* ist die untere Station der Drahtseilbahn (hinauf 85 Pf., hinab 50 Pf., hin und zurück 1 ℳ 05), die zum Malberg (334m) hinaufführt (Fußweg durch Wald in 3/4 St.). Oben ein Aussichtsturm und das Restaur. *Hohen-Malberg*.

Am rechten Ufer der Lahn ragt über der Landstraße ein zackiger Schieferfels, die Bäderlei oder die *sieben Köpfe*, steil auf (vom Kurhaus 3/4 St.); oben der *Konkordiaturm* (Erfr. und Aussicht).

Die Eisenbahn führt noch eine Strecke am l. Ufer der Lahn abwärts, dann über den Fluß. L. Blick auf Schloß Stolzenfels (S. 387).

112km **Niederlahnstein**, Knotenpunkt für die rechtsrheinische Bahn von Frankfurt nach Köln (S. 380). — Weiter über den Rhein. R. Blick auf Coblenz.

116km *Coblenz*, s. S. 388.

56. Der Rhein von Mainz bis Coblenz.

Vergl. auch die Karte S. 384.

☞ DL. und DK. bedeuten in folgendem, daß der Ort Dampfbootstation mit Landebrücke bzw. mit Kahnanfahrt (10 Pf. die Person) ist. — E. bedeutet in der Beschreibung der Dampfbootfahrt, daß der so bezeichnete Ort Eisenbahnstation ist. — R. = rechtes, L. = linkes Ufer.

a. Eisenbahn von Mainz bis Coblenz, linkes Ufer.

92km, in 1½-3 St., für ℳ 8.30, 5.40, 3.40 bzw. 7.30, 4.40, 2.90. Aussicht rechts. — Eisenbahn des rechten Ufers s. S. 380.

Mainz s. S. 370. — 18km *Ingelheim*, wo einst eine Pfalz Karls des Großen stand. — Bei

30km **Bingen** (DL.; S. 383) nähert sich die Bahn dem Rhein. R. Aussicht auf den Niederwald (S. 383) und die Ruine Ehrenfels (S. 384). Weiter über die Nahemündung nach

31km *Bingerbrück*, wo auch der Bahnhof der Rhein-Nahe-Bahn (R. 57). Im Rhein der Mäuseturm (S. 384).

Die Bahn bleibt meist dicht am Rhein, fortwährend mit schöner Aussicht nach dem jenseitigen Ufer, an dem zunächst die Orte Aßmannshausen und Lorch erscheinen. 36km *Trechtingshausen*, 41km *Niederheimbach*, 45km *Bacharach* (DL.; S. 385); vor (51km) *Oberwesel* (DK.; S. 385) Aussicht auf die Pfalz, Caub und Burg Gutenfels. — Drei Tunnels; vor der Einfahrt in den letzten r. Blick auf die Lurlei (S. 385). — 58km *St. Goar* (DL.; S. 386); am gegenüberliegenden Ufer St. Goarshausen und die Katz, weiter Welmich und die Maus. — 67km *Salzig;* gegenüber die Burgen Sterrenberg-Liebenstein und Kloster Bornhofen. — Unterhalb (72km) *Boppard* (DL.; S. 386) zeigt sich am r. Ufer oben Schloß Liebeneck, dann Braubach und die Marksburg. — 83km *Rhens* (S. 387); dann bei

dem (r.) Königsstuhl vorüber nach (87km) *Capellen* (DK.), am Fuße des Schlosses Stolzenfels (vergl. S. 387); gegenüber Oberlahnstein und Burg Lahneck; dann r. die Rheinbrücke.

92km *Coblenz* (S. 388). Lahnbahn s. R. 55; Moselbahn s. R. 59; nach *Köln* s. R. 62.

b. Eisenbahn von *(Frankfurt)* Wiesbaden nach Coblenz, rechtes Ufer.

93km, in 1½-2¾ St. für ℳ 8.30, 5.40, 3 40 bzw. 7.30, 4.40, 2.90.

Die rechtsrheinische Bahn ist die Fortsetzung der in R. 53a beschriebenen Strecke Frankfurt-Wiesbaden. — 4km *Biebrich-*Hauptbahnhof (DL.; S. 381). — 7km *Schierstein* (S. 381). — Die Bahn durchzieht bis Lorch den **Rheingau**, den berühmtesten Weingarten Deutschlands. R. u. l. prangen üppiger Weinbau und fruchtbare, mit zahlreichen Obstbäumen bestandene Felder, dazwischen saubere Ortschaften und hübsche Landhäuser. — 11km *Niederwalluf* (DL.; S. 381). — 14km *Eltville* (DL.; S. 381; Station für Schlangenbad). — 16km *Erbach* (S. 381); 19km *Hattenheim* (S. 381). — 22km *Östrich-Winkel* (vergl. S. 382; vom Bahnhof ¾ St. auf den Johannisberg). — 26km *Geisenheim* (DL.; S. 382), wo sich eine schöne Aussicht auf Bingen mit der Ruine Klopp öffnet, vergl. S. 383.

30km *Rüdesheim* (DL.; S. 382); Zahnradbahn auf den Niederwald (S. 383); Trajektdampfer nach Bingen s. S. 383. Im Rhein der Mäuseturm. — 34km *Aßmannshausen* (DL.; S. 384; Zahnradbahn auf den Niederwald, s. S. 384), gegenüber Burg Rheinstein, weiter die Falkenburg, Sooneck und die Heimburg. — 42km *Lorch* (DK.; S. 384), gegenüber Ruine Fürstenberg, dann Bacharach mit Stahleck.

Bei (48km) *Caub* (DK.; S. 385) im Rhein die Pfalz. Am l. Ufer Oberwesel mit der Schönburg. Die Bahn durchschneidet mittels zweier Tunnels den *Roßstein* und die Lurlei (S. 385); beim Austritt aus dem zweiten Tunnel Aussicht auf St. Goar mit der Ruine Rheinfels. — 59km *St. Goarshausen* (S. 386); 66km *Kestert* (S. 386). — 71km *Camp* (DK.; S. 386), wo sich ein freundlicher Blick auf Boppard öffnet. — 77km *Osterspay* (S. 387); 83km *Braubach* (DL.; S. 387); gegenüber Rhens, weiter unterhalb erscheint Stolzenfels, vgl. S. 387. — Jenseit (87km) *Oberlahnstein* (DL.; S. 387) über die Lahn; r. Burg Lahneck.

89km *Niederlahnstein*, Knotenpunkt für Moselbahn (R. 59) und Lahnbahn (R. 55); nach Coblenz Wagenwechsel. — L. die Befestigungen der Kartause und Coblenz. — 93km *Ehrenbreitstein*, s. S. 390.

c. Fahrt auf dem Rhein.

Dampfschiff (Köln-Düsseldorfer Rhein-Dampfschiffahrt-Gesellschaft) zu Tal von Mainz bis Coblenz Schnellfahrt in 4 St. (bis Bonn in 6½, bis Köln in 7¾ St.). — Gewöhnl. Fahrt von Mainz bis Bingen in 1¾ St. (zu Berg in 2½ St.); zu Tal von Bingen bis St. Goar in 1½ St. (zu Berg in 2½ St.); von St. Goar bis Coblenz in 1½ St. (zu Berg in 2½ St.).





Braubach
Zollhaus
Limburg
Strassenbahnen
Idstein
St. Goarshausen
Erbenheim (Frankfurt)
NASTÄTTEN
Martenroth
Grebenroth
Egenroth
Langschied
Haidekuppel
Kemel
Lindschied
Hohenstein
Breithardt
Steckenroth
Orlen
Wingsbach
Wehen
Bern
Watzhahn
Hahn
Eschenhahn
Ehrmbach
Dasbach
Engenhahn
Hohe Kanzel
Nied
Wallmenach
Diethardt
Weidenbach
Lautert
Lipporn
Welterod
Weisel
Kreuzhol.
Ransel
Espenschied
Dickschied
Springen
Watzelhain
Langenseifen
Neuweilnau
Fischbach
Bärstadt
Schlangenbad
Ob. Gladbach
Stockborn
Heidenstadt
Seitzenhahn
Würzburg
Rambach
Sonnenberg
WIESBADEN
Bierstadt
Dotzheim
Frauenstein
Schierstein
Neudorf
Rauenthal
Kiedrich
Eltville
Erbach
Hattenheim
Hallgarten
Östrich
Johannisberg
Winkel
Stephanshausen
Presberg
Lorch
Trechtlingshausen
Budenheim
Mombach
Gonsenheim
Biebrich
RHEIN
RHEINGAU
TAUNUS



WIESBADEN
BIEBRICH
KREUZNACH
Sprendlingen
Wöllstein
Flonheim
Gau-Algesheim
Ockenheim
Dromersheim
Aspisheim
Gensingen
Zotzenheim
St. Johann
Wallertheim
Gau-Bickelheim
Pfaffenschwabenheim
Bosenheim
Hackenheim
Volxheim
Neubamberg
Fürfeld
Tiefenthal
Wendelsheim
Altenbamberg
Hochstätten
Feil
Münster am Stein
Ebernburg
Rheingrafenstein
Langenlonsheim
Bretzenheim
Windesheim
Schloss
park
RHEIN
Rettbergsau
Amöneburg
1 Kriegerdenkmal
2 Landesdenkmal
3 Rathaus
1:50.000
Kilometer
1:250.000
Engl. Miles
Simmern
Wallhausen
Winterburg
Saarbrücken
Langenschwalbach
Eltville-Niederwalluf
Schierstein
Erbenheim-Limburg
Mainz-Frankfurt
Mainz
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig



Fahrpreis von Mainz nach Coblenz 5 ℳ 60, 3 ℳ 20; bei der Schnellfahrt 6 ℳ 70. — Gute Küche (Table d'hôte 1 Uhr 3 ℳ) und vortreffliche Weine an Bord.

Die Dampfboote der Niederländischen Dampfschiffsreederei fahren langsamer, sind aber wohlfeiler (Schnellfahrt ohne Aufschlag); ebenfalls gute Verpflegung.

Aussicht meist rechts; den freiesten Ausblick hat man von der Spitze des Schiffs.

DL., DK. u. E. s. S. 379.

Mainz s. S. 370. — Das Dampfboot fährt unter der Rheinbrücke hin, dann zwischen der *Peters-Au* und der durch Hafenbauten mit dem l. Ufer verbundenen *Ingelheimer Au* unter der Kaiserbrücke (S. 373) hindurch. — R. fern der Taunus.

R. **Biebrich** (DL. u. E.; *Plan* auf nebenstehender Karte; Gasth.: *Kaiserhof*, Pl. a, 25 Z. zu 2-3, F. 1, M. 1½-3½ ℳ, *Nassauer Hof & Krone*, Pl. b, am Rhein; *Bellevue*, Pl. c, 20 Z. zu 1½-2½, F. 1, M. 1½-2½ ℳ), Dampfbootstation für Wiesbaden (Straßenbahn), Stadt mit 21200 Einw. Am obern Ende die Unteroffizierschule, am untern das ehemals nassauische Schloß des Großherzogs von Luxemburg, mit ausgedehntem altem Park.

R. *Schierstein* (E.), altes Dorf, in einem Walde von Obstbäumen gelegen. — R. tritt kurz vor Walluf der Kirchturm des weinberühmten Dorfes *Rauental* hervor. — R. *Niederwalluf* (DL. u. E.; Gasth.: Schwan, 8 Z. zu 2½-3½, F. 1, M. 2½-3½ ℳ; Zur schönen Aussicht, am Bahnhof), am Beginn des *Rheingaus* (S. 380).

L., gegenüber, *Budenheim* (E.).

Zwischen Niederwalluf und Eltville ziehen sich zahlreiche Landhäuser am Ufer hin, u. a. dicht vor Eltville der *Steinheimer Hof*, Eigentum des Großherzogs von Luxemburg, *Villa Rheinberg* und *Burg Craß* (Gartenwirtschaft), nach dem Besitzer so genannt. Die Insel im Rhein ist die *Eltviller Au*.

R. **Eltville** (89m; DL. u. E.; *Hot. Reisenbach*, 12 Z. zu 2-3, M. 1.60-3 ℳ, *Bahnhofhot.*, 10 Z. zu 1½-2, F. ½, M. 1½ ℳ, beide am Bahnhof, mit Bierrestaurant) oder *Elfeld*, Städtchen mit 4300 Einw., früher Hauptort des Rheingaus.

Von Eltville nach Schlangenbad, 8km, Straßenbahn in 35 Min. (zu Fuß, lohnend, über die *Bubenhäuser Höhe* und *Rauental* in 2 St.). — Schlangenbad (Gasth.: **Königl. Kurhäuser*; **Viktoria*; **Russischer Kaiser*; *Pariser Hof*, einfacher, u. a.), in einem engen Waldtal reizend gelegen, mit erdig-alkalischen 27-31° C. warmen Quellen, ist ein vorwiegend von Frauen besuchter Badeort.

R. **Erbach** (E.; *Gasth. z. Engel*, 7 Z. zu 1.80-2½ ℳ, mit F., M. 1 ℳ) wird dem Dampfbootfahrer bald durch die lange *Rhein-Au* verdeckt. An der Westseite des Orts Schloß *Reinhartshausen*.

R. In den von der Eisenbahn durchschnittenen Weinbergen wird einer der feurigsten Rheinweine, der *Markobrunner*, gezogen.

R. Bei *Hattenheim* (E.; Gasth. bei Reß) wird das Niederwalddenkmal sichtbar (S. 383). Stromabwärts *Schloß Reichardtshausen*.

Ein Fahrweg führt von Hattenheim landeinwärts (3,5km) nach der einst berühmten Zisterzienserabtei Eberbach, jetzt z. T. Gefängnis (Eintrittskarten 10-50 Pf.). Die roman. *Klosterkirche*, 1186 eingeweiht, 1868 hergestellt, besitzt eine Anzahl Grabdenkmäler aus dem XII.-XVIII. Jahrh. In

der Nähe wächst der berühmte *Steinberger*. Aussicht vom *Bos* (268m), einer Anhöhe unmittelbar beim Kloster.

R. *Östrich* (E.; Hot. Schwan, 12 Z. zu 1.80-2 *M*, F. 80 Pf., M. 1.30-3 *M*); im Vordergrund Schloß Johannisberg.

R. Am Rhein folgen *Mittelheim* (E.) und *Winkel* (Gasth.: Rheingauer Hof, 10 Z. zu 2-2½ *M*, mit F.).

R. **Schloß Johannisberg**, auf einem mit Reben bedeckten Vorberg, 185m ü. M., 104m ü. d. Rhein, weithin Augenpunkt, ist von Winkel oder von Geisenheim auf Fahrwegen in ¾ St. zu erreichen. Den Berg erhielt 1816 Fürst Metternich als kaiserl. österr. Lehen. Die berühmten Weinberge haben einen Umfang von etwa 25 ha. Von der Terrasse vor dem Schloß weite Aussicht über den Rheingau.

R. **Geisenheim** (DL. u. E.; Gasth.: *Frankfurter Hof*, 16 Z. zu 2½ *M*, mit F., M. 1½ *M*), freundliches Städtchen von 4200 Einw., mit vielen Landsitzen. Die spätgot. Kirche (1518), mit 1838 vollendeten Türmen aus rotem Sandstein, tritt stattlich hervor. Dahinter der *Roteberg*, der den besten Geisenheimer Wein erzeugt.

L. Gegenüber von Geisenheim zeigt sich an dem Hügelabhang *Gaulsheim* (E.), weiter das Dorf *Kempten*. Über Bingen der Aussichtsturm auf dem Scharlachkopf.

R. auf der Höhe des Niederwaldes das Nationaldenkmal (S. 383).

R. **Rüdesheim** (DL. u. E.). — Gasthöfe, sämtlich am Rhein: *Darmstädter Hof, bei den Dampfbootlandebrücken, 60 Z. zu 2-6, F. 1-1¼, M. 3½ *M*; *Hot. Jung, beim Staatsbahnhof, 50 Z. zu 2-5, F. 1.20, M. 3-3½ *M*; *H. Rheinstein, 50 Z. zu 2-4, F. 1.20. M. 3 *M*; *Bellevue, 40 Z. zu 2-5, F. 1, M. 3 *M*; Kraß (Rhein. Hof), 12 Z. zu 2-3, F. 1, M. 2-3 *M*, H. Ehrhard, 28 Z. zu 2-3½, F. 1, M. 2-3 *M*, Maßmann, 38 Z. zu 1½-4½, F. 1, M. 1½-3 *M*, alle drei gut; — Weil, mit Restaur., 18 Z. zu 1½-3, F. 1, M. 1½-2 *M*; Traube, 12 Z. zu 1½-2½ *M*.

Restaur. und Weinstuben außer in den Gasthöfen im *Staatsbahnhof; Rheinhalle*, unmittelbar am Rhein; *Metternicher Hof* (Winzerverein), hinter Hot. Jung; *Altdeutsche Weinstube*, bei der Niederwaldbahn, M. von 2 *M* an. — Bier: *Zum Franziskaner*, im Hot. Weil.

Die Abfahrtstelle der Niederwaldbahn (12 Min. Fahrt, hinauf 1 *M* 05, hinab ½ *M*; Rückfahrkarten auch für die Aßmannshäuser Bahn gültig, 1 *M* 55) liegt am oberen Ende der Stadt, 8-10 Min. vom Staatsbahnhof, 3-4 Min. von der Landebrücke der Köln-Düsseldorfer Dampfboote. Omnibus zwischen beiden Bahnhöfen.

Trajektdampfboot: vom Staatsbahnhof (Durchgang unter der Bahn) alle 20 30 Min. nach *Bingerbrück* (20, 10 Pf.). — Lokaldampfboot nach *Bingen-Aßmannshausen* (50, 35 Pf.) im Sommer 6-7mal tägl., Abfahrt neben der Köln-Düsseldorfer Landebrücke.

Rüdesheim (78m), Kreisstadt mit 4600 Einwohnern, in sonniger Lage am südl. Fuße des reben- und waldbedeckten *Niederwalds*, bezeichnet mit dem schräg gegenüber liegenden Bingen den Eingang des engeren Rheintals. Der Rüdesheimer Wein ist einer der edelsten des Rheingaus. Am obern Ende des Städtchens der spätgotische *Adlerturm*. Am Markt, in der Mitte des Orts, die *kath. Kirche*, got. Stils, von 1390-1400. Am untern Ende, unweit des Rheinbahnhofs, ist die *Nieder-* oder *Brömserburg*, seit 1811 Eigentum der Grafen Ingelheim. Dahinter die *Ober-* oder *Boosenburg*, von der nur der Bergfried dem Umbau entgangen ist.



Wiesbaden
Mainz
Kreuznach
Dietersheim
Aulhausen
Kleeberg
Kloster St. Hildegardis
Eibingen
Eckersteins Kopf
Assmannshausen
Jagdschloss
Niederwald
Nationaldenkmal
Tempel
RÜDESHEIM
Auf der Lach
Rüdesheimer Aue
Rammstein
R. Ehrenfels
Binger Loch
Mäuseturm
Mühlstein
Krause Aue
RHEIN
Sicherheitshafen
I Landestellen der Köln-Düsseld. Dampfer
II der Niederland.
III des Staatsbahntrajektes
IV der Niederwaldschiffe
Nahe
BINGEN
Bingerbrück
Rochusberg
Rochuskapelle
Kempten
Schurlachkopf
Rupertsberg
Weiler
Grube Hermannsschacht
Stöckert
Druiden-B.
Gr. Rheinberg
Kl. Rheinberg
Prinzenkopf
Binger Wald
Geogr. Anst. v.
Wagner & Debes, Leipzig
Kilom. 1 : 50.000
Engl. Mile



Rüdesheim ist der gewöhnliche Ausgangspunkt zum Besuch des ***Niederwalds** und des Nationaldenkmals. Fußgänger gebrauchen, bei der kath. Kirche den „Kühweg" hinan, 3/4 St. bis oben (hinab 1/2 St.). Die Rüdesheimer Zahnradbahn endet 3 Min. vom Denkmal.

Das ***Nationaldenkmal**, 1877-83 nach *Joh. Schilling's* Entwurf ausgeführt, steht weithin sichtbar auf einem Vorsprung des Niederwalds, 300m ü. M., 225m überm Rhein. Über dem 25m hohen Unterbau ragt die $10{,}_5$m hohe Gestalt der Germania auf; das Hauptrelief, dem Rhein zugewandt, zeigt „die Wacht am Rhein": König Wilhelm von Preußen, die deutschen Fürsten, Heerführer und Truppen 1870/71; l. und r. Figuren des Kriegs und des Friedens, unten des Rheins und der Mosel. An den Seiten Reliefs: r. Auszug zum Kriege, l. Heimkehr der Krieger. — Prächtig ist die Aussicht von der Terrasse vor dem Denkmal in den gesegneten Rheingau und über die rheinhessischen und pfälzischen Berge; vorn am l. Ufer des Rheins Bingen und die Nahemündung.

Unmittelbar hinter dem Wächterhäuschen beim Denkmal zeigt ein Wegweiser an der *Eremitage* vorüber zur Rossel (344m; 25 Min.), der höchsten, von einer künstlichen Ruine gekrönten Kuppe des Bergzugs, mit schöner Aussicht. — Von der Rossel zeigen wiederum Wegweiser nach dem Gasthof in dem ehem. Jagdschloß (1/4 St.), wohin man vom Nationaldenkmal auch auf einem direkten Wege in 20 Min. gelangen kann. Unweit des Jagdschlosses ist die obere Station der *Aßmannshäuser Zahnradbahn* (S. 384).

Am l. Rheinufer, Rüdesheim schräg gegenüber, liegt

Bingen (DL. u. E.). — GASTHÖFE. Am Rhein: *H. Viktoria (Pl. a), zunächst dem Bahnhof, 70 Z. zu 2-5, F. 1.20, M. 3 *M*, *Starkenburger Hof (Pl. b), 40 Z. zu 2-5, F. 1, M. 2-3 *M*, beide ersten Ranges; — *Weißes Roß & Goethehaus (Pl. c), 20 Z. zu 2-3, F. 1, M. 1.70-2½ *M*, Nov. bis März geschlossen; *Distel (Pl. d), 30 Z. zu 1 *M* 70-2.50, F. 80 Pf., M. 1.70-3½ *M*; Deutsches Haus, 34 Z. zu 1¾-3, F. ¾, M. 1½-2 *M*, gut; H. Göbel, 20 Z. zu 1¾-2½ *M*, F. 80 Pf., M. 1¾-2½ *M*; Karpfen. In der Stadt: Gold. Pflug, beim Markt, 40 Z. zu 2-3, F. ¾, M. 1½-2½ *M*, von Geschäftsreisenden besucht, Hilsdorf, am Speisemarkt, 18 Z. zu 2½-3 *M*, mit F., M. 1.20-3 *M*, einfach gut. — Rochusberg (s. unten), 35 Z. zu 1½-2½, F. 1, M. 1.70-3 *M*, Omnibus am Bahnhof, ½ *M*. — *In Bingerbrück* (s. unten): Mohrmann, oberhalb des Bahnhofs, 20 Z. von 2 *M* an, F. 80 Pf., M. 2 *M*.

ELEKTR. STRAßENBAHNEN: Binger Bahnhof-Rheintrajekt-Bingerbrück; — Binger Bahnhof-Büdesheim-Dietersheim.

TRAJEKTDAMPFER nach *Bingerbrück* und *Rüdesheim* s. S. 382. — Dampfboot nach Aßmannshausen s. S. 382.

Bingen (77m), altertümliche hessische Kreisstadt mit 9900 Einw., an der Mündung der *Nahe* in den Rhein, war schon den Römern bekannt, die hier zum Schutz der Straßenteilung nach Köln und Trier ein Kastell angelegt hatten. Der Turm der die Stadt überragenden *Burg Klopp*, die *Rochuskapelle* (1889-94 neu aufgebaut) auf der Höhe des *Rochusbergs* (1/2 St., Gasth. s. oben) und der Aussichtsturm auf dem *Scharlachkopf* (3/4 St.) gewähren reizende Aussichten.

Unterhalb der Nahemündung (zwei Brücken) liegt

Bingerbrück (E.; Gasth. s. oben), mit dem Bahnhof der Rhein- und der Nahebahn (S. 379, 390).

Auf einer Felseninsel im Rhein der *Mäuseturm*, bekannt durch die Sage von Erzbischof Hatto, den Mäuse bis hierher verfolgt haben sollen, schon in alter Zeit als Wartturm benutzt, 1856 zum Signalturm für die Schiffahrt ausgebaut. R. der südliche Abhang des Niederwalds („Rüdesheimer Berg"), mit der Ruine *Ehrenfels*.

Dann verengt sich das Flußtal zum *Binger Loch*, Wirbel und Strudel bezeichnen die Felsbarre, die hier den Schiffen gefährlich war.

R. **Aßmannshausen** (DL. u. E.). — Gasth.: *Krone, 50 Z. zu 2-2½, F. 1, M. 2-3 *M*, *Anker, ähnliche Preise, Rheinhotel, bei der Landebrücke des Dampfboots, 52 Z. zu 1½-2½, F. 1, M. 1½-3 *M*, alle am Rhein; Reutershan's H. Schützenhof, 12 Z. zu 1½-2½, F. 80 Pf., M. 1½-3 *M*; Germania, beim Bahnhof, 6 Z. zu 1½-2, M. 1-1½ *M*.

Der Bahnhof der Zahnradbahn auf den Niederwald (Fahrzeit und Preise wie in Rüdesheim, S. 382) liegt am östl. Ausgang des Dorfs, unweit der Kirche. — Fußgänger wenden sich 3 Min. jenseit des Zahnradbahnhofs bei einem Heiligenhäuschen r. bergan und erreichen das Jagdschloß, wo die Zahnradbahn endigt, in ¾ St.

Motorboot nach *Rheinstein* 30, hin und zurück 50 Pf. — Dampfschiff nach *Rüdesheim* und *Bingen* s. S. 382.

Aßmannshausen (80m), mit 1000 Einwohnern, ist berühmt durch seinen würzigen Rotwein. Eine $32{,}5^{\circ}$ C. warme lithiumhaltige alkalische Quelle war schon den Römern bekannt (Kurhaus).

L. Burg **Rheinstein*, eine der schönsten rheinischen Burgen, deren eigentümliche Anlage sie trefflich zur Anschauung bringt, durch Prinz Friedrich v. Preußen 1825-29 ausgebaut. Im Innern eine reiche Waffen- und Altertümersammlung (Eintr. 1, So. ½ *M*). Die Aussicht ist beschränkt. Motorboot nach Aßmannshausen s. oben.

L. 1km weiter, am Ufer, die kleine spätroman. *Clemenskapelle*.

L. Auf einem Bergvorsprung, am Eingang des *Morgenbachtals*, das Schloß *Reichenstein* oder *Falkenburg*, jüngst prächtig ausgebaut.

R. mündet das *Bodental*, an dessen Eingang ein guter Wein wächst.

L. Unterhalb *Trechtingshausen* (E.) treten die Berge etwas zurück. Über dem Eingang einer Bergschlucht *Burg Sooneck*, seit 1834 hergestellt.

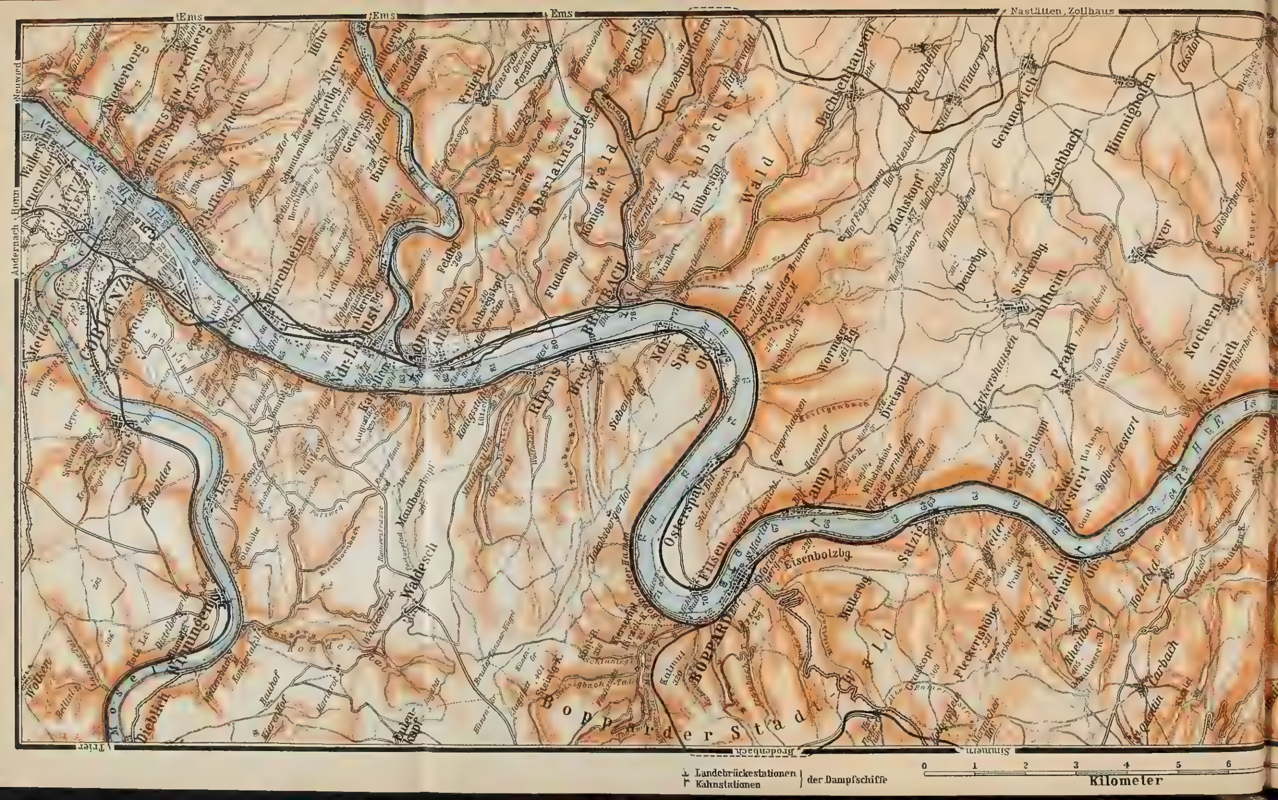
Die Aussicht öffnet sich bis Bacharach.

L. Bald zeigt sich das langgestreckte Dorf *Niederheimbach* (E.), überragt vom *Schloß Hoheneck*, gewöhnlich *Heimburg* genannt.

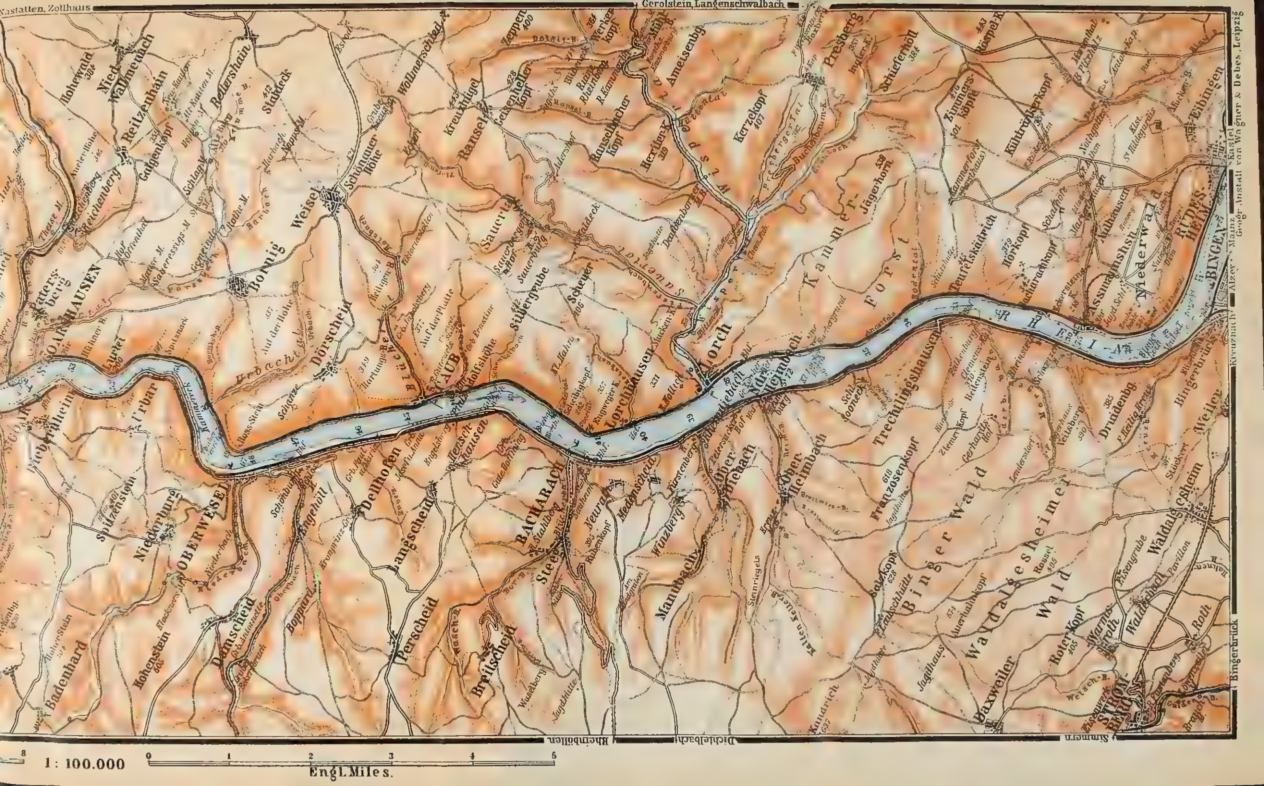
R. **Lorch** (DK. u. E.; Gasth.: *Krone*, 9 Z. zu 1½-2, F. ½, M. 1½-3 *M*, gut; *Schmidt*, 5 Z. zu 1½, F. ½, M. 1.30-1.80 *M*), mit 2200 Einw. Die hoch aufragende got. *St. Martinskirche*, aus dem xiii.-xv. Jahrh., 1871-74 restauriert, enthält einige beachtenswerte Grabdenkmäler, u. a. das des Ritters Joh. Hilchen von Lorch, eines Waffengefährten Sickingens. Unterhalb der Kirche am Rhein das sog. *Hilchenhaus*, ein fünfstöckiger Renaissancebau von 1548, mit Treppengiebel.

Unterhalb Lorch, am r. Ufer der hier mündenden *Wisper*, die Burgruine *Nollich*.





Ems
Ems
Ems
Nastätten, Zollhaus
Andernach, Bonn
Neuwied
Trier
Brodenbach
Simmern
Coblenz
Ehrenbreitstein
Arenberg
Niederberg
Arzheim
Pfaffendorf
Horchheim
Neuendorf
Wallersheim
Metternich
Moselweiss
Güls
Bisholder
Lay
Winningen
Dieblich
Mosel
Waldesch
Niederlahnstein
Oberlahnstein
Braubach
Becheln
Frücht
Nievern
Dachsenhausen
Gemmerich
Eschbach
Himmighofen
Weyer
Nochern
Dahlheim
Prath
Lykershausen
Wellmich
Rhens
Brey
Spay
Osterspay
Filsen
Boppard
Camp
Salzig
Hirzenach
Kestert
Rhein
Bopparder Stadt-Wald
Landebrückestationen
Kahnstationen
der Dampfschiffe
0 1 2 3 4 5 6
Kilometer



Nastätten, Zollhaus
Gerolstein, Langenschwalbach
Wollmerschied
Ransel
Presberg
Schieferhöll
Kreuzhügel
Reitzenhain
Nied. Wallmenach
Galgenkopf
Reichenberg
Weisel
Schönauer Höhe
Bornig
Patersberg
St. Goarshausen
Lurlei
Dörscheid
Silbergrube
Scheuer
Kerzekopf
Jägerhorn
Kammer Forst
Teufelskädrich
Hörkopf
Assmannshausen
Aulhausen
Niederwald
Rüdesheim
Bingen
Rhein
Lorch
Lorchhausen
Caub
Urbar
Oberwesel
Niederburg
Spitzenstein
Dellhofen
Langscheid
Henschhausen
Bacharach
Steeg
Neurath
Medenscheid
Winzberg
Manubach
Ober Diebach
Nieder Heimbach
Ober Heimbach
Sooneck
Trechtingshausen
Franzosenkopf
Druidenbg
Weiler
Bingerbrück
Binger Wald
Waldalgesheimer Wald
Waldalgesheim
Salzkopf
Roter Kopf
Daxweiler
Stromberg
Perscheid
Breitscheid
Damscheid
Hohenstein
Badenhard
Rheinböllen
Dichtelbach
Simmern
Kreuznach, Alzey, Mainz
Geogr. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig
1: 100.000
Engl. Miles



L. Über dem Dorf *Rheindiebach* die Burgruine *Fürstenberg.*

R., an der Mündung des *Retzbachs*, das Dörfchen *Lorchhausen.*

L. Über Bacharach erheben sich die ausgedehnten Trümmer der altpfalzgräflichen Burg *Stahleck*, im 30jähr. Kriege achtmal von den Franzosen erobert, 1689 von ihnen zerstört.

.. **Bacharach** (DL. u. E.; Gasth.: *Herbrecht*, am Bahnhof, 30 Z. zu 1¾-3, F. 1, M. 2½-3½ ℳ), Städtchen mit 1800 Einw., bis zum XVI. Jahrh. Stapelplatz der Rheingauer Weine, liegt mit seinen mittelalterlichen Stadtmauern malerisch am und im Eingang des engen *Steeger Tals*, überragt von Burg Stahleck, an deren Fuß die Ruine der zierlichen got. *Wernerskirche* (XIII.-XV. Jahrh.). Die Hauptkirche der Stadt, die *Peterskirche*, ist eine spätroman. Basilika; unweit nördl. ein 1897 wiederhergestelltes Fachwerkhaus von 1568.

Bald wendet sich der Strom, aus dessen Fluten die **Pfalz** oder der *Pfalzgrafenstein* auftaucht, ein gut erhaltenes kleines Burggebäude auf einem Felsen mitten im Rhein, mit fünfeckigem Hauptturm, wahrscheinlich des Rheinzolls wegen erbaut (Schlüssel beim Kahnführer in Caub, der hinüberfährt; 75 Pf.).

R. **Caub** (DK. u. E.; Gasth.: *Grüner Wald*), altes z. T. noch von mittelalterlichen Befestigungen umgebenes Städtchen mit 2000 Einw. An den Rheinübergang des schlesischen Heeres (Preußen und Russen) in der Neujahrsnacht und am 1. Januar 1814 erinnert seit 1894 ein *Standbild Blüchers*, von Schaper. — Über Caub thront die hergestellte Burg *Gutenfels.*

L. treten, schon von weitem sichtbar, das neue Schlößchen Schönberg und die malerische Ruine *Schönburg* mit ihren stattlichen Türmen hervor, 1689 von den Franzosen zerstört.

L. **Oberwesel** (DL. u. E.; Gasth.: *Hot.-Rest. Gertum*, 9 Z. zu 1.70-2.20 ℳ, F. 80 Pf., M. 1½-2½ ℳ; *Gold. Pfropfenzieher*, Z. F. 2½-3, M. 1½ u. 2½ ℳ), altes Städtchen von 2700 Einw., mit stattlichen Kirchen, ziemlich wohlerhaltener Stadtbefestigung, überragt von der Schönburg, einer der schönsten Punkte am Rhein. Am S.-Ende des Orts die rote *Frauen-* oder *Stiftskirche*, 1307-31 im gotischen Stil erbaut, mit hoch aufragendem Mittelschiff und Chor. Am N.-Ende auf der Höhe die spätgot. *Martinskirche.*

Das Bett des Rheins verengt sich, der Fluß ist oberhalb der Lurlei kaum 200m breit. Zu beiden Seiten steile Felswände, deren altberühmtes Echo an stillen Morgen oder Abenden mehrsilbige Rufe vielfach zurückgibt.

R. tritt, 132m über dem Strom, die ***Lurlei** vor, eine mächtige zerrissene Felsmasse, welche die Bahn in einem Tunnel durchzieht. Die Sage von der Zauberin, die durch süße Gesänge den Vorüberfahrenden lockte, bis sie selbst, von Liebe bezwungen, sich in den Strom stürzte, hat durch Clemens Brentano's Romanze „Lore Lay“ (1800), besonders aber durch das Heinesche Lied (1823) und die Silchersche Weise allgemeine Verbreitung gefunden.

R. **St. Goarshausen** (DK. und E.; Gasth.: *Adler*, 15 Z. zu 2½-3½ ℳ, mit F., M. 1½-3½ ℳ, gut; *Nassauer Hof*), Städtchen mit 1700 Einw., zwischen den oberhalb und unterhalb mündenden Seitentälern *Schweizertal* und *Hasenbachtal*. Über dem Schweizertal thront auf halber Höhe des Berges die Feste *Neukatzenelnbogen*, gewöhnlich die *Katz* genannt, 1806 von den Franzosen geschleift, 1898 zu einem Wohnhause umgebaut (kein Zutritt).

Lohnend ist ein Ausflug nach der z. T. hergestellten Burg **Reichenberg* (1¼ St. Promenadenweg landeinwärts; auch Kleinbahn), hin durch das Hasenbachtal; zurück durch das Schweizertal, mit einem Abstecher nach dem Aussichtspunkt auf dem Hühnerberg oberhalb der Katz.

L. **St. Goar** (DL. u. E.; Gasth.: **Schneider*, 25 Z. zu 2-3, F. 1, M. 3 ℳ; **Lilie*, 32 Z. zu 2-3½, F. 1, M. 3-3½ ℳ, im Winter geschlossen; *Rose*, 12 Z. zu 1½-3 ℳ, F. 80 Pf.), Städtchen mit 1550 Einw. In der *evang. Kirche* die marmornen Grabmäler des Landgrafen Philipp von Hessen († 1583) und seiner Gemahlin. — Ein von Nußbäumen beschatteter Fahrweg führt vom unteren Ende der Stadt (unweit des Gasth. Schneider unter der Eisenbahn hindurch) in ¼ St. bergan zu den ansehnlichen Trümmern der ehem. hessischen Festung *Rheinfels* (115m ü. Rh.), von den Franzosen 1797 zerstört, 1843 von dem nachmaligen Kaiser Wilhelm I. angekauft (Eintritt 20 Pf.).

R. *Welmich;* hoch oben Burg *Deurenburg*, auch die *Maus* genannt.

R. *Ehrental*, mit Bleibergwerken.

L. die großen Gebäude des *Werlauer Bergwerks* am Fuß des bewaldeten *Prinzensteins* (Aussichtstempel).

L. *Hirzenach* (E.), früher eine reiche Propstei.

R. *Niederkestert* (E.).

L. in einem Wald von Obstbäumen *Salzig* (E.).

R. auf zerrissenen Felsen die Trümmer der „feindlichen" Brüderburgen *Liebenstein* und *Sterrenberg;* unten im Tal der Wallfahrtsort *Bornhofen*, mit gotischer Kirche.

R. *Camp* (DK. u. E.; Gasth.: Anker), mit 1800 Einwohnern.

L. **Boppard** (DL. u. E.). — Gasth.: *Spiegel, 46 Z. zu 2-4, F. 1, M. 2-3½ ℳ, *Bellevue & Rheinhot., 70 Z. zu 2-4½, F. 1, M. 3 ℳ, *Hirsch, Ackermann, 12 Z. zu 3-4 ℳ, mit F., M. 2 ℳ, alle am Rhein; Lange, Bahnhofhot., in der Stadt.

Boppard (64m), mit 6400 Einw. und zahlreichen Villen, die sich rheinauf- und rheinabwärts an die z. T. noch von mittelalterlicher Befestigung umgebene Altstadt anschließen, war zur Römerzeit ein wichtiger Waffenplatz, im Mittelalter freie Reichsstadt und seit 1318 dem Kurfürsten von Trier untertan. Bemerkenswert ist die spätroman. *Pfarrkirche* aus dem XII. und XIII. Jahrhundert, 1895 erneut. In der Nähe am Rhein die ehem. kurtrierische *Burg*, jetzt Amtsgericht, und bedeutende Reste der römischen Befestigung aus dem IV. Jahrh. nach Chr. Am oberen Ende der eigentlichen Stadt ein ehem. *Franziskanerkloster*, jetzt kath. Lehrerseminar; noch weiter rheinaufwärts das ehem. *St. Martinskloster*, jetzt evang.

Kinderbesserungsanstalt. — Über der Stadt weit sichtbar das ehem. Benediktinerkloster *Marienberg*, jetzt Wasserheilanstalt. — Am unteren Ende der Stadt das *Mühlbad*, ein evang. Familienhotel.

Hübscher Spaziergang in dem beim Mühlbad mündenden *Mühltal* aufwärts, dann, vor „Pens. Henzler", r. bergan zu der *Alten Burg* und dem *Vierseenplatz* (hin u. zurück 1½ St.). — Die aussichtsreiche *Fleckertshöhe* (531m) ersteigt man, bei Marienberg vorüber, in 2 St. (WM. blauer Pfeil).

R. *Filsen.*

Die Abhänge des linken Ufers, der *Bopparder Hamm*, die durch die östl. Wendung des Rheins dieselbe günstige Südlage wie die Rheingauer Weinberge haben, sind mit Reben bepflanzt.

R. über dem Flecken *Osterspay* (E.) Schloß *Liebeneck.*

L. nahe bei einander *Oberspay* (E.) und *Niederspay.*

R. ragt auf hohem Fels (150m ü. Rh.), über Braubach, die stattliche *Marksburg* auf, die einzige unzerstörte alte Feste am Rhein, im Innern wiederhergestellt (Besichtigung lohnend; Eintrittskarte 40 Pf., Erfrisch. in der Burgschenke).

R. **Braubach** (DL. u. E.; Gasth.: *Kaiserhof*, 18 Z. zu 2-3 *M*, F. 80 Pf., M. 1.70-2½ *M*; *Deutsches Haus*, 6 Z. zu 1-2, F. ¾, M. 1¼-2 *M*), alte Stadt mit 3200 Einwohnern. Zur Marksburg (s. oben) ½ St.

L. in Obstbäumen versteckt das Dörfchen *Brey.*

L. das altertümliche Städtchen **Rhens** (E.), einst kurkölnisch. — L. 10 Min. unterhalb der *Königsstuhl*, ursprünglich 1376 von Kaiser Karl IV. errichtet, im Mittelalter mehrfach Beratungsort der deutschen Kurfürsten, 1843 erneut. Dabei die Gebäude des *Rhenser Mineralbrunnens.*

R. quillt ebenfalls ein Mineralbrunnen, der *Viktoriabrunnen.*

R. **Oberlahnstein** (DL. u. E.; Gasth.: *Lahneck*), Stadt von 8900 Einwohnern, mit einigen wohlerhaltenen Türmen und einem stattlichen vormals kurmainz. Schloß. Motorboot nach Capellen. Oberlahnstein ist Dampfschiffstation für Ems (S. 378).

Hinter Oberlahnstein auf steilem Bergkegel über der Lahn die Burg *Lahneck*, 1860 neu ausgebaut.

L. *Capellen* (E.; Gasth.: *Bellevue; Stolzenfels, 25 Z. zu 2½-4, F. 1, M. 2½-3½ *M*; Lahneck, 15 Z. zu 1½-3 *M*, F. 80 Pf., M. 1-2 *M*), nur aus einer Häuserreihe bestehend. Elektr. Straßenbahn nach Coblenz s. S. 388. — Über dem Dorf am Bergabhang (¼ St.)

***Schloß Stolzenfels** (154m), mit Benutzung der Trümmer einer kurtrierschen Burg des XIII. Jahrh. 1836-42 neu erbaut, jetzt Eigentum des Kaisers. Eintritt in das Innere 10 (So. 11) - 12, 2-7 (im Winter 4) Uhr; 25 Pf. In der zweitürmigen Schloßkapelle Fresken von *Deger;* im kleinen Rittersaal Wandgemälde von *Stilke;* wertvolle Trinkgefäße, Waffen usw. Von dem kleinen südl. Eckturm prächtige Aussicht.

R. Unterhalb der Mündung der Lahn ein Benediktinerinnenkloster mit der spätromanischen *St. Johanniskirche*. Landeinwärts, am r. Ufer der Lahn, der Flecken *Niederlahnstein* (E.), mit 4700 Einw., Knotenpunkt der rechtsrheinischen Bahn, der Bahn nach Coblenz-Trier und der Lahnbahn (S. 379). Elektr. Straßenbahn nach Coblenz s. unten. Oberhalb der *Allerheiligenberg*, mit weit sichtbarer Krieger-Gedächtniskirche. — R. *Horchheim* (E.).

L. die Insel *Oberwert*, mit dem linken Ufer durch Dämme verbunden, mit dem rechten durch die S. 390 gen. *Horchheimer Brücke*, unter der das Boot durchfährt. — Die waldbedeckte höchste Kuppe des l. Ufers ist der *Kühkopf* (384m).

R. *Pfaffendorf*, darüber der *Asterstein* (S. 390); weiter r. der *Ehrenbreitstein* (S. 390). — Dann unter der Pfaffendorfer Brücke hindurch, am königl. Schloß, Oberpräsidium und Regierungsgebäude (S. 389) vorbei und durch die Schiffbrücke nach

Coblenz. — Die Dampfboote landen am Rheinkai unterhalb der Schiffbrücke. — Der Hauptbahnhof (Restaur.) liegt im W., 25 Min. vom Dampfboot, 10 Min. von den Rheinanlagen. Rechtsrhein. Bahnhof in ***Ehrenbreitstein***, S. 390. — Omnibus der größeren Gasthöfe am Hauptbahnhof, z. T. auch an den Landebrücken der Dampfboote, nicht aber in Ehrenbreitstein.

Gasthöfe. *Am Rhein:* *Riesen-Fürstenhof (Pl. a) & Anker (Pl. c), beim Dampfbootlandeplatz, 180 Z. zu 2-6 (26 mit Bad zu 5-10), F. 1¼, M. 2½-5 *M*; Bellevue (Pl. b), gegenüber der Schiffbrücke; Traube, 76 Z. zu 2-5, F. 1, M. 2-3 *M*, gut. — *In der Stadt:* *Monopol-Métropole (Pl. f), Ecke der Schloßstraße und des Löhrrondells, 80 Z. zu 2½-6, F. 1, M. 3 *M*; Palast-Parkhotel (Pl. p), Kaiser-Wilhelm-Ring 54, 60 Z. zu 3½-4, F. 1, M. 1½-3 *M*; Zentralhotel (Pl. d), Fischelstr. 32, 50 Z. zu 2-3½, F. 1, M. 2-3 *M*; Wildes Schwein (Pl. e), am Plan, 60 Z. zu 1½-4, F. 1, M. 1¾-2½ *M*; Trierischer Hof, Clemensplatz, beim Theater (Pl. 26), 32 Z. zu 1¾-2½ *M*. — *Am Hauptbahnhof:* Bristol (Pl. g), 41 Z. zu 2-3, F. 1, M. 1½-2 *M*; Hansahotel (Pl. t), 40 Z. zu 2-3, F. 1, M. 1½-2 *M*.

Restaurants: Fürstenhof, im Hot. Riesen-Fürstenhof (s. oben), mit Blick auf den Ehrenbreitstein; Trierischer Hof, s. oben. — Wein: *Carlton, Kaiser-Wilhelm-Ring 52; Scheid, Münzstr. 20. — Bier: *Städt. Festhalle (S. 389); Neuer Franziskaner Leistbräu, Alter Franziskaner (Münch. Löwenbräu), beide am Goebenplatz.

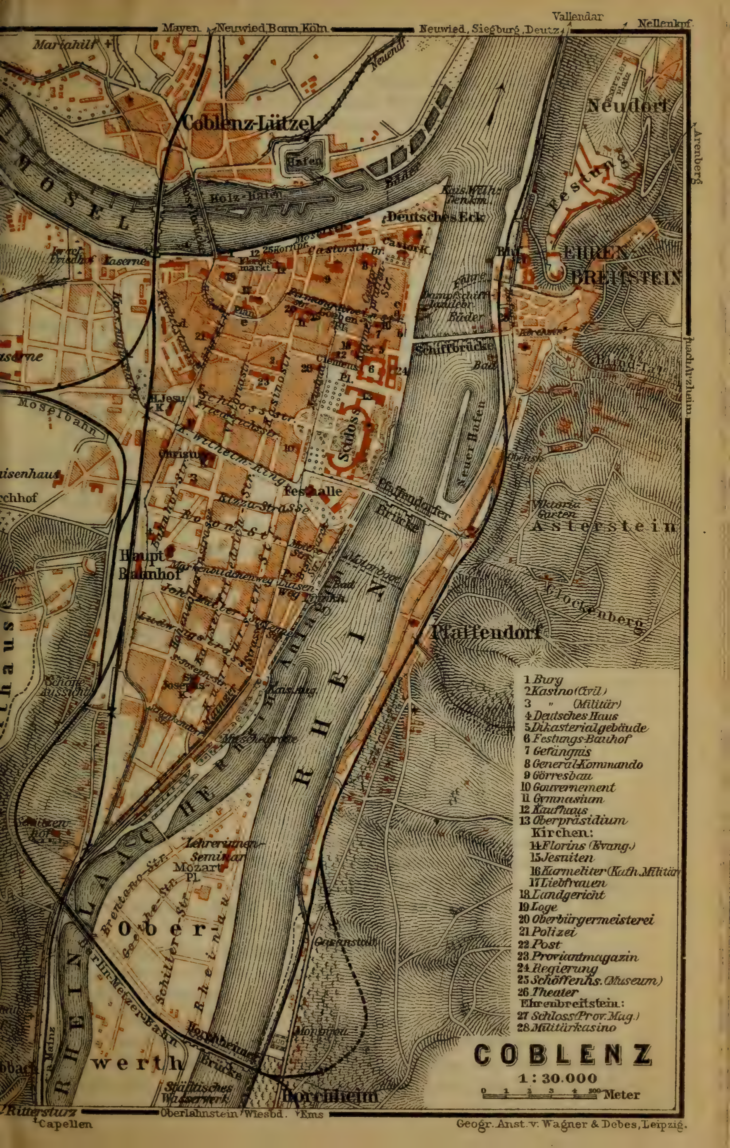
Post und Telegraph (Pl. 22), am Clemensplatz u. am Hauptbahnhof.

Droschken. Die Fahrt im Stadtbezirk nebst Ehrenbreitstein: ¼ St. Einsp. 1-2 Pers. 70 Pf., 3-4 Pers. 1 *M*, Zweisp. 1 *M*, 1 *M* 30; jede ¼ St. mehr Einsp. 50, Zweisp. 60 Pf.; nachts das Doppelte. Koffer 25 Pf.; *Brückengeld* besonders. Auch Automobildroschken (in der Stadt 1-2 Pers. 600m 70 Pf., je 300m mehr 10 Pf.). — In der Umgegend: nach dem *Rittersturz* Einsp. 4½, Zweisp. 6 *M*; auf die Festung *Ehrenbreitstein* oder auf den *Asterstein* Einsp. 4, Zweisp. 5 *M*, hin und zurück mit 2stünd. Aufenthalt 5 und 7 *M*.

Elektr. Straßenbahnen: 1. *Rhein* (Schiffbrücke)-Hauptbahnhof-*Schützenhof*. — 2, 3. *Goebenplatz-Schützenhof* und weiter bis *Capellen*. — 4, 5. *Plan*-Moselbrücke-*Neuendorf* oder *Messernich*. — 6. *Löhrstraße* (Herz-Jesu-Kirche)-*Moselweiß*. — 7, 8. *Hauptbahnhof*-Pfaffendorfer Brücke-*Ehrenbreitstein* und weiter nach *Vallendar*, *Bendorf*, *Sayn*, *Höhr*. — 9. *Ehrenbreitstein-Arenberg*. — 10. *Mainzer Tor* (Festhalle) Pfaffendorf-Horchheim-*Niederlahnstein*.

Lokaldampfboote: nach *Ehrenbreitstein* (5 Pf.), Abfahrt gegenüber der Rheinstraße; — nach *Vallendar* 12mal täglich. Abfahrt am Rheinkai.

Bei beschränkter Zeit (4 St.): am Rhein bis zum *Kaiser-Wilhelm-Denkmal*, dann an der *Castorkirche* vorüber zum *Goebenplatz*; beim *kgl. Schloß* vorbei in die *Rheinanlagen* bis zum *Kaiserin-Augusta-Denkmal*. Besteigung des *Ehrenbreitsteins*. — Rheinischer Verkehrsverein, Rheinstr. 19.



Mayen
Neuwied, Bonn, Köln
Neuwied, Siegburg, Deutz
Vallendar
Nellenkopf
Mariahilf
Coblenz-Lützel
Neudorf
Arenberg
Hafen
MOSEL
Holz-Hafen
Kais.Wilh.-Denkm.
Deutsches Eck
Castorstr.
Castork.
Florins-markt
Festung
EHREN-BREITSTEIN
Kaserne
Dampfschiff-landeпl.
Bäder
Schiffbrücke
Clemens Pl.
Schloss
Neuer Hafen
Moselbahn
Schlossstr.
Friedrichstr.
Kasinostr.
Kaiser-Wilhelm-Ring
Christusk.
Festhalle
Pfaffendorfer Brücke
Viktoria Garten
Astersteinn
Glockenberg
Haupt Bahnhof
Pfaffendorf
Rizza-Strasse
Roonstr.
Mainzer Str.
Lehrerinnen-Seminar
Mozart Pl.
Ober
werth
Rheinau
Brentano-Str.
Goethe-Str.
Schiller-Str.
RHEIN
Berlin-Metzer-Bahn
Horchheimer Brücke
Städtisches Wasserwerk
Horchheim
Rittersturz
Oberlahnstein Wiesbd.
Ems
Capellen
1 Burg
2 Kasino (Civil)
3 " (Militär)
4 Deutsches Haus
5 Dikasterialgebäude
6 Festungs-Bauhof
7 Gefängnis
8 General-Kommando
9 Görresbau
10 Gouvernement
11 Gymnasium
12 Kaufhaus
13 Oberpräsidium
Kirchen:
14 Florins (Evang.)
15 Jesuiten
16 Karmeliter (Kath. Militär)
17 Liebfrauen
18 Landgericht
19 Loge
20 Oberbürgermeisterei
21 Polizei
22 Post
23 Proviantmagazin
24 Regierung
25 Schöffenhs. (Museum)
26 Theater
Ehrenbreitstein:
27 Schloss (Prov. Mag.)
28 Militärkasino
COBLENZ
1 : 30.000
Meter
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.



Coblenz (60m), mit 56500 Einw. einschließl. 4700 Mann Besatzung, Sitz der obersten Zivil- und Militärbehörden der preuß. Rheinprovinz, liegt reizend am Einfluß der *Mosel* in den *Rhein.* Seit 1890 ist außerhalb der ehem. Stadtumwallung eine der alten Stadt an Umfang gleichkommende Neustadt entstanden. Von der Altstadt führt eine Schiffbrücke, von der Neustadt die unten gen. Pfaffendorfer Brücke nach *Ehrenbreitstein.*

Ein breiter Kai mit schöner Aussicht zieht sich auf der Rheinseite der Stadt bis zum „deutschen Eck", wo die Mosel in den Rhein mündet. Hier erhebt sich seit 1897 das *Denkmal Kaiser Wilhelms I., von der Rheinprovinz errichtet. Das 14m hohe in Kupfer getriebene Reiterbild des Kaisers, begleitet von einem 9m hohen Genius, der die lorbeerumrankte Kaiserkrone trägt, ist von *E. Hundrieser.* Der Unterbau, von *Br. Schmitz*, besteht aus einem 22m hohen Mittelbau und einer diesen im Halbkreis umgebenden Pfeilerhalle.

Die roman. *Castorkirche*, ursprünglich 836 gegründet, in ihrem jetzigen Bau großenteils aus dem Ende des xii. Jahrh., wendet ihren malerischen Chor mit Säulchengalerie dem Rheinkai zu. Westl. vor der Kirche der *Castorbrunnen*, 1812 erbaut, mit französischer, 1814 von dem russ. Kommandanten hübsch ergänzter Inschrift.

W. die *Florinskirche* (Pl. 14) aus dem Anfang des xii. Jahrh. und nahebei das *Schöffenhaus*, 1530 erbaut, mit einem kleinen Altertümermuseum. Die alte *Moselbrücke* wurde 1344 erbaut, 1440 erneut. Neben der Brücke die ehemalige kurtriersche *Burg* (Pl. 1), jetzt im Besitz der Stadt; darin die städt. Bildersammlung. — Unweit die *Liebfrauen-* oder *Oberpfarrkirche* (Pl. 17).

Vom Rhein führt die Rheinstraße westl. nach dem Goebenplatz, in dessen Mitte ein *Bronzestandbild des Generals von Goeben* (1816-80), von Fr. Schaper (1884). Noch weiter westl. der Jesuitenplatz mit einem Bronzestandbild des Physiologen *Joh. Müller* (1801-58), von Uphues (1899).

Südl. vom Goebenplatz gelangt man über den Clemensplatz, am *Oberpräsidium* (Pl. 13; 1910) vorüber, zum kgl. *Schloß*, 1778-86 von dem letzten trierschen Kurfürsten Clemens Wenceslaus erbaut, 1845 neu eingerichtet; es diente der Kaiserin Augusta († 1890) als Herbst- und Frühjahrsresidenz. Schelle für den Kastellan unten im nördl. Korridor: Eintr. 10-12, 2-6 (im Winter 4) Uhr, 25 Pf. — Nordöstl. vom Schloß das *Regierungsgebäude* (Pl. 24). — Unweit der 1901 vollendeten *städtischen Festhalle* befindet sich der Aufgang zur *Pfaffendorfer Brücke* (Brückengeld 2 Pf.), die in drei Bogen von je 97m Spannung den Rhein überschreitet und eine schöne Aussicht bietet. Eine Treppe führt hinab zu den Rheinanlagen.

Die *Rheinanlagen, eine Schöpfung der Kaiserin Augusta, ziehen sich hinter dem Schloß vorbei $2{,}_5$km am Ufer entlang rheinaufwärts. Oberhalb des Durchgangs unter der Pfaffendorfer

Brücke ein Büstendenkmal des Dichters Max v. Schenkendorf (gest. 1817 in Coblenz). Bei der städtischen *Trinkhalle* (Erfr.) mündet ein vom Hauptbahnhof kommender Weg (10 Min.). Weiterhin ein *Marmorsitzbild der Kaiserin Augusta*, von Moest (1896). Die Anlagen enden bei der *Horchheimer Brücke* (Berlin-Metzer Bahn), die im wesentlichen aus zwei eisernen Bogen von je 106m Spannung besteht (herrliche Aussicht). Am r. Rheinufer abwärts bis zur Schiffbrücke 1/2 St.

Setzt man die Wanderung am l. Rheinufer jenseit des Brückendammes fort, so gelangt man in 8-10 Min. an den Eingang des *Laubbachtals*. Hier zieht sich l. ein Fahrweg (25 Min.) aufwärts, von dem l. ein Fußpfad (15 Min.) abzweigt, zum *Rittersturz (166m), einem Bergvorsprung, mit Restaurant und prächtigem Blick rheinab- und rheinaufwärts. — Promenadenwege ziehen sich im Coblenzer Stadtwald aufwärts bis zum *Kühkopf* (S. 388, 3/4 St.; von Coblenz 1 1/2 St.).

Ehrenbreitstein, am rechten Rheinufer, Coblenz gegenüber, am Fuß der gleichnam. Festung und des ebenfalls befestigten Asterstein. — Von der Schiffbrücke (2 Pf.) wendet man sich l. in die Hofstraße, bei dem *Hot.-Rest. zum Kurfürsten* vorüber, geradeaus weiter zwischen dem *rechtsrhein. Bahnhof* und dem ehem. kurtrier. Schloß u. Gerichtsgebäude, jetzt *Proviantmagazin* (Pl. 27) hindurch, dann r. auf dem Fahrweg bergan (20 Min.) zur Festung ***Ehrenbreitstein** (118m ü. Rh.), die, in ihrer heutigen Gestalt 1816-26 erbaut, auf steilem Fels der Moselmündung gegenüber thront. Die Aussicht umfaßt das Rheintal von Stolzenfels bis Andernach und die Berge der Vordereifel; vorn zwischen Rhein und Mosel die Stadt Coblenz mit dem mächtigen Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Der Besuch ist 1. April bis 15. Nov. gestattet; Einlaßkarten (1/2 *M*) im letzten Torweg vor der Höhe, von wo ein Unteroffizier mitgeht.

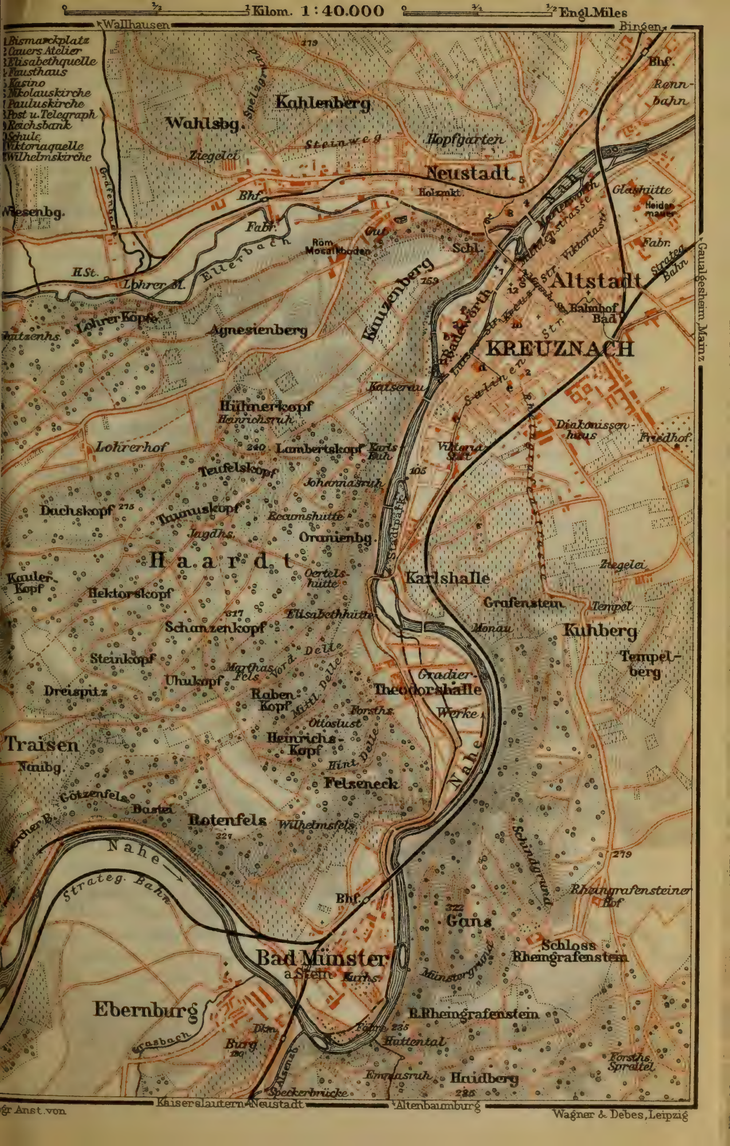
Der *Asterstein*, dem Ehrenbreitstein südlich gegenüber, ist frei zugänglich, weil man dort nicht durch Festungswerke kommt.

57. Von Bingerbrück nach Metz.

221km. Schnellzug in 4 St.

Bingerbrück (84m) s. S. 383. — Die Bahn zieht sich am Fuß der s. Abhänge des *Hunsrück*, auf dem l. Ufer der *Nahe*, bald am Fluß, bald entfernt von ihm, an Weinbergen hin.

16km (r.) **Bad Kreuznach** (104m; Gasth.: **Royal & Englischer Hof*, Pl. a; **Kurhaus*, Pl. b, 50 Z. zu 2-5, F. 1 1/4, M. 3 1/2-4 *M*; **Oranienhof*, Pl. c, 100 Z. zu 2-5, F. 1, M. 3-5, P. 8-14 *M*; *Berliner Hof*, Pl. g, *Taube*, diese mehr für Durchreisende; Kurtaxe 18 *M*), Stadt mit 23 200 Einw., seiner schönen Lage und seiner Solquellen wegen besucht. Eine alte steinerne Brücke (Aussicht) verbindet die Neustadt am l. Ufer mit der von der *Nahe* umflossenen Badeinsel



1 Kilom. 1:40.000
½ Engl. Miles
Wallhausen
Bingen
1 Bismarckplatz
2 Cauers Atelier
3 Elisabethquelle
4 Fausthaus
5 Kasino
6 Nikolauskirche
7 Pauluskirche
8 Post u. Telegraph
9 Reichsbank
10 Schule
11 Viktoriaquelle
12 Wilhelmskirche
Kahlenberg
Wahlsbg.
Steinweg
Hopfgarten
Ziegelei
Neustadt
Holzmkt.
Bhf.
Rennbahn
Glashütte
Heidenmauer
Fabr.
Röm. Mosaikboden
Schl.
Ellerbach
H.St.
Lohrer M.
Kauzenberg
Altstadt
Bahnhof Bad
KREUZNACH
Lohrer Köpfe
Agnesienberg
Kaiserau
Hühnerkopf
Heinrichsruh
Diakonissenhaus
Friedhof
Lohrerhof
Lambertskopf
Karls Ruh
Viktoria Stift
Teufelskopf
Johannasruh
Dachskopf
Taunuskopf
Jagdhs.
Oranienbg.
Stadtpark
Haardt
Karlshalle
Ziegelei
Kauler Kopf
Hektorskopf
Grafenstein
Tempel
Schanzenkopf
Elisabethhütte
Monau
Kuhberg
Steinkopf
Tempelberg
Uhukopf
Gradier-
Theodorshalle
Werke
Dreispitz
Raben Kopf
Forsths.
Ottoslust
Heinrichs-Kopf
Traisen
Felseneck
Götzenfels
Bastei
Rotenfels
Wilhelmsfels
Nahe
Strateg. Bahn
Bhf.
Gans
Rheingrafensteiner Hof
Schloss Rheingrafenstein
Bad Münster a. Stein
Kurhs.
Münstergrund
Ebernburg
B. Rheingrafenstein
Fähre
Huttental
Burg
Forsths. Spreitel
Emmasruh
Hardberg
Speckerbrücke
Kaiserslautern Neustadt
Altenbaumburg
Gaualgesheim, Mainz
Wagner & Debes, Leipzig



und der Altstadt nebst dem Badeviertel am r. Ufer. An der Salinenstraße das Atelier der Bildhauerfamilie *Cauer* (Besichtigung gestattet). Auf der Badeinsel vorn die evang. *Pauluskirche* (Pl. 7) aus dem XVIII. Jahrhundert. Die von Gast- und Badehäusern eingefaßte Hauptstraße der Badeinsel führt in den Mittelpunkt des Badelebens, nach dem *Kurhaus*, dem *Badehaus* und der *Elisabethquelle*. — Am l. Naheufer der *Kauzenberg* oder *Schloßberg*, mit Aussicht auf das Nahetal. — An der Hüffelsheimer Landstraße, 1/4 St. von der alten Nahebrücke, ist 1893 ein **römischer Mosaikboden* entdeckt worden (Zutritt 30, So. 10 Pf.).

Die Bahn windet sich über dem Fluß am Fuß der Porphyrwand der *Gans* (322m) hin. Bei der Brücke, welche die Bahn wieder auf das l. Naheufer bringt, starren l. fast senkrecht die beiden Porphyrzacken des *Rheingrafensteins* (235m) empor.

Disibodenberg (s. unten), *Schloß Dhaun* (s. unten) und *Oberstein* (S. 392) sind die lohnendsten Ausflugsziele von Kreuznach und Münster a. St. aus.

20km **Münster am Stein** (118m; Gasth.: **Schmuck's Kurhaus-Hot.*, 44 Z. zu 3-4, F. 1 1/4, M. 3 1/2-4, P. 6-8 *M*; *Parkhot.*, 120 Z. zu 2 1/2-6, F. 1 1/4, M. 3 *M*; *Engl. Hof*, 38 Z. zu 2-3, F. 1, M. 1.80-2 3/4 *M*; *Schwan*), mit bedeutenden Solquellen und guten Badeeinrichtungen. — Zweigbahn nach Kaiserslautern und Neustadt.

Bei der Ausfahrt aus dem tiefen Felseinschnitt, den der Zug jenseit Münster durchfährt, erscheint l. die *Ebernburg* (Rest.), einst die feste Burg Franz von Sickingens und Zufluchtsort Ulrich von Huttens u. a. Verbannten; auf halber Höhe das *Hutten-Sickingen-Denkmal* von Karl Cauer (1889). — Dann zwischen der Nahe und der r. senkrecht aufsteigenden Porphyrwand des *Rotenfels* (327m) hin, weiter durch zwei Tunnels und am Fuß eines steilen Felsens vorbei (r.), auf dessen Gipfel die Trümmer der 1688 von den Franzosen zerstörten Burg *Böckelheim*. — 31km *Waldböckelheim*, Stat. für den in dem n. Seitental 3km aufwärts gelegenen Ort dieses Namens. Von hier nach *Burg-Sponheim* 1/2 St.

Bei der Ausfahrt aus dem folgenden Tunnel auf der Höhe l. jenseit der Nahe die Trümmer des nach dem h. Disibodus († um 700) benannten Klosters *Disibodenberg*, mit Parkanlagen.

35km *Staudernheim* (141m); der Ort am r. Ufer der Nahe.

38km *Sobernheim* (152m; Bahnhofhot.), altes z. T. noch von Mauern eingeschlossenes Städtchen, mit 3650 Einwohnern.

43km *Monzingen;* der Ort liegt r. an einem Bergabhang, der einen der besten Naheweine erzeugt. — 47km *Martinstein*, an den Fels gebaut. — Dann öffnet sich r. ein Talkessel, dessen Hintergrund die Ruine *Dhaun* bildet, Stammschloß eines 1750 ausgestorbenen Zweiges der alten Wild- und Rheingrafen. Großartiger Felsdurchbruch des *Kellenbachs*.

Auf der Höhe r. die Kirche von *Johannisberg*. — Tunnel.

53km (r.) **Kirn** (190m; Gasth.: *H. Stroh*, am Bahnhof, 15 Z. zu 2-2 1/2, F. 3/4, M. 1.80, P. von 5 *M* an), Städtchen mit 7100 Ein-

wohnern. Über dem Ort, auf einem rebenbepflanzten Melaphyrkegel, 20 Min. vom Bahnhof, die Trümmer der *Kyrburg*, des Stammsitzes der Fürsten von Salm-Kyrburg.

Bei (56km) *Kirn-Sulzbach* tritt die Bahn in das Fürstentum Birkenfeld (s. unten). Die folgende Strecke ist in baulicher Beziehung die merkwürdigste der Bahn: bis Birkenfeld 20 Brücken über die Nahe und 10 Tunnels. — Vor (60km) *Fischbach* auf das r. Ufer. — 64km *Nahbollenbach.* Dann über zwei Brücken und durch einen Tunnel nach

68km (r.) **Oberstein** (265m; *Bahnrest.*, mit Aussicht; Gasth.: *Zentralhot.*, am Bahnhof, 35 Z. zu 2½-4, F. 1, M. 1½-3½ *M*; *Post*, in der Stadt), Stadt mit 9700 Einw., einer der Glanzpunkte des Nahetals. Oben auf steil ansteigenden Melaphyrwänden die ansehnlichen Trümmer zweier Burgen der 1670 ausgestorbenen Herren v. Oberstein. Der Besuch erfordert hin und zurück 1½ St. Man wendet sich hinter der Post r. den „Burgweg“ hinan. Den Rückweg nehme man über die auf halber Höhe, 60m über der Nahe gelegene evang. Pfarrkirche, die halb in den Felsen gehauen ist, der Sage nach zur Sühne eines Brudermordes.

Die Einwohner Obersteins beschäftigen sich meist mit Schneiden und Schleifen von Achatsteinen. Die einheimischen Gräbereien haben aufgehört, seitdem die Steine billiger und schöner aus Brasilien, Uruguay und Ostindien eingeführt werden. — 3,6km von Oberstein (elektr. Straßenbahn in 20 Min.) liegt *Idar* (Gasth.: Schützenhof), mit 6900 Einw. In der Gewerbehalle werden Schleifwaren zu festen Preisen verkauft.

86km *Birkenfeld-Neubrücke.* Eine Nebenbahn führt in 13 Min. nach dem 5km entfernten Städtchen *Birkenfeld* (396m; Gasth.: Post, 10 Z. zu 2 *M*, F. 70 Pf.), mit 2300 Einw., Hauptort des zu Oldenburg gehörigen Fürstentums Birkenfeld. — 92km *Türkismühle* (364m). — Bei (95km) *Wallhausen* (385m) überschreitet die Bahn die Wasserscheide zwischen der Nahe und der in die Saar fließenden *Blies.*

106km **St. Wendel** (282m; Gasth. *Joh. Knoll*, 20 Z. zu 2-3 *M*, F. 70 Pf., M. 1.20-2 *M*), Kreisstadt mit 6800 Einw. und schöner gotischer Hallenkirche.

115km *Ottweiler* (262m; Gasth.: Kaiserhof), Kreisstadt mit 6900 Einw. Dann durch den *Wiebelskirchener Tunnel.*

121km **Neunkirchen** (257m; Gasth.: *Post*, am Bahnhof), mit 34500 Einw., Knotenpunkt der Rhein-Nahebahn, der Saarbrücker und der Pfälzischen Eisenbahn. Großes Hüttenwerk der Familie Stumm.

125km *Reden* (282m). — Folgt der *Bildstocktunnel.*

130km *Friedrichstal* (296m); 133km *Sulzbach* (261m); 136km *Dudweiler* (232m). Überall Steinkohlengruben und Fabriken.

142km **Saarbrücken** (182m; Gasth., alle im Stadtteil St. Johann: **Rheinischer Hof*, 62 Z. zu 3-5½, F. 1, M. 2¼-3½ *M*; **Meßmer*, 70 Z. von 2½ *M* an, F. 1.20, M. 3 *M*; *Gr.-H. Schwan*; *Terminus*, am Bahnhof; *Korn*), seit 1909 mit den rechtsufrigen Schwesterstädten *St. Johann* und *Burbach-Malstatt* zu einer Stadtgemeinde





METZ
1:20.000
Meter
Diedenhofen
Bhf. Metz-Nord
Diedenhofener Tor
Diedenhofener Brücke
Mosel Fl.
Kaserne
Französ. Tor
Französ. Pl.
Saulcy-Insel (ehemal. Pulverfabr.)
St. Symphorien-Insel
Weiden-Pl.
Pl. Saulcy
Haupt-Zollamt
Garnisons-K.
St. Vincenz
Lyceum
Bezirks-Präsid.
Theater
Theater-Pl.
Kathedrale
Markt-halle
Parade-Pl.
Stadthaus
Kriegs-Schule
Friedr. Karl
Justiz-Pal.
Kais. Wilhelm I.
Esplanade
Citadelle
Fortifikat.
Zeughaus II
Kais. Wilh.-Platz
Gen.-Kommando
Pr. Fr. Karl-Tor
Bischöfl. Palais
Reichsb.
Pr. Friedr. Karl-Kaserne
Pr. Friedr. Karl-Pl.
Intendantur
Kaiser-Wilhelm-Ring
Gewerbe-halle
Bahnhof
Neue Hauptpost
Post
St. Martin
Kaserne
Friedhofs-Pl.
Friedhofs-tor
Schlachthaus
Hst. Schlachthaus
St. Georg
Synag.
Ste Ségolène
Bibliothek Mus.
Prot. K.
H. Kreuz-Pl.
St. Eucharius
Neumarkt
Prot. K.
St. Maximin
Mazellen-Pl.
Priester-Seminar
St. Theobalds-Pl.
Deutscher Wall
Zeughaus
Seille
Montigny
Nancy
Saarbrücken
Sablon
Moulins
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Le

von 105000 Einw. vereinigt, ist Mittelpunkt des ausgedehnten Saarkohlengebiets, das jährlich mehr als $11^1/_2$ Mill. Tonnen fördert. In der Marktpassage das Saarmuseum, mit gewerblichen und naturwissenschaftlichen Sammlungen (So. 11-6 Uhr 25 Pf., Mi. 2-6 Uhr $^1/_2$ *M*). Auf der Alten Brücke ein Reiterstandbild Kaiser Wilhelms I., von Donndorf (1904). Das 1793 von den Franzosen ausgebrannte Schloß ist jetzt Privatbesitz. Im Rathaussaal Gemälde zur Erinnerung an die denkwürdigen Tage vom 19. Juli bis 9. Aug. 1870, von A. v. Werner. — Ein Besuch des Schlachtfeldes vom 6. Aug. 1870 am *Spicherer Berg* erfordert 3-4 Stunden; Wagen 12 *M*.

Nach Trier s. R. 58; — nach Saargemünd, Straßburg und Zweibrücken s. *Bædeker's Rheinlande.*

Die Bahn steigt über *Stieringen-Wendel* nach (152km) *Forbach.* — 160km *Beningen.* Zweigbahnen nach Saargemünd und nach Teterchen (s. unten). — 164km *Oberhomburg*, an der *Rossel.* — 199km *Remilly*, Knotenpunkt für Saarburg-Metz.

207km *Courcelles an der Nied.* Eine Zweigbahn führt von hier über *Kurzel* (r. das kaiserl. Schlößchen *Urville*) und *Teterchen* nach *Bous* (S. 394). — 214km *Peltre.* — Die Bahn umzieht den Metzer Vorort Queuleu.

221km **Metz.** — Gasthöfe. Am Bahnhof: *H. Royal (Pl. g: C 6), 90 Z. zu 2-4, F. 1, M. 2-3 *M*, H. Terminus (Pl. f: C 6), beide Kaiser-Wilhelm-Ring. — In der Altstadt: *Grand-Hôtel (Pl. a: C 4), Gr. H. de Metz (Pl. b: C 4), beide Priesterstraße; Englischer Hof (Pl. d: B 4), Kornstr. 4, bei der Kathedrale, 70 Z. zu 2-4 *M*, F. 1, M. $2^1/_2$-3 *M*; H. zur Post, Priesterstr. 38 (Pl. B C 4), 18 Z. zu $2^1/_2$-3, F. 1, M. $1^1/_2$-2 *M*. — *Evangel. Hospiz*, Nanziger Str. 4, 28 Z. zu 2-$3^1/_2$, F. $^3/_4$, M. $1^1/_2$ *M*.

Cafés: **Kaiserpavillon*, vorn an der Esplanade (Pl. B 5), mit Aussicht, *Gr.-C. Windsor*, Römerstr. 9; *C. Turc*, *C. Schacht*, beide Esplanadenstr. (Pl. B 5).

Weinrestaur.: *Moitrier*, Kapellenstr. 2/4 (Pl. C 5); *Heiser*, Ecke Kapellen- u. Bischofsstraße. — Bier: **Braustübl*, Poststr. 15; *Löwenbräu*, Goldkopfstr. 6 (Pl. C 4); *Germania*, Römerallee 10 (Pl. B 5); *Bürgerbräu*, Esplanadenstr. 1 (Pl. B 5), mit Garten.

Straßenbahnen: Hauptbahnhof-Paradeplatz; — Französ. Tor-Montigny; — Französ. Tor-Moulins; — Nordbahnhof-Ostfriedhof; — Nordbahnhof-Queuleu.

Wagen nach den Schlachtfeldern durch das *Verkehrsbureau*, im Pavillon am Kaiser-Wilhelm-Platz, oder in den Gasth. zu bestellen.

Metz (179m), die stark befestigte Hauptstadt Lothringens, mit 68200 jetzt überwiegend deutschen Einwohnern (darunter 25600 Mann Garnison), wird von der *Mosel* durchflossen. Es ist das *Divodurum* der Römer, kam 870 an Deutschland, wurde 1552 von den Franzosen besetzt und 1871 wieder dem Deutschen Reiche einverleibt.

Vom *Hauptbahnhof* (Pl. C. 6; 1908) führt die Bahnhofstraße zum *Reiterdenkmal Kaiser Friedrichs*, von Dorrenbach (1909), am *Kaiser-Wilhelm-Ring.* Nordwestl. gelangt man am *Prinz-Friedr.-Karl-Tor* (Pl. B 5, 6) vorbei durch die Römerallee und über den Kaiser-Wilhelm-Platz zur Esplanade (Pl. B 5), mit Kastanienalleen, Blumenbeeten, einem Denkmal des Marschalls *Ney* (1769-1815), von Ch. Pètre (1855), einem 1892 enthüllten *Reiterdenkmal Kaiser*

Wilhelms I., einem *Bronzestandbild des Prinzen Friedrich Karl von Preußen*, von 1898, beide von Ferd. v. Miller, und einigen dekorativen Bronzen. Aussicht auf die Mosel von der Brüstung.

Das bedeutendste Gebäude ist die KATHEDRALE (Pl. C 4), ein gotischer Prachtbau, im XIII. Jahrhundert begonnen, Schiff vor 1392 vollendet, Chor aus dem XV. und dem Anfang des XVI. Jahrh., seit 1875 erneuert. Der Turm ist 90m hoch. — Die westliche Langseite der Kathedrale begrenzt der Paradeplatz, mit einem Standbild des franz. Marschalls *Fabert* († 1662) und dem *Stadthaus*.

Im zweiten Hof des Bezirkspräsidiums (Pl. C 3) das *Bezirksarchiv* (Eintr. 9-12, 3-6 Uhr), mit Urkunden Karls d. Gr., Ottos I. u. a. Nordwestl. die *St. Vinzenzkirche* (Pl. B C 3) aus dem XIII-XIV. Jahrh., mit Fassade von 1768-86. — Unweit w. die *evang. Garnisonkirche* (Pl. B 3), got. Stils, mit 97m h. Turm.

Das *Bibliotheksgebäude* (Pl. C 3), enthält das *STADTMUSEUM, mit römischen und fränkischen Altertümern (So. 11-1, 2-4, Mi. 2-4 Uhr frei; sonst gegen Trkg.). Die *St. Euchariuskirche* (Pl. D 4) ist aus dem XII. Jahrh.; nahebei das aus dem XIII-XV. Jahrh. stammende *Deutsche Tor* (im Innern ein Museum).

Metz ist Knotenpunkt der Linien nach *Pagny-Nancy* und nach *Diedenhofen* (s. *Baedekers Rheinlande*); nach *Saarbrücken* (S. 392); nach Dillingen (S. 395, Zwischenstation *Nouilly*, Schlachtfeld vom 14. Aug. 1870) und der Linie nach *Amanweiler-Verdun*: bis Amanweiler, 16km, in 35 Min.; Zwischenstation: *Moulins* (auch Straßenbahn), am Eingang des Tales von *Montvaux*, in dem sich die Bahn aufwärts wendet; die Station Amanweiler ist von St. Privat 2½km entfernt.

Westlich von Metz, an der Straße nach Verdun, liegen die denkwürdigen Schlachtfelder vom 16. und 18. August 1870. An einem Tage ist auch zu Wagen (S. 393) nur ein allgemeiner Überblick zu erlangen, wobei man zweckmäßig, mit Voraussendung des Wagens, den Frühzug nach Novéant und zur Rückfahrt den Abendzug von Amanweiler benutzt. Entfernungen: von *Novéant* 5km bis *Gorze*, 6km *Vionville*, 3km *Rezonville*, 3km *Gravelotte* (Gasth. zum Gold. Löwen, Z. 2-3, F. 1, M. 2 *M*), mit 1905 geweihter Gedenkhalle (zu Fuß in 1 St. durch die Schlucht nach St. Hubert und zurück), 5km *Vernéville*, 5km *Ste-Marie-aux-Chênes*, 3km *St. Privat*, 2km *Amanweiler*. Die Wärter in Gravelotte und St. Privat geben Auskunft.

58. Von Saarbrücken nach Trier.

88km. Preuß. Staatsbahn in 1¼-2¾ St.

Saarbrücken s. S. 392. Die Bahn folgt dem Lauf der *Saar*. — 11km *Völklingen*. Zweigbahn nach *Wadgassen*, zum Anschluß an die Bahn nach *Teterchen* (S. 393). — 16km *Bous*, Knotenpunkt für die Bahn nach Teterchen und Courcelles (S. 393).

L. auf einer durch die Saar gebildeten Halbinsel, welche die Bahn auf dem r. Ufer umzieht, liegt entfernt von seinem — 23km — bei *Fraulautern* befindlichen Bahnhof, am l. Ufer der Saar, *Saarlouis*

(Gasth.: Rhein. Hof, 25 Z. zu 2-2½ *M*, F. 80 Pf., M. 1½-2½ *M*), Stadt mit 15300 Einw., 1680-85 durch Vauban befestigt, seit 1889 nur noch Waffendepot. — 27km *Dillingen.* Zweigbahn nach (59km) Metz.

39km **Merzig** (174m; Gasth.: *Hoffmann*, 12 Z. zu 1.70 *M*, F. 80 Pf., M. 2 *M*), Kreisstadt von 8300 Einw., mit kath. Kirche (XII. Jahrh.) und Rathaus von 1625. — Folgt ein 1100m langer Tunnel durch den Bergstock von Montclair. Auf der Landzunge die Trümmer der 1350 von Kurf. Balduin von Trier zerstörten Burg *Montclair*; gegenüber, in der Saarbiegung, der Aussichtspunkt der *Clef*, 1½ St. n.w. von Mettlach.

47km **Mettlach** (166m; *Gasth. z. Saar*, 10 Z. zu 2 *M* 20, mit F., M. 1½ *M*), mit 1530 Einw., ehemal. Sitz einer im VIII. Jahrh. gegründeten Benediktinerabtei, in deren Gebäuden sich seit 1810 die große *Steingutfabrik von Villeroy & Boch* befindet (Keramisches Museum; Eintr. werkt. 10-12, 3-5 Uhr).

Die Eisenbahn durchzieht, stets am r. Ufer der Saar, das waldige zerrissene Grauwackengebirge des Saartals. Vor Saarburg erscheint hoch am l. Ufer die alte Kirche von *Kastel*, bald darauf am Abhang die 1838 hergestellte Grabkapelle der *Klaus.*

65km *Beurig*, Station für das auf dem l. Ufer malerisch in einem Kessel gelegene **Saarburg** (*Gasth. z. Post*), Kreisstädtchen mit 2330 Einw., von den Trümmern eines kurtrier. Schlosses überragt.

Die Bahn bleibt an der Saar, führt an berühmten Weinorten (l. Stat. *Wiltingen*, r. der *Scharzhof* und *Oberemmel*) vorbei, und erreicht (79km) *Conz*, an der Vereinigung der Saar mit der Mosel.

82km *Kartaus*, mit ehem. Kartäuser-, jetzt Franziskanerinnen-Kloster, Knotenpunkt für die von Metz (S. 393) und von Luxemburg kommenden Linien.

88km (l.) **Trier**, s. S. 398.

59. Von Coblenz nach Trier.

112km. Eisenbahn, 1¾-3¼ St., für *M* 9.70, 6.50, 4.00 oder 8.70, 5.50, 3.50. Aussicht meist links. — Moseltalbahn von Bullay nach Trier, der Aussicht wegen vorzuziehen, s. S. 397.

Dampfboot (Restaur. an Bord): im Sommer bei günstigem Wasserstand 1mal tägl., von Coblenz bis Trier 2 Tage (Nacht in *Trarbach*), die Talfahrt 12¾ St. Fahrpreise: Bergfahrt *M* 9.40 oder 6.20, Talfahrt *M* 9.40 oder 7.

Der Zusatz D. bei Ortsnamen zeigt die Stationen des Dampfers an; Eisenbahnstationen sind durch Beifügung des Kilometerabstandes von Coblenz hervorgehoben. — L. U. bedeutet linkes, R. U. rechtes Ufer.

Coblenz s. S. 388. — Die Bahn umzieht die Kartause und überschreitet oberhalb (3km) *Moselweiß* die Mosel.

4km *Güls*, in obstreicher Gemarkung.

8km *Winningen* (Gasth.: Schwan), Marktflecken von 1900 Einw., mit bedeutendem Weinbau. — Am l. Ufer schroffe Felsen.

15km *Cobern*, am l. Ufer, überragt von den Ruinen der *Ober-* oder *Altenburg* und der *Niederburg.* In der Oberburg die spätromanische Burgkapelle zum h. Matthias, ein zierlicher sechseckiger Bau von 1230.

L. U. *Gondorf.* — 17km *Lehmen.* — L. U. 21km *Cattenes.*

R. U. *Alken.* Auf der Höhe die beiden Türme der um 1200 erbauten Burg *Thuron* oder *Thurant.* — 24km *Loef*, Station für

R. U. *Brodenbach* (D.; Gasth.: Post, 25 Z. zu 1½-2¼, F. ¾, M. 1½-2 *M*). In einem Seitental die (¾ St.) *Ehrenburg*, die schönste Burgruine des Mosellandes.

Hinter einem Felsenhang des l. Ufers erweitert sich das Tal. — 27km *Hatzenport* (D.) und *Boes.*

Dem am r. Ufer an der Mündung des *Beybachtales* gelegenen (29km) *Burgen* gegenüber am l. Ufer der mächtige Turm des Schlosses *Bischofstein.* — 31km *Moselkern* (D.; Gasth.: Burg Eltz, Z. 1½-2¼, F. ¾, M. 2, P. 4½-5 *M*), an der Mündung des engen, gewundenen *Elztals.* In diesem 6km oberhalb das alte wohlerhaltene **Schloß Eltz* aus dem XII.-XVI. Jahrh. (Zutritt nur mit Erlaubnis der Gräfin Eltz in Vukovár, Süd-Ungarn).

L. U. (34km) *Müden.* — 37km *Carden*, mit alter Kirche.

R. U. *Treis;* taleinwärts die Trümmer der *Wildenburg* und des Schlosses *Treis.* — 39km *Pommern*, taleinwärts die Ruine des 1170 gestifteten Edelfrauenklosters *Rosental.* — 44km *Clotten*, mit der gleichn. Burgruine und alter Kirche.

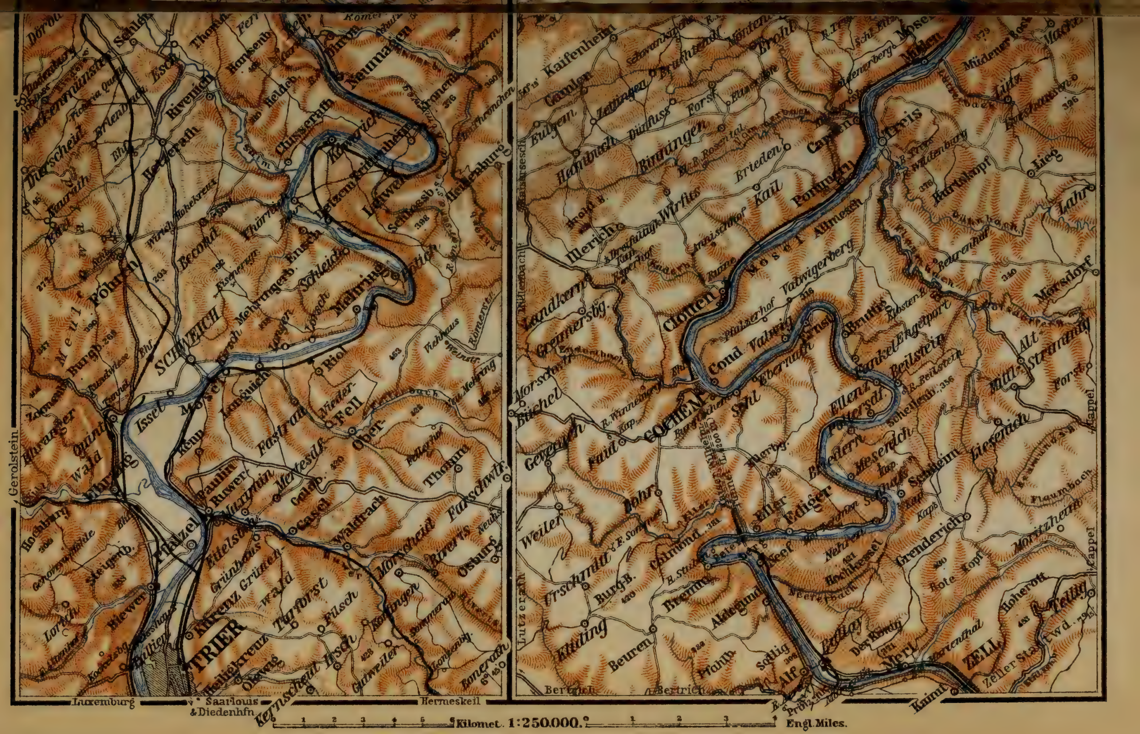
48km **Cochem** (D.; Gasth.: **Union*, 46 Z. zu 2-3.20 *M*, F. 80 Pf., M. 2-3 *M*; *Zum Landsknecht*, Z. F. 2½-3, M. 1½ *M*, recht gut, mit Weinstube; *Stadt Köln*, 14 Z. zu 2 *M*, F. 80 Pf., M. 1½-2, P. 4½-5 *M*; *Schloßhotel*, 35 Z. von 2½ *M* an, mit F., M. 1½-3, P. von 4½ *M* an; *Kemp*), Kreisstadt 3300 Einw., einer der schönsten Punkte der Mosel, überragt von der **Burg Cochem* (Cuchuma), die 1689 von den Franzosen zerstört, 1868-78 vom Geh. Kommerzienrat Ravené nach alten Plänen und Ansichten neu aufgebaut wurde. Am Eingang eine Gastwirtschaft, wo man sich zur Besichtigung des reich ausgestatteten Innern meldet (1-4 Pers. 1, mehr Pers. je 25 Pf.). — Im *Endertal*, 1 St. aufwärts, die Trümmer der *Winneburg*, des ältesten Stammsitzes des fürstl. Hauses Metternich, 1689 von den Franzosen gesprengt. — Am r. Ufer, Cochem gegenüber, liegt *Cond.*

Der 4200m lange *Kaiser-Wilhelm-Tunnel* führt die Bahn durch den *Cochemer* oder *Ellerer Berg*, den die Mosel in einem Bogen von 20km Länge umzieht (Dampfboot zu Berg 2½, zu Tal 1½ St.).

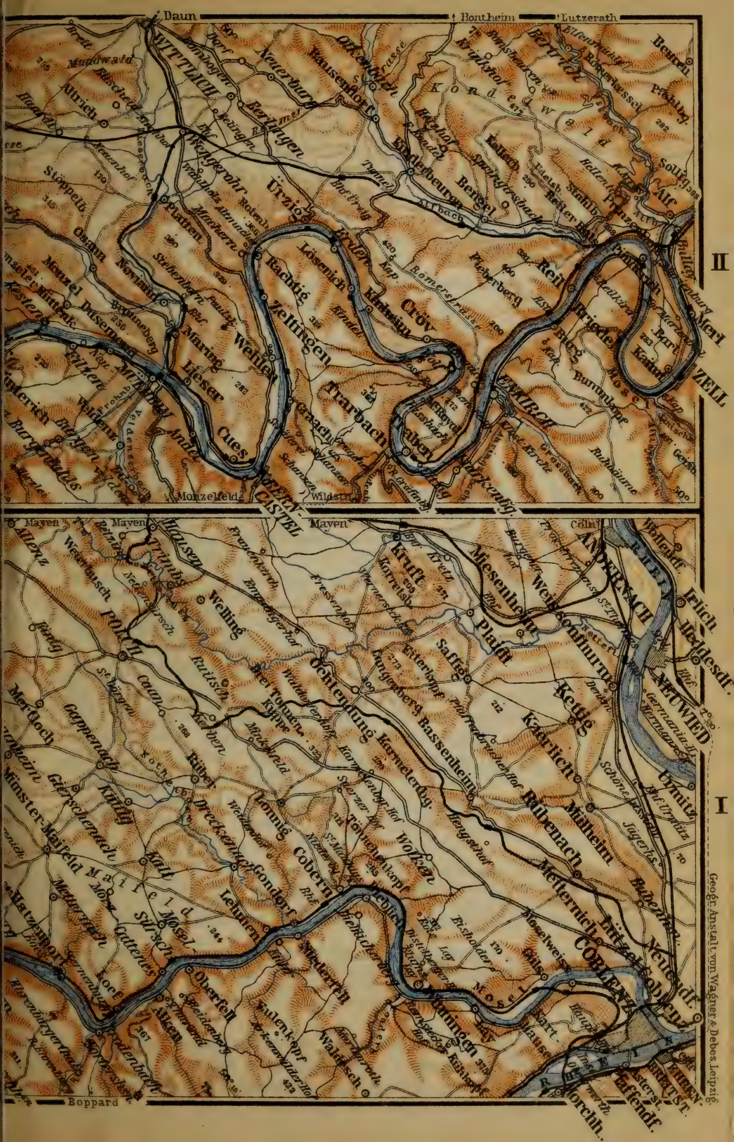
53km *Eller.* — Die Bahn überschreitet die Mosel, durchdringt in einem Tunnel den Petersberg und berührt (55km) *Neef.*

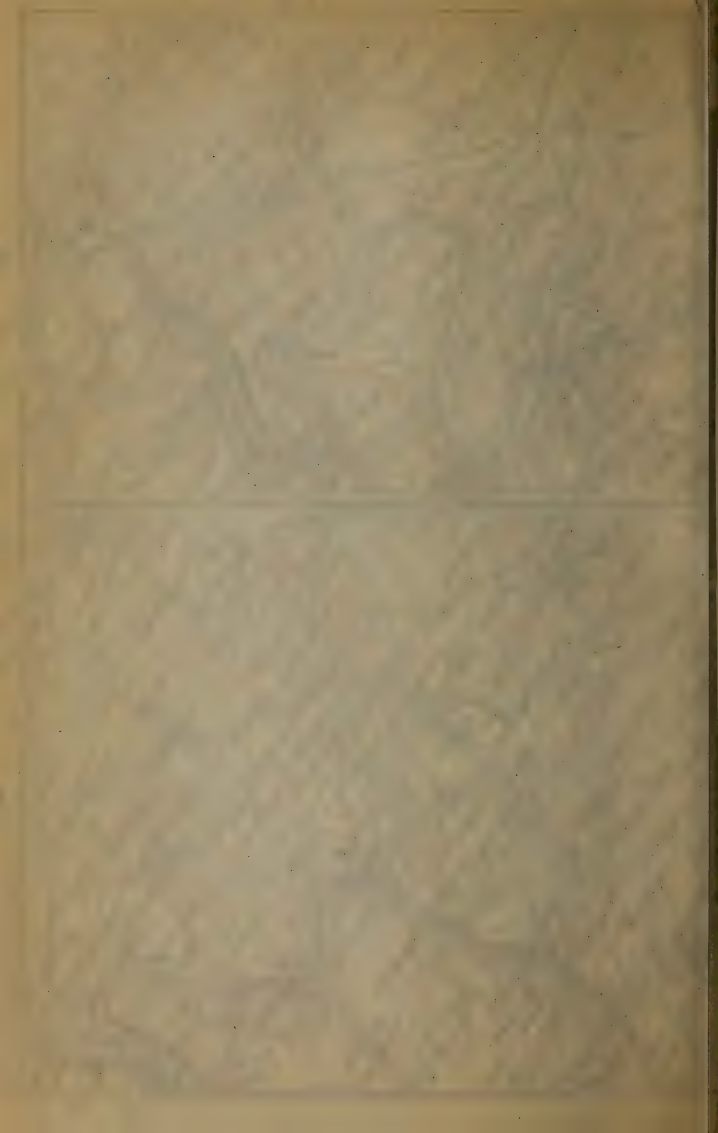
59km **Bullay** (*Bahnrest.;* Gasth.: *Marienburg*, 25 Z. zu 1¾-2, F. ¾, M. 1¾-2½ *M*), am r. Ufer, Station für den am l. Moselufer liegenden Flecken *Alf* (im Tal des Flüßchens Alf aufwärts das Bad *Bertrich*), sowie für die 2700 Einw. zählende Kreisstadt *Zell* (D.; Hot. Fier). — Zum Dorf Bullay und der Alfer Fähre führt der Weg





Gerolstein
Luxemburg
Saarlouis & Diedenhfn.
Hermeskeil
TRIER
SCHWEICH
Pfalzel
Ruwer
Issel
Mosel
Fell
Riol
Mehring
Neumagen
Trittenheim
Clüsserath
Heidenburg
Kilomet. 1:250000.
Engl. Miles.
Lutzerath
Bertrich
Büchel
COCHEM
Cond
Clotten
Treis
Carden
Pommern
Müden
Moselkern
Beilstein
Ediger
Eller
Neef
Alf
Merl
ZELL
Kaimt
Cappel
Grenderich
Lieg
Lahr
Mörsdorf


Daun
Hontheim
Lutzerath
WITTLICH
Wengerohr
Bertrich
Kondelwald
Alf
Bullay
Merl
ZELL
II
Ürzig
Rachtig
Zeltingen
Lösenich
Kinheim
Cröv
Wehlen
Traarbach
Enkirch
Lieser
Cues
Berncastel
Mülheim
Monzelfeld
Wildstein
Mayen
Cöln
ANDERNACH
Miesenheim
Plaidt
Saffig
Kruft
Weissenthurm
NEUWIED
Kettig
Kärlich
Bassenheim
Ochtendung
Polch
Welling
Münster-Maifeld
Maifeld
Kobern
Gondorf
Lehmen
Winningen
Mosel
Rübenach
Metternich
COBLENZ
Lützel-Coblenz
Neuendorf
Moselweis
Güls
Lay
Waldesch
Ehrenbreitstein
Pfaffendorf
Horchheim
Rhein
Boppard
I
Geogr. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.



unter der Bahn durch. An der Bahn entlang und über die Eisenbahngitterbrücke, die in zwei Stockwerken (unten für die Landstraße) den Fluß überschreitet, dann auf bequemem Fußweg bergan, ersteigt man in 20 Min. die ***Marienburg**, einen von Burg- u. Klostertrümmern und einem guten Gasthaus gekrönten Bergsattel, den die Mosel in 12km langer Schleife umfließt. Die Aussicht umfaßt die reben- und waldbedeckten Abhänge des Flusses, seine fruchtbaren Ufer und freundlichen Ortschaften, sowie die Kuppen des Hunsrück und der Eifel. Hinab zur Fähre bei *Pünderich* geht man in 10 Min., im ganzen von Alf über die Marienburg nach Pünderich in 3/4 St., während das Dampfschiff zu Berg 1 1/2 St., zu Tal ebenfalls 3/4 St. gebraucht.

Von Bullay nach Trier, 102km, Moseltalbahn, in 4 St. für ℳ 5.00, 3.20 (II. bzw. III. Kl.); Wein und kalte Küche im Zuge zu haben. Aussicht r. Die Bahn folgt dem r. Ufer der Mosel. — 5km *Zell* (S. 396). — 12km *Pünderich* (s. oben); der Staatsbahnhof am l. Ufer. — 24km *Traben-Trarbach* (s. unten) — 36km *Ürzig* (s. unten). — 46km *Berncastel* (s. unten). — 92km *Schweich* (S. 398). — 102km *Trier* (Bahnhof unweit des Staatsbahnhofs), s. S. 398.

Die Staatsbahn dringt mittels Tunnels im Bogen durch den *Prinzenkopf* und zieht sich auf langem Viadukt hoch am Berge hin.

62km *Pünderich*, Station für den unten am r. Ufer der Mosel gelegenen Ort (D.; Moseltalbahn s. oben) und die Zweigbahn (11km in 1/2 St.) nach *Traben*.

Traben (Gasth.: **Clauß-Feist*, an der Mosel), mit Trarbach seit 1904 zu einer Stadtgemeinde vereinigt (5200 Einw.), liegt am l. Moselufer. — Gegenüber am r. Ufer, durch eine feste Brücke verbunden,

Trarbach (D.; Gasth.: **Adolf*, *Brauneberg*). Auf der Höhe über dem Orte die *Gräfinburg*. Moseltalbahn s. oben.

Jenseit Pünderich dringt die Bahn mittels Tunnels durch den *Reiler Hals* ins *Alftal* ein, um erst bei Schweich die Mosel wieder zu erreichen. Im Alftal r. das ehemal. Chorherrnstift *Springirsbach*. — 67km *Bengel*. Durch den Kinderbeurer Tunnel nach

71km *Ürzig*, 3km von dem gleichnamigen Ort an der Mosel (D.; Moseltalbahn s. oben).

76km *Wengerohr*, Knotenpunkt für die Nebenbahn über Manderscheid (S. 402) nach *Daun* (S. 401; 41km in 1 1/2-2 St.) und für die nach *Berncastel* (15km in 40 Min.).

Cues (Gasth.: *Drei Könige, 50 Z. zu 1 3/4-4, F. 3/4, M. 2 1/2 ℳ; Zur Moselbrücke, 10 Z. zu 2-2 1/2 ℳ, mit F., M. 1.20-1 1/2 ℳ), am l. Moselufer, ist Endstation der Berncasteler Zweigbahn. Das Hospital von Cues ist eine Stiftung des hier geborenen Kardinals Nikolaus Cusanus († 1464). — Eine Brücke führt nach

Berncastel (D.; Gasth.: *Post*), Kreisstadt, mit Cues zu einer Gemeinde von 4600 Einw. vereinigt, an der Mündung des romantischen Tiefenbachtals, überragt von den Trümmern der kurtrierschen Burg *Landshut*, jetzt Eigentum des Kaisers. „Berncasteler Doctor“ ist hoch geschätzt. Moseltalbahn s. oben.

Die Bahn überschreitet die *Lieser*; r. der Weiler *Bürscheid*, das Dorf *Altrich* und die *Haardter Höfe*. Jenseit der Wasserscheide von Lieser und *Salm* erreicht man Salmrohr.

84km *Salmrohr.* L. oben (3/4 St.) der Wallfahrtsort *Eberards-Clausen*, mit sehenswerter Kirche. — 92km *Hetzerat.*

100km *Schweich*, an der Mosel. Folgt der Tunnel von *Issel* (778m lang). — 102km *Quint*, mit Eisenwerk.

105km *Ehrang*, auch Station der Eifelbahn (S. 400). — Weiterhin überschreitet die Moselbahn den Fluß auf steinerner Brücke.

112km *Trier.*

60. Trier.

Gasthöfe: *Porta Nigra (Pl. n: C 3), gegenüber der Porta Nigra, mit hübscher Veranda, 65 Z. zu 3-6, F. 1 1/4, M. 3-3 1/2 ℳ; *Trierischer Hof (Pl. a: C 4), Brotstraße, 40 Z. zu 3-10, F. 1, M. 3 ℳ; Zum Römertor, Simeonsstr. 10 (Pl. C 3), 20 Z. zu 2-5, F. 1, M. 1 1/2-3 ℳ, neu; Post (Pl. e: C 4), am Kornmarkt, 30 Z. zu 2 1/2-3 1/2, F. 1, M. 2 1/2-3 1/2 ℳ, gelobt; Domhotel (Pl. b: C 3); Reichshof, 30 Z. zu 2-3 1/2, F. 1, M. 1 1/2-2 ℳ, Bahnhofhot., Z. 2-3 ℳ, am Hauptbahnhof.

Weinstuben: *Zur Steipe, im Roten Haus (Pl. C 3; s. unten); Joh. Schmitz, Fleischstr. 52; Hubertus, am Bahnhof. — Bier: Kaiserhof, Fleischstr. 53 (Pl. B 4); Café Baur, Fleischstr. 62; Viktoria, Bahnhofstraße, Ecke Roonstraße. — Vorzügliche Weine im *Casino* (Pl. C 4), am Kornmarkt, nur nach Einführung zugänglich.

Straßenbahnen vom Hauptbahnhof (Pl. D 3) über den Markt (Pl. C 3) zur Moselbrücke (Pl. A 4), usw., vgl. den Plan.

Droschke. I. Zone (Stadtgebiet, einschl. Amphitheater und Martinstr., Pl. B 2): 1-2 Pers. 75 Pf., jede Pers. mehr 25 Pf. — Nach der Zeit: 1/2 St. 1-2 Pers. 1 ℳ 20 Pf., 3-4 Pers. 1 1/2 ℳ.

Post und Telegraph (Pl. B C 4), Fleischstr. 59.

Trier, die älteste Stadt Deutschlands, mit 49 000 Einwohnern, liegt am rechten Ufer der Mosel. Trier, als Vorort des gallischen Stammes der Treveri von Augustus gegründet und nach ihm *Augusta Treverorum* genannt, war bis zu Ende des iv. Jahrh. mehrfach Residenz römischer Kaiser. Aus dieser Zeit sind noch Baureste vorhanden, wie sie sonst kein Ort im N. der Alpen aufzuweisen hat. Vom iv. bis zum xviii. Jahrh. blieb Trier ununterbrochen Sitz der Bischöfe, Erzbischöfe und Kurfürsten. 1815 wurde Trier preußisch.

Vom Hauptbahnhof gelangt man geradeaus, bei dem 1897 errichteten *Balduinsbrunnen* vorüber, nach dem bedeutendsten der alten Bauwerke Triers, der ***Porta Nigra** (Pl. C 3), einem wohlerhaltenen römischen Stadttore aus der zweiten Hälfte des iii. Jahrh. nach Chr., 36m lang, im mittlern Teil 16m, in den beiden vorspringenden Teilen 21m tief, 29m u. 23m hoch, dreistöckig, mit zwei 7m hohen Toröffnungen. Die mächtigen im Laufe der Zeit schwarz gewordenen Sandsteinblöcke waren nicht mit Mörtel, sondern durch eiserne Klammern verbunden. Das Innere ist im Sommer 9-11 Uhr, sonst durch den Wächter des Kaiserpalastes, zugänglich.

Am Hauptmarkt (Pl. C 3) das *Rote Haus*, ein spätgot. Bau von 1450, ehem. Versammlungshaus der Ratsherren, die „Steip" genannt; darin die oben gen. Weinstube und eine kleine Kunst-


TRIER
1 : 22.300
0 100 200 300 400 500
Meter
A
B
C
D
1
2
3
4
5
6
Pallien
Schneiders Hof
Weisshaus
Haltestelle
Napoleons Brücke
Bellevue
Fähre
Bäder
St. Martin
Barmh. Brüder
Proviant Amt
Katharinen-Th.
Garn.Laz
St. Paulus K.
Hosp.
Klost.
Justiz G.
Post
Rath.
Kasino
St. Josephs Klost.
Zoll-Amt
Brücken Th.
St. Antonius K.
Theat.
Landarm. H.
Vieh. M.
Jesuit.K.
Gymnas.
Seminar
Neu M.
Kath. Bürger-verein
St. Gervasius K.
Röm. Bäder
Neu-Th.
Weber-Th.
Kas.
Röm. Kaiserpal.
Herz Jesu-K.
Porta nigra
Simeonstift
Markt
St. Gangolf K.
Dom
Liebfrauen-K.
Bischofs-hof
Constant. Pl.
Palast Kas.
Basilika
Mus.-Th.
Provinz. Museum
Palast-Pl.
Höh. Töchtersch.
Kas.
Straf Anst.
St. Paulins K.
St. Maximin Kas.
Klost. z. gut. Hirt.
Klost. z. ewig. Anbetung
Löwenbrauerei
Amphitheater
Weberbach
Altbach
Heiligkreuz
Trier Süd
St. Mathias
Hst.
n. Metz-Saarbrücken-Luxemburg
Mosel
Friedhof
Moseltalbahn n. Bullay
Haupt-Bahnhof
n. Coblenz
Alter Bahnhof
Mariensäule
Aachener Strasse
Luxemburger Strasse
Landungsst. Coblenz
Maar Str.
Stadtbach
Zeughaus Str.
Paulin Strasse
Maximin Str.
Petrus Str.
Christoph Str.
Moltke Str.
Balduinbr.
Nord Allee
Engels Str.
Kaiser Strasse
Süd Allee
Gilbert Str.
Gerber Str.
Olewiger Strasse
Kirch Str.
Krahnen Str.
Johannes Str.
Brücken Str.
Saar Str.
Ost Allee
Kaiser Wilhelm Str.
Weberbach Str.
Neustr.
Fleischstr.
Dietrichstr.
Simeonstr.
Brotstr.
Bach Str.
Schützen Ufer
Katharinen Ufer
Krahnen Ufer
Deutschherrn Str.
Geren Str.
Breitenstein Str.
Jakobs Str.
Hosp. Str.
Glocken Str.
Nikolaus Str.
Theobald Str.
Lindenstr.
Martin Str.
Thebäer Str.
Balduinstr.
Wagner & Debes, Leipzig.
Geograph. Anstalt von



sammlung. Auf dem Platz eine sehr alte *Säule* (958?), 1723 erneuert, und der *St. Petersbrunnen* von 1595. — In der Dietrichstraße (Pl. B C 3) ist l. Nr. 6 der sog. *Frankenturm* oder *Propugnaculum*, vielleicht der älteste Hausbau in Deutschland, aus frühroman. Zeit.

Östl. vom Markt liegt der Domfreihof mit einem *Bronzestandbild Kaiser Wilhelms I.*, von F. v. Miller (1893).

Der ***Dom** (Pl. C 4), eine der ältesten Kirchen Deutschlands, ist aus einem römischen Bau des IV. Jahrh. entstanden, der die ganze Breite des jetzigen Gebäudes einnahm. Nach der teilweisen Zerstörung durch die Franken stellte Bischof *Nicetius* (528-66) den römischen Bau in der alten Weise her; nach der Verwüstung durch die Normannen erneuerten ihn Bischof *Poppo* (1016-47) und seine Nachfolger, erweiterten ihn in Nachahmung der römischen Bautechnik nach W. um ein Drittel und versahen ihn mit einer Apsis. Erzbischof *Hillin* (1152-69) fügte die östl. Apsis hinzu. Die Kreuzgewölbe der Schiffe stammen aus dem XIII., die Schatzkammer aus dem XVIII. Jahrh. Der römische Bau ist an dem Mauerwerk aus rotem Sandstein und Ziegeln, der Popponische an dem aus Kalkstein und Ziegeln erkennbar. Das Innere, mit schönen Grabmälern der Kurfürsten, namentlich aus dem XVI. Jahrh., ist 10-2, 3-6 Uhr zugänglich, die Schatzkammer werktags $11^1/_2$-12 Uhr gegen 1 *M* (Küster hinter dem Dom Nr. 4).

Ein schöner, 1220-30 erbauter Kreuzgang, den der Domküster öffnet, verbindet den Dom mit der ***Liebfrauenkirche** (Pl. C 4), einer der interessantesten frühgotischen Kirchen Deutschlands, 1227 begonnen, jüngst restauriert. Das Hauptportal ist reich mit Skulpturen geschmückt. Das Innere ist außer 12-2 Uhr den ganzen Tag zugänglich; die zwölf Apostel an den Pfeilern sind im XV. Jahrh. gemalt (man sieht sie alle 12 von einer Schieferplatte, acht Schritte vom Eingang).

Die STADTBIBLIOTHEK (Zutritt werkt. 8-1 Uhr, $^1/_2$ *M*), im *Gymnasium* (Pl. C 4) besitzt seltene Drucke und Handschriften, darunter den Codex aureus, ein Evangeliar aus der Zeit Karls d. Gr. mit einer großen antiken Kamee, und den Codex Egberti, mit Miniaturen.

Einige sehr bemerkenswerte Reste aus der Römerzeit finden sich in dem südöstlichen Stadtviertel.

Die **Basilika** (Pl. C 4), vermutlich unter Konstantin d. Gr. erbaut, ganz aus Ziegeln, diente ursprünglich wie die gleichen altrömischen Anlagen in Rom u. a. O. zu Gerichtsverhandlungen und für den kaufmännischen Verkehr, wurde später von den Erzbischöfen in ihre Palastbauten (jetzt z. T. Kasernen) einbezogen und von Friedrich Wilhelm IV. 1846-56 als evangelische Kirche wiederhergestellt (Schelle für den Küster neben der Wache am Konstantinsplatz).

Unweit, an der Ostallee, das **Provinzialmuseum** (Pl. C 5), 1885-89 im Renaissancestil erbaut, mit einer reichen Sammlung von Altertümern, die einen Einblick in die Bedeutung des römischen Trier gewähren (Grabsteine, Mosaiken, Statuenfragmente,

Terrakotten, Gläser), einigen mittelalterlichen Bildern und kunstgewerblichen Gegenständen. Eintr. Juni-Mitte Okt. tägl. 11-1 Uhr, Mi. So. frei, sonst gegen 1/2 *M*; zu anderen Zeiten gegen 75 Pf. die Person. Kurzer Führer 20 Pf.

Der **römische Kaiserpalast** (Pl. C 5), von der Ostallee oder vom Palastplatz aus zugänglich, ist eine sehr ausgedehnte, z. T. gegen 20m aufstehende Ruine von höchst malerischer Wirkung. Im Mittelalter diente der Bau abwechselnd als Kirche und als Kastell. Der Schutt häufte sich so an, daß eine Straße durch ein Fenster geführt wurde. Der Wächter (1/2 *M*) hat auch den Schlüssel zur Porta Nigra (S. 398).

Etwa 500 Schritt vom Kaiserpalast östlich ansteigend, gelangt man zu den Resten des **Amphitheaters** (Pl. D 5), mitten in Weinbergen gelegen. Die östliche Hälfte ist an den natürlichen Hügel angelehnt, die westl. künstlich mit Erdmassen aufgeführt. Die große Axe mißt 70, die kleine 49m; es konnte 7-8000 Menschen fassen.

An der Kaiserstraße die dem IV. Jahrh. angehörenden *römischen Bäder* (Pl. A 5; Eintr. 25 Pf.); das Mauerwerk über der Erde ist fast ganz zerstört, dagegen erkennt man deutlich die Heizvorrichtungen und viele andere Substruktionen. — Die nahe *Moselbrücke* (Pl. A 4), 190m lang, besteht seit der Römerzeit und ruht, mit Ausnahme des 2. und 7. Pfeilers, die 1698 von den Franzosen gesprengt wurden, noch auf altrömischen Grundlagen.

Auf der Höhe des l. Ufers, über dem Dorfe *Pallien* (elektr. Straßenbahn über die Moselbrücke; Fähre s. Pl. B 1), die beiden großen Gartenwirtschaften *Bellevue* und *Schneiders Hof*, von denen nachm. herrliche Aussicht auf Trier. — Etwas weiter das *Weißhaus* (Pl. B 1), mit schönen Parkanlagen und Gartenwirtschaft.

Zu *Igel*, 11km s.w. von Trier, Station der Eisenbahn nach Luxemburg (s. Bædekers Rheinlande), 5 Min. vom Bahnhof, die **Igeler Säule**, ein 23m hoher römischer Sandsteinbau, mit vielen Reliefs, wahrscheinlich um 200 nach Chr. als Ehrendenkmal errichtet.

Von Trier nach Saarbrücken s. R. 58; — nach Coblenz s. R. 59 (Moseltalbahn s. S. 397); — nach Köln s. R. 61.

61. Die Eifelbahnen.

a. Von Trier nach Köln.

180km, Eisenbahn in 3 1/4-5 1/2 St., für *M* 16.20, 10.50, 6.60 bzw. 14.20, 8.50, 5.60.

Von Trier bis Ehrang (6km) s. S. 398. Die Bahn führt in dem hübschen Tal der *Kyll* aufwärts, bald am r., bald am l. Ufer, über 44 Brücken und Viadukte und durch 10 Tunnels. — 12km *Cordel*, mit Steinbrüchen. — 24km *Auw*, mit 1708-46 erbauter Wallfahrtskirche. — 38km *Erdorf*, Stat. für das 6km s. w. gelegene Städtchen *Bitburg*. — Durch den *Wilsecker Tunnel* nach

44km **Kyllburg** (271m; Gasth.: **Eifeler Hof*, 100 Z. zu 2 1/2-3 *M*, mit F., M. 2 *M*; *Stern*), mit 1200 Einw., in schöner Lage an der Kyll. Von der Mariensäule (25 Min. vom Bahnhof) Aussicht auf

das Städtchen. Die Stiftskirche ist ein gotischer Bau von 1276, mit anstoßendem Kreuzgang aus dem XIV. Jahrhundert. Ein Promenadenweg, zu dem bei dem oberen Brunnen ein Wegweiser l. zeigt, zieht sich am Abhang rings um die von der Kyll umflossene Höhe (3/4 St.).

Tunnel. — 54km *Densborn*, 57km *Mürlenbach*, beide von Burgtrümmern überragt. — 61km *Birresborn*, mit Sauerbrunnen.

69km **Gerolstein** (362m; Gasth.: *Heck*, 20 Z. zu 2½ *M*, mit F., M. 2 *M*; *Post*, 15 Z. zu 2½ *M*, mit F., M. 1 *M* 60), Flecken mit 1560 Einw., am Abhang einer Felsenhöhe, die von den Trümmern einer 1115 erbauten, seit 1548 den Grafen von Manderscheid gehörigen *Burg* gekrönt wird (hinauf in ¼ St.). Den schönsten Blick auf Gerolstein hat man einige 100 Schritte oberhalb einer mächtigen Linde am Abhang der *Munterlei*, wohin man von der Kyllbrücke in 5 Min. gelangt. Nebenbahnen: über *Prüm* nach *St. Vith* und nach *Andernach* (s. unten). — Über *Pelm*, Station der letztgenannten Nebenbahn, die hier einmündet, der hohe Turm der Ruine *Casselburg*.

87km *Jünkerat* (431m). In dem engen Tal der *Urft* nach (100km) *Blankenheim*, 4km von dem Ort gl. N. — 112km *Urft* (405m). — 116km *Call* (377m). Eisenbahn nach (17km) *Hellental* über (6km) *Gemünd* (3½km w. der Beginn der **Urfttalsperre*).

140km **Euskirchen** (150m; Gasth.: *Joisten*, 20 Z. zu 2-2½, F. 1, M. 1½-2 *M*; *Traube*), Städtchen an der *Erft*, mit 12400 Einw. und Tuchfabriken. Zweigbahnen nach (30km) *Düren* (S. 424) und nach (34km) *Bonn* (S. 408).

Über die Erft. 146km *Derkum*. — 164km *Kierberg*, 20 Min. w. von Brühl (S. 403). — 169km *Kalscheuren* (S. 403). — 180km *Köln*, s. S. 413.

---

b. Von Gerolstein nach Andernach.

94km, Nebenbahn in 3½-4 St. für *M* 4.50, 3.00.

Gerolstein s. oben. — Die Bahn führt im Kylltal aufwärts bis (2km) *Pelm* (s. oben), überschreitet das Flüßchen und erreicht jenseit (8km) *Hohenfels* ihren höchsten Punkt (567m).

23km **Daun** (400m). Der Bahnhof liegt am l. Ufer der *Lieser*, der 1400 Einw. zählende Ort (Gasth.: *Schramm*, 38 Z. zu 1¾-2¼, F. ¾, M. 2-2½, P. 5-6 *M*, gut; *Hommes*, 16 Z. zu 1½-2 *M*, F. 80 Pf., M. 1½-2½, P. 4½-5 *M*), auf dem r. Ufer am Abhang einer 30m h. Basaltkuppe, die die Trümmer des 1352 zerstörten Stammschlosses der Grafen v. Daun und ein ehemals kurtrierisches Renthaus, jetzt Oberförsterei, trägt.

Schöner Ausflug (südl. auf der Manderscheider Landstraße in 20 Min. bis oberhalb des r. an der Lieser gelegenen Dorfs *Gemünden*, dann l. in 8 Min.) zum ***Gemünder Maar** (407m), dem kleinsten aber schönsten der drei Dauner Maare, in einem bewaldeten Talkessel. Weiter in 20 Min. zum Gipfel des **Mäusebergs** (561m), von dem man das *Weinfelder Maar* (484m) erblickt. Südöstl. vom Weinfelder Maar das *Schalkenmehrer Maar* (420m).

Von Daun nach Wengerohr, 41km, Zweigbahn in 1½-2 St. 5km *Schalkenmehren*. Die Bahn tritt ins Alftal. — 11km *Gillenfeld;* 2km östl. das

Pulvermaar (411m). — 19km *Manderscheid-Pantenburg;* 1 St. westl. **Manderscheid** (388m; Gasth.: *Müllejans*, *Zens*), mit seinen beiden im Liesertal auf zackigem Schieferfels gelegenen Burgruinen, bietet ein Landschaftsbild von großartig malerischer Schönheit. — 37km *Wittlich.* — 41km *Wengerohr* (S. 397).

36km *Ulmen*, mit Burgruine. — 32km *Ürsfeld.* — Weite Aussicht über das Bergland der Eifel. — 51km *Kaisersesch* (454m), der Ort 1km vom Bahnhof. — 60km *Monreal* (295m), in überraschend hübscher Lage im Tal der *Elz*, mit zwei Burgruinen, Burg *Resch* und *Schloß Monreal*, unter dem ein Tunnel hindurchführt. — Dann in Tunneln in das Tal der *Nette* nach (68km) *Mayen-West* und auf 105m langem Viadukt über das Tal nach

71km **Mayen** (238m; Gasth.: *Kohlhaas*, am Markt, 25 Z. zu 1½-2¼, F. ¾. M. 1½-2 *M*; *Müller*, 20 Z., ähnliche Preise), Kreisstadt von 14 400 Einwohnern, mit spätgotischer Pfarrkirche und zwei wohlerhaltenen alten Stadttürmen. 1½ St. n.w. *Schloß Bürresheim.*

79km **Niedermendig** (Gasth.: *Post*, *Gute Quelle*), Dorf von 3550 Einwohnern, mit alter Kirche und Basaltlavagruben, die schon von den Römern ausgebeutet wurden; die verlassenen Gruben werden als Bierkeller benutzt (Besichtigung 1 St., Führer 1 *M*).

Nach dem *Laacher See* (S. 405) staubige Landstraße, 1¼ St. (Einsp. 4, Zweisp. 6 *M*).

94km *Andernach*, s. S. 404.

62. Der Rhein von Coblenz bis Köln.

☞ DL. und DK. bedeuten in folgendem, daß der Ort Dampfbootstation mit Landebrücke, bzw. mit Kahnanfahrt ist. E. bedeutet in der Beschreibung der Dampfbootfahrt auf dem Rhein (S. 404), daß der so bezeichnete Ort Eisenbahnstation ist.

a. Eisenbahn des linken Ufers.

92km, in 1½-2¾ St. für *M* 8.40, 5.40, 3.40 bzw. *M* 7.40, 4.40, 2.90. *Aussicht rechts.* — Rechtsrheinische Bahn s. S. 403.

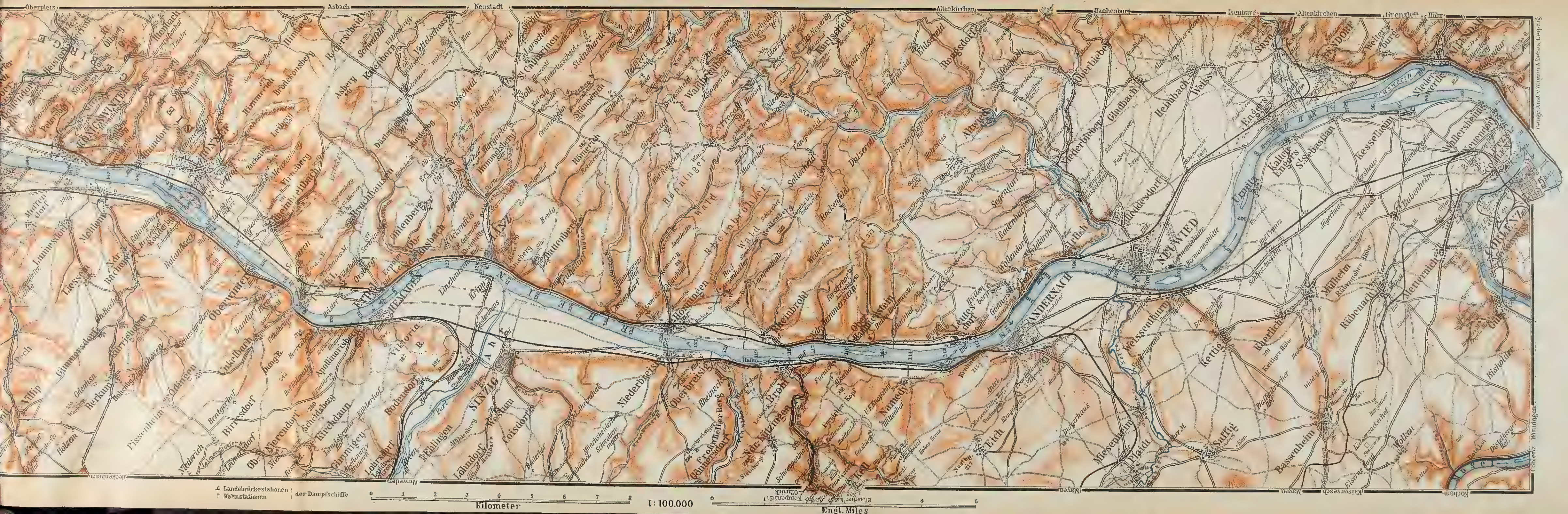
Coblenz s. S. 388. Die Bahn überschreitet die *Mosel* (r. Aussicht), führt dann am Fuß des befestigten Petersberges vorüber und durchschneidet in einiger Entfernung vom Rhein die fruchtbare Ebene, die sich von oberhalb Coblenz bis Andernach ausdehnt. — 14km *Weißenturm* (S. 404); 18km *Andernach* (DL.; S. 404; Zweigbahn nach Mayen-Gerolstein s. oben). Weiter am Rhein entlang. — 25km *Brohl* (DK.; nach dem Laacher See s. S. 405); am r. Ufer Rheinbrohl, dann Schloß Arenfels. — 29km *Niederbreisig* (DK.). — Jenseit (34km) *Sinzig* (S. 405; l. die Pfarrkirche) überschreitet die Bahn die *Ahr*, in deren Tal l. der Kegel der Landskron (S. 410) hervortritt.

38km *Remagen* (DL.; Apollinariskirche s. S. 406; Ahrtal s. R. 63); bei der Weiterfahrt schöner Rückblick. — 42km *Oberwinter* (S. 406). — 45km *Rolandseck* (DL.; S. 406), in dessen Nähe sich





Köln
Köln
Sieg
Mendorf
Geislar
Vilich-Müldorf
Bechlinghoven
Holzlahr
Pützchen
Vilich
Rheindorf
Schwarz
Beuel
Limperich
Küdinghoven
Oberholtorf
Obercassel
Vinxel
Rhein
BONN
Kessenich
Dottendorf
Friesdorf
Bad Godesberg
Endenich
Dransdorf
Messdorf
Lengsdorf
Ippendorf
Kotten-forst
Ueckesdorf
Duisdorf
Hardt
Roettgen
Witterschlick
Heidgen
Volmershoven
Impekoven
Nettekoven
Ramelshoven
Königl. Kotten Forst
Jakobskreuz
Strassenbahn
Euskchn
Euskirchen
Meckenhm


Oberpleis
Asbach
Neustadt
Altenkirchen
Hachenburg
Isenburg
Altenkirchen
Höhr
Königswinter
Honnef
Remagen
Linz
Sinzig
Andernach
Neuwied
Weissenthurm
Ahr
Landebrückestationen
Kahnstationen
der Dampfschiffe
Kilometer
1:100.000
Engl. Miles


Köln
Köln
Namedy
Hüttenhof
Wolken
Belltal
Langes Tal
Metternich
Bubenheim
Schönbornslust
Wallersheim
Neuendorf
Niederwerth
Graswerth
Vallendar
Mallendar
Urbar
Krebs-B.
Heyer-B.
Güls
Bisholder
Coblenz
Moselweiss
Mosel
Rote Lei
Distelberger Hof
Kochem
Coblenz - Winningen
Grenzh.
Höhr
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.

eine prächtige Aussicht auf das Siebengebirge öffnet. — 50km *Mehlem*, Dampffähre nach Königswinter (S. 407). — 52km *Godesberg* (S. 407; l. die Ruine).

59km *Bonn* (DL.), bei der Einfahrt r. die evang. Kirche und der Münsterturm (S. 408; Trajekt nach Oberkassel s. unten). Weiter ist die Gegend flach und bietet wenig. — 77km **Brühl**, mit ehem. kurkölnischem, jetzt königl. Park und Schloß, einem der schönsten Denkmäler des Rokokostiles. — 82km *Kalscheuren* (S. 401). — Die Bahn umzieht in weitem Bogen (93km) *Köln* (r.); vgl. R. 65.

b. Eisenbahn des rechten Ufers.

91km, in $1^1/_2$-3 St., für *M* 8.20, 5.30, 3.40 oder 7.20, 4.30, 2.90. — Von Coblenz nach Ehrenbreitstein Dampffähre s. S. 388.

Ehrenbreitstein s. S. 390. Bald nach der Abfahrt l. hübscher Rückblick auf das Kaiser-Wilhelm-Denkmal und die Moselmündung. — 5km *Vallendar;* 10km *Engers* (DK.; s. S. 404), Knotenpunkt für die Westerwaldbahn nach *Altenkirchen* und nach *Limburg* (S. 377). Dann durch die Ebene nach

15km *Neuwied* (DL.; S. 404). Weiter am jenseitigen Ufer Andernach. — 22km *Leutesdorf.* — 28km *Rheinbrohl*, jenseits Brohl und Schloß Rheineck; 31km *Hönningen* (Schloß Arenfels, s. S. 405); 38km *Linz* (DL.; S. 406), gegenüber der Ahrmündung, unterhalb derselben Remagen und die Apollinariskirche. — Bei (44km) *Unkel* (DK.; S. 406) öffnet sich die Aussicht auf das Siebengebirge.

48km **Honnef.** — Gasth.: Klein, Hauptstr. 31; Dell z. Siebengebirge, 26 Z. zu $2^1/_2$-3, F. $^3/_4$, M. 2-3 *M*; Webel, 20 Z. zu 2-3, F. $^3/_4$, M. 2 *M*; Wittler's Parkhotel, Z. F. $2^1/_2$-$3^1/_2$ *M*; Bahnhofhotel, 18 Z. zu $2^1/_2$-3 *M*, mit F., M. 1.60-2 *M*. — Wagen: Fahrt in Honnef 1-4 Pers. Einsp. 80 Pf., Zweisp. 1 *M*; nach Hohenhonnef 4-5 *M*; nach Königswinter $1^3/_4$ u. $2^1/_4$ *M*; nach der Löwenburg $5^1/_2$ u. 7, hin u. zurück 8 u. 10 *M*; nach Margareten- u. Sophienhof 6, 8, hin u. zurück 8, 11 *M*. — Automobilomnibus nach Königswinter, 40 Pf. — Motorboote nach Rolandseck, Königswinter und Bonn.

Honnef (78m), $^1/_4$ St. r. vom Bahnhof, ist eine weitausgedehnte Ortschaft von 6700 Einw., mit zahlreichen Landhäusern und Gärten, viel zu längerem Aufenthalt gewählt. Oberhalb des Orts, auf der Höhe der Fuchshardt (236m), das Sanatorium *Hohenhonnef*, vom Bahnhof zu Wagen in 25 Min. zu erreichen. Der Fahrweg setzt sich nach der *Löwenburg* (S. 413) fort.

50km *Rhöndorf* (Gasth.: Bellevue, am Rhein, Z. F. von 3 *M* an, M. 2-$2^1/_2$, P. von 5 *M* an; Drachenfels). — Dann am Fuß des Drachenfels vorbei.

53km *Königswinter* (DL.; S. 407). — 55km *Niederdollendorf* (S. 408); am l. Ufer Godesberg mit der Ruine.

58km *Oberkassel* (DK.), bei gewöhnlichen Zügen Trajektanschluß nach *Bonn* (S. 408).

61km *Beuel* (Straßenbahn nach Bonn s. S. 408); 68km *Friedrich-Wilhelms-Hütte;* 70km *Troisdorf*, Knotenpunkt für die Köln-

Gießener Linie, der die Stationen (77km) *Wahn*, (80km) *Porz-Urbach*, (87km) *Kalk* (S. 420) gleichfalls angehören. Dann über die Brücke nach

91km *Köln* (S. 413).

c. Fahrt auf dem Rhein.

Dampfschiff (Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt-Gesellschaft): zu Tal von Coblenz bis Köln Schnellfahrt in 3¾ St.; — gewöhnliche Fahrt von Coblenz bis Remagen in 2 St. (zu Berg in 3-3¼ St.), von Remagen bis Bonn in 1 St. (zu Berg in 1½-1¾ St.), von Bonn bis Köln in 1¼ St. (zu Berg in 2¼-3 St.). Fahrpreis von Coblenz nach Bonn ℳ 3.70, 2.20, nach Köln 5.00, 3.00; bei der Schnellfahrt ℳ 4.40 oder 6.00. Aussicht (bis Andernach sind die Ufer flach) meist rechts; den freiesten Ausblick hat man von der Spitze des Schiffs. — An Bord gute Küche (Table d'hôte 3 ℳ) und vortreffliche Weine.

Über Dampfboote der Niederländ. Dampfschiffsreederei s. S. 381.

Coblenz s. S. 388. Nach der Abfahrt l. Blick auf das Kaiser-Wilhelm-Denkmal und die Moselmündung.

L. *Neuendorf*, dann *Wallersheim*.

R. am Berge blickt aus einem Obstwald das Dorf *Urbar* hervor.

Auf der langen Insel (r.) *Niederwert* der gleichnamige Ort. Die Insel verdeckt das am r. Ufer gelegene *Vallendar* (E.).

L. *Kesselheim*.

R. in einiger Entfernung vom Fluß *Bendorf* (E.). Im Hintergrund auf einem Bergkegel die Burgruine *Sayn*. Bei *Mühlhofen*, wo der *Saynbach* in den Rhein fließt, mehrere Kruppsche Hochöfen.

L. *St. Sebastian-Engers* und *Kaltenengers*.

R. *Engers* (E., s. S. 403); das 1758 erbaute Schloß dient seit 1863 als Kriegsschule. — R. in der Ferne ist am Gebirge das fürstl. Wiedsche Schloß *Monrepos*, 8-9km von Neuwied.

L. *Urmitz* (E.).

L. *Weißenturm*, mit einer viereckigen *Warte*, 1370 an der trierschen Grenze gegen Kurköln erbaut. Über dem Ort ein Obelisk zum Andenken an den franz. General *Hoche* († 1797 in Wetzlar). — Gleich unterhalb Weißenturm folgt l. der Bahnhof *Weißenturm* (S. 402).

R. die Kruppsche *Hermannshütte* und die *Germaniahütte*.

R. **Neuwied** (DL. u. E.; Gasth.: **Wilder Mann & Anker*, 40 Z. zu 2-4, F. 1, M. 2½ ℳ; *Moravian Hotel*, Gasth. der Brüdergemeine), freundliche betriebsame Stadt von 19100 Einw. mit breiten regelmäßigen Straßen, 1653 von dem Grafen Friedrich v. Wied-Neuwied gegründet. Am untern Ende der Stadt das fürstl. Schloß mit schönem Park.

L. der *Netter Hof*, mit Mühlenwerken. Westl. der Doppelgipfel des *Plaidter Hummerich* (295m).

L. **Andernach** (DL. u. E.; Gasth.: **Hackenbruch*, 30 Z. zu 2-2½, F. 1, M. 2½-3½ ℳ, **Rhein. Hof*, 18 Z. zu 2-2¾, F. ¾, M. 1½-2 ℳ, **Schäfer*, am unteren Ende des Orts, alle drei am Rhein), altertümliche Stadt von 9800 Einw., noch großenteils von mittelalter-

lichen Mauern umgeben, mit Trümmern eines 1688 von den Franzosen zerstörten kurkölnischen *Schlosses*, spätgotischem *Rathaus* (1564) und schöner viertürmiger *Pfarrkirche* romanischen Stils aus dem XII. u. XIII. Jahrh. am unteren Ende des Orts. — Auf dem *Krahnenberg*, wohin eine Drahtseilbahn führt (1/2 *M* hin und zurück), schöne Aussicht rheinauf- und rheinabwärts und zwei Gartenwirtschaften. — Nach Niedermendig und dem Laacher See s. S. 402.

Das Flußtal verengt sich.

R. an rebenbedeckten Felswänden *Leutesdorf* (E.).

L. auf einer Insel der *Namedyer Sprudel*, ein alkalischer Säuerling.

Am rechten Ufer tritt ein gewaltiger Grauwacken-Felskegel hart an den Strom vor; die Trümmer der Burg *Hammerstein* bedecken den Gipfel. Kaiser Heinrich IV. weilte im J. 1105, von seinem Sohn Heinrich V. verfolgt, eine Zeit lang auf der Burg.

L. *Fornich*, überragt vom *Fornicher Kopf* (318m), einem ehemaligen Vulkan.

Am linken Ufer das Dorf **Brohl** (DK. u. E.; Gasth.: *Mittler*, 13 Z. zu 1 1/2, F. 1, M. 1 1/2 *M*), Hauptverladeplatz für Traß, Tuffstein und Phonolith aus dem hier mündenden Brohltal.

Von Brohl nach Kempenich, 24km, Nebenbahn in 2 St. — Die Bahn führt in dem von bewaldeten Bergen eingeschlossenen *Brohltal* aufwärts. — 4km *Bad Tönnisstein* (140m; Kurhotel). Der Weg zum (1 3/4-2 St.) Laacher See führt südwestl. über *Wassenach*.

Der Laacher See (276m), 331,2 ha groß, in der Mitte 53m tief, ist der bedeutendste der Eifeler Kraterseen. An seinem SW.-Ufer liegt die Benediktinerabtei **Laach*, deren großartige Kirche mit dem stillen See ein schönes Landschaftsbild bietet. Die Kirche, ein edler romanischer Bau mit einer Kuppel und fünf Türmen, wurde 1156 geweiht. Neben dem Kloster das *Hot. Maria Laach* (40 Z. zu 2-3, M. 2 1/2 *M*). Vom See nach Niedermendig s. S. 402.

R. *Rheinbrohl* (E.), mit kath. und evang. Kirche.

L. 20 Min. unterhalb Brohl auf buschbewachsener Höhe *Schloß Rheineck*, nach Plänen v. Lasaulx' 1832 erbaut, im Besitz der Familie v. Bethmann-Hollweg. Der viereckige Wartturm an der Südseite ist ein Rest der 1692 zerstörten Burg Rheineck.

L. *Niederbreisig* (DL. u. E.; Gasth.: Bender), mit vielen hübschen Villen.

R. *Hönningen* (E.; Gasth.: Schloß Arenfels, 15 Z. zu 2 1/2 *M*, mit F., M. 1 1/2, P. 4 1/2 *M*), mit alkalisch-muratischen Thermen.

R. am Bergabhang *Schloß Arenfels*, nach Plänen von Zwirner stattlich erneut.

R. *Ariendorf.* Dann *Leubsdorf.* Aus einer Schlucht schaut *Dattenberg* hervor.

L. **Sinzig** (E.; Gasth.: *Deutsches Haus*), altes Städtchen mit 3300 Einw., z. T. noch mit Mauern umgeben, 1/2 St. vom Rhein entfernt, am Eingang des Ahrtals. Die Pfarrkirche gehört zu den reizvollsten Bauten des spätromanischen Stils (1220 geweiht; das Innere ist polychrom restauriert). — Dahinter die Landskron (S. 410).

R. **Linz** (DL. u. E.; Gasth.: *H. Weinstock; Europäischer Hof*, 15 Z. zu 3 *M*, mit F., M. 2 *M*), altes Städtchen mit 4200 Einw. In der roman. St. Martinskirche, mit got. Turmhelm aus dem Anfang des XVI. Jahrh., schöne Glasmalereien und ein altkölnisches Flügelbild von 1463. Hübsche Aussicht vom *Donatus-* oder *Kaiserberg*, wo eine Kapelle.

R., weiter abwärts, der steile Basaltfels der *Erpeler Lei* (203m ü. M.; 153m ü. Rh.). Am Fuß des Berges *Erpel* (E.).

L. **Remagen** (DL. u. E.; Gasth.: **Fürstenberg*, 50 Z. zu 2 1/2-6, F. 1.30, M. 4 *M*, **Rheinhot.*, am Rhein; *Viktoria*, 12 Z. zu 1 1/2-3 *M*, F. 80 Pf., M. 1 3/4-2 1/2 *M*), altes Städtchen mit 4100 Einw., das röm. *Rigomagus.* Am untern Ende die kathol. Kirche, 1902 neuerbaut, mit altem Eckturm und got. Seitenkapelle von 1246. — 6Min. südl. vom Bahnhof biegt über der Bahn r. der Weg auf den aussichtsreichen *Viktoriaberg* ab (20 Min.).

Unterhalb Remagen steigt l. von der Landstraße ein Fahrweg (Einsp. 80 Pf., Zweisp. 1 *M*) zu der weithin sichtbaren **Apollinariskirche* hinan, einem zierlichen Bau im got. Stil, 1843 von Zwirner erbaut, mit schönen Fresken aus der h. Geschichte und aus dem Leben des h. Apollinaris von Deger, Müller und Ittenbach (Eintritt 30 Pf., werktags 7 Uhr morg. bis 8 Uhr abends, Sonn- und Festt. nach 10 Uhr). Oberhalb der Kirche ein Standbild des h. Franciscus.

R. das stattliche *Unkel* (DL. und E.), dann *Rheinbreitbach.*

L. *Oberwinter* (E.). Zahlreiche Villen.

Die Höhen von Rolandseck (l.), anderseits der Drachenfels mit den Burgtrümmern und Schloß Drachenburg, die kahlen Wände der Wolkenburg und die zahlreichen anderen Kegeln des Siebengebirges gestalten sich zu einem unvergleichlichen **Gebirgsrund; rechts die stumpfe Kuppe der Löwenburg.

Im Rhein die Inseln *Grafenwert* und *Nonnenwert*, letztere mit dem vielfensterigen Gebäude eines Frauenklosters (jetzt Mädchenerziehungsanstalt).

L. **Rolandseck** (DL. u. E.; Gasth.: **Bellevue*, zunächst dem Dampfboot und dem Bahnhof, 42 Z. zu 2 1/2-5, F. 1.20, M. 3 1/2 *M*, mit Garten; *Decker*, 30 Z. zu 1 1/2-3 1/2, F. 1, M. 1 1/2-3 *M*; **H. Rolandseck*, am Rhein, mit Vergnügungsgarten; *Bahnrestaurant*, mit herrlicher Aussicht von der oberen Terrasse), einer der schönsten und besuchtesten Punkte am Rhein, am Fuße der letzten bedeutenderen Höhen des l. Ufers gelegen. — Zum ***Rolandsbogen**, dem einzigen Rest der 1475 zerstörten Burg *Rulcheseck*, auf hohem Basaltfels (105m überm Rhein; 153m ü. M.) einsam in die Lüfte ragend, gelangt man vom Bahnhof (3 Min. vom Dampfbootlandeplatz) auf bequemem Wege, zunächst am Rhein abwärts, in 25 Min. Die Sage, die Karls des Großen Paladin Roland hier sterben läßt, ist neueren Ursprungs. Die *Aussicht ist am schönsten bei Abendbeleuchtung.

Am rechten Ufer erscheinen, anfangs durch die Inseln ver-

deckt, *Honnef* (DL. u. E.; S. 403), darüber die große Heilanstalt Hohen-Honnef, *Rommersdorf*, mehr zurück am Gebirge, dann *Rhöndorf* (E.; S. 403). Hoch über diesem Ruine Drachenfels (S. 412).

L. *Mehlem* (E.; *H.-Rest. Friede), mit neuer roman. Kirche und vielen Landhäusern; Dampffähre und Motorboot nach Königswinter.

R. **Königswinter** (DL. u. E.). — *Plan* s. S. 412. — GASTHÖFE. *Am Rhein:* *Gr.-H. Mattern (Pl. a), oberhalb der Dampfbootlandebrücke, allerersten Ranges, 82 Z. zu 3-15 (15 mit Bad zu 9-25), F. 1½, M. 4½ ℳ; *Europ. Hof (Pl. c), 40 Z. zu 2½-5, F. 1, M. 2-3 ℳ; *Düsseldorfer Hof (Pl. e), 80 Z. zu 2½-6, F. 1.20, M. 2¼-4 ℳ; Berliner Hof (Pl. b), am Dampfbootlandeplatz, 50 Z. zu 4-7, F. 1¼, M. 3½ ℳ; Monopol-Métropole & Zentral (Pl. d), 100 Z. zu 2-5, F. 1¼, M. 1½-3 ℳ; Kölner Hof (Pl. g), 30 Z. zu 1¾-3, F. ¾, M. 1¼-2½ ℳ, mit Bierrestaur.; Rheinischer Hof (Pl. h), 20 Z. zu 2, F. ½, M. 1¾-2½ ℳ; Germania (Pl. i). — *In der Stadt:* Kaiserhof (Pl. k), 21 Z. zu 1½-3 ℳ, F. 80 Pf., gut; Westfälischer Hof, 25 Z. zu 2-2½, F. ½, M. 1¼-3 ℳ; Holländischer Hof (Pl. m), 12 Z. zu 1½-1¾, F. ¾, M. 1.20-2 ℳ; Lommmerzheim, 20 Z. zu 1¾-2, F. ¾, M. 1¼-2½ ℳ, recht gut.

WEINSTUBEN: *Bellinghausen*, am Rhein, mit Gartenhalle; *Winzerverein*, nahe der Drachenfelsbahn. — BIER bei *Reinarz*, Hauptstr. 122.

ZAHNRADBAHNEN auf den Drachenfels und Petersberg s. S. 411.

LOHNKUTSCHERTAXE für Zweisp. (Einsp. durchschnittlich ⅕ weniger): vom Bahnhof in die Stadt oder zur Petersbergbahn 1-2 Pers. 1 ℳ, aus der Stadt zur Petersbergbahn 1.20, jede Pers. mehr 20 Pf., Gepäck 10-20 Pf. — In die Umgegend 1-4 Pers. (mehr Pers. je 10% Zuschlag): *Drachenfels* 5½ ℳ, hin u. zurück in drei St. 7½ ℳ; *Margaretenhof* 6, hin u. zurück 8 ℳ; *Heisterbach* 5, hin u. zurück 7½ ℳ; *Löwenburg* über Heisterbach 10, hin u. zurück 12 ℳ, usw. Achtstündige Rundfahrt über Heisterbach, Petersberg, Margaretenhof, Löwenburg u. Honnef 16 ℳ.

Königswinter (50m), Städtchen mit 3900 Einw., ist der beste Ausgangspunkt zu einer Wanderung durch das *Siebengebirge* (R. 64), an dessen Fuß es sich ausdehnt. — Von der Dampfbootlandestelle gelangt man quer durch den Ort, an der *Kirche* und am Amtsgericht vorüber, zum Fuß des Gebirges, wo die (8 Min.) Abfahrtshalle der *Zahnradbahn*, vergl. S. 411/412. Der Bahnhof der rechtsrhein. Bahn liegt am untern Ende des Städtchens, vergl. S. 403 u. 412; der Weg zur (20 Min.) Petersbergbahn (S. 411) führt an ihm vorüber.

L. **Godesberg** (DL. und E.; Gasth.: **Rheinhot. Dreesen*, 80 Z. zu 3-6, F. 1, M. 3 ℳ, *Schaumburger Hof*, gut, beide mit Garten und am Rhein; **Godesberger Hof*, mit Aussichtsterrasse, 60 Z. zu 3-6, F. 1.20, M. 3 ℳ; **H. Royal*, mit hübschem Garten, 40 Z. zu 3½-6, F. 1.30, M. 4 ℳ; *Adler*, 18 Z. zu 3-6, F. 1, M. 2½ ℳ; *Kaiserhof*, am Bahnhof, 34 Z. zu 2½-5, F. 1, M. 2-3 ℳ). Die Landebrücke ist ¼ St. vom Bahnhof. L. auf dem *Draitschberg* das *Schloß v. d. Heydt*, und, aus der Ebene aufragend, der Bergkegel mit der Ruine Godesberg. — Der Ort, mit 15800 Einw., in der Ebene am Ausgang des engeren Rheintals gelegen, besteht aus *Alt-Godesberg*, w. der Eisenbahn, und den einverleibten Dörfern *Rüngsdorf* und *Plittersdorf*, am Rhein, und *Friesdorf*, im NW. des Orts. Godesberg ist eine der beliebtesten niederrheinischen Sommerfrischen. Alten Ruf hat die 1859 gegründete *Wasserheilanstalt*. Mittelpunkt des Kurlebens ist der *Kurpark*. Im SW. quillt der Stahlsäuerling

Draitsch. *Aussicht auf das Siebengebirge vom *Bismarckturm* und dem *v. Sandt-Ufer.* — Nördl. über dem Ort auf einem 75m h. Basaltkegel die *Godesburg* (Rest.), 10 Min. vom Bahnhof, mit 32m h. Turm (weite Rundsicht).

R. *Niederdollendorf* (E.), s. S. 403 und S. 413.

R. *Oberkassel* (DK. u. E.), s. S. 403.

L. Bonn (DL. u. E.). — Gasthöfe. *Am Rhein:* *Gr.-H. Royal (Pl. b: D 3), 120 Z. zu 3½-8 (15 mit Bad zu 9-18), F. 1½, M. 4-5 *M*; Rheineck (Pl. e: D 2), beim Landeplatz der Dampfboote, mit Terrasse, gut; Vater Arndt, daneben, Dißmann, bei der neuen Brücke, 16 Z. zu 2½-3½ *M*, mit F., M. 1¾ 2½ *M*, beide mit Restaurant. — *In der Stadt:* *Gold. Stern (Pl. a: D 2), am Markt, mit Wein- und Bierrestaurant, 60 Z. zu 2½-6, F. 1, M. 3 *M*; Rheinischer Hof (Pl. f: C 2), mit gutem Restaurant. — *Am Bahnhof:* H. Continental (Pl. d: C 3), 40 Z. zu 2½-3½, F. 1, M. 2 *M*; Wiener Hof, Bahnhofstr. 10, 25 Z. zu 2-5, M. 1½ *M*; Kronprinz, 20 Z. zu 2, F. ½ *M*. — Evang. Hospiz, Poppelsdorfer Allee 27.

Wein: *Perrin (Restaur. ersten Ranges), Wenzelgasse 50 (Pl. D 2); P. Schwarz, Kaiserstr. 15a; Viehöfer, Baumschuler Allee 20 (Pl. B 4). — Cafés: Kaisercafé, Kaiserplatz (Pl. C 3); Wiener Café, am Bahnhof. — Bier: Kaiserhalle, Martinstr., am Kaiserplatz (Pl. C 3); Beethovenhalle, an der Rheinbrücke; Krug zum grünen Kranze, Coblenzer Str. 27 (Pl. D E 3-5); Zum Hähnchen, Dreieck 3 (Pl. C 2, 3). — Gartenwirtschaft Stadthalle (S. 409).

Droschke: 1-2 Pers. 70, jede Pers. mehr 25 Pf.; halbe Stunde 1½ *M*; nach Godesberg 3 und 4, jede Pers. mehr als zwei ½ *M*.

Straßenbahnen: vom Bahnhof über den Münsterplatz nach Beuel (S. 403); vom Markt am Bahnhof vorüber nach Poppelsdorf; nach dem Kölntor; usw. — Elektr. Bahn vom Kaiserplatz (Pl. C 3) nach *Godesberg* und *Mehlem*, werktags ½stündlich, So. ¼stündlich.; ferner nach *Siegburg* und *Königswinter*. — Vorgebirgsbahn vom Friedrichsplatz (Pl. C 2) über Brühl (S. 403) nach *Köln* in 2¼ St. — Elektr. Rheinuferbahn vom Bahnhof (NW.-Ende) nach *Köln*, jede ½ St., 28km in 45-60 Min. für 1 *M* 30, 90 Pf.

Bäder im Rhein, beim Alten Zoll. — Post und Telegraph (Pl. C 3), am Münsterplatz. — Verkehrsbureau, Kirchstr. 5.

Bonn (47m), Stadtkreis mit 88000 Einw., Sitz der am 18. Okt. 1818 gestifteten Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität (c. 3500 Studenten), liegt am l. Rheinufer, wo die Berge zurücktreten und sich zur Ebene verflachen. Die Türme des Münsters und der evangel. Kirche, die Schloßtürme, die zahlreichen Villen, im Hintergrund der Kreuzberg mit seiner Kirche und die stattliche Rheinbrücke gewähren ein schönes Bild. Bonn, als *Bonna* oder *Castra Bonnensia* eines der ersten Römerkastelle am Rhein, war im Mittelalter ohne Bedeutung, bis die Kölner Erzbischöfe ihren Sitz hierher verlegten.

Vom Bahnhof (Pl. C 3) führt die Poststraße geradeaus zum Münsterplatz (Pl. C 3). Das *Münster, eine kreuzförmige Basilika mit zwei Chören, vier kleinen und einem hohen achteckigen Turm über der Vierung, im xi.-xiii. Jahrh. erbaut, ist eine der großartigsten und malerischsten spätromanischen Kirchen, seit 1883 vollständig restauriert, das Innere 1891-94 ausgemalt. Südl. schließt sich ein Kreuzgang aus dem xii. Jahrh. an. — Auf dem Münsterplatz ein *Bronzestandbild Ludwig van Beethoven's* (1770-


BONN
1:19.000
Meter
Strassenbahn
Husaren-Kas.
Ev. Wais. Hs.
Johannis-Hosp.
Gynäkolog. Klin.
Chirurg. Klin.
Medic. Kl.
Wilhelms-Pl.
Theater
Magdal. St.
Schule
Lazar.
Stifts-K.
Landger.-Gb.
Mar. K.
Endenicher Bach
Bhf. d. Bröltalbahn
Bröltalbahn
Rheinbrücke
Beuel
Kath. Kirche
Gymnas.
Jesuit. K.
Friedh.
Markt
Rathaus
Alter Friedhof
Post
Münster
Universität
Hof-Garten
Coblenzer Tor
Städt. Mus.
Erzbischöfl. Konvikt
Landg.-A.
Prov.-Museum
Bahnhof
Evang. K.
Akad. Kunstmus.
Lese-Ges.
Herz Jesu-K.
Kgl. Gymnas.
Arndts H.
Ev. Stift
Privat-Irren-A.
Alex.-Klost.
Sternwarte
Anatomie
Chem. Laborat.
Physiol. Inst.
Ev. Hosp.
Loge
Villa der Kaiserl. Prinzen
Landw. Akad.
Poppelsd. Schloss
Wesselsche Porzellanfab.
Infant.-Kas.
Evang. Kirche
Elisabeth-K.
Mech. Spinnerei
Poppelsdorf
Kath. Kirche
Synagoge
Sternenburg
Rathaus
Friedhof
Sportplatz
Kreuzberg
Kessenich
Kessenich, Casselsruhe
Godesberg
Coblenz
Godesberg Stadtgarten
Wagner & Debes, Leipzig



1827). Sein Geburtshaus (Pl. C 2), Bonngasse 20, ist seit 1889 als Beethovenmuseum eingerichtet (So. Mi. 1/2, sonst 1 *M*).

Westl. vom Bahnhof, in der Colmantstraße, das besuchenswerte Provinzialmuseum (Pl. B 3), mit römischen und mittelalterlichen Steindenkmälern, vorgeschichtlichen, römischen und fränkischen Altertümern, der Wesendonkschen Gemäldesammlung usw. Eintritt: 10-1 Uhr So. Di. Do. frei, sonst gegen 1/2 *M*, außer dieser Zeit gegen 75 Pf. „Führer" 60 Pf.

Die Südseite der alten Stadt bildet das ehemalige kurfürstl. Schloß, jetzt Universität (Pl. D 3), der von vier Türmen eingefaßte Mittelbau 1697-1703 begonnen, 1715-23 beendigt, die beiden Haupttürme 1895 erneut. Es enthält die Hörsäle, die Bibliothek und die Sammlung des *kunsthistor. Instituts* (Eintr. Mi. Sa. 11-1 Uhr). Vor der Südecke, am Kaiserplatz, steht seit 1906 ein Marmorstandbild *Kaiser Wilhelms I.*, von H. Magnussen. S.ö. vor der Universität erstreckt sich der Hofgarten (Pl. D 3); in seinem n.ö. Teil eine Bronzebüste des Dichters *Karl Simrock* († 1876), im SO. das *Akademische Kunstmuseum* (Pl. D 3; Mo. Mi. Fr. 3-5, Okt.-April 2-4 Uhr frei, sonst gegen Trkg.), mit einigen antiken Originalen und einer umfassenden Sammlung von Gipsabgüssen.

Im O. jenseit des Hofgartens, Coblenzer Str. Nr. 9, das *Städtische* (Obernier-) *Museum* (Pl. D E 3; Eintr. So. 11-2, Di. bis Sa. 11-1, 3-5 Uhr frei), mit einer Bildergalerie; Nr. 21 das stattliche *erzbischöfl. Konvikt.* — Vor dem Coblenzer Tor, das durch den Ostflügel der Universität führt, ist r. der Zugang zum Alten Zoll (Pl. D E 3), einer ehemal. Bastei, mit *Aussicht auf Rhein und Siebengebirge. In der Mitte ein *Bronzestandbild E. M. Arndt's* (geb. 1769 auf Rügen, 1817-60 in Bonn), von Afinger (1865). — Die *Rheinbrücke* (Pl. E 2), 1898 vollendet, darf als die schönste ihrer Art im Rheingebiet gelten; die Spannweite des mittleren der drei Bogen beträgt fast 188m.

Am südl. Ende des Rheinwerfts (Pl. D 1-F 5) liegt die *Stadthalle*, mit Konzertsaal, Aussichtsterrasse und Restaurant.

Eine breite Straße mit vier Reihen schöner Roßkastanien, die Poppelsdorfer Allee (Pl. B C 4, 5), führt zum *Poppelsdorfer Schloß* (Pl. B 5), das die naturwissenschaftlichen Sammlungen der Universität enthält. In unmittelbarer Nähe des Schlosses der botanische Garten, das chemische Laboratorium (davor ein Standbild des Chemikers F. A. Kekulé), die landwirtschaftliche Hochschule usw.

Die Gegend zwischen Bonn und Köln ist flach, doch ist der mächtige Strom immer anziehend. Im ganzen ist aber die Eisenbahn dem Dampfschiff vorzuziehen. Am r. Ufer, von Bonn aus sichtbar, von Beuel (S. 403) 20 Min. entfernt, die 1151 geweihte, 1173 erweiterte Doppelkirche von *Schwarz-Rheindorf*. Das Dampfschiff berührt vor Köln noch die Villenkolonie *Marienburg-Bayental* (DL.; S. 414) und legt in *Köln* unweit der Schiffbrücke an, s. S. 413.

63. Das Ahrtal.

Von Remagen nach Adenau: 42km, Eisenbahn in 2 St.; bis Altenahr, dem Glanzpunkt des Ahrtals, in 1 St. — Wagen von Neuenahr, wo die schönere Strecke beginnt, nach Altenahr: Einsp. 5, Zweisp. 7 ℳ; hin und zurück 10 bzw. 13 ℳ. Die Strecke zwischen Walporzheim und Altenahr (2-2½ St.) ist auch für Fußgänger lohnend.

Remagen s. S. 406. — Die Bahn umzieht den Viktoriaberg und erreicht das fruchtbare Land an der Ahrmündung, die „goldene Meil". — 5km *Bodendorf*, l. Blick auf die Kirche von Sinzig. — Dann am Fuß des ruinengekrönten Basaltkegels der *Landskron* (272m) vorüber. Etwas talaufwärts vom Fuße der Landskron entspringt der *Apollinarisbrunnen.* — 8km *Heimersheim*, mit alter Kirche.

10km **Neuenahr.** — Gasthöfe (die größeren im Winter geschlossen). *Am r. Ahrufer:* *Kurhotel, ersten Ranges, mit allem Komfort, 230 Z. zu 2½-6, F. 1¼, M. 3½-4 ℳ; Gr.-H. Viktoria, 52 Z. zu 3-4, F. 1, M. 3 ℳ; Konkordia, 54 Z. von 2½ ℳ an, F. 1, M. 2½ ℳ; Heimes; Gold. Anker. — *Am l. Ahrufer:* *Gr.-H. Flora, 110 Z. zu 2½-4 (8 mit Bad zu 5-15), F. 1.20, M. 3½ ℳ; *Rhein. Hof, 100 Z. zu 3-5, F. 1.20, M. 3½ ℳ; *Kaiser Wilhelm, 52 Z. zu 2½-7, F. 1, M. 2½-3½ ℳ; *Karl Schröder; Bonn's Kronenhotel, 75 Z. zu 2-5, F. 1, M. 2½ ℳ; Palasthotel; Traube; Germania, 50 Z. zu 2½-4, F. 1, M. 3 ℳ; Stern, am Markt, 20 Z. zu 1½-2½, F. 1, M. 2½ ℳ.

Restaur.: *Palasthot.* (s. oben), M. 3 ℳ; *Stern*; *Monopol.*

Wagen vom Bahnhof nach dem Ort 1 Pers. 60, jede Pers. mehr 30 Pf. — Motoromnibus vom Bahnhof nach Ahrweiler und Walporzheim.

Kurtaxe: Pers. 14-24, Tageskarte 1 ℳ; Kurmusik.

Neuenahr (92m), mit 3900 Einw., früher aus drei Ortschaften bestehend, *Hemmessen* und *Wadenheim* am l. Ufer der Ahr, wo der Bahnhof und die Post, und *Beul* am r. Ufer, wo das 1899 erbaute Badehaus und das 1905 vollendete Kurhaus, ist ein jährlich von 23000 Kurgästen besuchter Badeort. Die bedeutendsten der warmen Quellen sind der *Große Sprudel* und der *Willibrordussprudel* (52° C.), wirksam besonders bei Krankheiten der Atmungs- und Verdauungsorgane. Auf dem waldbedeckten Basaltkegel über Neuenahr die spärlichen Trümmer der *Burg Neuenahr.*

13km **Ahrweiler** (104m; Gasth.: *Stern; Drei Kronen*, 16 Z. zu 1½-2, F. ½, M. 1.20-3 ℳ; *Deutscher Hof*, 12 Z. zu 1¾-2, F. ¾, M. 1.60-2½ ℳ), freundliches, von alten Mauern umgebenes Kreisstädtchen mit 6000 Einwohnern und ansehnlichem Weinhandel. Die gotische St. Laurentiuskirche, 1245 gegründet, rührt zum Teil aus dem xiv. u. dem Ende des xv. Jahrh. her. — Schöne Aussicht vom *Kalvarienberg*, 10 Min. südl. vom Ort, am r. Ufer der Ahr, mit einem ehem. Franziskanerkloster (jetzt Mädchenpension).

15km **Walporzheim**, am Eingang des engeren Ahrtals gelegen, berühmt durch feurigen Wein, den man u. a. im St. Joseph (Winzerverein) und im St. Peter erhält.

Eisenbahn und Landstraße führen weiter durch eine Felsschlucht; links rauscht die Ahr, rechts steigt steil, an 60m hoch, eine schwarze Schieferwand auf, die *Bunte Kuh.* Die Bahn setzt auf das r. und bald wieder auf das l. Ufer über.

19km *Dernau.* Die Bahn überschreitet den Fluß vor und hinter einem Tunnel unter der *Saffenburg* sowie jenseit (22km) *Mayschoß* und durchschneidet bei der vielbesuchten *Lochmühle* (10 Min. von Mayschoß; gutes Gasthaus), ebenso wie die Landstraße, den Grauwackefelsen der *Gucklei.* Dann setzt sie abermals zum rechten und, stark steigend, auf einer 84m langen, in der Mitte 17,65m hohen Brücke wieder zum l. Ufer über; r. oben Ruine Altenahr. Zuletzt führt die Bahn, wieder ebenso wie die Landstraße, mittels kurzen Tunnels durch einen Felsensattel, den das Flüßchen umzieht, und erreicht nach nochmaligem Übergang über die Ahr Altenahr.

24km **Altenahr** (167m; Gasth.: **Caspari*, 50 Z. zu 2-3 *M*, F. 80 Pf., M. 2¼-3½ *M*, *Rhein. Hof*, 18 Z. zu 2 *M*, F. 80 Pf., M. 2-3 *M*, beide 5 Min. vom Bahnhof; *Post*, am Bahnhof, 10 Z. zu 1.70 *M*, F. 80 Pf., M. 2-2½ *M*), Flecken mit 900 Einw., in großartiger Umgebung, das Endziel der meisten Besucher des Ahrtals, im Sommer Sonntags oft überfüllt. Gleich beim Bahnhof, auf der Ahrbrücke, entrollt sich das schöne Landschaftsbild. Hoch über dem Ort, auf dem Gipfel der zackigen Felsenwand, die Trümmer der ***Burg Altenahr** (272m), zu der gegenüber dem Hot. Caspari ein breiter Fußweg in 8-10 Min. hinanführt. Die Ruine ist Privatbesitz (Eintr. ½ *M*). — Schönste Blicke auf die Burg vom *Weißen Kreuz*, auf dem Felskamm nördl. von der Burg (Aufstieg wie zur Burg), und vom **Schwarzen Kreuz*, auf der Höhe südl., am r. Ahrufer (beim Postamt durch Weinberge hinan, ¼ St.). — Das *Horn* (388m), mit Aussicht, ist in 1 St. zu erreichen, 40 Min. weiter der *Schrock* (405m).

Oberhalb Altenahr überschreitet die Eisenbahn noch wiederholt den Fluß, verläßt jenseit (35km) *Dümpelfeld* das Ahrtal und erreicht im Tal des *Adenauer Baches* aufwärts die Endstation

42km **Adenau** (290m; Gasth.: *Eifeler Hof*, 25 Z. zu 2.60-3 *M*, F. 80 Pf., M. 1½-2½ *M*; *Halber Mond*, 22 Z. zu 1.70-2.20 *M*, F. 80 Pf., M. 1½-2 *M*), Kreisort mit 2000 Einw., Ausgangspunkt zur Besteigung der beiden höchsten Eifelberge *Hohe Acht* (746m; Kaiser-Wilhelm-Turm), 1¾ St. östl., und *Nürburg* (678m), 1¾ St. südlich.

64. Das Siebengebirge.

Ein Tag ist ausreichend, die schönsten Punkte des Siebengebirges zu sehen. — Fußwanderer gebrauchen von Königswinter (S. 407) auf den *Drachenfels* ¾ St.; weiter auf den *Großen Ölberg* 1¾ St., am *Nonnenstromberg* entlang nach dem *Petersberg* 1 St., hinab nach *Heisterbach* 20 Min., von da nach *Königswinter* ¾ St., oder nach *Niederdollendorf* ½ St. — von Honnef (S. 403) auf die *Löwenburg* 1¼ St.; auf den *Großen Ölberg* 1¼ St. usw.; der Drachenfels wird dann von Königswinter aus bestiegen; — von Niederdollendorf (S. 403) fährt man mit der elektr. Talbahn nach Heisterbach und folgt der zuerst gen. Tour in umgekehrter Richtung.

Wagentaxe von Königswinter s. S. 407, von Honnef s. S. 403.

Zahnradbahnen von Königswinter auf den *Drachenfels* (S. 412) und auf den *Petersberg* (S. 413), in 10-12 Min., hinauf 1, hinab ½ *M*. Die Drachen-

felsbahn ist vom Bahnhof der rechtsrhein. Bahn, wie vom Dampfbootlandeplatz 6-8 Min. entfernt; die Petersbergbahn ist vom Bahnhof 10 Min., von der Dampfbootlandestelle 20 Min. entfernt.

PERSONENPOST von Königswinter nach Margaretenhof, 4mal tägl. — HEISTERBACHER TALBAHN von *Niederdollendorf* (S. 408), 6mal tägl.

Das **Siebengebirge*, der nordwestl. Abschluß des Westerwaldes, erstreckt sich 7km lang und 4km breit am Rheine hin. Es ist benannt nach den sieben, bei der Annäherung von Köln her besonders hervortretenden Höhen: *Drachenfels*, *Wolkenburg*, *Lohrberg*, *Ölberg*, *Nonnenstromberg*, *Petersberg* und *Löwenburg*, die eine Gruppe von großenteils bewaldeten Kuppen, Kegeln und Bergrücken in weichen abgerundeten Formen bilden. Sie sind alle vulkanischer Natur und bestehen teils aus trachytischem Gestein, teils aus basaltischer Lava.

VON KÖNIGSWINTER AUF DEN DRACHENFELS. Der F a h r w e g folgt beim rechtsrheinischen Bahnhof vorüber der Straße nach dem Margaretenhof (s. unten), wendet sich dann r. und zieht sich an dem von einem Aussichtsturme gekrönten *Hirschberg* (256m; etwas weiter l. der Fahrweg zum Ölberg), später an dem Denkmal für den Berghauptmann *H. v. Dechen* († 1889) vorüber im Bogen zur *Drachenfelsterrasse*, wo ein *Gasthof* (Z. von 3 ℳ an, F. 1, M. 12-2 Uhr 2½ u. 4 ℳ). — Der nächste Fußweg (¾ St.) führt, sowohl vom rechtsrhein. Bahnhof wie vom Rhein her, bei der Abfahrtstelle der Zahnradbahn vorbei, dann an mehreren Gartenwirtschaften und weiter an dem Schloß *Drachenburg*, 1883 im got. Stil aus Sandstein erbaut, vorüber. Empfehlenswerter ist der Weg (1 St.) durch das stille *Nachtigallental;* an der ersten Linkswendung, 200 Schritt nach Überschreitung der Bahn, r. ab und durch Wald oben zum Fahrweg. — Die Z a h n r a d b a h n (S. 411) mündet wie der Fahrweg auf die Drachenfelsterrasse.

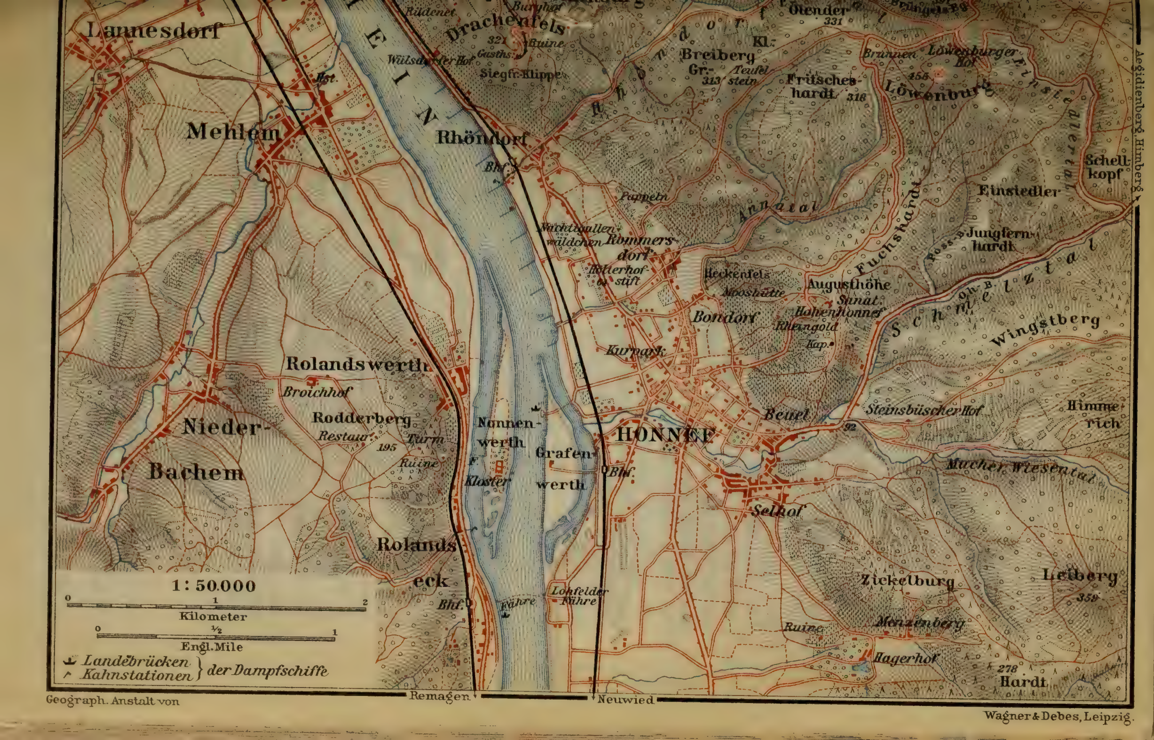
Von der Terrasse steigt man in 4 Min. zu den Trümmern der Burg **Drachenfels** (321m) hinauf, wo man eine der schönsten **Aussichten am Rhein hat: gegenüber der Rolandsbogen (S. 406), zu Füßen die Inseln Nonnenwert und Grafenwert, weiter aufwärts Remagen und die Apollinariskirche, darüber die Höhen der Eifel, abwärts Godesberg und Bonn, in der Ferne Köln. Der Name der Burg erinnert an den von Siegfried überwundenen Drachen.

VOM DRACHENFELS ÜBER DEN GROSSEN ÖLBERG NACH HEISTERBACH (3 St.) führt eine aussichtsreiche Straße, die sich 1km vom Drachenfels in dem Sattel zwischen der *Wolkenburg* (324m) und dem Hirschberg (s. oben) von der Drachenfelsstraße (s. oben) trennt. Fußgänger kürzen auf dem bei km 1,8 r. abgehenden Wege, der nach 20 Min. die Straße wieder erreicht. Letztere steigt weiter zum Sattel (323m) zwischen dem *Lohrberg* (435m) und dem eigentlichen Kegel des Ölbergs an, wo drei gute Gasthäuser, *Margaretenhof*, *Sophienhof* und *Marienhof*, liegen. 100 Schritte jenseits des Wegweisers beim Margaretenhof zeigt ein anderer r. den Fußweg zum Gipfel des Ölbergs (½ St.)





KÖNIGSWINTER
1 : 20.000
0 100 200 300 Meter
Oberkassel
Heisterbach
Troisdorf
Bonn
Bonn
Honnef
Petersbergbahn
Marienhöhe
Staatsbahnhof
Bahnhof Str.
Wilhelm-Str.
Winzerstrasse
Hauptstrasse
Grabenstrasse
Rheinallee
Remigius-Str.
Bunger-Str.
Kath. K.
Evang. K.
Drachenfelsbahn
Kriegerdkm.
Fähre
RHEIN
Rubenlei
Broich
Berghoven
Ober-Kassel
Römlinghoven
Frankenforst
Kasseler Heide
198
191
Dollendörfer Hardt
246
Hst.
Ober-Dollendorf
Nieder-Dollendorf
Bhf.
Bad Godes-berg
Fähre
Weil-Bg.
Niederdorf
Wiese
Grengelsbitze
Heisterbacherrott
Oberdorf
Abtei Heisterbach
Stenzel Bg.
287
Falken Bg.
Turm
Pfaffenröttchen
Langenburg
Petersberg
331
Kap.
Gasths.
Heisterfeld
Liebesbrünnchen
Rosenau
Marienhöhe
336
Nonnenstrom Bg.
Gasth.
Gr. Rosenau
324
Kl.
280
261
Remscheid
Gr. Ölberg
461
Unt. d. Linden
Röttgen
Ittenbach
Wasserfall
Ofenkaul
Marienhof
Margaretenhof
Sophienhof
Heideschott Bg.
Nasse Dkst.
Lahr
Hirschberg
KÖNIGS-
Bhf.
Sauren Bg.


Lannesdorf
Mehlem
Rhöndorf
Drachenfels
Wülsdorfer Hof
Siegfr.-Klippe
Gasths.
Ruine
321
Rüdenet
Breiberg
Gr.-
313
Kl.
Teufel stein
Ölender
331
Fritsches-hardt
318
Brunnen
Löwenburger Hof
455
Löwenburg
Schellkopf
Einsiedler
Einsiedlertal
Aegidienberg, Himberg
Jungfern-hardt
Annatal
Fuchshardt
Pappeln
Nachtigallen-wäldchen
Rommersdorf
Hollerhof u. Stift
Heckenfels
Mooshütte
Augusthöhe
Sanat.
Hohenhonnef
Rheingold
Kap.
Bondorf
Kurpark
Schmelztal
Wingstberg
Beuel
Steinsbüscher Hof
Himmerich
HONNEF
Bhf.
Selhof
Mucher Wiesental
92
Rolandswerth
Broichhof
Rodderberg
Restaur.
195
Turm
Ruine
Nieder-
Bachem
Nonnenwerth
Kloster
Grafenwerth
Rolandseck
Bhf.
Fähre
Lohfelder Fähre
Zickelburg
Menzenberg
Ruine
Hagerhof
Leiberg
359
278
Hardt
1 : 50.000
0
1
2
Kilometer
0
½
1
Engl. Mile
Landebrücken
Kahnstationen
der Dampfschiffe
Remagen
Neuwied
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig.



Der ***Große Ölberg** (461m; Erfrisch.) bietet die ausgedehnteste Aussicht am Niederrhein. Im Vordergrunde liegt das Siebengebirge wie eine Reliefkarte. Aus den Talöffnungen schimmert der Rhein hervor; sein Lauf ist bis unterhalb Köln zu verfolgen. Nordöstl. das bergische Hügelland, im S. der Taunus. — In den ehem. Steinbrüchen auf der O.-Seite des Berges sind Basaltsäulen bis 30m Höhe.

Dem Wegweiser wenige Minuten unterhalb des Gipfels folgend, weiterhin auf breiter Fahrstraße, von der Fußwege nach Königswinter sowie Fahrwege nach der *Rosenau* (324m; gutes Gasth. mit Aussichtsterrasse) und nach dem Petersberg (1/2 St.) abzweigen, erreicht man in 1 St. die Reste der Zisterzienserabtei **Heisterbach** (121m; *Hotel-Pens.*), die in einem Talkessel am nördl. Fuß des Petersbergs liegen. Das Eingangstor zu dem Klostergut, das jetzt Eigentum des Prinzen Bernhard zur Lippe ist, zeigt noch das Abteiwappen, eine Heister (junge Buche) und einen Bach; zur Seite stehen als Wächter St. Benedikt und St. Bernhard. Von der 1202-37 im Übergangsstil erbauten Abteikirche ist nur noch der Chorschluß vorhanden, eine höchst malerische Ruine.

Von Heisterbach erreicht man auf der Landstraße zu Fuß in 30-40 Min. die Eisenbahnstation *Niederdollendorf* (S. 403); die S. 412 erwähnte Talbahn läuft großenteils neben der Straße her. — Nach Königswinter gebraucht man von Heisterbach, beim Austritt aus dem Klostertor sich l. wendend, dann am Abhang des Petersbergs hin, zuletzt durch Weinberge, 3/4-1 St.

Von Königswinter auf den Petersberg geht man zu Fuß meist über Heisterbach (1 1/2 St.); näher auf der Südseite des Berges: von der Abfahrtstelle der Zahnradbahn r. bergan (3/4 St.). — Die Zahnradbahn ist vom rechtsrhein. Bahnhof 10 Min. entfernt (vgl. S. 411/412). — Der Gipfel des ***Petersbergs** (331m), den eine Kapelle und ein gutes *Gasthaus* mit großer Restaurationshalle krönen, gewährt prächtige Aussicht nach allen Seiten.

Viel besucht wird endlich noch die s.ö. Kuppe des Siebengebirges, die **Löwenburg** (455m), die man von Honnef (S. 403) auf der Straße über Hohenhonnef oder auf Fußwegen, die von dieser abzweigen, in 1 1/2 St. ersteigt. Im Försterhaus *Löwenburger Hof* (351m) gute Gartenwirtschaft. Von da bis zu dem Aussichtsturm auf dem Gipfel noch 15-20 Min.; am Abhang des *Lohrbergs* hin nach dem Sophien- und Margaretenhof (S. 412), 35 Min.

65. Köln.

Hauptbahnhof (Pl. F 4; *Restaur.), für sämtliche Züge der linksrheinischen Bahn sowie für die meisten der rechtsrheinischen Bahnen.

Dampfboote (vgl. Pl. D E 5): nach Coblenz und Mainz s. R. 62 und 56. — Lokaldampfboote s. S. 415.

Gasthöfe. — *In der Nähe des Hauptbahnhofs und Doms*, ersten Ranges: H. du Nord (Pl. a: E 5), Frankenplatz 4-6, an der Hohenzollernbrücke;

*Dom-Hotel (Pl. i: E 4), am Domhof, 185 Z. von 3 (18 mit Bad von 10) *M* an, F. 1½, M. 4½ *M*; *Monopol-Hot. (Pl. m: E 4), Wallrafsplatz 5, mit Restaur., 110 Z. zu 3½-8 (16 mit Bad zu 7-12), F. 1¼, M. 4-5 *M*; *Excelsior-H. (Pl. e: F 4), 200 Z. zu 3½-8 (60 mit Bad zu 8-20), F. 1½, G. (12-2 Uhr) 3½, M. (6-9 Uhr) 5 *M*; *Kölner Hof (Pl. k: F 4), Bahnhofstr. 5, mit Weinrestaur., 50 Z. zu 3-6, F. 1.40, M. 3 *M*; *Savoy-Hot. (früher Großer Kurfürst; Pl. o: E 4), Domkloster 2, mit Weinrestaur., 65 Z. zu 3-12, F. 1½, M. 4 u. 5 *M*; City-Hotel, Bahnhofstr. 3, mit Restaur., 98 Z. zu 3-6, F. 1¼ *M*. — Etwas weniger anspruchsvoll, aber auch gut: Ewige Lampe & Europ. Hof (Pl. g: F 4), Komödienstr. 2-8, mit Café-Restaur.; St. Paul (Pl. s: F 4), Unter Fettenhennen 19, mit Restaur., 40 Z. zu 2½-5, F. 1 *M*; Hot. Continental (Pl. f: E 4), Domhof 18, 80 Z. zu 3-6, F. 1¼, M. 3 *M*. — Ferner *Gr.-H. Belgischer Hof (Pl. y: F 4), Komödienstr., mit Bierrestaur.; *Mittelhäuser (Pl. l: F 4), Marzellenstr. 5, 40 Z. zu 3-5, F. 1¼, M. 2½ *M*; Westminster (Pl. p: E 4), Am Hof 24, mit Restaur., 100 Z. zu 3-6, F. 1¼ *M*. — Hinter dem Bahnhof: *Minerva (Pl. v: F 5), Johannisstr. 24, mit Bierrestaur., 75 Z. zu 2½-6, F. 1 *M* 20; *Harms H. Terminus, Hermannstr. 9 (Pl. F 4, 5). — Mehr zweiten Ranges: Reichshof, Am Hof 18 (Pl. E 4), 60 Z. zu 3-5, F. 1 *M*; Berliner Hof, Marzellenstr. 19 (Pl. F 4), 40 Z. zu 2-3, F. 1, M. 1½-2½ *M*; Tils, Andreaskloster (Pl. F 4), 30 Z. zu 2-3½, F. 1, M. 2½ *M*; Christliche Hospiz, Johannisstraße 39, 70 Z. zu 2-4, F. ½ *M*. — *In der Altstadt:* *Disch (Pl. b: E 4), Brückenstr. 19, altbekanntes Haus ersten Ranges; Kaiserhof (Pl. u: E 4), Salomonsgasse 11, mit Bierrestaur., 35 Z. zu 2-3, F. 1 *M*; Vanderstein-Bellen, Heumarkt 20 (Pl. D E 5), mit Weinstube, 16 Z. zu 3 *M*, mit F., M. m. W. 2¼ *M*. — *In der Neustadt:* Kaiser Friedrich (Pl. h: C 2), Salierring 45, 40 Z. zu 2-4, F. 1, M. 1½ *M*, Kaiser Wilhelm (Pl. w: G 2), Kaiser-Wilhelm-Ring 43, 30 Z. zu 3½-4 *M*, mit F., M. 1½-2½ *M*, beides Familienhotels mit Restaurant.

Weinstuben, außer den oben gen. Gasth.: *G. Bettger & Co., Kl. Budengasse 6/10 (Pl. E 4); Peters, Severinstr. 187 (Pl. B C 4); Beckmann („Zum Treppchen"), Am Hof 38 (Pl. E 4); Altdeutsche Weinkneipe, Am Hof 14; Zur Kevvern Doos, Martinstr. 26 (Pl. D E 4); J. J. Schoß, Am Hof 16 (Pl. E 4); Nakatenus, Ludwigstr. 5/7; Giffels, Hohenstaufenring (Pl. C D 2).

Bierhäuser, außer vielen Gasthofrestaurants: *Fischer, in der Passage bei der Hohen Straße (Pl. E 4); Bierstall, im Belg. Hof (s. oben), M. 1¼-1¾ *M*; Stapelhaus (Pl. E 5), Frankenwerft, mit Gartenterrasse; Pschorrbräu, Hohe Straße 38; Im Alten Präsidium, Schildergasse 84 (Pl. E 4, 3); Kränkel, Martinstr. 24 (Pl. D E 4); *Opernhaus (Pl. D 2), vor dem Hahnentor, großes Gartenlokal. — *Automat. Restaurants:* Domkloster (am Hot. St. Paul), Hohe Str. 152, Breitestr. 50.

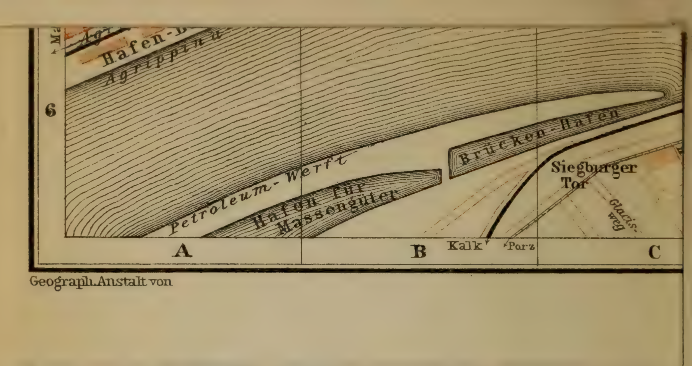
Cafés: Monopol, mit gleichnam. Gasth. (s. oben); Palant, Hohe Str. 117 (Pl. D E 4); Bauer, Hohe Straße, Ecke des Perlenpfuhl; Runge, Hohe Str. 9; Europe, im Hot. Ewige Lampe (s. oben); Borussia, Hohenzollernring 66 (Pl. E F 2). — KONDITOREIEN: Reichard, Unter Fettenhennen 11 (Pl. E F 4); Eigel, Schildergasse 36 (Pl. E 4, 3).

Theater: Opernhaus (Pl. D 2); Schauspielhaus (Pl. E 3); Residenz-Theater (Pl. F 2); Metropol-Theater (Pl. E 2); — Reichshallen-Theater (Pl. E 3), im Winter Variété.

Vergnügungsgärten (nach allen führen Straßenbahnen vom Dom): Zoologischer Garten (S. 420), Eintritt 1, Sonntags ½ *M*; im Garten Restaurant; häufig Konzerte; Lokalboot s. S. 415. Flora (S. 420), Eintr. werkt. 1, So. ½ *M*; Gartenrestaurant; häufig Konzerte. Kurfürstengarten, am Rhein, Ecke der Frohngasse, am Landeplatz des Mülheimer Lokalboots (S. 415). Alteburger Mühle, in Bayental (S. 409), am Rhein, mit Aussicht. Stadtgarten (Pl. F 1), mit Restaurant; Volksgarten (Pl. A 2, 3), hübsche Anlagen mit feinerem Restaurant.

Kunstausstellungen: *Kölnischer Kunstverein*, im Museum; *Ed. Schulte*, Richartzstr. 16 (Pl. E 4; ½ *M*).

Musik. *Gürzenich-Konzerte*, 12 im Laufe des Winters, von europäischem Ruf (Platz im Hauptsaal 6, auf der Galerie 3½ *M*).



Geograph. Anstalt von

A B C

Sülz

KÖLN

J.P. *in* E 4 = *Jülichs-Platz (off. Gülichs-Pl.)*

H.B. *in* E 4 = *Heinzelmännchen-Brunnen*

1

Süd — Nord

Berrenrather Str.

Gottfried-Str.

Aemilian-Str.

Luxemb.g. Glacis

Zülpicher Tor

Hospital

Bonn

WEST

KÖLN

J.P in E 4 · Jülichs-Platz (off. Gulichs Pl.)
H.B. in E 4 · Heinzelmannchen-Brunnen

Süd — Nord

A B C D E F G H

1 2 3 4 5 6

SÜD

NORD

1 : 15.000

Meter

EHRENFELD

Luxemburger Tor
Zülpicher Tor
Linden-Tor
Aachener Tor
Mastrichter Tor
Venloer Tor
West-Bhf.
Gladbacher Tor
Eifel-Tor
Vorgebirgs-Tor
Severins-Tor
Kunibert-Tor
Eigelstein-Tor

Luxemburger Wall
Zülpicher Wall
Linden-Wall
Aachener Wall
Mastrichter Wall
Venloer Wall
Gladbacher Wall
Eifel-Wall
Vorgebirgs-Wall

Südbahnhof
Güter-Bahnhof
Zentral-Güterbahnhof
Haupt-Bahnhof
Hafen-Bahnhof
Rechtsrhein. Bahnhof

Hohenstaufenring
Hohenzollernring
Kaiser-Wilhelm-Ring
Hansaring
Sachsenring
Salierring
Karolingerring
Ubierring

Hospital
Synagoge
Stadtgarten
St. Michael
Neumarkt
St. Aposteln
Mauritius
Pantaleon
Severin
Heumarkt
Alter Markt
Rathaus
Dom
Haupt Post
St. Ursula
Regierung
Justiz-Gebäude
Erzb. Palast
Stadt-Bibliothek
St. Gereon
Ursulinen-Kloster
Kaserne
Lazarett
Bayenturm

Rheinau-Hafen
Rheinau-Werft
Zollhafen
Hansa-Werft
Agrippina-Werft
Frankenwerft
Kaiser-Friedrich-Ufer
Hohenzollern-Br.
Schiffbrücke

R H E I N S T R O M

Hafen für Massengüter
Petroleum-Werft
Brücken-Hafen
Siegburger Tor
Feldtor
Güter-Bahnhof

D E U T Z

OST

Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.

Bäder: *Dombad*, Hohe Str. 111a (Pl. D E 4); *Hohenstaufenbad* (Pl. D 2), am Hohenstaufenring; — *im Rhein*, bei der Schiffbrücke.

Droschkentarif. — *Taxameter:* 1-2 Pers. 800m 60 Pf., je 400m mehr 10 Pf., 3-5 Pers. 600m 60 Pf., je 300m mehr 10 Pf.; 1-5 Pers. nachts 400m 60 Pf., je 200m mehr 10 Pf. 10kg Gepäck frei, 10-25kg 25 Pf. — Auch *Automobildroschken.*

Personen:	1	2	3	4
Gewöhnliche Droschken. Die Fahrt in Köln und Deutz (Brückengeld hin u. zurück 80 Pf., besonders) . .	—.75	1.—	1.25	1.50
Zoolog. Garten, Flora, Sportplatz	1.25	1.25	1.75	1.75
1/2 Stunde	1.—	1.—	1.50	1.50
jede weitere angefangene 1/4 Stunde	—.50	—.50	—.75	—.75

Nachts (11-7, Sommer 6 Uhr) doppelte Preise. — Gepäck wie oben.

Straßenbahnen: vergl. den Plan. Die Mehrzahl der Linien führt am Dom vorüber. — Elektr. Rheinuferbahn (Haltestelle am Frankenturm, Pl. E 5) nach Bonn s. S. 408.

Lokalboote zwischen Köln (Trankgassenwerft; Pl. F 5) und ***Mülheim*** (S. 421; 10 oder 5 Pf.) fahren alle 1/4 St.; Zwischenstationen beim *Zoolog. Garten* und der *Flora* (S. 420): im Sommer auch vom Holzwerft (Pl. D 5) nachm. nach *Marienburg* (S. 409; 20 Pf.). — Überfahrt nach *Deutz* (Pl. D 5, 6) 5 u. 3 Pf.

Hauptpost und Telegraph (Pl. F 4), an den Dominikanern.

Verkehrsverein, Margaretenkloster 11, gegenüber dem Domportal. — Fremdenrundfahrt, tägl. 10 und 4 Uhr vom Domportal aus, 4 *M*.

Bei beschränkter Zeit: *Dom*, Inneres und Wanderung auf dem Chorumgang (S. 417); *Museum* (S. 417); Hohe Straße; *Rathaus* (S. 418); *Gürzenich* (S. 418); *Königsdenkmal* auf dem Heumarkt (S. 419); *St. Maria im Kapitol* (S. 419); von da zum Neumarkt und an der *Apostelkirche* (S. 419) vorüber nach *St. Gereon* (S. 419); eine Wanderung oder Fahrt durch die *Ringstraße* (S. 419), mit Besuch des *Kunstgewerbemuseums*, und über eine der *Brücken; Flora* oder *Zoologischer Garten* s. S. 420. — Kirchen von 10 Uhr vorm. an.

Köln (36m), die bedeutendste Stadt der preuß. Rheinprovinz, einer der wichtigsten Handelsplätze des Deutschen Reichs, Festung ersten Ranges, mit 514000 Einwohnern (4/5 Kath.), einschl. einer Besatzung von 8000 Mann, Sitz eines Erzbischofs, liegt in einem weiten Halbkreis am l. Ufer des Rheins, über den eine Bogenbrücke und eine Schiffbrücke nach *Deutz* hinüberführen. Die Altstadt bewahrt in ihren mittelalterlich engen Straßen manche beachtenswerten Privatbauten aus dem xiii.-xvi. Jahrhundert. Großartig ist die Entwicklung Kölns seit der Hinausschiebung der Festungswerke im J. 1881, durch die das Stadtgebiet auf das Doppelte (von 405 ha auf 812 ha, jetzt über 1100 ha) vergrößert wurde (vergl. S. 419). Die 1892-98 angelegten, 9km langen Rheinwerfte und der Rheinauhafen geben ein Bild regster Handelstätigkeit.

Kölns Ursprung fällt mit der im J. 38 vor Chr. durch Agrippa vorgenommenen Übersiedelung des germanischen Völkerstammes der *Ubier* vom rechten auf das linke Rheinufer zusammen. Im J. 50 nach Chr. wurde es zur Kolonie erhoben (*Colonia Claudia Ara Agrippinensis*, später kurz *Colonia Agrippinensis*, was schon im v. Jahrh. zu *Colonia* wird). Unter Konstantin d. Gr. erhielt Köln eine feste Rheinbrücke, die durch das Kastell *Divitia* (Deutz) am r. Ufer geschützt wurde. Seit dem Ende des v. Jahrh. gehörte es zum Reiche der Franken und war eine Zeit lang Sitz der ripuarischen Könige. *Karl d. Gr.* erhob das im iv. Jahrh. gegründete Bistum Köln zum Erzbistum. Frühzeitig trat Köln der Hansa bei und machte anfangs Lübeck den Vorrang streitig. „Kollen eyn croen boven allen steden schoen." — Zweimal im Laufe seiner mittelalterlichen

Geschichte darf Köln sich rühmen, ein Vorort deutscher Kunst gewesen zu sein. Das eine Mal, um die Wende des XII. Jahrh., fand die kirchliche Begeisterung, der Glanz und der Reichtum der Kölner Bürger in einer hoch entwickelten Architektur ihren Ausdruck. Das andere Mal, Ende des XIV. und Anfang des XV. Jahrhunderts, war es die Malerei, die in Köln eine hohe Blüte erreichte. Auch in späterer Zeit stand die Kunsttätigkeit nicht still. Seit dem XVI. Jahrhundert sank Köln erst allmählich, dann schneller von seiner Höhe, doch behauptete die Stadt bis zum Einrücken der Franzosen (1794) ihre Würde als freie Reichsstadt. Nach 1815 unter der preußischen Regierung, hob sich Kölns Wohlstand von neuem.

Der ***Dom** (Pl. E F 4), das großartigste Beispiel der deutschen Hochgotik, erhebt sich 19m über dem Rhein gegenüber dem Hauptbahnhof. Bereits im IX. Jahrhundert stand an dieser Stelle eine Bischofskirche. Den Grund zu dem jetzigen Bau legte Erzbischof *Konrad von Hochstaden* am 14. Aug. 1248. Als Schöpfer des Werkes gilt *Meister Gerard.* Der Chor, dessen unterer Teil den frühgotischen Stil in seiner lautersten Entwicklung zeigt, wurde 1322 geweiht. Im XVI. Jahrh. wurden die Arbeiten eingestellt und der Bau geriet nach und nach in Verfall. Erst auf Befehl König Friedrich Wilhelms III. von Preußen, der das Gebäude durch Schinkel 1816 untersuchen ließ, wurden die Restaurationsarbeiten wieder aufgenommen. Der von *Zwirner* († 1861) angeregte Ausbau, zu dem König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen 1842 den Grundstein legte, wurde mit erneutem Eifer, unter seiner, zuletzt unter *Voigtel's* († 1902) Leitung, weiter geführt und 1880 vollendet. — Der Dom ist eine kreuzförmige Basilika, deren fünfschiffiges Langhaus von einem dreischiffigen Querhaus durchschnitten ist, mit Chorumgang und Kapellenkranz. Seine Gesamtlänge beträgt 144m, die Breite 61m, im Querschiff $86{,}_{25}$m, die Höhe bis zum unteren Rande des Daches 46m, bis zum Dachfirst $61{,}_{5}$m, die Höhe des über der Vierung aufsteigenden Mittelturms (Dachreiters) $109{,}_{8}$m. Die nach den erhaltenen Originalplänen aus dem XIV. Jahrh. ausgeführten beiden Westtürme (157m hoch) erheben sich in vier Stockwerken und werden von prachtvoll durchbrochenen Helmen gekrönt. Das Hauptportal ist $29{,}_{3}$m hoch und $9{,}_{5}$m breit; die Bronzetüren sind (wie die des Südportals) von *Schneider* in Cassel entworfen. Die riesige Masse des Gebäudes wird durch eine dichte Fülle von Strebepfeilern und Strebebogen, von Fialen, Türmchen, Wimpergen, Wasserspeiern, Galerien, Gesimsen usw. belebt.

Das **INNERE†) macht einen wahrhaft überwältigenden Eindruck. 56 Pfeiler, „wie die Bäume eines uralten Forstes himmelanstrebend und oben in eine Krone von Ästen gespalten", tragen die spitzbogigen Gewölbe. Die Gesamtlänge ist 119m, das Mittelschiff ist 45m, die Seitenschiffe sind je 19m hoch. Der Flächeninhalt beträgt 6166qm.

Das große gemalte Mittelfenster über dem Westportal ist ein Geschenk des nachmaligen Kaisers Friedrich III., 1878. — Die fünf gemalten

---

†) Lang- und Querschiff sind zwar den ganzen Tag geöffnet, doch ist das Umhergehen nur in gottesdienstfreier Zeit gestattet. Zur Besichtigung des Chors usw. löst man bei einem der „Domschweizer" eine Karte zu 1½ *M*; für den Aufstieg zum oberen Chorumgang und den Türmen ist 1 *M* zu entrichten. Begleitung durch Lohndiener überflüssig, keine Trinkgelder.

Glasfenster im nördl. (l.) Seitenschiff, 1508 und 1509 gestiftet, zählen zu den besten alten Glasmalereien. Die neuen Fenster im südl. (r.) Seitenschiff wurden 1848 in München gefertigt und sind ein Geschenk König Ludwigs I. von Bayern; ein sechstes an der Westseite des südl. Querschiffs wurde 1856 zu Ehren von Jos. von Görres († 1848) eingesetzt; die Glasgemälde über dem Südportal stiftete Kaiser Wilhelm I., die des nördl. ein Verein. Die Glasgemälde der Westseite des nördl. Querschiffs stammen aus abgebrochenen Kölner Kirchen.

Der Chor, von sieben Kapellen umgeben, ist mit frühgotischen Statuen und mit Wandmalereien (Engelchöre darstellend, von Steinle) ausgeschmückt. In der Michaelskapelle (der 6. von links) das berühmte **Dombild* des Meisters *Stephan Lochner* (vor 1450 gemalt), ein großes Flügelbild: in der Mitte die Anbetung der h. drei Könige; an den Seiten St. Gereon und St. Ursula, außen die Verkündigung. — In der Schatzkammer (Eingang im nördl. Chorumgang) der goldene *Reliquienschrein der h. drei Könige*, ein kostbares Werk romanischer Goldschmiedekunst, um 1190-1200 gefertigt; der silberne *Reliquienschrein des h. Engelbert*, im Renaissancestil, von 1633; kostbare Monstranzen usw.

Sehr zu empfehlen ist die 1 St. erfordernde *Wanderung oben auf dem inneren Chorumgang und den Umgängen an der Außenseite des Chors, sowie die Besteigung des südl. Turms (Führung alle 20 Min., So. nur 9, bzw. 10-2 Uhr; Aufgang außen, an der Ostseite des südl. Querschiffs).

Das *erzbischöfliche Museum* (Pl. E 4; Eintr. werkt. 9-6, im Winter 10-4 Uhr gegen 1/2 *M*, Sonn- u. Festt. 10-2 Uhr gegen 30 Pf.), s. dem Dom gegenüber, enthält mittelalterliche kirchliche Kunstaltertümer; unter den Gemälden eine Madonna von Stephan Lochner.

Östlich vom Dom führt die Hohenzollernbrücke (Pl. F 5, 6) über den Rhein, zugleich dem Eisenbahn-, Wagen- und Fuß-Verkehr dienend; vor den Torbauten: am Kölner Ufer die *Reiterstandbilder Friedrichs III.* und *Wilhelms II.*, von Tuaillon (1911), am Deutzer Ufer die *Reiterbilder Friedrich Wilhelms IV.*, Erzguß nach Bläser's Entwurf, und *Wilhelms I.*, von Drake (1867).

Das städtische **Wallraf-Richartz-Museum** (Pl. E 4), im SW. des Doms, wurde 1855-61 im englisch-gotischen Stil erbaut. Zutritt So. 9-2, werkt. 9-5 (Okt. bis März 10-4) Uhr; 1/2 *M*, So. Mi. frei; geschlossen Karneval u. hohe Feiertage. „Führer" 1/2 *M*.

Im Erdgeschoß und in dem anstoßenden Kreuzgang sind Gipsabgüsse, römische Altertümer, mittelalterliche und Renaissance-Skulpturen und einige kleinere Kunstwerke verschiedener Art untergebracht. Hervorzuheben im unteren Kreuzgang: das große Philosophenmosaik; im oberen Kreuzgang: *antike Gläser, meist aus dem II. und IV. Jahrh. nach Chr., 626. Kopf der Athena Parthenos (nach Phidias), geschnitzter Altaraufsatz mit der Leidensgeschichte, aus der Schule von Calcar (c. 1520).

Das Treppenhaus ist 1861 von Ed. v. Steinle mit Fresken aus der Kunst- und Kulturgeschichte Kölns ausgeschmückt worden.

Das erste Stockwerk enthält die Gemäldegalerie, deren ältere Abteilung einen vortrefflichen Überblick über die altkölnische Malerschule gewährt. Wir wenden uns aus dem Treppenhaus (Raum 1) r. in die ältere Abteilung und durchschreiten die Säle bis zum Ende. Raum 2, 2a u. 3: *64, 63. *Stephan Lochner* († 1451), Madonna im Rosenhag, Jüngstes Gericht; *Meister des Marienlebens* (c. 1460-90), 131. Christus am Kreuz mit Maria, Johannes und Magdalena, 134. Madonna mit dem h. Bernhard, 141. Kreuzabnahme; 169. *Meister der h. Sippe*, Triptychon; 147-154. die sog. *Lyversberger Passion*; 184. *Meister des Bartholomäus-Altars* (um 1500), Triptychon. In Raum 6: 442. *Meister des Todes Mariä*, so benannt nach diesem Triptychon. Zurück in den 5. und in Raum 8: 552. *Fr. Francia*, Madonna;

*577. *Murillo*, die Vision des h. Franz von Assisi. — Durch das Treppenhaus in Raum 10: 606, *604. *Rubens*, Stigmatisation des h. Franz von Assisi, Juno und Argus. Raum 11: 673. *Jan v. Goyen*, Landschaft; 716. *Jan Steen*, Simsons Gefangennahme. — Es folgt die neuere Abteilung, in der Mehrzahl Bilder der Düsseldorfer und Münchener Schule: 828. *W. Camphausen*, König Wilhelm nach der Schlacht bei Sedan; 859. *G. Richter*, Königin Luise (1879); 921. *Leibl*, der Vater des Künstlers (1866); *Böcklin*, Burg am Meer von Piraten erobert.

Im zweiten Stockwerk das *Kupferstichkabinett* und ein Saal mit neueren Gemälden.

In den Anlagen vor dem Museum die sitzenden Statuen Wallraf's und Richartz', der Gründer des Museums, von Albermann (1900). Südl. hinter dem Museum die 1220-60 erbaute frühgotische *Minoritenkirche;* davor ein Denkmal *Ad. Kolping's* († 1865), des Gründers der kathol. Gesellenvereine, von Schreiner (1903).

Zwischen dem Dom und dem Wallraf-Richartz-Museum, am kleinen Wallrafsplatz, beginnt die Hohe Straße (Pl. D E 4), die enge Hauptverkehrsader der Stadt, die sie mit ihrer nördlichen und ihrer südlichen Fortsetzung in ganzer Länge durchzieht. Östl. von ihr finden sich mehrere der beachtenswertesten Bauten vereinigt.

Das ***Rathaus** (Pl. E 4, 5), im XIV. u. XV. Jahrh. auf römischen Unterbauten aufgeführt, hat an seiner westl. Hauptfront eine zierliche Renaissancevorhalle von 1569-71. Der schöne fünfstöckige Turm ist von 1407-14. Die nach dem Alten Markt zu gelegene Rückseite des Gebäudes wurde 1549-50 angebaut, die Fassade 1870 im Stil der alten erneut, mit reichem Skulpturenschmuck. Im Innern (1/2 *M*) sind der Löwenhof, der alte Hansasaal, der Muschelsaal und der ehem. Ratssaal zu beachten.

Auf dem Alten Markt (Pl. E 5) ein monumentaler Brunnen von *Wilh. Albermann* (1885), mit einem Standbild des kaiserl. Reitergenerals Johann von Werth († 1651) und zwei Figuren und Reliefs, die sich auf die kölnische Sage beziehen, daß er wegen verschmähter Liebe unter das Kriegsvolk gegangen sei.

Unweit die spätromanische Kirche **Groß-St. Martin** (Pl. E 5), aus dem XII. u. XIII. Jahrh., mit mächtigem, von vier Ecktürmchen umgebenem Turm (84,7m hoch). Das Innere (Zutritt 1/2 *M*) ist neuerdings restauriert und ausgemalt worden.

Am Rhein das 1558-69 erbaute, 1901 hergestellte STAPELHAUS (Pl. E 5), mit Restaur. und dem städt. *Museum für Naturkunde* (Eingang in der Mautgasse; Eintr. wie beim Wallraf-Richartz-Museum, S. 417).

S. vom Rathaus der **Gürzenich** (Pl. E 4), 1441-52 aufgeführt, das großartigste der ältern nicht kirchlichen Gebäude Kölns. Über den Toren der Ostseite die Standbilder des Agrippa und des Marsilius, des Gründers und des sagenhaften Verteidigers der Stadt, 1859 erneut. Der Zutritt zu den Innenräumen ist im Gürzenich-Restaurant zu erfragen (1/2 *M*). Die Börsenhalle im Erdgeschoß ist 1875 eingerichtet worden. Im ersten Stock ist der große Festsaal, 53m lang, 22m breit, mit 22 reichgeschnitzten hölzernen Säulen;

die gemalten Fenster und die Wandgemälde sind neu, die beiden großen Kamine aus dem xv. Jahrhundert.

Das *Denkmal Friedrich Wilhelms III.* auf dem Heumarkt (Pl. D E 5), ist von Bläser u. a. (1878); das Reiterbild des Königs 6 m hoch. Am Sockel Standbilder von Feldherren und Staatsmännern aus der Zeit der Befreiungskriege.

Die Standbilder des *Fürsten Bismarck*, vor dem Kasino (Pl. D 4), und des *Grafen Moltke*, auf dem Laurenzplatz (Pl. E 4), sind von Schaper (1879 bzw. 1881).

***St. Maria im Kapitol** (Pl. D 4), eine Pfeilerbasilika roman. Stils mit halbrund geschlossenen Kreuzarmen, wurde vielleicht schon um 700 gegründet; der kleeblattförmige Ostbau entstand am Ende des xi., die Seitengewölbe des Langhauses am Anfang des xii., der obere Teil des Ostbaus am Anfang des xiii. Jahrh.; das Innere ist seit 1870 polychrom ausgemalt; bemerkenswerte Krypta. — Beim Ausgang aus dem nördl. Querschiff ist der Mittelbogen des *Pfaffentors*, eines Tors der römischen Stadt, eingemauert.

Das *Templerhaus* (Pl. D 5), Rheingasse 8, aus dem xii. oder Anfang des xiii. Jahrh., ist jetzt Sitz der Handelskammer. — Die *St. Peterskirche* (Pl. D 3) besitzt ein Altarblatt von Rubens, die Kreuzigung des Apostels Petrus, 1638-40 gemalt (Besichtigung 1½ *M*!).

Am Neumarkt (Pl. D E 3), dem größten Platz der Altstadt, erhebt sich die ***Apostelkirche,** eine roman. Pfeilerbasilika aus dem xi.-xiii. Jahrh., mit zwei Querschiffen, einer von zwei Ecktürmen flankierten Kuppel über der östl. Vierung und viereckigem Westturm; Chor und östl. Querschiff enden in drei großen runden Apsiden, die mit zwei Reihen Rundbogenblenden und darüber hinlaufender Zwerggalerie verziert sind.

Von eigentümlicher Anlage ist die Kirche **St. Gereon** (Pl. F 3): an einen langgestreckten romanischen Chor aus dem xi. Jahrh. schließt sich ein zehneckiges Schiff gotischen Stils, das 1209-27 auf einem spätrömischen Rundbau errichtet wurde, mit großen Rundnischen an beiden Seiten und einer quadratischen Vorhalle im Westen. Das neuerdings polychrom ausgemalte Innere macht einen mächtigen Eindruck; in der Krypta Steinmosaik aus dem xi. Jahrh. (Küster Gereonskloster 4; 1-2 Pers. 1 *M*, jede Pers. mehr ½ *M*).

In der im xi. Jahrh. begonnenen, vielfach umgebauten *St. Ursulakirche* (Pl. G 4) das Grabmal der h. Ursula, von 1658.

Von besonderem Interesse ist die prächtige *Ringstraße, die seit 1881 (vgl. S. 415) die Altstadt in einer Länge von 6km umzieht (Straßenbahn). Mehrfache Erweiterungen der Straße, die mit Anlagen geschmückt sind, drei Tore und einzelne Stücke der mittelalterlichen Stadtmauer gewähren nebst den mannigfaltigen Neubauten ein überaus ansprechendes Stadtbild. Unweit des südl. Endes der Ringstraße erhebt sich der im xiii. und xiv. Jahrh. erbaute *Bayenturm* (Pl. B 5; jetzt prähistorisches Museum). In der Nähe,

Agrippina-Ufer, die 1907 vollendete *Handels-Hochschule* (Pl. A 5,6), mit dem städtischen Museum für Handel und Industrie. — Am Ubierring (Pl. A 5) das *Rautenstrauch-Joest-Museum*, mit ethnographischen Sammlungen; Eintr. tägl. 9 (Winter 10)-1 Uhr, 1/2 *M*, So. Mi. frei; „Führer" 1/2 *M*. — Nahe dem Chlodwigplatz das schöne *Severinstor* (Pl. A 4), wo die südl. Fortsetzung der Hohen Straße, die Severinstraße mündet (die *Severinskirche*, aus dem XIII.-XV. Jahrh., hat einen wirkungsvollen Turm).

Vom Chlodwigsplatz dem Karolingerring folgend gelangt man zum *Sachsenring* (Pl. B 4, 3), der beiderseits von Villen eingefaßt ist, mit der *Ulrepforte* und dem *Ulredenkmal* (XIV. Jahrh.) an einem Stück der alten Stadtmauer; weiter zum Salierring, zum *Barbarossaplatz* (Pl. C 2), zum Hohenstaufen- und Habsburgerring (l. das *Opernhaus*, Pl. D 2) und zum *Rudolfplatz*, wo das ehemalige *Hahnentor* zu einem historischen Museum der Stadt Köln ausgebaut ist (Zutritt wie beim Wallraf-Richartz-Museum, S. 407). Über den Hohenzollernring zum *Kaiser-Wilhelm-Ring*, auf dem ein 11m hohes *Reiterbild Kaiser Wilhelms I.* (Pl. F G 2), von Anders (1897). — Am *Hansaring* das 1900 nach Plänen von Brantzky vollendete ***Kunstgewerbemuseum** (Pl. G 3); zugänglich (unentgeltlich) zu denselben Zeiten wie das Wallraf-Richartz-Museum (S. 407); ein 1910 aufgeführter Anbau enthält die wertvolle Schnütgen'sche Sammlung christlicher Altertümer. — In der Nähe des Deutschen Ringes das *Eigelsteintor* (Pl. G 4), wie das Hahnentor als historisches Museum eingerichtet. Weiter östl. ein bronzenes *Reiterbild Kaiser Friedrichs III.*, von Breuer (1903).

Im N. der Stadt, etwa 2km vom Hauptbahnhof entfernt — entweder durch das oben gen. Eigelsteintor, oder an der ehem. Stiftskirche *St. Kunibert* (Pl. G 5), einem hervorragenden Beispiel des Übergangsstils, 1247 geweiht, vorüber — liegt der ***zoologische Garten** (Eintr. s. S. 414), auch mit der Straßenbahn, sowie mittels der S. 415 gen. Lokalboote zu erreichen; gutes Restaurant. — Viel besucht wird ferner der botanische Garten **Flora,** neben dem zoolog. Garten, mit Wintergarten und Aquarium; ebenfalls Restaurant.

66. Von Köln nach Gießen.

167km. Eisenbahn in 3-5 St., Schnellzug für *M* 15.30, 10.00, 6.30; Personenzug für *M* 13.30, 8.00, 5.30.

Köln s. S. 413. — 3km *Kalk*, zugleich Stat. der rechtsrheinischen Bahn (S. 404). — 11km *Porz-Urbach*. — 14km *Wahn*, mit großem Artillerieschießplatz. — 21km *Troisdorf*, Knotenpunkt für die rechtsrheinische Bahn (S. 403). Über die *Agger*.

25km (l.) **Siegburg** (Gasth.: *Stern*; *Felder*, beim Bahnhof, 20 Z. zu 2-2 1/2, F. 1, M. 1 1/2 *M*), Stadt von 17300 Einw., an der *Sieg*,

mit ehem. Benediktinerabtei über der Stadt, jetzt Strafanstalt. — Zweigbahn über (44km) *Dieringhausen* (nach Hagen s. S. 152) nach (73km) *Olpe* (S. 151).

Die Bahn überschreitet die Sieg; r. das Siebengebirge (S. 411). — 32km *Hennef;* Zweigbahn nach (15km) *Beuel* (S. 403). L. Schloß *Allner*, am Eingang des eigentlichen Siegtals, in dem sich die Bahn über viele Brücken und durch 13 Tunnels nun aufwärts zieht. L. Kloster *Bödingen.* — 36km (r.) Stat. *Blankenberg*, mit den ansehnlichen Trümmern des gleichnam. Schlosses; Tunnel. Auf der Höhe r. rückwärts Kloster *Merten.* — 44km (r.) *Eitorf.* Auf der Höhe l. die Ruinen des Schlosses *Windeck*, zum Teil wiederhergestellt. — 51km *Herchen.* Zwei Tunnels. — 66km *Au;* Zweigbahn über *Altenkirchen* nach Limburg (S. 377). — 72km *Wissen.* Etwas weiter, gegenüber auf dem l. Ufer der Sieg, das fürstl. Hatzfeldsche Schloß *Schönstein.*

Bei (84km) *Betzdorf* mündet die von Dortmund über Witten und Hagen kommende Bahn (Ruhr-Sieg-Bahn, R. 25d). Unsere Bahn verläßt das Siegtal und geht im Tal der *Heller* aufwärts. — 102km *Burbach.* Dann tritt die Bahn in das Tal der *Dill.*

126km (r.) **Dillenburg** (Gasth.: *Kurhaus; Neuhoff*, 16 Z. zu 2¼-2½ *M*, mit F., M. 1½-2 *M*; *Schloßhotel*), an der *Dill*, anmutig gelegenes Städtchen von 5400 Einw., mit Bergschule und Eisenerzbau. Oberhalb der Stadt der 1872-75 auf den Trümmern der alten Bergfeste Dillenburg erbaute *Wilhelmsturm*, zu Ehren des 1533 hier geborenen Prinzen von Oranien, des Befreiers der Niederlande, so genannt (Eintr. 30 Pf.).

132km (r.) *Herborn* (Gasth.: Ritter, 20 Z. zu 2, F. ½, M. 1.20-2 *M*; Metzler), alte malerische Stadt von 4700 Einw. an der Dill, mit Schloß (jetzt evang. Seminar) und Fabriken. Nebenbahn nach (43km) Niederwalgern (S. 356). — 144km *Ehringshausen*, mit Eisenwerken.

154km (r.) **Wetzlar** (S. 376), wo die Lahn-Bahn (R. 55) und eine Zweigbahn von Lollar (S. 356) einmünden. — Weiter zieht sich die Bahn in dem freundlichen Lahntal aufwärts. 161km *Dutenhofen.* — Vor Gießen l. die Ruinen Gleiberg und Vetzberg.

167km (r.) **Gießen** und von hier nach Cassel und nach Frankfurt (Main-Weser-Bahn) s. R. 51.

67. Von Köln nach Düsseldorf.

40km. Schnellzug in 35 Min. für *M* 3.80, 2.50, 1.60.

Köln s. S. 413. Die Bahn überschreitet den Rhein und durchschneidet die ehem. Festungswerke von *Deutz.* — 5km *Mülheim am Rhein* (Gasth.: Brüsseler Hof), gewerbreiche Stadt mit 53400 Einw. (nach *Elberfeld* über Opladen s. S. 428).

Unterhalb Mülheim, am Rhein, *Schloß Stammheim*, dem Grafen Fürstenberg gehörig. — 15km *Küppersteg.* — Über die *Dhün;* vor (22km) *Langenfeld* über die *Wupper.* R. *Schloß Reuschenberg.* — Vor (30km) *Benrath* l. das stattliche Schloß gleichen Namens. Dann r. Schloß *Eller.*

40km **Düsseldorf.** — Bahnhöfe: *Hauptbahnhof* (Pl. E 6; gutes Rest., M. 2-2½ ℳ); Nordbahnhof *Derendorf* (Pl. E 2, 3) und Südbahnhof *Bilk* (Pl. B 8) nur für gewöhnliche Züge.

Gasth.: *Palasthot. Breidenbacher Hof (Pl. a: C 5), Alleestr. 34, 150 Z. zu 4-8 (12 mit Bad von 10 ℳ an), F. 1½, M. 3½-5 ℳ, *Parkhotel (Pl. o: C 4), Corneliusplatz 1, 100 Z. zu 4-12 (30 mit Bad zu 10-16), F. 1½, M. 5 ℳ, beide vornehm, mit feinen Weinrestaurants; *H. Royal (Pl. f: D 6), Bismarckstr. 102, mit Weinrestaur., 60 Z. zu 3½-8, F. 1¼, M. 3-4 ℳ; *Hot. Monopol-Métropole (Pl. h: D 5), Kaiser-Wilhelm-Str. 2, mit Restaur., 80 Z. zu 2½-6, F. 1¼, M. 2-3 ℳ; *Heck (Pl. e: C 5), Blumenstr. 16/18, mit Weinrestaur., 50 Z. zu 3½-4½, F. 1¼, M. 3-3½ ℳ; *Römischer Kaiser (Pl. c: D 6), Steinstr. 70, mit Restaur., 60 Z. zu 3½-6, F. 1, M. 2½-3½ ℳ; Germania, am Hauptbahnhof; Kaiserhof, Kaiser-Wilhelm-Str. 23, mit Restaur., 40 Z. zu 2½-5, F. 1, M. 2-3 ℳ; Bristol (Pl. g: D 6), am Hauptbahnhof, 76 Z. zu 2½-5, F. 1, M. 2-5 ℳ; Rheinhof, Breite Str. 18. — *Neanderhaus* (Christliches Hospiz), Scheurenstr. 8 (Pl. D 6, 7), 25 Z. zu 1¾-2¼, F. ¾ ℳ.

Weinrestaurants: *Thürnagel, Elberfelder Str. 11 (Pl. C 4, 5), M. 2-4 ℳ; *Rebstock, Grünstr. 4 (Pl. C 6), M. 2½ ℳ; Alte Zeit, Andreasstr. 2. — Bierhäuser: Kaletsch, Königsallee 66; Löwe, Schadowstr. 81 (Pl. CD 4, 5); Germania, Bismarckstr. 101; Wittelsbacher Hof, Königsallee 94 (Pl. C 5, 6); Alt-Heidelberg, Grabenstr. 14/16 (Pl. BC 5). — Vergnügungslokale: *Tonhalle (Pl. D 4), mit gutem Bierrestaur., Garten, Fest- und Konzertsälen; Flora (Pl. B 8), mit Palmenhaus.

Cafés: Weitz, Königsallee 70, mit Garten, Bierhoff, Breite Str. 4 (Pl. B C 5), beide mit Damenzimmer; Cornelius, Königsallee 18; Hofgartenhaus im Hofgarten (S. 423).

Theater: *Stadttheater* (Pl. C 4); *Schauspielhaus* (Pl. B 6); *Lustspielhaus*, Kasernenstr. 43; — *Apollotheater* (Pl. 2: C 6), Variété.

Taxameterdroschken: 1-2 Personen bis 800m (Taxe 1), 3-4 Pers. bis 600m (Taxe 2), 11-7 Uhr nachts oder außerhalb der Stadt bis 400m (Taxe 3) 70 Pf., je 400 bzw. 300 bzw. 200m mehr 10 Pf.; Gepäck 25 Pf. Außerdem Kraftdroschken (1-2 Pers. 600m 80 Pf., je 300m mehr 10 Pf.). — Straßenbahnen durchschneiden die Stadt und die nächste Umgebung. — Lokaldampfboote nach Obercassel (S. 428), nach Kaiserswerth (S. 423) und Ürdingen (S. 427).

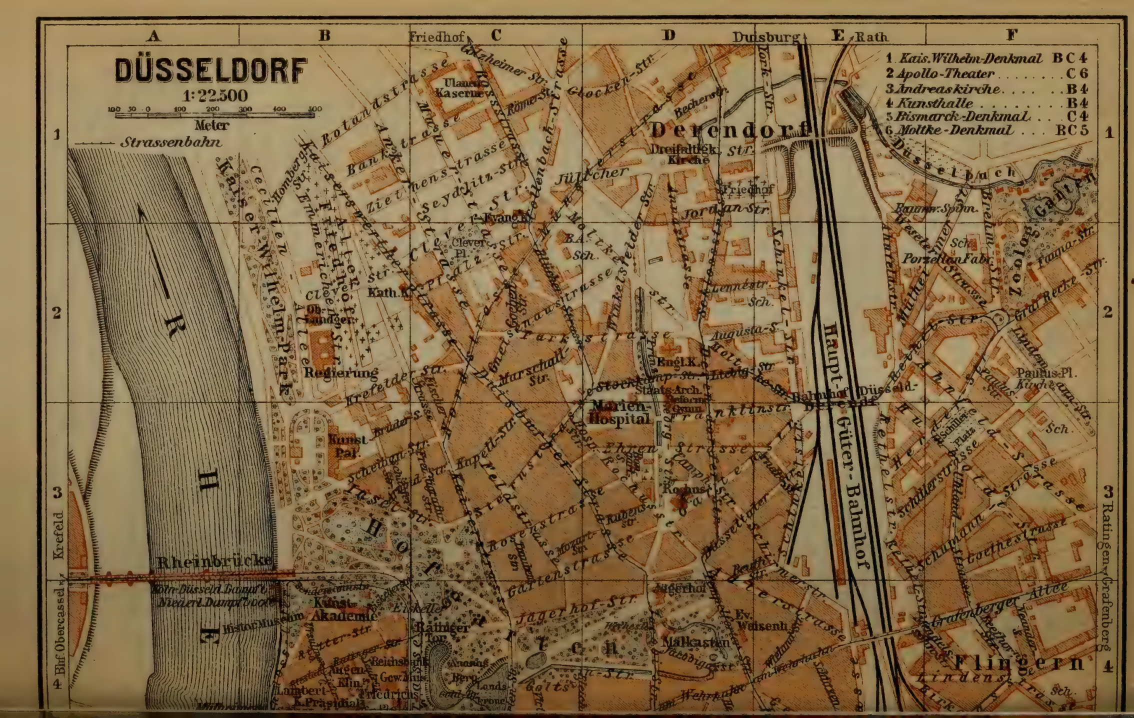
Post (Pl. E 5, 6), Wilhelmsplatz. — Telegraph (Pl. C 5), Königsallee 56. — Verkehrsverein, Graf-Adolf-Str. 91 (Pl. C D 6).

Permanente Kunstausstellung: *E. Schulte*, Alleestr. 42 (Pl. C 5, 4).

Düsseldorf (27m), mit 360 000 Einw., an der Mündung des *Düsselbachs* auf dem r. Ufer des Rheins gelegen und von hübschen Gartenanlagen durchzogen, war im xvi. Jahrh. Residenz der Herzöge von Berg, nach deren Aussterben im J. 1609 der Fürsten aus dem pfälzischen Hause, die ihren Sitz 1716 nach Mannheim verlegten. Obgleich auch als Fabrik- und Handelsplatz sehr bedeutend, verdankt die Stadt ihren Ruhm vorzugsweise der 1767 gestifteten, 1819 erneuerten *Kunstakademie.*

Die Mitte der Altstadt nimmt der Markt (Pl. B 5) ein, mit dem 1573 erbauten, 1885 erweiterten *Rathaus* auf der Nordseite und einem 1711 gegossenen *Reiterbild des Kurfürsten Johann Wilhelm*

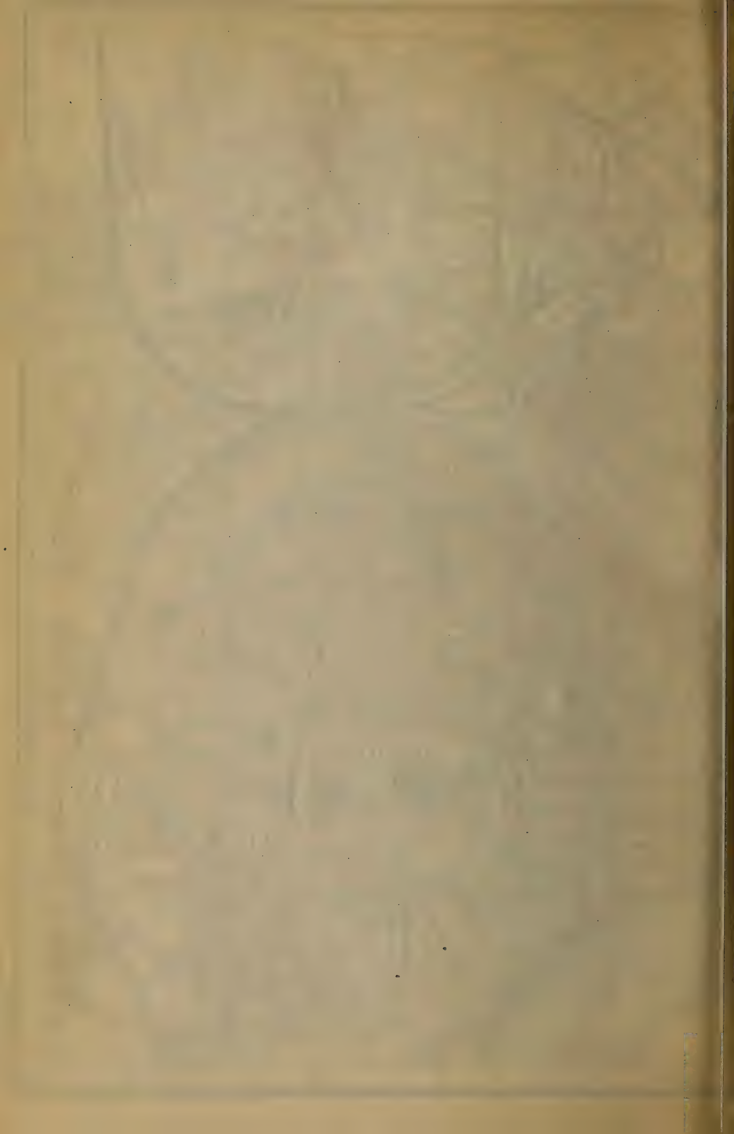




DÜSSELDORF
1:22.500
Meter
Strassenbahn
1. Kais. Wilhelm-Denkmal BC4
2 Apollo-Theater C6
3 Andreaskirche B4
4 Kunsthalle B4
5 Bismarck-Denkmal C4
6 Moltke-Denkmal BC5
Friedhof
Duisburg
Rath
Krefeld
Bhf. Obercassel
Ratingen Grafenberg
Derendorf
Flingern
Hofgarten
Rhein
Rheinbrücke
Haupt-Güter-Bahnhof
Kaiser-Wilhelm-Park
Cecilien-Allee
Alter Friedhof
Regierung
Kunst-Pal.
Kunst-Akademie
Ratinger Tor
Marien-Hospital
Ulanen-Kaserne
Dreifaltigk. Kirche
Engl. K.
Staats-Arch.
Jägerhof
Ev. Waisenh.
Malkasten
Zoolog. Garten
Porzellan Fabr.
Düsselbach
Paulus-Pl.
Rochus-K.
Kath. K.
Clever Pl.
Kaiserswerther Strasse
Rotandstrasse
Ankerstrasse
Bankstrasse
Zietenstrasse
Seydlitz-Str.
Duisburger Strasse
Kaiserstrasse
Goltsteinstrasse
Jägerhof-Str.
Gartenstrasse
Rosenstrasse
Parkstrasse
Moltkestrasse
Blücherstrasse
Derendorfer Str.
Schinkel-Str.
Grafenberger Allee
Goethestrasse
Schumann-Str.
Uhland-Strasse
Schillerstrasse
Rethel-Str.
Graf-Recke-Str.
Brehm-Str.
Fauna-Str.
Winkelsfelder Str.
Jülicher Str.
Mauerstrasse
Rossstrasse
Golzheimer Str.
Glockenstrasse
Nordstrasse
Jordan-Str.
Augusta-Str.
Krefelder Str.
Marschall-Str.
Sternstrasse
Kapell-Str.
Frankliustr.
Schirmerstrasse
Lindemannstr.



Oberbilk
Unterbilk
Volksgarten
Haupt-Bahnhof
Bahnhof Düsseld.-Bilk
Husaren-Kaserne
Ober-Real-Schule
Kranken-haus
Landesbank
Fürstenwall-Platz
Markt Pl.
Ständehaus
Schwanenspiegel
Kaiser-Teich
Flora
Garnison-Lazarett
Kath. Knab. Waisenhaus
Ev. Kirche
K. Kirche
Düsselbach
Gangelshof
Petroleum Hafen
Realgymn.
Königs-Platz
Justiz-Geb.
Karls-Platz
Telegr.
Post
Eintracht-Str.
Eisenstrasse
Ellerstrasse
Herzogstrasse
Luisenstrasse
Kirchfeld-Strasse
Harold-strasse
Graf-Adolf-Str.
Bahnstrasse
Sparkasse
Färberstrasse
Benzenberg-Str.
Sonnen-Strasse
Kruppstrasse
Benrath
Köln, Elberfeld
Neuss
Krankenhaus
Geogr. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig



von der Pfalz. — Nördlich davon der Burgplatz (Pl. B 4), mit einem Turm des 1872 durch Brand zerstörten, dann abgerissenen ehem. kurf. Schlosses.

An der W.-Seite der Altstadt zieht sich die *Rheinpromenade* hin; am Schloßufer die got. *Lambertuskirche*, das *Historische Museum* (Pl. B 4) und das naturhistorische *Löbbeke-Museum.* Die Bogenbrücke über den Rhein wurde 1898 erbaut.

Die Nordseite der Altstadt begrenzt die KUNSTAKADEMIE (Pl. B 4), 1881 aufgeführt, mit der *Gemäldegalerie* (freier Eintr. So. Mi. 11-1 Uhr; Rubens, Himmelfahrt Mariä, u. a.) und dem *Kupferstichkabinett* (tägl. 10-1, in den Ferien nur Mo. Mi. 10-12 Uhr); die Fresken der Aula sind von P. Janssen († 1908). — Nördl., am Anfang des KAISER-WILHELM-PARKES, der *Kunstpalast* (Pl. B 3), das Gebäude der großen Kunstausstellungen, im süddeutschen Barockstil.

Der *Hofgarten* (Pl. B-D 3, 4) bietet angenehme Promenaden; östl. das ehem. kurfürstliche Schloß *Jägerhof* (1760). Nach S. läuft die Alleestraße. Am Friedrichsplatz (Pl. B 4) das *Kunstgewerbe-Museum* (Eintr. tägl., außer Mo., 10-5, Winter 4 Uhr; So. Mi. Sa. frei, sonst gegen 1/2 *M*) und die *Kunsthalle*, von 1881, mit permanenter Kunstausstellung und der städtischen *Gemäldesammlung (Düsseldorfer Maler; Eintr. 9-6 Uhr, 1/2 *M*, Mi. 9-6, Sa. So. 1-6 Uhr frei). Unweit ein *Bronzestandbild Bismarcks*, von Bauer und Röttger (1899), und das *Stadttheater;* hinter diesem ein *Kriegerdenkmal*, von Prof. Hilgers. Südl. vom Theater ein *Bronzereiterbild Kaiser Wilhelms I.*, von C. Janssen (1896), und weiterhin ein *Bronzestandbild Moltkes*, von Tüshaus und Hammerschmidt (1901).

Am nördl. Ende der Königsallee das Bronzestandbild des Malers *P. von Cornelius* (Pl. C 4), von Donndorf (1879). — Auf dem Schadowplatz (Pl. C 4, 5) die *Bronzebüste Wilh. Schadow's* († 1862). — Die Aula des *Realgymnasiums* (Pl. C D 5) enthält einen Freskenfries von Bendemann (Eintr. 1/2 *M*).

Am südl. Teil der Königsallee und der Kasernenstraße stattliche Neubauten der letzten Jahre, meist in modernem Barockstil (Gymnasium, Schauspielhaus usw.). In den Anlagen am Kaiserteich das rhein. *Provinzial-Ständehaus* (Pl. B 6, 7), 1879. Südl. die *Friedenskirche* (Pl. B 8), mit Fresken von Ed. v. Gebhardt.

Nordöstl. von der Stadt, 1/2 St. vom Königsplatz (Straßenbahn), der *zoologische Garten* (Pl. F 1, 2; Eintr. 1/2 *M*). — 4km östl. von Düsseldorf liegt *Grafenberg* (elektr. Bahn); weiter nördl. der *Stadtwald.* — Kleinbahn nach (8km) *Kaiserswerth*, mit Diakonissenanstalt.

68. Von Köln nach Aachen.

70km. Eisenbahn in 1 1/4-2 St. für *M* 6.40, 4.00, 2.25 oder 5.90, 3.50, 2.00.

Köln s. S. 413. — 4km *Ehrenfeld*, Vorstadt von Köln, mit Fabriken; 9km *Lövenich.* — R. die Kirche des ehem. Klosters *Brauweiler;* 14km *Großkönigsdorf.* Dann durch einen 1500m l. Tunnel. — 39km (l.)

Düren (Gasth.: *Mommer; Schiller*, 30 Z. zu 2½-3, F. 1¼, M. 2½ *M*), Stadt an der *Rur*, mit 32500 Einw., Museum und Fabriken. Zweigbahnen nach Jülich, Neuß, *Heimbach* und Euskirchen (S. 401).

Über die *Rur*. — 57km (r.) **Eschweiler** (Gasth.: *Stürtz*, am Bahnhof, gut; *Hoerkens*), Stadt mit 24700 Einwohnern. Hier beginnt das große Steinkohlengebiet, dessen Mittelpunkt Aachen bildet, mit lebhafter Industrie und dichter Bevölkerung. — 60km Stat. *Stolberg*, durch eine Zweigbahn (4km) mit der Stadt (Gasth.: Scheufen) verbunden. Ausgedehnte Messing-, Zink- und Bleiwerke. — Tunnel. — 68km *Rote Erde*, Knotenpunkt der Bahn von Aachen nach Malmedy und St. Vith. Über einen 280m l. Viadukt nach

70km (r.) **Aachen.** — Bahnhöfe: *Hauptbahnhof* (Pl. D 5), für alle Linien außer der Aachen-Jülicher Bahn, die ihren eigenen Bahnhof, *Nordbahnhof* (Pl. F 1), hat, und außer der Lokalbahn nach Moresnet-Welkenraedt, die vom Westbahnhof ausgeht. Die Züge nach M.-Gladbach-Düsseldorf halten auch am *Westbahnhof* (Pl. A 2).

Gasthöfe. *Im Innern der Stadt:* *Nuellen's Hot. (Pl. b: C 3,4), Friedr.-Wilhelm-Platz 6, dem Elisenbrunnen gegenüber, mit Garten, Z. von 3 (12 mit Bad von 7) *M* an, F. 1¼, M. 2½-4½ *M* (Dependancen billiger); *Großer Monarch (Pl. a: C 3), Büchel 51; *Henrion's Gr.-H., Comphausbadstr. 18, neben dem Corneliusbad, mit Garten, Z. 3-7, F. 1½, M. 2½-4 *M*; Domhotel (Pl. h: C 3), Ursulinerstr. 11; König von Spanien (Pl. i: C 4), Kleinmarschierstr. 52, viel Geschäftsreisende, 70 Z. von 2½ *M* an, F. 1, M. m. W. 3 *M*, gelobt. — *In der Nähe des Hauptbahnhofs:* *Union (Pl. l: D 5), Bahnhofplatz 1, 55 Z. zu 2½-6, F. 1.20, M. 3 *M*; *Nord, Römerstr. 3, 35 Z. zu 2½-5, F. 1, M. 2-3 *M*; Kaiserhof (Pl. m: D 4), Ecke der Hoch- u. Wallstr.; H. Düren, Bahnhofplatz 4, 30 Z. zu 1½-3, F. ¾, M. 1¼-1¾ *M*.

Restaurants. Wein: im Kurhaus (S. 426), M. 2½ *M*; Elisenbrunnen (S. 425); Elbrechter Schenk, Theaterplatz 5 (Pl. C 4); König von Spanien (s. oben); Eulenspiegel, Krämerstr. 2, am Rathaus (Pl. C 3). — Bayrisch Bier: Elisenbrunnen (S. 425); Germania, Friedrich-Wilhelm-Platz 8 und Wirichsbongardstr. 5; Spatenbräu, Theaterplatz 1 (Pl. C 4); Karlshaus, Theaterplatz (Pl. C 4); Automat, Kapuzinergraben 10 (Pl. C 4), Holzgraben 11 (Pl. C 3).

Cafés: im Kurhaus (S. 426); Elisenbrunnen (S. 425); Wiener Café, Friedrich-Wilhelm-Platz 3 (Pl. C 3, 4).

Droschkentarif. Die Fahrt Einsp. 1-2 Pers. 70, Zweisp. 80 Pf., jede Person mehr 20, 30 Pf., Koffer 30 Pf.; nach dem Lousberg (Belvedere) 1-2 Pers. Einsp. 1½, Zweisp. 2 *M*, jede Person mehr 25, 30 Pf. — ½ St. 1-2 Pers. Einsp. 1 *M* 10, Zweisp. 1 *M* 40, jede Pers. mehr 25 Pf. — Nachts das Doppelte. — Auch *Taxameterdroschken.*

Elektr. Bahnen durchschneiden die Stadt nach verschiedenen Richtungen; vergl. den Plan. Außerhalb der Stadt: nach dem *Aachener Wald*, nach *Haaren* und *Vaals*, beliebten Ausflugspunkten, u. a. O.

Hauptpost- und Telegraphenamt (Pl. 28: C 4), Kapuzinergraben 19.

Städt. Verkehrsbureau, Friedrich-Wilhelm-Platz 14 (Pl. C 3, 4).

Aachen (187m), sehr alte, ehemals freie Reichsstadt, mit 156000 Einw., liegt in einem fruchtbaren Kesseltal, von sanft ansteigenden bewaldeten Höhen umgeben. An seine geschichtliche Vergangenheit erinnern nur wenige Gebäude; es hat vorwiegend das Gepräge einer modernen Handels- und Fabrikstadt.

Aachen war der Lieblingsaufenthalt Kaiser Karls d. Gr.; er erhob den Ort zur Hauptstadt des Gebiets nördl. der Alpen und starb hier am 28. Jan. 814. Nach seinem Tode wurde es die Krönungsstadt der deutschen Kaiser,





Maastricht u. Düsseldorf
Würseln, Linnich, Duis
A
C
D
B
1
2
3
4
5
6
Lousberg
Pyramide
Belvedere
Forsthaus
Salvator-Berg
St. Salvator
Wingerts-Berg
Mariahilf Hospit.
Stadtgarten
Theresien-K.
Marienburg
Ponttor
West-Bahnhof
Tech. Hochschule
Kl. z. guten Hirten
Ludwigs-Platz
S. Kreuz
Sandkaulb
Rochus Str.
Francisk. Kl.
Gewerbe-Sch.
Alt Evangel. Friedh.
Kölntor
St. Peter
St. Nicolaus
Markt-Pl.
Raths.
Kurhaus
Münster
Münster-Pl.
Elisen-Br.
Theater
Theater-Pl.
Eden-Theater
Marientaler Kas.
Webe-Schule
Jakobstor
Lavenstein
Hauptbahnhof
Leonard-Pl.
Marschiertor
Boxgraben
Beethoven-Str.
Reumontstr.
Juden-Friedhof
Hohenstaufenstr.
Masch.-bauschule
Bergmannsschule
Städt. Krankenhäuser
Gebrannte M.
Königstor
Langer Turm
Vaelser Tor
Adalbertstor
Evangel. K.
BURTSCHEID
St. Johann Abtei
Welkenraedt
Blumenthal, Vaels
Waldschenke
Linzenshäuschen
Lüttich u. Verviers
Siegel
Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.


Jülich
Haaren
Kalkofen
Haaren Verlautenheid
F
G
H
AACHEN
1:18.500
0 100 200 300 400
Meter
1
2
3
4
5
6
1. Erholung C4
2. Gymnasien DE4.B3
3. Hauptzollamt D5
Hospitäler:
4. St. Vincenz B3
5. Louisen A5
Kirchen u. Klöster:
6. Alphons-K. E4
7. Augustiner-K. B3
8. Evangelische K. B4
9. St. Foillan C3
10. St. Jakob A4
11. Marien-K. D45
12. St. Michael BC4
13. St. Paul B3
14. Alexianer-Anst. B4
15. Z. arm. Kind Jesu B3
16. Franzisk. Frauen-Kl. C4
17. St. Leonard-Inst. C5
18. Diskontobank C4
19. Reichsbank D4
20. Königl. Regierung C4
21. Archiv u. Bibliothek BC3
22. Kriegerdenkmal D5
23. Franziskanerinnenhs. B3
24. Landrathsamt E5
25. Realgymnasium BC4
26. Bezirks-Kommando H34
27. Polizei-Direction B3
28. Post u. Telegr. C4 B3 F5
29. Oberrealschule B3
30. Suermondt-Mus. E4
31. Observatorium D1
32. Synagoge D3
33. Turnhallen D4.A5
Bäder v. AACHEN:
34. Comphaus-B. C3
35. Cornelius-B. C3
36. Kaiser-B. C3
37. Königin v. Ungarn C3
38. Neu-B. C3
39. Quirinus-B. C3
40. Rosen-B. C3
Bäder v. BURTSCHEID:
41. Goldmühlen-B. D6
42. Prinzenbad D6
43. Karls-B. E6
44. Krebs-B. D6
45. Neu-B. D6
46. Rosen-B. E6
47. Michaels-B. E6
48. Schwert-B. D6
Strassenbahn
Neue Gasfabrik
Elf Gecken
Bernhardstrasse
Mühlenteich
Wurmbach
Im Pass
Nord-Bahnhof
Wiesental
Kapuzinerhäuschen
Pius-Str.
Elisabeth-K.
Baugew.-Sch.
Blücher-Platz
Talstrasse
Bischofstr.
Hohenzollern-Allee
Ringofen
Am Pannenschopp
Gut Grünstrasse
Alter Katholischer Friedhof
Stolberger Str.
Pariser Strasse
Düppelstr.
Sedanstrasse
Eifelstr.
St. Joseph
Adalbert-Steinweg
Kongress-Denkmal
Justiz-Geb.
Strafanstalt
Viktoriastr.
Oranienstr.
Sophienstr.
Kerberichshof
Kaiserstr.
Kaserne
Elsass-Str.
Scheibenstr.
Friedenstr.
Papier-M.
Lousenstr.
Kaiser-Allee
Bismarckstr.
Wiesenquelle
Markt-Pl.
Frankenberger Str.
Schloss Frankenberg
FRANKENBERGER VIERTEL
Kirch-Pl.
Bierkeller
Köln
Kraut-Mühle
Linksrheinische Bahn
Gillesbach
Fussweg n. Trimborn
Grüntals-M.
HEID



deren von Karls Sohne, Ludwig dem Frommen, bis auf Ferdinand I. (1531) 32 hier gekrönt wurden. Zu Aachen fanden im Mittelalter vielfach Reichstage und Kirchenversammlungen, sowie seit dem XVII. Jahrh. mehrere Friedenskongresse statt, der letzte 1818. Im J. 1794 wurde Aachen von den Franzosen besetzt, seit 1815 ist es preußisch.

Vom Hauptbahnhof (Pl. D 5; 1905 erbaut), vor dem ein *Kriegerdenkmal* (Pl. 22; 1872) steht, gelangt man über den Theaterplatz (Pl. C 4), mit dem *Theater* und einem *Reiterbilde Kaiser Wilhelms I.*, von Schaper (1901), zum Friedrich-Wilhelm-Platz mit dem *Elisenbrunnen* (Pl. C 3, 4), dem Trinkbrunnen Aachens, von der Kaiserquelle (55,5° C.) am „Büchel", dem Abhang des Markthügels, gespeist. Die übrigen Quellen, Quirinus-, Rosen- und Corneliusquelle (43,5-50° C.), entspringen in der Nähe. Vor dem Kaiserbad (Pl. 36: C 3) der phantastische *Bakauv-Brunnen*, 1904 aufgestellt.

Am Münsterplatz erhebt sich die *MÜNSTER- oder DOMKIRCHE (Pl. C 3). Sie besteht aus zwei Teilen von verschiedener Bauart. Der älteste Teil, der achteckige Kuppelbau, wurde unter Karl d. Gr. als Hof- und Staatskirche des karolingischen Reiches nach dem Vorbild älterer italienischer Zentralanlagen 796-804 erbaut; das Dach ist aus dem XVII. Jahrhundert. Der hohe gotische Ostchor wurde 1414 geweiht. Die schlichten Erztüren des Westportals sind von 804.

In der Vorhalle zwei spätrömische Erzgußwerke, eine Wölfin und ein Pinienapfel. — Das Innere des Kuppelbaues ruht auf acht mächtigen Pfeilern, die den mittleren Raum von dem zweistöckigen Umgang trennen. Die rundbogigen Öffnungen der Empore schmückt eine Säulenstellung in zwei Geschossen. Die Säulen stammen aus Ravenna, Rom und Trier; die Kapitäle sind erneut. Im Kuppelgewölbe ist seit 1882 ein *Mosaik*, Christus und die 24 Ältesten der Apokalypse, auf Goldgrund. Der große *Kronleuchter* aus vergoldetem Kupfer wurde 1165 von Friedrich I. Barbarossa geschenkt. Die Überlieferung, daß sich unter dem Fußboden die ursprüngliche Gruft Karls d. Gr. befunden habe, wird neuerdings angezweifelt. — Im Chor (Eintritt, auch zum Hochmünster, 1/2 *M*) neue *Glasgemälde*. Über dem ehemal. Grabe Kaiser Ottos III. († 1002) ein Holzschnitzwerk von 1524. Die *Kanzel* mit vergoldeten Kupferplatten in getriebener Arbeit ist ein Geschenk Kaiser Heinrichs II. († 1024), der in Gold getriebene, 1872 erneute *Hochaltarvorsatz* von Otto III. gestiftet. — Auf der Empore des Oktogons, dem Hochmünster, der aus Marmorplatten zusammengesetzte *Thron Karls d. Gr.*, der bei den Kaiserkrönungen diente; der antike *Sarkophag*, mit der Darstellung des Raubes der Proserpina, enthielt einst die Leiche Karls d. Gr. Die Gitterbrüstung zwischen den Säulen ist wahrscheinlich um 804 gegossen.

Der *DOMSCHATZ (tägl. außer Sonn- u. Festtags 9-1 u. 2-6 Uhr, 1-3 Pers. 3 *M*, jede weitere Pers. 1 *M*; Küster Domhof 2) enthält u. a. den silbernen *Marienschrein* mit den vier großen Reliquien, die alle sieben Jahre ausgestellt werden (zuletzt 1909); den silbernen *Karlsschrein* mit den Gebeinen des Kaisers (1165 selig gesprochen), eine *Büste Karls d. Gr.*, Gold und Emaille (XIV. Jahrh.), sein *Jagdhorn*, oriental. Elfenbeinarbeit, das *Lotharkreuz* (XII. Jahrh.) u. a.

Das *Archivgebäude* (Pl. 21), am Fischmarkt, wurde 1886-89 an Stelle des ältesten Rathauses der Stadt erbaut, dessen Fassade (1267), unter Erneuerung der Kurfürstenstatuen, beibehalten wurde.

N. vom Münster das 1903 hergestellte *Rathaus* (Pl. C 3), begonnen um 1333 mit Benutzung der Reste der karolingischen Kaiserpfalz, von der der Unterbau des westl. und des östl. Turms

noch herrührt. Die mit Standbildern und Wappen reich geschmückte Fassade ist zum Marktplatz hingewendet; die Freitreppe wurde 1878 angebaut. Sehenswert ist der Kaisersaal mit acht *Fresken aus der Geschichte Karls d. Gr., von A. Rethel († 1859) und Kehren († 1880); Zutritt 1/2 *M.* — Südwestl. schließt sich das 1902 von Pützer aufgeführte *städtische Verwaltungsgebäude* an, mit großem Turm.

N.ö. vom Rathaus in der Comphausbadstraße das *Kurhaus* (Pl. D 3), der Mittelpunkt des Badelebens. In dem dahinter gelegenen *Kursaal*, im maurischen Stil, finden wöchentlich Symphoniekonzerte statt.

In der Wilhelmstr. 18 das städtische **Suermondtmuseum* (Pl. 30: E 4), das Aachener Denkwürdigkeiten und eine durch gute Niederländer ausgezeichnete Gemäldesammlung, Holzschnitzereien, Waffen und kunstgewerbliche Erzeugnisse enthält (Eintr. 10-1, im Sommer werkt. auch 3-5 Uhr, So. Mi. frei, sonst gegen 1/2, Mo. 1 *M*).

N.w. vom Rathaus am Templergraben die *technische Hochschule* (Pl. A B 2, 3).

Von dem nahe gelegenen *Ponttor*, mit histor. Museum, erreicht man in 15 Min. den *LOUSBERG (Pl. B 1; 262m), einen mit Promenaden und Anlagen bedeckten Bergrücken, auf dem das Restaurant *Belvedere.*

Südlich, unmittelbar jenseit der Rheinischen Eisenbahn, beginnt

Aachen-Burtscheid, mit warmen Quellen (*Viktoriabrunnen* 60° C.) und Kurhaus. Auf einem Hügel die ehemal. Abteikirche *St. Johann-Baptist* (Pl. D E 6), 1730 neu aufgebaut.

69. Von Aachen über München-Gladbach nach Duisburg oder nach Düsseldorf.

Bis M.-Gladbach, 61km, in 1-1¾ St. für *M* 5.10, 3.40, 2.10 oder 4.60, 2.90, 1.85; von M.-Gladbach über Krefeld nach Duisburg, 44km, in 50 Min.-1½ St. für *M* 3.50, 2.10, 1.45; von M.-Gladbach nach Düsseldorf, 28km, in ½-1 St. für *M* 2.20, 1.40, 0.90.

Die Bahn hat in Aachen zwei Bahnhöfe, Hauptbahnhof und (3km) Westbahnhof: vergl. S. 424. — Bei (6km) *Richterich* zweigt links die Maastrichter Bahn ab.

14km *Herzogenrat*, mit alter Burg. L. auf der Höhe die ehem. *Abtei Klosterrat.* Zweigbahn nach (20km) Stolberg (S. 424).

20km *Palenberg;* l. die Schlösser *Rimburg* und *Zweibrüggen.* — 25km *Geilenkirchen;* l. Schloß *Trips.* — Zwischen (32km) *Lindern* und (39km) *Baal* über die Niederung der *Rur.* — 45km (l.) *Erkelenz*, Kreisstadt von 5900 Einw., mit malerischer Schloßruine.

58km (r.) **Rheydt** (Gasth.: *Jöbges*, Z. 2½, M. 1 *M*), mit 44000 Einw., zugleich Station der Gladbach-Roermond-Antwerpener Bahn

und der linksrhein. Staatsbahn über *Gladbach* und *Neersen-Neuwerk* nach Neuß.

61km **München-Gladbach** (Gasth.: *Herfs*, am Markt, Z. 2-4, F. 1, M. mit W. 3 *M*, gut; *Europäischer Hof*, 25 Z. zu $2^1/_4$-3 *M*, F. 80 Pf., M. $2^1/_4$ *M*; *Rheinischer Hof*), lebhafte Fabrikstadt mit 66400 Einwohnern, Hauptsitz der rheinischen Baumwollenindustrie Der frühgotische Chor der Münsterkirche wurde 1275 geweiht. Auf dem Kaiserplatz ein Bronzereiterbild Kaiser Wilhelms I., von Eberlein (1897). Städtisches Museum.

Von Gladbach nach *Krefeld* und *Duisburg-Ruhrort*, s. unten. Gladbach ist ferner Station der Rheydt-Neußer Bahn.

Von Gladbach nach Jülich, Eschweiler, Stolberg s. *Bædekers Rheinlande.*

Von Gladbach nach Antwerpen, 161km, Eisenbahn in $2^1/_2$-4 St., s. *Bædekers Belgien u. Holland.*

Von M.-Gladbach über Krefeld nach Duisburg. — 5km *Helenabrunn.* — 9km (l.) **Viersen** (Gasth.: *Gansen*, *Dahlhausen*, beide gut), Stadt mit 30200 Einw. und Sammetfabriken. Nach Venlo s. Bædekers Belgien und Holland; Zweigbahn über Süchteln nach Krefeld und Mörs, s. Bædekers Rheinlande.

23km (l.) **Krefeld** (Gasth.: **Krefelder Hof*, 30 Z. von $2^3/_4$ *M* an, F. 1, M. $2^1/_2$-$3^1/_2$ *M*; **Herfs*; **Beltz*; *Europ. Hof*, 40 Z. zu 3-$3^1/_2$ *M*, mit F., M. $1^1/_2$-2 *M*), mit 129400 Einw., Hauptsitz der deutschen Sammet- und Seidenindustrie. Das Kaiser-Wilhelm-Museum (tägl. außer Mo. 10-1 und 2-5 bzw. 4 Uhr, $^1/_2$ *M*, So. Mi. nachm. frei) enthält kunstgewerbliche Sammlungen und Gemälde. Im Rathaus Fresken von P. Janssen. In der königl. Webeschule eine sehenswerte Gewebesammlung. — Krefeld ist Knotenpunkt der Bahn von Köln nach Cleve (Zevenaar), s. R. 71, und der Zweigbahnen nach Viersen und nach Mörs.

Von Krefeld nach Homberg, 20km, Eisenbahn in $^1/_2$-$^3/_4$ St. — Stationen: *Ürdingen* (s. unten), *Kaldenhausen*, *Trompet*, *Homberg*. Von hier elektr. Straßenbahn über die Rheinbrücke nach *Duisburg-Ruhrort* (S. 128).

31km *Ürdingen*, Knotenpunkt der Linie Krefeld-Homberg (s. oben). — 38km *Rheinhausen*, mit der großen Friedrich-Alfred-Hütte. — Dann auf 936m langer eiserner Bogenbrücke über den Rhein. — 40km *Duisburg-Hochfeld;* Zweigbahn nach (7km) *Mülheim-Speldorf* (S. 120). — 44km *Duisburg* (S. 128).

Die Eisenbahn von M.-Gladbach nach Düsseldorf wendet sich östlich. — 17km *Neuß* (S. 428), Knotenpunkt der Köln-Krefelder Bahn. Die Düsseldorfer Linie überschreitet den *Rhein;* l. öffnet sich der Blick auf (28km) *Düsseldorf*, s. S. 422.

70. Von Köln nach Elberfeld.

46km. Eisenbahn in $^{3}/_{4}$-$1^{1}/_{2}$ St. für *M* 4.20, 2.80, 1.70 oder 3.70, 2.30, 1.45.

Köln s. S. 413. — Bis (5km) *Mülheim am Rhein* s. S. 421. — 13km *Schlebusch*. — 17km *Opladen* (Gasth. Jansen), Stadt mit 9400 Einw., an der *Wupper*.

Von Opladen nach Lennep, 28km, Nebenbahn in 1 St. — 10km *Burscheid* (Gasth.: Post), gewerbtätige Stadt mit 6700 Einw. $^{3}/_{4}$ St. südl., bei dem Dorf **Altenberg** (Gasth.: *Keller*), die ehem. Zisterzienserabtei dieses Namens; die Kirche, der **Bergische Dom*, mit berühmten Glasmalereien (XIII.-XIV. Jahrh.), wurde 1379 nach dem Muster des Kölner Doms vollendet (Erneuerung im Werk). — 20km *Wermelskirchen*. Kleinbahnen nach Burg (s. unten) und nach Remscheid (S. 142). — 24km *Born*. Zweigbahn nach (8km) *Hückeswagen*, mit der *Bevertalsperre*, 250m lang, 24,9m hoch. — 28km *Lennep*, s. S. 142.

Von Wermelskirchen nach Burg, 11km, Kleinbahn in 1 St. — *Wermelskirchen* s. oben. — 4km *Talsperre*, von wo man in 10 Min. das durch einen 160m langen, 25m hohen Mauerdamm hergestellte Sammelbecken des *Eschbachs* besuchen kann, das die Remscheider Wasserleitung speist. — 11km **Burg** (Gasth.: *Paffrath*; *Dortmunder Hof*), in hübscher Lage im Wuppertal. Im **Schloß* (Zutritt 30 Pf.; gutes Restaur.), der Stammburg der Grafen von Berg, nach 1133 gegründet und seit 1890 neu aufgebaut, befindet sich das bergische Landesmuseum. Von dem Rittersaal (Wandgemälde von Claus Meyer) und der nördl. Terrasse herrliche Aussicht.

22km *Leichlingen*. — 28km *Ohligs*, Knotenpunkt für eine Zweigbahn nach Remscheid-Barmen (S. 142).

34km *Gruiten*, Knotenpunkt für die Düsseldorfer Bahn (S. 143). — 46km **Elberfeld** (Hauptbahnhof), s. S. 140.

71. Von Köln nach Neuß *(Düsseldorf)*, Krefeld u. Cleve.

Bis Cleve, 120km, in 2-$3^{1}/_{2}$ St. Schnellzug für *M* 10.20, 6 80, 4.20. Bis Düsseldorf (vergl. R. 67) in $^{1}/_{2}$-$1^{1}/_{2}$ St. Schnellzug für *M* 3.70, 2.40, 1.50.

Köln s. S. 413. — 15km *Worringen*, bekannt durch die Schlacht der Kölner und Brabanter gegen den Erzbischof von Köln und den Herzog von Geldern, durch die das Herzogtum Limburg an Brabant kam (1288). — 21km *Dormagen*. $^{3}/_{4}$ St. östl. das mauernumgürtete malerische Städtchen *Zons*. — 30km *Norf*. Weiterhin r. in der Ferne die Eisenbahnbrücke zwischen Neuß und Düsseldorf (S. 427).

36km (r.) **Neuß** (Gasth.: *Rheinischer Hof*), mit 37 300 Einw. Die große Quirinuskirche ist ein interessanter Bau des Übergangstils, 1209 begonnen. Im Rathaus historische Gemälde von P. Janssen. Das Obertor, am S.-Ende der Stadt, enthält eine kleine Sammlung römischer Altertümer.

Von Neuß nach *M.-Gladbach-Aachen* und nach *Düsseldorf* s. R. 69; — Zweigbahn nach *Düren* (S. 424).
Elektr. Bahn über *Heerdt* nach *Obercassel* und über die Rheinbrücke nach *Düsseldorf* (S. 422).

52km *Oppum*, Knotenpunkt für die Bahn M.-Gladbach-Duisburg. 55km (r.) **Krefeld** (S. 427).

67km (l.) *Kempen* (Gasth.: Kempener Hof), Städtchen mit 7400 Einw. Die dreitürmige Burg, 1396-1400 erbaut, enthält jetzt das Gymnasium; im Kuhtor (XIV. Jahrh.) die städtische Altertümer-Sammlung. Auf dem Kirchplatz erinnert seit 1901 ein Bronzestandbild an Thomas von Kempen († 1471), den Verfasser der „Nachfolge Christi". — Zweigbahn nach (23km) Venlo, Kleinbahn nach Viersen (S. 427) und *Mörs*.

85km *Geldern*, Kreuzungspunkt für die von *Venlo* kommende Bahn nach *Wesel* (S. 430) und *Münster* (S. 96).

94km (l.) *Kevelaer*, berühmter Wallfahrtsort. — 107km *Goch*, Knotenpunkt für die Linie Boxtel-Wesel, auf der sich der Schnellzugverkehr zwischen Berlin und Vlissingen-London bewegt.

111km *Pfalzdorf*, an dem großen Reichswald.

120km (l.) **Cleve** (Gasth.: *H. Kurhaus*, 50 Z. zu 2½-4, F. 1¼, M. 3-3½ ℳ, im Winter geschlossen, *Maywald*, beide ersten Ranges; *Styrum; Robbers; Loock*, 20 Z. zu 2¾-3 ℳ, mit F., M. 1¾-2½ ℳ; *Holtzem*), holl. *Kleef*, Stadt mit 18000 Einwohnern, einst Hauptstadt des gleichnam. Herzogtums, hübsch an einem waldbekränzten Bergrücken gelegen. In der Mitte der Stadt erhebt sich auf einer Anhöhe das ehem. Residenzschloß der Herzöge, meist die *Schwanenburg* genannt, jetzt Sitz des Landgerichts; von dem 56m hohen *Schwanenturm* weite Aussicht über die Rheinniederung. An die Sage vom Schwanenritter (Lohengrin) erinnert ein Denkmal an der Emmericher Straße. — Die gotische *Stiftskirche* enthält einige Grabmäler der Grafen und Herzöge von Cleve. — Im SO. der Stadt liegt der *Prinzenhof*, von Moritz von Oranien-Siegen, als kurbrandenb. Statthalter des Herzogtums Cleve, 1664 erbaut.

Im W. der Stadt zieht sich die Hügelreihe des *Tiergartens* in Parkanlagen an der Landstraße und Eisenbahn nach Nymwegen hin. — Der *Clever Berg* (106m; Aussichtsturm), südl. vom Tiergarten, gewährt eine der schönsten Aussichten am Niederrhein.

Bei Cleve teilt sich die Bahn: ein Zweig führt in nördl. Richtung weiter, überschreitet den Rhein vermittelst eines Trajekts bei (130km) *Elten* und mündet bei (138km) *Zevenaar* in die Niederländische Bahn; der andere geht westl. über (131km) *Cranenburg* nach (147km) *Nymwegen*; s. *Bædekers Belgien u. Holland.*

72. Von Oberhausen nach Emmerich.

61km, Eisenbahn in 1-2 St.

Oberhausen s. S. 131. — Die Wesel-Emmericher Bahn zweigt nördlich von der Linie nach Minden (R. 20) ab und überschreitet die *Emscher*.

4km *Sterkrade*. Zweigbahn nach Duisburg-Ruhrort (S. 128); nach Dortmund s. S. 120.

23km *Friedrichsfeld*. Über die *Lippe*.

27km **Wesel** (Gasth.: *Dornbusch*, gut; *Kaiserhof*, beim Bahnhof), Stadt mit 24 500 Einw., an der Mündung der *Lippe* in den Rhein, über den eine Schiffbrücke führt, früher stark befestigt. Das *Berliner Tor*, ein Rest der Befestigung, wurde 1718-22 erbaut und 1892 hergestellt. Das *Rathaus*, dessen zierliche Vorderseite sieben (erneute) Standbilder schmücken, wurde 1390-96 errichtet. Die **Willibrordikirche*, am Markt, 1/4 St. vom Bahnhof, neben dem Dom zu Xanten der bedeutendste gotische Bau am Niederrhein, 1424-1526 aufgeführt, ist 1882-96 ausgebaut worden. Das *Niederrheinische Museum*, in der Goldstraße, enthält einige Altertümer, Waffen, Hausgeräte u. a. (Eintr. 1/2 *M*). Die 1429 begonnene *Mathenakirche* erhielt 1882 einen Turm aus Eisenkonstruktion. — Auf dem Exerzierplatz im O. der Stadt, 10 Min. vom Bahnhof, jenseit der Bahnlinie, steht ein Denkmal für die elf preuß. Offiziere vom Schillschen Corps (S. 188), die am 16. Sept. 1809 hier von den Franzosen erschossen wurden.

Eisenbahn über *Xanten* (sehenswerte Kollegiatkirche) nach *Goch* (S. 429) und über Geldern nach Venlo s. S. 429.

Zweigbahn über (20km) *Bocholt* (S. 120) nach (38km) *Winterswijk* in Holland.

Von Wesel nach *Haltern* (Münster, Bremen, Hamburg) s. S. 92.

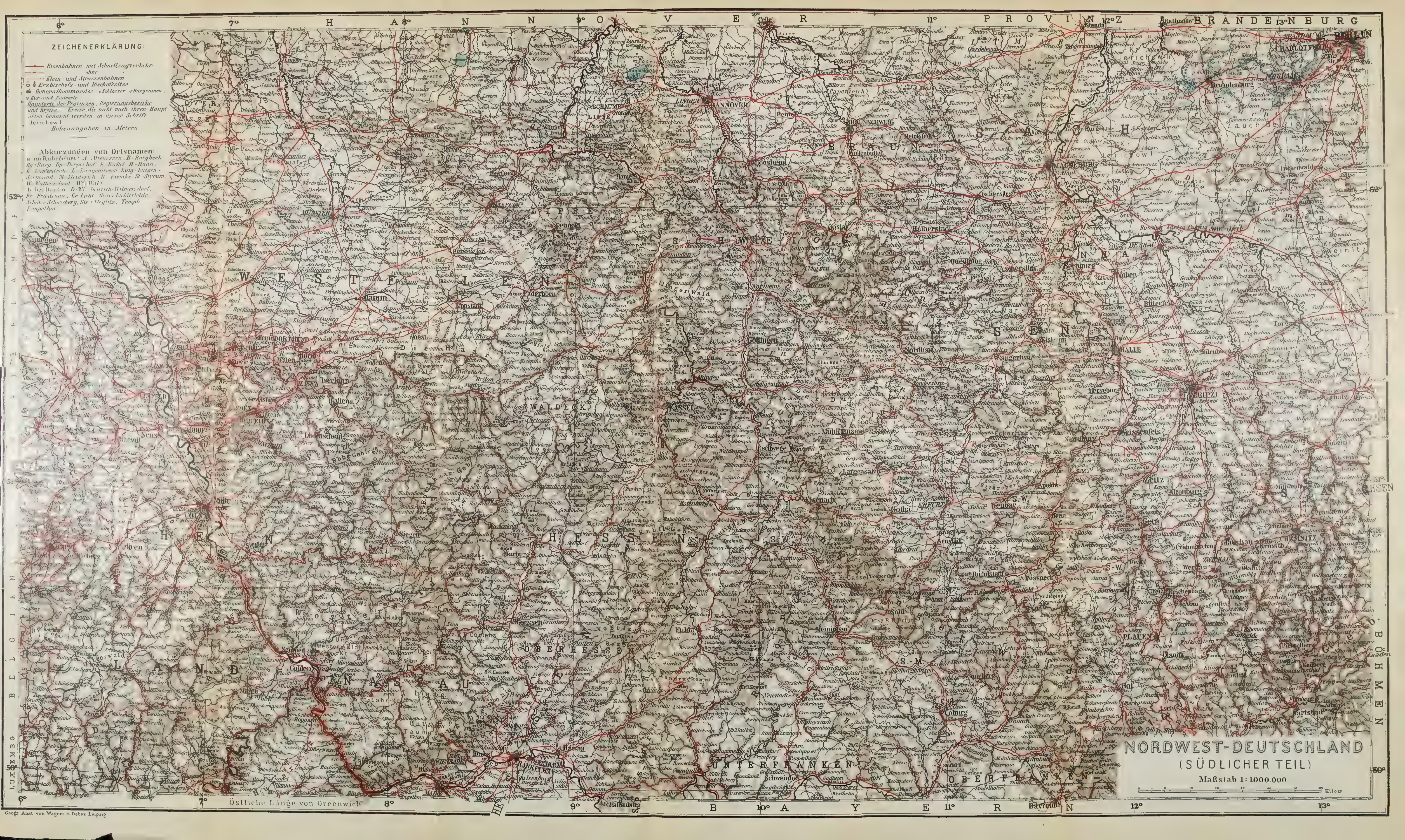
49km *Empel* (S. 120); 55km *Praest.*

61km *Emmerich* (Gasth.: Rheinischer Hof, 30 Z. zu 2 1/2-3, F. 1, M. 2 1/2-3 *M*), Stadt mit 13 400 Einw. Fortsetzung der Route nach Holland s. in *Bædekers Belgien und Holland.*

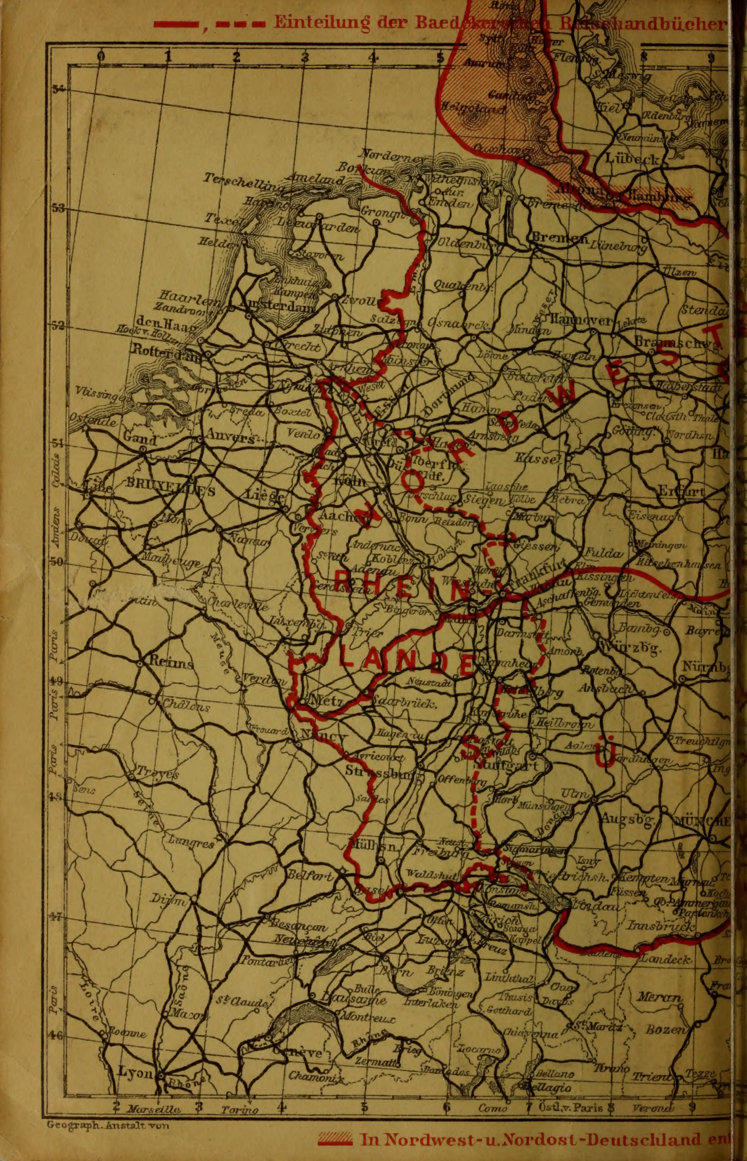
Register.



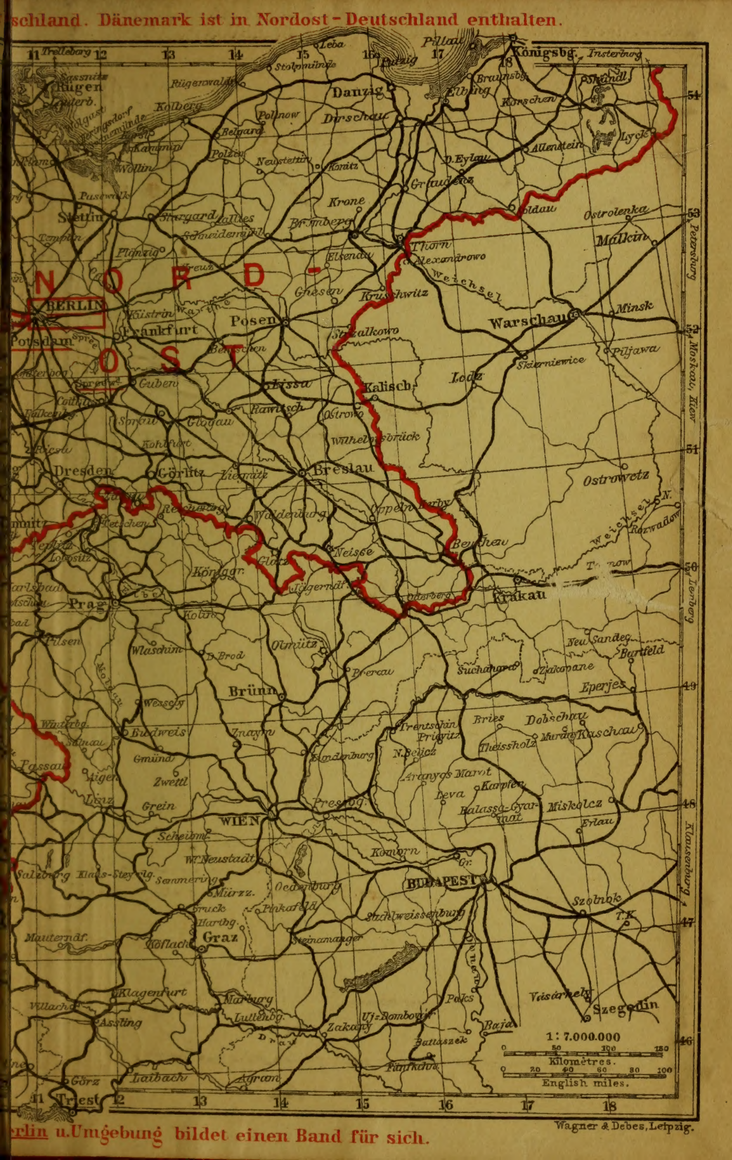
Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.


NORDWEST-DEUTSCHLAND
(SÜDLICHER TEIL)
Maßstab 1:1.000.000
Kilom
ZEICHENERKLÄRUNG:
Eisenbahnen mit Schnellzugverkehr
ohne
Klein- und Strassenbahnen
Erzbischofs- und Bischofssitze
Generalkommandos
Schlösser
Burgruinen
Kur- und Badeorte
Hauptorte der Provinzen, Regierungsbezirke und Kreise
Kreise, die nicht nach ihren Hauptorten benannt werden in dieser Schrift
Jerichow I
Höhenangaben in Metern
Abkürzungen von Ortsnamen:
HANNOVER
PROVINZ
BRANDENBURG
WESTFALEN
HESSEN
WALDECK
NASSAU
OBERHESSEN
UNTERFRANKEN
OBERFRANKEN
BAYERN
BÖHMEN
BELGIEN
BERLIN
CHARLOTTENBURG
MAGDEBURG
BRAUNSCHWEIG
HALLE
LEIPZIG
KASSEL
Östliche Länge von Greenwich
Geogr. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig




Einteilung der Baedekerschen Reisehandbücher
NORDWEST
RHEIN-LANDE
Amsterdam
den Haag
Rotterdam
Anvers
Gand
BRUXELLES
Liège
Aachen
Köln
Bremen
Hannover
Lübeck
Frankfurt
Reims
Metz
Nancy
Strassburg
Stuttgart
Ulm
Augsbg.
Würzbg.
Nürnbg
Lyon
Genève
Geograph. Anstalt von
In Nordwest- u. Nordost-Deutschland ent

schland. Dänemark ist in Nordost-Deutschland enthalten.



erlin u.Umgebung bildet einen Band für sich.

